

RIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES ST
BRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD
UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY
ORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIV
RSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIB
RIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES ST
BRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD
UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY
ORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIV
RSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIB
RIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES ST
BRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD
UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY

**C O D E X
DIPLOMATICUS LUBECENSIS.**



Lübeckisches Urkundenbuch.

1^{te} Abtheilung.

Urkundenbuch der Stadt Lübeck.

Zweiter Theil.

Erste Hälfte.

Lübeck,
Friedr. Aschenfeldt.
1858.

URKUNDENBUCH

der

Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Zweiter Theil.

Erste Hälfte.

Lübeck,

Friedr. Aschenfeldt.

1858.

B 50057

• DD 901
L 83 U7
v. 2:1

DD 901
L 83 U 7
v. 2

Urkunden bis 1300.

V o r r e d e .

Der Plan, welcher der Bearbeitung dieses Urkundenwerkes zum Grunde liegt, ist in der Vorrede zum ersten i. J. 1843 erschienenen Theile vollständig dargelegt, und auch bei der Bearbeitung des gegenwärtigen Theiles festgehalten worden. Die verspätete Erscheinung desselben wird nur den befremden, welcher die Schwierigkeit einer solchen Arbeit nicht zu ermessen im Stande, und dem es unbekannt ist, dass die Bearbeiter keineswegs in der Lage waren, der Förderung des Unternehmens sich ausschliesslich widmen zu können, vielmehr, ohne Ausnahme durch ihre Berufsgeschäfte stark in Anspruch genommen, diese Arbeit in die leider nur zu oft beschränkten Mussestunden verweisen mussten. Dass gleichwohl ein Nachtrag zu den chronologisch geordneten Urkunden gegeben worden ist, würde allerdings theilweise haben vermieden werden können, wenn die Bearbeiter das städtische Archiv als ein vollständig durchforschtes und geordnetes vorgefunden hätten. Dem ist aber nicht so; denn wenn gleich allerdings die Privilegien und andere wichtige Urkunden, welche mehr als nur historischen Werth haben, schon lange geordnet und verzeichnet sind, so gilt das Gleiche doch nicht von einer Masse anderer Urkunden und Aufzeichnungen, welche vielmehr, in den weiten Räumen und den vielen Acten der Registratur hie und da zerstreuet und versteckt, ihre Entdeckung oft nur einem glücklichen Zufalle und dem Umstande zu danken hatten, dass ein mehrmaliger Wechsel in der Person des Archivars eine wiederholte genauere Durchforschung des Vorhandenen veranlasste. Ueberdies aber sind viele auswärtige Urkunden, namentlich die später

zu erwähnenden Englischen, grösstentheils den Bearbeitern erst zu einer Zeit zugekommen, wo der Druck schon zu weit vorgeschritten war, um sie an gehörigen Orte aufnehmen zu können.

Ueber die Quellen, aus denen bei dem gegenwärtigen zweiten Theile geschöpft ist, halten wir folgende Bemerkungen für nöthig, durch welche das in der Vorrede zum ersten Theile Gesagte zugleich eine Vervollständigung erhält.

A. Bei weitem die meisten der hier erscheinenden Urkunden sind nach Abschriften abgedruckt worden, welche die Herausgeber selbst von den Originalen des Staatsarchivs und anderer städtischen und benachbarten Archive genommen haben. Ausser den bereits in der Vorrede zum ersten Theile bezeichneten sind es:

1. Das Archiv des ehemaligen Schonenfahrer - Collegiums, welches sich gegenwärtig in dem Lokal der Handelskammer befindet. Ihm ist entnommen No. 747.
2. Das Archiv des benachbarten Gutes Stockelsdorf, dessen ziemlich vollständige Urkunden uns von dem seitdem verstorbenen Besitzer Herrn Blohm bereitwilligst zur Benutzung überlassen wurden. Ihm sind entnommen No. 334. 491. 493. 560. 574. 575. 794.
3. Das Archiv des benachbarten Gutes Trenthorst, dem mit Erlaubniss der v. Rumohr'schen Erben, als der gegenwärtigen Besitzer, No. 680 u. 1028 entnommen sind.
4. Das Stadtarchiv zu Mölln. Ihm ist entnommen die S. 544. Not. 2. abgedruckte Urkunde.

B. Einer nicht unbedeutenden Zahl von Abdrücken liegen Abschriften zum Grunde, die aus alten Copiarien des Staatsarchivs und der Archive der hiesigen geistlichen Stiftungen genommen sind. Und zwar sind dies Folgende:

1. Der auf der Registratur aufbewahrte Copiarius des Albert von Bardewik, dessen schon in der Vorrede zum ersten Theile p. XI. im Allgemeinen gedacht ist. Es ist ein Pergament-Codex in Folio von 364 ursprünglich nicht numerirten Blättern, gebunden in starke, mit rothem Leder überzogene Holzdeckel. Auf der vorderen Seite des letzten Blattes steht mit rother Dinte verzeichnet: „In deme Namen der heyligen drevoldicheyt in dem iare uan godes bort ouer MCC vade in deme XCVIII leyt scriuen dit Registrum Her Albrecht van Bar-

dewic tho des Rades vnde der meynen stades behuf. By desen tyden scude uele wonders in der werlde. De edele man de here her Hinric van Mekelenborch, de ghevanghen wart ouer mere vnde ghevanghen lach XXVI jar by Babelonie up eneme torne de heyt Kare, den leyt de soldan ledich vnde los der vancnisse vnde he quam tho rome vor den pawes in deme heylichen daghe tho Pincken, vnde he wart van eme nol vntfanghen, vnde he vor darua van Rome vnde he quam tho lande myt sundeme lyue tho syneme leuen wiue. Unde hir na tho sunte Johannes daghe tho middensomere do vor Coninc Rodolfes sone hertoghe Albrecht von Osterryke mit groter mancragt vppe Coninc Alue, de na coninc Rodolve quam an dat ryke. De sulue Coninc Alf vnde de sinen de voren teghen den hertoghen, vnde dar wart eyn grot“ . . . Hiemit bricht es am Ende der Seite ab, obgleich die folgende leer ist. — Die mit schöner grosser Schrift eingetragenen Urkunden beginnen gleich auf dem ersten Blatte in verschiedenen Abtheilungen, hinter deren jeder leere Blätter zur Fortsetzung gelassen, aber nur wenig benutzt sind. Die Abtheilungen bilden der Ordnung nach: die deutschen Kaiser, die Könige von Dänemark, Norwegen, Schweden und Frankreich, die Herzöge von Brabant, die Grafen von Flandern und Holland, die Fürsten von Rügen, die Herzöge und Fürsten von Slavien, Meklenburg, Pommern, Polen und Brandenburg, die Grafen von Holstein, Schwerin u. s. w., die Erzbischöfe von Liefland und Preussen, die Bischöfe von Oesel, Curland, Dorpat, Ratzburg u. s. w. und endlich verschiedene Städte. Päbstliche Urkunden fehlten auffallender Weise ursprünglich ganz; erst später sind einzelne eingetragen. Die Blätter 335—350 enthalten das bekannte Fragment einer Chronik,¹⁾ die Blätter 354—361^a das in diesem Theile No. 105 abgedruckte Schiffsrecht. Auf dem letzten Blatte steht die im ersten Theile unter No. 53 abgedruckte Urkunde. Diesem Copiar sind im gegenwärtigen Theile ausser No. 105 entnommen: No. 290. 409. 453.

2. Ein auf der Registratur befindlicher Copiarus, welcher im gegenwärtigen Werke als Codex privilegiorum von 1455, von Sartorius, und zwar mit vollem Rechte, als niedersächsischer Copiarus bezeichnet wird. Eine zu Anfang stehende Notiz

¹⁾ Abgedruckt bei Grautoff, die Lübeckischen Chroniken Th. I. S. 411 u. f.

gedenkt nämlich der vielen der Stadt, dem Rathe und dem gemeinen Kaufmanne ertheilten Privilegien und fährt dann fort: „Unde vppe dat denne de vorscreuen heren de raed vnde andere de der vorscreuenen preuilegie villichte hebben to donde in tokomenen tiden, destebet de konen vorstan vnde de vinden wanner des ys van noden: hyr vmme hebben de vorscreuen heren de Rad to Lubeke in dessem jeghenwardighen jare MCCCCLV alle preuilegie der vorscreuen stad vnde wat der is vade noch krighende werden, gheystlik vnde werlik, laten hyr na in dessem boke registreren vnde etlike setten van worden to worden in dat dudesch vnde endeels vmme der kortinghe willen hiir na bescriuen de substancie vnde wat se effectualiter innehebben in korten worden; vnde in dat eerste de preuilegie van den hilghen vadern den pawesen vnde gheystliken heren vorlenet.“ Es ist ein Pergament-Codex in Gross-Folio in starkem, mit gepresstem Leder überzogenen und mit Messing beschlagenen Holzbande, bestehend aus 392 Blättern, von denen die ersten 25 das Register, die übrigen 367 bis auf einzelne leer gebliebene die Urkunden enthalten, sämmtlich in niedersächsischer Sprache. Aus diesem Copiar ist No. 933 genommen.

3. Die s. g. Flandrischen Copiarien, welche, ohne Zweifel auf den Hansischen Comptoiren zu Brügge, später zu Antwerpen angelegt, nach Aufhebung derselben hieher abgeliefert sind und jetzt ebenfalls auf der Registratur sich befinden. Es sind ihrer fünf, deren Signirungen auch nicht auf die ursprüngliche Existenz mehrerer schliessen lassen, sondern wohl nur Nummern der damals abgelieferten Bücher und Actenstücke bezeichnen. Beim gegenwärtigen Theile sind benutzt:

- a) Ein Copiarius in kl. Folio von 96 Pergamentblättern, eingebunden in braunem Leder mit goldverziertem Rande, vorne und hinten eingepresst der Lübeckische Adler auf einem Wappenschilde, auf der Rückseite des Vorderdeckels von neuerer Hand signirt: Vrieheits, Privilegie und Ordnungsbuch No. 11.

Auf dem ersten Pergamentblatte steht: „In desen Privilegie boek staen verscheyde Privilegien vnde vryheden, verleent by Syne Con. Ma^t ende de Heeren Wethouders der Stadt van Antwerpen, waer aff voor Jan Babta Thomas openbar notaris by Syne Ma^t Rade gheordonneert t'Antwerpen

residerende ses syn gecollationeert tegens d'originele besegelde brieven“ etc. Diese sechs Privilegien, die nun folgen, sind sämmtlich von dem gedachten Notar Thomas unter dem Jahre 1693 beglaubigt. Dann folgt von Fol. 67—95 eine Reihe unbeglaubigter Urkunden zum Theil von derselben Schreiberhand. Alle Urkunden, bis auf die Privilegien von 1315 und 1409, sind aus dem 16. Jahrhundert. An Rande ist beige geschrieben, wo sich die Originale befinden; und in Beziehung auf diejenigen, wo dies nicht geschehen, heisst es auf der Rückseite des Vorderdeckels: „deren originalia sint mihr Seb. Walram nicht eingelibert.“ — Diesem Copiar No. 11 ist No. 336 entnommen.

- b) Ein Copiarium in gross Quart, bestehend aus zwei Pergament-Lagen von 5 und 3 Bogen, in deren zweite vor dem letzten Blatte wieder eine Lage von 3 Bogen eingelegt ist, und geheftet in einen dickern Pergamentbogen, dessen hinteres Blatt überschlägt. Er trägt vorne ausser älteren unlesbaren Aufschriften die spätere: „Parcament Statut Bouck,“ darunter neben einer Krone die Signatur No. VII, die später mit einer arabischen 8 überschrieben ist, mit der Bemerkung: „unter dieser Zahl 1699 von Antwerpen anhero (Lübeck) gebracht.“ Die erste Lage enthält auf 9 Blättern 12 gleichzeitig (etwa i. J. 1450) mit zierlicher Hand geschriebene Privilegien, das älteste von 1346, das neueste von 1435, das letzte Blatt von schlechterer Hand geschrieben noch die Privilegien von 1360, 1415 und 1425. Die zweite Lage enthält auf 4 Blättern von einer grössern Schrift aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts fünf Urkunden (XVI—XXI.) von 1292—1401, ebenfalls nicht chronologisch geordnet, und unter der letzten von 1392, von derselben Hand, welche sie geschrieben, folgende Beglaubigung: „Collatio facta est per me Egidium Fullonis secretarium domini mei ducis Burgundie, comitis Flandrie ex eius precepto cum litteris originalibus superius inscriptis.“

Die hinten eingelegte lose Lage enthält, kleiner und flüchtiger geschrieben, auf sechs Blättern 8 Privilegien (XXII—XXIX), das älteste von 1392, das jüngste von 1488. — Diesem Copiar No. VII. sind No. 95 und 101 entnommen.

- c) Eine Handschrift in kl. Folio, bestehend aus 4 zusammengehefteten mit einem Umschlage versehenen Lagen von resp. 5, 4, 4 und 3 Bogen. Die erste Lage trägt vorne auf dem ersten leeren Blatte von Dreyer's Hand die Aufschrift: „Copiarius privilegiorum Hansae in Flandria. No. VIII.“ Diese enthält in schöner grosser Schrift aus der Mitte des 14. Jahrhunderts mit gemalten Initialen auf 8 Blättern das Privilegium des Grafen Ludwig von Flandern vom 30. April 1349 in deutscher und lateinischer Sprache. Die folgenden Lagen enthalten Ordnungen und Beliebungen des Hansischen Hofes zu Brügge, und zwar sind die ältesten, und unter ihnen die bei Sartorius II. p. 395, 397, 399 und 403 abgedruckten, mit derselben schönen Schrift, von der die erste Lage herrührt, hinter jeder dieser Ordnungen aber neuere Beschlüsse in Cursivschrift eingetragen. Diesem Copiar No. VIII. sind No. 876, 877, 878 und 985 entnommen.

4. Die Copiarien des Heil-Geist-Hospitals.

- a) Der älteste Codex auf Pergament in Quart, 66 Blätter stark in Holzband mit rothem Leder überzogen, enthält auf dem ersten Blatte einige Notizen, sodann Fol. 2 bis 12^b die Ordnung des Heiligen-Geist-Hauses, zuerst niedersächsisch, dann lateinisch (Th. I. No. 275) und auf den übrigen Blättern ein Calendarium (S. 833. Not.).
- b) Ein Copiarius in klein Folio, auf Pergament, in mit rothem Leder überzogenem Holzbande, 38 Blätter stark, in dem gegenwärtigen Theile (S. 231 Not. 1, S. 403 Not. 1) als der zweitälteste bezeichnet. Auf der Rückseite des ersten Blattes findet sich Folgendes eingetragen: „Cum ea, que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, expedit, ut que aguntur in scripta publica redigantur, et, ne acta solempniter deleat oblivio, litterarum fulcialiter (i. fulciantur) stabili firmamento. Huius verbi sententiam fratres et sorores domus sancti spiritus in Lubeke una cum consilio patronorum suorum attendentes tam utilitati posterorum quam presencium profuturam, singula scripta siue sint de prouencione reddituum et bonorum, seu de annua pensione, quam modo tenentur uel infuturo contingerint exsoluere, de diuersis litteris et paginis, que uel nunc habent uel habere

poterunt in unum collecta in presenti volumine loco suo distincta duxerunt uiuaci memorie commendare, relinquentes nichilominus posteris suis liberam facultatem addendi, corrigendi et supplendi quicquid per eos minus factum uel promotum uel forte uisum fuerit minus rationabiliter ordinatum.“ Diesem mit bunt verzierten Initialen Geschriebenen folgen auf den nächsten acht Blättern in derselben Weise geschrieben die Copieen von 13 Urkunden, die älteste von 1271, die jüngste von 1289, von denen sieben in Ermangelung der Urschriften im ersten Theile daraus abgedruckt sind (No. 377, 381. 384. 420. 515. 528. 540). Die übrigen Blätter enthalten Verzeichnisse von Renten, Einnahmen aus der Lüneburger Saline und Gütern, so wie andererseits die vom Hospitale schuldigen Leibrenten, von welchen letzteren Inscriptionen drei im ersten Theile Aufnahme gefunden haben (No. 657. 659. 670).

- c) Ein Copiarus auf Papier in Folio, geheftet in starkes braunes Leder, die hintere Seite überschlagend. Er ist 36 Bogen stark und enthält auf dem ersten Blatt einige Notizen und sodann bis Fol. 63^b. von einer und derselben, von Fol. 64 bis 67^b. von einer anderen Hand Abschriften von Urkunden, deren jüngste von 1492 ist, wie denn auch die Handschrift dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts angehört.

Diesem Copiar sind entnommen No. 385. 702. 851.

- d) Ein Pergament-Codex in Folio, in mit gepresstem gelben Leder überzogenem messingbeschlagenen Holzbande. Von den 224 Blättern, die er enthält, sind die 11 ersten zum „Repertorium edder Register“ bestimmten nicht foliirt. Auf der Vorderseite des zweiten Blattes findet sich mit rother Tinte Folgendes eingetragen: „In den namen der ungescheden Hyllygen Dreuoldycheyt heuet syck hyr an dat houetboek vnde Register des gadeshuses thom hyllygengeyste hynnen Lubeck, welcker durch sunderge sorchuoldyge vnde vlytige vpsent der gestrengen Erbarenn vnde wolwysen hern Clawesen Bromsen Rytter, vnde Jochim Gerken, beyde Burgermeyster vnde vorstendere dessuluen, nach der geborth vnser heylandes Christi dusent vyffhundert negen unde druttych Sondages Letare ys vornoyget vnde renouerth worden. In welcherem desses gadeshuses Segel vnde breue so vppe de

Landgudere vnder dorpere yn lande tho holsten, Mekelenborch vnde Sassen, ock vppe de Sultegudere bynnen Luneborch bolegen myt gantzem vlyte copiert, registreret, ock de Latinschen in dat dudessche transferiet synt, de ock myt denn rechten vnde warhaffligen originalen vnde houetbreuen van worden tho worden auereyn kamen. Ock vyndet men yn dissem register vnde houetboke gude navysynghe (auer) alle andere Landgudere also van hoppenhouen vnde wysschen so deme gades huse tho horen, ock alle fundationes vnde styfflynghe der Commenden vnde Elemosinen, so yn der Capellen desses huses bolegen etc. Wo denne dat repertorium vnde Register hyr negest nafolgende klerlycken vthwyseth: welcker gedelt ys yn vyff delen nha vthwysynghe der vyff knope, so hyr vp gesatet synth.“

Hiernach bedarf es keiner weiteren Beschreibung dieses in dem gegenwärtigen Theile als Copiarius von 1539 bezeichneten Buches, dem die Urkunden No. 159. 169. 233. 253. 350. 435. 436. 709. 710. 737. 815. 816. 861. 903. 923 entnommen sind.

5. Ein Copiarius des St. Johannis-Klosters, der einzige noch vorhandene dieser alten geistlichen Stiftung. Es ist ein Pergamentcodex in klein Folio, in starkem lederüberzogenen Holzbande, von 284 Blättern, die aber ursprünglich nicht in ihrer jetzigen Verbindung gewesen sind. Das erste Blatt war, als das Buch seine jetzige Gestalt erhielt, leer und ist später mit dem Gedichte beschrieben worden, welches sich im zweiten Hefte unserer Zeitschrift abgedruckt findet. Auf dem zweiten Blatte steht mit rother Tinte Folgendes eingezeichnet:

„In deme nhamen der hilligen vnde vngescheden dreuoldycheit amen. Heuet syck an dat houetboek vnde original register des Junckfrouwen Clouster Sancti Johannis euangeliste bynnen der Stadt Lubeck, welcker durch sunderge vnde vlitige sorchuoldicheyt der Erwerdegen frouwen Alheydis Bromsen Ebbdissen, Annen Houesschen prioressen, Bela van Sande kellersschen, Gerdrudis Warmboken schriueressen, vnde de Erbarn wolwysen hern Nicolausen Bromsen vnde Mathewesen Pakebusch der rechte doctor, beyde oldeste Borgemeystere vnde vorstendere, vnde Nicolaus Petri prester van Husem, Sleswykes styfftes,

vaget vnde schriuer etc.¹⁾ uth velen registeren vnde boken myt gantzem vlyte yn eyn thosamende bracht. (:In welckerem men thom ersten clerlyken beschreuen vindet, wor nha syck des Closters vaget, schriuer, knechte, becker, bruwer vnde gantze hoffgesynde holden vnde regeren scholen vnde wath eynes yderen vordenst vnde yarlik loen wesen schal, ock alle fundationes, styfftynge der vicarien vnde commendes, so yn desser closter kerken bolegen. Ock vindet men hyr ynne van des gadeshuses wysschen, hoppenhoven vnde yarlik kornborynge vth den molen vppe deme groten vnde klenen damme hyr bynnen, vnde alle segele vnde breue, so vppe de landgudere vnde dorperen ym lande tho Holsten Mekelenborch vnde Sassen myt orem houentall, ock vppe de sultegudere, so dat closter vp der sultenn bynnen Luneborch hefft, myt gantzem vlyte copiert vnde registrert synt, de ock myt den originalen vnde houetbreuen van worden tho worden auereyn kamen, wornha syck de vaget vnde schriuer thor tydt synde truwlich rychten mogen, wo denne dat repertorium vnde register clerlych vthwyseth. :) Is renouerth vade vornyet worden nach der geborth Cristi vnes heylandes dusent vyffhundert vnde druttych, Sondages Letare yn der hyllyghen vastenn“ etc.

Wie die Foliirung und die Schrift klar zeigt, besteht der grösste Theil dieses Buches aus einem schon zu Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts angelegten Copiar. Von diesem fehlen die ersten 25 Folien, wogegen an ihrer Stelle 37 Folien eingefügt und anscheinend von derselben Hand, von welcher obige rothe Einzeichnung herrührt, zu den in derselben erwähnten Notizen benutzt sind. Ferner sind hinter Blatt 60 des ursprünglichen Copiars 20 neue Folien eingeschoben worden.

Diesem Copiar sind entnommen: No. 19. 277. 282. 339. 346. 364. 475. 476.

6. Ein Copiarium des ehemaligen Dominicaner-Klosters.

Er findet sich unter den Handschriften der Lübeckischen Stadtbibliothek unter No. 449 und führt den von neuerer Hand herrührenden Titel: „Frag-

¹⁾ Die folgenden Worte bis „bracht“ sind mit schwarzer Tinte am Rande beige geschrieben.

mentum libri copialis monasterii Lubecensis Dominicani vel Praedicatorum ad Urbem, vulgo zur Burg.“ Er besteht noch aus 46 Pergamentblättern, vor und zwischen denen aber, aus den alten Seitenzahlen zu schliessen, eine Menge fehlen, und welche schon früher in ihrer ursprünglichen Ordnung gestört sein müssen, da zweierlei Seitenzahlen, welche nicht stimmen, auf einzelnen Blättern vorkommen. Ausser den drei daraus entnommenen Urkunden (No. 355. 374. 375.) finden sich deren darin aus den Jahren 1365 bis 1503.

C. Als alte Codices, welche nicht sowohl Copieen nicht mehr vorhandener Original-Urkunden, als vielmehr selbständige Original-Aufzeichnungen darbieten und theils benutzt, theils beinahe vollständig in diesem Urkundenbuche abgedruckt worden, sind zu nennen:

1. Die Ober- und Nieder-Stadtbücher, über welche bereits an einem andern Orte das Nöthige dargelegt ist.²⁾
2. Die Kämmerer-Bücher, und zwar die vor 1316 nur fragmentarisch,³⁾ von diesem Zeitpunkte an aber vollständig⁴⁾ vorhandenen.
3. Das älteste Wette-Buch aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts.⁵⁾
4. Das i. J. 1318 angelegte Memorial- oder kleine Bürgermeister-Buch.⁶⁾
5. Der i. J. 1294 von Albrecht von Bardewik veranstaltete Codex des Lübschen Rechts.⁷⁾

D. Hieselbst vorhandene neuere handschriftliche Werke, denen Abschriften oder Regesten nicht mehr aufzufindender Urkunden entnommen worden, sind:

1. Die in der Bibliothek des Vereins sich befindende „Ausführliche Beschreibung der . . . Stadt Lübeck aus bewährten Scribenten, unverwerflichen Urkunden . . .

²⁾ Pauli, Abhandlungen aus dem Lübschen Rechte, Th. I. S. 5—8.

³⁾ Beschrieben No. 1086 Not. 3.

⁴⁾ Beschrieben No. 1098 Not. 1.

⁵⁾ Vergl. über dieses die Zeitschrift des Vereins, I. S. 203 ff.

⁶⁾ Beschrieben No. 1098 Not. 1 sub 5.

⁷⁾ Beschrieben in Hach, das alte Lübsche Recht. S. 56 ff.

zusammengebracht“ des verstorbenen Senior J. v. Melle, ein Foliant von 680 Seiten, von des Verfassers sauberer Hand eigenhändig geschrieben.^{*)}

2. Die Sammlungen des bekannten Syndicus und Domprobst J. C. H. Dreyer. Diese Lübeckische Recht und Geschichte betreffenden Collectaneen und handschriftlichen Werke gelangten nach Dreyer's Tode kraft seiner letztwilligen Verfügung auf die öffentliche Registratur und wurden dort Anfangs in einem eigenen Zimmer unter dem Namen „Museum Dreyerianum“ aufbewahrt, später aber die rein historischen Sachen an die öffentliche Stadtbibliothek abgegeben (s. No. 480. 1006). Hier kommt nur Folgendes daraus in Betracht, was sich sämmtlich auf der Registratur befindet:

- a) Der Apparatus juris publici et historiae Lubecensis pragmaticae, 3 Bände in Folio, lediglich Regesten enthaltend.
- b) Das Corpus juris publici Lubecensis, 3 Bände in Folio: Sect. I. Concordata senatus populique Lubecensis. Sect. II. Privilegia Caesarea cum appendice privilegiorum ordinis Circuliferorum caesareorum. Sect. III—VII. Pacta conventa zwischen der Stadt Lübeck und den Lübeckischen und Ratzeburgischen Bischöfen und den Fürsten von Mecklenburg, Sachsen-Lauenburg und Holstein. Alles eigenhändig von Dreyer geschrieben.
- c) Diplomatarium Hanseatico - Lubecense, 6 Bände in Folio: eine Lübeck-Hanseatische Urkunden-Sammlung, bestehend, soviel die älteren Urkunden betrifft, aus Abschriften und ausgeschnittenen Abdrücken.

E. Unter den auswärtigen Archiven, die von den Herausgebern nicht selbst benutzt werden konnten, aus denen aber Urkunden in Abschriften den Herausgebern mitgetheilt worden sind, ist vor Allem zu nennen: das Archiv des Tower in London, dessen von Herra Dr. R. Pauli (jetzt Professor in Rostock) zuerst gründlich durchforschte Schätze durch Gefälligkeit dieses Gelehrten und die gütige Erlaubniß des Herra Geh. Reg.-Rath Dr. Pertz in einer Reihe Abschriften zum Theil höchst wichtiger Urkunden auch unserem Werke zu Gute gekommen sind.

Ferner sind wir für Abschriften von Urkunden anderer Archive, namentlich

*) Vergl. Zeitschrift des Vereins. I. S. 14—16.

der geheimen Archive zu Berlin und Kopenhagen, des Reichsarchivs zu Stockholm, des Bischöflich Lübeckischen Archivs zu Oldenburg, und der Archive zu Schwerin, Hamburg und Wismar, so wie für anderweite uns gewährte Unterstützung den Herren H. Biernatzki im Holsteinischen, Bürgermeister Fabricius zu Stralsund, Archivsecretair Dr. Grotefend zu Hannover, Reichsarchivar Hildebrand zu Stockholm, Dr. Crull zu Wismar, Archivar Dr. Lappenberg zu Hamburg, Archivrath Dr. Lisch zu Schwerin, Staatsrath Dr. Napiersky zu Riga, Professor Dr. Waitz zu Göttingen und Archivar Dr. Wattenbach zu Breslau zu verbindlichem Danke verpflichtet.

Lübeck im März 1859.

Die Herausgeber.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden

des ersten und zweiten Theils.

(Von den eingeklammerten Urkunden sind nur die Hergaten, von den mit einem * versehenen die betreffenden auf Lübeck bezüglichen oder von andern gleichlautenden Urkunden abweichenden Stellen aufgenommen.)

		Theil.	Seite.
1139, Jan. 5.	K. Conrad III., Ueberweisung der Kirchen zu Segeberg und Alt-Lübeck an Vicelin	I.	1.
1142.	Hz. Heinrich der Löwe, Verleihung von 27 K an das Capitel zu Ratzeburg	-	3.
1143, Oct. 18.	Derselbe, Friede zwischen den Deutschen und Gothländern	-	4.
(Um 1163.)	Derselbe, lübeckische Rathsordnung	-	5.
1177.	B. Heinrich I., Gründung des St. Johannisklosters	-	7.
(Bald nach 1182.)	Alt Arnold, Erwerbung von dessen Grundeigenthum	-	8.
1188, Sept. 19.	K. Friedrich I., Freibrief der Stadt	-	9.
1191, Mai 23.	P. Coelestin III., Schutzverleihung an das St. Johanniskloster	-	12.
1197, Febr. 3.	Gr. Adolf III. von Holstein, Verkauf von Lugendorf und dem Papenholt an dasselbe	II.	1.
1201, Mai 12.	B. Theoderich, Verkauf von Gasseedorf an dasselbe	I.	13.
1201.	Erzb. Hartwig II. von Bremen, desgl.	-	15.
(1203, Aug. 7)	K. Waldemar II. von Dänemark, Bestätigung der Freiheiten Lübecks	-	16.
1204, Dec. 7 (?).	Derselbe, Bestätigung aller Rechte Lübecks	-	16.
(1203—1209?)	Derselbe, Rechte für Skanör und Falsterbo	-	20.
1207.	(P. Innocenz III., Schutzverleihung an das St. Johanniskloster)	II.	2.
1208.	(Derselbe, Anordnung der Untersuchung über einen strittigen Fischteich desselben)	-	2.
1210, Dec. 4.	Gr. Albrecht von Orlamünde, Verleihung von Kükelühn an das St. Johanniskloster	-	2.
1212, Sept. 1.	(Gebrüder von Padelügge, Sicherung der Landstrasse)	-	4.
1213, Mai 23.	K. Waldemar II., Bestätigung mehrerer Schenkungen an das St. Johanniskloster	I.	21.
1216, Mai 1.	Derselbe, Verleihung von Besitzungen bei der Holstenbrücke an die Stadt	-	22.
1217, Jun. 11.	(Burewin I. von Meklenburg, Verkauf von Schmacketin an das St. Johanniskloster)	-	22.
1219, Sept. 1.	(Reinigung des Helmicus von Padelügge)	II.	4.
1219.	B. Brunward von Schwerin, Verkauf des halben Zehnten aus Krenpin und Schuacketin an das St. Johanniskloster	I.	23.
1219.	B. Heinrich von Ratzeburg, Verzichtung auf den Zoll zu Dassow	I.	24.
1219.	B. Bertold, Ueberlassung der Mühle zu Trems an Wulbodo	-	24.

	Thel.	Seite.
1220. Jun. 12. K. Waldemar II., Befreiung vom Strandrechte	I.	25.
1220. Aug. 2. Burwin I. von Meklenburg. Aufhebung desselben	-	25.
1220. Aug. 2. Nicolaus II. von Meklenburg. Zollbefreiung der Dassower Brücke	-	26.
(Nach 1221?) K. Waldemar II., Errichtung eines Wahrzeichens zu Falsterbo	-	27.
(1218—23.) Lübeckische Zollrolle	-	37.
1223. Nov. 2. P. Honorius III., Ermahnung Lübecks zur Anhänglichkeit an K. Waldemar II. . II.	-	4.
1223. Rath von Lübeck, Beilegung eines Streits zwischen dem Domherrn Marold und der Elisabeth I.	-	28.
1223. B. Bertold, desgl. zwischen dem Scholastikus und der Stadt	-	28.
1224. Jan. 7. Gr. Albrecht von Ortumünde, Schenkung von Tesdorf an das St. Johanniskloster II.	-	5.
1224. Jul. 4. Vertrag über die Freilassung K. Waldemar's II.	I.	29.
1224. Sept. 14. Wizlav I. von Rügen, Handelsfreiheiten	-	32.
1225. Nov. 17. Zweiter Vertrag über K. Waldemar's Freilassung	-	33.
1225. Gr. Adolf IV. von Holstein, Heinrich II. von Rostock, Gr. Heinrich I. von Schwerin, Urkunde über die Hilfe der Lübecker vor Ratzeburg	-	35.
1225. B. Bertold, Ueberlassung von Alt-Lübeck an die Stadt	-	36.
(Vor 1226?) Hamburg und Lübeck, Vereinbarung über Handelsfreiheit	-	37.
1226. Febr. 15. Johann I., Nicolaus III. und Heinrich III. von Rostock, Zollfreiheit für Lübeck .	-	43.
1226. Mai. K. Friedrich II., Bestätigung des Freibriefes seines Grossvaters	-	44.
1226. Mai. (Derselbe, Bestätigung der Rechte des Schwertordens)	II.	6.
1226. Juni. Derselbe, Ertheilung der Reichsfreiheit	I.	45.
1226. Nov. 28. P. Honorius III., Empfehlung der Kreuzfahrer an Lübeck	-	48.
1226. Hz. Albrecht I. v. Sachsen, Zusage mit der Stadt Feinden keinen Vertrag zu schliessen .	-	49.
1226. Kl. Zeven, Verkauf von acht Aerea an das Capitel zu Lübeck	-	50.
(1226.) Lübeck, Verkündigung des kaiserl. Privilegiums	-	50.
1227. Jan. 13. P. Honorius III., Schreiben an den Erzb. von Bremen und den Abt zu Stade über den dem K. Friedrich II. während des Kreuzzugs verliehenen Schutz	-	52.
(1227.) B. Albrecht von Riga, Schwertorden, Riga und die Deutschen, Bitte an Lübeck nicht ohne sie mit dem K. Waldemar Frieden zu schliessen	-	58.
(1227.) Gr. Heinrich I. von Schwerin, Zollfreiheit für Lübeck	-	53.
1228. Handelsvertrag der Deutschen mit Smolensk	-	689.
(Um 1228?) Svantepolk II. von Danzig, Bestimmung der Zolle für die Lübecker.	-	127.
(1229.) Dec. 14. Hz. Albrecht I. von Sachsen, Gestattung einer Mühle an der Wakenitz . . .	-	54.
1229. B. Bertold, Vergleich über den Zehnten der Dörfer	-	54.
1229. Gr. Adolf IV. von Holstein, Verkauf von Tesdorf, Kükelohn und Kl. Rolübbe . . II.	-	6.
1230 (?) Jan. K. Friedrich II., Gestattung einer Mühle an der Wakenitz	I.	55.
(Anf. 1230.) K. Waldemar II., Vertrag zur Auslösung seiner Söhne	-	56.
(1230.) Jul. 24. K. Friedrich II., Erlass wider Turnier-Misbrauche	-	58.
1230. Sept. 8. B. Gottschalk von Ratzeburg, Gränzvergleich mit Lübeck	-	58.
1231. Sept. 8. Derselbe, Erklärung über erhaltene Entschädigung für durch Mühlenanlage an der Wakenitz verursachten Schaden	-	60.
1231. Hz. Albrecht I., Verzicht auf dieselbe	-	60.
1231. Erzb. Gerhard II. von Bremen, Versetzung der Mönche des St. Johannisklosters nach Cismar	II.	8.

	Theil.	Seite.
1231, Riga, Ueberlassung eines Hofes daselbst an Lübeck	I.	61.
1232, Febr. 11. St. Johanniskloster, Erklärung über Entschädigung für Mühlenanlage u. s. w.		62.
1232, Hz. Albrecht I., Bestätigung der Freiheiten der Deutschen	II.	9.
(Vor 1233.) Jun. 19. Gr. Heinrich von Oldenburg, Schutzgewährung an Lübeck	I.	63.
1233, März 15. Rath von Lübeck, Erlaubniss zu Trems mahlen zu lassen		63.
1233, Nov. 20. K. Heinrich, Aufforderung Lübecks zur Unterstützung des B. Hermann von Dorpat	II.	10.
(1233.) Kl. Sonnencamp, Erwerbung von Gütern in Degetow durch Bernhard von Uelzen		11.
1234, Febr. 13. K. Heinrich, Befreiung der Breuer und Stader von Zolle zu Lübeck		12.
1234, Febr. 15. P. Gregor IX., Schutzverleihung an die liefländischen Pilger	I.	64.
1234, Febr. 15. Derselbe über dieselbe an den Abt des St. Johannisklosters und den Decan zu Lübeck		65.
1234, Febr. Hz. Albrecht I., Schenkung von Travemünde an Lübeck		66.
1234, Febr. Derselbe, Bestätigung der Freiheiten Lübecks		66.
1234, März 15. B. Johann I., Abtretung von Alt-Lübeck		67.
1234 (?). März 23. Wartislav III., Hz. der Slaven, Schreiben an Lübeck über Zollbefreiung		68.
1234, März 23. Derselbe, Zusicherung derselben		69.
1234 (?). März 23. Barnim I., Hz. der Slaven, Schreiben über dieselbe		70.
1234, März 23. Derselbe, Zusicherung derselben		71.
1234, Aug. 30. P. Gregor IX., an das Stift zu Halberstadt über die Öffnung des lübeckischen Hafens durch den K. Waldemar II.		72.
1234, Dec. 20. Derselbe über die Schlichtung eines Streits zwischen Lübeckern und Kreuzfahrern aus Soest		73.
(Um 1234.) Das Domcapitel, Errichtung des H.-Geist-Hospitals		73.
1235, März 10. P. Gregor IX., über Einstellung der Massregeln gegen K. Waldemar II.		75.
1235, März 19. Derselbe an das Schweriner Capitel, Befehl der Aufhebung des von B. Johann I. über Lübeck verhängten Bannes		76.
1235, Apr. 19. Derselbe an dasselbe, Erledigung des Streits über den Brand der Kirche zu Ratekau		77.
1235, Mai 7. Derselbe an dasselbe in gleicher Angelegenheit		78.
1235, Mai 11. * Desgl. in Betreff der Kirche zu Travemünde		79.
1235, Mai 11. Desgl. in Betreff der Kirchen zu Rensefeld u. a.		79.
1229—35. * Zehntenregister des Bisth. Ratzeburg		80.
1236, Jan. 7. P. Gregor IX., Untersuchung eines von bremer Delegirten über Lübeck verhängten Bannes		81.
1236, März 21. Legat Wilhelm über das Grundstück der Predigerinönche zu Lübeck		82.
1236, Jul. 23. K. Friedrich II., Gewährung einer Reichsmesse		83.
1237, März 20. K. Heinrich III. von England, Zollbefreiung der Gothländer		84.
1237, Jun. 21. Gr. Heinrich und Bernhard von Dannenberg, Abgabebefreiung der Lübecker		85.
1237, Nov. 3. Hz. Albrecht I., Bestätigung der Uebertragung von Gismar an das St. Johanniskloster		85.
1238, Gr. Adolf IV. von Holstein, Gründung eines Klosters daselbst	II.	14.
1238, Mai 7. Delegirte von Bremen, Entscheidung eines Streits über Klein-Züter		12.
(1238.) Aug. 26. K. Heinrich III. von England, Bestätigung der lübeckischen Freiheiten	I.	86.
1239, Aug. 15. B. Johann I., Versöhnung mit der Stadt über den Brand zu Ratekau		87.

	Theil	S. 86.
1239, Aug. 23. Domcapitel, Verzicht auf die neue Mühle an der Wakenitz	I.	87.
1239, Oct. 1. Propst Bruno, desgl.		88.
1239. B. Johann I., desgl.		88.
1240, Apr. 28. Abt Bernhard zu Reinfeld, Verzicht auf Entschädigung wegen Kriegsschadens		89.
1240, Mai 28. Minoriten, Erklärung um Vergrößerung ihres Klosterhofes die Stadt nicht belästigen zu wollen		89.
(1240?) Gr. Gunzel III, von Schwerin, Schreiben über die Bestätigung der Lübeckischen Freiheiten		90.
1240. Derselbe, Bestätigung derselben		90.
1240. Die Parkentin, Zusicherung der Handelsfreiheit auf der hamburgischen Strasse		91.
1240, Dec. 25. B. Ludolf von Ratzeburg, Bestätigung des Testaments des Walrav von Ritzerau		91.
1241, März 12. Hz. Albrecht I., Zollfreiheit der Lübecker		92.
1241, Mai 18. Lübeck, Friede mit Soest		93.
1241, Jun. 9. Soest, Friede mit Lübeck		94.
1241, Jun. 28. Gr. Gunzel III., Bestätigung der Abgabefreiheit für die Handelsreisen der Lübecker		94.
1241. Lübeck, Wegschlutzvertrag mit Hamburg		95.
1241. Hamburg, desgl. mit Lübeck		96.
1242, Mai 1. Soest, Danksagung an Lübeck für Ausgleichung des Streits mit Hz. Albrecht I.		96.
1242, Jul. 14. K. Conrad IV., Schutzbrief für Lübeck	II.	15.
1242, Dec. 31. Deutschordeu, Erlaubniss zur Gründung einer Stadt in Samland	I.	97.
1243, Jun. 21. Abt Gottfried von Dobberan, Zusicherung der Wohlthaten seiner Kirche an den Rath zu Lübeck		98.
1243, Aug. 17. Gr. Wilhelm von Holland, Bewilligung sicheren Geleites an Lübeck und Hamburg		99.
1244, Mai 2. (Heinrich) Burewin III, von Rostock, Sühne mit Lübeck		100.
1244, Aug. 23. B. Otto von Utrecht, Zollbestimmung für die Lübecker und Hamburger		100.
1244, Oct. 25. Gr. Gunzel III., Verzicht auf an Lübeck verkaufte Wiesen		101.
1245, Jan. 2. B. Johann I., Versetzung der Mönche des St. Johannisklosters nach Cismar		102.
1245, Jan. 2. Abt Johann, Einwilligung in dieselbe		104.
1245, Jan. 14. Erzb. Gerhard II, von Bremen, Bestätigung derselben		105.
1245, Febr. 6. Capitel zu Lübeck, gleiche Einwilligung		106.
1245, Jul. 1. Gr. Wilhelm von Holland, Befreiung vom Strandrechte		106.
1245, Aug. 15. Barnim I., Herzog der Slaven, desgl.		107.
1246, März 10. B. Heidenreich von Cuhn, Entscheidung eines Streits des Deutschordeu mit Lübeck über die Erbauung einer Seestadt am Pregel		107.
1246, Apr. 24. P. Innocenz IV., Aufforderung Lübecks zur Anerkennung des K. Heinrich Raspe		110.
1246, Apr. 26. Erzb. Gerhard II., Auftrag an B. Johann I, sich des St. Johannisklosters anzunehmen		110.
1246, Jul. 10. P. Innocenz IV., Aufforderung Heinrich Raspe zu huldigen		111.
1246, Aug. Erzb. Albrecht von Liefland, Bestätigung der Versetzung der Mönche nach Cismar		112.
1246, Sept. 6. Derselbe, Bestätigung aller das Kloster betr. Anordnungen		113.
1246, Sept. 6. Derselbe, Verbot der Aufnahme anderer als Cistercienser-Nonnen	II.	16.
1246, Sept. 8. P. Innocenz IV., Aufforderung an den K. von Dänemark Lübeck in der Unterstützung des K. Heinrich nicht zu hindern	I.	115.
(1246, Vor Oct. 11?) Erzb. Gerhard II., Verbürgung für den von den Grafen von Holstein mit Lübeck einzuhaltenden Vertrag		118.

	Theil. Seite.
1246, Oct. 14. Lübeck, Verkündung der an Samlandern vollzogenen Taufe	I. 115.
1246, Oct. 23. Gr. Johann I. und Gerhard I. von Holstein, Genehmigung der Versetzung der Mönche nach Cismar	- 116.
1246. B. Johann I., Verzicht auf die Mühle an der Wakenitz	- 117.
1247, Jan. 11. P. Innocenz IV., Zusicherung des Rechts de non evocando	- 118.
1247, Febr. 6. Giselbert von Amstel, Zusage der Hülfe zur Erlangung eines Schadensersatzes	- 119.
1247, Febr. 22. Gr. Johann I. und Gerhard I., Ueberlassung von Thurm und Stadt Travendünde	- 120.
1247, Febr. 22. Dieselben, Bewilligung der Zollfreiheit und Verkauf von Krempelsdorf, Padel- lütje etc. an Lübeck	- 121.
1247, Jul. 15. P. Innocenz IV., Bestätigung der Einführung der Cistercienserinnen in das St. Johanniskloster	- 123.
1247, Sept. 3. Legat Peter, Ermahnung zur Beendigung des dänischen Krieges	- 124.
1247, Sept. 26. K. Conrad IV., Befreiung der Lübecker vom Rheinzolle zu Werden	- 124.
1247, Dec. 14. P. Innocenz IV., Uebertragung der Untersuchung über das St. Johanniskloster an den B. von Schwerin und den Abt zu Uelzen	- 125.
1247. (Lübeck und Hamburg, Uebereinkunft mit Braunschweig wegen der Sicherung der Waaren daselbst in Kriegszeit)	II. 16.
(1247—1248?) B. Ludolf von Ratzeburg, Gesuch an den Papst um Schutz für Lübeck gegen Dänemark	I. 126.
1248, Jan. 2. Hz. Albrecht I. von Sachsen, Bestimmung des Zolls zwischen Hamburg, Lübeck und Salzwedel	- 127.
(Vor 1248?) Hz. Svantepolk II. von Pommern, Erleichterung der Zölle und Befreiung vom Strandrechte für Lübeck	- 129.
1248, Jan. 30. Derselbe, allgemeine Aufhebung des Strandrechts	- 129.
1248, Febr. 3. Gr. Floris von Holland, Schutzbrief für Lübeck und Hamburg	- 130.
1248, März 19. Hz. Albrecht I. von Sachsen, Schenkung von zwei Hufen zwischen Lübeck und Wulfsdorf an das II.-Geist-Hospital	- 130.
1248, Aug. 27. P. Innocenz IV., Beauftragung des Erzb. Albrecht von Liefland zur Ein- führung der Cistercienser in Cismar	- 131.
(1248—1249.) Jaromar II. von Rügen, Geleit zum Heringsfange	II. 17.
1249, Febr. 28. Gr. Floris von Holland, Versprechen die Zusicherungen seines Bruders, des K. Wilhelm, zu erfüllen	I. 133.
1249, Apr. 18. Erzb. Albrecht von Liefland, Compromiss über den Streit zwischen Cismar und dem St. Johanniskloster	- 133.
1249, Jul. 1. P. Innocenz IV., Aufforderung zur Lossagung von K. Friedrich II.	- 134.
1249, Jul. 30. Rath von Lübeck, Bescheinigung, dass der Landmeister von Preussen auf einem zu Lübeck angesetzten Tage erschienen, der Erzb. von Liefland nicht erschienen sei	- 135.
1249, Oct. 23. P. Innocenz IV., Verbot, dass ein päpstlicher Legat Lübeck mit dem Banne belege	- 136.
1249, Nov. 3. Derselbe, Versprechen des Schützes an Lübeck, wenn es dem K. Wilhelm tren bleibe	- 136.
1249, Nov. 4. Derselbe, Zusicherung des Rechts de non evocando	- 137.
1249, Nov. 4. Derselbe, Beauftragung des Abts zu Reinfeld über die Aufrechthaltung desselben zu wachen	- 138.

	Theil.	Seite.
1249. Nov. 4. P. Innocenz IV., Aufforderung an den B. von Ratzeburg die Abachaffung des Strandrechts zu bewirken	I.	138.
1249. Nov. 4. Derselbe, Aufforderung an dieselben die Loslassung von Kreuzfahrern zu bewirken		139.
1249. Nov. 5. Derselbe, Ermahnung an K. Erich IV. von Danemark zum Frieden mit Lübeck		140.
1249. Nov. 5. Derselbe, Auftrag an den Erzb. von Bremen etc. zur Vermittelung desselben		140.
1249. Nov. 22. Derselbe, Auftrag an den Minoriten Adolf von Schauenburg zur Absolution einzelner Lübecker		141.
1249. Erzb. Gerhard II. von Bremen, Bestätigung des Vergleichs zwischen Cismar und dem St. Johanniskloster		142.
(1247—1250.) K. Hakon von Norwegen, Erlaubniss des Besuchs seiner Häfen für die Lübecker		142.
(1247—1250.) Derselbe, Bitte um Aufnahme seiner Kaufleute		144.
1250. Mai 19. Gr. Johann I. von Holstein, Verkauf von Serez an das St. Johanniskloster		144.
1250. Juni 27. K. Erich IV., Bestätigung des Vertrags zwischen Moen und Lübeck		145.
1250. Oct. 6. K. Hakon von Norwegen, Sühne mit Lübeck		145.
1250. Oct. 11. Gr. Johann I. und Gerhard I., Verkauf von Vorwerk		147.
1250. Nov. 15. K. Abel von Dänemark, freies Geleite		148.
1250. Nov. 15. Derselbe, Strandrechtsbefreiung		148.
(1237—1250.) Hz. Albrecht I. von Sachsen, freies Geleite		149.
(Bis 1250.) Leuwarden, Zusicherung des Zutritts zu seinem Hafen		149.
1250. Rath von Lübeck, Verkauf von Sl. Pogetz und Diansck an das Kl. Reinfeld		150.
(1250?) S(t)igot Agon's Sohn, Hauptmann, und die Stadt Reval, Zusicherung der Freundschaft an Lübeck		155.
(Um 1250.) Skra des Hofes zu Nowgorod		170.
(Um 1250?) Elbing, Bitte um Vervollständigung seines Rechtsbuches		151.
(Um 1250?) Prior Arnold, Empfehlungsschreiben für den Bürger Jordan an den Predigerorden		153.
(Um 1250.) Dorpst, Bitte um Geldunterstützung zu seiner Befestigung		154.
(Um 1250.) Hz. Barnim I. und Wartislaw III. von Pommern, freies Geleite und Strandrechtsbefreiung		155.
(1250—1251.) Hz. Birger von Schweden, Friede mit Lübeck		156.
1251. Febr. 13. P. Innocenz IV., Uebertragung der Entscheidung des Streits zwischen Cismar und dem St. Johanniskloster an Erzb. Albrecht von Liefland		157.
1251. März 7. Derselbe, Befehl an die Minoriten in Dänemark gegen Lübeck wegen an B. von Roeskilde verübter Gewalt die Excommunication zu verkünden		158.
1251. Jun. 29. Gr. Theoderich von Cleve, Vater und Sohn, freies Geleite für Lübeck		159.
1251. Jul. 31. Nicolaus und Walter Adrian zu London, Aussöhnung mit Lübeck		163.
1251. Jul. 31. Stadt London, desgl.		165.
1251. Aug. 15. Hz. Birger von Schweden, Gleichstellung der Lübecker mit den Schweden	II.	17.
1251. Aug. 29. Hz. Barnim I. und Wartislaw III. von Pommern, Friede mit Lübeck	I.	160.
1251. Sept. 24. K. Abel von Dänemark, Zollordnung für Skanör		160.
1251. Oct. 25. Erzb. Albrecht von Liefland, Entscheidung des Streits zwischen Cismar und dem St. Johanniskloster		161.
1252. Febr. 6. Gr. Johann I. und Gerhard I. von Holstein, Erlaubniss des freien Fischfangs und Holztriebs für die Lübeckischen Fischer		165.

	Theil. Seite.
1252. März 9. (Erzb. Albrecht von Liefland, Bitte an Lübeck um Unterstützung gegen Hz. Albrecht I. von Sachsen)	II. 18.
1252. März 24. Gr. Margaretha und Gr. Guido von Flandern, Freiheiten für die deutschen Kaufleute	I. 166.
1252. März 25. K. Wilhelm, Anzeige der Belehnung der Markgr. von Brandenburg mit der Vogtei von Lübeck	- 167.
1252. März 25. Legat Hugo, Befehl an die B. von Schwerin und Havelberg zur Aufforderung Lübecks zum Gehorsam gegen K. Wilhelm	- 168.
1252. Apr. 20. Mkgr. Johann I. von Brandenburg, Aussöhnung mit Lübeck	- 169.
1252. Apr. B. Theoderich von Samland, Erklärung über seinen auf friedlichem Wege zu erledigenden Streit mit Lübeck	- 170.
(1252.) Mai 30. B. von Havelberg und B. von Schwerin, Verkündung der Excommunication über Lübeck für den Fall der Nichtunterwerfung unter die Mkgr. von Brandenburg.	- 170.
1252. Mai. (Gr. Margaretha und Gr. Guido von Flandern, Anordnung des Zolls zu Damm für die deutschen Kaufleute)	- 171.
1252. Mai. Johann von Gistella, Herabsetzung des Zolls zu Brügge	- 171.
(1252. Juni?) Lübeck, Beschwerde bei Legat Hugo wegen der in der brandenburgischen Sache verhängten Excommunication	- 172.
1252. Jul. 28. Legat Hugo, Befehl der Anlage neuer Schulen bei der Marktkirche in Lübeck	- 175.
1252. Jul. 31. K. Christoph I. von Danemark, Schutzbrief für Lübeck	- 175.
1253. Mai 5. Gr. Margaretha von Flandern, Gewährung neuer Vorrechte in Damm für die deutschen Kaufleute	- 176.
1253. Mai 7. Gr. Johann I. und Gerhard I. von Holstein, Schutzbrief für Lübeck	- 177.
1253. Mai. Dieselben, desgl. für alle Kaufleute	- 182.
1253. Mai 11. Lübeck, Versprechen der Wiederabtretung von Trsvemünde an die Gr. von Holstein	- 179.
(1253.) Gr. Bernhard und Adolf von Dannenberg, Antrag eines Waffenstillstands mit Lübeck	- 180.
1253. Mai. Dieselben, Abschluss desselben	- 180.
(1253.) Dieselben, Schreiben wegen geraubter Pferde	- 181.
1252. Mai. Erzb. Albrecht von Liefland, Verkündung über das dem Abte zu Cismar entzogene Predigtamt	- 182.
1253. Juni. Derselbe, Verordnung wider das Strandrecht.	- 183.
1253. Jul. 6. Lübeck und Hamburg, Verkauf von Getreide an Heinrich von Barmstedt	- 185.
1253. Jul. 26. B. Jacob von Roeskilde, Ermahnung an Lübeck zum Ersatz des ihm zugefügten Schadens	- 186.
1253. Jul. 31. Hz. Svanteplik II. und Mistevoi II. von Pommern, Befreiung der christlichen Seefahrer vom Strandrechte	- 186.
1253. Sept. 30. Protokoll über Verhandlungen zwischen B. Jacob von Roeskilde und Lübeck	- 187.
1253. Sept. 30. Capitel zu Roeskilde, Verzicht auf alle Rechtsansprüche wegen des zugefügten Schadens	- 188.
1253. Oct. 15. (Johann I. von Mecklenburg, Uebertragung des Dorfes Küssow an das St. Johanniskloster) II.	19.
1253. Jaromar II. von Rügen, Aufforderung an Lübeck zu einer Tagefahrt nach Wismar	I. 188.
1254. Jan. 15. P. Innocenz IV., Auftrag an den Abt zu Reinfeld die Veräusserung Lübecks vom Reiche zu verhüten	- 189.
1254. Jan. 19. Derselbe, Zusicherung des apostolischen Schutzes an Lübeck	- 190.

	Theil.	Seite.
1254. Jan. 20. P. Innocenz IV., Zusicherung der Nichtveräusserung vom Reiche	I.	190.
1254. Jan. 28. Derselbe, Beauftragung des B. von Havelberg mit der Aufrechthaltung der Entscheidung des Erzb. Albrecht über Cismar		- 191.
1254. Febr. 6. Derselbe, Bestätigung dieser Entscheidung		- 192.
1254. März 3. Derselbe, Schutzverleihung an das St. Johanniskloster		- 193.
1254. März 9. Derselbe, Bestätigung der Privilegien des Cistercienserordens für dasselbe		- 194.
1254. März 18. Derselbe, Anzeige der Ernennung des Johann von Diat zum B. von Lübeck	II.	929.
1254. Jun. 5. B. Heinrich von Curland, Verordnung wider das Strandrecht	I.	194.
1254. Aug. Erzb. Albrecht von Liefland, Excommunication des Abts von Cismar		- 195.
1254. Sept. 19. Jaromar II. von Rügen, Bestätigung der Befreiung vom Strandrecht auf ein Jahr (1250—1254.) Die Prioren zweier Klöster in Padua, Entschuldigung des Nichtkommens der beiden für Lübeck angeworbenen Rechtsgelehrten, denen Ezzelin da Romano die Erlaubniss dazu verweigert habe	II.	19.
1255. Febr. 5. Gr. Johana I. und Gerhard I. von Holstein, Bündniss mit Lübeck zur Bekämpfung der Buchwald und Padelügge	I.	197.
1255. Febr. 10. Soest, Quitung an Lübeck über eine für den Erzb. von Lund geleistete Zahlung		- 198.
1255. Apr. 30. Hlamburg, Münzverein mit Lübeck		- 198.
1255. Jun. 26. Dasselbe, Bündniss mit Lübeck		- 199.
1255. Juni. B. Theoderich von Samland, Zusicherung des Ersatzes für in Pommern von Lübeckern erlittenen Schaden		- 201.
1255. Jul. 13. P. Alexander IV., Erlass wegen Untersuchung der Ausweisung der Mönche nach Cismar		- 202.
(1255.) Jul. 23. Greifswalde, Bestimmung zu der in einer Rostocker Streitigkeit nach Bukow ausgeschriebenen Tagfahrt		- 204.
1255. Nov. 10. Schwerin, Versicherung der Beilegung des Streits zwischen Lübeck und Dietrich von Exsem		- 204.
1255. Aelteste lübeckische Brodtaxe		- 205.
1256. Jan. 6. Wismar, Verkündung der Beilegung des Streits zwischen Lübeck und Rostock		- 205.
1256. März 12. B. Johann II., Vergleich zwischen Cismar und dem St. Johanniskloster		- 206.
1256. März 12. Derselbe, Vergleich zwischen dem Domcapitel und demselben		- 208.
(Um 1256.) Procurator der Stadt in Rom, Beschwerde über mangelhafte Vergütung seiner Bemühungen in Angelegenheiten des St. Johannisklosters	II.	29.
1256. Juni. Erzb. Albrecht von Liefland, Verordnung wider das Strandrecht	I.	209.
1256. Jun. 18. B. Johann II., Verzicht für die Minoriten zu Lübeck auf Erweiterung der Klostergebäude		- 213.
1256. Nov. 8. Minden, Aufforderung an Lübeck zur Hülfe gegen den Gr. von Welpo und den Herrn von Ravensberg		- 214.
1256. B. Heinrich von Oesel, Befreiung der Kaufleute vom Strandrechte		- 216.
1256. Aufzeichnung über das alte Heilige-Geist-Haus	II.	20.
(1256.) B. Johann II. von Lübeck [?] (B. Hermann von Camin), Mittheilung der Privilegien der Augustiner	I.	216 (II. 1063).
1257. Mai 11. K. Heinrich III. von England, Handelsfreiheiten für Lübeck	II.	20. 107.
1257. Mai 17. Rath von Lübeck, Appellation an den Papst in der brandenburgischen Sache	I.	219.

	Theil. Seite.
1257, Apr. 8—Mai 27. Rostock, Einzeugung über das zu Ribnitz übliche Recht	I. 220.
1257, Jun. 1. (Conrad Berkhane, Verkauf von Hufen in Timmendorf an das St. Johanniskloster) II.	21.
1257, Jul. 26. P. Alexander IV., Privilegium an Lübeck nicht vor fremdes geistliches Gericht gezogen werden zu dürfen	I. 220.
1257, Jul. 26. Derselbe, Auftrag der Ueberwachung desselben an den Abt zu Reinfeld	221.
1257, Jul. 29. Derselbe, Befreiung von der Belegung mit dem Bann ohne päpstliches Mandat	222.
1257, Jul. 29. Derselbe, Auftrag der Ueberwachung derselben an denselben	223.
1257, Aug. 5. Derselbe, Bestätigung der Freiheiten Lübecks	223.
1257, Nov. 12. B. Johann II., Bescheinigung über vom Rath angelehene 100 $\frac{1}{2}$	224.
1257. Lübeck und Rostock, gegenseitige Verzichtleistung auf Schadensansprüche aus dem dänischen Kriege	225.
(1258. Erste Hälfte des Juni.) B. Johann II., Ermahnung an Lübeck K. Richard zu huldigen	233.
1258, Sept. 20. Jaromar II., Erlaubniss an Lübeck seine Bürger nach Rügen zum Fischfang zu senden	225.
1259, Jan. 15. Gr. Johann I. und Gerhard I. von Holstein, Verkauf von Dazendorf an das St. Johanniskloster	226.
1259, Jan. 16. Dieselben, Verkauf von halb Ronnau an dasselbe	227.
1259, Aug. 12. Capitel und Orden zu Lübeck, Gesuch an K. Erich V. von Dänemark um Bestätigung früherer Privilegien der Stadt	II. 21.
1259, Sept. 2. K. Erich V. von Dänemark, Bestätigung derselben	I. 228.
1259, Sept. 6. Lübeck, Rostock und Wismar, Verfestung der Seeräuber	229.
(1259.) Wolgast, Erklärung des Beitritts zu derselben	155.
1259. Lübeck, Genehmigung der Beschlüsse zu Hamburg wegen gemeinsamer Massregeln gegen dieselben	230.
1259, Dec. 21. *Gr. Johann I. und Gerhard I. von Holstein, Friede mit Otto von Barmstedt. II.	22.
1259. Lübeckische Bürgermatrikel	22.
1260, Mai 20. B. Ulrich von Ratzeburg und B. Johann III. von Lübeck, Beurkundung einer Verhandlung zwischen Lübeck und Hamburg zu Oldesloe	I. 230.
1260, Jun. 15. K. Heinrich III. von England, Bestätigung der Freiheiten der deutschen Kaufleute	231.
1260, Aug. 20. Jaromar II. von Rügen, freies Geleite für die Lübecker	231.
1260. Johann I. und Heinrich I. von Meklenburg, Zollfreiheit für Lübeck	232.
(1250—1260.) K. Hakon von Norwegen, Zusicherung des trotz vorgekommener Kränkung nicht gestörten Einvernehmens	232.
(1250—1260.) Capitel und Orden zu Lübeck, Gesuch an Wartislaw III., Hz. der Slaven, um Aufrechthaltung eines früher an Lübeck erteilten Privilegiums	II. 29.
(1250—1260.) (Dieselben, desgl. an Barnim I., Hz. der Slaven)	30.
1261, Febr. 19. Hamburg, Schreiben an Lübeck wegen Auszahlung eines Vermächnisses des Bertold Zworbe	I. 235.
1261, Apr. 17. Deutschorden, Schreiben an Lübeck wegen Unterstützung	236.
(1261.) Sept. 8. Hz. Albrecht (der Grosse) von Braunschweig, Bescheinigung über angelehene 2000 $\frac{1}{2}$	244.
1261, Oct. 18. Johann I. und Heinrich I. von Meklenburg, Verpflichtung zur Schleifung von Dassow	237.
1261, Dec. 12 od. 19. Nicolaus I. von Werle, Zollfreiheit für Lübeck	238.

	Theil.	Seite.
1261. Dec. 20. Johann I. von Meklenburg, Befreiung Lübecks vom Zoll zu Wismar	I.	238.
(1247—1261?) R. Helmold von Plesee, Geauch an Lübeck um Freilassung seines Knechts und seines Viehes		686.
(1256—1261.) Hamburg, Schreiben an Lübeck über Bergelohn, Seewurf, Anaegelung		239.
1262. Mai 11. Lübeck, Verkündigung der Bedingungen, unter welchen die Anlegung von Schulen bei der Jacobi-Kirche vom Capitel gestattet ist		240.
1262. Mai 11. P. Urban IV., Aufforderung zur Befreiung des daniachen Königs u. A. aus der Gefangenschaft der Gr. von Holstein		241.
1262. Jun. 23. Dortmund, Kundebrief für den Erben des verstorbenen Wasmod		242.
1262. Aug. 21. B. Hermann von Oesel, Bestätigung der Freiheiten der Kaufleute		243.
1262. Sept. 29. Johann I. und Heinrich I. von Meklenburg, Verpflichtung kein Schloss an Stelle des zerstörten Dasow zu bauen		245.
1262. Nov. 1. (Gr. Johann I. von Holstein, Vergleich mit Lübeck)	II.	30.
1262. Nov. 13. Nicolana I. von Werle, Beitritt zur Verpflichtung seines Bruders Johann I.		246.
1262. Nov. 20. Lübeck, Gewährleistung für einen dem Erzb. von Bremen an geretteten lübeckischen Gütern bewilligten Antheil		247.
1262. Verzeichniß der Einkünfte der Stadt		247.
1262. Lübeck, Mittheilung des lübischen Rechts an Dirschau		687.
(Nach 1262.) (Tarif der von den deutschen Kaufleuten in Brügge und Thorout zu entrichtenden Zölle)		252.
1263. Febr. 2. Lüneburg, Leumundszeugniß für Marquard Polax	II.	930.
1263. Febr. 13. Hz. Wartislav III. von Demmin, Belehnung des Siegfried von Brügge aus dem Zolle zu Greifswalde		I. 252.
1263. Nach Apr. 1. Verleihung des Thurms und der Fähren zu Travemünde an Wilhelm von Stade		31.
(Nach 1263, Apr. 20.) Verzeichniß der Hebungen des St. Johannisklosters		I. 214.
1263. Apr. 25. Hz. Svantepolk II. von Pommern, Befreiung der Lübecker vom Strandrechte		253.
1263. Jun. 17. Lübeck, Ertheilung der Rechte der Deutschen auf Gothland an Salzwedel		254.
1263. Jun. 18. (Mai 18?) Gr. Johann I. und Gerhard I. von Holstein, Verkauf der zweiten Hälfte von Rönnaun an das St. Johanniskloster		I. 254 (II. 1084).
(1261—1263?) Erzb. Albrecht von Riga, Bewilligung eines Beitrags zu einem kirchlichen Gebäude in Lübeck (dem H.-G.-Hause?)		I. 305.
1263. Ordnung des Heiligen-Geist-Hauses		I. 255 (II. 1084).
1264. Jul. 4. Hildesheim, Bitte an Lübeck um Auszahlung einer Forderung aus einer Verlaasenschaft I.		264.
1264. Aug. 16. K. Margaretha von Danemark, Freiheit vom Strandrechte		265.
1265. Dec. 16. Legat Guido, Delegation des Propsts Heinrich zu Hamburg als Schiedsrichters in der Klage des Grafen Gerhard I. wider Lübeck wegen an seinem Bruder verübter Gewalt		266.
1266. Jan. 9. Derselbe, Verordnung wider das Strandrecht		267.
1266. Jan. 11. Derselbe, Beurkundung vom Domcapitel zu Lübeck erhaltener Genugthuung wegen Verletzung des Asyls der Domkirche		268.
1266. Jan. 13. Derselbe, Privilegium für den Rath zu Lübeck de non evocando		269.
1266. Febr. 12. Derselbe, deagl. für die Bürger		270.
1266. Jul. 12. Hz. Johann von Braunschweig, Uebertragung des Besitzes einer Planne in der Saline an Johann von Bergen in Hamburg	II.	81.

	Theil. Seite.
1266, Aug. 29. Kl. Reinfeld, Verpflichtung ein Erbe in Lübeck zu Weichbildsrecht besitzen zu wollen und für dasselbe dem Rathe das Vorkaufsrecht zu lassen	I. 271.
1266, Oct. 1. Propst Heinrich zu Hamburg, Vorladung der Lübeckischen Bevollmächtigten in der holsteinischen Streitsache nach Hamburg	- 272.
1266, Oct. 21. * Legat Guido, Beauftragung des B. von Ratzeburg mit der Aufrethaltung des Lübeckischen Privilegiums de non evocando	- 272.
1266, Nov. 18. (St. Johanniskloster, Verkauf des Wentfeldes an Gebr. Harder)	II. 32.
(1266.) Nov. 20. Gr. Gerhard I. von Holstein, Bestellung eines Procurators in seiner Streitsache mit Lübeck	I. 273.
1266, Nov. 24. Protokoll über die Verhandlung in derselben	- 274.
1266, Nov. 27. Protokoll über weitere Verhandlung und von Lübeck eingelegte Appellation an den Papst	- 274.
1266. Wizlav II. von Rügen, Befreiung der Lübecker vom Zoll u. s.	- 278.
1266. Minoriten in Danemark, Erklärung über von Lübeck erhaltenen Ersatz für Kriegsschäden	- 278.
1266, Dec. 27. * K. Heinrich III. von England, Befreiung der Lübecker von Arrestation und vom Prisenrechte	II. 32, 107.
1267, Jan. 5. Derselbe, gleiche Urkunde	I. 279.
1267, Jan. 22. B. Ulrich von Ratzeburg und Stadt Lübeck, Anzeige eines in einem ob-schwebenden Streite ausgesetzten Termins	- 280.
1267, Jan. 27. Gr. Gerhard I. von Holstein, Uebertragung von 2 Hufen in Poppendorf an das St. Johanniskloster	- 281.
1267, Febr. 28. P. Clemens IV., Anordnung des Erkenntnisses über von Lübeck in der holsteinischen Streitsache eingelegte Appellation	- 281.
1267, Apr. 27. K. Erich V. von Dänemark, Befreiung vom Strandrechte	- 282.
1267, Apr. 28. P. Clemens IV., Bestätigung der Verordnung des Legaten Guido wider das Strandrecht	- 283.
1267, Mai 10. Hz. Wartislaus II. von Danzig, Geleitzsicherung für Lübeck	- 284.
1267, Mai 12. Gr. Gerhard I. von Holstein, Uebertragung von 10 Hufen in Sulsdorf an das St. Johanniskloster	- 285.
1267, Jul. 17. Waldemar von Rostock, Befreiung vom Zoll u. s. w.	- 285.
1267, Sept. 1. Legat Guido, Aufforderung zu milden Gaben für das St. Johanniskloster	- 286.
1267, Sept. 9. Derselbe, Bewilligung an die Aebtissin desselben in Geschäften das Kloster zu verlassen	- 287.
1267. K. Waldemar von Schweden, Befreiung vom Strandrechte	- 288.
1267. Rath zu Lübeck, Mittheilung einer Bestimmung des Lübschen Rechts an Rostock	II. 105.
1268, Mai 13. Gr. Hasso von Hadeln, Verzicht auf Ansprüche an eine Erbschaft in Lübeck	I. 288.
1268, Mai 17. Hz. Wartislaus II. von Pommern, Befreiung vom Strandrechte	- 289.
1268, Mai 30. Præceptor des deutschen Hauses in Liefland, Uebereinkunft mit Lübeck über die Bedingungen des Friedens mit Nowgorod	- 290.
1268, Jul. 5. K. Erich V. von Dänemark, Freiheiten für Skanör und Falsterbo	- 291.
(1268, Nov.?) Otto, L. M. von Liefland, Gesuch an Lübeck vor Friedensabschluss mit Nowgorod keine Verbindungen einzugehn	- 297.
(1268, Nov.?) Riga, gleiches Gesuch	- 298.

	Theil.	Seite.
1268.		I. 292.
1269. Jan. 13.		- 292.
1269. Febr. 26.		- 293.
1269. März 19.		- 294.
(1269. Anf.?)		- 694.
(1269. März?)		- 299.
(1269.) Apr. 1.		- 335.
1269. Mai 1.		- 295.
1269. Jul. 27.		- 296.
(1269. Ende.)		- 355.
1269.		- 297.
(1247—1269.)	II.	106.
(1270.) Apr. 21.		I. 324.
1270. Jun. 23.		- 302.
1270. Jun. 29.		- 303.
1270. Sept. 13.		- 303.
1270. Sept. 23.	II.	33.
1270. Nov. 18.		I. 304.
1270.		- 306.
1270.		- 306.
1270.		- 307.
1270.	II.	33.
1271. Aug. 10.		I. 307.
1271. Sept. 20.		- 308.
1271.		- 309.
1271.		- 310.
1272. Mai.		- 311.
1272. Mai 3.		- 312.
1272. Aug. 1.		- 313.
(1272?)	II.	931.

	Theil.	Seite.
1272. Aug. 16.	K. Heinrich III. von England, Befehl Lübeckern ihre Waaren zurückzugeben	II. 33.
1272. Aug. 17.	Markgr. Johann II. von Brandenburg, Befreiung der Lübecker vom Zoll u. s. w., auf der Weichsel und in Pommern	I. 314.
1272. Aug. 18.	*Markgr. Johann II., Otto IV. und Conrad von Brandenburg, desgl.	- 315.
1272.	Gr. Gerhard I. und Johann II. von Holstein, Consens zum Verkauf von Scharbeuz an das H.-G.-Hospital	- 315.
1273. März 14.	*Hz. Albrecht und Johann von Braunschweig, Uebernahme der Schirmvogtei von Lübeck auf vier Jahre	- 316.
1273. März 21.	Barnim I., Hz. der Slaven, Consens zum Verkaufe von Renten aus dem Zolle zu Greifswalde an das H.-G.-Hospital	- 317.
1273. März 21.	*Derselbe, Consens zu einem gleichen Verkaufe	- 318.
1273. Apr. 17.	Hz. Johann I. und Albrecht II. von Sachsen, freies Geleite für die Kaufleute bis Weihnachten	- 318.
1273. Oct. 16.	Hz. Johann von Braunschweig, Consens zur Verfügung seiner Dienstmannen über sein Orbar in Lübeck	- 318.
1273. Dec. 9.	Derselbe, Bündniss mit Lübeck gegen den Hz. von Sachsen, die Gr. von Schwerin und Dannenberg	- 319.
1273.	Gr. Gerhard I. von Holstein, Verkauf von Dummersdorf an das St. Johanniskloster	- 319.
1274. Febr. 16.	Gr. Theoderich von Cleve, Credenbrief für die Erben des Albrecht Witte an den Vogt von Holbeck auf Seeland	- 320.
1274. Febr. 16.	Derselbe, desgl. an den Rath daselbst	- 321.
1274. Febr. 16.	Derselbe, desgl. an den K. Erich V. von Danemark	II. 34.
1274. Febr. 19.	Waldemar von Rostock, Bündniss mit Lübeck	I. 321.
1274. Apr. 3.	B. Friedrich von Dorpat, Befreiung der Kaufleute vom Strandrechte	- 323.
1274. Apr. 28.	K. Rudolf I., Aufforderung an Lübeck zur Huldigung	- 325.
1274. Juni 1.	Derselbe, Geleitsbrief für die Gewandten Lübecks nach Nürnberg	- 326.
1274. Juli 8.	Hz. Johann I. von Sachsen, Verkauf eines Wehrs im Ratzeburger See an Bertram Mornewech	- 326.
1274. Aug. 2.	Münster, Kundebrief in einer Erbschaftssache	- 328.
1274. Aug. 15.	Gr. Gerhard I. und Gerhard II. von Holstein, Verkauf von 10 Hufen in Schürsdorf an das St. Johanniskloster	- 328.
1274. Sept. 21.	St. Johanniskloster, Bestätigung von Renten in Schürsdorf für Alburg von Coesfeld	- 329.
1274. Nov. 1.	K. Rudolf I., Ersuchen um Schutz für Lübeck an K. Magnus von Norwegen	- 331.
1274. Nov. 5.	Derselbe, Zusicherung keinen Vogt der Stadt ohne ihre Zustimmung zu ernennen	- 331.
1274. Nov. 6.	Derselbe, Betätigung der städtischen Freiheiten	- 332.
(1274?)	Hamburg, Schreiben an Lübeck in Betr. an den Gr. Johann (II.?) von Holstein über den Gr. Gunzel (III.?) von Schwerin gemachter Mittheilungen	- 132.
(1274?)	Gr. Gunzel (III.?) von Schwerin, Einladung an Lübeck zu einer Tagesfahrt nach Boizenburg	- 333.
(1274?)	Derselbe, desgl. zu einer Tagesfahrt nach Ratzeburg	- 334.
1275. März 5.	Gr. Gerhard I. von Holstein, Verkauf einer Hufe in Güddendorf an das H.-G.-Hospital	- 336.

	Theil.	Seite.
1275, März 24. Erzb. Johann von Liefland, Verordnung wider das Strandrecht	I.	337.
1275, Mai 24. Gr. Helmold II. von Schwerin, Zollbefreiung der Lübecker	-	339.
1275, Jun. 25. * Erzb. Johann von Liefland, Verordnung wider das Strandrecht	-	339.
1275, Jul. 15. K. Rudolf I., Erlass an Lübeck wider die Schmälerung kaiserlicher Einkünfte I. 340 (II. 52 Ann.).	-	-
1275, Jul. 16. Derselbe, Erlaubniß einer Morgensprache für die Lübecker ausser Lübeck	I.	340.
1275, Sept. 18. Hz. Albrecht von Braunschweig, Anweisung zur Erhebung seiner Schirruvogteigelder in Lübeck	-	341.
1275, Oct. 12. Braunschweig, Nachtzeugniß für Winand Sparemanninc	-	342.
1275. B. Johann III., Vidimirung des Vergleichs zwischen Gismar und dem St. Johanniskloster	-	342.
1275. Derselbe, Bestätigung desselben	-	343.
1275. Leibrenten-Contract zwischen Siegfried von Breitenfelde und dem H.-G.-Hospital	II.	35.
(1270—76.) St. Johanniskloster, Verkauf seiner Zehnten in Cremppe, Hale und Blumenthal an das H.-G.-Haus in Hamburg	I.	348.
1276, Jun. 25. Hz. Johann von Braunschweig, Verkauf von 50 $\frac{1}{2}$ Silber aus der lüneburger Saline an Siegfried von Brügge	-	346.
1276, Aug. 1. Abt Johann von Gismar, Genehmigung des Vergleichs mit dem St. Johanniskloster	-	347.
(1276.) Dec. 26. K. Margaretha von Dänemark, Befehl an ihren Vogt zu Reval an gewisse lübecker Güter keinen Anspruch zu machen	-	354.
(1277.) Abt zu Dünabünde und Abt zu Valkens, Schreiben an Lübeck über die in dieser Angelegenheit mit dem Vogt stattgehabten Verhandlungen	-	356.
(1277.) Vogt zu Reval, Versicherung von obigen Gütern nichts behalten zu haben	-	357.
(1277.) Erzb. von Riga, B. von Oesel u. A., Gesuch an die Kaufleute ihre Märkte von Russland nach Liefland und Estland zu verlegen	-	357.
(Um 1277.) Testament des Hermann von Bucken	-	482.
1277, Jan. 6. Gr. Gerhard I. von Holstein, Ueberlassung der Einkünfte aus Giddendorf an das H.-G.-Hospital	-	349.
1277, Febr. 25. K. Rudolf I., Quittirung der Stadt über eine an den Markgr. von Brandenburg bezahlte Summe	-	349.
1277, März 29. Erzb. Johann von Riga, B. Hermann von Oesel und der L. M. von Liefland, Befreiung vom Strandrechte	-	350.
1277, Apr. 28. K. Eduard I. von England, Erlaubniß für Johann Clipping wieder Handel zu treiben	II.	107.
1277, Jun. 30. Münster, Bitte an Lübeck um ein Vorschreiben für den Erben eines in Lübeck Verstorbenen	I.	351.
1277, Jul. 1. Gr. Gerhard I. und Gerhard II. von Holstein, Verkauf von Gehölz und Land in Garkau an das H.-G.-Hospital	-	352.
1277, Aug. 4. Dieselben, Verkauf von 2 Hufen in Schürsdorf an dasselbe	-	355.
1277, Aug. 15. K. Erich V. von Dänemark, Befreiung vom Strandrechte	II.	35.
1277, Sept. 27. K. Rudolf I., Uebertragung der Wahrnehmung der Reichsrechte in Lübeck, Goslar, Mühlhausen und Nordhausen an die Hz. Albrecht I. von Sachsen und Albrecht von Braunschweig	-	353.
1278, Jan. 14. Mkgr. Otto V. und Albrecht III. von Brandenburg, Quittirung der Stadt über 1000 $\frac{1}{2}$ Silber	-	358.

	Theil. Seite.
1278. Jan. 16. Gerhard von Hirtberg, Quitting über dieselbe Summe und 20 K für ihn selber	I. 359.
1278. Febr. 4. Erzb. Johann von Riga u. A., Danksagung an Lübeck für Einstellung des Handels nach Russland	- 360.
1278. Febr. 4. *Dieselben u. A., gleiches Schreiben	- 361.
1278. Febr. 25. Heinrich I. und Johann I. von Werle, Belehnung lübecker Bürger aus der Mühle zu Plau	II. 36.
1278. Apr. 4. K. Rudolf I., Quitting der Stadt über obige 1020 K	I. 361.
1278. Apr. 8. R. Johann von Goch, Geleite für die Lübecker	- 362.
1278. Apr. 21. K. Erich V. von Danemark, Zollfreiheit auf Seeland für Lübeck etc.	- 362.
1278. Mai 18. Derselbe, Verkündigung der Freiheiten für Lübeck in Esthland	- 363.
1278. Jun. 24. Testament des Gerwin von Dalø	II. 932.
1278. Jul. 7. Substituierung dreier Procuratoren durch den Procurator der Stadt in Rom	I. 363.
1278. Jul. 18. K. Magnus von Norwegen, Freiheiten für Lübeck	- 364.
1278. Oct. 18. Hz. Johann I. und Albrecht II. von Sachsen, Verkauf von Dechow und Utecht an das St. Johanniskloster	- 366.
1278. Dec. 19. (K. Rudolf I., beabsichtigte Verpfändung von Lübeck und Mühlhausen an Mkgr. Albrecht von Meissen [?])	II. 51 A. 2.
1280. März 25. Aufzeichnung über die Anschaffung eines Stadtsiegels	I, 762 A. 2. II. 37.
1280. Jun. 30. Stettin, Gesuch um Hilfe gegen die Mkgr. von Brandenburg	I. 372.
1280. Jun. 30. Bugislav III., Hz. der Pommeren, gleiches Gesuch	II. 37.
1280. Jul. 14. K. Erich V. von Danemark, Freiheiten in Schonen	I. 367.
1280. Aug. 10. Derselbe, Schutzbrief für die Deutschen in Esthland	I. 368. II. 38 (1085).
1280. Sept. 7. Deutsche in Wisby, Schutzbündniß mit Lübeck	I. 368.
1280. Sept. 9 (Aug. 24?). K. Rudolf I., Uebertragung der Reichsvogtei in Sachsen, Thüringen und Lübeck an den Hz. Albrecht II. von Sachsen und die Mkgr. von Brandenburg	- 369.
1280. Sept. 21. Thorn, Zustimmung zur Verlegung des Stapels von Brugge nach Ordenburg	- 370.
1280. Sept. 29. Siendal, gleiche Erklärung	- 370.
1280. Oct. 26. *Wisby, desgl.	- 371.
1280. Dec. 13. Verhandlung mit den Gr. Adolf und Bernhard von Dannenberg über eine Kleiderlieferung	II. 39.
1280. Verrechnung aus den Einnahmen der Hopfengärten und Wiesen	- 1017.
(1280.) Ludeke Mathis u. A., Gesuch um Auszahlung von durch den Mkgr. Otto von Brandenburg angewiesenen 100 K	I. 372.
(1280.) K. Eduard I. von England, Schreiben an die Gr. Adelheid von Schauenburg	II. 108.
1281. Febr. 23. Lippstadt, Credenzbrief für einen seiner Bürger	I. 373.
1281. Febr. 27. P. Martin IV., Bestimmung von Delegirten in einem Streit Lübecks mit Decheem	- 374.
1281. März 2. Hallerstadt, Zustimmung zur Verlegung des Stapels nach Ordenburg	- 374.
1281. März 4. Halle, desgl.	II. 39.
1281. März 9. *Magdeburg, desgl.	I. 375.
1281. Mai 2. Gr. Helmod II. und Nicolaus I. von Schwern, Verkauf von 24 $\frac{1}{2}$ Hufen in Driberg an das St. Johanniskloster	- 375.
1281. Mai 21. Dieselben, Auflösung von Gütern ebendasselbst	- 377.
1281. Jul. 2. Lippstadt, Verlassung von Gütern daselbst an Herm. Sadge	- 377.

	Theil.	Seite.
1281. Aug. 29. Hz. Hakon VI. von Norwegen, Zusicherung früherer Handelsfreiheiten	I.	453.
1281. Sept. 13. Walter zu Lynn, Verkauf eines Grundstücks (des späteren Stahlhofes)	-	378.
1281. Oct. 6. Lübeck, Beilegung des Zwistes zwischen Greifswalde und Stralsund	-	379.
1281. Oct. 6. Gr. Nicolaus I. von Schwerin, Zollbefreiung der Lübecker	-	381.
1281. Nov. 18. K. Eduard I. von England, Freiheiten der Gildhalle	-	381.
1281. Hz. Otto (der Streuge) von Braunschweig, Bestätigung des Verkaufs von 50 $\frac{1}{2}$ Silber in der Saline an Siegfr. von Brugge	-	382.
1281. Derselbe, Verkauf einer Pfanne ebendaeslbt	II.	40.
1281. Gr. Helmold II. von Schwerin, Verkauf von 7 Hufen in Wevesfeld	-	41.
(1281.) Johann von Doway, Brief aus Flandern an den Lübecker Rath	I.	383.
(1281.) Goslar, Zustimmung zu den gemeinsamen Massregeln in Flandern	-	384.
(1281.) Münster, gleiches Schreiben	-	385.
(1281.) Dortmund, desgl.	-	386.
(1278—81.) Capitel zu Schwerin, Gesuch um Zurücknahme der Beschränkungen wegen Obla- tionen etc.	II.	932.
(1282.) Jan. 20. K. Rudolf I., Gesuch an K. Eduard I. von England um Schutz für die Eigen- thümer eines Schiffes	II.	42 (107).
1282. Ende März. Hz. Johann I. von Sachsen, Quitting der Stadt über 750 $\frac{1}{2}$	I.	387.
1282. Mai 1. Mkgr. Otto IV. und Conrad von Brandenburg, Stillstand bis Jacobi	-	387.
1282. Mai 15. K. Rudolf I., Schreiben über die den Mkgr. abgenommene Vogtei	-	388.
(1282?) Prior Heinrich, Schreiben an Lübeck über vorhandene Aussicht zum guten Vorneh- men mit dem dänischen Könige	-	492.
(1282?) Lübeck, Beschwerde bei K. Erich V. von Dänemark über Gewaltthätigkeit	-	388.
1282. Jul. 1. K. Erich V. von Dänemark, Bestätigung der Freiheiten	-	389.
1282. Jul. 16. Peter von Florenz, Quitting der Stadt über 7 $\frac{1}{2}$	-	390.
1282. Jul. 21. Markgrafen von Brandenburg, weiterer Stillstand	-	391.
1282. Aug. 3. Gr. Günther von Schwarzburg, Aufforderung zur Zahlung rückständiger Reichs- steuer	-	392.
1282. Aug. 4. K. Rudolf I., Anweisung für dieselbe	-	392.
1282. Aug. 13. Wageordnung von Brugge	-	392.
1282. Sept. 8. Riga, Bündniss mit Lübeck und Wisby	-	394.
1282. Nov. 9. K. Rudolf I., Abordnung des Gr. Günther von Schwarzburg zur Beilegung des Streits der Stadt mit dem Hz. von Sachsen	-	394.
1282. Nov. 17. Rostock, Leumundzeugniss der Schildmacher und Sattler für einen Amtsgeossen	-	395.
(1282.) Nov. 24. Markgrafen von Brandenburg, weiterer Stillstand	-	395.
1282. Dec. 7. K. Rudolf I., Schreiben über die den Mkgr. abgenommene und den Hz. von Sachsen übertragene Vogtei	-	396.
1282. K. Sonnenkamp, Schenkung eines Lübeckers an dasselbe	II.	43.
(1282.) Köln, Zustimmung zu den flandrischen Beschlüssen und Bitte um Aufgabe der Kosten I.	I.	397.
(1282?) Dortmund, Schreiben in gleicher Angelegenheit	-	474.
(1282?) Dasselbe, Schreiben in Betreff der Herren von Steinfurt	-	344.
(1282?) Suesst, in gleicher Angelegenheit und über die flandrischen Kosten	-	345.
1283. Febr. 13. Rostock, Kundebrief für drei dortige Bürger	-	398.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

xxxv

Theil, Seite.

1283. März 11.	K. Rudolf I., Aufforderung den in dem brandenburger Streit angesetzten Termin zu beschicken	I. 398.
(1283. Vor Pfingsten.)	Gr. Günther von Schwarzburg, Anberaumung dieses Termins	- 399.
1283. Mai 16.	Ernächtigung Lübecks von Seiten des Hz. von Sachsen zur Abschliessung eines Landfriedensbündnisses	- 400.
(1283.)	Entwurf desselben	- 401.
1283. Jun. 13.	Bündniss zur Aufrechthaltung des Landfriedens, namentlich gegen Brandenburg -	403.
1283. Jul. 6.	Quittirung Lübecks über seinen Geldbeitrag zu demselben	- 408.
1283. Jul. 27.	K. Erich V. von Dänemark, Freiheiten für die Städte	- 409.
1283. Aug. 4.	Lübeck, Bescheinigung über empfangenen Zehnten für das heilige Land und Anweisung auf dessen Auszahlung in Brügge	- 410.
1283. Aug. 14.	Hz. Otto von Braunschweig, Anweisung auf Lübeck über 1000 ℥	- 410.
1283. Sept. 19.	K. Erich V. von Dänemark, Einigung mit Lübeck auf 3 Jahre	- 412.
1283. Oct. 28.	Hz. Otto von Braunschweig an Wizlav II. von Rügen und Heinrich I. von Werle über die Zahlung von 1000 ℥	- 413.
(1277—83.)	Testament des Walter Pornehagen	- 480.
1284. Jan. 10.	Heinrich I. von Werle, Versprechen der Schadenshaltung der Gr. von Schwerin für an die Hz. von Braunschweig und Lübeck geleistete Bürgschaft	II. 44.
1284. Jan. 17.	Bugislav III., Hz. der Slaven, Verpflichtung zum Einlager für eine Schuld	I. 413.
1284. Jan. 20.	Wizlav II. von Rügen, Versprechen der Zahlung von 1120 ℥ unter gleicher Verpflichtung	- 414.
(1284.)	Namen der mitgelohenden Vasallen	II. 44.
1284. Febr. 10.	Hz. Johann I. von Sachsen, Anweisung auf die Stadt aus den Reichsgefällen I. 414.	
1284. März 8.	K. Rudolf I., Ausschreiben zur Versammlung des Reichsheers	- 415.
1284. März 25.	Hz. Johann I. und Albrecht II. von Sachsen, Quittirung über für zwei Jahre vorausempfangene Reichsgefälle	- 416.
1284. Apr. 4.	Dieselben, Erlass der Reichsgefälle gegen eine jährliche Summe von 750 ℥	- 417.
1284. Apr. 14.	Bugislav III., Hz. der Slaven, Bestätigung der lübecker Freiheiten	- 417.
1284. Apr. 16.	Hz. Heinrich von Braunschweig, Anmahnung zur Zahlung der falligen Gelder	- 418.
1284. Mai 16.	Bescheinigung über den zu Brügge ausgezahlten Zehnten	- 419.
1284. Jun. 5.	Lüneburg, Verkauf eines halben Chor Salz daselbst	II. 45.
1284. Jun. 5.	K. Rudolf I., Versprechen der Mitwirkung zur Herstellung des Friedens in Slavien I. 420.	
1284. Jun. 7.	Derselbe, Ersuchen der Friedensvermittlung an Hz. Albrecht II. von Sachsen	- 420.
1284. Jul. 1.	Hz. Johann I. von Sachsen, Anweisung auf Lübeck	- 421.
1284. Jul. 24.	B. Conrad von Ratzeburg, Ueberlassung der Zehnten in Utecht an sein Capitel	- 688.
1284. Nov. 29.	K. Erich V. von Dänemark, Beitritt zum norddeutschen Schutz- und Trutz-Bündniss	- 422.
1284. Nov. 29.	Derselbe, Erklärung an denselben zu halten und sich in der norweger Fehde nicht zu trennen	- 423.
(1284. Vor Dec. 15.)	B. Friedrich von Dorpat, Verfügung über ihm gehöriges Wachs in Lübeck	- 425.
1284. Dec. 15.	Derselbe, desgl. über daselbst deponirte Gelder	- 425.
1284.	Capitel zu Lübeck, Verkauf einer Hausrente	- 426.
(1284.)	B. Juliane von Reval und Rath daselbst, Bitte um Auskunft über geistliches Verfahren nach lübischem Recht	- 132.

	Theil. Seite.
(1284.) Aufforderung an Lübeck zur Erstattung der Güter eines lundenschen Schiffes	I. 426.
(1284—85.) Lübeck, Ersuchen an K. Eduard I. von England um Verbot des Handels nach Norwegen	II. 933.
(1284—85.) Hz. Johann I. von Sachsen, Schreiben an denselben	- 934.
1285. Febr. 6. K. Rudolf I., desgl.	- 109.
1285. März 13. K. Erich (Priesterfeind) von Norwegen, Versprechen des Schutzes für die Kaufleute	I. 427.
1285. März 18. Heinrich I. von Werle, Verkauf von 22 Hufen in Teterow und dem Dorfe Strisenow an das H.-G.-Hospital	- 428.
1285. Apr. 8. H.-G.-Hospital, Seelmesse für Joh. und Albert von Kamen	- 429.
1285. Apr. 21. Erzb. Giselbert von Bremen, Bündniß mit Lübeck und Hamburg	- 430.
1285. Apr. 25. Heinrich I. von Werle u. A., Beilegung eines Streits zwischen dem Bischof von Schwerin und Anastasia von Meklenburg	- 432.
1285. Mai 10. K. Erich von Norwegen, Schreiben an K. Eduard I. von England über gemeinsame Massregeln gegen die Kaufleute	- 433.
1285. Jun. 14. K. Rudolf I., Ermahnung zur ferneren Treue gegen das Reich	- 434.
1285. Jun. 15. Vertrag über die Struckmühle	II. 45.
1285. Jun. 25. K. Magnus I. von Schweden, Geleitsbrief für den Gesandten der Seestädte	- 46.
1285. Jul. 3. K. Erich von Norwegen, Compromiss mit den Seestädten auf K. Magnus I.	I. 434.
1285. Jul. 3. K. Magnus I., über denselben	- 436.
1285. Jul. 9. K. Erich, Versprechen eine Ausfertigung des Compromisses für jede Stadt nach Calmar zu senden	- 437.
1285. Aug. 24. Verkauf des Grundstücks der alten Pfeilmühle	II. 46.
(1285. Vor Oct. 31.) Heinrich I. von Werle, Gesuch an K. Magnus I. den Beschwerden der Seestädte gegen K. Erich abzuhelfen	I. 436.
(1285. Vor Oct. 31.) Derselbe, gleiches Schreiben an K. Erich	II. 47.
(1285. Vor Oct. 31.) Anastasia von Meklenburg, desgl.	- 47.
(1285. Vor Oct. 31.) Rostock, Gesuch um Waffenstillstand für den Fürsten der Rugier	I. 439.
1285. Oct. 31. K. Magnus I., compromissarische Entscheidung des Streits mit K. Erich I. 441 (II. 1087).	
1285. Oct. 31. Derselbe, nähere Erklärung der Bestimmung des Compromisses über den Verkehr der Städte in Norwegen, der Norweger in den Städten	II. 48.
1285. Oct. 31. Derselbe, besondere Ausfertigung der Bestimmung des Compromisses über das Verhältnis der K. von Danemark und Norwegen zu einander	I. 440.
(1282—85.) Verzeichniß der von brandenburger Ritters an Lübeckern verübten Raubungen, so wie Instruction lübeckischer Gesandten in Bezug auf die norwegischen Unbilden II. 49.	
(1285.) B. Bernhard II. von Dorpat, Gesuch um Auslieferung der von B. Friedrich hinterlassenen Güter	I. 447.
(1285.) B. Hermann von Oesel, Gesuch um Auskehrung der Legate desselben	- 448.
1281—85. Einkünfte der städtischen Mühlen	II. 1018.
(Um 1285?) Zwoll, Dankschreiben an Lübeck für Regelung des Verkehrs mit Gothland	I. 446.
(Um 1285?) (Campen, gleiches Schreiben)	- 447.
(1286?) Febr. 5. Erzb. Johann II. von Riga, Schreiben in Betr. der Anschuldigung Riga's durch die Kaufleute Helmicus von Münster und Joh. Lerto	- 555.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

xxx

	Theil.	Seite.
1286. März 7. K. Erich von Norwegen, Bitte an K. Eduard I. von England die Kaufleute zu überwachen	I.	448.
1286. März 12. Lüneburg, Ankauf eines Chor Salz		449.
1286. März 16. Quedlinburg, Dankschreiben an Lübeck		450.
1286. Apr. 10. Walter zu Lynn, Ablösung eines Zinses auf seinem Grundstück		450.
1286. Nach Apr. 14. Klage wegen Raubs schiffbrüchiger deutscher Güter in England	II.	110.
1286. Jun. 19. Rentenbrief von 20 £ für Joh. Wolfogel	I.	451.
1286. Jun. 19. *Desgl. für Gerhard Kind		452.
1286. Jun. 19. *Desgl. von 28 £ für Christian Kind		452.
1286. Jun. 19. *Desgl. von 20 £ für Volmar von Atendorf		452.
1286. Jun. 19. *Desgl. für Alexander Krek		452.
1286. Sept. 22. B. Conrad von Ratzeburg, Aussetzung des Zehnten einer Hufe in Dassow zur Unterhaltung der dortigen Brücke		454.
1286. Dec. 8. Hz. Albrecht II. von Sachsen, Anweisung auf 50 £ aus den Reichsgefällen		454.
1286. Wisby, Anzeige, dass ein rigaisches Schiff sich der Declaration entzogen habe		455.
1286. Anlage eines Damms vom Priwall nach der meklenburger Küste		455.
1286. Notiz über dem Gernand de domo zustehende Hebungen aus den Mühlen		456.
1286. Desgl. über Verpachtung derselben an Conrad Vorrat		456.
(Um 1286.) Verschiedene Anzeichnungen	II.	1029.
(1287. Anf.) Wismar, Aufforderung an Städte und mehrere westphälische und holländische Städte zur Beendigung der norwegischen Handel an K. Magnus bis kommenden Johannis Bevollmächtigte zu schicken	I.	456.
(1287.) Jan. 2. K. Erich VI. von Dänemark, Dankschreiben an Lübeck für die Nichtaufnahme der Mörder seines Vaters, und Zusage der Untersuchung über die Beraubung eines Schiffes in Wirland		458.
1287. Febr. 25. Hz. Albrecht II. von Sachsen, Quittung über 300 £		459.
1287. März 24. Hz. Ingeburg von Sachsen, Anweisung von 100 £ auf Werner Huno		460.
1287. März 29. K. Rudolf I., Quittung der Stadt über die Reichsgefälle		460.
1287. März 30. K. Agnes von Dänemark, Befehl an ihre Vasallen in Reval zur Verabfolgung schiffbrüchiger Güter an Johann von Doway		460.
1287. Apr. 8. Dieselbe, desgl. an B. Johann von Reval die Rauber dieser Güter zur Rechen- schaft zu ziehen		461.
1287. Apr. 23. Capitel zu Lübeck, Verkauf eines Hauszinses an Nicolaus Vrowedde		462.
1287. Apr. 23. Dasselbe, desgl. an Johann Mönch		463.
1287. Mai 4. (K. Rudolf I., Uebersendung des zu Würzburg beschlossenen Landfriedens an Lübeck (?))	II.	52 Anm.
1287. Jun. 23. Hz. Ingeburg von Sachsen, Anweisung von 200 £ auf Läder von Holthusen I. 463.		463.
(1287. Vor Jun. 24.) Johann von Doway, Beschwerde beim lübecker Rathe über seine vielen Geschäfte		463.
(1287. Nach Jun. 24.) Derselbe u. A., Bericht über den Erfolg ihrer Sendung nach Reval		471.
1287. Jul. 5. K. Erich von Norwegen, Erklärung über die weiteren Verhandlungen seit dem Compromiss des K. Maguus		464.
1287. Jul. 22. Gr. Gerhard I. und Gerhard II. von Holstein, Verkauf von Kakol an das St. Johannskloster		465.

	Theil.	Seite.
1287, Jul. 31. Hz. Waldemar II. (IV.) von Jütland, sicheres Geleite und Befreiung vom Strandrechte	I.	467.
1287, Aug. 5. Hamburg, Verkauf einer Salzpfanne zu Lüneburg an das H.-G.-Hospital zu Lübeck	-	468.
1287, Aug. 12. Lüneburg, desgl.	-	468.
1287, Aug. 19. Hz. Hakon VI. von Norwegen, Schutzbrief für die Kaufleute	-	469.
1287, Aug. 19. (Derselbe, Befehl gleichen Inhalts an seine Beamten zu Aslo [?])	II.	51.
(1287.) Aug. 21. K. Erich VI. von Dänemark, Schreiben wegen des in Wirtland gestrandeten Schiffes	-	I. 477.
1287, Sept. 1. (Lübeck, Landfriedensbündniß mit den meklenburgischen und wendischen Fürsten)	II.	51.
1287, Sept. 8. Capitel zu Lübeck, Verkauf eines Hauszinses an Walter von Bremen	-	I. 470.
1287, Dec. 10. Anastasia von Meklenburg, Verpflichtung für die zur Befreiung des Fürsten Heinrich I. in Lübeck deponirten 2000 M zu haften	-	II. 52.
1287, Dec. 13. Lübeck, Empfangsschein über dieselben	-	I. 471.
1287. Verpfändung eines Erbes in Wismar an das H.-G.-Hospital zu Lübeck	-	II. 935.
(1287.) Aug. 21. Reval, Gesuch an Lübeck und Wisby um Schadloshaltung der für die gekommenen Güter Bürgen gewordenen Revaler	-	I. 669 (II. 1086).
(Nach 1287.) Kosten der Reisen verschiedener Lübecker Gesandten	-	II. 1031.
1288, Jan. 2. K. Erich VI. von Dänemark, Geleite und Strandrechtbefreiung	-	I. 475.
1288, Febr. 10. Hz. Otto von Braunschweig, sicheres Geleite	-	476.
1288, Jun. 30. Deutsche in Wisby, Vollmacht für den Lübecker Rath zur Entgegennahme der norwegischen Gelder	-	476.
1288, Jul. 15. Hz. Albrecht II. von Sachsen, Quittung der Reichsgefälle	-	477.
1288, Aug. 9. Wisby, Gelöbniß K. Magnus I. von Schweden als Oberherrn anzuerkennen	II.	53.
1288, Sept. 8. Hz. Hakon VI. von Norwegen, Zollfreiheit und Bestätigung des calmarischen Vergleichs	-	I. 478.
1288. Lüneburg, Verkauf eines Plaustrum Salz an das H.-G.-Hospital	-	479.
1289, Febr. 10. Bugislav III., Hz. der Slaven, freie Geleite für den Besuch des Greifwalder Hafens	-	484.
1289, Apr. 7. Testament des Nicolaus Vrowedie	-	485.
1289, Jun. 5. Hz. Otto von Braunschweig, Bestätigung der 50 M Silber an das St. Johanniskloster und H.-G.-Hospital	-	II. 55.
1289, Jun. 24. Bestallung für den Protonotar Alexander Iluno	-	I. 487.
1289, Jul. 6. *Lübeck, Verkauf von 16 M Leibrenten an Johann Vedder	-	488.
1289, Jul. 8. *Desgl. von 40 M an Arnold Calvus	-	488.
1289, Jul. 12. Erzb. Giselbert von Bremen, Beitritt zum Landfriedensbündniß	-	II. 56.
1289, Aug. 14. K. Erich und Hz. Hakon VI. von Norwegen, Schutzbrief für Lübeck	-	I. 489.
1289, Aug. 14. Deutschorde, Ermächtigung für den Lübecker Rath zur Rückzahlung der 2000 M an Anastasia von Meklenburg	-	489.
1289, Oct. 16. (Bündniß der Fürsten von Meklenburg mit den Städten gegen Hz. Albrecht II. von Sachsen)	-	II. 57.
1289, Dec. 23. Deutschorde, Ermächtigung zur Rückzahlung der 2000 M	-	I. 490.
1289. Verzeichniß der im Rathswinkel lagernden Weine	-	II. 1032.
1289. Desgl. der Miete des unteren Gewandhauses	-	1032.
1289. Lüneburg, Verkauf eines Plaustrum Salz an das H.-G.-Hospital	-	I. 491.

	Theil. Seite.
1289. Lüneburg, Verkauf der Guncpfanne an das St. Johanniskloster	I. 491.
1290. Hz. Otto von Braunschweig, Bestätigung desselben	- 493.
(1275—90.) K. Magnus I. von Schweden, Bescheinigung über die Auslieferung von Gütern	- 493.
1290, Febr. 1. Anastasia von Meklenburg, Quitirung der Stadt über die deponirt gewesenen 2000 M	- 494.
1290, Apr. 15. Substituirtung des Guido von Novara als Procurators der Stadt in Rom	- 494.
1290, Apr. 17. K. Rudolf I., Quitirung über die Reichsteuer	- 495.
1290, Apr. 24. Beurkundung der von Seiten Lübecks erwirkten Befreiung von einer zu Gunsten des Kl. Preetz erkannten päpstlichen Cassirung der von demselben vorgenommenen Güter-Veräußerungen	- 496.
1290, Mai 11. Verkauf von 25 M Renten im Lohause an die Erben von Bertram Mornewech II.	58.
1290, Mai 15. K. Rudolf I., Quitirung über die auf acht Jahre voraus bezahlte Reichsteuer I.	497.
1290, Mai 16. Testament des Gewandschneiders Ricbert	- 498.
1290, Mai 21. K. Rudolf I., Geleite für die lübeckischen Gesandten zum Hofflager	- 498.
1290, Jun. 25. Lübeck, Verkauf von 30 M Renten aus den Mühlen an Volmar von Atendorn	- 499.
(1290.) Rath zu Lübeck, Benachrichtigung des Reineke Mornewech über die von ihm in Flandern zu beschaffenden Zahlungen	II. 59.
(1290.) Derselbe, desgl. über die zu empfangenden Zahlungen	- 60.
(1290.) Aufzeichnung desselben über die auf R. Mornewech abgegebenen Zahlungsanweisungen	- 61.
(1290.) Aufzeichnung des R. Mornewech über zu leistende Zahlungen	- 61.
(1290.) Desgl. über wahrzunehmende Geldgeschäfte	- 63.
(1290.) Jul. 15. Derselbe an den Rath über empfangene und geleistete Zahlungen	I. 500.
(1290.) Jul. 23. Derselbe an denselben in gleicher Angelegenheit	- 501.
1290, Aug. 1. Lübeck, Verkauf von 10 M Leibrenten an Johann vom Holke	- 502.
1290, Aug. 1. R. Mornewech, Zahlungsanweisung für Herding vom Werder und Ludeke Buck über 150 M Sterling	- 503.
(1290.) Aug. 1. Johann von Hadersleben und R. Mornewech, Avis darüber an den Rath	- 504.
1290, Aug. 2. R. Mornewech, Zahlungsanweisung für Albert Lutteke über 90 M	- 505.
(1290.) Aug. 16. Desgl. für Johann von Ypera über 260 M	- 505.
(1290.) Aug. 16. Desgl. für Bernhard Sachtelevan über 70 M	II. 58.
(1290.) Aug. 19. Derselbe, Bericht über Zahlungen und Anweisung für Johann Olde über 333 M I.	506.
1290, Aug. 23. Derselbe, Anweisung für Bruno Heregelt über 150 M	- 507.
(1290.) Aug. 23. Desgl. für Thideke von Hagen und Willeke Brun über 300 M	II. 59.
1290, Sept. 4. Desgl. für Heinrich Hopman über 400 M	I. 508.
1290, Sept. 13. Desgl. für Johann von Lohove über 800 M	- 508.
1290. Desgl. für Conrad Wreeide über 250 M	- 509.
(1290.) Desgl. für Johann von Uelzen über 80 M	- 509.
(1290.) Desgl. für Heinrich Kölner über 70 M	- 510.
(1290.) Desgl. für Thidemann Goldoge über 100 M	- 510.
(1290.) Derselbe, Abrechnung über sämtliche Zahlungen	- 510.
(Um 1290.) Aufzeichnung über von demselben geleistete Zahlungen	II. 935.
1290. Verzeichniss der Thorzolle und der Pacht der Wechsler	- 1033.
(Um 1290.) Johann Kaiser, Rechnungsbilanz über den Bau eines Damms	- 936.
(1262—1290?) Ldgr. Albrecht von Thüringen, Antwort an Lübeck betr. schlechten Hopfen I.	513.

	Theil.	Seite.
1291. Jan. 1. Bündeiss der Fürsten Meklenburgs mit Lübeck gegen Sachsen-Lauenburg	I.	514.
1291. Jan. 19. Friede derselben mit Sachsen-Lauenburg	I.	515 (H. 1086).
1291. März 25. Prag, Credenzschreiben für Hildebrand Puch	I.	519.
1291. Mai 18. Hz. Albrecht II. von Sachsen, Verkauf des Wassers der Wakenitz und des ratzeburger Sees an Lübeck		520.
1291. Mai 19. * Gleiche etwas abweichende Urkunde		522.
1291. Mai 25. Bisch. Conrad von Ratzeburg, gleiche Urkunde		522.
1291. Jun. 3. K. Rudolf I., Bestätigung derselben		524.
1291. Aug. 2. Capitel zu Ratzeburg, Quittung über in Folge des obigen Vergleichs empfangene 200 $\frac{1}{2}$		525.
1291. Aug. 8. Hz. Albrecht II. von Sachsen, Verkauf von halb Wulfsdorf		517.
1291. Aug. 8. * Derselbe, Verkauf von halb Beidendorf		519.
1291. Aug. 8. Derselbe, Verkauf von Albsfelde		525.
1291. Aug. 29. Lüneburg, Verkauf von $1\frac{1}{2}$ Chor Salz an das Kl. Nenencamp	II.	64.
1291. Sept. 1. Deutsche auf Gothland, Creditiv für Gesandte nach Nowgorod	I.	527.
1291. Sept. 29. Heinrich II. von Meklenburg, Uebernahme der Schutzvogtei		528.
1291. Oct. 16. Verkauf der unteren Struckmühle	II.	65.
1291. Oct. 16. Verkauf der neuen Pfeffermühle		65.
1291. Hz. Albrecht II., Quittung über die für Abtretung der Wakenitz empfangene Summe	I.	530.
1291. Aufzeichnung über dieselbe		530.
(1291.) Aufzeichnung über die Staumale der Wakenitz		531.
(1277—1291.) Testament des Godeke von Swineborch		481.
(Vor 1292.) Anastasius von Meklenburg, Schreiben über den Ungrund des Gerüchts, dass Heinrich von Wesera an ihrer Ungnade gegen Wismar Schuld trage	II.	66.
1292. Febr. 6. Testament des Gewandschneiders Constantin		938.
1292. Apr. 24. B. Burchard von Lübeck und B. Hermann von Ratzeburg, Schiedsspruch in dem Streite Lübecks mit dem Capitel zu Ratzeburg	I.	531.
1292. Mai 17. Mkgr. Otto IV. von Brandenburg, Einwilligung zur Verpfändung von Lübeck oder Goslar		533.
1292. Mai 17. Erzb. Bohemund von Trier, gleiche Einwilligung		534.
1292. Mai 17. K. Adolf, Verpfändung derselben an Pfzgr. Ludwig		534.
1292. Jun. 15. Testament der Adelheid von Coln		535.
1292. Jul. 22. K. Birger von Schweden, Vertrag mit Lübeck		536.
1292. Aug. 11. K. Erich und Hz. Hakon VI. von Norwegen, Schutz für die durch Hunals und Hialm ziehenden Lübecker		537.
1292. Aug. 15. Testament des Rudolf Bodin		537.
1292. Nov. 14. K. Adolf, Aufforderung Lübecks zur Huldigung		538.
1292. Hz. Johann II., Albrecht III. und Erich I. von Sachsen, Bestätigung des Verkaufs von halb Wulfsdorf		539.
1292. * Dieselben, gleiche Urkunde über halb Beidendorf		540.
1292. Wismar, Verkauf von 30 $\frac{1}{2}$ Renten an den Lübecker Holt	II.	82.
1292. Aufzeichnung über die von den Bürgern gestellten Streitrosse		938.
(Um 1292.) Aufzeichnung über aus dem Marstall verkaufte Pferde		942.
1289—92. Aufzeichnung über gezahlte Spenden		1033.

	Theil. Seite.
1293, Febr. 13. Duderstadt, Vereinbarung mit Lübeck über die beiderseits Verfesteten . . .	I. 540.
1293, März 19. K. Philipp IV. von Frankreich, Befreiung der Lübecker vom Weggelde bei Bapaume	- 540.
1293, Apr. 25. Stavern, Bündniss mit den wendischen Städten gegen Norwegen	- 541.
1293, Apr. 28. Campen, gleiches Bündniss	- 544.
1293, Mai 1. Herzöge von Sachsen, Auffassung von halb Wulfsdorf, Beidendorf und Blankensee	- 542.
1293, Jun. 7. K. Adolf, Bestätigung der Privilegien Lübecks	- 544.
1293, Jun. 12. K. Erich von Norwegen, Vereinsbrung über einige Punkte des calmarischen Vergleichs	- 545.
1293, Jun. 12. Johann von Doway u. a. Abgesandte, gleiche Urkunde	- 546.
1293, Sept. 29. Gr. Gerhard II., Adolf VI. und Heinrich I. von Holstein, Consens zum Ver- kauf von Kusekestorpe an das St. Johanniakloster	- 548.
1293, Oct. 14. Wismar, Bündniss mit Lübeck, Rostock, Stralsund und Greifswalde	- 549.
1293, Oct. 16. *Rostock, gleiches Bündniss	- 550.
1293, Nov. 1. R. Ludolf und Heinrich von Kuren, Verkauf von Kusekestorpe an das St. Jo- hanniakloster	- 551.
1293, Nov. 25. Hz. Otto von Braunschweig, Verkauf von 2½ Chor Salz an die Gebr. von Hol- denstede	II. 66.
1293, Nov. 25. Lüneburg, gleiche Urkunde	- 67.
1293, Dec. 6. Verkauf eines Hofes bei der Aegidienkirche	- 68.
(1293.) Beschluss der Gesandten der Seestädte in Wismar über die, welche nach Norwegen gehandelt haben, besonders über die Bremer	I. 551.
(1293.) Campen, Dankschreiben an die wendischen Städte für Unterstützung in Norwegen und Erklärung zur Theilnahme an der schwedischen Gesandtschaft	II. 69.
(1293—94.) Rostock, Uebersendung eines Formulars an Cöln betr. gemeinsamen Beschluss der Städte über das Zugrecht vom Hofe zu Nowgorod nach Lübeck	I. 553.
(1293—94.) * Desgl. an Dortmund	- 554.
(1293—94.) * Desgl. an Osnabrück	- 554.
(1293—94.) * Desgl. an Soest	- 554.
(1293—94.) * Desgl. an Hamburg	- 554.
(1293—94.) * Desgl. an Münster	- 554.
(1293—94.) * Wismar, gleiche Uebersendung an Münster	- 554.
(1293—94.) * Desgl. an Dortmund	- 555.
(1293—94.) * Desgl. an Soest	- 555.
(1293—94.) * Desgl. an Hamburg und Stade	- 555.
1294, Febr. Dortmund, Zustimmung zu obigem Beschlusse	- 557.
1294, März 3. K. Philipp IV. von Frankreich, Handelsfreiheit für die Kaufleute	- 558.
1294, März 6. Cöln, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	- 559.
1294, März 7. (K. Erich und Hz. Hakon VI. von Norwegen, Ansetzung einer Tagfahrt zu Tunsberg und Bergen für die Beschwerden der Städte)	II. 69.
1294, März 21. K. Philipp IV. von Frankreich, Rückgabe eines Theils der durch ihn von den Städten requirirten Schiffe	I. 559.
(1292—94.) Ostern, Deutschorden, Mittheilung an die Städte über nach Dänemark ergangenes Gesuch um Aufrechthaltung der Handelsfreiheiten	II. 70.

	Theil.	Seite.
1294. Jun. 19. Lüneburg, Verkauf eines halben Chor Salz an das H.-G.-Hospital	I.	560.
1294. Jul. 6. K. Erich und Hz. Hakon VI. von Norwegen, Bestätigung des calmarischen Vergleichs und Ertheilung neuer Freiheiten	-	561.
1294. Jul. 6. K. Erich von Norwegen, Erlaas an Bergen zur Bezahlung einer Lübeckern für Wein schuldigen Summe	-	564.
1294. Jul. 6. Derselbe, freies Geleite für Willekin von Bremen und Eberhard Rufus	-	573.
1294. Aug. 14. Testament des Herman Lütke	-	564.
1294. Oct. 8. K. Erich VI. von Dänemark, Bezeugung der Unschuld der Lübecker bezüglich zu Kopenhagen angehaltener Güter des Deutschordens	-	565.
1294. Oct. 9. Derselbe, Gestattung freier Fahrt bis zur Narwa und nach Nowgorod	-	565.
(1294.) Nov. 22. * Msgeburg, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	-	566.
1294. Dec. 5. Castellan von Lüneburg, Verkauf von 2½ Chor Salz an Johann von Bergen	II.	71.
1294. Dec. 8. * Halle, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	I.	566.
1294. Dec. 9. * Braunschweig, desgl.	-	567.
1294. Dec. 13. K. Eduard I. von England, Verwendung für den in Newcastle angehaltenen Johann von Lübeck	II.	110.
1294. Dec. 13. Derselbe, gleiche Verwendung	-	111.
1294. Dec. 21. * Wismar, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	I.	567.
1295. Jan. 5. * Rostock, desgl.	-	568.
1295. Jan. 9. K. Adolf, Uebertragung der Schutzvogtei an Mkgr. Otto IV. von Brandenburg	-	568.
1295. Jan. 9. Derselbe, Auftrag an Lübeck denselben zu beschicken	-	568.
1295. Jan. 20. Goslar, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	-	569.
1295. (Jan. 24?) K. Eduard I. von England, Antwort an K. Adolf über die Freigebung lübeckischer Güter	II.	942.
1295. März 4. K. Birger von Schweden, Veratattung des ungestörten Handels nach Nowgorod	I.	570.
(1295.) März 13. * Danzig, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	-	571.
1295. März 14. * Stade, desgl.	-	572.
1295. März 18. Heinrich II. von Meklenburg, Consens zum Verkauf von 45 $\frac{1}{2}$ Renten in Taarnekow an Gerhard von Tribes	II.	73.
1295. Mai 22. Verkauf eines Hauses beim Crusenconvent	-	75.
1295. Jun. 3. K. Eduard I. von England, Schreiben an K. Adolf über angehaltene lübeckische Güter	I.	572.
1295. Jun. 20. Testament der Christina Slavica und ihres Mannes	-	573.
1295. Jun. 24. * Greifwalde, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	-	573.
1295. Jul. 10. K. Erich VI. von Danemark, Yorladung der Besitzer von Gütern des bei Wirland gestrandeten lübeckischen Schiffes	-	567.
1295. Aug. 28. * Erzb. Johann von Riga, Verordnung wider das Strandrecht	-	574.
1295. Sept. 29. Kiel, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	-	574.
1295. Sept. 29. * Elbing, desgl.	-	575.
1295. Oct. 2. * Lippstadt, desgl.	-	575.
1295. Oct. 4. * Paderborn, desgl.	-	575.
1295. Oct. 4. * Lemgo, desgl.	-	576.
1295. Oct. 6. * Herford, desgl.	-	576.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

XXXVII

	Theil. Seite.
1295. Oct. 7. *Minden, Zustimmung zum Beschluss über das Zugrecht nach Lübeck	I. 576.
1295. Oct. 12. *Stralsund, desgl.	- 576.
1295. Oct. 17. *Höxter, desgl.	- 577.
1295. Oct. 21. *Hildesheim, desgl.	- 577.
1295. Oct. 22. *Hannover, desgl.	- 577.
1295. Oct. 25. *Lüneburg, desgl.	- 578.
(1295.) Reval, desgl.	II. 72.
(Um 1295.) Verzeichniss der von Nowgorod nach Lübeck appellirenden Städte	I. 578.
(1294—95.) Gothland, Dankschreiben an Osnabrück wegen Nichtzustimmung zum obigen Beschlusse	- 578.
(1294—95?) Riga, Erklärung, dass der auf Lübeck bezügliche Artikel der nowgoroder Skra ohne sein Wissen und Willen getilgt sei	- 607.
1295. Verleihung von Land zu Hopfen- oder Obstgärten an Daniel von Storm	- 579.
(1296.) Febr. 14. Vasallen in Esthland, Gesuch an K. Erich VI. von Dänemark um Rückgabe lübeckischer Güter	II. 75.
1296. März 4. Lemgo, Credenzschreiben für die Erben des Albert Seckere	I. 581.
1296. März 4. Hermann und Conrad von Pymont, desgl.	- 581.
1296. März 21. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verpfändung von Renten aus Pöppendorf an Bertram Ruffus	- 580.
1296. März 23. K. Philipp IV. von Frankreich, Handelsfreiheiten für Lübeck in Brügge	II. 76.
1296. März 25. Aufzeichnung über die untere Struckmühle	I. 580.
1296. Apr. 15. K. Erich VI. von Dänemark, Geleitsbrief für Helmold von Lode	- 582.
1296. Mai 25. R. Helmold von Lode, Zoll- und Strandrechtsbefreiung für Lübeck	- 582.
1296. Jul. 19. K. Adolf, Verwendung bei K. Eduard I. von England für zwei Kaufleute	II. 111.
1296(?). Aug. 2. (Albrecht von Hoerde und Johann von Rura, Echtheugniss für Johann von Limburg)	- 1087.
1296. Aug. 11. (Gr. Guido von Flandern, Privilegium für die Hanseaten [?])	II. 76 A. 1.
1296. Sept. 20. Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen, Bestätigung des Vertrags über die Wakenitz	I. 583.
1296. Sept. 21. Hz. Ingeburg und dieselben, Gleichstellung des herrenburger mit dem inollner Zolle	- 584.
1296. Oct. 9. Greifswalde, Bündniss mit den wendischen Städten	- 585.
1296. Oct. 9. *Rostock, desgl.	- 586.
1296. Oct. 9. *Stralsund, desgl.	- 586.
1296. Oct. 12. *Wismar, desgl.	- 586.
1296. Nov. 21. B. Burchard, Protest gegen die von der Stadt eingelegten Appellationen	- 587.
1296. Dec. 28. Hz. Wladislaus (Loktek) von Cujavien, Schutzbrief für Lübeck	- 589.
(1289—96.) Testament des Johann von Oldenburg	- 590.
(Vor 1297.) Aufzeichnung über von Conrad Prawegalle und dessen Schwester im H.-G.-Hospital erworbene Leibrenten	- 590.
(Vor 1297.) Desgl. vom Rathmann Heinrich von Reval	- 601.
1297. Febr. 6. Colberg, Bitte an Greifswalde um Erkenntniss in einer Anklage auf Mord	- 591.
1297. März 3. Aufzeichnung über von Johann von Steen im H.-G.-Hospital erworbene Leibrenten	- 593.

	Theil. Seite.
1297. Apr. 7. Hz. Johann II. von Lothringen, Schutzbrief für Lübeck	I. 594.
1297. Apr. 10. Erzb. Giselbert von Bremen, Verpachtung des Zolles zu Stade u. a. Einkünfte an Lübecker für ein Darlehn von 1000 fl	- 594.
1297. Apr. 25. Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen, Quitung über das Schutzgeld	- 596.
1297. Mai 11. Bugialav III., Hz. der Slaven, Schutzbrief für die Kaufleute	- 596.
1297. Jun. 15. Lüneburg, Bestätigungsurkunde über den Tausch eines halben Chor Salz	- 597.
1297. Jun. 29. (Abt Heinrich von Werden, Echtzeugniss für Johann von Limburg)	II. 1087.
(1297. Ende Juni.) Riga, Schreiben über die Fehde mit dem Deutschorden wegen der Düna- brücke	I. 675.
1297. Jul. 6. Dömitz, Schreiben über die Aussohnung einiger Dömitzer mit Rudolf Bodin	II. 77.
1297. Jul. 10. Mkgr. Otto V. von Brandenburg, Dankschreiben an Lübeck in derselben Sache	- 77.
1297. Jul. 30. Hamn, Echtzeugniss für Johann von Limburg	- 78.
1297. Jul. 30. (Engelbert Havere, Official des Gr. von Mark, desgl.)	- 1087.
1297. Jul. 30. (Gerwin von Rinkeerde, Pulcianus u. a., Schlosshauptleute in Mark, desgl.)	- 1087.
1297. Aug. 1. (Decan Gotfried zu Soest und Johann von Plettenbracht, desgl.)	- 1087.
1297. Aug. 2. (R. Johann von Plettenbracht, desgl.)	- 1087.
1297. Aug. 5. R. Bernhard von Daversberg, desgl.	I. 597.
1297. Aug. 5. (Gr. Otto von Tekelnburg, desgl.)	II. 1087.
(1297.) Gr. Eberhard und Agnes von Limburg, desgl.	- 78.
(1297.) Dortmund, desgl.	- 1087.
(1297.) Soest, desgl.	- 1087.
1297. Sept. 28. Verkauf des (Stahlhofs-) Grundstücks in Lynn an Adam Scot	I. 598.
1297. Sept. 29. Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen, Quitung über das Schutzgeld	- 599.
1297. Oct. 11. Andreas von Murray und Wilhelm Wallace, Handelsfreiheit für die Kaufleute in Schottland	- 599.
(1297?) Stralsund, Beileidabezeugung über die Erschlagung des lübeckischen Vogts	- 600.
1298. Febr. 4. Verpachtung der Stadtmühlen	- 601.
1298. Febr. 15. Rüthen, Bezeugung der Ehe der Walburg mit dem Lübecker Detmar	- 602.
1298. Apr. 6. Verkauf der oberen Pfeffermühle	II. 79.
1298. Apr. 17. K. Erich von Norwegen, Aufforderung an Lübeck Bevollmächtigte zur Entgegen- nahme des Restes der von Norwegen zu zahlenden 6000 fl nach Tunsberg zu schicken	I. 603.
1298. Apr. 19. Geschworene des Landes Hadeln, Beitritt zur Sühne über den in Lübeck ge- fangen gehaltenen Marquard Schulte	- 604.
1298. Apr. 23. Gr. Johann I. von Holland, Freiheiten für die Lübecker	- 605.
1298. Mai 10. Gr. Guido von Flandern, Freiheiten für die Kaufleute	- 608.
1298. Mai 10. Derselbe, Erlass in Bezug darauf an seine Beamten	II. 943.
1298. Mai 10. Capitel zu Lübeck und Stadt, Compromiss auf den Abt zu Reinfeld und die bei- den Orden in der Streitsache über das Eigenthum von Alt-Lübeck u. A.	I. 610.
1298. Jun. 1. P. Bonifaz VIII., Verordnung in Bezug auf die Interdicte	- 611.
1298. Jun. 21. Abt zu Reinfeld und die Orden, Entscheidung über den Besitz von Alt- Lübeck u. A.	- 612.
1298. Jul. 7. II.-G.-Hospital, Vermächtniss des Johann Cruse zur Unterhaltung dreier Lampen	- 614.
1298. Jul. 11. Stade, Urfehde des Marquard Schulte und seiner Blutsfreunde	- 615.

	Theil.	Seite.
1298, Jul. 11. K. Philipp IV. von Frankreich, Freiheiten für die Lübecker	II.	79.
1298, Aug. 30—Sept. 4. Wladislaus (Loktek) von Polen, Freibrief für die Lübecker	I.	615.
1298, Aug. 30—Sept. 4. Derselbe, weitere Ausführung desselben		616.
1298, Sept. 29. Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen, Quittung über das Schutzgeld		618.
1298, Oct. 3. Schatzmeister des K. von Norwegen, Versprechen den Rest der den Städten schuldigen Summs abzutragen	II.	81.
1298, Oct. 28. Gr. Gerhard II. und Heinrich I. von Holstein, Entscheidung eines Grenzstreits zwischen Daxendorf und Kembs	I.	618.
1298, Nov. 10. Amund Bratte von Tunaberg, Bescheinigung über den Minderwerth der von Norwegen nach Lübeck gebrachten Waaren	II.	81.
1298, Nov. 15. B. Christian von Ripen, Befreiung der Lübecker vom Strandrechte	I.	619 (II. 1086).
1283—98. Kämmererbücher	II.	1020.
1299, Jan. 6. Deutschorde in Liefland, Befreiung der Lübecker vom Strandrechte	I.	619.
1299, Jan. 23. K. Albrecht I., Befehl an die Fürsten von Meklenburg Lübeck nicht mit Zöllen zu belastigen		622.
1299, Jan. 25. Derselbe, Bestätigung der lübeckischen Privilegien		622.
1299, Jan. 25. Erb. Johann von Lund, Befreiung der Lübecker vom Strandrechte		623.
1299, Febr. 2. Johann Felix, Contract mit Lübeck zur Betreibung der städtischen Rechtssachen		624.
1299, Febr. 9. Kl. Rehna, Testamentsverfügung des Lübeckers Johann Cruse		625.
1299, März 8. Lübeckische Schiffs- und Seerechte	II.	85.
(1299.) Apr. 21. Procurator der Stadt bei der römischen Curie, Bericht an den Rath		89.
1299, Mai 23. K. Albrecht I., Zahlungsanweisung für die Reichssteuer auf den Gesandten der Hz. von Sachsen	I.	627.
1299, Jun. 26. Abt Gerhard von Zinna, Creditiv für die dazu Abgesandten		627.
1299, Jun. 29. Hugo von Vercelli, Mittheilung eines päpstlichen Schreibens über das aufrecht zu haltende Interdict und die Vollmacht des hiachöflichen Procurators		628.
1299, Jun. 30. Abt Johann von Reinfeld, Bescheinigung des Empfangs von 600 Pfund durch die sachsische Abgesandten		629.
1299, Jul. 1. Hugo von Vercelli, Quittung über 18 Gulden als Salar des lübeckischen Procurators		630.
1299, Jul. 6. Derselbe, Mittheilung eines päpstlichen Erlasses, wonach die Orden in Lübeck dem Interdict nachkommen sollen		631.
1299, Jul. 24. *Deutschorde in Liefland, Bestätigung der lübeckischen Privilegien		632.
1299, Jul. 27. Hz. Wladislaus (Loktek) von Polen, Bestätigung der lübeckischen Privilegien		633.
1299, Jul. 27. Derselbe, Erlass an seine Beamten in Betr. derselben		634.
1299, Sept. 7. Danzig, Versprechen der Unterstützung zur Aufrechthaltung derselben	II.	91.
1299, Sept. 14. Vogt zu Danzig, gleiches Versprechen	I.	634.
1299, Sept. 14. Pfalzgraf von Danzig, desgl.		635.
1299, Oct. 18. Adam Scot zu Lynn, Verkauf des (Stahlhofs-) Grundstücks an Thomas von Bauseye		635.
1299, Nov. 17. K. Albrecht I., Anmeldung von Gesandten zur Untersuchung des Streits zwischen dem Bischofe und der Stadt		636.
1299, Nov. 20. Quittung der früheren Procuratoren der Stadt in Rom für den neuen Procurator Johannes Felix in Betr. ihrer Forderungen		637.

	Theil. Best.
1299, Nov. 24. Mägr. Otto IV. und Hermann von Brandenburg, Aufforderung an Lübeck Gesandte wegen des Streits mit dem Bischofe an sie abzufertigen	I. 626.
1299, Dec. 6. (Vollmacht für Heinrich Vredelant zu dem in Rom zu instruirenden Prozesse)	II. 93.
1299, Dec. 7. Wizlav II. von Rugen, Verkauf von Ruddevitze an das H.-G.-Hospital	- 93.
1299, Dec. 21. K. Albrecht I., Anweisung von 300 M aus den Reichsgefällen auf Johann von Sumerow	I. 638.
(1299.) Lübeck, Manifest über das vom B. Burchard wider die Orden getübte Verfahren	- 639.
(1299.) Lübeck, Aufforderung an den Predigerorden zum Beistande gegen B. Burchard	- 640.
1299. Instruction für den Procurator der Stadt in der Streitsache mit B. Burchard	- 642.
(1297—99? Nach 1301?) Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen, Gesuch an die Gr. Gerhard II., Heinrich I. und Adolf VI. von Holstein um Abstellung der Zollbedrückungen gegen Lübeck	I. 648 (II. 962 Anm.).
(1297—99? Nach 1301?) Dieselben, desgl. an die Gr. Adolf V. und Johann II. von Holstein	I. 649.
(1297—99? Nach 1301?) Hz. Otto von Braunschweig, desgl. an dieselben	- 649.
(1297—99? Nach 1301?) Derselbe, desgl. an die Gr. Gerhard II., Adolf VI. und Heinrich I.	II. 1086.
1300, Jan. 10. Wizlav II. von Rugen, Verkauf von Renten aus Bergen, Peatak und Jasmund an Lübecker	- 94.
1800, Jan. 18. K. Albrecht I., Schreiben an Lübeck, dass er vor Rückkehr seiner Gesandten sich ihrer im Streite mit B. Burchard nicht thätig annehmen könne	I. 650.
1300, Jan. 19. Derselbe, Befehl an B. Burchard von einem Verfahren abzustehen	II. 945.
1300, Jan. 19. Derselbe, Ermahnung an die Gr. von Holstein um Abstellung der Zollbedrückungen	I. 651.
1300. (1299? 1302?) Jan. 23. Derselbe, Bitte an K. Erich VI. von Danemark um Rückgabe lübeckischer Güter	- 651.
1300. (1299? 1302?) Jan. 24. Derselbe, Bitte an K. Birger von Schweden um freie Fahrt der Lübecker nach der Newa	- 652.
1800, Febr. 26. Gr. Gunzel V. und Heinrich IV. von Schwerin, Verkauf von 2 Hufen in Driberg an das St. Johanniskloster	II. 96.
1300, Febr. 28. *Testament des Jacob von Store	II. 938 A. 1.
1300, März 15. Hz. Johann II., Albrecht III. und Erich I. von Sachsen, Bestätigung des Verkaufs von Utecht an das St. Johanniskloster	- 653.
1300, März 15. Dieselben, Verkauf von halb Wulfsdorf, Beidendorf und Blankensee an dasselbe	- 654.
1300, März 15. Dieselben, Verkauf von Schatün an dasselbe	I. 656 (II. 241 Anm.).
1300, März 18. Beurkundung der Verhandlungen wegen eines zu Gunsten des lübeckischen Scholastikus erlassenen Breve	I. 657.
1300, März 28. *Heinrich I. und Heinrich II. von Meklenburg, Versöhnung mit Wismar	II. 97.
1300, Apr. 3. Wizlav II. von Rugen, Verkauf von 12 Last Hafer in Witow an Lübecker	- 97.
(1300, Apr. 3—1302, Dec. 29.) Wiederverkauf derselben an Hz. Waldemar II. von Schleswig	II. 263 (1114).
1300, Mai 15. Gr. Gunzel V. von Schwerin, Verlassung der 2 Hufen in Driberg	I. 657.
(Nach 1300, Jun. 14.) Schreiben des lübeckischen Procurators in Rom über den bischöflichen Process	II. 945.
1300, Jun. 23. Laueburg, Auflassung von Weichbildsrenten	I. 662.
1300, Jul. 13. Aufzeichnung über eine Mauer und einen Wasserlauf	II. 98.
1800, Sept. 21. Gebr. von Gotmolt, Verkauf von halb Wulfsdorf, Beidendorf und Blankensee an das St. Johanniskloster	I. 658.

	Theil. Seite.
1300, Oct. 9. Testament des Wiscelus von Berge	I. 659.
1300, Oct. 12. K. Albrecht I., Schreiben an K. Eduard I. von England über Wiedererstattung lubeckischer Waaren	- 659.
1300. Vierzigjähriger Ablass für die Kirche des St. Johannisklosters	- 661.
1300. Marquard von Crumesse, Verkauf von Wulmenau an Segebodo Crispin	II. 99 (1087).
(Um 1300.) Fürst von Nowgorod u. A., Zusicherung des Friedens und Aufforderung an Lübeck zu einer Gesandtschaft nach Schweden	I. 665.
(Um 1300.) Eisenach, Schreiben über verfälschten Hopfen und Betrug bei Heringen	- 666.
(Ende des 13. Jahrhunderts.) Hz. Bolko von Schlesien, Schutzbrief für die Lübecker	- 666.
(Ende des 13. Jahrh.) Treuenbrietzen, Schreiben über eine Schuld zweier Lübecker	- 667.
(Ende des 13. Jahrh.) B. Burchard, Regel für das H.-G.-Haus zu Travemünde	- 668.
(Ende des 13. Jahrh.) Lübeck, Schreiben an Sluis um Verweisung einer Arrestsache nach Lübeck	- 670.
(Ende des 13. Jahrh.) * Gleiches Schreiben an Brügge	II. 99.
(Ende des 13. Jahrh.) Kolding, Kundebrief für die Erben zu Lübeck getödteter Koldinger	I. 670.
(Ende des 13. Jahrh.) Deutschordensconthur zu Hoxter, Creditiv für seinen Abgesandten Almar	- 671.
(Ende des 13. Jahrh.) Hz. Erich von Schweden, Zusage an Lübeck sich für auf der Newa ge- nommene Güter zu verwenden	- 675.
(Ende des 13. Jahrh.?) Lübeck, Bitte an Riga den Schlüssel zur Geldkiste nach Nowgorod zu senden	- 679.
(Ende des 13. Jahrh.) Heiligenhafen, Bitte um Dispensation des Tidemaen Lange von einer Reise nach Norwegen	- 679.
(Ende des 13. Jahrh.) Riga, Schreiben an Gothland über nach Nowgorod verschifft schlechte Leinwand	- 680.
(Ende des 13. Jahrh.) Wisby an Lübeck in gleicher Angelegenheit	- 680.
(Ende des 13. Jahrh.) Neuere Skra des Hofes zu Nowgorod	- 703.
(Ende des 13. Jahrh.) Aufzeichnung über einen von Kaufleuten zu Lynn für die Kosten schiff- brüchiger Güter geleisteten Vorschuss	II. 100.
(Ende des 13. Jahrh.?) Hamburg, Schreiben über Verhandlungen zu Bramstedt mit Gr. Adolf von Holstein	- 101.
(Ende des 13. Jahrh.) Hz. (Albrecht II.) von Sachsen, Aufforderung zu einer Tagefahrt nach Breitenfelde	- 102.
(Ende des 13. Jahrh.) Stade, Schreiben über eine Schuldforderung an Diedrich Vot.	- 103.
(Ende des 13. Jahrh.) Rostock zu Lübeck über die Aufhebung eines Moratoriums	- 104.
(Ende des 13. Jahrh.?) Schreiben an K. Eduard I. von England über Unbill in Geldangelegen- heiten	- 112.
(Ende des 13. Jahrh.) R. Berthold und Johann Schulte, Bitte um Auslieferung ihres Horigen	- 944.
(Ende des 13. od. Anfang des 14. Jahrh.) Magdeburg, Schreiben über eine daselbst von Ham- burgern versuchte Anleihe	- 955.
(1250—1300.) Soest, Schreiben über die Beilegung eines Zwistes mit Lübeck	I. 682.
(1250—1300.) Coesfeld, Bescheinigung über die rechtmäßige Auszahlung eines Nachlasses	- 682.
(1250—1300.) Oldenburg (Holstein), Bitte um Auslieferung eines Pferdes	- 683.
(1250—1300.) Eilbing, Bitte an Lübeck um Entscheidung zweier Rechtsfälle	- 684.
(1250—1300.) Greifswalde, desgl. um die Entscheidung dreier Rechtsfälle	- 685.

	Theil.	Seite.
(1250—1300.) Verwendung eines Gr. von Holstein bei Lübeck für Conrad von Moising . . .	II.	102.
(1301.) Eckard von Estorf, Urfehde		115.
1301. Jan. 7. Johann und Gottfried von Brocburg, Verbürgung für dieselbe		116.
1301. Febr. 25. B. Guido von Utrecht, Schutzbrief für die Lübecker		117.
1301. Apr. 1. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von 2 Hufen in Klötzin an das St. Johanni-kloster		117.
1301. Apr. 1. Derselbe, Auflassung derselben		118.
1301. Mai 28. Hz. Agnes von Sachsen, Quittung der Reichsgefalle		119.
1301. Jun. 6. K. Albrecht I., Anweisung die Reichsgefalle ferner an dieselbe zu zahlen		119.
1301. Jun. 24. Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen und Gr. Gerhard II. von Holstein, Uebernahme der Schirmvogtei		120.
1301. Jul. 13. St. Johanniskloster, Erklärung über einen ihm nur ala Precarium zustehenden Wasserlauf		121.
1301. Aug. 9. Lübeck, Bestellung des Mag. Johann Felix als Procurators		149.
1301. Sept. 23. Anzeige über eine Schuld von 349 ℔ abseiten zweier Lübecker an einen Genter		122.
1301. Oct. 5. Heinrich I. und Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf eines Hofes auf Pöl an Lübecker		122.
1301. Dec. 3. K. Albrecht I., Uebertragung der Vogtei auf den Mkgr. Hermann von Brandenburg		124.
1302. Febr. 12. Zütphen, Beschwerde beim K. von Dänemark über Kränkungen in Schonen		125.
1302. Febr. 14. *Nimwegen, gleiches Schreiben		125.
(1302.) *Doesburg, desgl.		126.
(1302.) *Harderwyk, desgl.		126.
(1302.) (Gr. Rainald I. von Geldern, desgl.)		1087.
1302. März 25. Aufzeichnung über den Verkauf von Renten an eine Begine im Aegidien-Convent		126.
1302. Mai 14 od. 21. (Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen, Verkauf von Grossen-Mist)		126.
1302. Mai. Quittung zweier Bürger zu Troyes über ihre Forderungen aus einem für Lübeck geführten Processe		127.
1302. Mai. Bestätigung derselben durch die Aufseher der champagner Messen		127.
1302. Jul. 29. Gr. Adolf V. und Johann II. von Holstein, Unterwerfung unter die Entscheidung des Röm. Königs im Streite mit Lübeck		128.
1302. Sept. 1. K. Albrecht I., Anweisung der Reichsteuer auf Hz. Agnes von Sachsen		129.
1302. Sept. 26. Hz. Otto von Braunschweig, Beilegung der Fehde mit Lübeck		130.
1302. Sept. 26. *Ausfertigung derselben Urkunde mit dem Hz. Siegel		131.
1302. Oct. 6. K. Hakon VI. von Norwegen, Versprechen den Beschwerden der Städte abzuhelfen		132.
1302. Oct. 27. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von Sulsdorf an das St. Johanniskloster		133.
1302. Oct. 28. Volrad Schele und Detlev Lupus, Compromiss zwischen Lübeck und dem Capitel		150.
1302. Dec. 9. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von 2 Hufen in Klötzin an das St. Johanni-kloster		134.
1302. Dec. 11. Grafen von Holstein, Zollfreiheit Lübecks in Hanburg und Oldesloe		135.
1302. Dec. 21. Wizlav II. von Rügen, Verkauf von Wolgast an das H.-G.-Hospital		136.
(Anfang des 14. Jahrh.) Stadtschreiber zu Wismar, Schreiben an Mag. Johann Felix		138.
1303. Jan. 13. Gr. Gerhard II. von Holstein, Quittung über das Schutzgeld		139.
1303. Jan. 27. Mehrere holsteinische Ritter, Verpflichtung für die Lübeck von den von Plön zu leistende Hilfe		139.

	Theil. Seite.
1303. Febr. 1. K. Eduard I. von England, Freiheit für die Kaufleute	II. 141.
1303. Mai 10. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von 5 Hufen in Heringsdorf an das St. Johanniskloster	145.
1303. Jun. 16. Hz. Agnes von Sachsen, Anweisung der Reichssteuer auf den Lübecker Holto	146.
1303. Jul. 7. Gr. Johann II. von Holland, freies Geleite für die Lübecker	146.
1303. Jul. 13. Dortrecht, Handelsfreiheit für dieselben	147.
1303. Jul. 23. Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von Renten in Altbukow an das H.-G.-Hospital	147.
1303. Jul. 23. Derselbe, Erklärung in Betr. seiner Schuld an verschiedene Lübecker	148.
1303. Nov. 16. K. Bürger von Schweden, Gestattung freier Fahrt nach der News	148.
1303. Aufzeichnung über den Landgraben	149.
1303. Verrechnung der Einnahmen aus den Mühlen	1042.
(1302—1303.) Verzeichniss des dem St. Johanniskloster zustehenden Hauszinses	150.
(1302—1304.) Mkr. Hermann von Brandenburg, Aufforderung an Lübeck zu einer Tagesfahrt	152.
1304. Mai 23. K. Albrecht I., Bestätigung der Abtretung des Gebiets zwischen Elde und Elbe, ausser Lübeck, an den K. von Danemark	152.
1304. Jul. 1. Gr. Gerhard II. von Holstein, Anweisung und Quitirung des Restes der Schirmgelder	153.
1304. Jul. 1. K. Albrecht I., Ueberweisung der Reichsgefälle an Hz. Agnes von Sachsen statt des Mkr. Hermann von Brandenburg	154.
1304. Aug. 10. Aufzeichnung über ein Haus bei St. Aegidien	155.
1304. Sept. 19. Empfehlungsschreiben für den Lector der Predigermonche zu Soest als Subdelegirten zum Empfang der Zehnten für das heilige Land	155.
1304. Sept. 20. Vollmacht für denselben als Subdelegirten	156.
1304. Oct. 18. Capitel zu Lübeck, Gesuch an den Rath demselben die Schlüssel zur Geldliste der Zehnten auszuliefern	951.
1304. Oct. 19. Predigermonche zu Lübeck, Bescheinigung über durch denselben empfangene 300 M	157.
1304. Oct. 20. Minoriten daselbst, gleiche Bescheinigung	157.
1304. Oct. 20. Guardian der Minoriten, desgl.	158.
1304. Oct. 28. Hz. Hedwig von Holstein, Verkauf von Kembs an das St. Johanniskloster	159.
1304. Nov. 24. Mkr. Hermann von Brandenburg, Aufforderung an Lübeck zur Zahlung	160.
1304. Dec. 25. Hamburg, Münz- und Geleitsvertrag mit Lübeck	161.
1304. Gr. Gerhard II. von Holstein, Ueberlassung von Stipsdorf an das St. Johanniskloster	162.
(1303—5.) Hauptleute zu Travemünde, Aufforderung zur Besprechung in Herrenwik	163.
(1302—5.) Hz. Johann II. und Albrecht III. von Sachsen, Verwendung bei K. Philipp IV. von Frankreich für die Freiheiten der Lübecker	952.
(1302—5.) Dieselben, gleiches Schreiben an den Hz. von Brabant	953.
(1302—5.) Hz. Albrecht (der Fette) von Braunschweig, desgl. an den K. von Frankreich	953.
(1302—5.) Derselbe, desgl. an den Hz. von Brabant	I. 348.
(1302—5.) * Hz. Heinrich von Braunschweig, desgl. an den K. Eduard I. von England	II. 954.
(1302—5.) * Derselbe, desgl. an den Hz. von Brabant	954.
(1302—5.) Hz. Otto von Braunschweig, desgl. an den K. von Frankreich	I. 529.
(1302—5.) * Derselbe, desgl. an den K. von England	II. 954.

	Theil.	Seite.
(1302—5.) *Derselbe, desgl. an den Hz. von Brabant	II.	954.
(1302—5.) Rath von Lübeck, Creditiv für seine Gesandten an den Gr. Eberhard von Mark		954.
(1302—5.) *Derselbe, desgl. an den K. von Frankreich		954.
(1302—5.) Derselbe, desgl. an den K. von England		138.
1305, Jan. 7. Mkgr. Hermann von Brandenburg, Quitting der Reichssteuer		164.
1305, Jul. 4. Hz. Johann II. von Sachsen, Quitting über 100 M		165.
1305, Jul. 4. Hz. Albrecht III. von Sachsen, desgl.		164.
1305, Jul. 15. Aufzeichnung über ein Haus in der Johannisstrasse		165.
1305, Jul. 26. Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von Wendelsdorf an das H.-G.-Hospital		165.
1305, Sept. 30. Mkgr. Hermann von Brandenburg, Quitting der Reichssteuer		167.
(1305.) Stendal, Gesuch an Lübeck den Geldverhältnissen in Flandern abzuhelfen	I.	664.
(1305.) Lübeck, Schreiben an Osnabrück über eine in der flandrischen Sache in Lübeck zu haltende Tagefahrt		663.
(1305.) Wismar, Zustimmung zu den gemeinsamen Massregeln gegen Flandern		664.
(1305.) Culm, Dankschreiben an Lübeck in derselben Angelegenheit		645.
1305, Oct. 2. Lübeck, Schreiben an Osnabrück über eine in derselben Sache beschlossene Tagefahrt	II.	167.
(1305.) Soest, Zustimmung zu den eventuellen Beschlüssen der westphalischen Städte		168.
1305, Dec. 6. Gebr. von Sandberg, Verkauf von Ekhorst und Steinrade an die von Alen		955.
1306, März 20. Verkauf der Windmühle vor dem Burghore		169.
1306, März 26. Gr. Adolf VI. von Holstein, Verkauf von Steinrade und Ekhorst		169.
1306, Apr. 6. Hamburg, Vertrag mit Lübeck über den Schutz der Frachtfuhren		170.
1306, Mai 11. Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von Wolde an das H.-G.-Hospital		172.
1306, Mai 25. Derselbe, Verkauf von Holm an dasselbe		173.
1306, Jun. 11. K. Hakon VI. von Norwegen, Bestätigung des calmariachen u. a. Verträge		175.
1306, Jun. 11. Derselbe, Befreiung der Lübecker vom Pfund- und Heringszolle		176.
1306, Jun. 24. Hamburg, Bündniss mit Lübeck zur Zerstörung mehrerer Schlösser		177.
1306, Jul. 25. Mkgr. Hermann von Brandenburg, Quitting der Reichssteuer		178.
1306, Sept. 29. Aufzeichnung über Rentenkauf des H.-G.-Hospital's in Giddendorf	II.	403 A. 1.
1306, Oct. 6. Lübeck, Bündniss mit Hamburg zur Zerstörung der Schlösser	II.	178.
1306, Oct. 28. Päpstliche Erklärung über eine Beschwerde des Johanniterordens in Betr. seiner Güter		180.
1306, Nov. 25. Herzöge von Sachsen, Bündniss mit Lübeck und den holsteinischen Verschworenen		180.
1306, Dec. 28. Hz. Albrecht III. von Sachsen, Anweisung auf die Schirmgelder		183.
(1306—7.) Wismar, Ersuchen an Lübeck sich mit den Gr. von Holstein auszusöhnen		183.
(1306—7.) Rostock, Beileidsbezeugung über die Bedrängnisse Lübecks		184.
1307, Jan. 20. Hz. Erich I. von Sachsen, Quitting über 300 M		184.
1307, März 15. Mkgr. Hermann von Brandenburg, Quitting der Reichssteuer		185.
1307, Mai 4. K. Albrecht I., Beauftragung des Hz. Otto von Braunschweig zur Ausöhnung Lübecks mit den holsteinischen und meklenburgischen Fürsten		171.
1307, Mai 10. Heinrich II. von Meklenburg, Geleitsbrief nach Fehmarn		185.
(1307.) Mai 17. Bericht der lübeckischen Gesandten aus Fehmarn		186.
1307, Jun. 1. Grafen von Holstein, Sübne mit Lübeck		187.

	Theil.	Seite.
1307, Jul. 4. K. Erich VI. von Danemark, Uebnahme der Schutzvogtei von Lübeck	II.	190.
1307, Aug. 31. Derselbe, Quitting über das Schutzgeld		191.
1307, Sept. 9. Hz. Waldemar von Schweden, Dankschreiben für gewahrtes Geleite		191.
1307, Sept. 15. K. Erich VI. von Danemark, Gewährung freier Fahrt an Lübeck und Befreiung vom Strandrechte		192.
1307, Nov. 14. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von 8 Hufen in Wilmsdorf an das St. Johanniskloster		193.
1303—7. Verschiedene Kammersaufzeichnungen		1036.
(1307.) Aufzeichnung über die verhäuerten Travenwiesen		1043.
(1307.) Hz. Albrecht III. von Sachsen, Gesuch an Lübeck um Auszahlung des versprochenen Geldes		194.
(1307.) Derselbe, gleiches Gesuch um Zahlung von 50 fl		194.
(1307.) Derselbe, desgl. um Auszahlung von 10 fl an seinen Capellan	I.	513.
1307. Aufzeichnung über die an denselben geleisteten Zahlungen	II.	1043.
1308, Febr. 2. (B. Hermann von Ratzeburg, Bestimmung der von einem Lübecker erstandenen Einkünfte in Reteladorf zu einer Geldspende und Speisung für das Capitel)	II.	195.
1308, Febr. 15. K. Erich VI. von Danemark, Quitting über das Schutzgeld		195.
1308, Febr. 21. Vorladung des Gr. Gerhard II. von Holstein vor das Reichshofgericht zur Verantwortung auf die Klage Lübecks		195.
1308, März 2. Hz. Albrecht III. von Sachsen, Quitting über das Schutzgeld		196.
1308, Apr. 10. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von Ländereien bei Scharbeuz an das H.-G.-Hospital		197.
1308, Apr. 19. Herzöge von Sachsen, General-Quitting über das Schutzgeld		198.
1308, Jun. 9. Mkgr. Anna von Brandenburg, Quitting der Reichsteuer		956.
1308, Jun. 9. Mkgr. Waldemar von Brandenburg, desgl.		199.
1308, Jun. 28. K. Erich VI. von Danemark, Quitting über das Schutzgeld		199.
1308, Jul. 25. Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von Rakow, Rossow und Altbukow an das H.-G.-Hospital		200.
1308, Sept. 21. Mkgr. Otto IV. und Waldemar von Brandenburg, Bitte um Bezahlung von Mehl		202.
1308, Sept. 30. K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Jacob Fleep		202.
1308, Oct. 29. Derselbe, Anweisung desselben auf den Gesandten Heinrichs II. von Meklenburg		203.
1308, Nov. 15. Hz. Waldemar II. von Jutland, Quitting über die Auszahlung an Jac. Fleep		957.
(Vor 1308, Dec. 6.) Vorschläge des B. Burchard zum Vergleich mit dem Rathe		203.
1308, Dec. 7. Lübeck, Verpflichtung zur Zahlung von 4000 fl an B. Burchard		205.
(Nach 1308.) B. Burchard, Beschwerde über Nichthaltung einzelner Punkte des Vergleichs		957.
1309, Jan. 4. Lübeck, Verkauf eines halben Chor Salz an das H.-G.-Hospital		206.
1309, Nach Jan. 6. Aufmachung der vom H.-G.-Hospital gezahlten Leibrenten	II.	231 Anm.
1309, Jan. 13. Hamburg, Compromiss auf Detlev Wulf wegen der streitigen Verpflichtung Lübecks zum Kostenbeitrag für einen Thurm im Elbhafen	II.	207.
1309, Jan. 26. *Hamburg, Erneuerung des Vertrags über den Schutz der Frachtfuhren		208.
1309, Febr. 21. Greifswalde, Nächstzeugniss für Eberhard von Wampen		208.
1309, Apr. 22. P. Clemens V., Anordnung der Untersuchung über Beschwerden des St. Johannisklosters wider B. Burchard		209.

	Theil	Seite
1309. Apr. 24. Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von 5 Hufen in Heringsdorf an das St. Johanniskloster	II.	210.
1309. Apr. 27. K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Bernhard Kopmann		211.
1309. Jun. 7. Hermann Mornewech, Verkauf des Heinholzes in Stockelsdorf		212.
1309. Jun. 15. Wartislaw III. (IV.), Hz. der Slaven, Erneuerung des Privilegiums der Lübecker		212.
1309. Jun. 15. K. Eduard II. von England, Verfügung über hamburgische Schiffe		259.
1309. Sept. 24. Gr. Johann III. von Holstein, Genehmigung aller Güterverkäufe an das St. Johanniskloster		218.
1309. Sept. 29. Mkgr. Waldemar von Brandenburg, Quitirung der Reichssteuer		214.
1309. Nov. 11. K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg		214.
1309. Dec. 19. Grafen von Holstein, Ueberlassung des halben Zolles zu Hamburg an einen Lübecker		215.
1307—9. Verrechnung der Einnahmen aus den Mühlen		1042.
1310. Febr. 21. B. Burchard, Bescheinigung über die Aushieferung des dem Rector Bertram zu Prohnstorf gehörigen Geldes abseiten des Lübecker Rathes		215.
1310. Mai 1. Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von 4 Hufen in Altukow an das H.-G.-Hospital,		216.
1310. Mai 12. Kl. Relma, Empfangsschein über ein Legat des Conrad von Bardewik		217.
1310. Mai 13. St. Johanniskloster, gleiche Bescheinigung		218.
1310. Mai 19. K. Heinrich VII., Aufforderung Lübecks zur Beschiekung des Reichstags zu Frankfurt		219.
1310. Mai 25. *Kl. Cismar, Empfangsschein über ein Legat des Conr. von Bardewik		220.
1310. Mai 25. Hz. Margaretha von Sachsen, Anerkennung der Zahlung des Schirmgeldes an Hz. Erich I.		220.
1310. Mai 28. Hz. Erich I. von Sachsen, Versprechen die übernommene Schirmvogtei fortzuführen		221.
1310. Jun. 2. Kl. Reinfeld, Empfangsschein über ein Legat des Conr. von Bardewik		222.
1310. Jun. 28. Hz. Erich I. von Sachsen, Quitirung des Schutzgeldes		222.
1310. Jul. 15. Gr. Heilwig von Holstein, Erklärung über erlangte weitere Frist zum Wiederkaufe von Kembs		223.
1310. Jul. 18. K. Heinrich VII., Bestätigung der Schirmvogtei des Mkgr. Waldemar von Brandenburg		224.
1310. Jul. 22. Rath von Lübeck, Vollmacht der an die römische Curie delegirten Gesandten		225.
1310. Jul. 24. K. Heinrich VII., Bestätigung der Privilegien Lübecks		225.
1310. Jul. 26. *Kl. Segeberg, Empfangsschein über ein Legat des Conrad von Bardewik		226.
1310. Jul. 28. K. Heinrich VII., Zuweisung der Reichsgefalle an die Mkgr. von Brandenburg		227.
1310. Aug. 1. Lynn, Bestätigung der Rechte der Kaufleute		227.
(1310?) Vor Aug. 9. Rostock, Versprechen seine Gesandten zur Tagefahrt nach Wismar senden zu wollen		100.
1310. Aug. 14. Rostock, Verbindung der wendischen Städte		229.
1310. Aug. 14. *Greifswalde, desgl.		229.
1310. Aug. 17. *Stralsund, desgl.		229.
1310. Aug. 22. *Wismar, desgl.		229.

	Theil.	Seite.
1310, Aug. 28, Aufmachung der vom H.-G.-Hospital zu zahlenden und einzunehmenden Renten	II.	232 Anm.
1310, Sept. 7, H.-G.-Hospital, Kauf einer Leibrente durch Johann, Schwewersohn des Conrad von Bardewik	II.	231.
1310, Sept. 14, Lüneburg, Verkauf eines halben Chor Salz an das H.-G.-Hospital		232.
1310, Sept. 22, Hz. Erich I. von Sachsen, Quitirung des Schutzgeldes		232.
1310, Sept. 25, B. Burchard, Quitirung der Stadt über eine Conventionalstrafe von 500 Goldfl.		960.
1310, Sept. 29, Kl. Dobbertin, Schenkung des Hermann von Dalow		233.
1310, Oct. 1, Schein und Abrechnung römischer Wechsler über eine von den Lübeckischen Bevollmächtigten deponirte Summe		234.
(1310*) Oct. 13, Schreiben des Marschalls von Westphalen über bei Auszahlung der Reichssteuer erlittene Einbusse		92.
1310, Nov. 3, Quitirung des Thom. Bauseye zu Lynn über die Ablösung einer Rente in seinem Hause		235.
1310, Nov. 10, Joh. Stolzenberg zu Coln, Gesuch um Auszahlung der für Rechnung des Marsch. von Westphalen schuldigen Summe		961.
1310, Nov. 30, Aufzeichnung über an Hermann Mornewech verkaufte Aecker		236.
1311, März 19, Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von Renten in Ivendorf und Pöppendorf		237.
1311, März 28, Vidimus zweier die Reichsfreiheit und Grenzen der Stadt betr. Stellen des Privilegiums K. Friedrichs II.		238.
1311, Apr. 5, Gr. Gerhard II. von Holstein, Verkauf von Siems an das St. Johanniskloster		238.
1311, Apr. 5, Derselbe, Verkauf von Pöppendorf an dasselbe		240.
1311, Mai 4, K. Johann von Böhmen, Erklärung, dass auf der Tagefahrt zu Prag der Procurator der Stadt, die Gr. von Holstein aber nicht erschienen seien		241.
1311, Mai 24, Gebr. von Hagenow, Beilegung eines Zwistes über Dechow		241.
1311, Mai 25, Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von See und Brandenhusen an das H.-G.-Hospital		242.
1311, Mai 30, *K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg		244.
1311, Jun. 7, K. Eduard II. von England, Privilegien der deutschen Kaufleute	II.	244 (424).
1311, Jul. 10, Derselbe, Befehl zur Freilassung Lübecker u. a. wegen eines Seeraubs festgenommener Kaufleute	II.	963.
1311, Aug. 3, Mkr. Waldemar von Brandenburg, Quitirung der Reichssteuer		245.
1311, Aug. 9, Wismar, Schuldschein über von Lübeck geliehene 1000 M		246.
1311, Nach Aug. 15, Aufzeichnung der Kämmerei zu Lübeck über an Wismar geliehene 1500 M		246.
1311, Nov. 11, *K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg		246.
1311, Dec. 15, Gr. Adolf VI. von Holstein, Versprechen sicheren Geleites für die Lübecker		247.
1312, Jan. 8, Wismar, Schuldschein über angelehene 500 M		248.
1312, Febr. 18, Wechselseitige Entsagung auf alle Forderungen im Prozesse der Stadt und des Bischofs		248.
1312, März 7, Antrag der Procuratoren der Stadt auf Forderung der Process-Verhandlungen		250.
1312, März 11, Hz. Erich von Schweden, Schuldschein über ein von Lübeckern erhaltenes Darlehn		251.
1312, März 11, *Derselbe und Hz. Waldemar, Freiheiten der Lübecker		261.

	Theil. Seite.
1312. März 13. K. Hakon VI. von Norwegen, Vollmacht für Thorias Thorsni zur Unterhandlung mit den wendischen Städten	II. 253.
1312. März 17. Aufzeichnung über Garten an der Wakenitz und alten Wakenitz	- 253.
1312. März 29. Gr. Gerhard IV. von Holstein, Quitting über für den Hz. von Schweden erhaltene 100 Mk	- 254.
1312. Apr. 2. Derselbe, desgl. über 900 Mk	- 254.
1312. Mai 9. Thorias der Junge, Vergleich mit den wendischen Städten	- 255.
1312. Mai 14. *K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg	- 256.
1312. Jun. 10. (Conrad, Subprior der Predigermonche zu Lübeck, Ertheilung der Wohlthaten seines Klosters an die zu Riga Erschlagenen)	II. 256 (1088).
1312. Jun. 27. Notariatsinstrument über zurückgewiesene Anträge des städtischen Procurators am römischen Hofe	II. 257.
1312. Jul. 22. Rostock, Gesuch an Lübeck um eine Anleihe von 1000 Mk	- 258.
1312. Jul. 25. *Mkgr. Waldemar von Brandenburg, Quitting der Reichssteuer	- 259.
1312. Jul. 25. Calmar, freies Geleite für die Lübecker	- 259.
1312. Jul. 26. Arnold von Vitzen, Verkauf von Grundstücken des H.-G.-Hospitals und der rigaer Kirche	- 260.
1312. Aug. 15. Hz. Erich und Waldemar von Schweden, Freiheiten der Lübecker	- 261.
1312. Nov. 1. Heinrich II. von Meklenburg, Anweisung des Schutzgeldes auf Lübecker	- 262.
1312. Aufzeichnung über an Stralsund geliehene 1000 Mk	- 263.
(1309—12.) Comthur des Deutschordens zu Königsberg, Bitte um Freilassung zweier Königsberger	- 261.
1310—12. Aufzeichnung über die Bezahlung des Procurators u. A. bei der römischen Curie	- 262.
1313. Jan. 10. K. Eduard II. von England, Befehl zur Freilassung eines dortrechter Schiffe	- 265.
1313. Febr. 10. Johann Ruffus, Zahlungsanweisung für Johann Friso auf den Lübecker Rath	- 264.
1313. Apr. 8. Gr. Gerhard IV. und Johann III. von Holstein, Verkauf von Pöppendorf, Siens und 8 Hufen in Wilmsdorf an das St. Johanniskloster	- 264.
1313. Apr. 25. Dieselben, Verkauf von Renten an das H.-G.-Haus zu Travemünde	- 266.
1313. Jun. 3. K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg	- 267.
1313. Jun. 13. Deutschordensmeister in Liefland, Anzeige der Aussöhnung des Ordens mit Riga	- 267.
1313. Jun. 15. Riga, gleiche Anzeige	- 268.
1313. Jun. 19. *B. Marquard von Ratzeburg, Vidimus zweier Stellen aus dem Freibriefe K. Friedrichs II.	- 269.
1313. Jul. 14. Daniel von Hagen, freies Geleite für die Lübecker	- 269.
1313. Aug. 1. *Mkgr. Waldemar von Braundenburg, Quitting der Reichssteuer	- 269.
1313. Jun. 24—Aug. 5. K. Birger von Schweden, Handelsfreiheit nach Russland für die Kaufleute	- 270.
1313. Aug. 14. Gr. Gerhard IV. von Holstein, Schuldverschreibung an Lübecker	- 270.
1313. Aug. 26. *Hz. Erich und Waldemar von Schweden, Schuldverschreibung an Lübecker	- 271.
1313. Oct. 22. B. Burchard, Befehl an 2 Lübeckische Vicare vom Rathe die Bestrafung einiger Rathsdieners zu fordern	- 272.
1313. Oct. 27. Der Beauftragten Bericht über die Ausführung des Befehls	- 272.
1313. Nov. 1. *K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg	- 273.
(1311 Jul. 10—1313 Nov. 16.) Lübeck, Schreiben an K. Eduard II. von England über die Unschuld der Lübecker am Seeraube	- 264.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

XLIX

	Theil. Seite.
1313. Nov. 16. K. Eduard II., Befehl zur Beschlagnahme von Gütern der Campener, Lübecker und Hamburger	II, 966.
1314. Febr. 2. B. Burchard, Quitting über von der Schadensersatzsumme abseiten der Stadt gezahle 2000 $\frac{1}{2}$	- 274.
1314. Apr. 21. Erklärung über die Beilegung des Streits zwischen Stadt und Capitel	- 274.
1314. Mai 20—24. Johann Rosendal von Plesse, Bitte um Auszahlung des Schutzgeldes	- 969.
1314. Mai 26. Heinrich II. von Meklenburg, Anweisung des Schutzgeldes auf seine Lübecker Gläubiger	- 275.
1314. Sept. 14. Mkgr. Johann V. von Brandenburg, Quitting der Reichsteuer	- 276.
1314. Nov. 18. (Gehr. Both, Verkauf von 7 $\frac{1}{2}$ Hufen in Kalkhorst an das St. Johanniskloster) II, 291 A. 1.	
1315. Jan. 15. K. Erich VI., Quitting des Schutzgeldes	II, 277.
1315. Jan. 15. * Derselbe, desgl. für den nachstfolgenden Termin	- 277.
1315. Mai 16. Gerhard von Hoerne, Altena und Pernweis, Schutzbrief für die Kaufleute	- 969.
1315. Aug. 10. Verbürgung für die Urfehde des Johann von Stendal	- 277.
1315. Aug. 15. Mkgr. Johann V. von Brandenburg, Quitting der Reichsteuer	- 278.
1315. Sept. 8. K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg	- 279.
1315. Sept. 21. Capitel zu Lübeck, Beurkundung der Erklärung des Domherrn Alard von Estorf ein in Lübeck erkauftes Haus wieder an einen Lübecker zu verkaufen	- 279.
1315. Oct. 28. Hz. Johann III. von Lothringen, Freiheiten der deutschen Kaufleute	- 280.
1315. Dec. 21. Heinrich II. von Meklenburg, Quitting des Schutzgeldes	- 288.
(Vor 1316?) Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben einer städtischen Ziegelei	- 1044.
1316. Febr. 19. K. Eduard II. von England, Befehl zur Auslieferung der Gelder des Herrn. Clipping	- 970.
1316. Apr. 16. *Gr. Wilhelm III. von Holland, Freiheiten der Kaufleute	- 289.
1316. Mai 18 (13?) K. Eduard II. von England, Befehl zur Herausgabe der Gelder des Herrn. Clipping	- 970.
1316. Mai 18. * Derselbe, desgl. an die Bailifs von Ipswich	- 972.
1316. Mai 25. Gehr. Both, Verkauf von 10 Hufen in Ramkendorf an das St. Johanniskloster	- 291.
1316. Jun. 10. K. Erich VI. von Danemark, Freiheiten der Lübecker für Skanör und Falsterbo	- 292.
1316. Aug. 4. Derselbe, Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg	- 293.
1316. Sept. 29. Lübeck, Vollmacht für die nach Beilegung des Streits mit B. Burchard an den päpstlichen Hof zur Erwirkung der Aufhebung des Interdicts Abgeordneten	- 293.
1316. Sept. 30. K. Eduard II. von England, Befehl zur Beschlagnahme deutscher Kaufmannsgüter in Lincoln wegen verübten Seerubs	- 972.
1316. Oct. 28. Derselbe, Befehl an den Kanzler zur Freigabe derselben	- 974.
1316. Nov. 14. Derselbe, desgl. an den Sheriff von Lincoln	- 975.
1316. Dec. 30. Derselbe, Befehl zur Beschlagnahme lübeckischer Güter wegen einer Schuldforderung	- 977.
1317. Febr. 6. Derselbe, Verweisung der Petition eines beraubten Berwickers an seinen Kanzler (1398—17. März 13.) Aufzeichnung über die dem Capitel in Lübeck zustehenden arcae censuales	- 295.
(1314—17. März 13.) B. Burchard, Schreiben über das den Lübecker Geistlichen wiederzugewährende Chrisma	- 298.

	Theil. sens.
1317, Mai 21. Quittung der päpstlichen Kammer über 1500 Goldfl.	II. 299.
1317, Mai 22. Heinrich II. von Meklenburg, Bestätigung des Eigenthums der vom St. Johanniskloster erkaufen 5 Hufen in Ramkendorf	- 300.
1317, Mai 26. K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Heinrich II. von Meklenburg	- 300.
1317, Mai 26. *Derselbe, desgl. für den nächstfolgenden Termin	II. 300 Am.
1317, Aug. 1. Gr. Heilwig von Holstein, Verkauf von Kembs an das St. Johanniskloster	II. 301.
1317, Aug. 3. *Quittung der päpstlichen Kammer über 1750 Goldfl.	II. 299 Am.
1317, Sept. 14. Arnold von Vitzen, Aufgebung aller aus seiner Gefangenschaft an Lübeck erhobenen Ansprüche	II. 302.
1317, Sept. 28. *Quittung der päpstlichen Kammer über 1750 Goldfl.	II. 299 Am.
1317, Oct. 18. Heinrich II. von Meklenburg, Mahlfreiheit für seine Colonen auf Pol mit Ausnahme der Mühle des H.-G.-Hospital in See	II. 303.
1317, Oct. 27. B. Heinrich, Quitting der Stadt über gezahlte letzte 2000 M	- 304.
1317, Nov. 1. Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von Renten in Reinoldshagen an das H.-G.-Hospital	- 304.
1317, Nov. 1—11. Travemünde, Ankauf von Ländereien für das H.-G.-Haus daselbst	- 305.
1317, Nov. 12. Stralauud, Darlehn von lübeckischen Bürgern	- 306.
1317, Nov. 23. B. Heinrich, Erklärung der Predigermönche zu Lübeck sich von der Excommunication absolviren lassen zu wollen	- 306.
1317, Dec. 7. K. Eduard II. von England, Freiheiten der Deutschen	- 308.
(Vor 1318, Jan. 25.) Aufzeichnung über einen Beitrag der Stadt zur Befreiung lübeckischer Güter	- 309.
1318, Jan. 25. Herren von Werle, Bestätigung des Verkaufs von Gütern in Teterow und Strisenow	- 309.
1318, Apr. 22. Johann II. von Werle, Verbürgung für eine von einem Lübecker an Neukloster zu zahlende Summe	- 310.
1318, Mai 19. K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Joh. Rosendal	- 311.
1318. (Quittung des Letzteren über dasselbe).	II. 311 Am.
1318, Mai 27. Erklärung der londoner Behörden über die Plünderung des Schiffes des Adam le Clerk von Lübeckern u. A.	II. 979.
1318, Aug. 3. *K. Ludwig, Bestätigung der lübeckischen Privilegien	- 311.
1318, Aug. 4. Derselbe, Anweisung der Reichsgefälle auf Mkgr. Waldemar von Brandenburg	- 311.
1318, Sept. 15. Gr. Helene von Holstein, Verkauf von Steinrade und Ekhorst an Diederich von Alen	- 312.
1318, Sept. 29. Verkauf von Gütern in Albsfelde abseiten der von Mugsfeld an das H.-G.-Haus in Mölln	II. 544 A. 2.
1318, Oct. 18. Gr. Johann III. von Holstein, Bestätigung aller Güterkäufe des St. Johannisklosters	- 313.
1318, Nov. 19. Hz. Erich I. von Sachsen, Erwerbung des Zehnten in Utecht durch das St. Johanniskloster	II. 314.
1318, Dec. 4. Päpstliche Erklärung zu Gunsten der Stadt über Wiederherbeziehung bischöflicher Güter	- 314.
1318, Dec. 5. (K. Erich VI., Anweisung des Schutzgeldes auf Joh. Rosendal)	II. 312 Am.
1318, Dec. 9. K. Eduard II. von England, Befehl zur Freigebung in der Sache Adam le Clerk's mit Beschlag belegter lübeckischer Güter	II. 981.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

13

	Theil.	Seite.
1318. Dec. 10. Lübeck. Bezeugung, dass zu Wisby von Alters her zwei Pfarrer gewesen	II.	316.
(1316—19.) Entwurf eines von K. Erich VI. den Lübeckern zu ertheilenden Privilegiums		316.
(1316—19.) Aufzeichnung der nach Lübeck's Wunsch in dasselbe aufzunehmenden Punkte		318.
1319. Febr. 14. Joh. von Bulow, Verkauf von Bentzin an Heintr. Springentgod		319.
1319. Febr. 14. Heinrich II. von Meklenburg, Bestätigung desselben		321.
1319. März 18. Aufzeichnung über den Verkauf eines Hauses im Poggenpol		322.
1319. Apr. 1. Gr. Adolf VII. von Holstein, Verlassung von Steinrade und Ekhorst		322.
1319. Mai 3. B. Heinrich, Einweihung der Kirche der Predigermönche		323.
1319. Mai 20. Derselbe, Erklärung über den Vergleich mit den Predigermönchen im Verhältniss zu dem mit den Minoriten		324.
1319. Jun. 29. (K. Erich VI., Quitting des an Joh. Rosendal gezahlten Schutzgeldes)	II.	312 Anm.
1319. Jun. 29. (Derselbe, Anweisung des nächsten Termins auf denselben)		312 Anm.
1319. Jul. 6. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf des Erbes der Herrenföhre	II.	325.
1319. Aug. 15. K. Eduard II. von England, Befehl zur Befreiung im Handel Adam le Clerk's arretirter lübeckischer Güter		983.
1319. Sept. 8. Hz. Erich I. von Sachsen, Verkauf von halb Wulfsdorf, Beidendorf und Blankensee an das St. Johanniskloster		325.
1319. Sept. 21. Gebr. von Gotmolt, desgl.		327.
1319. Sept. 29. Kl. Rehns, Schenkung des Thid, von Gruten an dasselbe		328.
1319. Nov. 1. Aufzeichnung über die von der Stadt versuchte Ablösung der Rente des ratzburger Capitels		329.
1319. Dec. 2. Hz. Christoph (II.) von Dänemark, Bestätigung der lübeckischen Privilegien		329.
1319. Dec. 4. K. Eduard II. von England, Befehl zur vorläufigen Befreiung lübeckischer im Handel Adam le Clerk's arretirter Güter		985.
1319. Dec. 5. Derselbe, Befehl zur Arrestirung anderer Güter bis zu einem gewissen Belaufe		987.
1319. Dec. 21. Hz. Erich I. von Sachsen, Verkauf von Zehnten in Falkenhusen an das H.-G.-Hospital		330.
1320. Jan. 25. Aufzeichnung über zur Armenversorgung bestimmte Aecker		330.
1320. Febr. 22. K. Eduard II. von England, Befehl zur Auslieferung der lübeckischen Güter an die neuen Burgen der Lübecker		988.
1320. Febr. 25. Gr. Adolf VII. von Holstein, Verkauf von Stockelsdorf an Emelrich Pape		331.
1320. März 9. Marq. von Wesenberg, Verkauf von Torf an das H.-G.-Hospital		332.
1320. März 30. Die von Plesse, Pren und Stralendorf, Verkauf von 5 Hufen in Timmendorf an Lübecker		334.
1320. März 30. Heinrich II. von Meklenburg, lehnherrlicher Consens		336.
1320. März 30. Die von Plesse u. A., Verkauf von 11 Hufen daselbst		338.
1320. Apr. 14. Heinrich II. von Meklenburg, Verkauf von Naschendorf		339.
1320. Mai 26. Brügge, Reinigung des Christian von Bucken vom Vorwurfe des Aufkaufs schiffbrüchiger Güter		340.
1320. Aug. 24. * Tratament des Bertram Stalbuk	II.	510 Anm.
1320. Sept. 27. K. Ludwig, Verpfändung von Lübeck an die Hz. von Sachsen-Lauenburg	II.	341.
1320. Sept. 28. Brügge, Beurkundung der Freisprechung des Christian von Bucken		342.
(1320.) Bremen, Bitte um Schadenersatz für denselben		343.

	Theil. Seite.
1320, Oct. 18. Bolto Hassenkop und Eckard von Alverstorff, Schuldverschreibung	II, 344.
(1320.) Oct. 23. Vicar des Erz. von Bremen, Gesuch an den Rath B. Heinrich zur Besserung seines Wandels aufzufordern	- 357.
1320, Oct. 28. Uebereinkunft eines Gemeinschuldners mit seinen Gläubigern	- 389.
1320, Nov. 22. Vereinbarung des Joh. Brote mit den seinigen	- 344.
1320, Dec. 22. Gr. Johann III. von Holstein, Vergleich über den Abbruch des Thurms zu Travemünde	- 345.
1320, Dec. 22. Derselbe, nähere Bedingungen desselben	- 346.
1320, Dec. 23. Derselbe, Quittung über 3000 Mk aus der von Lübeck dafür zu zahlenden Summe	- 348.
1320, Dec. 23. K. Ludwig, Beauftragung Lübecks zur Auslösung einer Gesandten einen Theil der Reichssteuer zu verwenden	- 348.
(Um 1320.) Hanse zu Boston, Schreiben an die zu London über einen Schoos	- 349.
(1307—20.) Aufzeichnung über die Verfolgung von Strassenräubern zur Zeit des Vogts Lütke Conrad	- 351.
(Vor 1321.) Entwurf einer Verordnung über Insolvenz-Erklärungen	- 352.
(Vor 1321.) Desgl. wider die Vorkauferei	- 353.
1321. Verordnung wider dieselbe	- 353.
1321. Verordnung der wendischen Städte über die Böttchergesellen	- 354.
(1321.) Rostock, Verpflichtung gegen Lübeck sie aufrecht zu halten	- 356.
1321. Willkür der Hutfilzer	- 356.
1321, Jan. 2. Quittung von 400 Mk aus den Kaufgeldern für Travemünde	- 356.
1321, Jan. 10. B. Heinrich, Grenzbestimmung der Wiese bei Sereez	- 359.
1321, Jan. 23. Gr. Johann III. von Holstein, Anweisung von 2000 Mk aus den Geldern für Travemünde	- 359.
1321, Jan. 23. Derselbe, desgl. des Restes derselben	- 360.
1321, Jan. 27. Entscheidung der engl. Canzlei über den Handel des Adam le Clerk	- 360.
1321, Febr. 6. Gr. Johann III. von Holstein, Generalquittung über 7000 Mk für den travemünder Thurm	- 365.
1321, Febr. 8. K. Eduard II. von England, Befehl zur Entledigung der lübecker Bürgen	- 990.
1321, Mai 13. Hz. Erich I. von Sachsen, Bestätigung des Besizes von Falkenhäusen für das H.-G.-Hospital	- 365.
1321, Mai 13. Derselbe, Eigenthumsbestätigung der Dörfer Utecht, Schatin, Wulfsdorf, Beiden-dorf, Blankensee für das St. Johanniskloster	- 366.
1321, Mai 27. Gr. Conrad von Truhendingen, Quittung von 200 Mk für Auslösung der lübecker Gesandten	- 367.
1321, Jun. 9. Heinrich II. von Meklenburg, Anweisung von 300 Mk auf Joh. Rosendal	- 368.
1321, Jun. 16. (Joh. von Kiel und Marq. von Godendorf, Verkauf von halb Krumbbek) II, 369 (1088).	
1321, Jun. 16. (Gr. Gerhard III. von Holstein, Bestätigung desselben)	- 369 (1088).
1321, Jun. 16. (Gr. Johann III. von Holstein, desgl.)	- 369 (1088).
1321, Jun. 18. Gehaltsbestimmung für Mag. Ditmar Schulop als Syndicus der Stadt	II, 369.
1321, Aug. 5. K. Eduard II. von England, Bitte an K. Ludwig einem seiner Unterthanen zur Zahlung einer Schuld in Lübeck zu verhelfen	- 991.

Theil. Seite.

1321. Nov. 1.	Hz. Erich I. von Sachsen, Verpfändung der Wedde in Crumesse und Niemark an Joh. von Crumesse	H. 397 Anm.
1321. Nov. 3.	Gotschalk Smyt, Bitte an Herrn. Clendenst um Verabfolgung von Tuch	II. 370.
1321. Dec. 7.	Capitel zu Lübeck, Quittirung über 20 M	- 370.
1321. Dec. 14.	Wessel vom Berge, Verlassung seiner Ansprüche auf Wulfsdorf an das St. Johannis-kloster	- 392.
(1321—22.)	Hz. Elisabeth von Sachsen, Schadenersatz für die Lübecker	- 371.
1322. März 27.	Papstliche Erklärung, dass eine Bulle zu Gunsten des B. Heinrich auf Lübeck nicht angewandt werden solle	- 371.
1322. Apr. 7.	Aufzeichnung über einen Antheil im schwedischen Kupferbergwerk als Mitgift II. 752 Anm.	
1322. Apr. 14.	Heinrich II. von Meklenburg, Quittirung des Schutzgeldes	II. 372.
1322. Mai 19.	*Gr. Conr. von Truhendingen, Quittirung von 200 M	- 367.
1322. Mai 21.	Holsteinische Ritter, Schuldverschreibung an Herrn. Clendenst	- 373.
1322. Jun. 10.	Verkauf von Renten in Zymen und Parchow an das H.-G.-Hospital	- 373.
1322. Jun. 10.	Heinrich II. von Meklenburg, Bestätigung desselben	- 375.
1322. Oct. 28.	Moritz Hamer, Verzicht auf seine Güter in Soest	- 376.
1322. Nov. 11.	Vertrag des Arnold von Wilster mit Lübeck über einen Fischteich	- 377.
1322. Dec. 6.	Heinrich II. von Meklenburg, Anweisung des Schutzgeldes	- 378.
1322. Dec. 6.	Derselbe, Quittirung desselben	- 378.
1322. Dec. 11.	*Capitel zu Lübeck, Quittirung über 20 M	- 370.
1322.	Ueberlassung der Kukuksmühle und der zu Trems an die städtischen Müller	- 379.
(1308—23.)	Kl. Segeberg, Gesuch um Freilassung seines Müllers	- 392.
(1310—23.)	Gr. Otto von Hoya, Sühne mit Lübeck	- 393.
(Vor 1323.)	Derselbe, Schreiben wegen eines Handels mit einem seiner Unterthanen	- 394.
1323. Febr. 19.	Gotschalk und Hartwig Smyt, Schuldverschreibung an Herrn. Clendenst	- 379.
1323. März 20.	Heinrich II. von Meklenburg, Quittirung des Schutzgeldes	- 380.
1323. Apr. 10.	Verkauf von Weitendorf und 3 Hufen in Wangeren an das H.-G.-Hospital	- 380.
1323. Apr. 10.	Heinrich II. von Meklenburg, Bestätigung desselben	- 383.
1323. Apr. 23.	Caution für Ansprüche an die Bücher des Radolf vom Steen	- 387.
1323. Apr. 25.	Verkauf von 9 Hufen in Behleendorf und Hollenbek	- 387.
1323. Jun. 13.	Brugge, Freisprechung des Kaufs, Arnold Wäte	- 388.
1323. Jun. 24.	Hz. Erich I. von Sachsen, Auflösung der Hufen in Behleendorf etc.	- 389.
1323. Jul. 18.	(Notariatsinstrument über drei Schreiben des K. Gedeiminne von Lithauen) II. 390 Anm.	
1323. Aug. 15.	Gr. Johann III. von Holstein, Bestätigung dreier Hufen in Brothen an das H.-G.-Haus zu Traventünde	II. 390.
(1323.) Aug. 23.	Procurator der Stadt bei der röm. Curie, Schreiben an den Rath	- 391.
1323. Sept. 9.	Vogt zu Reval u. A., Geleite für die Kaulleute	- 392.
1323. Sept. 22.	Verkauf von Renten in einem Hause an der Grenze der Neustadt	- 393.
1323. Oct. 31.	Hz. Erich I. von Sachsen, Verpfändung der höchsten Gerichtsbarkeit u. a. in Giesensdorf, Behleendorf u. s. f. an die Parkentin	- 393.
1324. Jan. 27.	Erlaubniß für Herrn. Clendenst sich einen Beichtvater zu voller Absolution zu wählen	- 394.
1324. Febr. 1.	Papstliche Erklärung über die Nichtanwendbarkeit einer Bulle zu Gunsten des Scholasticus auf Lübeck	- 394. *

	Theil.	Seite.
1324, Febr. 5. Quitting der Zehnten für das Torneisfeld	II.	396.
(1324.) Febr. 26. K. Ludwig, Creditiv zur Entgegennahme eines Hochzeitsgeschenks		396.
1324, Febr. 28. Joh. von Crumesse, Erklärung über die ihm verpfändete Gerichtsbarkeit in Crumesse und Niemark		397.
1324, Apr. 18. Magdeburg, Bitte um Auszahlung von durch den Gr. von Henneberg angewiesenen 200 M		397.
1324, Mai 13. Gr. Gerhard III. und Johann III. von Holstein, Schutzbrief für den Handel		398.
1324, Jun. 24. K. Ludwig, Generalquittingung der Reichsteuer		399.
1324, Jul. 6. Empfangschein des Otto Wildeshusen über 100 M aus dem Testamente der schwed. Herzoge		399.
1324, Jul. 25. K. Ludwig, Schreiben über die Erfordernisse zur Vermählung seines Sohnes		400.
1324, Oct. 16. Vogt zu Wiborg, Anzeige über die Herstellung des Friedens zwischen Schweden und Nowgorod		401.
1324, Oct. 17. Schuldschein des Marq. von Coesfeld u. A. über dem Vogte zu Wiborg schuldige 150 M		401.
1324, Nov. 17. Gr. Johann III. von Holstein, Vereinbarung mit dem lübecker Capitel über die Vogtei in Gein, Vorrade u. s. w.		402.
1324. Derselbe, Schenkung von 3 $\frac{1}{2}$ Hufen in Guldendorf an Marq. Schmalensee		403.
1325, Febr. 19. Aufzeichnung über von der Stadt gekaufte Renten in der Lachwehr		405.
(Um 1325.) Nicol. Sist, Bitte um sicheres Geleite zur Ordnung seiner Schuldverhältnisse		405.
1325, Apr. 20. K. Ludwig, Ueberweisung der Reichsgefälle an Gr. Berthold von Henneberg		406.
1325, Mai 12. Verbürgung für Heinrich Holte als Reitervogt der Stadt		407.
(1325.) Comthur zu Perna, Bezeugung der gesetzlichen Hinrichtung des Gerhard von Moden		408.
(1325.) Bath zu Perna, desgl.		408.
1325, Jul. 22. Vogt zu Bohus, desgl. der in Nothwehr erfolgten Tödtung des Gottfried von Moden durch Heiner, Luchow		407.
(1320—25.) Jul. 22. K. Christoph II. von Danemark, Schreiben über das Revalern zu gewährende Geleite		409.
1326, Jan. 8. K. Friedrich (der Schöne), Bestätigung aller Gnadenbriefe an Gr. Berth. von Henneberg		409.
1326, Febr. 17. Castellane von Vresenberg, Widerruf eines Nächstzeugnisses		411.
1326, Jun. 26. Testament des Thomas von Bauseye in Lynn		411.
1326, Aug. 14. K. Waldemar III. von Danemark, Bestätigung der lübeckischen Freiheiten		413.
(1323—26?) Kanut Porse, Schreiben an den lübecker Rath		415.
1326, Nov. 1. Derselbe, Quitting des Reichs Schweden über 200 M		416.
1326, Dec. 5. P. Johann XXII., Verbot die Reichsteuer an K. Ludwig zu zahlen		417.
1326. Gebr. Brun, Quitting des B. von Roeskilde über 1400 Goldfl.		417.
1327, Jan. 25. Aufzeichnung über einen Eichenverkauf in Stockelsdorf		417.
1327, Febr. 24. Gebr. Both, Verkauf von 15 Hufen in Rankendorf an das St. Johanniskloster		418.
1327, Febr. 24. Heinrich II. von Meklenburg, Bestätigung desselben		420.
1327, März 2. Derselbe, Bestätigung der Strandrechtsaufhebung Burawin's I.		422.
1327, März 2. Derselbe, desgl. der Befreiung Waldemar's von Rostock		423.
* 1327, März 14. K. Eduard III. von England, Bestätigung der Freiheiten der Deutschen		424.

	Theil. Seite.
(1325—27.) März 24. Gr. Berthold von Henneberg, Empfehlung Lübecks an Burchard von Mansfeld	II. 994.
1327. Apr. 5. Gr. Gerhard III. und Johann III. von Holstein, Landfriede mit Lübeck und Hamburg	- 424.
1327. Jul. 26. K. Ludwig, Quitting der Reichssteuer	- 427.
1327. Aug. 9. Derselbe, Aufforderung an Lübeck zur Stellung von Reitern zur Romfahrt	- 428.
1327. Aug. 11. Derselbe, desgl. an Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Goslar, Dortmund	- 428.
1327. Sept. 1. Gr. Wilhelm III. von Holland, Freiheiten der Lübecker	- 429.
1327. Sept. 1. (Derselbe, Freiheiten derselben in Seeland [?])	II. 429 Anm.
1327. Oct. 9. Kl. Amelungsborn, Verkauf einer Pfanne in Lüneburg an Herm. von Warendorf II. 431.	
1327. Oct. 21. Vögte in Falsterbo, Verhandlung über eine Frachtsache	- 432.
(1327?) Nov. 8. Hz. Otto I. von Pommern, Creditiv für seinen Capellan Nicolaus	- 433.
1327. Nov. 17. Capitel zu Ratzeburg, Quitting von 27 ℔ aus dem Lübecker Zolle	II. 995 (329).
1328. Jan. 31. Vom Procurator Lübecks wegen zu Schönberg angelegter Befestigungen gegen den B. Marquard von Ratzeburg vorgenommene novi operis nunciatio	II. 433.
1328. Jan. 31. Desgl. von demselben eingewandte Appellation an den päpstlichen Stuhl	- 436.
1328. Febr. 1. Gr. Johann III. von Holstein, Bestätigung eines Rechtspruches des holsteinischen Overboden in einem Erbachlaststreite über Stockeladorf	- 437.
1328. Apr. 10. Gr. Gerhard III. und Johann III. von Holstein, Schutzvertrag mit Lübeck und Hamburg	- 438.
1328. Apr. 30. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von halb Stockeladorf etc.	- 439.
1328. Mai 22. Verkauf von 7 Hufen in Timmendorff an Herm. Clendenat	- 441.
1328. Jun. 14. Zurücknahme der Appellation an den päpstlichen Stuhl in der ratzeburgischen Sache	- 443.
1328. Sept. 8. Gr. Johann III. von Holstein, Schenkung von Steinrade und Ekhorst an die von Alen	- 445.
1328. Oct. 7. Verhandlungen zu Avignon über die Zurücknahme der Lübeckischen Appellation gegen Ratzeburg	- 446.
1328. Nov. 25. Gr. Johann III. von Holstein, Schuldverschreibung über 70 ℔	- 449.
1328. Nov. 30. K. Christoph II. von Dänemark, Bestätigung der Lübeckischen Freiheiten	- 450.
1328. Nov. 30. (Derselbe, Belehnung des Gr. Johann III. von Holstein mit Fehmarn)	II. 463 Anm.
1328. Dec. 3. Verwandlung eines Naturalzinses für Hopfenland in einen Geldzins.	II. 452.
1329. Jan. 13. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Travemünde und der Herrenfähre an Lübeck	- 453.
1329. Febr. 3. B. Marquard von Ratzeburg, Verzicht auf alle Ansprüche gegen Lübeck bei der römischen Curia	- 455.
1329. März 26. Quitting der Kaufgelder für Travemünde	- 456.
1329. Mai 10. Abt Gottfried von Kampen, Verkauf einer Pfanne in Lüneburg	- 457.
(Um 1329. Jun. 17.) Gesuch an Lübeck um Schutz für eine Gilde der auf Malmö fahrenden Kaufleute	- 457.
1329. Jun. 17. Entwurf der erbetenen Bestätigung für dieselbe	- 458.
1329. Jun. 23. Verhandlungen zwischen Stavern und Lübeck über Schadensersatz für das erstere	- 460.
1329. Jun. 28. Gr. Johann III. von Holstein, Anweisung von 20 ℔ Renten in Burg für Herm. von Wittenborg	- 462.

	Theil. Seite.
1329. Jul. 1. *Geschworne von Fehmarn, Versprechen dem Gr. Johann die Insel nicht zu entziehen	II. 463.
1329. Jul. 14. Hz. Kanut (Porse) von Holland, Erklärung über die Nichtbetheiligung Lübecks bei seinen Differenzen mit Stavern	- 463.
1329. Aug. 5. (Beitritt Lübecks zum Landfrieden der meklenburgischen und sächsischen Fürsten [?])	II. 464 Aum.
(1329.) Aug. 20. Gr. Wilhelm III. von Holland, Versprechen der Ausgleichung des Streits mit Stavern	II. 464.
1329. Aug. 27. D. O. Comthur in Krankow, Einwilligung in das dem Ludeke Lange bewilligte Geleite	- 465.
1329. Aug. 28. Ludeke Lange, Versprechen dasselbe nicht zu missbrauchen	- 465.
1329. (Nov. 12?) (K. Christoph II. von Dänemark, Aussöhnung mit Gr. Johann III. und Gerhard III. von Holstein)	II. 463 Ann.
1329. Gerichtsprotokoll über die Ermordung des Ertmar Crispin	- 543 Ann.
(1327—29.) Vogt in Finland, Erklärung über die Nichtbetheiligung von Finländern bei einem Seeraube	II. 995.
1330. Jan. 26. B. Heinrich II., Vergleich des B. Marquard von Rutzeburg mit Lübeck	- 466.
1330. Jan. 27. Albert von Warendorf, Uebertragung eines Geschäfts an seinen Neffen wegen Altersschwache	- 468.
1330. Apr. 1. Verkauf von Leihrenten abseiten der Marienkirche	- 468.
1330. Apr. 6. Testament des Johann Retlage	- 469.
1330. Mai 5. Instruction des Gr. Wilhelm III. von Holland für den Compromiss im Streite mit Stavern	- 470.
1330. Mai 17. K. Ludwig, Geleite für den nach Eisenach ausgekehrten Reichstag	- 472.
1330. Jun. 29. Amtrolle der Pergamentmacher	- 473.
1330. Dec. 2. Propst Nicolaus zu Preetz, Gersuch um Zahlungsfrist	- 474.
1330. Dec. 6. Verordnung in Betreff der Messingschläger	- 474.
1331. Jan. 11 u. f. B. Heinrich II., Quittung von 10 $\frac{1}{2}$ Zelinten vor dem Holstenthore	- 475.
1331. Jan. 20. Beilegung des Streits zwischen Lübeck und Marquard von Nehnten	- 475.
1331. Jan. 21. Gr. Giselbert von Holstein, Bestätigung des Verkaufs von Kembs	- 477.
1331. März 3. (Albrecht II. von Meklenburg, Verkauf von 11 Hufen in Neuburg an Volmar von Atendorn)	- 477.
1331. März 17. Aufzeichnung über Aecker vor dem Mühlenthore	- 478.
1331. März 24. Ueberlassung von halb Warsdorf an Volmar von Atendorn	- 478.
1331. Apr. 7. *Gr. Gerhard III. und Giselbert von Holstein, Bestätigung des Urtheils des Overboden über Stockelsdorf	- 479.
1331. Apr. 9. Uebertragung von Malentin und 4 Hufen in Goswindsdorf an Joh. von Warendorf	- 479.
1331. Aug. 17. B. Engelbert von Dorpat, Urtheil in einer Erbschaftsache des Arnold Witte	- 481.
1331. Aug. 22. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Pöppendorf, Wilsdorf und Siema an das St. Johanniskloster	- 482.
1331. Nov. 16. Joh. von Plesse, Bürgschaft für die Urflehe des Ditmar Wrede	- 484.
1332. Jan. 22. Abt Johann zu Cismar, Uebertragung des Praentationsrechts in Schönwalde an Herrn. Clendenst	- 484.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

LVII

	Tabell. Seite.
1332. Febr. 9. Marq. Bobiz, Schreiben an denselben über Geldverwendung zur Stiftung einer Vicarie u. s.	II. 485.
1332. Apr. 5. Gr. Johann III. von Holstein, Bitte an die Geschworenen zu Fehmarn um Ausstellung eines Rentenbriefs für Eberh. von Alen	- 486.
1332. Apr. 19. Joh. von Bulow, Verkauf von Restorf an Heinr. Springentgod	- 486.
1332. Apr. 22. B. Heinrich II., Beauftragung des Lüder Witte zu Ciamar mit der Einführung des Pfarrers zu Schönwalde	- 488.
1332. Beacheinigung der diesem Pfarrer ertheilten Priesterweihen	II. 488 Anm.
1332. Jun. 14. Gr. Johann III. von Holstein, Schuldverschreibung an Herrn. Clendenst	II. 489.
1332. Jun. 14. Aufzeichnung über in Dorpat absceiten des Conr. Bilderbek zu bezahlende 140 $\frac{1}{2}$	- 489.
1332. Jun. 21. Sluis, Zusage seiner Dienste an Lübeck im Streite mit Stavern	- 490.
(1332.) Jun. 27. Utrecht, desgl. und Versprechen der Neutralität	- 490.
(1332.) Jul. 1. Briel, desgl.	- 491.
1332. Jul. 3. Middelburg, desgl.	- 492.
(1332.) Zierikzee, gleiche Zusage und Bitte um Lübecks Gegendienst in Holstein	- 492.
(1332.) Dortrecht, gleiches Versprechen der Unterstützung	- 493.
(1332.) Zütpen, desgl.	- 493.
(1332.) Harderwyk, desgl.	- 494.
(1332.) Kampen, desgl.	- 495.
1332. Jul. 20. Nicol. von Alen, Verkauf von Ekhorst an seinen Bruder Eberhard	- 996.
1332. Aug. 6. Gr. Johann III. von Holstein, Ermächtigung des Herrn. Clendenst sich durch Verkauf von Gütern in Siems bezahlt zu machen	- 495.
1332. Aug. 9. Gr. Wilhelm III. von Holland, eventuelle Erlaubniss an Stavern sich an lübecker Gütern Schadens zu erholen	- 496.
1332. Sept. 12. (K. Ludwig, Bestätigung der nürnbergger Privilegien, namentlich am Pfundrecht)	- 496.
1332. Oct. 19. Rostock und Wismar, Verbürgung an Lübeck für Abbruch des Bergfrieds am Priwall	- 497.
1332. Oct. 21. Verkauf verschiedener Aecker vor dem Mühlenthore	- 497.
1332. Nov. 4. *Friede des K. Magnus II. von Schweden mit Hz. Waldemar III. (V.) von Jutland und den Gr. von Holstein	II. 502 Anm.
1332. Nov. 12. Stralsund, Bitte um Verabfolgung des Nachlasses von Heinr. Gelgow	II. 498.
1332. Nov. 30. (Marq. von Hagen, Verkauf seiner Rechte in Küssow an das St. Johanniskloster)	- 499.
1333. März 2. Gr. Heinrich IV. von Schwerin, Anweisung auf Joh. Hassendorp und Papeke Brokdorf für 1200 $\frac{1}{2}$	- 500.
1333. März 3. Quittung deraelben über die Summe	- 500.
1333. März 14. (Verkauf von 9 Hufen in Timmendorf an Joh. Woltvogel)	- 501.
1333. Mai 11. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von halb Stockelsdorf etc. an Bertr. Vorrad	- 501.
1333. Mai 25. Joh. Hassendorp, Quittung des Rathes über für Eckard von Brokdorf aus Schweden gezahlte 3047 $\frac{1}{2}$	- 502.
(1333.) Jun. 7. K. Magnus II. von Schweden, Gesuch freien Geleites für seine holsteinischen Glaubiger	- 503.
1333. Aug. 6. Lübeck und Hamburg, Landfriede mit den Hz. von Sachsen und Gr. von Holstein	- 504.
1333. Aug. 6. Gleiche Ausfertigung der Letzteren	- 506.

	Theil.	Seite.
1333. Sept. 14. Gr. Johann III. von Holstein, Schuldverschreibung für 4000 Mk	II.	508.
1333. Sept. 15. Derselbe, degl. für weitere 1000 Mk		509.
1333. Oct. 6. Mkgr. Ludwig von Brandenburg, Verpfändung des halben Zolles zu Schnackenburg an Lübecker		510.
1333. Oct. 18. Gr. Wilhelm III. von Holland, Erkenntniß im Streit zwischen Lübeck und Stavern		511.
1333. Oct. 18. Derselbe, degl. über einen Streit von Stavern mit Heiner. Langeide		514.
1333. Oct. 18. *Degl. mit Hermann Pape		516.
1333. Oct. 18. *Degl. mit Joh. Rost		516.
1333. Oct. 18. Degl. von Enkhuizenern mit Lübeck		516.
(Um 1333.) Joh. Hassendorp, Schreiben über einen Schiffbruch von Stralsundern		517.
(Spätestens 1334.) Jan. 2. Volrad (?) von Tralow, Gesuch um Auszahlung von Geld für ein Pferd		517.
1334. Jan. 25. Aufzeichnung über ein den Spielgrofen betreffendes Rechtsgeschäft		518.
1334. Jan. 28. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Stockelsdorf an Bertr. Vorrat		518.
1334. Jan. 28. Gr. Gerhard III. von Holstein, Bestätigung desselben		520.
1334. Febr. 1. Brügge, Compromiss der Städte Lübeck, Hamburg und Stavern auf sechs niederländische Städte		521.
1334. Febr. 3. Gr. Berthold von Henneberg, Vollmacht für Diedrich von Mergaleibin als Anwalt gegen Berthold von Thuana		522.
1334. Febr. 24. (Berab. von Plesse und Marq. von Hagen, Verkauf ihrer Rechte in Kussow an das St. Johanniskloster)		523.
1334. Apr. 18. *Aufzeichnung über durch die Predigermönche erhaltenen Zehnten aus Abo		525.
1334. Jun. 4. Marq. Breide, Beilegung seiner Streitigkeit mit dem Deuschorden		523.
1334. Jun. 4. Deuschordensmeister Lothar von Braunschweig, gleiche Erklärung		524.
1334. Jun. 28. B. Gaucelm von Albano, Beauftragung des Dechants von Schwerin mit Untersuchung des vom Vicar Gottfr. von Cremun verübten Todtschlages		525.
(1334.) Jun. 30. Gr. Gerhard III. von Holstein und Eckard von Brokdorf, Schreiben über den Zweck einer Seexpedition	II.	531 (1088).
1334. Jul. 21. P. Johann XXII., Verordnung wider das Strandrecht	II.	526.
1334. Jul. 21. Derselbe, Gestattung stillen Begräbnisses beim Aufenthalte Excommunicirter in der Stadt		529.
1334. Jul. 21. Derselbe, Privilegium de non evocando		530.
1334. Aug. 18. Brüssel, Bitte um Auslieferung des Nachlasses von Joh. Boele an dessen Gläubiger		532.
1334. Sept. 29. Dasselbe, Beglaubigung des Heiner. Kröthard zur Entgegennahme desselben		534.
1334. Sept. 30. *Hz. Johann III. von Lothringen, gleiches Schreiben		996.
1334. Oct. 14. Hamburg, Vollmacht für Joh. Horburg beim Compromiss über Stavern		535.
1334. Nov. 1. Hz. Erich I. von Sachsen, Abtretung des Camerbrooks und Bestätigung aller Besitzthümer des St. Johannisklosters		535.
(1334.) Volrad von Borstel, Verkauf von Kükowitz und Herrenwik an Gebr. Heiner. und Nicol. Godetit		537.
1334. Nov. 2. Gr. Johann III. von Holstein, Bestätigung desselben		539.
1334. Nov. 6. *Hz. Erich I. von Sachsen und Gr. Johann III. von Holstein, Landfriede mit Lübeck und Hamburg		541.

	Theil. Seite.
1334. Nov. 11. St. Johanniskloster, Erklärung seine Eingesessenen bei Strafe zum sächsischen Landtag anhalten zu wollen	II. 542.
1334. Um Nov. 11. Auflassung des Alt-Lauerhofes an Herrn. von Wickede	542.
1334. Dec. 20. Dechant von Schwerin, Vorladung der Zeugen gegen Gottfr. von Cremun und Verbot des Einschreitens der weltlichen Gerichtsbarkeit	543.
1334. Ankauf von Gütern in Albfelde abseiten des H.-G.-Hausees zu Mölln	544.
1334. Aufzeichnung über die Aechtung der Mörder des Volmar von Atendora	545.
1335. Jan. 1. Lübeck, Vollmacht für Marq. von Coesfeld beim Compromiss über Staverna	545.
1335. Jan. 2. Erzb. Burchard II. von Bremen, Auftrag B. Heinrich II. zur Bestrafung der des Mordes angeklagten Lüb. Geistlichen aufzufordern	546.
1335. Jan. 7. Staverna, Vollmacht für seine Abgeordneten zum Compromiss	547.
1335. (Nach Jan. 10.) Anzeige an Erzb. Burchard II. von Bremen über die Vollziehung seines Auftrags	548.
1335. Febr. 10. Uebertragung der Rechte des Arn. Hamer in Velegast an das H.-G.-Hospital	548.
1335. Febr. 18. Vernehmung gefangener Staverner	549.
1335. Febr. 23. Gr. Johann III. von Holstein, Quittung des Rests der Kaufgelder für Travemünde	551.
1335. März 1. Ernennung des Joh. Ricbodonis zum städtischen Bevollmächtigten im Prozesse gegen die Lüb. Geistlichen	552.
1335. März 10. Gottfr. von Cremun, Ernennung des Volm. von Atendora zu seinem Bevollmächtigten	553.
1335. März 24. Lüneburg, Erwerbung eines Wispels Salz für das H.-G.-Hospital	554.
1335. März 26. (Schiedsrichterliche Entscheidung über den Streit mit Staverna)	555.
1335. Apr. 1. Dechant von Schwerin, Ertheilung der apostoli refutatoriä an den lübeckischen Procurator im Prozesse gegen Gottfr. von Cremun	556.
1335. Apr. 2. Scholastikus daselbst, desgl. im Prozesse wider Volm. von Atendora	557.
1335. Apr. 8. Lübeck, Zurücknahme der Verfestung gegen die des Mordes angeklagten Geistlichen	559.
1335. Apr. 13. Joh. Ricbodonis, Substituierung des Heintr. Golyu	560.
1335. Mai 1. Abt Volker von Staverna, Beitritt zum Compromiss	561.
(1335.) Mai 4. K. Magnus II. von Schweden, Schreiben über Belästigungen in norwegischen Häfen	562.
1335. Mai 4. (Brügge, Beitritterklärung Hamburgs zum Compromiss)	563.
(1335? 1339?) Mai 10. K. Magnus II. von Schweden, Aufforderung zur Sendung von Abgeordneten nach Bergen	426.
(1335.) Mai 11. Marq. von Coesfeld, Uebersendung der hamburgischen Beitritterklärung an Lübeck	563.
1335. Mai 16. (Brügge, Beitritterklärung Lübecks zum Compromiss)	564.
1335. Nach Jun. 4. Aufzeichnung über von Nowgorod eingegangene Intraden in Wachs	564.
1335. Nach Jun. 4. Beschwerden der Deutschen zwischen Nowgorod und Pleskow seit 1288	565.
(1335? 1339?) Jun. 22. od. Jun. 3. Lübeck, Schreiben an B. Hakon von Bergen um Verwendung bei K. Magnus II. von Schweden	637.
1335. Jul. 30. Lübeck, Erklärung lübeckischer Schiffsführer bez. zweier Bürger von Enkhuizen	569.
(1333—35.) Ende Aug. Verhandlung in einem (Ehe-?) Prozesse vor geistlichem Gerichte	570.
1335. Oct. 30. Richter in Harlingen, Schreiben über ein gescheitertes Schiff	997.
(1314—36.) Rathmänner zu Lübeck und Wismar, Auszahlung einer Mitgift	571.

	Theil. Seite.
1336, Jan. 5. Die von Buchwald, Verkauf von 16 $\frac{1}{2}$ Renten in Ovendorf an Lübecker	II, 572.
(Um 1336, Febr. 1.) P. Benedict XII., Verfügung auf die Appellation Lübecks im Processse gegen die Geistlichen	- 574.
1336, Febr. 1. Derselbe, Beauftragung des Erzb. von Bremen mit der Sache	- 575.
1336, März 6. Procurator der Geistlichen, Antrag auf Aufhebung der über sie verhängten Acht etc.	- 577.
1336, Apr. 4. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Pöppendorf, Wilsdorf und Siema an das St. Johanniskloster	- 578.
1336, Mai 10. Erzb. Burchard II. von Bremen, Vorladung der lübeckischen Geistlichen	- 580.
1336, Mai 10. Derselbe, Erlaas an die Schweriner nach dem neuen Breve nicht weiter zu verfahren	- 581.
1336, Mai 24. Gr. Johann III. von Holstein, achiedarichterliches Erkenntnis über den Thurm zu Wodole	II, 582 (1184).
1336, Jun. 15. B. Heinrich II. von Lübeck und B. Jacob von Oesel, Verhandlungen über die Tödtung eines Bruders von Bertr. und Hermann Frieae	II, 583.
1336, Jun. 28. Albrecht II. von Meklenburg, Uebernahme der Schirmvogtei	- 584.
1336, Jun. 29. Derselbe, Quittirung des Schutzgeldes	- 585.
1336, Jul. 1. B. Heinrich II., Verurtheilung der des Mordes angeklagten Geistlichen	- 585.
1336, Jul. 15. Holsteinische Adlige, Vollmacht für Volquin von Walstorf zur Eintreibung einer Forderung	- 589.
1336, Aug. 2. K. Magnus II. von Schweden, Bestätigung eines Urtheils gegen den Sohn von Eringislo Nasakonungson	- 590.
1336, Aug. 12. Derselbe, Freiheiten der Lübecker für Schonen	- 591.
1336, Aug. 12. Derselbe, desgl. für Schweden	II, 593 (745).
1336, Sept. 2. Joh. Ricbodomia, Entsagung auf alle Rechtsanprüche aba. der Stadt gegen Volm. von Atendorn	II, 594.
1336, Sept. 15. Die Angehörigen von Kanut Porse, Auaohnung mit Lübeck	- 595.
1336, Sept. 30. Hz. Otto von Braunschweig, Erklärung über das Nichterscheinen der Westensee auf einer in ihrem Streite mit Lübeck angesetzten Tagefahrt	- 596.
1336. Vernehmung des lübeckischen Vogts zu Falsterbo über Beschwerden der Stralsunder (Um 1336?) Greifswalde, Beschwerde über Bedrückungen der Greifswalder durch denselben	- 600.
1337, Jan. 4. Urfelde des Henneke Oldeaele	- 601.
(Vor 1337, Jan. 5.) Lübeck, Schreiben nach Friesland wegen eines aufgebrachten Schiffes	- 603.
1337, Jan. 5. (Dasselbe, desgl. in derselben Angelegenheit)	- 1088.
(Um 1337?) Kopenhagen, Gesuch an Lübeck um Beglaubigung eines ähnlichen Schreibens	- 603.
1337, Jan. 11. Erzb. Peter von Upsala, Stiftung einer Vicarie in der Nicolairche zu Stockholm	- 601.
1337, Febr. 5. Lübeck, Beschwerde über die Verschiedenheit der Heringstonnen	- 603.
1337, Apr. 28. B. Volrad von Ratzeburg, Erlaas an den Erzb. Peter von Lund und die Geistlichkeit Dänemarks zur Aufrechthaltung der Verordnungen wider das Strandrecht	- 603.
1337, Mai 1. Ankauf von 40 $\frac{1}{2}$ Renten in Mölln durch den Lübecker Herm. von Helle	- 606.
1337, Mai 11. Ankauf eines Housea in der Altenfahre durch die Stadt	- 607.
1337, Jun. 17. Albrecht II. von Meklenburg, Quittirung des Schutzgeldes	- 607.
1337, Jun. 18. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Albrechtsdorf an Eberh. Wesseler	- 608.
1337, Jul. 6. Erzb. Peter von Lund, Rundschreiben an die dänischen Bischöfe über Bekanntmachung der Verordnung wider das Strandrecht	- 609.

	Theil. Seite.
1337, Jul. 6. Albrecht Bruu, Erklärung über bei seiner Erbtheilung ihm abzuziehende bezahlte Schulden	II, 610.
1337, Jul. 19. B. Johann von Roeskilde, Empfangsbescheinigung des Erlasses von B. Volrad von Ratzeburg	605.
1337, Jul. 24. B. Peter von Odenae, desgl.	605.
1337, Jul. 31. Albrecht II. von Meklenburg, Versprechen der Beseitigung der Befestigung am Priwall	610.
(Um 1337?) Lübeck, Schreiben an denselben wegen einer über den Priwall zu haltenden Tagesfahrt	611.
(Um 1337?) Rostock, Gesuch an Detlev Röper von der Anlage eines Thurms an der Travenmündung abzustehen	611.
1337, Aug. 1. Brügge, Gesuch um Auslieferung von 61 Stück Tuch an Lubbert Hauschild	612.
(1337.) Aug. 3. Der Letztere, gleiches Gesuch	613.
(1337?) Sept. 22. Hz. Waldemar III. von Jütland, Creditiv für Eckard von Alverstorpe	615.
1337, Oct. 1. Nicolaus von Btlow, Schuldschein über 300 Mk	II, 616 (1122 Sp. 2).
1337, Oct. 9. Derselbe, desgl. über 56 Mk 4 S	617.
1337, Nov. 30. Albrecht II. von Meklenburg, Quittirung des Schutzgeldes	618.
1337, Dec. 14. Bertram Kule, desgl.	618.
(1333—37.) Hanaburg, Verwendung für den in Lübeck gefangenen Willeke von Hetfeld	618.
(Vor 1338.) Wipert Lützwow, Aufforderung zu einer Besprechung in Selmsdorf	619.
1338, Jan. 11. Landfriede der holsteinischen, sächsischen und wendischen Fürsten mit den Städten	619.
1338, Jan. 13. Gr. Gerhard III. von Holstein, Bestätigung der dänischen Privilegien Lübecks	622.
1338, Jan. 13. K. Ludwig, Gesuch um 10 Edelfalken	622.
(1338.) Jan. 13. Derselbe, Bitte an Gr. Berthold von Henneberg um Unterstützung desselben	623.
1338, Apr. 19. *Gr. Wilhelm IV. von Holland, Freiheiten der Lübecker	623.
1338, Mai 17. Sühne der Gesandten Lübecks und Gothlands mit denen des grossen Königs und Nowgorods	624.
1338, Mai 17. B. Engelbrecht von Dorpat u. A., Beurkundung, dass dieselbe vor ihnen geschehen	625.
1338, Mai 23. Vicarien des Bisth. Aarhus. Empfangsbescheinigung des Erlasses von B. Volrad von Ratzeburg	606.
1338, Jun. 8. Gr. Johann III. von Holstein, Schenkung einer Rente in Berge an das Hamb. Capitel	626.
1338, Jun. 3. Derselbe, desgl. von Land bei Crempe an dasselbe	627.
1338, Jun. 7. Amsterdam, Verzichtleistung auf Ansprüche an Lübeck wegen eines Mordes	628.
1338, Jul. 18. B. Jacob von Ripen, Empfangsbescheinigung des Erlasses des B. Volrad von Ratzeburg	605.
1338, Jul. 21. B. Helenebert von Schleswig, desgl.	605.
1338, Aug. 4. Notariatsinstrument über ein kaiserl. Ausschreiben zum Reichstag nach Frankfurt (1335—38.) Aufzeichnung über Wertherstattung von Vicko von Strahlendorf gerauhter Heringe	630.
(1338.) Desgl. über Verwendung von Gaben zu Wegen und Stegen	631.
(1338?) Hz. Otto I. und Barnim von Pommern, Creditiv für den Prior Albr. von Stettin	997.
(Nach 1338?) Detlev von Parkentin, Beschwerde über den B. von Bremen und Gr. von Schauenburg	998.

	Theil. Seite.
1339. März 7. Gr. Johann III. von Holstein, Auffassung von Ekhorst an die Gebr. Holt	II. 631.
1339. März 19. Gr. Gerhard III. und Johann III. von Holstein, Bündniß mit den Städten gegen die Seersüber	- 634.
1339. Apr. 12. Gebr. von Seedorf, Söhne mit Lübeck	- 635.
1339. Mai 1. Hz. Albrecht IV. von Sachsen, Verkauf von Ingeld in Lütjenburg an Lübecker	- 636.
1339. Mai 16. R. Heintr. Wend, Erklärung der Nichtbetheiligung Lübecks bei der Wegnahme eines Schiffes	- 637.
1339. Jun. 17. Kopenhagen, desgl.	- 638.
1339. Jul. 6. Lübeck, Schreiben an Stralaund über Verlassung eines Hauses der von Warendorf	- 639.
1339. Sept. 5. Hermann von Oldinghof, Urfehde	- 639.
1339. Nov. 1. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Kükensitz und Grundstücken in Her- re	- 640.
1339. Nov. 5. K. Ludwig, neues Münzprivilegium	- 641.
1339. Nov. 29. Joh. von Wernsdorf, Verkauf einer Hufe in Wilmadorf an das St. Joh.-Kloster	- 642.
1340. Jan. 1. Aufzeichnung über Rechnungsverhältnisse zwischen Bertr. von Hattorp und Job. von Camen	- 643.
1340. Febr. 1. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von 80 K im Zolle zu Oldesloe an Lübeck	- 644.
1340. Kammereiaufzeichnung über denselben	II. 644 Anm.
(1340?) Darstellung des Ursprungs der Fehde Lübecks mit den von Westensee	II. 999.
(1340?) Gr. Gerhard III. und Johann III. von Holstein, Entwurf eines Vertrags mit Lübeck gegen dieselben	- 1000.
(Um 1340?) Erzb. Burclard II. von Bremen, Schreiben, dass er über dieselben keine Auakunft geben könne	- 1001.
1340. Febr. 2. Auseinandersetzung über das Sommtgut bei Verheirathung einer Lübeckerin	- 645.
1340. Febr. 6. Siegr. von Buchwald, Verkauf von Malkendorf an Herm. Crans	- 646.
1340. Febr. 12. Gr. Johann III., Bestätigung desselben	- 647.
1340. Febr. 24. Schwerin, Schreiben über die letztwillige Verfügung des Bernh. Coesfeld	- 648.
1340. Febr. 25. K. Ludwig, Anweisung der Reichssteuer auf Gr. Berthold von Henneberg	- 649.
1340. März 3. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Renten in Petersdorf und Markeldorf	- 650.
1340. März 5. Die von Grönau, Ueberweisung von Renten in Tüschembek an das H.-G.-Hospital	- 651.
1340. März 25. K. Ludwig, Privilegium Goldgulden und silberne Pfennige zu prägen	- 652.
1340. Mai 13. K. Eduard III. von England, Befehl zur Verfügung wegen eines von Lübeckern u. A. vertibten Seeraubes	- 999.
1340. Mai 21. *K. Waldemar IV. von Danemark, Befreiung vom Strandrechte u. a. Freiheiten	- 652.
1340. Mai 21. Mkgr. Ludwig von Brandenburg, Quittirung der Reichssteuer	- 653.
1340. Jun. 9. Hanburg, Entscheidung eines Streits mit Stade über den Zoll	- 654.
1340. Jun. 9. *Stade, gleiche Urkunde	- 1088.
1340. Jul. 8. Gebr. von Zule, Waffenstillstand mit Lübeck	- 655.
1340. Jul. 8. Hauptleute zu Kopenhagen, Geleitsbrief für die Lübecker	- 655.
1340. Jul. 13. Die von Strahlendorf, Verkauf von Altbukow an das H.-G.-Hospital	- 656.
1340. Jul. 15. Albrecht II. von Meklenburg, Bestätigung	- 658.
1340. Jul. 15. B. Heinrich II., Erklärung über einen Kloak bei der St. Jacobi-Schule	- 661.
1340. Aug. 3. Gr. Johann III. von Holstein, Geleite für die Kauffleute	- 662.

	Theil. Seite.
1340. Aug. 23. Geschworene von Fehmarn, Verkauf von Renten in Petersdorf und Markeldorf an Joh. Wetter	II. 662.
1340. Aug. 25. Joh. von Buseye zu Lynn, Quittirung von 20 Mk aus seines Vaters Testament	663.
1340. Sept. 1. Lübeck, Erklärung über die Gerechtsamen des Raths in den Städten gegenüber der Bürgerschaft	664.
1340. Nov. 28. *K. Ludwig, Münzprivilegium für Lübeck (mit Bulle)	665.
1340. Dec. 2. Geschworene von Fehmarn, Verkauf von Renten in Neujellingsdorf und Sartjendorf an die Gebr. von Oldenburg	665.
(1329—41.) Joh. von Lütow, Bitte um Einzeugung eines Urtheils	668.
1341. Jan. 7—12. Verpflichtung mehrerer Knappen für die Bezahlung eines den Gütern des H.-G.-Hospitalis und des St. Johannisklosters zugefügten Schadens	1002.
1341. März 11. K. Ludwig, Anweisung der Reichssteuer auf Mkgr. Ludw. von Brandenburg II. 669 (1089).	
1341. März 26. Gr. Johann III., Heinrich II. und Adolf VII. von Holstein, Vertrag mit den Städten über dss Geleite	II. 669.
1341. Apr. 22. K. Eduard III. von England, Schreiben an Gent gewissen Kaufleuten nicht die Schuld einer königlichen Zollerhöhung zuzurechnen	670.
(1341.) Apr. 5—Mai 11. Anweisungen und Berichte lübeckischer Abgeordneten aus Brügge über gemachte Goldankäufe	1003.
1341. Jun. 14. *Nicol. von Bulow, Schuldverächreibung über 54 Mk	671.
1341. Jul. 15. K. Waldemar IV. von Dänemark, Bündniss mit den Städten	671.
1341. Jul. 16. Hauptleute zu Kopenhagen, Geleitsbrief für die Kaufleute	672.
1341. Jul. 25. Gr. Johann III. von Holstein, Bündniss mit den Städten	673.
1341. Sept. 2. (Grafen von Holstein u. A., Waffenstillstand in der Fehde mit Dänemark)	674.
1341. Sept. 15. Mkgr. Ludwig von Brandenburg, Quittirung der Reichssteuer	674.
1341. Sept. 17. Die von Scharfenberg, Bündniss mit Lübeck und dessen Verbündeten	675.
1341. Oct. 23. Kl. Dobberan, Stiftung von Leibrenten und Seelenmessen durch die Gebr. Wise	676.
1341. Nov. 1. Lübeck, Bestellung des Willeke Beverstedt als Syndicus der Stadt	677.
1341. Nov. 22. Hamburg, Bündniss mit Lübeck gegen die von Krummendiek	678.
1341. Nov. 24. Die von Züle, Waffenstillstand mit Lübeck	679.
(Frühestens 1341.) Dorpat, Schreiben an Lübeck über Bedrückungen durch Conr. Preen	686.
1342. Febr. 17 (107?). Gr. Johann III. von Holstein, Bündniss mit Lübeck	680.
1342. Febr. 17 (107?). Joh. Hummersbüttel u. A., Verbürgung für dasselbe	681.
1342. (Gr. Johann, ein andres desgl. [?])	II. 680 Anm.
1342. März 3. Urfehde des Emeke von Sandberg	II. 682.
1342. Mai 18. Verkauf von Gütern in Weitendorf an dss H.-G.-Hospital	683.
1342. Mai 19. Aufzeichnung über eine Insel im dassower See	685.
1342. Jun. 29. Die von Scharfenberg, Quittirung von 400 Mk für Kriegsdienste	685.
(1342.) Aug. 1. K. Ludwig, Dank für Hülfe an Brandenburg und Ankündigung von Reichshilfe	686.
(1342.) Aug. 1. Mkgr. Ludwig von Brandenburg, ähnliches Schreiben	1007.
1342. Aug. 11. Albrecht II. und Johann IV. von Meklenburg, Uebernahme der Schutzvogtei	687.
(1342.) Aug. 17. Gr. Heinrich II. von Holstein, Aufgebot seiner Vasallen der Vogtei Itzehoe	687.
(1342.) Aug. 17. Derselbe, desgl. des Kirchspiels Wevelsfleth	688.
(1342.) Aug. 17. Derselbe, desgl. des Kirchspiels Wilster	689.

	Theil. Seite.
(1342.) Aug. 17. Derselbe, desgl. des Kirchspiels Beidenfleth	II. 683.
(1342.) Aug. 17. Derselbe, desgl. der Kirchspiele Brokdorf und Vlethe	- 690.
1342. Sept. 7. Hz. Albrecht IV. von Sachsen, Freiheiten Lüneburgs auf der Stecknitz	- 690.
1342. Sept. 21. Gebr. Laurenson, Vollmacht zum Verkauf ihrer Cogge	- 691.
1342. Sept. 30. Gr. Gerhard V. von Holstein, Bestätigung der an Friedr. von Oldenburg verkauften Renten	- 692.
1342. Oct. 13. Grafen von Holstein, Uebertragung der Entscheidung ihrer Streitigkeit mit K. Waldemar IV. von Danemark und den Städten auf die kaiserlichen und brandenburgischen Ræthe	- 692.
1342. Oct. 13. Andere in den Zeugen und dem Schluß abweichende Ausfertigung	- 694.
1342. Oct. 13. Gr. Heinrich II. von Holstein und Marq. von Stove, Verbürgung für des K. Magnua II. von Schweden Anerkennung dieser Entscheidung	- 695.
1342. Oct. 13. Stralsund, Unterwerfung unter dieselbe	- 696.
1342. Oct. 13. *Rostock, desgl.	II. 696 Anm.
1342. Oct. 18. *Rostock, andre Ausfertigung II. 1069.
1342. Oct. 13. *Wismar, desgl.	II. 696 Anm.
1342. Oct. 13. *Hamburg, desgl.	- 696 Anm.
1342. Oct. 18. *Greifswalde, desgl.	- 696 Anm.
1342. Oct. 28. Nicol. Glüsing, Erklärung der Unschuld des Dethard Sachtelevand an seiner Verhaftung	II. 697.
1342. Nov. 7. Albrecht II. von Meklenburg, Quittirung von 154 M	- 697.
1342. Nov. 30. Wismar, Klage gegen Gr. Johann III. von Holstein	- 698.
1342. Dec. 1. Greifswalde, desgl. gegen Gr. Heinrich II. u. A.	- 699.
1342. Dec. 1. Thom. Gröpeling, Verkauf der halben Cogge der Gebr. Laurenson an Lübeck	- 700.
1342. Dec. 3. Lübeck, Klage gegen die Gr. von Holstein	- 700.
1342. Dec. 5. Rostock, gleiche Klage	- 705.
(1342.) Stralsund, Klage gegen Gr. Johann III. von Holstein	- 1014.
1342. Dec. 13. Verbürgung für das Lösegeld eines gefangenen Schweden	- 713.
1342. Dec. 18. Gebr. von Sagantz, Quittirung ihres Soldes	- 713.
1342. Dec. 21. Rostock, Bitte um Rückgabe genomener Heringe	- 714.
1342. Dec. 24. Dasselbe, ähnliches Schreiben	- 714.
1343. Jan. 6. Heinar, von Saldern und Beyer von Rotzing, Quittirung ihres Soldes	- 715.
1343. Jan. 11. Bescheinigung der Auszahlung desselben in Lüneburg	- 716.
1343. Jan. 22. Mkr. Ludwig von Brandenburg, Quittirung der Reichsteuer	- 717.
1343. Febr. 2. Soldquittung für von den von Bugenhagen und Walter von Penz geleistete Dienste	- 717.
1343. Febr. 5. Quittirung von 40 (50) M für Christian Schütte	- 718.
1343. Jun. 29. Deutchorden, Bestätigung des Zugrechts von Elbing nach Lübeck	- 718.
(Vor 1343. Jul. 17.) Entwurf des Friedens zwischen Schweden und den Städten	- 719.
1343. Jul. 17. K. Magnus II. von Schweden, Friede mit den Städten	- 720.
1343. Aug. 28. Heinar, von Zarpn, Verpflichtung zur Bezahlung der Schuld seiner Söhne	- 722.
1343. Aug. Verfügung des Raths über Kündbarkeit des Colonats auf den Dörfern	- 723.
1343. Sept. 9. K. Magnus II. von Norwegen etc., Herstellung des Zollprivilegiums u. a. f.	- 723.
1343. Sept. 28. Mkr. Ludwig, Anweisung der Reichssteuer für Rechnung des Heinar, von Rischach	- 724.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

LXV

	Thell. Seite.
1343. Oct. 6. Lange Beyeuilet, Zusage der Hülfe an Lübeck	II. 725.
(1343.) Oct. 17. K. Magnus II. von Schweden, Creditiv für Johann Schwerin	726.
1343. Oct. 31. Joh. Schwerin, Quitirung von 382 fl für Rechnung des Königs	726.
(1343. Vor Nov. 9.) Uebereinkunft zwischen B. Heinrich von Schleswig und Marq. Roreland über Schwabstedt	727.
1343. Nov. 9. B. Heinrich von Schleswig, Anzeige davon an den Rath zu Lübeck	728.
(1343. Vor Dec. 1.) Protocolle u. s. w. in einer Streitsache zwischen Stade und Hamburg	729.
1343. Dec. 1. Rathsmänner von Lübeck und Lüneburg, Entscheidung derselben	731.
1343. Dec. 10. David Wackerbarth, Compromiss auf Ludeke Scharfenberg in seinem Streite mit Lübeck	732.
1343. Dec. 13. Grafen von Holstein, Gelöbniß die Söhne v. J. 1342 zu halten	733.
1343. Dec. 15. Dieselben, neue Sühne mit Lübeck	734.
1343. Dec. 15. Ludeke Scharfenberg, Entscheidung des Streits der Wackerbarth mit Lübeck	736.
1343. Dec. 27. Mkr. Ludwig von Brandenburg, Verpfändung der Reichssteuer an Stendal	736.
1344. Jan. 5. Albrecht II. von Meklenburg, Anweisung des Schutzgeldes auf seinen Capellan	737.
1344. Jan. 7. Marq. Roreland, Quitirung von 1000 fl für Schwabstedt	738.
1344. Jan. 22. K. Ludwig, Verpfändung der Reichssteuer an Stendal	738.
1344. Febr. 19. Marq. Roreland, Quitirung von 1000 fl für Schwabstedt	739.
1344. Febr. 25. Schuldverschreibung des Simon Hagen von Haarlem	739.
1344. März 10. Henneke von Ronnau, Urfehde	740.
1344. März 17. Gr. Johann III. von Holstein, Bestätigung des Besizes von Stockelsdorf etc. an Bertr. Vorrat	740.
1344. März 23. K. Eduard III. von England, Beschlagnahme lübeckischer u. a. Güter wegen eines Seraus	1008.
1344. März 25. Lübeck, Aufschub der Entscheidung eines Streits mit einem Stralsunder bis zum Erscheinen der Parteien	742.
1344. März 29. Geschworene von Felmarn, Verkauf von Renten in Todendorf	742.
1344. März 31. K. Ludwig, Anweisung der Reichsteuer auf die Erben des Heinr. von Rischach	743.
1344. Apr. 13. Albrecht II. von Meklenburg, Entscheidung des Streits der Parkentin mit Lübeck	744.
1344. Mai 1. Herford, Kundebrief für Thidemann Lamberti als Bürger der Stadt	745.
1344. Mai 29. *K. Magnus II. von Schweden, Freibrief für Lübeck	745.
1344. Mai 30. Derselbe, Bündniß mit den Städten	746.
1344. Jun. 23. Marq. Roreland, Quitirung der letzten 1000 fl für Schwabstedt	747.
1344. Jul. 22. Nicol. von Dewitz und Vicko Moltke, Aussöhnung mit dem H.-G.-Hospital	748.
1344. Jul. 26. Nicolaus III. von Werle, Nachtræugniß für Deneke Stal	749.
1344. Aug. 3. K. Eduard III. von England, Verfügung über arrestirte Schiffe aus Lübeck u. a.	1011.
(1344.) Lübeck, Erklärung seiner Unschuld in der obigen Sache	1012.
(1344.) Greifswalde, gleiche Erklärung	1013.
1344. Aug. 11. B. Heinrich von Schleswig, Vollmacht für seine Brüder in Bezug auf seine Erbgüter	749.
1344. Sept. 1. K. Magnus II. von Schweden, Freiheiten der Lübecker auf der Newa u. s. f.	750.
1344. Sept. 8. Lübeck, Versprechen der Verhinderung von Feindseligkeiten gegen Schweden	751.
1344. Sept. 10. K. Magnus II. von Schweden, Wiedererstattung lübecker Anthelle am Kupferberge	752.
1344. Sept. 11. Derselbe, Bestätigung der lübeckischen Privilegien	753.

	Theil. Seite.
1344. Oct. 7. Dechant Joh. von Campe zu Hamburg, Bestellung von Procuratoren für seine Anklage gegen Lübeckische Rathdiener wegen Mordanfalls	II. 754.
1344. Oct. 15. Lübeck, Erklärung, dass die neue holsteinische Sühne vom 13. Dec. 1343 in seinem Gewährsam sei	755.
(1344.) Oct. 21. Dechant Johann zu Ilamburg, Aufgeben seiner Anklage	755.
1344. Nov. 19. Aufzeichnung über die Schulverhältnisse eines Mainzers und Lübeckers	756.
1344. Dec. 13. Hamburg, Erklärung, dass Henneke Breide's Siegel an der Urk. vom 13. Dec. 1343 fehle	757.
1344. Dec. 21. Die von Strahlendorf, Verkauf von Gütern auf Pöl an das H.-G.-Hospital	758.
1344. Dec. 21. Albrecht II. von Meklenburg, Bestätigung desselben	759.
1345. Jan. 1. Mkgr. Ludwig von Brandenburg, Anweisung der Reichsteuer auf Stendal	761.
1345. Jan. 8. Wartberg, Lehrbrief für einen Gerbergesellen	761.
1345. Jan. 10. Die von Parkentin, Waffenstillstand mit Lübeck	762.
1345. Jan. 28. u. f. Quitting der bischöflichen Zehnten vor dem Holstenthore	763.
1345. Jan. 29. Beyer von Rotting, Soldquitting	763.
1345. Febr. 10. Päpstliche Absolution des Raths wegen Verhaftung eines liederlichen Canonicus	764.
1345. Febr. 15. Erklärung über die Unpräjudicialität eines Breve zu Gunsten Paul Hake's für die Stadt	765.
1345. Febr. 27. Albrecht II. von Meklenburg, Quitting des Schutzgeldes	766.
(Frühstens 1345.) Febr. 28. Dechant Conrad zu Schwerin, Versprechen der Absolution für die, welche wegen der dem Gerh. von Lochem genommenen Güter sich reinigen	767.
1345. Nach März 27. Gewerabefugnisse der Drechsler und Schachtschneider	768.
1345. Apr. 11. Ehrenerklärung von Detlev und Jac. Dankron an Herrn. Hotman	769.
1345. Apr. 24. Gaugraf in Stromberg, Aufhebung der um des Letzteren willen verkündeten Verfestung der Lübecker	769.
1345. Apr. 28. Herrn. Hotman, gleiche Erklärung und Urfehde	770.
1345. Mai 1. Erklärung über die Unpräjudicialität eines Breve zu Gunsten Neumünsters	771.
1345. Mai 1. Desgl. eines andern zu Gunsten Segebergs	772.
1345. Mai 6. Die von Krummendiek, Beitritt zur holsteinischen Sühne	773.
1345. Mai 15. *Erklärung über ein Breve zu Gunsten der bremischen Mensalgüter	773.
1345. Mai 22. Die von Gutow, Soldquitting	774.
1345. Mai 27. Verkauf des (Stahlhofs-) Grundstücks zu Lynn an Willh. von Bek	774.
1345. Mai 29. Testament des Joh. Ruschenberg des Langen	810.
1345. Jun. 13. Hz. Erich II. von Sachsen, Verpflichtung zum Beistand an Lübeck	775.
1345. Jun. 20. Uebertragung des (Stahlhofs-) Grundstücks zu Lynn auf Phil. Wyth	776.
1345. Jul. 13. (Albrecht II. von Meklenburg, Verkauf von Hufen auf Pöl)	777.
1345. Aug. 1. Colberg, Bitte um Befreiung seines Stadtschreibers vom persönlichen Erscheinen	777.
1345. Sept. 7. Stendal, Quitting der Reichsteuer	778.
1345. Sept. 28. Otto von Dargarden, Urfehde	779.
1345. Sept. 28. Henneke Wolyn, desgl.	779.
1345. Oct. 18. Die von Bonensack, desgl.	780.
1345. Um Nov. 11. Aufzeichnung über die Güter des ermordeten Vicco von Sustede	II. 925 Anm.
1345. Dec. 4. Joh. Meinersdorf, Aussöhnung mit Lübeck	II. 781.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

LXVII

	Theil. Seite.
(1345.) Wismar, Beschwerde über im Geleite der Stadt von Lübeck u. a. Kriegsschiffen misshandelte dänische Kaufleute	I, 673 (765).
1346. Jan. 9. Sendenhorst, Bitte um Verabfolgung einer im schwed. Kriege eingezogenen Summe II.	781.
1346. Apr. 22. Ernennung des Thiden, von Güstrow zum Syndicus im Procease gegen Albr. von Cleye	782.
1346. Apr. 23. Heir, Snakenborch, Empfangabscheinigung über die Zahlung für ein Pferd	789.
1346. Apr. 29. Grafen von Holstein, Verpflichtung zur Zahlung von 700 M Wehrgeld	785.
1346. Mai 2. Thidemann von Güstrow, Klage gegen Albr. von Cleye wegen Sacrilegiums	786.
1346. Mai 25. Calmar, Bitte um Verabfolgung eines arrestirten Schiffes	788.
1346. Jun. 11. Hz. Erich II. von Sachsen, Verkauf der hohen Gerichtsbarkeit in Gr. Sarau an das H.-G.-Hospital	790.
1346. Jun. 24. Sendenhorst, Erklärung, dass der Erblasser genannter Summe nicht im Ver- hältniase zu Schweden gestanden	791.
1346. Jul. 15. K. Eduard III. von England, Transumpt der Entscheidung des Adam lo Clerk- schen Processes	II, 360, 365.
1346. Jul. 27. B. Johann IV., Verweisung des Albrecht von Cleye aus Lübeck	II, 791.
1346. Aug. 23. Die von Carlow, Verpflichtung Lassahn nicht wieder aufzubauen	794.
(1346?) Hz. Erich II. von Sachsen, Bitte um Rückgabe von in Lassahn gefundenem Mehl	795.
1346. Aug. 29. Mkrgr. Ludwig von Brandenburg, Anweisung der Reichssteuer auf Friedr. von Lochen	795.
1346. Sept. 8. Quittung derselben durch den Letzteren	796.
1346. Sept. 9. Kl. Rehna, Stiftung einer Vicarie daselbst aus dem Test. des Joh. von Lüneburg	797.
1346. Sept. 17. Präsentation des Diedrich von Gruten zu derselben	800.
1346. Oct. 24. Mkrgr. Ludwig von Brandenburg, Anweisung der Reichssteuer auf Friedr. von Lochen	801.
1346. Nov. 14. Verkauf von Zehnten zu Warnkenhagen an das H.-G.-Hospital	802.
1346. Nov. 24. Wismar, Aussohnung mit Lübeck über die Tödtung des Henneke Kalkhorst	802.
1346. Dec. 19. Zahlung von 1100 M durch den Deutschorden an K. Waldemar IV. von Danemark	803.
1347. Jan. 8. Die Wackerbarth, Sühne mit Lübeck	804.
1347. Jan. 9. Detlev von Züle, Erklärung, dass ein genommenes Pferd sein sei	804.
1347. Jan. 11. Die von Duvensee, Beilegung ihrer Fehde mit Lübeck	805.
(1347.) Die von Broberg, Dank an Lübeck für den Obigen gewährte Entschädigung	806.
(1347.) Gebhard Schulte und seine Vettern, desgl.	806.
1347. Jan. 16. B. Johann von Dorpat, Quittung von 150 M	806.
1347. Febr. 3. Verkauf von Grundstücken in Spangø zur Stiftung einer Vicarie in Stockholm	807.
Nach 1347. Febr. 25. Aufzeichnung über den Nachlass eines Selbstmörders	1082.
1347. März 4. Joh. Herberd zu Lynn, Cession seiner Rechte auf das (Stahlhofs-) Grundstück	808.
1347. März 11. Lübecker Student in Bologna, Verlassung von Renten in Lübeck	809.
1347. März 18. Dorpat, Mittheilung des Testaments des Johann Ruschenberg	809.
1347. Mai 2. Gericht in Dortmund, Erklärung der Erbanprüche der Schwestern desselben	812.
1347. Mai 28. Hamm, Bezeugung statgebahrter Abtheilung derselben als Kinder erster Ehe des Gottsch. von Schiven	813.
1347. Mai 28. Gleichmachung des Gewichts der Oesterlinge mit dem Gewicht von Brugge	814.

	Theil.	Seite.
(1347.) Verordnung des Kaufmanns zu Brügge über den Kauf von poperinger Laken . . .	II.	814.
(Um 1347.) Desgl. von aardenburger Laken		816.
1347. Jun. 1. Hamm, Vollmacht für Joh. von Leverinchusen zur Erhebung des Nachlasses des Joh. Ruschenberg		816.
1347. Jun. 8. Flensburg, Vollmacht für Heinr. Ahus zur Verfolgung des Mörders von Herm. Ahus		817.
1347. Jun. 24. Gr. Heinrich II. von Holstein, Sühne mit Lübeck über einen gefangenen Rathdiener		817.
1347. Jun. 24. Capitel zu Ratzeburg, Dankschreiben für gestattete Durchfuhr von Kalk		818.
1347. Jun. 28. K. Waldemar IV. von Dänemark, Quittung von 6000 Mk für Esthland		819.
1347. Jul. 8. Rath zu Lübeck, Bezeugung der Auszahlung derselben		820.
(1347.) Jul. 12. Gr. Heinrich II. von Holstein, Beschwerde über von Lübeck geschehene Kriegseinfälle		820.
1347. Jul. 16. Verhandlung in Dortmund in der Nachlasssache des Joh. Ruschenberg		821.
1347. Jul. 30. Desgl., dass Gottsch. von Schiven mit seinem Sohne Joh. Ruschenberg nicht abgetheilt habe		822.
1347. Aug. 10. Verordnung über die Riemenschneidergesellen		823.
1347. Sept. 5. Vereinbarung zwischen Radeke Höppener und seinem Gläubiger		824.
1347. Sept. 8. Friedr. von Lochsen, Quittung der Reichsteuer		824.
1347. Sept. 20. Holsteinische Knappen, Bescheinigung der Auslieferung von Pferden		825.
1347. Dec. 13. Hamm, Entsagung der Schwestern des Joh. Ruschenberg auf alle weitere Forderung aus dessen Nachlasse		825.
1347. Dec. 24. Bocholt, Creditiv für den Bevollmächtigten der Verwandten von Herm. Ahus		826.
(1348.) Aufzeichnung über das für Letzteren gezahlte Wehrgeld		827.
1348. März 7. Mkgr. Ludwig von Brandenburg, Ueberlassung der Reichgefälle an Sachsen-Lauenburg für Zusage von dessen Kurstimme	II.	828 (1089).
1348. März 15. Marq. von Westensee, Urfelde an Lübeck wegen seiner Anklage daselbst	II.	829.
1348. März 15. Verbürgung meklenburg. Ritter für die Anerkennung des mit Marq. Westensee geschlossenen Vergleichs durch K. Waldemar IV. von Dänemark		830.
1348. März 30. Entscheidung eines Streits über Fensterrecht		831.
1348. Apr. 12. Gerh. Gudow, Verpachtung der Pfarrländereien zu Petersdorf		831.
1348. Apr. 18. Derselbe, Auflassung von Renten in Mordorf an seinen Bruder	II.	833 Anm.
1348. Jun. 24. Gr. Johann III. von Holstein, Auflassung von Böbs an Marq. Bom	II.	833.
1348. Jun. 28. Hartw. von Ritzerau, Bitte um Rückgabe von acht Pferden		834.
1348. Jun. 29. Vicko von Stralendorf, Quittung über 10 Mk als Entschädigung von Seiten des II.-G.-Hospitalis		835.
1348. Jul. 3. Die Hummersbütel u. A., Gelobung von Wehrgeld für einen Lübecker		835.
1348. Jul. 5. Heinr. Brokdorf, Stillstand mit Lübeck		836.
1348. Aug. 1. Marq. von Züle u. A., Beilegung der Fehde mit Lübeck		837.
1348. Aug. 15. Vicko Lützw, Zusage des Schutzes an das St. Johanniskloster		837.
1348. Aug. 23. Wahl von Administratoren der Schuldmasse des Rötger Witte		838.
1348. Sept. 1. Urfelde des Henneke Strikhose und Eberh. von Wickede		839.
1348. Sept. 20. Gr. Johann III. und Heinrich II. von Holstein, Consens zu der Sühne mit Marq. Westensee		839.
1348. Oct. 9. Hartw. von Ritzerau, Bitte um Rückgabe von vier Pferden		840.

	Theil. Seite.
1348, Oct. 10. Ludeke Scharfenberg, Bitte um Rückgabe von zwei Pferden	II, 840.
1348, Oct. 17. Thimmo von Godendorp, Urfehde	- 841.
1348, Oct. 27. Derselbe u. A., Verbürgung für die Urfehde des Hasse Kovoth	- 841.
1348, Dec. 2. Herin, Merzel, desgl. von Make Schütt	- 842.
1348, Dec. 6. Thimmo von Godendorp u. A., desgl. von Joh. Urhane u. A.	- 842.
(1334—48.) Stralsund, Schreiben wegen eines von Lubeck zu bezahlenden Schiffes	- 843.
(1338—48.) Abrechnung über eine von der Stadt und Joh. Hovemann betriebene Rhederei	- 843.
(1331—49.) Erfurt, Schreiben wegen der Schulden eines dortigen Studenten aus Lubeck	- 844.
1349, Jan. 22. Nicol, Ehlers, Verkauf seiner Hufe in Weitendorp an das H.-G.-Hospital	- 845.
1349, Febr. 5. Lubeck, Vollmacht für Joh. Wessekini zur Erhebung einer Erbschaft in Magdeburg	- 846.
(Nach 1349, Febr. 5.) Magdeburg, Mittheilung, dass derselbe seine Schwestern zu Erben eingesetzt habe	II, 846 Anm.
1349, Febr. 26. Gr. Heinrich II. von Holstein, Verkauf von Swinkeorade an Marq. Bom	II, 847.
1349, März 1. B. Johann, Uebertragung des Eigenthums der Hufe des Nicol, Ehlers an das H.-G.-Hospital	- 847.
1349, März 1. Hz. Erich II. von Sachsen und die Gr. von Holstein, Landfriede mit Lubeck	- 848.
1349, März 18. Gottsch. von Atendorf, Erklärung über Warsdorf	- 851.
1349, März 29. (Nienburg, Nachzeugniss für die Erben des Vicco von Sustede)	- 1089.
1349, Apr. 3. Thomas de Bury zu Lynn, Cession seiner Ansprüche an das (Stahlhofs-) Grundstück	- 851.
1349, Apr. 6. Wilhelm von Thirsford daselbst, desgl.	- 852.
1349, Apr. 9. Testament des Philipp Wyth daselbst	- 852.
1349, Apr. 15. Joh. Woltfogel, Pachtecontract über seinen Hof in Polingen	- 861.
1349, Apr. 15. Schwerin, Testament der Margarethe Hureley	- 861.
1349, Apr. 28. *Gr. Wilhelm V. von Holland, Handelsfreiheiten der Lubecker	- 862.
1349, Mai 26. Lange Beyenvlet, Quittung über empfangenen Mehrwerth der Rückkaufsumme von Segeberg	- 863.
1349, Jun. 15. Codicill zum Testamente des Philipp Wyth zu Lynn	- 858.
1349, Jul. 2. K. Magnus II. von Schweden, freie Fahrt für die Städte während des russischen Krieges	- 864.
1349, Jul. 22. Rathmänner von Lubeck, Quitting von 1000 M . vom Deutschorden an K. Waldemar IV. gezahlt	- 822.
1349, Jul. 25. Lütjenburg, Verkauf von Renten an die Kinder des Herm. von Brakel	- 864.
1349, Jul. 28. *K. Karl IV., Bestätigung der Privilegien	- 865.
1349, Aug. 10. Aufnahme des Gr. Adolf VII. von Holstein in den Landfrieden	- 866.
1349, Aug. 10. Deutschordensmeister, Geleite für Erzb. Vromold von Riga	- 867.
(1349.) Aug. 10. Derselbe, Bitte um Aufbewahrung des Geleitsbriefes in Lubeck	- 867.
1349, Aug. 11. Verhandlungen vor dem Hohen-Gerichte zu Cöln über Geschenke an den Rom. König	- 868.
1349, Aug. 31. Sühne über den Todtschlag des Willeke von Vulle	- 869.
1349, Sept. 1. (Lubeck, Schreiben an Gr. Gerhard V. von Holstein über die Einnahme von Bernstorf)	- 871.
1349, Sept. 8. Deutschordensmeister, Bitte um Auslieferung des Geleitsbriefes an Erzb. Vromold	- 871.
1349, Sept. 30. Die von Vulle, Quitting des Wehrgeldes für Willeke von Vulle	- 872.

	Theil. Seite.
(1349.) Oct. 14. Reinhard von Schönau, Bitte um Auszahlung der Reichssteuer	II. 872.
1349. Oct. 31. Heinr. Knop, Anweisung auf Jacob Kron in Stockholm	- 873.
1349. Nov. 3. Dortmund, Creditiv für Christian Schulte zur Erhebung des Nachlasses des Heinr. von Volmesten	- 874.
1349. Nov. 27. Gr. Johann III. von Holstein, Verbürgung, dass die von Gudow die Verfesteten nicht unterstützen	- 875.
1349. Dec. 21. Derselbe, Auffassung von 2½ Hufen in Giddendorf an das H.-G.-Hospital	- 875.
1350. Jan. 2. Urfehde des Peter Merchow	- 877.
(Vor 1350. Jan. 5.) Entwürfe der Einigung zwischen Gr. Otto I. von Schwerin und Lübeck	- 877.
1350. Jan. 5. Gr. Otto I. von Schwerin, Einigung mit Lübeck	- 878.
1350. Jan. 8. Mehrere Geistliche u. A., Creditiv für Christian Schulte	- 879.
1350. Jan. 18. Gr. Adolf VII. von Holstein, Entlastung Lübecks vom Ersatze für Kriegschaden	- 880.
1350. Jan. 23. Mehrere Geistliche, Creditiv für Christ. Schulte als Bevollmächtigten der Adelh. von Werderingen	- 881.
1350. *Dieselben, desgl. der Mechthild von Husen	- 881.
1350. Jan. 25. Heinr. und Andr. Kakeditze, Gewährleistung für den Verkauf der Hufen in Giddendorf	- 881.
1350. Jan. 25. H.-G.-Hospital, Schein über dem holsteinischen Kaland schuldige 120 L	- 882.
1350. Jan. 25. Joh. von Travembünde, Verkauf von halb Teutendorf an das St. Johanniskloster	- 883.
1350. Febr. 2. Gr. Johann III. von Holstein, Bestätigung desselben	- 885.
1350. Febr. 5. St. Johanniskloster, Beurkundung des Wiederkaufsrechts für dasselbe	- 886.
1350. Febr. 16. Mkgr. Ludwig von Brandenburg, Cession der Reichssteuer an K. Waldemar IV. von Danemark	- 887.
1350. Febr. 19. K. Karl IV., Verpfändung desselben an K. Waldemar IV.	- 887.
1350. Febr. 23. Hz. Erich II. von Sachsen, Einwilligung in dieselbe	- 889.
1350. März 2. K. Karl IV., Anweisung an Lübeck dieselbe dem König Waldemar IV. zu zahlen	- 889.
1350. März 20. Arnold Voet, Wechsel auf Herm. Blumenrot und Matth. de Bursa in Brugge	- 890.
1350. März 26. Wismar, Nachtzeugniss für Heinr. Bucow	- 892.
1350. März 27. Gr. Johann III. von Holstein, Verzichtleistung auf Strandgüter	- 892.
1350. Apr. 30. Herm. Modentin, Urfehde	- 893.
1350. Jun. 9. Urfehde des Nicolaus von Haren	- 893.
1350. Jun. 16. Urfehde des Marquard Rodesand	- 894.
1350. Jul. 5. Urfehde des Hasse Smedeke	- 894.
1350. Jul. 9. Urfehde des Ulrich Meklenburg	- 895.
1350. Jul. 10. Richter von Ostringen und Wangerland, Bitte um Auslieferung von Gütern eines Bürgers von Jever	- 895.
1350. Jul. 19. K. Karl IV., Anweisung über das Verhältniss Lübecks zu K. Waldemar IV.	- 896.
1350. Jul. 20. *Derselbe, Bestätigung der Privilegien, namentlich der Nichtabtretung vom Reiche	- 897.
1350. Aug. 17. *Testament des Thidreke Bodenwerder	II. 900 Anm.
1350. Aug. 24. Hz. Erich II. und Johann III. von Sachsen, Vertrag über den Landwehrgraben II.	898.
1350. Aug. 30. Die Scharfenberg, Sühne mit Lübeck	- 900.
1350. Sept. 8. Testament des Priesters Herman Hose	- 900.
1350. Sept. 17. Herm. Blumenrot, Quittung über erhaltene 158 Pf. Groschen	- 902.
1350. Sept. 21. Gr. Johann III. von Holstein, Verkauf von Renten an Thid. von Warendorf u. A.	- 903.

	Theil.	Seite.
1350, Sept. 26.		Stralsund, Verpflichtung des Arnold Voet zum Schadensersatz an Heinr. Pape II. 904.
1350, Sept. 29.		Hamm, Nachtrugniß für Herm. Duker - 905.
1350, Oct. 7.		Münster, desgl. für Johann Dodeckenbeke - 906.
1350, Oct. 14.		Awascher, desgl. für die Geschwister des Arnold Garp - 906.
1350, Nov. 23.		Testament des Lange Beyenvlet - 907.
(Nach 1350, Nov. 23.)		Aufzeichnung über aus demselben gezahlte Legate II, 907 fg. Anm.
1350.		Beschlüsse des Kaufmanns zu Brügge über Thidemann Blumenrot II, 909.
(1345—50.)		Lubeck, Entscheidung des Streits der von Scharfenberg mit Hamburg - 910.
(1345—50.)		Verzeichniß der in einem hamburgischen Schiffe verladen gewesenen Güter - 925.
(1318—50.)		Aufzeichnung über die Emolumente des Vogts zu Skanör - 919.
(1318—50.)		Desgl. über die Pacht eines Fischteiches bei der St. Jacobi-Ziegelei - 919.
(1318—50.)		Desgl. über die auf dem Domkirchhofe vergrabenen Bliedensteine - 919.
(1318—50.)		Desgl. über die Schossfreiheit des Deutschordenshauses - 919.
1316—50.		Kammereibücher - 1045.
(Erste Hälfte des 14. Jahrh. Anfang?)		Norden, Schreiben über Bergung schliffbrüchiger Güter - 915.
(1390—50.)		Gadebusch, desgl. über die Losgebung eines festgehaltenen Knechts - 915.
(1390—50.)		Zütphen, Klage über einen Briefboten - 916.
(1300—50.)		Dithmarschen, Verwendung wegen über Weddingstedt verhängter Excommunication - 916.
(1300—50.)		Rostock, Schreiben an Lubeck und Wismar über einen Pferdehandel - 917.
(1300—50.)		Ordnung der Platenschlager - 920.
(1300—50.)		Ordnung über den Hopfenverkauf - 925.
(1300—50.)		Älteste Hochzeitsordnung - 924.
(1348—51.)		Jul. 6. Hartwig und Otto Zabel u. A., Stillstand mit Lübeck bis Michaelis I. 681 (II. 835).
(1316—52.)		Johann III. von Werle, Verwendung für einen seiner Unterthanen II, 913.
(1341—58.)		Erklärung des Kammerers des ratzeburger Capitels über ein Gebäude zu Lenschau - 914.
(Um 1350.)		Älteste Kaufmannsordnung - 921.
(Mitte des 14. Jahrh.)		Deventer, Bitte um Unterstützung seiner Kaufleute in Norwegen I, 672.
(Mitte des 14. Jahrh.)		Wismar, Bitte um Erlaubniß zur Wegführung von Präbmen II, 918.
(Mitte des 14. Jahrh.)		Fehmarn, Bitte um Rechtsunterstützung des Ueberbringers - 918.
1354, Aug. 14.		(Vermiethung des Hofes zu Ekhorst durch Bruno Holt an Heinr. Westphal) - 1088.
1366.		Quittirung von 108 Goldfl. auf Abschlag des Wehrgeldes für Volmar von Atedorn II. 545 A. 1.
1368, Febr. 2.		Klageschrift der Erben von Hinr. Pape gegen die Erben von Arnold Voet II. 890 Anm.
1369. (Nach Oct. 29.)		Harderwyk, Entschädigung dortiger Bürger für durch die Flotte der Seestädte verlorenes Holz I, 660 (II. 1086).
1376, Jan. 18.		(Hildelev und Gottschalk Beyenvlet, Quittirung eines aus Lange Beyenvlet's Testament empfangenen Legals) II, 908 A. 2.
1377, Jun. 24.		Erlaß der Seestädte an Hildesheim allen Verkehr mit Braunschweig abzubrechen I, 552 (765).
1406, Mai 10.		* Testament des Hans Lüneburg II, 797 Anm.
1435, Jul. 11.		* Testament des Rathm. Hans Lüneburg, Sohnes des Vorigen - 797 Anm.
1473, Jun. 15.		* Testament des Rathm. Hans Lüneburg, des Rathm. Hans Sohnes - 797 Anm.
1527, März 25.		(Kaspar von Schöneich, Revers über den Ankauf Küssow's vom St. Joh.-Kl.) - 499 Anm.



I.

Adolph III., Graf von Holstein, urkundet über den Verkauf des Dorfes Lugendorf und des Waldes Grunswedighe oder Papenholt an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1197. Febr. 3.

In nomine sancte et individue trinitatis. Adolphus Dei gratia comes Holzasie. Omnibus salutem in Christo Jhesu. Mutantur tempora, transmigrant homines, recedit memoria, set vivit littera, et per eam diutius vivunt acciones. Unde hujus rei gratia presenti pagina protestamur tam futuri quam presentis temporis fidelibus, quod nos ad divini cultus auumentacionem vendimus rite et racionabiliter abbati et suis fratribus ecclesie et cenobii beate Dei genitricis virginis Marie sanctique Johannis apostoli et ewangeliste in Lubeca villam, que dicitur Lugendorp, et nemus seu silva(m), que vulgariter Grunswedighe alias Papenholt nuncupatur, producentis marcis examinati argenti, cum omni juris integritate et utilitate *rite ac* ¹ perpetuo jure possidere, videlicet cum agris, silvis, cultis et incultis, cum rivis, aquis et aquarum decursibus, cum pratis, paludibus, cum pascuis, iudicio (capitis) et manus; ac sic juri nostro sponte renunciantes, misimus predictos fratres in possessionem perpetuam. Monemus igitur ac precipimus (omnes) *nostre* jurisdictioni subiectos, ne quis ausu temerario hanc no(stram) *oblationem* pie et racionabiliter factam auferre vel minuere presumat; quod si, quod absit, aliquis presumpserit, indignationem Dei et beatissime Dei genitricis Marie et beati Johannis ewangeliste et aliorum patronorum dicti cenobii ac nostri nostrorumque heredum se noverit incurfare, ac post hujus vite terminum in districto iudicio domini nostri Jhesu Christi eternis suppliciis se noverit mansipandum. Ut vero hec sollempnis traditio robor optineat perpetue firmitatis et a nullo heredum ac successorum nostrorum irritari aut immutari debeat, quod scripto protestati sumus, sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes hujus rei sunt Thidericus episcopus Lubicensis, Hartmannus abbas

1) Das cursiv Gedruckte war nicht mehr deutlich zu lesen.

de Reinevelde, Lambertus prepositus in Zegheberghe, Rodolphus et Hermannus canonici majoris ecclesie; de laicis vero Hildebrandus, Lutbertus et Alswinus frater ejus, Gherardus, Arnoldus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo septimo, presidente Rome beatissimo papa Celestino anno pontificatus ejus septimo, regnante invictissimo principe Hey(n)rico anno imperii ejus nichilominus septimo. Datum Lubec, tercio Nonas Februarii.

Nach dem in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urkundensammlung I. S. 430 ff. enthaltenen Abdruck einer im Kanzlei-Archiv zu Kopenhagen aufbewahrten alten Abschrift. „Es findet sich an dem Blatte die Schnur eines Siegels und man hat diesem Exemplar wohl das Ansehn eines Originals geben wollen. Doch ist die Schrift jünger und der ganze Charakter der Urkunde damit nicht in Uebereinstimmung. Gegen die Echtheit wird sich aber kein Bedenken geltend machen.“ Waitz.

II.

Papst Innocenz (III.) nimmt das St. Johannis-Kloster zu Lübeck in seinen Schutz 1207. (pontificatus a. X.)¹

Original im Kanzlei-Archiv zu Kopenhagen.

III.

Papst Innocenz (III.) beauftragt die Bischöfe von Schwern und Ratzeburg und den Abt von Lüneburg einen Streit über einen Fischteich zwischen dem St. Johannis-Kloster und der Stadt Lübeck zu untersuchen. 1208.¹

Original im Kanzlei-Archiv zu Kopenhagen.

IV.

Albrecht, Graf von Holstein, urkundet über die Schenkung des Dorfes Kükelühn und einiger Hebungen aus der obern Mühle und dem Zoll zu Lübeck an das St. Johannis-Kloster daselbst. 1210. Dec. 4.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus Dei gratia comes Holtzacie. Tam presentibus quam futuris in perpetuum. Propter infirmas hominum memorias, ne ea, que a nobis rationabiliter et sollempniter aguntur, oblivioni in

¹⁾ „Die Schrift dieser beiden Urkunden ist fast ganz erloschen, der Inhalt nach einer alten Aufschrift angegeben.“ Waitz in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamm. I. S. 432.

perpetuum tradantur, sed contra varios futurorum incurtus robur optineant perpetue firmitatis, non solum voce testium, verum etiam testimonio litterarum, ea duximus certa noticia perhennare, quatenus a posteris nostra devocio commendetur, et ad opera karitatis quique fideles exemplo consimili provocentur. Conferimus siquidem ecclesie beate Dei genitricis et virginis Marie sanctique Johannis ewangeliste in Lubeka, pro remedio anime nostre et parentum nostrorum, in Vagria villam, que Cuculune dicitur, cum omni jure et omnibus suis attinenciis, agris, paschuis, pratis, rivis, silvis, cultis et incultis, preter tres mansos Nove ecclesie consignatos. His addidimus quatuor pondera siliginis in superiori molendino et unum last allec et modium butiri in theloneo nostro Lubeke. Verum quoniam presencium confirmatio futurorum est certitudo, presentis facti seriem sygilli nostri placuit annotatione stabiliri. Nos igitur omnibus his renunciantes et patrocinio beate virginis Marie et beati Johannis ewangeliste et aliis patronis ejusdem ecclesie consignantes, ad sustentacionem eorum, qui ibidem Deo sunt servituri, monemus et precipimus omnibus nostre juridicioni subjectis, ne quis ausu temerario hanc nostram oblationem pie et rationabiliter factam auferre vel imminuere presumat. Quod si, quod absit, aliquis presumpserit, indignacionem beate Dei genitricis Marie et beati Johannis ewangeliste et aliorum patronorum se noverit incursum, et nisi resipuerit, post hujus vite terminum in districto judicio domini nostri Jhesu Christi eternis suppliciis se noverit mancipandum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o CC^o X^o, coram testibus Philippo Racesburgensi episcopo, Heinrico preposito, Willehelmo, Harwico, Lodvico, canonicis ejusdem loci, Rotholfo preposito Lubicense, Thietnaro canonico, Petro sacerdote de Aldenburch; de laicis Johanne Auor,¹ Thiderico dapi-fero, Heinrico pincerna, Ottone camerario, Reinfrido Scurlemer, Volmaro de Racesburch, Reinnero advoco de Hamburch et aliis multis. Datum per manum Gerhardi notarii, II Nonas Decembris.

Nach dem in der Schlesw. Holst.-Lauenb. Urkundensamml. I. S. 133 enthaltenen Abdruck eines im Kanacklei-Archiv aufbewahrten Originals, das noch Bruchstücke des Siegels und die alte Aufschrift führt: Privilegium comitis Alberti super villam Cuculune.

1) „Der Name ist nicht ganz deutlich, vielleicht Aum“. Waitz.

V.

*Johannes und Nicolaus von Padlütze einigen sich (mit Lübeck?) über die Sicherung der Landstrasse und die Zerstörung eines Schlosses. 1212. Sept. 1.*¹

Conuentio inter Joannem et Nicolaum fratres de Padeluche de securitate viae publicae et destruendo castro, in plaga orientali, quae Lubecam spectat, aedificato. Lubecae, Aegidii abbatis MCCXII. In membrana Archivi Lubecensis.

Regeste in Dreyer's auf der Lüb. Stadtbibliothek im MS. befindlichem Apparatus juris publici et historiae Lubecensis pragmaticae. T. I.

VI.

*Aufzeichnung über die Reinigung des Helmico von Padelütze von dem Verdacht, Wegelagerung gegen Peter von Alen verübt zu haben. 1219. Sept. 1.*¹

Notitia membranacea consulum de Helmico de Padeluche, qui, insidiarum Petro de Alen structarum insimulatus, innocentiam probaverat septima manu, uti liber iustitiarum requirebat. Actum in theatro consulum, Aegidii. MCCXIX.

Ebdasselbst. Dreyer setzt hinzu: Probatio nova de existentia codicis iuris Lubecensis anno MCCXXXV antiquioris, nunc deperdit.

VII.

Papst Honorius III. ermahnt die Bürger von Lübeck, in treuer Anhänglichkeit an Waldemar II., König von Dänemark, während dessen Gefangenschaft beim Grafen Heinrich von Schwerin, auszuhalten. 1225. Nov. 2.

Sicut vasa figuli probat fornax, sic adversitatis caminus examinat fidei puritatem. Cum ergo carissimus in Christo filius noster . . . illustris rex, Dacie dominus, et filius eius capti per Hinrici comitis de Zwerin perfidiam teneantur,

1) Bei Dreyer's Ungenauigkeit, namentlich in den Daten, muss es einer späteren Forschung überlassen bleiben, wie weit obige Regesten richtig sind. Das Dorf Padelütze wird 1247 an Lübeck verkauft; der Raubritter Otto von Padelütze kommt 1255 vor. Urk. B. I. No. 124. 216; derselbe verkauft 1251 die halbe Mühle zu Schwartau an Bischof Albert. Urk. B. des Stifts Lübeck No. 10.

universitatem vestram sollicitandam duximus et hortandam, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus fidei vestre constantiam, quam prospera clare demonstrare non poterant, in hoc adversitatis articulo demonstrantes in ipsius regis fidelitate taliter persistatis, quod laudis vestre preconia merito apud presentes et posteros referantur, et idem rex ac filius eius, ad quorum liberationem studiose intendimus et intendemus auxiliante Domino cum effectu, cum in regnum suum redierint, eo se vobis exhibeant benigniores in prosperis, quo vos sibi fideliores extitisse meminerint in adversis. . . . Laterani, IV Non. Nouembr. . . .

Nach dem Abdruck in Suhm Historie of Danmark. IX. 738 ff. Erwähnt ist dieses Schreiben auch in Raynaldi Annales Eccles. ad. a. 1223 (Continuatio Baronii T. XIII. p. 301).

VIII.

Albrecht, Graf von Holstein und Orlamünde, urkundet, dass er dem St. Johannis-Kloster statt des demselben früher gegebenen Darisdorf und der sechs Hufen in Sasel nunmehr Tesdorf und einen Waldstrich zwischen diesem Dorfe und Cassecdorf schenke. 1224. Jan. 7.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus Dei gratia comes Holtsatie et Orlamundie. Omnibus iustis hec scripta cernentibus salutem in Christo Jhesu. Ne ea, que geruntur in tempore, transeant cum tempore, presenti et postere etati constare volumus, nos ob spem divine remunerationis ecclesie beate Dei genitricis Marie et sancti Johannis ewangeliste in Lubeke villam, que Daristhorp dicitur, et sex mansos in villa Zazle quondam contulisse. Set perpendentes bona a se sequestrata minus eis esse utilia, ad commodum fratrum predicti cenobii in villam Tezlavesthorp commutavimus, propter vicinitatem ville Cuculune, quam etiam eis cum molendino Johannisthorp perpetuo jure possidendam contulimus, decernentes predictum predium eis pertinere cum judicio majori et minori, scilicet capitis et manus, et ut predictae ville coloni sint exempti a peticione, exactione, burgwerch et ceteris serviciis, preter terre defensionem, que vulgo lantwere dicitur; et sic juri nostro sponte renunciantes, predictos fratres misimus in possessionem. Hiis adjecimus nemus inter dictam villam et Cuseresthorp adjacens, terminis pretaxate ville ad orientem valle, palude, congerie lapidum, inde paludibus ad terminos ville Cuseresthorp, in septentrione vero a terminis ville Cuculune palude, parva valle, parva palude ducit Rodelube et inde Walthardeslore profunda

valle distinctis, cum rivis, pratis et pascuis; ut quicquid predicti fratres in prenotato nemore laboribus et expensis excoluerint, sicut et dicta villa, cum omni utilitate, libertate, petitione, expeditione, iudicio capitis et manus et ceteris serviciis cedat. Hujus rei testes sunt dominus Bertoldus Lubicensis episcopus, Eppo prepositus in Poretze, Luthardus sacerdos in Nova ecclesia, Nicolaus sacerdos in Utin; de laicis vero dominus Nicolaus Burwini filius, Wibertus dapifer, Luco de Travemunde advocatus, Gerebertus advocatus Hollandrorum in Aldenburg et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo quarto, septimo Idus Januarii, in Utin. Maroldus notarius recognovit.

Nach dem in der Schlett.-Holst.-Löwenb. Urkundensamml. I. S. 453 ff. enthaltenen Abdruck des im Kanzlei-Archiv aufbewahrten Originals mit anhängendem Siegel und der gleichzeitigen Aufschrift: Privilegium comitis Alberti super villam Tezlavesthorp.

IX.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Volquin, Meister der Schwertbrüder in Liefland, und den Ordensbrüdern desselben, auf deren durch Lübecker (dieselben wie Urk. B. I. No. 54 S. 44) ihm vorgetragene Bitte, alle Rechte, welche sie von den Bischöfen von Liefland und Leal (Oesel) besitzen und noch künftig erwerben, indem er ihnen zugleich alle dort etwa vorfindlichen Metalle überlässt. Apud Parmam. 1226. Mai.

Abgedruckt in von Hunge Lief. Urk. B. I. No. 90. S. 107 ff.

X.

Adolph IV., Graf von Holstein, bestätigt die von seinem Vater dem St. Johanniskloster zu Lübeck gemachten Schenkungen und Verkäufe, und verkauft dem Kloster die Dörfer Teedorf, Kükelnahn und Klein-Rolübbe und den Waldstrich zwischen diesen Dörfern und Cusseedorf. 1229.

In nomine sancte et individue trinitatis. Adulfus Dei gratia comes Holtsatie salutem in Christo Jhesu. Mutant tempora, transmigrant homines, recedit memoria, sed vivit littera, et per eam diutius vivunt actiones. Unde laudabilis fidelium consuetudo inolevit actiones mergentes scripti testimonio perennare, ut ea, que geruntur in tempore, conserventur melius cum tempore. Hujus rei gratia

presenti pagina (pro)testamur tam futuri quam presentis temporis fidelibus, quod nobis divina donatione in hereditatem (revertentibus) interruptam, Patri misericordiarum, qui nos misericorditer et mirabiliter in locum patris nostri plenarie restituit, gratias agentes, facta patris nostri circa ecclesiam beate Dei genitricis et virginis Marie et sancti Johannis apostoli et evangeliste in Lubeke roborantes, curiam in Johannesdorp in provincia Oldenburg, et decimam molendini superioris in Lubeke cum pisc(ariis) ejusdem molendini, que devotus obtulit, necnon villam Kuseresdorp cum omni juris integritate et utilitate, sicut a patre nostro fratres predicti cenobii CXII marcis argenti emerunt, confirmamus. Preterea ad instantiam et diligentiam domini Johannis abbatis ejusdem loci e(tiam) tres villas, videlicet Tezlavesdorp, Kukulune, Rodelube CCV marcis examinati argenti eisdem fratribus vendidimus, cum universis suis usibus, decernentes predicta predia ad eos perpetuo jure pertinere, cum omni juris integritate, videlicet agris et silvis, cultis et incultis, rivis, aquis aquarumque decursibus, pratis et pascuis, judicio capitis et manus, et ut predictarum villarum coloni sint exempti a petitione, expeditione, burgwerc, brugwerc, preter terre defensionem, que vulgo lantwerc dicitur; et sic juri nostro sponte renunciantes, predictos fratres misimus in possessionem. Hiis adjecimus nemus inter predictas villas et Kuseresdorp adjacens a terminis ville Teszlevestorp ad orientem rivo, valle, palude, Relenbedde, inde Redewisch, inde paludibus ad terminos ville Carzowe, in septentrione vero a terminis ville Rodelube rivis et paludibus ad collem Hertesberge, inde rivo, inde colle Krizelberge, inde ad novae, quod Walterdessore dicitur, profunda valle distinctis, cum rivis, pratis et pascuis, et quicquid fratres sive coloni memorate ecclesie attine(ntes) in prenotato nemore suis laboribus excoluerint et expensis, sicut et predictae ville cum omni integritate, libertate, utilitate, et cum omnibus servitiis inde provenientibus libere cedat. Ut vero sollempnis hic contractus robor optineat perpetue firmitatis, et a nullo heredum vel successorum irritari vel immutari debeat, quod scripto protestati sumus, sigillis nostri appensione fecimus roborari. Insuper domini nostri Gerardi archiepiscopi banno confirmari et domini nostri ducis Alberti, de quo terram tenemus, auctoritate optinimus eis appropriari. Nomina eorum, qui has res (scilicet) viderunt et audierunt, consequenter inscribendo: primo dominus Bertoldus Lubicensis episcopus, Bruno frater noster ejusdem ecclesie prepositus et Magdeburgensis ecclesie canonicus, Johannes . . . mus, Johannes Volquardi, Lambertus, Arnoldus custos, Nicolaus scolasticus, Henricus, canonicus Lubic., Herbordus abbas, Andreas, Nicolaus, monachi de Reinevelde, Tyderi(cus) prepositus, Johannes, Luthbertus, canon. in Segeberge, Ro, Gerhardus de Utin, Luthardus de

N(ova ecclesia), *sacerdotes*; de laicis vero *Henricus de Barmstede*, *Godescalcus prefectus*, *M(arquar)duS Smedike*, *Emico de Vitzowe*, *Marquardus*, *Thilo*, *Eggehاردus filii ejus*, *Elerus de Grol* . . . , *Marquardus de Be(yen)vlete*, *Volradus de Utin*, *Volradus et Fridericus de Crempa fratres et alii quam plures*. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXIX, indictione tertia, presidente domino Gregorio papa nono, anno, quo invictissimo Romanorum imperatori Friderico terra sancta est reddita, domino Gerharδο archiepiscopo kathedram Bremensem regente, feliciter.

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. I. S. 436 ff. enthaltenen Abdruck des im Kanzlei Archiv aufbewahrten Originals mit an scidener Schnur hängendem Siegel.

XI.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, genehmigt die von dem Bischof Johann von Lübeck verfügte Versetzung der Mönche des St. Johannis-Klosters von Lübeck nach Cismar. 1231.

(In nomine sancte et individue trinitatis. Gerardus Dei gratia sancte Bremensis ecclesie) archiepiscopus ||
 stat
 urgens necessitas aut evidens exposcit utilitas
 || vocatione quasi
 vinee Domini excolende success evellendo, destruendo,
 edific(ando) || diligenti circumspectione vigilare, ne pretextu sterilitatis amittat candorem ecclesiastice puritatis. Inde est, quod ad noticiam (sacr)osancte matris ecclesie || pervenire volumus, quod venerabilis frater noster dominus Johannes Lubicensis episcopus conventum sancti Johannis ewangeliste in eadem civitate, de consilio prelatorum suorum et consensu capituli sui, ad petitionem abbatis ipsius . . . , propter temporalium defectum et discipline impedimenta, transtulit in locum, qui ante Licimeresthorp nunc autem Sconevelde dicitur, humiliter a nobis postulans, ut factum suum auctoritatis nostre patrociniob roburemus. Nos vero id tam corporali commodo fratrum quam animarum saluti expedire sperantes et piam ejus intentionem approbantes, translationem dicte ecclesie ratam habemus et confirmamus in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Possessiones etiam et quecumque bona idem monasterium possedit, in prefatum locum cum omni integritate juris et libertatis transigenda decernimus, sicut ipsa hucusque juste et rationabiliter d. . . .
 li

auctoritate indulta salva eis et integra suum E quibus hec
 ipsis bus *durimus* in civitate Lubicensi decimam molendini *Muln*, piscationes molendini superioris ibidem; villam Valkenhusen, villam Cleve, villam Ranzivelt cum decimis suis, villam Kuseresthorpe, villam Rodelube, villam Cuculune, villam Tezlavesthorpe, villas Tesmerthorpe, Homberge, Niversthorpe, et nemus hiis villis adjacens, cum omni jure et libertate, curiam Johannesthorpe; in Zwerinensi vero episcopatu tres villas Crimpin, Zmagunthin, Pazne, cum decimis suis et omni re. Quia vero in hujusmodi novitatibus interdum versutis sathane *hujusmodi* fiunt immissiones per angelos malos, qui bona facta piorum in deteriorem partem interpretantes scandala movent, ut bona ecclesiarum facilius dirimere valeant, auctoritate omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli anathematis sententia percellimus omnes, qui occasione translationis prefate ecclesie bona ipsius impetere, auferre vel minuere presumpserint, et, nisi respiciant, cum Juda traditore sententiam eterne dampnationis incurrant. Testes sunt dominus Christoforus abbas Stadensis et conventus suus, Alardus et Helperadus can(onic) Hamburgenses; laici: Segebodo marscalcus, Otto pincerna, Johannes camerarius, Thidericus dapifer, Godescalcus avocatus Stadensis, et alii quam plures. Acta sunt hec apud Stadium, anno gratie MCCCXXI, indictione . . . anno pontificatus nostri anno XII. Dat. per manus Johannis not bris.

Nach dem in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urkundensammlung I. S. 458 f. enthaltenen Abdrucke des im Kanzlei-Archive aufbewahrten Originals mit der alten Aufschrift: Confirmatio Gerardi archiepiscopi bona. „Diese interessante Urkunde ist sehr schlecht erhalten und zum Theil ganz unleserlich. Ich muss aber gestehen, dass eine längere und sorgfältigere Beschäftigung mit derselben, als ich ihr habe zuwenden können, wohl noch einzelnes ergänzen oder berichtigen kann.“ Waitz.

XII.

Albert I., Herzog von Sachsen, bestätigt die der Gesamtheit der deutschen Kaufleute von den Bischöfen Albert von Liefland und Wilhelm von Modena gewährten Freiheiten, und bewilligt ausserdem Befreiung von Ungeld, Zoll und Strandrecht. 1252.

Albertus Dei gratia dux Saxonie. Omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod universitatem communium mercatorum propter ipsorum puritatem fidei circa nos habitam et habendam singulari amplectimur caritate, volentes, quod (in) nostri domini partibus eodem iure ac eadem gaudeant libertate, quo iure quaque libertate temporibus domini A(lberti) bone

memorie quondam Livoniensis episcopi, ac Mutinensis episcopi sunt gavisī, eorūdem iura, libertates et commoda non diminūere, sed potius modis omnibus ampliāre volentes, prenotatos etiā mercatores ab ungdō et theloneo et ab omni gravamine indebito solutos et liberos dimittendo. Ad hec cuilibet naufrago concedimus indulgendo, quod singulas res naufragas, modis quibus poterit, salvet etiā et requirat. Quod ut ratum perpetuo ac etiā stabile perseveret, presentem paginam conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes autem huius facti sunt Bertrammus pincerna, Borchardus advocatus; Nicolaus, Henricus, Helyas, Arnoldus consules Lubicensēs. Actum anno Domini MCCXXXII, indictione quinta.

Nach dem in von Bunge Liefß. Urk.-B. No. 117. enthaltenen Abdrucke des im Rigaischen Rathesarchiv (Indt. No. 42) aufbewahrten Originals.

XIII.

König Heinrich (VII.) trägt Lübeck und den deutschen Kaufleuten in Liefland und Gothland auf, den Bischof Hermann von Dorpat wider die Angriffe der Heiden zu unterstützen. 1255. Nov. 20.

Henricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Dilectis fidelibus suis consulibus et universis civibus Lubicensibus, nec non universis Theutonicis mercatoribus in partibus Livonie et Gothlandia¹ constitutis, hanc literam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Quum² dilectus princeps noster Hermannus Tarbatensis episcopus honorem Dei et sacri imperii in remotis partibus provincie Estensis contra insultus paganorum omni, quo potest, studio non desinit conservare, tenemur eius promotioni intendere cum effectu, universitati vestre eum tamquam fidelem promotorem nostrum et imperii studiosius commendamus, prudentiam vestram rogantes plenoque moventes affectu, regia vobis auctoritate districte precipiendo, quatinus ipsum non tantum contra paganos, verum etiā contra quoslibet malefactores suos pro nostra et imperii reverentia assistare³, consilium ei et auxilium pro viribus impensuri, quotiescunque vel quandocunque a vobis duxerit requirendum, scituri indubitanter, quod ipsum sincere diligimus, nil horum omitentes, que comodo suo conducere poterunt et honori. Verum cum per eum imperiales termini dilatentur, et adveniente Domino barbarorum infidelitas iugo Christi subiugetur, uni-

1) Gothlandie, v. Bunge Archiv.

2) quando. Ebendasselbst.

3) assistatis. Ebendasselbst.

versi promotores sui et assistentes sibi gratiam nobis et imperio exhibent, obsequium et acceptum, et nostra serenitas intendit apud quoslibet promereri. Datum anno dominice incarnationis millesimo ducesimo tricesimo tertio, duodecimo Cal. Decembris, indictione septima.

Nach dem in von Bunge Lieff. Urk.-B. No. 129 (und früher in desselben Archive III. S. 310) enthaltenen Abdrucke einer im Revaler Ratharchive aufbewahrten, vom Notar Conrad Rusopp beglaubigten Copie auf Papier, aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts.

XIV.

Das Kloster Sonnenkamp bezeugt unter Beistimmung der Rathmänner von Lübeck, dass der Lübecker Bürger Bernhard von Uelzen zum Besten des Klosters für 50 m^k Silbers mehrere Güter in Degetow erworben, sich und seiner Ehefrau aber auf beider Lebenszeit den theilweisen Genuss der Einkünfte derselben reservirt habe. (1253.)¹

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Cum generatio pretereat et alia subsequatur, in singulis successioneibus plura priorum facta uelud incognita deperirent, nisi ea notabili indicio ad subsequentium noticiam pertransirent. Nouerit uniuersitas fidelium tam presentium quam futurorum, quod ego Gerardus prepositus ancillarum Christi sancte Marie in Campo Solis cum consensu totius ecclesie et conuentus nostri dominum Bernardum de Ullesen et vxorem ipsius Byam in plenam confraternitatem et oracionum nostrarum participium in perpetuum habituros suscepimus. Ea propter dictus B(ernardus) cenobium et conuentum prenomi-
natum in XXX^a marcas argenti respexit et eadem summa argenti bona in Degetov comparauit, hac condicione excepta, ut Bernardo uiuente prouentus et redditus dicte uille, et census et decime et piscature dimidia pars, et molandinum eiusdem uille totaliter ad usus suos deueniat, descendente autem ipso B(ernardo) dimidia pars eorundem bonorum ad usus ecclesie et dimidia pars uxori sue Bye proueniat, moriente autem ea prouentus et redditus totaliter conuentui manebunt. Insuper prepositus redditus prenomi-
natos in festo Martini Bernardo uel uxori sue Bie Lubeke presentabit. Sumptus et alia necessaria ad prefata bona pertinencia ad prepositum et ad conuentum respectum habebunt. Huic ordinationi interfuerunt hii:

¹) Die frühere Priorin Mechthild kommt in einer Urk. 1231. Jul. 24., der nächstfolgende Praepositus Adam 1235. Apr. 29. vor. „Die Urkunde muss also vor dem Tode Gerhards und nach dem Tode der Mechthild, also sicher zwischen 1232—1234 ausgestellt sein.“ Lisch.

Walburgis priorissa, Alheydis suppriorissa, Hatceke et fratres Rodolfus, Teodericus, Wernerus, et alii tam seniores quam iuniores eiusdem cenobii et conuentus. consules autem Lubeke: Godescalcus de Bardewic, Meinbern, Arnoldus de Wiscele, Wilhelmus Albus, Gerardus de Haringe, Johannes Monachus, Rodolfus de Brema. Borchardus filius sororis sue, Lydolfus frater Thome.

Nach dem in Lisch Mehl. Urk. II. No. 6. S. 15 ff. enthaltenen Abdrucke des im Schweriner Geh. u. Haupt-Archiv aufbewahrten Originals mit anhängenden wohlgehaltenen Siegeln, dem älteren grossen der Stadt Lübeck und dem Siegel des Convents von Sonnenkamp.

XV.

König Heinrich (VII.) urkundet über die den Bürgern von Bremen und Stadt gewährte Befreiung von dem bisher in Lübeck zu entrichtenden Zolle. 1254. Febr. 15.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis hoc scriptum intuentibus in perpetuum. Noverint universi, quod tam constitutionibus a nostra maiestate nuper in curia Frankenfurd promulgatis¹, quam etiam petitioni dilecti principis nostri G(erhardi) venerabilis Bremensis ecclesie archiepiscopi satisfacere cupientes, cives Bremenses et Stadenses a prestatione theloni, quod ab ipsis in civitate Lubeke hucusque exigi consuevit, liberos penitus dimittimus et absolutos. Et ne id temporis processu in dubium revocetur, presentibus litteris nostre maiestatis apponi iussimus sigillum. Datum apud Frankenfurd, Idus Februarii, indictione septima.

Nach dem in Pertz Monumenta Germ. IV. 371 enthaltenen Abdrucke einer von Bremen mitgetheilten Abschrift.

XVI.

Die Gesandten des Erzbischofs von Bremen fällen ein schiedsrichterliches Urtheil über einen Streit zwischen dem Kloster Sonnenkamp und dem Lübecker Bürger Lüder Friese wegen des Gutes Klein-Zuerz, und sprechen dasselbe gegen eine Abfindungssumme dem Kloster zu. 1258. Mai 7.

Arnoldus uicedominus et Wilbrandus prepositus Rustringie. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, eternam in Christo Jhesu salutem. Quoniam

1) S. Böhmer Reg. Henrici (VII.) ad ann. 1234. Febr. 11. No. 318; Pertz Mon. Germ. IV. 301.

eos, qui diuinis et continuis mancipantur obsequiis, non decet causarum strepitu perturbari, ut prepositum et conuentum in Campo Solis et Luderum dictum Frisonem ciuem Lubicensem a lite, quam ad inuicem (habuerunt?) super villa, que vulgariter appellatur parua Zuersz, utriusque commoditate captata eximeremus, post amicabilem inter ipsos habitum tractatum, tandem in nos tanquam arbitros hinc inde est compromissum taliter: quod si ex parte dicti Luderi uel suorum heredum aduersum nostrum uentum fuerit arbitrium, ipse L(uderus) nomine pene CC marcas denariorum nobis persoluet, cuius pene medietatem dominus W(igerus) Raceburgensis prepositus, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin habebunt; ad quam penam prepositus et conuentus in Campo Solis nobis persoluentem tenebuntur, si ex parte ipsorum uentum fuerit in contrarium, cuius pene medietatem Heinricus Vorrat, Heinricus de Boyceneburgh et Sygest de Etszeho ciues Lubicenses habebunt, et hanc penam, prout a partibus acceptatum est, si necesse fuerit, per excommunicationem, nullius contradictionis obstante obiectu, exquiremus. Circumstantiis itaque ipsius negotii summa diligentia discussis pro sopienda discordia inter prefatos prepositum et conuentum et Luderum ac suos heredes arbitrando statuimus, quod prepositus et conuentus dabunt ipsi L(udero) uel suis heredibus LXXX et VIII marcas denariorum hiis terminis persolendas in ciuitate Lubicensi: in proximo festo sancti Michaelis dabunt XXX marcas, in natiuitate Domini XXX et Letare XX et VIII. Ipse eciam L(uderus) et suus filius L(uderus) ex parte sui et suorum heredum ad iussum nostrum preposito et conuentui resignauerunt omne ius, quod in supradicta uilla parua Zuersz habere uidebantur, et sic omnis inter prepositum et conuentum, Luderum et suos heredes discordia est sublata. Testes huius rei sunt dominus Wigerus prepositus Raceburgensis, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin; laici uero: Heinricus Vorrat, Heinricus de Boyceneburg, Sigest de Etszeho, Sifridus de Ponte, Lambertus Scoke, Ludolfus Vri-man et Eylardus Crispus, ciues Lubicenses. Actum Raceburg, anno gratie MCCXXXVIII, Nonas Maii.

Nach dem in Liseh. Mehl. Urk. II. No. 10. S. 20 ff. enthaltenen Abdrucke des im Schweriner Geh. und Haupt-Archive aufbewahrten Originals mit anhängenden fünf Siegeln des Arnold, Wilbrand, des Probst Wichard von Ratsburg, des Probst Adam von Sonnenkamp und der Stadt Lübeck (letzteres zerbrochen und zusammengedrückt.)

XVII.

Adolph IV., Graf von Holstein, beurkundet, dass er auf seinem Gute Cismer ein Kloster gegründet und solches Gut nebst Zubehör dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck geschenkt habe. 1258.

In nomine sancte et individue trinitatis. Adolfus Dei gratia comes Holstie. Omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris in perpetuum. Non debet reprehensibile judicari, si secundum varietatem temporum statuta quandoque varientur humana, presertim ubi res est pro anima, ut novissima provideantur. Unde et nos secundum sortem vocationis Christi, in qua nos constituit, sicut hereditate ita etiam devotione felicitis recordationis Adolphi patris nostri vestigiis inherere cupientes, monasterium beate Dei genitricis et virginis Marie et sancti Johannis apostoli et ewangeliste in civitate Lubeke ab ipso dotatum decima et piscina molendini superioris, et in telonio ejusdem civitatis quinque marcis, preterea curia Johannestorpe, Cuserestorpe, decimis aliisque possessionibus, perpendentes propter multiplices tam temporalium defectus quam spiritualium impedimenta tribulari, ad laudem et gloriam omnipotentis Dei, in quo vivimus, movemur et sumus, cujus potencia mutat tempora, transfert regna et aufert spiritum principum, simulque in honore beatissime Marie virginis et sancti Johannis apostoli et ewangeliste, ob remissionem peccatorum nostrorum fundavimus cenobium in predio nostro monastico ordini apto, quod vulgariter Sicima dicitur, annuente et applaudente favore domini Johannis ordinarii pontificis, tanto propensius quanto familiarius assurgentes diutinis eorum defectibus obviare, decernentes predictum predium ad eos perpetuo jure pertinere, cum terminis suis contra Gutowe et villam Godescalci, inde directe in nemore cum acervis et fagis signatis usque ad rivum, qui Grobenize dicitur, quem etiam rivum cum stagno adjacente, usque quo mare influit, totaliter, et pratum usque ad lapidis signum, et nemus secundum prescriptos terminos, ad commodum fratrum ibi degentium, presente et assentiente Johanne filio nostro, de consensu etiam Heilewigis uxoris nostre et heredum nostrorum Gerardi et Ludolfi, assensu etiam Alberti ducis Saxonie, de quo terram tenemus, cum capitis et manus judicio, petitione et expeditione, et ceteris servitiis, ad que populus terre tenetur, prompta et devota voluntate contulimus jure perpetuo possidendum, juri nostro in predictis bonis per omnia renunciante. Ut autem hoc factum nostrum circa premissa robor obtineat perpetue firmitatis et a nullo heredum nostrorum vel a quoquam hominum infirmari valeat vel infringi, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione fecimus

roborari, subaratis nominibus testium, qui hiis interfuerunt, viderunt et audierunt: Johannes plebanus de Grobe, Henricus de Barmestede, Marquardus de Beienflete, Georius de Hammenborch, Luderus de Riclikestorpe, Timmo de Bocwalde, Nicolaus de Ekolvestorpe, Luderus frater suus, Gerlagus de Mandelbeke, Henricus de Koze-lav, Godescalcus, Bertrammus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^CCXXXVIII, indictione XI. Datum per manum Sifridi canonici Hammenburgensis, notarii nostri.

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Erk.-Samml. I. S. 461 ff. enthaltenen Abdrucke des im Kanzlei-Archive aufbewahrten Originals mit un seidener Schnur hängendem Siegel.

XVIII.

König Conrad IV. nimmt die Bürger von Lübeck in seinen und des Reiches Schutz. 1242. Jul. 14.¹

Conradus Dei gracia augusti imperatoris Fr(iderici) filius, Dei gracia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Hierusalem. Tenore presentium notum facimus uniuersis, quod nos, ad deuota officia, que ciues Lubicensis domino et patri nostro, nobis et imperio prestiterunt et frequenter poterunt exhibere, debitum respectum habentes, eosdem cum personis et omnibus bonis suis sub imperii et nostram protectionem recipimus specialem, per obtentum gratie domini et genitoris nostri et nostre firmiter precipientes. ne quis eos contra presentis protectionis nostre tenorem ausu temerario molestare presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostram et imperii se sciat graviter incursum. Ad cuius protectionis robur presentes eis damus litteras sigillo nostre celsitudinis communitas. Datum Hagnow, XIV Jul., XV. indictionis.

Nach einer Abschrift in Dreyer's auf der Lüb. Stadtbibliothek im MS. aufbewahrtem Corpus juris publici Lubicensis T. I. Sect. II.

1) Dreyer giebt nicht an, woher er diese Urkunde genommen habe. Da nun weder auf der Trese sich eine Spur des Originals, noch in den Copiarieen eine Abschrift findet, auch Dreyer selbst im Trese-Registranden die Urkunde nicht verzeichnet hat, sondern nur in seinem Apparatus: so könnte man geneigt sein zu glauben, dass sie auf einem Irrthum beruhe oder verfälscht sei, zumal sich in Brower Annales Trevirenses II. 137 und Honthcim Historia Trevirensis I. 729 (vgl. Böhmer Reg. Conr. IV. No. 152) eine bis auf wenige Abweichungen gleichlautende Urkunde von demselben Datum etc. findet. Doch sieht man den Grund der Fälschung nicht recht ein, da die Urkunde kein bedeutsames Privileg ist; ein Irrthum bei einem vorliegenden Abdrucke ist doch schwerlich anzunehmen, und endlich wurden ja Urkunden, wie die obige, häufig für verschiedene Empfänger gleichlautend und gleichzeitig ausgestellt.

XIX.

Albert, Erzbischof von Liefland, Esthland und Preussen, verbietet, in das St. Johannis-Kloster zu Lübeck andere, als Cistercienser-Nonnen oder solche, die in diesen Orden eintreten wollen, aufzunehmen. 1246. Sept. 6.

A(lbertus) miseratione diuina archiepiscopus Lyuonie, Estonie et Prvcię apostolice sedis legatus. Dilectis in Christo C(lementie) abbatisse et conuentui ancillarum Christi monasterij sancti Johannis in Lubeke cisterciensis ordinis salutem et benedictionem a Domino. Cum secundum preceptum legis diuine non in bove et in asino sit arandum, quod secundum spiritualementem intelligenciam sic est accipiendum, ut homines diuersarum professionum in eodem collegio minime socientur, uobis auctoritate, qua fungimur, prohibemus: nullas personas alterius religionis nisi tantum uestri ordinis, uel puellas de seculari habitu exeuntes in uestro monasterio assumatis, quod uobis in uirtute obediencie, que uictimis antefertur, districtissime precipimus obseruari. Super quo presentes litteras contra importunitatem hominum duximus indulgentas. Datum Butzowe, anno gracie MCCXLVI, octauo Idus Septembris.

Nach dem Copiarium des St. Johannis-Klosters fol. XLIIb.

XX.

Lübeck und Hamburg schliessen mit Braunschweig einen Vergleich, durch welchen den Waaren der Lübecker und Hamburger völlige Sicherheit gewährt wird, falls der Herzog von Braunschweig die Stadt Braunschweig angreifen sollte. 1247.

Pacta conuenta inter Lubecam, Hamburgum et Brunsvigam de mercibus Lubecensium et Hamburgensium omnimodo saluis, si quando dux Brunsvicensis ipsam Brunsvigam bello adoriatur. MCCXLVII.

Angeführt von Dreyer in seinem Apparatus, aus der die Streitigkeiten zwischen dem Herzoge Heinrich Julius von Braunschweig und der Stadt Braunschweig betreffenden Schrift: Braunschweigische historische Händel P. III, wozelbst der Abdruck oder die Erwähnung der Urkunde bisher nicht hat aufgefunden werden können. Dass sie in Lübeck vorhanden gewesen sei, sagt Dreyer nicht. Nach einer gütigen Mittheilung des Herrn Stadtdirector Bode in Braunschweig möchte die Urkunde früher im dortigen Archive sich befinden haben, doch in den bis 1671 unangesezt fortgeführten Händeln mit den Herzögen, wie viele andere Originalurkunden, den Reichsgerichten mit eingebracht und so verloren gegangen sein. Vgl. Sartorius Gesch. der Hanse II. 716. und die dort abgedruckte, Hamburg allein betreffende Urkunde.

XXI.

Jaromar II., Fürst der Rügier, gewährt den zum Heringsfange nach Rügen schiffenden Lübeckischen Bürgern sicheres Geleit. O. J. (1248—49.)¹

J(aromarus) Dej gracia Rvjanorum princeps. Consulibus et vniversis civibus in Lvbeke || constitvtis salutem et omne bonum. Vniversitatj vestre significamus, || quod quicunque de civitate vestra ad piscacionem in Rvjam voluerint || nauigare, ipsi in terra nostra et in portv nostro vna cum patre nostro ducatum firmum et stabilem prestamus.

Nach dem auf der Treppe befindlichen Originale, mit an einem Pergamentstreifen hängendem kenntlichem Siegel. Die Urkunde ist ein kleines, unregelmäßig geschnittenes und nachlässig geschriebenes Pergament, ein blosser Freipass, wie es scheint.

XXII.

Birger, Herzog der Schweden, gewährt den nach Schweden kommenden Lübeckischen Kaufleuten dieselben Zollfreiheiten, welche die Schweden in Lübeck genossen, und ausserdem Befreiung vom Strandrechte und Fremdlingsrechte. 1251. Aug. 15.

Byrgerus Dei gratia dux Sveorum. Viris providis advocato, consilio et communi Lybicensi salutem in Domino sempiternam. Venientes ad nos nuncii vestri, dominus Wilhelmus Albus, dominus Fridericus Bardewyc, viri discreti et providi, consules civitatis vestre, ex parte petiverunt a nobis, quatenus cives (*civibus*) vestros (*vestris*) ad partes nostras cum mercibus suis venientes (*venientibus*) facere deberemus eam gratiam, quam cives nostri ad vos venientes a longo tempore in civitate vestra habuisse noscuntur, quantum ad theloneum non solvendum. Super quo pro amore et amicitia, quam erga vos habemus, taliter respondemus, quod pacem, libertatem et immunitatem de non solvendo teloneo, qua nostrates in civitate vestra gaudere permittitüs, eandem hominibus vestris, sicuti in nostris et antecessorum nostrorum literis ple-

1) Vgl. Urk.-B. I. No. 243. 251. Wizlaf I., Vater des Fürsten Jaromar II., muss 1249. Mai 17. schon verstorben gewesen sein. Jaromar selbst nennt sich 1246. Oct. 28. (und freilich noch einmal 1249. Apr.); Rujanorum junior princeps, und erst 1248. März 17: Dei gratia princeps Rujanorum, von welcher Urkunde eine zweite Ausfertigung, von seinem Vater mit vollzogen, vorliegt. Vgl. Fabricius Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen, II. Urk.-Buch. No. 44. 45. 46. 49. 50. Ruyanische Zustände, S. 10. Das ebendasselbst Taf. II. No. 2. abgebildete frühere Siegel des Jaromar hängt an der obigen Urkunde. Diese fällt demnach in die letzten Lebensjahre des Fürsten Wizlaf I., 1248—49.

nus continetur, cum mercibus suis ad partes nostras venientibus promittimus et de novo confirmamus, ita duntaxat, quod gubernator navis sub fide sua nominet eos, quos vestre civitatis novit, ceteris suis nautis ab eis separatis, coram advocato loci, ad quem declinaverit, esse veraciter cives vestros. Adjicientes, quod, si naufragi damnum aliquem apud nos de vestris contingat incurrere, quilibet in naufragio constitutus sine calumpnia possidebit illud, quod de rebus suis extrahere poterit et juvare. Preterea, si quem extraneum apud nos mori contingat, qui non habeat legitimum successorem, omnes res, quas possidet, redigi debent in scriptura et sub fideli custodia sacerdotis, exactoris regii ac melioris, ac majorum de civitate sea loco illo, in quo mortuus est, cum testimonio bono deponi. Et si postmodum infra annum et noctem legitimus heres advenerit literas vestras secum deferens, per quas constare possit, quis sit heres, res predictas integraliter obtinebit. Quodsi infra annum et noctem nullus venerit, qui sit heres, ex hoc statim elapso secundum leges patrie devolventur ad fiscum regium res memorate. Ut igitur premissa omnia robur firmitatis obtineant et a nemine possint impugnari, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Lynkoping, presente venerabili domino Laurentio Upsaliensi archiepiscopo et ceteris quamplurimis nobilibus regni nostri, in festo assumptionis s. Marie virginis gloriose, anno Domini MCCLI.

Nach dem in Dreyer Specimen juris publici p. CVI sqq. enthaltenen Abdrucke des auf der Tese bewahrten Originals. Man muss nach Sartorius Gesch. der Hanse. II. S. 82. annehmen, dass dieser die Urkunde verglichen hat, doch wird sie nicht nur jetzt vermisst, sondern ist auch schon von Dreyers Zeit her im Registranden als fehlend bezeichnet.

XXIII.

Albert, Erzbischof von Liefland, Verweser des Bisthums Lübeck, bittet die Stadt Lübeck um ihre bereitwillige Unterstützung gegen die Pläne Albert I. Herzogs von Sachsen. 1252. März 9.¹

Albertus Episcopus Lubecensis ad Lubecam de praestanda sibi bona voluntate et auxilio contra Albertum ducem Saxoniae. Die Quindecim Martyrum, MCCLII. In archivo Lubecensi.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I.

1) Herzog Albert von Sachsen, füssend auf das Investiturrecht Heinrichs des Löwen über die drei von demselben gegründeten Bisthümer Ratzeburg, Lübeck und Schwerin, suchte diese seiner Oberhoheit zu unterwerfen. Vgl. den Brief der drei Bischöfe an die zu Frankfurt versammelten Reichsfürsten um Zurücknahme eines vom König Wilhelm zu Alberts Gunsten erlassenen Befchls. 1252. Juni. Urk.-B. des Stifts. No. 112.

XXIV.

Johann I., Herr von Mecklenburg, überträgt auf Bitte des Ritters Gottfried von Bülow dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck das Dorf Küssow mit der Mühle. 1253. Oct. 15.¹

Joannes dominus Magnopolensis, precibus Godofredi de Bulau militis comotus, confert conventui s. Joannis evangelistae in Lubec villam Kutzowe cum molendino, excepto iudicio colli et manus. Ydus Octobris, MCCLIII. In codice copiariorum s. Joannis. fol. LXVII.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubeeensis. T. I., aus dem älteren, jetzt nicht mehr vorhandenen Copiarium des Klosters.

XXV.

Der Prior des Klosters der heiligen Agathe und der Prior des Klosters der heiligen Maria zu Padua entschuldigen bei dem Rathe zu Lübeck das Nichtkommen der beiden für die Stadt angeworbenen Rechtsgelehrten, weil ihnen Ezzelino de Romano die Erlaubniss dazu verweigert habe. O. J. (1250—54).

Nobilibus uiris et omnibus magne providencie et honestatis consulibus in Lubech, videlicet domino Guillelmo et sociis suis, prior sante Agathe Paduane ciuitatis et prior sancte Marie de uirginibus salute in domino Jhesu Christo. Nobilitate² uestre cupinus fieri magnifstum, quod magi||ster Conradus Pictor, vester noncius et procurator in Lonbardiam ad inueniendum ominem peritum in iure ciuili et chan(on)icho, firmiter s(c)iat is eum ibi || fuisse, et diligenter per ciuitates Marchie inquisiuit, et inuenit duos peritos uiros, qui libenter uenissent ad uestrum seruicium et mandatum, sed non potuerunt inpetrare licentiam a domino Jcelino de Romano, qui est loco regis Conradi in marchia Treuisina et Lombardie constitutus. Ipsi quidem exsiuisent, sed talis consuetudo est domini Jcelini: quando aliquis homo trasgredit (sic) mandatum suum, non sumit uiedictam (sic) tantum modo in eum, sed

1) Das Dorf, welches hier gemeint ist, liegt eine Meile nördlich von Grevismühlen. Noch im Jahre 1531 beanspruchte, nach einer Mittheilung des Herrn Archivars Dr. Lisch, das St. Johannis-Kloster Hehungen aus diesem Dorfe.

2) Die Schreibweise des Originals, aus dem Italienischen erklärlich, ist hier und im Folgenden beibehalten.

captius omnes suos (facit), et accipit omnia bona eorum, et ponit eos in captiuitatem de qua ipsi nunquam exsiunt. Et pro tanto oribile iudicium ausi exire non fuerunt aliter unus eorum libenter acquieuisset uestris uerbis et promissis. Et hoc scribimus ei in testimonium et nostris sigillis roboramus.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit anhängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln.

XXVI.

Aufzeichnung über die Aufnahme einer Bürgerstochter in das alte Heilige-Geist Haus. 1256.

Puer Rothgeri, Margareta nomine, receptus est in domo s. Spiritus cum XIX marcis denariorum, tali condicione: si in domo manere uoluerit, predictæ XII marce denariorum remanebunt in domo, et si moritur, similiter; si uero puer de domo forsitan exire decreuerit, XIX marce denariorum ei debent restitui de domo.

Aus dem ältesten, jetzt vermissten Ober-Stadtbuche als eine Inscription des Jahres 1256 mitgetheilt in v. Mellis handschriftlicher Beschreibung von Lübeck. I. p. 393.

XXVII.

Heinrich III., König von England, urkundet über die den Lübeckern auf sieben Jahre gewährten Handelsfreiheiten in seinen Landen. 1257. Mai 11.

Henricus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie, dux Normannie, Aquitanie et comes Andegaue. Omnibus balliuis suis salutem. Sciatis, nos ad instantiam dilecti et fidelis fratris nostri Ricardi, comitis Cornubie in regem Romanorum electi, suscepisse in protectionem et defensionem nostram et saluum et securum conductum nostrum burgenses de Lubek in Alemania cum omnibus rebus et mercandisis, quas in regnum nostrum deferent vel facient deferri. Et eis concessimus, quod de omnibus rebus et mercandisis suis nihil capiatur ad opus nostrum vel alterius contra uoluntatem eorundem, sed libere vendant et negocientur inde in regno predicto, prout sibi uiderint expedire. Et ideo uobis mandamus, quod dictis burgensibus vel eorum nuncijs in ueniendo in terram nostram cum rebus et mercandisis suis, ibidem morando et inde recedendo nullum inferatis aut ab alijs inferri permittatis impedimentum aut grauamen, nec eos contra quietantiam predictam vexetis aut ab alijs vexari permittatis. In cuius rei testimonium has litteras

nostras fieri fecimus patentes per septennium durantes, dum tamen ijdem burgen-
ses interim bene et fideliter se habuerint erga prefatum electum fratrem nostrum.
Teste me ipso apud Westmonasterium, vndecimo die Maij, anno regni nostri qua-
dragesimo primo. Hec litera duplicata est, pro burgensibus et mercatoribus Dacis,
Brunswig et Lubek.¹

*Nach dem Abdrucke bei Hakluyt Principal Navigations, Voyages, Traffiques and Discoveries of the English
Nation. London 1599. p. 151.*

XXVIII.

*Conrad Berkhane verkauft den Nonnen des St. Johannis-Klosters zu Lübeck
sieben und eine halbe Hufe im Dorfe Timmendorf auf Pöl. 1257. Juni 1.²*

Conradus Berkhane vendit sanctimonialibus s. Joannis baptiste Lubec. septem
mansos cum dimidio in villa Tymmendorp terrae Polensis. Kalend. Junii, MCCLVII.

*Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I., aus dem älteren, jetzt
vermissten Copiarium des St. Johannis-Klosters. fol. 56.*

XXIX.

*Das Capitel, die Predigermönche und die Minoriten zu Lübeck ersuchen, unter
Beglaubigung der von König Waldemar II. am 12. Juni 1220 und König
Christoph I. am 31. Juli 1252 den Lübeckern erteilten Privilegien, den
König Erich (Glipping) um deren Bestätigung. 1259. Aug. 12.*

Glorioso principi et illustri, E(rico) Danorum Slauorumque regi, necnon in-
clite matri eius regine ac eorum consilio ceterisque magnatibus terre Segebodo
prepositus, Conradus decanus totumque capitulum Lubyensis ecclesie, || frater Arnol-
dus prior et frater W(edekindus) subprior totusque conuentus fratrum predicatorum,
frater Salomon gardianus ceterique fratres minoris ordinis eiusdem ciuitatis, cum
orationibus et obsequijs promptam ad omnia voluntatem. Tenore || presentium pu-
blice protestamur, quod priuilegia nobilis principis regis Waldemari felicitis memorie
et priuilegia gloriosi regis Christofori beate recordationis, non cancellata, non

1) I. ducis de Brunswig, de Lubeke. Lappenberg Urkundliche Geschichte des hansischen Stahl-
hofes zu London. Urkunden. S. 13. A. 1.

2) Ueber diese Besitzungen des St. Johannis-Klosters auf Pöl ist sonst nichts bekannt.

abolita nec aliqua in parte sui uiciata, sed habilia et in||diuulsa uidimus in hec uerba:

Hier folgen die Urk.-B. I. No. 20. und 190. abgedruckten Privilegien.

Cum igitur nobilium principum ac filiorum semper sit intendere ac confirmare statuta salubria suorum patrum et predecessorum, excellentie uestre dignitatem suppliciter duximus exorandam, quatinus obsequij nostri et orationum nostrarum perpetuo interuentu ea jura et ipsam libertatem, quam venerabiles viri, nostri speciales amici, consules et ciues Lubyenses a predictis gloriosis principibus uestris predecessoribus habuerunt, que tam rationabiliter in suis priuilegiis demonstrare poterunt, a uestra gracia et dignitate ipsis permaneant amplius illibata. Ne autem alicui super tenore horum priuilegiorum dubium oriatur, presentem litteram nostrorum sigillorum munim(in)e duximus roborandam. Datum anno gracia MCCCLIX, feria tertia post diem beati Laurentij.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit den anhängenden drei wohl erhaltenen Siegeln.

XXX.

Joh. ann I. und Gerhard I., Grafen von Holstein, urkunden über den mit Herrn Otto von Barmstede geschlossenen Frieden. 1239. Dec. 21.

Darin heisst es:

Item de hac terra (Haseldorpe) ciuitatibus Hammenburg et Lubeke, burgensibus et hospitibus, nec in Albia nec in communi strata nullum prorsus malum inferetur.

Abgedruckt im Hamb. Urk.-B. I. S. 351 f.

XXXI.

Verzeichniss der im Jahre 1239. von Fastnacht (Febr. 25.) an zu Lübeck aufgenommenen Bürger.

LIX in Quadrasima. Littera ciuilitatum.

Radeko filius Herewardi fidejussit pro quodam [*ad ciuilitatem pro marca¹.] Herderus tenetur ad ciuil. VI sol., Bernardus de Saltense fid. et ad V annos. Godescalcus [*ten. VI. sol.] ad ciuil., Johannes Vlint in platea aurigarum

1) Was in der Rolle ausgestrichen war, ist am Anfange mit einem Sternchen und Striche und am Schlusse mit einem Striche bezeichnet; was übergeschrieben, in eckige Klammern gesetzt; die runden sind, wie sonst auch im Urk.-Buche, zu Ergänzungen gebraucht.

fid. et ad V annos. Th. dabit VIII sol. ad ciuil., Heinricus de Brunewic in Mengersstrate fid. et ad V annos. [*Nicolaus et Reinwardus de Krimpa dabunt marcam ad ciuil. [Johannis baptiste], Fridericus in platea pistorum apud domum H. Hoierei fid. et ad V annos.] Hermannus iuuenis Degere dedit marcam ad ciuil. Vlricus est ciuis, Johannes de Birebeke fid. ad V annos. [*Gerhardus dabit ad ciuil. VI [III] sol. in pascha, Arnoldus de Estichusen fid. V annis. Volwardus dabit VI sol.] ad ciuil., Tanquardus et Ekehardus Rethor fid. [*Holt dabit VI sol. ad ciuil. in festo Pentecostes, Albertus Lore de Luneburg fid. [Joh. bapt.] ad V annos. Bertoldus dedit octo sol. ad ciuil., III adhuc tenetur; dominus Nicholaus Wllenpunt fid. et ad V annos. Engelbertus dabit VI sol. ad ciuil. Walburgis, Harmannus pistor fid. et ad V annos. Ludeko sutor dabit VI sol. ad ciuil., Arnoldus Lore in platea anglica fid. et ad V annos. Volcmarus dabit VI sol. ad ciuil. [Johannis baptiste], Fridericus pellifex in fossa piscatorum fid. et ad V annos] [Pentecostes]. Syfridus dedit VI sol. ad ciuil., Johannes de Hamburg fid. ad V annos. [*Heinricus de Colonia et Godingus pistor fid. pro quodam III^o sol. Thidemannus Karschewu tenetur XII [VI] sol. pro opere carnificis, Johannes frater Olemanni et Tetmarus fid.] Borchardus sartor dedit VI sol. ad ciuil., Johannes gener domini H(enrici) de Wittenburg fid. Thidericus Keseling dedit VIII sol. ad ciuil., Godefridus prope sanctam Katerinam fid. Helmicus dedit VII sol. ad ciuil., dominus H(enricus) de Nestwede fid. ad V annos. Gerhardus dedit VII sol. ad ciuil., Johannes in platea molendinorum fid. ad V annos. Vader dedit VI sol. ad ciuil., Marquardus grawantscnidere fid. ad V annos. [*Arnoldus Gast dabit V sol. ad ciuil., Thidericus de Luneburg piscator fid. ad V annos. Cristofer dabit VI sol. ad ciuil., Nicholaus] de Soltwedele fid. et ad V annos. Cristianus de Ymbria dedit VIII sol. ad ciuil., Johannes grawantscnidere fid. et ad V annos. Th. Albus est ciuis, Everardus de Delinge fid. ad V annos. Jacobus de Roschilde est ciuis [denarium dedit], Ludolfus de Bocholte fid. ad V annos. [*Hartwicus sutor dabit [non dedit] ad ciuil. VIII [VI. III] sol. [Johannis baptiste], Johannes pistor dominarum in Hucstrate fid. [in Penthecoste] et ad V annos. Helyas tenetur VIII sol. ad ciuil., Helmicus de Clingeberg frater suus fid. Tammarus dabit VIII sol. ad ciuil. proxima tercia feria, Fredericus prolocutor fid. et ad V annos et] Henricus Wilde. Tetmarus Fortis est ciuis, qui quondam e(rat) hospes Johannis de Bekehem. Henricus Comes est ciuis et tall(iauit?). [*Gobelo barbetonsor dabit V sol. ad ciuil. [Martini], Th. Lammerenhosen fid. et ad V annos.] Godk(inus) de Cosuelde est ciuis et tall(iauit?) [*Suwel dabit VIII sol. ad ciuil. Penthecostes, Gerhardus in angelika fossa inferius fid. et ad V annos.] Thidericus de Monasterio dedit V sol. ad ciuil., Jacobus fid. ad V annos. [*Petrus dabit VIII

sol. ad ciuil. Jacobi, Bruno, qui est cum Varoldo in domo, fid. et ad V annos. Magnus de Lalande et Johannes Scattere de Sosato dederunt I marcam ad ciuil., Johannes Vot fid. ad V annos. Bertoldus et Hermannus de Tremonia dederunt I marcam ad ciuil., Hermannus Slittereme fid. ad V annos. Lodewicus dedit VIII sol. ad ciuil., domina Heylewigis vidua Stertiken fid. ad V annos. [*Johannes de Molne pistor dabit Johannis baptiste XVIII sol. pro ciuil. et opere, Heydhe de Molne pistor fid. ad V annos. Hence de Sosato pistor dabit XVIII sol. pro opere et ciuil., Johannes de Sosato pistor fid. ad V annos;] Johannis baptiste dabit. Johannes Rufus habet ciuil. [in tallis fuerunt scripti isti V*], dominus Fromoldus fid. ad V annos. [*Winandus dabit in pascha VIII sol. ad ciuil., Johannes de Plone fid. et ad V annos. Tangmarus sutor dedit ad ciuil V sol., I tenetur. Wasmodus dabit ad ciuil. I marcam, Johannes Ywan fid. Johannes de Brandeneyke dabit infra XIII^m dies VIII sol., Johannes filius Gertrudis fid. Johannes de Brema dabit Jacobi VI sol ad ciuil., Thidericus Bleke fid. et ad V annos. Siffridus de Arnesberge dabit VIII sol. ad ciuil. Jacobi, Johannes socius Elueri Willenpunt fid. et ad V annos. Henricus pellifex dabit VI sol. ad ciuil. Michahelis, Lambertus ortulanus fid. et ad V annos. Hartwicus de Corowe dedit VIII sol. ad ciuil.; III dedit, IIII dabit Johannis baptiste; Lutbertus carnifex fid. et] ad V annos et Henricus Vlenbeckere. Johannes Meghowe viltere et Johannes Bonefacius dederunt X sol. ad ciuil., Hermannus de Godebuz fid. ad V annos. Frater Aluericus monetarius dedit XII sol. ad ciuil., Hildewardus monetarius fid. ad V annos. [*¹Rodolfus dabit ad ciuil. VI sol., Godefridus apud sanctam Katerinam fid. Henricus dabit ad ciuil. VI sol., dominus Johannes de Molne fid. Helmwicus dabit ad ciuil. VI sol. [Jo. bapt. isti tres], Hence Wesele fid. et ad V annos.] Rotgerus Gruel est ciuis, Cristianus de Kelg fid. ad V annos [VII sol. dedit]. Johannes de Meppen dedit octo sol. ad ciuil., Henricus de Meppen fid. [*ad V annos. Hermannus dabit VI sol. ad ciuil. [Natiuitatis sancte Marie], Couradus Albus Lore fid. et ad V annos Johannis baptiste. Hermannus dabit VI sol. ad ciuil. Johannis baptiste, Hermannus Thuringus fid.] Siffridus dedit V sol., fidejussorem non habet. Segebodo dedit VIII sol. ad ciuil., Hence Wlome fid. ad V annos. Reineke dedit VIII sol. ad ciuil., dominus Eilardus Witerwere fid. ad V annos. [*Cryo [pistor] dabit VIII sol. ad ciuil., Theodericus de Hildensem fid.] Henricus pergamentarius dabit ad ciuil. IIII^m sol. [*Lutbertus [Alexander scriptor] fid. [*Johaunes de Minden dabit VI sol. ad ciuil., dominus Johannes de Molne et dominus Lampertus de Nestwede fid.] Albertus sutor est

1) Von hier an ist das Ganze bis zum Absatze (Noua littera) kreuzweise durchgestrichen.

ciuis [dedit]. [*Philippus graminator dabit VI [III] sol. ad ciuil., Rodolfus et Heinricus graminatores fid.] Bruno dedit VI sol. ad ciuil., Johannes Longus fid. ad V annos. Rotgerus Paschedach dedit ad ciuil., Rotgerus de Caluesbeke fid. ad V annos. Hermannus de Stuppenhusen dedit VI sol. ad ciuil., Jordanus socius Aspelani fid. ad V annos. [*Hence de Lune dabit ad ciuil. VI sol., Ludeke et Johannes] de Parborne fid. et ad V annos. Hertgerus est ciuis, denarium dedit; Godefridus apud sanctam Katerinam fid. ad V annos. Engelbertus dedit denarium ad ciuil., uxorem habet. Heinricus Buscho dedit denarium ad ciuil., uxorem habet. Tithernus dedit denarium ad ciuil., Tethardus frater Ludekini fid. ad V annos. Hence Rufus dedit denarium ad ciuil., Dorleus Rufus fid. ad V annos. [*Elias dabit VI sol. ad ciuil. [dabit in natiuitate Domini], Johannes de Raceborg fid. et ad V annos.] Johannes de Monasterio dedit VIII sol. ad ciuil., Johannes Abbas fid. ad V annos. Th. de Stetin dedit VIII sol. ad ciuil., Johannes Bagge fid. ad V annos. Johannes de Warendorpe dedit VIII sol. ad ciuil., Eggelbertus prope Trauenam fid. ad V annos. Herrmannus de Monasterio dedit VIII sol. ad ciuil., Wernherus de Monasterio fid. ad V annos. [*Johannes de Sosato pistor dabit pro opere et ciuil. XVIII sol., Jacobi dabit, Hence filius suus fid. Herbordus dabit ad ciuil. VI sol. Jacobi, magister Hezcel] fid. Bertoldus dabit VI sol. ad ciuil. Jacobi, Johannes Albus fid. et ad V annos. Wernerus dedit VI sol. ad ciuil., Gerewinus gener Engelberti fid. ad V annos.

Noua littera ciuilitatum anno LIX.

Johannes mactator dabit ad ciuil. II sol., III^m dedit. Th. dabit ad ciuil. VI [III] sol., Martinus thelonarius fid. Conradus tenetur VI sol., Bertoldus de Rene fid. et ad (V) annos. Nycolaus tenetur VI sol., dominus Will(ekinus) de Stad(is) fid. Heinricus sutor tenetur XXX den., dominus Martinus theol(onarius) fid. Gereko piscator [*tenetur VI sol., Mechfert piscator fid.] Adam tenetur VI sol., dominus Johannes Pass(er) fid. ¹Hence et Albertus dederunt I marcā ad ciuil., Hermannus Albus et Hence de Meppen fid. ad V annos. Gerlacus dedit denarium ad ciuil., Johannes de Castro fid. ad V annos. Conradus Keding fid. pro Johanne Albo ad V annos, denarium dedit anno LIX. Gerhardus de Godebuz dabit V [II] sol. ad ciuil., campanarius sancti Petri fid. ad V annos; in natiuitate beate Marie dabit. Wernherus de Barichusen dedit VII sol. ad ciuil., Wasmodus gener Th. Bradeneh(us) fid. ad V annos. Luderus de Verda dedit VII sol. ad ciuil., Johannes de Verda fid. ad V annos. [*Gerhardus Storm dabit ad ciuil. VIII sol.,] dominus

1) Hier beginnt die Rückseite.

Hermannus Storm fid. et ad V annos [Bruder piscator fid. III sol. pro Heinrico piscatore, antiqu(atum) est.] [*Arnoldus Pramkerl dabit ad ciuil. VIII sol., Jachim fid. et ad V annos.] Everardus de Hildensem dedit denarium ad ciuil., vxorem habet. Lampertus Monachus dedit denarium, dominus Hermannus Storm fid. ad V annos. Godiko de Cremun dedit XII sol., dominus Alfwinus Niger fid. ad V annos. [*Johannes de Holbiggen dabit VI sol., Th. Rance fid. ad V annos.] Euerardus de Monasterio dedit denarium ad ciuil., Enkelbertus apud Trauenam fid. ad V annos. Hermannus de Cosfelde dedit denarium ad ciuil., dominus H(enricus) Vorrat fid. ad V annos. [*Conradus de Dank dabit ad ciuil. VII sol., Hildemarum sutor fid. et ad V annos. Ludolfus cocus ad ciuil. dabit VI sol. in assumptione sancte Marie, Tetbernus de Widigefelde fid.] et ad V annos. Henricus Burste dedit VII sol., Alfwinus et Willikinus fr(ater) Rosekonis fid. ad V annos. [*Johannes dabit ad ciuil. VIII sol., Hermannus Rickewert fid. et ad V annos.] Theodericus de Klutz dedit denarium ad ciuil., Johannes Longus fid. ad V annos. [*Johannes dabit VI sol. [XXVIII den.] ad ciuil., Thomas de Inferis et Hezcel fid. et ad V annos.] Bertoldus Niger dedit denarium ad ciuil., Gerardus [de Bremis] pistor fid. et ad V annos. Rabodo de Monasterio dedit den. ad ciuil., Werneke de Monasterio fid. ad V annos. Wernerus de Tremonia dedit den., Thitmarus incisor linej fid. ad V annos. [*Johannes Vole dabit VIII sol. ad ciuil., Henricus de Ostichusen fid. et ad V annos. Conradus Stromeling et Gerardus de Tremonia tenentur XII sol. [I m^a] ad ciuil. in natiuitate Domine, Conradus Stromeling fid. et ad V annos. Hermannus carnifex tenetur pro opere XII sol. in assumptione beate Virginis, pater suus fid.] Jacobus Stumpel est ciuis, Eueringus Fusing fid. ad V annos. Hence de Anger dedit den. ad ciuil., dominus H(enricus) de Nestewede fid. ad V annos. Gerhardus [Gerlacus] de Mulhem dedit VI den. ad ciuil., Riquinus apud Trauenam ad V annos fid. Goscalcus de Hagen dedit denarium, Th. de Hagen fid. ad V annos. Rodingherus dedit denarium, Hermannus Luscus fid. ad V annos. Conradus dedit denarium de Leyden, Baltwinus institor fid. ad V annos. Arnoldus pellifex dabit VI sol. [in natiuitate Domini dabit], Johannes de Raceburg fid. ad V annos. Pro Lutberto de Tremonia fid. Euerwinus in Brunstrate ad V annos, denarium dedit. Pro Radolfo fid. Bruno frater suus ad V annos, [*VIII sol. dabit. Johannes de Bekehem dabit VIII sol., Conradus de Wittenburg fid. et ad V annos.] Luthardus de Ysernlo dedit den. ad ciuil., dominus Henricus de Ysernlo fid. ad V annos. Bruno institor fid. pro Radolfo fratre suo, denarium dedit. Godeko de Memela dedit denarium ad ciuil., dominus H(enricus) Steneko fid. ad V annos. [*Volwardus dabit ad ciuil. VIII sol. Mychaelis, Jordanus dolifex [Martini] fid. et ad V (annos). Beneko dabit ad ciuil. VIII sol. Mychaelis,

Fridericus de Hamburg [Martini] fid. et ad V annos. Luderus de Bremis dabit VI [IV. II] sol., [in natiuitate Domini dabit], Windela uxor Reineri vitrificis fid. et ad V annos. Henricus Cancr dedit VIII sol., Ertwinus de Zuerin fid. ad V annos. [*Godescalcus dedit II sol. et III dabit adhuc, Johannes Stapel fid. et ad V annos. Johannes Wittenberge tenetur V [I] sol. ad ciuil. [in natiuitate Domini], Johannes Ketelbute et Cristoforus preco fid. et ad V annos.] Godeko dedit den. ad ciuil., Wichboldus de Cursfelde fid. ad V annos. Hermannus de Monasterio dedit den. ad ciuil., Johannes de Telgete fid. ad V annos. [*Otbertus de Zelmerstorpe dabit VIII sol. ad ciuil., Alardus de Rosebuz fid.] Hence Albus dedit den. ad ciuil., Regenardus sub aqua fid. ad V annos. [*Arnoldus de Honouere tenetur X sol. ad ciuil., Heinricus de Metten fid. et ad V annos.] Hildebrandus est noster conciuus, Lucas clericus noster fid. ad (V) annos. Hence Scakelop dedit octo sol. ad ciuil., Riwinus prope Trauenam fid. ad V annos. [*Borchardus dabit ad ciuil. VI sol. infra XIII^o dies, Conradus Rufus fid.] Rodolfus dabit VII sol. ad ciuil., Conradus de Bucken fid. Fridericus dedit den. ad ciuil., Fridericus de Gneuesmolne fid. ad V annos. Nycolaus de Strelye dedit den. ad ciuil. Hildebrandus sutor dabit ad ciuil. V sol., Bertramms Karpe fid. Liuoldus tabularius dabit ad ciuil. V sol., Otto ciuitatis nunciuus fid. [*Gerhardus¹ de Tremonia dabit III sol. ad ciuil., Engelbertus] de Colonia fid. et ad V annos. Johannes de Hamburg [cum Frederico prol(oc)utore] dabit ad ciuil. VI sol. Heinricus de Rune tenetur duos solidos, Tzabelsnider fid. Volquardus de Tensevelde dedit denarium ad ciuile. [*Johannes tenetur ad ciuil. V sol., Heinricus famulus domini Sygesti] fid. et ad (V) annos. Johannes de Monasterio dedit den. ad ciuil. Hildebrandus tenetur VI sol. ad ciuil., in Natiuitate dabit. Heinricus dedit den., dominus cum irsuto naso fid. ad (V) annos; antiqu(atum) est. Bertramms cyrotecarius tenetur III sol. [*Heinricus et Ludolfus tenentur II sol., Wigo witeruere] (fid.). Gerhardus cyrotecarius tenetur adhuc III sol., Bertramms socius suus antescrptus cum eo et ipse secum compromiserunt. Marquardus de Wobese tenetur V sol., Rossow fid. Conradus de Dobelin tenetur VIII sol. et dixit, quod infra VIII dies daret. [*Albertus de Bremis tenetur VIII sol., Ortwinus de Bremis fid.]

²Reinoldus dolifex dabit VIII sol. ad ciuil., Luderus dolifex fid. et ad (V) annos. [*Lampertus dolifex tenetur VI sol. ad ciuil., Vlricus dolifex fid. et ad (V)

1) Alles Folgende bis zum Schlusse ist wieder kreuzweise durchstrichen.

2) Durch einen Strich vom Vorigen getrennt.

annos. Theodericus tenetur VI sol. ad ciuil., Johannes dolifex filius Ratmari fid. et ad (V) annos. Euerardus tenetur ad ciuil. VI sol., Titmarus de Lunenburg dolifex fid. et ad (V) annos. Almarus dolifex dabit ad ciuil. V sol., Heinricus Burmester fid. et ad V annos. Gerardus tenetur ad ciuil. VIII sol. [in Carnipriuio], Johannes pistor in domo G. de Nussen fid. Johannes Stumpel dedit den., vxorem habet. Herderus et Johannes de villa Aluerici [*tenentur I marcum ad ciuil., Alexander de Hucsaria fid. et ad (V) annos.] Fridericus est ciuis, Johannes de Bilrebeke fid. ad (V) annos. Nycolaus dolifex tenetur VI sol. ad ciuil., Johannes dolifex apud fossam piscatorum fid. et ad (V) annos. Marquardus dolifex dabit llll sol. ad ciuil. Johannes dolifex in fossa piscatorum in Carnipriuio dabit. Godico dolifex dabit VI sol. ad ciuil., Robico dolifex in fossa Tanquardi fid. eodem termino. Marquardus sutor dedit den. ad ciuil. Heinricus Wineman dabit VI sol. ad ciuil., Hermannus Thuringus fid. et ad V annos in natiuitate Domini. Conradus Crispus dedit denarium ad ciuil., Conradus Crispus de Calmaria fid. ad (V) annos. Ludeko tenetur ad ciuil. VI sol., Meineko et Ludeko cerdones albi fid. Bernardus de Luttekenborch dedit den., vxorem habet. Johannes Longus de Monasterio dedit den. ad ciuil., Godefridus apud sanctam Katerinam fid. ad V annos.

¹Heinricus de Cosfelde (ten.) VIII sol. ad ciuil., Johannes Cleinedines fid. Conradus sutor tenetur de ciuil. ll sol., Richardus de Copmanhaue fid. Thethardus piscator tenetur V sol., Heinricus Sculhop fid. [*Johannes fenestrarius tenetur ll sol., dominus Martinus Theolon(arius) fid.]

Littera ciuilitatum anno LIX post tall(iam?).

Nach einer auf der Registratur bewahrten Pergamentrolle, welche auf beiden Seiten allmählich völlig beschrieben und mit einem Pergamentbündchen zugebunden ist. Sie gehört in's Jahr 1259. nach den darin vorkommenden Rathmännern.

1) Die vier letzten *Ciuilitates* stehen der Länge nach links auf dem schmalen Spatium der Rückseite geschrieben.

XXXII.

Der Procurator der Stadt Lübeck bei der römischen Curie beschwert sich gegen den Lübecker Rath über die mangelhafte Vergütung seiner Bemühungen in den Angelegenheiten des St. Johannis-Klosters und bittet um das versprochene Pferd. O. J. (Um 1256).¹

Nobilibus et discretis viris consulibus ciuitatis Lubicensis finatus eorum in Romana curia || procurator salutem et grata seruitia iuxta posse. Cum pro uestro monasterio sancti Johannis baptiste Lubicensis || expensis proprijs non modicum laborasse (*laboraverim*), miror quam plurimum, quod nec a uobis nec a monialibus ipsius monasterii super hoc aliquas recepi litteras, preter a Liuino, per quem michi fertonem aurj transmisistis. Recolo enim rogasse vos pro vno palafrido de partibus vestris ad opus mej. Vnde si contingat vos eum mittere michi, mittatis per aliquem fratrem domus Teuthonice vel per latorem presentium. Valetate per tempora longiora.

In dorso: Consulibus ciuitatis Lubicensis.

Nach dem Originale, auf der Tyese, einem kleinen Stücke Pergament, welches so abgeschnitten ist, dass oben und unten Buchstabenreste sichtbar sind. Die Einschnitte für das Siegelband sind vorhanden, so wie geringe Ueberbleibsel des aufgedruckt gewesenen grünen Wachsigels.

XXXIII.

Das Capitel, die Predigermönche und die Minoriten zu Lübeck ersuchen Wartislav III., Herzog der Slaven, unter Beglaubigung seines den Lübeckern am 25. März 1254 ertheilten Privilegiums, dieselben gegen dessen Verletzung zu schützen. O. J. (1250–60).²

Illustri domino W(artizlao) Dej gracia ducj Slauorum S(egebodo) prepositus, C(onradus) decanus totumque capitulum Lvbicensis ecclesie, || fratres et prior ordi-

1) Die Handschrift der Urkunde, verglichen mit der von No. 25., rechtfertigt ihre Versetzung ins dreizehnte Jahrhundert. Es wird sich also das Schreiben wohl auf die Cismarische Angelegenheit beziehen, da von andern derzeitigen Geschäften des St. Johannis-Klosters in Rom nichts bekannt ist. Auch dürfte kaum für einen gewöhnlichen Procuratordienst ein so bedeutendes Ehrengeschenk gefordert sein. Endlich passt die Erwähnung der Brüder des deutschen Ordens, als regulärer Boten nach Italien, auch nur auf das dreizehnte Jahrhundert.

2) Vgl. Urk.-B. I. No. 168. 171. — 1249. März 27. ist Friedrich von Bardewik noch Decan des Lüb. Capitels, 1262. Dec. 5. ist Bruno von Tralow schon Probst; Segebodo und Conrad kommen zusammen zuerst in einer Urkunde vom 31. Oct. 1254 vor. Urk.-B. des Stifts. No. 104. 117. 155.

nis fratrum predicatorum et frater . . gardianus fratrum minorum in Lvbeke deuotas orationes in || domino Jesu Christo. Priuilegium vestrum ciuitatj Lvbicensi de vestra liberalitate concessum, vestro sigillo roboratum, || non cancellatum, non abolitum nec aliqua sui in parte viciatum vidimus in hec verba, quod sigillorum nostrorum appensione protestamur:

Hier folgt das Urk.-B. I. No. 61. abgedruckte Privileg.

Cum ergo dominationem vestram deceat et nobilitatem ea, que in priuilegio vestro scripta sunt et sigillo vestro firmata, perpetuis temporibus illibata conseruare, serenitatem vestram instanter petimus, quatenus precum nostrarum et dilectionis interuentu ciuibus Lvbicensibus prescriptam iusticiam et ipsis de vestra liberalitate concessam nullo vnquam tempore violari permittatis, vt vestre dominationj vna cum sepedictis ciuibus proinde ad specialia teneamur obsequia.

Nach dem Originale, auf der Tresp. mit anhängenden Siegeln des Capitels, der Predigermönche und der Minoriten. Das erste ist nur zur Hälfte vorhanden, das zweite in der Umschrift verletzt.

XXXIV.

Das Capitel, die Predigermönche und die Minoriten zu Lübeck ersuchen Barnim I., Herzog der Slaven, unter Beglaubigung seines den Lübeckern am 25. März 1254 ertheilten Privilegiums, dieselbeß gegen dessen Verletzung zu schützen. O. J. (1250—60).

Diese Urkunde, welche das eingelegte Privilegium: Urk.-Buch I. No. 65. enthält, ist bis auf den Namen und geringe Abweichungen gleichlautend mit der vorigen. Sie befindet sich ebenfalls auf der Tresp: rechts ist ein Stück vom Pergament sammt dem Siegel der Minoriten abgerissen, die beiden anderen hängen an der Urkunde.

XXXV.

Johann I., Graf von Holstein, schliesst einen Vergleich mit Lübeck. 1262. Nov. 1.¹

Compositio inter Joannem comitem Holsatiae et Lubecam. Soltwedel, Kalend. Nowembr., MCCLXII.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis, T. I., ohne Angabe des Fundortes.

1) Da über die Zusammenkunft der Grafen von Holstein mit den Brandenburger Markgrafen zu Salzwedel, zur Vermählung der Heilwig, Tochter Johanns I., mit dem Markgrafen Otto mit dem Pfeile, nur dürftige Nachrichten vorhanden sind, so schien obige Begeste, wenn auch mangelhaft und vielleicht im Datum unrichtig, Berücksichtigung zu verdienen. Vgl. v. Aspern Codex diplomaticus historiae comitum Schauenburgensium. II. S. 135 f. 205. 374.

XXXVI.

Aufzeichnung über die Verteilung des Thurmes und der Föhren zu Travemünde an Wilhehn von Stade. 1265. Nach Ostern.

Post Pascha dimissa est domino Willekino de Stadis¹ turris Travenemunde, inde habebit annuatim XXXII marcas denariorum et duo passagia pro XX marcis denariorum; de his dabit domino Ottoni² II marcas denariorum. Item quicquid ibidem accepit de advocatia infra LX solidos, cedet ei medietas et medietas civitati, et quicquid supra LX solidos erit vadiatum, in potestate consulum est, quantum inde accipere velint, et quicquid inde acceperint, medietas erit civitatis et medietas domini Willekini.

Aus dem ältesten, jetzt vermissten Ober-Stadtbuche als eine Inscription des Jahres 1265 mitgetheilt in v. Melle's handschriftlicher Beschreibung von Lübeck. II. p. 1083.

XXXVII.

Johann, Herzog von Braunschweig, überträgt dem Hamburger Bürger Johannes von Bergen den vollen Besitz der Wechpfanne im Hause Hoyginge in der Lüneburger Saline. 1266. Jul. 12.³

Nos Deo gratia Johannes dux de Brunswich. Omnibus presens scriptum visuris || uolumus esse notum, quod nos Johanni de Bergen burgensi in Hammemburg contulimus || unam sartagine[m], que dicitur in wlgarj Wechpanne, in domo Hoyginge ad sinistram || manum, cum primo introitus fit in domum, jure hereditario possidendam perpetuo, committentes suo arbitrio facultatem liberam uendendi sartagine[m] iam predictam claustris siue alijs quibuscumque pro sue libitu uoluntatis. Huius rei sunt testes dominus Lodewicus nobilis dictus de Rostorpe, Geuehardus miles dictus de Bortuelde, Hinricus miles dictus de Wenethen, Wernherus miles dictus de Medinge, Otto Magnus, Hunerus dictus de Odem et quam plures

1) Dieser Rathmann wird, nach v. Melle's Mittheilung, in einer Inscription des Ober-Stadtbuches v. J. 1262. advocatus in turri Travenemunde genannt. Vgl. über das ganze Verhältniss Grautoff Histor. Schriften I. S. 149 ff.

2) Der Canonicus Otto (Urk.-B. I. No. 275. 307. und sonst.) erhebt dieses Geld für das Lüb. Capitul. Vgl. die Verkaufs-Urkunde über das Dorf Travemünde v. J. 1329. Jan. 13. Grautoff I. S. 184.

3) Urk.-B. I. No. 515. 516.

alij fide dignj. Super quo ipsi Johannj litteras nostras sigillatas appendimus ad munimen. Datum Luneburch, anno Dominj MCCLXVI, jn vigilia Margarete.

Nach dem Originale, im Archive des Heiligen Geist-Hospitales. Das zwar zerbröckelte, aber in ein Säckchen sorgfältig eingenähte Siegel ist, da es abgeschnitten war, wieder mit einer Nadel angeheftet worden.

XXXVIII.

Das St. Johannis-Kloster zu Lübeck verkauft das Wentfeld auf Pöl an die Brüder Corseke und Goseke Harder. 1266. Nov. 18.¹

Conventus s. Joannis Lubecensis vendit campum Wenetvelt in terra Pole situm Corseke et Gosecke Harder fratribus. In octava s. Martini. MCCLXVI.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I., aus dem älteren, jetzt vermissten Copiarium des St. Johannis-Klosters. fol. 67.

XXXIX.

Heinrich III., König von England, befreit auf Ansuchen des Herzogs Albert (des Grossen) von Braunschweig die Lübecker von Arrestation ihrer Person und Güter wegen Schulden und wegen Vergehen ihrer Diener, so wie vom königlichen Prisenrechte. 1266. Decemb. 25.

(Uebereinstimmend mit Urk.-B. I. No. 291² ohne wesentliche Abweichungen bis zu den Worten: et antiquis prisīs nostris. Dann fehlt der Satz: Concessimus insuper — consuetas; und der Schluss lautet:.) In cujus rei testimonium has literas fieri fecimus patentes. Teste me ipso, apud Oxoniam, XXIII die Decembris, anno regni nostri LI.

Haec copia concordat cum originali recordo in Turri Londinensi, cum quo eam XXVI die Octobris, anno MDCXCVIII diligenter contulimus et examinavimus.

Wi. Pelyt archivarius,
Geo. Holmes deput.

Invenitur
in Pat. 51. H. 3. m. 32.

Nach dem in Sudendorf Welfen-Urkunden des Tower zu London und des Erchequer zu Westminster. Hannover. 1844. No. 66. S. 116 ff. enthaltenen Abdrucke einer auf der königl. Bibliothek zu Hannover aufbewahrten Abschrift.

- 1) Vgl. die Anm. zu No. 28. Nach einer Mittheilung des Herrn Archivar Dr. Lisch entstand auf dem Wentfeld in den folgenden Zeiten das Dorf Wendorf, welches späterhin wieder untergegangen ist.
2) Auch diese Urkunde ist abgedruckt bei Sudendorf. No. 67., mit unwesentlichen Abweichungen.

XL.

Margaretha, Königin von Dänemark, ändert, auf die Bitte des Hermann Krüdeners, Bürgermeisters von Lübeck, und Anderer, ihren Plan ein Kloster zu Hundsborg zu errichten dahin um, dass sie das Nonnenkloster zum heiligen Kreuz in Rostock gründet. 1270. Sept. 22.

Margaretha etc. Nos igitur usa consilio omnium consiliariorum nostrorum castrum dictum Hundsborg in monasterium proposuimus ordinasse, sed ad petitionem discreti viri domini Hermann Krudener proconsulis in Lubeck¹ ac plurimorum honorabilium virorum, et de pleno consensu ac libera voluntate adhibita nostri specialis amici et patru domini nostri Woldemari de Rostock, monasterium quoddam sanctimonialium intra muros civitatis Rostock in honorem Dei patris omnipotentis et gloriose virginis Marie ac in laudem ligni pretiosi sancte crucis etc. fundavimus etc. Testes etc. prefatus Hermannus Krudener etc. Datum et actum Rostock, a. D. MCCLXX, decimo Kalend. mensis Octobris.

Nach dem Abdrucke in Westphalen Monumenta inedita. IV. p. 943.

XLI.

Aufzeichnung über die Ueberlassung zweier Gärten bei der neuen Mühle abseiten der Stadt Lübeck an den St. Johannis-Convent. 1270.

Notum sit, quod conuentus s. Johannis accepit a civitate duos ortos situs juxta novum molendinum. Ab uno dabunt singulis annis X solidos, ab alio dabunt VIII solidos, quam diu placebit civitati eis dimittere.

Aus dem ältesten, jetzt vermissten Ober-Stadtbuche als eine Inscription des Jahres 1270 mitgetheilt in v. Mellé's handschriftlicher Beschreibung von Lübeck. I. p. 346. Vgl. desselben Gründliche Nachricht von Lübeck. 3. Ausg. S. 304.

XLII.

Heinrich III., König von England, befiehlt, auf Verwenden seiner Gemahlin Eleonore, einigen Lübecker und Dortmunder Kaufleuten, welche auf dem Markte zu S. Botulph unerlaubten Handel getrieben, ihre Waaren zurückzugeben und die königliche Strafe zu erlassen. 1272. Aug. 16.

Henricus Dei gratia rex Anglie. Pontio de Mora et socijs suis in nundinis sancti Botulphi commorantibus salutem.

1) Ein Bürgermeister dieses Namens ist weder aus sonstigen Urkunden, noch aus dem Lübecker Ober-Stadtbuche bekannt, doch hat eine von Herrn Archivar Dr. Lisch angestellte Vergleichung der Rostocker Original-Urkunde ergeben, dass der obige Abdruck richtig ist.

Quia intelleximus, quod vos lanas et mercimonia Arnoldi Scotelmund, Johannis le Core, Luderi de Dertmund, Weneri de la Rige et Richeri filij Cinnert, mercatorum ducis de Brunswick, de Lubek et de Dertmund, pro eo, quod communicaverunt cum Flandrensibus contra inhibitionem nostram, et etiam pro eo, quod quandam navem sine licentia nostra lanis carcarum fecerunt, et insuper pro eo, quod pactum fecerunt cum quodam Lombardo de lanis suis deliberandis, videlicet pro quolibet sacco lanarum predictarum solvendo duodecim denarios, arrestari fecistis in nudinis predictis, et ea prefatis mercatoribus adhuc detinetis: nos illud, quod ad nos pertinet de transgressione predicta, clarissime consorti nostre Eleonore regine Anglie dedimus de gratia nostra speciali, et eisdem mercatoribus ad instantiam prefate regine nostre dictam transgressionem perdonavimus, et ipsos inde totaliter quietamus. Et ideo vobis mandamus, quod prefatos mercatores de transgressionibus illis quietos esse permittatis, et centum et tres saccos lane et alia mercimonia eorundem mercatorum preterquam infra potestatem comitis Flandrie (sibi reddatis) ad commodum suum inde faciendum, prout melius viderint expedire. Teste me ipso, apud Westmonasterium, XVI die Augusti, anno regni nostri LVI.

Haec copia concordat cum originali recorde in Turri Londinensi, cum quo eam XXVI die Octobris, anno MDCXCVIII diligenter contulimus et examinavimus.

Wl. Petyt archivarius.
Geo. Holmes deput.

Invenitur
in Claus. 56. H. 3. m. 4.

Nach dem in Sudendorf Wolfen-Urkunden. No. 71. S. 122 f. enthaltenen Abdrucke einer auf der königl. Bibliothek zu Hannover bewahrten Abschrift.

XLIII.

Theoderich, Graf von Cleve, ertheilt den Erben des Albrecht Witte einen Credenzbrief an den König Erich (Glipping) von Dänemark. 1274. Febr. 16.¹

Illustri ac nobili viro domino Eriko regi Dacie Th(eodericus) comes Cliuensis || salutem et quicquid potest obsequij, reuerentie et honoris. Cum Albertus dictus Albus || de nostris terminis oriundus apud Holbike sit viam vniuerse carnis ingressus, et vniuer||sa bona illius sint ad Thidericum et Thidericum exhibitores presentium iure hereditario iusto tytulo deuoluta: supplicamus benignitati vestre omni, quo pos-

1) Vgl. Urk.-Buch. I. No. 343. 344.

sumus, cum affectu, quatinus iuris intuitu et perpetui seruij nostri respectu dicta bona faciatis exhibitoribus presentibus utpote veris et legitimis heredibus presentari, ac vestris subditis detis per vestras patentes literas in mandatis, debitoribus eiusdem defuncti mandantes, ut debita, in quibus dicto Alberto tenebantur, memoratis heredibus assignentur. Nos enim sepedictos Th. et Th. legitimos heredes eiusdem Alberti defuncti tenore presentium protestamur, et omnes, qui sibi dicta bona presentauerint, quitos et absolutos publice protestamur. Datum anno Domini M^{CC} septuagesimo quarto, Juliane virginis.

Nach dem Originale, auf der Tese, von welchem das Siegel abgerissen ist.

XLIV.

Aufzeichnung über einen von Siegfried von Breitenfelde mit dem Heiligen-Geist Hause geschlossenen Leibrenten-Contract. 1273.

Notum sit, quod Sifridus de Bredenvelde emit a domo s. Spiritus Lubeke V marcarum redditus ad annum, diebus vite sue; et si mater sua eam supervivet, ipsa recipiet dictos redditus, duobus annis post eum: tunc postea dicti redditus ad domum libere sunt reversuri. Item ipse Sifridus potest habere prebendam in ipsa domo, ante dictos redditus, quando vult, et pro predictis omnibus ipse dedit dicte domui LX marcas denariorum.

Aus dem ältesten, jetzt vermissten Ober-Stadtbuche als eine Inscription des Jahres 1273 mitgetheilt in v. Melle's handschriftlicher Beschreibung von Lübeck. I. p. 396.

XLV.

Erich (Glipping), König der Dänen und Slaven, urkundet über die den Lübeckern gewährte Befreiung vom Strandrechte. 1277. Aug. 15.

Ericus Dei gratia Danorum Slauorumque rex. Omnibus presens scriptum cernentibus in Domino salutem. Notum facimus vniuersis, quod dilectorum nobis ciuium Lubicensium precibus annuentes volumus modis omnibus, quod, si aliqui de eis casu infortuito in terminis regni nostri alicubi naufragium passi fuerint, nullus aduocatorum nostrorum seu quisquam alius eos super saluatione rerum suarum debeat¹ impedire. Quare prohibemus, ne quis eos contra hanc gratiam eis a nobis

1) Die andere Ausfertigung liest: debet.

factam audeat molestare, sicut regiam effugere voluerit vltionem. Datum Roskildis, anno Domini MCCLXX septimo, jn assumptione beate Virginis, teste domino N. cancellario.

Nach zwei auf der Tresc befindlichen, ungefähr gleichzeitig mit der Urkunde ausgefertigten Vidimus des Capitels, der Predigermönche und der Minoriten zu Lübeck, welche beide durch die anhängenden wohl erhaltenen Siegel beglaubigt sind.

XLVI.

Heinrich und Johann, Herren von Werle, belehnen die Lübeckischen Bürger Wedekinus von Brügge und Bernhard von Wittenburg für ihnen schuldige 500 Mark Lüb. Pf. mit einer Kornhebung in der Mühle zu Plau. 1278. Febr. 25.

Heinricus et Johannes Dei gratia domini de Werle. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem cum plenitudine karitatis. Cum acta temporalia corruptioni, quam stabilitati videantur proniora, igitur necesse est ea per scripture testimonia confirmari. Nouerit itaque vniuersitas tam presentium quam futurorum, quod nos ex bona voluntate et maturo consensu Wedekino dicto de Ponte et Bernardo de Wittenborg VIII choros siliginis et VIII choros ordeacei brasei in molendino Plawe intra ciuitatem situato pro CCC marcis lubricensium denariorum, quas ipsis soluere tenebamur, porreximus, secundum iura pheodalia nostris vasallis communia, absque omni seruitio libere possidendo, hac conditione interposita: si predictos redditus ad pristinam libertatem reemere decreuerimus, prefatam pecuniam viris nominatis VIII die post festum Pentecostes absque aliqua protractione Lubeke astringimur erogare; si vero hoc tempus persolutionis aliqua dilatione neglexerimus, famuli sepe dicti redditus pretaxatos singulis annis recipiant expedite, quemadmodum nos in predicto molendino per quemlibet mensem prouentus tollere consueuimus. Sciendum etiam est, quod eorundem legitimis heredibus siue emptoribus redditus sepe dictos sine vlla remuneratione secundum dictum ius porrigere promissimus, a quibus etiam predictam conditionem inuiolabiliter volumus obseruari. Pro cuius rei certitudine nostri milites dominus Bertoldus de Danbeke et dominus Johannes Coz, famuli videlicet Martinus de Malin, Hartwicus de Tralowe sub fide promiserunt, si nos aliter, quam litterarum continentia protestatur, procedere vellemus, Parchem intrare, non exituri, nisi cum famulis sepe dictis amicabiliter componatur aut predicta summa pecunie eisdem integraliter persoluator. Insuper si fideiussorum quisquam medio tempore carnis debitum exsoluerit, ceteri post per-

ceptionem obitus ipsius defuncti XIII die Parchem debent intrare, deinde non exeuntes, donec per personam tante nobilitatis probitatisque atque tantarum diuitiarum ipsorum numerus compleatur. Item predicti fideiussores sub fide obligati sunt, si dictos famulos scilicet W. et Ber. predictos redditus vendere contingerit, sub eadem promissione ulterius permanere. Ut autem omnia secundum conscripta rata et iniolabilia teneamus, nec ab aliquorum nostrorum heredum successoribus infringi valeant, presens attenticum sigillorum nostrorum munimine roboratum eisdem famulis in testimonium duximus conferendum. Huius ordinationis testes sunt milites dominus Hermannus Coz, dominus Johannes de Duzcin, dominus Sifridus de Kercedorp, dominus Johannes de Belin, dominus Conradus de Lancken, Sonekinus et alii quam plures fide digni. Datum Plawe, anno Domini MCCLXXVIII, sequenti die Mathie apostoli.

Nach dem in Lisch Mehl. Jahrb. XI. S. 275 f. enthaltenen Abdrucke des im Schweriner Geh. und Haupt-Archive aufbewahrten Originals, mit an rothseidenen Schnüren hängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln.

XLVII.

Aufzeichnung über die Anschaffung eines Stadtsiegels, 1280. März 25.

Anno Domini MCCLXXX, in annunciacione Domini nostri, in Quadagesima, civitas Lubicensis incepit uti sigillo, quod pre manibus habet, quod schulpserat magister Alexander, incisor ymaginum atque pictor.

Aus dem ältesten, jetzt vermissten Ober-Stadtbuche mitgetheilt in v. Melle Gründliche Nachricht von Lübeck. 5. Aug. S. 352. Not. 3.

XLVIII.

Bugislav IV., Herzog von Pommern, fordert den Rath von Lübeck zur Hülfe auf gegen den Markgrafen von Brandenburg. O. J. (1280.) Jun. 30.¹

. viris prouidis ac honestis (dominis consulibus et) burgensibus in Lubeke, amicis suis karissimis amicie plenitudinem || (honesti) stati vestre cum (graciarum assurgimus actione, quod) ad ea prestititis operam efficacem, quod nos jam quasi || (tyrannorum,

1) Da der Sonntag nach Peter und Paul im Jahre 1280 mit dem Sonntage Respice zusammenfällt, so ergibt sich, dass auch das Urh.-Buch. L. No. 408. abgedruckte, fast wörtlich übereinstimmende Schreiben Stettins in das Jahr 1280. Jun. 30. zu setzen ist.

qui malum nostrum jugiter nullis nostris meritis exigenti-
 bus mac(hinatur) || ritate fidej, n
 icia, nos oporteat eorum insultibus obuiare, vt eorum . . . |
 possimus et nostrum sicuti salubriter pro-
 misistis, ad quatuordecim noctes . . . | *teritiam*
 qui dicitur Olde vir, nobis nauigio veniatis ferentes (auxilium)|
 Certi sumus in Domino, quod (in)imicos
 nostros bene nostram debebimus perficere voluntatem . . . | sum
 gerentes, quod *omnia* nostros auuculos dominos de Werle
 et communes ciuitates confede(ratas) . . . | firma grata et rata
 ca Gutzekowe, dominica proxima post Petri et Paulj apostolorum.
In dorso: Viris prouidis et honestis . . consulibus ac b(urgensibus in Lubeke.)

*Nach dem Originale auf der Treppe, welches in Folge von Nässe mit andern Urkunden zusammengeklebt,
 gänzlich zerrissen und verdorben ist. Siegelband und ein Rest des grossen hellgrünen Wachssiegels,
 das den Brief schloss, sind noch vorhanden. Umschrift: Bf(G'IS)LAI . DEI GRA
 . . . (C)ASSFBIF.*

XLIX.

*Erich (Glipping), König der Dänen und Slaven, nimmt alle deutschen Kaufleute,
 welche zu Wasser oder zu Lande nach Esthland kommen, unter seinen
 Schutz. 1280. Aug. 10.¹⁾*

E(ricus) Dei gracia Danorum Slauorumque rex. Omnibus presens scriptum
 cernentibus in Domino salutem. Nouerint vniuersi, quod nos, omnes mercatores ad
 terram nostram Estonie gracia mercandi nauigio vel per terram venientes sub pace
 nostra et protectione recipientes speciali, concedimus eis securum conductum ad
 dictam terram veniendi, morandi ac inde redeundi ad propria per presentes. Vnde
 per gratiam nostram districtius prohibemus, ne quis aduocatorum nostrorum seu
 quisquam alius ipsos contra tenorem presencium presumat aliquatenus molestare,
 sicut regiam vitare voluerit vlcionem. Datum Othonie, anno Domini M^CCLXXX,
 jn die beati Laurencij, presente venerabili patre domino Jo(hanne) Reualiensi

1) Abweichende Ausfertigung von der Urk.-Buch. I. No. 401. S. 268. abgedruckten Urkunde.
 Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 116. verglich die obige Ausfertigung, welche auch dem
 Abdrucke bei Dreyer Specimen juris publici. p. CXLIV. zu Grunde liegt.

episcopo, qui, de nouo creatus in episcopum, sigillo carens adhuc pontificali, presencia sigillo, quo solebat aute perfrui, communiuit.

Nach einem Vidimus des Bischofs Johann von Reval, der Dominikaner und der Minoriten zu Lübeck, auf der Treppe. Des Bischofs Siegel fehlt vom Siegelbando, die beiden andern hängen an der Urkunde.

L.

Aufzeichnung über eine zwischen den Grafen Adolph und Bernhard von Dannenberg und dem Rathe zu Lübeck stattgehabte Verhandlung wegen einer von Ersteren in Anspruch genommenen Lieferung von Kleidern. 1280. Dec. 15.

Notum sit, quod domini Adolphus et Bernhardus comites de Dannenberg de consilio Lubicensi vestes pluribus solebant vicibus exigere, dicendo, quod ex parte patris eorum jus haberent ad easdem, quas vestes eis dare consules denegarunt. Vnde sit notum presentibus et futuris, quod anno Domini MCCLXXX, Lucie virginis, cum ipsi comites fuissent personaliter in civitate Lubicensi, in presencia totius consilij Lubicensis et suorum militum, dominorum Hermannii de Hagenowe, Echardi Ribouis, Tiderici de Borge, Scoteleri, Johannis Bintremen, Alberti filij Eilwardi, Dargezlawi, Weneri de Doren, Jeorgij de Hidsaker, de dictis vestibus et omnibus alijs causis tam consules quam civitatem Lubicensem sic liberaliter et plane dimiserunt liberos et solutos, quod aduersus eos et civitatem ipsis comitibus nullius cause materia remanebit.

Nach einer in v. Melle's handschriftlicher Beschreibung der Stadt Lübeck. II. p. 1154. enthaltenen Abschrift aus dem ältesten, jetzt vermissten Ober-Stadtbuche.

LI.

Die Stadt Halle erklärt sich mit der Verlegung des Stapels von Brügge nach Ordenburg einverstanden. 1261. März 4.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, consules cum vniuersitate ciuium in Hallis salutem in Domino. || Cum, sicut est notorium, mercatores vniuersi Flandriam frequentantes in oppido Bruggis graues et varias usque modo || sustinuerint iniurias nec eximi per vllas potuerint occasiones, magnificentie domini Gwidonis comitis Flandrie ipsos mercatores || super hijs querelarj necessitas compellebat. Propter quod idem dominus comes, auditis et intellectis eorundem que-

rimonijs, ex libertate sue dominationis vna cum oppido Orde(n)borgensi contulit priuilegia diuersarum libertatum et gratiarum mercatoribus vniuersis, qui cum suis nauibus et mercimonijs Ordenborg elegerint ammodo frequentare. Quocirca nos, huiusmodi gratias intuentes et clare considerantes, quod ibidem in Ordenborg quilibet hospites cum alijs hospitibus indifferenter et ciuibus emptiones et venditiones et contrectationes quarumlibet rerum suarum sub dictis libertatibus libere ualeant exercere, duximus acceptandum, vt, quantum in nobis est, generalis sedes et depositio mercationum existat in Ordenborg, specialibus nobis frequentationibus aliorum portuum, locorum, ciuitatum et terrarum reseruatis, quamdiu tam ipse dominus comes, quam ciues Ordenborgenses, quam eorum successores libertates et gratias ac priuilegia nobis tenuerint prelibata. In eius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum anno Domini MCC octogesimo primo, III^{to} Nonas Marcij.

Nach dem Original, auf der Tese, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

LII.

Otto (der Strenge), Herzog von Braunschweig, urkundet über den abseiten des Lübeckischen Bürgers Jacob von Pomerio geschehenen Verkauf einer Pfanne Salz in der Lüneburgischen Saline an die Brüder von Walsrode. 1281.

Otto Dei gratia dux de Brun(eswic). Omnibus, ad quos presentia deuerint, plenitudinem omnis boni. Insinuatione presensium recognoscimus puplice protestantes, || quod Hermannus, Johannes, Henricus, Hall(o) fratres de Wolsrode emerunt in salina Luneborch sartagine[m] vn[m]a a Jacobo dicto de Pomerio¹ possidendam cum omni || iurisdictione, proprietate et libertate, qua ipsam dictus Jacobus emptam a patre nostro felicitis recordationis Johanne duce de Brun(eswic) iam dudum possederit, || secundum quod patentes littere sibi ab eodem patre nostro tradite manifestant, et hijs annuimus gratanter, factaque fuerunt de nostro beneplacito seu consensu. Attamen jdem Jacobus facultatem habebit liberam pro precio, quo vendidit, sartagine[m] memoratam ad usus suos, cum uoluerit, remendi, ipsaque, si redemerit, cum omni iure proprietatis et libertatis, sicut antea possederat, obtinebit. Quod si dicti fratres, necessitate cogente vel causa forsitan exigente quacumque, sartagine[m] hanc uendere decreuerint, ipsam imprimis exhibebunt Jacobo

1) Vgl. Urk.-Buch. I. No. 496.

redimendam, sique ipsam redimere rennuerit uel non possit, sine inpedimento quouis uendere poterunt, cuicumque fuerit ipsorum placitum uoluntati. Et hec nobis esse notoria nosque dictis omnibus consentire, presentibus protestamur. Datum anno Domini MCCLXXX primo.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem, in der Umschrift verletztem Siegel.

LIII.

Helmold II., Graf von Schwerin, bestätigt den Verkauf von sieben Hufen im Dorfe Weuesfeld absceiten des Ritters Gerhard von Exen an den Lübecker Bürger Gottfried von Cremun. 1281.¹

In nomine Domini amen. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum Helmoldus Dei gratia comes Zwerinensis salutem in omnium saluatore. Notum esse volumus uniuersis presentibus et futuris, quod, exigentibus meritis et serviciis Godefridi dicti de Cremun, cuius Lubicensis, nostri specialis, eidem Godefrido et suis ueris heredibus de libera uoluntate nostra dedimus proprietatem septem mansorum in uilla Weueselde sitorum, quos Gerhardus de Exen miles in feudo de nobis aliquando tenebat, et quos ipse Godefridus de eodem Gherardo dinoscitur rationabiliter comparasse. Cuius proprietatis in hiis bonis et in vsufructibus eorundem idem Godefridus et ejus heredes in pascuis, pratis, planis et inuiis, cultis et incultis, exitibus et regressibus, aquis aquarum decursibus, et omnibus attinentiis eorum, sub eisdem terminis, ut nunc jacent, sine qualibet diminutione tam libere perfruuntur, sicut aliqua monasteria uel ecclesia nostrorum districtuum bonis suis liberius perfruuntur. Tollent etiam et recipient omnia, que de prenotatis septem mansis ratione minoris iudicii poterunt deriuari. Sed ea, que de maiori iudicio deriuantur, uidelicet manus et colli, nostre iurisdictioni volumus reservari. Si preterea dicto Godefrido uel suis ueris heredibus memoratos septem mansos in quocumque claustrum, ecclesiam uel locum ecclesiasticum transferre placuerit, nos ad hoc presentibus obligamus, ut illam translationem illi claustro, ecclesie uel loco ecclesiastico confirmare nostris bonis priuilegiis

1) Den Verkauf dieser sieben Hufen durch Johann von Cremun, des verstorbenen Gottfried Sohn, und die anderen Söhne desselben an Conrad, Thesaurarius der Schweriner Kirche, bestätigt Graf Heinrich II. von Schwerin 1310. Octava Andree. Conrad verwendet sie zur Stiftung einer Vicarie in der Schweriner Kirche, laut der Bestätigung des Bischofs Gottfried I. von Schwerin. 1311. Halixti. Vgl. Schröder Papiisches Mecklenburg. S. 3003. 3005.

sine difficultate qualibet teneamur. Testes sunt dominus Conradus capellanus noster, canonicus Zuerinensis; milites quoque Gerardus de Exen, Antonius Tribbovve et Nicolaus Vulpes; burgenses etiam Lubicenses Bertramus Stalbus, Bertramus Mornevvech, et alii quam plures. Vt autem premissa donatio nostra perpetuam optineat firmitatem et nec a nobis nec ab heredibus nostris unquam immutari valeat, presentem paginam sigillo nostro duximus muniendam. Nos etiam Nicolaus Dei gratia comes Zvverinensis ordinationi presenti interfu(er)imus et ad eam in testimonium sempiternum sigillum nostrum decrevimus apponendum. Datum et actum Lubeke, anno Domini MCCLXXXI.

Nach dem Abdrucke in Schröder Papiisches Mecklenburg. S. 2932 f.

LIV.

König Rudolph I. ersucht Eduard I., König von England, die Lübeckischen und anderen Ladungseigenthümer eines an der englischen Küste gestrandeten Hamburgischen Schiffes in seinen Schutz zu nehmen. O. J. (1282.) Jan. 20¹

Magnifico principi domino Edwardo regi Anglie, amico suo carissimo, gratiam suam et omne bonum. Cum quedam navis de Hamborch dicta Gremun, in qua bona civium nostrorum Lubecensis (*sic*) et aliorum mercatorum regni Alemannie ducebantur, apud Angliam circa locum, qui Blakeneye appellatur, sit passa naufragium, et iidem cives et mercatores ab illarum terrarum incolis sibi timeant in bonis suis dispendium irrogari, serenitatem vestram rogamus plenissimo cum affectu, quatenus predictis nostre dilectionis intuitu dignemini precavere, ne in dictis bonis aliquod dispendium patiantur, necne quod eisdem afflictis satis dire nequaquam afflictio dirior infligatur. Data Oppenheim, XII Kalend. Februarii, regni nostri anno nono.

In dorso: Magnifico principi domino Edwardo regi Anglorum illustri, amico nostro carissimo.

Nach einer von London an Dr. Boehmer mitgetheilten Abschrift.

1) Die Urkunde passt, nach Herrn Dr. Boehmer's zugleich mit obiger Abschrift gegebener Zeitbestimmung, am wahrscheinlichsten auf Rudolph, Adolph regierte nur sieben, Heinrich VII. nur fünf Jahre. Albrecht war im neunten Jahre seiner Regierung (1307) am 20. Januar in Mähren, Ludwig 1323 um dieselbe Zeit in Ingolstadt. Vgl. Boehmer's Kaiserregesten.

LV.

Probst und Priorin des Klosters Sonnenkamp urkunden, dass der Lübecker Bürger Heinrich von Isernto dem Kloster die Einkünfte von zwei Hufen des Dorfes Sakow geschenkt, den Genuss derselben aber seinen beiden Töchtern im Kloster Sonnenkamp auf deren Lebenszeit bestimmt habe. 1232.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Jo(hannes) Dei gracia prepositus Campi Solis, A(lheidis) priorissa totusque conuentus eiusdem loci. Vniuersis hanc litteram visuris salutem in virginis filio Jhesu Christo. Ne ea, que geruntur in tempore, labantur cum tempore, vtile et consultum est, litterarum testimonio commendare, vt, quod honeste gestum est, cunctis scire volentibus, litterarum series purius eloquatur. Ad noticiam dirigimus vniuersalem, quod Heinricus dictus de Iserento, cuius Lubicencium, pio pectore per paternam procuracionis prouidenciam filiabus suis in dicto iam claustro existentibus supra honestam oblacionem, quam in eodem loco Deo et eius pie genitrici ad prebendam ipsarum obtulit, nunc addidit duos mansos in villa, que dicitur Suowe, nouem tremodia persoluentes, duo siliginis, duo ordeï et quinque auene, vt ipsis in vita sua libere et quiete ad necessaria sua per licenciam et graciã prepositi vtantur, ita tamen, si vna discedat filiarum, altera nichilominus sine diminucione duorum mansorum redditus percipiat, post mortem vero aubarum singulis annis medieta prouentuum predictorum in anniuersario ipsius Hinrici et alia medieta in anniuersario vxoris sue Gertrudis ad pitanciam et lautioïem procuracionem conuentus in emptionem vini et panis triticeï expendetur. Procuracionem vero sepius dictorum mansorum commisit filiis suis Johanni et Gerardo, quam diu viuunt, post mortem ipsorum recipiet priorissa et conuentus eiusdem loci eligantque sibi dispensatorem, qui proficius et utilis eis videatur. Ne igitur tam rationabile factum a nostris successoribus infirmetur, presentes litteras scribi et sigillis nostris fecimus communiri. Testes autem, qui huic ordinationi interfuerunt: sacerdotes Hinricus de Bibowe, Gerardus de Naquindhorpe, Johannes de Mirica; laici Johannes de Rostokke aduocatus, Conradus de Gelleressen, Heinricus de Demene. Acta sunt hec anno Domini MCCLXXXII.

Nach dem in Ltsch Mehl. Urk. II. No. 51. S. 68 f. enthaltenen Abdrucks des im Schweriner Geh.- und Haupt-Archiv aufbewahrten Originals, mit anhängenden Siegeln des Probstes und Convents von Sonnenkamp.

LVI.

Aufzeichnung der Namen derjenigen Vasallen des Herzogs Bugislaus IV., welche sich am 17. Januar 1284 (Urk.-B. I. No. 435.) eventuell mit dem Herzoge zum Einlager verpflichtet haben. O. J. (1284.)¹

Isti promiserunt: dominus Boguzlaus illustris, dominus Fredericus Vulpes, dominus Nicolaus Draco, dominus Smelinc et domini Hobe, Johannes Molteke et Fredericus Molteke.

Dominus W(iszlaus) princeps Ruianorum, dominus Reinfridus de Penz.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Pergamentstückchen.

LVII.

Heinrich I., Herr von Werle, verspricht Helmold II. und Nicolaus I., Grafen von Schwerin, sie wegen der Bürgerschaft, welche sie für ihn den Herzogen von Braunschweig und Lüneburg und dem Rathe der Stadt Lübeck geleistet haben, schadlos zu halten. 1284. Jan. 10.

Nos Hinricus Dei gracia dominus de Werle. Omnibus presentes litteras audituris cupimus esse notum, quod nobiles viros H(elmodum) et N(icolaum) comites Zwerinenses, avnculos nostros dilectos, ab omni promisso manuali ac debito, quod pro nobis illustribus principibus ducibus Brunswicensibus ac de Lunenborch, necnon consulibus Lubicensibus promiserunt, absoluemus indempnes, quod eisdem una cum militibus nostris infra scriptis promissimus data fide. Nomina uero militum sunt hec: G. Luch, H. de Vlotow, G. de Cropelin, T. de Baren, H. de Wolde, M. de Ketelhüt et . . . de Goldebo. Super his firmiter obseruandis litteras presentes sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum Lubeke, anno Domini **MCCCLXXXIII**, quarto Ydus Januarii.

Nach dem in den Mekl. Jahrb. XFIII. S. 211 f. enthaltenen Abdrucke des im Schweriner Geh.- und Haupt-Archiv aufbewahrten Originals, mit anhängendem Siegel, von dem der Rand abgebrochen ist.

1) Die Beziehung des ersten Theils dieser Aufzeichnung auf den Gegenstand der oberwähnten Urkunde dürfte nicht zweifelhaft sein. Die den zweiten Absatz bildenden Namen beziehen sich unstreitig auf die am 20. Januar 1284 von Wiszlaus, Fürsten der Rugier, ausgestellte Urkunde. Urk.-Buch I. No. 454.

LVIII.

Vogt und Rath zu Lüneburg urkunden über den Verkauf eines halben Chor Salz in der Wechpfanne im Hause Geminge abseiten der Hildburg, Schwester des Lüneburger Bürgers Nicolaus Adeloldus, an Hermann Neue, Bürger von Uelzen. 1284. Jun. 5.¹

Nos Tidericus de Monte aduocatus in Luneborch, Bertoldus Longus, Albertus Hollo, Eluerus de Witinge, Herderus de Topp(enstede)², Johannes || Awnculus, Johannes de Albenborch, Johannes de Vlsen, Verdewardus Aurifaber, Henricus de Pomerio, Johannes (T)odo, J(oha)nnes Rofsac, || Henricus Reinensnidere, eiusdem consules ciuitatis. Omnibus presens scriptum visuris et audientibus salutem in Domino. Ad noticiam tam presentium quam || futurorum volumus peruenire et publice protestamur, quod Hildeburgis, soror Nicolai Adeloldi nostri conciuis, cum heredum suorum communi consensu vendidit Hermannou Nouo ciui de Vlsen suisque legitimis heredibus dimidium chorum salis in salina Luneborch, in domo Geminge, in sartagine, que wlgariter dicitur Wechpanne, ad dexteram manum, cum domus intratur, ad quodlibet flumen cum omni iure hereditario possidendum. Vt igitur hec emptio coram nobis facta firma permaneat perpetuo tempore et illesa, presentem paginam inde conscriptam appensione sigilli nostre ciuitatis duximus confirmandam. Datum Luneborch, anno Domini millesimo ducentesimo octoagesimo quarto, jn die Bonifacij.

Nach dem Original, im Archive des Heiligen-Geist Hospitales. Das Siegel ist abgeschnitten, ein Rest des Siegelbandes noch vorhanden.

LIX.

Aufzeichnung eines über die Struckmühle geschlossenen Vertrages. 1285. Jun. 15.

Notum sit, quod Jacobus de Struckmolen et frater suus Euerardus acceperunt super molandinum Struckmolen dictum XXV marcas den. de Thanquardo de

1) Da sich diese Urkunde im Archive des Heiligen-Geist Hospitales, so wie eine Abschrift derselben in einem papiernen Copiarium des 16. Jahrhunderts fol. 67. ebendaselbst befindet, so scheint sie mit den Erwerbungen des Hauses in der Lüneburger Saline zusammenzuhängen. Aus den noch vorhandenen Urkunden lässt sich das Nähere dieses Zusammenhanges freilich nicht erkennen. Nur ein Besiz des Hauses von einem halben Wispel Salz in der Wechpfanne im Hause Geminge, aber zur linken Hand, kommt vor, den der Lübecker Bürger Rotger Witte 1335. März 24. zugleich mit einem halben Wispel in der Gunchpfanne im Hause Ditmaringe an das Spital verkauft.

2) Das Eingeklammerte ist in der Urkunde durch Wurmfrass zerstört.

Wittenbeke et filio suo Johanne, hoc apposito, quod iidem Thanquardus et Johannes habebunt ipsum molandinum ad sex annos et dabunt inde quouis illorum sex annorum dictis fratribus VI talenta bracij ordeacij; quibus VI annis elapsis, si ipsi fratres dederint memoratis Thanquardo et Johanni dictas XXV marcas den., tunc molandinum est liberum et solutum. Si autem medio tempore vel post ipsos sex annos iam sepe dicti fratres hereditatem eiusdem molandini vendere uoluerint, tunc Thanquardus et Johannes erunt proximi empcioni. Actum et ordinatum coram consulibus.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1264. Viti.

LX.

Magnus I., König der Schweden und Gothen, urkundet über das den Gesandten der Seestädte auf acht Tage gewährte sichere Geleit. 1285. Jun. 25.¹

Omnibus presentes litteras inspecturis Magnus Dei gracia Sweorum Gothorumque rex in Domino salutem. Notum facimus, quod nobili || et honesto viro domino Johanni Lilla et nunciis ciuitatum marithimarum Theotun(icarum), eis quoque, quos secum ex parte dilecti || fratris nostri domini regis Dacie habere uoluerit, pro nobis et nostris omnibus, omnibus quoque pro nobis uolentibus facere vel dimit||tere, ad nos ueniendi, nobiscum morandi et placitandi et a nobis iterum recedendi omnimode securitatis conductum concedimus per presentes, non ideo, quod ipsis de securitate posset haberi diffidentia, sed quia dominus Wisclawus nobiscum personaliter colloquens a nobis uoluit hoc habere. Hunc autem conductum ad octo dies durare uolumus et ualere. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud Lødhosie, anno Domini MCCLXXX quinto, VII Kalendas Julij.

Nach dem Originale, auf der Treue, mit anhängendem, wohl erhaltenem, nur in der Umschrift verletztem Königssiegel, dessen Rückseigel der H appenschild bildet.

LXI.

Aufzeichnung über den abseiten der Stadt geschehenen Verkauf des Grundstücks der alten oder unteren Pepermole an Albert de Pepermolen. 1285. Aug. 24.

Notum sit, quod hereditas molandini Pepermolen extra portam Holtsatorum siti est Alberti de Pepermolen, ita quod de ipsa hereditate eum et suos heredes

1) Gehört zu den Urk.-Buch. I. No. 478 ff. S. 434 ff. abgedruckten Urkunden.

nemo eicere potest. Nam ipsam a camerarijs nomine ciuitatis rationabiliter comparauit. Dabit autem de ipsa hereditate XIII marcas den. wicbeldes annuatim.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1285, Bartholomej.

LXII.

Heinrich I., Herr von Werle, fordert Erich (Priesterfeind), König von Norwegen, auf, die Beschwerden der Wendischen Seestädte abzustellen und den Verletzten Schadenersatz zu gewähren. O. J. (1285).¹

Glorioso principi domino E(rico) regi Norwagie H(inricus) Dei gracia dominus de Werle² sue possibilitatis seruicium || semper promptum. Expositum est nobis ex parte ciuitatum maritimarum patrie nostre, quod in preterito mercato³ribus eorum in regno vestro contra justiciam eorum bona accepta fuerint in multis quantitatibus, et quod paulo || plus, quam media pars, eis fuerit restituta, propter quod querimonias ad vestre maiestatis presenciam direxissent; remisistis quidem⁴ eis nuncios et litteras exprimentes, quod ordinare velletis, vt dicte iniurie deberent in omni bono reconciliari, et passis iniuriam deberet emenda possibilis exiberi. Ad que confidenciam habentes velificauerint ipsi mercatores more solito diuersa loca querentes, prout suis mercaturis nouerant expedire,⁵ fuerit autem insidiatum eis ita velificantibus in libero mari per vestros, qui sine pacis qualibet⁶ renunciacione captiuauerint, spoliauerint et interfecerint, quotquot⁷ comprehendere potuerunt. Cum autem vna nobiscum principes, comites, nobiles, milites, mercatores et terrarum populi⁷ iurauerint pacem communem ad assistendum cuilibet in omnibus iustis causis, obligati racione dicti iuramenti predictis ciuitatibus et alijs, maiestatem vestram

1) Im October 1291 starb Heinrich I. von Werle, im Jahre 1289 Johann, der jüngere der beiden Söhne der Fürstin Anastasia (Grautoff Historische Schriften. I. S. 99.) Das in beiden Schreiben in Bezug genommene Bündniß der Fürsten und Städte zur Aufrethaltung des Landfriedens ist vom 13. Juni 1283. (Urk.-Buch. I. No. 446.) Beide sind also ohne Zweifel im Jahre 1285 abgegangen, in welchem die Städte mit dem Könige von Norwegen im Streit lagen, und in welchem Heinrich von Werle sich für sie auch bei dem Könige Magnus von Schweden verwendete (Urk.-Buch. I. No. 481.), welcher am 31. October dieses Jahres eine schiedsrichterliche Entscheidung in dieser Sache abgab. (Urk.-Buch. I. No. 484.) Vielleicht erklärt sich der Urk.-Buch. I. Anm. zu No. 481. berührte Irrthum im Namen des schwedischen Königs aus der gleichzeitigen Ausfertigung des gegenwärtigen Schreibens.

2) A(nastasia) Dei gracia domina Magnopolensis et eius filij.

3) autem.

4) eorum mer-

castas ad diuersa loca more solito, sicut mercaturis suis expedire nouerant.

5) qui vestri

sine qualibet pacis.

6) quotquot ex eis.

7) populi.

cum diligencia deprecamur, quatenus dictas iniurias dignemini retractare ac passis iniuriam emendam possibilem procurare, vt illud, in quibus potuerimus deseruire, specialiter teneamur. Super quo nobis excellencie vestre propositum petimus remandari.

In dorso: Glorioso principi domino, E. regi Norwagie; *und unten von derselben Hand die Signatur:* Domini de Werle.¹

Nach dem Originale, auf der Treppe, an welchem die Brieffaltung, Einschnitte und Siegelbänder noch vorhanden sind, das aufgedrückt gewesene Siegel aber abgesprungen ist. Von derselben Hand befindet sich auf der Treppe ein gleichlautender Brief der Fürstin Anasztasia von Mecklenburg und ihrer Söhne, der gleichfalls versiegelt gewesen ist. Die wesentlichen Abweichungen sind notirt.

LXIII.

Magnus I., König von Schweden, urkundet über die Declaration einer Bestimmung in dem in der Streitigkeit zwischen dem Könige Erich von Norwegen und den wendischen Städten, so wie Riga und Wisby am 31. October 1285 von ihm abgegebenen scheidsrichterlichen Spruche. 1285. Oct. 31.²

Omnibus presens scriptum uisuris M(agnus) Dei gracia Sueorum Gotorumque rex salutem in omnium saluatore. Recognoscimus || per presentes: Cum inter partes, uidelicet illustrem regem dominum E(ricum) regem Norwegie et ciuitates Slaue Lubec, Rostoc, Wismer, || Stralesunt, Gripewolt, nec non ciuitates Riga et Wisbu et incolas earundem ex promisso in nos facto arbitrium in uigilia Omnium Sanctorum pro³tulerimus anno Domini M^{CC}LXXXV, in hoc arbitrio articulus, qui subsequitur, inter ceteros articulos ibi positos est insertus in hunc modum: Item ex consensu procuratorum utriusque partis arbitrati sumus, quod incole dictarum ciuitatum³ ad Norwegiam, et Normanni ad ipsas ciuitates uendendi et emendi gratia uenientes possint emere res quascunque uenales, sicut incole loci, ad quem uenerint, non solum a burgensibus et ciuitatensibus, sed ab hospitibus etiam atque rusticis, et ea, que emerint, libere deferendi licenciam habeant, nisi generalis facta fuerit prohibitio etiam loci illius incolis de aliquibus non deferendis; et non obstante

1) Magnopolensis.

2) Vgl. Urk.-Buch I. No. 484. — In Napier'sky Index Corpora Historico-Diplomatici Livoniae. I. No. 231. ist ein Vergleich des H. Magnus zwischen Erich und den Seestädten, d. d. Halmor, am Feste Johannis des Täufers, 1285, nach dem Originale des Rigser Stadt-Archives angeführt. Das Verhältniss desselben zu den bisher bekannt gewordenen Abdrücken wird durch v. Bunge's Liefländ. Urk.-Buch ans Licht gestellt werden, aus dem dann nachträglich gegenwärtige Notiz vervollständigt werden soll.

3) dictarum septem ciuitatum. Urk.-Buch. I. S. 443.

prohibitione¹, quin incole dictarum ciuitatum in Norwegia, et Norici in dictis ciuitatibus in qualibet hora diej possint emere res quascunque uenales ipsis congruas, sicut loci incole, a mane scilicet usque sero. In quo articulo supplendo declaramus et interpretamur dictum articulum esse generaliter obseruandum, eo tamen excepto, quod Norici ad dictas ciuitates uenientes non possint emere uenalia in curribus, et predictorum ciuitatum incole non possint emere uenalia in nauibus in Norwegia constituti². In cuius testimonio nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Actum Calmarie, anno et die predictis.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem, sehr schön erhaltenem Königssiegel, und welchem der schwedische Wappenschild als Rücksiegel dient.

LXIV.

Verzeichniss der von Brandenburgischen Rittersn an Lübeckischen Bürgern verübten Beraubungen und Erpressungen, so wie Artikel einer Instruction Lübeckischer Gesandten in Beziehung auf die von den Norwegern erlittenen Unbilden und auf ein mit den Wendischen Städten zu schliessendes Bündniss. O. J. (1282—85.)³

Milites marchionum, uidelicet Johannes || de Stegelize et Johannes de Manso acceperunt Godekoni de Vifhusen duos equos valentes VI marcas stendalien(sis) ar(genti). Item dedit || pro absolutione sua XV libras stendaliensium denariorum. Item serui domini Johannis de Stegelize ceperunt Wezselum de Colke iuxta Vkerunde, cui acceperunt III solidos sterlingorum et V solidos lubicensium denario- rum; qui pro hijs requirendis et de sua captiuitate pertulit dampnum III marcarum argenti.

1) non obstante prohibitione aliqua. Urk.-Buch. I. S. 443.

2) *constitutis* gehen die Abdrücke bei Sartorius Geschichte der Hanse, II. S. 147. und Thorkelin Diplomatar. Arn.-Magn. II. S. 107. Dass beide Abdrücke, aus welchen Sartorius S. 145. 4. und S. 146. LXII^b zwei verschiedene Urkunden macht, dieselben sind, hat schon Lappenberg in den Nachträgen zu Sartorius. S. 732. bemerkt.

3) Diese Aufzeichnung bezieht sich unverkennbar auf die in den Zeitraum von 1282—85 fallenden Fehden mit dem Markgrafen von Brandenburg und den Norwegern. Auch entsprechen dieser Annahme die in der Urkunde genannten Brandenburgischen Ritter und Lübeckischen Bürger.

Item serui domini Jagowe acceperunt Ritzekoni Rapesuluer equum valentem VIII marcas lubicensium denariorum.

Item domini Geuehardus et Henricus fratres de Aluensleue abstulerunt Hermanno de Molne et Henzoni Hoppen XVII mesas allecium et X drilinge, valentes IX marcas stendaliensis argenti.

¹Item dominus Bosso de Cocstede abstulit Johanni Stolten in oppido Jeshon dimidiam millenam varij operis, quod postea promisit marchio² soluere, et non fecit.

Item iuxta Zantoch fuerunt Lodowicus de Volmezten et quidam alij XXX³ marcis argenti spoliati ab hominibus marchionis, quas promisit marchio soluere, et non fecit.

Item recordemini de siligine, quam dominus Barnim accepit ciuibus Lubicensibus.³

⁴De Normannis, vt bona non vadant per Sund.

De Dacis, qui de Norwagia adduxerunt in istas ciuitates aliqua bona, quomodo de eis esse debeat.

De Bremensibus, ⁵vt de coassistendo dentur littere a ciuitatibus.

Vtrum nuncij in Daciam mittantur ad regem.

Moneantur domini Slaue, quod nos adiuent in necessitatibus, quas patimur a Normannis.

Vt littere mittantur in Rigam et in omnes illas remotas ciuitates super negotio Normannorum, et vt littere mittantur eciam versus West.

Moneri debet dominus Hinricus de Werle pro nostra parte pecunie nobis reddende, cum qua conduci debuerant domini Hartonis.⁶

Vt in dicto negotio Normannorum ciuitates Slaue faciant III partes expensarum, et quartam partem faciat ciuitas Lubicensis.

Nach einem Pergamentstreifen, auf der Trese.

1) Dieser Satz ist von dem vorhergehenden, so wie von dem folgenden, durch einen Strich getrennt.

Er steht schon einmal, nachher durchstrichen, vor: Item domini.

2) Ist übergeschrieben, darunter ausgestrichen: dux Brunswicensis.

3) Von anderer Hand.

4) Folgt die Rückseite, von einer dritten Hand.

5) Später beigeschrieben.

6) Oder: Harconis.

LXV.

Hakon, Herzog von Norwegen, befiehlt seinen Beamten und seinem Schlossvogte zu Aslo, die deutschen Kaufleute gegen jegliche Unbilden in Schutz zu nehmen. 1237. Aug. 19.¹

Haqvinus ad officiales et castellanum Asloae de mercatoribus Teutonicis contra quascunque injurias defendendis. Asloae, (tercia) feria infra octavas assumptionis Mariae virginis, CCLXXXVII. In archiuo Lubecensi.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I.

LXVI.

Lübeck schliesst mit den Herren von Mecklenburg und den Wendischen Fürsten ein Bündniss zur Aufrechthaltung des Landfriedens. 1287. Sept. 1.²

Confoederatio Lubecae cum dominis Mecklenburgicis principibusque Venedorum de coercendis praedonibus, illico post capturam infelici arbore suspendendis. Lubecae, die Aegidii, CCLXXXVII. In archiuo Lubecensi.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I.

1) Es muss dahin gestellt bleiben, ob dieses im Lübecker Archive nicht befindliche Schreiben wirklich vorhanden gewesen ist, oder ob es auf einer Verwechslung mit der Urk.-Buch I. No. 517. abgedruckten Urkunde, welche Dreyer jedoch ausserdem anführt, oder mit zwei ähnlichen vom Jahre 1306. Jun. 11. beruht.

2) Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese von Dreyer angeführte Confoederatio und folgende Notiz in Detmar's Chronik, nach Grantoff's Ausgabe. I. S. 102. zusammengehören: In der tyd (1288) hadden de Wendeschen heren unde ere stede alle bi der see lank mit den van Lubeke enen laudvrede belovet, en deme anderen truweliken to helpene, so wor en defrovere wurde begrepen, den scholde men hengen lik eneme deve. Ob aber Dreyer wirklich eine derartige Urkunde im Lübecker Archive gesehen habe, ist mindestens fraglich, da sich sonst keine Spur derselben findet, auch im Trese-Registramen ihrer keine Erwähnung geschieht. Vielleicht hat Dreyer bei seiner umfangreichen Correspondenz obige genauere Notiz irgend woher erhalten. Nach v. Lützwow Geschichte von Mecklenburg. II. S. 34. wird im Schweriner Archive ein Landfriede der Wendischen Fürsten v. J. 1287. Mai 15. aufbewahrt.

Der Vollständigkeit halber mögen hier noch zwei Angaben aus Dreyer's, Apparatus Platz finden, die mehr, als alle früher angeführten, jedes urkundlichen Anhalts, mindestens auf dem Lüb. Archive, entbehren:

1278. d. XIX Dec. Rudolphus I. imperator Lubecam et Milhusinum Alberto marchioni Misnensi, Thuringiae Landgravio, oppignorare intendit. Lubeca intentionem Caesaris deprecatur

LXVII.

Anastasia, Fürstin von Mecklenburg, und ihre Söhne verpflichten sich gegen den deutschen Orden, für die zur Befreiung des Fürsten Heinrich I. (des Pilgers) in Lübeck niedergelegten 2000 Mark Silbers zu haften. 1287. Dec. 10.

Nos Anastasia Dei gracia domina Magnopolensis una cum filiis nostris Henrico et Johanne nos presentibus firmiter obligamus ad resarciendum, redintegrandum ac supplendum omnem defectum, dampnum, periculum, quem vel quod fratres domus Theuton. in summa duorum millium marcarum Lubeke depositarum receperint vel incurrerint ex nunc, quousque post liberacionem domini et patris nostri dictam pecuniam in civitate Lubicensi receperint et libere sub nostris expensis et periculis duxerint in civitatem Mechele, sive in parte, quocunque casu contigerit, vel in toto. Quod si post ammonicionem dictorum fratrum non fecerimus infra duos menses, ex tunc nos dicti domicelli cum decem nostris militibus in ammonicione nobis nominatis civitatem Lubicensem ad iacendum in ea intrabimus, non exituri, quousque dictis fratribus ad plenum satisfecerimus de dampnis seu periculis superius annotatis. Procurabimus et, quod dominus Henricus de Werle nobiscum et pro nobis se in forma simili [se] dictis fratribus obligabit. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Lubeke, anno Domini millesimo ducesimo octogesimo septimo, IV Jdus Decembris.

Nach dem in Liseh Mecl. Jahrb. XIV. S. 295 f. enthaltenen Abdrucke des im Besitze des Grossherzogs von Mecklenburg-Strelitz befindlichen Originals auf Pergament, mit unabhängigen beiden wohl erhaltenen Siegeln der Fürstin und ihres Sohnes Heinrich.

cum effectu. — Dreyer setzt hinzu: Quae sors Mulhusae non cecidit, utpote iam m. Sept. ejusdem anni oppignoratae, fide chartae apud de Gudenus Sylloge variorum diplomat. p. 606.

1287. d. IV Mai. Rudolphus I. imperator constitutionem pacis publicae in comitiis Heripolitanis die Palmarum anni MCCLXXXVII sancitam Lubeke transmittit. — Dreyer fügt hinzu: Ipsa constitutio, in membrana in archivo Lubecensi superstes, saepius prodiit, veluti in Lehmanni Chronico Spirensi. p. 555. Du Mont Corps diplomatique. T. I. P. I. p. 272. Dreyer hat das noch jetzt auf der Treppe befindliche Original gar nicht verglichen, denn es trägt, abweichend von den angeführten Abdrücken, das Datum: An vnser Vroven abent. Vgl. Böhmers Reg. Rudolf No. 910. Pertz Mon. Germ. IV. 448.

Schliesslich möge hier, zur Berichtigung der von Böhmers Reg. Rudolf No. 190. aus Dreyer's Einleitung zur Kenntnis Lübeck. Verordnungen. S. 44. aufgeführten Regeste: Rudolf bestätigt den Bürgern von Lübeck das Privilegium Friedrichs II. an der Wakenitz Mühlen erbauen zu dürfen. Apud Arouwe. 1275. Jul. 13., die Erklärung stehen, dass, nach sämtlichen handschriftlichen Verzeichnissen und Sammlungen Dreyer's, a. a. O. nur die Urh.-Buch I. No. 365. abgedruckte Urkunde gemeint sein kann, welche von Dreyer flüchtig citirt ist.

LXVIII.

Vögte und Rathmänner der Gothen wie der Deutschen sammt der ganzen Gemeine der Bürger zu Wisby geloben dem Könige der Schweden und Gothen (Magnus Ladulås) dafür, dass sie ohne seine Erlaubniss ihre Stadt mit einer Mauer umgeben und die angreifenden Landleute abgeschlagen haben, 2000 ℥ reinsten Silbers und 500 ℥ Silbers gewöhnlicher Währung zu zahlen, ihn fernerhin in jeder Weise als ihren Oberherrn anerkennen und Briefe der Wendischen Städte und Riga's, ingleichen des Papstes beibringen zu wollen, worin diese sich für ihre Treue verbürgen. 1288. Aug. 9.¹

Omnibus presentes litteras inspecturis aduocati et consules tam Gotenensium quam Thewtonicorum et comunitas ciuium de Visby salutem in Domino. Ad noticiam singulorum volumus deuenire, quod, quoniam contra dominum nostrum regem Sweorum Gothorumque deliquimus, cui semper subiecti esse volumus in omnibus, ut tenemur, promittimus bona fide, quod propter iniuriam, quam sibi fecisse uidemur, ex eo uidelicet, quod muros ciuitati nostre circumdedimus et in rurensis terre Gotlandie, propulsando aliquos strepitus, fecimus insultus, irrequisita regia maiestate, duo millia marcarum puri et examinati argenti gotenensis ponderis cum quingentis marcis argenti vsualis monete siue contradictione et reclamacione qualibet terminis inferius annotatis sibi plenarie persoluemus, jta uidelicet, quod quingentas marchas argenti vsualis monete in autumpno iam instanti, et quingentas marchas puri et examinati argenti quindena post festum Penthecostes, et mille quingentas marcas puri et examinati argenti in festo beati Johannis baptiste anni tunc proximo subsequentis (persoluamus), quam pecuniam statulis terminis et temporibus Calmariam apportabimus in propriis periculis et expensis, eandem aduocato eiusdem domini nostri regis uel suorum heredum ibidem tunc existenti integraliter commissuri. Preterea promittimus, quod, si aliqua discordia casu sinistro inter nos et Gotenenses terre Gotlandie exorta fuerit, ipsam, si bono modo poterimus, sedabimus per nos, et si hoc bono modo fieri non poterit, antequam dominum nostrum regem super hac requisierimus, ad vindictam aliquam contra eos non procedemus, nisi ipsi in nos jta subito irruerint, quod vim vi repellere compellamur. Eciam, si prefati Gotenenses nuncios suos ad dominum nostrum regem destinare uoluerint,

1) Die Aufnahme dieser Urkunde schien durch ihre Bedeutung für die Geschichte des Handels der Deutschen auf Gothland gerechtfertigt, zumal da Sartorius Geschichte der Hanse. II. 155. nur die Regeste derselben anführt.

ipsum impedire nullatenus presumemus. Promittimus insuper bona fide, quod nullum preter regem Suecie, qui pro tempore fuerit, vnquam eligemus. Et si contingerit prefatos Gotenenses aliquem extraneum sibi in principem aut dominum eligere uel in preiudicium dicti domini nostri regis uel nostrum ausu temerario advocare, portas ciuitatis nostre domino nostro regi seu quibuscumque fidelibus nunciis suis ad hoc specialiter deputatis liberaliter apperiemus, et fideliter astabimus pro posse nostro ad talem extraneum dominum ab eisdem reuensibus introductum cum suis fautoribus et complicitibus expellendum. Si vero sepedicti Gotenenses eundem dominum nostrum in iure suo ausu temerario perturbare presumpserint, uel in aliquo rebelles extiterint, nos, per litteras eiusdem domini nostri moniti, nuncios suos, si quos ad nos destinandos duxerit, honestiori modo, quo poterimus, colligemus, iuuando ipsos infra muros ciuitatis nostre consiliis et auxiliis, quibus poterimus, pro iusticia ab eisdem reuensibus extorquenda. Item, si aliquos de regno Suecie ad ciuitatem nostram declinare contigerit, quos manifestum et notorium est regiam maiestatem offendisse, et si litteras a domino nostro rege super hoc receperimus, illos, si infra mensem, per nos moniti, recedere noluerint, et gratiam regiam non rehabuerint, extunc a ciuitate nostra totis nisibus expellemus. Procurabimus etiam a ciuitatibus Lybeke, Wisnere, Rostok, Griposwald, Stralesundh et Righa litteras fideiussorias continentes, quod, si aliquem extraneum principem seu dominum preter regem Suecie eligere presumpserimus uel premissa fideliter non serauerimus, dicte ciuitates ipsum dominum nostrum regem Suecie contra nos ad destructionem nostram totis viribus adiuuabunt. Procurabimus insuper in expensis propriis litteras a sede apostolica, in quibus continebitur, quod, si sepedictum dominum nostrum regem Suecie in premissis offenderimus, ipso facto, si legaliter conuicti fuerimus, excommunicacionis sententiam incurramus, nihilominus iuridicioni nos domini Lincolniensis supponentes, ut, si in huiusmodi deliquerimus, plenariam auctoritatem habeat in nos excommunicacionis sententiam promulgandi. Si etiam sepedicto domino nostro (regi) Suecie placuerit ad nos venire, ciuitatem nostram ac terram Gotlandensem gracia visitandi, ipsum, sicut uero domino (*uerus dominus*) recipi et honorari debet et tenetur, cum debita humilitate et reuerencia recipere curabimus, et sicut maiestatem decet regiam, pertractare. Promittimus etiam fide firmissima, quod, si vnquam inuenti fuerimus in premissis seu in aliquo premissorum deliquisse, pene decem millium marcarum puri et examinati argenti nos subicimus per presentes, summam pecunie ipsi dilectissimo regi nostro soluturi pro sue libito uoluntatis. Ne igitur in premissis omnibus quempiam de cetero vacillare contingat, sigilla nostra huic scripto ad euidenciam plenioram duximus supponenda.

Datum Nycopie, anno Dominj M̄CCLXXXVIII, jn vigilia sancti Laurentii martiris.

Nach dem in Liljgrens Diplomatarium Sveconum. Holm. 1829 sqq. II. p. 54 sq. No. 970. enthaltenen Abdrucke einer Abschrift aus dem in Stockholm aufbewahrten, 1544 angelegten Codex Ecclesie Upaalensis. 307 sq. Der Abschrift ist hinzugefügt: Littera principalis est in ecclesia Lincopensi.

LXIX.

Otto (der Strenge), Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt das St. Johannis-Kloster und das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck im Genuss der von dem Lübeckischen Bürger Siegfried von Brügge erworbenen 50 Mark Silber Renten in der Lüneburger Saline, mit Vorbehalt des Rückkaufs innerhalb dreier Jahre. 1289. Jun. 5.¹

In Dei nomine amen. Otto Dei gracia dux de Brunswic et de Luneborch. Omnibus, ad quos ¶ presens scriptum peruenerit, salutem in Domino. Notum esse volumus vniuersis publice protestantes, ¶ nos velle, quod cenobium sanctimonialium beati Johannis ewangeliste et domus hospitalis sancti ¶ Spiritus ciuitatis Lubicensis perfruantur sine quolibet impedimento jn salina nostra Luneborch quinquaginta marcarum argenti bremensis annalium reddituum in omnibus libertatibus et condicionibus, sicut ipsos redditus recolende memorie pater noster Sifrido de Ponte burgensi Lubicensi quondam vendidit, et suis ac amicorum suorum priuilegiis confirmauit eidem, et sicut nos super eisdem redditibus nostrum priuilegium dinoscimur contulisse, hoc excepto: Si tros a proximo festo natiuitatis beati Johannis babtiste infra tres annos dederimus predictis cenobio et hospitali mille marcas denariorum hamburgensis et lubicensis et centum marcas bremensis argenti, extunc ad nos dicte quinquaginta marce reddituum libere reuertentur, et nos eorum et nostri successores tunc de cetero libere perfruemur. Si vero dictas mille et C marcas eis non dederimus infra tres annos predictos, extunc volumus, quod sepedictum cenobium et hospitale ipsorum reddituum, scilicet dictarum quinquaginta marcarum argenti bremensis, libere perfruantur secundum tenorem predictorum priuilegiorum, nostri scilicet patris et eciam nostri, vt videlicet ipsos vendere possint et facere cum eisdem, quod sue fuerit voluntatis. Testes sunt fideles nostri Heine de Wenden, Borchardus de Cramme, Wernerus de Medingen et Geuehardus de Monte

1) Urk.-Buch. I. No. 373. 420.

milites, et alij quam plures. Vnde presens scriptum sigillo nostro duximus munendum. Datum anno Domini M^CCLXXX nono, Bonifacij.

In dorso die alte Signatur: No. 4. De argento bremensi in salina Luneburg. Reemptio ad triennium.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit anhängendem, wohl erhaltenem Siegel.

LXX.

Giselbert, Erzbischof von Bremen, urkundet, dass er mit eilf seiner Vasallen den zwischen dem Herzoge Albert II. von Sachsen, dem Herzoge Waldemar II. (IV.) von Schleswig, den verbündeten Rittern in Holstein und den Städten Lübeck und Hamburg auf ein Jahr geschlossenen Landfrieden ebenfalls beschworen habe. 1289. Jul. 12.¹

Giselbertus Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Notum facimus, quod nos cum undecim nostris militibus, videlicet Gerardo de Bederkesa, Daniele de Bliederstorpe, Johanne et Bertoldo dictis Scultetis, Ottono de Bederkesa, Segehodone marschalco, Johanne advocato, Alberone de Stelle, Heynone de Borch, Reynoldo de Grouo ac Hartuico de Nigenhusen, in manus illustris viri ac magnifici principis domini Al(berti) ducis Saxonie, Angarie et Westfalie suorumque nouem militum promissimus fide data, seruare secum communem et juratam pacem a die beati Johannis baptiste transacto proxime ad completum quadriennium duraturam, quam videlicet pacem idem dominus Al(bertus) et illustris vir ac princeps magnificus, dominus W(aldemarus) dux Dacie aliique jurati terre Holtsacie, ac ciuitates Lubicensis et Hamburgensis in simul iuraverunt et fide data observare firmiter promiserunt, secundum articulos infra scriptos: Videlicet si aliquis nostrorum conjuratorum conqueritur injuriam sibi factam, ipse monebit offensorem suum amice, quod sibi satisfaciat amicicia aut in jure. Et si ei prehabita ammonitione non satisfecerit, extunc passus injuriam firmabit juramento suo et secum undecim milites fide digni causam hujusmodi fore justam, et postquam tale prestiterit juramentum, nos jurati universi infra mensem immediate subsequentem feremus manuale auxilium, viribus et effectu, querulanti, donec sibi de injuria plenius satisfaciat. Preterea inter nostros principes prefatos tale pactum intervenit, videlicet si alicui nostrum

1) Vgl. Urk.-Buch. I. No. 474.

gwere dispendium immineret, et unus requireret alios duos pro auxilio sibi conferendo, illi duo debent mittere auxilium postulanti, quilibet eorum centum viros habentes dext(r)arios faleratos, et postulans providebit eis in expensis, quamdiu ipsos contigerit secum esse. Si vero idem postulans egerit auxilio ampliori, alii duo subvenient ei omnium suarum virium potentatu. De exactionibus vero, que gedinge vocantur, si quas fecerint, ordinationi octo militum ab utraque parte constitutorum stabitur et permanebit, sicut ipsi duxerint ordinandum. Adjicientes, quod nos predicti principes et jurati iuvabimus nos mutuo in tribus terris, videlicet in terra nostra a parte Albee, qua est Hamborch civitas situata, et in terra dicti domini Al(berti) ducis Saxonie, que Nortlant dicitur, et in omni terra Holtsacie, quando fuerimus requisiti, fines earundem terrarum nullatenus transcendendo. Insuper prefatus dominus Al(bertus) dux Saxonie, nostro accedente consensu, viros nobiles dominos Johannem de Mekelenborch, et Nicolaum comitem de Zwerin paci inclusit plenius memorate, et adjecit, quod sepedicti conjurati nostri dabunt suas patentes literas in evidenciam et observantiam prescriptorum; qui vero eas non dederint, ipsis in suis necessitatibus auxilium non feremus, prout in suis literis plenius protestatur. In cujus rei testimonium et evidenciam, et observanciam omnium ac singulorum eciam prescriptorum presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum in loco, qui Graft dicitur, anno Domini MCCLXXX nono, in vigilia beate Margarete.

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkunden-Sammlung. I. S. 150 f. enthaltenen Abdrucke des in Ratschburger Archive aufbewahrten Originals, mit anhängendem Siegel.

LXXI.

Die Fürsten von Mecklenburg und die Städte Lübeck, Hamburg, Wismar und Lüneburg verbünden sich gegen Albert II., Herzog von Sachsen, der den Raubrittern Zuflucht in seinem Lande gewährt hatte. 1289. Oct. 16.

Confoederatio dominorum Mecklenburgensium, Lubecae, Hamburgi, Wismariae et Luneburgi contra Albertum ducem Saxoniae, qui, suasore Hermanno Ribe agnato Petri Ribe¹, praedonis Lubecae suspensi, praedonibus receptacula in ducatu quaevis subsidia paraverat. Lubecae, die Galli, MCCLXXXIX. In archiuo Lubecensi.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis, T. I., und daraus in Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 752. Lappenberg Hamb. Urk.-B. I. S. 707. Vgl. daselbst Anm. 2.

1) Nach Detmar bei Grautoff. I. S. 163. ward 1288. Decoll. Joh. ein Lauenburg. Edelmann gehängt.
Bd. II.

LXXII.

Die Wittve und Kinder des Bertram Mornewech kaufen von der Stadt Lübeck 25 Mark Weichbildrenten im Lohausc. 1290. Mai 11.

Notum sit, quod relicta Bertrammj Mornewech et eius pueri emerunt a ciuitate XXV marcas den. wicbeldes annuatim in tota domo, dicta Lohus, sicut iacet. dandas de camera ciuitatis, reemendas in vna summa, quamlibet marcam pro VIII marcis argenti. Actum de communi consensu tocius consilij.

Inscription des Ober-Stadtbuches v. J. 1290, in ascensione Domini.

LXXIII.

Reinekinus Mornewech ersucht den Rath zu Lübeck, dem Bernhard Sachleuen 70 Mark Silbers sofort zu zahlen, widrigenfalls sei der Ueberbringer des Briefes, sein Socius, angewiesen, die schuldige Summe, wenn auch mit den grössten Kosten, herbeizuschaffen. O. J. (1290.) Aug. 16.

Honestis viris et discretis domino Marquardo Hildemari et domino Aluino de Lapide burgimagistris ac || vniuersis consulibus in Lubeke Reynekinus Mornewegh sue paruitatis obsequium ad queuis beneplacita || beniuolam et paratam. Supplico vestre discreti (*sic*) honestati rogans affectuose, vt Bernardo Zoch || teleuen (detis et soluatis) septuaginta marcas argenti ad suam voluntatem et requisitionem, ita quod pro eisdem nullum habeat impedimentum nec aliquod incurrat dampnum vel graumen, quia pauper est, quia sibi promisi, quod sine aliquo impedimento erit solutus. Ista(m) littera(m) vobis presentabit Fredericus de Meydenborgh socius meus, eo quod, si dictum Bernardum velletis in aliquo inpedire, quod dictus Fredericus predictos denarios accommodaret et acquireret alicubi supra dampnum, quamuis vnus denarius constaret alium acquirendum ad vsuram, vel qualicunq; modo acquirere et procurare posset. Sciatis, quod grauter sum occupatus; idcirco me facere oportet, qualicunq; modo possum. Scriptum in crastino assumptionis beate Marie virginis. Supplico, vt omnes litteras, quas vobis mitto, custodire faciatis, quia pannus sculptum (*sic*) est in meo sigillo, et tale signum meum subtus positus (*sic*):

Nach dem Originale, auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel, welches den Brief schloss, ist zum Theil abgesprungen. doch kenntlich.

LXXIV.

Reinekinus Mornewech ersucht den Rath zu Lübeck dem Tidekinus von Hagen 100 Mark Silbers und dem Willekinus, genannt Brun, 200 Mark Silbers zu zahlen. O. J. (1290.) Aug. 25.

Viris magne discrecionis et honestatis dominis burgimagistris et vniuersis consulibus in Lubeke Reynekinus || dictus Mornewegh sue paruitatis obsequium ad queis beneplacita beniuolum et paratum. Vestre supplico honestati, || vt Tidekino filio Bernardi de Hagene detis et soluatis centum marcas argenti lubicensis pagamenti, quia || dictam pecuniam michi ad vtilitatem ciuitatis vestre amore vestri libenter concessit, pro quo, si placeat, sibi grates referre dignemini. Nullum terminum certum nec diem sibi promisi dictam pecuniam datam; verumptamen, si placeat, dicto Tidekino taliter soluere velitis, ne obinde aliquam michi inponat culpam. Precipite michi. Ceterum rogo, vt Willekino dicto Brun detis et soluatis ducentas marcas argenti lubicensis pagamenti modo et forma predictis, nam michi vestri amore ad vtilitatem ciuitatis libenter mutuauit. Scriptum vigilia Bertholomei.

Nach dem Original, auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist fast gänzlich abgesprungen.

LXXV.

Der Rath zu Lübeck benachrichtiget den Reinekinus Mornewech über die von ihm in Flandern zu beschaffenden Zahlungen. O. J. (1290.)¹

Nos consules Lubicenses significamus vobis Reinekoni Morneweg, || quod nos tenemur ciuibus Erfordiensibus, scilicet Thiderico de Sande || seniori in L marcis argenti puri et Cunrado Kolnere in L marcis argenti || puri et Hinrico Osmunt in C marcis argenti puri, quas CC marcas dabit Jacobus Brugis Cunrado Kolnere et Alberto et Thiderico fratribus filiis Seghehardi de Lubbelin.

Cunrado de Heresfelde tenemur in C marcis argenti puri Jacobi in Gandauo, quas ibidem tollet ex parte sua Hinricus Reme.

Woltero Kerlingere tenemur in LXXX marcis ar(genti puri) dandas in festo sancti Jacobi in Gandauo Jo(rdano Reme.)

1) Da alle in dieser Urkunde vorkommenden, von Reinekinus Mornewech zu leistenden Zahlungen in der von ihm im Jahre 1290 abgelegten Rechnung (Urk.-Buch. I. No. 568.) aufgeführt stehen, so ist es klar, dass auch dieses Schreiben sich auf die von ihm 1290 in Flandern besorgten Geldgeschäfte bezieht. Ein Gleiches gilt von den unter No. 76. bis 79. folgenden vier Aufzeichnungen, von welchen besonders No. 79. mit der obigen oft wörtlich übereinstimmt.

Thiloni de Saxe et Cunrado de Se et And(ree filio) Heidenrici tenemur in CC marcis argenti puri Brugis, pro qualibet marca LIII grossos tu(ronenses).

Hinrico Vizzedom et Gozshalco Parvo in CC marcis argenti puri octo diebus post Johannis baptiste Brugis persoluendas.

Item Seghehardo et Gozshalco fratribus de Lubbelin et Thiderico Stift et Thiderico de (Sande tenemur in quin)gentis marcis argenti puri et (persoluen)dis in festo sancti Jacobi Brug(is) predicti contenti debent esse in argento

(Item) dabitur ciuibus Megedeburgensibus, scilicet CC marcas argenti puri et Bernardo puri, et si ambo non venerint istis duobus marcas

¹Antequam alicui soluat aliquam pecuniam, eum prius peraudiatis, in quanto sibi teneamur, et tunc videntis, si tantum in hac littera contineatur. Ab eo, cui soluetis aliquid, prius litteram recipiatis, que data est ei super suum debitum, et hoc faciatis in presencia fidedignorum. Nobis frequenter, quomodo vobis succedat, rescribatis, et si non habetis nuncium gratis, aliquem conducatis.

Nach einem Pergamentstreifen, auf der Tresse, welcher an der rechten Seite und unten stark ausgefressen ist.

LXXVI.

Aufzeichnung über die von Reinekinus Mornewech in Flandern zu empfangenden Zahlungen. O. J. (1290.)

Notum sit, quod Reineke Mornewech recipiet in Flandria || de Engelberto de Warendorpe ex parte Willekini Brun || et Alberti de Bardewic CCCC marcas pagamenti Jacobi. ||

(Item) Reineke recipiet Jacobi de Hinrico Hoppeman marcas pagamenti et de eodem octo diebus post (Jo)hannis baptiste CC marcas pagamenti.

(Item) Reineke recipiet de Rolekone Goldogen C et L marcas pagamenti Johannis baptiste.

(Item) Reineke recipiet de Johanne de Lohoue [Luf]² CC (marcas pagamenti Jacobi).

Nach einem auf der Tresse bewahrten Pergamentstücke, welches an der ganzen linken und an der rechten Seite unten ausgefressen ist. Der untere Rand fehlt in gleicher Weise, doch scheint daselbst nichts mehr gestanden zu haben. Die Handschrift ist dieselbe, wie von No. 75.

1) Hier beginnt die Rückseite.

2) Steht darüber geschrieben.

LXXVII.

Aufzeichnung über die auf Reinekinus Mornewech in Flandern vom Rathe zu Lübeck abgegebenen Zahlungsanweisungen. O. J. (1290.)

Christiano Noel dedimus clausam litteram super CC marcis || argenti puri et Bernardo de Kovorde super C || marcis argenti puri aliam litteram, quas litteras patentes || dedissemus, nisi quod Reinekoni ore commisimus, quod eos pagaret.

Ciibus Stendaliensibus, scilicet:

Godefrido de Sluden tenemur in CCL marcis argenti pu(ri), Gerdingo de Schadhewachte in C et XX (marcis argenti) puri, et Gisekoni Schadhewachte in CC . . . inarcis argenti puri, pro qualibet marca XIII s(olidos) et (III den.) sterlin. in grossis turonensibus in festo sancti Ja(cobi, pro) quibus habent nostram patentem litteram. Item Gisekoni de Schadhewachte LXXXI marcis, pro qualibet marca XIII sol. et III den.

Ciibus Erfordiensibus dedimus patentem litteram primo super mille et CCCC marcis argenti puri.¹

Ciibus de Brunswic:

Thome cum angelo LXXX marcas pro qual

Nach einem auf der Tress bewahrten unregelmässigen Pergamentstücke, welches an der rechten Seite ausgefressen und unter der letzten Zeile knapp abgeschnitten ist. Die Handschrift gleicht der von No. 73.

LXXVIII.

Aufzeichnung des Reinekinus Mornewech über die von ihm in Flandern zu leistenden Zahlungen. O. J. (1290.)

Commendatori dabimus CCC marcas.

[*Cunrado Kolnere L marcas.]

[*Illi de Sande L marcas, s(cilicet) Thiderico seniori de Sande.]

[*Hinrico Vizcedom et Gozschalco Paruo CC marcas.]

Johanni de Achen LXXX marcas.

[*Cunrado de Heresfelde XXX marcas.]

[*Hartungo de Sonnenborne XII marcas, XXXII marcas.]

Alberto de Mewersborch C et X marcas.

Giselero Sprenzinc LXX[*XVI] marcas.

1) Dieser Absatz ist mit einem Striche umzogen.

[* Hinrico de Bittersleue XIII⁸ marcas.]

Bertoldo de Dodelstede XIII⁸ marcas et Hinrico Osmunt.
Hinrico Olere XX¹ marcas.

Rodengero de Swanse XIII⁸ marcas.

[* Hinrico Vranke Crudere XXVI marcas et [Hinrico] . . .]

Richardo XIII marcas prope sanctum Vitum.

[* Hinrico de Bischupleue XX marcas et Hinrico . . .]

[* Bertoldus Slurc XII marcas.]

Thiderico de Wimare XIX marcas.

Hinrico de Ekkersleue XXXIII⁸ marcas.

[* Arnoldo] [Alberto] de Vrankenhusen IX marcas.

Magistro coquine de Beuenborch XX marcas.

[* Item Hinrico Osmunt C marcas.]

Lodewico de Biltersleue¹ CC libras denariorum [et X marcas de annis] pro
comite de Otingen et pro domino burgrauio de Nurenberch.

Cunrado de Wechmere et filio suo Guntero XIX marcas.

Hartungo de Sunneborne dabimus [ex parte] pro Jerp . . XII marcas et
pro Giselero Sprenzinc XVI marcas et pro domina de Siberch IIII marcas et pro
Ortwino car(ni)ficę XXXI marcas et pro Hinrico de Bittersleue XIII⁸ marcas et pro
Hinrico de Bischupleue XX marcas. Ista Lubeke soluemus Hartungo.

Judeis dabimus C et LXXX marcas, scilicet Vische et . . . et sociis suis.

Item promisimus ex parte cancellarij Hinrico argenti puri minus
IIII libris den. erford., de quibus usen

²[* Item Hinrico Osmunt VI marcas pro Hinrico Mesen.]

Hinrico de Kerspeleue IIII marcas.

[* Margarete Ricoluinne XXXVIII [XL] marcas.]

[* Domine Peterse et Hinrico de Ekkersleue LXXVII marcas.]

Gerardo gordelere XXIII⁸ marcas.

Johannes pistor de Cruceborch LXIII⁸ marcas.

Thiderico de apoteca X marcas.

Guntero de Osthusen LXIII⁸ marcas.

1) Lies: Bittersleue. 2) Hier beginnt die Rückseite.

[*Ortwino carnifici XXXI marcas.]

Thiderico de Landoluestede XIX marcas.

Hermanno [bomere] de Nurenberch XXVI marcas.

Cunrado Comiti carnifici et Thiderico et Rembodoni carnificibus C et XX
marcas dimidia minus.

Hinrico de Horehusen II marcas.

Hugoni Longo IX marcas et Tiloni Otterman.

[*Domine de Siberch IIII marcas Hartungo de Sunnenborne.]

Guntero schulteto de Mekeuelt XI marcas.

Jtem Hinrico Osmunt pro Hinrico Bruckenere XIII marcas, de quibus dabi-
mus Hartungo de Sunneborne VI marcas, et cum VII marcis ememus Osmundo
[*VI.] XVIII vlnas scharlaken.

Jtem domine Peterse et Hinrico de Eckersleue LXXVII marcas, de quibus
LXXVII marcis, in quibus tenemur Petersen et Hinrico, dare debemus Cunzoni
Balcoz vel Alberto Eierere de Ezcelingen sociis XXXI marcas et Hartungo de Sun-
nenborne VI marcas. Jtem Hinrico Vranken Crudere et Hinrico Osmunt promisi-
mus XXVI marcas, et Hinrico Mesen et eidem Hinrico Osmunt VI marcas, quas
XXXII marcas dare debemus predictis Cunzoni Balcoz vel Alberto Eierere. Ista
Lubeke soluemus istis Sweuis.

*Nach einem auf der Treppe bewahrten Pergamentstreifen, welcher aus zwei Stücken mit einem schmalen Per-
gamentbändchen zusammengesetzt ist. An der Stelle, wo dies geschieht, steht auf der Rückseite
der Rest eines alten Rezepts: ruta . enfrasia . pollen . semen feniculi. Unten rechts ist ein Stück
ausgerissen, auch finden sich weiter oben rechts ähnliche Lücken. Zur Bezeichnung des Ausge-
strichenen und Ubergeschriebenen sind dieselben Signaturen, wie in No. 31. gewählt.*

LXXIX.

*Fragment von Aufzeichnungen des Reinckinus Mornewech in Beziehung auf die in
Flandern von ihm wahrzunehmenden Geldgeschäfte. O. J. (1290.)¹*

et Alberto et Thiderico fratribus (filiis Seghehardi de) Lubbelin.

(Cun)rado de Heresfelde (in C marcis) Jacobi in Ganda(uo, quas ha)bebit ibi-
dem ex parte sua Hinricus Reme.

Woltero Kerlingere tenemur in L marcis de annis, et insuper (tene-)
mur ei in XL marcis de C libris denariorum erfordiensium illius, quas
LXXX marcas dabimus in Gandauo (Jacobi Jo)rdano Reme.

1) Vgl. No. 75. und die Anmerkung daselbst.

(Thiloni) de Saxe et Cunrado de Se et Andree (filio) Heidenrici CC marcis Jacobi Brugis, pro qualibet (ma)rca LIII grossos turonenses. Jtem eisdem tenemur in C marcis Johannis baptiste in Erfordia, de quibus hospes noster habet litteram nostre promissionis.

Hinrico Vizcedom et Gozschalco Paruo CC marcas octo diebus post Johannis Brugis in Flandria.

Saleman et Leuekint Judeis Erfordiensibus dabimus Erfordie Johannis baptiste et eorum sociis LXXVI marcis.

Cancellario tenemur adhuc in XXIX marcis de annis, (pro qui)bus fideiusserunt Hinricus Osmunt et hospes noster.

. . . iario XX marcis.

(De) duobus milibus marcarum soluendis in festo sancti (Ja)cobi promissimus illi de Bruberch et Hinrico de Bitter(sl)euue et Rodolfo de Northuseu et Cunrado de Se XIII centenas marcarum et XXVI marcas, que soluentur Erfordie. Jtem de eisdem II milibus dabimus Jacobi Brugis Segehardo et Gozschalco fratribus de Lubbelin et Thiderico Stift et Thiderico de Sande quingentas et L marcas et XXIII marcas, quas tamen XXIII marcas dabimus ex parte eorum Lubeke Hartungo de Sunneborne, de quibus hominibus hospes noster habet litteram nostre promissionis.

In dorso: Summa Flandrie XIII centene marcarum et XL marce.

Nach einem auf der Trese bewahrten Pergamentstreifen, welcher oben und auf der linken Seite ausgefranst ist.

LXXX.

Vogt und Rathmänner von Lüneburg urkunden, dass der Lübeckische Bürger Johannes von Bergen dem Kloster Neuenkamp auf Rügen anderthalb Chor Salz aus dem Hause Oberberdinge in der Lüneburger Saline verkauft habe. 1291. Aug. 29.¹

Nos Thidericus de Monte miles et aduocatus in Luneborgh, Cristianus Miles, Albertus Hollo, Volmarus de Arena, Thidericus Tzabel, Johannes Bertoldi, Adheldus, Nicolaus Puer, Ludolfus Hoppensac, Thidericus de Hertesbergh, Johannes de Blekede, Seghehardus, Johannes Albus eiusdem consules ciuitatis. Litteris presentibus recognoscimus publice protestantes, quod Johannes dictus de Berghen ciuis

1) Mitgetheilt von Herrn Bürgermeister Fabricius in Stralsund.

in Lubeke, vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum, vendidit ecclesie in Nouocampo vnum chorum et dimidium quolibet mense in salina Luneburgh, in domo, que dicitur superior Berdinghe, ad dextram manum, cum domus eadem subintratur, in bonis videlicet abbatis de Luneburgh, libere absque qualibet exactione iure hereditario perpetuo possidendos. Ne igitur iste contractus coram nobis rationabiliter ordinatus ab aliquo posterorum postmodum valeat reuocari, presentem paginam prenotate ecclesie in Nouocampo sigilli nostri munimine ad cautelam dedimus roboratam. Datum Luneburgh, anno Domini MCC nonagesimo primo, in decollatione sancti Johannis baptiste.

Nach einem in Stettiner Provinzial-Archiv aufbewahrten, 24 Zoll langen, 8 Zoll breiten Pergamentblatte, welches die Abschriften von funfzehn Urkunden von alter Hand enthält. Die obige ist No. 3. und trägt die Ueberschrift: Incipiunt privilegia de salina in Luneburgh de superiori Berdinghe.

LXXXI.

Aufzeichnung über den Verkauf der unteren Struckmühle. 1291. Oct. 16.

Notum sit, quod Elerus molendinarius emit a Bernardo de antiquo molendino molendinum inferius Struckmolen, quod sibi coram consulibus resignauit. Sed idem Elerus dabit inde ciuitatj X marcas annuatim et Godekonj et Lubberto de Cremun XII marcas annuatim, pro quibus ipse Elerus, et Herderus et Gerardus filij suj, et Bernardus predictus stabunt communi manu obligatj. Sed Elerus et suj filij communi manu eximent Bernardum indempnem. Ciuitas habebit primum censum.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1291, Galli et Lullj.

LXXXII.

Aufzeichnung über den Verkauf der neuen Pfeffermühle. 1291. Oct. 16.

Notum sit, quod Bernardus molendinarius et Hilleke vxor eius emerunt ab Elero molendinario molendinum nouum Pepermolen nominatum, quod coram consulibus resignauit eisdem. Dabunt autem inde quindecim marcas denariorum annuatim ciuitati et tenebunt aggerem sine sumptibus ciuitatis; pascua tamen iacebunt ad vsus ciuitatis.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1291, Galli et Lullj.

LXXXIII.

Anastasia, Fürstin von Mecklenburg, und ihr Sohn Heinrich urkunden, dass das Gerücht, als habe Heinrich von Wesera sie zur Ungnade gegen die Stadt Wismar aufgeregt, un wahr sei. O. J. (Vor 1292.)¹

Anastasia Dej gratia domina Magnopolensis necnon H(inricus) eadem gratia et eiusdem dominij domicellus. || Omnibus presentia visuris salutem in Domino. Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum deuenerit, quod || ex relatione quorundam ueraciter intelleximus, quod consules Wissemarie culpent Hinricum de Wesera, quod in || dignationem nostram incurrerint propter eum: quod nequaquam ita sit, nec Hinricus hoc egerit apud nos ullomodo precibus siue muneribus, ut ipsis propter sepe dictum Hinricum indignamur, nec eciam ciuitatj penitus ullam inoportunitatem postea intulerimus nec unquam faciemus, sed semper faciemus, sicut iure tenemur. Hec omnia ita esse testamur in Deum, sicut litteris nostris publice protestamur. Sed si litteris nostris credere quoquomodo nolletur, si necesse fuerit, adhuc manifestum et uerius probabimus. Vt autem hec ita sint, presens scriptum sigillorum nostrorum appensionibus duximus muniendum.

Nach dem auf der Treppe befindlichen Original, von welchem jedoch Siegelbänder und Siegel abgerissen sind.

LXXXIV.

Otto (der Strenge), Herzog von Braunschweig und Lüneburg, und seine Gemahlin Mechthild (von Baiern) urkunden über den Verkauf von anderthalb Chor Salz im Hause Egetinge und einem Chor Salz im Hause Codesinge in der Lüneburger Saline an die Brüder Conrad und Johann von Holdenstedt. 1295. Nov. 25.²

Dej gratia nos Otto dux de Brunswich et Lunenburch, ac eadem gratia Mechthildis ducissa ibidem. Ad noticiam tam || presentium quam futurorum cupimus

1) Da die Fürstin Anastasia im Jahre 1290 noch allein Urkunden ausstellt (Urk.-Buch. I. No. 54.), im Jahre 1292 aber ihrem Sobne Heinrich schon die Alleinregierung übertragen hat (Grautoff Historische Schriften, I. p. 100.), so scheint die gegenwärtige Urkunde in die Zwischenzeit zu fallen. Nach Burmeister Alterthümer des Wismarschen Stadtrechts. S. 35. kommt Hinricus de Wesera im ältesten bis zum Jahre 1272 reichenden Stadtbuche von Wismar vor.

2) Diese und die nächstfolgende Urkunde werden in dem 1530 angelegten Copiarium des Heiligen-Geist Hospitalis fol. 170, und die obige auch in einem papiernen Copiarium aus dem 16. Jahrhundert fol. 56, unter den Privilegien über die Salzgüter des Hauses aufgeführt.

peruenire, quod de maturo consilio fidelium nostrorum vnum chorum et dimidium salis in salina || nostra Lunenborch situm in domo Eghetinge, et vnum chorum in domo Kozinge situm discretis viris, creditoribus nostris dilectis, Conrado et Jo|hanni de Holdenstede verisque eorum heredibus ea libertate et proprietate, qua nos et pater noster inclitus dux Johannes pie memorie possedimus multis annis jure hereditario, perpetualiter vendidimus possidendos, exemptos etiam ab omnibus angariis, petitionibus et exactionibus, que schot vlgariter nuncupantur, dantes eisdem potestatem vendendj, donandj, obligandj dictos choros et de ipsis faciendj, omne id, quod ipsis magis visum fuerit expedire. Insuper, cuj uel quibus dictos choros vendiderint, donauerint seu obligauerint, illj uel illis litteras nostras patentes dabimus super ratihabitione, si fuerimus requisitj. Si uero tempore procedente gwerra seu dissentio inter nos ex vna et nobiles viros comites Holtzatie ciuitatemque Hamburgensem parte ex altera orietur, quod absit, dicti creditores nostrj et nuncij eorum, si propter collectionem reddituum de dictis choris procedentium Lunenborch transire voluerint, nichilominus nostro gaudebunt ducatu et protectione, velud ante gwerram, nec ipsos in bonis prefatis aliquatenus gwerra durante promittimus impedirj, sed ipsos (*sic*) libere absque omni molestatione possidebunt. Huius rej testes sunt Theodericus de Alten, Theodericus de Monte, Echarlus de Boyceneborch, Manegoldus Struuo, Gheuehardus et Henricus de Monte milites, et alij quam plures fide dignj. Ad cautelam et maiorem euidenciam presentibus sigilla nostra duximus apponenda. Datum Lvenenborch, anno Domini MCCXCIII, in die beate Katerine virginis.

Nach dem im Archive des Heiligen Geist Hospitalen aufbewahrten Originale, mit beiden, an gelb- und rothseidenen Schnüren hängenden Siegeln, von denen das des Herzogs wenig, das der Herzogin zur grösseren Hälfte in der Umschrift verletzt ist.

LXXXV.

Vogt und Rathmänner von Lüneburg urkunden über den abseiten des Herzogs Otto (des Strengen) von Braunschweig und Lüneburg, und seiner Gemahlin Mechthild geschehenen Verkauf von einem Chor Salz im Hause Codesinge und anderthalb Chor Salz im Hause Egetinge in der Lüneburger Saline an die Brüder Conrad und Johann von Holdenstede. 1295. Nov. 25.

Nos Hinricus Heghere aduocatus in Luneburch, Johannes de Melbeke, Johannes Bertoldj, Verdewardus, Volcmarus de Arena, || Andreas, Alardus de Schilsten, Gherardus Garlop, Adheloldus, Thidericus de Hertesberghe, Johannes Beue, Thidericus Burmester, Herman|nus Albus, eiusdem consules ciuitatis. Tenore pre-



sentium recognoscimus publice protestantes, quod illustris dominus noster Otto dux de Brunswich et de Luneborch, et inclita domina Mechtildis vxor eiusdem ducissa, vnanimj consilio et consensu, vendiderunt Conrado et Johannj dictis de Holdenstede et eorum veris heredibus vnum chorum salis quolibet flumine in salina Luneburch tollendum in tota domo Codesinghe, et vnum chorum et dimidium chorum in tota domo Eghetinghe, cum omnj iure et libertate, qua ipse dominus noster Otto dux prefata bona possedit a suis progenitoribus in hunc diem. Insuper prenominatj Conradus et Johannes de Holdenstede et eorum veri heredes a predicto domino nostro Ottone duce et domina Mechtilde vxore sua super dictis bonis vendendj, dandj seu exponendj, faciendj uel dimittendj, quicquid decreuerint, habebunt liberam optionem, prout in litteris sepedictj dominj nostri Ottonis ducis et domine Mechtildis vxoris sue plenius continetur. In hujus contractus euidentiam testimonij plenioris presentem paginam predictis Conrado et Johannj de Holdenstede et eorum veris heredibus sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam. Datum Luneburch, anno Domini M^{CC}LXXX^{XXX} tercio, in die sancte Katherine virginis et martiris.

Nach dem im Archive des Heil.-Geist Hospitales aufbewahrten Originale, von welchem das Siegel abgeschnitten ist.

LXXXVI.

Aufzeichnung über den Verkauf eines Hofes bei der Aegidienkirche und der zu demselben gehörigen Ländereien vor dem Mühlenthore. 1295. Dec. 6.

Notum sit, quod Gerardus Wullenpunt emit a Nicolao et Conrado fratribus dictis Stalbuco curiam, que fuerat patris suj, sitam apud sanctum Egidium, et totam terram ad ipsam pertinentem extra portam molendinorum; quam curiam et terram sibi cum pueris eorum coram consulibus resignauerunt.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1295, Nicolaj.

LXXXVII.

Richter, Schöffen und ganze Gemeinde der Stadt Campen danken den Wendischen Städten, dass sie sich ihrer Streitsache mit Norwegen angenommen, und erklären sich bereit, bei der Gesandtschaft der Städte nach Schweden sich zu betheiligen. O. J. (1295).¹

Dominis mire discretionis et amicis quam plurimum sibi dilectis, aduocatis et consulibus ciuitatum Lubecke, || Wysmare, Rozstoc, Svnde et Grypeswolt iudex, scabini totumque commune ciuitatis Kampen serui^{||}cij, quantum possunt, et honoris cum pleno affectu. Dilectioni uestre, quam speciali prosequimini confidentia, || multiplica gratiarum assurgimus actione super multo fauore, dilectione et promotione nobis sepius a uobis exhibitis et adhuc per gratiam Dei exhibendis, scientes uerius, quod, perfecto litterarum uestrarum tenore et diligenter inspecto, nobis intimo corde bene placuit, quod, de negocio, quod uertitur inter Normannos et nos, curam pro nobis tam affectuose egistis, nostram necessitatem in hac parte obliuioni non tradentes. Vnde, secundum quod in litteris uestris didiscimus, Swecie ueniemus, a consilio uestro ac aliorum amicorum nostrorum minime exeuntes, discretiores nostros ibidem transmissuri, rogantes uos seriose, quod illos et nos mediante cura uestra et discretione uelitis promouere, prout de uobis confidentiam habemus specialem, et uobis ad gratiarum teneamur actiones. Valet in Domino.

Nach dem Original, auf der Truce. Das Siegel ist vom Siegelbände abgerissen.

LXXXVIII.

Erich (Priesterfeind), König, und Hakon, Herzog von Norwegen, urkunden, dass in Folge einer Vereinbarung mit den vor ihnen erschienenen Ragnar von Rostock und Walter von Wismar, Sendboten dieser Städte, in Bezug auf die zwischen den Norwegern und Bremern einerseits, und den Städten Lübeck, Stralsund, Greifswald, Anklam, Stettin, Campen, Stavern, Riga und den Deutschen auf Wisby andererseits obwaltenden Streitigkeiten, für die Beschwerden der südlich von Lindesnaes Wohnenden auf nächsten Johannis ein Tag zu Tunsberg, aber für die der nördlich von Lindesnaes Wohnenden zu Bergen angesetzt sei. An dem Calmarischen Vergleiche

1) Da in diesem Schreiben auf eine besondere Streitigkeit der Stadt Campen mit Norwegen Bezug genommen ist, so leidet es keinen Zweifel, dass dasselbe in das Jahr 1293 fällt. Vgl. Urk.-Buch. I. No. 603. 606. 621., und Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 233. 234.

solle festgehalten werden, und dürften des Königs Amtmann und Vogt im Genuße der in sechszehn Artikeln aufgeführten Privilegien die Städte nicht hindern, doch sollten diese nördlich von Bergen nicht Handel treiben. Tunsberg. 1294. März 7.

Angeführt in Nuhm Historie af Danmark. XI. p. 187., nach der einzigen Abschrift dieses norwegisch geschriebenen Briefes im Copiarium der Hansischen Privilegien, im Archiv der deutschen Kanzlei zu Kopenhagen.

LXXXIX.

Meinhard von Querfurt, Landmeister von Preussen, Comthure und Brüder des deutschen Ordens schreiben den Städten Rostock, Greifswald und Stralsund, dass sie und ihre Städte sich an den König (Erich Menved) von Dänemark wegen Aufrechthaltung der den seine Lande besuchenden Kaufleuten ertheilten Freiheiten gewendet haben. O. J. (1292 — 94.)¹ Ostern.

Honorabilibus viris . . . schultetis et consulibus ciuitatum Rozstoc, Griepwolde et Stralessunde frater Meinherus de Querenvord, || ordinis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitanj magister terrarum Prvsicie, ceterique commendatores et fratres ibidem vniuersi, cum deuotis oracionibus et sincero cordis affectu, || quicquid possunt. Quia vestri gracia ordinem nostrum et nos ac omnia nos contingencia fauore, amicia et promocione estis semper hactenus prosequuti, specialiterque, quia nuper ad vos missum nostrum nuncium fratrem Wilhelmum dilectum

1) Die Einfälle der Heiden, deren in dieser Urkunde Erwähnung geschieht, werden am wahrscheinlichsten auf die heftigen Kämpfe mit den Lithauern und Samaiten bezogen, welche den Landmeister Meinhard von Querfurt während der Jahre 1290—94 vielfach an der östlichen Grenz beschäftigten. 1290 und 1291 ist er um Ostern im Felde. Vgl. Voigt Geschichte Preussens. IV. S. 43. 84. 1293 führt er zwei Kriegszüge aus, zu Anfang des Jahres noch im Winter, und im Sommer. Voigt. S. 93. 1292 eilt er, von einem Zuge an die Memel in den ersten Monaten des Jahres zurückgekehrt, gegen Pfingsten wieder in's Bulmer Land. Voigt. S. 87. 88. 1294 bricht er zwar noch im Winter auf, kehrt aber bald zurück und geniesst das ganze Jahr der Ruhe. Voigt. S. 93 ff. In dieses Jahr (Apr. 18.) scheint also die Urkunde zu gehören, obgleich sie auch in den beiden vorgehenden ausgestellt sein kann. Für das Letztere liessen sich die Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 172 f. abgedruckten Privilegien des K. Erich, 1293 an die Stralsunder ertheilt, aufführen, in welchen freilich Esthland nicht genannt wird. Das ist dagegen der Fall im Privilegium für alle Kaufleute vom Jahre 1294. Oct. 9. (Urk.-Buch. I. No. 625.) Vielleicht haben die Städte ihr Gesuch auch durch Lübeck unterstützen lassen, mit welchem sie sich damals im engeren Bündnisse befanden (Urk.-Buch. I. No. 608.), und zu dem Ende den obigen Brief des Landmeisters nach Lübeck geschickt. Bei dieser Annahme wäre auch erklärt, wie das Schreiben in das Lübeckische Archiv gekommen ist.

benigne receptum ac beniuole tractatum ad nos amicabilem remisistis, toto corde ad multarum vobis graciaram assurgimus vbertatem. Ceterum receptis litteris vestris in partibus terrarum nostrarum, vbi fiunt insultus frequencius paganorum, prepediti ibidem hijs et alijs negocijs diuersis, non poteramus tam cito cum ciuitatum nostrarum ciuibus conuenire, vt vobis de communi consilio super vestris litteris rescriberemus, et quod interim vestrum nuncium detinuimus, nobis (*nos*) vestra discrecio petimus non habeat pro ingrato. Verum quanto poteramus cicius, conuenimus cum ciuibus et consilibus ciuitatum nostrarum Thorun, Colmen, Elbinge et aliarum, ibique nostri et predictorum consulum omnium consensus fuit et bona voluntas, vt vestris petitionibus et litteris in omnibus annuamus. Et scripsimus domino regi Dacie tam nos quam predicti consules nostri litteras efficaces, et, quanto plus poteramus, motiuas, vt quoslibet mercatores in regnj suj terminis non permittat inauditis statutis et theloneis ac quibuslibet alijs iniurijs ammodo pregrauari, ac priuilegia super naufragijs et alijs quibuscunq; per ipsum et patrem ac progenitores suos data aequaliter non infringat, sed foueat in iuribus et gracijs, prout seruatum extitit abantiquo. Si vero preces principum et dominorum nostras vestrasque ac aliarum ciuitatum sibi super hijs supplicantium noluerit exaudire, et si forte pro reformandis hijs necessarium fuerit labores aggredi et expensas, ciues nostri supradicti vobis astabunt et auxilium exhibebunt, ad quod nos ipsos vestri causa volumus beniuole promouere, cupientes in premissis et quibuslibet alijs facere, quecunq; fuerint vobis grata. Datum Elbingj, in die Pasche.

Nach dem Originale, auf der Tresp, mit aufgedrückt gewesenem, kleinem Siegel in grünem Wachs, wovon nur noch Bruchstücke und der Buchstabe F. vorhanden sind.

XC.

Johann Grote, Castellan von Lüneburg, bestätigt den abseiten seines verstorbenen Vaters, des Ritters Otto Grote, geschehenen Verkauf von drittehalb Chor Salz aus dem Hause Mittelberdinge in der Lüneburger Saline an den Lübeckischen Bürger Johann von Bergen. 1294. Dec. 5.¹

Nos Johannes dictus Magnus, castellanus de Luneborgh. Recognoscimus presentibus manifeste, quod dominus Otto Magnus, pater noster dilectus felicis

1) Mitgetheilt von Herrn Bürgermeister Fabricius in Stralsund. — Von demselben Datum findet sich, unter No. 11. der Abschriften des zu No. 80. erwähnten Pergamentblattes, die Bestätigungsurkunde des Lüneburger Raths über den Verkauf obiger Salzgüter abseiten des Johann von Bergen an das Kloster Neuenkamp auf Rügen.

memorie, vendidit Johanni de Berghe cui Lubicensi duos choros et dimidium chororum in domo, que dicitur media Berdinghe, in salina Luneburgh, quolibet mense tollendos in duabus sartaginibus sitis ad sinistram manum, vbi domus prehabita subintratur, jure hereditario perpetuali possidendos. In cujus evidenciam pleniorum presentem litteram sigillo nostro fecimus insignari. Datum Luneborgh, anno Domini MCCLXXXIII, dominica, qua cantatur Populus Syon.

Nach dem zu No. 80. erwähnten Pergamentblatte, im Stettiner Provinzial-Archive. Die obige Abschrift ist No. 10., bezeichnet: Testimonium Johannis Magni de Luneborgh, quod Johannes de Berghe tertium dimidium chororum salis iure hereditario emit a patre suo.

XCI.

Der Rath zu Reval erklärt dem Rathe zu Lübeck, dass er sich hinsichtlich des Zugrechts von Nowgorod nach Lübeck dem Beschlusse des gemeinen Kaufmanns unterwerfen wolle. O. J. (Um 1294.)¹

Viris honorabilibus ac semper in Christo reuerendis dominis consulibus in Lubeke consules Reualienses sui parati seruicij || promptitudinem obsequiosam. Nobis vestra dilectio transscripsit de iudicio requirendo communium mercatorum, Nagardensem curiam visitantium, si apud uos iudiciales cause secundum ciuitatum adoptionem et communium mercatorum || requirende, sicuti ab antiquo consuetum est, nos uobis nostre uoluntatis affectum transcriberemus postulastis. Noscat ergo super hijs vestra discreta dilectio, quicquid uos cum communitate communium mercatorum decreueritis, nos omnimode [nos omnimode] gratum et ratum seruaturus. Vestris semper seruicijs nostra capita inclinamus.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem, ziemlich erhaltenem Siegel.

1) Obwohl Reval in dem Urk.-Buch, I. No. 642. abgedruckten Verzeichnisse der vom Hofe zu Nowgorod nach Lübeck appellirenden Städte nicht aufgeführt ist, so kann diese Urkunde doch nur zu den ähnlichen aus den Jahren 1294 und 1295 gehören.

XCII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, giebt seine lehnsherrliche Einwilligung dass die Brüder von Plessee an den Lübecker Bürger Gerhard von Tribbeses¹ 45 Mß slav. Pf. jährlicher Hebung aus dem Dorfe Tsarnekow, unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen fünf Jahren, verkaufen. 1295. März 18.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt, quod memorabile temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur. Ea propter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presencia nostra dilecti fideles nostri Bernardus, Helmoldus Rosendal et Helmoldus iunior milites, et Reymbernus, fratres dicti de Plesse, recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu heredum ac amicorum suorum omnium rite vendidisse et racionabiliter Gerardo dicto de Tribbeses cui Lubicensi et ipsius veris heredibus nobis dilectis in villa Tsarnekowe¹ redditus quadraginta quinque marcarum denariorum slaucalium annuatim pro quadringentis et quinquaginta marcis denariorum eiusdem monete tali modo, quod idem Gerardus et sui heredes ipsam villam cum dictis redditibus omni iure, libertate, censu et fructu, cum agris cultis et incultis, pratis et pascuis, aridis et paludibus, siluis et lignis, areis et molendinis, aquis, aquarum decursibus, terminis et distinctionibus, et plane cum omnibus, quibus dicti fratres in ea hactenus vsi sunt, cum plena proprietate debeant perpetuis temporibus libere possidere; qui fratres de Plesse recognouerunt dictam pecuniam eis esse integraliter persolutam. Nos igitur accedente consensu et consilio heredum, consiliariorum ac vasallorum nostrorum omnium huiusmodi vendicionem ratam et gratam habentes, ob dilectionem et fauorem dictorum Gerardi et heredum suorum renunciamus omni iuri et seruiicio nobis et nostris successoribus competentibus in eadem villa, hanc eis superaddentes prerogatiuam specialem, vt, si, quod absit, nos et nostros successores seu quoslibet alios principes et dominos nobiles cum ciuitate Lubicensi aut quoscunque (*quibuscunque*) eius inhabitatores (*inhabitoribus*) contigerit in posterum super quibuscunque articulis discordare,

1) Derselbe wird in einer Urkunde des Fürsten Heinrich von Mecklenburg, durch welche Tsarnekow dem Kloster Sonnenkamp im Jahre 1303 verliehen wird, unter den Zeugen genannt als *creditor noster* (Lisch Meklenb. Urk. II. S. 94.); in einer anderen Kaufurkunde des Klosters vom Jahre 1302 (Lisch Meklenb. Urk. II. S. 92.) erscheint er gleichfalls als Zeuge unter den *amicis* des Klosterprobstes Albert.

dicti Gerardus et heredes sui in dicta villa et ipsius attinenciis et redditibus nullum defectum, impedimentum vel violenciam paciantur, sed eam cum bona securitate possideant pleno iure. Preterea si propter karitatem seu quamcunque aliam causam in terra nostra alicubi prohibitum fuerit, ne annona educatur, nichilominus Gerardus et sui heredes predicti omnem annonam de villa predicta prouenientem educendi, quorsumcunque et quandocunque voluerint, habebunt liberam potestatem. Damas insuper eis plenam potestatem et liberam facultatem, quod sepedictam villam cum redditibus, iuribus, libertatibus et proprietatibus predictis vendere, dare, legare et alienare possint, qualitercunque voluerint, tam locis et personis spiritualibus et ecclesiasticis, quam secularibus quibuscunque, nostra aut nostrorum successorum seu quorumlibet aliorum contradictione non obstante, et illi, quibus eam vendiderint, ipsam cum omnibus iuribus, libertatibus et redditibus predictis perpetuo possidebunt. Recognoscimus eciam, dictos fratres de Plesse et eorum heredes ac nichilominus omnes in dictis villis inphodatos aut aliquid iuris habentes omne ius tam phodale quam aliud, cuiuscunque nominis fuerit, coram nobis ad manus Gerardi et heredum suorum predictorum liberaliter resignasse. Ceterum pro speciali dilectione dederunt dictis fratribus de Plesse potestatem plenariam dictam villam cum redditibus sepedictis infra quinque annos immediate nunc proximos pro dicta summa reemendi; si vero ipsam reemere decreuerint, ipsam pecuniam, videlicet quadringentas et quinquaginta marcas slaicalium denariorum, nullo tempore anni nisi in dominica, qua cantari solet officium Letare Jherusalem, in ciuitate Lubicensi, omni occasione cessante, integraliter erogabunt. Huius rei testes sunt dilecti nostri Benedictus de Rodenbeke senior, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Reybernus de Barnekowe, Ezgehardus de Quitsowe, Johannes Storm milites, et alii quamplures clerici et layci fidedigni. In testimonium autem omnium premissorum et robur perpetue firmitatis presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Wismarie, anno Domini M^{CC}CLXXX^o quinto, feria sexta ante dominicam Quadragesime Judica.

Nach dem in Lisch Mehl. Urk. II. No. 57. enthaltenen Abdrucke des im Schweriner Geh.- und Haupt-Archiv aufbewahrten Originals, mit an rothen, seidenen Fäden hängendem Siegel Heinrichs des Pilgers.

XCIII.

Aufzeichnung über den Verkauf eines Hauses, beim Crusenconvent in Lübeck belegen. 1293. Mai 22.¹

Notum sit, quod domina Greta de Hadersleue emit ab Alberto dicto Suverlike domum sitam apud fratres predicatores, prope domum beginarum Johannis Crispi², quam ei coram consulibus resignavit; qui Albertus juravit, quod non haberet alia bona.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1293. Pentecosten.

XCIV.

Die Gesamtheit der dänischen Vasallen in Esthland ersuchen den König Erich (Menved) von Dänemark, die Rückgabe der (Lübeckischen) Kaufleuten weggenommenen Güter zu verfügen. O. J. (1296.) Febr. 14.

Illustri ac magnifico principi domino suo E(rico) Dei gracia Danorum Slavorumque regi, duci Estonie unihersitas vasallorum suorum in Estonia constituta obsequium promptissimum ad omnia debitum ac fidele. Sua nobis, immo et generaliter aduocatis vestris graui conquestione mercatores intimarunt, quod ipsis bona sua trans Narwiam in iurisdictione Rutenica sint ablata et ad septa castrorum vestrorum deducta, super quibus domino Hinrico de Orghys et suis complicibus culpam realem inpingunt. Cum igitur leges et iura terre vestre per huiusmodi factum infirmari plus, quam debeant, dignoscantur, et ab ipsis Rutenis hostilis insultus periculum subori(r)i multiplex videatur, supplicamus ingenuitati vestre rogantes humiliter ac deuote, quatenus sic in premissis ordinare dignemini, vt, quod actum est illicite, reuocetur, et terra vestra mercatoresque predicti consueta libertate sua vti valeant et gaudere. Quod autem dominus Helmoldus de Lode, presencium exhibitor, nuncius noster, in hijs egerit, ex parte omnium nostrum fieri cognoscatis,

1) von Melle in seiner handschriftlichen Beschreibung von Lübeck. I. p. 545. fügt der Mittheilung dieser Inscription die Nachricht bei, dass Johannes Crispus oder Cruse, der 1260 gelebt, (erstarb vor dem 9. Febr. 1299. Urk.-Buch. I. No. 693.) diesen Convent gestiftet habe. Vgl. desselben Gründliche Nachricht von Lübeck. 3. Aug. S. 304.

2) In einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1300 wird ein Erbe apud Olden Vere prope conuentum Crispi erwähnt.

super quo sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Reualie, in die beati Valentini.

Nach dem wahrscheinlich auf der Durchbrüst des Helmold von Lode 1296, Ende Mai in Lübeck (Urk.-Buch I. No. 630.) genommenen Vidimus des Capitels, der Predigermönche und der Minoriten zu Lübeck, auf der Treppe. Von den drei angehängten Siegeln ist das der Minoriten ganz, von dem der Predigermönche ein Theil erhalten, von dem Siegel des Capitels sind nur noch die Siegelbänder vorhanden.

XCV.

Philipp IV., König von Frankreich, ertheilt den Lübeckischen Kaufleuten Freiheiten in Beziehung auf den Besuch von Brügge. 1296. März 25.¹

Philippus Dei gracia Francie rex. Vniuersis presentes litteras inspecturis salutem. Notum facimus, quod nobis placet et tenore presencium concedimus, quod ciues et habi(ta)tores ciuitatis Lobicensis ad villam nostram Brugensem et in fluuio Zeuene quascunq[ue] mercaturas ducere et inde reducere licite valeant et mercari ac ibidem saluo et securo morari, prout sibi viderint exspe[de]dire, soluendo denaria consueta. Promittimus, quod eorum corpora non faciemus nec permittemus arrestari pro aliquibus delictis perpetratis uel perpetrandis ab eis, insula² delicta forsan terminalia³ fuerint, dum tamen de stando viri sufficienter cauere possint et velint. Et si casu aliquo emergente ciuium et habitatorum huiusmodi personas et bona arestare mandare velimus, quadraginta dierum inducias a regno nostro cum bonis suis exeundi prestare tenemur eisdem. Damus autem omnibus iusticiarijs et subditis nostris tenore eorundem presencium in mandatis, quod ciues et habitatores predictos contra premissa non impediunt aliquatenus aut molestent. In cuius rei testimonium presentibus nostrum fecimus apponi sigillum. Actum apud Boriacum⁴, die vicesima tertia mensis Marcij, anno Domini MCCXCVI.

Nach einer Abschrift in dem auf der Registratur bewahrten flandrischen Copiarium VII., unter No. 16.

1) Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I. citirt aus dem Jahre 1296, Thiburti auch ein Privilegium des Grafen Guido von Flandern, welches den Hanseaten Schutz innerhalb seiner Grafschaft und Freiheit von der Haft, todeswürdige Verbrechen ausgenommen, zusichert. Als Quelle giebt er den Copiarium Privilegiorum Flandr. an. Da aber in keinem der von ihm vor seinem Apparatus genannten vier flandrischen Copiarien, welche sich noch sämmtlich auf der Registratur vorfinden, ein solches Privilegium steht, so muss unerledigt bleiben, ob es wirklich existirt, oder ob eine Verwechslung mit dem gleichfalls im Apparatus aufgeführten Privilegium für Lübeck (Urk.-Buch. I. No. 677.) stattgefunden habe.

2) nisi. 3) criminalia? capitolia? 4) Lässt sich auch Boriacum lesen.

XCVI.

Der Rath zu Dömitz meldet, dass einige seiner Bürger sich mit dem Lübeckischen Bürger Rudolph Bodin verglichen haben. 1297. Jul. 6.

Honestis viris consulibus ciuitatis Lubicensis consules et commune ciuitatis Domeliz honoris et obsequij || quantum possunt. In nostra constituti presencia Johannes supra Horne, Heino Semeler, Hertoge Albrecht, Wolterus || Vikke, Heino Verekke et Pape Pistele, nostri conciuēs, coram nobis pu(b)lice sunt confessi, quod causa ||, que vertebatur inter ipsos ex parte vna, et Rodolfum Bodin ciuem vestrum ex altera, composita, complanata sit totaliter et sic amicabiliter terminata, quod nunquam valeat refricari, et quod inter ipsos pars super partem per se vel per alium nunquam mouere possit actionem aliquam vel querelam. Que singula prestantibus protestamur, volentes burgenses Lubicenses vbique locorum honorare et in omnibus, quibus poterimus, promouere. Datum anno Domini M^oCC^oXCVII, in octaua apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem, verletztem Siegel.

XCVII.

Otto, Markgraf von Brandenburg, dankt dem Rathe zu Lübeck für die einigen Bürgern in Dömitz erwiesene Begünstigung. 1297. Jul. 10.

Otto Dei gracia Brandenburgensis marchio. Viris prouidis et discretis consulibus ciuitatis Lubicensis salutem || et gracie sue plenum affectum. Vestre obinde maturitatis discrecionj, quod nostros ciues fideles et dilectos de || ciuitate Domeniz infra scriptos, videlicet Johannem de Horne, Henricum Semeler, Ducem Albertum nomine, Waltherum || Vicken, Heynonem Vierecke et Papenpistele exempcionibus fideiussionum et debitorum solucionibus adeo fauorabiliter pertractastis, grates vbilibet referimus numero non complexas. Pro quibus vestris grata vicissitudine promociionibus insudabimus iuxta nostrarum virium potentatum. Datum Berlin, anno Domini millesimo ducesimo nonagesimo septimo, jn die Septem Fratrum.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem, stark beschädigtem Siegel.

XCVIII.

*Die Stadt Hamm ertheilt dem Lübeckischen Bürger Johann von Limburg ein
Echtzeugniss. 1297. Jul. 30.¹*

Honorandis viris . . consulibus ceterisque burgensibus Lubicensibus . . consules totaque vniuersitas opidi Hammensis paratam ad queis beneplacita voluntatem. Acerrima ¶ tam militum quam famulorum, consanguineorum Johannis de Lymborg vestri conburgensis, querimonia nobis reuelante innotuit, quod quidam in vestra ciuitate, ¶ honori veritatis non intendentes, sed liuoris aculeo suscitati, eidem Jo(hanni) cum magna exprobrauerunt contumelia, dicentes ipsum non esse de thoro legitimo generatum. ¶ Cum autem discretionis intersit honeste, vt rebellem falsitatis et mendacij presumptionem euidenti veritatis merito aboleat et refrenet, honeste vestre prudencie ac omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, harum protestatione publica declaramus, eundem Jo(hannem) tam ex parte patris quam matris bone esse nationis et ministerialis, ac etiam de generatione thori legitimi processisse. Vnde commendabilem vestram sapientiam rogamus attentius, quatenus presentem protestationem in vestra promulgatione, que bursprake dicitur, faciatis apertius publicari, vt consimiles detestande falsitatis figuli in suis erubeant fictionibus, veritatisque amatores laudabiliter honorentur. In huius protestationis testimonium euidens presentem litteram sigilli nostri karactere fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, feria tertia post festum beati Jacobi apostoli.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängendem Siegel, von dem die Vorderseite zur Hälfte, das Secretum der Kehrseite fast ganz erhalten ist.

XCIX.

*Eberhard, Graf, und Agnes, Gräfin von Limburg, ertheilen dem Lübeckischen
Bürger Johann Limburg ein Echtzeugniss. O. J. (1297.)*

Euerhardus comes de Lymborg et Agnes vxor eius. Viris prouidis ac honestis consulibus ¶ existentibus in Lubeke salutem cum affectu sincero. Noueritis uos, quod vester burgensis ¶ Johannes dictus Lymborg noster est ministerialis, et est filius sororis domini Lam¶berti militis de Marcha, et prefatus Jo(hannes) vester burgensis est de bono² progenie de patre et de matre et est de legitima tore³. Quod litteris presentibus protestamur.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängendem Siegel. Vorderseite: Auf einem dreieckigen Schilde ein nach rechts springender, gekrönter Löwe mit doppeltem Schwanz; Umschrift fehlt. Kehrseite: Rundes Siegel mit demselben Wappen; Umschrift: Sigillum secretum.

1) Vgl. Urk.-Buch. I. No. 665. 2) bona. 3) legitimo thoro.

C.

Aufzeichnung über den Verkauf der oberen Pfeffermühle. 1298. Apr. 6.

Notum sit, quod Borchardus dictus de molen de Boyceneborgh emit a Bernardo de Pepermolen superius molandinum dictum Pepermole, quod ei coram consulibus resignauit, de quo tamen dabit ciuitati quolibet anno XIII marcas denariorum et I marcam denariorum pro agris.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1298, in Pascha.

CI.

Philipp IV., König von Frankreich, ertheilt den Lübeckischen Kaufleuten ausgedehnte Freiheiten in seinem ganzen Reiche. 1298. Jul. 11.

Philippus Dei gracia Francie rex. Vniuersis presentes litteras inspecturis salutem. Notum facimus, quod nos pro communi vtilitate et firma securitate mercatorum et mercaturarum ipsarum concedimus burghensibus mercatoribus ciuitatis de Lubeke in Alemanie, quod ipsi et eorum famuli, institores et nuncij cum omnibus bonis eorum et mercaturis, vndecumque venerint, sint in regno nostro sub nostra protectione et conductu, vt ceteri burgenses mercatores regni nostri, scilicet ut secure veniant et mercari et possint¹ morari et transire per totum regnum nostrum, soluendo tamen costas, pedagia et vettigalia in locis regni nostri, ad quem et per que se et sua duxerunt² transferenda. Item quod, si quis de eorum famulis, institoribus uel familiaribus quibuscumque contra quemcumque in aliquo forefecerit, quod per hec bona dictorum mercatorum uel cuiuscumque eorum forefacta non erunt nec perdita, sed solum ipsos delinquentes et eorum bona pena sequatur. Item quod dicti mercatores et omnes predicti, pertinentes ad eos ac eorum bona quecumque, pro alieno debito uel forefacto seu delicto non poterunt nec debebunt arrestari, detineri uel in prisoene poni in nostro regno, nisi pro eorum proprijs debitis, delictis uel eciam forefactis, saluis in hoc consuetudinibus, stätutis et priuilegijs mundanarum³ Campanie. Item quod nullus eorum in toto nostro regno

1) possint et. 2) duxerint. 3) nundinarum. Vgl. Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 737. Anm.

poterit arrestari uel in prisione poni pro causa aliqua uel facto, quod dicerentur fecisse, dummodo fideiussores sufficientes uel aliam securitatem sufficientem ipsi et eorum quilibet super hoc dare possent et darent, nisi in causa criminali hoc esset, que penam mortis uel membri abscisionem exigeret pro commissis, saluis in hijs consuetudinibus, statutis et priuilegijs mundenarum¹ predictarum. Item si, quod absit, guerram moueri contingeret inter nos uel nostros successores et nostrum regnum ex vna parte, et regem Alemanie uel eius successores, qui pro tempore fuerint, uel alium principem, vndecumque fuerint, ex altera, dicti mercatores et eis adherentes poterunt secure venire, ire et morari ac mercari in nostro regno et eorum mercaturas libere exercere, si contra nos, nostros successores et nostrum regnum dicti burgenses et mercatores non essent. Item quod, si dicti mercatores et eis adherentes, quod absit, gwerras habent uel habere contingerent contra regem Alemanie, qui pro tempore fuerit, vel alium quemcumque principem vel personam, cuiuscumque condicionis existerent, quod ipsi et eorum quilibet, hoc non obstante, cum eorum bonis et mercaturis poterint venire, morari ac redire ac transire per nostrum regnum, soluendo in locis, ad que se transferent, costumaz, pedagia et denaria predicta, nisi contra nos, nostros successores, regnum nostrum uel aliquos regni nostri dictam gwerram esse contingeret. Item si contingeret, quod absit, quod nos uel successores nostri, qui pro tempore fuerint, uel alius de regno nostro quicumque faceremus uel fieri faceremus aliquod statutum pro aliquibus nouis consuetudinibus, talijs uel exaccionibus super mercaturis quibuslibet faciendis, ipsi et eorum bona ab hijs immunēs et liberi habeantur. Item si causa quacumque generali uel speciali arrestum omnium mercatorum regni nostri per nos sive de mandato nostro fieri contingat, ad predictorum dicte ciuitatis de Lubeke mercatorum, antequam hoc fieret, per sex menses dictum arrestum perduci notificiam faceremus, vt ipsi cum eorum bonis secure et libere nostrum regnum exire et alibi vbicumque se transferre valerent, ut eis videretur expedire; presentibus ad nostram voluntatem solummodo duraturis. Actum apud Lunracum², XI die Julij, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo octauo.

Nach einer Abschrift in dem auf der Registratur bewahrten Sandrischen Copiarium VII., unter No. 17.

1) nundinarum. 2) Kann nach den Schriftzügen auch Luuracum oder Limracum heissen.

CII.

Odewin von Hegrenes, Schatzmeister des Königs von Norwegen, urkundet über das den Gesandten der Städte Lübeck, Rostock und Greifswald geleistete Versprechen, noch schuldige 200 Mark Silbers in Waaren abzutragen, auch den etwaigen Minderwerth des den Gesandten gegebenen Calmarischen Silbers zu erstatten. 1298. Oct. 3.¹

Omnibus presens scriptum cernentibus Odewinus dominus de Hegrenes, thesaurarius illustris domini regis Norwegie, salutem in Domino || sempiternam. Vniuersis tam presentibus quam futuris cupimus esse notum, quod nos promissimus procuratoribus ciuitatum maritimarum Slaue, || Johanni de Dowaye de Lubeke, Theoderico Koekemester de Rostok, Johanni de Meppen de Stralessundis ex parte dicti domini regis CC || marcas puri in ualore denariorum nouorum anglicorum computato, quas Normanni dictis ciuitatibus ex forma concordie soluere tenebantur, Lubeke uel Rostok uel Stralessundis persoluendum. Vnde sciendum, quod nos mittimus ad ciuitates predictas nauigio tantas merces, in quibus soluere credimus dictis ciuitatibus dictam pecuniam, in dampno et lucro regis supradicti. Insuper, quod si tales merces periclitarentur, quod absit, tunc dictis ciuitatibus soluere debemus antedictam pecuniam in festo Pentecostes proximo venturo. Ceterum quod si argentum Kalmaricum sepedictis procuratoribus tradito (*traditum*) in aliquo deficeret in (ex)aminatione kamini, illud supplere debemus per nos uel per nuncios nostros ciuitatibus superius annotatis. Datum Tunsbergis, in vigilia beati Francisci confessoris, anno Domini MCCXCVIII.

Nach dem Original, auf der Trese, mit noch anhängendem Pergament-Doppelstreifen, von welchem das Siegel abgesprungen ist.

CIII.

Amund, genannt Bratte, Bürger von Tunsberg, bezeugt, dass die für Rechnung des Königs von Norwegen nach Lübeck gebrachten Waaren (vgl. Urk. No. 102.) keine 200 Mark Silbers werth befunden seien, und dass an dem Calmarischen Silber 9 Mark gefehlt haben. 1298. Nov. 10.

Ego Amundus dictus Bratte ciuis Tunsbergensis. Omnibus presenciam conspecturis notum esse cupio presentibus et protestor, quod, || dum missus (fui) a

1) Vgl. Urk.-Buch. I. No. 673.

Bd. II.

viris nobilibus, domino Odewino de Hegrenes videlicet et Erlingero, cum mercibus quibusdam || in ciuitates maritimas Slaue, ad satisfaciendum dictis ciuitatibus de CC marcis puri argenti ex parte predictorum O(dewini) et || E(rlingeri), qui dictam pecuniam nomine gloriosi principis regis Norwegie sibi assumpserant ciuitatibus persoluendam, in predictis mercibus, cum a viris discretis, tam Noricis quam Theonicis, qui mecum presentes aderant, estimate fuissent, defectum habui in LX mar(cis) argenti II marcis minus et II solidis sterlingorum, marca computata pro XIII solidis nouorum sterlingorum et IIII denariis. Quas tamen merces sub conditione in custodia ciuitatum reposui: si prefati domini O(dewinus) et E(rlingerus) uel alius aliquis nomine regis Nor(wegie) dictas res siue merces pro CC marcis habere uoluerit, facultatem habeat liberam, dummodo de CC marcis argenti ciuitatibus respondeat memoratis et de IX marcis argenti similiter, que in argento Kalmarico defecerunt. Si autem merces pro precio computato dimittere uoluerint, tunc me ad hoc presentibus obligo et promitto fidentius, quod per me uel per alium memoratis ciuitatibus LX marce argenti duabus marcis minus et II solidis sterlingorum, in quibus defectum habent, in Pascha proximo expedite lieri procurabo. Testes sunt, Gerardus Vingerhut, Hermannus Sartor, Johannes Hauere, Halkerus Monic, Widerus. In cuius rei euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Datum Rostok, in vigilia Martini confessoris, sub anno Domini MCCXCVIII.

Nach dem Original, auf der Treppe. Siegel und Band fehlen, doch scheint letzteres unten links schräg abgerissen zu sein. während der übrige untere Rand des Pergaments gerade abgeschnitten ist.

CIV.

Der Rath zu Wismar urkundet über die dem Lübeckischen Bürger Helburg und dessen Erben zum Behuf des Rathhaus-Baus verkauften 50 mß Lüb. Pf. Weichbildrenten. O. J. (1272—98.)

Nos consules Wismarienses notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod nos pro bono civitatis nostre concorditer et rationabiliter vendidimus honesto viro domino Helburgensi Lubicensi et suis veris heredibus redditus XXX marcarum denariorum lubicensium, qui nobis dederunt et iam plenarie persolverunt pro qualibet marca reddituum XIII marcas denariorum lubicensium. Nos ad hoc presentibus obligamus, quod medietatem ipsorum reddituum persolvemus ei(s)dem anno quolibet in festo s. Michaelis et aliam medietatem in festo Pasche intra civitatem Lubicensem sub nostris periculis, laboribus et expensis. Et quum isti red-

ditus sunt wicbeldesgeld, idcirco, si non solvimus eos dictis personis XIII diebus post solutionis terminos memoratos, ex tunc quod ad illum terminum pertinet, quocienscunque processu temporis hoc occur(r)erit, tenemur solvere duplicatum. In quibus si defectum aliquem patientur, ad illum supplendum nos consules presentis temporis et futuri, assumpti et assumendi in consilium, in solidum obligamus, quod dictam pecuniam totam in structuram domus nostre lapidee nos recognoscimus convertisse, reservata tamen nobis et nostris posteris libera potestate, quod ipsos redditus de prefatis personis recemere possimus pro tanto, sicut eos vendidimus, quandocunque nostre vel successorum nostrorum fuerit voluntatis. Et si, quod deus avertat, inter nos vel dominos nostros aut alios, et inter civitatem Lubicensem aut inter alium locum, ubi forte prefate persone fecerint processu temporis mansionem, orte fuerint dissensiones aut inimicie, nos tunc, his non obstantibus, intra civitatem Lubicensem modis prehabitis omni tempore persolvemus redditus antedictos. Testes sunt consules nostre civitatis universi presentes et preteriti, tam assumpti in consilium quam eciam assumendi.

Nach dem aus dem zweiten Wismarschen Stadtbuche (1272—98) genommenen Abdrucke bei Burmeister Alterthümer des Wismarschen Stadtrechts. Hamb. 1858. S. 54.

CV.

Aufzeichnung der Lübeckischen Schiffs- und Seerechte, zunächst in Beziehung auf die Fahrt nach Flandern. 1299. März 3.¹

In deme namen der hileghen dreualdicheit, des Vader vnde des Sones vnde des vilhileghen Gheistes. So leten scriuen dit recht de heren de ratmanne van Lubeke dor nut vnde endrachticheit erer menen borgere van Lubeke, vnde willet wol, dat it wichlich si allesweme, de nu sint, vnde den ghenen, de noch thocumstich sin, de dese scrift an set vnde horet lesen, de grotet se vnde wunschet en ewigher salicheit to unseme Heren Gode. Unde spreket al dus: wi willet vnde bedet, dat men dat strenglike vnde vaste holde.

I. So wellich man, de unse borghere is, de to Vlanderen cumt in de hauene, de dat Swen ghe heten is, de egenes ghudes also uele heuet an copmanschap,

1) Weil dieses älteste Lübeckische Schiffsrecht nach dem ersten Abdrucke in Dreyer Specimen juris publici. p. CCCXVI sqq. oft angeführt zu werden pflegt, ist die dortige Paragraphen-Eintheilung auch hier beibehalten worden, zumal da sie von alterer Hand zugleich mit kurzer Inhaltsangabe schon am Bande des Copiariums sich findet und meistens mit den farbigen Initialen der Abschrift übereinstimmt.

alse XIII scillinghe enghelsch eder mer, de schal gheuen XII penninge enghel(s)ch to hense. Der schal men de twe del lecghen in de bussen, dat recht mede to sterkende vnde dat vnrecht mede to werende, vnde dat drudden del van den XII penninghen enghel(s)schen schal de olderman vnde de hense brodere blidelicken vor don na ereme willen.

II. Wi bedet och eneme iewelicken manne vnseme borgere, de ein schiphere is unde to deme Hoke licht mit sineme schepe oder anderswar in deme Sweue¹, de dar comen mach to deme Hoke, de schal soke sine banck enes jewelliken sunnendaghes, vnde also dicke, also des not is, dat de olderman en dat vnbut. So we so des nicht ne doit, de scallit beteren mit III penninghen enghelschen, etne si dat eme dat not beneme, oder dhat he uan deme oldermanne orlof hebbe ghe beden. Wat hir van cumt, dat scal de olderman vnde de hense brodere blidelek an goder companie vor don.

III. So wellic scipman, de sic heuet uor medet to eneme vnseme borgere, de scal soken enes iewelicken sunnendaghes here bank der heren van Lubeke like eneme borgere. Doit he des nicht, he schallet beteren deme oldermanne vnde den hense broderen mit VI penninghen vlamesch. So wat dar van cumt, dat scal de o(l)derman mit sinen hense broderen vor don.

IV. Wj biddet vnde bedet och eneme iewelicken copmanne, de vnse borghere is, de to deme Hoke licht, dat he soke de banck des sunnendaghes dor siner stades ere.

V. So we ghe ladet wert vor den olderman in de banch vmme claghe, dat schal man dar vnt weren mit minnen oder mit rechte.

VI. Cvmt auer de jene nicht, de aldus ghe laden is vor den olderman, de schallet beteren mit XII penninghen enghelschen. Dher schal men de twe del don in de bussen, vnde dat drudden del schal blideliken vor don de olderman mit den hense broderen an ghoder cumpenie.

VII. So wellich schipman nederuellich wert van se weghene, vnde nicht ne doit, dat he schuldich is to donde in deme schepe, de ne schal to dher reise ir ²lon up boren no och voringhe, it ne were also, dat he be vaughen worde mit unenscheliker suke. Eset ouer also, dat het vor boret mit rechte, so schal de schiphere vnde de schipman nemen to der reise beide sin lon vnde voringhe des scipmanes vnde delent gelike.

VIII. It ne mach nemen en ordel be schelden in der banch vor deme older-

1) Swenc. 2) Dreyer liest: *nen*. Das kann es auch heissen, oder *no*, indem dann wegen der die Zeile hinten abschliessenden geraden Linie das *o* oder *n* nicht ausgeschrieben wäre.

manne, he ne moghet be wisen mit ener marc siluers, jofte he nederuellich wert de ghene, de dat ordel be schilt. Vnde so we dat be schelt, de schallet to Lubeke then uppe dat hus vor dhen sittenden rat.

IX. So wellich schipcnape des nachtes buten deme schepe licht sunder orlof des scipheren vnde der schipman, de schallet betheren mit XII penninghen vlamen. De scholen like vor don de schiphere vnde de scipman.

X. Ein iewellich schiphere schal voren eneme jewellicken schipmanne IIII punt swares vmme lant, vnde van Rotseel en vat wines, vnde ver hode soltes van Enghelant, vnde van Jrlande enen zack willen van twen waghcn. Vnde mach en schipman sine veringhe nicht siluen laden, de schiphere scal eme gheuen, dar he sine schipnucht up nimt, uam deme punde, also eme siluen to boret, twischen deme minnesten vnde deme mesten.

XI. So wanne ein schip in dat Swen cumt, vnde de schiphere dat schip vor coft, so is ledich de stureman vnde de schipmanne. De schiphere schial gheuen den schipluden vol lon vnde volle voringhe, dar mede sint se scheden.

XII. It ne schal ock nen schiphere sinem schipmanne orlof gheuen ofte laten op eneme vlande, he ne hebbe witliken broke ghe dan, de eme gheit an sine ere. Also en schal oc nen schipman sic be gheuen sines heren.

XIII. Et ne mach ock nen schiphere sin schip vor sunte Mertines daghe up lecghen to winter laghe sunder der vruclude willen. Na sunte Mertines daghe ne schal oc nen schiphere to der se seghelen, et ne si er beider wille, des schipheren vnde siner vruclude.

XIV. So wor en schip vor deruet in der openbare se, sodan ghut, also men up der wilden se vletende vint, so we dat vor berghet vnde to lande bringhet, de schal hebben den twinteghesten del. Eset auer also, des Ghot nicht ne wille, dat schade schude in der se up eneme reue, dat en schip vor dorue, de ghene, de dat ghut brochten to lande, de schollen hebben de hunderste marc.

XV. Weret ock also, dat lude vunden ghut driuende an eneme vor strande, oder dat en schip to breke binnen ener hauene oder op en anker seghelde, dat et lestede, so wo dane wis dat vnghemac eneme schepe to queme, de dat ghut holpe berghen vnde to lande bringhen, den scalnen gheuen arbeides lon, also trwue werde lude spreket, dat se vor dhenet hebben. Vnde dat scholen denne de ghene (ut gheuen¹⁾), den dat ghut to horde, er dat schip vor darf.

XVI. So wor en schip to breck, vnde bringhet de bodeme enes iewillicken

1) Ist von einer gleichzeitigen Hand am Rande beige geschrieben.

vruchmannes ghudes also uele to lande, dattet sine schipvrucht be talen mach, de schal gheuen sine schipurvcht. Deme auer neghen ghut to lande ne cumt, de darf ueghene schipurucht be talen.

XVII. So wor ein schip rit in der rede, vnde cumt dar ghut driuende vor der steuene oder bi der bort jofte achter deme sture, de dat ghut vp tet unde aldus vor berghet, de schollen hebben de hundersten marc van deme ghude. Dat scholen de ghene ut richten, des dat ghut ere is.

XVIII. So we so huret en schip, vnde schepet he dar in ofte nicht, unde wil he ut schepe, er dat schip to segele gheit, he schal gheuen halue schipvrucht. Seghelt auer dat schip ene kenninghe wegges to dher se wort, he schal gheuen wille schipurucht deme schipheren.

XIX. So willick man sin schip seluen schepet mit sineme ghude, de ne gift neu windelgelt.

XX. Van eneme hundert cornes gift men in vnde ut to schepende twe schillenghe engelsch, vnde to tolende enen schillengh engelsch. Van der last wasses IIII penninghe engelsch in vnde ut. Van der last coppers vnde tenes, blies vnde beres, pekes vnde teres IIII penninghe engelsch in vnde ut. Van eneme aschen vate, dat en punt wegget, enen penningh engelsch in vnde ut; en vat aschen¹⁾, dat twe punt wegget, twe penninghe engelsch in unde ut.

XXI. Van eneme hundert wagen schotes vnde lit holtes vnde twe hundert stap holtes ver penninghe engelsch in vnde ut. Van eneme vate sineres, dat van ver amen is, ver penninghe engelsch in vnde ut. Van eneme vate wedes dre penninghe engelsch in vnde ut. Van ener meisen wedes VI penninghe engelsch. Van eneme vate wines van Rotzele, ofte van eneme olyeuate VI penninghe engelsch in vnde ut. Van eneme Rineschen vate enen schillinc engelsch in vnde ut. Van VI vighen coruen enen penning. Van dren mandel secken enen penninch. Van twen wagen vlocken enen penninch. Van der tire wandes twe penninghe engelsch in vnde ut.

XXII. So wat mit des schipheren towe wert in vnde ut ghe wunden, des windegeldes schal hebben de schiphere den drudden del.

XXIII. Doit jenichman mit sineme schepe eneme anderen manne schaden an sineme schepe mit seghellende oder mit ronde, oder so wo dane wis de schade to cumt, he schal eme sinen schaden beteren. Dar auer de ghene, de den schaden ghe dan heuet, dat waren an den hilleghen, dat it eme let si, vnde hes nicht beteren mochte, do he eme den schaden dede, he schal eme haluen schaden beteren. Dar hes nicht waren an den hilleghen, he schal eme ganscen scaden beteren.

1) Am Haude beigeschrieben.

XXIV. So wor so en schip dor not ghvt vt werpet, dat ghut, dat in deme schepe is, vnde dat selue schip schal mede gelden marc marke like. Wert ock en mast ofte twe ghe coruen, de schiphere heuet den schaden allene, dar ne werde en wilkore ghe dan. Vnde den wilkore scholen thughen, de in deme schepe do weren.

XXV. So wor lude hebbet ein schip to samene, vnde ein man den mesten del heuet in deme schepe, de den minren del dar an heuet, de schal deme anderen volghen, it ne were also, dat he mit deme meren dele dat schip mit willen wolde licghen laten vnde den anderen vt droten. Des ne schal noch ne mach to nener wis nicht sin.

XXVI. Hebbet cumpane ein schip to samene, vnde wil er ein van deme anderen, so wellicker van deme anderen wil, de schal dat schip setten vnde dar to den dach, so wenne men dat ghelt be talen schal van deme schepe, vnde de andere schal kesen binnen achte daghen na der tit, vanne dit schip ghe sat is. Vnde aldus scholen se wesen ghe scheden mit ghoder leue.

XXVII. In iewellich borghere van Lubeke de ein schiphere is, schal voren einen lubeschen vloghel. So we des nicht ne doit, de scholen¹ beteren den heren den ratmannen van Lubeke vnde der stat mit III marken siluers, it ne si also, dat het late dor hindernisse vnde schaden lives vnde ghudes.

XXVIII. Gift ein schiphere sinen schipmannen orlof sunder witliken broke in Vlanderen, he schal eme gheuen sin wile lon vnde sine vullen voringhe. Vnde wil ock ein schipman van sineme heren mit motwillen, he schal eme wede keren sin lon vnde alle sine voringhe.

XXIX. Ein schipman de ne ghelt nicht van siner voringhe to werpende to ener haluen last. Wert auer dar gheworpen mer wan ein last half, dat ghelt en schipman mede mark marke like.

XXX. So wanne so ein schip to brecht, so schal de schiphere aller erst berghen de lude vnde dar na dat rede ghut. Vnde dar na not he wol berghen sin towe, ofte he mach. Vnde dar na schal he den vruchluden² lenen den bot, dat se ere ghut mede berghen ane wede rede, ofte de vruchlude² den bot hebben willet.

XXXI. Leghet ieman sin schip in Vlanderen to winter laghe, so ne gift he den schipmannen nicht lenc de cost, wan achte daghe.

XXXII. So wanne so ein schip ghe laden is, vnde de schiphere dat schip to der sewort seghelet vmbeschuldeghet van den vruchtluden², vnde cumt eme ghicht to van werpendes weghene, dar nae schal de schiphere nene not vunne liden,

1) scholet. 2) So heist es immer in der ganzen Abschrift, nicht vrachlude, wie an dieser und den folgenden beiden Stellen hineincorrigirt ist, was namentlich an der zweiten sich noch ganz deutlich erkennen lässt.

jedoch also: dat ghut dat dar ghe worpen is, schal ghelden de cogghe, vnde dat ghut, dat dar inne was, marc marcke like.

XXXIII. Wert ock ein schiphere ghe schuldeghet vnde be let mit ghuden luden, dat sin schip to sere ge laden si, vnde seghelet he dar bouen vnwech mit deme schepe, vnde wert des ghudes wot ghe worpen, schal de schiphere allene ghelden ane weder rede.

XXXIV. Is ock ein schip to sere ghe laden, vnde schal men dar ghut ut schepen, de dar lest in wan, de schal erst ut schepen, et ne si also, dat de ghene, de dar erst in wan, deme schipheren der vor wort nicht ne holde, de he eme louede, ock de vruchtlude hindert mit sineme schepende. Vnde is he dus dane wis de leste, de dar in schepet, so schal he de erste wesen, de dar ut schepet, er si ein oder mer.

XXXV. So wor ein man sin schip vor huret, gift men eme dar halue hure oder vulle, also schal he geuen sinen schipmannen beide lon vnde voringhe.

XXXVI. Seghelet ock ein schip van Vlanderen in den Noressunt, vnde schal dat schip vort oswart seghelen, men schal den schipmannen er ieweleken gheuen to bate I schillinc enghelsch to Polenen vnde to Ghotlande. Vnde seghelet he vort to Righe oder to Reuele, men schal eme gheuen twe schillinghe enghelsch.

XXXVII. Seghelet ock ein koghe inden winter visch, vnde wert eme wj last oder twe del oder half haringh, also schal men den knapen harinc gheuen to ereme dele.

XXXVIII. So wor ein man enen schipman winnet, vnde cumt he an sine cost, vnde gift he eme dar na orlof, er den he ut seghelet, he schal eme gheuen half lon. Dat silue schal de knape sineme heren weder don.

XXXIX. Wert ein koghe mit ghe wande vol ghe schepet, de schipmanne scholen ere voringhe dar af hebben, also men dat ghel rekenen mach in deme kogchen na last tale.

XL. So welik letsaghe jof stureman oder schipman, de sic vor medet heuet eneme unseme borghere, wil he enen vnse borghere vor claghen vnde schult gheuen, dat schal he don vor sineme oldermanne vnde nemande anders. So we dit breket, den ne schal neghen borghere van Lubeke nemen an sin denest jofte an sine cost. De dat breket witliken, de schal dat beteren deme rade vnde der stat van Lubek mit dren marken siluers. Des ne schal men nicht laten, it ne si also, dat hes nene wiste, vnde sic des af neme mit sineme rechte.

XLI. Vor claghet ienich vnse burghere den anderen, des Ghot niet ne wille, vor inegheme richtere, anders wen vor sineme oldermanne, de schal et beteren mit X marken siluers deme rade uan Lubeke vnde der stat. Wnde des is men endrachtich ghe worden in deme rade, dat mens nummer penninch ne laten schal.

vestre littere super appellationibus perfici cum effectu, eo quod post suum introitum, nisi tantum octo uicibus, audientia facta fuit. Postmodum fuerunt uacationes indictae, ita quod uacationes sunt et erunt usque ad mensem Octobr(em). Medio tempore, dum audientia facta fuit, pro expeditione litterarum ipsarum non modicum laboraui. Procuraui enim, quod, petitionibus atque notis et grossis cum suis distributionibus infra biduum expeditis, ad audientiam publicam et littere grossate uenerunt. Super quibus litteris cum procuratore aduersariorum propter suam contradictionem durissime litigauit, qui se opposuit contra litteras ipsas, asserens nullo modo bullari nec transire debere propter rationes, quas contra suos aduocatus proposuit et allegauit, prout in ipsis rationibus uidebitis, quorum copiam sub sigillo audientie uobis mitto. Et licet de consilio domini Jacobi de Casulis aduocati vestri bonas in contrarium dederim rationes, tamen propter breue tempus, eo quod uacationes fuerunt indictae et bulla suspensa, non poterant per omnia ipse littere expediri, quamquam fuisset interlocutoria lata pro parte nostra, quod, aduersae partis rationibus non obstantibus, littere transire deberent¹ ad eosdem iudices; quas expedire curabo loco et tempore, et uobis mittam. Nichilominus de consilio eiusdem domini Jacobi, ne tempus appellationum prosequendarum laberetur, protestationem feci, quam uobis mitto sub sigillo audientie per latorem predictum. Et sic infra tempus tam modicum plura non poterant operari. Ceterum remitto uobis antiquum procuratorium iuxta mandatum uestrum, nolens uos turbare, scientes, quod non misistis michi salarium completum, cum sint duo anni, et michi misistis tantum pro uno. Quare supplico, quod non tam parce circa me agatis, quia non parce pro uobis laboro. Vnde pro dicto antiquo procuratorio scilicet² michi uelitis mittere duas marcas, cum nullatenus sim de minori summa contentus. Et debetis scire, quod unum oppidum soluit IIII marcas suo procuratori annuatim pro salario, sine alijs curialitatibus; et de istis oppidis scio plura. Noua non sunt iam in curia, nisi quod Januenses parauerunt se nauibus et galeis, ad eundem Siciliam in subsidium Siculorum contra sanctam Romanam ecclesiam et Karolum regem. Item dominus papa adhuc non concordauit cum domino rege Alemannie. Spero tamen, quod debeant concordare. Datum Laterani, die XXI mensis Aprilis. Item quia predictus Hinricus lator fidelis, et eum pro uobis fidelem inueni, habeatis eum

1) Diese Worte sind überschrieben, und was da stand, ausgestrichen. Es lautet: fuit ei tamen conuentio loci iudicium reseruata, ita quod similiter conuentionem primam habere uel aliam de nouo facere bene pot.

2) Dieses Wort ist, wie Manches in der Urkunde, halb verlöschet, und es lässt sich nicht wohl etwas Anderes herausbringen. Similiter scheint nicht da zu stehen.

recommndatum. Ipse enim uenit primo ad me quinta die ante dominicam Palmarum et stetit usque ad datam predictam. De eius' mora non reprehendatis eum, quia non poterat citius expediri.

In dorso: Dominis suis . . . aduocato, consulibus et communi ciuitatis Lubicensis.

Nach dem auf der Treppe bewahrten Originale, welches auf dünnem Pergament mit verblasster Tinte elegantfertig, aber nachlässig geschrieben ist; auch fehlt das gewöhnliche Spatium oben und an den Seiten. Der Brief, welcher gefaltet war, trägt noch einen Rest des Siegelbändchens und die Spuren des rothen, aufgedrückt gewesenen Siegels.

CVII.

Der Rath zu Danzig schreibt an den Rath zu Lübeck in Betreff der den Lübeckischen Bürgern von dem Herzoge Wladislaus von Pommern ertheilten Begünstigungen, unter näherer Angabe der sowohl zu deren Aufrechthaltung, namentlich in Ansehung der Zollfreiheit, als zu deren Benutzung getroffenen Bestimmungen, und verheißt seinerseits alle nur mögliche Unterstützung derselben. 1299. Sept. 7.

Honorabilibus uiris et discretis dominis consulibus Lubicensibus, vndique propriis meritis honorandis, . . . consules Gdanenses seruicium beniuolum in omnibus et paratum. Cum ciuitatem Lubicensem necnon personas uestras ad gloriam diligimus et honorem, vestre discretioni notum facimus, quod magister Bernhar¹ dus, uester nuncius fidelis, copiam priuilegiorum nostri illustri(s) principis domini Wladislai² sub sigillis fratrum predicatorum et minorum de Lubeke, uidelicet de theloneo, naufragarum solatio transeunciumque conducto pro uestra utilitate nobis tradidit reseruandam. Item nobis etiam presentauit aliam litteram, cuius tenor talis est, sigillatam: Wladislaus etc. (*Hier folgt die Urk.-Buch. I. No. 705. abgedruckte Urkunde.*) Item noster supradictus dominus mandauit terre Pommeranie per suum vlodarium, nomine Paulum, quod quicumque reciperet thelonium a ciuibus Lubicensibus, in suis propriis expensis deberet dupliciter remittere ad ciuitatem Lubicensem, et hoc egit publice et manifeste; ita tamen, quod semper habeant litteras testimoniales, quod sint ciues Lubicensis. Item noscat uestra discretio, quod cum uestro nuncio supradicto adpresens ad predictas libertates optinendas laborauimus, quantum potuimus, et in futuro pro uestro honore et utilitate, quicquid possumus, faciemus, et secundum nostram possibilitatem ratificamus, confirmamus et approba-

1) Ist nach den sehr verzogenen und fast verlöschten Schriftzügen das Wahrscheinlichste.

2) Ist offenbar das Urk.-Buch. I. No. 684. abgedruckte Priuilegium vom Jahre 1296.

mus, et quicumque uos in predictis libertatibus inpediuerint uel offenderint, (nostram ingrati)u) dinem noscant incurrisse. In cuius rei testimonium presentibus litteris nostrum sigillum duximus apponendum. Datum et actum ann(o Domini M^oCC nona)gesimo nono, in Gdanzk, in uigilia natiuitatis beate Marie uirginis.

Nach dem auf der Treppe befindlichen Original, mit anhängendem, wohl erhaltenem Siegel.

CVIII.

Der Ritter Johannes, Marschall von Westphalen, benachrichtigt die Stadt Lübeck von der bei Ausbezahlung der Reichssteuer der Stadt an den König (Albrecht I.) erlittenen Einbusse. O. J. (1299.)² Oct. 15.

Prudentibus uiris, amicis suis sinceris, . . consulibus totique uniuersitati Lubicensi Johannes miles, marschalcus Westfalie, seruicium suum in omnibus preparatum. Regrariari uobis non sufficio de uostro cono michi per uestrum nuncium destinato. Noueritis, quod magister Alexander uester clericus nudius (*sic*) apud Frankenuort a me recessit, tranctando de pecunia domino regi per nos persoluta. Et sciatis, quod in financia facienda domino regi perdidimus sexaginta tres marcas, quia credebatur, quod lubicensis denarii coloniensi pagamento equialerent, quod non ita est inuentum. Emimus enim primo ceram, in qua perdidimus, et postea in pagamento, sicut Arnoldus uester nuncius scit, quem ad tractandum seu experiendum de premissis assumatis. Sciatis etiam, quod nuncius dicti regis me in partibus Westfalie per septem ebdomadas, antequam expediretur, de pagamento me sequebatur. Et quod super premissis talis defectus fuerit, dictus Arnoldus uos informabit. Vnde rogo, quod dictum defectum compleatis, michi semper precipientes, nam in omnibus et singulis, quibuscunque potero, uestre beneuolencie cupio complacere. Ceterum oportuit, quod in parato dictus dominus rex expediretur, quod esse non potuit sine uostro dampno, quia financiam non habebamus. Valete. Datum Werle, tertia feria post Dyonisii.

In dorso: Prudentibus uiris, amicis suis karissimis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis.

Nach dem auf der Treppe befindlichen Original, an welchem die Briefhaltung und die Einschnitte für das Siegelband vorhanden sind; auch erkennt man am Eindrücke noch die Stelle, wo das Siegel geessen hat.

- 1) Ist in der Urkunde ausgerissen. 2) Ritter Johannes, Marschall von Westphalen, kann nur Johann von Plettenberg sein, welcher 1295—1311 Marschall war. Er wird zwar in der Regel mit seinem Familiennamen genannt, bisweilen aber ohne denselben. Vgl. Seibertz Urk.-Buch des Herzogthums Westphalen. I. No. 484. Einer seiner Vorgänger (1284) Johann, Edelherr von Bilstein, führt immer den Titel: nobilis uir. Verglichen mit Urk.-Buch. I. No. 709, muss demnach dieses Schreiben in das Jahr 1299 fallen.

CIX.

Der Rath zu Lübeck ertheilt dem Stadtschreiber Heinrich Vredelant seine Vollmacht für den in Rom gegen den Clerus von Lübeck zu instruierenden Process. 1299. Dec. 6.¹

Instrumentum syndicatus, datum Henrico Vredelant, notario civitatis, in processu Romae contra clerum Lubicensem instituendo. Die s. Nicolai, MCCXCIX. In archiuo Lubecensi.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I.

CX.

Wizlaf II., Fürst der Rügier, und seine Söhne, Wizlaf und Zambor, bestätigen den durch die von Vitzen geschehenen Verkauf des Dorfes Ruddevitze an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1299. Dec. 7.

Wiz(laus) et ejus filii Wizlaus et Zambur diuina gracia principes Ruyanorum. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in omnium saluatore salutem. Vt ea, que fiunt in tempore, non evanescent nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniversis presentibus et futuris, Arnoldum de Vitzen, et Fredericum et Hermannum fratres ejus, de nostro beneplacito et consensu vendidisse racionabiliter domui Sancti Spiritus civitatis Lubicensis pro quadringentis marcis denariis slauice monete villam Ruddeuitze cum omni proprietate et libertate, cum agris cultis et incultis, palludibus, pratis, nemoribus, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, emolumentis majoribus et minoribus, cum iudicio, sicut eis ibidem actenus competeat. in eisdem eciam terminis, ut nunc jacet, et plene ac generaliter in omni commoditate et jure, sicut ipsam villam dinoscuntur actenus possedisse. De quibus bonis ipsa domus aut alii eius nomine ad nulla nobis servicia tenebuntur, sed coloni in ipsis bonis residentes non amplius nobis exhibebunt in

1) Dreyer fügt seiner Regeste die Note bei, dass die Urkunde deswegen merkwürdig sei, weil in ihr vier Rathmänner genannt wären, die sonst in der Rathslinie nicht vorkämen. Unter 36 Rathmännern, deren Siegel und Markten (sigilla et tesserae) anhängen, erschienen nämlich: Elmico de Kil, Wilhelmus van der Brugge, Gherardus de alden Lubeke und Alexander de Sarpem. Die übrigen, welche Dreyer, zum Theil freilich äusserst entstellt, anführt, stimmen zu anderweitig bekannten, damals lebenden Rathmännern, und Deecke (Aelteste Lübeckische Rathslinie. S. 35.) hat auch diese vier aufgenommen. v. Melle (Gründliche Nachricht von Lübeck. 3. Ausg. S. 94.) giebt an, dass Hinrich Vredeland 1296, in crastino s. Viti, notarius civitatis geworden sei.

aliquo, nisi sicut alii in terris nostris in bonis ecclesiasticis residentes facere sunt astricti. Et si, quod absit, inter nos et nostros et ciuitatem Lubicensem aut prouisores ipsius domus quidquid ingratitude eniserit, ipsa tamen domus dictorum honorum, ut continet hec pagina, libere perfruatur. Et si de educendo aliqua facta fuerit inhibicio in terris nostris, tamen, quidquid proreuerit de hiis bonis, libere deducetur. Hiis ita peractis prouisores et magister ac conventus ipsius domus dererunt liberam facultatem dictis fratribus, vasallis nostris, quod a data presencium in sexto anno, scilicet in natiuitate Domini, ipsa bona pro quadringentis marcis denariorum slauice monete reemere valeant expedite, quam reempcionem si tunc non fecerint, ex tunc ipsa domus semper eadem bona tam libere possidebit, sicut alique ecclesie vel monasteria in terris nostris bonis suis liberius perfruuntur. Super premissis omnibus ad vsus ipsius domus firmiter obseruandis in solidum et fide media promiserunt dicti tres fratres, et cum eis fideles nostri Bertoldus Ost et Hinricus frater eius, Johannes de Wokenstede et Johannes de Damenitze, Nicolaus de Putbuz, Conradus Dotenberg, Fredericus de Alecun et Thidericus de Mezecow, ut, si defectus occurrerit in premissis, ciuitatem Stralessundensem ad iacendum intrare debeant, non exituri, nisi singula hec contenta sint integraliter obseruata. Loco decedentis interim promissoris, si, quod absit, ita contingerit, dicti tres fratres infra XIII dies postea statuent alium eque dignum, uel ipsi tres in dicto loco tam diu jacebunt, quousque per eos sic alius statuatur. Siquidem reempcionem fecerint, tunc quadringentas marcas ipsius reempcionis intra ciuitatem Lubeke persoluent. In cujus rei testimonium est presens scriptum nostris et presentibus (*presencium*) sigillis racionabiliter communitum. Datum anno Domini MCC nonagesimo nono, in crastino festi sancti Nicolai.

Nach dem in Fabricius Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen. III. Urk.-Buch. No. 282. enthaltenen Abdrucke aus dem Codex Rugianus. No. 49.

CXI.

Wizlaf II., Fürst der Rügier, und seine Söhne, Wizlaf und Zambor, verkaufen dem Lübecker Arnold Pape und dessen Brüdern Renten und Naturallieferungen aus den Vogteien Bergen und Peatsk und dem Lande Jasmund. 1500. Jan. 10.¹

In Dei nomine amen. Wyzclaus Dei gracia Ruyanorum princeps, nec non filii nostri Wyzclaus, Samborus eadem gracia principes Ruyanorum. Vniuersis

1) Die Erben des Bahmanns Arnold Pape verkaufen diese Güter 1338 an das Kloster Bergen auf Rügen. Vgl. die Bestätigungs Urkunde Herzog's Bogislav V. v. J. 1338. Dec. 22., abgedruckt in Lisch Urk.-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts von Maltzan, II. No. 223.

Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que fiunt in tempore, euanescent aut pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quo circa notum esse volumus vniversis presentibus et futuris, quod nos, habito fidelium nostrorum maturo consilio, honesto viro Arnolde dicto Papen, cui Lubicensi, suisque fratribus, scilicet Johanni, Segebodoni et Johanni filio Segebodonis de Crispin rite et rationabiliter vendidimus eorumque veris heredibus iure pheodali concedimus libere, absque omni seruitute, perpetuo possidendos, dandos, vendendos, cuicumque voluerint, posterisque suis a generatione in generationem hereditandos, pro mille marcis quadringentis marcis et quinquaginta marcis vsualium denariorum nostre monete, centum marcarum redditus et quadraginta quinque marcarum dicte monete in villis nostris et molendinis infra scriptis, provt nos possedimus, cum omnibus suis attinencijs, pratis, pascuis, aquis, siluis, in terminis suis notissime distinctis. In advocacia Moncium: in Sylno XXI marcam cum pullis et ovis, in Cycovicz XXXVI solidos de III lateribus carnis, in alia Cycovicz XXIII^{er} solidos de II lateribus carnis, in villa Gulezyczs, scilicet Tylzen et Syrzycz, XVI marcas et III solidos cum pullis, ovis, lino et annona, in Wobluzs et in Yaronyczs XXVI marcam cum pullis, ovis, lino et annona, et III marcam in molendino ibidem, in Burenyz XII marcam et XVIII denarios cum pullis, ovis, lino et annona, in Priceuiz I marcam cum pullis, ovis, lino et annona, in Moyslecov II marcas, in Bascouics XII solidos de latere carnis; in aduocacia Peatsk: in Parchutycz XVI marcas, III solidis minus, cum pullis, ovis, lino et annona, in Blandzsauicz X marcas et XV denarios cum pullis, ovis, lino et annona; in terra Yasmond: in nouo molendino Zagard III last annone equaliter bypartite, in taberna Zagard X marcas. Hos redditus supradictos in advocacia Moncium, in aduocacia Pyatsk et in terra Yasmond venditos veris heredibus predictorum et illis, ad quos ex alienacione, donacione, uendicione, permutatione fuerint deuoluti, concedere tenemur cum omnibus attinencijs et libertatibus supradictis. Ceterum et forte, quod absit, inter nos et ciuitatem Lubicensem aliquo tempore suboriantur dissensiones (et) inimicie, modis tamen prehabitis sepedictos redditus memorati viri percipere debent pacifice et quiete, (ac) per huiusmodi dissensiones seu inimicias ipsis nolumus in suis redditibus aliquod prejudicium generari, reseruantes tamen nobis plenam ac liberam potestatem reemendi redditus supradictos pro principali summa pecunie memorate, et tunc valorem denariorum ipsis computabimus, sicut nunc valor permanet eorundem. Vt autem

1) si.

hec nostra vendicio et concessio in premissis perpetuam firmitatem optineant, et ut sepedicte persone perfectius sint secure, presens scriptum cum annotatione testium subscriptorum nostrorumque sigillo ac filiorum nostrorum sigillis duximus munendum. Testes: Johannes Morder, Thomas cum thorace, Matheus Moltik, Johannes Wokenstede, Hinricus de Ost marscalcus, Bertoldus de Ost, Arnoldus de Vicen, Nycolaus Putbuz, Conradus Dotenberch, Theodericus Meczecov, Fredericus de Alkun, Johannes de Damenycz, milites et consiliarii nostri fideles. Datum et actum in consistorio Stralessund coram consulibus, anno Domini MCCC, proxima dominica post Epyphaniam Domini, epacta existente XXVIII^{ra}, concurrente vero indictione XIII, presentibus pluribus hominibus fide dignis.

Nach dem in Fabricius Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen. III. Urk.-Buch. No. 265. enthaltenen Abdrucke aus der Berger Matrikel. No. 3.

CXII.

Gunzel V. und Heinrich III., Grafen von Schwerin, urkunden über den von ihnen ertheilten Consens zu dem von ihrem Marschall, dem Ritter Bolto, und dessen Brüdern geschenehen Verkaufe von zwei Hufen in dem Dorfe Driberg an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1500. Febr. 26.¹

In Dei nomine amen. Guncelinus et Hinricus Dei gracia comites Zwerinenses. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Ad vniuersorum tam presencium quam futurorum cupinius peruenire noticiam, Boltonem militem et nostrum marscalcum, vna || cum fratribus suis omnibus, duos mansos in villa Driberge de nostra permissione abbatisse, priorisse totique conuentuj monasterij sancti Johannis ewangeliste in Lubeke rite ac rationabiliter vendidisse. De quibus duobus mansis nos eidem monasterio et conuentuj proprietatem dedimus de libera voluntate, quod sub ecclesiastica libertate eorum eternali tempore (perfruantur) in omni commoditate, iuribus et usufructibus, sicut viginti quatuor mansorum et dimidij de nobis emptorum in eadem villa perfruantur, et in (priuilegijs) progenitorum nostrorum ²patet in omnibus euidenter. Huius autem vendicionis et proprietatis donacionis et omnium premissorum testes sunt Fredericus Molzan, Ludeko aduocatus, Rauen de Briseuice³, Vlricus Pinnowe, Dalbergh nostri milites; consules quoque Lubicenses Bernardus de Cosuelde, Johannes Albus,

1) Abgedruckt in Lisch Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts von Maltsan, I. No. 41. Vgl. Urk.-Buch, I. No. 724. 2) Urk.-Buch, I. No. 413. 414. 3) Bruseuice. Lisch.

et alij quam plures fide digni. Vt autem hec vendicio cum proprietatis donacione inuiolabilis perseueret, presentem paginam conscriptam inde sigillis nostris duximus muniendam. Datum anno Domini MCCC, quinto Kalendas Marcij.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit anhängenden beiden Siegeln. Die in Klammern eingeschlossenen Worte waren theils unleserlich, theils gänzlich zerstört.

CXIII.

Heinrich I. (der Pilger) und sein Sohn Heinrich II. (der Löwe), Herren von Mecklenburg, versöhnen sich unter Vermittelung der Stadt Lübeck mit den Bürgern von Wismar. 1500. März 23.

Die Urkunde ist abgedruckt in H. Ch. Senckenberg Selecta juris et historiarum. II. p. 480. Vgl. dazu von Lützwow Geschichte von Mecklenburg. II. p. 49. Anm. 1. Unter den Zeugen erscheinen die drei Lübecker Rathmänner: Johannes Runese, Sigfridus de Bockholde et Johannes Keiser.

CXIV.

Wizlaf II., Fürst der Rügier, und seine Söhne, Wizlaf und Zambor, verkaufen dem Segebodo Crispin und dessen Söhnen eine Rente von 12 Last Hafer aus dem Lande Witow. 1500. Apr. 3.

Wizlaus Dei gracia Ruyanorum princeps, necnon Wizlaus et Zamborus eadem gracia principes eorundem. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in vero salutari salutem. Uniuersa negocia, litterarum indicij aut uocibus testium mancipata, ab utroque trahunt immobile firmamentum. Quo circa notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos, de maturo fidelium nostrorum prehabito consilio, honesto viro Segebodoni Crispini, Johanni et Aluino filiis suis, nec non veris heredibus suis, pro quingentis marchis denariorum nostre monete viginti marcis minus, redditus duodecim last auene, quamlibet last pro quatuor marcis computatam, annis singulis in proximo die beati Martini de terra nostra Witovia ad pontem iuxta ciuitatem nostram Stralessund presentandos, rite et racionabiliter vendidimus, et jure pheodali concedimus perpetuo sine quolibet onere seruitutis possidendos, vendendos, cuiunque uoluerint, reseruata tamen nobis libera potestate reemendi redditus memoratos pro summa pecunie supradicte; et tunc valorem denariorum ipsis computabimus, sicut nunc valor dena-

reriorum permanet eorundem. Insuper cuicumque hos redditus vendiderint, illi eosdem concedere debemus cum omnibus iuribus supradictis. Ceterum si forte, quod absit, inter nos et ciuitatem Lybicensem et ciuitatem nostram Stralessund aliquo tempore suboriantur dissensiones (et) inimicicie, modis tamen prehabitis sepedictos redditus memorati viri percipere debent pacifice et quiete, (ac) per huiusmodi dissensiones seu inimicicias ipsis nolumus in suis redditibus aliquod preiudicium generari. Vt igitur hec nostra vendicio et pia concessio perpetuam habeat firmitatem, presentem paginam nostris sigillis duximus roborandam. Datum et actum Stralessund, anno Domini MCCC, in die Palmarum. Recognoscimus insuper, si aliquis fuerit defectus in memoratis redditibus, quod ciuitatem Stralessund cum militibus nostris infra scriptis intrabimus, abhinc non exituri, quousque illum suppleuerimus defectum in fauore et amicitia predictorum. Testes: Henricus de Ost marscalcus, Matheus Moltik, Johannes Wokenstede, Nicholaus Putbuz, Conradus Dotenbergh, Bertoldus de Ost, Arnoldus de Vicen, Vicko de Alkun, Johannes de Daminisce, Theodericus Mezekowe milites, nostri consiliarii fideles.

Nach dem in Fabricius Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen, III. Urk.-Buch. No. 286. enthaltenen Abdrucke eines im Geh.- und Haupt-Archiv zu Schwerin aufbewahrten Transsumptes des Capitels zu Schleswig vom Jahre 1517.

CXV.

Aufzeichnung über eine von Gerhard Wullenpunt gemeinschaftlich mit der Stadt gebaute Mauer und den der letzteren gestatteten Wasserlauf.¹ 1500. Jul. 15.

Notum sit, quod Gerardus Wullenpunt posuit murum cum ciuitate apud arborem apud sanctum Nicolaum, ita quod murus dimidius est suus, prout sua curia se extendit. Nunc autem fauet idem Gerardus, quod aqua de domo ciuitatis descendens cadat in curiam suam vltra murum. Vnde, cum voluerit idem Gerardus, expeditur murus, in quantum sua curia se extendit, ita quod idem Gerardus sua parte murj libere perfruatur. Actum coram consulibus.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1500, Margarete.

1) Gerhard Wullenpunt besaß damals das Grundstück, welches die Häuser No. 801. bis 805. in der Effengrube und No. 819. bis 822. am Bauhofe umfaßte. Das daneben in der Effengrube belegene Haus No. 806. gehörte damals der Stadt.

CXVI.

Der Knappe Murquard von Krumnesse urkundet über den Verkauf des Dorfes Wulmenau an den Lübecker Segebodo Crispin. 1500.

Allen ghenen, de dessen ieghenwardighen bref seen edder horen lesen, bekenne ik Marquard van Crumesse knape openbare to betughende, dat ik deme erbaren manne hern Segheboden Crispine vnne sine rechten eruen hebbe vorcoft dat dorp to Woluenowe mit siner tobehoringe, also de auden breue in sik holdende ik unde mine vrunt hern Segheboden unde sinen eruen vppe dat gud ghegheuen hebben, also dat en iewelik bur to der Woluenouwe vor ene houe hern Segheboden eder sinen eruen gheuen schal veer guldene, dar enbouen eren denst to donde, also sik dat gheboret. Desses gudes vor benomet schal her Seghebode Crispin vnde sine eruen bruken to ewighen tiden mit alme rechte vnde richte, mit alme eghendome vnde vryheyte vnde sunderliken mit den dren hegheholten gheheten dat heyneholt, den redder vnde de mutze. Unde vppe dat her Seghebode Crispin vnde sine eruen desses vor benomeden gudes aldus bruken moghen also vor ghescreuen steyt, so hebbe ik mit willen vnde mit myner rechten witzschap to ener groten bekenntnisse dessen bref mit myme ingheseghele bevestet vnde beseghelt, de ghegheuen is vnde ghescreuen to Lubeke, na Godes bort drutteynhundert iar.

Nach dem in Pauli Lübeckische Zustände zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts. S. 136. befindlichen Abdrucke des im Archive des Gutes Trenthorst bewahrten Originals, von welchem das Siegel abgerissen ist.

CXVII.

Der Rath zu Lübeck ersucht die Schöffen und Rathmänner zu Brügge, eine unter Lübeckischen Bürgern dort anhängige Arrestsache zur Entscheidung nach Lübeck zu verweisen. O. J. (Gegen Ende des 15. Jahrhunderts.)

Honorabilibus viris et discretis dominis scabinis et consulibus Brugensibus consules ciuitatis Lubicensis obsequij || multitudinem et honoris. Pro etc. *Das Uebrige ist wörtlich gleichlautend dem Urk.-Buch. I. No. 741. abgedruckten Schreiben, nur steht vestram honorabilitatem statt vestram prudentiam.*

In dorso: Honorabilibus viris dominis scabinis et consulibus Brugensibus detur.

Nach dem Original, auf der Tresp. mit aufgedrückt gewesenen Siegel, von welchem die Reste noch vorhanden sind.

CXVIII.

Der Rath zu Rostock zeigt dem Rathe zu Lübeck an, dass er seine Abgeordneten zu der in Wismar auf den Laurentius-Tag angesetzten Tagesfahrt absenden werde, und ersucht, dass von Lübeck ein Gleiches geschehen möge. O. J. (Ende des 13. Jahrhunderts.)¹ Vor Aug. 10.

Viris prouidis et honestis ipsorumque amicis karissimis, consulibus et vniuersis burgensibus Lubicensibus, consules et vniuersitas burgensium in Rostok obsequiorum suorum plenitudinem sincero semper cum affectu. Discretionj vestre constare cupimus, quod nuncios nostros vestris nunciis in Wissem(aria) destinabimus in occursum in die beati Laurentij proximo venturo cum ipsis placitantes. Quod ut ydem faciatis, exoramus.

In dorso: Consulibus Lubicensibus.

Nach dem Original, auf der Trese, mit den Schnitten für das Siegelband, aber ohne Spur eines Siegels.

CXIX.

Zehn Kaufleute zu Lynn, unter ihnen Lübeckische, leisten einen Vorschuss von 10 Pf. Sterling für Bergungs- und andere Kosten einer Partie schiffbrüchiger Güter; und vierzehn andere, worunter wiederum Lübeckische, verbürgen sich für die Erstattung des Vorschusses. O. J. (Ende des 13. Jahrhunderts.)²

Notum sit, quod isti sunt panni, qui non sunt signati: Sexdecim integros Gandanenses pannos et XXVI stuen Gandanenses, et duo blauï Yprenses et II spissos pannos cum sigillis et nullus nossit sigillum, et alterum dimidium pannum blanket, que sunt signata cum cemento, et V stuen Yprenses et VII breues Poprinos, et II frustra de pannis de Dixmuske, et VII dimidia de longis Poprinis, et II sayenos de Bruyenses et VI frustra de sayeno Bruyenses, et alterum dimidium sayenum de Jstella, et II frustra de panno de Dornicke, et vnum blauëum, et vnum streipeum, et vnum colten, et XIII duzenas caligarum II paria minus, et XII chalones, et vna laena, in quo est piper. Jsti panni non sunt signati preter II pannos Yprenses, qui sunt sigillati, et alterum dimidium frustrum de blanket,

1) Auf diese oder die nächstfolgende Zeit deuten die Schriftzüge hin. Sonst fehlt es an jeglichem Anhalte für die genauere Datirung des Schreibens.

2) Zu dieser Bestimmung führen die in der Urkunde vorkommenden Lübeckischen Bürger.

quod est signatum cum cemento, et vnum frustrum de Morret. Notum sit, quod Heinricus Flycke, Johannes Steynekin, Godswinus de Nusse, Henricus Basedowe, Lubertus de Dream, Johannes de Hare, Henricus Strobouc, Gerardus Pes, Henricus Mulart, Conradus de Stendale mutuauerunt decem libras sterlingorum super predicta bona ad sumptus et expensas ad inquirendum et ad colligendum simul ista bona. Hyldebrandus de Lubica, Nicholaus de Mulstrate, Lubertus de Groningge, Johanne(s) de Nusse, Henricus Goldowe, Tidericus Goldowe, Tidericus Keseling, Gerardus Goldoge, Johannes Sroubouc, Wernerus de Brunswyc, Henricus de Mollen, Tidemannus Paruus, Conradus Morneweg, Giso Couwale: isti prenotati et alii socii fideiusserunt, quod predictae decem libre nobis bene erunt persolue. In huius rei testimonium presenti scripto aldermannus noster de Lenna sigillum suum apposuit vna cum sigillis Johannis Hamer, Henrici Opman et Bernardi de Cousfeld.

Nach dem Originale, auf der Tress. Das Siegel des Aldermanns fehlt, die Siegel der drei anderen genannten Zeugen sind ziemlich wohl erhalten.

CXX.

Schreiben des Raths zu Hamburg (an den zu Lübeck?) über die Verhandlungen zu Bramstedt mit dem Grafen Adolph von Holstein und die von demselben zu verlangenden Verzichte. O. J. (15. Jahrhundert.)¹⁾

Amicabili et obsequiosa salute premissa, amici dilecti. Noveritis, quod nostri consulatus socii de placitis, nuper ex parte domini Adolphi comitis Holtzatie et Stormarie, nobilis domini nostri, in villa Bramstede habitis, nos sufficienter informauerunt. Et deliberatione habita matura et diligenti non videtur nobis, quod possimus in tali forma placitorum, sicut fuimus inter nos separati, nobis et civitati nostre debite et iuste providere, nisi dictus dominus, noster comes, omnibus literis et privilegiis, cum quibus nos et antecessores nostros monuit et impetivit super quibuscunque negotiis et rebus vsque ad hec tempora, et in futurum monere poterit, renunciaret realiter cum suis literis in effectu, cum titulo et nomine domini et bonis pheodalibus, si que ad ipsum deinceps [ad eum] devolvere possent, sibi reservatis. Vnde si consilio dicti domini nostri, domini comitis, videtur, quod per modum pre-

1) „Das Pergamentblatt des Hamburgischen Archives, aus welchem obiges Schreiben entnommen ist, schieben dem 13. Jahrhundert anzugehören. Es ist nicht wieder aufzufinden gewesen. Es ist aus dem Schreiben nicht zu erkennen, von welchem Grafen Adolph die Rede ist. Ich vermüthe, dass Graf Adolph IX. gemeint ist, und dass jenes Blatt das Concept eines Schreibens des Rathes zu Hamburg an den von Lübeck war.“ Lappenberg.

missum possemus finem amicabilem attingere, parati essemus vobis et consilio suo in occursum mittere nostri consulatus socios, sicut a vobis fuerunt separati, et si premissa fieri potuerint, diem et horam placitorum nobis rescribatis.

Nach dem Abdrucke im Hamburgischen Urkunden-Buche. S. 882.

CXXI.

Fragment eines Schreibens eines Grafen von Holstein an den Rath zu Lübeck, worin dieser ersucht wird, den einem Ritter Conrad von Moising zugefügten Beschwerden abzuhelfen. O. J. (Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.)¹

. . . gracia comes Holtsat. Honorabilibus viris . . . consu-
libus vniuersis in Lu (beke) . . . affectu sincero. Comparens coram
nobis . . . us de Moyzlinge significa|(uit) . . . quibusdam bonis,
que se asserit a nobis . . . (in)juriam indebite faciatis,|| . . .
preiudicium cedere videatur, vnde . . . affectuose vniuersitatem vestram, quate-
nus| . . . dilectionis intuitu quiescere velitis . . . Conradum, cui in iure
suo deesse . . . presenciam dirigendo . . .

In dorso: Consulibus in Lubeke.

Nach dem auf der Treppe befindlichen Originale, von welchem nur zwei beschädigte Stücke erhalten sind.

CXXII.

(Albrecht II.), Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, Burggraf von Magdeburg, fordert (den Rath zu Lübeck?) auf, eine Tagesfahrt zu Breitenfelde zu beschicken. O. J. (Ende des 15. Jahrhunderts.)²

. . . dux, burcgravius Magd(eburgensis) dilectis ac fidelibus suis|| . . .
. . . (pro)fectum. Habemus quedam vobisum tractare|| . . .
uestram sinceritatem, quatenus visis pres(en|tibus) . . . transmittatis.
Ceterum petimus instanter q . . . | . . . feria in sero nobis Breden-
(velde) . . . | . . . (pro)mererj. Datum Louenborg, d . . . | . . .

Das Original auf der Treppe, von welchem nur die rechte Hälfte sich noch vorfindet, ist durch Nässe und Zusammenkleben mit anderen Urkunden gänzlich verderbt, zeigt aber auf dem Rücken Spuren eines grossen aufgedrückt gewesenen Wachsiegels.

1) In diese Zeit ist das Schreiben seinen Schriftzügen nach unbedenklich zu setzen.

2) Dafür sprechen die Schriftzüge, und da Herzog Albrecht II. damals die kaiserliche Vogtei über die Stadt hatte, so erklärt sich daraus vielleicht die sonst in seinen Schreiben nicht vorkommende Anrede: *fidelibus suis*.

CXXIII.

Vogt und Rathmänner zu Stade schreiben dem Rathe zu Lübeck in Betreff der Forderung eines ihrer Bürger an den Lübecker Bürger Diederich Fuss. O. J. (Ende des 15. Jahrhunderts).¹

Viris prudentibus et valde honestis, aduocato et consulibus in Lubec, aduocatus et consules Stadh(enses) promotionis et obsequij in perpetuum, quantum possunt. Vestram honestatem volumus non latere, quod Thidericus dictus Vot, cuius vester, tenabatur Christiano nostro cini in X marcis, pro quarum persolutione ipsum diutine commonitum habuit et rogatum. Nuncio vero misso remisit equum pro ipsa pecunia sub tali conditione: si equus nostro cuij conueniret seu lucrosus esset, quod ipsum reciperet pro pecunia memorata, si uero non, quod ipsum remitteret in XII^{tim} diebus; dicebat extunc se summam pecunie refusuram. Qui equus sub octo dierum spacio est remissus, quod presentibus nobis comprobatum est testimonio vidico et fideli. Rogamus igitur omni, qua valemus, precum instancia, quatenus vestrum ciuem taliter commonitum habeatis, ut ipsa pecunia nostro ciui per latorem presencium remittatur, quod simili volumus promereri.

In dorso: Consulibus in Lubeke detur.

Die Rückseite ist ferner zu folgendem Namenverzeichnisse von gleichzeitiger Hand benutzt: Nauis Hinrici Longi. Hinr(icus) de Heiden. Thid(ericus) de Megedeborch. Joh(annes) de Megedeborch. [*Coneke de Stade.]² Hinr(icus) de Megedeborch. Sureke de Nur(emberch). Hinr(icus) Juncfruwe. Wernek(e) de Bongarden. Nauis Wisceli de Hokerde. Cunr(adius) de Hessen. Silem. Hinr(icus) Vur. Jo(hannes) Stenbiz. Boldewinus. Jo(hannes) Magerman. Dhitmarus de Honouere. [*Arnoldus de Merseborch. Mester Sifridus carpentarius. Engelbertus Westfalus. Cunr(adius) Wilde. Ludolfus Specin.]²

Nach dem Originale, auf der Tress, mit den Schnitten für das Siegelband und der Stelle des aufgedrückt gewesenen Siegels.

1) Hiefür sprechen die Schriftzüge. Auch kommt ein Thidemannus Vot im Ober-Stadtbuche nur im Jahre 1291 vor.

2) Diese Namen sind durchstrichen.

CXXIV.

*Der Rath zu Rostock schreibt an den Rath zu Lübeck wegen eines einem Rostocker Schuldner von der Mehrheit seiner Gläubiger bewilligten Moratorium und der Anfechtung desselben durch einen Lübecker Gläubiger. O. J. (Ende des 13. Jahrhunderts.)*¹

Honestis viris et discretis ipsorumque amicis karissimis, consulibus et burgensibus Lubicensibus vniuersis, aduocatus, || consules ceterique burgenses de Rostok, quicquid possunt promotionis et obsequij. Accidit, quod quidam || burgensis noster debitus fuit aliis nostris burgensibus similiter et vestris. Cum autem soluere non posset, necessitate perpulsus secessit. Denique per instantiam suorum amicorum a nostris burgensibus iuducias optinuit, et burgensis vester nullas iuducias dare voluit. Pro hac causa venerunt ad iudicium et per iustas sententias optinuerunt, quod, cum maior pars iuducias daret, minor pars consentire deberet, sicut nobis aliquando in sententiis declarastis, maxime cum maior debitorum pars fuit nostrorum burgensium. Post hoc burgensis vester nostros inculpauit, quod ad subsidium hoc sibi fecissent, et pro tali causa sepe dicti burgenses nostri se iure suo expurgasse debuissent. Et pro burgensi vestro ab aduocato et consulibus tribus vicibus fuit missum innocentiam recepturus, quod facere recusauit. Et sic coram iudicio burgensium nostri liberi placitabantur et soluti dimissi fuerunt. Cum autem in hac causa in omni facto rationabiliter, vt dictum est, sit processum, et nusquam alibi talia nobis acciderunt, discretionem vestram rogamus diligenter, quatinus nostri respectu seruitij burgensem vestrum, vt nostrum burgensem liberum dimittat et solutum, cum burgensis noster dampnum sustineat, sicut vester, inducere satagatis, taliter super hiis facientes, vt, si casus talis vobiscum accidisset, pro vobis facere deberemus.

In dorso: Dominis consulibus Lubicensibus.

Diese Aufschrift ist durchstrichen, und die Rückseite sodann zu folgender Rechtsaufzeichnung von gleichzeitiger Hand benutzt: ²Swar man vnde wif an echtschup hebbet got to samene, is dat deme manne not anleget, dat men ene dor schult to egene schal geuen, oder in openen orloge vangen wert in den heidenen ofte anderswor, den schal men ledegen vnde losen, nit also gedame gode. al(se)

1) Nach den Schriftzügen ist diese Zeitbestimmung anzunehmen.

2) Vgl. Hach Das alte Lüb. Recht. Cod. II. Art. II.

se to samene hebbet, it si der vruwen medegift, oder wogedan got oc se hebbet, dar schal men ene mede losen.

Wert oc de man vorevluchtich dor schult, vnde hebbet se kindere to samende, he vnde sin wif, is de schult witlic, men schal gelden van al deme gode, dat se beide hebbet, it si erve ofte kopschat. Hebbet auer se nine kindere to samene, vnde is de man vorevluchtich, so nimt se ere medegift tovoeren vt, van dem anderen gelt men, it ne si also, dat se mede hebbe gelouet, wan denne mot se mede gelden. ¹ Swar dat is witlic, dat en man heft menede sworren, ofte rouet ofte stolen heft etewanne, vnde dat beteret ofte legeret hevet, de schal nicht hebben so got recht, als en ander got vnbesproken man.

Nach dem Originale, auf der Trese.

CXXV.

Der Rath zu Lübeck theilt dem Rathe zu Rostock auf dessen Bitte eine Bestimmung des Lübischen Rechtes mit. 1267.²

Honestis viris et discretis, suis amicis, consulibus in Rozstock consilium et commune civitatis Lubecensis omni cum bono obsequium et amorem. Ad petitionem et declaracionem vestram rescribinus vobis ius nostrum et sentenciam, quam peciistis: So war en iuncfrowe ofte en wedewe sunder erer vrunde rat enen man nemet, dhe ne scal al eres gudes nicht mer behalden, dan ere gescapene cledere. Van erme gude scal hebben er stat tein mark sulveres, dat andere scolen hebben ere nesten erven. Dat si vnser stades recht Anno MCCLXVII.

Nach dem in Nettelbladt Origines Rostoch. Codex diplomaticus. No. 30. p. 80 sq. enthaltenen Abdrucke, welcher aus Hach Das alte Lüb. Recht. Cod. II. Art. 5. verbessert worden ist.

1) Hach a. a. O. Art. 246.

2) Da die unter No. 127 ff. abgedruckten englischen Urkunden zu spät eintrafen, um noch an ihrem Orte eingereiht zu werden, und die Urkunde No. 126. erst durch das eingesandte Siegel ihre genauere Zeitbestimmung erhielt, so glaubten die Herausgeber auch das obige für die Geschichte des Lübischen Rechtes interessante Schreiben bei dieser Gelegenheit nachträglich beifügen zu dürfen. Die Aufnahme von No. 130. dient zur Ergänzung der übrigen englischen Documente.

CXXVI.

Magnus, Lagman von Ostergothland, Vogt zu Calnar, und die Wittigsten dieser Stadt schreiben an die Stadt Lübeck in Betreff der Erbansprüche eines nach Lübeck gegangenen Calmarischen Bürgers. O. J. (1247—1269).¹⁾

Viris prouidis ac discretis, H. aduocato totique concilio ac comunitati ciuitatis Lybicensis. M(agnus), legifer Ogostorum || prefectusque Kalmarn(jensis), ac ceteri discreiores eiusdem uille salutem et quicquid beneficij poterint et honoris. Discrecio || nj ac vniuersitatis vestre prouidencie significamus, quod Hermannus dictus Buccha, cinis Kalmarnie, uiam uniuerse || carnis ingressus, cum sororem suam legitimo copulando adunauit thoro Olifero, genero suo omnium rerum suarum tam mobilium quam immobilium sub dotis gracia medietatem assignauit, discreciorem Kalmarniam inhabitantium testimonio mediante. Tandem uero Oliwero cum iam dicto complacuit Lybek sub ciuili iure inhabitare, medietatem hereditatis mobilis ac mercimonie partem accepit mediam, et dictus H(ermannus) partem immobilem hereditatis a supradicto O(lifero) iusto precio legaliter, prout attestatur rei ueritas, comparauit. Vnde, si sepe dictus O(lifer) dictam rerum hereditatem mobilem, ut diximus, uel immobilem minus iuste uel iusto modo postulat, Kalmarniam ueniat, ubi omnem iusticiam, prout legum exposcit auctoritas, et seniorum ac discreciorem uille eiusdem exponit euidencia, procul dubio assequetur. Insuper prouidenciam uestram rogatam habemus, quatenus nullos de nilla nostra pro tali causa detineatis, quia omnem iusticiam parati uestratibus erimus loco et tempore, nelud nostratibus, cum omni beniuolencia exhibere.

Nach dem Originale, auf der Tese, welches durch zwei Siegel von dreieckiger Schildform mit abgerundeten Ecken, an Pergamentstreifen hängend, beglaubigt ist. No. 1. zeigt auf drei schräg rechts laufende Flüssen einen nach rechts springenden Löwen. Umschrift: † Clipens Magni filii Benedicti. Auf No. 2. steht über einem Wasser, welches ein Drittel des Raumes einnimmt, ein einfaches Burghorn mit vier Zinnen. Umschrift: † S'.l(nhab)itantium Kalmarniam.

1) Das erste der an dieser Urkunde hängenden Siegel ist, nach einer von Herrn Reichsarchivar Hildebrand in Stockholm eingesandten Zeichnung, dasselbe mit dem Siegel No. 1., durch welches Benedict, der Sohn und Nachfolger des Lagman Magnus, die in Liljegren Dipl. Svecan. I No. 538. ausgestellte Urkunde vom 28. Mai 1269 beglaubigt. Da nun eben dieser Benedict in demselben Jahre 1269, Oct. 29. (D. S. I. No. 541.) quondam Magni filius genannt wird, so war der in Rede stehende Magnus um diese Zeit verstorben. Zuerst erwähnt wird er aber im Jahre 1247. (D. S. I. No. 340.) Ueber den Lübecker Olifer und den Vogt H. giebt das Lüb. Archiv keine Kunde.

CXXVII.

Eduard I., König von England, gestattet dem Lübecker Kaufmanne Johann Clipping, welcher während der Streitigkeiten mit Margaretha von Flandern Wolle aus- und Tuch eingeführt hatte, gegen Entrichtung einer Busse fernerhin in England wieder Handel treiben zu dürfen. 1277. Apr. 28.¹

Rex omnibus etc. salutem. Scitis, quod per finem quadraginta solidorum, quem Johannes Clipping mercator de Lubek fecit nobiscum, et de quibus nobis satisfecit, perdonauimus eidem mercatori omnes transgressiones, quas fecit communicando cum Flandrensibus et ducendo lanas extra regnum nostrum ad partes transmarinas et pannos inde reducendo in Angliam contra inhibitionem domini H(enrici) regis patris nostri et nostram, volentes et concedentes, quod idem mercator exnunc moram faciat in regno nostro et legitimas mercandisas exerceat, dum tamen inde faciat consuetudines debitas et vsitatas in eodem regno, sicut alii mercatores eiusdem regni faciunt pro mercandisis suis. In cuius etc. Teste rege apud Westmonasterium XXVIII die Aprilis.

Rot. Lit. Pat. 3. Edw. I. membr. 20.

1) Diese und die folgenden Urkunden sind uns von Herrn Geh.-R. Dr. Perts durch Herrn Dr. B. Pauli mitgetheilt, welcher gegenwärtig im Auftrage der Preussischen Akademie die Londoner Archive untersucht. Derselben Quelle verdanken wir die nachstehenden Notizen:

Von Urk.-Buch. II. No. 27. findet sich Rot. Lit. Pat. 41. Henr. III. membr. 9. eine zweite Ausfertigung. Sie enthält folgende wesentliche Abweichungen:

Z. 3. der Urk. nach dem obigen Abdrucke: *fidelis nostri* statt *fidelis fratris nostri*.

Z. 6. *mercandisis suis* statt *mercandisis*.

Z. 7. nach *suis* den Zusatz: *predictis quieti sint de omnimodi prisae nostra, ita quod de rebus et mercandisis suis*.

Z. 1. S. 21. *duraturas* statt *durantes*.

Z. 2. S. 21. *dilectum* statt *electum*.

Z. 3. Schluss: *Teste rege apud Mertuniam, XI die Maii, anno XLI. Haec littera duplicata est.*

Nach Dr. Pauli's Bemerkung ist der Ausstellungsort, die Abtei Merton in Surrey, nur wenige Meilen von London, und es kann daher die den Lübeckern ertheilte Urkunde sehr wohl noch am selben Tage zu Westminster ausgefertigt worden sein.

Urk.-Buch. II. No. 39. trägt nach Rot. Lit. Pat. 51. Henr. III. membr. 32. das Datum: Dec. 27.

Für Urk.-Buch. II. No. 54. ergeben sich die richtigeren Lesarten: *Lubicensium* statt *Lubecensis*, *Blankeleye* statt *Blakeneye*, *sic quod* statt *neque quod*, *Datum* statt *Data*, IX statt *nono*.

CXXVIII.

Eduard I., König von England, antwortet der Adelheid, gewesenen Herzogin von Braunschweig, jetzigen Gräfin von Schauenburg, macht ihr Vorwürfe über ihre Wiedervermählung und lehnt es ab, zwischen ihr und den Lübeckern einzuschreiten. O. J. (1280.)¹

Edwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie. Nobili domine et consanguinee sue dilecte, A. quondam ducisse in Brunewich, domine in Hertespergh et comitisse in Scopwenborch salutem. Litteras vestras de credentia, quas per Alexandrum capellanum vestrum nobis misistis, benigne recepimus et ipsum in hiis, que nobis exposuit ex parte vestra, audiimus diligenter. De eo autem, quod nos rogastis, quod non molestaremur de eo, quod dominum et maritum sumpsistis, consilio et voluntate nostra prius super hoc minime requisitis, intendimus vos ita circumspectam discrecionis esse prudentis, quod id nullatenus faceretis, nisi in vestrum cederet profectum. De eo eciam, quod velletis, quod viro vestro predicto de vobis . . . ciaremus, vt petistis, vobis significamus, quod non est . . . consuetudinis nostre hoc facere, quia (per?) copulam tum propter sanguinem vestrum et industriam, tum propter alia vos contingencia credimus ipsum fecisse suum commodum . . . seu aliq . . . rogatus fecimus alicui temporibus retroactis.

De eo insuper, quod petistis, vt interpellaremur ciues et probos homines de Lubek, vt ipsi bene se gererent erga vos, pace tranquillitate et concordia inter vos et natos vestros ac tutorem eorundem permanentibus, bene scitis, quod hec interpellacio (non) posset esse vobis fructuosa. Absit enim, quod inter vos et ipsos origatur contencionis materia vel discordie de dote vestra quingentarum marcarum apud Hamburg' videlicet, quo ad fidelitates ibidem faciendas satis providebitis per vos et natos vestros (vel) alios amicos, vt v . . . , quod racionabiliter fuerit faciendum.

Originalentwurf im Tower. No. 2169.

1) „In dem Schreiben ist viel corrigirt, und viel ganz unlesbar geworden. Es ist eine Antwort auf das Schreiben Adelheids bei Rymer Foedera. London 1816. V. I. P. II. p. 588, das dort dem Jahre 1280 zugetheilt wird.“ Pauli. Vgl. v. Aspern Cod. dipl. hist. com. Schauenb. II. p. 265 sqq.

CXXIX.

König Rudolph I. nimmt sich bei Eduard I., Könige von England, der Lübecker an, die vom Könige (Erich Priesterfeind) von Norwegen aller ihrer Habe, mit der sie in seinen Landen handeln wollten, beraubt worden sind, und wünscht, dass die Ausfuhr des Getreides von England nach Norwegen verboten werde. 1285. Febr. 6.¹

Magnifico et excellenti principi, domino . . Dei gracia Anglie regi inclito, amico suo karissimo, Rudolfus eadem gracia Romanorum rex semper augustus inmarcessibilis dilectionis et amicie continuum incrementum. Excellencie vestre, de qua reuera confidenter presumimus, noticie declaramus, quod, prout dilectorum fidelium, ciuium Lubicensium, et aliarum ciuitatum clamor querelosus ad nostre detulit noticiam maiestatis, inclitus . . Norwegie rex, nulla ratione preuia sed proprie voluntatis ductus instinctu, ipsos ciues Lubicenses et aliarum regni nostri ciuitatum mercatores sub spe pacis cum suis mercimoniis regni sui terminos applicantes omnibus suis rebus, que ad infinitam quasi se extendunt summam, culmini nostro non deferens nec paci parcens dispendiosius spoliavit. Verum cum ipse rex regum, dominancium dominator celestis, reges terre in regnorum suorum solia ideo collocarit, ut alter alterius adiutus presidio iniurias et excessus quoslibet possent commodius corrigere et remocius propulsare, et ut, regum voluntatibus adunatis, fidelibus et deuotis pacis amenitas et quietis commoditas traderetur, excellenciam vestram affectuosa precum instancia requirimus et hortamur, quatinus contra predictum (regem) Norwegie tante iniurie illatorem vestri nobis presidii patrociniū inpendatis, ita quod durante huius d(iscriminis?) scrupulo de regni vestri terminis nulla bona vel victualia, quorum, ut intelleximus, nisi adiacentibus et vicinis (apportantibus?) regnis et prouinciis, in ipso regno Norwegie non habetur copia, deduci et deuehi nostre dilectionis intuitu (non permittatis, vt victualium expertis defectibus, idem rex a nostris colibere grauaminibus manus discat (et) . . . dampna irrogata cum restitutione debita resarcire, et nichilominus ex huius impensione i . . . vobis in similibus vel maioribus indissolubiler obligemur. Datum Nurenbergie, VIII Jdus Febr., reg(ni nostri) anno XII.

Aufschrift: Magnifico et excellenti principi, domino Dei gracia Anglie regi inclito, amico nostro karissimo.

Original in Tower. No. 9079.

1) „Aus dem Briefe ist auf der rechten Seite nach unten ein Stück herausgerissen.“ Pauli.

CXXX.

Klage wegen geraubter schiffbrüchiger Güter des Hildebrand von Lübeck und anderer deutscher Kaufleute. 1286. Nach Apr. 14.

Placita coram dno. rege a die Pasche in XV dies, anno regni regis Edwardi XV^o.

Hildebrandus de Lubeke cum aliis LII sociis suis, mercatores Alemannie, qui naufragium pertulerunt apud Blakney, implacitant plurimos pro bonis suis captis et detentis ad valenciam XIII librarum, qui per juratos sunt culpabiles, et dampna adjudicata per justitios, set quanta non patet.

Nach dem aus Placitorum Abbreviatio. p. 213. genommenen Abdrucke in Lappenberg Urk.-Geschichte des Stalhofes. Urkunden. No. 52.

CXXXI.

Eduard I., König von England, nimmt sich des Kaufmanns Johann aus Lübeck an, dem im Hafen von Newcastle elf beladene Koggen mit Beschlag belegt worden sind. 1294. Dec. 15.

Quia ex querela Johannis de Lubek', mercatoris Alemannie, rex accepit, quod, cum ipse cum vndecim nauibus, que vocantur cogges, diuersis bonis et mercimoniis suis carcatis in portu ville Noui Castri super Tynam nuper applicuisset, maior et balliui eiusdem ville easdem naues vna cum bonis et mercimoniis predictis in eisdem existentibus arestarunt, et quandam partem bonorum eorundem ad opus regis ceperunt totumque residuum eorundem sic arestatum adhuc prefato mercatori detinent in ipsius dispendium non modicum et iacturam, rex, nolens prefatum mercatorem taliter indebite pregrauari, mandat eisdem maiori et balliuis, quod, si ita est, tunc eidem mercatori naues huiusmodi ac omnia bona et mercimonia sua predicta, exceptis dumtaxat bonis illis, que ad opus regis inde capta sunt, vt predictum est, ad negociandum et commodum suum inde faciendum infra regnum regis sine dilacione deliberari faciant, accepta prius ab ipso mercatore sufficienti securitate, quod alibi, quam infra idem regnum, cum nauibus, bonis et mercimoniis illis nullatenus se diuertet. Teste, vt supra. (Teste rege apud Wrihtesham, XIII die Decembris.)

Rot. Lit. Clous. 25. Edu. 1. membr. 11.

CXXXII.

Eduard I., König von England, verwendet sich für den Kaufmann Johann aus Lübeck, dem zu Newcastle ein dortiger Bürger einen Theil seiner Waaren gewaltsam fortgenommen. 1294. Dec. 15.

Quia ex graui querela Johannis de Lubek¹, mercatoris Alemannie, rex accepit, quod Johannes Dutre, burgensis ville Noui Castri super Tynam, et custos aque eiusdem loci, naues, quas ibidem duxerat, vi et armis ingrediendo, quinque dolia alecis, quatuor dolia cereuisie, viginti solidos sterlingorum et alia bona diuersa in eisdem nauibus inuenta contra voluntatem ipsius mercatoris cepit et asportauit, et ea sibi detinet minus iuste in ipsius mercatoris dispendium non modicum et iacturam, volentes super hoc eidem mercatori congruum remediū adhiberi, mandamus predictis maiori et balliuis, quod, si vobis legitime constare poterit ita esse, tunc prefato mercatori de bonis et mercimoniis suis predictis, ab ipso sic captis, asportatis et detentis plenam et debitam restitutionem et de transgressione predicta ei sic illata celeres et competentes emendas fieri faciatis, prout de iure fuerit faciendum, ne pro defectu iusticie ad regem perueniat iterata querela, per quod manum ad hoc apponere rex debeat grauiorem. Teste, vt supra. (Teste rege apud Wrightesham, XIII die Decembris.)

Rot. Lit. Claus. 25. Edw. I. membr. 11.

CXXXIII.

König Adolph verwendet sich bei Eduard I., Könige von England, für die Kaufleute Johann Graschin von Lübeck und Volquin von Dortmund, die durch Sturm nach England geworfen und dort ihrer Leute und Güter beraubt worden sind. 1296. Jul. 19.

Magnifico principi, domino Edwardo regi Anglorum, domino Hybernie illustri, amico suo karissimo, Adolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus integerrime dilectionis perpetuam vnionem. Cum prudentes viri Johannes dictus Graschin, cuius Lubicensis, et Volquinus de Tremonia, fideles nostri dilecti, tamquam veri mercatores cum mercaturis suis versus partes regni nostri ire proponerent, ex quodam infortunio et ventorum impetu ac procellarum impulsu in Angliam applicarent, vestri homines in eos crudeliter irruentes, aliquibus ex ipsis occisis, aliis letaliter vulneratis, Volquino de Tremonia centum et XXXIII libras sterlingorum et ciuibus Lubicensibus LXXI libras sterlingorum indebite spoliarunt, imponentes eis, quod

essent inimici vestri, et in quosdam homines vestros homicidia perpetrassent. Vnde pro eisdem mercatoribus, quos simplicissima innocencia et mera excusat veritas, prout certa rei experientia ac multorum veridica testimonia nunciorum iureiurando firmata nos edocent, serenitatem vestram regiam piis affectibus adhortamur, rogantes attente, quatinus memoratis nostris ciuibus, tamquam veris innocentibus, ablata restitui cum integritate plenaria, nostrorum contemplacione precaminum, iubeatis, sic quod iidem nostri ciues quoad rehabicionem omnium ablatorum preces nostras sibi apud vestram excellenciam gaudeant profuisse, et nos obinde vobis nichilominus ad grates et gracias obligemur. Datum in Witzemburg, XIII Kal. Augusti, regni nostri anno quinto.

Original im Tower. No. 1471. Auf der Rückseite Spuren des grossen Siegels.

CXXXIV.

Bruchstück eines Schreibens an Eduard I., König von England, von den Behörden einer deutschen Stadt, wahrscheinlich Lübecks, worin man sich über die einem Mitbürger in Geldangelegenheiten widerfahrene Unbill beschwert. O. J.¹⁾

Glorioso ac magnifico principi, domino E(duardo Dei) gratia regi Anglie, aduocatus, consules et communi . . . ciuitatis L. . . . cum sincera fide sue deuotionis et possibilitatis seruium beneuolum et paratum. Ex(posuit) nobis (Jacobus) dictus Piscis burgensis noster, quod in excellencie vestre monetam, que Lundis est, suam more pecuniam tradiderit monetariis, pro ea, sicut ab antiquo juris et consuetudinis ex (in)oneta denarios redempturus, quod denarios ipsi monetarii sibi iniuriose dene(garint) . . . Cum autem ab inicio semper cuilibet in moneta huiusmodi sua pecunia tuta fuerit et secuta et cum ciuitate, ex illa, ad quod jus habuit redd . . . , cum qua possumus diligentem sibi
 . . . mandare dignemini, quod dicto Jacobo cum indempnitate de dicta sua
 . . . vt obinde in omnibus nostre possibilitatis maiestati vestre ad seruiendum simus fid namque stin freti sumus ibi gratia quod modo pecuniam tradidit infallibiliter pro ea sibi . . . denarii reddebantur.

Original im Tower. No. 2326.

1) „Das Document ist voll Löcher und durch Galle verstümmelt. Es hat vielleicht mit der Einführung der neuen Geldsorte im Jahre 1279 zu thun. Jacob der Fisch findet sich in einer Urkunde aus Boston v. J. 1303. Vgl. Sartorius Geschichte der Hanse. II. No. 113.“ Pauli.

Urkunden von 1301 bis 1350.

CXXXV.

Ritter Eckard von Estorf schwört mit dreizehn anderen Rittersn der Stadt Lübeck wegen der in ihr erlittenen Gefangenschaft Urfehde. O. J. (1501.)

Nouerint vniuersi Christi fideles presencium inspectores, quod super captiuitate dominj Eggehardj militis de Estorpe, et detencione ¶ famuli dicti Manen. qui ipsum militem in ciuitate Lubicensi captum tenuit, est inter ipsum dominum Eggehardum ex vna, ¶ et consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis ex parte altera taliter placitatum, quod infrascriptj sedecim¹ virj ¶ communi manu in solidum et fide media promiserunt in manus consulum et vniuersitatis ciuitatis predictae caucionem, ¶ que orveydhe communiter vocatur, pro natis omnibus et nascendis, perpetuis temporibus obseruandam,² et quod ipsius militis captiuitas super burgenses Lubicenses nunquam debeat per aliquem modo, aliquo vindicarij. Si vero burgensibus Lubicensibus dampnum aliquod per quemcunque fuerit illatum, extunc ijdem promissores subscriptj³ infra quatuordecim noctes, postquam monitj fuerint,⁴ ciuitatem Lubeke intrabunt,⁴ nunquam exiunt, nisi iusticiam vel amorem faciant,⁵ quod ratione captiuitatis predictae tale dampnum non sit factum. Sed si forte⁶ illustris dominus dux de Luneborg vel marschalcus suus suo nomine erecto vexillo cum exercitu aliquid manifeste contra ciuitatem Lubeke fecerit,⁷ et si amicj dicti⁸ dominj Eggehardi ipsi exercituj interfuerint, propter hoc non debent aliquatenus incusarij. Sed si forte⁶ aliqua congregacio per quoscunque facta fuerit, vel si forte vexillum ducis predicti⁹ occulte in sacco vel alio modo ductum fuerit, et cum aliquid facere possint, erexerint,¹⁰ vel seruos suos aut dextrarios, arma, equos vel quascunque alias res ad huiusmodj dampnum faciendum prestiterint amicj militis memoratj,¹¹ intrabunt promissores infrascriptj ciuitatem Lubeke nec exhibunt, nisi iusticiam fecerint,¹² quod tale dampnum propter captiuitatem predictam non sit factum, nam caucio predicta siue orveydhe debet absque malo zelo, quod arghe list vocatur, tempore perpetuo¹³ fideliter obseruarij. Nomina autem illorum, qui pro huiusmodj

1) Es sind offenbar zu den am Schlusse dieser Urfehde genannten Adelligen die Aussteller der nächstfolgenden Urk. (No. 136.) hinzugerechnet, in welcher letzteren sich die in den folgenden Noten bemerkten Varianten finden. 2) iniubiliter obseruandam. 3) Die Worte fehlen. 4) fuerimus — intrabimus. 5) nisi per iusticiam vel amorem nos eximamus. 6) fehlt. 7) contra ciuitatem Lub. fecerit manifeste. 8) ipsius. 9) dicti ducis. 10) tales sic congregati aliquid facere poterint, ipsum vexillum euerterint. 11) amicj militis memoratj ad faciendum dampnum ciuibus Lubicensibus prestiterint. 12) intrabimus Lubeke nec exhibimus, nisi iusticia optineamus. 13) perpetuo tempore.

orveydhe promiserunt, sunt hec: domini Eggehardus de Estorpe et Manegoldus Niger frater suus, Schacko de Luneborg, Ludolfus de Estorpe milites; Eggehardus filius domini Eggehardj de Boyceneborg, Manegoldus filius domini Manegoldj Slichten, Thidericus et Alardus fratres dicti Bromes, Schacko filius domini Schackonis de Luneborg; dominus Conradus miles de Estorpe et Manegoldus filius suus, dominus Thidericus de Hidzakere et Manegoldus frater suus dicti de Dotsinge, et Eggehardus filius domini Manegoldj Struuen.

*Nach dem Original, auf der Treppe. Von den dreizehn angehängten Siegeln sind drei von den Händen abgesprungen. (No. 1. 2. 13.) Für ein vierzehntes findet sich keine Stelle. Die vorhandenen Siegel sind im Wappen grösstentheils kenntlich, mehrere Umschriften jedoch unleserlich. Die Reihenfolge ist nicht dieselbe, wie in der Urkunde. No. 3. 4. Wappen der Estorf, wie No. 11. No. 5. Nach links gewendeter Eberkopf; Umschrift: S. E(k)ehardi de Boycen(e)h(org). No. 6. 7. Wappen der Estorf; Umschrift No. 6: Manegoldi . . . ; No. 7: . . . de Estorpe. No. 8. Wappen, wie das folgende. No. 9. Nach rechts springender geschnitzter Löwe; Umschrift: *S. (M)anegoldi de Hitta(k)ere. No. 10. 12. Wappen der Estorf; Umschrift von No. 12: S. Eggehardi No. 11. Quer liegende Lilia; Umschrift: †S. Teoderici Bromes de Estor.*

CXXXVI.

Johann und Gottfried von Broberg urkunden über die wegen der Gefangennahme ihres Verwandten, des Ritters Eckard von Estorf, abseiten der Stadt Lübeck von ihnen geleistete Urfehde. 1501. Jan. 7.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus Johannes et Godefridus milites dicti de Broberghe salutem in Domino. Tam || presentibus quam futuris volumus notum esse, quod super captiuitate domini Eggehardj consangwinej nostri de Estorpe || militis, quem quidam nomine Manen in ciuitate Lubicensi captum tenuit, est inter ipsum dominum Eggehardum et suos || amicos ex vna, et consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis ex parte altera taliter placitatum, quod nos in solidum et communi manu fide media promisimus ad manus consulum et vniuersitatis ciuitatis predictae. (*Das Folgende ist gleichlautend mit No. 153. ausser den ebendasselbst angegebenen Abweichungen.*) In cuius rej testimonium sigilla nostra appensa sunt huic scripto. Datum et actum anno Domini MCCC primo, in crastino festj Epiphanie Domini.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängenden beiden Siegeln von dreieckiger Schildform. No. 2. Durch einen Zinneschnitt längs getheilter Schild, die linke vertiefte Fläche ist durch ein Muster gedeckt; Umschrift: †S. Godefridi advocati in Stadhen. No. 1. ist mehr beschädigt, das Zeichen dasselbe, nur liegt vertieft, was dort erhaben ist. Die Umschrift lautet: S. Johā. advocati in Stadhen errathen.

CXXXVII.

Guido von Hennegau, Bischof von Utrecht, verspricht den Lübeckischen Kaufleuten, welche mit ihren Waaren wiederum nach Utrecht kommen würden, Schutz und Sicherheit. 1501. Febr. 25.

Gvido de Hannonia, Dei gracia electus et confirmatus in episcopatum Traiectensem. Honorabilibus viris et discretis aduocato et consilibus ciuitatis de Lubeke salutem, et quicquid poterit promotionis et honoris. Vestram discretionem credimus non latere, terram nostram Traiectensem iam dudum fuisse in statu turbato et bellicoso, ita quod propter amissiones rerum suarum et intollerabiles iniurias corporales, quas mercatores aduene sepius sustinuerant, terram Traiectensem visitare et mercaturas suas adducere dissueuerunt. Sed cum nos per diuinam prouidenciam apicem episcopalis dignitatis ecclesie Traiectensis adepti simus, intendimus toto conamine terram Traiectensem ad pacem et ad statum reducere, et cum Dei adiutorio iam reduximus, meliorem. Quapropter vestre significamus discretioni, quod nos vestros concius singulos et vniuersos ac alios quoscumque mercatores ciuitatem et terram nostram Traiectensem cum suis mercaturis visitantes, personas eorum et res veniendo, morando et redeundo de oppido nostro de Muden vsque ad ciuitatem Traiectensem sub nostro securo conductu et firma recipimus protectione. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini MCCC primo, sabbato post dominicam Inuocauit.

Nach dem Original, auf der Tese, mit anhängendem Siegel.

CXXXVIII.

Gerhard II., Graf von Holstein und Schauenburg, urkundet über den Verkauf von zwei Hufen in dem Dorfe Klützin an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck, unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen zehn Jahren. 1501. Apr. 1.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Gerardus Dei gracia comes Holzacie et de Scowenborgh salutem in Domino. Ad vniuersorum tam presencium quam futurorum volumus peruenire noticiam, quod nos communicato consilio fidelium nostrorum vendidimus rationabiliter reverendis in Christo dominabus abbatisse, priorisse et conuentui sanctimonialium monasterij beati Johannis ewangeliste ciuitatis Lubicensis pro centum marcis denariorum monete lubicensis et pro quadraginta marcis denariorum eiusdem monete duos mansos sites in territorio ville Klutzin,

olim Thimmoni de Mezenorpe pertinentes, cum omni proprietate et libertate, vsibus, attinenciis et comoditate, in eisdem terminis, ut nunc jacent, et plane in omni jure, sicut vtiliori modo perfrui nunc aut in posterum poterimus eorundem. Quibus omnibus sic translatis dicte sanctimonialis suo et monasterij sui nomine contulerunt nobis libera voluntate plenariam potestatem, quod nos et nostri successores infra proximos decem annos ipsos mansos pro centum et quadraginta marcis denariorum dicte monete reemere possimus, quandocumque durantibus hiis decem annis nostre fuerit voluntatis. Quam reempcionem tunc facimus in Pascha et reempcionis pecuniam intra ciuitatem Lubeke persoluemus. Sin autem hanc reempcionem ita non fecerimus, tunc finitis huiusmodi decem annis dictos duos mansos semper possidebunt libere, quemadmodum est premissum. Testes sunt fideles nostri Johannes de Luttekenborgh noster capellanus, Hinricus et Elerus milites dicti de Kuren. Marquardus de Sandberghe, et alij quam plures clerici et laici fidedigni. Quare pro testimonio omnium premissorum presens scriptum sigillo nostro duximus muniedum. Datum anno Domini MCCC primo, in vigilia Pache.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit angehängtem grossen Reitersiegel.

CXXXIX.

Gerhard II., Graf von Holstein und Schauenburg, urkundet über seine Verpflichtung, dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck die demselben verkauften zwei Höfen in Klützin aufzulassen. 1501. Apr. 1.

Dei gracia nos Gerardus comes Holzacie et de Scowenborgh. Recognoscimus pro||testantes, nos debere reuerendis in Christo dominabus abbatisse, priorisse et conuen||tui sanctimonialium cenobij beati Johannis ewangeliste ciuitatis Lubicensis presentare et||resignare duos mansos sitios in territorio ville Klützin in omni parte liberos et expeditos, quondam Thimmoni de Mezenorpe pertinentes. Quam presentacionem ipsorum mansorum eis facere tenemur in proximo festo beati Martini, et tunc redditus viuis anni debent in ipsis mansis integraliter inuenire. Quare pro testimonio sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC primo, in vigilia Pache.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit angehängtem grossen Reitersiegel.

CXL.

Agnes, Herzogin von Sachsen, Wittwe Albrecht II., quittirt die Stadt Lübeck über den Empfang von 750 Mark Pf. als Betrag der ihr vom Könige Albrecht überwiesenen dortigen Kaiser- und Reichsgefälle des letztverflossenen Jahres. 1501. Mai 28.

Agnes Dei gracia magnifici principis domini Al(berti) quondam ducis Saxonie felicitis ¶ memorie relicta. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem et omne bonum. Re¶cognoscimus et tenore presencium protestamur, nos septingentas et quinquaginta ¶ marcas denariorum monete lubicensis ratione redditum imperialium karissimo fratri nostro domino Alberto, Romanorum regi, in ciuitate Lubicensi debitas et per ipsum fratrem nostrum nobis assignatas de anno, quod preterit, cuius anni finis erat in festo Pentecostes nuper transacto, ad beneplacitum nostrum integraliter recepisse. De qua pecunia dicti anni preteriti aduocatum, consules et vniuersitatem dicte ciuitatis Lubicensis dicti domini fratris nostri nomine ac ex parte nostra omnino quitos protestamur et liberos ac solutos. Vnde sigillum nostrum pro testimonio presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC primo, in octaua festi Pentecostes.

Nach dem Original, auf der Tresc. Das Siegel ist abgerissen.

CXLI.

König Albrecht I. verspricht der Stadt Lübeck Hülfe gegen die Bedrückungen des Herzogs Otto (des Strengen) von Braunschweig, und ersucht dieselbe, die Reichsgefälle auch fernerhin an seine Schwester, die Herzogin Agnes von Sachsen, zu zahlen. 1501. Jun. 6.

Albertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . . aduocato, consulibus et communi ciuitatis ¶ Lubecensis, dilectis suis fidelibus, gratiam suam et omne bonum Super tribulacionibus et pressuris, quibus illustris Otto dux ¶ de Brunswik vos perturbat et afficit, vobis ex animo condolentes, sibi, vt a vestris conuiescat grauaminibus, intendimus mittere ¶ scripta nostra. Fidelitatem vestram rogamus, quatenus illustri Agneti ducisse Saxonie, sorori nostre karissime, secundum nostrarum continenciam litterarum redditus nostros in Lubeke assignare et presentare sine difficultate qualibet studeatis. Quia sicut nunc de redditibus anni preteriti vobis quittacionis litteras misimus, sic vobis de annis aliis

litteras similiter transmittemus. Datum in castris ante Heidelberg, VIII Idus Junij, regni nostri anno tercio.

In dorso: Prudentibus viris . . . aduocato, consulibus et communi ciuitatis Lubicensis, dilectis nostris fidelibus.

Nach dem Originale, auf der Tresc. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CXLII.

Johann II. und Albrecht III., Herzöge von Sachsen, Engern und Westphalen, und Gerhard II., Graf von Holstein und Schauenburg, urkunden über die von ihnen auf drei Jahre übernommene Schirmvogtei der Stadt Lübeck und deren Bedingungen. 1501. Jun. 24.

In Dei nomine amen. Johannes et Albertus Dei gracia Saxonie, Angarie, Westfalie duces, et Gerardus eadem gracia comes Holzacie et in Scowenborgh. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem et noscere veritatem. Ad noticiam vniuersorum volumus peruenire, nos cum consulibus et burgensibus ciuitatis Lubicensis taliter concordasse, quod, salua reuerencia gloriosissimi principis, domini nostri Alberti Romanorum regis semper augusti, ad tres annos proxime nunc instantes ciuitatem Lubicensem et generaliter omnes burgenses ciuitatis eiusdem vbique locorum sicut nostros subditos, quos hereditario jure possidemus, in nostram recepimus protectionem, volentes eos, sicut nostros homines, in semetipsis et in bonis ac in juribus suis pro posse nostro defendere et tueri. Et si quemquam aut aliquos ex ipsis quibuscunque temporibus aut locis eciam a quibuscunque depre-dari, captuari aut alias male pertractari contigerit, pro emenda et recuperatione talium, sicut pro nostris hominibus, quicquid potuerimus, faciemus. Et si tunc in hoc casu vel in aliis casibus quibuscunque, dictis tribus annis durantibus, quicquam gverre, sumptuum aut vindicte, siue sit hoc in minimo vel in magno, fuerit aggre-diendum, in eo nichil penitus faciemus, nisi nos cum dictis consulibus, et ipsi nobiscum in tali processu liberis mentibus concordemus, quia sine consensu dictorum consulum in hiis sumptus aut gverras quoquo modo facere non debemus. Si pre-terea dicti consules aut burgenses causam grauaminis aut ocasionis cuiuscunque habuerint contra quemcunque minorem aut maiorem, de illis, secundum consilium nostrum et ipsorum consules,¹ ipsi consules et burgenses recipient satisfactionem et emendam, quam eis procurare poterimus in amicitia vel in jure. Et si vice

1) l. consulum.

versa quisquam ipsos consules aut burgenses incusare voluerit pro causa quacun- que, nos pro eis placitabimus et incusatori eorum secundum nostrum consilium, eorum accedente consensu, in iure vel amicitia ressondebunt.¹ Simili modo fiet, si vel nos ipsos consules incusauerimus, vel ipsi consules nos incusauerint pro causa quacun- que, de huius, que in hoc triennio emerserint, in amicitia vel in iure debemus nobis mutuo ressondere. Pro qua tutela et defensione nostra in omnibus pre- missis ipsi consules nobis ducibus trecentas et septuaginta quinque marcas dena- riorum monete lubicensis, et nobis dicto comiti eciam trecentas et septuaginta quin- que marcas denariorum eiusdem monete infra hos tres annos singulis mini- strabunt. Testes sunt nobilis domicellus Woldemarus filius ipsius domini comitis, et dominus Johannes de Luttekenborgh notarius eius, jtem Emeke Hake [Hake], Dhettleus de Parkentin, Ludeke Scakke, Hinricus et Johannes fratres de Crum- nesse, Hinricus de Parkentin, jtem Nicolaus de Blisestorpe, Dhettleus dictus de Dhorne milites. Vnde ad evidenciam omnium premissorum sigilla nostra presen- tibus sunt appensa, sicut ea eciam dicti consules sui sigilli munimine protestantur. Datum et actum anno Domini MC^{CC} primo, in die natiuitatis beatiJohannis bap- tiste.

Nach dem Originale, auf der Tese. Das Siegel der Herzöge Johann und Albert und das des Grafen Gerhard hängen noch an der Urkunde, das der Stadt fehlt vom Siegelbände.

CXLIII.

Abtissin, Priorin und gesammter Convent des St. Johannis-Klosters zu Lübeck beurkunden, dass eine Wasserleitung aus der Wakenitz in das Kloster und ein Wasserlauf aus dem Kloster in die Wakenitz dem Kloster nur als Precarium zustehe. 1501. Jul. 15.

In nomine Domini amen. Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, abbatissa, priorissa totusque conuentus ancillarum Christi monasterii beati Johan- nis ¶ ewangeliste ciuitatis Lubicensis in omnium saluatore salutem. ¶ Dominis con- sulibus ipsius ciuitatis Lubicensis super omni bono regraciamur, specialiter super eo, quod de gracia singulari permittere curauerunt, quod per canales aqueductum habeamus de Wokenicia intra clausuras nostri monasterii defluentem, et adhuc eciam annuerint ex gracia, quod in ipsam Wokeniciam decurrentem aqueductum adhuc alium habeamus. In quibus aqueductibus per nullius temporis prescripcionem nos et nostre sequaces nobis et monasterio nostro quicquam juris poterimus vindicare,

1) l. ressondebimus.

CXLVI.

König Albrecht I. urkundet, dass er seinem Schwiegersohne, dem Markgrafen Hermann von Brandenburg, die Vogtei über die Stadt Lübeck übertragen und demselben, eintretenden Falles dessen Wittwe und Kindern, die dortigen Kaiser- und Reichsgefälle auf 14 Jahre, nach Ablauf der beiden nächsten, überwiesen habe. 1501. Dec. 5.

Albertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras || inspecturis gratiam suam et omne bonum. Adtendentis illustris Hermanni marchionis Brandenburgensis, filii et principis nostri karissimi, preclara merita et fidei constanciam incorruptam, quibus multiformiter adornatur, sibi ciuitatem nostram || et imperii Lubegge gubernandam commisimus et tuendam, volentes, vt ipsius ciuitatis incole super tuicione sua et necessitatibus ipsum interpellantes nostro nomine et intendentes eidem, tamquam nobis et imperio, ad eum plenum de omnibus suis factis recursum habeant et agendis. Preterea collocantes graciose pre oculis grata et vtilia obsequia nobis et imperio per eundem exhibita et graciora ac vtiliora per ipsum nobis inantea exhibenda, eidem marchioni redditus nostros et imperii vniuersos in Lubegge, elapsis duobus annis proximis, in quibus illustris Angnes ducissa Saxonie, soror et princeps nostra karissima, de nostro indulto eosdem redditus recipiet, suis vsibus applicandos ad quatuordecim annos subsequentes continue de liberalitate regia duximus cum integritate qualibet largiendos: mandantes ciuibus nostris in Lubegge, vt memorato marchioni de predictis redditibus et iuribus vniuersis obediant, vt premititur, et respondeant plenarie de eisdem. Adicimus quoque, vt, si predictum marchionem infra annos nostri indulti decedere contingeret, illustris Anna marchionissa Brandenburgensis ipsius marchionis legitima, nostra filia karissima, et liberi eorundem succedere debeant in percepcione reddituum predictorum. In cuius rei testimonium hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum in Heilprunnen, III Non. Decembris, anno Domini millesimo trecentesimo primo, indictione XV, regni nostri anno quarto.

Nach dem Originale, auf der Tese. Das anhängende Siegel des Kaisers in weissem Wachs ist im Ganzen erhalten.

CXLVII.

1. Der Rath zu Zütphen beschwert sich beim Könige von Dänemark über die den Kaufleuten der Slavischen Städte und den gemeinen Kaufleuten gegen ihre althergebrachten Rechte und Freiheiten durch die Vögte in Schonen geschehenen Kränkungen und ersucht um Abstellung derselben. 1502. Febr. 12.

Glorioso viro ac illustri principi, domino . . regi Dacie, . . scabini et . . consules Sutphanienses ad regia mandata, || quantum possunt, seruiicii et honoris. Vestre gloriose dominationi graui queremonia conqueri compellimur, quod mercatoribus . . ciuita||tum Slauię et mercatoribus communibus . . oppidorum nostre comitie Gelrensis et dyocesis Traiectensis intollerabiles iniurie || et manifeste violentie in vestro regno cottidie inferantur, ita quod in Sconure, Walsterbode et aliis partibus regni vestri communes mercatores omnibus iuribus et libertatibus suis sunt quodammodo spoliati et iurisdictionem, quam ab antiquo a vestris antecessoribus consueuerunt, nunc non permittuntur exercere, et aduocati seu . . iusticiarii regni vestri accipiunt a mercatoribus cum violentia id, quod volunt, vobis ignoranter siue scienter. Insuper si aliquę naues sub regno vestro naufragium patiuntur, dicunt vestri . . aduocati siue iusticiarii, quod omnia bona naufraga ad eos pertineant pleno iure. Quare vestram gloriosam dominationem precibus deuotis deprecamur, quatenus Dei amore nostrique seruiicii perpetui dictos mercatores . . ciuitatum Slauię et mercatores . . oppidorum nostre comitie Gelrensis et dyocesis Traiectensis in iuribus et libertatibus a vestris antecessoribus ab antiquo consuetis faciatis libere et quiete in vestro regno permanere, vt apud vos vicissitudine grata nostro seruiocio perpetuo valeamus promereri. Datum Sutphanie, anno Domini MCCC secundo, feria secunda post Agathe virginis . . .

Nach dem Originale, auf der Trese. Das Siegel fehlt vom Siegelbände.

2. Gleiches Schreiben des Rathes zu Nimwegen. 1502. Febr. 14.

Glorioso viro ac illustri principi, domino . . regi Dacie, . . scabini et . . consules Nouimagenses. *Der weitere Inhalt wörtlich gleichlautend dem Schreiben von Zütphen.* Datum Nouimagi, anno Domini MCCC secundo, feria quarta post Scolastice virginis.

Auf dem Siegelstreifen: Glorioso viro ac illustri principi, . . domino . . regi Dacie.

Nach dem Originale, auf der Trese. Dem noch in seiner vollständigen alten Faltung erhaltenen Briefe liegt ein Stück des abgesprungenen grossen Stadtsiegels bei.

3. Gleiches Schreiben des Rathes zu Doesburg. O. J. (1502.)

Glorioso viro ac illustri principi domino . . . regi Dacie . . . scabini et . . . consules de Doseborgh. *Gleichlautend dem Schreiben von Zütphen. Der Schlusssatz: Datum etc. fehlt.*

Auf dem Siegelstreifen: Illustri . . . principi, domino . . . regi Dacie.

Nach dem Originale, auf der Tese, mit aufgedrücktem ziemlich unversehrten Siegel.

4. Gleiches Schreiben des Rathes zu Harderwyk. O. J. (1502.)

Bis auf die Zuschrift: Consules in Herderwich, und den weggelassenen Schlusssatz: Datum etc., gleichlautend dem Schreiben von Zütphen.

Nach dem Originale, auf der Tese.

CXLVIII.

Aufzeichnung über den Verkauf von 10 ß Weichbildsrenten abseiten des Heinrich Kölner an die Begine Grete von Köln im St. Egidien-Convent zu Lübeck. 1502. März 23.¹

Notum sit, quod Hinricus Kolnere resignavit Grete de Colonia beggine in conuentu s. Egidij illos XL solidos wicbeldes, quos habebat in domo Johannis Longi dolificis sita in fossa Thanquardj apud domum Gobelonis de Dusborg, accedente cum consensu ipsius Johannis coram consulibus. Reemendi autem sunt pro XL marcis denariorum.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1502, Oculi.

CXLIX.

Johann II. und Albrecht III., Herzöge von Sachsen, Engern und Westphalen, genehmigen, dass Probst, Prior und Capitel der Kirche zu Ratzeburg zu ewiger Benutzung für den Bau ihrer Kirche von den Lübeckischen Bürgern, den Erben des Gottfried von Cremun, für 375 Mark Lübischer und Hamburger Pfennige das Dorf Grossen-Mist gekauft haben, und verkaufen der Kirche für 200 Mark alle ihre Rechte in demselben Dorfe. Ratzeburg. 1502. Mai 14. oder 21.²

Abgedruckt in Westphalen Monumenta inedita. II. p. 235.

1) von Melle in seiner handschriftlichen Beschreibung von Lübeck. I. p. 541. führt diese Inscription als die älteste Erwähnung des S. Egidien-Convents, aber fälschlich unter dem Jahre 1301 auf. Doch kommt schon 1297 im Ober-Stadtbuche eine domus sita prope sanctum Egidium prope domum begginarum vor.

2) Feria secunda in (ante oder post?) dominica(m), qua cantatur Cantate Deo.

CL.

Paffus von Lübeck und dessen Sohn Johannes, Bürger und Einwohner von Troyes, entsugen gegen Lübeck allen Forderungen aus einem für die Stadt geführten Prozesse wegen des Weggeldes bei Bapaumes. 1502. Mai.

Nos Paffus de Lubeka et Johannes eius filius, ciues et habitatores Trecenses. Notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos et nostrum quislibet in solidum quittauimus || et quittamus et in perpetuum absoluimus communitatem totumque comune ciuitatis de Lubeka et eorum bona nec non et ipsam ciuitatem de omnibus et singulis debitis, con||trouersiis, actionibus realibus personalibus et mixtis, et de obligacionibus quibuscunque, in quibus communitas totumque commune ciuitatis predictae nec non et ipsa ciuitas || nobis teneri poterant et obligari ratione cause seu controuersie pedagii de Bapaumes, dudum mote per me Paffum predictum et prosecute nomine communitatis et communis ciuitatis predictae nec non et ciuitatis ipsius, et quocunque alio modo iure vel causa a temporibus retroactis usque ad diem confectionis presentium litterarum; promittentes per fidem nostram, quod contra presentem quittacionem non veniemus nec venire faciemus per nos vel per alium in futurum sub pena et restauratione dampnorum omnium et constamentorum, et bonorum nostrorum omnium mobilium et immobilium presentium et futurorum obligatione; renonciantes nos in hoc facto per dictam fidem nostram omni priuilegio fori et crucis, omni excepcioni doli et in factum actioni ac rei dicto modo non geste, omni consuetudini et statuto, beneficio diuisionis et in integrum restitutionis, omnibus excepcionibus allegacionibus et deffensionibus facti et iuris, que contra presens instrumentum uel factum possent obici siue dici, et specialiter iuri, dicenti generalem renoncacionem non valere; nos et bona nostra predicta quantum ad hec supponentes iurisdictioni et cohercioni custodum nundinarum Campanie et Brie et cuiuslibet alterius iudicis tam ecclesiastici quam eciam secularis. In cuius rei testimonium sigilla nostra, quibus communiter vtimur, duximus presentibus litteris apponenda. Datum anno Domini millesimo trecentesimo secundo, mense Mayo.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängenden beiden, kaum erkennbaren Siegeln.

CLI.

Ritter Peter von Fremenville und Hugo von Chaumont, Aufseher der Champagner Messen, urkunden über den in No. 130. ausgesprochenen Verzicht. 1502. Mai.

Vniuersis presentes litteras inspecturis Petrus de Fremenville miles et Hugo de Caluomonte, nundinarum Campanie et Brie custodes, || salutem. Notum facimus,

quod in nostra presentia propter hoc personaliter constituti Paffus de Lubeka et Johannes eius filius, ciues et ¶ habitatores Trecenses, sponte, scienter et prouide sine vi et dolo recognouerunt et confessi sunt, se et ipsorum quemlibet insolidum quittauisse, et ¶ in perpetuum absoluisse communitatem totumque commune ciuitatis de Lubeka et eorum bona nec non et ipsam ciuitatem de omnibus et singulis debitis, controuersiis, actionibus realibus personalibus et mixtis, et de obligacionibus quibuscunque, in quibus communitas totumque commune ciuitatis predictae nec non et ipsa ciuitas ipsis Paffo et Johanni teneri poterant et obligari ratione cause seu controuersie pedagii de Bapaumes, dudum mote per ipsum Paffum et prosecute nomine communitatis et communis ciuitatis predictae nec non et ciuitatis ipsius, et quocunque alio modo iure vel causa a temporibus retroactis usque ad diem confectionis presentium litterarum; promittentes prefati Paffus et Johannes per fidem suam in manu nostra corporaliter prestitam, quod contra presentem quittance non venient nec venire facient per se vel per alium in futurum sub pena et restoratione dampnorum omnium et constamentorum, et bonorum suorum omnium mobilium et immobilium presentium et futurorum obligacione; renonciantes in hoc facto per dictam fidem suam omni priuilegio fori et crucis, omni excepcioni doli et in factum actioni ac rei dicto modo non geste, omni consuetudini et statuto, beneficio diuisionis, omnibus excepcionibus allegacionibus et defensionibus facti et iuris, que contra presens instrumentum vel factum possent obici siue dici, et specialiter iuri, dicenti generalem renoncacionem non valere. Et quantum ad hec prefati Paffus et Johannes supposuerunt quislibet insolidum se ipsos in personis, et bona sua omnia mobilia et immobilia presenciam et futura, iurisdictioni nostre et successorum nostrorum, custodum nundinarum ipsarum. In cuius rei testimonium sigillum dictarum nundinarum duximus presentibus litteris apponendum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo secundo, mense Mayo.

In dorso von gleichzeitiger Hand: Quittance pour la vile de Lubek.

Nach dem Originale, auf der Tress. Vom anhängenden Siegel ist nur ein Stück erhalten.

CLII.

Adolph V. und Johann II., Grafen von Holstein und Stormarn, erklären sich bereit, die Streitigkeit mit den Lübeckern wegen des zu Hamburg angelegten Zolles der Entscheidung des Römischen Königs zu unterwerfen. 1502. Jul. 29.

Omnibus hoc scriptum inspecturis Adolphus et Johannes Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie salutem in omnium ¶ saluatore. Tenore presentium reco-

1) Vgl. Urk.-B. I. No. 713-715. und 717.

gnosimus publice protestantes, quod de dissensione, que vertebatur inter consules et vniuersitatem || ciuitatis Lubicensis ex vna, et nos parte ex altera super theloneo et exactione in ciuitate nostra Hammenburgensi ab ipsis ibidem || dandis vel non dandis, est talimodo fauorabiliter placitatum, quod nos per nuncios et procuratores nostros, quos ad hoc deputauimus vna cum dictis Lubicensibus vel eorum nunciis et ydoneis procuratoribus, coram serenissimo domino nostro Romanorum rege juri stabimus, contentj omnino de omnibus, que per ipsum dominum nostrum regem super theloneo et exactione predictis fuerint sentencialiter terminata, contradictione qualibet non obstante, ita tamen, quod iidem consules Lubicenses tribus mensibus nos prescire faciant, vel nos ipsos prescire faciamus huiusmodi iuris requisicionem et comparicionem coram domino nostro rege supradicto. Hac autem causa pendente de bonis ipsorum in Hammenburg theloneum et exactionem non dabunt et alibi in dominio nostro, vbi theloneum et exactio ab ipsorum conciuibus recipi actenus non est consuetum, saluo tamen super hiis jure medio tempore partis vtriusque. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum in Segheberg, anno Domini millesimo trecentesimo secundo, in octaua festi beate Marie Magdalene.

Nach dem Originale, auf der Presse. Von den beiden angehängten Siegeln ist das erstere bis zur Unkenntlichkeit beschädigt, das andere fehlt.

CLIII.

König Albrecht I. fordert den Rath zu Lübeck wiederholt¹ auf, die Reichssteuer an seine Schwester, die verwittwete Herzogin Agnes von Sachsen, auszu zahlen. 1502. Sept. 1.

Albertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . . consulibus et vniuersitati ciuium Lubicensium, fidelibus suis dilectis, || gratiam suam et omne bonum. Honorem et profectum inclite Agnetis ducisse Saxonie, sororis nostre karissime, promouere || studio debito cupientes, fidelitati vestre committimus et mandamus, quatenus eidem ducisse, quicquid nobis dare tenemini, || contradictione et difficultate postpositis assignetis, quia de hiis, que sibi nomine nostro dederitis, pronunciamus et dicimus vos liberos et solutos harum testimonio litterarum. Datum apud Wormatiam, anno Domini millesimo trecentesimo secundo, Kalendas Septembris, indictione XV, regni vero nostri anno quinto.

Nach dem Originale, auf der Presse, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

1) Vgl. No. 141.

Bd. II.

CLIV.

Otto (der Strenge), Herzog von Braunschweig und Lüneburg, urkundet über die Beilegung der Fehde zwischen ihm und der Stadt Lübeck und über die in Betreff der Streitigkeit zwischen letzterer und Bischof und Capitel von ihm getroffenen Verfügungen. 1502. Sept. 26.¹

1. Erste Ausfertigung ohne das herzogliche Siegel.

In nomine Domini amen. Ottho Dei gracia dux de Brunswic et Lvneburgh.² Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, omnem dissensionem, habitam inter nos et nostros et omnes cooperatores nostros ex parte vna, et aduocatum, consules et vniuersitatem ciuitatis Lvbicensis et eorum cooperatores ex altera, taliter esse complanatum, pacificatam, sedatam penitus et sopitam, quod inter ipsas partes firma pax et perfecta sona sic debet³ omnino inuiolabiliter obseruari, quod pars partem honorare debet³ et in omnibus fideliter promouere. Sed de dominis clericis episcopo, canonicis et clero ciuitatis Lvbicensis, quos ad tempus in defensionem nostre tuitionis recepimus, ita diffinimus. Jpsi namque domini clerici ex parte vna, et dicti consules et ceteri burgenses Lvbicenses ex altera vtrouique causas et materias suarum dissensionum ponent generaliter in manus nostras, vt ad hoc intendamus, quod inter ipsas partes tam in temporalibus quam spiritualibus plenam concordiam faciamus. Quod si facere nequierimus, tunc in temporalibus et mundanis sic pacem mutuo seruabunt in omnibus ipse partes, quod extra ciuitatem domini episcopus, canonici et ipse clerus Lvbicensis, eorum subditi, familie, consanguinei et amici in rebus et corporibus pre consulibus et burgensibus debent esse securi, ita quod eis nichil molestie ab ipsis burgensibus inferatur. Vice versa aduocatus, consules et vniuersi burgenses Lvbicenses, eorum familie et eis actinentes vbique locorum extra ciuitatem Lvbicensem debent esse securi in corporibus et rebus pre dictis dominis episcopo, canonicis, clero ciuitatis, eorum fautoribus et amicis, familiis et consanguineis, ita quod sic vtrouique pacem inter se teneant in temporalibus, sed, ut nunc inceperunt, causas suas ordine et cursu iudiciario in spiritualibus prosequantur. De ipsorum clericorum introitu in ciuitatem, vel de eo,

1) Dreyer in seinem Apparatus führt nachfolgende Regeste an: Volradi Schele et Thetleui Lupi militum testimonium de decisione litium inter senatum Lubecensem et capitulum ex laudo ducis Lüneburgensis facta. Die Simonis et Judae, 1302. Er verweist auf sein handschriftliches Diplomatarium episcopatus Lubec., woselbst sich aber die Abschrift nicht findet. 2) Dei gracia (Otto dux de Brunswic et de Luneborch. 2. 3) debent. 2.

quod foris maneant, nichil aliud diffinimus, nisi quod extra ciuitatem inter se seruire pacem debent mutuo, quemadmodum est premissum. ¹In placitationibus etiam de redditibus vnus sartaginis in salina² mentio facta fuit, quam sartaginem XIII diebus post instans festum Michahelis³ liberam eis, quibus pertinet, facimus. Et si alii ciues Lvbicenses etiam preter dictam sartaginem se dicent habere redditus in ipsa salina, illi manebunt in eo iure, quod priuilegiis et iure suo poterunt demonstrare.⁴ De captiuis vtrobique inter nos habitis sic ordinamus, quod illi vtrobique debent esse liberi et soluti. Omnes etiam, qui proscripti sunt vtrobique, siue scripti sunt⁵ aut non scripti, ab eo tempore, quo dissensio suborta est inter dictum clerum et burgenses Lvbicenses⁶, a tali proscriptione liberi dimittentur, et si alicubi scripti sunt, a scripturis huiusmodi sunt delendi. Lubbertus⁷ Cremun in hac sona comprehensus est, vnde si contra nos aut⁸ nostros aliquid presumpserit faciendum, tunc contra eum nos iuuabunt Wlradius⁸ Luscus et Dethleuus⁹ Lupus milites, et etiam consules Lvbicenses. Testes sunt fideles nostri Gheuehardus de Monte, Willekinus de Stadhe, Heyno de Monte et Gherardus de Odem ex parte nostra; item Wlradius Luscus et Dethleuus Lupus milites, et Johannes Runese et Marquardus Vorad consules Lvbicenses ex parte ciuitatis Lvbicensis, qui mutuo inter se fide media promiserunt, quod omnia premissa stabilia debeant obseruari. Nos autem dicti milites, quia dicti domini nostri sigillum habere non possumus in presenti, presens scriptum sigillis nostris pro testimonio duximus muniendum, sed cum ipse dominus noster ad ista sigillum apposuerit, tunc nos sumus de promisso huiusmodi absoluti. Omnes sigillis presentibus vsi sumus. Datum Winsen, anno Domini MCCCII, feria III^a ante Mychahelis.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit den anhängenden Siegeln des Dethleuus Lupus, Willekinus de Stadhe und einem dritten stark beschädigten.

2. Zweite Ausfertigung mit dem herzoglichen Siegel.

Gleichlautend der vorigen, bis auf die bei ihr angegebenen kleinen Abweichungen und den Schluss: Testes huius sunt Gheueh(ardus) de Monte et Heyno frater suus, item Wil(lekinus) de Stadis et Gerardus de Odem fideles milites nostri, et alii quam plurimi fide digni. In cuius rei certitudinem sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum Winsen, anno Domini MCCC secundo, feria quarta ante festum sancti Michahelis.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem, ziemlich wohl erhaltenem, nur theilweise in der Umschrift abgebröckeltem Siegel.

1) In placitationibus — demonstrare steht in 2. nach consules Lvbicenses. 2) salina Luneburgensi. 2. 3) sancti Michahelis. 2. 4) sint. 2. 5) fehlt in 2. 6) Luthertus. 2. 7) et. 2. 8) Volradus. 2. 9) Dethleuus. 2.

CLV.

Hakon VI., König von Norwegen, verheißt Lübeck und den übrigen Wendischen Städten Abhülfe der an ihn gebrachten Beschwerden über seine Beamten, wenn sie solche näher angeben würden, und ersucht sie, die Brüder des deutschen Ordens in Preussen zu ermahnen, den Fürsten Wizlaf von Rügen nicht ferner zu belästigen. 1302. Oct. 6.

Haquinus Dei gracia rex Norwegie. Viris prouidis et honestis, consulibus ciuitatum Lybek, Wismar, Raudstok, Stralesund et Gripswald, amicis sibi dilectis, salutem in Domino sempiternam. Recipimus¹ hoc anno Bergis per discretum virum Johannem de Calmarnia literas vestras de ciuitate Lybicensi, in quibus continebatur, quod incole² ciui³tatum uestrarum inferuntur diversa grauamina a nostris officialibus et balliuis. Cum igitur dictus Johannes nobis ostendere non potuit, vbi et a quibus, vel in quibus articulis huiusmodi grauamina sint inlata, nichil tunc temporis facere potuimus super illo. Set quandocunque nobis aliquem mittere uole- ritis, qui nos super talibus clarius informabunt³, libenti animo facere volumus, quicquid postulat ordo iuris, ac inuiolabiliter obseruare singula, que inter regnum nostrum et ciuitates uestras pro bono pacis et concordie sunt conducta. Preterea rogamus vos, vt fratres domus Theutonicorum in Prucia per literas uestras uelitis habere commonitos, vt a molestacione domini Wizelau, principis Ryanorum illustris, cessare uelint et eidem libere dimittere iura sua. Quod (si) ad requisiti^onem uestram facere neglexerint, petimus a uobis, vt coram uestris publicetis incolis, ne bona dictorum fratrum vel eis attinencium in nauibus suis ferant. Nam dictos fratres et eorum fautores, donec dicto domino Wizelau fecerint, quod de iure tenentur, uolunus, in quibuscumque possumus, impedire, quia plures eis literas misimus deprecatorias, vt memoratum principem in suis iuribus non impedirent, set dedignati sunt aliquam nobis mittere responsiam. Datum apud Konghelliarn, anno Domini MCCC secundo, pridie Nonas Octobris.

In dorso: Consulibus ciuitatum Lybek, Wismar, Raudstok, Stralesund et Gripswald.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit wohl erhaltenem, nur am Rande in der Umschrift beschädigten Siegel.

1) recepimus. 2) incolis. 3) informabit.

CLVI.

Gerhard II., Graf von Holstein, Stormarn und in Schauenburg, urkundet über den Verkauf des Dorfes Sulsdorf im Lande Oldenburg an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1502. Oct. 27.

Gerardus Dei gracia comes Holtsacie, Stormarie et in Scowenburg. Omnibus presens scriptum visuris et auditoris ¶ in salutis auctore gaudium cum salute. Ea, que geruntur in tempore, ne simul cum cursu temporis elabantur, solent ¶ scripti testimonio roborari. Hinc est, quod vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse ¶ uolumus, quod cum consensu heredum nostrorum villam nostram, que Zoldestorpe dicitur, in terra Oldenburg sitam, cum mansis et omnibus terminis, agris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, paludibus, aquis, piscarijs, et plane cum omnibus ad eandem villam pertinentibus, sanctimonialibus et ecclesie beati Johannis apostoli et ewangeliste in Lubeke pro septingentis marcis denariorum vendidimus, cum omni iure et libertate subscripta perpetuis temporibus quiete possidendam. Colonos eciam predice ville excipimus a petitione, que greuenscath dicitur, et ab omni cuiuslibet seruicij iugo seu quocumque grauamine, exceptis lantwere, brueghewere, borchwere, cum hec per totam terram nostram imminent facienda. Preterea prefata ecclesia beati Johannis in Lubeke in prescriptis colonis habebit ius tocius aduocatie, uidelicet capitalis sentencie, abscisionis manus, omniumque culparum correctionem; et quicquid nos iuris in colonis sepedicte ville hactenus habuimus tam in omni iudicio quam in redditibus, ex toto et integraliter memorate ecclesie beati Johannis apostoli et ewangeliste in Lubeke perpetuo resigauimus. Ne igitur de hac uenditionis ordinatione aliquis erroris scrupulus in posterum oriatur, presentem paginam hinc inde conscriptam sigillo nostro et filiorum nostrorum communiri fecimus in testimonium sempiternum. Testes itaque huius rei sunt dilecti milites nostri Eggghardus de Dhorne, Elerus et Heynricus dicti de Curen, Marquardus de Santbergh, Heynricus de Aluerstorpe; consules ciuitatis Lubicensis Marquardus Vorrat, Johannes dictus Albus, Johannes Piscis, Johannes de Dowaghe et alij quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCC^oCLII, in vigilia apostolorum Symonis et Jude.

Nach dem im Archive des St. Johannis-Klosters befindlichen Original, mit den angehängten Siegeln des Grafen Gerhard und seiner Söhne, des Lübeckischen Probstes Gerhard und des Junkers Waldemar von Holstein.

CLVII.

Gerhard II., Graf von Holstein und Schauenburg, urkundet über den Verkauf von zwei weiteren Hufen¹ in dem Dorfe Klützin an das St. Johannis-Kloster in Lübeck unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen acht Jahren. 1302. Dec. 9.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Gerardus Dei gracia comes Holtzacie et de Scowenborgh salutem in Domino. Ad viuersorum tam presencium quam futurorum volumus peruenire noticiam, quod nos ex consensu heredum nostrorum et eciam communicato consilio fidelium nostrorum vendidimus racionaliter reuerendis in Christo dominabus abbatisse, priorisse et conuentui sanctimonialium monasterij beati Johannis ewangeliste ciuitatis Lubicensis pro centum quinquaginta marcis denariorum monete lubicensis duos mansos sites in territorio ville Clutsin, olim Wlfardo dicto Sporen et Dyberno pertinentes, cum omni proprietate et libertate, vsibus, attinenciis et comoditate, in eisdem terminis, ut nunc iacent, et plane in omni jure, sicut utiliori modo perfrui nunc aut in posterum poterimus eorundem. Quibus omnibus sic translatis dicte sanctimoniales suo et monasterij sui nomine contulerunt nobis libera voluntate plenariam potestatem, quod nos et nostri successores infra primos octo annos ipsos mansos pro centum et quinquaginta marcis denariorum dicte monete reemere possimus, quandocumque durantibus hiis octo annis nostre fuerit voluntatis. Quam reempcionem tunc faciemus in Pascha et reempcionis pecuniam intra ciuitatem Lubeke persoluemus. Sin autem hanc reempcionem ita non fecerimus, tunc finitis huiusmodi octo annis dictos duos mansos semper possidebunt libere, quemadmodum est premissum. Testes sunt fideles nostri Johannes de Luttekenborgh noster capellanus, Heynricus et Elerus milites dicti de Curen, Marquardus de Sandberge et alij quam plures fide digni. Quare pro testimonio omnium premissorum presens scriptum est nostro et dilectorum filiorum nostrorum Gerardi et Woldemari sigillis communitum. Datum Lubeke, anno Domini MCCCII, V Jdus Decembris.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit den angehängten Siegeln des Grafen Gerhard und seiner Söhne, des Probstes Gerhard und des Junkers Waldemar.

1) Vgl. No. 133.

CLVIII.

Gerhard II. und Heinrich I., Grafen von Holstein und Schauenburg, und Adolph V. und Johann II., Grafen von Holstein und Stormarn, urkunden über die völlige Zollfreiheit Lübecks sowohl zu Hamburg und Oldesloe, als überall in ihren Landen. 1302. Dec. 11.

In Dei nomine amen. Gerardus et Hinricus fratres, Dei gracia comites Holtsacie et Sco|wenborgh, Adolfus et Johannes fratres, eadem gracia comites Holtsacie et Stormarie. Vniuersi Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenierit, in perpetuum. Vt ea, que fiunt in tempore, || non euanescant nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos concorditer et vnanimi consensu recognoscimus et testimonio presencium affirmamus, presentis temporis et tocius successionis consules et vniuersos ciues Lubicenses et ipsam ciuitatem sic esse liberos et ab antiquis temporibus liberatos, quod Hamborgh et Odeslo et vbique in dominiis nostris nullum omnino dare debeant theloneum nec exactionem aliquam nec vngeldum; recognoscentes has libertates sic eis proprias, quod inde nullo iure vnquam poterunt remoueri nec per nos nec per aliquos nostros futuri temporis successores. Et si quid nobis iuris in eis competit, illi renunciamus, dantes hoc ipsis consulibus et ciuibus, ipsorum exigentibus meritis, vt nunquam in hiis perturbentur, sed dictis libertatibus semper pacifice perfruantur. Testes sunt milites et fideles nostri Nicolaus de Blisestorpe, Otto de Hadhelen, Marquardus de Bernardstorpe, Hildeleus de Bruchtorpe, Elerus de Kuren, Dhetleus dictus de Wutseke, Johannes Solder, Marquardus de Ratlowe, Dhitbernus de Hove, Johannes de Slamerstorpe, Otto de Golenbeke, et alii quam plures tam clerici quam milites et militares famuli fide digni. Vt autem premissa stabiliter perseuerent et a nullo vnquam immutari valeant vel infringi, presens scriptum sigillis nostris duximus muniendum. Datum Lubeke per manum notarii nostri, domini Johannis plebani in Luttekenborgh, anno Domini MCC^o secundo, feria tertia post Nicolai confessoris.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit vier anhängenden Siegeln. Ebendasselbst befinden sich zwei Vidimus dieser Urkunde.

CLIX.

Wizlaf II. und seine Söhne, Wizlaf und Zambor, Fürsten der Rügier, urkunden über den vom Ritter Friedrich von Alkun geschehenen Verkauf des Dorfes Wolgast an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen vier Jahren. 1502. Dec. 21.

In Dei nomine amen. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Wirslaus et eius filij Wirslaus et Zambur, Dei gratia principes Ruianorum, salutem in Domino. Et¹ ea, que fiunt in tempore, nou euanescant nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare recognoscimus et tenore presentium constare volumus vniuersis presentibus et futuris, de nostro beneplacito et consensu, communicato consilio fidelium nostrorum, Fredericum de Alkun militem nostrum, cum consensu vxoris sue et puerorum suorum et generorum suorum, Henningi et Arnoldi Wakenstede, et suarum vxorum et omnium. quorum ad ista consensus est requirendus, vendidisse rite ac rationabiliter prouisoribus, magistro et fratribus ac sororibus domus Sancti Spiritus et ipsi domui ciuitatis Lubicensis villam dictam Wolgast in eisdem terminis, vt nunc iacet, cum mansis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis et paludibus, vijs et inuijs, exitibus et regressibus, lignis, nemoribus et rubetis, venti et aque molendinis, areis et tabernis, cum integritate vniuersorum reddituum maiorum et minorum de dicta villa et eius attinentijs prouenientium, cum iure patronatus ecclesie eiusdem ville, et plane cum omni commoditate, vtilitate et iure, sicut dicto Frederico dinoscitur pertinere. Quam villam et eius mansos et territoria nunquam faciemus ea mensura. que hofslach dicitur, mensurare, sed semper, vt nunc iacent, ea faciemus in eisdem terminis permanere. Rubus quidem in ipsius ville territorio constitutus durantibus quatuor annis proxime nunc instantibus intactus permanebit, ita quod nec ex parte ipsius Frederici vel suorum, nec aliquorum aliorum in ea² ligna secabuntur. nec interim aliquid exurbabitur³ in eodem. Pro quibus bonis dictij⁴ prouisores, magistrum et fratres dicte domus sepedicto Frederico et sue vxorj et pueris, nomine domus eiusdem, sicut conuentum extitit inter ipsos, duo milia marcarum denariorum slauicorum et trecentas marcas denariorum eiusdem monete recognoscimus persoluisse. Propter quod idem Fredericus et eius vxor et puerj et dicti generi suj, Henningus videlicet et Arnoldus, cum eorum vxoribus bona predicta sepepate domui de nostra voluntate resignauerunt iuste et rationabiliter coram nobis taliter,

1) Vt. 2) eo. 3) exturbabitur. 4) dictos.

quod ipsa domus eiusdem bonis sine quolibet seruitio et exactionis onere in omni libertate ecclesiastica proprie perfruatur; saluis tamen plebano ville suis duobus mansis, et saluo cuidam, qui Grammerstorpe vocatur, iure suo, quod in duobus mansis in ipsa villa dinoscitur obtinere. Contulerunt tamen dicti prouisoires, magister et fratres dicte domus, suo et ipsius domus nomine, prefato Frederico et uxori sue et eorum pueris (et) heredibus potestatem, quod infra quatuor annos proxime nunc instantes ipsa bona in natiuitate domini reemere possint pro duobus milibus marcarum slauicorum denariorum et pro trecentis marcis denariorum eiusdem monete, quandocumque durantibus hijs quatuor annis in natiuitate Domini ipsorum fuerit voluntatis. Quam reemptionem si non fecerint isto modo, tunc euolutis ipsis quatuor annis ipsa bona reemere non poterunt, sed extunc super eadem¹ domus Sancti Spiritus et eius persone hec bona libere et proprie possidebunt in ecclesiastica libertate tam expedite, sicut alique ecclesie bonis suis liberius perfruuntur. Et tunc de rubo predicto dictis quatuor annis intacto permanere debente, sicut de sua propria re, quod eis placuerit, ordinabunt. Et si persone domus eiusdem aliquo tempore cuiquam congruo modo vendiderint ipsa bona, nos illi emptori super eo simile priuilegium conferimus². Super premissis autem omnibus stabiliter et firmiter obseruandis coniunctim et insolidum promiserunt fideles nostri Arnoldus et Fredericus dicti de Vitzen, Fredericus de Alcum, Pudburus³, Nicolaus et Thero de Pudburke⁴, Lodewicus et Nicolaus Kabolt, Detleuus Angeremueld, Gocanus et Morder⁵, Arnoldus Wakenstede⁶, Conradus Datenberch⁷; eodem modo promiserunt Reinfridus de Pene⁸ et Jaroslaus de Kalende, vt, si prefata domus vel eius persone defectum aliquem passi fuerint in premissis vel in aliquo premissorum, ipsi promissores omnes introire debent Stralessund⁹ ad iacendum, non exiturj, quin obseruata sunt omnia et singula, que in hac pagina continentur. Et si premissorum⁹ aliquis in hijs quatuor annis obierit, nos dicti Fredericus de Alcum et Arnoldus et Fredericus dicti de Vitzen intrabimus in dictum Stralessund et ibi iacebimus, quousque in locum talis defuncti eque dignum virum alium statuamus. In testimonium autem omnium premissorum (presentia) sigillis sunt firmiter communita. Datum anno Domini millesimo tricesimo secundo, Thome apostolj.

Nach einer im Copiarium des Heiligen-Geist Hospitalis vom Jahre 1559. fol. 116. enthaltenen Abschrift eines Transsumptes, ausgestellt vom Lübeckischen Bischof Arnold. Lübeck. 1438. Febr. 19.

1) semper eadem. 2) conferemus. 3) In der dem Transsumpt vorangehenden Beglaubigung steht: Pridburus. 4) These — Pudbuske. Fabricius Büg. Urk. No. 297. 301. 5) In der Beglaubigung: Gokanus Morder. 6) Wokenstede. Fabricius No. 296. 7) Dotenberch. Lüb. Urk.-Buch. II. No. 111. 8) In der Beglaubigung: Peine; l. Pence. 9) promissorum.

CLX.

Rath und Gemeinde zu Lübeck ertheilen den an Eduard I., König von England, abgeordneten Rathmännern, Johann Runese und Johann von Uelsen, ein Creditivschreiben. O. J. (Vor 1505 oder 1511.)¹

Celse glorie ac magnifice dignitatis principii, domino Eduardo regi Anglie, consules et commune ciuitatis Lubeke cum integritate tocius deuocionis et fidei sue paruitatis ac possibilitatis obsequium beniuolum et paratum. Ad presenciam maiestatis vestre consules nostros Johannem Runese et Johannem de Vlsen, presencium exhibitores, transmittimus, subplicantes, quatenus eorum verbis nostro nomine prolatis fidem creditiuam adhibere dignemini tamquam nostris, et sicut illa in personis propriis proferremus, de clemencia gracia specialis facere curantes, quemadmodum nostro nomine requisiti fueritis per eosdem, vt obinde culmini glorioso maiestatis vestre in omnibus nostre possibilitatis ad seruiendum simus fideliter obligati.

In dorso: Celse glorie dignitatisque magnifice domino Eduardo, regi Anglie.

Nach dem Originale, auf der Tresse, welches durch das Stadtsiegel, dessen Reste noch vorhanden sind, verschlossen war.

CLXI.

Conrad, Stadtschreiber zu Wismar, wünscht dem Procurator und Syndicus der Stadt Lübeck, Magister Johannes Felix, zu seiner Rückkehr vom gelobten Lande Glück. O. J. (Anfang des 14. Jahrhunderts.)²

Magne discretionis viro, domino et amico suo precordialissimo, domino et magistro Johannj Felici, preposito Kozwicensi, Conradus, humilis notarius ciuitatis

-
- 1) Da Johann von Uelsen 1300 zuerst als Rathmann genannt wird (Urk.-Buch. I. No. 726), so scheint diese Gesandtschaft in das vierzehnte Jahrhundert zu fallen und die Erwirkung des unter No. 164. abgedruckten Privilegiums vom Jahre 1303 zum Zwecke gehabt zu haben. Möglicher Weise kann man sie auch auf das Privilegium des Königs Eduard II. vom 7. Juni 1311 beziehen, in welchem Jahre beide Rathmänner noch gelebt haben.
 - 2) Da Magister Johannes Felix erst im Jahre 1299 in die Dienste der Stadt trat und in den ersten Jahren nach seiner Anstellung in den Streitigkeiten der Stadt mit dem Bischofe Burchard in Rom thätig war, so fällt das gegenwärtige Schreiben wahrscheinlich in das 14. Jahrhundert. Uebrigens war der Schreiber des Briefes zugleich mit dem Magister Johannes Felix in Rom (Urk.-Buch. I. No. 708.) Auch war dieser vielleicht ebenfalls Wismarer; wenigstens sass 1254 ein Johannes Felix im Rathe zu Wismar (Urk.-Buch. I. No. 215.), der sein Vater sein kann.

Wismarie, seruiendj||promptitudinem cum incremento glorie et honoris. Congrator vobis, quod de terra pessima, mortis janua, incolumis rediistis, volens semper vestris in omnibus parere voluntatibus et mandatis. Doleo tamen non modicum, quod vestram adhuc extoto non habetis pecuniam, quam in veritate dudum vobis putabam fuisse plenarie persolutam. Ad vos breuiter transire propono, Domino concedente. Valetate et in omnibus michi precipite.

In dorso: Magistro Jo(hanni) Felicj, preposito Kozwycensj, detur.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit dem Rest des aufgedrückt gewesenen Siegels, welches den Brief schloss.

CLXII.

Gerhard II., Graf von Holstein und Schauenburg, quittirt über den Empfang der ihm als Schirmvogte der Stadt Lübeck zukommenden Gelder für das verflossene Jahr und den nächsten zu Johannis fälligen Termin. 1505. Jan. 15.

Nos Gerardus Dei gracia comes Holsacie et in Scowenburg. Presencium testimonio recognoscimus,||nos totam illam pecuniam vnus anni ab honestis viris consulibus Lubicensibus susstulisse,||que nobis illius ratione, quod ipsam ciuitatem in nostram pro[te]ctionem recepimns, debebatur||. Recognoscimus eciam, nos ducentas marcas denariorum lubicensium recepisse, que nobis ratione eiusdem defensionis aut presidij in festo natiuitatis beati Johannis baptiste proximo venturo ministrari deberent, de quibus eos et ipsam ciuitatem quitos dimittimus, liberos et solutos. Datum Plone, anno Domini millesimo trecentesimo tercio, in octaua Epyphanie.

Nach dem Originale, auf der Tresse. Das anhängende Reitersiegel ist defect.

CLXIII.

Johann von Schlammersdorf und mehrere andere Ritter Holsteins beurkunden, dass Siegfried von Plön und die Söhne des Otto von Plön sich verpflichtet haben, der Stadt Lübeck für eine Zeit von vier Jahren mit 100 Bewaffneten zu Hülfe zu kommen, und wollen solidarisch dafür haften, dass solche Hülfe auf Erfordern geleistet werde. 1505. Jan. 27.

Nos Johannes de Slamerstorpe, Volradus Schele, Willekinus de Stadhe, Luderus de Plone, Luderus de Owen, Thimmo de Bocwolde, Sifridus||de Bocwolde,

Dheteleus de Plone, Sifridus Runge, Marquardus de Slamerstorpe et Sifridus de Plone milites; Otto de Wal||storpe, Johannes de Godendorpe, Otto et Otto filii domini Ottonis de Plone, Johannes de Krempizse, Otto de Santberghe, Arnoldus] de Krempizse, Arnoldus de Auerstorpe, Keye de Ranzowe, Johannes filius domini Johannis de Rennowe, Marquardus de Golevizse, Otto de Bocwolde, Otto Schacht, Marquardus Dhitmersche, Marquardus de Tralowe, Parseke, Hinricus de Tralowe, Marquardus Schacht, Lambertus de Bocwolde, Emeke Muckesvelde, Thimmo de Bocwolde, Daud de Karlowe, Lambertus de Golevizse, Sten de Krempizse, Johannes de Tralowe, Johannes de Ranzowe, Dheteleus filius domini Dhetelei de Bocwolde, Johannes Sten de Ketstorpe, Eggehardus filius domini Nothelmi Holtsati et Sorowe. Recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod dominus Sifridus de Plone et filii domini Ottonis de Plone, Otto videlicet et Otto, infra quatuor annos a festo natiuitatis Christi preterito computandos, infra quatuordecim noctes a tempore, quo moniti fuerint, seruiet consulibus et burgensibus ciuitatis Lubicensis contra omnes viuentes inter Albeam et Eyderam, Eldena(m) et salsum mare per integras quatuor septimanas cum centum dextrariis et viris armatis cum eorum amicis in expensis dictorum domini Sifridi, Ottonis et Ottonis fratruelium suorum de Plone, supra dampnum quoque et perdicionem eorundem et supra profectum et lucrum consulum et burgensium ciuitatis predictae: hoc adiecto, quod huiusmodi seruicium redimi non debeat vlllo modo. Si autem per eos defectus huiusmodi seruicij fuerit, quatuor ex nobis, quos consules Lubicenses super eo monuerint, nos omnes congregabunt, vt eisdem consulibus satisfaciamus plenius de eodem. Nam super hiis omnibus firmiter obseruandis nos omnes coniuncta manu et quemlibet nostrum in solidum recognoscimus fide media promississe. In cuius rei testimonium presens scriptum est sigillis presentibus communitum; quicumque autem ex nobis sigilla non habent, contenti sunt testimonio sigillorum presentibus appensorum. Datum et actum Lubeke, anno Domini MCCC tercio, die dominica proxima post festum Conuersionis sancti Pauli apostoli.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit acht Siegelbändern, an deren einem jedoch nur noch das Siegel domini Ottonis de Plone, welches die Söhne gebrauchten, vorhanden ist.

CLXIV.

Eduard I., König von England, urkundet über die den Kaufleuten von Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Navarra, der Lombardei, Toscana, der Provence, Catalonien, Aquitanien, Toulouse, Quercy, Flandern und Brabant in seinem Reiche gewährten Freiheiten. 1505. Febr. 1.

Edwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie. Archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, comitibus, baronibus, justiciariis, vicecomitibus, prepositis, ministris et omnibus balliuis et fidelibus suis salutem. ¶ Circa bonum statum omnium mercatorum subscriptorum regnorum, terrarum et prouinciarum, videlicet: Alemannie, Francie, Jspanie, Portugalie, Nauarre, Lumbardie, Tuscie, Prouincie, Cathalonie, ducatus nostri Aquitanie, Tholosanie, Caturcinee, Flandrie, Brabantie et omnium aliarum terrarum et locorum extraneorum, quocumque nomine censeantur, veniencium in regnum nostrum Anglie et ibidem conuersancium nos precipua cura sollicitat, qualiter sub nostro dominio tranquillitatis et plene securitatis immunitas eisdem mercatoribus futuris temporibus preparetur. Vt itaque vota ipsorum reddantur ad nostra et regni nostri seruicia promptiora, ipsorum petitionibus fauorabiliter annuentes et pro statu eorundem plenius assecurando in forma, que sequitur, ordinantes, subscripta dictis mercatoribus pro nobis et heredibus nostris imperpetuum duximus concedenda. In primis videlicet, quod omnes mercatores dictorum regnorum et terrarum saluo et secure sub tuicione et protectione nostra in dictum regnum nostrum Anglie et vbique infra potestatem nostram alibi veniant cum mercandis suis quibuscumque, de muragio, pontagio et pauagio liberi et quieti, quodque infra idem regnum et potestatem nostram in ciuitatibus, burgis et villis mercatoriis possint mercari, dumtaxat in grosso, tam cum indigenis seu incolis eiusdem regni et potestatis nostre predictae quam cum alienigenis, extraneis vel priuatis: ita tamen, quod merces, que vulgariter mercerie vocantur ac species, minutatim vendi possint, prout antea fieri consueuit. Et quod omnes predicti mercatores mercandisas suas, quas ipsos ad predictum regnum et potestatem nostram adducere seu infra idem regnum et potestatem nostram emere vel alias acquirere contigerit, possint, quo voluerint, tam infra regnum et potestatem nostram predictam quam extra ducere seu portare facere, preterquam ad terras manifestorum et notiorum hostium regni nostri, soluendo consuetudines, quas debebunt, vinis dumtaxat exceptis, que de eodem regno seu potestate nostra, postquam infra idem regnum seu potestatem nostram ducta fuerint, sine voluntate nostra et licencia speciali non liceat eis educere quoquo modo. Item quod predicti mer-

catores in ciuitatibus, burgis et villis predictis pro voluntate sua hospitari valeant et morari cum bonis suis ad gratum ipsorum, quorum fuerint hospicia siue domus. Item quod quilibet contractus per ipsos mercatores cum quibuscumque personis, undecumque fuerint, super quocumque genere mercandise initus firmus sit et stabilis, ita quod neuter mercatorum ab illo contractu possit discedere vel resilire, postquam denarius Dei inter principales personas contrahentes datus fuerit et receptus. Et si forsitan super contractu huiusmodi contencio oriatur, fiat inde probatio aut inquisitio secundum vsus et consuetudines feriarum et villarum, vbi dictum contractum fieri contigerit et iniuri. Item promittimus prefatis mercatoribus pro nobis et heredibus nostris imperpetuum concedentes, quod nullam prisam vel arestacionem seu dilacionem occasione prise decetero de mercimoniis, mercandis seu aliis bonis suis per nos vel alium seu alios pro aliqua necessitate vel casu contra voluntatem ipsorum mercatorum aliquatenus faciemus aut fieri paciemur, nisi statim soluto precio, pro quo ipsi mercatores aliis huiusmodi mercimonia vendere possint, vel eis alias satisfacto, ita quod reputent se contentos; et quod super mercimonia, mercandis seu bona ipsorum per nos vel ministros nostros nulla appreciatio aut estimatio imponetur. Item volumus, quod omnes balliui et ministri feriarum, ciuitatum, burgorum et villarum mercatoriarum mercatoribus antedictis conquerentibus coram eis celere iusticiam faciant de die in diem sine dilacione secundum legem mercatoriam de vniuersis et singulis, que per eandem legem poterunt terminari. Et si forte inueniatur defectus in aliquo balliuorum vel ministrorum predictorum, vnde iidem mercatores vel eorum aliquis dilacionis incomoda sustinuerint vel sustinuerit, licet mercator versus partem in principali recuperauerit dampna sua, nichilominus balliuus uel minister alius versus nos, prout delictum exigit, puniatur, et punicionem istam concedimus in fauorem mercatorum predictorum pro eorum iusticia maturanda. Item quod in omnibus generibus placitorum, saluo casu criminis, pro quo infligenda sit pena mortis, vbi mercator implacitatus fuerit vel alium implacitauerit, cuiuscumque condicionis idem implacitatus extiterit, extraneus vel priuatus, in nundinis, ciuitatibus siue burgis, vbi fuerit sufficiens copia mercatorum predictorum terrarum et inquisitio fieri debeat, sit medietas inquisitionis de eisdem mercatoribus et medietas altera de aliis probis et legalibus hominibus loci illius, vbi placitum illud esse contigerit; et si de mercatoribus dictarum terrarum numerus non inueniatur sufficiens, ponantur in inquisitione illi, qui idonei inueniantur ibidem et residui sint de aliis bonis hominibus et idoneis de locis, in quibus placitum illud erit. Item volumus, ordinamus et statuimus, quod in qualibet villa mercatoria et feria regni nostri predicti et alibi infra potestatem nostram pondus nostrum in certo

loco ponatur, et ante ponderacionem statera in presencia emptoris et venditoris vacua videatur, et quod brachia sint equalia, et extunc ponderator ponderet in equali, et cum stateram posuerit in equali, statim amoueat manus suas, ita quod remaneat in equali; quodque per totum regnum et potestatem nostram vnus sit pondus et vna mensura, et signo standardi nostri signentur; et quod quilibet possit habere stateram vnus quarteroni et infra, vbi contra dominum loci aut libertatem per nos seu antecessores nostros concessam illud non fuerit siue contra villarum aut feriarum consuetudinem hactenus obseruatam. Item volumus et concedimus, quod aliquis certus homo fidelis et discretus Londonii residens assignetur iusticiarius mercatoribus memoratis, coram quo valeant specialiter placitare et debita sua recuperare celeriter, si vicecomites et maiores eis non facerent de die in diem celeris iusticie complementum, et inde fiat commissio extra cartam presentem concessa mercatoribus antedictis, scilicet de hiis, que sunt inter mercatores et mercatores secundum legem mercatoriam deducenda. Item ordinamus et statuimus et ordinationem illam statutumque pro nobis et heredibus nostris imperpetuum volumus firmiter obseruari, quod pro quacumque libertate, quam nos vel heredes nostri decetero concedemus, prefati mercatores suprascriptas libertates vel earum aliquam non amittant. Pro supradictis autem libertatibus et liberis consuetudinibus optinendis et prisis nostris remittendis eisdem sepedicti mercatores vniuersi et singuli pro se et omnibus aliis de partibus suis nobis concorditer et vnanimiter concesserunt, quod de quolibet dolio vini, quod adducent vel adduci facient infra regnum vel potestatem nostram et vnde marinariis fretum soluere tenebunt, soluent nobis et heredibus nostris nomine custume duos solidos, vltra antiquas customas debitas et in denariis solui consuetas nobis aut aliis, infra quadraginta dies, postquam extra naues ad terram posita fuerint dicta vina. Item de quolibet sacco lane, quem dicti mercatores aut alii nomine ipsorum ement et de regno nostro educent aut emi et educi facient, soluent quadraginta denarios de incremento, vltra customam antiquam dimidie marce, que prius fuerat persoluta. Et pro lasto coriorum extra regnum et potestatem nostram vehendorum dimidiam marcam supra id, quod ex antiqua custuma antea soluebatur. Et similiter de trescentis pellibus lanutis extra regnum et potestatem nostram ducendis quadraginta denarios vltra certum illud, quod de antiqua custuma fuerat prius datum. Item duos solidos de qualibet scarleta et panno tincto in grano. Item decem et octo denarios de quolibet panno, in quo pars grani fuerit intermixta. Item duodecim denarios de quolibet panno alio sine grano. Item duodecim denarios de quolibet cere quintallo. Cumque de prefatis mercatoribus nonnulli eorum alias exerceant mercandisas, vt de auerio ponderis

et de aliis rebus subtilibus, sicut de pannis Tarsen(sibus), de serico, de cindatis, de seta et aliis diuersis mercibus, et de equis eciam ac aliis animalibus, blado et aliis rebus et mercandis multimodis, que ad certam costumam facile poni non poterunt, iidem mercatores concesserunt dare nobis et heredibus nostris de qualibet libra argenti estimacionis seu valoris rerum et mercandisarum huiusmodi, quocumque nomine censeantur, tres denarios de libra in introitu rerum et mercandisarum ipsarum in regnum et potestatem nostram predictam infra viginti dies, postquam huiusmodi res et mercandise in regnum et potestatem nostram adducte et eciam ibidem exonerate seu vendite fuerint; et similiter tres denarios de qualibet libra argenti in eductione quarumcumque rerum et mercandisarum huiusmodi emptarum in regno et potestate nostra predictis, vltra custumas antiquas nobis aut aliis ante datas. Et super valore et estimacione rerum et mercandisarum huiusmodi, de quibus tres denarii de qualibet libra argenti, sicut predictur, sunt soluendi, creditur eis per litteras, quas de dominis aut sociis suis ostendere poterunt. Et si litteras non habeant, stetur in hac parte ipsorum mercatorum, si presentes fuerint, vel valettorum suorum in eorundem mercatorum absentia iuramentis. Liceat insuper sociis de societate mercatorum predictorum infra regnum et potestatem nostram predictam lanas vendere aliis sociis suis et similiter emere ab eisdem absque custuma soluenda, ita tamen quod dicte lane ad tales manus non denent, quod custuma nobis debita defraudemur. Et preterea est sciendum, quod, postquam sepedicti mercatores semel in vno loco infra regnum et potestatem nostram custumam nobis concessam superius pro mercandis suis in forma soluerint supradicta et suum habeant inde warrantum, erunt liberi et quieti in omnibus aliis locis infra regnum et potestatem nostram predictam de solutione custume huiusmodi pro eisdem mercandis seu mercimoniis per idem warrantum, siue huiusmodi mercandise infra regnum et potestatem nostram remaneant, siue exterius deferantur, exceptis vinis, que de regno et potestate nostra predictis sine voluntate et licencia nostra, sicut predictum est, nullatenus educantur. Volumus autem ac pro nobis et heredibus nostris concedimus, quod nulla exactio, prisca vel prestatio aut aliquod aliud onus super personas mercatorum predictorum, mercandisas seu bona eorundem aliquatenus imponatur contra formam expressam superius et concessam. Hiis testibus: venerabilibus patribus Roberto Cantuariensi archiepiscopo tocius Anglie primate, Waltero Couentrensi et Lychefeldensi episcopo, Henrico de Lacy comite Lincolnensi, Humfrido de Bohun comite Herefordensi et Essexensi ac constabulario Anglie, Adomaro de Valencia, Galfrido de Geynull, Hugone le Despenser, Waltero de Bello Campo senescallo hospicii nostri, Roberto de Bures et aliis. Datum per

manum nostram apud Wyndesore, primo die Februarii, anno regni nostri tricesimo primo.

Nach dem in doppelter Ausfertigung auf der Treppe vorhandenen Originalen, mit an roth und grün seidenen Schnüren hängendem nur in der Umschrift verletzten Königssiegel mit Vorder- und Kehrseite.

CLXV.

Gerhard II., Graf von Holstein, urkundet über den Verkauf von fünf Hufen in Heringsdorf an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1503. Mai 10.

In Dei nomine amen. Gerardus Dei gracia comes Holtzacie. Vniuersis hoc scriptum visuris valere in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne (simul labantur) cum tempore, solent scripturarum iudiciis et testium memorie commendari. Nouerint itaque tam presentes quam futuri, quod nos de pleno consensu heredum nostrorum abbatisse et conuentus sanctimonialium ecclesie beati Johannis ewangeliste in (Lubike contulinus) proprietatem quinque mansorum in villa Sursdorpe, que nunc vulgariter dicitur Hering(wersdorpe, cum) pratis, pascuis et aquis, et omni uilitate, que nunc est vel in futurum exinde potuerit prouenire, (cum omni iurisdictione,) libertate, proprietate perpetuo possidendis, sicut nostra possessio fuerat in eisdem (.) in villa Qualizke progenitores nostri vendiderant eisdem. Homines etiam ipsorum ab omni onere aduocacie excipimus, utpote exactio-nibus, violentis petitionibus, exceptis lantwere, borchwere et (greu)enscat, cum hec (per totam) terram nostram imminent facienda. Concedimus etiam eorum (homi-nibus ligna) cedere, secundum quod nostris hominibus est (concessum). Vt autem hoc factum ratum permaneat et inconuolsum, presentem paginam nostro sigillo et filiorum nostrorum (comm)uniri fecimus in testimonium sempiternum. Testes huius rei sunt dilecti milites nostri Elerus et Hinricus (dicti) de Kuren, Marquardus de (Santberge), Hinricus de Aluersdorpe; consules ciuitatis Johannes Ruene-se, Mar-quardus Vorrat, Bruno, et alij quam plures fidedigni. Actum anno Domini MCCCCII in die Gordianj et Epyrnachi martirum.

Nach dem stark beschädigten und auf Papier geklebten Originalen, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit unhängenden Siegeln des Grafen Gerhard und des Probstes Gerhard, letzteres beschädigt.

CLXVI.

Agnes, Wittwe des Herzogs Albrecht II. von Sachsen, ersucht den Rath von Lübeck, die ihr von ihrem Bruder, dem Könige Albrecht I., überwiesene Reichsteuer dem Lübecker Bürger Halto für ihre Rechnung auszuzahlen. 1303. Jun. 16.

Agnes Dei gracia relicta domini Alberti quondam ducis Saxonie. Prudentibus viris magistris ciuium, consiliis ceterisque ciuibus in Lubeke salutem et promocionis sue promptitudinem cum effectu. Discrecionem vestram studiose requirimus et rogamus, quatenus pecuniam a domino Alberto Romanorum rege, fratre nostro, nobis apud vos deputatam et assignatam Haltoni conciu vestro ex parte nostri dignemini presentare. Quo facto vos de ipsa pecunia absoluiimus de presenti anno presencium testimonio litterarum sigilli nostri munimine signatarum, rogantes, ut nobis litteram vestre ciuitatis patentem in huius pecunie solucionis testimonium remittatis. Datum Magdeburg, anno Dominj MCCC tercio, proxima dominica post Viti.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit anhängendem Siegel, dessen Umschrift zum Theil verletzt ist.

CLXVII.

Johann, Graf von Hennegau, Holland und Seeland, Herr von Friesland, urkundet über das den Kaufleuten von Lübeck gewährte freie Geleit. 1303. Jul. 7.

Wi Jan graue van Henegowe, van Hollant, van Zelant ende here van Vrieland. Maken cont ende kenlic allen den ghenen, die desen brief sien sullen jof horen lesen, dat wi alle die borghers ende koopmanne van Lubeke, comende binnen Vlaerdinghen vp onsen stroem, haer lijf ende haer goet al vnse lant dore nemen in onze vrie geleyde ende onze bescherm, behanden¹ onz rechts ende onzer tolne, geduerende drie maende na onse jof onser nacominghe widersegghen. Ende ombieden ende gebieden allen onsen balliuen ende rechtters, dat si die vorseide borgers ende coopmanne ende haer goet bevreden ende beschermen van onsen wegghen, alst vorscreuen es. In orkonde desen² brieue bezeghelt met onzen zeghele, gegheuen int jaer ons Heren MCCC ende drie, des sondaghes vore sinte Mergrieten daghe, in die Haghe.

Nach einem auf der Tress befindlichen Vidimus der Predigermönche und der Minoriten zu Lübeck, mit zwei anhängenden, nur theilweise kenntlichen Siegeln.

1) behouden. 2) deser dinc hebbe wi desen.

CLXVIII.

Schöffn und Rath zu Dortrecht gewähren den Lübeckischen Kaufleuten Schutz und Handelsfreiheit in ihrer Stadt. 1503. Jul. 13. (12.)

Wi schepene ende raet van Dordrecht. Maken kont ende kenlic allen den ghenen, die desen brief sul|len sien of hoeren lezen, dat wi allen den koepmannen van Lubeke, die te Dordrecht komen willen met || hare koepmanschepe ende met haren ghoede, gheuen starc gheleide, zeker ende ghestade binnen onser vriheit || te komene ende te keeren vrielike ende vredelike, ende in onse beschermenesse houden sullen drie maende na onsen wedderzeggene. Omme dat wi den ghoeden lieden van Lubeke voerseid als van der ghemeenre stede wegghen van Dordrecht alle dese voerseide vorwaerden wel ende wittelike houden willen ende ghetrouwelike, zoe hebbe wi desen brief bezeghelt metter stede zeghel van Dordrecht vte hangende. Ghegheuen int jaer ons Heeren M driehondert ende drie, in sente Magrieten daghe.

Nach dem Original, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

CLXIX.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, urkundet über den von Seiten seiner Mutter geschehenen Verkauf der Renten aus den Katen in Altbukow an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1503. Jul. 23.

Nos Hinricus Dei gratia dominus Magnopolensis. Recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, dilectam matrem nostram vendidisse rite ac rationabiliter de nostro beneplacito et consensu domui Sancti Spiritus ciuitatis Lubicensis et Johim Hamer et Jordano de platea piscium et Jordano Papen, burgensibus ciuitatis eiusdem, omnes redditus prouenientes de casis, que katen dicuntur in vulgari, sitis in villa Oldenbukowe, vt illis sine quolibet obstaculo fruuntur in omni iure et iudicio, sicut ceteris bonis ipsius ville generaliter perfruuntur. Testes sunt milites et fideles nostri Johannes de Zernin, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo et Otto de Lu, ac alij quam plures. Vnde pro testimonio presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Wisnarie, anno Domini MCCC tercio, in crastino Marie Magdalene. Nam ipsam matrem nostram pro dictis redditibus ipsarum casarum sedecim marcas denariorum slauicalium, vt ipsa venditio exigebat, recognoscimus recepisse. Datum, ut supra.

Nach dem 1559 angelegten Copiarium des Heiligen-Geist Hospitalen. fol. 101.

CXLXX.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, urkundet über die, gegen Stundung seiner Schuld an verschiedene Lübeckische Bürger, von ihm eingegangenen Verbindlichkeiten. 1505. Jul. 25.

Nos Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis. Recognoscimus et tenore presencium protestamur, nos sic cum honestis viris consulibus Lubicensibus placitasse, quod ipsi consules super debitis, in quibus tenemur eorum burgensibus, nobis vsque ad festum natiuitatis Domine nostre nunc proximum inducias contulerunt, ita tamen, si ipse inducie conplaceant nostris compromissoribus vniuersis. Medio vero tempore, durantibus dictis induciis, securitatem faciemus ipsis burgensibus, nostris creditoribus, ita quod eis sufficiet et placebit. Quam securitatem si tali modo nos facere non continget, tunc in crastino dicti festi ad iacendum intrabimus cum omnibus compromissoribus nostris, et ipsis creditoribus nostris pro debitis, in quibus eis tenemur, jacebimus, sicut eis a principio dinoscimur promississe. In quo jacendo et eciam intrando nulla nos causa vel necessitas excusabit, nisi propria mors et captiuitas, quod sine dolo et mala arte processerit ad effectum. Nullas eciam ammodo petemus inducias, nec per nos nec per amicos aut inimicos nec per alios quoscumque, nec ab ipsis consulibus nec creditoribus nec ab aliis, sed tantum contenti erimus de cetero induciis antedictis. Creditoribus eciam nostris salua permanebunt eorum instrumenta et alia munimenta, que habere super suis debitis dinoscuntur. Omnem eciam pecuniam, quam primo sumus de petitionibus recepturi, dictis creditoribus et non aliis persoluemus. Ad seruandum omnia premissa nos testimonio presencium obligamus. Testes sunt amici nostri dominus Jacobus comes Hallandie et dominus Otto comes de Rauensbergh. In testimonium premissorum presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum et actum Lubeke, anno Domini MCCC tercio, in crastino Marie Magdalene.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CLXXI.

Birger, König von Schweden, urkundet, unter welchen Bedingungen er den Lübeckern die Fahrt nach der Newa gestattet habe. 1505. Nov. 16.

Birgerus Dei gracia Sweorum Gothorumque rex. Discretis viris consulibus et vniuersitati ciuium de Lubek sinceram in Domino dilectionem cum salute in

vero salutari. Accedens ad presenciam nostram vir discretus, Johannes dictus de Dowaie, nobis ex parte vestra negocium || sibi commissum fideliter exposuit et efficaciter, quantum in ipso fuit, procuravit. Nos uero, cognitis vestris supplicationibus et cum fratribus nostris || karissimis et aliorum de consilio nostro nobilium cum intencione discussis, peticionem vestram in hac parte taliter duximus admittendam, quod omnibus et singulis de vestra ciuitate versus Nyu ad Nogardiam cum mercibus suis nauigare volentibus liberam auctoritate presencium transeundi concedimus facultatem, ita videlicet, quod nullus eorum secum arma, ferrum, calibem vel expensas quascunque, preterquam ad usus persone proprie, ferre presumat; nec eciam aliquid attemptabit de facto vel consilio per se vel per alios occulte vel manifeste, quod in nostrum aut regni nostri preiudicium cadere possit vel grauumen. Hanc licenciam vobis, vt premissum est, concessam durare volumus a festo Pentecostes nunc proximo usque ad sequens festum Pentecostes proximo tunc futurum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo tercio, sexto decimo Kalendas Decembris.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

CLXXII.

Aufzeichnung über den zwischen dem Stadtgebiete von Lübeck und den Dorfschaften Hansfelde, Bodendorf, Steinrade und Stockelsdorf von der Trave in den Bach Trems und von diesem weiter in die Trave gezogenen Landgraben. 1505.

Notum sit, quod fossatum factum inter marchiam ciuitatis et inter villas Johannesfelde, Bodendorpe, Stenrodhe et Stochghelstorpe de Trauena in Premezen et inde vterius in Trauenam distingwit terminos inter ipsas villas et ciuitatem, ita quod, quicquid iacet ex ista parte fossati, pertinet ad ciuitatem, quod est ex alia parte fossati, hoc pertinet ad dictas villas. Actum anno MCCCIII.

Nach dem Memorialbuche vom Jahre 1518. fol. 14b. (Urk.-Buch. I. No. 586.)

CLXXIII.

*Verzeichniss des dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck in der Stadt zustehenden Häuser- und Wurtzinses. O. J. (1502 oder 1503)*¹

Census domorum et arearum claustro beati Johannis apostoli et ewangeliste in Lubeke singulis annis denarios persoluens.]]

In festo sancti Martini:

Cum itur a curia in vico ad sanctum Egidium, ad dexteram manum Georgius textor² I sol.]] Jtem proxima area Petri barbirasoris² I sol. Jtem cum ascenditur a curia, in platea carnificum ad sinistram]]manum heredes domine Lyse de duabus domibus et de area proxime adjacente IIII solidos duobus denariis minus. Jtem proxima domus Gerardi de Dystelen VI den. Jtem proxima domus Eleri Webus³ I sol. Jtem proxima domus Hynrici Webus³ I sol. Jtem proxima domus Jde vidue X den. Jtem proxima domus Reyneken de Roztoke I sol. Jtem proxima domus Bertoldi de Buren I sol. Jtem proxima domus Arnoldi parui I sol. Jtem proxima domus Thidemanni dicti Horn⁴ I sol. Jtem due proxime domus Thiderici carpentarij I sol. Jtem proxima domus Hynrici Cypole I sol. Jtem proxima domus Georgij rethoris I sol. Jtem proxima domus Ludolfi Loderslach I sol. Hic transeat vna domus, que non soluit. Proxima autem domus Alberti Albi I sol. Jtem proxima domus Jacobi carnificis I sol.; nunc autem est domus Godefridi aurifabri. Jtem apud macellum domus Hildebrandi Luttikenborgh⁵ II sol. Jtem in platea carnificum, cum descenditur, ad sinistram manum domus Bertoldi Albi XVIII den. Jtem proxima domus Sifridi de Bucken XVIII den. Jtem due proxime domus Alberti de Porta III sol. Jtem proxima domus Conradi sartoris XIII den. Jtem proxima domus Alheydis de Yserlo XIII den. Jtem proxima domus domine Mabe XVIII den. Jtem proxima domus Heleri XVIII den. Jtem proxima domus Johannis de Bremis XVIII den. Hic due domus transeantur, que non soluunt. Jtem domus proxima Ricberti II sol. Jtem Rotcherus de Berchoue de duabus domibus proximis cum domo paruola ad murum appensa III sol. Jtem Dithmarus carnifex de area et domo proxime adjacentibus IIII sol. Jtem Herfelde⁵ de tribus domibus III sol. Jtem Johannes Colberghe de duabus domibus II sol. Jtem Johannes de Vthin I sol. Jtem Johannes de Jndagine de duabus domibus XV den. Jtem Euerardus de Hamborgh² de vna domo VI den. Jtem Sturen de vna domo VI den. Jtem in platea canum, cum de(s)ceditur, ad

1) Nach Massgabe der Zu- und Abschriften der darin erwähnten Häuser ist die Urkunde in das Jahr 1502 oder 1503 zu setzen. — Vgl. Urk.-Buch. I. No. 6. 2) Wird im Ober-Stadtbuche nicht genannt. 3) O.-St.: Wobes. 4) O.-St.: Hosc. 5) O.-St.: Hinrich van Herfelde.

sinistram manum apud puteum Hermanus harmakere III sol. Jtem proxima domus Rosendal III sol. Hic preterea vnam domum, que non soluit. Sed proxima domus Johannis Rouenetel¹ I sol. Jtem proxima domus Syboden I sol. Jtem proxima domus Hynrici Pape XXI den. Jtem proxima domus Arnoldi XXI den. Hic transi sex domos cum vna area. Sed proxime due domus Hallen torfstekere² VIII sol. tribus denariis minus. Jtem ad sinistram manum, cum eadem platea ascenditur, Marquardus coriator, filius Gerlaci,³ II sol. Jtem Rotcherus cerdo XVI den. Jtem proxima domus Willekini cerdonis³ XVII den. Jtem proxima domus Gotscalci sutoris XV den. Jtem proxima domus Hermanni filii Druden I sol. Jtem proxima domus Alberti harmakere I sol. Jtem Abelinus II sol. Jtem Hinricus et Hinricus cognati II sol. Jtem proxima domus Reyneri I sol. Jtem proxima domus domine Rykelen⁴ I sol. Jtem Bernardus de Treppene de duabus domibus XII sol. Jtem Rotcherus de Cusfelde⁵ de quatuor domibus IIII sol.

In platea campanarum in festo Pentecoste census persoluendi:

Fere in medio platee iuxta puteum, cum descenditur, ad sinistram manum dominus Gerrardus Scegenwange sacerdos de duabus domibus II sol. Jtem proxima domus Vlrici³ I sol. Jtem Sifridus III sol. Jtem Conradus Zwerin XVIII den. Jtem Hermannus cerdo V sol. Jtem Johannes de Quernchammele de domo angulari cum superiori domo proxima III sol. Jtem cum itur in plateam ad sinistram manum a platea campanarum, que dicitur Pockenpul, Conradus Zwerim supradictus de duabus domibus, que fuerunt Luben Sconeohen,⁴ XV den. Jtem proxima domus eiusdem Conradi Zwerin VIII den. Jtem proxima domus Conradi supradicti VIII den. Jtem de duabus domibus dominus Gerrardus Scegenwanghe et domina Alue-rat⁵ II sol. tribus obulis minus. Jtem proxima domus VIII den. Jtem in platea campanarum, cum descenditur, ad aquam ad dexteram manum iuxta aream desertam Margareta uidua, filia Mechtildis Sculop, de duabus domibus II sol. Jtem Johannes de Hetlen II sol. Jtem proxima domus Johannis Clotesfelde⁵ II sol. Jtem proxima domus Rodolfus de Scottorpe I sol. Jtem proxima domus Johannes Sweyme II sol. Jtem Arnoldus de Ösenbrughen et Johannes Calws IIII sol. de stupa.

Nach einem Pergamentblatte, auf der Trese.

1) O.-St.: Roveketel. 2) Hillen? Der Name kommt im O.-St. nicht vor. 3) Fehlt im O.-St.
4) O.-St.: Sconeoken. 5) O.-St.: Clotesfelde.

CLXXIV.

Hermann (der Lange), Markgraf von Brandenburg, fordert die Stadt Lübeck zur Beschickung einer zu Friederichsdorf angesetzten Tagefahrt auf und äussert sich über die feindseligen Absichten des Prinzen Christoph von Dänemark gegen Lübeck, unter Verheissung weiterer Benachrichtigung aus den zu erwartenden Mittheilungen der von ihm und seinem Oheim an den König gesandten Abgeordneten. O. J. (1502—1504.)¹

Hermannus Dei gracia marchio Branden(urgensis) et Lusac(ie) et dominus de Hinnenberg. Prouidis viris et discretis . . consulibus vniuersitatieque || ciuium in Lubeke bone voluntatis affectum semper purum cum salute. Rogamus seriose vestram vniuersitatem, quatenus ad || diem, videlicet quintam feriam post dominicam Trinitatis proximam, in Friderikestorpp placitandi gracia assignatam aliquos de || vestris cum pleno mandato mittatis, nam id expedit vobis summe. De eo autem, quod nobis scripsistis de Christoforo, quod vestra dispendia moliri intenderet, noueritis, nos et patruum nostrum Ot(tonem) marchionem nuncium ad regem Dacie transmisisse, et quicquid per eundem nuncium didicerimus, plenarie vobis significabimus. Credimus tamē, quod de rege ipso Dacie non oporteat vos timere, presertim cum idem rex cum fratre suo noscitur odiosius discordare; vestramque promociōnem, vbi-cunque poterimus, fidelius quo poterimus, vtique dirigemus. Datum Saltwedele, in die Penthecostes.

In dorso: Prouidis viris et honestis . . consulibus ciuitatis Lubeke vniuersis detur hec.

Nach dem Originale, auf der Treppe. ohne Spur eines Siegels; doch sind die Einschnitte für das den Brief schliessende Band vorhanden.

CLXXV.

König Albrecht I. bestätigt dem Könige Erich (Menved) von Dänemark die von Kaiser Friedrich II. zu Gunsten König Waldemars II. beurkundete Abtretung des Reichsgebietes zwischen Eide und Elbe, nimmt dabei aber die Stadt Lübeck und deren Besitzungen aus. 1504. Mai 25.

Albertus Dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus ceterisque presentes litteras inspecturis gratiam suam et

1) Diese Zeitbestimmung rechtfertigt sich dadurch, dass dem Markgrafen Hermann erst am 3. Decbr. 1301 vom Könige Albrecht I. die Vogtei über die Stadt übertragen war, der in der Urkunde erwähnte Markgraf Otto VI. aber im Jahre 1304 verstarb.

omne bonum. Ex parte magnifici et potentis principis domini Erici Danorum Sclavorumque regis, nostri amici carissimi, a nostra fuit requisitum celsitudine et peti- tum, ut privilegium inclite recordacionis Friderici regis Romanorum, nostri prede- cessoris, confirmare de benignitate regia dignaremur. Est autem privilegii tenor talis: (*Hier folgt die bekannte Urkunde vom Jahre 1214.*)

Nos igitur memorati regis Danorum, veluti ejus, cum quo legem amicitie vere observare incommutabiliter disponimus, petitionibus favorabiliter annuentes, omnia in ipsius Friderici contenta privilegio, Lybekke civitate nostra cum universis suis appe(n)diciis, juribus et pertinenciis retentis et salvis semper nobis et imperio, confirmamus, volentes ea, prout in originali apparent, inviolabiliter observari. In cujus nostre confirmacionis testimonium has litteras exinde conscribi et majestatis nostre sigillo jussimus communiri.

Signum domini Alberti, Romanorum regis invictissimi.

Datum in Constancia, anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo quarto, X Kal. Junii, indictione secunda, regni vero nostri anno sexto.

Nach dem in der Schlem.-Holst.-Lauenb.-Urk.-Sammlung, II, 2, S. 152 f. enthaltenen Abdrucke eines im Geh.-Archiv zu Kopenhagen aufbewahrten Vidimus des Grafen Gerhard II. von Holstein und der Bischöfe Heinrich von Revnt und Olaf von Roskilde, d. d. Nestvedis, fer. VI* infra octav. nativ. Marie virg. (Sept. II.) 1504.

CLXXVI.

Gerhard II., Graf von Holstein und Schauenburg, ersucht den Rath von Lübeck, die ihm als Schirmvogte der Stadt noch zukommenden 175 Mark Pf. seinem Vogte Draco auszuzahlen, und quittirt die Stadt wegen aller Forderungen aus gedachtem Verhältnisse. 1504. Jul. 1.

Honestis viris consulibus Lubicensibus Gerardus Dei gracia comes Holtsacie et Sco||wenborgh bonam et paratam ad beneplacita voluntatem. Petimus, ut ||centum et septuaginta quinque marcas denariorum, nobis racione presidij siue ||tutele in festo natiuitatis beati Johannis bapstiste nuper preterito debitas, nunc Draconi aduocato nostro dignemini presentire.¹ Hoc enim facto, vos de dicta pecunia et de omnibus denariis, per vices temporum durante dicto presidio nobis ministrandis, eo quod eos integraliter recepimus, vos et burgenses vestros et ciuitatem vestram omnino quitos dimittimus et liberos ac solutos, quod presentibus protestamur.

1) presentare.

Datum Nycopinghe, anno Domini MCCC quarto, in octaua dicti festi natiuitatis beati Johannis habtiste.

Nach dem Originalo, auf der Tresc. mit beschädigtem Siegel.

CLXXVII.

König Albrecht I. benachrichtiget die Stadt Lübeck, dass er die von derselben jährlich zu zahlenden und dem Markgrafen Hermann von Brandenburg überwiesenen 500 Mark Silbers, dem Letzteren in Folge seiner Auflehnung entzogen und auf seine Schwester, die Herzogin Agnes von Sachsen übertragen habe, und befiehlt der Stadt demgemäss der Herzogin die Zahlung zu leisten. 1504. Jul. 1.

Albertus Dei gracia Roſſmanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . scabinis, consulibus et vniuersis ciuibus in Lubek, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Quamuis anno preterito illustri Hermanno marchioni Brandenburgensi, genero nostro, ex dono concesserimus et beneuolentia speciali, quod apud vos CCC marcas argenti annis singulis percipere posset et deberet, transmissis vobis nostris patentibus litteris super eo, idem tamen marchio, tam grate beneficentie immemor et ingratus, regi Bohemie, nostrorum et imperii principatum et iurium inuasori, publico et illicito fauore et auxilio se astrinxit, nulla ratione preuia contra nos inique rebellionis cornua erigendo in ipsius infortunium, salutis sue ac fidei detrimentum et in nostrum ac imperii nocumentum. Cum ergo inuitis gracia non prestetur, et in contemptores graciae et rebellionis amicos promptum accedere debeat debite iudicium vltionis, premissam gratiam sibi factam presentibus reuocamus, inhibentes vobis firmiter nostre graciae sub obtentu ac precise volentes, ne predicto marchioni de huiusmodi pecunia nobis soluenda respondeatis ammodo uel eam sibi aliquid presentetis, sed ad istam vicem illustri Agneti ducisse Saxonie, sorori nostre karissime, dictas CCC marcas nostro nomine integraliter persoluatis. Nos enim, qui errorem et rebellionem ipsius cum patientia dissimulauimus vsque modo, ipsum ad conuersionem et penitentiam expectantes, contra eum amodo nostre potentie brachium taliter extendemus, vt, cuius gratiam et fauorem contempsit, dignam nostram vltionem sentiat et vindictam. Datum in Frankenfurd, Kalendis Julii, anno Domini MCCC quarto, regni vero nostri anno sexto. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa.

Nach einem auf der Tresc befindlichen Vidimus der Predigermünche und Minoriten zu Lübeck, ohne Siegel.

CLXXVIII.

Aufzeichnung über die Mauer und das Fensterrecht des Hauses No. 619, am St. Egidien-Kirchhofe.¹ 1504. Aug. 10.

Notum sit, quod murus positus apud cimiterium sti. Egidij ad hereditatem Johannis Magni, sitam apud ipsum cimiterium, sic iacet, quod decem pedum altitudo est dimidia ipsius Johannis et dimidia sti. Egidij, et quicquid superest, posuit dictus Johannes solus. Et si prouisoires ecclesie in posterum aliquid superedificare voluerint, soluent mediam partem Johanni supradicto; sed fenestras, quas posuit versus cimiterium, obstruet idem Johannes, cum voluerint prouisoires ecclesie memorate.

Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1504, Laurencj.

CLXXIX.

Gabriel, Pleban von Valleneto, Collector des Zehnten und der Legate für das heilige Land in den Erzdiöcesen Mainz, Trier, Köln, Bremen, Magdeburg und Salzburg, empfiehlt dem Rathe zu Lübeck den zur Einsammlung des Zehnten nach dortiger Gegend subdelegirten Bruder Johannes, Lector der Predigermönche zu Soest. 1504. Sept. 19.

Nobilibus et magnificis consulibus ciuitatis egregie Lubicensis Gabriel plebanus de Valleneto, collector decime redemptionis ¶votorum et crucis legatorum et obuencionis cuiuslibet, terre sancte deputatorum subsidio in Maguntinensi, Treuerensi, Coloniensi, Bremensi, ¶Magdeburgensi et Salzburgensi prouinciis per sedem apostolicam deputatus, felicibus prosperari successibus et gratiuis. Cum venerabilem ¶virum fratrem Johannem, lectorem fratrum predicatorum Sosatiensium, ad partes vestras cum nostro pleno mandato pro negociis terre sancte et Romane ecclesie transmittamus, nobilitatem vestram requirimus, rogamus et hortamur attente, quod eidem in prosecutione dictorum negociorum ob reuerenciam Romane ecclesie et nostri amoris intuitum adsisistatis consiliis, fauoribus et auxiliis oportunis, et quod claus depositi, quas habetis, facti in ecclesia Lubicensi de pecunia terre sancte, assignetis eidem, vt possit secundum mandatum apostolicum et nostrum de dicta pecunia ordinare. Et si vestre magnificencie placuerit in assignacione dicte pecunie

1) Im Jahre 1304 war das jetzt unter No. 618. an der Ecke des Egidien-Kirchhofes belegene Haus Eigenthum der Kirche und das daneben aufwärts unter No. 619. belegene Eigenthum des Johann Grote (Johannes Magnus).

interesse, nobis placet et sumus valde contenti, rescribentes nobis, quid et quantum inueneritis in deposito sepedicto, predicta taliter impleturi, quod Romane ecclesie seruiatis in predictis, et nos vobis teneamur ad gratiarum huberes actiones. Datum Magdeburg, XIII Kalendas Octobris.

In dorso: Nobilibus consulibus ciuitatis Lubicensis.

Nach dem Originale, auf der Tress. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CLXXX.

Gabriel, Pleban von Valleneto, Collector des Zehnten und der Legate für das heilige Lund in den Erzdiöcesen Mainz, Trier, Köln, Bremen, Magdeburg und Salzburg, substituirt für die Städte und Bisthümer Lübeck, Ratzeburg und Schwerin sich den Bruder Johannes, Lector der Predigermönche zu Soest. 1504. Sept. 20.

Gabriel plebanus de Valleneto, collector decime redemptionis votorum et crucis legatorum et obuencionis cuiuslibet, terre sancte deputatorum subsidio in Maguntinensi, Treuerensi, Coloniensi, Bremensi, Magdeburgensi¹, Zalzeburgensi prouinciis per sedem apostolicam deputatus. Discreto et prudenti viro, domino fratri Johanni, lectori Sosaciensi ordinis fratrum predicatorum, salutem in Domino sempiternam. Cum propter frequentes et varios discursus, quos ad promocionem premissorum² negotiorum nos oportet facere oportunos, ac etiam propter diuersa et varia nostris incumbencia humeris negocia ad promocionem ipsorum vacare, vt expedit, in omnibus locis nostre legacionis non possimus, de vestra multiplici probitatis industria gerentes fiduciam plenioram, vobis in collectione predictorum legatorum crucis et votorum redemptionis et obuencionum cuiuslibet (*sic*), terre sancte deputatorum subsidio in ciuitate Lubicensi, Raceburgensi et³ Zwerinensi et dyocesium earum⁴, committimus vices nostras, quousque eas duxerimus reuocandas, vobis nichilominus concedentes, quod auctoritate nostra immo verius apostolica possitis omnes et singulos clericos et laycos, mares et feminas, predictorum detentores, excommunicare et publicare et publicari facere, prout vobis videbitur expedire, ac absoluendi a sententia excommunicacionis omnes, qui occasione predictorum essent excommunicati uel suspensi, et dispensandi super irregularitate cum eisdem, postquam fuerit vobis⁵ de predictis integre satisfactum. Vos enim ob reuerenciam filii Dei, cuius negocium geritur circa premissa, sic solliciti, fideliter et attente vestre

1) Magdeburgensi, Bremensi. 2) predictorum. 3) ac. 4) earundem. 5) vobis fuerit.

bonitatis prudentiam adhibere velitis, quod coram hominibus dignis attollamini laudibus et non solum ab ipso Deo condigna premia, sed ipsius sedis apostolice vberiorum gratiam et fauorem consequi valeatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Magdeburg, anno Domini MCCCIII, XII Kalendas Octobris.

Aufgenommen in die Urkunde No. 182; desgleichen in No. 181. mit den angegebenen Abweichungen.

CLXXXI.

Johannes, Subprior, und gesammer Convent der Predigermönche zu Lübeck beurkunden, dass Johannes, Lector der Predigermönche zu Soest, aus zweien Kasten in dem Kloster St. Nicolai zu Lübeck den Betrag von 500 Mark Pf. erhoben habe. 1504. Oct. 19.

Omnibus presenciam visuris frater Johannes supprior totusque conuentus ordinis fratrum predicatorum in Lubeke salutem in Domino sempiternam. Noueritis, nos litteras honorabilis viri, domini Gabrielis plebani de Valleneto, per fratrem Johannem, lectorem Sosaciensem ordinis fratrum predicatorum, recepisse in hec verba: (*Folgt die Urkunde No. 180.*) Racione igitur huius commissionis lectorem predictum recepisse de duabus cistis in monasterio sancti Nycholai in Lubeke CCC⁹⁰ marcas denariorum lubicensium ad manus predicti Gabrielis, pro qualibet marca XVI solidis computatis, nostri appensione sigilli publice protestamur. Datum Lubeke, anno Domini MCCCIII, in crastino beati Luce ewangeliste.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

CLXXXII.

Hermann, Guardian, und gesammer Convent der Minoriten zu Lübeck beurkunden, dass Johannes, Lector der Predigermönche zu Soest, aus zweien Kasten in dem Kloster St. Nicolai zu Lübeck den Betrag von 500 Mark Pf. erhoben habe. 1504. Oct. 20.

Uniuersis presenciam visuris frater Hermannus gardianus totusque conuentus ordinis fratrum minorum in Lubeke salutem in Domino sempiternam Noueritis, nos litteras honorabilis viri, domini Gabrielis plebani de Valleneto, per fratrem Johannem, lectorem Sosaciensis conuentus ordinis fratrum predicatorum, recepisse in hec verba: (*Folgt die Urkunde No. 180.*) Racione igitur et vi huius commis-

sionis lectorem predictum recepisse in monasterio sancti Nycholai in Lubeke de duabus archis siue cistis CCC^m marcas denariorum lubicensium uel equiuales, sicut ab ipso audiuimus, nostri appensione sigilli publice protestamur. Datum Lubeke, feria III^a proxima post festum beati Luce ewangeliste, anno Domini MCCCIII.

Nach dem Original, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

CLXXXIII.

Hermann, Guardian der Minoriten zu Lübeck, beurkundet, dass dem Lector Johannes, als Bevollmächtigtem des Pleban Gabriel von Valleneto, drei Beutel mit 160 m $\frac{1}{2}$, 60 m $\frac{1}{2}$ und 80 m $\frac{1}{2}$ zugestellt worden seien. 1304. Oct. 20.¹

Uniuersis hanc litteram inspecturis frater Hermannus, fratrum minorum gardianus in Lubeke, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Nouerint tam posteri quam presentes, quod ego et frater Gherardus de Lubeke ad petitionem fratris Johannis, lectoris Sosaciensis de ordine fratrum predicatorum, nuncii domini Gabrielis plebani de Valleneto, decime et aliarum obuencionum ad terre sancte subsidium collectoris, missi in Lubeke ad quamdam summam pecunie ibidem depositam sibi transportanda, de consilio fratrum nostrorum minorum (venimus?) ad ecclesiam sancti Nicolai, et prospeximus eidem presentari tres saccos, duos clausos, primum saccum signatum sigillo abbatis Cismariensis, habentem superscriptionem, quod in eo continerentur C et LX^a marce lubicensium denariorum pecunie numerate, secundum signatum duobus sigillis Lubicensis episcopi, cuius superscriptio erat, in eo in auro et argento et denariis ad estimacionem LX^a marcarum denariorum lubicensium contineri, tercium collectum de quadam cista, in qua secundum relacionem suam LXXX^a marce denariorum lubicensium sunt reperte. In cuius rei testimonium sigillum gardiane duxi presentibus apponendum. Datum Lubeke, anno Domini MCCCIII, in vigilia vndecim milium virginum.

Nach dem Original, auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

1) Dreyer führt im Apparatus noch auf: Capitulum Lubecense ad senatum, ut in cista communi ecclesiae et senatus quantitas pecuniae solvatur, in usus quidem expeditionis cruciatae. Er verweist auf seinen handschriftlichen Codex diplomaticus episcopatus Lubicensis ad a. 1304, woselbst sich aber keine Abschrift einer derartigen Urkunde findet.

CLXXXIV.

Heilwig, Wittwe des Grafen Heinrich I. von Holstein, und deren Kinder, Gerhard und Giselbert, urkunden über den, mit Consens ihres Vormundes, des Grafen Gerhard II., und dessen Söhne geschehenen Verkauf des Dorfes Kembs im Lande Oldenburg an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen vier Jahren. 1504. Oct. 28.

In Dei nomine amen. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, (Heylewigis)¹, relicta domini Hinrici comitis Holt||sacie bone memorie, et eius filij Gerardus et Giseke salutem in Domino. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescent||nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniuer||sis presentibus et futuris, quod, annuentibus, consulentibus et vna nobiscum volentibus nobili domino Gerardo scilicet||comite Holtsacie, tutore nostro, et suis filiis domino Gerardo preposito Lubicensi et domicello Woldemaro, ac ceteris amicis et vasallis nostris, rite vendidimus dominabus abbatisse et conuentui sanctimonialium monasterij beati Johannis ewangeliste ciuitatis Lubicensis, ad vsus earum et ipsius monasterij, totam villam Kempeze, sitam in terra Oldenborgh in parrochia Hilegenhauene, cum omnibus mansis, campis cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuis, exitibus et regressibus, cum omnibus iudiciis maximis et minimis, et omnibus iudiciis intermediis, et plane cum omnibus redditibus. prouentibus et emolumentis inde prouenientibus maioribus et minoribus, in eisdem terminis, vt nunc jacet, numquam mensurandam ea mensura, que holslach dicitur in vulgari, et generaliter in omni iure et libertate et dominio, sicut ipsa villa nobis competit in presenti, et sicut vtilitati nostre competere posset temporibus successiuis; nichil juris nobis et successoribus nostris in ipsa villa reseruantes, sed eam eis et ecclesiastice libertati proprie resignantes. De qua villa et bonis numquam alicui ad aliqua seruicia vel ad exactiones aliquas tenebuntur, sed coloni ville venient ad defensionem terre, cum hoc onus jmminet omnibus religiosorum hominibus et eciam secularibus terre nostre. Pro qua villa et bonis nobis mille marcas denariorum monete lubicensis integraliter persoluerunt, quas in necessarios vsus nostros et terre nostre nos recognoscimus conuertisse. Hiis quidem omnibus sic translatis, dicte domine abbatisse et conuentus prefati monasterij et earum prouisores nobis contulerunt penariam facultatem, quod post euolutionem duorum proximorum annorum post-

1) Der Name ist in der Urkunde unausgefüllt geblieben.

hec infra annos quatuor ipsa bona possimus reemere pro mille marcis denariorum dicte monete; quatuordecim diebus ante festum beati Martini, quodcumque, euolutis dictis primis duobus annis, in quatuor tunc sequentibus annis XIII diebus ante Martini nostre fuerit voluntatis; et tunc ipsius reempcionis pecuniam intra ciuitatem Lubeke persoluemus in nostris laboribus, periculis et expensis. Quam reempcionem si forsan ita XIII diebus ante Martini in aliquo dictorum III^{or} annorum non fecerimus et ipsam reempcionem sic distulerimus, quod ipsi quatuor anni computandi post peractos primos duos annos plene fuerint euoluti: extunc de cetero ipsa bona reemere non ualemus, sed tunc ipsum monasterium et eius persone successiue semper ea proprie possidebunt in ecclesiastica libertate. Et quoniam ipse nunc redditus inueniunt et recipiunt in hac villa, igitur nos eos reempcionis tempore debemus in ipsa villa integraliter inuenire. Testes sumus nos cum dictis amicis nostris, et vna nobiscum sunt testes uostri fideles, scilicet: Hoken, Otto et Borchardus dicti de Otteshudhe, Nicol(aus) de Butle, Dhetleus de Slezen, Hinricus de Aluerstorpe, Godsc(alcus) de Porsfelde, et alii quamplures clerici et laici fide digni. Vt autem hec omnia stabilia perseuerent et a nemine immutari valeant vel infringi, ego dicta (Heylewigis) meo sigillo, et dicti duo filij mei ambo suo vno sigillo presencia firmauimus, et prenominatus dominus Gerardus comes, noster tutor, et sui prenominati filij, dominus Gerardus prepositus et domicellus Woldemarus, suis sigillis presencia pro testimonio firmauerunt. Datum anno Domini MCCC quarto, quatuordecim diebus ante Martini.

In dorso: Priuilegium de villa Kempetze.

Nach dem im Archive des St. Johannis-Klosters bewahrten, sehr nachlässig geschriebenen Originale. mit fünf an roth seidenen Schürden hängenden, wohl erhaltenen Siegeln.

CLXXXV.

Hermann (der Lange), Markgraf von Brandenburg, fordert den Rath zu Lübeck auf, ihm das schuldige Geld zu bezahlen oder die Gründe der Weigerung durch Gesandte, denen er sicheres Geleit gewähren wolle, zu erkennen zu geben. 1504. Nov. 24.

H(ermannus) Dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio ac dominus de Henneberg tutorque Slesie. Honestis viris]et discretis, consulibus ac vniuersitacium in Lubic, salutem ac gracie sue plenum affectum. Noueritis]per presentes, quod pro pecunia nobis danda sepius misimus et eciam nostros fideles ad vos

transmisimus pecunia pro eadem, attamen dicta pecunia nobis fuit minime persoluta. Licet nobis pro eadem pecunie summa non promisistis, tamen dixistis viua voce, quod eam terminis debitis persoluere velletis, impedimento quolibet procul moto. Vnde rogamus vestram discrecionem studio, quo possumus, ampliori, quatenus ordinetis, ut dicta pecunia nobis ad huc integraliter persoluatur nostri amoris intuitu et fauoris. Et si aliquid obstaret, quod dictam pecuniam dare nolletis, petimus, ut duos de conciuibus vestris ad nos transmittatis, qui nos expediant de singulis viua voce. Illos autem ciues, quos ad nos transmittetis, in nostre protectionis conductum recipimus et tutelam, quod presentibus publice profiteamur. Datum Sconebeke, anno Domini millesimo trecentesimo quarto, in vigilia sancte Katerine virginis.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängendem fast verlöschten Siegel.

CLXXXVI.

Rath und Gemeinde der Stadt Hamburg urkunden über einen mit der Stadt Lübeck geschlossenen Vertrag über gemeinschaftliche Münzprägung und über das den Frachtwagen zwischen beiden Städten zu gebende Geleit. 1504. Dec. 23.¹

Omnibus presentia visuris consules et vniuersitas ciuitatis Hamburgensis obsequii, quantum possunt. Ad vniuersorum noticiam cupimus presentibus deuenire, quod cum dilectis nostris amicis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, conuenimus in hunc modum. Primo ipsi et nos vnum habebimus monetarium, qui vtrobique denarios sic seruabit: quadraginta solidi et decem et octo denarii vnā marcam argenti ponderabunt, que marca per dimidium fertonem erit pura. Quicquid etiam lucri siue perditionis exinde prouenerit, ipsi et nos equaliter sustinebimus hinc et inde; argentum quoque ad monetam presentandum vno signo signabitur, et erit equalens vtrobique. Preterea ipsi sub expensis suis triginta duos tenebunt viros cum equis totidem, et nos octo tenebimus viros et tot equos sub expensis nostris ad pacificandam viam inter eorum et nostram ciuitates et defensionem cujuslibet mercatoris; propter quod quilibet currus de bonis in ipso locatis et sub

1) Die entsprechende Urkunde Lübeck's, abgedruckt bei Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 232., datirt vom 29. November 1304. Die Hamburgische Erklärung kann aber nicht ein volles Jahr später erfolgt sein, sie ist also gleichfalls ins Jahr 1304 zu setzen, und dient zum Beweise, dass man auch in Hamburg damals noch das neue Jahr mit Weihnacht beginnen liess, was für den Lübeckischen Gebrauch im vierzehnten Jahrhundert unsere Hämmer- und Ober-Stadtbücher bestätigen.

defensione tali transductus vnam marcā denariorum dabit qualibet sua reysa, nec minus quam decem currus taliter deducantur, nisi forte minor eorum fuerit numerus, et qui decem marcas stipendiariis dare velit; quod autem de curribus sic recipitur, ex eo ipsis quatuor cedant denarii, et nobis denarius cedat quintus. Si vero ipsi aut nos in stipendiariis hominibus, equus aut rebus aliis dampnum aliquod sumeremus, is, qui tale dampnum passus fuerit, tolerabit, sed si lucrum, hoc diuidatur ita, quod ipsi quatuor partes et nos sumamus quintam partem. Preterea si ipsi aut nobis ex hiis, que ad pacificandam viam spectant, causa aliqua siue necessitas oriretur, propter quas sumptus fieri debeant aut expense, ad hoc ipsi quatuor dabunt denarios et nos quintum; quicquid autem ipsi sine nostro aut nos sine eorum consensu in hiis facturi sumus, hoc quiuvis sub lucro suo proprio faciat atque dampno. Item quilibet nostrum nunciis suis, qui mittendi sunt in negotiis, providebit personaliter in expensis. Hec autem ex nunc usque ad festum Pasche proximum et deinde ad duos annos immediate sequentes plenius perdurabunt. Si autem durante isto termino aliquid questionis siue grauaminis occasione pacificationis vie predictę ipsi aut nobis consurgeret, quod reuoluto termino eodem minime sopiretur, ad id remouendum siue componendum ipsi quatuor dabunt denarios et nos quintum, vt superius est expressum, prouiso tamen, ne ipsi in predictis absque nostro aut nos absque eorum consensu valeamus aliquid attemptare. Actum et datum anno millesimo tricentesimo quinto, in natiuitate Domini nostri Jehsu Christi.

Nach dem Originale, auf der Trese. Von dem wohl erhaltenen rothen Wachssiegel ist in der Umschrift ein unbedeutendes Stück ausgebrochen.

CLXXXVII.

Gerhard II., Graf von Holstein und Schauenburg, beurkundet, dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck gegen das Dorf Tentendorf das Dorf Stubbedorf überlassen zu haben, unter Vorbehalt, dasselbe binnen zehn Jahren für 100 Mark Pf. wiederkaufen zu dürfen. 1504.

In Dei nomine amen. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Gerardus Dei gracia ¶ comes Holdsacie et Scowenborgh salutem in Domino. Presencium testimonio recog noscimus et constare volumus vniuersis, dominam abbattissam et conuentum sanctemo¶nialium beati Johannis euangeliste ciuitatis Lubicensis, placitis interuenientibus, nobis villam Totendorpe in omni iure, sicut eis pertinebat, libere ressignasse. Nos etiam vice versa resignauimus dicte domine

abbatise et ipsi conuentui villam nostram Stubbestorpe, quod ipsius ville in eisdem terminis et attinenciis, vt nunc jacet, et in omni iure, sicut nobis pertinet, et in omni proprietate et libertate ecclesiastica, sine quolibet seruicio, libere perfruuntur. Possumus tamen ipsam villam reemere infra decem annos proxime nunc instantes in festo Pa(s)che pro quadringentis marcis denariorum monete lubicensis, quandocunq; durantibus hiis annis in dicto festo nostre fuerit voluntatis, et tunc eis ipsius reempcionis pecuniam intra ciuitatem Lubeke persoluemus. Quam reempcionem si infra dictos decem annos non fecerimus, tunc eisdein annis euolutis ipsam villam reemere non valemus, sed tunc ipse sanctemoniales et earum sequaces eam, ut premisimus, semper in ecclesiastica proprietate et libertate pacifice possidebunt. Testes sunt fideles nostri Hinricus et Elerus dicti de Kuren, Nicolaus de Blistorpe, Dhetleus de Dhorne et alii quamplures. Vnde pro testimonio omnium premissorum preens scriptum nostro et dilectorum filiorum nostrorum Gerardi et Woldemari sigillis fecimus comuniri. Datum anno Domini MCCC quarto.

Nach dem Originale, im Archiv des St. Johannis-Klosters, mit zwei anhängenden Siegeln; am mittleren Siegelbände fehlt das Siegel.

CLXXXVIII.

Ritter Timmo von Buchwald und der Knappe Lu. von Emethe, Hauptleute in Travemünde, bescheiden den Lübeckischen Vogt, den Knappen Herkense, zu einer Besprechung nach Herrenwik. O. J. (1303—5).¹⁾

Famulo dilecto Herkense, aduocato Lubicensi, T(inno) miles dictus de Bocwolde et Lu. famulus dictus de Emethie, capitanei || in Trauenemunde, salutem. Sicut vestra littera nobis demandastis, vt vobis assignaremus diem et horam vobis occurrendi, || diem vobis crastinum, qui est dies puerorum, horam in meridie, locum in Heringwich ab ista parte Trauene assignamus, dantes vobis || et vobiscum venientibus sub nostra patenti littera ducatum ad nos in locum prescriptum veniendi et ad ciuitatem libere redeundi. Datum in die beati Johannis apostoli et euangeliste-

Nach dem Originale, auf der Truse, mit anhängendem Siegel des Timmo von Boswold, von dem ein Viertel oben rechts ausgebrochen ist.

1) Vgl. Zeitschrift des Vereins für Lüb. Gesch. I. S. 220. Danach findet sich der Vogt Nicolaus von Herkense 1306 genannt. Vielleicht schon in eben diesem Jahre, gewiss im nächsten, erscheint sein Nachfolger Lütke Conrad. Vgl. No. 401 u. 1093 S. 1040 fg. Wäre die Besprechung nicht so spät im Jahre (Dec. 29.), so könnte man den Brief geradezu in das Jahr 1303 setzen nach D e t m a r I, 181 fg.

CLXXXIX.

Hermann (der Lange), Markgraf von Brandenburg, bekennt, von der Stadt Lübeck die vom Könige Albrecht I. ihm überwiesene Reichssteuer für das Jahr 1504 mit 600 Mark Pf. empfangen zu haben. 1505, Jan. 7.

Nos Hermannus Dei gracia Brandeborgensis et Lusacie marchio ac dominus de Henneberg. Recon||gnoscimus publice per presentes, quod honesti viri et prouidi, ciues in Lubik, de censu per sere||nissimum dominum Albertum Romanorum regem nobis assignato sexcenta talenta lubicensium denariorum||de anno Domini millesimo trecentesimo quarto integraliter et intoto persoluerunt. Ideo dictos ciues a dictis sexcentis talentis dicti anni omnino dimittimus liberos et solutos, quod in hiis scriptis profiteamur. In cuius rei testimonium presens dedimus scriptum, sigilli nostri munimine communitum. Datum Cedenic, anno Domini millesimo trecentesimo quinto, in crastino Epyphanie Domini.

Nach dem Original, auf der Tress, mit anhängendem stark verlöschten Siegel.

CXC.

Albrecht III., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bekennt von den Städten Lübeck und Hamburg zur Befestigung gegenseitiger Freundschaft 100 m^z Pf. empfangen zu haben. 1505. Jul. 4.

Dei gratia Al(bertus) dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Omnibus presentia visuris||salutem in filio Virginis gloriose. Recognoscimus in hiis scriptis, quod||a nostris fidelibus et specialibus amicis, burgensibus ciuitatum Lubeke et Hamborch,||recepimus centum marcas denariorum Hamborgensium causa dilectionis et amicie inter nos mutuo confirmande. Super quo nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Louenborg, anno Domini MCCCv, in die Odalrici confessoris.

Nach dem Original, auf der Tress, mit anhängendem ziemlich erhaltenen Siegel.

CXCI.

Johann II., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bekennt mit seinem Bruder Albrecht von den Städten Lübeck und Hamburg zur Befestigung der Freundschaft 100 Mark Pf. empfangen zu haben. 1505. Jul. 4.

Johannes Dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Omnibus presentia visuris salutem in Domino. Recognoscimus publice in hiis scriptis, nos ab honorabilibus et discretis viris, nostris specialibus amicis, consulibus ciuitatum Lubeke et Hamborch, una cum fratre nostro karissimo Alberto centum marcas denariorum lubecensium recepisse, causa mere dilectionis et amicie inter nos mutuo confirmande. Quod per appensionem sigilli nostri duximus protestandum. Datum Louenborch, anno Domini MCCC quinto, in die Odelrici confessoris.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CXCII.

Aufzeichnung über die Mauer des Hintergebäudes des Hauses No. 8. in der oberen Johannistrasse und den Tropfenfall von diesem Gebäude, im Verhältniss zu einem der Stadt Lübeck gehörenden Speicher.¹ 1505. Jul. 15.

Notum sit, quod de granario intra macella ex parte ciuitatis edificato sic est ordinatum, quod paries, ad quem idem granarium se extendit, est Martini de Simize, et druppenval habet idem Martinus vltra parietem supradictum.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1505, in divisione Apostolorum.

CXCIII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, urkundet über den abseiten seines Vasallen Wilhelm, genannt Hanenstert, und der Söhne desselben geschehenen Verkauf des Dorfes Wendelstorf an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1505. Jul. 26.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit,

1) Dieser Speicher, der in den Stadtbüchern nicht weiter vorkommt, ist wahrscheinlich Pertinenz des Hauses No. 6. in der Johannistrasse geworden, welches die Stadt im Jahre 1457 zur Amtswohnung der Stadtschreiber erwarb.

in perpetuum. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testimonio memorie commendari. Quare recognoscimus et presencium || testimonio constare volumus vniuersis presentibus et futuris, de nostro et fidelium nostrorum beneplacito et consensu Willelhelmum dictum Hanenstert et suos filios Johannem, Cunradum et Willekinum. nostros vasallos, et eorum heredes vendidisse rite ac rationabiliter pro octingentis marcis denariorum slauicorum prouisoribus, magistro et conuentui domus Sancti Spiritus ciuitatis Lubicensis, et in eorum personis ipsi domui villam dictam Wendelstorpe in omni iure, sicut eis pertinebat, quam ipse Willekinus et iidem eius filii resignauerunt prefato conuentui et ipsi domui iuste et rationabiliter coram nobis. Nos autem accedente consilio et consensu fidelium nostrorum proprietatem eidem domui pro sancti Spiritus reuerencia contulimus in hiis bonis, vt eisdem bonis et ipsis ville cum omnibus eius attinenciis, redditibus, fructibus et quibuslibet emolumentis in eisdem terminis, vt nunc iacet ipsa villa, cum tertia parte questuum proeniencium de iudicio maiore, cum iudicio sexaginta solidorum et omnium iudiciorum inferiorum, cum molendinis, piscinis, piscariis, piscibus, aquis aquarumque decursibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, viis et inuis, exitibus et regressibus sine seruiicio semper perfruantur in ecclesiastica libertate, sic vt ecclesie et monasteria bonis suis in terris nostris liberius perfruuntur; saluis tamen domino episcopo Zwerinensi suis quatuor tremodiis auene sibi nomine decime de ipsis bonis annis singulis ministrandis. Riuis eciam ad molendina ipsius ville defluens nunquam in preiudicium ipsorum molendinorum superius obstruetur, nec fluxus eius alias deducetur, sed vt fecit hactenus, semper ad ipsa molendina de(s)cedet. Liberum eciam erit semper prouisoribus et conuentui domus eiusdem, quicumque pro tempore fuerint, eadem bona vendere vel impignorare religiosis, ecclesiasticis aut secularibus personis nobis merito congruis, cum vtilitati sue, sicut ea possident, nouerint expedire. Nullum eciam nostrum edictum de aliquibus non educendis de terra nostra eos impedit, quin educere possint libere semper, quicquid perceperint de hiis bonis. Et si, quod absit, inter nos et ciuitatem Lubicensem aut alios dissensionem suboriri contigerit, ipsi tamen in hiis bonis nullum preiudicium patientur, nec vnquam mensurabuntur ea mensura, quam hoffsloch nominant in vulgari. Que bona in omnibus, vt premissum est, ipsi domui resignamus perpetuo pleno iure. Testes sunt milites et fideles nostri Johannes de Zernin, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Conradus de Cremun, Rauen de Wurten, Hermannus Modentin, Johannes Storm, Ecgehardus de Quiczowe, Otto de Lu, Helmoldus de Plesse, Ludeke Negenanke, Nicolaus de Gutowe, Hinricus Stenhus, Johannes Rosendal, et alii quam-

plures clerici et layci fidedigni. Vt autem hec omnia tam apud nos quam apud quoslibet successores nostros perpetuam optineant firmitatem et a nemine immutari valeant vel infringi, presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Wismarie, anno Domini MCCC quinto, in crastino festi sancti Jacobi.

Nach dem Original, im Archive des Heiligen Geist Hospitalen, mit unabhängem Siegel.

CXCIV.

Hermann (der Lange), Markgraf von Brandenburg, bekennt, die Pfingsten fällig gewesene Reichssteuer mit 600 m^l Pf. empfangen zu haben. 1503. Sept. 50.

Nos Hermannus Dei gracia Brandebürgensis et Lusacie marchio et dominus de Henneberg. Recongnoscimus et tenore presencium publice prolitemur, quod honestos viros et discretos, ciues in Lubvik, in sexcentis talentis lubicensium denariorum, que in festo Pentecostes proximo preterito debuissent persoluisse, penitus dimittimus liberos et solutos. Datum Brunnebe, anno Domini millesimo trecentesimo quinto, in crastino sancti Michaelis.

Nach dem Original, auf der Tische, mit anhängendem im grösseren unteren Theile erhaltenen, aber stark verlöschten Siegel.

CXCV.

Der Rath zu Lübeck schreibt an den Rath zu Osnabrück wegen einer in Betreff der Beschwerden der deutschen Kaufleute in Flandern, Dänemark und Norwegen von den Wendischen Städten beschlossenen Zusammenkunft in Lübeck. 1503. Oct. 2.

Honestis viris, dominis consulibus Osnaburgen(sibus), consules Lubicen(ses) honoris et obsequii, quantum possumus. Fuerunt nuper in Wismaria civitatum Slavie nuncij congregati, ubi, cum super diversis articulis mercatoribus diversarum civitatum incumbentibus tractatus multiplices haberentur, ibidem inter se decreverunt, quod mediantibus discretis nuncijs in vigilia sancti Martini proxime ventura in nostram velint civitatem convenire, sollicitè consiliando super inconveniencia, que in Flandria fit in pagamento et ibidem in diversis juribus illuc usitatis, et etiam super gravaminibus accurrentibus in Dacia et ibidem in capturis allecium, et etiam in Norwegia, ac super multis aliis, qualiter in hijs omnibus salubre possit

remedium inveniri. Quare cum vestros et nostros et civitatum Westfalie mercatores respiciant hec premissa, desiderant et petunt una nobiscum dicte civitates Slavie, quod in dictis die et loco vestros habere velitis nuncios, ut super hijs omnibus consilium habeatur, an pro hijs expediendis nuncij mittantur, vel quid aliud oportune expediat in hac parte. Que singula civitatibus Monasterio, Tremonie et Susato dignemini declarare. Super hijs autem rebus petimus remandari. Datum anno Do(mini) MCCC^v¹, sabato post Michaelis.

In dorso: Honestis viris, dominis consulibus Osnaburg(ensibus).

Nach dem in Wigand Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens. Bd. I. H. 4. S. 20. mitgetheilten Abdrucke des im Osnabrücker Archive aufbewahrten Originals.

CXCVI.

Schultheiss, Rath und Bürger von Soest danken dem Rathe zu Lübeck für die bisherige unsichtige Wahrnehmung und Aufrechthaltung des allgemeinen Besten der Kaufleute und erklären ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der anderen westphälischen Städte auf der Zusammenkunft in Lübeck. O. J. (1505.)

Viris honorabilibus et discretis, . . aduocato, . . consulibus et communi ciuitatis Lubicensis, sculthetus, consules ceterique burgenses Susat(enses) cum affectu sincero bonam semper ad queis eorum beneplacita voluntatem. Super omni bono et super eo, quod nostri conciuces ad ciuitatem vestram applicantes ibidem semper benigne ac fauorabiliter suscipi et pertractari de vestra gracia consueuerunt, et super eo, quod nunc, sicut omni tempore facitis, super communi vtilitate mercatorum prouide ac discrete cogitastis, prout in litteris vestris expressum inuenimus, honestati vestre multimodas graciaram referimus actiones. Ceterum sciatis, quod, quicquid alie ciuitates Westfalie, vlpote ciuitas Monasteriensis, ciuitas Osnabrugensis et Tremoniensis ad negocium, de quo nobis scripsistis, facere decreuerint, nos pro possibilitate nostra libenti animo faciemus. Vnde, cum nostra voluntas iam satis expressa sit vobis in hijs scriptis, superfluum videtur, si ad diem placiti, de quo nobis scripsistis, vel nuncios vel alias litteras mitteremus.

Nach dem Originalte, auf der Tresc, ohne Spur eines Siegels.

1) Eine erneuerte Vergleichung des Originals hat ergeben, dass dies die richtige Jahreszahl ist.

CXCVII.

*Aufzeichnung über den Verkauf der Windmühle vor dem Burghore zu Lübeck.
1506. März 20.*

Notum sit, quod Hinricus auriga et Nicolaus de Meynerstorpe molendinari-
us emerunt ab Alberto pultifice molendinum uentj situm ante portam castrj, quod
eis coram consulibus resignauit, saluo ciuitatj iure suo, quod habet in eodem.
Emerunt etiam ab eo edificia domus apud ipsum site, sed in fundo ipsius penitus
nichil habent. Cum enim domini consules ipsam deponj et destruj iusserint, sine
qualibet contradictione deponetur; nam sic est coram consulibus ordinatum.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1506. Judica.

CXCVIII.

*Adolph V., Graf von Holstein und Stormarn, urkundet über den Verkauf und die Ver-
lassung der Dörfer Steinrade und Eckhorst abseiten des Marquard von
Sandberg an den Lübeckischen Bürger Dietrich von Alen. 1506. März 26.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Vniuersis Christi fidelibus,
ad quos presens scriptum peruenerit, Adolfus Dei gracia comes Holtsacie et Stor-
marie salutem in Domino. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescant nec
pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari.
Quare recognoscimus et presencium testimonio constare uolumus vniuersis presen-
tibus et futuris, de nostro (et) fidelium nostrorum beneplacito et consensu Thide-
ricum de Alen burgensem Lubicensem a Marquardo de Sandberghe et omnibus
suis fratribus pro octingentis marcis denariorum lubicensium duas villas, scilicet
Stenrode et Echorst, in omni iure, sicut dictis vasallis nostris hactenus pertinebant,
juste, rite ac racionabiliter comparasse. Que bona dicti fratres, scilicet hii, ad
quos de iure pertinebant, resignauerunt prefato Thiderico juste et legitime coram
nobis, et nos ea eidem Thiderico et Rikeren eius uxori et eorum liberis ac eorum
veris heredibus juste et modis debitis iure contulimus pheodali. Et quia dicti fratres,
nostri vasalli, in ipsis bonis iudicium non habebant, idcirco nos, intuentes grata
seruicia ipsius Thiderici nobis exhibita, eidem et suis successoribus vniuersis iudi-
cium maius et minus, summum et infimum, et omnia iudicia intermedia pro ducentis
marcis denariorum lubicensium dimisimus et resignauimus in hiis bonis, ut bonis
eisdem in omni iure, quod nos habuimus in ipsis, pacifice perfruantur, in eisdem

terminis, vt nunc iacent, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, viis et inuis, paludibus, aquis aquarumque decursibus, nemoribus, rubetis et cuiuslibet generis lignis, exitibus et regressibus, ita quod de eis nichil dare nobis aut nostris posteris teneantur, jure tamen nobis collacionis ipsorum bonorum libero reseruato; nam si ea in parte vel in toto dederint aliquibus nostrorum vasallorum consortibus, ibi nos ea conferemus, vt suas vtilitates et commoda sua disponant in ipsis, prout sibi nouerint expediri. Volentes insuper ipsum Thidericum amplioris gracie beneficio preueniri, sibi concedimus, quod ipsa bona sine quolibet serucio nobis aut nostris exhibendo possidere debeat temporibus vite sue. Testes huius sunt dilecti fideles nostri Johannes de Rennowe, Hermannus de Lasbek, Hartwicus de Hummersbutle, Hermannus de Weresrodhe, Hinricus de Ricwardesdorpe et Marquardus de Sandberghe milites; item famuli Hinricus de Tralowe, Johannes de Sandberghe, Emeke Sandberch, Johannes de Lasbeke; consulesque Hamburgenses Johannes dictus Miles, Johannes de Monte, Hartwicus de Erteneborgh; item Alwinus Grope consul Lubicensis; item Nicolaus Balleder, Malketobes et Ludeke sartor ciues Seghebergenses, et plures alii fidedigni. In testimonium igitur omnium premissorum presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum anno Domini MCCC sexto, sabato ante festum Palmarum.

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk. Samml. II. 1. S. 12 fgg. enthaltenen Abdrucke des Originals im Archiv des Gutes Steinrade (jetzt zu Trenthorst). Das Siegel ist abgerissen.

CXCIX.

Vogt, Rath und Gemeinde der Stadt Hamburg urkunden über einen von Neuem mit Lübeck abgeschlossenen Vertrag wegen Schutzes der Frachtfuhren zwischen beiden Städten. 1506. Apr. 6.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, aduocatus, consules et commune ciuitatis Hamburgensis salutem et noscere veritatem. Ad vniuersorum tam presentium quam futurorum||noticiam volumus presentibus peruenire, quod cum dilectis amicis nostris, dominis consulibus et vniuersitati(e) ciuitatis Lubicensis, conuenimus in hunc modum. In primis ipsi sub suis||expensis triginta duos tenebunt viros cum equis totidem, et nos octo tenebimus viros et tot equos sub expensis nostris ad pacificandam viam inter eorum et nostram ciuitates||et defensionem cuiuslibet mercatoris. Propter quod quilibet currus de bonis in ipso locatis et sub defensione tali transductus vnam marcam denariorum dabit qualibet sua reysa, nec

minus quam decem currus taliter deducantur, nisi forte minor eorum esset numerus, qui decem marcas denariorum stipendiariis dare vellet. Quod autem de curribus sic recipitur, ex eo eis quatuor cedent denarii, et nobis denarius cedet quintus. Si autem ipsi aut nos in stipendiariis hominibus, equis seu rebus aliis dampnum aliquod sumpserimus, is, qui tale dampnum passus fuerit, tolerabit, set si lucrum, hoc diuidetur ita, quod ipsi quatuor partes et nos sumamus quintam partem. Insuper si ipsis aut nobis ex hiis, que ad pacificandam viam spectant, aliqua causa, propter quam sumptus et expense fieri debeant, orta fuerit, ad hoc ipsi quatuor dabunt denarios et nos quintum. Quicquid autem ipsi sine nostro et nos sine eorum consensu facturi sumus, de eo quivis per se faciet suos sumptus et dampnum seu lucrum solummodo sustinebit. Quelibet etiam civitatum nostrarum in expensis suis nunciis providebit. Item si aliquis princeps, comes, dominus terrarum, nobilis aut alius spiritualis aut secularis cuiuscunque conditionis et status fuerit, qui eos aut nos gravare uel dampnificare presumpserit, ipsi burgenses Lubicenses in personis et bonis eorum in nostra civitate permanebunt omnino securi, ad hoc ipsi quatuor dabunt denarios et nos quintum. Quicquid autem ipsi sine nostro et nos sine eorum consensu facturi sumus, de eo quivis per se faciet suos sumptus et dampnum seu lucrum solummodo sustinebit. Quelibet etiam civitatum nostrarum in expensis suis nunciis providebit. Item si aliquis princeps, comes, dominus terrarum, nobilis aut alius spiritualis aut secularis cuiuscunque conditionis et status fuerit, qui eos aut nos gravare uel dampnificare presumpserit, ipsi burgenses Lubicenses in personis et bonis nostris eadem libertate gaudebimus apud eos. Hec autem ex nunc ad quatuor annos immediate sequentes plenius perdurabunt. Set si durante isto termino aliquid questionis siue gravaminis occasione pacificationis vie predictae ipsis aut nobis consurgeret, quod revoluta termino eodem minime sopiretur, ad id removendum siue componendum ipsi quatuor dabunt denarios, et nos quintum dabimus, vt superius est expressum, proviso tamen, ne ipsi in predictis sine nostro et nos sine ipsorum consensu valeamus aliquid attemptare. Datum Hamburg, anno Domini MCCC sexto, quarta feria festi Pasche.

Nach dem Original, auf der Trase, mit wohl erhaltenem Siegel.

CC.

König Albrecht I. beauftragt den Herzog Otto (den Strengen) von Lüneburg zu veranstellen, dass Graf Gerhard II. von Holstein, der Fürst (Heinrich II.) von Mecklenburg und der Fürst (Nicolaus II.) von Werle den Thurm zu Travemünde räumen, auch sich aller ferneren Belästigungen der Lübecker und anderer Kaufleute und Reisenden enthalten. 1506. Mai 4.

Albertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Illustri Ottoni duci de Lunenburg, affini et principi suo dilecto, ꝑ gratiam suam et omne bonum. Sinceritatem tuam affectuose requirimus et rogamus, quatenus nobiles viros Gerar-

dum comitem Holtsacie, . . de Mekelemburg et . . de Werle, qui turrim positam in portu seu litore maris prope ciuitatem nostram Lubicensem, nobis et imperio pertinentem, inhabitant, et prout audiuius, minus iuste occupant in nostrum et predicti imperii contemptum, et ciuium nostrorum Lubicensium ac mercatorum et aliorum hominum ibidem transeuncium grauamen non modicum et dispendium, necnon alios turbatores terre et maris efficaciter moneas et inducas, vt predictam turrim statim exoccupent et dimittant, a prefatorum ciuium Lubicensium ac aliorum mercatorum et hominum terram et mare transeuncium impeditis et grauaminibus cessando inantea et penitus desistendo; in eo nostro culmini plurimum placituros. Datum Spyre, III Non. Maij, regni nostri anno nono.

In dorso: Illustri Ottoni duci de Lunenburg, affini et principi nostro dilecto.

Nach dem Originale, auf der Tress. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist fast gänzlich abgesprungen.

CCI.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über den abseiten seiner Vasallen, der Ritter Marquard und Gerhard von Hagen, geschehenen Verkauf des Dorfes Wolde an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck, 1506. Mai 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Staregardensis. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare recognoscimus et presencium testimonio constare volumus vniuersis presentibus et futuris, de nostro et fidelium nostrorum beneplacito et consensu Marquardum dominum de Hagene militem et Gerardum fratrem eius, nostros vasallos, vendidisse rite ac racionabiliter pro quadringentis marcis denariorum slauice monete XVI marcis minus prouisoribus, magistro et conventui domus Sancti Spiritus ciuitatis Lubicensis et in eorum personis ipsi domui villam dictam Ad silvam, in teutonico To dheme wolde, in omni iure, sicut eis pertinebat; quam ipsi duo fratres et vxor ipsius Marquardi, et Marquardus et Gerardus filij quondam Gerardi de Hagene militis et eorum mater, et omnes illi, ad quos de iure pertinebat, resignauerunt prefato conventui et ipsi domui iuste et racionabiliter coram nobis. Nos autem accedente consilio et consensu fidelium nostrorum proprietatem eidem domui pro sancti Spiritus reuerencia contulimus in hiis bonis, vt eisdem bonis et ipsius ville pariter cum omnibus eius attinenciis, redditibus, fructibus et quibuslibet emolumentis, in eisdem

terminis, vt nunc jacet eadem villa, cum tertia parte questuum proueniencium de iudicio maiore, cum iudicio sexaginta solidorum et omnium iudiciorum inferiorum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, viis et inuis, exitibus et regressibus, aquis aquarumque decursibus, sine seruiicio semper perfruantur in ecclesiastica libertate, sic ut ecclesie et monasteria bonis suis in terris nostris liberius perfruantur. Liberum eciam erit semper prouisoribus et conuentui domus eiusdem, quicumque pro tempore fuerint, eadem bona vendere vel impignorare religiosis, ecclesiasticis aut secularibus personis nobis merito congruis, sicut ea possident, cum vtilitati domus eiusdem nouerint expedire. Nullum eciam edictum nostrum de aliquibus non educendis de terra nostra eos impediēt, quin educere possint libere et semper, quicquid eis prouenerit de hiis bonis. Et si, quod absit, inter nos et ciuitatem Lubicensem aut alios dissensionem suboriri contigerit, ipsi tamen in hiis bonis nullum preiudicium patientur; nec vnquam mensurabuntur ea mensura, quam hofslach nominant in vulgari. Nam licet ipsorum bonorum estimacio stet pro quatuor mansis, et de eis questus petitionis nostre, cum imminet cunctis ecclesiis terre nostre, nisi pro quatuor mansis recipiatur: tamen ipsa domus eiusdem bonis, sicut nunc in terminis deprehenduntur, sine diminucione aliqua perfrue[n]tur. Que bona in omnibus, vt premissum est, ipsi domui resiguamus perpetuo pleno iure. Testes sunt milites et fideles nostri Marquardus de Lo, Heino de Stralendorpe, Hinricus Stenhus, Otto de Lu, Ecghehardus de Quitzowe, Johannes Storm, Rosendal, Johannes de Swanse, Johannes Borchane, Cunradus de Lu, Ludeke Negendhanke, Ecghehardus Negendanke, Nicolaus de Gutowe, et plures alij fidedigni. Vt autem hec omnia tam apud nos quam apud quoslibet successores nostros perpetuam optineant firmitatem et a nemine immutari valeant vel infringi, presens scriptum sigillo nostro duxinus muniendum. Datum Wismarie, anno Domini MCCC sexto, in vigilia ascensionis Domini, Dei nostri.

Nach dem Original. im Archive des Heiligen-Geist Hospitals. Das Siegel ist von der roth seidenen Schnur abgesprungen.

CCII.

Heinrich II., Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über den absceiten des Ritters Nicolaus von Gutow geschehenen Verkauf des Dorfes Holm an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1506. Mai 25.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Staregardensis. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant

tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare recognoscimus et presencium testimonio constare volumus vniuersis presentibus et futuris, de nostro et fidelium nostrorum beneplacito et consensu Nicolaum de Gutowe militem nostrum vendidisse rite ac racionabiliter pro trecentis et quadraginta quinque marcis denariorum monete lubicensis duobus solidis minus prouisoribus, magistro et conventui domus Sancti Spiritus ciuitatis Lubicensis et in eorum personis ipsi domui villam dictam Holme, in omni iure, sicut ipsi militi pertinebat; quam ipse Nicolaus et eius vxor et ipsius pueri et omnes, ad quos de iure resignacio pertinebat, resignauerunt prefato conuentui et ipsi domui iuste et racionabiliter coram nobis. Nos autem accedente consensu et consilio fidelium nostrorum proprietatem eidem domui pro sancti Spiritus reuerencia contulimus in hiis bonis, vt bonis eisdem et ipsius ville cum omnibus eius attinenciis, redditibus, fructibus et quibuslibet emolumentis, in eisdem terminis, vt nunc jacet ipsa villa, nunquam ea mensura, que hofslach dicitur, mensuranda, cum tercia parte questuum prouenientium de iudicio maiore, cum iudicio sexaginta solidorum et omnium iudiciorum inferiorum, cum molendino, piscina, piscariis, piscibus, ipsius piscine vtrisque ripis, aquis aquarumque decursibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, viis et iniis, exitibus et regressibus sine seruitio semper perfruuntur in ecclesiastica libertate, sic vt ecclesie et monasteria bonis suis in terris nostris liberius perfruuntur. Riuus eciam, ad dictum ipsius ville molandinum defluens, nunquam in preiudicium ipsius molandini superius obstruetur, nec fluxus eius alias deducetur, set, vt fecit hactenus, super ipsum molandinum de(s)cendet. Nullum eciam edictum nostrum de aliquibus non educendis de terra nostra eos impedit, quin educere possint libere, quicquid perceperint de hiis bonis. Et si, quod absit, inter nos et ciuitatem Lubicensem aut alios dissensionem suboriri contigerit, ipsi tamen in hiis bonis obinde nullum preiudicium pacientur. Que bona in omnibus, vt premissum est, ipsi domui resignauimus perpetuo pleno iure. Testes sunt milites et fideles nostri Johannes de Zernin, Heino de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Cunradus de Cremun, Rauen de Wuzten, Hermannus Modentin, Johannes Storm, Ecgehardus de Quitzowe, Otto de Lu, Helmoldus de Plesse, Ludeke Nengendanke et Ecgehardus frater eius, Hinricus Stenhus, Johannes Rosendal, et alij quam plures clerici et laici fidedigni. Vt autem hec omnia tam apud nos quam apud quoslibet successores nostros perpetuam optineant firmitatem et a nemine immutari valeant vel infringi, presentem paginam sigillo (nostro duximus) muniendam. Datum Wismarie, anno Domini MCCC sexto, feria quarta festi Pentec(ostes).

Nach dem Original, im Archive des Heiligen-Geist Hospitals. Das Siegel ist samt dem halben unteren Rande der Urkunde abgerissen.

CCIII.

Hako VI., König von Norwegen, urkundet über die Bestätigung des Calmarischen und anderer mit Lübeck geschlossenen Verträge und die den Bürgern dieser Stadt gewährten neuen Handelsfreiheiten. 1306. Jun. 11.

Vniuersis presentes litteras inspecturis Haquinus Dei gracia rex Norwegie salutem in Domino sempiternam. Constare uolumus presentibus et futuris, quod omnia et singula, que pro bono perpetue pacis et scincere concordie prius apud Calmarniam uel alibi placitata fuerant et conducta inter regnum Norwegie et ciuitatem Lybicensem, irrefragabiliter et absque fictione qualibet obseruare uolumus, confirmamus et tenore presencium innouamus. Preterea si legitime probari poterit, quod per officiales nostros¹ uel alios subditos aliqua sunt ablata dicte ciuitatis incolis minus iuste, ualorem ablatorum passis dampnum restitui faciemus. Volumus insuper, quod predictae ciuitatis incole, uenientes ad ciuitates uel uillas forenses alias regni nostri, tamquam hospites licite possunt ad pontem applicare, balliui licentia non petita. Debent tamen eadem die uel proxima sequenti, postquam ad pontem applicauerint, insinuare procuratori nostro, qui deputatus est nostro nomine specialiter ad emenduni, quas et quales res apportauerant², et licentiam petere transferendi res huiusmodi de nauibus infra domos, que non debet eis aliquantulum denegari; hoc adiecto, quod procurator noster res illas, quas nobis credit necessarias, primitus emat, si uoluerit, infra triduum³, sicut tunc temporis inter alios communiter ibi ualent, et soluat precium tempore debito pro eisdem. Quod si procurator noster infra dictum terminum non fecerit, vendant postea libere cuicumque. Item si naufragium passi fuerint infra terminos regni nostri, res suas per se uel per alios colligere ualeant et reficere naues suas ac rebus ipsis et nauibus uti pro libito uoluntatis, donec easdem res et naues abdicauerint uoluntarie uel habuerint pro derelicto. Vbicumque etiam subditi nostri cum predictae ciuitatis incolis in mari⁴ conueniunt uel in terra, debent adinuicem fauorabiliter se habere, sicut amici veri pariter et fideles, ac quelibet parcium debet alterutram consiliis pariter et oportunis auxiliis⁵, quibus poterit, in sua iusticia fouere nec aliquantulum impedire. Mandamus igitur omnibus balliuis nostris, procuratoribus et aliis subditis sub optentu gratie nostre firmiter et districte, quatenus in premissis⁶ nullam adhibeant maliciam, negligentiam siue fraudem, sicut passis iniuriam noluerint totum dampnum integraliter ex proprio resarcire et uicisionem regiam pro tali malicia, fraude uel negligentia debi-

1) fehlt. 3. 2) apportauerint. 2. 3) infra triduum, si uoluerit. 2. 4) mare. 2. 5) auxilia opportunis. 2. 6) in premissis fehlt. 2.

tam in corpore sustinere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud ciuitatem Asloensem, sub anno Domini millesimo trescentesimo sexto, in festo beati Barnabe apostoli, anno autem¹ septimo regni nostri.

Das Original wird dreifach auf der Tese bewahrt, eins mit wohl erhaltenem Siegel; die der anderen beiden sind mehr oder minder beschädigt. Auch befindet sich eine Abschrift aus dem 16. Jahrhundert in Archive der früheren Bergenfahrer-Compagnie. Die wesentlichen Abweichungen der beiden anderen Originalausfertigungen von der hier abgedruckten sind notirt.

CCIV.

Hako VI., König von Norwegen, macht in seinem Reiche bekannt, dass die Lübeckischen Schiffe in Bergen, Oslo, Kongshall und Tönsberg fünf Jahre lang vom Pfundzolle und zwei Jahre lang vom Heringszolle befreit sein sollen.
1506. Jun. 11.

Haquinius Dei gracia rex Norwegie. Vniuersis² balliuis suis et procuratoribus necnon et singulis aliis hominibus regni sui salutem et gratiam. Ordo rationis expostulat, vt, qui pre aliis uirtutum operibus desiderant plus mereri, debeant non inmerito condignis fauoribus pre ceteris honorari. Cum igitur ciuitas Lybycensis se semper fauorabilem exhibuerat progenitoribus nostris Norwegie regibus atque nobis, vniuersitati vestre tenore presencium intimamus, quod incolis ciuitatis eiusdem concedimus ex gracia speciali, vt apud ciuitates Bergensem uidelicet et Asloensem, necnon et villas forenses Kongeshelliam scilicet et Tunsberghas per quinque annos proximos immunes esse debeant et liberi pro solutione illius talenti, quod ratione thelonii solui consueuerat a naue qualibet annonam deferente. In captura vero alecium debeant esse liberi per biennium de thelonio persoluendo. Prohibemus igitur firmiter et districte sub obtentu gracie nostre, ne quis ipsos super predicta gracia nostra presumat aliquatenus infestare, sicut gratiam nostram diligit inoffensam et vicionem regiam voluerit euitare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud ciuitatem Asloensem, anno Domini millesimo trecentesimo sexto, in festo beati Barnabe apostoli, anno autem septimo regni nostri³.

Das Original in drei Ausfertigungen mit mehr oder minder am Rande beschädigten Siegeln befindet sich auf der Tese. Die Abweichungen sind notirt.

1) vero. 2) fehlt. 3) regni nostri septimo.

CCV.

Rathmänner und Gemeinde der Stadt Hamburg urkunden über das auf zehn Jahre mit Lübeck eingegangene Bündniß zur Zerstörung des Thurms in Travemünde und der Schlösser zu Ahrensfelde und Wohldorf. 1506. Jun. 24.¹

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, consules et commune ciuitatis Hamburgensis salutem et noscere veritatem¹. Presentium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos et amicos nostros dominos consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis sic coniunctim et insolidum confederatos esse, quod toto sensu ad hoc intendere debeamus, quod turris in Trauendemunde et castella Arnesuelde et Woltdorpe penitus renouentur et funditus destruantur; pro quo consequendo, quicquid potuerimus, faciemus, vt id optineamus in amicitia et amore, quod si fieri non poterit talj modo, tunc, licet inuite, pro hijs optinendis gwerras aggredj nos oportet. Quicquid vero sumptuum ad hec omnia exigitur, de eo nos vnum denarium et dictj consules Lubicenses duos denarios exponere tenebuntur. Denuo sit sciendum, quod nos in omnibus predictis sine consilio et consensu consulum Lubicensium predictorum nichil penitus faciemus; sed si motu proprio, eorum non communicato consensu et consilio, quicquam fecerimus, hoc omnino sub expensis propriis faciemus. Item quelibet ciuitatum nostrarum sujs prouidebit nuncijs in expensis. Hec etiam confederatio exnunc ad decem annos immediate sequentes inter nos plenius perdurabit, nisi interim aliter mutuo consensu decreuerimus ordinandum. Per hanc etiam confederationem alia, in quibus prius confederatj sumus, minime rescidentur, sed suo tempore, prout scriptum super hoc confectum continet, firmiter seruabuntur. Vt autem omnia, que premissa sunt, inuolabiliter obseruentur, presentem literam in testimonium sigillo nostro duximus muniendam. Datum Hamburg, anno Dominj MCC^o sexto, in natiuitate beatj Johannis baptiste.

Nach dem Original, auf der Treppe, an dem das Siegel vom Bande abgesprungen ist.

1) Die gleichlautende Lübeckische Ausfertigung dieser Urkunde ist abgedruckt bei Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 236 f.

CCVI.

Hermann (der Lange), Markgraf von Brandenburg, bekennt die zu Pfingsten fällig gewesene Reichssteuer mit 600 m \ddot{h} . Pf. von Lübeck empfangen zu haben. 1306. Jul. 25.

Nos Hermannus Dei gracia Brandenburgensis ac Lusacie marchio et dominus de Henneberg. Recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod honestos viros . . consules ac bur \ddot{g} enses vniuersos ciuitatis Lubicensis de sexcentis talentis denariorum lubicensis monete || nobis ex parte serenissimi domini nostri Al(berti) Romanorum regis hoc anno in festo Pentekostes dandis dimittimus omnino liberos et solutos. In cuius facti euidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo sexto, jn die beati Jacobi apostoli.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem noch kenntlichen Siegel.

CCVII.

Die Stadt Lübeck urkundet über das zwischen ihr und Hamburg geschlossene Bündniss zur Zerstörung der Schlösser zu Ahrensfelde, Wohldorf und Travenmünde und aller innerhalb zwei Meilen von den Strassen zwischen der Elbe und der Mündung der Trave etwa noch anzulegenden Schlösser. 1306. Oct. 6.

Notum sit omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, nos consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis, et consules et burgenses Hamburgenses || sic coniunctim et in solidum confederatos esse, quod ad hoc intendere debeamus, quod castella Woltorpe, Arnesfelde et || Trauenemunde remoueantur et funditus destruantur. Pro quo consequendo toto laborabimus ingenio, quod hoc consequamur || in amicitia et in pace. Sin autem hec consequi non potuerimus tali modo, et si tunc nos labores obinde aggredi oportuerit et expensas, et si principes et domini aut aliqui stipendiarii fuerint conducendi, de eo nos duos denarios et ipsi domini Hamburgenses vnum denarium erogabunt. Si vero nos et ipsi, nostri amorum accedente consensu, penes nosmet ipsos dextrarios tenere decreuerimus, tunc centum dextrarios nobis et ipsi sibi quinquaginta dextrarios procurabunt, et si taliter plures

dextrarios tenere decreuerimus, tunc nobis in ducentis et ipsi sibi in centum dextrariis prouidebunt. Et si in obsidione dictarum municionum viri pedites sunt habendi, tunc quotcunq̄ nostri amborum consensu habere decreuerimus, de eis nos duos et ipsi vnum statuent in hac parte. Nos quidem nostris et ipsi suis per se quilibet prouidere tenemur hominibus et nunciis in necessariis et expensis. Et si, quod absit, aduenerint dampna per hominum captiuationem et rerum ammissionem et hominum interfectionem, hec per se pars quelibet sustinebit. Si preterea questus aliquis siue lucra prouenerint de captiuis et exactione, que dhingesle dicitur, inde nos duas partes debemus tollere, ipsi vnam. Et si medio tempore aliqua parcium pigritabitur in processibus premissorum, pars ita pigrita[ta]ta per hec se nequibit abstrahere, quin procedere volentem sequi debeat in omnibus, quemadmodum sunt premissa. Infra hinc eciam et proximum festum sancti Martini procurabimus nobis pari consensu adiutorium principum, dominorum et stipendiariorum et eciam nosmet ipsos ad hec omnia sic expediemus, quod in ipso festo sancti Martini simus in omnibus preparati, nisi mutuo consensu tempus prolongare decreuerimus vel curtare. Si preterea medio tempore in loco, qui Priwalc dicitur, et ab illo loco et a Trauenemunde ascendendo vsque Lubeke, et a Lubeke versus terram Holtsacie intra duo miliaria, et abinde vsque Odeslo, et ab Odeslo vsque Hamborgh, et ab Hamborgh ab ista parte Albee versus terram Holtsacie intra duo miliaria de Hamborgh aliqua municio vel structura facta fuerit, vnde proueniat nobis et ipsis dominis Hamburgensibus et strate ac mercatoribus nocumentum, in eo dictis Hamburgensibus astabimus et ipsi nobis eo modo, sicut in municionibus antedictis. Hec nostre confederacionis obligacio debet constanter et inuiolabiliter obseruari per integros decem annos proxime nunc instantes. Si vero in hiis decem annis propter confederacionis predictae vinculum aliquorum inimicicias incurrerimus aut grauamina, in eo nobis ipsi astabunt et nos eis, quo usque in eis utrobique finem congruum consequamur. Ad premissa nos vniuersi consules Lubicensens vnanimiter et concorditer testes sumus, quare pro testimonio omnium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno Domini MCCC sexto, in octaua sancti Michahelis.

Nach dem Originale, auf der Trese, von welchem das Siegel abgerissen ist.

CCVIII.

Guido de Baysio, Auditor in der päpstlichen literarum contradictarum audientia, urkundet über eine gerichtliche Verhandlung, nach welcher eine bei der Curie angebrachte Beschwerde des Johanniter-Ordens von Jerusalem wegen Veräußerung seiner Lübeckischen Güter nicht gegen die Stadt Lübeck gerichtet ist. 1506. Oct. 28.

Omnibus presentes litteras inspecturis Guido de Baysio archidiaconus Bono- niensis, domini pape capellanus ac ipsius litterarum || contradictarum auditor, salutem in Domino. Noueritis, quod, cum magister Petrus de sancto Petro, generalis pro- curator hospitalis sancti Johannis || Jerosolimitani, pro . . preceptore et fratribus eius- dem hospitalis in Almania super hiis, que de bonis ipsius hospitalis in || ciuitate et diocesi Lubicensi consistentibus alienata inuenirentur illicite uel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem hospitalis legitime reuocandis, ad . . decanum ecclesie Lubicensis sub data Pictauis XII Kalendas Nouembris, pontificatus domini Clementis pape V. anno secundo, in communi forma litteras apostolicas impetraret, eisdem litteris magister Rogerius Interampnensis, procurator . . aduocati, consulum et vni- uersitatis ciuitatis Lubicensis, pro ipsis in audientia publica contradixit, quas tandem ea conditione absoluit, quod dicti aduocatus, consules et vniuersitas non conueniantur per litteras supradictas nec ad ipsos eedem littere aliquatenus extendantur. Quod pars altera promisit firmiter coram nobis. In cuius rei testimonium pre- sentes litteras fieri fecimus et audientie contradictarum sigillo muniri. Datum Pictauis, V Kalendas Nouembris, pontificatus domini Clementis pape V. anno secundo.

G.

R. Interampnensis.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

CCIX.

Albrecht III. und Erich I., Herzöge von Sachsen, Engern und Westphalen, und die Herzogin Margaretha urkunden über das mit der Stadt Lübeck wegen Zerstörung des Thurmes zu Travemünde und mit den Verschworenen in Holstein gegen die dortigen Grafen eingegangene Bündniss. 1506. Nov. 23.

Albertus et Ericus Dei gracia Saxonie, Angarie et Westfalie duces, ac eadem gracia Margareta ducissa ibidem. Omnibus presens scriptum visuris salutem || in omnium saluatore. Rerum gestarum seriem edax obliuio plerumque consumeret, nisi scripturarum aut testium fideli presidio muniretur. Quare presencium pro ||

testamur testimonio litterarum et constare volumus vniuersis, nos accedente consensu et consilio fidelium nostrorum in solidum et coniunctim ad hoc obligatos esse, quot consulibus et burgensibus ciuitatis Lubycensis et iuratis terre Holsacie cooperari debeamus in causis, quas habent contra comites Holsacie in omnibus, in quibus dicti consules et iurati sunt inuicem confederati, sic videlicet, vt turris in Trauene-munde et circa eam constructa funditus destruantur, et vt ipsi iurati in suo iure et in suis aliis iustis causis permaneant in omnibus, quibus ab ipsis comitibus contra iusticiam pregrauntur. Ad hec in expeditionibus, que trecke dicuntur, eis cooperabimur cum centum faleratis dextrariis et tot viris armatis, et in obsidione turris, cum hec fieri placet, dictis consulibus eciam cum centum dextrariis et totidem armatis in nostris vndique dampnis et expensis, et sicut contra dictos comites, sic eciam eos iuuabimus contra ipsorum comitum adiutores. Ceterum dictis comitibus contradicemus et iniectiones nostras contra eos, cum dicti consules et iurati nobis dixerint, faciemus, et non prius. Capitaneum eciam nostrum hiis durantibus dissensionibus siue gwerris cum aliquibus armigeris frequenter habebimus in ipsa ciuitate sub nostris expensis, et si municiones alique interim contra libertates, quas hec ciuitas habet ab imperio, fuerint constructa¹, illas remoueri iuuare tenemur. Municiones eciam interim constructe contra dictos comites, cum compositio tandem facta fuerit, cum nostro iuuamine destruentur. Nec vlla compositio fiet aliqua ratione, quin prius ipsa turris funditus sit destructa. Mercatores eciam vndecumque venientes et recedentes interim erunt in nostra defensione in omnibus et tutela. Et licet municiones nostre vel earum aliqua forsitan interim obsideatur et machinis aut structuris, que driuendewerch dicuntur, aut aliis operibus bellicis impugnentur, tamen hiis non obstantibus ab obsidione turris et premissis iuuaminibus non recedemus ad defendendum et liberandum municiones nostras, nisi de dictorum consulum Lubycensium et juratorum beniuolencia processerit et consensu. Pro quibus omnibus ipsi consules dabunt nobis per quinque annos proximos medietatem pecunie spectantis ad tutelam ipsius ciuitatis, scilicet quolibet anno quadringentas marcas denariorum viginti quinque marcis minus. Dabunt eciam consules nobis per se modo iam quingentas marcas denariorum et in Purificatione quingentas marcas denariorum et in festo Philippi et Jacobi quingentas marcas denariorum nobis sine iuratis exhibebunt. Nam et ipsi iurati per se sine consulibus dabunt nobis ter quingentas marcas denariorum in terminis antedictis. Pro pecunia eciam tutele dictis quinque annis durantibus ipsius ciuitatis defensores erimus et tutores. Pre-

1) constructe.

terea ad vsus expeditionis acquirent nobis consules per se mutuo expensas super ducentas et quinquaginta marcas denariorum. Simili modo iurati eciam nobis acquirent per se ad expensas expeditionis mutuo super ducentas et quinquaginta marcas denariorum. Item ad obsidionem turris consules nobis acquirent ad expensas ducentas et quinquaginta marcas denariorum per se mutuo. Iurati similiter ducentas et quinquaginta marcas denariorum nobis acquirent. Est autem tertia pars depactacionis, que dicitur dinghenisse, nostra, de qua et quod primo inde peruenerit, quilibet dictorum tollet suas quingentas marcas nobis ad expensas, vt premisimus, mutuatas. Si autem per eos adhuc ad commune adiutorium princeps aut dominus aliquis conducetur, ille quartam partem depactacionis et nos quartam percipiemus. Nos eciam sine eis nullam [nullam] compositionem siue sonam inire debemus, quousque sint finem in hiis dissensionibus consequuti. Insuper si inter nos et comites predictos compositio ordinaretur, ita quod depactacio, que dicitur dinghenisse, non sequeretur, extunc consulibus predictis satisfacere deberemus pro expensis nobis acquisitis. Ad obseruanciam omnium premissorum nos duces prefati vna cum vasallis nostris fidem prestitimus manualement, quorum nomina inferius sunt notata: Otto Wackerbart, Hermannus de Wygergrode, Ludolfus Scacko, Volchmarus de Grūnowe, Ywanus de Reuentlo, Luderus de Plōne, Johannes et Walrauenus de Crummesse fratres, Conradus et Hinricus fratres Wackerbart, Godscalcus Rybo, Albertus de Wygergrode, Marquardus de Godendorp, Otto de Buchwolde, Hinricus Scacko, Hinricus Scarpenbergh, Hinricus de Duuense, Dethleuus de Duuense, Otto et Bertoldus fratres de Ritzerowe, Hinricus de Parkentyn. Si, quod absit, aliquem istorum medio tempore decedere contigerit, infra quindenam, postquam moniti fuerimus, loco sui statuemus alium eque dignum. Ad maiorem euidentiam et certitudinem premissorum scriptum hoc nostrorum sigillorum robore fecimus consignari. Datum in Lubeke, anno incarnationis millesimo CCCCVI, in die Katherine virginis, per manum Vlrici notarii curie nostre.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängenden wohl erhaltenen Siegeln des Herzogs Albert und der Herzogin Margaretha. Das Siegel des Herzogs Krieh ist abgerissen.

CCX.

Albrecht III., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, ersucht den Rath zu Lübeck, von dem zu Mariä Reinigung ihm schuldigen Gelde an Georg Hasenkopf und Heinrich Scharfenberg für seine Rechnung 150 m^k Pf. auszusahlen. 1506. Dec. 28.

Al(bertus) Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Honorabilibus viris consulibus in Lubeke salutem et omne bonum. Vestram rogamus dilectionem diligenter, quatinus Georgio Hasenkop et Hinrico Scarpenberg ex parte nostra detis centum et quinquaginta marcas denariorum de pecunia, quam nobis in Purificatione daturi estis. Cum autem primum ipsis dederitis, vos dimitemus de ipsis liberos et solutos, et pro ipsis a nobis monitionem ammodo patiemini prorsus nullam. Quod per appensionem sigilli nostri presentibus protestamur. Datum anno Domini MCCCVI, in die Jnnocentum.

Nach dem Original, auf der Tresc. Das Siegel ist zerbrüchelt, aber noch kenntlich.

CCXI.

Der Rath zu Wismar ersucht auf Bitten der Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg und Nicolaus II. von Werle den Rath zu Lübeck, für die in Holstein verübten Plünderungen und Brandschatzungen Entschädigung zu leisten und sich mit dem Grafen von Holstein auszusöhnen. O. J. (1506—7).¹

Honorabilibus viris amicis dilectis, dominis consulibus ciuitatis Lubeke, consules Wismarienses seruicii, quantum possunt. Conquesti sunt nobis nobiles viri, domini nostri, H(enricus) Magnopolensis, et Nicholaus de Werle, quod suorum aunculorum dominorum comitum de Holzacia terras, nullis suis demeritis exigentibus, spoliis, rapinis et ince(n)diis contra iusticiam quam plurimum desolastis, rogantes, vt vos nostris precibus et monitis informaremus, quod a talibus sessaretis (sic) et de illatis faceretis recompensam. Petimus igitur vestram prouidenciam, quatenus eadem faciatis. Asserunt insuper prefati domini nostri, Magnopolensis et de Werle, quod ante gwerram vobis libencius de dictis comitibus ius vel amiciciam ordinassent, et ad huc idem facere non denegent. Consulimus itaque bona fide, in quantum consulere possumus et audemus, si competentem sonam habere possitis, quod eam

1) Vgl. No. 200, 215—217. Detmar I. S. 187 f.

acceptetis, quia nichil est mercatori melius, nisi pacis et veritatis incrementum. Nobis per latorem presencium rescribi petimus, quod inde vestre fuerit voluntatis.

In dorso: Dominis consulibus in Lubeke.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit Siegelband, Einschnitten und Resten des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CCXII.

Der Rath zu Rostock bezeugt dem Rathe zu Lübeck seine Theilnahme über die Bedrängnisse dieser Stadt. O. J. (1506—7.)¹

Honorabilibus) viris . . dominis consulibus in Lubec consules de Rostoc, quantum || possunt seruij et honoris. Nouit, qui nichil ignorat, quod de molestiis] et grauaminibus vobis illatis condolemus intime, quia, dum rumor ad || nos peruenit, ciuitatem nostram totam non modi(ce) perturbabat; scientes certissime, quod ad omnia, que in hac p(arte) vobis per nos fieri volueritis, beniuoli erimus et parati.

In dorso: Dominis consulibus in Lubec detur.

Nach dem Originale, auf der Tresse, welches fleckig und durchlöchert ist. Es trägt noch Reste des Siegelbands und des aufgedrückt gewesenen grossen Stadtsiegels.

CCXIII.

Erich I., Herzog, und Margaretha, Herzogin von Sachsen, Engern und Westphalen, quittiren den Rath der Stadt Lübeck über an Georg Hasenkopf und Heinrich von Scharfenberg gezahlte 500 m℥. 1507. Jan. 20.

E(ricus) Dei gratia dux nec non Margareta ducissa Saxonie, Angarie et Westphalie. Honorabilibus viris consulibus in Lube||ke salutem et bonam in omnibus voluntatem. Recognoscimus et presentibus publice protestamur, || quod de trecentis marcis, quos dedistis domino Georgio dicto Hasencoph et Henrico de || Scharpenbergh ex parte nostra, vos dimittimus liberos et solutos. In cuius rei testimonium sigillum sororis nostre dilecte, quia ad presens alio caremus, duximus presentibus apponendum. Datum Louemborgh, anno Domini M^oCCCVII, in die Fabiani et Sebastiani.

Nach dem Originale, auf der Tresse. Das auf der Rückseite aufgedrückt gewesene Siegel ist fast gänzlich abgesprungen.

1) Den Schrützügen nach scheint dieses Schreiben in dieselbe Zeit mit No. 211. zu fallen.

CCXIV.

Hermann (der Lange), Markgraf von Brandenburg, bekennt, die zu bevorstehenden Pflngsten fällige Reichssteuer von 600 Mark Pf. empfangen zu haben. 1507. März 15.

Nos Hermannus Dei gracia Brandebürgensis et Lusacie marchio et dominus de Henneberg. Recongnos||cinus tenore presencium publice protestantes, quod honestos viros et prouidos, consules ciuitatis Lubuscensis vniuersos nunc constitutos et de cetero statuendos, a sexcentis talentis lubicensium denariorum, nobis dandis in festo Penthecostes proxime affuturo, quam quidem summam ex parte imperii colligimus et habere debemus ibidem, dimittimus penitus liberos et solutos. In cuius rei testimonium presens dedimus scriptum sigilli nostri munimine communitum. Datum Frederichkestop, anno Domini millesimo trescentesimo septimo, feria quarta post dominicam, qua cantatur Judica me Deus.

Nach dem Originale, auf der Treppe. mit unhängendem stark verlöschten, aber noch kenntlichen Siegel.

CCXV.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, ertheilt für sich und seinen Vaterbruder Nicolaus II. von Werle den Herzögen von Sachsen und Jütland, den Holsteinischen Rittersn und Knappen, so wie dem Lübeckischen Rathe sicheres Geleit für die Hin- und Herreise zu der vom Könige von Dänemark angesetzten Tagefahrt auf Fehmarn. 1507. Mai 10.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie salutem in Domino. Protestamur presentibus, quod illustribus||principibus, Saxonie et Jucie ducibus, militibus et famulis ex terra Holtzacie ammotis, Lubeke constitutis, consulibus quoque Lubicensibus pre nobis et nostro||patruo karissimo domino Nyc(olao) de Werle, pre subditis nostris, pre nostris coopera(n)tibus omnibus, et generaliter pre omnibus, qui nostris tenentur parere mandatis,||securum prestittisse conductum in Jmbriam veniendj ad placita, que ibidem ad ordinationem gloriosi dominj regis Dacie fuerint contractanda, et ab ipsis placitis libere ad propria reuertendj. Omnes eciam cum ipsis ducibus, cum militibus et famulis ex terra Holtzacie ammotis et cum consulibus Lubycensibus in eorum constitutj comitiua illac veniendo et recedendo pre nobis et pre

nostro patruo domino Nyc(olao) de Werle et pre omnibus predictis securitate et conductu simili perfruentur. Initium autem huius conductus est in ortu solis vigilie Penthecostes. Datum anno Dominij MCCC septimo, quarta feria ante Penthecosten.

Nach dem Originalen, auf der Tresp. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CCXVI.

Die zur Tugefahrt nach Fehmarn abgeordneten Gesandten Lübecks berichten an den Rath, dass der König von Dänemark noch immer nicht erschienen sei, indem sie zugleich die ihnen zu Ohren gekommenen Gerüchte mittheilen und daran weitere Rathschläge knüpfen. O. J. (1507.) Mai 17.

Domini suis consulibus nunciij eorum in Jmbria seruicium. Secunda|feria festi Pentecostes circa meridiem ueniinus in Jmbriam. Nec||tunc rex uenerat, sequenti die eciam non uenit. Tunc in uespere||uenerunt ad nos dominus Kanutus et dominus Thimmo, rogantes, quod tedium non haberemus, recesserint enim sic a rege, quod finaliter sit uenturus. Nec adhuc feria quarta uenerat orto sole. Quid in hiis dependeat, nos nescimus. Nos uero resspodimus dictis militibus, quod regem libenter expectare uelimus; nam ipse creditur esse uenturus. In Jmbria sunt eciam illi rumores, quod dux Jucie cum comitibus Holtsacie concordasset, et quod mandauerit suis, quod stipendiarios recedere faciant, et quod homines comitum Holtsacie tendant uersus ciuitatem uestram. Vtile uidetur nobis, quod tempestiue nuncios uestros in marchiam ad illa placita transmittatis super euentum, utrum hic aliquid aut nichil expediatur. Comes Gerardus et dominus de Mekelenborg, ut percepimus, non longe jacent de Vemerssund, regem eciam expectantes. Vtile est eciam, quod vnus illorum nunciorum, qui mittuntur in marchiam, transeat ulterius ad dominum nostrum regem, et quod ille nuncius expectet in marchia reditum nostrum, ut ei demandetur ibi, quomodo nobis hic successerit coram rege. Quia bonum uidetur nobis, si pacem hic consequi non poterimus, quod dominum nostrum rogemus, quod ipse citet ad suam presenciam dominos, hostes nostros, nos contra iusticiam impugnantes et hic iura imperij snbuertentes¹. Datum quarta feria, hora prima.

In dorso: Dominiis consulibus Lubicensibus.

Nach dem in Briefform gefalteten und mit den Schnitten zum Durchziehen des Siegelbandes, auch mit einer leichten Spur des Siegels versehenen Originalen, auf der Tresp.

1) Vgl. No. 217. 227.

CCXVII.

Gerhard II. und Adolf VI., Waldemar, Gerhards Sohn, und die Söhne Heinrichs I., Grafen von Holstein und Schauenburg, ingleichen Adolf V. und Johann II., Grafen von Holstein und Stormarn, urkunden über den Vertrag, welchen sie mit der Stadt Lübeck über den Thurm zu Travemünde, die Befestigungen auf dem Priwall, zu Oldesloe und Dassow und einige andere Punkte geschlossen haben, bis zur völligen Erledigung ihrer Streitigkeiten durch den römischen König Albrecht I. 1507. Jun. 1.

Jñ Dej nomine amen. Gherhardus et Adolfus frater et Woldemarus filius eius, filij quoque Hinrici, Dej gracia Holtsacie et Scowenborch comites, . . Adolfus quoque et Johannes, eadem gracia Holtsacie et Stormarie comites. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, omnem disseisionem inter nos et cooperatores nostros, et consules ac burgenses et cooperatores ciuitatis Lubicensis sic terminatam esse totaliter et finitam. Turris enim in Trauenemunde sita in possessione domini Gherhardi comitis Holtsacie suo et coheredum suorum nomine permanebit a proximo festo natiuitatis beati Johannis baptiste per quatuor annos immediate sequentes. Que turris nec intra nec extra quatuor muros eius aliquibus structuris ligneis aut lapideis reficietur aut emendabitur, sed in eo statu dispositionis possidebitur, sicut illa permanet in presenti. Sed tamen extra inurum ipsius turris in duabus trabibus extra protensis vna tantummodo cloaca cum vna sede ad partem edificabitur aquilonis. Hec eciam turris tignis sursum erectis non tegetur, muri superius non cooperientur, sed intra turrim per modum duorum absidum ad muros reclinatorum tectum eam inhabitantibus edificabitur, quod¹ aque pluuiiales per canale positum in medio deducantur. Edificia quelibet circa turrim eandem constructa tollentur, fossata quelibet implebuntur. In quo statu turris eadem dictis quatuor annis durantibus permanebit, sed introitus et exitus huius turris erit per ostium, non habens aliquem pontem, qui vellebruce nuncupatur. Sic quidem erit, nisi prius coram imperatore vel Romanorum rege causa fuerit terminata, et tunc turris in eo statu manebit, sicut infra reperitur. Et quoniam inter nos ex parte vna et consules et burgenses ex altera est deceptatio², cui parti turris eadem de iure debeat atinere, sic est diffinitum, quod super hac causa dictus dominus Gherhardus comes . . suo et nostro nomine coram gloriosissimo domino Alberto Roma-

1) quo. 3. 2) disceptacio. 3.

norum rege cum aliquibus consulibus Lubicensibus plenum mandatum habentibus comparebit, et cuj parti tunc ibi turris eadem fuerit adiudicata, illa pars eam libere possidebit, et tunc eam intra, sicut ei placet, construet sub tecto, et tunc foris rupturas, fracturas et cissuras ipsius emendabit, et eam sine confortacione aliqua facta forinsecus possidebit. Preterea antequam sic ipse dominus Gherhardus comes coram imperatore vel rege compareat, dicti¹ consules ordinabunt, quod ipse comes sic ad comparendum coram rege ab ipso rege citetur, sicut per regem citari tales comites consueverunt. Qui rex, si, quod absit, interim de medio fuerit euocatus, expectabitur eius successor, vt coram illo² confirmato et in potestatis plenitudine constituto ad eius citationem dictum negocium infra quatuor annos modo simili terminetur. Euolutis autem quatuor annis si casu quocumque contingente sic causa coram rege Romanorum non fuerit terminata, in tali casu post dictos quatuor annos comes Gherhardus suo et nostro nomine ipsam turrim sub dicto tecto decliuo vnum canale tenente construet, prout suo commodo nouerit expedire, et nichilominus consules tunc causam citatione facta coram dicto rege prosequuntur, et si tunc ciuitati turris eadem adiudicata fuerit, sumptus edificiorum non soluent, sed prout comperta fuerit, debet expedite et voluntarie consulibus presentari. Si preterea dictus comes Gherhardus, quod absit, infra prefatos annos et tempora decesserit, per eius obitum ipsi consules, cum tunc non stet per eos, in dictis annis esse neglecti non debent. Si preterea consules incusantur, quod in citatione et cause prosecutione fuerint negligentes, de eis, cum requisiti fuerint, se eximent duorum consulum iuramento. De turri vero sepedicta est generaliter obseruandum, quod ipsa semper sola stabit et permanebit, nec circa eam fient perpetuo fossata, murus, sepes, plance seu aliquod genus fortalicij, nec eciam umquam de ea nobis aut nostris hominibus, ciuibus quoque Lubicensibus aut aliis ibidem portum intrantibus aut exeuntibus vel moram facientibus dampnum, grauamen vel molestie inferentur. Insula Priwalc ad communes vsus iacebit, sicut habitum est hactenus, donec per iusticiam terminetur, cuj ad communes vsus debeat attinere. Burgenses eciam Lubicenses semper eo totali loco, qui Bolwerk dicitur, ad construendum ibi signum in eo loco, vbi consuetum fuit ab antiquo, pro vtilitate nauium intrancium et exeuncium libere perfuerunt. Omnes eciam structure in Priwalc, in Odeslo et in Dartzowe ratione dissensionis presentis instaurete funditus destruentur nec de cetero resumentur. Quilibet de suis bonis, possessionibus, locis ac redditibus ammoti ad ea libere reuertentur et eis expedite, sicut vmquam ea tenerunt, commodius per-

1) domini. 3. 2) eo. 3.

fruentur. Nos eciam comites ac nobiles domini, Hinricus Magnopolensis et Nicholaus de Werle, priuilegia et quelibet instrumenta patencia, que vel nos vel ipsi domini et omnium nostrum antecessores ciuitati et ciuibus Lubicensibus contulisse dinoscimur, in eo vigore plenius seruabuntur¹, sicut in eorum scripturis expressum per singula reperitur. Omnes in hac gwerra vtrobique suspicione vel actu comprehensi in hiis pace et concordia sunt inclusi. Quilibet eciam ex omnj parte in quolibet iure suo, sicut ante gwerram fuerant, sic et post gwerram libere in eo de cetero permanebunt. Cum premissis articulis et eorundem obseruancia hinc et inde fideliter habitura, quicquid tempore gwerre ex vtraque parte attemptatum et factum est, per presentes placitationes tamquam non commissum sit sedatum perpetuo et finitum. Super premissis omnibus firmiter obseruandis et stabiliter² promissius data fide, compromittentibus nobiscum data fide nobilibus dominis Hinrico Magnopolensi et Nicholao de Werle cum militibus infrascriptis, scilicet: dominis Dhitleuo³ de Bocwolde, Volrado de Zwle⁴, Hildeleuo de Broctorpe⁵, Dhitleuo⁶ Lupo, Sifrido de Gicowe⁷, Thitleuo⁸ Both⁹, Emekone Hake¹⁰, Volrado Sten, Hinrico de Riclkestorpe, Johanne de Rennowe, Hartwico¹¹ de Hummersbutle, Hermanno de Lasbeke, Bertoldo de Rennowe, Ottone de Golenbeke, Ottone Splith¹², Emecone de Barsbeke, Thitberno¹³ de Ho, Hinrico de Raztorpe, Reymar de Ruzee¹⁴, Echardo¹⁵ de Dhorne, Marquardo de Lo, Frederico Moltzan, Heinone de Stralendorpe, Hechardo¹⁶ de Quitzowe, Rosendal, Woldemaro Scozen, Johanne de Molendino, Johanne Pren, Orlrico¹⁷ Barnecowe, Tessemaro, Grubowe, Cunr(ado) Vos, Johanne de Gutzewowe, Bertoldo de Osten, Helmoldo de Plesse, Johanne de Plote, Johanne de Zernin, Rano de Metzibeke¹⁸, Ludero de Ganzowe et Johanne Storm. In testimonium vero omnium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa et dominorum Hinrici Magnopolensis et Nicholai de Werle predictorum. Datum et actum anno Domini MCCCVII, in Godemanneshus, quinta feria post Vrbanj.

*Nach einem in doppelter Ausfertigung auf der Tress bewahrten Vidimus des Königs Erich Menved von Dänemark, mit anhängendem Siegel, d. d. Helcingheborgh, Mathei apostoli (Sept. 21.), 1307. Eben-
dasselbst befindet sich eine unbeglaubigte gleichzeitige Abschrift auf Pergament. Die abweichenden
Lesarten des zweiten Vidimus (2) und der Abschrift (5) sind angegeben.*

1) l. seruabimus. 2) firmiter et stabiliter obseruandis. 2. 3. 3) Dhitleuo. 2. 3. 4) Zulen. 3.
5) Broctorpe. 3. 6) Thitleuo. 2. Dhitleuo. 3. 7) Ghycowe. 2. Ghicowe. 3. 8) Dhylleuo. 2.
Dhitleuo. 3. 9) Bot. 3. 10) Haken. 3. 11) Hardwico. 3. 12) Split. 3. 13) Dhitberno. 3.
14) Reimar de Ruzee. 3. 15) Egehardo. 3. 16) Echardo. 2. Egehardo. 3. 17) Virico. 3.
18) Rano Mezenbeke. 3.

CCXVIII.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, urkundet über den mit der Stadt Lübeck geschlossenen Vertrag, wonach er gegen 750 Mark Pf. jährlich die Schutzvogtei über die Stadt auf zehn Jahre übernommen hat. 1507. Jul. 4.

Ericus Dei gracia Danorum Sclavorumque rex. Omnibus, ad quos scriptum presens peruenerit, salutem in Domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos communicato consilio et consensu principum dominorum ac nobilium regni nostri consules et burgenses ciuitatis Lubicensis et eciam ipsam ciuitatem per decem annos proxime nunc instantes in defensionis nostre presidium receperisse, vt eos in omni iure, iusticia et libertate, sicuti nunc eos inuenimus, conseruemus et eos sicut nostras ciuitates et hereditatas nobis vasallos et homines vndique defendamus. Et si quisquam maior uel minor presidi nostri tempore eos contra ius et equum molestauerit, nos illud debemus placitationibus, litteris, nunciis et aliis modis congruis retractare, et si tali modo de suis iniuriis finem eis debitum procurare nequierimus, nos eis astabimus in iuamane manuali, et hoc totaliter in nostris lucris, dampnis et expensis, quousque in huiusmodi grauaminibus finem congruum consequantur. Si uero nos interim, quod Deus auertat, de medio fuerimus euocati, tunc presentis defensionis presidium expirauerit, et tunc inter regnum nostrum et homines regni nostri et dictam ciuitatem et consules ac burgenses racione premissorum nullum est uinculum hinc et inde, sed sicut in amicitia conuenimus, sic et tunc debemus in amicitia separari. Pro quibus nobis septingentas et quinquaginta marcas denariorum lubicensium diuidias in natiuitate Domini et dimidias in natiuitate Johannis baptiste annis singulis ministrabant. Et si fortasse terminum solucionis . . . nos ipsi . . . non attigerimus, tamen, quantum pertinet ad tempus, in quo decedimus, nostro successori . . . ministrabant. Si preterea nos ab imperio Romano consequi potuerimus, quod ipsa ciuitas attinere, in eo nos debent dicti consules in omnibus possibilibus promouere. Jidem eciam consules non permittent hostes nostros contra nos cibos aut arma comparare aut homines conducere in ipsa ciuitate, nec eciam contra nos sinent educi talia; in quibus si fortassis eos incusauerimus, duo consules eorum omnium nomine intra ipsam ciuitatem iuramentis suam innocenciam confirmabunt. Quamuis enim hostilitates habeamus contra reges, principes, regna, prouincias siue terras, tamen ciues ipsius ciuitatis ad fines illos suis mercibus more mercatorum se transferent, in quibus quilibet incusatus, quod modo processerit hostili, se pro-

babit innocentem proprio iuramento. Homines regni nostri et burgenses Lubicensis tanquam vnum par hominum ubique locorum fideliter utrobique in iure suo quiuis alium promouebit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Othonie, anno Domini MCCCXVII, feria tertia infra octavas sanctorum apostolorum Petri et Pauli, in presencia nostra.

Nach einer auf der Treppe befindlichen abschriftlichen Ausfertigung, ohne Spur eines Siegels.

CCXIX.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, ertheilt der Stadt Lübeck Quittung über das zu Weihnacht fällige Schutzgeld von 575 Mark Pf. 1507. Aug. 31.

E(ricus) Dei gracia Danorum Sclauorumque rex. Omnibus presens scriptum ceruentibus saluten in Domino sempiternam. Notum facimus, quod, si viri discreti consules et ciues de Lybek exhibitori presencium, Tideman dicto Alen, CCC septuaginta quinque marcas denariorum, in quibus nobis ante natale Domini tenentur, soluerint, ipsos ab inpeticione nostra quitos dimittimus et penitus absolutos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Worthingburgh, anno Domini MCCC septimo, feria quinta proxima post diem de-collacionis sancti Johannis baptiste, in presencia nostra.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem grossen, zum Theil zerbröckelten Königssiegel, dessen Rücksiegel der Wappenschild bildet.

CCXX.

Waldemar, Herzog von Schweden, dankt der Stadt Lübeck für gewährtes freies Geleit und verspricht, dasselbe nicht zu Kriegsrüstungen gegen seinen Bruder, König Birger, benutzen zu wollen. 1507. Sept. 9.

Woldemarus Dei gracia dux Swecie. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino. Consulibus et burgensibus Lubicensibus regraciamur, quod nobis et nobiscum venientibus in ciuitate sua conductum securum presterunt et nobis curialitates exhibuerunt. Recognoscimus autem lucide per presentes, quod nec in eorum ciuitate, nec in eorum portu seu profunditate, nec ante portum eorum, nec in ipsis finibus eorum portui attinentibus nauigare seu nauibus inponere debeamus viros bellicos aut ad bella dispositos nec arma nec dextrarios aut aliqua prorsus alia, que possint ad fratris nostri domini Bergeri regis ac suo-

rum cooperatorum vergere nocumentum. Super premissis autem omnibus stabiliter et firmiter obseruandis nosmetipsum et dominos milites nostros, Aborn dapiferum nostrum et Luderum de Kuren, recognoscimus fide media promississe. Datum Lubeke, anno Domini MCCC septimo, in crastino festi natiuitatis Domine nostre.

Nach dem Original, auf der Presse, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel des Herzogs. Dasselbe von kleiner runder Form zeigt einen nach rechts springenden Löwen auf drei schräg links laufenden Flüssen. Umschrift: emari Dī. grā. deu. Fīlandi . . .

CCXXI.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, verstatet den Lübeckern freie Fahrt durch sein Reich zu Wasser und zu Lande, besonders aber durch Esthland und Wirland bis zur Narva und von da nach Nowgorod, und befreiet sie vom Strandrechte. 1507. Sept. 13.¹

E(ricus) Dei gracia Danorum Slauorumque rex. Omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino sempiternam. Notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos viris prouidis et discretis, dilectis nobis consulibus, ciuibus ac mercatoribus ciuitatis Lybicensis, ac eorum nunciis per quoscumque regni nostri terminos versus Flandriam aut alias partes seu prouincias quascumque per mare occidentale ac eciam per mare orientale, in singulis regni nostri terminis, et specialiter in tota Estonia et Wironia usque ad fluuium Narowe et sic versus Nogardiam, siue in premissis via aquatica vel terrestri eis fuerit opportunum, transendi secure et mercimonia exercendi sua sub saluo conductu plenam et liberam concedimus facultatem, et similiter id ipsum undique in regno nostro, ubi voluerint, faciendi et inde ad propria redeundi pre nobis, aduocatis nostris, eorundem officialibus nec non aliis quibuscumque, qui nostris astricti sunt voluntatibus et mandatis. Declaramus nichilominus per presentes, quod, si dicti ciues aut eorum nuncii infra terminos regni nostri bona aliqua, quod absit, spolio vel rapina amiserint, contra ipsorum iniuriatores in iusticie rigore debito usque ad condignam satisfactionem uel plenariam restitutionem, ac si bona nostra propria aut res per huiusmodi uolentias rapuissent, vtique procedemus. Ceterum indulgemus eisdem graciouse, vt,

1) Vgl. die Urkunde Th. L. No. 625, mit welcher übrigens die gegenwärtige keineswegs, wie Sartorius, II. S. 177. angiebt, wörtlich übereinstimmt. Auch bestätigt sich die von demselben S. 233. gegebene Notiz nicht, dass König Erichs Freiheitsbrief für alle Seesüde vom Jahre 1305 laut archivalischen Nachrichten um dieselbe Zeit für Lübeck ausgefertigt worden sei. Der Trese-Registrand nennt eine solche Urkunde nicht. In seinem Apparatus aber führt Dreyer das von Sartorius aus Ungnade aufgeführte allgemeine Privilegium, indem er es fälschlich als ein speciell Lübeckisches angiebt.

si ipsos aut eorum quemquam alicubi infra limites aut terminos totius regni nostri naufragium, quod absit, pati contingat, quamdiu res suas et naues per se ipsos seu per alios saluare poterint, id ipsum faciendi plenam et liberam habeant facultatem, nec super eo per aduocatos nostros, eorundem officiales seu quosquam alios regni nostri incolas, quocumque nomine censeantur, debeant aequaliter impediri. Vnde sub optentu gracia nostre districtius inhihemus, ne quis aduocatorum nostrorum, ipsorum officialium seu quisquam alius, cuiuscumque condicionis aut status existat, ipsos aut eorum aliquem in premissis aut premissorum aliquo contra tenorem presencium molestare presumat seu aequaliter imped(ire, sicut) indignacionem nostram et ulcionem regiam duxerit euitandan. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Othknaelynng, anno Domini M̄(CCCVII), in octaua natiuitatis beate Virginis, presentibus venerabilibus patribus dominis Olauo Roskildensi, Esgero Arusiensi episcopis, et ceteris nostris consiliariis.

Nach dem etwas beschädigten Originale, auf der Trese, mit angehängtem Siegel.

CCXXII.

Gerhard II. und Waldemar, Grafen von Holstein und Schauenburg, urkunden über den an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck geschehenen Verkauf von acht Hufen in dem Dorfe Wilberstorf und 20 Mark Renten aus dem Siemser Moor, unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen 12 Jahren. 1307. Nov. 14.

Omnibus presens scriptum cernentibus Gerhardus, Woldemarus Dei gracia comites Holt[sacie] et in Scowenborgh salutem in Domino sempiternam. Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri, quod nos abbatisse totique conuentui sanctorum in Lubeke vendidimus in villa Wilberstorp octo mansos cum omnibus iuribus, prouentibus, vtilitatibus et comodo. lignis, aquis, pascuis, libertate, proprietate et vniuerso vsu, prout sunt in suis metis et distinctionibus situati, pro quingentis marcis denariorum hamburgensium quinquaginta marcis minus eiusdem monete nobis integraliter persolutis. Et in palude, que vulgariter mor dicitur, apud Cimezen viginti marcarum redditus vendidimus eidem sub singulis condicionibus superius explanatis. Jidem tamen abbatissa et conuentus dederunt nobis specialem opcionem reemendi supradicta bona et redditus infra duodecim annos immediate sequentes. Que si nos aut nostri heredes non reemerimus, elapsis duodecim annis dicti abbatissa et conuentus bona et redditus supradictos perpetuo possi-

debunt. Et si reemere nos contingeret, supradictam pecuniam in ciuitate Lubeke dabimus expedite. In horum vero euidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC septimo, Hamburgi, in crastino beati Briccii confessoris.

In dorso: Priuilegium de aliquibus mansis in Wilberstorpe.

Nach dem mit zwei wohl erhaltenen Siegeln versehenen Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters.

CCXXIII.

Albrecht III., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, ersucht den Rath zu Lübeck, seinem Rentmeister Johannes den Rest des zu St. Walpurgis versprochenen Geldes auszuzahlen. O. J. (1307.)¹

Dei gracia Albertus dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Viris honorabilibus et discretis, consulibus ciuitatis Lubicensis, salutem et bonam in omnibus uoluntatem. Exhibitorem presencium, Johannem magistrum nostre kamere, vestre dilectioni transmittimus et rogamus, quatinus eidem presente[m]tis exparte nostri omnes denarios residuos, quos nobis in festo sancte Walburgis virginis soluere promissistis. De omni enim pecunia, quam sibi de ipsis denariis presentaueritis, vos per omnia dimittimus liberos et solutos, ut presentis pagine testimonio protestamur.

Nach dem Originale, auf der Tresp, mit anhängendem stark beschädigten Siegel.

CCXXIV.

Albrecht III., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, ersucht den Rath zu Lübeck, dem Ritter Günzel von Wartensleben 50 Mark Pf. auszuzahlen. O. J. (1307—1308.)¹

Dei gracia Albertus dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Viris honorabilibus et discretis, consulibus in Lubeke salutem in Domino. Discrecionem vestram cum instancia duximus exorandam, quatinus exparte nostri domino Guncelino Dober-tonselebo quinquaginta marcas denariorum lubicensium persoluatis. Multo enim tempore nostris serviciis existitit mancipatus. Datum Molne, bona quinta feria.

Nach dem Originale, auf der Tresp, mit anhängendem beschädigten Siegel.

¹) Vgl. No. 209. und No. 230. Herzog Albrecht III. starb zwischen dem 7. Sept. und 1. Nov. 1308. von Robbe Geschichte des Herzogthums Laueuburg. S. 41.

CCXXV.

Hermann, Bischof von Ratzeburg, bestimmt zwölf Mark Einkünfte aus vier Hufen in Retelsdorf, welche er von dem Lübeckischen Bürger Heinrich Sist gekauft hat, zu einer jährlichen Geldspende und Speisung für die Geistlichen seines Capitels. 1508. Febr. 2.

Angeführt in Masch Geschichte des Bisthums Ratzeburg, S. 204., nach der im Grossherz. Strelitzschen Archive befindlichen Originalurkunde.

CCXXVI.

Erich (Menved), König der Dänen, ertheilt der Stadt Lübeck Quittung über das zu Johannis fällige Schutzgeld von 250 Mark Pf. 1508. Febr. 15.

E(ricus) etc. 1) Notum facimus vniuersis, quod, si nobiles viri, dilecti nobis domini consules et burgenses ciuitatis Lybi|censis, ducentas quinquaginta marcas denariorum sue monete, quas nobis tenentur festo natiuitatis beati Johannis baptiste proximo futuro soluendas, suo conciu, exhibitori presencium, domino Tidemanno de Alen, nostro nomine soluerint termino supradicto, ipsos ab jmpeticione nostra pro eisdem liberos et quittos dimittimus ac penitus excusatos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Sioburgh in presencia nostra, anno Domini millesimo trescentesimo octauo, in crastino beati Valentini martiris.

Nach dem Original, auf der Trese. Die Stücke des grossen, angehängt gewesenen Siegels liegen bei.

CCXXVII.

Rudolph, Hofrichter des römischen Königs Albrecht I., citirt den Grafen Gerhard II. von Holstein, Montag nach Trinitatis (Jun. 10.) vor ihm zu erscheinen, um auf die Klage der Stadt Lübeck zu antworten. 1508. Febr. 21.

Nos Rudolfus dictus de Hewini, iudex curie serenissimi domini, domini Alberti Dei gracia Romanorum regis semper augusti. Nobili viro Gerharδο comiti Holtzsacie salutem. Mandamus vobis auctoritate regia firmiter iniungentes, quatenus die Lune proxima post octauam Pentecostes coram nobis compareatis, prudentum

1) Diese und die später folgenden in grosser Vollständigkeit aufbewahrten Quittungen sind je nach ihrem Wortinhalte in abgekürzter Fassung mitgetheilt.

virorum . . magistri ciuium, consulum necnon vniuersorum ciuium Lubicensium querimonijs responsurus. Datum in Frankenfort, die Mercurij proxima ante festum beati Mathie apostoli, anno Domini millesimo trecentesimo octauo . . Der burgermeister, der rate vnde die burger gemeinlich von Lübecke hant geclaget vf grauen Gêrhalten von Holtzsten, vnde sol er in antworten zo hove an dem Mentage nach usgander Phingestwochen, millesimo trecentesimo octauo.

Nach einem auf der Tross befindlichen Vidimus der Predigermönche und Minoriten zu Lübeck, mit beschädigten Siegeln.

CCXXVIII.

Albrecht III., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, ertheilt der Stadt Lübeck Quittung über den ihm als Schirmherrn der Stadt für das Jahr 1509 zukommenden Betrag von 375 Mark Pf. 1508. März 2.

Cum nos Albertus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie racione presi||dii et tutele, qua ciuitatem et burgenses Lubicenses in defensionem nostram recepimus,|| habere debeamus CCCC marcas denariorum lubicensium minus XXV marcis, dimidias in||natiuitate Domini nostri in anno natiuitatis eius MCCC nono et dimidias in festo natiuitatis Johannis bapliste immediate sequenti in eodem anno: recognoscimus presencium testimonio dictam pecunie summam in dictis terminis integraliter nobis persolutam. Recepimus enim inde nomine dicte ciuitatis et burgensium ab Aluino Olla et Gerardo de Kile CCC et XII marcas denariorum. Soluerunt eciam inde pro nobis Hinrico de Hamme et Ger(ardo) Bodin, ciuibus Lubicensibus, LXIII marcas denariorum. Quare nos consules et burgenses et ciuitatem Lubicensem de prefata pecunia in dictis terminis nobis debita omnino quitos dimitimus et liberos ac solutos. Quare pro testimonio sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC octauo, sabbato post Mathie apostoli.

Nach dem Original. auf der Tross. Das Siegel ist vom Siegelbände abgesprungen.

CCXXIX.

Gerhard II., Graf von Holstein, Schauenburg und Stormarn, und seine Söhne, Waldemar, der Lübeckische Probst Gerhard und Johann, urkunden über den Verkauf einer Waldstrecke, der Holm genannt, und eines daran stossenden Landes bei Scharbeutz an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1508. Apr. 10.

In Dei nomine amen. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Gherardus Dej gracia comes Holtsacie, Scowenborg et Stormarie, filij quoque ipsius Woldemarus, Gherardus prepositus Lubicensis¹ et Johannes in omnium saluatore salutem. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescent nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare publice recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos, communicato consilio et consensu patruorum ac fidelium vasallorum nostrorum, matura deliberacione precedente, vendidisse rite ac rationabiliter dilectis nobis in Christo prouisoribus, magistro et conuentui vtriusque sexus domus Sancti Spiritus ciuitatis Lubicensis et in eorum personis ipsi domuj nemus nostrum dictum Holme cum fundo territorij nemoris eiusdem, in quo nemus idem est situatum, prout de(s)cendit in mare, quod Haf in vulgari nuncupatur, inter riuum, qui illic Snikroderebeke dicitur, et territorium ville Scorboze, et de mari sursum ascendendo inter ipsum nemus et dictum riuum, cum paludibus, pratis et pascuis intermedijs inter ipsum riuum, et idem nemus usque in marchiam, que veldmarke dicitur ville Penze, et ab inde usque in stagnum Gorcowe. Vendidimus eciam eisdem et ipsi domuj territorium totale cum omni capacitate eius situm in fine dicti nemoris, quod dicitur Monekeveld, vsque in dictum territorium ville Penze, et usque in stagnum Gorcowe, et abinde in riuum Kulmole usque in campum dictum Defrode, et sursum usque in campum dictum Scorstorpe, et usque in campum ville Scorboze. Quibus bonis omnibus, quemadmodum superius cum suis distinctionibus sunt expressa, in ecclesiastica libertate et proprietate perpetue² perfruuntur libere, cum agris cultis et incultis, memoribus, rubetis, paludibus, pascuis, pratis, vijs et inuijs, exitibus et regressibus, in terris et in aquis vijs liberis et in ripis, cum summis et infimis iudicijs et cum omnibus alijs iudicijs quibuscunque, cum aquarum fluencium in suo territorio instagnacionibus, et molandinorum ibidem, si eis congruit, instauracionibus, et generaliter cum omnibus, sicut ea nobis iam competunt et competere possent temporibus postfuturis, vt eis fruuntur

1) Gerhardus prepositus Lubicensis, Waldemarus. 2) perpetuo.

sine omni exactione violenta seu precaria; resignantes eis et ipsi domuj et ecclesiastice libertati sic omnia bona premissa, prout superius in hac pagina continentur. Pro quibus bonis dicti prouisoires et fratres ipsius domus nobis trecentas et quinquaginta marcas denariorum lubicensium, prout in contractu vendicionis diffinitum extitit, persoluerunt, ¹quos denarios in vsus nostros et terre nostre nos recognoscimus conuertisse.¹ Testes sunt dilecti nobis patruj nostri, domini Adolfus et Johannes fratres Holtsacie et Stormarie comites; item fideles nostri Volradus Luscus et Volradus filius eius, Nicolaus de Blistorpe, Dhetleuus de Wutseke, Johannes de Ratnersdorpe, Thimmo de Bocwolde milites, et Draco aduocatus noster, ac alij quamplures clerici, milites et famuli fidedigni. Vt autem hec omnia perpetuum optineant firmitatem, et a nemine mutari valeant vel infringi, est presens scriptum nostris et fratris nostri Adolphi comitis Holtsacie et Scowenborg sigillis pro testimonio communitum. Datum Plone, anno Dominij MCCCVIII, quarta feria ante Pascha.

Nach dem Originale, im Archive des Heiligen-Geist Hospitalen, mit an roth seidenen Schnüren hängendem Reitersiegel des Grafen Gerhard und kleinem Secret des Probstes Gerhard; für zwei andere Siegel sind noch die Einschnitte vorhanden. An einer zweiten ebendasselbst bewahrten Ausfertigung, deren Abweichungen angegeben sind, haben an roth seidenen Schnüren nur drei Siegel gehangen, das zweite aus Bruchstücken als Siegel des Probstes kenntlich.

CCXXX.

Albrecht III. und Erich I., Herzöge von Sachsen, Engern und Westphalen, urkunden über den richtigen Empfang der ihnen von der Stadt Lübeck versprochenen 1500 Mark und aller von Weihnacht 1507 bis Johannis 1509 schuldigen Zahlungen. 1508. Apr. 19.

Nos Albertus et Ericus Dei gratia duces Saxonie, Angarie et Westphalie. Recognoscimus presentibus publice protestantes, quod honorabiles viri consules Lubicenses nobis de quingentis et mille marcis, quibus nobis obligati exstiterant, satisfecerunt. Ceterum pecuniam, quam nobis in spatio vnus anni cum dimidio dare debuerant, recognoscimus nobis a predictis consulibus plenariter erogatam: quod spatium habuerat initium in natiuitate Christi ab incarnatione ipsius anno MCCCVII, et in IX terminabitur in festo et natiuitate beati Johannis baptiste. In cuius rei testimonio sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum Lubeke, feria sexta proxima post Pasca, in domo burgensium estuiali.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem Reitersiegel des Herzogs Albrecht und kleinerem Siegel Erichs, beide in der Umschrift etwas verletzt.

1) Dieser Satz fehlt in 2.

CCXXXI.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, bekennt als Vormund seines Neffen, des Markgrafen Johann V., für denselben von dem Rathe zu Lübeck die 600 Mark zu Pfingsten fälliger Reichsteuer empfangen zu haben. 1308. Jun. 9.

Nos Woldemarus Dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio. Reconoscimus et ad vniuersorum presentibus peruenire cupimus notionem, quod honesti viri et proudi, consules ciuitatis Lubeke, nobis ex parte patui nostri marchionis Johannis, cuius tutor sumus, sexcenta talenta lubecensium denariorum in festo Pentecostes proxime preterito plenarie persoluerunt, et predictos consules ab huiusmodi persolucione, videlicet dictorum denariorum anni supradicti, liberos dimittimus penitus et solutos. In cuius rei testimonium presens dedimus scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Templin, anno Domini millesimo trescentesimo octauo, in die beate Trinitatis.

Nach dem Original, auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CCXXXII.

Erich (Menved), König der Dänen, quittirt den Rath der Stadt Lübeck wegen der für seine Rechnung an Meinrich von Stein gezahlten 125 Mark Pf. 1308. Jun. 28.

Omnibus presens scriptum cernentibus Ericus Dei gracia Danorum Sclauorumque rex salutem in Domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, quod nos dilectos nobis viros, discretos dominos consules Lybykcenses, presencium exhibitores, pro centum viginti quinque marchis denariorum Lybykcensium, in quibus nobis tenebantur obligati, quos Meynrico dicto de Laipide in natiuitate beati Johannis baptiste proximo preterita nostro nomine exsoluerunt, quittos, liberos et penitus excusatos dimittimus per presentes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Nykopyngh, anno Domini MCCC octauo, in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli, in presenciam nostra.

Nach dem Original, auf der Trese. Das Siegel ist zum grössten Theile vom Siegelbände abgesprungen.

CCXXXIII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet, dass er dem Heiligen-Geist Hospitale zu Lübeck die Dörfer Rakow, Rossow und Altenbukow verkauft habe für 1560 Mark Pf. unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1508. Jul. 25.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Vniuersis et singulis,¹ ad quos presens scriptum peruenerit, Hinricus Dei gratia dominus Magnopolensis et Stargardensis in omnium saluatore salutem. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendarij. Quare notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, nos, libero et plenario dilecte matris nostre, fidelium quoque nostrorum consensu pariter et assensu presentibus accedente, rite et rationabiliter vendidisse prouisoribus, magistro et conuentui domus Sancti Spiritus ciuitatis Lubicensis et in eorum personis ipsi domui villas Ratow,² Rossow et Oldenbukow pro mille marcis et pro trecentis et sexaginta marcis denariorum monete lubicensis nobis integraliter persolutis et conuersis integraliter in vsus nostros necessarios et etiam terre nostre, vt ipsis bonis semper libere perfruantur, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, vijs et inijs, aquis aquarumque decursibus, nemoribus et rubetis, exitibus et regressibus, sub eisdem terminis mansorum et territoriorum continentijs, vt nunc iacent, cum omnibus eorum redditibus maioribus et minoribus, cuiuscumque generis prouentus extiterint, cum vsufructibus, vtilitatibus et commoditatibus quibuscumque, sicut matri nostre et nobis ea nunc competunt aut competere poterunt temporibus post futuris, cum iudicio sexaginta solidorum et iudicijs sub sexaginta solidis constitutis et cum tercia parte iudicij maioris, quia nobis duas partes iudicij maioris volumus reseruari, cum iudicio quoque duodecim solidorum debentium Johanni de Swyngen in villa Rossowe, et duodecim solidorum pertinentium Nicolao Hosen in villa Ratowe²; que iudicia etiam dicti conuentus et domus libere possidebunt, quia nos cum ipsis famulis sic ordinare tenemur, quod hoc de ipsorum sit plenaria voluntate: cum omni etiam proprietate et libertate ecclesiastica, sicut ecclesie seu monasteria seu ecclesiastice persone bonis suis liberius perfruantur; renunciantes plenarie, preter dictas duas partes iudicij maioris et preter petitionem solitam, omnibus exactionibus et alijs quibuscumque seruicijs et oneribus nobis, heredibus et succes-

1) et singulis von späterer Hand verbessert in: Christi fidelibus, wie es auch im Originale nach Lisch Urk. Gesch. des Geschlechts von Oertzen, I. S. 54. heisst. 2) Racowe. Lisch.

soribus nostris aut dicte matri nostre nunc aut in futuro competentibus in eisdem, ipsas ita villas resignantes ecclesiastice libertatj. Et si, quod absit, inter principes et dominos aut alios quoscumque, ciuitatem Lubicensem et nos dissensiones et guerre suborientur, nichilominus ipsis bonis, hijs non obstantibus, modis per omnia prehabitis libere perfruentur; ipsi preterea pace et securitate gaudebunt vndique in nostris ciuitatibus, villis et opidis et in terris nostris pre nobis et nostris. Si preterea propter caristiam aut aliam causam forte quamcumque in terris nostris prohibitio facta fuerit, vt annona non educatur, tamen hijs aut alijs non obstantibus annonam, que prouenerit eis de hijs bonis, educent libere pro suo libitu voluntatis. Damus etiam eis liberam optionem bona prenotata pro suis vsibus retinendj vel in ecclesias vel in alios transferendi, si decreuerint, in omnibus iuribus et conditionibus hijs¹ contentis. Et si quisquam quicquam impeticionis in hijs bonis habuerit, hoc nos extricare tenemur in amicitia vel in iure. Et si tempore procedente nobis vel heredibus nostris hec bona reemere placuerit, hoc in purificatione Domine nostre faciemus, et tunc pro ipsis mille marcis² et trecentas et sexaginta marcas denariorum dicte monete intra ipsam ciuitatem Lubecke persoluemus. Nos etiam et heredes nostrj hec bona nulli impignorabimus, ad nullius etiam manus, preterquam ad proprios vsus, ea reememus nec aliquos alios ea reemere permittemus: nam quamdiu ea ad proprios vsus non reemerimus, ipsa domus ea libere possidebit. Testes sunt fideles nostri milites Johannes de Sernin³, Marquardus de Loo⁴, Heyno de Stralendorp, Eggehardus de Quitzow, Johannes Storm, Johannes Rosendal, Hermannus de Ortze, Ludeke Negendanck et Eggehardus frater eius, Nicolaus de Gutow et Marquardus frater eius, Otto de Lw⁵, Conradus de Lw⁵, Johannes Berckhane et alij quam plures laici et clerici fidedigni. Vt autem omnia premissa stabilia perseuerent et a nemine immutari valeant vel infringi, presens scriptum nostro et dicte matris nostre sigillis est stabiliter communitum. Datum in Sterneberge, anno Domini MCCC^oVIII, Jacobi apostoli.

Nach dem 1330 angelegten Copiarium des Heiligen-Geist Hospitales. fol. 108. Das Original ist abgedruckt in Rudloff Urk. Lief. No. 72.

1) hijs hineincorrigirt, wie oben. 2) l. marcas. 3) Zernin. Lisch. 4) Lo. Ders. 5) Lu. Ders.

CCXXXIV.

Otto IV. (mit dem Pfeil) und Waldemar, Markgrafen von Brandenburg, der Lausitz und von Landsberg, ersuchen den Rath zu Lübeck, dem Ueberbringer des Schreibens den Erlös für geliefertes Mehl auszuzahlen. 1508. Sept. 21.

Otto et Woldemar Dei gracia Brandenburgenses, Lusacie et de Landesberg marchiones. Honorabilibus viris || consulibus in Lubeke gratiam suam cum affectu sincero. Vestram industriam attentius duximus ex orandam, quatenus Kethelen nostro famulo, presencium ostensorj, denarios per farinam nostram emp||tos nostri causa dignemini presentare, quia, quam primum predicto Kethelen, nostro famulo, pefatam summam denariorum presentaueritis, extunc vos et vestros in predictis denariis nobis pro farina dandis dimittimus penitus liberos et solutos. Datum Werbelin, anno Domini m̄lĈĈviii, in die beati Mathei apostoli et ewangeliste.

Nach dem Originale, auf der Tresse. Von den beiden anhängenden Siegeln sind nur Reste vorhanden, doch so, dass das zweite als Siegel Waldemar's kenntlich ist.

CCXXXV.

Erich (Menved), König der Dänen, ersucht die Stadt Lübeck, das zu Martini fällige Schutzgeld an Jacob Flæwp zu zahlen. 1508. Sept. 30.

E(ricus) etc. Viris prouidis et honestis in Christo sibi || dilectis, consulibus Lybicensibus, sinceram jn Domino dilectionem cum salute. Vestram vniuersitatem attentius rogamus, vt denarios, in quibus nobis teneminj obligati in festo beati Martinj proximo || futuro soluendis, domino Jacobo dicto Flæwp, dilecto fideli nostro, presencium exhibitorj, nostro nomine persoluatis. Pro quibus sibi commissis vos dimittimus liberos, quittos et penitus excusatos. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Thornburgh, anno Domini MĈĈ octauo, jn crastino beati Michaelis, in presencia nostra.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem zum Theil zerbröckelten Königsiegel.

CCXXXVI.

Erich (Menved), König der Dänen, ersucht den Rath von Lübeck, von dem Martini fälligen Schutzgelde dem Gesandten des Fürsten (Heinrich II.) von Mecklenburg 350 Mark Pf. auszuzahlen. 1508. Oct. 29.

E(ricus) etc. Consulibus Lybicensibus || sinceram in Domino dilectionem cum salute. Vos attentius rogamus, || vt de denariis, quos apud vos jn festo beati Martinj nunc || iustante habere tenemur, nuncio domini Magnopolensis has litteras deferenti trescentas quinquaginta marcas velitis assignare, pro quibus sibi assignatis vos quitos habere volumus et penitus excusatos. Jn cuius rej testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Ripis, anno Domini M̄CCCVIII, jn crastino apostolorum Symonis et Jude, jn presencia nostra.

Nach dem Original, auf der Trest, von derselben Hand wie No. 253. Das Siegel ist vom Bande abgesprungen.

CCXXXVII.

Die vom Bischofe Burchard und seinem Capitel an den Rath zu Lübeck gebrachten Vorschläge zu einem zu schliessenden Vergleiche. O. J. (Kurz vor dem 6. Dec. 1508.)¹

Jn primis electioni consulum est relictum, pro distingwendis terminis tam || infra Premezen ac nouam cvriam quam in Kiperehorst deputare || quatuor consules per episcopum et capitulum eligendos, qui quicquid infra || distinctionem per abbatem de Reineuelde et fratres predicatores et minores vtrobique factam et per cumulos distinctam suo juramento declarauerint ab antiquo et ante prolacionem arbitrii ad jus et proprietatem ciuitatis Lubicensis pertinuisse, hoc sine contradictione aliqua in perpetuum optinebunt, saluo eo, quod consules et commune domino episcopo in molandino Premeze XIII marcaram redditus annis singulis assignabunt et soluent, aut pro comparandis eisdem CC marcas denariorum lubecensium erogabunt. Jn Kiperehorst eciam quicquid extirpauerint, de hoc decima agraria capitulo persoluent. Quod si prefati consules dictos terminos suo juramento optinere noluerint, quicquid infra terminos predictos episcopus cum tribus canonicis per consules nominandis suo juramento declarauerint ad jura et proprietatem Libicensis ecclesie pertinere, id ecclesia perpetuis temporibus libere possidebit. Super impetrandis a sede

1) Der am 6. Dec. 1508 geschlossene Vergleich ist abgedr. im Urk.-Buch des Bisth. Lübeck. I. No. 429.

apostolica excommunicationis et interdicti relaxacionibus vtraque pars suos procuratores et nuncios suis sumptibus procurandos ad sedem apostolicam destinabit, qui relaxacionem et absolucionem sententiarum huiusmodi expensis consulum et communis absque omni dolo et fraude fideliter procurabunt, donec tota questio, que inter ecclesiam et ciuitatem vertitur, ab ipsa sede totaliter liberata ad optatum exitum deducatur. Et si quid ab episcopo et capitulo specialiter requisitum fuerit, de hoc ipsi pro se ressondere et satisfacere tenebuntur. Consules eciam et commune pro se similiter ressondebunt super hiis, que ab eis specialiter requiruntur. Quibus peractis episcopus et canonici ad possessiones et ecclesias suas libere et secure redibunt ibique sicut ante litem motam et more solito diuina celebrabunt officia in omnibus ecclesiis suis et sacramenta ecclesiastica ministrabunt. Preter hoc episcopus curiam, que dicitur Niehof, prope Zwartowe destructam reparandi et reedificandi sine plancis et muris liberam habeat facultatem, dum tamen ipse et successores ipsius castrum, municionem aut fortalitium non construant in perpetuum temporibus successiuis. De excommunicationis diuina turbantibus prohibendis et vitandis consules omnem diligenciam apponent, prout jus dictauerit et equitas canonum perswadebit; priuilegiis super scolis, decimis, molandinis, theloneo, areis et quibuscunque aliis non expressis vtrique parti competentibus et concessis in suo vigore inuiolabiliter permansuris, ita vt abbati de Reineuelde, fratribus predicatoribus et minoribus ac aliis quibuscunque auxiliariis, fautoribus ac familiis vtriusque partis occasione litis prefate nichil aduersitatis aut vindicte inferatur, sed iura ante tempora huius litis habita vel posthoc per sedem apostolicam edita aut in posterum facienda eis integraliter conseruentur, statutis et consuetudinibus vtriusque partis iuri contrariis nullo vnquam tempore valituris. Clericis insuper, qui contra prohibicionem episcopi celebrauerunt ibidem, idem dominus episcopus, si requisitus fuerit, litteras efficaces dabit pro dispensacionis et absolucionis beneficiis a sede apostolica optinendis, et nichilominus sentencias a se prolatas in eos, si desiderauerint, relaxabit nec ammodo eis impedimentum aliquod per se vel per alios seu per capitulum prestabit occasione dissensionis predictae publice vel occulte; qui clerici ante ingressum canonicorum ciuitatem exhibunt, infra dimidium annum nullatenus intraturi, posthoc vero si redierint, ad instanciam et petitionem consulum pro eis subplicantium episcopus et capitulum circa eos facient graciosae.

¹De cloaca sic extitit ordinatum, vt porta eius siue introitus muro a consulibus obstruatur infra annum a festo Pache proximo numerandum, ne a quoquam

1) Rückseite.

de communitate ad eam in perpetuum accessus vel aditus habeatur. Camera inferior, si consules hoc uoluerint, intra muros ibidem existentes pro scholaribus construat, et inferius in muris transversalibus parentur arcus et aperture, per quos stercola extrahi valeant comode ac deduci. Superior camera pro canonicorum comodo constructa retro trahatur, ita ut sedilia ultra murum versus aquam, quantum competit et expedit, extendantur et tribus parietibus ligneis cum fenestris competentibus inibi pro exalacione aeris faciendis et meatu pro stercoribus educendis illud deforme spectaculum ab oculis intuentium auferatur, et siquidem muri cloace predictae in toto vel in parte destruantur aut corruant, ipsi consules per se vel per alios non impediunt, quo minus in eodem loco iuxta mensuram et quantitatem pristinam reparentur.

Preterea si contingat in ciuitate predicta aliquem clericum a quouis layco occidi, vulnerari aut enormiter verberari, aduocatus et consules, cum super hoc requisiti fuerint, secundum ciuitatis sue iura municipalia iudicabunt. Similiter iudices ecclesiastici laycis de suis malefactoribus conquerentibus iuxta quantitatem delicti summum et extremum facient iusticie complementum.

Nach dem sehr schlecht geschriebenen Originalentwurfe auf einem langen Pergamentstreifen, welcher auf der Treppe bewahrt wird. Am Siegelbände befinden sich noch Spuren eines früheren Siegels. Und aus den Falten und Einschnitten des Pergaments ergibt sich, dass das Ganze brieflich zusammengelegt war.

CCXXXVIII.

Vogt und Rathmänner der Stadt Lübeck urkunden über die von ihnen eingegangene Verpflichtung, dem Bischof Burchard von Lübeck und dessen Capitel freiwillig zu Wiederherstellung von Friede und Freundschaft 4000 Mark Pf. zu zahlen. 1508. Dec. 7.¹

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos aduoca||tus et consules ciuitatis Lubicensis in reformando pacem||ac amicitias renouando cum reuerendo patre, domino Bor||chardo Lubicensi episcopo, ac capitulo eiusdem ecclesie amore pacis et ob reuerenciam Dei omnipotentis, sancti Johannis baptiste, beati Blasii sanctique Nicolai in Lubeke nostro et communis nomine liberaliter donauimus

1) Diese Urkunde ist darum merkwürdig, weil in dem Tage vorher am 6. Decbr. mit dem Bischofe und Capitel geschlossenen Vergleiche (Urk.-Buch des Biath. Lübeck. I. No. 429.), welcher vom Papste nicht bestätigt ward, nichts von einer von der Stadt zu leistenden Geldentschädigung vorkommt, während der spätere unterm 6. Januar 1314 geschlossene Vergleich (Ebendas. No. 447.) eine solche Bestimmung enthält. Es war dies also offenbar ein geheimer Artikel, der auf Verlangen des Papstes in den späteren Vergleich aufgenommen werden musste.

nosque soluturos constituimus ac promisimus prefatis domino episcopo et capitulo vel eorum certo nuncio quatuor milia marcarum denariorum lubicensium vsualis et conswete pecunie, sedecim solidis pro marca qualibet computandis. Cuius quidem pecunie medietatem, videlicet duo milia marcarum infra duos menses continuos a tempore, quo canonici ciuitatem ingressi diuina officia celebrare ceperint, absque omni excepcione et arrestacione seu occupacione cuiuslibet vniuersitatis aut hominis persoluemus, post lapsum quorum duorum mensium predictorum extunc infra decem menses vel post duas ebdomadas proxime subsequentes, viginti octo diebus pro mense quolibet numerandis, alia duo milia marcarum denariorum lubicensium vsualis, vt premititur, et pecunie numerate memoratis domino episcopo et capitulo vel eorum certo nuncio soluemus et pagabimus expedite; et hac pecunia persoluta omnis iniuriarum actio et dampnorum repeticio conquiescet. Protestamur etiam et asserimus, quod pro vexationum redempcione, non pro emendacione aut dampnorum restauracione dictam pecuniam erogamus. Porro prefati dominus episcopus et capitulum iuxta quantitatem solute pecunie dabunt litteras quitacionis, et soluta tota pecunia predicta presens restituent instrumentum. In quorum omnium et singulorum euidentis testimonium ciuitatis nostre sigillum presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno Domini MCCC octauo, in crastino beati Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer auf der Treppe befindlichen Aufzeichnung, welche entweder der Entwurf oder eine Abschrift der Originalausfertigung ist, indem sie auffallend schlecht geschrieben und ohne Spur eines Siegels ist.

CCXXXIX.

Der Rath von Lüneburg urkundet, dass der dortige Bürger Berthold von Ripe dem Nicolaus Sotchand für das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck verkauft habe ein halbes Chor Salz in dem untern Hause Dernzinge. 1509. Jan. 4.

Nos consules civitatis Lvn(eburgensis) Thid(emannus) Zabel, Nicolaus de Molendino, Thid'. Volcmarj, Volc||marus de Sacco, Bertoldus Longus, Hermannus de Arena, Hartwicus de Salina, Gherardus||Willerj, Nicolaus Scilsten, Jacobus Nyebur, Hinricus Viskule junior, Fredericus de Netze. Innotescimus] presentibus et posteris presentium per tenorem, quod Bertoldus de Ripe noster conburgensis unanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendidit Nicolao dicto Sotchand dimidium chorum salis, quolibet flumine in salina Lvneburch, in inferiori domo Derntzinge, in sartagine, que vocatur Wechpanne, iacente ad manum sinistram,

cum itur in ipsam domum, ad manus et ad vsus domus infirmorum Sancti Spiritus in Lubeke iure hereditario perpetualiter pertinendum. Super quo nostre civitatis sigillum presenti scripto in evidens testimonium duximus apponendum. Datum Lvneburgh, anno Dominij MCCCIX, in octava sanctorum Innocentium.

Nach dem Originale, in Archive des Heiligen-Geist Hospitales. Das Siegel ist abgerissen.

CCXL.

Rath und Gemeinde von Hamburg urkunden, dass von ihnen und von der Stadt Lübeck wegen der unter ihnen streitigen Verpflichtung der letzteren, zum Bau eines Thurmes in dem Hafen der Elbe beizutragen, auf den Ritter Dellef Wolf compromittirt, und wie von diesem entschieden worden sei.¹ 1509. Jan. 15.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, . . consules et commune ciuitatis Hamburgensis salutem et rei geste noscere veritatem. Contigit, nos et consules ac burgenses ciuitatis Lubicensis inuicem dissentire pro eo, quod necessitate cogente subsidium ad turrim construendam in portu Albie pro vtilitate petentium ipsum portum de bonis ipsorum burgensium pecuniam recepimus. Que causa, cum inter nos pro tempore extitit ventilata, et ipsi inuiti essent ad ipsum subsidium faciendum, et per nos non possemus commode concordare, vt finem ipsa dissensio sortiretur, tandem communi consensu compromisimus in militem honestum, dominum Thetleuum Lupum, vt, quicquid ipse diffiniret et diceret in hac parte, hoc vtrobique sine qualibet contradictione deberet stabile permanere. Ipse vero decin[us] dens nostras discrepationes inter nos virtute compromissi in eum facti taliter ordinauit, quod a proximo Carnispruiuo per tres annos immediate sequentes, quocienscumque bona mercatoria predictorum burgensium de Lubeke deducenda vltorius hiis tribus annis durantibus peruenerint in nostram ciuitatem, de quibuslibet viginti octo solidis denariorum debeant nobis prefati burgenses eo modo, sicut fecerunt hactenus, vnum obulum siue dimidium denarii hamburgensis ad dicte structure subsidium ministrare, euolutis autem hiis tribus annis prenominati burgenses in ciuitate nostra veniendo, morando et recedendo de solutione predictae pecunie esse debent liberi et soluti, et nos burgenses Lubicenses sepefatos in nostra ciuitate debemus et volumus fideliter confouere. Jdem etiam nobis et nostris burgensibus

¹) Die Lübecker Ausfertigung ist abgedruckt in Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 244 f.

in sua ciuitate facient per omnia viceuersa. Quare pro testimonio omnium premissorum sigillum nostre ciuitatis presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC nono, in octaua Epyphanie.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit Siegel und Rücksiegel. Die Umschrift ist theilweise abgebrüchelt.

CCXLI.

Rath und Gemeinde der Stadt Hamburg urkunden über die Erneuerung des mit der Stadt Lübeck geschlossenen Vertrags wegen Schutzes der Frachtfuhren zwischen beiden Städten. 1509. Jan. 26.¹

Bis auf unerhebliche Abweichungen gleichlautend mit No. 199; nur findet sich nach: denarius cedet quintus folgender Zusatz eingeschoben: Cum eciam de ciuitate eorum ducuntur bona versus ciuitatem nostram cum aliquibus hominibus sub conductu, uel de ciuitate nostra versus eorum ciuitatem, si tunc statim in aliqua earum prompta sunt bona versus istarum ciuitatum aliquam reducenda, illa tunc ibunt in eodem conductu; quotquot autem tunc erunt currus taliter reuertentes, de talibus quibus eorum non dabit nisi vnain marcam denariorum, et quicumque volt, potest inter eas ciuitates vno uel pluribus diebus ante uel post conductum in propria fortuna ducere bona sua, sed tunc iurabit in ciuitate eorum aut nostra, quod nulli homini maioris aut minoris condicionis, principi, domino, aduocato, militi, famulo, rurensi, clerico aut cuiquam alii quicquam obinde dederit, promiserit aut daturus sit; quod iuramentum si prestare noluerit, dabit decem marcas denariorum de quolibet curru cum bonis taliter procedenti. Schluss: Datum Hamborch, anno Domini MCCC nono, in Carnispruio.

Nach dem Originale, auf der Treppe. Das anhängende Siegel mit Rücksiegel ist sehr beschädigt.

CCXLII.

Der Rath zu Greifswald ertheilt seinem Bürger Eberhard von Wampen und dessen Mutter ein Nächstzeugnis in Beziehung auf die Beerbung seines zu Travemünde getödteten Bruders. 1509. Febr. 21.

Honestis viris et discretis, dominis consulibus in Lubeke, consules ciuitatis Gripeswold multum seruicij et honoris. Tenore presencium recognoscimus publice

1) Vollständig abgedruckt in den Urkunden, betr. das Recht der freien Städte Lübeck und Hamburg auf Fortdauer des tollfreien Transitverkehrs durch das Holsteinische Gebiet. No. 26.

protestando, quod Euerardus de Wampen dictus, noster conciuus, vna cum || matre sua adhuc viuente verus est heres ad huiusmodi bona, que sustulit ex parte sui carnalis fratris || heu miserabiliter breui tempore in Trauenemunde occisi, et quod non sit aliquis alius heres propinquior, qui predicta bona aliquo iuris ordine inpetere possit, aut modo aliquo alio sibi bona eadem vsurpare; pro quo promittimus et firmiter stare volumus patentibus in hijs scriptis. Vnde petimus, vt fideiussores vestros conciuus honestos, super huiusmodi negocio vobis positos, liberos et quitos dimittatis. Datum anno Domini MCCC nono, feria sexta proxima post Jnuocauit.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem in der Umschrift beschädigten Siegel.

CCXLIII.

Papst Clemens V. beauftragt den Prior der Kirche zu Segeberg mit Untersuchung der Beschwerden des St. Johannis-Klosters zu Lübeck über die Eingriffe des Bischofs Burchard. 1509. Apr. 22.

Clemens episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio, . . priori ecclesie Segebergensis Lubicensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sua || nobis . . abbatisa et conuentus monasterii sancti Johannis euangeliste Cisterciensis ordinis Lubicensis diocesis petitione monstrarunt, || quod, licet dictum monasterium a prima fundatione ipsius monasterii per abbatissam canonicè assumptam ad ipsius monasterii regimen || duntaxat consueuerit gubernari, tamen venerabilis frater noster . . episcopus Lubicensis, ad ipsarum abbatisse et conuentus aspirans grauamina, auctoritate ordinaria eis sub pena excommunicationis mandauit, ut infra certum terminum ab eo sibi prefixum sibi et eidem monasterio per electionem canonicam de preposito prouiderent, qui administrationem gereret monasterii supradicti, et quod de cetero personas aliquas in moniales non reciperent monasterii memorati, quamquam ad eas huiusmodi receptio ipsarum monialium pertinere noscatur, in dictarum abbatisse et conuentus ac eiusdem monasterii non modicum preiudicium et grauamen. Propter quod ex parte ipsarum abbatisse et conuentus infra huiusmodi terminum et tempus a iure statutum fuit ad sedem apostolicam appellatum, ac dictus episcopus, huiusmodi appellatione contempta, Hinricum rectorem ecclesie in Grobe Lubicensis diocesis prefecit in prepositum monasterii supradicti ipsumque etiam in prepositum ipsius monasterii per prepositum Seghebergensis ecclesie corporaliter inuestiri man-

dauit, propter quod ex parte ipsarum fuit iterato ad sedem appellatum eandem. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, uocatis, qui fuerint euocandi, et auditis hincinde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione remota, decernas, faciens, quod decreueris auctoritate nostra, firmiter obseruari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Auinione, X Kalendas Maij, pontificatus nostri anno quarto.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit anhängender Bulle

CCXLIV.

Gerhard II., Graf von Holstein, Stormarn und Schauenburg, nebst seinen Söhnen dem Probst Gerhard und Johann, urkunden über den abseiten des Johann von Anker geschehenen Verkauf von fünf Hufen in Heringsdorf an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1509. Apr. 24.

In Dei nomine amen. Gerardus Dei gracia comes Holtsacie, Stormarie et Scowenborch, eademque gracia Gerardus Lubicensis ecclesie prepositus et Johannes ipsius filij. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, valere in perpetuum. Vt ea, que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum fieri volumus vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod cum abbatissa, priorissa et conuentus cenobij beati Johannis ewangeliste ciuitatis Lubicensis suo et ipsius cenobij nomine pleno iure et proprietate possiderent villam Surstorpe, que modo wlgariter Herincwaschdorpe nominatur, preter quinque mansos ibidem Johanni de Ancora pertinentes, et ipse cenobite villam eandem desiderarent integraliter possidere, de nostri consensus et plene voluntatis permissione sanctioniales eiusdem cenobij pro se et sequacibus suis dictos quinque mansos cum omnibus ibidem eorum attinencijs, nunquam ea mensura, que hofslach appellatur, mensurandos, sed in eisdem continencijs, ut nunc iacent, a dicto Johanne rite ac rationabiliter emerunt et comparauerunt pro quingentis et decem marcis denarium monete lubicensis, per eas eternaliter possidendos cum agris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, vijs et inuijs, lignis et rubetis, pratis, pascuis et paludibus, cum terra, que ouerland dicitur, et generaliter cum omni utilitate et fructu, qui nunc de eis aut inposterum prouenire poterunt temporibus successiuis;

que sic ipsi sanctimonialibus et eidem cenobio resignauerunt ipse Johannes videlicet et secum omnes, ad quos de iure pertinet, iuste et legitime coram nobis; que singula nos ratificamus, approbamus et confirmamus, cum omnia de nostra processerint voluntate. Proprietatem eiam eorundem mansorum et in ecclesiastica libertate perpetuam possessionem eorundem cum omni iure ac iudicio maiore et minore et omnium culparum ac excessuum correctione conferimus eisdem. Homines eiam ipsarum ibidem residentes ab omni onere aduocatie excipimus, vtpote exactionibus, violentis petitionibus, exceptis lantwere, borchwere et greuenscat cum hec per totam terram nostram imminent facienda. Pro quibus omnibus nobis centum et triginta marcas denariorum dicte monete recognoscimus in parata pecunia contulisse, et sic eandem villam, vt premisimus, semper et integraliter possidebunt. Testes sunt Hynricus Breyde, Breyde luscus et Eggehardus Holzte et Johannes Marute et Drako vasalli nostri; item Johannes de Klutze, Johannes Hake et Hinricus de Hattorpe canonici Lubicenses, et plures alij clerici et layci fidedigni. Vt autem hec omnia perpetuam optineant firmitatem et a nemine immutari valeant aut infringi, presens scriptum sigillis nostris duximus muniendum. Datum anno Domini MCCCIX, Georgij martiris.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters mit zwei an roth seidenen Schnüren hängenden, wohl erhaltenen Siegeln, dem Reitersiegel des Grafen Gerhard und dem Secret des Probates Gerhard. Vom dritten Siegel sind nur noch die Schnüre vorhanden.

CCXLV.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, ersucht den Rath zu Lübeck, das Johannis fällige Schutzgeld von 375 Mark Pf. dem Bernhard Kopmann, Bürger zu Rostock, auszuzahlen. 1509. Apr. 27.

E(ricus) etc. Rogamus, vt trecentas et septuaginta quinque marchas denariorum lybicensium, quos nobis nunc in festo beati Johannis baptiste soluere teneamus, sicut scitis, exhibitori presencium, Bernardo Kopmaan, burgensi nostro in Rostok, etc. assignetis etc. Datum Omoe, anno Domini MCCC nono, dominica proxima ante diem beatorum apostolorum Philippi et Jacobi, in presencia nostra.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem Königsiegel.

CCXLVI.

Hermann Mornewech, Lübeckischer Bürger, urkundet über den Verkauf eines Theils des Heinholzes bei Stockelsdorf an drei andere Lübeckische Bürger. 1509. Jun. 7.

Notum sit omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, (quod) ego Herman(nus Morn)ewech ciuis Lubicensis ve(ndidi) rite et racionabiliter Marquardo de Zwar(towe?), Dancwa(rdo de J)ndagine necnon Ludolfo R(..)wichts ciuibus Lubicensibus partem siue stuuam silve, que in wlga(ri) Heynholt sita Stochelstorpe,¹ secundum quod terminus taxatus siue signatus se ostendit, tali vero conditione, quod arbores signate permanebunt. Predicta vero ligna emerunt pro XXXVII marcas denariorum lubicensium, de quibus persoluent in festo beati Jacobi proxime nunc venturo XII marcas denariorum et subsequenti festo sancti Michaelis XII marcas denariorum et insequenti vero natiuitate Domini totaliter persoluta². Pro defectu promisit cum eis Timme Crul. Viam ordinabo eis ex silva supradicta. Predicti vero ciues frui debent lignis predictis a proximo festo sancti Michaelis proxime venturo vltra annum. Ceterum si ipsos aliquis grauaret contra iusticiam, ipsos a tali grauamine ex(c)ipiam, prout possum; si autem ipsos a tali grauamine excipere non valerem, ligna secata secundum suum valorem persoluent, prout meis et eorum amicis videbitur expedire, et sic tota emptio consistit similis et diuisa. Testes huius facti sunt domini nostri consules Johannes Clenedenest et Hinricus de Wittenborg. Actum anno Domini MCCCIX, in sabbato post Bonifacij.

In dorso: Recensio domini Hermanni Mornewech.

Littera memorialis auf der Registratur. Die eingeklammerten Stellen sind in der Urkunde durchlöcher.

CCXLVII.

Wartislav, Herzog der Slaven und von Cassubien, erneuert und bestätigt das den Lübeckern von seinem Vater, dem Herzoge Bugislav II., ertheilte Privilegium. 1509. Jun. 15.

Wartizlaus Dei gracia dux Slauorum et Cassubie. Omnibus in perpetuum. Litteras datas ab illustri principe, karissimo patre nostro, domino Buguzlao duce Slauorum felicis memorie, uidimus et audiimus in hec verba: Nos Buguzlaus etc.

1) l. que in vulgari Heynholt dicitur, sita in Stochelstorpe. 2) l. totaliter summa erit persoluta.

(*hier folgt die Urk.-Buch. I. No. 663. abgedruckte Urkunde.*) Vt autem prescripta a nobis et a nostris successoribus firma perpetualiter obseruentur, nos ipsa inno-uamus, volentes ea ipsis in omnibus augere, in nullo penitus minuendo. Jdcirco in certitudinem firmiorem hec sigilli nostri munimine confirmamus. Testes huius nostre innouacionis et confirmacionis sunt Hennyggus Bere noster marscalcus, Hen-nyggus de Heydebrake, Gherardus dictus Grope, Ludolfus de Massow, Johannes dictus Troye, Johannes Manduuel milites; dominus Conradus de Trebetow et domi-nus Johannes dictus Sasse nostre curie capellani, et quam plures alij fidedigni. Datum Stetin per manum domini Nicolai nostri notarij, anno Domini MCCCXIX, in die Viti et Modesti martirum beatorum.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Vidimus der Stadt Stettin, an dem Siegel und Siegelband fehlen, und welches dahin lautet: Coram vniuersa Christianidelibus presencia visuris et auditoris nos con-sules ciuitatis || Stetinensis presentibus publice protestamur, nos in vera possessione habere|| litteras infrascriptas, cum sigillo integro appendente, in nulla sui parte vicia||tas, sub hoc tenore vortorum conseruas; (Folgt die Urkunde.) In huius nostre possessionis testimonium sigillum nostrum presentibus est annexum. Datum anno Domini MCCCXLIII, ipso die Elizabeth vidue gloriose.

CCXLVIII.

Johann, junger Graf von Holstein, urkundet, dass er alle von seinem Vater, dem Grafen Gerhard II., geschehenen Güterverkäufe an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck seinerseits genehmige. 1509. Sept. 24.

Omnibus presentibus et futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes Dej gracia domicellus Holtsacie || salutem in Domino sempiternam. Reco-gnosco pupplice per presentes, quod quodcumque jnter patrem meum predilectum || dominum Gerardum comitem Holtsacie, Stormarie et Scowenborch super vendicione bonorum suorum quoruncumque et inter venerabiles dominas abbatissam, prio-rissam totumque conuentum sanctimonialium beatj Johannis in Lubeke vtrobique placitatum est et actum et litteris confirmatum, hoc similiter sine aliqua contra-dictione ratum ac firmum habeo et inuiolabiliter obseruabo. In cuius rej testi-monium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Hamborch, anno Domini MCCCXIX, feria quarta ante festum beatj archangeli Mychahelis.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit an grün seidenen Schnüren hängendem Siegel. Es ist klein und rund und zeigt im Centrum eine sechsblättrige Rose, um welche im Kreise drei Schilde mit dem Neuseelblatte und drei einköpfige Adler abwechselnd angebracht sind. Umschrift: Secretu Johannis doicelli Holtsac'.

CCXLIX.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, bekennt den richtigen Empfang der Pflugsten fällig gewesenen Reichssteuer der Stadt Lübeck von 750 Mark Pf. 1509. Sept. 29.

Woldemarus Dei gracia Brandeburgensis et Lusacie marchio. Prudentibus viris consulibus ciuitatis Lubicensis salutem et omne bonum. Presencium testimonio recongnoscimus, nos a vobis ex parte serenissimi domini nostri Hinrici, Romanorum regis septingentas et quinquaginta marcas denariorum lubicensium, in qualibet marca XVI solidos, recepisse, de redditibus scilicet imperij, quos debuera- tis in festo Pentecostes nuper preterito erogasse. De quibus vos quitos protesta- mur et insuper ordinabimus, quod de eis ipse dominus rex in sua patanti (sic) littera vos dimittet liberos ac solutos. Datum anno Domini MCCC nono, Michahelis.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem in der Umschrift verletzten Siegel.

CCL.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, ersucht den Rath von Lübeck, das zu Weihnacht fällige Schutzgeld dem Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg oder dessen Gesandten auszusahlen. 1509. Nov. 11.

E(ricus) Dei gracia Danorum Slaorumque rex. Viris prouidis et honestis, in Christo sibi dilectis consulibus Lubicensibus, sinceram in Domino karitatem cum salute pre- senti pariter et eterna. Vestram vniuersitatem, de qua fiduciam gerimus omnis boni, affectuosius requirimus et rogamus, quatenus denarios, quos a vestra benignitate in festo natiuitatis Christi proxime nunc futuro habere tenemur, mangnifico principi, domino Hinrico domino Mangnopolensi, aut suo nuncio certo velitis nostro nomine integraliter assignare, pro quibus sibi commissis vos dimittimus liberos, quitos et penitus excusatos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Dominij MCCC nono, in festo Martini, in presencia nostra.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem grösstentheils erhaltenen Königsiegel.

CCLI.

Gerhard II. und Adolph VI., Grafen von Holstein, und die Erben des Grafen Heinrich I. überlassen dem Lübeckischen Bürger Heinrich Constin die Hälfte des Zolles in Hamburg bis zur successiven Abzahlung der von ihnen demselben schuldigen 800 Mark Hamb. Pf. 1309. Dec. 19.

Omnibus presens scriptum cernentibus Gherardus, Adolfus et heredes domini comitis Hinrici salutem. Nouerint vniuersi, quod nos, cum consensu domini Gerhardi Lubicensis ecclesie prepositi et aliorum heredum nostrorum, dimisimus Hinrico Constini cui Lubicensi et suis veris heredibus dimidium thelonium in Hamburg, quod nos contingit, donec ipse et sui heredes de denariis, qui residui fuerint, infeodatis ad presens in thelonio, octingentas marcas denariorum hamburgensium expedite receperint annis successiuis. Nos etiam ipsum Hinricum et heredes suos in dicto thelonio non inbrigabimus modis aliquibus, nec cuiquam aliquid vendemus aut obligabimus in eo, nisi predictae octingente marce, ut premititur, sint solute, et hiis solutis deinde thelonium ad nos et nostros integre reuertetur. Sed et nuncio dicti Hinrici, quem ad thelonium deputauerit, de ipso thelonio nostro nomine prouidebitur in expensis. In cuius rei testimonium sigilla nostra et domini Gerhardi Lubicensis ecclesie prepositi presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCIX, sexta feria post festum beate Lucie, Hamburg.

In tergo: Redempta est presens littera anno Domini MCCC[C?]XXXIII, sabbato ante Lucie.

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Sammlung. II, I S. 23. enthaltenen Abdrucke des im Königl. Archive zu Kopenhagen aufbewahrten Originals auf Pergament. Von den Siegeln fehlt das zweite, das dritte ist ganz, vom ersten ein Stück erhalten.

CCLII.

Burchard, Bischof von Lübeck, beurkundet, dass die Testaments-Executores des Rectors Bertram an der Kirche in Prohnsdorf von dem Rathe der Stadt Lübeck das in dessen Gewahrsam befindliche Geld Bertrams entgegengenommen haben. 1310. Febr. 21.

Vniuersis presentia visuris Borchardus Dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus notum esse cupimus, quod in presentia nostra constituti honorabiles viri, domini Johannes Seghebergensis ecclesie prepositus ac Johannes miles dictus de Rennowe, executores testamenti domini Bertrami bone memorie quondam rectoris ecclesie

in Peronistorpe, publice recognouerunt, se pecuniam recepisse integraliter totam, contentam in archa dicti domini Bertrammi, que archa sub custodia consulum Lubicensium fuit posita, ipsam eandem archam cum pecunia pretacta predictis consulibus exhibentibus et tradentibus testamenti executoribus supradictis, reddentes dictos consules de pretacta archa et de pecunia in eadem contenta quitos penitus et solutos, renunciantes nichilominus exceptioni non exhibite, non tradite, non recepte et habite arche et pecunie supradicte, generaliter omni iuris et facti auxilio, per quod arche et pecunie predictarum exhibitio, traditio inficiari possit quomodolibet vel negari. In cuius rei euentiam sigillum nostrum cum sigillis predictorum dominorum prepositi et militis presentibus est appensum. Datum Vthyn, anno Domini MCCC decimo, sabbato ante festum Cathedre Petri apostoli.

Nach dem Originale, auf der Trese mit den anhängenden drei wohl erhaltenen Siegeln.

CCLIII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über den abseiten der Brüder Heinrich, Hermann, Berthold und Conrad vom See geschehenen Verkauf von vier Hufen in Altbukow an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1310. Mai 1.

In Dei nomine amen. Hinricus Dei gratia Magnopolensis et Stargardensis dominus. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem et rei geste agnoscere veritatem. Ne ea, que fiunt in tempore, euanescant et pereant tempore defluente, solent scripturarum ac testium memorie commendarij. Hinc est, quod testimonio presentium recognoscimus et constare volumus presentibus et futuris, de nostro et fidelium nostrorum beneplacito et consensu Hinricum, Hermannum, Bartoldum et Conradum fratres dictos de Stagno, vasallos nostros et fideles, vendidisse rite et rationabiliter domui Sancti Spiritus in Lubeke quatuor mansos sitos in antiqua villa Bucouwe, cum omni proprietate et integritate, in eisdem terminis, vt nunc iacent, quos scilicet mansos dicti fratres ipsi domuj ac fratribus de domo ipsa, cum eorum fratrum vxoribus et omnibus proximioribus heredibus, quorum interest aut interesse poterit, resignauerunt legitime coram nobis. Nos etiam ob fauorem nobis spetialiter exhibitum pcr ipsam domum sibi ius et proprietatem in hijs mansis perpetue habendum contulimus, quod eis fruatur, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, vijs et inuijs, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus et plane cum omni commoditate de vsufructu et jure, sicut hec bona predictis vasallis

nostris ac quondam eorum patri, scilicet Petro de Stagno, hactenus pertinebant, et cum iudicio quolibet inferiorj et superiorj, saluo tamen nobis in iudicio manus et collj; de hijs excessibus quicquid deriuari poterit, ex hoc domuj Sancti Spiritus prefate cedere debet pars tertia, residue due partes debent nostris visibus resignari. Alias eisdem mansis cum omnibus attinentijs, etiam non expressis, sine quolibet genere grauaminis per¹ sepe dictis fratribus nostris vasallis, eorum amicis et heredibus libere vtetur, sicut ecclesie et monasteria in terris nostris bonis suis liberius perfruuntur. Pro quibus omnibus dicta domus Sancti Spiritus prefatis vasallis nostris trecentas et sexaginta marcas denariorum slauicalium dinoscitur integraliter persoluisse, ac ipsi fratres nostrj vasalli domum ipsam super erogatione illarum solutam et liberam reddiderunt. Huius rei testes sunt dilecti fideles nostrj Marquardus de Loo, Heyno de Stralendorp, Conradus de Lw, Johannes Rosendal, Ludolphus Negendanck, Hermannus Modentyn, Johannes Storm, Hinricus Stenhusz, Otto de Lw, Nicolaus Gucow², Johannes Berchane milites, et quamplures alij clerici et laici fidedigni. Ne autem omnia premissa et quodlibet eorum valeant perturbari refragatione aliquaj, presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum et actum anno Domini MCCCX, Philippj et Jacobj beatorum apostolorum.

Nach dem 1559 angelegten Copiarium des Heiligen-Geist Hospitalcs. fol. 109^o sq.

CCLIV.

Heinrich, Probst, Margaretha, Priorin, und gesammter Convent des Nonnenklosters zu Rehna bekennen, von den Testaments-Executoren des Lübeckischen Bürgers Conrad von Bardewik 60 Mark Pf. empfangen und dafür 4 Mark Rente im Dorfe Roxin angekauft zu haben, welche sie zu Seelenmessen für den Testator verwenden wollen. 1510. Mai 12.

In nomine Domini amen. Nos Hinricus prepositus, Margareta priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Rene. ³Recognoscimus vniuersis presens scriptum cernentibus seu audientibus, quod discretus vir Conradus de Bardewik dictus⁴, cuius Lubicensis, bone memorie, cupiens diem exitus⁵ sui bonis operibus preuenire, pro salute anime sue in ordinatione testamenti sui sexaginta marcas denariorum lubicensium nobis dedit, quas a procuratoribus eiusdem Conradi reco-

1) pre. 2) Gutow. 3) Die folgenden Abweichungen finden sich in den übrigen gleichlautenden Urkunden No. 257. (a) und No. 266. (b) 4) Conradus dictus de Bardewik. b. 5) obitus. a.

gnoscimus nos integraliter percepisse. Cum quibus denariis¹ redditus quatuor marcarum lubicensium denariorum² in villa Roxin³ comparauimus, de quibus in annuuario eiusdem Conradi, qui erit⁴ in crastino beati Blasii, singulis annis graciosam⁵ refectionem habebimus et memoriam sui in vigiliarum et missarum sollempnis⁶ peragemus, ipsumque Conradum ex nunc⁷ oracionum, vigiliarum, missarum, elemosinarum, castigacionum⁸ et omnium bonorum operum, que in claustro Rene⁹ die et nocte exercentur¹⁰, participem facimus¹¹ et consortem, ¹²de Dei misericordia firmiter confidentes¹². Ad perpetuam huius rei memoriam presentem litteram fecimus conscribi¹³ et sigillis nostris publice communiri. Datum anno Domini MCCC decimo, in die Nerei et Achillei martirum.

Nach dem Original, auf der Treppe, von dessen beiden Siegeln nur noch das eine ziemlich wohl erhalten vorhanden ist.

CCLV.

Windelburg, Aebtissin, Priorin und gesammter Convent des St. Johannis-Klosters zu Lübeck bekennen, von den Testaments-Executoren des Lübeckischen Bürgers Conrad von Bardewik 60 Mark Pf. empfangen zu haben, und wollen dagegen 4 Mark Rente zu Seelenmessen für den Verstorbenen verwenden.
1510. Mai 15.

Uniuersis Christi fidelibus presenciam visuris et audituris soror Windelburgis Dei gracia abbatissa, priorissa totumque collegium virginum Christi monasterii beati Johannis ewangeliste in Lubeke ordinis Cisterciensis orationes in Domino sempiternas. Euanescunt simul omnia cum tempore, que geruntur in tempore, nisi recipiant a uoce testium et a scripture memoria firmamentum. Nouerit itaque etas fidelium et discat felix successio futurorum, quod dilectus nobis in Christo dominus Conradus dictus de Bardewich, ciuis Lubicensis, positus in extremis, fidei et caritatis zelo accensus, de bonis sibi a Deo collatis, Deum, ipsorum largitorem bonorum, heredem sibi faciens in futurum, contulit claustro nostro sexaginta marcas lubicensium denariorum. Nos igitur, hijs largis elemosinis ipsius Conradi de Bardewich in vsus perpetuos nostri monasterii fideliter et studiosissime conuersis, eroga-

1) quibus uidelicet sexaginta marcis. b. 2) denariorum lubicensium b. 3) in villa Schirenbeke. a. fehlt. b. 4) die, qui est. b. 5) annis consolationem et. b. 6) sollempnis. a. in vigiliis et missis deuote et fideliter. b. 7) extunc. a. 8) castigacionum, elemosinarum, abstinentiarum. b. 9) nostro. a. 10) que per nos et nostros successores in nostra ecclesia fieri donauerit Jhesu Christi gratia. b. 11) esse uolumus. b. 12) fehlt. b. 13) conscribi fecimus. a.

bimus perpetuis temporibus de camera nostra in die sancti Blasii martiris nobismetipsis ad karitativam refectionem quatuor marcas lubicensis monete, obitus sui diem anniversarium in missis et vigiliis sollempniter peragentes, vt nos nobisque succedentes ad exorandum pro ipsius anima deuocius accedamus. Concedimus insuper predicto Conrado omnium bonorum nostrorum spiritualium plenariam fraternitatem, que per nos nobisque succedentes operari dignabitur clementia saluatoris, tali ac tanta parte frui, quali nostre consorores diuina concedente gratia perfrui debent, tantum eciam pro remedio anime ipsius die ac nocte laborantes, quantum pro nostris commonialibus mortuis facere sumus obligate. Vt autem hoc rationabile factum indiuulsum eternaliter perseueret, presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Testes itaque huius rei sunt fidelissimi ecclesie nostre procuratores, scilicet dominus Aluinus dictus Grope et dominus Hermannus Mornewech, et alii quamplures fide digni. Datum et actum anno incarnationis dominice MCCCX, Seruati episcopi.

Nach dem Originale, auf der Trese. Das Siegel ist vom Siegelbände abgerissen.

CCLVI.

König Heinrich VII. fordert die Stadt Lübeck zur Beschickung des zu Frankfurt angesetzten Reichstages auf. 1510. Mai 19.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . scabinis, . . consulibus et ciuibus Lubicensibus, fidelibus suis dilectis, gratiam suam ac omne bonum. Assumpto iam pridem diuini dispositione consilii regalis preeminencie principatu, ad hoc potissime conuertimus aciem mentis nostre, quod fidelibus populis Romani regni desiderate quietis vbertas perueniat et status imperii felicibus crescat auspiciis, diuina prouidencia nostro proposito fauorabiliter annuente. Vt autem super hiis tractatus oportunus et vtilis habeatur, de consilio principum et fidelium imperii ac nostrorum super quindenam post festum proximum beati Johannis baptiste in opido Frankenford colloquium seu parlamentum cum principibus, baronibus, comitibus ac aliis vasallis imperii dignum duximus colligendum. Vnde fidelitatem vestram hortamur attente, in fidei debito, quo nobis et eidem astringimini imperio, requirentes, quatenus tractatibus huiusmodi in predictis loco et termino, postpositis omnibus aliis negociis, studeatis personaliter interesse vel saltem aliquot ex vobis pleno mandato suffultos ad nostre maiestatis presenciam transmittatis ac super eo religioso viro, fratri Frankoni de Mörle ordinis sancti

Johannis, exhibitori presencium, adhibeatis plenam fidem. Datum in Keyzersberg, XIII Kalendas Junij, regni nostri anno secundo.

In dorso: Prudentibus viris . . . scabinis, . . . consulibus et ciuibus Lubicensibus, nostris et imperii fidelibus dilectis.

Nach dem Originale, auf der Tress. Das aufgedrückt gewesene Siegel, welches den Brief schloss, ist abgesprungen.

CCLVII.

Wipert, Abt, Arnold, Prior, und gesammter Convent zu Cismar bekennen, von den Testaments-Executoren des Lübeckischen Bürgers Conrad von Bardewik 60 Mark Pf. empfangen und dafür 4 Mark Rente im Dorfe Schirenbeck angekauft zu haben, welche sie zu Seelenmessen für den Verstorbenen verwenden wollen. 1510. Mai 23.

In nomine Domini amen. Nos Wipertus Dei gracia abbas, Ar(noldus), prior totusque conuentus in Cycemer recog||noscimus (*das Folgende ist gleichlautend mit No. 254*). Datum anno Domini MCCC decimo, in die Vr bani pape et martiris.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CCLVIII.

Margaretha, Wittwe des Herzogs Albrecht III. von Sachsen, erklärt dem Rathe von Lübeck, dass sie die wegen der Schirmvogtei über die Stadt dem Herzoge Erich I. geleisteten oder noch zu leistenden Zahlungen als gültig anerkenne. 1510. Mai 23.

Margareta Dej gracia relicta quondam illustris principis, domini Alberti ducis Saxonie. Honor(abilibus) viris || consulibus in Lubeke salutem et plenitudinem omnis boni. Vestre honestati et vniuersis presencium inspectoribus || cupimus esse notum, quot, quidquid de pecunia racione tutele vestre ciuitatis fratri nostro duci Erico || dedistis aut dederitis, a nobis eritis liberi et soluti nec pro ipsa a nobis aliquam paciemiini actionem. Quod per appensionem sigilli nostri duximus protestandum. Datum Raceborgh, anno Domini MCCCX, in die Vr bani.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit anhängendem Siegel der Herzogin Margaretha, dessen Umschrift nur theilweise erhalten ist.

CCLIX.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, verspricht die im Jahre 1506 gemeinschaftlich mit seinem Bruder Albert III. und dessen Gemahlin Margaretha auf fünf Jahre übernommene Schirmvogtei der Stadt Lübeck bis zum Ablaufe des Terminus fortzuführen und der Stadt zur Zerstörung der Schlösser in Oldesloe, Dassow und Travemünde behülflich zu sein. 1510. Mai 28.

Ericus Dei gracia Saxonie, Angarie et Westfalie dux. Omnibus presencia visuris salutem in Domino sempiternam. Exorta fuit||quedam dissensio siue gwerra sub anno dominice incarnationis MCCC sexto inter nobiles viros dominos comites Holt||sacie et eorum cooperatores, ex vna, et consules et commune ciuitatis Lubicensis eorumque complices, parte ex altera, in qua dilectus frater noster||dominus Albertus quondam dux felicis recordacionis, domina Margareta ducissa reuerenda eius vxor, et nos coniunctim ipsis burgensibus et eorum cooperatoribus nos astrinximus eorum protectioni et iuuamini fideliter adherendos. Eo tempore quamdam summam pecunie per dictos burgenses Lubicenses deputatam nostris specialibus vsibus recognoscimus recepisse integraliter ab eisdem, et sicut in scriptis ipsis temporibus super hiis confectis continetur perfectius, ipsos in nostram protectionem et tutelam recepimus durandam per quinque annos immediate sequentes a festo beate Katherine virginis sub anno Domini MCCC sexto computandos, cuius tutele seu tuicionis occasione ipsi nobis polliciti fuerunt medietatem pecunie spectantis ad tutelam ciuitatis, videlicet quadringentas marcas denariorum lubicensium viginti quinque marcis minus, quolibet anno dictis quinque annis durantibus erogandas. Cum igitur sepedicti burgenses Lubicenses post obitum prefati fratris nostri nobis in eadem pensione promiserint et velint satisfacere per residuos annos, quamdiu nostra prefata protectio perseuerat, hinc est, quod presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos, accedente consilio et consensu fidelium nostrorum, durante prorsus dicto tempore eos recepisse specialiter in nostram defensionem pariter et tutelam, volentes eos tamquam nostros fideles in nostro principatu et quibuscumque locis aliis, vbi potuerimus, defendere in personis et rebus suis in eorumque iuribus et libertatibus fideliter conseruare. Preterea eisdem iuuare tene-mur, vt municiones et fortalicia tempore pretacte gwerre constructa, scilicet in Odeslo, Dartzowe et Trauenemunde, solo adequenter et totaliter destruantur. Huius rei testes sunt fideles nostri Detleuus de Parkentin, Johannes et Walrauenus fratres de Crummesse. In omnium premissorum euidentiam pleniorum presens scriptum

sigillo nostro duximus muniendum. Datum anno Domini MCCC decimo, in ascensione Domini.

Nach dem Originale, auf der Trest, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

CCLX.

Johannes, Abt, und gesaminter Convent zu Reinfeld beurkunden, dass der Lübeckische Bürger Conrad von Bardewik ihrer Kirche 60 Mark zu Seelenmessen verehrt habe, und versprechen dieses Legat der Bestimmung gemäss zu verwenden. 1510. Jun. 2.

Vniuersis presentia visuris frater Jo(hannes) abbas totusque conuentus in Reyneulde in uero||salutari salutem. Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod Conradus de Bar||deuic felicitis memorie ecclesie nostre contulit sexaginta marcas ad seruicium annu||ale quatuor marcarum in suo anniuersario, scilicet pridie Nonas Februarii, conuentui ministrandum. Cuius beneficii non ingrati, danus anime ipsius fraternitatem et plenam participacionem bonorum omnium spiritualium, que in missis, uigiliis, orationibus, ieiuniis et ceteris diuinis officiis pro nostris fratribus et benefactoribus per nos et successores nostros iugiter operari dignabitur bonitas summi boni. Sed et memoriam specialem, que comparantibus seruitia fieri consuevit, ipsius Conradi anime faciemus. In cuius rei testimonium porrigimus presens scriptum. Datum anno Domini MCCCX, in die Marcellini et Petri martirum.

Nach dem Originale, auf der Trest, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

CCLXI.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bekennt von der Stadt Lübeck die Johanns verfallenen 187 Mark 3 Schillinge empfangen zu haben. 1510. Jun. 28.

Nos Ericus Dei gracia dux Saxonie, Augarie et Westfalie. Tenore presentium recognoscimus et publice||protestamur, nos recepisse a ciuibus Lubycensibus ducentas marcas denariorum sine duodecim marcis et dimidia, quas || in presenti festo Johannis baptiste nobis soluere tenebantur, et ab hiis ipsos quitos dimittimus et solutos. Predictam uero pecuniam Vlrico clerico nostro recognoscimus nostro nomine presentatam. Datum anno Domini MCCCX, in uigilia apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Originale, auf der Trest. Das grösstentheils erhaltene Reitersiegel liegt bei.

CCLXII.

Heilwig, Wittve des Grafen Heinrich I. von Holstein, und ihre Söhne, die Grafen Gerhard und Giselbert, urkunden über die vom St. Johannis-Kloster zu Lübeck erlangte weitere zehnjährige Frist zum Wiederkaufe des Dorfes Kembs. 1510. Jul. 15.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, (Heylewigis)¹, relicta domini Hinrici comitis Holtsacie felicis memorie, sui que filij || Gherardus et Ghiseko Dei gracia domicelli ibidem salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium et constare volumus vniuersis, tam presentibus quam futuris, terminum nobis assignatum super reempcione ville Kenpeze et bonorum attinencium || in festo beati Martini proximo futuro penitus expiraturum, sic vt in ea postmodum nobis reemptio competere non deberet, sicut in scriptis super hoc confectis lucidius continetur. Sed tamen ad petitionem et instanciam nostram specialem domina abbattissa et conuentus, prouisoreshue monasterij beati Johannis ewangeliste in Lubeke, gracioso fauore nos amplius condecetes, reemptionis nobis terminum prolongauerunt per decennium proximum duraturum, et medio tempore hiis bonis perfruuntur commodius et perfectius in omni libertate, sine exactione qualicumque, tam eciam precaria quam violenta, nec eciam si petitio generalis in terris fieret, de hiis bonis ad dationes aliquas tenebuntur. Preterea quandocumque durantibus hiis proximis decem annis reemptionem facere decreuerimus, anno dimidio ante festum beati Martini ipsis significabimus reemptionem huiusmodi faciendam; quod si sic non fecerimus, extunc in ipso anno reemptionis non habebimus potestatem. Quam reemptionem si dicto modo non fecerimus durante hoc decennio, nullam prorsus potestatem habebimus in bonis talibus reemendis, sed ea bona optinebunt et possidebunt in omni ecclesiastica libertate, in omnibus eciam conditionibus et articulis, sicut singillatim in priore priuilegio continentur. Insuper si durante hoc decennio in hiis bonis iniuriose turbarentur in aliquo articulorum in priuilegio contentorum, extunc, non obstante ordinatione super hoc decennio facto, vti debent bonis talibus, nostra reemptione prorsus locum non habente, in omnibus libertatibus et articulis sibi concessis, sine quolibet obstaculo, cum omni proprietate, quemadmodum in ipso priore priuilegio per singula reperitur. Vt autem omnia et singula premissa cum consilio et consensu fidelium nostrorum tam racionabiliter ordinata in nullo

1) Der Name ist in der Urkunde unausgefüllt geblieben, wie in No. 184.

valeant perturbari, presens scriptum sigillis nostris in maiorem euidenciam et protestationem duximus munendum. Nos vero prefati domicelli sigillo ambo vtum vno tantum. Datum anno Domini MCCC decimo, in Diuisione apostolorum.

In dorso: Priuilegium de villa Kempeze.

Nach dem Original, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit anhängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln. Das Siegel der Heilwig gleicht dem an No. 184. hängenden, ist aber mit einem andern Stempel gemacht; das von den beiden jungen Grafen gebrauchte ist dasselbe, welches an No. 184. hängt. Es ist rund und zeigt drei Wappenschilder mit dem Schauenburger Nesselblatte, die Spitzen gegen einander gekehrt; dazwischen drei Helme, auf ihnen je vier Fähnlein und in der Mitte je ein Stengel mit drei Blumen. Umschrift: S. Gherardi comitis Holtzacie.

CCLXIII.

König Heinrich VII. zeigt der Stadt Lübeck an, dass, da in Folge der Bestimmung weiland König Albrecht's I. der Markgraf Waldemar von Brandenburg als Vormund des Markgrafen Johann V. für die noch übrigen sieben Jahre die dortigen Kaiser- und Reichsgefälle zu beziehen habe, denselben auch die Pflichten eines Schirmvogtes der Stadt für diese Zeit übertragen seien. 1510. Jul. 18.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris.. consulibus totique vniuersitati ciuium Lubicensium, fidelibus suis dilectis, gracionam suam et omne bonum. Cum illustris princeps noster et imperii, Waldemarus marchio Brandenburgensis, nomine tutorio Johannis marchionis Brandenburgensis iuxta litteras inclite recordacionis Alberti quondam Romanorum regis, predecessoris nostri, quas ipsi quoad hoc confirmauimus, adhuc a presenti festo beati Jacobi, quod est anno domini MCCC decimo, per septem annos continuo redditus nobis a vobis annis singulis competentes percipere debeat, ac iuxta prefatarum litterarum nostri predecessoris continenciam vos et ciuitatem nostram Lubecke gubernare et defendere vice nostra et sacri imperii teneatur, volumus et precipimus eidem, vt donec super factis et agendis vestris ad ipsum recursum habueritis, vos vniuersos et singulos in vestris iuribus, libertatibus, et vt ab impugnantium et molestancium vos preseruemini insultibus, per dictos septem annos nostro et sacri imperii, cui immediate subesse dinoscimini, nomine manuteneat et defendat fideliter ac constanter. Datum apud Frankenvort, XV Kalendas Augusti, anno Domini MCCC decimo, regni vero nostri anno secundo.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängendem etwas zerbrochenem Siegel.

CCLXIV.

Die Rathmänner von Lübeck urkunden, dass sie zur Betreibung der Angelegenheiten der Stadt bei der Römischen Curie dem Magister Wilhelm von Bardewik und den Rathmännern Conrad von Attendorf und Eilard vom Stein volle Gewalt gegeben haben. 1510. Jul. 22.

Nos vniuersi consules ciuitatis Lubicensis causas nostras expediendas in curia domini pape commisimus || fidelibus nostris, scilicet magistro Willehelmo de Bardewik et dominis Cunrado de Atenderen et Eylar||do de Lapide, vt, quicquid ipsi secundum ea, que nouerunt et a nobis audiuerunt et eis vtile visum || fuerit, instituerint, acceptauerint et diffiniuerint, nos pro rato, grato tenebimus et accepto, et si quicumque contra nos insurrexerit, eis obinde culpam non dabimus aliqualem; scientes, quod facient melius, quod poterunt, tota fide. Placet eciam nobis, quod pro expedicione cause pecuniam exponant nostro nomine, sicut eis visum fuerit expedire, et si vel ipsi tres aut aliquis ex eis pro expedicione cause nostre mutuum contraxerint, illud nos persoluemus, et si pro aliqua pecunia se pro nobis obligauerint, nos eos inde liberabimus, vt presentibus protestamur. Datum anno Domini MCCCX, Marie Magdalene.

Nach dem Originale, auf der Tresp. Das grosse, auf der Rückseite aufgedrückt gewesene Stadtsiegel ist abgeprungen.

CCLXV.

König Heinrich VII. bestätigt der Stadt Lübeck alle ihr von seinen Vorgängern, den Römischen Kaisern und Königen, ertheilten Privilegien, Freiheiten, Rechte und Gnaden. 1510. Jul. 24.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperij fidelibus || presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Imperialis excellencie decus tunc vere laudis || tytulis sublimatur et eminenti decore prefulget, cum fidelium subditorum profectibus clementer attendit, || et eis de sua liberalitate confirmat, que a suis predecessoribus iuste sibi collata videntur, cum in confirmacionem (*sic*) beneficijs non minus, quam in elargiendis laus imperialis accrescere videatur. Nouerint igitur presentis etatis homines et future, quod nos prudentum

virorum . . . ciuium Lubicensium, dilectorum nostrorum fidelium, experte deuocionis et fidelitatis constanciam, in qua erga nos et sacrum Romanum imperium solidius permanserunt et adhuc non desinunt permanere, racionabiliter intuentes, dictis ciuibus Lubicensibus omnia priuilegia, iura, libertates et gracias eis a diuis imperatoribus et regibus Romanorum, nostris predecessoribus, rite et prouide tradita (*sic*) et concessas liberaliter innouamus et ex plenitudine potestatis regie confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre innouacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario in aliquo contraire. Quod qui facere presumpserit, grauem nostre indignacionis offensam se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes literas scribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Frankenfurd, IX Kalendas Augusti, anno Domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem Siegel.

CCLXVI.

Johannes, Probst, Johannes, Prior, und gesammter Convent der Kirche zu Segeberg bekennen, von den Testaments-Executoren des Lübeckischen Bürgers Conrad von Bardewik 60 Mark Pf. empfangen zu haben und die dafür gekauften 4 Mark Renten zu Seelenmessen für den Testator verwenden zu wollen.
1510. Jul. 26.

In nomine Domini amen. Nos Johannes Dei gratia prepositus, Jo(hannes) prior totusque conuentus ecclesie Segebergensis recognoscimus, ¶ constare uniuersis presens scriptum videntibus seu audientibus cupientes, quod (*das Folgende ist gleichlautend mit No. 254.*) Datum Segeberge, anno Domini millesimo CCC decimo, in crastino beati Jacobi apostoli.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel des Probstes; ein zweites ist vom Siegelbände abgeschnitten.

CCLXVII.

König Heinrich VII. zeigt, unter Bezugnahme auf die vom König Albrecht I. getroffene Bestimmung, der Stadt Lübeck an, dass, da die Markgrafen Waldemar und Johann V. von Brandenburg zu Schirmvögten der Stadt bestellt seien, er denselben auch die dortigen Reichs- und Kaisergefälle für die noch übrigen 7 Jahre angewiesen habe. 1510. Jul. 28.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris, . . iudicibus, . . scabinis, . . consulis et vniuersitati ciuim ciuitatis Lubicensis, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. ¶ Quia illustribus Woldemaro et Johanni marchionibus Brandenburgensibus, dilectis principibus nostris, sicut alias illustri quondam Hermanno marchioni Brandenburgensi iniunctum extiterat, vos commisimus fideliter gubernandos, vt contra grauamina et molestaciones quorumlibet indebitas auctoritate regia votue defensionis presidia sentire, prout oportunum vobis extiterit, valeatis, et redditus in ciuitate Lubicensi nobis dandos a data presencium per septem annos, videlicet residuos termini predicto Hermanno concessi, eisdem marchionibus duximus deputandos, fidelitati vestre mandantes, quatenus eosdem redditus dictis marchionibus assignetis per terminos supradictos, harum testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore signatarum. Datum in Frankenfurd, V Kalendas Augusti, anno Domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CCLXVIII.

Der Mayor und die Bürger zu Lynn bestätigen den Kaufleuten von der deutschen Hansa alle von Alters her besessenen Rechte. 1510. Aug. 1.

Notum sit vniuersis presentes litteras visuris vel auditoris, quod nos maior et burgenses ville Lenne tocius comunitatis nostre assensu concessimus et imperpetuum ¶ statuimus omnibus mercatoribus de Hansa Alemanie presentibus et futuris libertates subscriptas, videlicet quod ipsi habeant Lenne totum ius, quod antiquo tempore ibidem ¶ habuerunt in aquis et terris, quantum est in nobis. Ita scilicet, quod unicuique eorum liceat unicuique petenti bona sua vendere tam parua quam magna et simili modo ab aliis ¶ emere pro pecunia vel permutare merces cum mer-

cibus unicuique eorum conuenientibus, siue sit burgensis siue hospes alienus seu undecumque fuerit, absque cissura et fragmento, exceptis mercatoribus dicte Hanse in predicta villa morantibus, quibus nil vendere debeant, vt ipsi postea illud ibidem aliis vendant. Jtem concessimus et statuimus, quod bene liceat singulis mercatoribus dicte Hanse absque calumpnia alicuius nostrum habere hospicia sua apud eosmet ipsos tam in expensis quam in aliis negociacionibus vsitandis in hospiciis suis, que pro suis denariis conduxerint. Jtem concessimus et statuimus, singulos mercatores dicte Hanse liberos fore ab omni muragio, pauagio, pontagio et ab omni inusito et inconsueto theolonio, excepto kayagio, quod dabunt, vt ab antiquo tempore soliti fuerunt, de bonis super kaya positis, set de bonis ultra kaya portatis liberi sint et quieti. Jtem concessimus et statuimus, quod bene liceat omnibus mercatoribus dicte Hanse bona sua absque calumpnia alicuius nostrum seruare tam in aqua quam in terra et in hospiciis suis, quousque terminum ad emendum et vendendum seu nauigandum sibi viderint conuenientem et oportunum. Jtem concessimus et statuimus, vt cum venerint naues dicte Hanse ad portum seu villam nostram, quod bene liceat nautis et mercatoribus earundem nauium ipsas naues applicantes per vnum tempus aque ligare et firmare, vbicumque voluerint et sibi aptum crederint, absque vlla pecunia seu redemptione quacumque; set si ille naues vltra vnum tempus aque ad kayam alicuius ligate fuerint, nisi de possessore illius kaye domus per mercatores illarum nauium conducta fuerit, dabunt possessoribus illius kaye aliquam pecuniam pro ligatione illarum nauium, sicut melius poterunt conuenire. Jtem concessimus et statuimus, ut cum venerint bona mercatorum dicte Hanse ad villam nostram Lenne, quod [non] ipsa diligenter preuideamus antequam argentum Dei vel arras inde tradamus, quia post argentum Dei datum nolumus aliquam in precio facere diminutionem, nec volumus, quod mercatores dicte Hanse vltra tria aque tempora cum argento Dei in aliquibus mercandisiis obligentur. Jtem si mercatores dicte Hanse vendendi bona sua facultatem aptam non habuerint, liceat eis ea bona abducere, quo voluerint, sine calumpnia alicuius nostrum. Habeant etiam mercatores dicte Hanse in quibuscumque mercandisiis suis absque calumpnia alicuius nostrum pondus suum, sicut in carta per dominum regem eis concessa plenius continetur. Et si aliquis de nostris discordet cum aliquo mercatore dicte Hanse super aliquo contractu mercium, concessimus et statuimus, quod statim tunc maior Lenne eliget¹ duos fideles burgenses nostrum, et aldirmannus dicte Hanse duos fideles mercatores eiusdem Hanse, qui quatuor electi cum dili-

1) eligat.

gencia, qua poterunt, discordantes, si possint, concordabunt. Et nos predicti . . maior et burgenses comunitatis ville Lenne ac successores et heredes nostri omnes et singulos articulos prescriptos et eorum quemlibet sic concessos et statutos imperpetuum firmiter tenebimus, nullis exceptionibus, cauellationibus, defensionibus nec cautelis in contrarium valituris. In cuius rei testimonium sigillum nostrum comune comunitatis nostre Lennensis presentibus litteris apposimus. Datum apud Lenne in plena curia nostra ibidem, primo die mensis Augusti, anno Domini ab incarnatione millesimo CCC^{mo} decimo et anno regni regis Edwardi filii regis Edwardi quarto.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem theilweise erhaltenen Siegel.

CCLXIX.

Die Rathmänner zu Rostock urkunden über die zwischen den Städten Lübeck, Wismar, Stralsund, Greifswald und Rostock auf der Tagefahrt in letzterer Stadt auf vier Jahre geschlossene Verbindung. 1510. Aug. 14.

Omnibus, ad quos presens scriptum¹ peruenerit, consules vniuersi² ciuitatis Rozstok³ salutem in Domino⁴. Presentium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuer⁵sis, quod, nunci⁶ ciuitatum Lubek, Wismer, Stralessvnd, Gripeswald⁶ nobiscum⁷ in ciuitate nostra⁸ Rozstok⁹ sub anno Domini MCCCX¹⁰, in vigilia Laurentii¹¹ congregatis, nos vna cum ipsis¹² nunciis dictarum ciuitatum ob bonum pacis mutueque promotionis constantiam decreuimus¹³, quod burgenses ciuitatum earundem securitate rerum et vite omnique¹⁴ tranquillitate et promotione in ciuitate nostra gaudere debeant, et nostri burgenses econuerso in dictis ciuitatibus debeant promotione simili confoueri. Et si princeps aliquis aut dominus uel quisquam alius alicui dictarum ciuitatum contradixerit, quod absit, postquam hoc aliis ciuitatibus fuerit insinuatum, mox suos nuncios et litteras ad dictos mittent principem, dominum vel alium, quicumque fuerit, ne ciuitatem huiusmodi indebite pregrauet uel molestet¹⁵. Quod si facere rennuerit, tunc nulla ciuitatum predictarum pretractos

1) fehlt. 2) aduocatus, consules et vniuersitas. 2. 4. consules et vniuersitas. 3. 3) Gripeswold. 4. Stralessunt. 3. Wismariensis. 4. 4) salutem et noscere veritatem 2. 3. 4. 5) nunciis. 2. nunciis. 3. 4. 6) Wismarie, Stralessund, Lubec. 2. Lubec, Wismarie, Gripeswold. 3. Lubeke, Stralessund, Gripeswold. 4. 7) vna cum nunciis nostre ciuitatis. 2. vna cum nunciis nostre ciuitatis. 3. vna cum nostre ciuitatis nunciis. 4. 8) fehlt. 2. 3. 4. 9) Rostok. 2. Rostoc. 3. Rozstock. 4. 10) decimo. 4. 11) sancti Laurentii. 2. 12) dictis. 2. 13) decreuimus cum eisdem. 2. 3. 4. 14) et omni. 3. 4. 15) perturbet. 4.

principem, dominum uel eum, quicumque fuerit, confortare debet cibariis, armis, equis, consiliis, pecuniis aut aliquo alio genere promotionis aut confortationis¹, nec quisquam ciuium de dictis ciuitatibus et nostra emendo, vendendo, mutuoando aut alio quocumque modo prefatos principem, dominum vel² alios tales occulte uel manifeste promouebit aliqua ratione. De quo si quisquam secundum formam iuris lubicensis conuincetur, res sic datas, mutuatas aut venditas uel earum valorem debet³ pro excessu huiusmodi perdidisse, et inter ipsas ciuitates et nos, quod inde peruenerit⁴, diuidetur. Si uero incusatus iure conuinci⁵ non poterit, se excusabit proprio iuramento, et hoc facto inde inculpabilis permanebit. Ceterum mercatores residentes⁶ sub domino aduersanti⁷ ciuitati alicui⁸ pannos emere possunt aliquos licite ad incidendum eos more mercatorio, sicut pannicide in hiis facere consueuerunt; tamen emptores huiusmodi pannorum suo firmabunt iuramento, quod de eis⁹ nichil perueniat in¹⁰ vsus aut promotionem illius domini, qui sic¹¹ ciuitati uel ciuitatibus aduersatur. Preterea ciuitatum quelibet alteras promouebit fideliter, ut dictum est. Sed ciuitas Lubicensis contra gloriosum dominum regem Dacie hiis durantibus nichil penitus attemptabit, confederatione prescripta per quatuor annos a data presentium continuos duratura. Actum anno et die superius annotatis. Quare pro testimonio omnium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum autem¹² Rozstok¹³, anno Domini, ut supra, in vigilia assumptionis beate Marie¹⁴.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel. Ebendasselbst befinden sich die Originale der über denselben Gegenstand von Greifswald am gleichen Tage (2), von Stralsund Aug. 17. (5), von Wismar Aug. 22. (4) ausgestellten Urkunden, deren wesentliche Abweichungen notirt sind. Das Siegel der Stralsunder Urkunde ist vom Bande abgesprungen, die der beiden andern sind wohl erhalten. Die Lübeckische Ausfertigung vom 14. Aug. findet sich höchst fehlerhaft abgedruckt in (Nettelbladt) Abhandlung von dem Ursprunge der Stadt Rostock Gerechtsame, Codex probat. p. 25 sq.

1) confortacionis vel promocionis, 4. 2) aut. 4. 3) debet. 4. 4) prouenerit. 3. 4. 5) conuinci iure. 4. 6) fehlt. 4. 7) aduersante. 4. 8) alicui ciuitati. 3. 4. 9) hiis. 3. 10) ad. 3. 11) fehlt. 4. 12) fehlt. 3. 13) Crispeswold. 2. Stralessunt. 3. Wismarie. 4. 14) secunda feria proxima post assumptionem sancte Marie. 3. in octaua assumptionis beate virginis Marie. 4.

CCLXX.

Johannes Kaiser und Meinrich vom Stein, Vorsteher, Johannes, Meister, und gesammter Convent des Heiligen-Geist Hospitalis zu Lübeck beurkunden den Verkauf einer Leibrente von 5 Mark Pf. an Johannes, den Schwestersohn Conrads von Bardewik. 1510. Sept. 7.¹

Omnibus presencia visuris Johannes Cesar, Meynricus de Lapide procuratores, frater Johannes magister, et totus conuentus vtriusque sexus domus Sancti Spiritus in Lubeke salutem in Domino. Tenore presencium recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos concorditer et consensu vnanimi vendidisse rite et rationabiliter Johanni, filio sororis Conradi de Bardewich, redditus quinque marcarum denariorum lubicensium pro quinquaginta marcis denariorum eiusdem monete nobis integraliter persolutis et conuersis in necessariis vsus domus Sancti Spiritus antedictae. Quos quidem redditus dicto Johanni vel gerenti suas vices quolibet anno, quamdiu vixerit, dimidios in festo Pasche et dimidios in festo beati Michaelis, intra ciuitatem Lubeke ministrabimus expedite, impedimento quolibet procul moto. Sed tamen ipso Johanne de medio sublato, dicti redditus ad domum ipsam libere reuertentur, nec alicui prorsus tenebimur ad erogationem huiusmodi pensionis. Donamus insuper sibi presentis et future vite firmitatem et participationem missarum, vigiliarum, orationum et omnium bonorum operum, que in ea domo operari dignabitur clemencia Ihesu Christi. Super premissis vnanimiter testes sumus, quare pro testimonio sigillum ipsius domus presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC decimo, in vigilia natiuitatis beate Marie.

Nach dem Original, auf der Tese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

1) Der zweitälteste Copiarium des Heiligen-Geist Hospitalis enthält eine grosse Menge von gleichzeitigen Aufzeichnungen solcher Leibrenten-Verkäufe, welche mit den neunziger Jahren des dreizehnten Jahrhunderts beginnen und bis über das erste Jahrzehend des vierzehnten Jahrhunderts fortlaufen. Die ältesten und interessantesten derselben sind Urk.-Buch I. No. 657. 659. 670. abgedruckt. Von der Grösse der dem Hause daraus zugeflossenen Geldsummen gehen folgende zwischen den einzelnen Verkäufen eingefügte Aufzeichnungen eine Vorstellung:

Fol. 31^r. Anno Domini MCCCIX, post Epiphaniam Domini fuit summa computata in hoc libro prescripta de redditibus, qui ligghedinghe dicuntur, quos quidem redditus domus Sancti Spiritus in Lubeke annis singulis ministrabit, scilicet DCCC^o et XVIII marcas.

Unmittelbar darnach fährt fol. 32 fort:

Post istam computationem iam dictam, videlicet post Epiphaniam Domini, quam habuit magister Johannes domus Sancti Spiritus in Lubeke cum Johanni Cesare et Mey(n)rico de Lapide, prouisoribus domus eiusdem, vendidimus domino Christiano de Moren XX marcas redditus etc.

CCLXXI.

Die Rathmänner zu Lüneburg beurkunden, dass ihr Mitrathmann Jacob Niebuhr dem Heiligen-Geist Hospitale zu Lübeck ein halbes Chor Salz in dem Hause Geminge verkauft habe. 1510. Sept. 14.

Nos consules ciuitatis Luneburgensis Thid(emannus) Zabel, Albertus Wolbertj, Thid. Volcmarij, Hermannus Albus, Volcmarus || de Sacco, Bertoldus Longus, Hartwicus de Salina, Gherardus Willerj, Nicolaus Schilsten, Jacobus Nyebur, Fredericus de Netze. || Presentium recognoscimus testimonio litterarum, quod Jacobus dictus Nyebur inter nos computatus, unanimi consilio et consensu || omnium legitimorum heredum suorum, vendidit infirmorum domuj Sancti Spiritus in Lubeke dimidium chorum salis. quolibet flumine, in salina Lvnebüurch, in domo Geminge, in sartagine, que dicitur Gunchpanne, sita ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, iure hereditario, cessante omni impedimento et obstaculo, libere perpetualiter possidendum. In cuius contractus noticiam et euidens testimonium nostre ciuitatis sigillum presentibus duximus litteris apponendum. Datum Lvneburch, anno Domini MCCC decimo, in Exaltatione sancte crucis.

Nach dem Originalc. im Archive des Heiligen-Geist Hospitalc. mit anhängendem sehr beschädigten Siegel.

CCLXXII.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bekennt, von dem Rathe zu Lübeck die ihm zukommenden zu Weihnacht fälligen 187 Mark 8 Schilling Pf. bereits empfangen zu haben. 1510. Sept. 22.

Nos Ericus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Pre||sencium testimonio recognoscimus, consules Lubicenses nobis CC || marcas denariorum monete lubicensis XIII marcis minus, per eos nobis in || proximo natiuitatis Domini nostri festo debitas, ad beneplacitum nostrum integraliter persoluisse. Nam ad mandatum et voluntatem nostram Johannem de Solttowe, clericum nostrum, XIII marcas denariorum et Fredericum de Luberstede, hospitem nostrum in Luneborgh, C et XXXV marcas denariorum et Alvinum Ollam, burgensem Lubicensem, XL marcas

Fol. 32^r beginnt: Anno Domini MCCCX. Augustini, computantibus dominis Johanni Cesari et Menrico de Lapide promisoribus et magistro, ceteris fratribus duobus, summa reddituum esponendorum ex domo Sancti Spiritus extendit se super nongentas marcas denariorum X marcis minus.

Summa uero reddituum domui Sancti Spiritus soluendorum annuatim, computatione habita tempore prescripto, fuit MLXXVI marce denariorum, absque eorum curijs.

denariorum inde recognoscimus sustulisse, que singula presentibus protestamur. Datum Louenborgh, anno Domini MCCC decimo, in crastino Mathei apostoli et ewangeliste.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem wohl erhaltenen kleineren Siegel.

CCLXIII.

Das Nonnenkloster Dobbetin beurkundet die von dem Lübeckischen Bürger Hermann von Dale an dasselbe geschehene Schenkung von 6 Mark Renten in Gerdeshagen, und verspricht dafür die gebräuchlichen Seelenmessen zu halten. 1510. Sept. 29.

In indiuidue et sancte trinitatis nomine amen. Uniuersis Christi fidelibus presentem literam auditoris Ditmarus Dei gratia prepositus sanctimonialium in R. (?), priorissa totusque conuentus monasterii Dobbetin salutem in eo, qui se ipsum suorum omnium tribuit pro salute. Origo virtutum et finis inter ceteras tamque (*tamquam*) precipuam amplectitur virtutem mutue caritatis. Hinc est, cum in Christo nobis dilectus, discretus vir Hermannus de Dale burgensis in Lubecke, non inprouide cogitans, quod homines creatori suo expeditius famulantur, quo minus defectum in necessitatibus corporalibus patiuntur, comparauit de rebus a Deo sibi datis sex marcarum redditus sitos in indagine Gerhardi, scilicet Gerdeshagen, in quibusdam mansis, qui tunc pensionem soluere solebant Gerhardo magistro indaginis ibidem, quos redditus ex nunc idem Hermannus nobis sanctimonialibus pro consolatione cunctis annis habenda in festo beati Martini distribuendos perpetuis temporibus deputauit. Vt exinde ad animarum salutem fructificet precipuus et Deo placens mutue caritatis affectus, iam dictum Hermannum omnium bonarum actionum nostrarum quarumlibet reddidimus participem et confratrem, suscipientes nichilominus, intuitu fraternitatis huiusmodi, ipsius exequias post mortem suam, prout decet, Deo laudabiliter ac sue ac suorum amicorum animabus salubriter in die anniuersario perpetuo peragendas. Ut (*Ne*) igitur huiusmodi caritatis effectus, quo sepe dictus Hermannus ad nostram consolationem est allectus, et deuotionis obsequia, quibus sibi non immerito exinde tenemur, in obliuionem veniant, presentem literam super hoc confectam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Testes hujus sunt magister Conradus de Guzstrovv, Nicolaus de Ludekendorp, Johannes rector ecclesie Wozten, Johannes plebanus in Lomene, Engelbertus in Gysekovve, Ludolphus rector ecclesie in Goldberge sacerdotes; Hinricus Tren-

tecop ciuis in Sterneberge, Hermannus Eckem ciuis in Lubeke. Datum et actum in Dobertyn, MCCCX, in die Michaelis archangeli.

Nach dem Abdrucke in Schröder's Papiertes Mecklenburg. S. 999 fg.

CCLXXIV.

Bohaccino und Rinieri von Canigiani und Co. von Canigiani stellen einen Schein über die von den Lübeckischen Procuratoren am römischen Hofe bei ihnen deponirte Summe von 550 Goldrealen aus, nebst angehängter Abrechnung über die allmähliche Auszahlung dieser Summe. 1510. Oct. 1.

MCCCX, di primo dottobre.

Mastre Gvilicono di Bardvik, prochvratore della citta di Lvbeke, || e messer Chvrnrado de Attendore ed Alardo di Lapide, conso||lj della citta di Lvbek, deono avere questo sto dj di sopra || da Bohaccino e da Rinieri de Kanigianj e da Kō. de Kanigianj cinquecento cinquanta realj doro della maza, i qualj ene dipvoserò questo dj in gvardia. Dovegli rendere loro a loro volonta, aloro o alvno di loro, che questa scritta ne rechasse, odaltra persona, che ne mostrasse ligittima prochvracione, come fosse prochvratore della detta citta di Lvbeke ed a potere ricievere i dettj danarj e farne fine e chetanza, e chene rendesse qvesta scritta.

'Avendato a mastre Gvilichino ed agli altri di sotto dj XXV di Novembre ciento realj della maza, ebe mastre Gvilichino e messer Chvrnrado in lor mano.	}	C	realj doro.
Avegli dato dj XXIII di Febraio ciento realj doro, kebe kontantj in sva mano messer Chvrnrado.			
Avendato a mastre Gviglielmo ed a messer Chvrnrado per tre coppe dariento dorate koperchiate, ke vendemmo loro in pregio di cinquanta realj doro.	}	L	realj doro.
Avendato a dettj dve settantacinque realj doro, che noj pagammo per li pannj, che donaro a messer Jacopo della Kolona.			
			LXXV realj doro.

1) Rückseite.

Avendato a dettj dve nove realj e mezo doro per vno orcioletto da aqua tvtto dorato, che peso oncie ventidve.	} VIII ^l realj doro.
Avegli dato, cioe a dettj dve, qvaranta e mezo realj a dj XX di Marzo, i qva danarj demmo loro kontanti in lor mano.	} XL ^l realj doro.
Avenlordato dj XVII daprile venticinqve realj della maza, chebe mastre Gvilichino kontanti in sva mano.	} XXV realj doro.
Avegli dato dj XII di Magio diecie realj doro chebe mastre Gvilichino kontanti in sva mano.	} X realj doro.
Avegli dato dj XXVIII di Magio dodici realj doro, chebe kontanti mastre Gvilichino in sva mano.	} XII realj doro.
Avegli dato dj XV di Givgnio diecie realj doro, chebe kontanti in sva mano mastre Gvilichino.	} X realj doro.
Avegli dato dj XIII di Lvoglio tre realj doro dvri, chebe mastre Gvilichino contantj in sva mano.	} III realj doro.
Avegli dato adj XXVI daghosto otto groſi reali doro, e quale ebe mastre Guilglielmo contantj in sua mano dorpiloso.	} VIII realj doro.

Nach dem auf der Tresse bewahrten Originalen, einem Blatte dicken Papiers, welches das Wasserzeichen RI 9 tragt. Unmittelbar rechts unter die eigentliche Urkunde ist ein Siegel in rothem Wachs gedruckt, welches ein Kreuz auf einem Kreise und in dem letzteren ein B. zeigt. Umschrift: S. Manetti di so. Canigianon. Links neben dem Siegel steht dasselbe Zeichen, mit der Feder gemacht. Ganz unten auf der Hauptseite liest man die Worte: In recessu remansit (erunt daruber geschrieben) III. C. et L. floreni parui.

CCLXXV.

Nicolaus Clement zu Lynn quittirt den Thomas Bauseye über die Ablösung von 20 Schillingen Renten in dessen Hause im Westen der Kirche St. Margarethen zu Lynn. 1510. Nov. 3.¹

Vniuersis Christi fidelibus, ad quorum notitiam presentes littere peruenerint, Nicolaus Clement de Lenne salutem in Domino sempiternam. Nouerit vniuersitas

1) Vgl. Urk.-Buch. I. No. 416. 492. 666. 706.

vestra, me remisisse, concessisse et omnino pro me, heredibus et assignatis meis quibuscumque in perpetuum ¶ quietum clamasse Thome Bauseye apotecario et burgensi de Lenne, heredibus et assignatis suis quibuscumque totum ius ¶ meum et clameum, quod vnquam habui vel aliquo modo arte vel titulo juris seu hereditarie habere potui aut debui in illis viginti denarratis annualis et quieti redditus, quas habere et percipere clamaui et vendicaui hereditarie de toto illo tenemento cum suis pertinenciis, quod idem Thomas de Bauseye tenet in villa de Lenne ex parte occidentali ecclesie sancte Margarete de Lenne, inter comunem Watergate ex parte aquilonari et comunem Watergate, que dicitur Priur Watergate, versus austrum in latitudine, et se extendit in longitudine a via regia versus orientem usque ad magnam ripam versus occidentem, habendum et tenendum sibi, heredibus et assignatis suis in perpetuum. Ita videlicet, quod nec ego predictus Nicholaus Clement, heredes mei nec mei assignati quicumque, nec aliquis per me seu nomine meo aliquid iuris vel clamii in predictis viginti denarratis annui et quieti redditus in parte vel in toto de cetero poterimus nec debemus exigere, vendicare seu reclamare quoquomodo, sed de cetero simus inde ab omni iure vel clameo foris exclusi in perpetuum. Pro hac autem mea remissione, concessione et in perpetuum quieta clamazione dedit michi predictus Thomas de Bauseye quandam pecunie summam, vnde bene contentus sum, pre manibus. In cuius rei testimonium huic presenti scripto sigillum meum apposui, hiis testibus: Ricardo Hopman majore Lennensi, Thoma de Segeford, Johanne Lamberd, Johanne de Kauendische, Petro de Folsham, Roberto de Walsingham, Willelmo de Eboraco, Roberto de Lincoln clerico et aliis. Datum Lenne, die Martis proxima post festum Omnium Sanctorum, anno regni regis Edwardi filii regis Edwardi quarto.

In dorso: Relexacio Nicholai Clement Thome Bauseye apotecarii, vt in-
terius patet.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel in braunem Hachs, welches eine Lilie zeigt. Umschrift: S' Roberti Saynois.

CCLXXVI.

Aufzeichnung über die dem Hermann Mornewech von der Stadt Lübeck verkauften vor dem Burgthore belegenen Aecker. 1510. Nov. 30.

Notum sit, quod Hermannus Mornewech emit a ciuitate agros, sitos extra portam vrbis inter tres mansos pertinentes ad cappellam sancti Johannis et fossa-

tum ex alio latere factum; et idem fossatum versus campum pertinet ipsi Hermanno, sed illud, quod per aquam occupatur, pertinet ciuitati. Quos agros eo iure et proprietate, prout ciuitas ipsos hactenus possedit, et sicut priuilegia inter ecclesiam et ciuitatem facta continent, idem Hermannus et successores sui amodo possidebunt, saluo tamen ciuitatj iudicio suo. Habent autem ijdem agri duos mansos et dimidium et vnum magnum iuger et dimidium, nam sic sunt publice mensuratj.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1510. Andree.

CCCLXXVII.

Gerhard II., Graf von Holstein, Stormarn und Schauenburg, und dessen Sohn Gerhard, Probst der Lübeckischen Kirche, übertragen dem Lübeckischen Bürger Johann von Cremun 55 Mark Renten in den Dörfern Ivendorf und Pöppendorf, unter Vorbehalt des Wiederkaufes binnen zwei Jahren. 1511. März 19.

Nos Gherardus Dei gracia comes Holtzacie, Stormarie et Schowenborch, Gherardus eiusdem filius, Lubicensis ecclesie prepositus. Omnibus presens scriptum cernentibus uel audientibus notum facimus per presentes, quod nos et Gherardus noster filius dilectus Johanni dicto de Cremun et suis veris heredibus, cui Lubicensi, in villis, scilicet Ybendorp et Popkendorp, triginta et trium marcarum redditus cum omni iure dimisimus libere possidendo(s), quos vero infra byennium, scilicet a festo beati Johannis baptiste nunc venturo, nos aut heredes nostri tempore nobis conuenienti infra dictos annos redimere valeamus. Si vero predictos redditus infra tempus prenominatum non redimeremus, dictus Johannes et sui veri heredes supradictos redditus libere et perpetue possidebunt. Datum Hamborch, anno Domini MCCCXI, feria VI^a ante Letare, nostro sub secreto.

Nach dem Copiarium des St. Johannis-Klosters. fol 192.

CCLXXVIII.

Johann, Abt des Klosters Reinfeld, und die Predigermönche und Minoriten zu Lübeck ertheilen ein Vidimus über gewisse, die Reichsfreiheit und die Grenzen des Gebiets der Stadt Lübeck betreffende Bestimmungen in dem Privilegium Friedrich II. vom Juni 1226. 1511. März 28.

Omnibus presens scriptum cernentibus frater Johannes abbas monasterij Reyneveldensis Cysterciensis ordinis, frater Conradus subprior et || totus conuentus predicatorum, frater Thi(dericus) custos gardianus totusque conuentus minorum fratrum ordinum in Lubeke salutem in omnium saluatore. || Tenore presencium recognoscimus publice protestando, nos vidisse priuilegium gloriosissimi imperatoris domini Frederici secundi sub bulla || aurea non abolitum, non rasum, non cancellatum nec in aliqua sui parte viciatum, continens inter alios infrascriptos articulos in hec verba: In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Fredericus secundus et cetera. (*Hier folgen aus dem Urk.-Buch. I. No. 55. abgedruckten Privilegium die Sätze: Concedimus — exigatur. (S. 16. Z. 9—21.) und: Concedimus — dicitur. (S. 16. l. Z. — S. 17. Z. 2.)*) In huius autem visionis nostre euidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC vndecimo, dominica Judica in passione Domini.

Nach dem Originale, auf der Treppe. mit anhängenden beiden Siegeln der Predigermönche und Minoriten; das des Klosters Reinfeld fehlt.

CCLXXIX.

Gerhard II., Graf von Holstein, Stormarn und Schauenburg, urkundet über den an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck geschehenen Verkauf des Dorfes Siens und des Moores dasselbst, unter Vorbehalt des Rückkaufes binnen zwölf Jahren. 1511. Apr. 5.

In Dei nomine amen. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Gerardus || Dei gracia comes Holtsacie, Stormarie et Scowenborgh salutem et noscere veritatem. || Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos, accedente || consilio et consensu dilectorum nobis filiorum nostrorum, domini Adolphi comitis fratris nostri, ac nostrorum vasallorum, vendidisse rite ac racionabiliter deuotis in Christo dominabus abbatisse, priorisse et conuentui presentis et futuri temporis cenobij sancti Iohannis ewangeliste Cisterciensis ordinis ciuitatis Lubicensis villam nostram Zimeze et eiam paludem, que mor in vulgari

dicitur, eciam Zimeze nuncupatam, pro quingentis marcis denariorum monete lubicensis et hamburgensis nobis integraliter persolutis et conuersis in vsus necessarios nostros et eciam terre nostre, quod ipsis bonis cum omnibus redditibus et fructibus fruuntur, maioribus et minoribus, in eisdem terminis nunquam aliter mensurandis, vt ipsa bona nunc iacent, cum agris et territoriis cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, paludibus, viis et jnuis, exitibus et regressibus, et plane cum omni comoditate, iusticia, fructibus et jure, sicut ipsa bona iam nobis et nostris heredibus plene competunt aut competere possent temporibus postfuturis. Sed specialiter est exprimendum, quod in bonis eisdem habebunt iudicium maximum et minimum, et manus et colli, et omnia iudicia intermedia, et in ecclesiastica libertate et proprietate bona semper huiusmodi possidebunt. Sed in dicta palude Zimeze habebunt quolibet anno libere, sicut vsui nostro liberius competunt aut in futuro competere possent, sex operationes, quas ses plicht in vulgari consueuimus nominare. Possumus² tamen nos, nostri heredes et successores reemere ipsa bona post euolucionem primi anni, in festo Pache, quandocunque nostre fuerit voluntatis, et tunc in nostris laboribus, periculis et expensis ipsis dominabus eiusdem reempcionis pecuniam intra ciuitatem Lubeke persoluemus. Quam reempcionem cum nos et heredes nostri facere decreuerimus, hoc eis quatuor septimanis ante predicemus. Faciemus autem hanc reempcionem, si volumus, a proximo festo Pache infra duodecim annos proxime nunc instantes. Quod si non fecerimus infra ipsos duodecim annos hanc reempcionem, tunc a dicto Pascha euolutis duodecim annis nunquam reemere poterimus ipsa bona, sed tunc dicte sanctemoniales eadem bona, sicut premissum est, semper proprie et libere possidebunt in ecclesiastica libertate. Testes sunt fideles nostri Dhetleuus de Bocwolde, Hinricus de Aluerstorpe et Sifridus de Gicowe milites, et dominus Daniel sacerdos capellanus noster, et ex nostris plures alij fidedigni. In testimonium vero omnium premissorum sigilla, nostri (nostrum) scilicet et prefatorum filiorum nostrorum et domini Adolphi comitis fratris nostri, presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC vndecimo, in crastino festi Palmarum.

In dorso die alte Signatur: Priuilegium de villa Cymitze et cum palude.

Nach dem im Archive des St. Johannis-Klosters befindlichen Originale, mit anhängenden drei wohl erhaltenen Siegeln, dem Reitersiegel des Grafen Gerhard und den Secreten des Probstes Gerhard und des jungen Grafen Johann (Urk.-Buch. II. No. 248.) Ein viertes, der Reihenfolge nach No. 2., ist abgerissen.

CCLXXX.

Gerhard II., Graf von Holstein, Stormarn und Schauenburg, urkundet über den an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck geschehenen Verkauf des Dorfes Pöppendorf, unter Vorbehalt des Rückkaufes binnen zwölf Jahren. 1511. Apr. 5.

Nos Gherardus Dej gracia comes Holtsacie, Stormarie et Scowenborgh. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, mediante consensu filiorum nostrorum, dominj Gherardj Lubicensis ecclesie prepositj et Johannis, venerabilibus in Christo dominabus abbatisse, priorisse totique conuentuj sanctimonialium beatj Johannis ewangeliste jn Lubeke vendidimus pro ducentis marccis denariorum lubicensium nobis jntegraliter persolutis villam nostram Popekendorpe cum omnibus fructibus et redditibus, agris et territorijs cultis et jncultis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, paludibus, vijs et jnuijs, exitibus et regressibus, judicij maiore et minore, et cum omnj comoditate et jure, sicut ipsam hucusque possedimus, quiete et libere possidendam. Hanc tamen gratiam jn hac nostra vendicione de specialj fauore nobis reliquerunt, quod nos aut nostrj heredes predictam villam pro predictis ducentis marcis jn ciuitate Lubeke expedite persoluendis reemere poterimus, quandocumque nobis placuerit, jnfra duodecim annos continue subsequentes. Si vero eadem villa pro sepedicta pecunia per nos aut nostros heredes medio tempore reempta non fuerit, euolutis hijs duodecim annis prenominate domine sepedictam villam jure hereditario jnperpetuum possidebunt cum omnibus vtilitatibus et condicionibus, sicut superius est expressum. Testes sunt fideles nostrj dominj Telleus de Bocwolde, Volradus Luscus senior, Hinricus de Aluerstorpe, Sifridus de Ghicowe milites, et ex nostris plures alij fide dignj. Jn testimonium vero omnium premissorum sigilla nostrum et filiorum nostrorum presentibus sunt appensa. Datum anno Dominj MCCCXI, jn crastino festj Palmarum.

In dorso die alte Signatur: Priuilegium de villa Poppekendorpe.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit drei angehängten Siegeln, denselben, die sich noch an No. 279. befinden.

CCLXXXI.

Johann, König von Böhmen und Polen, urkundet, dass in dem Prozesse der Stadt Lübeck wider die Grafen Gerhard II. und Adolph VI. von Holstein wegen des Thurmes zu Travemünde und der Insel Prival auf der Tagefahrt zu Prag der Procurator der Stadt erschienen, die Grafen aber ausgeblieben seien. 1511. Mai 4.

Nos Johannes Dei gracia Boemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis ac comes Lucenburgen[s]is. Ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod anno Domini millesimo trecentesimo vndecimo, in die beatorum apostolorum || Phylippi et Jacobi, magister Alexander, prudentium virorum consulum et ciuium Lubicensium notarius, apud || Pragam in nostra prese[n]cia constitutus proposuit, nobiles viros Gerhardum et Adolfum, comites Holtsacie et in Schowenburg fratres, esse ex parte predictorum consulum et ciuium super causa, que inter ipsos hincinde verti dicitur super turri siue castro Trauemunde et insula Priwalk, ad nostri examen iudicii euocatos, ipso Alexandro in predicto termino pro memoratis consulibus et ciuib[us] comparente et, quamdiu debuit, expectante, prefati vero comites uel aliquis ex parte eorum se in eodem termino nostris minime conspectibus offerebant. Datum Prage, anno Domini predicto, quarto Nonas Maji, regni vero nostri Boemie anno primo.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

CCLXXXII.

Die Brüder Hermann, Gottschalk und Redagus von Hagenow bezeugen, dass ihr Bruder David, Canonicus zu Ratzeburg, von dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck als Vergleichssumme wegen eines Zwistes über Güter in Dechow 50 Mark Lübisch empfangen habe. 1511. Mai 24.¹

Vniuersis Christi fidelibus prese[n]cia visuris et audituris Hermannus, Gottschalkus et Redagus, filij honesti viri David de Hagenowe, in omnium saluatore salutem. Tenore prese[n]cium protestamur, fratrem nostrum honorabilem canonicum Raceburgensis ecclesie dominum David pro dissensione suffocanda de bonis in

1) Dreyer führt in seinem Apparatus juris publici et historie Lubecensis s. J. 1300 an: Coenobium s. Johannis uendit villam Dechau principi Mecklenb. Ob statt des Fürsten von Mecklenburg die Herzöge von Sachsen-Lauenburg zu verstehen sind, und ob die von Dreyer angezogene Urkunde die in Urk.-Buch I. No. 722. erwähnte Verzichtleistung auf Dechow ist, muss dahingestellt bleiben, da Dreyer keine Quelle für seine Stegese angiebt.

Dechowe, que inter conuentum cenobij beati Johannis ewangeliste in Lubeke ex parte vna et nos parte ex altera vertebatur, recepisse a sanctimonialibus eiusdem ecclesie quinquaginta marcas lubicensis monete, presentibus dominis consulibus et procuratoribus domus suprascripte, domino Aluino Gropen et domino Hermanno Mornewech, et honestis ciuibus Martino et Hinrico Cimecen, Gherardo Buddin. Ne autem in posterum nobis aut heredibus nostris oriatur dissensionis occasio, sigilla nostra in testimonium presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCXI, feria secunda ante Vrbanus pape.

Nach dem Copiarus des St. Johannis-Klosters. fol. 157^v sq.

CCLXXXIII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über den abseiten seiner Vasallen, Conrad Dotenberg und dessen Söhne und Verwandten, an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck geschehenen Verkauf der Dörfer See und Brandenhusen auf der Insel Poel. 1311. Mai 25.

In nomine Domini amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardensis. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Ut ea, que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Recognoscimus igitur et constare volumus vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris, de nostro, amicorum ac fidelium nostrorum beneplacito et consensu vasallos nostros Conradum Dotenberch militem et eius filios Conradum, Albertum, Vicconem, Nicholaum et Godeconem, et Elizabeth vxorem ipsius militis, item Hinricum filium Godeconis Dotenberch et Godeconem fratrem eius, item Conradum, Nicholaum et Gherardum filios Alberti Dotenberch, pro quatuor milibus et ducentis et quadraginta sex marcis et quatuor solidis denariorum monete slauice vendidisse rite ac rationabiliter prouisoribus, magistro et conventui sexus vtriusque domus Sancti Spiritus ciuitatis Lubicensis et in eorum personis perpetuis temporibus eidem domui villam dictam See et villam Brandenhusen, sitas in terra Pole, cum omnibus earum attinenciis, cum mansis, territoriis, cum omnibus redditibus, ysibus, commoditatibus et emolumentis maioribus et minoribus, de ipsis bonis prouenire potentibus, cum molendino venti, piscariis, lignis, nemoribus, rubetis, paludibus, vnde cespites cremabiles effodiuntur, ceterisque paludibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, in eisdem terminis et metarum distinctionibus, sicut

eadem¹ cum suis attinenciis permanserunt hactenus ville, cum iudicio sexaginta solidorum et omnium iudiciorum inferiorum, cum tercia parte questus de maiori iudicio prouenientis, quia duas partes questus de maiori iudicio prouenientis² nostris reseruari volumus vsibus, et generaliter in omnibus, sicut ipse ville vel nobis aut nostris successoribus, dictis vasallis nostris aut eorum successoribus vel nunc competunt aut competere possent temporibus successiuus, vt ipsis bonis in omni proprietate, libertate et commoditate perpetuo perfruantur, sicut meliori modo suis bonis in terris nostris quilibet religiosi et quelibet ecclesie melius perfruuntur. Que bona dicti vasalli nostri omnes suo et heredum suorum nomine cum Sophia relicta Godeconis Dotenberch, et cum Ghesa relicta Alberti Dotenberch, et cum omnibus, ad quos de iure hec resignacio pertinebat, resignauerunt iuste, racionabiliter et legitime coram nobis; et nos ea ad vsus dicte domus perpetuos resignauimus ecclesiastice libertati. De quibus tamen bonis dabitur solito more sua decima domino episcopo Lubicensi, et de villa See dabuntur ecclesie in Pole duo tremodii siliginis, et de vna kasa, que kota vocatur, in annunciacione Domine nostre duodecim solidi, tunc apud dictam ecclesiam inter pauperes distribuendi. Dabitur eciam vnus tremodius ordei de villa Brandehusen anno quolibet ecclesie memorate. Annonam autem et redditus de bonis eisdem prouenientes ad pastum miserorum et infirmorum in ipsa domo decumbencium educent prouisores domus anno quolibet, licet forte de educendo fiat inhibicio generalis. Testes sunt fideles nostri Johannes de Zernyn, Marquardus Lo³, Heyno de Stralendorpe, Conradus de Cremun, Johannes Rosendal, Helmoldus de Plesse, Conradus et Otto dicti de Lv, Johannes Berchane, Vricus Molzan, Ludeke Negendanke; item consules Lubicensis Meynicus de Lapide et Johannes de Guztrowe; consules quoque Hamburgenses Bertramms Luscus et Hinricus de⁴ Hitfelde, et alii quamplures clerici et layci fidei digni. Ut autem hec omnia perpetua duracione semper stabilia perseuerent et vnuquam a nemine immutari valeant vel infringi, presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Sterneberch, anno Domini MCCC^o vndecimo, Vrbani pape.

Nach dem in Lisch Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts von Maltzan. I. No. 77. aufgenommenen Abdrucke der in zwei Original-Ausfertigungen (mit an einer roth seidenen Schnur hängendem Siegel des Fürsten) im Schweriner Geh.- und Hauptarchive aufbewahrten Urkunde. Eine Copie befindet sich in dem 1359 angelegten Copiarium des Heiligen-Geist Hauses. fol. 66.

1) Im Copiarium steht: eodem. 2) prouenientes. 3) de Lo. 4) fehlt.

CCLXXXIV.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, weiset die zu Johannis fällige Rate der von der Stadt Lübeck zu zahlenden Schutzsteuer auf den Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg an. 1311. Mai 30.

(Gleichlautend mit No. 250.)

Datum anno Domini M^oCC^o vndecimo, in festo Pentecostes, in presencia nostra.

Nach dem Original, auf der Trese, mit anhängendem Königsiegel.

CCLXXXV.

Eduard II., König von England, Herr von Irland und Herzog von Aquitanien, bestätigt den Kaufleuten des deutschen Reiches alle ihnen von seinen Vorfahren in Beziehung auf die Gildehalle zu London erteilten Privilegien. 1311. Jun. 7.

Edwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie. Omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem ||. Inspeximus litteras patentes, quas dominus E(dwardus), nuper rex Anglie, pater noster, fecit mercatoribus regni Alemannie, illis || videlicet, qui habent domum in ciuitate nostra Londonensi, que Gildehalla Teutonicorum vulgariter nuncupatur, || in hec verba: *(folgt die Urk.-Buch I. No. 419. abgedruckte Urkunde)*. Nos autem, licet virtute earundem litterarum dicti patris nostri pro eo, quod littere ipse de eiusdem patris nostri heredibus non faciant aliquam mencionem, ad premissa prefatis mercatoribus obseruanda minime teneamur, volentes tamen eisdem mercatoribus per finem, quem nobiscum fecerunt, vberiolem facere gratiam in premissis, volumus et concedimus pro nobis et heredibus nostris, quod mercatores predicti vniuersi et singuli et eorum successores domum predictam in ciuitate predicta habituri in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi mercatores nostris et predicti patris nostri ac aliorum progenitorum nostrorum temporibus vsi sunt et gausi, manuteneantur imperpetuum et seruentur, nosque uel heredes nostri predicti ipsos mercatores extra huiusmodi libertates et liberas consuetudines non trahemus nec,

quantum in nobis est, trahi aliquid permitteremus. In cuius rei testimonium has litteras fieri fecimus patentes. Teste me ipso, apud Berewycum super Twedam, septimo die Junij, anno regni nostri quarto.

W. Suttoñ.

Nach dem Originale, auf der Trefe. Das an grün und roth seidenen Schnüren hängende Majestätsiegel ist zwar verletzt, aber als das Siegel Edward's I. kenntlich. Auf dem Saumumschlage steht: duplum. An einer zweiten gleichfalls auf der Trefe befindlichen Ausfertigung fehlt das Siegel, welches früher daran hing. Auf deren Saumumschlage steht von einer gleichzeitigen Hand: per finem centum libr., und in dorso von einer andern: Carta domini Edwardi regis Anglie data apud Berwicum super Twedam.

CCLXXXVI.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, der Lausitz und von Landsberg, als Vormund des Markgrafen Johann V., urkundet über den Empfang der Reichsteuer der Stadt Lübeck von 750 Mark Pf. 1311. Aug. 5.

Nos Woldemarus Dei gracia Brandenburgensis, Lusacie et de Landesberch marchio tutorque incliti Johannis || marchionis Brandenburgensis. Recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod prudentes viri, || consules et vniuersitas ciuitatis Lubicensis, redditus imperiales nobis et illustri Johanni mar||chioni Brandenburgensi per serenissimum dominum nostrum, dominum Heinricum Romanorum regem, assignatos, videlicet septingentas et quinquaginta marcas denariorum lubicensis monete, sedecim solidis pro qualibet marca computatis, nobis et dicto Johanni dederunt integraliter et soluerunt. Nos igitur dicti domini nostri regis, nostro quoque ac Johannis predicti nomine dimittimus ipsos consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis predictae de huiusmodi redditibus vsque in hunc diem quitos, liberos et solutos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Werbelyn, anno Dominij millesimo trecentesimo vndecimo, in die inuencionis Stephani prothomartiris.

Nach dem Originale, auf der Trefe, mit anhängendem Siegel, welches gespalten und dessen Umschrift zerbröckelt ist.

CCLXXXVII.

Rath und Gemeinde der Stadt Wismar bekennen, von der Stadt Lübeck 1000 Mark Slavische Pfenninge angeliehen erhalten zu haben, und versprechen, dieselben Weihnacht über ein Jahr zurückzuzahlen. 1511. Aug. 9.

Nos consules et communitas ciuitatis Wismariensis. Presencium testimonio recognoscimus et notum esse volumus, dominos consules Lubicenses, quibus intime super omni bono regraciamur, nobis et ciuitati nostre mille marcas denariorum slavicalium prompte pecunie mutuasse, quos denarios nos in vtilitatem et necessitatem ciuitatis et communitatis nostre nos recognoscimus conuertisse. Obligamus autem nos ad hoc nostro et ipsius ciuitatis nostre nomine, quod a proximo festo natalis Domini vltra annum eis ipsis denarios ad eorum placitum soluere debeamus. Ad hec promissa nos omnes concorditer et vnanimiter testes sumus. Quare pro testimonio sigillum nostre ciuitatis presentibus est appensum, Datum anno Domini millesimo tricentesimo vndecimo, in vigilia sancti Laurentii.

Nach dem Original, auf der Tresse. Das anhängende Siegel ist theilweise beschädigt.

CCLXXXVIII.

Aufzeichnung der Kämmererherren zu Lübeck über eine der Stadt Wismar gemachte Anleihe von 1500 Mark Slavisch. 1511. Nach Aug. 13.

Ciuitati Wismariensi mutuauimus anno MCCCXI, in assumptione Marie, XV marcas slaicalium denariorum, super quibus habemus priuilegium. Persoluerunt C et L marcas slaicalium denariorum. Jtem dederunt XXXII marcas puri argenti et vnam marcā slaicalium denariorum, valentes simul C marcas denariorum slaicalium.

Aus dem ältesten der noch vorhandenen Kämmerer-Bücher, unter der Rubrik: Diuersa notabilia. fol. 1.

CCLXXXIX.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, weist die zu Weihnacht fällige Rate der Schutzsteuer auf Heinrich II., Fürsten von Mecklenburg, an. 1511. Nov. 11.

(Gleichlautend mit No. 250.)

Datum anno Domini MCCC vndecimo, in festo sancti Martini, in presencia nostra.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit einem Reste des Siegelbandes. Das Siegel ist abgeschnitten.

CCXC.

Adolph, Graf von Holstein und Schauenburg, verspricht, von seinem Schlosse Hatesburg aus die vorbezeichnenden Kaufleute nicht zu beschweren, und sichert für den Fall einer Fehde zwischen ihm einerseits und dem Erzbischofe von Bremen, dem Herzoge von Lüneburg und der Stadt Lübeck andererseits, den Rathmännern und Bürgern der letztern Stadt sicheres Geleit.
1511. Dec. 13.

Adolphus Dei gracia comes Holtzatie et Schowenborg. Omnibus presencia visuris vel audituris salutem in Domino sempiternam. Noscat imperpetuum (presens) etas et futura, quod propter speciales amicitias et fauores, quibus ex merito amplectimur consules nostre ciuitatis Hamburgensis, eis et vniuersis eorum conciuibus atque cunctis mercatoribus vndecunque venientibus pro nobis, nostris heredibus atque nostris successoribus libertates et gracias subsequentes damus et conferimus perpetuo duraturas. Videlicet, quod de castro nostro dicto Hatesborch ad terras vel aquas ipsos consules et eorum conciuies atque mercatores quoscunque nunquam in personis vel bonis dampnificabimus, aggrauabimus vel quomodolibet molestabimus nec dampnificari, aggrauari vel molestari aliquo modo faciemus, sed a nobis, nostris heredibus ac successoribus de ipso castro perpetuo sint defensi. Preterea si contigerit, quod absit, oriri inimicitias et gwerras generales inter dominum archiepiscopum Bremensem, dominum ducem Luneborgensem ac consules Lubicenses ex parte vna, et nos ex alia, ita quod aliquis ex nobis persequi vellet erecto vexillo, incendijs et rapinis, tunc consulibus nostris Hamburgensibus predictis huiusmodi gwerras et inimicitias diebus octo, antequam ipsas aggrediamur, intimabimus ad placitandum inter partes pro bono concordie atque pacis. Et si medium amicabile compositionis inter partes per eos inueniri non possit, non obstantibus predictis libertatibus et gracijs, dominum archiepiscopum Bremensem, . . . dominum ducem Luneborgensem predictos et eorum homines possumus in aquis et terris, si volumus, impedire; verum consules et ciues Lubicenses non debemus in personis vel bonis in Albea uel aquis dampnificare, aggrauare vel quomodolibet molestare. Impremissorum namque testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes eciam huius facti sunt Bertrammus Kule aduocatus noster, Johannes Rike frater eius milites, et plures alij fide digni. Actum et datum anno Domini millesimo CCC vndecimo, in die sancte Lucie virginis et martiris. Et hec littera apud dominos consules Hamburgenses est reseruata.

Nach dem Copiarium des Kanzlers Albrecht von Bardewik. fol. 205.

CCXCI.

Rath und Gemeinde der Stadt Wismar bekennen, von dem Rathe der Stadt Lübeck 500 Mark Slav. Pf. angeliehen erhalten zu haben, und versprechen, dieselben nächsten Weihnacht zurückzuzahlen. 1512. Jan. 8.

Omnibus, ad quos presencia peruenerint, consules et vniuersitas ciuitatis Wismarie salutem || in Domino. Notum facimus et tenore presencium publice protestamur, quod honorabiles || viri domini consules Lubicensis, exigente nostra et ciuitatis nostre necessitate, nobis quingentas || marcas denariorum slauicalium amicaliter mutuo prestiterunt, quos in vsus ciuitatis nostre dinoscimus conuertisse. Prefatas itaque quingentas marcas denariorum eisdem consulibus Lubicensibus in festo natiuitatis Domini proximo soluere tenebimur, sessante qualibet calumpnia, cum debitis meritis gratiarum. In cuius rei testimonium sigillum nostre ciuitatis presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCCXII, sabbato post Epyphaniam Domini.

Nach dem Original, auf der Tress. Das Siegel ist vom Siegelbände abgesprungen.

CCXCII.

Peter von Amelia, Gerichtsschreiber des Cardinals Riccardus von Siena, und Wilhelm von Bardewik, Procurator der Stadt Lübeck, entsagen gegenseitig allen Forderungen in Beziehung auf den vor dem gedachten Cardinal verhandelten Process zwischen der Stadt Lübeck und dem Bischofe und Capitel daselbst. 1512. Febr. 18.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo duodecimo, indictione decima, die octauadeci || ma mensis Februarii, pontificatus sanctissimi patris domini Clementis pape quinti anno septimo, in presentia mei notarij et testium subscriptorum ad hoc spe(cia)liter uocatorum et rogatorum, discretus vir magister Petrus de Amelia, notarius || reuerendi patris domini Riccardi de Senis sancti Eustachij diaconi cardinalis, in causa, que olim uertebatur coram eodem reuerendo patre domino Riccardo predicto inter episcopum et capitulum Lubicense ex parte una, et aduocatam, consules et vniuersitatem Lubicensem ex altera, co(n)lessus fuit et in ueritate recognouit, sibi fuisse plenarie satisfactum in pecunia numerata a domino Guilielmo de Bardewik, procuratore aduocati, consulum et vniuersitatis Lubicensis, de omnibus actis actitatis in causa predicta tam in

publico quam registro, copijs cedulis seu scripturis alijs quibuscumque, in quantum ipsum dominum Guilielmum procuratorem predictum et dominos suos tangunt, de quibus se bene et integre quietum, pacatum et contentum tenuit et uocauit, exceptioni non habite sibi que non solute, non numerate et non mutuo accepte dicte quantitatis pecunie, et omni alij iuris canonici et ciuilibus auxilio omnino et expresse renu(n)ctians, promittens nichilominus dictus magister Petrus eidem domino Guilielmo ratione predictorum actorum ac scripturarum a predicto domino Guilielmo procuratore seu eius dominis supradictis nichil petere seu etiam postulare, ac quitans et liberans dictum dominum Guilielmum procuratorem et eius dominos protinus ab eisdem. Et e conuerso dominus Guilielmus procurator predictus remisit eidem magistro Petro omne ius omnemque actionem, quod uel quam habet uel habere posset contra magistrum Petrum predictum ratione supradictarum scripturarum cause predicte, et uoluit dictus procurator, quod si aliqua instrumenta, littere seu apodixe, publica uel publice, priuata seu priuate, confecta aut confecte, manu magistri Petri predicti uel manu alterius notarij cuiuscumque appareant uel imposterum apparerent, in quibus dictus magister Petrus dicto domino Guilielmo procuratori et dominis suis predictis esset ratione scripturarum cause supradicte modo aliquo obligatus, ex nunc prout ex tunc, et ex tunc prout ex nunc, sint et esse debeant cassa et casse, cancellata et cancellate et nullius momenti, nec fides aliqua adhibeatur eisdem nec alicui eorundem. Que omnia et singula alter alteri bona fide sine dolo et fraude promisit attendere et obseruare perpetuo, firma et rata habere et tenere et non contra uenire uel facere occasione aliqua siue causa de iure uel de facto. Insuper dictus magister Petrus asseruit coram me notario et testibus infrascriptis, omnia acta in publico cause predicte, per ipsum magistrum Petrum tradita et assignata eidem domino Guilielmo, exceptis attestationibus fuisse et esse abscultata cum originali registro ad cautelam per me notarium supradictum et Conradum de Argentauro predicti domini Guilielmi sumptibus et expensis, ac ipsius magistri Petri correcte et emendata manu propria extitisse. Ad huius itaque rei euidenciam et robur perpetuo ualiturum duo publica instrumenta unius eiusdemque tenoris manu mei predicti notari(i) exinde sunt confecta ad requisitionem ipsarum partium in testimonium premissorum. Actum Viennae in capella sancti Johannis claustris cathedralis ecclesie Viennensis, anno, indictione, mense, die et pontificatu predictis, presentibus discretis uiris magistro Alberto de Montepolciano, Conrado de Argentauro notarijs publicis, et Donato magistri Bernardi de Amelia, testibus ad hoc uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bartholomeus Johannes domini Rogerij de Fractis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis omnibus una cum supradictis testibus presens interfui eaque scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo consueto signaui rogatus. (*Notariatszeichen.*)

Nach dem Originale. auf der Trefe.

CCXCIII.

Die Procuratoren der Stadt Lübeck tragen bei dem Cardinal Landulf auf Förderung der Verhandlung der ihm und den Cardinälen Berengar und Riccardus zur Entscheidung übertragenen Suche zwischen der Stadt Lübeck und dem Bischofe und Capitel an. 1512. März 7.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo duodecimo, indictione decima, die septima mensis Martij, pontificatus domini Clementis pape V^{ti} anno septimo, in presencia mei notarii et testium subscriptorum discreti viri magistri Matheus de Modoetia et Guillelmus de Barduc, procuratores, ut dicebant, honorabilium virorum . . . aduocati, . . . consulum et vniuersitatis Lubicensis, constituti coram reuerendo patre domino Landulfo, sancti Angeli diacono cardinali, asserentes coram ipso domino cardinali, quod olim jdem dominus papa commiserat eidem domino cardinali ac reuerendis patribus dominis Berengario episcopo Tusculanensi et Riccardo sancti Eustasii diacono cardinali oraculo uiue uocis causam diutius hactenus agitatam inter dictos suos dominos seu procuratores eorum ex una parte ac . . . episcopum et capitulum Lubicense seu eorum procuratores ex altera audiendam et fine debito decidendam, pecierunt procuratorio nomine dictorum dominorum suorum humiliter et instanter ab eodem domino Landulfo cardinali et requisierunt eumdem, quod, predictis suis in hac parte conuocatis collegis, vna cum eis partem citando utramque iuxta predictum mandatum apostolicum factum eis procederet in causa predicta, prout esset procedendum de jure; protestantes coram eodem domino Landulfo cardinali procuratores prefati procuratorio nomine, quo supra, quod per eosdem procuratores nec stetit hactenus neque ad presens stat, quin causam huiusmodi persequantur, et quod eis et dictis suis dominis procedendi mora in causa predicta nec aliquis lapsus temporis non obsistat. Actum Vienne in camera habitationis dicti domini Landulfi cardinalis, presentibus venerabili patre domino Francisco episcopo Asculensi, et venerabili et religioso viro fratre Landulfo abbate monasterii sancti Benedicti Salernitani, ac domino

Johanne de Colle, et quampluribus aliis capellanis et familiaribus eiusdem domini Landulfi cardinalis, testibus ibidem ad hec astantibus et rogatis.

Et ego Johannes quondam Angeli de Sancto Seuero, clericus Ciuitatis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius ac prefati domini cardinalis Landulfi scriba, premissis omnibus vna cum eisdem testibus presens interfui eaque scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque solito signo signaui rogatus. Quod autem superius, ubi legitur decima die, abrasum est et emendatum, ego idem notarius abrasi et emendauī, non uicio sed errore. (*Notariatszeichen*)

Nach dem Originale, auf der Trese.

CCXCIV.

Erich, Herzog der Schweden, bekennt, von den Lübeckischen Bürgern, den Rathmännern Hermann Mornewech, Alwin Grope, Meinrich vom Stein und Volmar von Adendor, tausend Mark Silbers Lübischer Währung angeleihen erhalten zu haben, und verbindet sich bei Nichteinhaltung des Rückzahlungs-Termines nebst seinen Mitgelobern zum Einlager in Stockholm. 1512. März 11.¹

Ericus Dei gracia dux Sweorum. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenit, salutem in Domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, Hermanuum Mornewech, Alwinum Gropen, Menricum de Lapide et Volmarum de Adenderen burgenses Lubicenses ad instanciam et procuracionem dominorum consulum ciuitatis Lubicensis nobis mille marcas argentij purj Lubike combustj et ipsius ciuitatis signo signati et de pondere ciuitatis eiusdem intra ciuitatem Lubike mutuasse et sine quolibet defectu plenarie ponderasse et integraliter presentasse. De qua pecunia quingentas marchas in omni parte similes predicto argento in proximo festo sancti Bartholomej, quod nunc est sub anno Domini millesimo trecentesimo XII, et anno sequenti in festo Bartholomej, quod erit in anno eiusdem MCCCXIII, quingentas marchas eciam argento predicto plenarie similes in combustione, pondere et signo eis et eorum heredibus finaliter persoluemus intra ciuitatem Lubicensem sub nostris periculis, laboribus et expensis; nam ab eis ibidem totaliter nos recognoscimus ipsam pecuniam recepisse. Et si

¹) An demselben Tage stellten die Herzöge Erich und Waldemar vorläufig das unter No. 307. folgende Privilegium aus.

fortassis in aliquo dictorum terminorum pleue quingentas marchas illius termini plenarie non persoluerimus, extunc cum nostris compromissoribus nos aut dominus W(oldemarus) frater noster XIII diebus post talem terminum proximis Stocholmis ad iacendum intrabimus, nunquam exiturj, nisi pecunia talis termini intra ciuitatem Lubicensem, vt premisimus, fuerit dictis burgensibus integraliter persoluta. Et si aliquis compromissorum nostrorum ante completam tocuis pecunie predicte solucionem carnis debitum exsoluerit, loco talis infra XIII dies postea virum equedignum et sufficientem alium statuemus, vel nos aut dictus frater noster Stocholmis jacebimus cum ipsis compromissoribus nostris, quovsque sic alium statuamus. Et si vel nos aut ipse frater noster, quod Deus auertat, interim de medio fuerimus euocati, superstes insolidum et in toto stabit pro hac pecunia persoluenda in omnibus condicionibus et expressionibus hic contentis. Et si, quod Deus auertat, ante plenam huius pecunie persolucionem ambo decesserimus, heredes et successoris nostri, quicumque fuerint, ipsam pecuniam in omni iure hic contento plenarie persoluent; nam in vsus terrarum et bonorum nostrorum ipsa pecunia plenarie est conuersa. Et si, quod cauere fierj volumus et debemus, dicti burgenses casu quocumque contingente sumptus aliquos fecerint pro hac pecunia consequenda, illos sumptus pari modo soluere tenemur, sicut summam huiusmodi principalem. Et si dissensiones suborirj contigerit inter nos et amicos nostros ex parte vna et ciuitatem Lubicensem et burgenses ibidem ex parte altera aut eorum amicos, cooperatores vel fauctores, hec et talia, quecumque poterunt euenire, obstaculum prebere non poterunt nec occasionem prors[us] vllam, quin dictam pecuniam soluere teneamur, quemadmodum est premissum. Testes sunt nobilis domicellus G(erhardus) comes Holsacie (*Holsacie*), frater Hincricus de Stromberg, Godscalcus de Kuren miles, quorum sigilla vna cum sigillo nostro presentibus sunt appensa. Ad horum igitur euidentiam firmiorem procurare uolumus sigillum fratris nostri dilecti domini ducis Woldemari eciam hiis litteris debere apponi cum sigillis venerabilium patrum domini K(aruli) Lincopensis, St(yrberni) Strenghensis episcoporum et dominorum Philippi Volpsson, Birgeri Patarson, Gudmari legiferi et aliorum consiliariorum nostrorum militum, quos habere uoluerint prefati burgenses Lubicenses. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXII, sabbato ante dominicam in Passione.

Nach dem Originale, auf der Treppe, an welchem noch das Secret des Herzogs und die Siegel des Deutschordenscomthurs Heinrich von Stromberg und des Ritters Gottschalk von Kuren hängen. Das Siegel des Grafen Gerhard ist vom Pergamentstreifen abgeprungen.

CCXCV.

Hako VI., König von Norwegen, bevollmächtigt seinen Abgeordneten Thorias Thorlani zur Unterhandlung mit den Wendischen Seestädten. 1512. März 15.

Vniuersis presentes litteras inspecturis uel auditoris Haquinus Dei gratia rex Norwegie salutem in Domino sempiternam. Noueritis, quod nos dilectum et familiarem militem nostrum dominum Thoram Thorlani facimus, constituimus et ordinamus nostrum verum et legitimum procuratorem ad tractandum, placitandum ac concordandum cum omnibus ciuitatibus et villis maritimis in Sclauia, separatim uel coniunctim, super omnibus et singulis querimoniis, causis et negociis, que inter nos ex vna parte et dictas ciuitates ex altera versari dinoscuntur; dantes eidem procuratori nostro plenam et liberam potestatem et mandatum speciale omnia et singula faciendi circa predicta, que per verum et legitimum procuratorem aut per nos ipsos, si presentes adessemus, fieri possent; ratum et gratum habituri, quicquid per eundem procuratorem nostrum actum, ordinatum aut procuratum fuerit in premissis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Bergis, in crastino sancti Gregorii pape, anno Domini millesimo trecentesimo duodecimo, anno vero regni nostri terciodecimo.

Nach dem in Sartorius Geschichte der Hansc. II. S. 261. aufgenommenen Abdrucke des im Stralsunder Stadt-Archiv bewahrten Originales.

CCXXVI.

Aufzeichnung über Kauf und Verlassung eines Gartens an der Wackenitz und eines halben Gartens an der alten Wackenitz belegen. 1512. März 17.

Notum sit, quod Radolfus campsor emit a Heyna relicta Alexandri et eius pueris vnum ortum extra valuum walkemolen, protensum a via prope valuum vsque ad Wokenizam, immediate prope ortum Hermannii Gesen. Item emit ab eis dimidium ortum, versum ad Wokenizam antiquam scilicet, et extendit se in medietatem pertinentem Hinrico Boldewini. Et sibi coram consulibus resignauerunt.¹

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1512, Gertrudis.

1) Ebenso wird im Ober-Stadtbuche zum Jahre 1334 ein „ager situs supra antiquam Wokenitz extra valuum molendinorum“ erwähnt.

CCXCVII.

Gerhard, jüngerer Graf von Holstein, urkundet, dass die Lübeckischen Rathmänner Hermann Mornewech, Alwin Grope, Meinrich vom Stein und Volmar von Atendorn dem Herzoge Erich von Schweden 100 Mark Silbers ausgezahlt haben. 1512. März 20.

Nos Gerardus Dei gracia junior comes Holtsacie. Coram vniuersis, ad quos presens scriptum peruenierit, protestamur, quod Hermannus Mornewech, Aluinus Grope, Meinricus de Lapide et Volmarus de Aten|deren consules Lubicenses dederunt et plenarie persoluerunt dilecto auunculo nostro, domino Erico duci Sweorumi illustri, centum marcas argenti puri Lubeke combusti et de pondere lubicensi. Quare pro testimonio sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno Domini MCCC duodecimo, in crastino dominice Palmarum.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem Siegel.

CCXCVIII.

Gerhard, jüngerer Graf von Holstein, urkundet, dass er von den vier Lübeckischen Rathmännern im Auftrage des Herzogs Erich von Schweden die übrigen 900 Mark Silbers vollständig empfangen habe. 1512. Apr. 2.

Nos Gerardus Dei gracia junior comes Holtzacie. Recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos ab Heruanno Mornewech, Aluino Gro|pen, Meinrico de Lapi(d)e et Volmaro de Atenderen consulibus Lu|bicensibus integraliter recepisse nongentas marcas puri argenti Lubeke combusti de pondere lubicensi, quas dilectus auunculus noster dominus Ericus Swecie dux illustris nobis tollendas apud eos dinoscitur commisisse. Quare pro testimonio sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno Domini MCCC duodecimo, in dominica Quasi modo geniti.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem Siegel.

CCXCIX.

Thorias der Junge, Bevollmächtigter Hakō's VI., Königs von Norwegen, urkundet über den zu Stralsund mit den Sendboten der Wendischen Seestädte geschlossenen Vergleich, in welchem den beiderseitigen Kaufleuten und Unterthanen ihre alten Freiheiten aufs neue bestätigt und zugleich die Bestimmung getroffen wird, dass gegenseitige Klagen, bevor man über sie entscheide, erst gehörig untersucht und an den König oder die Städte darüber brieflich berichtet werden solle. 1512. Mai 9.

Universis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus et audientibus Thorias dictus Vugghe, specialis nuncius et procurator incliti domini Haqvini regis Norwegie, salutem in Domino sempiternam. Veniente me Stralessunt nomine procuratorio dicti regis Norwegie sub anno Domini MCCCXII, tertia feria ante Pentecostes, presentibus honestis assessoribus, scilicet domicello Nicolao filio domini Jacobi quondam comitis Hallandie et domino Symone Asloensi canonico, ubi nuncii et procuratores maritimarum civitatum conveniant, videlicet Lubec, Rozstoc, Wismar, Gripeswalt et Stralessunt, provida dispensatione prehabita, de voluntate magnifici mei domini Haqvini regis Norwegie sub hac forma cum eisdem nunciis et procuratoribus finaliter placitavi: Quod omnes mercatores et incole tocius regni Norwegie cum suis navibus et universis mercimoniis salvis suis rebus ac personis venire seu applicare poterunt ad dictas civitates ratione mercandi, sicut solitum est temporibus ab antiquis. Etiam omnes incole dictarum civitatum una cum suis navibus ac universis mercibus secure navigare, venire et applicare possunt et debent ad omnes portus et villas forenses dicti regni mercacionem suam antiquitus solitam ibidem exercendo, fruique debent omnibus libertatibus et juribus longe habitis et indultis, sicut in privilegiis ac ceteris placitationibus dicti magnifici regis et suorum progenitorum plenius continetur. Similiter et incole dicti regni in dictis civitatibus gaudebunt suis libertatibus et juribus habitis et conscriptis ab antiquo. Nullus etiam quicquam molestie contra alium inferat aut moveat nec aliquod genus gverrarum seu contumelie in alterum presumat inchoare, sed, ut dictum est, tam Norici quam incole dictarum civitatum perfrui debent omnibus libertatibus et juribus in pace sempiterna. Si vero ex casu aliquo cause querimonie vel excessus inter magnificum regem supra dictum vel incolas sui regni, et incolas dictarum civitatum versantur aut in posterum versari contigerit, declarari debent et ostendi, antequam

super ipsis quidquam ordinatum fuerit sive factum. Si etiam aliqui de incolis dictarum civitatum venient ad presenciam ipsarum facientes querimonias frivolas et inanes, de quibus minime verum presumitur, illis credi non debet, nisi prius nuncius cum literis mittatur inclito domino regi vel suis officialibus ad investigandum, quid in rei veritate fuerit de causa sic conquesta. Similiter fiat in casibus domino regi aut suis officialibus conquestis, quod nuncius cum literis mittatur civitatibus, ut veritas illius funditus exquiratur. In cujus rei perpetuam firmitatem sigillum domicelli Nicholai predicti una cum sigillo meo et sigillo domini Symonis Asloyensis presentibus literis sunt appensa. Datum anno, die et loco suprascriptis.

Nach dem in Willebrandt Hansische Chronik. III. S. 12. aufgenommenen Abdrucke des im Stralsunder Stadt-Archive vorhandenen Originals.

CCC.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, weist die zu Johannis fällige Rate der Schutzsteuer auf Heinrich II., Fürsten von Mecklenburg, an. 1512. Mai 14.

Gleichlautend mit No. 250.

Schluss: Datum etc., in festo Pentecostes, in p. n.

Das Original, auf der Trese, mit anhängendem meistens wohl erhaltenen Königssiegel.

CCCI.

Der Subprior der Predigermönche zu Lübeck macht die zu Riga (1506) im Tumult erschlagenen Personen der Wohlthaten seines Conventes theilhaftig. Lübeck. 1512. Jun. 10. (am heil. Abend des Apostels Barnabas).

Angeführt in Napier'sky Index Corporis Hist.-Dipl. Livoniae. I. No. 278., mit der Bemerkung, dass das lateinische Original auf Pergament mit aufgedrückt gewesenem, jedoch abgesprungenem Siegel von rothem Wachs der Rigaische Ober-Pastor Lab. von Bergmann besessen habe.

CCCII.

Notariatsinstrument über den in Sachen der Stadt Lübeck gegen Bischof und Capitel abseiten des Procurators der Stadt, Wilhelm von Bardewik, gemachten vergeblichen Versuch, dem von dem Papste bestellten Cardinal Riccardus gewisse Anträge und Proteste vorzutragen. 1512. Jun. 27.

In nomine Domini nostri Jhesu Christi amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo duodecimo, indictione || decima, die vicesima septima mensis Junij, pontificatus sanctissimi patris domini Clementis pape V. || anno septimo, in presencia mei notarii et testium subscriptorum ad hoc specialiter uocatorum et roga^{torum} prouidus vir dominus Guilielmus de Bardewic, procurator, ut dixit, . . aduocati, consulum et vniuersitatis ciuitatis Lubicensis, constitutus coram reuerendo patre domino R(iccardo), sancti Eustachii diacono cardinali, tenens quamdam cedulam de papiro in manu sua, uolebat eam legere coram ipso domino cardinali. Qui dominus cardinalis, uidens me notarium, petiit, quis essem. Qui dominus Guilielmus respondit, quod ego eram notarius publicus, quem secum duxerat, et statim predictus dominus cardinalis dixit michi predicto notario: vade uias tuas; et dum predictus dominus Guilielmus uellet dictam cedulam legere coram eodem domino cardinali, ipse dominus cardinalis sibi respondit: nolo te audire, uade et recede. Tenor autem dicte cedule per omnia talis erat: Coram uobis reuerendo patre domino R(iccardo), sancti Eustachii diacono cardinali, dico et propono ego magister Guilielmus de Bardewic, procurator . . aduocati, consulum et vniuersitatis Lubicensis, quod, cum sanctissimus pater et dominus noster dominus Clemens diuina prouidencia papa V. in proximo consistorio dicatur uobis in causa, que uertitur inter reuerendum patrem dominum . . episcopum et capitulum ecclesie Lubicensis ex una parte, et predictos aduocatum, consules et vniuersitatem ex parte altera, aliquid referendum seu faciendum commisisse, me Guilielmo et alio procuratore dicte vniuersitatis absente, peto ego dictus Guilielmus procuratorio nomine dictorum dominorum meorum omni instantia, qua possum, michi discerni et dari per uos copiam dicte commissionis. Item peto michi discerni et dari per uos copiam relationis in scriptis, si quam facere intenditis in dicta causa, tanto tempore, antequam dicta relatio fiat, ut aduocati dominorum meorum possint deliberare, quid in dicta relatione sit agendum. Item cum procurator dictorum episcopi et capituli quasdam litteras in dicto consistorio eidem domino summo pontifici dicatur exhibuisse in dicta causa, quas quidem litteras dictus dominus summus pontifex uobis presentari mandauit, ut dicitur, peto cum omni instantia, qua possum, copiam dicta-

rum litterarum et eorum omnium, que in dicta causa producta sunt, quorum copiam nondum habui, per uos michi discerni et dari congruo tempore, antequam aliqua relatio fiat in dicta causa. Predicta omnia et quodlibet ipsorum peto procuratorio nomine, quo supra, omni instantia, iure et modo, quibus melius possum. Item protestor, ne aliqua relatio fiat in dicta causa, nisi prius michi decreueritis et dari mandaueritis copiam omnium predictorum tanto tempore, antequam relatio fiat, ut aduocati predicti possint deliberare plene super ipsa relatione. Item protestor, ne aliqua relatio ordinetur in dicta causa, nisi parte dictorum aduocati, consulum et vniuersitatis predictae ad videndum ordinari dictam relationem uocata congruo tempore et requisita. Acta fuerunt hec apud Malausanam Vasionensis diocesis in hospitio habitationis predicti domini cardinalis, presentibus venerabili viro domino Johanne preposito sancti Seuerini Coloniensis, et discretis viris Warnero de Fratslaria clerico Maguntinensis diocesis, et Ludolfo de Heringhen domicello Coloniensis diocesis, testibus ad predicta uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Jacobus Johannis Rogerii de Aquamundula, clericus Gaietanensis diocesis, publicus apostolice sedis et sacri imperii auctoritate notarius, omnibus predictis una cum supradictis testibus uocatus interfui eaque scripsi et publicaui rogatus meoque signo consueto signaui. (*Notariatszeichen.*)

Nach dem Originale, auf der Trese.

CCCIII.

Die Stadt Rostock ersucht die Stadt Lübeck um eine Anleihe von 1000 Mark in Lebensmitteln und um eine Anzahl Pfeile. 1312. Jul. 22.

Viris honorabilibus, amicis suis karissimis, dominis consulibus in Lubeo, consules de Rozstoc, quantum possunt, obsequij et honoris. Quia hostibus vndique circumsepti a(c)cessus nobis ad turrin et ad populum nostrum foris Vernemunden iacentem non patet, de vobis omne bonum presumentes vobis tanquam amicis specialibus supplicamus, quatenus nobis mille marcas in expensis mutuae velit, videlicet in farina, ceruisia, carnibus, butiro et strumulo, et telis aliquibus subuenire, ad nos certum habentes respectum, quod vobis omnia, que nobis mutaueritis, cum graciaram actionibus soluere volumus libenter in termino, quem nobis constitueritis. Et ad ista nos et ciuitatem nostram presentibus obligamus. Datum anno Domini MCCCXII, in die Marie Magdalene.

Nach dem Originale, auf der Trese. Das Siegel ist beschädigt.

CCCIV.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, als Vormund des Markgrafen Johann V., quittirt die Stadt Lübeck über den Empfang der Reichssteuer von 750 Mark Pf. 1512. Jul. 25.

(Bis auf einige Abweichungen in der Schreibung gleichlautend mit No. 236; nur ist K. Heinrich, der 1512. Jun. 29. zu Rom gekrönt war, gloriosus und imperator genannt.) Schluss: In huius facti evidens testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum in Werbelino, anno Dominij millesimo trecentesimo duodecimo, in die beati Jacobi apostoli.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem stark beschädigten Siegel.

CCCV.

Vogt, Rathmänner und Gemeinde zu Calmar gewähren den Lübeckischen Bürgern und den mit Briefen der Stadt Lübeck versehenen Bürgern anderer Städte sicheres Geleit, um zum Heringsfange und zu Handlungsgeschäften nach Calmar, Möre und Oeland zu kommen. 1512. Jul. 25.

Viris prouidis et discretis, dominis aduocatis, consulibus ceterisque ciuibus Lybæk || inhabitantibus Karolus Ælinæson, aduocatus Kalmarniensis, consules et communitas || ibidem salutem et quicquid eis poterint reuerencie et honoris. Noueritis, quod ciuibus vestris omnibus || et singulis et aliis ciuitatensibus quibuscunque, litteras vestras patentes habentibus, ex parte magnificorum principum dominorum nostrorum ducum E(rici) et W(oldemari) Swechie illustrium plenam securitatem et securam ac saluum conductum tenore presencium damus et tradimus ad Kalmarniam, Møre et Oelandiam pro captura alecium et aliis mercimoniis agitandis veniendi, commorandi et ad propria, quando eis visum fuerit, infra festum beati Martini jam proxime venturum libere redeundi, pro nobis ceterisque aliis indigenis vel extraneis quicquam facere vel omittere volentibus causa nostri. In cuius rei evidenciam sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini MCCC duodecimo, die beati Jacobi apostoli.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem Siegel.

CCCVI.

Ritter Arnold von Vitzzen, Vogt der dem Heiligen-Geist Hospitale zu Lübeck gehörenden Güter in Kumerow, Velegast und Bursin, verkauft den Dorfschaften Velegast und Lendershagen die zur demolirten Mühle Wüstemöhlen gehörenden Grundstücke, welche er von der Kirche zu Riga und dem Heiligen-Geist Hospitale zu Lübeck in Erbpacht gehabt, mit Einwilligung dieser Stiftungen. 1512. Jul. 26.

Vniuersis, quibus hoc scriptum peruenerit, Arnoldus miles dictus de Vizen, aduocatus honorum domus Sancti Spiritus Lubecensis in Kumerowe, Velegast et Bursin, salutem in Dei filio. Euanescunt simul cum tempore, que in tempore peraguntur, nisi dictis testium et scripti memoria recipiant firmanentum. Quapropter notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod hereditatem seu fundum molendini Wüstemölen siti iuxta Velegast nec non inausum adiacentem eidem ac fundum piscine siue inundationis totius, que super dictum molendinum detineri consuevit, que vulgariter stowinghe dicitur, quam hereditatem seu fundum dictarum rerum ego aliquamdiu iusto titulo possederam emptionis, pensionem tamen debitam (ut) inde soluere, vendidi libere et absolute ciuibus in Velegast et in Lendershagen, meis veris heredibus consentientibus et uxore; et ego destruens ipsum molendinum, dictarum villarum ciuibus omnem fundum supradictum resignauit, vt eum ad pascua sua ponant uel alio modo quocunque ad omnem utilitatem suam ordinent et disponent perhenniter, prout ipsis visum fuerit expedire. Longitudo autem huius fundi venditi protenditur a loco, ubi situm fuerat molendinum, sursum ad locum, qui vulgariter dicitur Lüttekeberdeke, et latitudo eiusdem protenditur ex vtraque parte riuus dicti Berdeke vsque ad agros, qui ante destructionem molendini et inundationis consueuerant seminari. Preterea venit in conditionem, ut ciues in Velegast etiam perhenniter sine alicuius contradictione perfruantur pascuis, que sunt supra locum dictum Lüttekeberdeke, situs tamen infra suas metas in memoribus, pratis, paludibus et rubetis. Hanc vero venditionem feci consensu prouisoris honorum in Weueshagen, Withgeri, sui que socii Johannis, canonicorum Rygensium, nec non consensu magistri ceterorumque fratrum ac prouisorum domus Sancti Spiritus in Lubeke, qui canonici Rigenses ac fratres Lubecenses proprietatem et annuos redditus in sepedicto molendino hactenus habuerunt, quibus est in premissis eorum prouentibus satis cautum, ita videlicet, quod ciues in Lendershagen dominis suis, memoratis canonicis, tria tremodia annone, vnum siliginis, vnum ordeacei brasei et vnum auenacei brasei in festo Martini annis singulis exsoluant, et ciues in

Velgast possidentes mansum quondam adiacentem molendino annuatim soluant domui Sancti Spiritus Lubecensis lastam annone prius in ipso habitam molendino. Preterea hiudem ciues communiter promiserunt, quod plebano suo pro IIII^{or} tremodiis sibi debitis ex eodem molendino satisfaciant, ita quod suus episcopus sit contentus. Hiis itaque placitatis consenserunt prenominati domini Rygenses et fratres Lubecenses, ut nunquam in fundo a me vendito reedificent molendinum, et nichil de ipso in mensuram mansorum cadat, si forte in posterum mete siue mansi ipsarum villarum fuerint mensurati. In cuius rei euidentiam sigillum meum duxi presentibus apponendum. Testes sunt Eyco vice prepositus terre Tribuses; Conradus Dotenberch, Wolterus de Peniz, Johannes Plote milites; Otto de Cremppe, Nicholaus Kummerow et plures alii fide digni. Datum Velegast, anno Domini MCCCXII, crastino Jacobi apostoli, presentibus omnibus ciuibus in Velegast et in Lendershaghen.

In dorso: Super destructione Wustemolen.

Nach dem im Stettiner Provinzial-Archiv aufbewahrten Originale, an dem das Siegel fehlt, aber der zu dessen Befestigung unten durch das Pergament gezogene Streifen erhalten ist.

CCCVII.

Erich und Waldemar, Herzöge von Schweden, ertheilen den Bürgern zu Lübeck und den gemeinen Kaufleuten das Recht der freien Schifffahrt durch die Neua nach Nowgorod und Befreiung vom Strandrechte dort und an allen Küsten Schwedens. 1512. Aug. 15.

In Dei nomine amen. Ericus et Waldemarum eiusdem gracia duces Swecie¹. Omnibus, ad quos presens scriptum || peruenit, salutem in Domino sempiternam. Noueritis, quod nos ad instanciam dilectorum nobis consulum || et burgensium de Lybeke², communicato consilio et consensu fidelium nostrorum³ ac omnium, quorum ad ista consensus || erat requirendus⁴, ipsis burgensibus Lybicensibus⁴ presentis et futuri temporis natis et nascendis et vniuersis mercatoribus, vndecumque fuerint, per flumen Ny cum suis mercibus et bonis transire, venire et redire uolentibus liberam concedimus facultatem huiusmodi passagium siue transitum⁵ vsque in Nogardiam⁶ exercendj pro sue libito voluntatis, vt veniendo, morando et⁷ redeundo, tam in aquis⁷ quam in ripis, in semetipsis, in bonis et familijs suis pre nobis et omnibus successoribus nostris⁸, vniuersis, qui nostris astricti sunt obedire mandatis, et pre omnibus alijs quicquam nostri causa facere et dimittere uolentibus⁹ liberi semper

1) Swecorum. 3. regni Swecie. 4. 2) Lnbike. 3. Lubeke. 4. 3) fehlt. 3. 4. 4) Libicensibus. 3. 5) fehlt. 3. 4. 6) fehlt. 3. 4. 7) aqua. 3. 4. 8) nostris et. 2. 3. 4. 9) facere uolentibus uel dimittere. 2. facere uel dimittere uolentibus. 3. 4.

permaneant et securj. Et si vel ipsum flumen Ny adeundo, ibj morando uel per illud redeundo naufragium vel aliud nauigale periculum perpessi fuerint, libere concedimus, quod obinde¹ nulla prorsus in se vel in bonis suis obstacula paciantur, sed quod talia bona libere sine quolibet obstaculo pertineant eis expedite, quibus ante talia pericula pertinebant, ²vel eis defunctis aut submersis, eorum proximis heredibus parj iure.³ Ex superhabundantj preterea concedimus eis omnibus et singulis per omnes terminos terrarum nostrarum et dominij in regno Swecie³ omnimodam securitatem ueniendo, morando et recedendo⁴ et vndique eam in naufragijs libertatem, quod in naufragijs ipsorum bona eis attinere debeant libere, quibus ante naufragium pertinebant, ⁵vel eis defunctis⁶, illis eorum proximis attineant, quibus hereditario jure debuerint pertinere⁵; volentes, eos in ceteris libertatibus et bonis consuetudinibus insuper⁷ conseruare, quibus nostris et antecessorum nostrorum temporibus in terris nostris hactenus sunt pfereti. Testes sunt venerabiles in Christo patres⁸ ac domini Karulus⁹ Lincopensis, Styrbernus¹⁰ Strenginensis episcopj; Heynricus de Stromberch frater¹¹ ordinis domus Teutonice; domini quoque Philippus Vlæfson, Birgerus Pætersson, Gutmarus legifer et Gotschalculus de Kyren milites, quorum sigilla vna cum nostris sigillis in perpetue stabilitatis memoriam pro testimonio sempiterno presentibus sunt appensa. Datum in claustro Werneem, anno Dominj MCCCXII, in die assumpcionis beate uirginis Marie.¹²

Nach dem in doppelter Ausfertigung auf der Tresp vorhandenen Original; an beiden hängen die sechs wohl erhaltenen Siegel der Herzöge, des Deutschordenscomthurs und der Ritter Philipp Wulfson, Gutmar Magnusson und Gottschalk von Kuren. Auch befindet sich auf der Tresp in doppelter Ausfertigung dieselbe Urkunde, vorläufig ausgestellt 1519, sabbato ante dominicam in passione (sabbato ante passionem Domini. 4.) mit denselben anhängenden Siegeln, wie No. 994. Der Schluss dieser vorläufigen Ausstellung von Testes an gleicht durchaus dem Schlusssatz von No. 994, nur fehlt vnt nach testes. Die übrigen wesentlichen Abweichungen sind notirt. (3.4.) Endlich werden noch zwei Faksimiles der obigen Urkunde auf der Tresp bewahrt, ausgestellt von den Predigermönchen und Minoriten zu Lübeck 1513, Sept. 18. und 1594, Aug. 20.

CCCVIII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, ersucht den Rath zu Lübeck, den zu Weihnacht fälligen und ihm angewiesenen Termin des dem Könige Erich von Dänemark von der Stadt zu entrichtenden Schutzgeldes seinen Gläubigern, Bürgern zu Lübeck, auszusahlen. 1512. Nov. 1.

Hinricus Dei gracia Magnopolensis et Stargardensis dominus. Honorabilibus viris et discre||tis, consulibus ciuitatis Lubicensis, promocionis, quantum poterit, et

1) abinde. 2. 3. 4. 2) vel-jvire fehlt. 3. 4. 3) Sweorum. 2. 4) et redeundo ac recedendo. 2. 5) vel-pertinere fehlt. 3. 4. 6) defunctis cia. 2. 7) fehlt. 3. 8) patres in Christo. 2. 9) H. 2. 10) St. 2. 11) frater Heynricus de Stromberch. 2. 12) Datum a. D. etc. in claustro Werneem. 2.

affected. Roga[m]us instanter, quatinus pecuniam nobis deputatam ab illustri principe domino || Erico rege Danorum¹, quam de sua pensione soluere tenemini in festo natiuitatis Christi proxime futuro, nostris creditoribus vestris conciuibus, presencium exhibitoribus, curetis nostro nomine integraliter assignare, quo facto ab extorsione secundaria manebitis liberi et soluti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini, MCCC duodecimo, in festo Omnium Sanctorum.

Nach dem Original, auf der Tresc. Das wohl erhaltene Siegel hängt an.

CCCIX.

Aufzeichnung über eine der Stadt Stralsund von Lübeck dargeliehene Summe von 1000 Mark Slavischer Pfennige. 1312.

Ciuitati Stralessund mutauimus ad gwerram eius anni MCCCXII mille marcas denariorum slauicalium.

*Aus dem ältesten der noch vorhandenen Kämmererbücher, unter der Rubrik: Diuersa notabilia. fol. 1^a.
Vgl. Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 265.*

CCCX.

Segehodo Crispin, Bürger von Lübeck, verkauft eine von den Rügischen Fürsten im Lande Witowe erstandene Rente von 12 Last Hafer an den Herzog Waldemar II. (IV.) von Schleswig. O. J. (1300—12).²

Omnibus presens scriptum cernentibus Seghehodo ciuis Lubicensis dictus de Crispini salutem in Domino sempiternam. Constare volumus vniuersis, quod in terra Wittowe a nobili principe domino Witzlao de Rygya, filiis suis consensientibus Witz(lao) et Zamboro, emi redditus videlicet duodecim lastas auene annuatim iuxta pontem Stralessund michi absque quolibet obstaculo presentandos, quos quidem redditus domino Wald(emaro) duci Jucie et suis veris heredibus vendidi cum omnibus iuribus suis, sicut ego habui, rite et racionabiliter, quibus Jitteram super hoc

1) Die Anweisung des Königs von demselben Tage, ohne Ausstellungsort, mit anhängendem Siegel, gleichlautend mit No. 250, bis auf das Wort: *erogatis* statt: *commissis*, befindet sich gleichfalls auf der Tresc.

2) Vgl. Urk.-Buch. II. No. 114. Herzog Waldemar starb 1312. Detmar. I. S. 198.

confectam presentaueram. In cuius rei euidenciam sigillum meum presentibus est appensum.

Nach dem Originale, auf Pergament, im Geh.- und Haupt-Archive zu Schwerin. „Aus der Charte ist ein Pergamentstreifen geschnitten, an welchem ein kleines, rundes Siegel aus ungeläutertem Wachs hängt. Im runden Siegelfelde steht ein Kreuz auf einer Spitze. zur Linken desselben im Siegelfelde ein Stern. Weiter ist nichts zu erkennen.“ Lisch.

CCCXI.

Johann Ruffus, Abgeordneter der Stadt Lübeck, bekennet, in Brügge von dem Dorpater Canonicus Johann Friso 50 grosse Goldgulden aufgenommen zu haben, und verspricht dieselben in Lübeck in gleicher Münze oder deren Werth binnen vier oder fünf Wochen zurückzuzahlen. 1515. Febr. 10.

Ego Johannes dictus Ruffus. Presencium testimonio recognosco publice protestando, me missum ¶ in negociis ciuitatis Lubicensis recepisse in Brugis a domino Johanne Frisone, canonico Tharbatensi, ¶ ad vsus sumptuum meorum triginta magnos florenos aureos, in Lubeke sine difficultate ¶ qualibet in florenis similibus aut valore ipsorum, prout conuenienter infra quatuor vel quinque septimanas a data presencium valere poterint, persoluendos, quos si domini consules ciuitatis supradicte non persoluerint expedite, me obligo presentibus dicto domino Johanni super omni periculo, quod occasione predictae solutionis sustinerit, responsurum. In cuius rei euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCCXIII, Scolastice virginis.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

CCCXII.

Gerhard IV. und Johann III., Grafen von Holstein, Stormarn und Schauenburg, urkunden über den an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck geschenehen Verkauf der Dörfer Pöppendorf, Siems, acht Hufen in Wilbersdorf und des Siemser Moors, unter Vorbehalt des Rückkaufs binnen zwanzig Jahren. 1515. Apr. 8.

In Dei nomine amen. Omnibus, ad (quos) presens scriptum peruenerit, Gerardus et Johannes Dei gracia comites Holtsacie, Stormarie et in Scowenbvrg salutem in omnium saluatore. Tenore ¶ presencium recognoscimus et constare volumus vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris, nos mediante dilectorum consiliariorum ac fidelium vasallorum nostrorum omnium consilio et consensu ¶ uendidisse

rite et rationabiliter deuotis in Christo dominabus abbatisse, priorisse ac toti conuentui presentis et futuri temporis cenobij sancti Johannis ewangeliste Cystersiensis ordinis ciuitatis Lubicensis villas nostras Poppekendorpe et Cymizce et octo mansos in villa Wilberstorpe et paludem nostram, que mor dicitur in wlgari, eciam Cymizce nuncupatam, pro mille marcis et ducentis marcis denariorum lubicensium et hamburgensium nobis integraliter persolutis et in nostros et terre nostre vsus conuersis, quod ipsis bonis cum omnibus redditibus et fructibus maioribus et minoribus fruuntur, in eisdem terminis nunquam aliter mensurandis, quam vt nunc iacent, et omnibus vsufructibus intra contentis, agris cultis et incultis, territorijs, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, lignis, paludibus, vijs et inuijs, exitibus et regressibus, et plane cum omni commoditate, iusticia, fructibus et iure, sicut ipsa bona nobis et nostris heredibus iam plene competunt aut competere possent quibuscunque temporibus postfuturis; hoc tamen specialiter expresso, quod in hijs bonis habebunt iudicium colli et manus, supremum quoque et infimum, et omnia iudicia intermedia, et in omni proprietate et ecclesiastica libertate bona huiusmodi possidebunt. Sed in dicta palude Cymizce habebunt quolibet anno libere, sicut vsibus nostris competunt aut futuro tempore competere possent, sex operationes, quas sesplicht in wlgari consueuimus nominare. Nos tamen, heredes et successores nostri possumus ipsa bona reemere infra viginti annos ex nunc immediate futuros, quandocunque nostre et heredum nostrorum fuerit voluntatis; et tunc in nostris periculis, laboribus et expensis ipsis dominabus ipsius reemptionis pecuniam, videlicet mille et ducentas marcas lubicensium et hamburgensium denariorum, intra ciuitatem Lubeke, omni contradictione postposita, persoluemus; quam reemptionem cum nos uel heredes nostri facere decreuerimus, hoc eis dimidio anno ante predicemus. Hanc autem reemptionem si durantibus viginti annis predictis non fecerimus, tunc euolutis ipsis annis nunquam reemere poterimus ipsa bona, sed ex tunc inoniales predice ipsa bona, vt premissum est, adeo proprie et libere possidebunt, sicut alique ecclesie seu persone ecclesiastice vel religiose bonis suis liberius perfruuntur, in omni proprietate et ecclesiastica libertate. Insuper si inter nos et nostros ex vna, et ciuitatem Lubicensem ex altera seu alius quoscunque sorte fuerint inimicie siue (g)werre, dicte tamen domine, hijs non obstantibus seu quocunque alio casu contingente, quicquid de hijs bonis prouenerit, ducent uel duci faciant, quorsumcunque earum fuerit voluntatis, ita quod hoc nullius contradictio valeat impedire. Protestamur eciam, quod nos vel nostri heredes predicta bona coniuinctim et nulla parte ex alia separata, pro summa predicta, modis et durantibus annis predictis reememus, saluo dominabus predictis iure superius expresso,

si in reemendo dicto tempore fuerimus negligentes. Huius rei testes sunt dilecti fideles nostri Hermannus de Wighesrode, Johannes de Homore, Hinricus de Aluerstorpe, Johannes de Rathmerstorpe, Luderus de Plone, Luderus de Owe, Volradus de Ascheberghe, Johannes de Walstorpe, Sifridus de Ghilzowe milites, et alij quam plures clerici et layci fidedigni. In testimonium vero omnium premissorum, et ne alicui super hijs in posterum dubium oriatur, presens scriptum sigillis nostris fecimus communiri. Actum et datum Plone, anno Domini MCCCXIII, in festo Palmarum.

In dorso: Priuilegium super Poppekendorpe et Cymitze et Wilberstorpe et mor.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit an roth und gelb scidenen Fäden hängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln.

CCCXIII.

Gerhard IV. und Johann III., Grafen von Holstein, Stormarn und Schauenburg, verkaufen dem Heiligen-Geist Hause zu Travemünde fünf Mark Renten, welche ihnen in diesem Hause, der Mühle und den Aeckern und Wiesen daselbst zustanden, unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen zwanzig Jahren. 1515. Apr. 25.

In Dei nomine amen. Nos Gerardus et Johannes Dei gracia comites Holtsacie, Stormarie et Scowenborgh. Recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos concorditer et vnanimi consensu, communicato consilio et consensu fidelium nostrorum, vendidisse rationabiliter conuentui domus Sancti Spiritus in Trauenemunde et ipsi domui redditus quinque marcarum denariorum monete lubicensis, quos nobis de ipsa domo et de quodam molendeno, agris et pascuis, vt hec omnia nunc tenent et possident expedito, anno quolibet ministrare tenebantur, vt de cetero semper ipsos redditus pro se retineant et bonis predictis in ecclesiastica libertate semper libere perfruantur, ita quod de eis nobis aut nostris inde prorsus ad aliqua seruicia vel ad aliquas exactiones seu vngeldum nullatenus teneantur. Eam tamen ipse conuentus et prouisoires nobis et success(or)ibus nostris potestatem et opcionem libere contulerunt, quod infra viginti annos, a data presencium proxime nunc instantes, eosdem redditus quinque marcarum pro tanto, sicut eos vendidimus, scilicet pro sexaginta marcis denariorum dicte monete, reemere valeamus, quandoque durantibus hijs viginti annis nostre fuerit voluntatis. Quam reempcionem si non fecerimus tali modo, extunc annis viginti finitis ipsos redditus reemere non valemus, sed extunc eos conuentus et ipsa domus semper libere possidebit in

ecclesiastica, sicut premisimus, libertate. Quare pro testimonio omnium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno Domini MCCC tredecimo, Marci ewangeliste.

Unten auf dem umgeschlagenen Saume der Urkunde steht: Anno Domini MCCCXXXII ciuitas Lubicensis reemit istos redditus pro sexaginta marcis denariorum datis Sancto Spiritu(i) in Quadragesima.

Nach dem Originale, auf der Presse, mit anhängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln.

CCCXIV.

Erich (Menved), König der Dänen, ersucht den Rath von Lübeck, den Johannis fälligen Termin des ihm schuldigen Schutzgeldes an den Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg auszuzahlen. 1515. Jun. 3.

Ericus etc. Viris prouidis et honestis, in Christo sibi di||lectis consulibus Lubicensibus, sinceram in Domino karitatem perpetua cum salute. Vestram || honestatem, de qua fiduciam gerimus omnis boni, affectuosius exoramus, quatenus denarios, quos a benignitate vestra in festo natiuitatis beati Johannis baptiste proximo futuro habere tenebimur, nobili ac magnifico domino Hinrico de Mekelenborch aut suo certo nuncio velitis nostro nomine integraliter assignare; quibus sic assignatis vos dimittimus quitos et liberos et penitus excusatos. In cuius etc. Datum anno MCCC decimo tercio, in festo Penthecostes, in nostra presencia.

Nach dem Originale, auf der Presse, mit angehängtem serbrückelten Königisiegel.

CCCXV.

Gerhard, Deutschordensmeister in Liefland, benachrichtigt die Stadt Lübeck, dass die Streitigkeiten des Ordens mit den Bürgern von Riga beigelegt seien, und bittet, inskünftig die Rigaer als Freunde zu behandeln. 1515. Jun. 13.

Viris honorabilibus prouidis et discretis, . . aduocato, proconsulibus, . . consulibus et ciu||bus vniuersis Lubicensis ciuitatis, frater Gerhardus magister Theutonico||rum || fratrum in Lyuonia promocionis et honoris, quantum potest. Quoniam ex diuina cle||mencia per curam et sollicitudinem dominorum et patrum Reualiensis et Osiliensis ecclesiarum pontificum, . . capitanej Reualiensis ac aliorum nobilium et burgensium Lyuoniensis prouincie inter nos et ciues Rigenses omnis rancoris, indignacionis et contencionis materia penitus ac funditus est sopita, et vera con-

cordia, pax et vnio nullis vquam violanda temporibus interuenit, vniuersitatem vestram intime exhortantes in Domino requirimus et rogamus, quatinus eosdem Rigenses et ipsorum quemlibet, quorum salutem, commodum et honorem spiritu et corde medullitus affectamus, semper et vbilibet honorare dignemini, diligere et fouere, in quo nobis gratum et recordandum beneficium nobis reputabimus fore factum, gratuite vtique rependendum pro nostris viribus atque posse. Data Dunemunde, anno Domini MCCCXIII, III^a feria post diem sancte Triunitatis.

Nach dem Original, auf der Tresc. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist größtentheils abgesprungen.

CCCXVI.

Der Rath zu Riga benachrichtigt den Rath zu Lübeck von der erfolgten Beilegung der Streitigkeiten mit dem Deutschen Orden und bittet, den Ordensbrüdern künftighin freundliche Aufnahme zu gewähren. 1515. Jun. 15.

Honorabilibus viris et discretis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, . . aduocatus et consules ciuitatis Rigensis, quantum possunt, cum dilectione sincera seruicij et || honoris. Quia per industriam et laborem venerabilium patrum et dominorum Reualiensis et Osiliensis ecclesiarum episcoporum, capitanei Reualiensis aliorumque nobilium per || Lyoniam et Estoniam constitutorum militum et burgen-sium, discordia dampnabili, inter magistrum et fratres domus Theutonice ac nos et ciues nostros a longis retroactis || temporibus habita, ex instinctu Spiritus sancti sedata penitus et sopita, cum dictis fratribus, omni controuersie materia semota, sumus reformati per formam compositionis amicabilem in pacis et concordie stabilem vnionem, cautione tali hinc et inde prestita et recepta, quod utraque pars plenarie est contenta, dictamque pacis et amicie vnionem initam speramus fauente Domino inconcussam perpetuis temporibus inuiolabiliter duraturam: vniuersitatem vestram tenore presencium rogamus et requirimus instancia, qua possumus, ampliori, exaudiri ex animo cupientes, quatenus memoratos fratres et eorum quemlibet, vbicunque ad vos venerint seu diuerterint, amicablem fouere et efficaciter promouere dignemini consilij et auxiliij opportunis. Quod apud vos et quemlibet vestrum efficaciter deseruire cupimus, si contigerit loco et tempore se in consequentibus offerente. Quicquid enim ipsis fauoris et beniuolencie amore nostri feceritis seu impenderitis, nobis et nostris ciuibus factum reputabimus et impensum. Datum Rige, anno Dominj MCCCXIII, in die Viti et Modesti.

Nach dem Original, auf der Tresc. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist größtentheils abgesprungen.

CCCXVII.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, ertheilt ein Vidimus über zwei Stellen aus dem Freibriefe Friedrichs II. v. J. 1226. Mai. 1515. Jun. 19.

Die Urkunde transsumirt in der gewöhnlichen Form die beiden Stellen: Nos etiam—represent. (Urk.-Buch I. S. 10. Z. 10—15.) und Cives—defensabunt. (Urk.-Buch I. S. 11. Z. 11.) Sie datirt: Celmerstorpe, anno Dominij MCCXXIII, feria tertia ante festum beati Johannis baptiste.

Nach dem zerrissenen und durch Feuchtigkeit entstellten Original, auf der Tese, an welchem ein wohl erhaltenes Siegel hängt.

CCCXVIII.

Ritter Daniel von Hagen urkundet über das den Bürgern Lübecks für ihre Personen und Güter bis zum nächsten Osterfeste bewilligte sichere Geleit. 1515. Jul. 14.

Ego Daniel miles dictus de Hagene. Vniuersis presentia uisuris cupio fore notum, ¶ quod burgensibus ciuitatis Lubicensis et bonis eorumdem uniuersis treugas firmas et ¶ securitatem plenam dedi et presentibus do pre cun(c)tis mee parere uolentibus uoluntati, ¶ usque ad festum Pasce nunc uenturum firmiter duraturas. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum, anno Domini MCCXXIII, in crastino beate Margarete virginis.

Nach dem Original, auf der Tese, an welchem nur das Siegelband noch vorhanden ist.

CCCXIX.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, Landsberg und der Lausitz, und Vormund des Markgrafen Johann V., ertheilt dem Rathe zu Lübeck Quittung über den Empfang der Reichssteuer von 750 Mark Pf. 1515. Aug. 1.

Nos Woldemarus Dei gracia Brand(enburgensis), Land(esbergensis) et Lusacie marchio. (Das Folgende gleichlautend mit No. 206. und 504.) Datum in Werbelino, anno Dominij millesimo trecentesimo tredecimo, in octaua beati Jacobi apostoli.

Nach dem Original, auf der Tese, mit anhängendem theilweise erhaltenen Siegel.

CCCXX.

Birger, König der Schweden und Gothen, urkundet über die den Bürgern zu Wisby und allen anderen Kaufleuten gewährte Freiheit, mit nicht verbotenen Waaren durch die Newa nach Russland zu fahren. 1515. Jun. 24.—Aug. 5.¹

Vniuersis presentes litteras inspecturis Birgerus Dei gracia Sueorum Gothorumque rex salutem || in Domino sempiternam. Dignum arbitramur et consentaneum rationi, ut subditorum nobis omnium, precipue || quos pura fides et experta semper deuocionis integritas nobis acceptos multipliciter representant, iustis petitionibus faueamus. Igitur notum facimus vniuersis, quod accedentes ad presenciam nostram discreti uiri ciues Wisbyenses nobis humiliter supplicarunt, quod tam ipsis quam aliis mercatoribus vniuersis transeundi per flumen dictum Ny ad partes Ruscie, ubicunque placuerit pro libito voluntatis mercandi gracia, licenciam concederemus ex gracia speciali. Nos igitur eorum supplicacionibus inclinati licenciam eandem, merces deferendi duntaxat a iure non inhibitas, ipsis duximus perpetuo concedendam, volentes et mandantes, ut in eundo et redeundo per fluuium memoratum plena securitate in rebus pariter et personis ac pacis presidio firmissimo pociantur. Prohibemus igitur firmiter et districte omnibus et singulis uolentibus aliquid facere uel omittere causa nostri, ne quis ipsos mercatores predictos per aquam sepedictam uenientes mercandi gracia, ut predictum est, ac eciam redeuntes impedire quoquo modo uel molestare presumat, sicut regiam nostram effugere uoluerit ulcionem. In cuius facti nostri euidentiam et perpetuam memoriam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Asparsund, anno Domini MCCXXIII, dominica Deus omnium.

Nach dem Originalen, auf der Trese, mit beschädigtem Siegel.

CCCXXI.

Gerhard IV., Graf von Holstein, Stormarn und Schauenburg, urkundet über ein ihm von den Lübeckischen Bürgern Seghebodo Pape und Aluin von Herreke gegebenes Darlehn von vierzig Mark Pf. 1515. Aug. 14.

Omnibus presenciam visuris seu auditoris Gherhardus Dei gracia comes Holtsacie, Stormarie ac Schowenburgh salutem et plenitudinem omnis boni. Tenore

1) Deus omnium auditor ist nach Liljegren Diplomatarium Svecanum, II. p. XXIII. der zweit Sonntag nach Trinitatis und die folgenden bis zum ersten Sonntage im Augustmonat.

presencium recognoscimus publice protestantes, quod nos honestis burgensibus || Seghebodoni Papen ac Aluino de Herreke obligamur in quadraginta marcis lubicensium denariorum infra hinc et festum Michahelis proxime affuturum integraliter persoluendis. Si vero predicti burgenses aliquod dampnum ex parte eiusdem pecunie receperint, ipsos ab hoc indempnes excipiemus. Jgitur pro sepe dicta pecunia Hermannus miles de Wyersrode ac Eghardus Holtsatus vna nobiscum coniunctis manibus promiserunt. Datum Sundis, anno Domini MCCCXIII, in vigilia assumptionis Marie virginis gloriose. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Nach dem Originale, auf der Tresse. Das Siegel ist beschädigt.

CCCXXII.

Erich und Waldemar, Herzöge der Schweden, urkunden über ein von den Lübeckischen Bürgern Hermann Mornewech, Alwin Grope, Meinrich vom Stein und Volmar von Atendorn empfangenes Darlehn von 500 Mark rein Silbers Lübeckischer Währung, und verpflichten sich und ihre Mitgelober, bei Nichteinhaltung des Rückzahlungs-Termins (am Feste Bartholomäi, 1515.), zum Einlager in Stockholm. 1515. Aug. 26.

Ericus et Waldemarus Dej gracia duces Sweorum. (*Das Folgende ist bis auf die nöthigen Aenderungen und geringe Wortabweichungen gleichlautend mit No. 294. Schluss:*) Super predictis vero omnibus firmiter obseruandis et pro dicta pecunia modis prehabitis persoluenda vna nobiscum coniunctim et insolidum ac fide media promiserunt nobiles milites predilecti consiliarij nostri domini Gudnarus legifer Westgocie, Magnus Karlsson, Siggo Halsteensson, Nicolaus Wemundesson, Boo Niclisson et Ericus Thurisson, quorum sigilla vna cum nostris sigillis pro testimonio omnium premissorum presentibus sunt appensa. Datum Lythosie, anno Domini millesimo CC^o terciodecimo, dominica proxima post Bartholomej apostolj.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit den sehr wohl erhaltenen anhängenden Siegeln.

CCCXXIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, beauftragt die Lübeckischen Vicare Bruno von Herneburg und Lüder von Campe, von dem Rathe der Stadt Lübeck die Bestrafung einiger Rathsdienner zu verlangen, welche einen Lübeckischen Priester Winand misshandelt haben. 1515. Oct. 22.

Borchardus Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Discretis viris dominis Brunoni de Herneburg, Ludero de Campe, ecclesie sue vicarijs, salutem in Domino. Significatum est nobis, quod quidam famuli seruientes consulibus Lubicensibus presbiterum quendam ciuitatis predictae, dominum Winandum videlicet, ex deliberacione, nulla eius exigente culpa, enormiter et grauissime fustibus percusserunt. Vnde de predictorum consulum prudentia miramur non immerito, cum sepe tunc ciuitatis amministratio quantum ad iurisdictionem ad eos pertineat, quod tam enormem et manifestum excessum voluit sub dissimulacione notabili pertransire. Quare discretionis vestre in virtute sancte obediencie et nichilominus sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam vos incurrere volumus, si presens mandatum nostrum obseruare neglexeritis, precipiendo mandamus, quatenus ad predictos consules accedatis eosque nostra auctoritate districte ac peremptorie inoneatis, vt antedictos famulos seu eorum seruitores premissum excessum Deo et persone lese, nobis et ecclesie infra hinc et dominicam proximam post festum Omnium Sanctorum faciant emendare, alioquin iniuriam et contemptum huiusmodj districtione qualibet ecclesiastica prosequemur, nichilominus metropolitano ac deinceps sedi apostolice eadem procurabimus intimari. Protestationem eciam coram dictis consulibus publice nostro nomine faciatis, quod premissa non proponimus aut petimus vt vindictam aut penam sanguinis requiramus. Vos quoque in signum executionis huiusmodj per vos facte sigilla vestra presentibus apponatis et eas ante pretactum terminum remittatis. Datum Vthyn, anno Domini MCCCXIII, in crastino Vndecim milium virginum.

Nach der in No. 524. enthaltenen Abschrift.

CCCXXIV.

Die Lübeckischen Vicare Bruno von Herneburg und Lüder von Campe berichten an Bischof Burchard über die Ausführung des ihnen gewordenen Auftrages. 1515. Oct. 27.

Venerabili in Christo patri ac domino suo, domino Borchardo Lubicensis ecclesie episcopo, Bruno de Herneburg et Ludero de Campe, eiusdem ecclesie

vicarij, cum debita obediencia deuotas oraciones || in Domino Jhesu Christo. Pater-
nitatis vestre litteras cum omni reuerencia et humilitate recepimus || in hec verba:
(*Folgt die Urkunde No. 525.*) Nos igitur Bruno et Luderus vicarij predicti, reue-
rencie vestre mandatum fideliter exequi cupientes, ad consules ciuitatis Lubicensis
predicte accessimus exponendo eis dictarum vestrarum seriem litterarum. Jpsi vero
nobis presentibus dominum Winandum predictum ac ipsius procuratores et amicos
et reos ad eorum presenciam vocari fecerunt, demonstrantes se fecisse, et exhiben-
tes se facturos omnia, que de iure facere deberent. In inquirendo autem et in-
uestigando, qualiter in hac causa processum esset, compertum fuit, quod, antequam
dictum mandatum vestrum ad nos et ad consules predictos peruenisset, ad instan-
ciam procuratorum et amicorum predicti dominij Winandj coram iudicio ciuitatis
Lubicensis sepedicte processum fuit in causa supradicta et adhuc proceditur secun-
dum iura municipalia eiusdem ciuitatis, et consules supradicti exhibuerunt et ex-
hibent se velle facere extremum iusticie complementum. De hiis autem, que spectant
ad vestram seu quamlibet aliam ecclesiasticam jurisdictionem, se in nullo penitus
intromittunt aut intromittere intendunt, nisi quantum eis de iure communi est con-
cessum. Insuper dominus Winandus supradictus recognouit, se constituisse suos
amicos et procuratores predictos ad agendum suo nomine in causa huiusmodj coram
iudicio ciuitatis Lubicensis supradicte. Que omnia vidimus, audimus et diligentj
investigatione media plene scimus, et ideo in testimonium omnium premissorum
sigilla nostra apposimus huic scripto. Datum et actum Lubeke, anno Dominj
MCCCXIII, in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Original, auf der Tese, mit anhängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln.

CCCXXV.

*Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, weist die zu Weihnacht fällige Rate
der Schutzsteuer auf Heinrich II., Fürsten von Mecklenburg, an. 1315.
Nov. 1.*

Gleichlautend mit No. 250.

Schluss: Datum etc., in festo Omnium Sanctorum, in presencia nostra.

Das Original, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel, befindet sich auf der Tese.

CCCXXVI.

Burchard, Bischof von Lübeck, und dessen Capitel quitiren über den Empfang von 2000 Mark Pf. von der Summe von 4000 Mark, welche die Stadt ihnen als Schadenersatz in Folge des Vergleichs (vom 6. Januar 1514)¹ zu zahlen sich verpflichtet hatte. 1514. Febr. 2.

Uniuersis presencia visuris Borchardus Dei gratia episcopus, Hinricus prepositus, Seghebandus decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis ¶ salutem in Domino. Cum viri honesti aduocatus, consules et commune ciuitatis Lubicensis pro iniuriis, dampnis et interesse iuxta ¶ ordinationem alias inter nos habitam nobis quatuor milia marcarum denariorum lubecensium soluere tenerentur, hiidem consules ¶ de dicto debito duo milia marcarum predictae pecunie plene et integre persoluerunt, de quibus eos quitamus et absolutos facimus in hiis scriptis. Alia vero duo milia certo persoluent termino, pro quibus sufficientem cautionem fecerunt. Set ipsis solutis extunc ab omni actione et impetitione cessabimus, quemadmodum in eadem ordinatione expressius continetur. In cuius rei testimonium nos Borchardus episcopus sigillum nostrum, et nos Hinricus prepositus, Seghebandus decanus et capitulum memoratum sigillum ecclesie nostre Lubicensis presentibus duximus appendenda. Datum anno Domini MCCC quarto decimo, in purificatione beate Marie virginis.

Nach dem Original, auf der Trese. Das bischöfliche Siegel fehlt, das andere ist etwas beschädigt.

CCCXXVII.

Der Lübeckische Canonicus Alard von Estorf und der Lübeckische Rathmann Arnold Pape erklären vor Johann Bule, Thesaurarius der Lübeckischen Kirche, dass der Process zwischen Bischof Burchard und der Stadt durch Vergleich beigelegt sei. 1514. Apr. 21.

In nomine Domini amen. Anno eiusdem a natiuitate millesimo trecentesimo quartodecimo, ¶ indictione duodecima, apostolica sede pastore uacante per mortem felicis recordacionis ¶ Clementis pape quinti, die vicesima prima mensis Aprilis, in presentia mei notarij et testium subscriptorum, ad hec uocatorum et rogatorum,

1) Dieser Vergleich ist abgedruckt Urk.-Buch des Bisthums Lübeck, I. No. 447. Schon unter dem 25. Sept. 1310 stellt das Capitel eine Quitung über von der Stadt empfangene 500 fl. aus, welche auf der Trese bewahrt wird.

venerabilis uir dominus Alardus de Estorpe, canonicus et celerarius Lubicensis, et discretus uir dominus Arnoldus dictus Pape, consul eiusdem ciuitatis Lubicensis, denuntiauerunt venerabili uiro domino Johanni Bule, thesaurario Lubicensi, quod de omnibus questionibus et controuersijs, que uertebantur inter venerabilem patrem dominum Borchardum episcopum et capitulum Lubicense ex parte una, et . . . aduocatos, . . . consules et . . . vniuersitatem ciuitatis eiusdem ex altera, bona pax et amicabile compositio facta esset inter partes predictas, dicendo eidem domino Johanni, quod placeret ei dictam compositionem non impedire, sed ipsum negotium promouere, quod ad bonum perduceretur effectum. Qui quidem dominus Johannes tunc respondit, quod multum placebat ei, quod compositio facta esset, et quod sicut mandatum esset eidem, quod eam nollet impedire, sed omnia facere fideliter, que ad concordiam et pacem essent facienda, et ut negotium ipsum bonum consequeretur effectum. Insuper predicti dominus Alardus, dominus Arnoldus et dominus Johannes, ac dominus Conradus de Attender et dominus Guillelmus de Bardwic dixerunt et confessi fuerunt, se iurasse die duodecima mensis Martij proxime preteriti, predictam pacem et concordiam promouere ac dare opem et operam, ut pax, concordia et compositio predicta et totum ipsum negotium ad bonum finem perducerentur. Actum in capitulo ecclesie sancte Marie extra muros Carpenteratenses, presentibus hijs testibus, uidelicet: magistro Borchardo canonico Bremensis et preposito in Rostringe, domino Ludulpho canonico Suerinensis et preposito in Tribises, magistro Johanne de Campo canonico Suerinensis et domino Guizlago canonico Colbergensis ecclesiarum et domino Johanne rectore ecclesie in Verdelin, ad premissa uocatis et rogatis.

(*Notariatszeichen.*) Et ego Jacobus Gerardi de Tuderto, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis omnibus una cum dictis testibus presens fui et ea rogatus scripsi et in publicam formam redegii meoque solito signo signaui.

Nach dem Original, auf der Trese.

CCCXXVIII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, ersucht den Rath zu Lübeck, das von Erich (Menved), Könige von Dänemark, ihm überwiesene und auf Johannis fällige Schutzgeld dem Godekin Vrechupp und den Erben Heinrichs von Kulmeren, seinen Gläubigern, auszuzahlen. 1314. Mai 26.

Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardensis. Viris prouidis consulis in Lubeke affectus multitudinem cum salute. Rogamus diligenter,

vt pecuniam nobis deputatam per illustrem principem ||, dominum Ericum Danorum regem, quam in proximo festo natiuitatis beati Johannis baptiste erogare tenemini, Ghodekino Vrechupp et Hinrici de Kulmeren¹ heredibus ac eorum socijs, nostris creditoribus, vestris conciuibus, dingnemini integraliter assignare, quo facto ab omni impetitione secundaria liberi eritis et soluti. In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo CCCC quarto decimo, in festo Pentecostes.

Nach dem Original, auf der Tress. Das Siegel ist zerbrochen, aber noch kenntlich.

CCCXXIX.

Johann V., Markgraf von Brandenburg, Meissen und der Lausitz, bekennt, dass er und der Markgraf Waldemar den ihnen von weiland König Heinrich VII. überwiesenen Kaisersins der Stadt Lübeck von 600 Mark Pf. richtig empfangen haben. 1314. Sept. 14.

Nos Johannes Dei gracia Brandenburgensis, Mysnensis et Lusacie marchio. Cum manifesta recognicione || cupimus fore notum, nichilominus protestantes, quod prouidi ac discreti viri consules ciuitatis Lubek redditus imperiales, nobis et inclito principi domino Woldemaro marchioni || Brandenburgensi, sororio nostro dilecto, videlicet sexcentas libras lubicensis monete, per serenissimum dominum, dominum Heinrichum pie recordacionis Romanorum regem, beniuole assignatos, nobis et ipsi marchioni Woldemaro predicto plenius persoluerunt, de quibus ipsos predictae ciuitatis consules per presentes litteras dimittimus quitos penitus et solutos, volentes eiam eosdem de futuri Romanorum regis impetitione, si contigerit, totaliter eximere pro redditibus memoratis. In cuius facti euidenciam plenioram presens scriptum dedimus nostri sigilli munimine firmiter communitum. Datum in Werbelien, anno Domini MCCCXIII, in die Exaltacionis sancte crucis.

Nach dem Original, auf der Tress. Das anhängende Siegel ist in der Umschrift grösstentheils verliedt, übrigen wohl erhalten. Ebendasselbst befindet sich eine gleichlautende Quitung des Markgrafen Waldemar, an demselben Orte und Tage ausgestellt.

1) Hier steht mit blasser Dinte et übergeschrieben.

CCCXXX.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, quittirt den Rath zu Lübeck über zu Weihnacht 1514 als Schutzgeld gezahlte 575 Mark Pf. 1515. Jan. 15.

E(ricus) Dei gracia etc. Nouerint || vniuersi, nos a viris discretis consulibus Libicensibus trecentas septuaginta quinque marcas denariorum lybicensium, || quas nobis festo natalis Domini iam proximo preterito soluere debebant, integraliter habuisse et leuasse. Pro quibus || ipsos consules quittos dimittimus etc. Datum Nyburgh, a. D. millesimo CCC quintodecimo, profesto b. Marcellij pape, i. p. n.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CCCXXXI.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, quittirt den Rath zu Lübeck über die Zahlung des zum nächsten Johannis fälligen Schutzgeldes von 575 Mark Pf. 1515. Jan. 15.

Gleichlautend mit No. 550; nur steht hier der Termin: festo b. Johannis baptiste iam proximo venturo; und der Ausstellungsort: Datum Thornburgh, etc.

Das Original, mit anhängendem Siegel, befindet sich auf der Treppe.

CCCXXXII.

Die Ritter Ludolf Scharfenberg, Heinrich von Blücher, Juan von Sandberg und Otto von Plön und die Knappen Erich von Perlin und Heineko Scharfenberg urkunden, dass sie sich für die von Johann von Stendal der Stadt Lübeck geschworene Urfehde, unter Verpflichtung zum Einlager, verbürgt haben. 1515. Aug. 10.

Nos Ludolfus dictus Scharpenberch, Hinricus de Bluchere, Ywanus de Santberghe, || Otto de Plone milites, Ericus de Perlin et Heyneco Scharpenberch famuli. || Recognoscimus et presentibus publice protestamur, nos communi manu super compositione Johannis || de Stendal et cautione sua, que orveyde dicitur, data fide promississe consulibus Lubicensibus tali modo, vt, si dictum Johannem aut aliquem suorum amicorum occasione illius, quod sibi pro suo excessu a ciuitate illatum est, contra ipsam ciuitatem Lubicensem vel aliquem burgensem ipsius vin-

dictam vel quemcunque excessum facere vel perpetrare amplius contingerit, infra octo dies, postquam per dictos consules moniti vel requisiti fuerimus, ipsam ciuitatem intrabimus ad iacendum sub nostra fide, non exituri, nisi eundem Johannem dictis consulibus ad respondendum eorum questionibus viuum aut mortuum presentemus, aut in ipsorum consulum manere tenebimur amicitia vel fauore. In cuius rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC quinto decimo, in die beati Laurentij martiris.

Nach dem Original, auf der Trese. Von den angehängten sechs Siegeln sind drei gänzlich abgesprungen. vom Siegel des Otto von Plön ist ein schwacher, aber kenntlicher Rest vorhanden; das des Juan Sandberg ist grösstentheils, das des Heinrich Blücher vollständig erhalten.

CCCXXXIII.

Johann V., Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, bekennt, dass er und der Markgraf Waldemar den ihnen von weiland König Heinrich VII. überwiesenen Kaiserszins der Stadt Lübeck mit 600 Mark Pf. richtig empfangen haben. 1515. Aug. 15.

Nos Johannes Dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio. Cum manifesta recognitione presencium vniuersis || cupimus fore notum, nichilominus protestantes, quod prouidi ac discreti viri . . . consules ciuitatis Lubeke redditus imperiales, nobis et inclito principi domino Woldemaro marchioni Brandenburgensi, || nostro sororio dilecto, videlicet sexcentas libras lubicensis monete, per serenissimum dominum Hinricum pie recordacionis regem Romanorum beniuole assignatas, nobis et ipsi marchioni Woldemaro predicto plenius persoluerunt, de quibus ipsos memorate ciuitatis consules quitos per presentes nunciamus litteras penitus et solutos, volentes eciam eosdem de alicuius electi vel infuturum eligendi Romanorum regis impeticione, si contigerit, totaliter exinere de redditibus memoratis. In cuius facti evidenciam presens scriptum dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum et datum Everswolde. anno Domini MCCC^o quintodecimo, die assumptionis beate Marie virginis.

Nach dem Original, auf der Trese, mit anhängendem nur zur Hälfte erhaltenen Siegel.

CCCXXXIV.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, weist auf kommende Weihnacht fällige 575 Mark Pf., die er von der Stadt Lübeck als Schutzgeld zu fordern hat, seinem Schwiegersohne Heinrich II., Fürsten von Mecklenburg, an. 1515. Sept. 8.

E(ricus) etc. Nouerint ¶ vniuersi, quod nos nobili viro dilecto genero nostro, domino Henrico domino Magnopolensi, trecentas septuaginta ¶ quinque marchas denariorum lybicensium, quas discreti viri ciues Lybicensis festo natalis Domini iam proxime venturo ¶ nobis soluere tenentur, leuandas deputamus in hiis scriptis, pro qua summa, si dicti ciues ipsam predilecto genero nostro soluerint, tenore presencium quittos dimittimus supradictos ciues et penitus excusatos. In cuius etc. Datum Stighe, a. D. millesimo CĀC quintodecimo, die natiuitatis beate Marie virginis.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem grösstentheils erhaltenen Siegel.

CCCXXXV.

Heinrich, Probst, Seghebandus, Dechant, und gesamntes Capitel der Lübeckischen Kirche urkunden über die von dem Canonicus Alard von Estorf vor ihnen abgegebene Erklärung, ein von ihm in Lübeck erkauftes Haus (Königsstrasse No. 640. und 641.) binnen zehn Jahren an einen Lübeckischen Bürger wieder verkaufen zu wollen. 1515. Sept. 21.

Vniuersis presenciam visuris Hinricus prepositus, Seghebandus decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis ¶ salutem in Domino. Noueritis, quod constitutus in nostra presenciam dominus Alardus de Estorpe, celle ¶ rarius ac noster concanonicus, publice recognouit, quod hereditatem, que quondam fuit domini ¶ God(ofredi) de Ponte bone memorie, sitam ex opposito cimiteri sancti Jacobi in Lubeke, quam ipse dominus Alardus nunc emit et racionabiliter persoluit, licet ad manus Arnoldi Nigri ciuis Lubicensis sit resignata et scripta secundum consuetudinem ciuitatis, infra decem annos a data presencium numerandos vni burgensi in Lubeke, omni contradictione cessante, reuendere teneatur, et quod alteri nisi ciui Lubicensi non possit vendere vel alio quouis modo alienare vel obligare, coram nobis publice est confessus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad negocia presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC quinto decimo, Mathei apostoli et ewangeliste.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

CCCXXXVI.

Johann, Herzog von Lothringen, Brabant und Limburg, urkundet über die den deutschen Kaufleuten in seinen Landen bewilligten Freiheiten und von ihnen zu entrichtenden Zölle. 1515. Oct. 28.

Johannes Dei gratia dux Lotharingie, Brabantie et Lymburgie. Vniuersis et singulis bailliis, scultetis, villicis ceterisque iusticiarijs necnon scabinis fidelibus et subditis nostris per terram nostram vbilibet constitutis salutem cum noticia veritatis. Notum vobis sit, quod nos omnes et singulos mercatores regni Almanie seu Theutonie necnon cuiuscunque alterius regni seu terre vna cum bonis, familijs et mercaturis seu mercimonijs suis in nostra suscipimus protectione et custodia speciali. Quocirca vobis omnibus et singulis precipimus et mandamus districtius inhibentes, quatenus predictis mercatoribus in personis, rebus, mercaturis seu mercimonijs aut eorum familijs nullam prorsus molestiam, grauamen, iniuriam vel damnum aliquid inferatis vel inferri quomodolibet permittatis, sed potius eos totiens, quotiens per vos transierint, vna cum bonis, mercaturis et familijs suis ab omni grauamine defendentes, et siquod ijs illatum fuerit, emendari viriliter facientes, eis de securo conductu prouideatis nostro nomine diligenter, ipsosque priuilegjs et libertatibus infra scriptis, quas sibi nostro et heredum seu successorum nostrorum nomine in perpetuum concedimus et donamus, vti et gaudere permittatis et faciatis libere, pacifice et quiete.

Inprimis siquidem volumus, concedimus et ordinamus, quod mercatores regni Almanie seu Theutonie predicti ac alij, cuiuscunque regni seu terre fuerint, eorum famuli, bona et mercature terram et dominium nostrum salui et securi possint per terram vel aquam subintrare, ac ibidem ire, redire, moram trahere, emere, vendere et mercari vnus cum alio vel alijs quibuscunque, prout sibi pro vtilitate sua et conmodo expediens videbitur, libere possint, dummodo in oppido nostro Antuerpiensi principaliter conuersentur, quodque per se seu famulos suos bona seu mercaturas suas, vbicunque terrarum et quacunque moneta emptas, per terram nostram et dominium vbilibet secure deducere seu vehere aut deduci seu vehi facere et inde, quacunque hora et quotiens voluerint et sibi expedire crediderint, cum bonis et mercaturis suis redire et recedere licite et secure possint, mediantibus consuetudinibus et iuribus infrascriptis nobis et heredibus nostris persoluendis, alijs quibuscunque consuetudinibus preter infrascriptas, quomodocunque et sub quocunque colore inuentis seu inueniendis, necnon omni dolo, fraude ac cauillationibus quibuscunque cessantibus in premissis.

Primo sciendum est, quod mercatores quicumque de qualibet naue, quibuscunque bonis seu mercaturis onerata, veniendo et redeundo ante opidum de Berghen supra Zomam in summa quatuor solidorum nigrorum turomen(sium) duntaxat persolvere tenebuntur, et mediante huiusmodi solutione, consuetudine siue iure habebunt dicti mercatores a nobis et nostris subditis securum conductum veniendo a dicto opido de Berghen Antuerpnam et redeundo Antuerpia usque Berghen.

Item dicti mercatores persolvent pro quolibet sacco lane infra Antuerpnam adducto octo denarios turnen. nigros.

Item pro qualibet decade cutium, vulgariter dicta daker hude, quatuor denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet centenario pellium ouinarum cum lana, sexies viginti pro centenario computando, quatuor denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet pondere caseorum, vulgariter dicto waghe caes, duos denarios turnen. nigros.

Item pro qualibet plaustrata plumbi, duodecim wagis, vulgariter (dictis) waghe, pro qualibet plaustrata computandis, octo denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet millenario stagni quatuor denarios turnen. nigr.

Item pro qualibet lagenae siue tonna aruine, pinguedinis, olei, butyri siue mellis quinque denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet millenario ferri, decem quintallis pro millenario computandis, octo denarios turnen. nigros.

Item pro qualibet waga cere octo denarios turnen. nigros.

Item pro qualibet lagenae seu tonna sagiminis foce, vulgariter dicte (*dicti*) zeelsmout, quatuor denarios turnen. nigros.

Item pro qualibet bala amygdalarum, cumini seu rise quatuor denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet sacco seu massa argenti viui quatuor denarios turn. nigros.

Item pro qualibet bala aluni quatuor denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet quintallo grane, vulgariter dicte greyne, sex denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet quintallo croci, gingiberis, cynamomi, piperis, galange, zeduaris folij, cubebe et cuiuslibet alterius speciei, confecte vel non confecte, octo denarios turnen. nigros.

Item pro quolibet torsello seu fardello pannorum, decem pannos continente, duodecim denarios turnen. nigros, et si plures vel pauciores, quam decem pannos, torsellum comprehendat, de ipsis pro rata persoluetur.

- Item pro qualibet bala alute octo denarios turn. nigros.
- Item pro qualibet lagena seu tonna pellium variarum, grisearum, anguinarum, speriorum¹ seu aliarum quarumcunque octo denarios nigros turnenses.
- Item pro qualibet laghena chalybis quatuor denarios turnen. nigros.
- Item pro quolibet centenario cupri duos denarios turnen. nigros.
- Item pro qualibet lagena seu tonna sandicis quatuor denarios turnen. nigros.
- Item pro qualibet bala seu rotulo vel torsello panni linei, dealbati vel non dealbati, octo denarios turnen. nigros.
- Item pro quolibet torsello pellium cum pilo, vulgariter dicto kyp ruare², videlicet hircorum, capriolorum, ceruorum, klippling vel pellium quarumcunque ferarum in huiusmodi torsello dicto kyp comprehensarum quatuor denarios turn. nigros.
- Item pro qualibet lagena seu tonna rumbi quatuor dena. tur. nigros.
- Item pro qualibet tonna ambre, vulgariter dicte bernstein, quatuor denarios turnenses nigros.
- Item pro qualibet tonna allecis duos denarios turn. nigros.
- Item pro qualibet tonna lini duos denarios turnen. nigros.
- Item pro qualibet tonna picis vel teer vuun denarium torn. nigrum.
- Item pro quolibet vase cinerum duos denarios turnen. nigros.
- Item pro qualibet tonna cereuisie duos denarios turn. nigros.
- Item pro carnibus, videlicet pro duobus lateribus porci, duos dena. turn. nigr.
- Item pro quolibet centenario fertellorum frumenti, siliginis, ordeï, auene, pisorum, fabarum, veciarum vel alterius annone tres denarios turnen. nigros.
- Item pro quolibet centenario modiorum salis octodecim dena. turn. nigros.
- Item pro quolibet centenario fili serici duos denarios turn. nigros.
- Item pro qualibet bala mercium, vtpote syndali, peplorum crisparum vel linearum, capetorum³, gouborden, gerlanden, snoeren, pannorum aureorum vel sericorum aut lineorum, cinctorum, caligarum, pileorum, flassargarum et aliarum quarumcunque rerum ad merces spectantium sex denarios tournen. nigros.
- Item pro quolibet millenario canubij octo denarios tournen. nigr.
- Item pro quibuscunque mercaturis in presentibus litteris non nominatis vel expressis persoluetur consuetudo et ius respectiue pro rata secundum estimationem superius declaratam.
- Item sciendum est, quod bala mercaturarum, que ad pondus venduntur,

1) Sartorius bei der Anführung obiger Urkunde (Geschichte der Hanse, II. S. 292.) verbessert: asperiorum oder squireolorum. 2) hip ruware. Sartorius. 3) tapetorum. Sartorius.

trecentas libras, et illarum, que non ad pondus venduntur, quadringentas libras, et quintallum centum libras debent tantummodo ponderare.

Est etiam sciendum, quod mercatores quicumque mercaturas aliquas ementes et eas extra dominium nostrum ducentes seu vehentes a prestatione consuetudinum, iurium seu solutionum declaratarum superius liberi erunt penitus et exempti, mediante consuetudine, iure vel solutione a venditoribus huiusmodi mercaturas eis vendentibus persoluta, seu mediante libertate sibi, si quam super hoc habeant, competente.

Preterea mercatores communiter vnacum scabinis nostris Antuerpiensibus, quotiens expediens fuerit, pondus poterunt meliorare, augere, minuere et pro sue voluntatis arbitrio et comodo moderare, ita quod ponderator communis mercaturarum per mercatores communiter et nostros scabinos predictos eligetur et ordinabitur, et coram ipsis de bene et fideliter ponderando pro emptore et venditore prestatbit ponderator huiusmodi iuramentum. Et si, quod absit, deierando illud non fecerit, extunc iuxta dictorum mercatorum et scabinorum ordinationem et discretionem punietur, et alius, vt premittitur, subrogabitur loco sui.

Ponderator autem huiusmodi pro salario et pondere suo recipiet pro quolibet sacco lane ponderando seu ponderato quatuor denarios turnen. nigros.

Item pro qualibet bala alterius mercature, trecentas libras ponderante, ad pondus vendite, duos denarios turnen. nigros.

Et de alijs bonis ad pondus venditis pro pondere trecentarum librarum duos denarios turnen. nigros. Et sic pro rata semper recipiet ponderator ab emptore. De bonis vero per ipsum minime ponderatis aliquid non habebit.

Item mercatores in oppido nostro Antuerpiensi domos conducent pro rationabili precio et habebunt iuxta ordinationem sculteti et scabinorum nostrorum dicti loci et mercatorum predictorum, ita quod, postquam aliqua domus senel pro certo precio fuerit locata, postmodum locari carius non debet. Domus autem, que locari non consueuerunt, prima vice locabuntur mercatoribus et pro iusto et rationabili precio concedentur; ita tamen, quod, si cui mercatorum expediens videbitur et a dicto oppido recedere voluerit, a conductione domus sibi locate soluendo pro rata temporis, quo mansit in eadem, poterit liberari, nisi mercator huiusmodi cum oppidano domum huiusmodi locante de anno pleno, vel certo et expresso termino conuenisset. Si vero magna copia mercatorum cum mercaturis suis ad dictum oppidum nostrum applicauerit seu venerit, et oppidani nostri quocumque spiritu seu voluntate ducti domos suas locare noluerint, extunc schultetus noster ipsos oppidanos auctoritate nostra coget ad locandum domos suas rationabiliter dictis mercatoribus et tradendum.

Item volumus, concedimus et ordinamus, quod nullus mercatorum seu famulorum suorum pro quocunque delicto seu debito incarceretur vel in carcere teneatur, dummodo de bonis suis tantum reperiatur, vel fideiussorem idoneum dare possit et dederit pro satisfactione condigna predicti debiti vel delicti; prouiso nichilominus, quod delictum huiusmodi ad vitam seu membri mutilationem aliquatenus non ascendat, et quod occasione alicuius dissentionis seu discordie inter mercatores et oppidanos nostros seu alios quoscunque mote vel mouende aliqua communitas seu congregatio opidanorum contra mercatores seu famulos suos nullatenus congregetur; nec poterunt oppidani nostri seu alij quicunque iniuriando dictis mercatoribus pro voluntate quicquam imponere, sed potius dissensio seu discordia huiusmodi iudicio et ordinatione mercatorum, sculteti et scabinorum nostrorum terminabitur, et prestabitur emenda, prout eis videbitur faciendum. Si vero aliqui¹ mercatorum seu famulorum suorum ab aliquo de eorum societate vel terra non existente fiat iniuria, et de dicta iniuria conqueratur, statim post huiusmodi conquestionem seu querimoniam iudicio et ordinatione sculteti, scabinorum et mercatorum predictorum predicta² iniuria prestetur emenda, et questio seu querimonia sopiatur.

Item si aliqui mercatorum Flandrie seu alterius terre cuiuscunque de aliquibus mercatoribus vel famulis suis conquerantur occasione lanarum venditarum, permutatarum seu ali[qu]o quocunque modo cambitarum vel aliarum quarumcunque mercaturarum, dummodo lane seu mercature, quarum occasio³ fiat conquestio, monstrate et vise et extra domum venditorum seu ponderatorum deliberata⁴ prius fuerint, quam fieret venditio, permutatio seu cambium de eisdem, volumus et ordinamus, quod de talibus conquerentibus nullus audiatur, quodque de talibus questionibus emenda nulli fiat. Sed si de lanis vel quibuscunque mercaturis, que ante venditionem, permutationem, cambium vel deliberationem de eis factam monstrate non fuerint siue vise, oriatur questio, conquerens huiusmodi audiatur, et per ordinationem scabinorum et mercatorum huiusmodi questio terminetur.

Item mercatores predicti seu eorum famuli bona seu mercaturas suas in terra nostra vel dominio aut alibi emptas poterunt libere ad propria seu ad terram suam, vel quo eis placuerit, per terram et dominium nostrum perducere seu vehere, deduci seu vehi facere absque prestatione alterius cuiuscunque consuetudinis, iuris, theloni vel exactionis vel cuiuscunque pecunie, vulgariter dicte bruggegelt, verstgelt, kachidegelt, werfgelt vel alterius cuiuscunque, quocunque nomine nuncupetur,

1) l. alicui. 2) pro dicta. Der Abdruck bei Marquard De iure mercatorum. II. p. 292. l. 4.
3) occasione. Marquard. l. 9. 4) deliberatae. Marquard. l. 10.

facienda, mediantibus consuetudinibus, iuribus seu solutionibus Antuerpie in eorum aduentu cum bonis et mercaturis suis primitus persolutis.

De bonis autem seu mercaturis sub alieno dominio, infra tamen districtum et potestatem nostram, vtpote in Machliniensi vel Distensi oppido, per eos emptis volumus, quod dicti mercatores, mediante consuetudine, iure seu solutione in dominio, in quo dicta bona seu mercature empte fuerint, facta seu persoluta, a prestatione cuiuscunque consuetudinis seu iuris occasione huiusmodi bonorum seu mercaturarum per totam terram nostram et dominium liberi sint penitus et immunes.

Item si contingat, quod dicti mercatores seu eorum famuli per quoscunque infra terram et dominium nostrum bonis et mercaturis suis fuerint spoliati, bona seu mercaturas huiusmodi eis restitui facere et perditionem seu damnum spoliato seu conquerenti illatum restaurare tenebuntur bona fide.

Item volumus, concedimus et ordinamus, quod nullus mercatorum seu famulorum suorum in persona vel bonis infra nostrum dominium ab aliquo occasione cuiuscunque computi, debiti vel alia quacunque arrestetur, nisi conquerens ostendere possit, quod huiusmodi arrestatus principalis sit debitor vel fideiussor.

Item si aliquis subditorum nostrorum infra nostrum districtum vel dominium commorans, cuiuscunque conditionis extiterit, alicui mercatori seu famulorum suorum in aliquo debito teneatur, dummodo dictus mercator vel famulus inde literas habeat debitoris vel testimonium scabinorum cuiuscunque oppidi nostri vel aliorum virorum fidedignorum vel talliam siue dicam, per quam suum debitum probare possit, quod sibi inde ius et iudicium celeriter fiat iuxta consuetudinem et vsum illius oppidi, in quo debitum suum petierit vel suum inuenerit debitorem.

Et quia predicti mercatores certum locum seu determinatum non habent, in quo corpora debitorum suorum secure teneantur, volumus et concedimus eisdem nostro et heredum seu successorum nostrorum nomine, quod iusticiarius, qui pro tempore fuerit in loco illo, vbi de suis debitoribus conquerentur, corpora dictorum debitorum secure sine contradictione qualibet tantum et ita diu detinebit, quod ipsis mercatoribus vel famulis fuerit satisfactum, vel quod debitores cum ipsis fuerint concordati. Et si debitor quicunque taliter detentus recesserit vel malitiose dimissus fuerit, extunc iusticiarius predictus mercatori seu famulo suo de debito, quod a debitore petierat, respondebit et satisfaciet de eodem.

Preterea si, quod absit, guerra seu discordia inter imperatorem seu Romanorum regem vel alium quemcunque dominum quarumcunque terrarum, locorum vel partium et nos vel successores nostros aliquo modo oriatur, volumus, concedimus et promittimus pro nobis et nostris successoribus, quod nos super hoc omnes et sin-

gulos mercatores, vndeunque fuerint, premuniemus, et per quadraginta dies ante palam et publice eis notificabimus, ita quod nec ipsi, eorum bona, famuli seu mercature per nos, successores nostros vel per alium seu alios nostro nomine detinebuntur, arrestabuntur vel saisientur, sed potius ipsi cum eorum bonis et mercaturis terram et dominium nostrum exire secure poterunt et securum conductum de nobis et nostris sine contradictione recedendo et eundo, quo maluerint, per terram vel aquam cum bonis suis et mercaturis infra predictos quadraginta dies, et vecturas ad exeundum terram et dominium nostrum habebunt, suis tamen sumptibus et expensis.

Postquam vero huiusmodi guerra siue discordia concordata, induciata fuerit vel sedata, volumus et concedimus pro nobis et nostris successoribus, quod predicti mercatores reverti, ire et redire ac morari infra terram et dominium nostrum cum bonis et mercaturis suis secure, et vtilitatem et commodum suum exercere et facere possint sub modo, forina et conuentionibus superscriptis.

Preterea volumus, concedimus et ordinamus, quod mercatores regni Almaniae seu Teutoniae cum socijs suis vel alijs eorum societatem sequi et intrare volentibus capitaneum seu consulem sibi, si voluerint, eligant et habeant, et congregationes, quotiens eis expediens videbitur, faciant, irrequisitis iusticiarijs et scabinis nostris, ad ordinandum, disponendum, corrigendum et puniendum quecunque genera delictorum vel excessuum in contractibus et mercaturis inter se factorum vel etiam commissorum, delictis vitam aut membri mutilationem tangentibus duntaxat exceptis, que nobis aut nostris successoribus reseruamus; sed alia delicta seu excessus corrigentur et punientur coram congregatione mercatorum predicta iuxta ordinationem inter ipsos antiquitus consuetam.

Item volumus et concedimus, quod dicti mercatores eligere possint ad voluntatem suam torsellorum seu fardellorum ligatores seu factores, portitores seu laboratores quoscunque, quibus indigerint, qui super prestando ipsis fideli seruitio prestabunt coram eis solemniter iuramentum et pro labore suo absque lite, discordia siue rixa suum salarium recipient, prout alibi hactenus recipere consueuerunt. Et si aliquis huiusmodi laboratorum contra aliquem de societate mercatorum delinquat, et super hoc coram societate mercatorum questio moueatur, talis laborator corrigetur seu punietur iuxta ordinationem inter ipsos mercatores hactenus in talibus obseruatam.

Item volumus et concedimus, quod dicti mercatores et eorum famuli emere, habere, portare et vehere possint quecunque genera armorum et se armare pro sua voluntate infra nostrum dominium absque calumnia cuiuscunque. Et si dictis

armis excesserint, videlicet arma nuda extrahendo, eis percutiendo vel vulnerando, huiusmodi excessus ordinatione sculteti seu justiciarij et scabinorum nostrorum ac etiam dictorum mercatorum corrigetur, prout superius est expressum. Et si, quod absit, aliquis occidatur vel membro mutiletur ab aliquo mercatore vel famulorum suorum arma portantium, delinquens huiusmodi perdendo vitam pro vita et membrum pro membro iuxta nostram ordinationem et nostre voluntatis libitum punietur.

Item volumus et concedimus pro nobis et nostris successoribus, quod omnes mercatores regni Almanie seu Theutonie predicti et alij quicumque pro tempore venturi et mansuri in opido nostro Antuerpiensi vinum, cereuisiam, et quascunque potus seu potacionis species maluerint, infra eorum hospitia, que habere potuerint et voluerint, pro se, socijs et familiaribus suis libere habere possint absque assisia quacunque prestanda vel soluenda, dum tamen extraneis non vendantur.

Item volumus et concedimus pro nobis et nostris successoribus, quod omnes et singuli, undecunque fuerint, infra oppidum nostrum Antuerpiense vendere cereuisiam et victualia quecunque, braxare, pinsere pro voluntate sua possint, soluendo nobis et nostris successoribus assisam debitam, rationabilem et solui hactenus consuetam.

Item volumus et concedimus eisdem mercatoribus, quod possint cambire et cambia facere cum quibuscunque et solutiones facere ac recipere vnus cum alio, cum literis vel sine literis, prout sibi visum fuerit expedire.

Item volumus et concedimus, quod nullus garcionum seu famulorum predictorum mercatorum possit bona vel mercaturas domini sui ludendo ad taxillos, pugnando, delinquendo vel alio quouis modo perdere seu forefacere, sed in persona, si delicti quantitas hoc exegerit, puniatur.

Item, quod nullus garcio vel nuncius a dictis mercatoribus pro suis negotijs missus vel cum eis commorans aut commorari consuetus conquerendo de domino suo vel dominis suis audiat, nisi querimonia ipsius summam quadraginta solidorum parisiensium paruorum ascenderit vel ascendat. Et si garcio vel nuncius mercatorum pro suis negocijs missus per culpam suam delinqueret seu defectum faceret, portando literas vel alio quouis modo, et inde mercator nostris justiciarijs conqueratur, volumus et concedimus, quod mercatori conquerenti super hoc fiat celeriter iustitie complementum, et super hoc fides adhibeatur verbo simplici mercatoris.

Item si mercator famulum, ancillam seu seruientem suum pro delicto suo, excessu seu forefacto percutiat absque lesione visibili vel apparenti, nolimus, quod justiciarius noster inde se intromittat vel propter hoc mercatori damnum inferat vel grauamen.

Item si bona seu mercature aliquorum mercatorum veniendo Antuerpam vel redeundo Antuerpia in Hollandia, Zelandia vel alibi fuerint arrestate, promittimus pro nobis et nostris successoribus, quod per literas et nuncios nostros ipsis ad hoc consilium, fauorem et auxilium prestabimus bona fide, quod bona seu mercature huiusmodi eis restituantur integraliter et reddantur.

Premissa omnia et singula, prout superius sunt conscripta, pro nobis et heredibus vel successoribus nostris nos firmiter et fideliter obseruatuos, dictis mercatoribus promittimus bona fide, et iuramento ad sancta Dei euangelia, his tactis, super hoc prestito, et non contra facturos vel venturos per nos vel per alium seu alios, directe vel indirecte, aliqua causa vel ingenio, de iure quolibet vel de facto. Et ad premissa omnia et singula fideliter et inuiolabiliter obseruanda nos et successores nostros et omnia bona nostra et successorum nostrorum, mobilia et immobilia, presentia et futura, vbicunque et in quibuscunque existentia, eisdem mercatoribus obligamus efficaciter et expresse, nos et successores nostros iurisdictioni sedis apostolice necnon cuiuslibet alterius ecclesiastice vel mundane quoad hec plenarie supponentes. In premissorum igitur testimonium et munimen sigillum nostrum his presentibus literis ex certa scientia duximus apponendum. Datum in festo beatorum Symonis et Jude apostolorum, anno Domini millesimo trecentesimo quintodecimo.

Nach einer vidimirten Abschrift in dem auf der Registratur bewahrten händrischen Copiarium No. 11. fol. 1—7. Dieselbe ist genommen von der Bestätigungsurkunde König Philipp's II. von Spanien v. J. 1301, in welche obiges Privilegium eingefügt war. Am Rande des Copiariums steht die Bemerkung: 'original is to vinden int inventaris van 1646, sub No. 1., ende is in de yserne kiste verwaeret.

CCCXXXVII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, bekennt, von der Stadt Lübeck die ihm vom Könige Erich (Menved) von Dänemark überwiesenen 300 Mark Pf. und die bevorstehende Weihnacht dem Könige und ihm zu zahlenden weiteren 300 Mark richtig empfangen zu haben. 1315. Dec. 21.

Hiuricus Dei gracia Magnopolensis et Stargardie dominus. Omnibus presentia visuris || salutem in Domino. Recognoscimus per presentes, nos a discretis viris, consulibus || et burgensibus Lubicensibus, trecentas libras denariorum lubicensium nobis ab illustri domino Erico || rege Danorum assignatas, et trecentas libras eorundem denariorum, in quibus ipsi domino regi et nobis in proximo festo natiuitatis Domini venturo soluere tenebantur, omnimodo recepisse. De quibus eos nomine

sepefati domini regis ac nostro dimittimus omnino quitos, liberos et solutos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC quintodecimo, in die beati Thome apostoli.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CCCXXXVIII.

Wilhelm, Graf von Hennegau, Holland und Seeland, Herr von Friesland, gewährt den Lübeckischen Kaufleuten Befreiung vom Strandrechte und verschiedene Freiheiten in Betreff des Zolles und der Jurisdiction. 1316. Sept. 16.

Vniuersis presentes litteras inspecturis Guillelmus comes Haynonye, Hollandie, Zeelandie ac dominus Frizie salutem et rerum subsequentium noscere veritatem. Nouerint vniuersi, quod nos, considerantes amicitiam et benignam voluntatem, quas nobilis vir et potens, dilectus consanguineus noster, Johannes comes Hollandie, Zeelandie ac dominus Frizie pie recordationis, erga viros venerabiles, ciues et mercatores ciuitatis Lubecensis, exhibuit et direxit, necnon dictis ciuibus et mercatoribus humiliter nobis supplicantibus, volentibus et cupientibus terras nostras eorum mercaturis et nauibus colere et etiam frequentare, inclinati predictorum ciuium et mercatorum supplicationibus, eisdem ciuibus et mercatoribus ciuitatis Lubecensis predictae gratiam et libertatem subsequentes, omni dolo et fraude prorsus exclusi, duximus concedendas.

(Das Folgende ist gleichlautend dem Urk.-Buch. I. No. 675. S. 605—7. abgedruckten Freibriefe, ausser diesen Abweichungen: S. 605. Z. 12. der Urk. bona predicta. Z. 14. 15. intersigno dictis bonis impresso et legitimo testimonio literarum sigillo ciuitatis predictae sigillatarum. Z. 18. 19. per quamcunque viam marinam terrarumstrarum Hollandie, Zeelandie ac Frizie intrauerint. Z. 21. 22. soluerint, quod ad primum consequens nostrum theoloneum accedent soluere tenebuntur, nobis amplius de dictis bonis theoloneum non exsoluent. Z. 25. adduxerint. Z. 4. v. u. nach consueto der Zusatz: addicentes hijs, quod de bonis, que in terram nostram adduxerint et eadem in terra nostra vendiderint, aliud theoloneum, quam in Flandria soluere consueuerunt, nobis de predictis eorum bonis non exsoluent; sed si eadem extra terram nostram deduxerint, nobis soluent iustum theoloneum supradictum. Z. 4. ciuibus seu mercatoribus memoratis.

S. 606. Z. 1. pugnauerint inuicem. Z. 2. 3. excessibus suis. Z. 5. botas exsoluent. Z. 8. famulus aut seruus pugnando, tesserando. Z. 10. vel in bonis, nisi pro debito suo proprio. Z. 14. faciendo et. Z. 14. dominium nostrum. Z. 15. mercandisijs. Z. 15. et conductu. Z. 16. illate. Z. 21. contentio. Z. 22. fehlt Lubicensis. Z. 23. 24. poterunt frequentare. Z. 24—26. protectione predictis. Item concedimus. Z. 27. nec in personjs nec in bonis. Z. 29. nostro, rege Romanorum predicto, prout superius est expressum. Z. 6. r. u. satisfaciat. Z. 5. assertionem. Z. 5. satisfaciat. Z. 2. predicto die. Z. 1. venditis sue libitum voluntatis. Z. 1. ad proprios vsus suos.

S. 607. Z. 1. ac dolo. Z. 5. vendita per stateram ponderentur. Z. 4. ciuibus seu mercatoribus. Z. 9. quod, cum. Z. 12. Nach sterlingorum heisst es weiter:)

Item concedimus ciuibus et mercatoribus predictis, quod, si dicti ciues seu mercatores bona aliqua emerint vel sua vendiderint seu de bonis suis pro alijs bonis permutationem fecerint, nullum inde cambium soluere tenebuntur. Insuper concedimus eisdem, quod nos nec aliquis in terris nostris bona predictorum ciuium seu mercatorum poterimus ad nostrum vel aliquod precium accipere seu manus apponere, nisi de predictorum ciuium et mercatorum, et hoc iusta venditione, spontanea fuerit voluntate consensum, volentes, quod ipsi nec alij inimicis nostris quibuscunque de bonis suis quoquomodo conferant auxilium seu solamen; quod si fecerint et eisdem ob hoc aliquod nocumen euenerit, quod Deus auertat, ab eorum nocumine nos et nostros prorsus haberi volumus excusatos, et ab huius nocuminis restitutione nos et nostri ab omnibus penitus tenebimur absolui. Et has predictas gratias et libertates et earum quamlibet dictis ciuibus et mercatoribus libere concedimus et concessimus pacifice possidendas, vsque ad annum post reuocationem firmiter obtinendas, presentium testimonio litterarum sigilli nostri munimine sigillatarum. Datum feria sexta post Pascha Domini, anno Domini millesimo trecentesimo sextodecimo.

Phed'.

Auf dem Siegelbände: Priuilegium Wilhelmi pro solis Lubicensibus.

Nach dem Originale. auf der Truce, mit onhängendem wohl erhaltenem Siegel.

CCCXXXIX.

Die Ritter Heinrich und Johann Both urkunden über den geschehenen Verkauf von zehn Follhusen in Ramkendorf an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck, unter Vorbehalt eines zehnjährigen Rückkaufsrechtes. 1316. Mai 25.¹

In Dei nomine amen. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Hincricus et Johannes dicti Both salutem in Domino sempiternam. Acta modernorum idcirco priuilegijs roborantur, ne, ut quandoque fieri solet, a posteris maliciose valeant irritari. Notum igitur esse volumus vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos ex proprio arbitrio et nostrorum amicorum beneplacito et consensu rite vendidimus dominabus abbatisse et conuentui sanctimonialium monasterij beati Johannis ewangeliste ciuitatis Lubicensis ad vsus earum et ipsius monasterij decem mansos integros in villa Rammenkendorpe sitos pro quadringentis marcis denariorum lubicensis monete, cum omnibus iudicijs maximis et minimis, et plane cum omnibus redditibus et vtilitatibus inde prou(eni)entibus maioribus et minimis, in eisdem terminis, ut nunc iacent, et generaliter in omni jure et libertate, sicut ipsi mansi nobis competunt et competere (poterunt) vtilitati nostre temporibus successivis; pro quibus bonis et mansis nobis quadringentas marcas denariorum lubicensis monete integraliter persoluerunt. Hijs quidem omnibus sic translatis, dicte domine abbatisse² et conuentus prefati monasterij et earum prouisoires nobis plenariam contulerunt facultatem, quod infra decem annos continue subsequentes ipsos mansos reemere possimus pro CCCC marcis dicte mon(e)te; hoc tamen interiecto, quod nulla reemptionis facultas erit triennio perdurante in dictis bonis, sed eo euoluto in reliquis subsequentibus septem annis reempcionis pecuniam intra ciuitatem Lubicensem in festo Penthecosten³ (presentabimus eisdem) in nostris laboribus et expensis. Quam reemptionem si forsan infra dictos decem annos continue subsequentes non fecerimus et ipsam sic distulerimus, quod ipsi decem anni plene computandi fuerint euoluti, extunc ipsos mansos decetero reemere non valemus, sed tunc ipsum monasterium et eius persone successiue ipsos proprie, prout nos possederamus, libere et quiete in perpetuum in ecclesiastica libertate possidebunt. Preterea si aliquis nostrorum successorum siue propinquorum, uel qualiscumque fuerit, ipsis memoratis sanctimonialibus beati Johannis ewangeliste in ipsis mansis, exceptis

1) Nach einer Angabe in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubicensis, die dem älteren Copiaricus des St. Johannis-Klosters. fol. 74. 78. entnommen ist, verkanfen dieselben Gebrüder am 18. Nov. 1314, mit Vorbehalt des Rückkaufs binnen 10 Jahren, dem Kloster 7½ Hufen in Ralkhorst.

2) l. abbatisa. 3) l. Penthecostes.

gweris terre generalibus dominis¹ terrarum specialiter attingentibus, aliqua impedi-
 menta siue dampna inferret; pro quibus statim sibi cognitis Otto de Bocwolde et
 Dethleuus Parkentin mil(ites) sub fide sua ciuitatem Lubeke vna nobiscum intra-
 bunt, non exituri, antequam pro cunctis impedimentis et dampnis in maximis et
 minimis sepe dictis sanctimonialibus rite et racionabiliter cum efficacia per nos et
 milites suprascriptos fuerit satisfactum. Insuper si aliquis [fideiussor moretur alius]
 ex iam dictis fideiussoribus, quod absit, moretur, alius idoneus sui loco statim
 debet et sufficiens interponi. Testes huius rei sunt Johannes dictus Both de Rober-
 storpe, Dethleuus et Marquardus de Prizendorpe, (Dethleuus) Parkentin (dictus)
 Holste, Detleuus de Bockwolde, Otto de Bocwolde, Johannes de Bulowe milites et
 amici nostri; et vna nobiscum testes sunt Aluinus Grope, Hermannus Mornewech
 ciues et consules Lubicensis, et quam plures clerici et laici fidedigni. Vt autem
 hec stabilia perseuerent, nos sigillis nostris presencia fecimus roborari, necnon milite
 antedicti etiam suis sigillis pro testimonio presencia firmauerunt. Datum Lubeke,
 anno Domini MCCCXVI, in die Vrbanus pape et martiris.

Nach dem Copiarium des St. Johannis-Klosters. fol. 217 sq.

CCCXL.

*Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, urkundet über die den Lübeckischen
 Bürgern, welche die Märkte zu Skanör und Falsterbo besuchen, erteilten
 Freiheiten. 1316. Jun. 10.*

E(ricus) Dei gracia Danorum Slauorumque rex. Omnibus hoc scriptum
 cernentibus salutem in Domino sempiternam. Ob specialem amorem, quem ad
 dilectos nobis ciues Lubicensis ex sincero affectu gerimus, ipsorum deuocione multi-
 moda exigente, scire volumus vniuersos tam posteros quam presentes, quod nos
 ipsis ciuibus ad nundinas nostras in Skaner declinantibus hanc gratiam concedimus
 specialem, quod ipsi ciues tempore nundinarum predictarum apud Falsterbothæ
 plenam jurisdictionem super debitis et rixis, que skeldword dicuntur, inter ipsos
 personaliter vergentibus habeant exsequendam et coram aduocato eorum, quem ipsi
 ibidem sibi ipsi prefererint, finaliter terminandam; hanc eis superaddentes gratiam
 specialem, quod. quacumque die ad litus cum nauibus suis et mercimoniis applica-
 uerint, siue sit dies festina siue ferialis, naves suas exonerandi ac merces et alias
 res ad terram deferendi liberam habeant facultatem. Super quibus ipsos merca-
 tores et alios res ipsorum huiusmodi ferentes per nullum aduocatorum nostrorum

1) I. dominos.

volumus impediri. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Wismarie, anno Domini MCCC sextodecimo, feria quinta proxima post dominicam sancte Trinitatis, presentibus dominis Hinrico domino Magnopolensi, Ottone comite de Hoya, Nicholao Olaii filio dapifero nostro, Martino dicto Duue, Detleuo Wif et Jacobo dicto Slæp, per quos premissa inter nos et dictos ciues Lubicenses erant placitata.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel in einer Blechkapsel.

CCCXLI.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, ersucht den Rath zu Lübeck, das zu Johannis verfallene Schutzgeld von 575 Mark Pf. dem Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg auszuzahlen. 1316. Aug. 4.

E(ricus) Dei gracia Danorum Sclauorumque rex. Viris prouidis et discretis, sibi in Christo dilectis consulibus Lybicensibus,|| sinceram in Domino dilectionem cum salute perhenni. Rogamus vos attentius, vtique volentes, vt trescentas||septuaginta quinque marchas denariorum lybicensium, quas nobis festo natiuitatis beati Johannis baptiste soluere||debebatis proxime iam preterito, nobili viro domino Hinrico, domino Magnopolensi, dilecto genero nostro, vel suo certo nuncio nostro nomine facialis assignari, pro quibus sibi assignatis vos tenore presencium quittos dimittimus et penitus excusatos. Datum Nyköping, anno Domini millesimo CCC sextodecimo, feria quarta proxima ante diem beati Laurencij, in presencia nostra, nostro sub secreto.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem Secret, welches im Bilde grösstentheils erhalten, in der Umschrift verletzt ist.

CCCXLII.

Vogt, Rathmänner, Bürger und Gemeinde der Stadt Lübeck ertheilen dem Magister Wilhelm von Bardewik und dem Rathmann Heinrich von Pleskow Vollmacht, um dem Papste Johann XXII. und dem Bischofe Berengur von Tusculum, oder anderen Commissarien in der Streitsache mit dem Bischofe Burchard, die gütliche Beilegung derselben zu verkündigen und die Aufhebung des über die Stadt verhängten Interdicts zu erwirken, auch, wenn nöthig, sich Namens der Stadt zur Erlegung einer Strafe von 4000 bis 5000 Goldgulden zu verpflichten. 1316. Sept. 29.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos . . aduocatus, . . consules, ciues et vniuersitas ciuitatis Lubicensis, congregati ad sonum campane,||

prout apud nos est moris, nomine nostro et cuiuslibet nostrum ac ipsius ciuitatis fecimus, facimus atque constituimus nostros ac ipsius ciuitatis syndicos, procuratores seu actores et nuncios speciales discretos viros magistrum Willekinum de Bardewich et dominum Henricum de Plescove consulem nostre ciuitatis, et vnumquemque ipsorum in solidum, ita quod occupantis non sit melior conditio, sed quod vnus inceperit, alter prosequi et finire possit, ad presentandum se nomine nostro et ipsius ciuitatis coram sanctissimo patre ac domino, domino Johanne diuina prouidencia papa XXII., et reuerendo patre domino Beringaro episcopo Tusculano et coram quocumque seu quibuscumque aliis ipsius domini pape in hac parte commissariis, ad intimandum, insinuandum et notificandum eis et cuique eorum, pacem, concordiam et amicabilem compositionem rite et legitime esse factam inter venerandum patrem dominum . . . episcopum et capitulum ecclesie Lubicensis parte ex vna, et nos aduocatum, consules, ciues et vniuersitatem predictos parte ex altera super omnibus iniuriis, dampnis, questionibus, causis et controuersiis et litibus vniuersis, que olim vertebantur inter partes predictas; necnon ad petendum et obtinendum, relaxari quascumque sententias interdicti in nostram ciuitatem et vniuersitatem quacumque auctoritate, siue apostolica seu ordinaria, generaliter uel specialiter, occasione dictarum discencionum, ut dicitur, promulgatas, et quas ipsi occasione predicta potuerint quomodolibet incurrisse, et ad petendum et obtinendum nobis et cuiilibet nostrum beneficium absolucionis, prout eis uel alteri ipsorum uisum fuerit omni modo, forma et iure, quibus melius poterunt, a quibuscumque sentencijs excommunicationum, siue apostolica seu ordinaria, occasione dictarum discencionum generaliter uel specialiter promulgatis, et quascumque potuerimus uel aliquis nostrum potuerit occasione huiusmodi discencionum incurrisse; et etiam ad iurandum corporaliter et omni alio modo in animas nostras et singulorum nostrum de parendo et stando mandatis ecclesie et ipsius domini pape seu etiam ipsius domini Tusculani et cuiuscumque seu quoruncumque ipsius domini pape in hac parte commissariis. Et licet super dictis discencionibus et aliis, propter que dicte excommunicationum et interdicti sentencie late fuisse dicuntur, nos, sicut re vera sumus, innocentes totaliter reputemus, volumus tamen et consentimus, quod dicti procuratores nostri et eorum quilibet possint nos efficaciter obligare ad soluendum quatuor uel quinque milia florenorum auri de florenca, si dictus dominus papa uel prefatus dominus Tusculanus seu alius ipsius domini pape in hac parte commissarius in penam uel alias quomodolibet dictis procuratoribus uel eorum alteri pro nobis hoc duxerit inponendum, et quod ipsi procuratores et eorum quilibet possint nos et nostrum singulos pro solutione dictorum quatuor uel quinque milium florenorum

submittere iurisdictioni et potestati camere ipsius domini pape seu eius camerario, et audire et recipere nomine nostro et singulorum nostrum ab eodem domino papa uel eius camerario seu ipsius domini pape in hac parte commissario omne preceptum, condempnationem et sententiam eciam in nos et nostrum singulos excommunicacionis et in nostram ciuitatem et vniuersitatem interdicti, quod et quas ipse dominus papa uel eius camerarius seu ipsius domini pape in hac parte commissarius contra nos et quemlibet nostrum facere, dare et ferre voluerint, et eisdem precepto, condempnacioni et sentencijs sponte acquiescere, si defecerimus in solutione dictorum florenorum in termino eis uel eorum alteri deputato uel deputando; necnon ad omnia et singula facienda et procuranda in premissis et circa premissa, que veri et legitimi procuratores facere possent, et que nosmet et nostrum singuli facere possemus, si presentes essemus, eciam si mandatum exigatur speciale; ratum et gratum habituri, quidquid per dictos procuratores nostros uel eorum alterum factum uel procuratum fuerit in premissis et quolibet premissorum; protestantes nichilominus, quod per predicta uel eorum aliquod uel quodcumque aliud non credimus, non confitemur, non confiteri intendimus, sed expresse negamus, nos seu eciam predictas vniuersitatem et ciuitatem dictas sententias uel eorum aliquam incidisse uel aliquatenus incurrisse. In cuius rei testimonium sigillum nostre ciuitatis presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno Domini millesimo CCC sexto decimo, in festo beati Michaelis.

Nach dem Originale, auf der Trese, an welchem das wohl erhaltene grosse Lübeckische Stadtsiegel mit Secret als Rücksiegel hängt.

CCCXLIII.

Aufzeichnung über die dem Domcapitel in der Stadt Lübeck zustehenden areae censuales. 1308—1317. März 13.¹

De areis censualibus.

Hec sunt aree censuales ecclesie Lubycensis. Prima

*iuxta curiam episcopi soluit duos solidos.
Secunda triginta denarios.*

*Tertia VI denarios.
Quarta solidum.
Quinta solidum.*

1) Dieses Verzeichniß ist in das Registrum antiquum capituli nicht vor dem Jahre 1308 eingeschrieben worden, wie aus dem Datum der vorausgehenden Urkunden zu ersehen ist, aber auf jeden Fall auch nicht viel später und gewiss noch zu der Zeit des Bischofs Burchard, welcher am 13. März 1317 starb, denn spätere Aufzeichnungen giebt es in dem Registrum primum überhaupt nicht, sondern erst im Reg. secundum. Was im Registrum roth geschrieben war, ist cursiv abgedruckt worden, und sind die Zeilen genau, wie im Originale, abgebrochen.

Sexta tres den.
 Septima tres den.
 Octaua sex den.
*Area apud curiam Henrici
 quondam scolastici duos sol. soluit.*
 Secunda solidum.
 Tertia solidum.
 Quarta solidum.
¹Sexta octo den.
 Septima VIII den.
 Octaua VIII den.
 Nona VIII den.
 Decima VIII den.
 Vndecima III den.
 Duodecima III den.
 Tertiadecima III den.
 Quartadecima VI den.
*Area de Morum in angulo
 viginti denarios.*
 Secunda XVI den.
 Tertia XV den.
 Quarta duos sol.
 Quinta XVIII den.
 Sexta solidum.
 Septima solidum.
 Octaua solidum.
 Nona solidum.
 Decima tres den.
 Vndecima tres den.
 Duodecima tres den.
 Tertiadecima XVI den.
 Quartadecima XVIII den.
 Quintadecima XVI den.
 Sextadecima VI den.
 Decima septima VI den.

1) Quinta fehlt.

Decima octaua VI den.
Domus Sancti Spiritus VIII sol.
 Secunda VIII den.
 Tertia III den.
 Quarta III den.
 Quinta VI den.
 Sexta sex den.
 Septima VI den.
 Octaua VI den.
 Nona VI den.
 Decima VI den.
 Vndecima VI den.
 Duodecima VI den.
 Tertiadecima VI den.
 Quartadecima III den.
 Quinta decima III den.
 Sexta decima VI den.
 Decima septima VI den.
 Decima octaua solidum. *Domus mo-
 nachorum de Reneulde.*
*Pla[n]tea tanquardi contra
 aquilonem ascendendo proxi-
 ma area soluit den. VI.*
 Secunda tres den.
 Tertia sex den.
 Quarta tres den.
 Quinta tres den.
 Sexta tres den.
 Septima tres den.
 Octaua tres den.
 Nona tres den.
 Decima tres den.
 Vndecima duos den.
 (Duodecima II dn.)¹

1) Von einer anderen, aber gewiss nicht viel
 späteren Hand am Bande beigelegt.

In vico, qui est inter plateam marlonis et tanquardi, sunt due aree . Area contra orientem soluit tres den. Secunda tres obolos. Item in ascendendo contra¹ prima area soluit II den. Secunda tres den. Tertia tres den. Quarta tres den. Quinta tres den. Sexta sex den. Septima tres den. Octaua tres den. Nona tres den. Decima tres den. Vndecima tres den. Duodecima octo den. Tertiadecima X den. Quartadecima X den. Quintadecima IX den. Sexta decima XI den. Decima septima solidum. Decima octaua VIII den. Decima nona VIII den. Vicesima VIII den. Item in descendendo contra austrum prima area XXXII den. Secunda XXXII den. Tertia XXXII den. Quarta sex sol. Quinta sex den. Sexta VI den. Septima III den. Octaua tres den.

Nona VI den. Decima tres den. Vndecima III den. Duodecima III den. Tertiadecima III den. Quartadecima II den. Quintadecima III den. In platea transuersali inter fossam tanquardi et fossam ducis prima area II den. Secunda area III den. Tertia area II den. Quarta III den. Quinta III den. Sexta VI den. Septima VI den. Octaua III den. Nona VI den. Decima III den. Vndecima II den. Item versus fossam ducis iuxta murum a fossa tanquardi prima area soluit tres den. Secunda tres obulos. Tertia tres obulos. Item fossa ducis ascendendo contra aquilonem soluit quelibet area tres den., excepta domo Godefridi Store, que soluit quinque den. Item eadem fossa descendendo contra austrum prima area soluit septem denarios. Secunda quinque den. Tertia est exempta. Quarta VI den.

1) Hinter *contra* fehlt vielleicht ein Wort (*aquilonem*).

Quinta VI den.
 Sexta sex den.
 VII^a sex den.
 Octaua tres den.
 Nona VI den.
 Decima VI den.
 Vndecima VI den.
 Duodecima VI den.
 Tertiadecima VI den.
 Quartadecima III den.
 Jtem a fossa ducis iuxta
 murum usque ad fossam, que
 dicitur vffekengroue, prima
 area soluit VI den.
 Secunda nouem den.
 Tertia VI den.
 Quarta VI den.

Quinta tres den.
 Sexta VI den.
 Septima III den.
 Octaua tres den.
 Nona tres den.
 Jtem in fossa vffeken prima
 ascendendo versus aquilone
 nem soluit tres den.
 Secunda VI den.
 Tertia sex den.
 Quarta tres den.
 Quinta VI den.
 Domus Gerhardi quondam de
 Trauena duos sol.
 Prima area iuxta arborem
 sancti Nicolai soluit VI den.
 et alie sequentes.

Nach dem im Oldenburger Archive bewahrten Registrum antiquum oder primum capituli Lubecensis. No. 261.

CCCXLIV.

Burchard, Bischof von Lübeck, schreibt dem Rathe über die Bedingungen, unter welchen er geneigt sei, die in der Stadt fungirenden Geistlichen wieder mit dem während des Interdicts entzogenen Chrisma zu versehen. O. J. (1514—1517. März 15.)¹

Borchardus Dei gracia ecclesie Lubicensis episcopus. Aduocato et consulis ciuitatis eiusdem. Vestra nouit ¶ vniuersitas, quod tempore interdicti per nos in vestram ciuitatem ex causis legitimis positi ¶ vobis crisma aliaque ecclesiastica sacramenta, quantum iura precipiunt et permittunt, fecimus ¶ per institutos a nobis et nostro capitulo presbiteros ministrari. Sed quia huiusmodi presbiteros ab eccle-

1) Da dieses Schreiben, welches den Schriftsügen nach ins vierzehnte Jahrhundert gehört, in einem versöhnlichen Tone abgefasst ist, beinahe als bestände das bis zum Jahre 1317, Mai 21. auf der Stadt lastende Interdict nicht mehr, so dürfte es in den Zeitraum von 1314—1317 (13. März starb Bischof Burchard) fallen, in welchem von der Stadt, wie vom Capitel, die Aussöhnung ernstlicher erstrebt ward. Vgl. Urk.-Buch des Bisth. Lübeck, I. No. 447. 449. 450. 453. 456. 460. Urk.-Buch der Stadt. II. No. 326. 327.

siis, locis et domibus, in quibus crismatis debet esse custodia, reinoueri fecistis vel permisistis, nichilominus ecclesiastica sacramenta recepistis et recipitis a personis, que preter nostram institutionem regimen ecclesiarum ciuitatis Lubicensis sibi propria temeritate vestraque approbatione et tolerancia vsurparunt. Vobis ad presens, presertim per latorem presen(cium) tanquam nuncium minus ydoneum, crisma non duximus transmittendum; verumptamen si ab institutis per nos aut instituendis presbiteris, et non ab aliis, volueritis, sicut tenemini, ecclesiastica recipere sacramenta ipsosque ad pristinam ecclesiarum possessionem admittere et eosdem in crismatis conseruatione tueri, ne, sicut alias factum esse dinoscitur, ipsos crismate expoliari contingat, ipsis ad vsum vestrum salutarem crisma parati erimus exhibere. Ceterum super crismatis exhibitione neque per vestrum nuncium neque per litteras vestras sciatis nos alias aliquid requisitos.

In dorso: Aduocato et consulibus Lubicensibus.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit Resten des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CCCXLV.

Arnold, Bischof von Alba und Camerarius des Papstes, urkundet, dass von den 3000 Goldgulden, welche die Stadt Lübeck der päpstlichen Kammer zu entrichten habe, von den Bevollmächtigten der Stadt, Wilhelm von Bardewik und Heinrich von Pleskow, 1500 Goldgulden als erster Termin richtig gezahlt seien. 1517. Mai 21.¹

Nos Arnaldus miseratione diuina episcopus Albanensis, domini pape camerarius. Presentium tenore² recognoscimus et fatemur, quod, cum consules, ciues et vniuersitas ciuitatis Lubicensis certis de causis sint in quinque milibus florenorum auri camere domini nostri summi pontificis obligati, et in certis terminis dictam quantitatem soluere teneantur, mille quingentos florenorum auri de summa predicta et pro primo termino³ consules, ciues et vniuersitas supradicti per manus discretorum virorum magistri Gulielmi de Bardewik et Henrici de Plescowe, pro-

1) In den auf der Treppe bewahrten, mit wohl erhaltenem Siegel versehenen Quittungen über die Zahlungen des zweiten und des dritten und letzten Termins finden sich die nachfolgenden Abweichungen: 2) Tenore presentium. 3) de summa quinque milium florenorum auri, in quibus camere domini nostri summi pontificis tenebantur, certis loco (locis. 3.) et terminis soluendorum (persoluendis. 3.), mille septingentos et (fehlt. 3.) quinquaginta florenos (florenorum. 3.) auri pro secundo (pro complemento dictorum quinque milium florenorum ac tertio et vltimo. 3.) termino.

curatorum suorum¹, eidem camere integre persoluerunt, de quibus sic solutis con-
sules, ciues et vniuersitatem predictos absoluimus et quitamus, has eis litteras sigillo
camerariatus nostri munitas in testimonium concedentes. Datum Auinione, die XXI
mensis Maij², anno Domini millesimo CCCXVII, indictione quintadecima³, pontifi-
catus sanctissimi patris et domini nostri, domini Johannis pape⁴ XXII., anno primo.

Nach dem mit wohl erhaltenem Siegel versehenen Originale auf der Tresse.

CCCXLVI.

*Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, bestätigt dem St. Johannis-Kloster
zu Lübeck auf zehn Jahre das Eigenthum an den vom Ritter Heinrich
Both erkauften fünf Hufen in Rankendorf. 1517. Mai 22.*

Nos Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis. Recognoscimus in hijs
scriptis publice protestantes, quod nos dominabus abbatisse et conuentui sanctimo-
nialium monasterij beati Johannis ewangeliste ciuitatis Lubicensis plenariam dedimus
per decennium proprietatem supra quinque mansos in villa Ramnekendorpe et in
nostro dominio sitos, quos dicta abbatissa et conuentus beati Johannis ewangeliste
ciuitatis Lubicensis a Hinrico dicto Both milite rite et racionabiliter emerunt in
primis tribus annis minime resoluendos, sed extunc in subsequentibus septem annis
in festo Penthecostes reempturos (*sic*), quandocumque sibi, scilicet eidem Both militi,
placuerit, libere et quiete possidendam. In cuius rei euidentis testimonium sigillum
nostrum presentibus est appensum. Datum anno incarnationis dominice MCCCXVII,
in festo Penthecosten.

Nach dem Copiarium des St. Johannis-Klosters. fol. 214^v. 99.

CCCXLVII.

*Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, quittirt die Stadt Lübeck für die auf
Weihnacht 1516 fälligen, an Heinrich II., Fürsten von Mecklenburg,
gezählten 57½ Mark Schutzgeld. 1517. Mai 26.⁵*

E(ricus) Danorum Sclauorumque rex. Omnibus presens scriptum cernentibus
salutem in Domino. Notum facimus || vniuersis, quod nos discretos viros, dilectos

1) discreti viri magistri Guillelmi de Bardewic, procuratoris eorum. 2) die tertia Augusti. 2. die XXVIII
mensis Septembris. 3. 3) XV. 4) diuina providentia pape. 5) Eine gleichfalls besiegelte Quitting,
unter demselben Datum angestellt, durchaus gleichlautend bis auf den abweichenden Termin:
in festo beati Johannis baptiste, befindet sich ebenfalls auf der Tresse.

nobis consules Lybicensis, pro trecentis septuaginta quinque || marchis denariorum lybicensium, quas nobili viro domino Henrico domino Magnopolensi nostro nomine in natali || Dominj sub anno infrascripto soluerunt, quittos dimittimus et penitus excusatos. Datum Wernemynde, anno Dominj millesimo CCCC septimodecimo, feria quinta proxima ante dominicam Triunitatis, in presencia nostra.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem zerbrückelten Siegel.

CCCXLVIII.

Heilwig, Wittve des Grafen Heinrich I. von Holstein, und ihre Söhne, die Grafen Gerhard III. und Giselbert, urkunden über den Verkauf des Dorfes Kembs an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1517. Aug. 1.

In Dei nomine amen. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Heylewigis relicta domini Hinrici quondam comitis Holtzacie et filij eius Gherardus ac Gisel]bertus, Dei gracia comites ibidem, salutem in Domino sempiternam. Ne ea, que fiunt in tempore, euanescaut et pereant defluente tempore, solent || scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus presentibus et futuris, quod, annuentibus et consulentibus nobis amicis nostris omnibus, quorum || interest, et nostris fidelibus, racionabiliter vendidimus dominabus abbatisse et conuentui monialium monasterij sancti Johannis ewangeliste in Lubeke ad vsus earum et sui monasterij totam villam Kempeze, sitam in terra Oldenborch in parrochia Hilgenhauene, cum omnibus mansis, campis cultis et incultis, pratis [pratis], pascuis, paludibus, lignis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, cum omnibus iudiciis, maximis et minimis et intermediis, et cum omnibus redditibus ac emolumentis maioribus et minoribus inde deriuantibus, in eisdem terminis, vt nunc jacet, nunquam inensuranda ea mensura, que hofslach dicitur, et generaliter in omni iure, libertate et dominio, et maxime cum omni proprietate, sicut ipsa villa nobis hactenus competeat aut competere posset in futurum. Renunciantes eciam omni iuri et proprietati nostre ac successorum nostrorum, ipsis eam cum omni vtilitate, commoditate et libertate ecclesiastica resignamus perpetue possidentiam. In quo nec per nos nec per aliquem nostro nomine debent impediri aliqua racione, nec eciam inde nobis aut cuiquam debent ad aliqua seruicia vel ad actiones aliquas obligari; sed tamen coloni ville huius venient ad defensionem terre, cum hoc onus imminet omnibus religiosorum hominibus et eciam secularibus terre nostre. Pecuniam autem, pro qua eis ipsam villam et bona vendidimus, videlicet

duo milia marcarum lubicensium denariorum, nobis integraliter persoluerunt et in vsus nostros et terre nostre recognoscimus conuertisse. Nos vero Heylewigis comitissa prescripta recognoscimus, nos omni iuri nostro renunciassse, quod in ipsa villa et bonis ipsis ratione nostri dotalicij, dicti vulgariter auentgaue, dinoscimur habuisse. Huius rei testes sunt fideles nostri Detleuus Lupus, Luderus de Plone, Luderus de Ouwe, Zabel de Louemborch, Marquardus et Wulf fratres de Westense, Hartwicus Bloc, Nicholaus de Crummendike, Doso Bloc et Hartwicus de Reuentlo milites, et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Vt autem hec omnia et singula stabilia permaneant et a nemine inmutentur, presens scriptum sigillis nostris in euidens testimonium fecimus communi. Datum anno Domini MCCC decimo septimo, in festo beati Petri ad uincula.

In dorso: Priuilegium super villam Kempeze.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit an roth seidenen Sehnüren hängenden drei wohl erhaltenen Siegeln. Das Siegel der Heilig ist das auch an No. 269, hängende. Das rothe Siegel Gerhards zeigt einen vollständig gewappneten stehenden Mann, mit geschlossenem Fuir, an der Linken den Schild mit dem Nesselblatte tragend, die Rechte aufs Schwert gestützt; Umschrift: S. Gerardi comitis Holsacie & T. Reyneshorch. Das runde Siegel Giselberti trägt das Nesselblatt; Umschrift: S. Giselberti comitis Holsacie.

CCCXLIX.

Ritter Arnold von Vitzen, auf einer im Auftrage des Fürsten Wizlaw III. von Rügen im Interesse der Seestädte unternommenen Gesandtschaftsreise nach Norwegen vom Könige Erich (Menved) von Dänemark gefangen genommen, entsagt den deshalb wider Lübeck erhobenen Ansprüchen. 1517. Sept. 14.

Omnibus presens scriptum cernentibus Arnoldus de Vitze miles salutem in Domino. Cum propter quedam pericula, que olim sustinui, dum magnificus dominus Ericus rex Danorum me declinandum versus Norwegiam captiuaret, in quadam legatione, ad quam illustris dominus W(izlaus) princeps Rugi[anorum] me rogauit, dudum multas questiones mouerim contra ciuitates Lubicensem et quasdam alias, quas dicte legationis causa tangere uidebatur, amicorum persuasionibus et petitionibus inclinatus, super premissis compositionem et vnionem amicabilem cum dicta ciuitate Lubicensi protestor me fecisse, sic quod numquam in futurum per me et Hermannum filium meum et omnes pueros nostros seu heredes natos seu nascituros, nec per aliquem nostro nomine contra dictam ciuitatem consules et burgenses Lubicenses moueri debeat questio vel actio aliqualis, sed eos et eorum quemlibet vbique locorum uolumus omni promotionis et fauoris commodo preuenire. In cuius rei euidens testi-

monium meum et predicti Hermanni filij mei sigilla presentibus sunt appensa.
Datum anno Domini MCCC decimo septimo, in Exaltatione sancte crucis.

Nach dem auf der Treppe befindlichen Originale, mit den beiden anhängenden wohl erhaltenen Siegeln.

CCCL.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, und seine Brudertochter Luitgard, Wittve des Grafen Adolph VII. von Holstein-Segeberg, gestatten ihren Colonen auf der Insel Pöl überall mahlen zu lassen, nur nicht auf der Mühle des Heiligen-Geist Hospitals zu Lübeck im Dorfe See. 1517. Oct. 18.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ne rerum gestarum memoria processu temporum possit evanescere, discretorum virorum peritia solet eas per literas in scriptis perennare. Nos igitur Dei gratia Henricus dominus Magnopolensis et Luitgarda filia dilecti fratris nostri bone memorie, relicta comitis Adolphi de Segeberg, notum volumus fieri vniuersis presens scriptum inspecturis, quod sic concordauimus cum colonis nostris habitantibus in terra Pöle vniuersis, quod liberam debent habere voluntatem molendi in dicta terra Pöle et extra, ubicunque voluerint, preter molendinum domus Sancti Spiritus in Lubeck, quod situm est in prefata terra Pöle in campo ville, que vulgo Zee nuncupatur. Si vero subditorum predictorum quisquam in molendino S. Spiritus iam dicto molauerit, perdet omnia bona ibidem molata, et insuper pro excessu suo nostre gratie subiacebit. Pro qua libertate memorati coloni terre Pöle nobis reemerunt duodecim marcarum reditus in Wetendorp tollendos perpetuis temporibus annuatim. Huius rei testes sunt Heyno de Stralendorpe, Johannes de Rosendale, Reinbertus de Plesse milites; Ludeken Westfal famulus, et alij quam plures fide digni. Vt autem hec omnia stabilia maneant et inconvulsa, presentem paginam inde confectam inclite domine Luitgarde fratruelis nostre charissime supradicte et sigillo nostro ordinavimus communiri. Datum et actum in curia Mekelenborch, anno Dominij MCCCXVII, in die Luce evangeliste.

Nach einer in den 1459 angelegten Copiarus des Heiligen Geist Hospitals, fol. 121. später eingetragenen Abschrift.

CCCLI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, Seghebandus, Dechant, und gesammtes Capitel bescheinigen, von den durch die Stadt Lübeck laut des Vergleiches (vom 6. Juni 1314) zu zahlenden 4000 Mark Pf. nun nach Wiederöffnung des öffentlichen Gottesdienstes auch die letzten 2000 Mark empfangen zu haben. 1317. Oct. 27.

Hinricus Dei gratia episcopus, Seghebandus decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis. Omnibus presencia visuris salutem in Domino. || Protestamur presentibus, honorabiles viros advocatum, consules et commune civitatis eiusdem nobis numerate pecunie quatuor milia marcarum lubicensium denariorum omnimodo persoluisse, que occasione compositionis inter nos et ipsos facta nobis solvere tenebantur De hiis nobis || duo milia marcarum tempore, quo dicta fuit facta compositio, et alia duo milia marcarum denariorum nuper post resumpcionem diuinorum ad nostrum placitum persoluerunt, prout in compositionem ipsam fuerat deductum. De quibus videlicet quatuor milibus marcarum et de omni debito, quo iidem aduocatus, consules et commune racione compositionis pretacte nobis obligati fuerunt, nos tenendo pacatos, eos reddimus penitus quitos, liberos et solutos, renunciantes omni iuri, actioni et excepcioni non date, non solute pecunie predictae, per quas deinceps solucio prefata et quitacio posset irritari quomodolibet vel negari. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri predicti sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC decimo septimo, in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Originale, auf der Treue, mit gut erhaltenen anhängenden beiden Siegeln.

CCCLII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über den von dem Ritter Friedrich von Stralendorf geschehenen Verkauf von 36 Mark Pf. Rente in dem Dorfe Reinoldshagen an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck, unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen fünf Jahren. 1317. Nov. 1.

Hinricus Dei gracia Magnopolensis et Stargardie dominus. Vniuersis presencia visuris salutem in Domino. Presencium testimonio || recognoscimus et constare volumus vniuersis, nostrum fidelem dilectum Vickonem de Stralendorpe militem, nostro ac fidelium || nostrorum nec non heredum suorum acce[n]dente consilio (et)consensu, vendidisse rite et racionabiliter redditus triginta sex marcarum lubi-

ensium denariorum in villa Reynoldeshagen et in omnibus suis attineneciis domuj et fratribus Sancti Spiritus in Lubeke pro quadringentis marcis denariorum lubicensium eidem nostro militi omnimode persolutis. Quibus videlicet redditibus dicta domus et fratres vti debent cum omni iure, iudicio, libertate, commoditate et fructu, sine seruicio et exactione, et cum omnibus condicionibus, prout dictus miles noster eos hactenus dinoscitur possedisse. Et licet in ipsa villa moneta slauicalis vsualis sit, tamen eo non obstante domui et fratribus antedictis singulis annis in festo beati Michaelis intra ciuitatem Lubicensem debent redditus triginta sex marcarum denariorum lubicensium integraliter assignari. Est tamen sepefato nostro militi data libera facultas, vt a festo beati Michaelis proxime preterito infra quinque annos proxime sequentes, quandocunque in dicto festo decreuerit, pro quadringentis marcis denariorum lubicensium in ipsa ciuitate Lubicensi persoluendis reemere valeat redditus antedictos, quos si in eo festo medio tempore non reemerit, nec sibi nec suis heredibus postmodum debet competere reemptionis facultas, sed domui et fratribus Sancti Spiritus antedictis debent cum omni iure, libertate et proprietate perpetue pertinere, sic quod eos in personas ecclesiasticas aut seculares, quacunque alienatione decreuerint, tran(s)ferre possint, vbi et quando eis fuerit oportunum. Vt autem premissa omnia irrefragabiliter obseruentur, presens scriptum in euident testimonium nostro sigillo fecimus communiri. Huius rei testes sunt fideles nostri Heyno de Stralendorpe senior, Johannes Rosendal et Reymarus fratres de Plesse, Wipertus de Lutzowe et Bertoldus Pren milites. Datum anno Domini MCCC decimo septimo, in festo Omnium Sanctorum.

Nach dem stark ausgefressenen, jedoch vollkommen leserlichen Originale, im Archive des Heiligen-Geist Hospitals, welchem das abgerissene, aber trefflich erhaltene Siegel beiliegt.

CCCLIII.

Rath und Gemeinde der Stadt Travemünde urkunden, dass die Vorsteher des Heiligen-Geist Hauses daselbst von drei Lübeckischen Bürgern für jenes Haus einige Ländereien angekauft haben. 1517. Nov. 1-11.

Omnibus, ad quos peruenerit presens scriptum, consules et commune opidi Trauenemyndensis in Domino salutem. ¶ Tenore presentium constare volumus vniuersis, quod tutores domus Sancti Spiritus in Trauenemynde cum voluntate ¶ et consensu aduocatorum domicelli nostri Johannis et nostri de infrascriptis viris agros ad vsum dicte domus emerunt, adiacentes opido predicto: de Menikino ciue Lubecensi partem agrorum pro viginti sex marcis denariorum lubicensium, de

Johanne Svinoge partem pro viginti septem marcis denariorum, de Emekino Vectore partem pro octo marcis denariorum. Hanc venditionem et emptionem in nostra presentia et aliorum proborum virorum cognoscimus factam esse, vnde pro testimonio nostrum sigillum presenti scripto duximus appendendum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo decimo septimo, inter festa Omnium Sanctorum et Martini.

Nach dem Originale. auf der Tresse. Das Siegel ist vom Siegelbunde abgeschnitten.

CCCLIV.

Rathmänner und Aelterleute von Stralsund urkunden über ein von sechzehn Lübeckischen Bürgern empfangenes Darlehn von 4000 Mark stav. Pf. gegen Versprechen terminlicher Rückzahlung binnen fünf Jahren. 1517. Nov. 12.

Omnibus presens scriptum visuris et audituris consules et oldermanni ciuitatis Stralessundis salutem in Domino. || Tenore preseincium recognoscimus lucide protestantes, quod discretis et honestis viris burgensibus in Lubek, || videlicet domino Seghebodoni de Crispin, domino Arnolde Papen, domino Herinanno de Warendorpe, domino || Gerhardo Nydinc, domino Emelrico Papen, Holde genero domini Brunonis, Hermanno Keyser, Hinrico de Alen, Gerhardo de Dale, Hinrico de Cleyn, Johanni Pawel, Hinrico Hosen, Herinanno de Alen, Thydemanno Sabel, Hyldebrando Ruffo, Hermanno Ekeren et eorum heredibus ex vero debito in quatuor millibus marcarum slaualium ex parte nostre ciuitatis ad soluendum sumus obligati; quas ipsi sine protractione infra quinque annos nunc immediate sequentes soluere debemus, ita quod quolibet festo Martini eis soluamus octingentas marcas, donec predicta summa sit totaliter persolnta. In huius rei testimonium et euidentiam nostre ciuitatis sigillum presentibus est appensum. Datum in nostra presentia, anno Domini MCCCXVII, sabbato proximo post festum sancti Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Originale. auf der Tresse. Das Siegel ist bis au' ein paar Stellen der Umschrift wohl erhalten.

CCCLV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, beurkundet, dass die Predigermönche zu Lübeck zur gänzlichen Beseitigung ihrer Streitigkeiten mit dem Capitel auf dessen Verlangen sich bereit erklärt haben, von den Oberen ihres Ordens sich Absolution ertheilen zu lassen. 1517. Nov. 25.

Hinicus Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum sit equum

et salubre veritati testimonium in omnibus perhibere, recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod post multos concordie tractatus inter canonicos ecclesie nostre ex vna, et fratres predicatorum ac minores conuentuum ciuitatis Lubicensis parte ex altera habitos super diuersis, que ipsis discordie fomitem ministrauerant, cum, ceteris pacatis, dicti canonici concordiam conceptam nullatenus vellent admittere, nisi prefati fratres a sententijs excommunicationum, quas ipsos fratres incurrisse dicebant quibusdam ex causis, a suorum saltem ordinum superioribus et sub condicione, si qui incidissent, beneficium absolutionis reciperent: recusantibus hoc fratribus minoribus, fratres predicatorum, eisdem humiliter acquiescentes, tali protestacione premissa, quod, licet non crederent nec recognoscerent, aliquam se sententiam incidisse a iure uel iudice latam quacunque ex causa, tamen propter bonum pacis, ne temere viderentur velle contencionibus deseruire, dicta solum ex causa, prefatam absolucionem humiliter subire, iure eorum in omnibus semper saluo iuxta sui morem ordinis, elegerunt. In cuius protestacionis et concordie testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini MCCCXVII, nono Kal. Decembris.

Aus einem auf der Stadtbibliothek befindlichen pergamentenen Copiarium des ehemaligen Dominicaner-Klosters zur Burg.

CCCLVI.

Eduard II., König von England, bestätigt und erweitert die Freiheiten, welche sein Grossvater, König Heinrich III., und sein Vater, König Eduard I., den Kaufleuten der Gildehalle der Deutschen in London ertheilt haben. 1517. Dec. 7.

Edwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie. Archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, comitibus, baronibus, iusticiariis, || vicecomitibus, prepositis, ministris et omnibus balliuis et fidelibus suis salutem. Sciatis, quod, cum celebris memorie dominus H(enricus) quondam rex || Anglie, auis noster, per litteras suas patentes concessisset mercatoribus regni Alemannie, illis scilicet, qui habent domum in ciuitate Londonensi, que Gildehalla || Teutonicorum vulgariter nuncupatur, quod eos uniuersos et singulos manuteneret et seruaret per totum regnum suum in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi suis et progenitorum suorum temporibus vsi fuerunt et gauisi, ipsosque extra huiusmodi libertates et liberas consuetudines non traheret nec trahi permitteret quoquo modo, ac bone memorie dominus E(dwardus) quondam rex Anglie, genitor



noster, predictis mercatoribus gratiam illam continuans, voluisset ipsos mercatores manuteneri et seruari in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi suis et progenitorum suorum temporibus vsi fuerunt et gauisi, concedendo eis, quod ipsos extra huiusmodi libertates et liberas consuetudines non traheret nec, quantum in ipso fuit, trahi permetteret villo modo, nosque postmodum pro eo, quod dicte littere ipsius patris nostri de heredibus suis non faciebant mentionem, per quod ad premissa dictis mercatoribus obseruanda non tenebamur, de speciali gracia nostra concessissemus eisdem mercatoribus pro nobis et heredibus nostris, quod ipsi mercatores vniuersi et singuli et eorum successores domum predictam in ciuitate predicta habituri in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi mercatores nostris et predicti patris nostri ac aliorum progenitorum nostrorum temporibus vsi sunt et gauisi, manuteneantur imperpetuum et seruentur, et quod ipsos mercatores extra huiusmodi libertates et liberas consuetudines non trahemus nec, quantum in nobis est, trahi aliquo modo permittemus, prout in litteris nostris patentibus eisdem mercatoribus inde confectis plenius continetur: nos, volentes prefatis mercatoribus gratiam facere ampliolem per finem, quem fecerunt nobiscum, concessimus eis pro nobis et heredibus nostris et hac carta nostra confirmauimus, quod ipsi et eorum successores predictam domum habituri imperpetuum infra regnum et potestatem nostram has habeant libertates. Videlicet, quod ipsi aut eorum bona seu mercimonia infra idem regnum aut potestatem pro aliquo debito, de quo fideiussores aut principales debitores non extiterint, nec pro aliqua tran(s)gressione facta seu facienda per alios, quam per ipsos, non arestantur nec grauentur, et quod nos vel heredes nostri super ipsos aut eorum bona vel mercimonia custumam nouam indebitam non ponemus, saluis nobis et heredibus nostris antiquis prisus nostris, quodque ipsi per totum regnum nostrum de bonis et mercimoniis suis de pontagio, pauagio et muragio imperpetuum sint quieti, ita tamen, quod aliquem, qui de gilda ipsorum aule predictae non existat, nec eius bona seu mercimonia de gilda sua esse aduocent villo modo. Quare volumus et firmiter precipimus pro nobis et heredibus nostris, quod predicti mercatores et eorum successores infra regnum et potestatem nostram libertates predictas habeant imperpetuum, ita tamen, quod aliquem, qui de gilda ipsorum non existat, nec eius bona seu mercimonia de gilda sua aduocent, sicut predictum est. Hiis testibus: venerabilibus patribus W. Cantuariensi archiepiscopo tocius Anglie primate, J. Eliensi episcopo thesaurario nostro, Bartholomeo de Badelesmere, Hugone Daudele juniore, Willelmo de Monte acuto senescallo hospicii nostri, Radeuico de Gorges,

Johanne de Weston juniore et aliis. Datum per manum nostram apud Wyndesore, septimo die Decembris, anno regni nostri vndecimo.

Darunter steht: Per ipsum regem, nunciantibus¹ J. Eliensi episcopo thesaurario regis et W. de Monte acuto senescallo hospicii regis.

Nach dem in dreifacher Ausfertigung auf der Treppe bewahrten Originale, an welchem das wohl erhaltene Siegel mit Rücksiegel an roth und grün seidenen Schnüren hängt. Unter der zweiten und dritten Ausfertigung steht: per ipsum regem, duplicata und triplicata.

CCCLVII.

Aufzeichnung der Kämmererherren über den von der Stadt zur Befreiung der in Stralsund ungehaltenen Güter Lübeckischer Bürger bewilligten Beitrag. O. J. (Für 1518. Jun. 25.)

Ciuitas concessit nostris conciuibus mille marcas denariorum slauicalium pro bonis eorum occupatis in Stralessunt libertandis, ad quas dicti nostri conciuces, quibus bona pertinnerunt, apposuerunt tria milia marcarum slauicalium denariorum, et eas simul concesserunt ciuitati Strallessunt. Quicquid de hiis ^Mmarcarum persoluetur, inde quartus denarius ciuitati nostre restituetur; pro quo promiserunt domini Seghebodo Crispini, Hermannus de Warendorpe et Gherardus Nydinch consules, Holt et Hermannus Cesar.

Aus dem ältesten der noch vorhandenen Kämmerer-Bücher unter der Rubrik: Vinensa notabilia. Fol. 1^a. bald nach der obigen Aufzeichnung (No. 509.) und unmittelbar vor einer v. J. 1518, Couuers, Pauli. Vgl. Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 299. Decmar. I. S. 201. 206.

CCCLVIII.

Johann und Johann der Jüngere, Herren von Werle, urkunden über die Bestätigung des von Heinrich I. um 18. März 1235 geschehenen Verkaufes von 22 Hufen in der Feldmark von Teterow und des Dorfes Strisenow an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1518. Jun. 25.

In Dei nomine amen. Hinricus Dei gracia dominus de Werle. (Hier folgt die ganze Urk.-Buch I. No. 472. abgedruckte Urkunde, und darauf heisst es weiter:) Nos, uero Johannes et Johannes domnicellus Dei gracia domini de Werle protestamur

¹⁾ So ist die Abbreuiatur zu lösen, nicht, wie Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 208. hat, manu propria.

presentibus et constare uolumus vniuersis, quod nos accedente consilio et consensu fidelium nostrorum concedimus, donamus et presentibus confirmamus fratribus ac domui Sancti Spiritus in Lubeke prefatis omnem proprietatem et omnium libertatum gracias, quas in suprascriptis bonis a nobis et nostris progenitoribus hactenus habuerunt, uolentes eos de speciali nostra gracia fore perpetuo exemptos et exclusos ab omni exactione et precaria necnon angariis omnibus prenotatis. Huius rei testes sunt fideles nostri Tessemarus, Bernardus de Lesten, Hinricus Nortman milites; Cesarius et Bernardus de Lesten famuli, et quamplures alii clerici et laici fidedigni. Ut autem ista omnia a nobis et nostris successoribus firmiter obseruentur et minime immutentur, presens scriptum in euidens testimonium nostris sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini MCCC decimo octauo, in conuersione beati Pauli apostoli.

Nach dem in Lisch Meklenb. Jahrb. VIII. S. 265 f. aufgenommenen Abdrucke der von Lübeck ins Schweriner Archiv ausgelieferten Original-Urkunde. An derselben hängen zwei Schnüre von rother Seide, an deren erster das Siegel fehlt, an der zweiten befindet sich ein auch schon zerbrochene, kleines, schildförmiges Siegel mit dem werleschen Stierkopfe und der Umschrift: filii Nicolai. D..... Im Archive des Heiligen Geist Hospitalis befindet sich ein Transumpt obiger Urkunde, ausgestellt und besiegelt 1327, Jul. 20. (sabb. p. Diuix. apost.) von Mauritius Witte, officialis curiae generalis, can. Lub. et Bardwig. eccl., und vidmirt vom Notar Laurentius Wolter, can. Zuerin.

CCCLIX.

Johann, Herr von Werle, verbürgt sich dem Probeste zu Neukloster für die wegen Aufnahme der Tochter des Lübeckischen Bürgers Bernhard Zobbe an das gedachte Kloster zu zahlenden 40 Mark Slav. Pf. 1518. Apr. 22.

Nos Johannes Dei gratia dominus de Werle. Notum esse uolumus vniuersis presens scriptum cernentibus, quod stamus pro XL marcis slauicalium denariorum honorabili viro domino preposito sanctimonialium Noui claustrum sequenti die sancti Martini nunc proxime futuri expedite erogandis, pro expensis, quas facere debuisset filia Bernardi Zobben, cuius in Lubeke, quando in prehabito claustrum fuerat sanctimonialium consorcio sociata, apposita conditione tali, quod, si idem prepositus pendente huiuscemodi obligatione ab hoc seculo enigraret, quod absit, extunc nichilominus debemus antedictas XL marcas conuentui prenarrati claustrum erogare in prehabito termino, subterfugio quolibet non obstante. In huius rei euidentiam nostrum sigillum presentibus est annexum. Datum Guzustrowe, anno Domini MCCCXVIII, in sancta vigilia Pasche.

Nach dem Originale, auf Pergament, im Galsimin und Haupt-Archive zu Schwerin.

CCCLX.

Erich (Menved), König der Dänen und Slaven, weiset das zu Johannis fällige Schutzgeld auf den Ritter Johann Rosendal (von Plesse)¹ an. 1518. Mai 19.

E(ricus) Dei gracia Danorum Sclauorumque rex. Discretis viris, dilectis sibi consulibus Libycensibus, || sinceram in Domino dilectionem cum salute. Rogamus vos attentius, vt denarios, quos || nobis in festo beati Johannis baptiste proximo futuro soluere debetis, exhibitorj || presencium domino Johanni Rosendale nostro nomine expedite exsoluatis, pro quibus sibi solutis vos quitos dimittimus et penitus excusatos per presentes. Datum Worthingburgh, anno Domini MCCCXVIII, sexta feria proxima ante diem beati Urbani pape, in presenciam nostra sub secreto.

Nach dem Originalen, auf der Trese. Das Siegel ist vom Bande abgesprungen.

CCCLXI.

König Ludwig IV. bestätigt die der Stadt Lübeck von den früheren Römischen Kaisern und Königen ertheilten Privilegien. 1518. Aug. 5.

(Gleichlautend mit No. 263. bis contraire. Abweichungen: S. 223. Z. 2. v. u. confirmacionum; S. 226. Z. 4. libertates, jura; Z. 3. Romanorum rite et racionabiliter. Z. 3. in ausu aliquo temerario contraire.) Si quis autem hoc attemptare presumpserit, se noverit regiam indignacionem graviter incursum. In cujus nostre innovacionis et confirmacionis testimonium presentes conscribi et nostre majestatis sigillo iussimus communiri. Datum Ratispone, III Nonas Augusti, anno Domini millesimo trecentesimo decimo octauo, regni vero nostri anno quarto.

Nach dem Originalen, auf der Trese, mit an gelb und grün seidener Schnur hängendem Siegel.

CCCLXII.

König Ludwig IV. urkundet, dass er den Markgrafen Waldemar von Brandenburg zum kaiserlichen Vogte der Stadt Lübeck bestellt und demselben die dortigen Kaiser- und Reichsgefälle für die nächsten zwölf Jahre überwiesen habe. 1518. Aug. 4.

Nos Ludowicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, nos illustri Woldemaro marchioni Branden-

1) Derselbe quiliert unter dem Datum: Mekelenborgh, a. D. MCCCXVIII über zu Johannis erhaltene 300 talenta den. Lüb. Die gleiche Summe hat er noch dreimal bezogen: 1) zu Weihnachten 1518

burgensi, principi nostro dilecto, in solutionem ali||qualem debitorum suorum, in quibus nos eidem noscimus obligatos, redditus annuos, a prudentibus viris|| . . ciuibus Lubicensibus, fidelibus nostris dilectis, nobis et imperio debitos, ex(s)olue[n]dos per duodecim annos continuos, deputasse, mandantes . . ciuibus memoratis, vt in solucione predicta dicto marchioni Woldemaro nostro et imperii nomine pareant et intendant. Reddimus eciam predictos ciues Lubecenses per satisfactionem ipsi Woldemaro factam quoad numerum prescriptorum annorum quitos, liberos et solutos. Inju(n)gimus eciam tibi prefato Woldemaro, principi nostro et imperii, caritatis monitis et preceptis, quatenus memoratos ciues, fideles nostros dilectos, qui imperio immediate subesse dinoscuntur, ab iniuriis insultibus ex sinceritate et puritate fidei nostro et imperii nomine fideliter protegas et defendas eo maxime temporis spacio, quo premissos redditus tibi indulsimus colligendos; harum testimonio literarum nostre maiestatis sigilli robore signatarum. Datum Ratisponne, II Nonas Augusti, anno Domini millesimo trecentesimo decimo octauo, regni vero nostri anno quarto.

Nach dem Originale, auf der Tresc. Das anhängende Siegel ist wohl erhalten.

CCCLXIII.

Helene, Gräfin von Holstein und Schauenburg, urkundet über die Ueberlassung der Dörfer Steinrade und Eckhorst an den Lübeckischen Bürger Diederich von Alen. 1318. Sept. 15.

Omnibus presencia visuris Helena Dei gracia comitissa Holtsacie et Scowenborch salutem in Domino sempiternam. Ne ea, que fiunt in tempore, euanescant et pereant defluente tempore, solent scripturarum et testium memorie commendari. Nouerint igitur vniuersi presentes et futuri, nos cum consilio et consensu dilectorum filiorum nostrorum Adolphi, Gherardi et Erici, nec non omnium, quorum consensus erant requirendi, in recompensam beneficiorum nobis multipliciter impensorum per honestum virum Thidericum de Alen, burgensem Lubicensem, contulisse videlicet ipsi Thiderico et suis heredibus veris villas Stenrodhe et Echorst cum omnibus attinenciis eorum et terminorum distinctionibus, vt nunc iacent, cum omni iure, proprietate, libertate et fructu, sine seruicio et exactione perpetuo possidendas et regendas iudicio lubicensi, prout reguntur ville in marchia ipsius ciuitatis Lubicensis. Et renunciamus

(Anweisung Erich's: Worthingburgh, a. D. MCCU decimo octauo, in profesto b. Nicholai); 2) und 3) zu Johannis und Weihnachten 1319 (Quitung und Anweisung Erich's, beide datirt: Wismarie, a. D. MCCCXIX, d. apost. Petri et Pauli). Alle vier Urkunden, beglaubigt, auf der Tresc.

vna cum dictis nostris filiis omni juri nostro, quod in hiis bonis nobis hactenus competeat aut competere posset in futurum, volentes, ut ipsi Thidericus et sui heredes hiis bonis absque cuiuslibet impetitione et absque actione contraria quacunque utantur perpetue pacifice, libere et quiete, et si processu temporis decreuerint, quod ea, quacunque alienacione voluerint, transferre valeant in personas ecclesiasticas aut seculares, secundum quod sibi viderint expedire. Ut autem hec premissa rata (et) inconuulsa permaneant, presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Hujus rei testes sunt Conradus de Wenninghusen, Johannes Busche milites, et Hinricus de Wolseden nostri fideles, et quam plures alii fide digni. Datum anno Domini MCCC decimo octauo, in octaua natiuitatis beate Marie virginis.

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II. 1. S. 39 fg. gegebenen Abdrucke des Originals im Steinrader Archiv (jetzt zu Trenthorst). Das Siegel ist abgerissen.

CCCLXIV.

Johann III., jüngerer Graf von Holstein und Stormarn, urkundet über die Bestätigung der von seinem Vater, dem verstorbenen Grafen Gerhard II., geschehenen Verkäufe an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1318. Oct. 18.¹

Omnibus presentibus et futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes Dei gracia domicellus Holtsacie et Stormarie salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus publice per presentes, quod, quicquid inter patrem nostrum predilectum dominum Gherardum comitem quondam Holtsacie scilicet² et Stormarie super vendicione bonorum suorum quorumcumque et inter reuerendas dominas abbatissam, priorissam conuentumque sanctimonialium cenobij sancti Johannis in Lubeke vtrubique placitatum est et actum nichilominus et litteris eudentibus confirmatum, hoc similiter sine aliqua contradictione ratum ac firmum habebimus iunolabiliter obseruando. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Plone, anno Domini MCCCXVIII, in die Luce ewangeliste.

Nach dem Copiarium des St. Johannis-Klosters. fol. 157.

1) Vgl. No. 248.

2) Im Texte steht so: *sifit'*. (similiter?)

CCCLXV.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bestätigt den von Seiten des St. Johannis-Klosters zu Lübeck geschenehen Erwerb des bisher den Mönchen zu Ratzeburg zugestandenen Theils des Zehaten in Utecht. 1518. Nov. 19.

In nomine Dei amen. Ericus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris || uel audituris salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus et presencium tenore protestamur, dominam abbatissam totumque conuentum || sanctimonialium monasterij beati Johannis ewangeliste in Lubeke, annuente nostro ac pleno tocius capituli consensu ecclesie Raceburgensis, || partem decime in villa Utech ipsos monachos Raceburgenses attingentem rationabiliter comparasse pro CC marcis denariorum monete lubicensis. Et si eisdem sanctimonialibus per aliquem uel aliquos, quocumque (nomine) uocentur, quocumque modo aliquod dampnum aut iniuria fuerit irrogata, hoc nos cum nostris uasallis ac officialibus uolumus defendere ac tueri, prout dictauerit equitatis (uox). In cuius rei firmamentum presentem paginam sigilli nostrj munimine roboramus. Datum anno Domini MCCCXVIII, in die beate Elyzabeth uidee.

In dorso die alte Signatur: Priuilegium super medietatem decime ville Utech a monachis Raceburgensibus comparatam.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters. Das anhängende Siegel ist wohl erhalten.

CCCLXVI.

Peter, Erzbischof von Aix, Vorstand der literarum contradictarum audientia, urkundet, dass einer päpstlichen Verordnung wegen Wiederherbeziehung veräußerter Mensalgüter des Bischofs von Lübeck gegen die Rathmänner und die Gemeinde dieser Stadt nicht Folge gegeben werden solle. 1518. Dec. 4.

Omnibus presentes litteras inspecturis Petrus, miseratione¹ Aquensis archiepiscopus ac audientie litterarum contradictarum domini pape officium || gerens, salutem in Domino. Noueritis, quod, cum magister Tauerninus de Nouaria,² procurator reuerendi in Christo patris domini . . . episcopi Lubicensis,³ || pro ipso impetraret litteras apostolicas sub hac forma: Johannes episcopus etc. Dilecto filio . . .

1) miseratione diuina. 2) Nouarete. 3) procurator reuerendi patris episcopi Lubicensis. 2.

cantori ecclesie Hamburgensis Bremensis diocesis salutem.¹ Ad audientiam nostram peruenit, quod tam venerabilis frater noster episcopus Lubicensis quam predecessores sui episcopi Lubicenses, qui fuerunt pro tempore, decimas, terras, domos, possessiones, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, redditus, iura, jurisdictiones et quedam alia bona ad mensam suam episcopalem spectantia, datis super hoc litteris, interpositis juramentis, confectis exinde publicis instrumentis, factis renuntiationibus et penis adiectis, in grauem eiusdem mense lesionem nonnullis clericis et laicis aliis eorum ad vitam, quibusdam uero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super huius confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur. Quia uero nostra interest super hoc de oportuno remedio prouidere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius mense per concessionem huiusmodi alienata inueneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, juramentis, instrumentis, renuntiationibus, penis et confirmationibus supradictis, ad ius et proprietatem eiusdem mense legitime reuocare² procures. Contradictores etc. Testes³ etc. Datum Auinione, XVI Kalendas Decembris, pontificatus nostri anno tertio: eisdem litteris magister Goswinus de Lole, procurator discretorum⁴ uirorum . . . aduocatorum, consulum Brunonis de Warendorpe, Arnoldi Pape, Seghebodi Crispini, Hermanni Mornewech, Henrici de Wittenborch, Radolphi de Lapide, Alberti de Warendorpe, Hinrici Wroth⁵, Hinrici de Pelzcowe⁶, Aluini Grope, Theoderici de Alen, Johannis de Guztrowe, Henrici Vundegod, Conradi⁷ de Attendorn⁸, Henrici de Bocholte, Thidemanni⁹ Albi, Syfridi¹⁰ de Bucken, Hermanni de Warendorpe, Ludolphi Stripederoc, Heinrici¹¹ de Camen, Johannis de Hattorpe, Johannis de Cosfelde, Volnari de Attendorn¹², Arnoldi Wlome, Gerardi¹³ Nydinch, Emelrici Pape, Johannis de Samecowe, Alexandri Humo¹⁴, Jordani de Tribeses et Hermanni Clendenst, ac uniuersitatis ciuitatis Lubicensis pro ipsis in audientia publica contradixit, quas tandem ea conditione absoluit, quod auctoritate dictarum litterarum apostolicarum dicti domini sui nullatenus valeant¹⁵ conueniri nec ad ipsos eedem littere aliquatenus¹⁶ extendantur. Quod pars altera promisit firmiter coram nobis. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et audientie contradictarum sigillo muniri. Datum Auinione,

1) salutem etc. Das Folgende ist weggelassen und fortgefahren: venerabilis fratris nostri . . . episcopi Lubicensis precibus inclinati, presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus ea, que de bonis ad mensam suam episcopalem spectantibus alienata inueneris illicite uel distracta, ad ius u. s. w., wie oben. 2) reuocari. 2. 3) Testes autem. 2. 4) venerabilium. 2. 5) Hinrici de Wroth. 2. 6) l. Pelzcowe. 7) Conradi. 2. 8) Attendorn. 2. 9) Tidemanni. 2. 10) Sifridi. 2. 11) Henrici. 2. 12) Attendorn. 13) Gerald. 2. 14) Hunonis. 2. 15) non ualeant aliquatenus. 16) nec ad eos aliquatenus.

II Nonas Decembris, pontificatus domini Johannis pape XXII. anno tertio, anno vero Domini MCCCXVIII.

G.

Nach dem Originale, auf der Trese. Das abhängende Siegel ist etwas beschädigt. Eine zweite Originalausfertigung, an welcher ein unkenntlich gewordenes Siegel hängt, und deren Abweichungen notirt sind, befindet sich gleichfalls auf der Trese.

CCCLXVII.

Vogt, Rathmänner und Gemeinde zu Lübeck beurkunden, dass nach dem Zeugnisse mehrerer urchbaren und glaubwürdigen Bürger an der Kirche St. Mariä zu Wisby von Alters her zwei Pfarrherren gewesen seien. 1518. Dec. 10.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, aduocatus, consules et commune ciuitatis Labicensis salutem in Domino. Protestamur presentibus, honestos et fidedignos plures nostros conciuies coram nobis esse protestatos, quod ipsis constet, ecclesiam beate Marie virginis in Wisby per duos rectores multis annis et temporibus gubernatam, et quod ab antiquis hominibus aliud non senserint, quin per duos rectores hactenus semper consueuerit gubernari. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini MCCC decimo octauo, in domiunica post festum beati Nicholai episcopi.

Nach dem in (Liljegren-)Hildebrand Diplomatarium Suecanum. III. p. 389 sq. No. 2180. enthaltenen Abdrucke des im Archive der Domkirche zu Wisby aufbewahrten Originals, mit Spuren des aufgedrückten gewesenen Siegels.

CCCLXVIII.

Entwurf eines von Erich (Menved), König von Dänemark, den Lübeckischen und den mit ihnen verbundenen Kaufleuten in Beziehung auf das Strandrecht und den Verkehr auf Schonen zu ertheilenden Privilegiums. O. J. (Zwischen 1516 und 1519).¹

Ericus Dei gracia Danorum Sclauorumque rex, dux Estonie. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum penenerit, salutem in Domino. Ut ea, que

1) Der vorliegende Entwurf kann nicht in das dreizehnte Jahrhundert fallen, da er grössere Rechte gewährt, als das Privilegium vom Jahre 1316 enthält. Er kann aber eben so wenig nach dem Privilegium König Christoph's vom Jahre 1328 fallen, theils weil es später keinen andern König Erich, als den Unionskönig Erich giebt, theils weil das Privilegium vom Jahre 1328 dem Vogte von Schonen sogar das Recht giebt über Hals und Hand zu richten, während der vorliegende Entwurf

fiunt in tempore, non euanescant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Censentes igitur diuinis humanisque legibus et tocius equitatis rationj contrarium, quod mercatorijibus, maris et tempestatum fluctuum (*sic*) agitatis et Dei castigatione seu permissione naufragiorum pericula patientibus, eorum bona tandem allitancia per superuenientes quoscumque rapiantur aut vsurpentur, de tocius regnj nostri principum tam spiritualium quam secularium, episcoporum, prelatorum ac ceterorum nobilium regni nostri consilio et consensu, perpetuo jure statuimus, quod in omnibus regnj nostri finibus bona quocumquemodo naufraga, siue illa wrak aut aliis vocabulis nuncupentur, pleno jure eis post naufragium pertinere, attinere debeant, quibus ante naufragium pertinebant, nulla contraria consuetudine prohibere valente, que jura burgensibus Lubicensibus et ceteris mercatoribus, vt premissum est, concedimus et stabilimus perpetuis temporibus duratura. Et quum maiestatis nostre condecet dignitatem, nostrorum subditorum et aliorum nostra gracia indigencium justicias et approbatas consuetudines pro suis negotiationibus introductas et nostrorum predecessorum temporibus obseruatas conseruare, non minuere, sed pocius clementer auumentare, concedimus, sicut obseruatum est hactenus, burgensibus Lubicensibus presentis et perpetuo futuris temporibus (*sic*), et aliis mercatoribus eorum consortibus, quod in nundinis nostris Sconore et Valsterbode vendere possint bona quelibet tam minima quam maiora, et emere, quecumque venalia reperiuntur ibidem. Et quod ipsi burgenses ibidem sibi preficiant aduocatum sibi congruum, qui iudicet omnes excessus et causas eorum, preter excessus manus et colli et bla et blot, que iudicia nobis volumus reseruari. Vendent eciam, vt fecerunt hactenus, in eisdem nundinis per vlnas pannos tam laneos quam lineos, et eciam bona quelibet ponderis, siue illa cum punder vel cum besemere seu cum aliis ponderibus sunt vendenda, sed nobis nostrum iustum thelonium ministrabunt, et quamdiu bona quelibet ad naues ducenda adhuc sunt in curribus ea deducentibus, et ipsi currus adhuc aquam non tetigerunt, talia bona sunt vn vor varen, et de eis sine captione adhuc theloneuin dari debet. Et si alicuj ciuj Lubicensi nostri officiales culpam inposuerint, ille se cum suis, et non cum alienis ciuibus expurgabit. Bona eciam ciuis Lubicensis ibidem defuncti tollent sui proximj, si tunc temporis sunt ibidem, alias ea tollet eorum aduocatus et eorum pociores ciues ibi tunc temporis existentes, et ea deducunt proximis heredibus exhibenda, in quo nostri officiales sibi nichil iuris nostro nomine poterunt vindicare. Si eciam quis-

es nicht einmal über Blau und Blut gewähren will, und die Lübecker nach der unter No. 369. folgenden Aufzeichnung auch nur Letzteres verlangten. Wahrscheinlich ist es der Entwurf eines von König Erich Menved zu ertheilenden Privilegiums, dessen Ausführung sein Tod (1319) hinderte.

quam eorum, in ipsis nundinis habens bodam vel nauem aut hudeuad siue mattam, aliqua bona ad aliquam ciuitatem illius terre duxerit ad vendendum, de bonis talibus dare thelonium non tenetur. Nullus eciam excessus debet woltfornisse vocari, nisi violencia feminarum¹ et ligationes manuum supra dorsum, que sunt sine vicio furti, et alicuius conpeditio januis clausis facta. Naues eciam eorum, cum aduenerint, exhonerare poterunt licite omni tempore, quando volunt. Die dominico ante Michaelis, et non prius, nouos denarios pro thelonio recipi faciemus. In ipsorum Lubicensium vitta nemo iacere debet, nisi eorum aduocatus et ipsi ciues, et quem ibidem ipsi decreuerint admitendum. In qua vitta sua tabernam eos habere nolumus, sed concedimus, quod, sicut fecerunt hactenus, cum amphoris ceruisiam ibi vendant. Siue ligatum siue solutum iudici nostro furem aliquem presentauerint, in eo ipsos esse volumus sine culpa. Si claro die iumentum vel equum aut talia comparauerint, et licet ea forsitan sint furata, tamen talia emens est sine culpa, si ea ignorauit furti vicio conquisita. Quisquam ibi bodam habens propriam, cum decedit, eam hereditabit super suum proximum heredem, dum modo nobis de loco, sicut ius nostrum exigit, satisfiat.² Quicquid eciam in ipsis liberis nundinis quis emerit, hoc educet libere nec sibi debeteductio prohiberi. In ceteris autem negociis et causis suis judicialibus hic per singula non expressis volumus, vt in ipsis nundinis iure, quod berkloch dicitur, libere perfruantur.

Nach einem auf der Trese bewahrten Pergamente.

CCCLXIX.

Aufzeichnung der Punkte, welche nach dem Verlangen Lübecks in das von König (Erich Menved) über den Verkehr in Schonen zu ertheilende Privilegium aufgenommen werden sollen. O. J. (Zwischen 1316 und 1319.)

¶ Ista sunt iura, que rogant Lubicenses ut conscribantur in littera sub sigillo domini regis in Sconore ¶ et Valsterbode. Primus articulus est, quod aduocatus eorum iudicet lesionem, que bla dicitur, item de eo, ¶ qui aliquem verberauerit et capillis traxerit, et de uerbis contumeliosis iudicet et debitis exequendis. ¶ Item, quod quouis ciuis Lubicensis, qui impetitur de aliquo excessu, possit ponere fideiussorem, ¶ nisi exciderit in collum uel manum.³ Item, quandocunque uenerint in diebus festiuis, possint suas naues exhonerare. Item, cum uenerint, faciant suas bodas, ubi uoluerint. Item, si aduocatus eorum tarde uenerit, propter hoc non ipsi iusticia dene-

1) Davor ausgestrichen: mulierum. 2) Davor ausgestrichen: satisfiat. 3) Ist durchgestrichen.

getur. Item, si aliquis deliquerit, ex hoc nullus inpediatur, nisi reus. Item, quod quoad Worten¹ nichil dent in ante, sed debitum censum de suis bodis. Item, quod nemo cogatur dare novos denarios, antequam exierint. Item, si aliquis ybidem moritur, amici sui abducant res suas certis heredibus per fideiussoriam cautionem. Item, si aliquis ibj fuerit diiudicatus manu uel uita, res sue maneant suis iustis heredibus. Item, qui venerint cum promptuarijs et bodas fecerint apud litus, sint liberi de precio bodarum. Item, si aliquis res suas venales in foro portauerit uel ybidem deposuerit, ad censum inde non cogatur. Item, quod Lubicenses de omni excessu stent in iudicio iuxta bodas suas in Valsterbode. Regi Sweorum mittatur littera de itinere Nogardensi.

Nach einem eng und flüchtig beschriebenen, durch Flecken an vielen Stellen schwer leserlich gewordenen Stückerhen Pergament, auf der Tresse. Auf der Rückseite unten, wo es abgeschnitten ist, steht: Windelborg iuxta Trauenam, . . . Hermann, Dhume . . . und andere verflüchte Namen.

CCCLXX.

Ritter Johann von Bülow urkundet über den Verkauf des Dorfes Bentzin an den Lübeckischen Bürger Heinrich Springentgod, unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen zwei Jahren. 1319. Febr. 14.

Vniuersis presencia visuris Johannes de Bulowe miles salutem in Domino. Protestor presentibus constare cupiens vniuersis, me consencientibus et || volentibus meis heredibus et proximioribus omnibus vendidisse rationabiliter pro quingentis et quindecim marcis denariorum lubicensium michi omnimode per^osolutis Hinrico dicto Springentgod, burgensi Lubicensi, et suis veris heredibus villam meam Bentzin totam, exceptis bonis Hermanno ibidem || moranti pertinentibus, et in ipsa villa redditus duarum lastarum cum dimidia siliginis et totidem ordeï ac quatuordecim talentorum auene. Quibus bonis et redditibus vti debent cum omni jure, iudicio, libertate, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, aquis aquarumque decursibus, lignis, rubetis, et omnibus ad dictam villam pertinentibus, cum smaltghe, et ducentorum et octoginta pullorum redditibus, et omnibus aliis ex hiis bonis deriuantibus, terminorum distinctionibus ac singulis conditionibus, prout michi hactenus pertinuerunt, non tamen inde debent alicui ad seruicia et violentas ex-

1) oder worttins. Die stark verflüchte Abbeviatur ist: wort̄ oder wort̄.

actiones obligari. Coloni eciam nemini, quam ipsis burgensibus, ad onera aliqua tenebuntur et suos prouentus ipsis ducent singulis annis ad aquas Bortzowe. Et si, quod absit, inter dominum meum Magnopoleensem aut quemcumque alium potentem vel humilem ex una, et ciuitatem et burgenses Lubicenses aut quoscumque alios parte ex altera, gwerra vel dissensio fuerit exorta, aut si dictos burgenses aut eorum aliquem, quod Deus auertat, banniri, excommunicari, proscribi aut relegari contingat, aut si inhibitio fiet a domino meo aut quocumque alio, ne annona vel res alie educantur, hiis et quibuscumque aliis exceptionibus non obstantibus, hiis bonis vti debent pacifice et quiete, et suos prouentus debent ducere, vbi eis fuerit oportunum. Est autem michi data libera auctoritas, quod, elapsis duobus annis a purificatione beate Marie nuper preterita infra tres annos postea contiguos, quandocumque in pretacto festo purificationis decreuero, ipsa bona reemere valeam pro quingentis et quindecim marcis lubicensium denariorum in ipsa ciuitate Lub(icensi) persoluendis. Quam reemptionem si sic non fecero, nec michi nec meis heredibus post lapsum dictorum quinque annorum reemptionis facultas competere valebit, sed dicto Hinrico et suis heredibus dicta bona debent cum omni iure et proprietate perpetue pertinere, sic quod ea possint, quacumque alienatione decreuerint, transferre in personas ecclesiasticas aut seculares, ubicumque et quandocumque eis visum fuerit expedire. Super istis omnibus et singulis firmiter obseruandis vna mecum data fide promiserunt Godeko et Vicko de Bulowe patrum mei, Hinricus Both, Bolto Hasencop, Ludolfus de Karlowe, Hinricus de Bluchere, Bertoldus Pren et Vicko de Stralendorpe milites, et Nicholaus de Malin frater meus, vt, si defectum aut obstaculum aliquod passi fuerint, in solidum respondere et satisfacere debeamus, aut Godebuze ad iacendum intrabimus, minime exituri, nisi ipsis sit per omnia satisfactum. Si eciam aliquem ex hiis compromissoribus mori contingat, loco illius infra quindenam post denunciationem nobis factam ego et mei heredes statuere tenebimur virum alium eque dignum, vel pretactum locum intrabimus ad iacendum, non exituri, nisi loco talis alius sit statutus. In cuius rei testimonium sigilla meum et dictorum meorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC decimo nono, Valentini martyris et pontificis.

Nach dem Original, auf der Presse. Von den zehn Siegeln ist das des R. Bolto Hasencop vom Siegelbunde abgesprungen; die übrigen sind wohl erhalten.

CCCLXXI.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, bestätigt den von dem Ritter Johann von Bülow geschehenen Verkauf des Dorfes Bentzin an den Lübeckischen Bürger Heinrich Springentgod. 1519. Febr. 14.

Hinricus Dei gracia Magnopolensis et Stargardie Dominus. Vniuersis presencia visuris salutem in Domino. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, Johannem de Bulowe militem fidelem nostrum de nostro beneplacito et consensu vendidisse racionabiliter Hinrico dicto Springentgod, burgensi Lubicensi, et suis heredibus veris pro quingentis et quindecim marcis lubicensium denariorum sibi totaliter persolutis villam Bentsin cum || omnibus agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, et omnibus aliis attinenciis suis, in terminorum distinctionibus, vt nunc jacet, saluis tamen Hermanno ibidem moranti suis bonis. Quibus exceptis, omnibus aliis vt debent cum omni iure, iudicio, libertate et fructu ac redditibus quinque lastarum siliginis et ordei simul, et quatuordecim talentorum auene ac aliis omnibus prouentibus et redditibus, smalteghede et pullorum scilicet ducentorum et octoginta, et omnibus conditionibus aliis, prout dicto nostro militi hactenus pertinebant. Que bona cum suis heredibus et omnibus, ad quos resignatio spectabat, coram nobis resignauit, et nos ea dicto Hinrico et suis heredibus contulimus pleno iure, vt, nullis obstantibus gwerris inter nos et nostros vasallos aut alios quoscumque ex vna, et ciuitatem et burgenses Lubicenses vel quoscumque alios parte ex altera, si que, quod absit, fuerint exorte, nec eciam obstantibus quibuscumque sentenciis, inhibitionibus seu causis aut exceptionibus aliis de iure vel de facto cuicumque competentibus, dictis bonis perfruantur libere, pacifice et quiete, ac suos prouentus per colonos suos ad aquas Bortzowe deferendos duci vt faciant in terra vel extra terram, vbi eis fuerit oportunum; de quibus eciam bonis nemini ad sercicia vel ad violentas exactiones tenebuntur. Est tamen ipsi militi nostro data libera facultas, quod a purificatione beate Marie proxime preterita lapsis duobus annis sequentibus et deinceps infra tres annos immediate sequentes post ipsos duos annos pretactos, quandocumque in memorato festo decreuerit, ea bona possit reemere pro quingentis et quindecim marcis denariorum lubicensium in ipsa ciuitate Lubicensi persoluendis. Quam reemptionem si sic medio tempore non fecerit, nec sibi nec suis heredibus post lapsum dicti quinquennij reemptionis valebit facultas, sed sepefato Hinrico et suis heredibus ipsa bona cum omni iure et proprietate perpetue pertinebunt, sic quod, alienatione quacumque decreuerint, ea possint transferre in personas eccle-

siasticas aut seculares, vbicumque et quandocumque eis visum fuerit expedire. Vt autem hec omnia irrefragabiliter obseruentur, presens scriptum nostro sigillo fecimus communiti. Testes huius rei sunt fideles nostri Godeko de Bulowe, Wipertus Lutzowe, Boltó Hasencop et Bertoldus Pren milites, et quam plures alij clerici et layci fidedigni. Datum Sterneberch, anno Domini MCCC decimo nono, Valenti(mi) martiris et pontificis.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

CCCLXXII.

Aufzeichnung über den Verkauf eines Hauses, im Poggenpol belegen. 1519. März 18.

Notum sit, quod Nicholaus filius quondam Longi Hinrici cerdonis emit a Johanne Crispo domum vnam, sitam in Poggenpole prope domum Godeconis Grisen et domum aliam, extendentem se in nouam ciuitatem, quas sibi coram consulibus resignauit.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches v. J. 1519. Letarc.

CCCLXXIII.

Adolph, junger Graf von Holstein und Schauenburg, urkundet über die Ueberlassung der Dörfer Steinrade und Eckhorst an den Lübeckischen Bürger Diederich von Alen. 1519. Apr. 1.

In nomine Domini amen. Nos Adolphus Dei gracia domicellus comes Holtzacie et de Scowenborch. Constare cupimus vniuersis tam presentibus quam futuris scripto, quod nos auctoritate reuerende domine matris nostre domine Helene et fratrum nostrorum karissimorum Gherardi et Erici atque nostra, et plane cum consensu omnium, qui fuerant requirendi, cessimus et donauimus pure et libere Thiderico de Alen, cui Lubicensi, et filiis suis et eorum heredibus veris tam masculis quam femellis, in recompensam beneficiorum matri nostre et fratribus nostris antedictis atque nobis per ipsum Thidericum multipliciter impensorum, duas villas Stenrodhe et Echorst ad habendum et possidendum iure proprio in perpetuum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus ac earum instagnacionibus, viis et inuis, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus, vt ipse due ville jacent, cum omni iure, iudicio manus et colli et omnibus aliis iudiciis, cum omni proprietate, vtilitate, commoditate seu fructu,

et plane cum omnibus, que pertinent aut pertinere poterunt ad has duas villas, cum plenissima libertate, sic quod nec ipsi nec eorum subditi pro tempore residentes in hiis villis ad exactiones, prestaciones, precarias violentas vel ad reliqua servitiorum genera teneantur quomodolibet obligati. Habebunt insuper ipsi plenam et liberam potestatem has duas villas cum omnibus pertinentiis et condicionibus suis prescriptis transferendi, quacunq[ue] alienacione decreuerint, in quascunq[ue] personas tam ecclesiasticas quam seculares, vbi et quando eis fuerit oportunitum, et regendi eas cum iudicio lubicensi, prout regi solent ville site contra (*intra*) marchiam ciuitatis Lubicensis, faciendiq[ue] et dimittendi cum hiis duabus villis auctoritate sua propria in perpetuum, quicquid velint, pro quo nec nostrum nec alicuius alterius consensum seu licenciam requirere tenebuntur. Vnde concludendo sermonem declaramus et dicimus, auctoritate suprascripta sepedictas duas villas ad ipsum Thidericum de Alen et filios suos ac eorum heredes ueros tam masculos quam femellas iure proprietatis perpetue totaliter pertinere, sic quod nullus alius quam ipse dumtaxat quicquam iuris retineat in eisdem. In testimonium et euidentiam premissorum omnium et singulorum sigillo nostro presens scriptum duximus munendum. Huius rei testes sunt fideles nostri Conradus de Wenninghusen, Johannes Busche, Hinricus de Wolzede et quam plures alii clerici et layci fide digni. Datum et actum anno Domini MCCC decimo nono, in dominica Palmarum.

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II. 1. S. 40 fg. enthaltenen Abdrucke des im Steinsader Archieve (jetzt zu Trinthorst) bewahrten Originalen.

CCCLXXIV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet, dass er die Kirche der Predigermönche zur Burg und den dortigen Altar zu Ehren des heiligen Kreuzes eingeweiht hat. 1519. Mai 5.

Nos Dei gracia Hinricus Lubicensis ecclesie episcopus. Ad firmandam factorum memoriam, ad tollendam dubiorum materiam, ad faciendam clariorem euidentiam omnibus post futuris presentibus protestamur, quod nos anno Domini MCCCXIX, in die Inuencionis sancte crucis, ecclesiam fratrum ordinis predicatorum in Lubek et altare in honorem eiusdem sancte crucis consecrauimus, et eidem ecclesie et altari prefatam sanctam crucem assignauimus in patronam, adicientes nichilominus, non esse nostre voluntatis aut consensus, ut in honorem predictae patrone infra muros iam dicte ciuitatis Lubicensis aliqua ecclesia ab extraueo

episcopo consecratur. In cuius rei testimonium presens scriptum (sigilli) munimine fecimus roborari.

Nach dem auf der Stadtbibliothek befindlichen pergamentenen Copiarus des ehemaligen Burgklosters.

CCCLXXV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet, dass ein im Jahre 1317 mit den Prediger-Mönchen zu Lübeck geschlossener Vergleich (vgl. No. 333.) keine für diese nachtheiligere Bestimmungen enthalte, als ein im Jahre 1319 mit den dortigen Minoriten geschlossener Vergleich. 1319. Mai 20.

Hinricus Dej gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Omnibus presencia visuris salutem in Domino sempiternam. Cum lucerna veritatis sub modio abscondi non debeat, sed potius in candelabro erigenda sit, ut suo opere illucescat, hinc est, quod eidem veritati perhibentes testimonium omnibus post futuris presentibus protestamur, quod anno Domini MCCCLXXVII fratres ordinis predicatorum civitatis Lubicensis, super discordia, que vertebatur inter nos et capitulum nostrum ex parte vna et iam dictos fratres ex parte altera, amicabiliter concordati, compositionem nobis pariter et eis gratam et placidam acceptarunt. Deinde anno Domini MCCCLXXIX eadem discordia, inter nos et nostrum capitulum et fratres minores eiusdem civitatis iam dudum habita, compositione amicabile est sedata. Verum quod forma vtriusque compositionis de assensu et beneplacito parcium in publicum non produit, sed est usque hodie a quam pluribus ignorata, ne contingat ex sinistra interpretatione iam dicte compositionis suboriri litigium, hoc solum de ipsa notum esse volumus et presentibus declaramus, quod prima compositio, fratrum predicatorum videlicet, in nulla sit deterioris condicionis, quam secunda, nec in ea aliquid predicti fratres facere aut vitare acceptarunt, quod ab aliis fratribus, minoribus videlicet, postulatum et optentum non fuerit, aut quod ipsam, respectu posterioris compositionis, ab ipsis habitam quoquomodo videatur posse facere duriolem, quinimmo quidquid in prefata compositione fratribus minoribus a nobis indultum est fauoris et gracie, totum in priori compositione fratribus predicatoribus in eadem vbertate, ad minus per nos et nostrum capitulum, liberaliter est concessum. In cuius rei testimonium hanc cartam sigillo nostro vna cum sigillo venerabilis fratris nostri domini Nicolai Darbatensis episcopi fecimus roborari. Datum anno Domini MCCCLXXIX, XIII Kl. Junii.

Nach dem auf der Stadtbibliothek befindlichen pergamentenen Copiarus des ehemaligen Burgklosters.

CCCLXXVI.

Johann III., Graf zu Holstein und Stormarn, verkauft um einen jährlichen Zins von 15 Mark Pf. dem Johann von der Fähre zum Godemannshus das Erbe der gedachten Fähre. 1519. Jul. 6.

We iungher Henneke van der gnaden Godes greue tû Holzsten vnde || Stormeren. Bekennen vnde betugen in desseme iegenwarden breue, dat we || deme bescedenen manne Johanne van der vere tû des gûden mannes hus vnde || sinen rechten eruen redeleken vnde rechtleken vor koft hebbe dat erue in der vere dar sulues tû des gûden mannes huse, also dat he vnde sine eruen scolen dar van geuen des iares den plegeleken tyns, dat sin drettein marc penninge, vnde de tyns den scal man en nicht vor hogen, wenne se scolen dar erueleken be bliuen kind na kinde. Vnde tû ener orkunde des dinges so hebbe we vse ingesegel hengeset to desseme iegenwarden breue, de is ghe geuen na Godes bort tû Plone, dusent iar dreihundert iar in deme negenteinden iare, des achteden dages na sunte Peter vnde sunte Paulus dage.

Nach dem Originale, auf der Tresse. Das wohl erhaltene Siegel hängt an der Urkunde, welche in der Mitte durchschnitten ist.

CCCLXXVII.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bestätigt den Verkauf der halben Dörfer Wulfsdorf, Beidendorf und Blankensee abseiten der Brüder von Gotmolt an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1519. Sept. 8.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ericus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westphalie. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino sempiternam. Ne ea, que geruntur in tempore, euanescant et pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Nouerint igitur vniuersi presentes et futuri, quod dilecti vasalli nostri Johannes, Marquardus et Gerlacus fratres dicti de Gotmolte de illustris domini Johannis ducis, nostri || fratris karissimi, ac nostro et heredum ac fidelium nostro- rum omnium beneplacito et consensu rite et racionabiliter venderunt reuerende domine abbatisse, monialibus sancti Johannis ewangeliste in Lubeke ac ipsi monasterio pro mille centum et septuaginta marcis denariorum lubicensium dictis fratri-

bus omnimode persolutis medietatem villarum Wuluestorpe, Beyendorpe et Blankensee, quarum alia medietas dictis monialibus et monasterio dudum pertinuit pleno iure. Et debent medietate videlicet a dictis fratribus comparata et medietate alia dictarum villarum vti cum omnibus agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, aridis, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, piscariis in stagnis adiacentibus, viis et inuis, exitibus et regressibus, et omnibus aliis pertinentibus ad eandem, in omnium terminorum distinctionibus, vt nunc iacet, cum omni iure, iudicio maiori et minori, manus et colli, et iudiciorum omnium intermediorum, libertate, proprietate, commoditate ac emolumentis omnibus maioribus et minoribus inde deriuantibus, et plane cum omnibus conditionibus, sicut dictis fratribus pertinebat. Que bona sepefati fratres Johannes, Marquardus et Gerlacus, nec non eorundem patruelis Nicholaus miles, Gerlacus et Marquardus fratres de Gotmolte, ac heredes et omnes, ad quos resignatio spectabat, coram nobis libere resignauerunt, et renunciauerunt omni suo iuri, quod in eis hactenus habuerunt. Et nos, consensientibus et volentibus nostro fratre domino Johanne duce pretacto, nostris heredibus et fidelibus omnibus, ea bona domine abbatisse, monialibus et monasterio prescriptis contulimus cum omni iure, proprietate, libertatibus et conditionibus omnibus prenotatis perpetuo possidenda, absque omni seruiicio et censu magno vel paruo, et exactione coacta seu voluntaria, et absque omni grauaminis onere nobis, nostris successoribus aut alicui nostro nomine faciendis seu prestandis, exceptis tamen seruiiciis, que imminentibus necessitatibus fiunt in borchwerc, brucwerc et defensione terre, que dicitur lantwere, et exceptis precariis, quando ab omnibus nostris vasallis dabuntur; ad hec dumtaxat et penitus ad nulla alia ipsa bona astringentur. Omne etiam ius nostrum, quod siue in iudiciis maioribus vel minoribus, siue in piscariis, aut in hiis bonis omnibus quocumque modo habuimus, aut in hiis quod nobis et nostris successoribus in futurum competere poterit, donauimus et cessimus sepefactis monialibus et monasterio motu diuine pietatis et multiplicis seruiicij nobis large et liberaliter exhibiti ab eisdem. Preterea, si, quod absit, guerra fuerit exorta inter quoscumque, aut si per nos vel nostros officiales seu quoscumque alios inhibito fiet, ne annona vel res alie educantur, hiis et quibuscumque exceptionibus aliis non obstantibus, dictis bonis fruuntur libere, pacifice et quiete, et suos proventus dicte moniales duci facient, vbi earum placuerit voluntati. Sepetacta etiam bona tueri ac eis preesse debemus in omnibus cum diligencia, ac si de hiis nobis plenariter impenderentur seruiicia et prestationes, que nobis de bonis aliis nostri dominij impenduntur. Quod autem premissa omnia et singula sic acta sint cum consensu et voluntate nostri illustris fratris pretacti, nostre reuerende coningis domine Elizabeth,

nostrorum heredum et omnium, quorum consensus fuerant requirendi: in testimonium huius, et vt etiam rata et inconuulsa permaneant, sigilla ipsius fratris nostri, nostrum ac nostre inclite coniugis presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt fideles nostri Volmarus de Gronowe, Johannes de Crummesse et eius frater Walrauenus, Heyno Sacke, Emeko Hake, Wasmodus Kint, Bertoldus de Ritzerowe et Hinricus de Duuense milites; Olicus noster cappellanus et cancellarius; consules quoque Lubicenses Bruno de Warendorpe, Hermannus dictus Mornewech, Hinricus de Wittenborch, Aluinus Grope, et quam plures alij clerici et layci fide digni. Actum et datum Raceborch, anno Domini MCCC decimo nono, in festo natiuitatis beate Marie genitricis virginis gloriose.

Nach dem sehr dünne gewordenen und deshalb auf ein Stück starkes Papier geklebten Original, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit den drei wohl erhaltenen an grün und roth seidenen Schnüren hängenden Siegeln. Ebendasselbst befindet sich ein Duplicat mit denselben Siegeln.

CCCLXXVIII.

Die Brüder Johann, Marquard und Gerlach von Gotmolte urkunden über den Verkauf der halben Dörfer Wulfsdorf, Beidendorf und Blankensee an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1519. Sept. 21

Nos Johannes, Marquardus et Gerlacus fratres de Gotmolte. Protestamur presentibus, nos rationabiliter vendidisse monialibus et conuentuj || beati Johannis ewangeliste in Lubeke medietatem villarum Wuluestorpe, Beyendorpe et Blankensee cum omni iure, proprietate, libertate, prouen||tibus, gattinenciis omnibus, in terminorum distinctionibus et condicionibus singulis, prout nobis et nostris progenitoribus hactenus pertinebat. Que || uidelicet bona nos cum nostris patruelibus et omnibus, ad quos pertinet resignacio, ipsis coram domino pheodi tenebimur resignare. Et si ipsa bona in terminorum distinctionibus aut quocunq; alio modo fuerint a quocunq; uolente stare iuri inbrigata, ea infra annum et diem debemus extricare penitus in amicia vel in iure. Super istis firmiter seruandis vna nobiscum data fide promiserunt domini Hermannus de Wiresrodhe, Hermannus longus de Tralowe, Johannes de Ratmerstorpe, Otto de Bocwolde, Detleuus de Bocwolde, Detleuus Parkentin Holtste dictus milites; Gerlacus et Marquardus fratres de Gotmolte et Gerlacus de Duuensee, vt, si obstaculum aliquod in premissis pacientur, nos omnes Lubeke, sed Gerlacus et Marquardus fratres pretacti Plone intrare tenebimur ad iacendum, non exituri, nisi seruentur et consummentur omnia, que in hac pagina continentur. In cuius rei testimonium sigilla nostra et compromissorium

nostrorum presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC decimo nono, in die beati Mathei apostoli et ewangeliste.

In dorso die alte Signatur: Priuilegium de medietate villarum Wluestorpe, Beyendorpe et Blankensee.

Nach dem im Archive des St. Johannis-Klosters aufbewahrten Original, an welchem zwölf Siegel gehangen haben. Davon sind wohl erhalten die Siegel von Hermann von Tralow (No. 1.), Detlev von Parckenin, Detlev und Otto von Buchwald (No. 4. 3. 6.) und Gerlach von Duvensee (No. 19.) Die übrigen sind unkenntlich oder fehlen an den Siegelbändern.

CCCLXXIX.

Probst, Priorin und gesammtter Convent des Klosters Rehna urkunden über eine von dem Lübeckischen Bürger Thidemann von Gruten ihrem Kloster zugewendete Gabe von 50 Mark Pf. zu einer jährlichen Speisespende an die Nonnen und zu Seelenmessen für den Geber und dessen Angehörige. 1519. Sept. 29.

Universis presencia visuris Johannes prepositus, Alheidis priorissa totusque conuentus monialium monasterii in Rene salutem in || Domino sempiternam. Ea, que geruntur in tempore, ne euanescent et pereant tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus presentibus et futuris, honestum et providum virum Thidemannum de Gruten, burgensem Lubicensem, ob affectum pie deuotionis, quem erga nos et nostrum gerit monasterium, et ob salutem animarum sue ac reuerende domine Margarete, sue quondam vxoris, suorum parentum ac omnium fidelium, in subsidium comparationis ville Nesowe nobis quinquaginta marcas denariorum lubicensium numerate pecunie liberaliter contulisse. Pro quibus tamen ex dicta villa seu ex aliis melioribus nostris prouentibus singulis annis quatuor marce denariorum lubicensium cedere debent nostro conuentui ad beneficium seu solacium rectoriale, quod dominus prepositus, qui pro tempore fuerit, ministrabit perpetue omni tercia feria proxima post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum, dando nobis carnes coctas et assas, ac vnicuique moniali simulam vnam, et omnibus ex suo cellario vnam tunnam sue cerevisie melioris; nec non eodem die annuersarium pretacte domine Margarete, ac ipso Thidemanno defuncto, commemorationem ejus, omnium parentum suorum et fidelium defunctorum omnium in vigiliis, missis et orationibus sollempniter peragemus. Ut autem premissa omnia robor optineant perpetue firmitatis, presens scriptum sigillis nostri prepositi et conuentus fecimus communiri. Datum anno Domini MCCC decimo nono, in festo beati Michaelis archangeli.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängenden beiden ziemlich wohl erhaltenen Siegeln.

CCCLXXX.

Aufzeichnung über die von der Stadt Lübeck versuchte Ablösung der den Domherren zu Ratzeburg zustehenden Rente von 27 Mark Pf. in dem städtischen Zolle. 1519. Nov. 1.

Notum sit, quod ciuitas emit anno Domini MCCCXIX, Omnium Sanctorum, a canonicis Raceburgensibus XXVII marcas denariorum reddituum, quas annuatim habuerunt in theoloneo ciuitatis, adiecta condicione, vt, si infra proximos sex annos illas non reemerint pro quadringentis marcis denariorum lubicensium, apud ciuitatem cum omni proprietate perpetuo permanebunt, prout priuilegium super hoc confectum plenius protestatur. Cum autem reemerint in festo Martini, ipsi canonici dictos redditus reempcionis tempore ipso tollere tenebuntur. ¹ Postquam dicti sex anni expirauerant, domini consules ad instanciam domini episcopi et capituli Raceburgensis prolongauerunt reemptionis terminum ad biennium, videlicet quod iidem redditus debeant reemi finaliter in festo beati Martini sub anno Domini MCCCXXVII, saluo ciuitati suo priuilegio super venditione dictorum reddituum per dictos episcopum et capitulum concessio. ² Dictam prolongationem duorum annorum non acceptauerunt, sed ipsos redditus reemerunt.

Nach dem im Jahre 1518 angelegten Memorialbuche. fol. 7^a.

CCCLXXXI.

Christoph, Herzog von Dänemark, bestätigt den Lübeckern die ihnen von seinen Vorfahren ertheilten Priuilegien. 1519. Dec. 2.

Christoforus Dei gracia dux Dacie. Vniuersis presentes litteras inspecturis eternam in Domino salutem. Notum esse volumus || vniuersis, quod nos honorabiles viros et discretos, nobis in Christo dilectos dominos consules ciuitatis Lybicensis ceterosque || eiusdem loci burgenses, exigentibus ipsorum obsequiosis meritis et voluntariis beneficiis progenitoribus nostris Da||norum regibus a retroactis temporibus studiose semper impensis, specialis fauoris prerogatiua prosequi cupientes, confirmamus eisdem omnia iura, prinilegia, libertates et prerogatiuas, que vel quas per regnum Dacie a nostris predecessoribus docere poterunt se liberius habuisse; promittentes, quod omnia predicta in nullo diminuere volumus, sed in bonis omnibus adaugere, ita tamen, quod et ipsos, sicut nichil diffidimus, amicos nobis et consen-

1) Von hier an von späterer Hand. 2) Abermals von anderer Hand.

taneos sentiamus et habeamus ad nostros profectus fauorabiles et benignos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Gripswold, anno Domini MCCCXIX, in dominica aduentus Domini.

Nach dem Original, auf der Treppe mit anhängendem Siegel.

CCCLXXXII.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, urkundet über den von Bischof, Probst und Capitel zu Ratzeburg geschehenen Verkauf von Zehnten in dem Hofe Falkenhusen an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1519. Dec. 21.

Ericus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Omnibus presenciam visuris salutem in Domino. Presencium (testi)monio recognoscimus et constare volumus vniuersis, reuerendos dominos episcopum, prepositum et capitulum ecclesie Racedurgen(sis cum) nostro consilio et pleno assensu vendidisse racionabiliter domui Sancti Spiritus in Lubeke et personis ipsius domus decimam (tam a)grariam quam decimam dictam smalteghede, quam in curia Valkenhusen hactenus habuerunt, vt ea vantur (cum omni) iure, libertate, vtilitate pacifice et quiete in singulis conditionibus, prout in priuilegio eorum super hoc confecto luci(de) continetur. Protestamur eciam per presentes, nos nequaquam debere permittere, vt in hiis a quoquam sublimi vel humili quomodolibet perturbentur. Huius rei testes sunt fideles nostri Johannes et Walrauenus fratres de Crummesse, Emeko Hake, Bertoldus de Ritzerowe et Detleuus de Duense milites. Vt autem rata et inconuulsa permaneant, presens scriptum in euidens testimonium sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Racedurche, anno Domini MCCC decimo nono, in festo beati Thome apostoli.

Nach dem Original, in Archive des Heiligen-Geist Hospitalen, mit anhängendem im unteren Theile besohädigten Reittersiegel. Aus der Urkunde ist oben rechts ein Stück ausgerissen.

CCCLXXXIII.

Aufzeichnung über zwei absceiten Arnold Vlome's von Johann von Cremun gekaufte und zur Armenversorgung bestimmte Hufen Ackerland vor dem Mühlen-thore zu Lübeck, welche aber dem Rechte geistlicher Güter nicht unterliegen sollen. 1520. Jun. 23.

Notum sit, quod Arnoldus Vlome emit a Johanne de Cremun duos mansos extra valuam molendinorum sitos, de quibus ipse Arnoldus ita fieri decreuit, con-

sencientibus dominis consulibus, videlicet quod redditus seu prouentus inde deriuantem annuatim in vsus pauperum debeant conuerti, non tamen propter hoc dicti mansi et redditus debent censerī vel dici ecclesiasticij nec iuri ecclesiastico subiaccere, nec eciam per instauracionem alicuius beneficij aut quocumque alio modo debent in vsus ecclesiasticos conuerti, sed iuri seculari perpetue subiaccere, et manebunt astricti ad talliam et ad alia ciuitatis onera, ad que agri et mansi alij positi extra eandem valuum in ciuitatis marchia sunt astricti, nullo obstante iure contrario vel mandato eciam cuiuscumque. Preterea si dominis consulibus in futurum videretur, quod ciuitas a personis ecclesiasticis posset quomodolibet grauari aut turbari occasione prescriptorum, aut quod ciuitati in suo iure posset aliquid derogari, consules habebunt plenam auctoritatem vendendi dictos mansos et conuertendi pecuniam inde deriuantem, vbi per dictum Arnoldum fuerit deputatum. Quod consilium mandauit scribi in libro hereditatum, sub anno Domini MCCC vicesimo, in conuersione beati Pauli.

Nach dem im Jahre 1518 angelegten Memorialbuche. fol. 9^o. Dieselbe Aufzeichnung findet sich im Ober-Stadtbuche 1520, in cons. Pauli.

CCCLXXXIV.

Adolph, jüngerer Graf von Holstein und Schauenburg, urkundet über den mit Einwilligung seiner Mutter Helene, seiner Brüder Gerhard und Erich und seiner eignen Zustimmung geschehenen Verkauf von Stockelsdorf abseiten des Ritters Burchard von Otteshude an den Lübeckischen Bürger Emericch Pape. 1520. Febr. 25.

In nomine Domini amen. Adolphus Dei gracia domicellus comes Holtzacie et Scowenborch. Vniuersis presencia visuris in perpetuum. || Facta hominum in scriptis solent redigi, ne a fragili memoria cito decidant et labantur. Quapropter notum esse volumus omnibus presentibus et || futuris, quod noster^o fidelis Borchardus de Otteshude miles de beneplacito et consensu nostre reuerende domine Helene matris ac Gherar||di et Erici fratrum nostrorum karissimorum, nostro, fidelium nostrorum heredum ipsius militis, ac plane omnium, quorum consensus fuerant requirendi, rite et racionabiliter vendidit honesto viro Emerico dicto Papen, burgensi Lubicensi, et suis veris heredibus pro certa summa pecunie eidem nostro militi, sicut coram nobis fassus est, integraliter persolutis (*persoluta*) villam Stochelstorpe, quam cum omnibus suis attinenciis ipse miles a nobis habuit, cum omni

iure, iudicio manus videlicet et colli et iudiciis intermediis, ac cum omni proprietate et libertate. Quibus omnibus per ipsum militem et omnes suos heredes renunciatis, nos eandem villam cum suis attinenciis omnibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus omnibus moor et aliis paludibus, lignis omnibus maioribus et minoribus, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et iniuis, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus, vt nunc jacet dicta villa, cessimus et donauimus predictis Emelrico et suis heredibus, vt, sicut premissum est, ea cum omni iure, iudicio manus et colli et iudiciis intermediis, et omnibus emolumentis, et omni proprietate, libertate ac commoditate, non obstantibus cuiuscunque iudicis sententiis nec quibuscunque iuris aut facti excepcionibus aliis, perpetue perfuantur pacifice et quiete, nobis aut vllis aliis nichil iuris penitus optinentibus in eadem. Ipsi eciam Emelricus et sui heredes nec nobis nec alicui hominum ad seruicia vel ad exactiones, prestaciones aut aliqua alia onera inde debent quomodolibet obligari. Habebunt insuper plenam auctoritatem ipsam villam cum suis attinenciis et condicionibus prenotatis transferendi, quacunque alienacione decreuerint, in personas quascunque ecclesiasticas vel seculares, nemine requisito, vbi et quando eis fuerit opportunum. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis, presens scriptum in euidentis testimonium nostro sigillo fecimus firmiter roborari. Huius rei sunt testes nobiles viri, nostri patruelis Gherardus ac Johannes comites Holtzacie, qui ad maiorem euidentiam sigilla sua presentibus appenderunt. Testes eciam sunt fideles nostri Conradus de Winningehusen, Johannes Buscho, Zabel de Louenborch milites, et Marquardus Stake, et quam plures alij clerici et layci fidedigni. Datum et actum Hamborch, anno Domini M^{CC}CC vicesimo, in festo beati Mathie apostoli, sexto Kalendas Marcij.

Nach dem im Stockelsdorfer Archive bewahrten Original (No. 1.; frühere ausgestrichene Signatur: No. 3.) An grün seidenen Schnüren hängen die Siegel der Grafen Adolph von Schauenburg (sehr schön erhalten), Gerhard III. (dasselbe wie an No. 348., doch nur noch stückweise vorhanden) und Johann III. (in der Umschrift verletzt).

CCCLXXXV.

Ritter Marquard von Wesenberg urkundet über den Verkauf von einem Pflüch Torf im Wesenberger Moore an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1520. März 9.

Vniuersis presentia visuris Marquardus de Wesenberge miles salutem in Domino. Presentium testimonio recognosco, me cum consensu heredum meorum

et omnium propinquorum meorum, quorum consensus fuerant requirendi, rationaliter vendidisse pro quadraginta sex marcis denariorum lubicensium mihi omnimode persolutis domui scilicet Sancti Spiritus in Lubeke et personis ipsius domus in mea palude dicta moor sita prope Wesenberge, de qua cespites fodiuntur combustibiles, vnam operationem, que plicht dicitur, id est, quantum duobus fossorijs fodiendo a festo purificationis beate Marie vsque ad natiuitatem Johannis baptiste singulis annis in ea poterit operari. Qua videlicet plicht seu operatione in ipsa palude vti debent cum omni jure, commoditate, libertate ecclesiastica et conditionibus singulis, prout michi et meis antecessoribus hactenus pertinebat. Hudas et vias habebunt liberas, vbicunq; eis fuerit oportunum, per quas cespites eorum ducere poterunt absque omni impedimento et obstaculo per terram et aquas vsque ad muros ciuitatis Lubicensis. Est autem mihi data libera auctoritas, quod ipsam plicht reemere valeam in dominica Letare elapsis quatuor annis a data presentium contiguis, non prius, sed infra quatuor annos postea immediate sequentes, quando-cunque in dicta dominica mee placuerit voluntati, pro quadraginta sex marcis lubicensium denariorum intra ipsam ciuitatem Lubicensem persoluendis. Quam reemptionem si sic non fecero in vltimis quatuor annis pretactis, nec mihi nec meis heredibus post lapsum dictorum octo annorum similiter numerandorum reemptionis facultas competere debet, sed debet prefata operatio seu plicht dicte domui Sancti Spiritus et eius personis cum omni proprietate perpetue pertinere, sic quod eam possint transferre, quacunq; alienatione voluerint, in personas ecclesiasticas uel seculares cum omni libertate ecclesiastica, vbi et quando eis fuerit oportunum. Super istis omnibus firmiter seruandis vna mecum data fide insolidum promiserunt Johannes de Crumesse, Marquardus de Tralowe milites, Johannes de Tralowe et Sifridus filius meus, vt, si defectum aut obstaculum quodcunque fuerint passi, respondere et satisfacere debeamus vel Lubeke ad iacendum intrabimus, non exi-turi, nisi eis sit per omnia satisfactum. Si etiam aliquem ex nobis mori contingat, loco illius infra quindenam, postquam requiremur, statuere tenebimur virum alium equedignum. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M^oCC^o vicesimo, in dominica Letare Jherusalem.

Nach einem im Archive des Heiligen-Geist Hospitalen befindlichen papiernen Copiarium des sechsachten Jahrhunderts. fol. 61^r.

CCCLXXXVI.

Die Ritter Helmold von Plesse, Gottschalk und Berthold Gebrüder Pren, Vicko von Stralendorf und Heineko, Sohn des weiland Ritters Heyno von Stralendorf, urkunden über den Verkauf von fünf Hufen in Timmendorf auf der Insel Pöhl nebst der ihnen in denselben zustehenden Precarie an die Lübeckischen Bürger Hermann, Conrad und Johann Cledenest. 1520. März 50.

Vniuersis presens scriptum ceruentibus Helmoldus de Plesse, Gotscalcus et Bertoldus fratres dicti Pren, Vicko de Stralendorpe milites, et Heyneco filius domini Heynonis de Stralendorpe olim militis salutem in Domino sempiternam. Presentium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos, accedente consilio et consensu heredum et proximorum nostrorum, necnon omnium heredum pretacti domini Heynonis de Stralendorpe ac omnium, quorum consensus fuerant requirendi, rite et rationabiliter vendidisse honesto viro Hermanno dicto Cleynedenest, burgensi Lubicensi, necnon Conrado et Johanni fratribus suis ac eorundem trium fratrum veris heredibus pro centum et sexaginta quatuor marcis denariorum lubicensium, nobis integraliter persolutis et conuersis in nostros necessarios vsus, in villa Tymmendorpe sita in terra Pole quinque mansos in omnibus distinctionibus terminorum et in omnibus suis attinentiis, penitus nichil excipiendo, cum omnibus in hiis mansis contentis agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis et omnibus aliis, sicut nobis pertinuerunt et sicut nobis a domino nostro Magnopolensi appropriata dinoscuntur. Quorum scilicet mansorum tres sunt soluentes annuatim, videlicet quilibet mansus, X modios siliginis quartali minus, connumerata superflua consueta mensura, que ouermate dicitur in vulgari; item septem modios ordei et mensuras superfluas, tredecim modios auene et dimidium modium pisorum. Sunt etiam duo alii mansi, dicti Heyneloue, soluentes annuatim ambo similiter decem et nouem modios cum dimidio siliginis, comprehensis in hiis mensuris superfluis; soluunt etiam simul ambo mansi duos modios ordei et duos modios auene. Quilibet etiam istorum quinque mansorum pretactorum soluit sex solidos slaucalium denariorum, pro quibus sex solidis dabuntur quatuor solidi cum dimidio denariorum lubicensium, non minus, et vnaqueque domus soluit vnum pullum. Vendidimus etiam eisdem emptoribus et eorum heredibus et successoribus precariam in dictis bonis pro centum et viginti marcis denariorum lubicensium nobis similiter persolutis, in qua precaria pro suo libito voluntatis perfruendo posse plenum habebunt, sicut actenus nos et ante nos nobilis dominus noster Magnopolensis dinoscitur habuisse.

Hiis uero bonis et redditibus predictis cum omni iure, iudicio supremo et infimo, manus et colli, et iudiciis intermediis, excepto iudicio monialium sancti Johannis in Lübecke, quod in hiis ostendere poterunt se habere, et cum omni ecclesiastica libertate ac perpetua proprietate et commoditate, et cum omnibus emolumentis inde deriuantibus et singulis conditionibus, prout nobis pertinebant, pacifice perfruentur. Coloni etiam dictorum mansorum sub suis propriis expensis et laboribus annuales pensiones ad ciuitatem Wismariam vel ad aquas vicinas ducere et annonam mensuram wismariensi mensura soluere tenebuntur, nec prorsus dicti coloni, nec dicti emptores, eorum heredes aut sequaces nobis aut cuiquam alteri ad aliqua seruiciorum, laborum seu vectigalium onera nec ad aliqua violentarum exactionum, prestationum seu precariarum grauamina in perpetuum astringentur, sed dicti coloni ad premissa onera vel grauamina tantum tenebuntur eisdem emptoribus ac heredibus et sequacibus eorundem. Si uero necessitas terre incubuerit ad defensionem terre illius, intra terram Pole, non extra, facient coloni vna cum aliis, quidquid communis terre populus decreuerit faciendum, et si, quod absit, guerra uel dissensio fuerit exorta inter nos, nostros heredes uel successores aut quemcumque vel quoscumque alium uel alios, cuiuscumque conditionis seu status existat vel existant, parte ex vna, et ciuitatem ac burgenses Lubicenses uel quoscumque alios ex altera, aut si dictos burgenses Lubicenses uel emptores seu sequaces aut eorum aliquem pro delicto aliquo leui uel enormi a quocumque ecclesiastico uel seculari iudice excommunicari, banniri, proscribi aut relegari contingat: hiis et quibuscumque aliis impedimentis, inhibitionibus, mandatis seu quibuscumque exceptionibus aliis non obstantibus, dictis bonis in premissis conditionibus singulis ut debent pacifice, libere et quiete suosque prouentus ducent extra terram, ubi placuerit eisdem. Insuper plenam habebunt auctoritatem, quod dicta bona possint transferre in personas quascumque ecclesiasticas aut seculares, alienatione quacumque decreuerint, absque nostro impedimento, ubi et quando eis fuerit oportunum. Preterea renunciamus penitus per presentes nostro et heredum nostrorum ac omnium, quorum interest aut interesse potuerit, nomine et cessimus omni nostro iuri et proprietati et omnibus aliis, que nobis competeabant hactenus in premissis aut aliquo premissorum. Ut autem premissa omnia et singula robor optineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostris sigillis fecimus in euident testimonium roborari. Datum Wismaria, anno Domini MCCC vicesimo, in Pascha.

*Nach zweien auf der Treppe befindlichen Vidimus des Bischofs Heinrich von Lübeck vom Jahre 1552.
die beati Seruati episcopi. (15. Mai)*

CCCLXXXVII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über den mit seinem lehnherrlichen Consense geschehenen Verkauf und die Auflassung von fünf Hufen in Timmendorf auf der Insel Pöl und der Precarie in denselben abseiten der Ritter Helmold von Plesse, Gottschalk und Berthold Gebrüder Pren, Vicko von Stralendorf und Heineko, Sohnes des weiland Ritters Heino von Stralendorf, an die Lübekischen Bürger Hermann, Conrad und Johann Clenedenst. 1320. März 30.

Hinricus Dei gracia Magnopolensis ac Stargardensis dominus. Vniuersis presenciam visuris salutem in Domino sempiternam. Facta hominum solent ideo in scriptis redigi, ne de facili in obliuionem decendant et labantur. Qua propter notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, nostros fideles dilectos Helmoldum de Plesse, Godscalcum et Bertoldum fratres dictos Pren, Vickonem de Stralendorpe milites, et Heyneconem filium Heynonis de Stralendorpe quondam militis, de nostro et fidelium nostrorum ac heredum et proximorum suorum necnon omnium, quorum intererat, beneplacito et consensu, rite et racionabiliter vendidisse honesto viro Hermanno dicto Clenedenst, burgensi Lubicensi, ac Conrado et Johanni fratribus suis necnon eorumdem trium fratrum veris heredibus et successoribus pro centum et sexaginta quatuor marcis denariorum lubicensium, de quibus iidem nostri fideles pagatos se tenent penitus et contentos, in villa scilicet Tymmendorpe sita in terra Pole quinque mansos, quorum tres sunt soluentes annuatim, scilicet quilibet mansus, decem modios siliginis quartali minus, connumerata consueta mensura superflua, que ouermate dicitur in wlgari; item septem modios ordei et mensuras superfluas, tredecim modios auene, dimidium modium pisorum. Sunt etiam duo alii mansi, dicti Heynehoue, soluentes ambo simul decem et nouem modios cum dimidio siliginis, connumeratis mensuris superfluis; soluunt etiam ambo simul duos modios ordei et duos modios auene. Etiam soluit quilibet istorum quinque mansorum sex solidos slaicalium denariorum, pro quibus sex solidis dabuntur quatuor solidi cum dimidio denarii lubicensis, non minus, et vnaqueque domus soluit vnum pullum. Preterea vendiderunt dictis emptoribus et eorum heredibus et successoribus de nostro et fidelium nostrorum beneplacito et consensu precariam in dictis bonis pro centum et viginti marcis denariorum lubicensium eisdem fidelibus nostris persolutis, in qua precaria pro suo libito voluntatis perfruendo plenum posse habebunt. Quibus vero bonis omnibus pacifice debent perfrui in omnibus distinctionibus terminorum, vt nunc iacent, et cum omnibus suis attinenciis, agris cultis et incultis, pratis,

pascuis, paludibus, lignis, rubetis, nichil penitus excipiendo, cum omni jure, dominio, iudicio supremo et infimo, manus et colli, et iudiciis intermediis, excepto iudicio monialium sancti Johannis in Lubeke, quod in hiis ostendere poterunt se habere, et cum omni ecclesiastica libertate ac perpetua proprietate et commoditate, et cum omnibus emolumentis inde deriuantibus, que sic nobis et nostris predeceasoribus pertinuerunt, eciam sic ea in pretactos nostros fideles recognoscimus transtulisse. Coloni insuper dictorum mansorum sub suis propriis expensis et laboribus annales pensiones ad ciuitatem Wismariensem vel ad aquas vicinas ducere et annonam mensuratam wismariensi mensura soluere tenebuntur; nec prorsus dicti coloni nec dicti emptores, eorum heredes aut sequaces nobis aut cuiquam alteri ad aliqua seruiciorum, laborum seu vectigalium onera nec ad aliqua violentarum exactioinum, prestacionum seu preciarum grauamina in perpetuum astringentur, sed dicti coloni ad premissa onera vel grauamina tantum tenebuntur eisdem emptoribus ac heredibus et sequacibus eorumdem. Si vero necessitas terre incubuerit ad defensionem ipsius terre, non extra, sed intra terram scilicet Pole facient dicti coloni, quicquid communis terre populus decreuerit faciendum. Et si, quod absit, inter nos, nostros successores, vasallos aut quoscumque alios ex vna, et ciuitatem et burgenses Lubicensis, dictos emptores aut illos, in quos dicta bona translata fuerint, aut quoscumque alios parte ex altera guerra vel dissensio fuerit exorta, aut si dictos burgenses, eorum sequaces aut eorum aliquem pro delicto aliquo leui vel enormi a quocumque iudice ecclesiastico vel seculari seu a nobis banniri, excommunicari, proscribi aut relegari contingat, aut si inhibicio fiat generalis in terra nostra vel specialis, ne amona seu res qualescumque alie educantur: hiis et quibuscumque iuris aut facti exceptionibus aliis non obstantibus, dictis bonis vti debent pacifice, libere et quiete suosque prouentus via aquatica vel terrestri ducere licite poterunt, ad quascumque regiones vel terras eorum placuerit voluntati. Habebunt insuper plenam auctoritatem dicta bona, al(i)enatione quacumque decreuerint, transferendi in personas quascumque ecclesiasticas aut seculares, vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea dicti nostri fideles cum suis et dicti Heynonis de Stralendorpe olim militis heredibus et cum omnibus, quorum interest et interesse poterit, dicta bona coram nobis legitime resignauerunt, et renunciauerunt penitus iuri suo, quod in hiis hactenus habuerunt. Nos eciam omni iuri nostro, quod in hiis bonis olim nobis competebat ac nobis vel nostris heredibus seu su(c)cessoribus competere posset in futurum, renunciauimus et renunciamus penitus per presentes, et donamus ipsa bona prenotatis Hermanno Clenedenst et suis fratribus et eorum heredibus ac sequacibus in omni jure, proprietate, libertate, condicionibus premissis omnibus per-

petue possidenda. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostro sigillo fecimus in euidentis testimonium roborari. Huius rei testes sunt fideles nostri Johannes Rosendal et Reymarus fratres de Plesse, Godefridus de Bulowe et Wipertus Lutzowe milites, et quam plures alii clerici et laici fidedigni. Datum in Wismaria, anno Domini MCCC vicesimo, in Pascha.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Vidimus des Bischofs Heinrich von Lübeck vom Jahre 1352, die beati Seruatii episcopi. (13. Mai)

CCCLXXXVIII.

Die Ritter Helmold von Plesse, Gottschalk und Berthold Gebrüder Pren, Vicko von Stralendorp und Heineko, Sohn des weiland Ritters Heino von Stralendorp, urkunden über den Verkauf von eilf Hufen in Timmendorp auf der Insel Pöl nebst der ihnen in denselben zustehenden Precarie an die Lübeckischen Bürger Hermann, Conrad und Johann Clendenst. 1320. März 30.

Vniuersis presens scriptum cernentibus Helmoldus de Plesse, Godescalcus et Bertoldus fratres dicti Pren, Vicko de Stralendorpe milites, et Heyneco filius domini Heynonis de Stralendorpe olim militis salutem in Domino sempiternam. Presentium testimonio recognoscimus et constare uolumus vniuersis, nos, accedente consilio et consensu heredum et proximorum nostrorum, nec non omnium heredum pretacti domini Heynonis de Stralendorpe ac omnium, quorum consensus fuera(n)t requirendi, rite et rationabiliter vendidisse honesto viro Hermanno dicto Clendenst, burgensi Lubicensi, necnon Conrado et Johanni fratribus suis ac eorum trium fratrum veris heredibus pro quadringentis et quinquaginta marcis denariorum lubicensium, nobis integraliter persolutis et conuersis in nostros necessarios vsus, in villa Tymmendorpe sita in terra Pole vndecim mansos in omnibus distinctionibus terminorum et in omnibus suis attinentiis, penitus nichil excipiendo, cum omnibus in hiis mansis contentis agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis et omnibus aliis, sicut nobis pertinuerunt et sicut nobis a domino nostro Magnopolensi appropriata dinoscuntur. Quorum scilicet mansorum quilibet soluit annuatim decem modios siliginis quartali minus, connumeratis mensuris superfluis dictis in vulgari ouermate, septem modios ordei et mensuras superfluas in terra consuetas, tredecim modios auene, dimidium modium pisorum, sex solidos slaualium denariorum, pro quibus sex solidis quatuor solidi cum dimidio denariorum lubicensium,

non minus, dabuntur; soluit etiam annuatim vnaqueque domus vnum pullum. (*Das Weitere gleichlautend mit No. 386.*) Datum in Wismaria, anno Domini MCCC vicesimo, in Pascha.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Vidimus des Bischofs Heinrich von Lübeck vom Jahre 1332, in die beati Sernacii episcopi et confessoris. (13. Mai.)

CCCLXXXIX.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über den Verkauf des Dorfes Nazendorf abseiten Jda von Pleskow und ihrer Söhne an die Lübeckischen Bürger Hermann Wittenburg und Johann von Dulmen. 1320. Apr. 14.

Hinricus Dei gracia Magnopolensis ac Stargardie dominus. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem. Nouerint vniuersi, quod fideles et dilecti nostri domina Yda de Plotzekowe cum filiis suis Thiderico et Marquardo, veris suis heredibus, de nostro consensu rationabiliter vendiderunt coram nobis legitime resignando discretis viris Hermanno Wittenborgh, Johanni de Dulmen, ciuibus in Lubeke, pro triscentis quinquaginta marcis lubicensibus integraliter persolutis villam Nazzendorp, habentem duodecim mansos, cum molendino et omnibus suis prouentibus, redditibus et vtilitatibus vniuersis in agris cultis et incultis, pratis, pascluis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus et accursibus, piscaturis, et generaliter cum omnibus suis attinenciis, quocunque nomine censeantur, prout in suis terminis et limitibus continetur, cum iudicio vasallorum et omni iure, sicut ipsam domina Yda et filii sui predicti dinoscuntur hactenus possedissee. Nosque ad instanciam vtriusque partis contulimus ciuibus predictis et eorum veris heredibus ipsam villam cum omnibus suis appendiciis prelibatis, dantes eisdem super huiusmodi proprietatem libertatis perpetue ita, quod bona predicta vendere, obligare, dare vel committere seu permutare poterunt, in quoscunque pios usus conuertere, secularibus seu ecclesiasticis personis, prout eisdem ciuibus et eorum veris heredibus fuerit oportunum. Habent tamen domina Yda et filii sui predicti facultatem liberam reemendi bona predicta pro summa triscentarum marcarum et quinquaginta, predicta in ciuitate Lubeke exsoluenda infra quatuor annos a festo natiuitatis Christi proximo computandos, quandocumque ipsorum fuerit voluntatis, ita tamen, quod cum ciues predicti de bonis prefatis ad presens redditus non leuauerint tempore reemptionis, redditus dictorum bonorum pariter cum pecunia reemptionis recipiant expedite. In

cuius rei testimonium presentem literam duximus sigillo nostro communiri. Testes huius sunt Johannes de Rosendal et Reymarus de Plesse, Godefridus de Bulowe, Bertoldus Pren, Wipertus Lutzowe et alii quamplures fidedigni milites et famuli cum predictis militibus nostris. Datum in Noua Bukowe, anno Domini MCCC vicesimo, in die beatorum martirum Tyburcii et Valeriani.

Nach der Abschrift in einer im Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin bewahrten Originalurkunde v. J. 1554. Sept. 9. (crast. nativ. Marie), durch welche Herzog Albrecht von Mecklenburg Johann von Wittenburg, den Sohn, und Hermann von Dulmen, den Knecht oben genannter Lübecker, im Besitze von Nauendorf bestätigt.

CCCXC.

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Brügge urkunden, dass Christian Bücking aus Bremen nach abgeleistetem Reinigungsseide von der Beschuldigung freigesprochen sei, schiffbrüchiges Gut Lübeckischer Kaufleute in Holland aufgekauft und gelagert zu haben. 1520. Mai 26.

Vniuersis presentes litteras inspecturis . . burgimagistri et scabini ville de Brugis in Flandria salutem cum noticia veritatis. Conparentibus coram nobis in iudicio personaliter Johanne Witte, Amelio Scepenstede, Radulpho Rommelconte, Hermanno de Warendorp, Oberto Scriuere, Gerharde de Essen, Henrico de Brema mercatoribus Lubecensibus, fidem ac responsonem quantum ad infrascripta pro Brvno de Warendorpe exhibentibus, et contra Cristianum dictum Bücking de Brema, exhibitorem presentium, proponentibus et allegantibus, audiuius, quod dicti mercatores dixerunt, quod jdem Cristianus plura bona ipsorum mercatorum, ceram videlicet frustatam ac in dolijs allecium depositam, necnon alia bona ad ipsos spectantia, que per naufragium perdiderant, dum in varijs marium fluctibus deperirent, mancipauerat et receperat indebite et sine causa, ipsa bona in terra Hollandie apud Dordracum et alibi exponendo, aligenando et vendendo pro sue libito voluntatis, que sibi reddi, restitui et solui pecierunt ab eodem et eundem Cristianum super delicto huiusmodi corrigi et puniri. Quibus oppositionibus et allegationibus et querelis jdem Cristianus se opposuit viriliter, omnia et singula contradicens, asserens se fore ab omnibus dictis oppositionibus et questionibus innocentem. offerens se promptum esse et paratum stare juri, legi et consuetudini dicte ville Brugensis secundum decretum et sententiam scabinatus et omnium, quorum est et interesse debet cognitio allegationum et oppositionum predictarum. Tandem multis ac varijs rationibus hinc inde propositis, responsonibus et defensionibus subsecutis.

nullo ipsorum opponentium suo corporali iuramento petitionem suam et causam sustinere volente, prefatus Cristianus Bucking secundum legem et consuetudinem predictae ville Brugensis per sententiam nostram diffinitam de iurisperitorum consilio plenius informati (*sic*) ab omni violentia et crimine sibi a dictis mercatoribus, vt dicitur, inpositis laudabiliter se purgavit, et ab omni oppositione et questione predicti naufragij dictorum conquerentium se liberavit integraliter et ad plenum. Quocirca vniuersitatem vestram rogamus affectu, quo possumus ampliori, quatenus eundem Cristianum Bucking, cum ad partes vestras ipsum declinare contingerit, non permittatis pro predictis vel predictorum aliquo a quoquam vlt(er)ius inolestari vel eciam perturbari, sed potius ad eius liberationem et quietationem contra ipsos aduersantes et alios, cum, vt dicitur, vobis de ipsius purgatione constiterit, diuine retributionis intuitu prestare velitis eidem auxilium, consilium, patrocinium et fauorem. In quorum testimonium presentibus litteris sigillum ville Brugensis predictae dedimus apponendum. Datum in crastino Trinitatis, anno Domini MCCCXX.

Nach einem auf der Treppe befindlichen, mit anhängendem Siegel beglaubigten Vidimus des Raths zu Bremen, also beginnend: Vniuersis hanc litteram visuris seu auditoris . . . consules ciuitatis Bremensis salutem in Domino. Noueritis, quod nos litteram quamdam sigillo scabinorum et burgensium ville Brugensis sigillatam nobis per Christianum de Bueca nostrum concinnum exhibitam vidimus et legi fecimus, cuius tenor de verbo ad verbum erat talis. Der Schluss aber lautet: Et quod nos . . . consules ciuitatis Bremensis dictam litteram non viciatam, sed integram et illesam vidimus, huic scripto sigillum ciuitatis nostre duximus apponendum. Datum Brene, anno Domini MCCCXX, in die beati Viti martiris. (Jun. 15.)

CCCXCI.

König Ludwig IV. verpfändet den Herzögen Johann und Erich von Sachsen-Lauenburg für die ihnen schuldigen 2200 Mark feinen Silbers¹ die Stadt Lübeck. 1520. Sept. 27.

Nos Ludovicus Dei gratia Romanorum rex semper augustus. Ad vniuersorum notitiam volumus peruenire, quod, quia illustribus Johanni et Erico ducibus Saxonie, principibus nostris dilectis, in duobus milibus marcis² argenti et ducentis sumis obligati, solutioni dicti nostri debiti intendentes, eidem ducibus ciuitatem nostram et imperii Lübeck cum omnibus iuribus et fructibus imperialibus ibidem pro pignore legitimo tenore presentium assignamus tenendam, quousque ex ipsa ciuitate, iuribus et fructibus predictis dictam summam pecunie plene tollant, per-

1) Diese Summe hatte der König in einer Schuldverschreibung vom Jahre 1314, XI Kal. Nov. den Herzögen pro expensis circa electionem factis bis zu kommende Weihnachten über's Jahr zu zahlen versprochen. Vgl. Sudendorf Registrum. II. S. 181. 2) I. marcarum.

ceptis in nostro debito nobis et imperio continue defalcandis, harum testimonio litterarum sigilli maiestatis nostre robore signatarum. Data in Franchenfurt oppido nostro regali, V Kalendas Octobris, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo, regni vero nostri anno sexto.

Nach dem in Sudendorf Registrum. II. S. 189. gegebenen Abdrucke des im Archive zu Hannover bewahrten Originals.

CCCXCII.

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Brügge beurkunden, dass der dort auf die Klage einiger Lübeckischen Kaufleute wegen vorgeblicher Aneignung gestrandeter Güter zur Haft gebrachte Christian von Bucken aus Bremen nach geschehener gerichtlicher Verhandlung der Sache freigesprochen und der Haft entlassen sei. 1320. Sept. 28.

Vniuersis presentes litteras inspecturis burginagistri et . . scabini ville Brugensis in Flandria salutem cum noticia || veritatis. Nouerint vniuersi, quod, cum dudum Cristianus de Bucken de Bremia (*sic*) ad instantiam et clamorem Amelij || Scepelstede, Henrici de Bremia, Oberti Scriptoris, Hermanni de Warendorp, Rodulphi Rommelconte, Bruni de Warendorp || et Johannis Witte mercatorum Lubicensium fuisset pro repeti(ti)one cere naufrage, quam petebant ab eodem sibi reddi et restitui, carceri mancipatus, et inter dictas partes lis esset coram nobis incoata, petitiones dictorum actorum edite, et ab eodem Cristiano responsum finaliter, quod de quodam naufragio facto in Norwegia emerat et habuerat contra quendam ballium vnam tunnam cere, quam vendiderat in villa Durdracensi, quam tamen non fatebatur nec confitebatur ad ipsos actores pertinere debere: nichilominus, quia dicti actores petitionem suam per sua iuramenta corporalia conseruare nolebant, dictus Cristianus secundum legem dicte ville Brugensis ab impetitione dictorum actorum se solum et singulariter purgavit et inculpabilis a dicta carceris detentione recessit, nulla dampna graua uel molestias eidem reddenda uel refundenda a dictis actoribus aliquialiter iudicando, licet forsitan aliqua modica propter detentionem huiusmodi incurrisset ibidem. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli dicte ville Brugensis ad causas monimine duximus roborandas. Actum anno Domini MCCC vicesimo, die dominica aute festum beati Michaelis archangeli.

Alte Signatur: Flandria.

Nach dem Originals. auf der Treppe. mit anhängendem in der Umschrift verletzten Siegel nebst Rücksiegel.

CCCXCIII.

Der Rath zu Bremen ersucht den Rath zu Lübeck, zu veranlassen, dass die Lübeckischen Bürger, welche den Bremer Bürger Christian von Bucken ohne Grund in Brügge mit peinlicher Klage angegriffen haben, diesem deshalb Schadenersatz leisten. O. J. (1520.)

Honorabilibus viris ac discretis dominis, . . . consulibus ciuitatis Lubicensis, . . . consules ciuitatis Bremensis cum affectu sincero, quicquid || poterunt beneplaciti et honoris. Accedens ad nostram presentiam Cristianus de Bucken, noster conciuus, vna cum suis amicis || et consanguineis grauius conquerendo nobis patefecit, quod nuper, cum esset Brugis in Flandria, nulla querimonia prius mota coram nobis, Johannes Witte, Amelius Scepenstede, Radulfus Rommelconte, Hermannus de Warendorpe, Obertus Scriuere, Gerhardus de Essen, Henricus de Brema vestri ciues et nonnulli eorum complices irruerunt in eum, asserentes ipsum navium suarum depopulatorem et bonorum suorum inuasorem illicitum et aligenatorem, eundem, vt dicitur, ceperunt et capi inandauerunt, et licet alij nostri conciuus viri fide dingni extunc ibidem existentes supradictis vestris ciuibus, prout coram nobis retulerunt, exhibuerint sufficientem cautionem, quod dictus Cristianus ipsis coram nobis et iudicibus nostris facere debuerit super premissis iusticie complementum, tamen ipsum ad publicum ducentes iudicium coram scabinis et iudicibus in Brugis constanter super prefatis criminibus accusabant, petentes eum pena debita corrigi et puniri. Tandem tamen jdem Cristianus per dictorum scabinorum et iudicum diffinitam sententiam fuerat liberatus. Ex qua iniuria, vt asserit, fame sue et bonorum graue et intolle(r)a bile dampnum patitur et iacturam. Jgitur honestatem vestram studiosis precibus exoramus, quatenus amore Dei et iusticie supradictos vestros conciuus efficaciter inducat, vt nostro conciuui memorato dampna, que sustinet, refundant sibi que de premissa iniuria emendam faciant et exhibeant competentem. Quod apud vos volumus vtique promereri. Quicquid in hijs facere decreueritis, nobis petinus per latorem presentium litteratorie remandari.

G.

In dorso: Dominis . . . consulibus ciuitatis Lubicensis detur.

Alle Signatur: Bremis.

Nach dem Originale, auf der Tresse. Vom aufgedrückt gewesenen Siegel ist nur noch die sehr deutliche Spur vorhanden, desgleichen die Einschnitte für das Siegelband.

CCCXCIV.

Der Ritter Bolto Hasencop und der Knappe Eckard von Alverstorf stellen den Lübeckischen Bürgern Arnold von Warin und Johann von Hette eine Schuldverschreibung über 574 Mark Pf. aus. 1520. Oct. 18.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, cupimus esse notum, nos] Boltonem Hasencop militem ac Eghardum de Aluerstorp famulum] prouidis uiris Arnoldo de Warin nec non Johann] de Hette,] ciuibus in Lubeke, in trescentis marcis et LXXIII^{or} marcis lubicensium denariorum fore obligatos, sequenti die beati Martini nunc instantis ultra ad annum in ciuitate Lubeke promptis denarijs aut pignere cupioso persoluendis, et ad pignus, quod ius pigneris exigit, faciendo. Quarum CC marce et XXIII^{or} marce spectant ad Johannem de Hette, ad Arnoldum vero de Warin CL marce respectum habebunt. Pro quibus nobiscum Johannes de Bulowe, Vicco de Bulowe, Hinricus de Blughere milites, Vicco Molzan, Ludolfus Hasencop, Detleus de Aluerstorp famuli coniuncta manu dataque fide promiserunt. In cuius rei testimonium sigilla nostra ac compromissorum nostrorum presenti scripto sunt appensa. Datum anno Domini MCCCXX, in die Luce ewangeliste beati.

Nach dem Original, auf der Tese, mit abhängenden acht Siegeln, welche sämtlich in Wap:en und Umschrift zu erkennen, mehrentheils vollständig erhalten sind.

CCCXCV.

Zeugniss-Schedul über die Vereinbarung des insolventen Lübeckischen Bürgers Johann Brote mit seinen Gläubigern wegen terminlicher Abbezahlung seiner Schulden. 1520. Nov. 22.

Notum sit, quod Johannes Brote cum suis creditoribus se composuit in hunc modum, videlicet, quod quartam partem omnium debitorum suorum] eis debeat persoluere a festo Pasche proxime venturo vltra annum, quod erit in Pascha sub anno Domini MCCC vicesimo secundo,] et in Pascha postea sequenti iterum persoluet terciam partem eorundem debitorum, sic et in tercio Pascha, quod erit sub anno Domini] MCCC vicesimo quarto, iterum persoluet terciam partem, in quarto vero Pascha et vltimo debet vltimam partem quartam debitorum omnium persoluisse. Pro quibus debitis sic persoluendis ipsis hereditatem suam impignorauit, saluo puero suo jure suo, quod in ea habet. Actum coram consulibus in die beate Cecilie virginis. Huius rei testes sunt domini consules Hinricus de Plezcowe et Hermannus Mornewech.

In dorso: Johannes Brote.

Littera memorialis auf der Registratur.

CCCXCVI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, verspricht der Stadt Lübeck, gegen von dieser zu zahlende 7000 Mark Pf. den Thurm zu Travemünde und dessen Befestigungen zu demoliren, nie daselbst Thürme und Befestigungen wieder aufzuführen, auch das dortige Bollwerk nebst Zubehör der Stadt Lübeck zu überlassen. 1520. Dec. 22.

In nomine Domini amen. Johannes Dei gracia domicellus comes Holtzacie et Stormarie. Omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos deliberato et communi consilio et¹ consensu fidelium nostrorum placitasse et conuenisse cum prouidis viris aduocato, consulibus et communitate² ciuitatis Lubicensis super turri, sita in Trauene||munde³, videlicet in hunc modum, quod, datis nobis per eosdem aduocatum, consules et communitatein septem milibus marcarum denariorum lubicensium, de quibus nos pacatos tenemus per eos penitus et contentos, ipsam turrin frangemus et funditus destruemus, sic quod nichil remaneat in eadem; fossata eciam et colles, dictos vulgariter walle, circa eandem turrin deleri et solo adequari totaliter permittemus⁴, ligna et lapides omnes ex ipsa turri venientes deportari faciemus⁵. Preterea cum hiis aut quibuscumque aliis⁶ lignis et lapidibus prope Trauenam ecclesias, turres, structuras aut fortalicia qualicumque ciuitati et burgensibus Lubicensibus preiudicialia et nociua nullo vquam tempore construi permittemus. Locus eciam, qui bolwerk dicitur, cum structura et signo ibidem erecto pro vtilitate omnium nauigio portum Trauene intrancium et exeuncium, ciuitati et burgensibus Lubicensibus cum omni proprietate, sicut hactenus, pertinebit, et illo libere et perpetue perfruentur. Ciuitatem eciam et burgenses Lubicenses⁷ omnes et singulos in eo iure et libertatibus omnibus, quibus progenitorum nostro- rum temporibus hactenus vtebantur, volumus in antea nos et nostri heredes et sequaces⁸ fideliter et perpetue fouere liberius et tenere. Preterea si super destructione sepefate turris quicquam actionis, questionis⁹ vel brige ortum aut motum in futurum fuerit¹⁰ a quocumque, nos et heredes nostri et¹¹ sequaces tenebimur illud¹² penitus extricare et eximere inde ciuitatem et burgenses Lubicenses sepe- tactos. Vt autem premissa omnia et singula rata et inconuulsa permaneant, presens

1) ac. 2) communitati. 3) in Trauenemunde sita. 4) faciemus. 5) permittemus. 6) Attamen cum hiis lignis et lapidibus aut cum quibuscumque. 7) burgenses pretactos. 8) heredes ac successores. 9) questionis, actionis. 10) fuerit in futurum eciam. 11) ac. 12) illud tenebimur.

scriptum in testimonium euidens¹ nostro sigillo fecimus communiri. Huius rei testes sunt fideles nostri consiliarii², domini Hinricus de Aluerstorpe, Detleuus Lupus, Ywanus de Reuentlo, Luderus de Plone, Hermannus de Tralowe, Sifridus de Ghicowe, Volradus de Asgheberch, Johannes de Ratmerstorpe, Emeko de Santberghe, Detleuus de Bocwolde, Emeko Wotzeke, Nicholaus de Dhorne milites; Heyneko Scarpenberch, et nostri aduocati Marquardus Karzowe et Nicholaus de Reuentlo, et quam plures alij clerici et layci fide digni. Datum in Susele, anno Domini MCCC^o vicesimo, in crastino beati Thome apostoli.

Nach dem Originale, welches in doppelter Ausfertigung und mit gut erhaltenem Siegel auf der Treue bewahrt wird. Die Varianten des zweiten Originales, rein orthographische abgesehen, sind angemerkt.

CCCXCVII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, urkundet über die näheren Bedingungen des Abbruches des Thurmes zu Travemünde und über die dafür von der Stadt Lübeck zu leistenden Zahlungen. 1320. Dec. 22.

Johannes Dei gracia domicellus comes Holtzacie et Stormarie. Uniuersis presencia visuris salutem in Domino. Testimonio presencium publice protestamur, nos deliberato et communi consilio et consensu nostrorum fidelium, vtilitate nostra maxima pensata et perspecta, dedisse et liberaliter presentasse discretis viris aduocato, consulibus et communitati ciuitatis Lubicensis turrim¹ nostram in Trauene-munde sitam, pro qua nobis in tempore, quo fuerit eorum potestati libere tradita. tria milia marcarum lubicensium denariorum integraliter assignabunt. Quam videlicet turrim nos permittemus frangi funditus et destrui a prima feriali die post quatuor dies festi natiuitatis Christi proxime nunc instantis per vnum mensem integrum contigue sequentem sine omni obstaculo; si autem per violenciam vel impedimentum persone cuiuscumque sublimis aut humilis dies alique laberantur infra illum mensem, ne ipsa turris frangeretur, tales dies, quotquot eciam fuerint, in mense contigue sequente recuperari debent et superaddi laborantibus ad frangendum. Quo mense primo sic complete peracto dicti consules Lubicensis nobis duo milia marcarum pretactorum denariorum expedite erogabunt. Post ipsum vero completum mensem iterum per vnum mensem immediate sequentem eandem turrim vterius sineius absque vilo obstaculo frangi et destrui; si autem alicuius potentis vel humilis, sicut premissum est, violencia vel impedimentum eciam quodcumque

1) euidens testimonium. 2) nostri ac consiliarii.

obstaret, vt per dies aliquas turris ipsa frangi non valeret, quotquot dies tales in fractione fuerint neglecte et perditae, tot erunt fractoribus superaddende et recuperande. Post ipsum secundum mensem et eodem mense complete finito continuata turris fractione, iterum nobis ipsi consules duo milia marcarum dabunt denariorum pretacte monete lubicensis. Si vero post antedictos duos menses quicquam in dicta turri et in fossatis nec non in collibus, dictis in vulgari walle, circa turrim ipsam remanserit non destructum, non confractum, non deletum nec conplanatum, illud totum nos ante Pascha proxime futurum destrui, frangi, deleri, euelli et solo adequari finaliter faciemus sine contradictione et obstaculo ad placitum consulum et burgensium predictorum. Lapides vero et ligna omnia de ipsa turri ad nostros vsus infra hinc et natiuitatem beati Johannis baptiste venturam proxime deportari et deuehi penitus permittemus, preter silices et lapides campestris, qui consulibus et burgensibus antedictis pertinebunt. Quos scilicet lapides seu lateres cum lignis si ante festum beati Johannis non deportauerimus, post festum lapides omnes cum lignis debent ciuitati et burgensibus predictis pertinere, et absque impedimento ad vsus suos proprios ducent, vbi et quando eorum placuerit voluntati. Preterea si in tempore, quo turris frangi et destrui debet funditus, ipsa turris per quemcumque vel per quoscumque homines, status vel condicionis eciam cuiuscumque existant, inuadetur aut deceptione vel violencia acquiratur, in hiis casibus non ipsa ciuitas et burgenses Lubicensis, sed nos tantum sustinebimus omnia pericula vel euentus. Laborantes eciam sui fractores ipsius turris in nostra erunt protectione, et si circa turrim aliquas fecerint insolencias, violencias seu lesiones, hoc ipsis a nobis et a nostris non imputabitur nec reputabitur ad excessum. Super premissis omnibus firmiter obseruandis sine fraudis vel doli malicia vna nobiscum data fide sollempniter promiserunt consiliiarii nostri, domini Hinricus de Aluerstorpe, Detleuus Lupus, Ywanus de Reuentlo, Luderus de Plone, Hermannus de Tralowe dictus de Wyresrodhe, Sifridus de Ghicowe, Volradus de Ascheberch, Johannes de Ratmerstorpe, Emeke de Santberghe, Detleuus de Bocwolde, Emeke Wotzeke, Nicholaus de Spina milites; Heyneke Scarpenberch, nec non aduocati nostri Marquardus Karzowe et Nicholaus de Reuentlo, qui super omni defectu et obstaculo nobiscum respondere et satisfacere tenebuntur vna nobiscum. In quorum omnium euidentis testimonium vna cum sigillo nostro sigilla ipsorum presentibus sunt appensa. Datum et actum Susele, anno Domini MCCC vicesimo, in crastino beati Thome apostoli.

Nach dem Originale, auf der Trese. Von den sechzehn an dieser Urkunde befindlich gezeichneten Siegeln sind ausser dem Siegel des Grafen Johann auch die Siegel des Detleo Wulf, Lüder von Plön, Volrad von Aschberg, Johann von Ratmersdorf und Emeke Wotzeke abgesprungen.

CCCXCVIII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bescheinigt, von den ihm von der Stadt Lübeck für den Abbruch des Thurmes zu Travemünde zu zahlenden 7000 Mark Pf. 5000 Mark erhalten zu haben. 1520. Dec. 25.

Johannes Dei gracia domicellus comes Holtzacie et Stormarie. Uniuersis presencia visuris salutem in Domino. || Protestamur publice per presentes, discretos viros aduocatum, consules et communitatem ciuitatis || Lubicensis de septem milibus marcarum lubicensium denariorum, in quibus nobis obligantur pro fractio|ne turris in Trauenemunde, tria milia marcarum eorundem denariorum integraliter persoluisse et nobis satisfecisse de eisdem, sic quod de hiis tribus milibus marcarum nullam contra eos aut eorum aliquem prorsus habere possumus aut debemus actionem, reddentes eos de hiis penitus liberos et solutos. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini MCCC vicesimo, in vigilia vigilie natiuitatis Christi.

Nach dem Originale, auf der Presse, mit anhängendem Siegel.

CCCXCIX.

König Ludwig IV. ersucht die Stadt Lübeck, von der Kaiser- und Reichssteuer 200 Mark Silbers zur Auslösung ihrer von Conrad von Truhendingen gefangen gehaltenen Bürger zu verwenden, und 420 Mark dem Grafen Berthold von Henneberg auszus zahlen. 1520. Dec. 25.

Ludowicus Dei gratia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . magistris, . . consulibus . . et || vniuersis ciuibus Lubencibus, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. De captiuitate vestrorum || conciuum ex corde semper doluimus et redemptioni ipsorum intendimus et sollicite intendemus. Vide || spectabili viro Bertoldo comiti de Henneberg, fidei nostro dilecto, seriose commisimus, vt circumstantias aduerteret et de redemptione eorum cum Cunrado de Truhendingin diligentius pertractaret. Qui Bertoldus nobis innotuit, quod predicti captiui pro ducentis marcis argenti redimi poterunt et exolui, quas tamen ducentas marcas parati essemus dare, sed predictus Cunradus ipsas a nobis modis omnibus denegat acceptare. Et quia in presenti aliud remedium huic negotio nos non competit adhibere, fidelitatem vestram, de qua plenam gerimus confidentiam, rogamus attentius et hortamur, quatenus ex parte nostri pro solutione dictorum

captiuorum ducentas marcas et predicto comiti de Henneberg quadringentas et viginti marcas argenti, in quibus eidem dudum obligati fuimus, tribuatis, et de pensione singulis annis nostre celsitudini per vos debita, quousque dictas sexcentas marcas argenti et viginti integraliter receperitis, defalcetis. Pro eo vestris honoribus et commodis imperpetuum gratiosius intendemus. De dampnis etiam, que ratione captiuorum passi estis, volumus vobis suo tempore respondere. Datum in Nvremberg, X Kal. Januarii, regni nostri anno septimo.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit der Rückseite aufgedrücktem Secret.

CD.

Altermann und Brüder zu Boston schreiben an die deutsche Hanse zu London über einen von ihnen eingerichteten Schoss. O. J. (Um 1520.)¹

Discretis viris aldermanno ceterisque fratribus hanse Alimanie in Londonia existentibus aldermannus ceterique fratres apud sanctum Botholfum existentes salutem in auctore salutis. Sicut vobis in litteris nostris declarauimus, sic adhuc litteratorie vobis publicamus, quod consensu aldermanni nostri Londoniensis et omnium confratrum nostrorum scottum ordinatum fuit, sicut scitis, de qualibet libra sterlingorum duodecim denarii. Super quod nos apud sanctum Botholfum existentes quatuor socios ordinauimus ad dictum scottum colligendum, quibus communi consensu talem vim dedimus, quod quolibet frater nostre hanse precipere possent sub pena X librarum, scottum eius ad eorum ordinationem et terminum sibi ab eisdem prefixum deportare. Hos vero collectores tali conditione ordinauimus, quod sub pena XX librarum contradicere non valebant, et quod plenam nobis de scotto recepto facient conpotationem³, sicut cum rotulis suis possunt confirmare. Hinc est, quod vos petimus, rogamus et fieri volumus, ut et vos taliter ordinetis, quia a vobis secundum rotulas vestras plenam habere volumus conpotationem³, et nos e conuerso vobis plenam conpotationem³ faciemus, et volumus, vt vestri collectores eadem potestate vtantur, sicut et nostri. Volumus etiam, ne aliquis scotti nostri rotulas habeat nec custodiat, sed soli collectores, et si contingat aliquem collectorem

1) Vgl. Lappenberg, Urkundliche Geschichte des hansischen Stalhufes. S. 163. Urk. S. 207 fg.

2) l. cuilibet fratri. 3) l. computationem.

exire officium suum, volumus, ut suum factum sigillet et custodiat usque ad plenam computationem¹; etiam ut collectores scottum a quolibet per numerum recipiant et per arduum juramentum, et illum cum sua summa in rotulis suis signent; item quod de hoc scotto nulla pecunia, ad quod factum concessa, defalsetur², sed sola pecunia, que concessa fuit ad libram, pro qua nunc laboratur, et hoc suo juramento confirmet. Insuper volumus, ut, si aliquis fratrum nostrorum transierit et munitus³ non satisfecerit, ut talis littera senioribus nostris trans mare scribatur, ut ab illo XX libre pro pena vna cum scotto suo tollantur; si vero immunitus⁴ transierit, non, sed simplex scottum soluat. Volumus etiam, quod istud scottum soluatur de omnibus bonis, que a tempore Paschali in istis terris fuerunt et erunt; licet etiam aliqua bona ante Pascha in Anglia fuissent et post Pascha mansissent, de illis bonis satisfaciet, licet ante ordinationem extra terras forent destinate⁵. Etiam si aliquem nostrum confratrem pecuniam hic tollere contingat in Flandria vel alias reddendam, volumus, ut de hac satisfaciat, tali conditione, quod non tollat dictam pecuniam soluendam de suis bonis, de quibus satisfecit. Volumus etiam, si aliquis fratrum nostrorum ita rebellis inuentus fuerit, quod omnino satisfacere noluerit, ipsum signate, donec maiorem potestatem nostros fratres puniendi habeamus. Et quia istud scottum ad quingennium⁶ est ordinatum, decet, ut eo nobis medius⁷ et districtius de computationibus nostris provideamus. Et quia ordinationi nostre per litteras vestras antea nobis consensum vestrum intimastis, rogamus, ut hanc ordinationem a nobis communiter ordinatam pro communi nostra vtilitate, sicut nobis videtur, non indigne feratis. Valet nobis precipientes et ad premissa facientes, sicut vestre et nostre competit vtilitati.

Mittite nobis rotulam de pecunia, que concessa fuit ad libram, et ordinate de scotto vestro, ut infra XV dies habeatis.

Johannes Albus fecit scottum suum et dicit, quod pixis teneatur sibi in XIII libris de cera, que data fuit nuper pro dilatione arrastamenti.⁸ Rogamus, ut nobis rescribatis, vtrum sit ita, an non.

In dorso: Aldermanno ceterisque fratribus hause Alimanie apud Londoniam existentibus.

Nach dem Originale, auf der Trese, an welchem sich die Einschnitte für das durchgezogene Siegelband finden.

1) l. computationem. 2) l. defalsetur. 3) l. munitus. 4) l. immunitus. 5) l. destinata.
6) l. quinquennium. 7) l. melius. 8) l. arrastamenti. Es scheint dies die in No. 412. erwähnte Beschlagnahme zu sein. Johann Witte wird auch in No. 300. 302. 303. genannt.

CDI.

Aufzeichnung über die in der Zeit, während welcher Lütke Conrad zu Lübeck Vogt war, geschehenen Verfolgungen und Tötungen von Strassenräubern und ihren Helfershelfern. O. J. (1500—1520).¹⁾

Sciendum est, quod in primo anno, quando aduocatus erat Paruus Conradus, in die Johannis, post hoc in die Jacobi tunc interfecti fuerunt III malefactores apud Langhense. || Post hoc VIII dies post festum sancte Marie tunc II malefactores apud Swerin fuerunt interfecti, qui spoliauerunt equum vnum in pasua tempore nocturno. || Post hoc ad festum Michaelis tunc vnus malefactor fuit interfectus apud Slucope. Post hoc ad festum natiuitatis Domini in duodecim diebus tunc interfecti fuerunt II apud Mertensmole. || Post hoc in Jeiunio tunc vnus fuit occisus apud Swerin. Post hoc ad Pentecosten tunc vnus Judeus fuit interfectus apud Horghendamme. Post hoc anno sequenti VIII dies ante festum Michahelis tunc III fuerunt interfecti apud paruam Sverin, qui III equos spoliauerunt tempore nocturno in pasua Schoneboke et apud curiam erimiti transuatauerunt, et fuerunt comites Johannis dieti Kerle. Post hoc in Carnispriuo tunc II fuerunt occisi apud curiam Luberti monachi, quorum vnus fuit tabernarius de Farendorpe et alter Kedinch. Post hoc VIII dies ante festum Palmarum tunc vnus fuit occisus apud crucem lapidiam. Post hoc in tertio anno tunc II interfecti fuerunt apud Berghermolen, hoc fuit VIII dies post Wiburgis, quorum vnus fuit tabernarius de Sarowe et suus socius, et tercius nominatur Pussade, ille cucurrit et fuit suspensus in Oytin. Post hoc XIII dies post Jacobi tunc in Berlin fuit interfectus Hinricus Swin. Post hoc XIII post Michahelis tunc II interfecti fuerunt apud Johannesfelde. Post hoc XIII dies post Martini tunc Kempe in Corowe fuit interfectus. Post hoc in Carnispriuo tunc Kerle et suus socius super Strekenisse interfecti fuerunt. Post hoc in Carnispriuo nunc transacto tunc III apud Swerin fuerunt interfecti. Eciam equitauit ad curiam Her(manni) de Wighersrode, et accepit illis spoliatoribus, qui spoliauerunt super Trauenam, illas caligas et illos pannos, et II inter-

1) Die Urkunde scheint in das erste Jahrzehend des vierzehnten Jahrhunderts zu gehören und liefert einen Beleg für die praktische Thätigkeit, welche damals die Städte zufolge mehrföch wiederholter Verträge (vgl. No. 186. 199. 207. 241.) in Säuberung der Landstrassen entwickelten. Hermann von Wighersrode kömmt freilich 1323 noch vor (Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II. I. S. 53. No. 50.), aber später als 1320 kann die Aufzeichnung kaum fallen, da der Vogt, welcher doch offenbar neu in die Dienste Lübecks getreten war, in dem Verzeichnisse der seit 1317 aufgenommenen Bürger, welches im ältesten Hämmererbuche geführt ist, sich nicht findet.



fecti fuerunt ad Tremestbotele, Beygenflet et socius suus, et eciam accepit¹ III equos illis spoliatoribus, et Conradus Paruus adhuc compositionem non habet cum Hermannno de Wighersrode. Eciam I fuit interfectus in Harincwic; item super campum² tornamenti fuit I interfectus, qui nominatur Gunne³, et vxor sua fuit hic interfecta; et III fuerunt, III cucurrerunt, et vestimenta ac denarios (*sic*) fuerunt subtracti hic in ciuitate.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Pergamentblatte.

CDII.

I. Entwurf einer Verordnung über das bei Insolvenz-Erklärungen zu beobachtende Verfahren. O. J.

II. III. Entwurf einer Verordnung wider die Vorkäuferei. O. J. (Vor 1521.)⁴

(I.) Js en vnse borghere bekumert vnde schultaftich, unde kumt vor den rat unde but || sic deme rade vnde sinen menen schuldemeren, de rat schal beboden alle de schuldemere || vnde helpen eme alledes, des se eme helpen moghen sic to likende mit sinen schuldemeren. Kunden || se sic to der tit nicht gheliken, de schuldemer de scholen ene nemen to eneme pande er en to sic in dat hus to der menen schuldemer behof, it ene were so, dat to voren we mit rechte wot an in erworuen hede, de schulde in sineme rechte vnuorsumit wesen. Vntweke hir vmbouen geman vnde worde vorfluchtich, worde he grepen jof gheuangen in der vorflucht⁵ vnde in vnse stat ghebracht, he sclode beteren de misdat mit sines sulues halse. Vntqweme he oc, men scholde ene vredelos lechen vnde voruolghen ene binnen landis buten landis, in steden buten steden, alse vnser rechten vredelosen man vnde enen misdedeagher mit der hardisten vnde scharpisten voruolghinge, de wi vimmer voruolghen moghen enen misdedeagher vnde enen vnser vredelosen, vnde ene nummer to stedene in vnse stat to komende, mit gheleide noch sunder gheleide, bi bede jof van drowe gemannes. So wat ouer hir vore gheschen is vnde schude er deser kündichige van aldusdanen dingen, dat schal in deme rechte bliuen, dar it tovoeren ane stot, wante it do gheschen was vnde binnen saken was.

1) So hat früher dagestanden. Durch Ueberschreiben ist jetzt corrigirt: *accepti fuerunt*. 2) Ist übergeschrieben. 3) Schien das Wahrscheinlichste; doch ist jede Combination von sechs n oder u-Strichen nach den Schriftzügen gestattet. 4) Dieser Entwurf scheint älter, als die unter No. 403. folgende Verordnung. 5) Diese Zeile ist übergeschrieben; ausgestrichen: *men schulde eme misdere also eme misdere*.

(II.) Js geman in varden vnde in weggen mit visschen vnde spise to vnser stat wort, he si ghist jof borghere, dene schal eme vnderweghen neman afkopen noch in der stat, de se vort vorkopen wil; mer to markete schal he se brigen vnde vorkopen se bi vele bi clenen, bi helen bi haluen, eneme elker like, darna he begherit. Wil oc geman vissche kopen to gharende vnde ghare to vorkopende, de mot he wol kopen also vele, alse her gharen wil, vnde nicht mer. Oc so mot en man wol brigen en vnse borghere vissche, de he gharen wil jof vort vorkopen, van Hamborich vnde Erteneborich vnde der ghelike. Kofte liir vmbouen geman ghineghe vissche, spise jof wilbrede jn weggen tor stat wort jof vp deme markitte jof in der stat, wor dat it were, de he vort vorkofte jof vorkopen wolde, de schal it beteren mit IIII s. Heuet he des gheldis nicht, he schal it beteren mit deme, dat he heuet ouer den bloch, vnde schal der stat vmberen en jar vmme, vnde nummer dar in to komende dat jar mit gheleide noch sunder gheleide dor mir bede willen.

(III.) Wi ratman hebens vns oc begrepen bi vnser eden, it ghesche mit weme it ghesche, des Ghot ouer nicht ene wille, dat it mit gemanne sche, dese settige vnde voghinghe to holdende van deme daghe sunte Tomas, alset ghekundeghit wart van der louen, vort ouer en jar. So wanne dat jar vmme komen js, dunkit deme rade den, dat it vnser menen borghere vnde vnser stat nutlic si de wise vort to holdende, vort schal men se holden; ene is des nicht, wen dat jar vmme kumt, schal de settige ende heben.

*Alles Obige steht auf einem auf der Trese vorgefundenen Papier-Blatte. I. und II. auf der einen Seite.
III. auf der anderen.*

CDIII.

Verordnung wider die Vorkäuferei. 1321.¹

Anno Domini MCCXXI domini consules fecerunt statutum publice pronunciatum, vt si aliquis piscator aut cocus vel quicumque alius pisces, ferinam aut alia quecunque esculenta preemerit intra ciuitatem vel in itinere, quando ad ciuitatem ducuntur, quicumque tali excessu notabitur, dabit magistris officij sui quatuor solidos den., nichil inde dimittendo, et cum hoc talis delinquens ad integrum annum coram

¹) Ist wahrscheinlich schon 1320, Dec. 29. erlassen. Vgl. No. 402. III. und die Anm. zu No. 186.

consulibus, magistris vadij, periurabit ciuitatem. Si vero infra annum illum in ciuitate deprehendetur, vadiabit tres marcas argenti integraliter dandas, quas si non habuerit, coram iudicio acriter corrigetur pro excessu et periurabit denuo ciuitatem ad integrum annum ab illo die correctionis, et talis correctus in hoc libro notabitur et dies exitus eiusdem. Nemo eciam cum hospitibus societatem habebit in premissis emendis aut vendendis, sub penis prenotatis.

Hierauf folgen Vermerke über Vollziehung dieser Strafen, von denen aber die ersten durch eine später darüber geschriebene deutsche Uebersetzung der vorstehenden Verordnung¹ unleserlich geworden, und nur die folgenden noch zu lesen sind:

Hermannus Striseke periurauit ciuitatem ad annum. Actum anno Domini, vt supra, in crastino beate Agathe virginis.

Copeke Watke periurauit ciuitatem ad annum. Actum anno Domini MCCCXXI. Johannis baptiste.

Ältestes Wette-Buch, auf dem ersten unfoliirten Blatte.

CDIV.

Verordnung der Städte Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald in Betreff der Böttchergesellen. 1521.²

Anno Domini M^oCC^oXXI arbitrium dolificum factum est, vt sequitur:

Domini consules Lubicensis, Hamburgensis, Wismariensis, Rostocenses, Stralessundenses et Gripeswoldenses decreuerunt cum dolificibus istarum ciuitatum, scilicet: quod nemo dolificum suo famulo ad respectum sui seruicij plus mutuare debeat, quam octo solidos denariorum tantum; quicquid sibi plus mutuauerit, totum perdet, et cum hoc sue ciuitati vadiabit tres marcas argenti et suo officio carebit per integrum annum. Quicquid vero ante arbitrium istud alicui mutuatum est, bene minorari potest, non auumentari. Item quicumque famulus se bis absentauerit a seruicio sui domini et hoc inuito suo domino, ille de cetero non debet recipi ad

1) In einem im Jahre 1527 angelegten Wettebuche, fol. 105. findet sich folgende Fassung der Verordnung: Anno Domini MCCCXXI, vth dem Latine: is de meninge van den vorkoperen vische edder vlesches, dat he scal geen danior III schillinge vnd de stad vorseveren eyn iar langk vor den weddeherren. Vnd wurde he bevunden in der stad binnen deme jare, scal he wralden III mark suluers sonder mynneringe, vnd heft he de nicht, so scalmen en scharpe howen vor dem rechte, vnd scal der stad noch vnberen eyn iar langk, vnd den dach scalmen scriuen int weddebok, als he vt der stad gewiset is. Ock schal nemand mit gescen selcsoep hebben in kopend edder vorkopende sodan ware by penen hauen gestreuen.

2) Uncorrect abgedruckt in (Nettelblatt) Vom Ursprunge der Stadt Rostock Gerechsam. Cod. prob. p. 90.

seruicium ab aliquo dolitice in aliqua istarum ciuitatum. Item nemo extra tempus debitum recipiet aliquem dissolutum seu vagum famulum ad seruendum. Item nemo conducet aliquem famulum sic, vt tempore, quo homines versus Sconore velificant, a seruicio liber existat. Quicumque aliquod istorum statutorum seu arbitrorum transgreditur, vadiabit ciuitati sue tociens, quociens excesserit, tres marcas argenti et suo officio per annum integrum carebit. Litera ciuitatum predictarum super istis arbitris destinate in ecclesia beate Marie in camera dominorum consulum sunt deposite et seruate.¹

Aeltesten Wette-Buch, auf der Rückseite des ersten unfolirten Blattes.

1) Es finden sich von dieser Ordnung noch zwei deutsche Uebersetzungen. Die eine steht in dem i. J. 1527 angelegten Wettebuche, fol. 4. und lautet dahin:

Anno Domini MCCCXXI, vt deme Latin: De heren des rades to Lubeck, Hamburg, Wismer, Bostock, Strallessund vnde Gripeswold hebben ordinert mit den boddekeren desser stede also, dat niemand der houdeker synem knechte op tonorsicht synes vorienstes mer lenen schal, wen achte schilling allene. Wat he auers mer lenet, dat schal he hel vorlesen vnd darto syner stad wedden ilre mark suluers vnde synes amptes vntberren eyn gans iae lang. Wat auers vor desser ordening iemand gelent is, mach wol grmyert, nicht vormert werden.

Welk knecht sich twemal alghyft vande denste sijn heren ane sinen willen, desulue schal darna nicht angenamen werden tom denste van enem houdeker in irniger desser stede. Nemand schal hutenyds vpmene ienigen denstlosen edder losdriftigen knecht to denste. Nemand schal meden ienigen knecht bi dem beschede, dat he toe tyt der Schonreie van denste vry sy.

Jewelk, ile etlike desser ordening vnde wilkor auertryt, vovaken dat gesclut, sovaken schal he wedden syner stad dee mark suluers vnd synes ampts eyn hel iae vntberren. De breue vorbenomeler stede vp desse wilkor gemaket sijn bigelecht vnde vorwaet in der heren rathmanne camere in suute Marien kerken.

Die andere findet sich auf der Registrar, dahin lautend:

Willick zy, dai in den jaren vnser Heen dusent dreuhundert eynvndetwintich de redere der stede Lubeke, Hamborgh, Bostock, Strallessund vnde Gripeswold mit den hodekern desser stede hebben gesloten desse nascreuen puncte:

Interste, dat nymand iler hodeker zineme knechte in zineme denste meer schal lenen, dan VIII schillinge lubech, vnde wes he eme bir en houen edder meer lenet, dat vorleset he to male, vnde ilar to schal he ziner stad wedden dre mark suluers vnde zines amptes een gantz jar enberren; wat ouer vor desseme wilkore weme gelent is, dat mach men mynren, vnde nicht meeren.

Item welk knecht, de twye vte zines leen denste wedde zines heren willen bliff edder ticht, desulue knecht en schal nicht meer van welkeme hodekere dessee stede to denste werden genomen.

Item nymand en schal buten rechter tyd welken lossanden knecht nemen to denste.

Item nymand en schal welken knecht meden, also dat he tor tyd, alse de hule to Schonore segelen, qwyt zy.

Item een jewelik, de een van dessen setten edder wilkoren breke, de schal ziner stad, so vakeu vnde vele dat schuet, wedden dee mark suluers vnde schal synes amptes een gantz iae enberren.

Item de breue desser vorsichten stede vppe desse willekore gemaket sint gelecht vppe dee trezerie in vnsee leuen Vrouwen kerken, dae des rades to Lubeke andere breue sijn in vorwaringe.

Ein gleicher Beschluss, vom Hamburger Rathe zu Mitfasten (März 26.) 1321 veröffentlicht, ist abgedruckt in Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 303 fg.

CDV.

Der Rath zu Rostock schreibt dem Rathe zu Lübeck, dass er die neulich beschlossene Ordnung in Betreff der Böttcher-Gesellen strenge beobachten und sie seinem Stadtbuche einverleihen werde. O. J. (1521.)

Viris honorabilibus dominis consulibus in Lubeke consules de Rozstok, quantum possunt, obsequij et honoris. Prouidencie vestre et dominorum consulum de Ham|borch grates multas referimus pro eo, quod communi bono sollicite intenditis|et ea, que magis sunt vtilia, cogitatis. Scire itaque vos volumus, quod statutum super seruis doleatorum conceptum et decretum vna vobiscum firmiter obseruare volumus, et libro ciuitatis nostre inscribi pro memoria faciemus. Secreto nostro vtimur ad presentes.

Nach dem Originale, auf der Treppe. Vom aufgedrückt gewesenen Siegel ist noch ein Rest, so wie ein Stück des Siegelbandes und die Einschnitte für dasselbe vorhanden.

CDVI.

Willkür der Hutfilter. 1521.

Anno Domini MCCCXXI, quod magistri filtrariorum et communiter omnes de officio fecerunt inter se statutum et arbitrium in hunc modum: quod quicunque de officio fecerit falsos pilleos, pro tali delicto vadiabit vnam marcam argenti, de qua nichil dimittetur, |*et vadiabit officio vnam tunnain seruisie'.¹ Istud statutum et arbitrium domini consules in consistorio sedentes confirmauerunt.²

Ältester Wettebuch. fol. 1.*

CDVII.

Marquard Kartzow, Vogt des Grafen Johann III. von Holstein, quittirt den Rath der Stadt Lübeck über den Empfang von 400 Mark Pf. aus den zunächst fälligen 2000 Mark Pf. der Kaufgelder für den Thurm zu Travemünde. 1521. Jan. 2.

Ego Marquardus Kartzowe aduocatus nobilis domicellj Johannis comitis Holtsacie et|Stormarie. Preseucium tenore recognosco, me de duobus milibus

1) Die eingeschlossenen Worte sind später durchstrichen. 2) In dem 1527 angelegten Wettebuche findet sich fol. 30. folgende deutsche Aufzeichnung dieser Willkür: Anno Domini MCCCXXI, vt dem Latin: Wol vnam ampte valske höde maket, darvor scal he wedden 1 mark suluers ane vörmyning.

marcarum denariorum lubicencium, || dicto domicello meo Jo(hanni) ab honestis viris dominis consulibus ciuitatis Lubeke pro venditione turris in Trauenemunde proxime persoluendis, quadringentas marcas denariorum eiusdem monete plenarie percepisse, ab eisdem videlicet quadringentis marcis denariorum ipsos consules ex parte predicti domicelli mei quitos dimittens et solutos presentibus, in euidenciam premissorum sigilli mei appensione roboratis. Datum Lubeke, anno Domini MCCXXI, in crastino circumcisionis Domini.

Nach dem Original, auf der Treppe mit wohl erhaltenem Siegel.

CDVIII.

Heinrich von Dassow, Vicar des Erzbischofs von Bremen, ersucht den Rath der Stadt Lübeck, den Bischof Heinrich von Lübeck in Gegenwart des Domcapitels aufzufordern, sein Leben zu bessern und den Mangel der erzbischöflichen Bestätigung seiner Wahl vom Papste ergänzen zu lassen. 1521. Jan. 3.

Honorabilibus et discretis viris, consulibus ciuitatis Lubicensis, Hinricus vicarius reuerendi patris domini archiepiscopi Bremensis, licet minimus, cum sue possibilitatis obsequio salutem et errores despiciere et diligere veritatem. Inpositum nostris humeris graue vicarii Bremensis honus et officium premit et inpellit nos, clamore cleri et populi frequenter excitatos, dolenter intimare prudencie vestre, quod vtinam salua conscientia possemus surdis auribus pertransire, videlicet, quod venerabilis pater dominus Henricus, qui se dicit episcopum Lubicensis ecclesie et vestrum, non est eiusdem ecclesie nec videtur, nec alicuius ecclesie episcopus, sed potius intrusus mercenarius et occupator episcopatus ipsius, nec potest de iure exequi officium episcopale, nec animas soluere nec ligare, nec meretur inter episcopos haberi episcopus verus, sed verius pseudo episcopus, ex quo absque auctoritate sui archiepiscopi est in episcopum consecratus, et quamuis susceperit ordinis episcopalis characterem, non tamen ordinis et officij executionem. Preterea cum sit de fornicacione, adulterio, symonia, vsura et mendacio et alijs criminibus apud clerum et populum grauiter, multipliciter ac publice, proch pudor, diffamatus, et vtinam de huiusmodi realiter non respersus, dummodo premissis veritas suffragetur, potius canis inpudicus, quam episcopus, esset de iure dicendus, cum episcopus debeat locum et vicem apostoli in terris tenere et subditos tanquam pastor gregem ducere et esse sine crimine, ut alios liberius possit arguere, et sicut episcopus super alios est honore, sic et vita sanctior alijs debet esse. Licet autem super

hijs caritatiue et primo secrete per venerabiles viros . . . custodem Lubicensis ordinis minorum et deinde per magistrum Hinricum Goldoghen, canonicum dicte Lubicensis ecclesie, et postea per dominum Johannem de Parchem, monachum monasterii Cismer, tandem, cum sic non proficeremus, venerabiles viros dominos capitulum Lubicense per litteras nostras caritatiue et publice requisiuimus et rogauimus, quatinus predictum dominum episcopum monerent et inducerent, ut absque vltiori dilacione vitam suam personaliter corrigeret ac eciam sui status corrupti integritatem a sede apostolica inpetraret, ne ex officio nostro contra ipsum procedere cogere mur, sed nec ab istis, nec ab illis uel eorum aliquo responsum super premissis congruum potuimus optinere. Cum igitur vestra intersit tamquam subditorum dicte ecclesie Lubicensis, et integritas prelatorum sit salus subditorum, et sepiissime dampnetur vita subditorum propter perniciosa exempla prelatorum, et nichil apud Deum sit miserabilius et dampnabilius, quam malus et viciuosus prelat: prudenciam vestram auctoritate nobis commissa requirimus et rogamus, quatinus ipsum dominum Henricum, qui se gerit pro episcopo Lubicensi, monere curetis in presencia predicti capituli, ut sine mora sui corrupti status integritatem sibi procuret, ne se ipsum et vos et alios Lubicensis ciuitatis et diocesis diucius in errore teneat et defraudet, ac eciam vitam suam multipliciter infectam corrigat et emendet, cum incongrue sanctorum locum occupet, qui sanctorum opera non exerceat. Alioquin, cum predicta sint notoria, si nulla prodesse poterit caritatiua ammonicio, seueritas ecclesiastica est in prompto, quam si contra ipsum exercere compelleremur, vix ciuitas vestra et alij Lubicensis ecclesie subditi possent a futuris propter eum grauaminibus esse tuti. Exhibeatis itaque, rogamus, vos taliter circa premissa, ut et ipse et vos et nos vmbra postposita stare possimus ad laudem Dei in radice veritatis et sine briga, et nos proinde vobis teneamur ad seruicia iuxta posse nostrum per tempora longiora. Valeatis et nobis, si placet, super hijs infra octo dierum spacium rescribatis. Datum in die beati Seuerini episcopi, sub sigillo vicariatus Bremensis.

Nach einer auf der Tresc befindlichen, vom kaiserlichen Notar Rodolfus de Wismar quondam dictus Erph, clericus Baeburgensis diocesis, auf Requisition des Magister Dithmarus Sculop, unter Herbeizichung des Nicolaus de Stralendorpe, canonicus ecclesie Lubecensis, und des Hinricus quondam Godefridi de Zwerin clericus als Zeugen, am 13. Juli 1321 begrabigten Abschrift.

CDIX.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Grenzen der bischöflichen Wiese bei Seretz und des der Stadt Lübeck dort zustehenden Landes an der Trave. 1521. Jan. 10.

In Dei nomine amen. Hinricus Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Vniuersis presencia visuris salutem in Domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos cum honestis viris, aduocato, consulibus et communitati eiusdem ciuitatis Lubicensis, super distinctione prati siti super Trauenam apud villam Cyretze, pertinentem pleno iure ad nos, non ad ecclesiam nostram, conuenisse et concordasse, scilicet in hunc modum: quod a flumine Zwartowe ultra sumendo directe per fossatum ad laticem, qui in vulgari dicitur Lake, quicquid inter dictum et fossatum et antedictam villam nostram continetur, nobis pleno iure debeat pertinere; quicquid uero inter ipsum fossatum ac Lake et Trauenam continetur, illud totum ciuitati et burgensibus Lubicensibus pleno iure perpetue et libere debeat pertinere. In cuius rei euidentis testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari. Actum et datum in ciuitate Lubicensi, anno Domini MCCC vicesimo primo, sabbato infra octauas epyphanie Domini.

Nach dem Copiarium des Albrecht von Hardevik. fol. 243.

CDX.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, verfügt über 2000 Mark von den ihm aus dem Verkaufe des Thurmes zu Travemünde zuständigen Geldern. 1521. Jan. 25.

Johannes Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie. Famosis viris, consulibus in Lubeke, affectum in omnibus bone voluntatis. Rogamus vos instanter, quatinus duo milia marcaꝝrum, nobis proxime de vendicione turris in Trauenemunde persoluenda, Ludero de Plone militi nostro, uel eius filio Ludero, aut quibus ipsi uel alter eorum deputauerint, presentetis, non obstante, si aduocatus noster Kartzowe presens non fuerit, sicut vobis prius scripsimus, tamen vos ab eisdem duobus milibus marcarum, si dictis personis uel alteri eorum presentaueritis, per presentes quitos dimittimus et solutos, in euidentiam premissorum presentibus sigilli nostri munimine roboratis. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXXI, in crastino beati Vincencii.

Nach dem Original. auf der Tese. Das Siegel ist abgeprungen.

CDXI.

Johann III., Graf von Holstein, ersucht den Rath zu Lübeck, den Rest der Kaufgelder für den Travemünder Thurm für seine Rechnung dem Eberhard Campsor zu Lübeck auszuzahlen. 1521. Jan. 23.

Honorabilibus viris, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, Johannes Dei gratia domicellus Holzacie se totum in || omni genere complacendi. Honestati vestre multa diligencia supplicamus, quatenus vltimam pecuniam, quam nobis || pro turri Trauemunde adhuc dare tenemini, videlicet duo milia marcarum lubicensium denariorum, Euerhardo Campsori vestro conciu ad manus nostras soluendo presentetis. Cui dum hanc summam predictam presentaueritis, solutos et quitos vos dimittimus de eadem, quod presentibus protestamur, quibus in recognitionem sigillum nostrum est appensum. Datum Plone, anno Domini MCCCXXI, feria sexta ante conuersionem sancti Pauli.

Nach dem Original, auf der Tresc. Das Siegel ist vom Siegelbände abgesprungen.

CDXII.

Entscheidung des englischen Canzleigerichts, welches von König Eduard II. am 28. April 1520 beauftragt war, die Reclamation Lübeckischer, der Gildehalle in London angehörender Kaufleute zu untersuchen, welche, gestützt auf das Privilegium der Gildehalle, gegen Beschlagnahme ihrer Güter als Reppesalie für von anderen Hanseuten verübten Seeraub protestirt hatten. 1521. Jan. 27.

(In einem Transsumpte ausgestellt von K. Eduard III. 1346 Jul. 15.)

¹(E)dwardus Dei gracia (r)ex (A)nglie et (F)rauncie et (d)ominus (H)ibernie. Omnibus, ad quos presentes littere peruenierint, salutem. Inspecimus tenorem recordi et processus coram || Henrico le Scroff et sociis suis, dudum iusticiariis ad plaeta coram domino E(dwardo) nuper rege Anglie patre nostro tenenda assignatis, habitorum, quem idem dominus rex coram ipso in cancellariam suam venire || fecit in hec verba:

Dominus rex mandauit breue suum hic in hec verba: Edwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitannie. Dilectis et fidelibus suis Henrico le Scroff et || sociis suis, iusticiariis ad placita coram nobis tenenda assignatis, salutem. Cum nuper dilectus mercator noster Adam le Clerc de Lenna quandam nauem suam vocatam Le Plente de Lenna precio centum librarum sterlingorum

1) Die Initialen sind nicht ausgefüllt.

sale de Peytoū, lampredis de Nanntes. quibusdam balis de Bogey¹ ac aliis bonis et mercimoniis ipsis Ade ad valenciam ducentarum librarum eiusdem monete in partibus de Peytoū onerari fecisset, exinde vsque villam sancti Johannis de Perth in Scocia pro commodo suo inde faciendo et in auxilium sustentacionis hominum nostrorum in municione eiusdem ville tunc existencium ducendam, Henricus de Rilinghouse et quidam alii malefactores villarum de Grippeswold, Strallissonnd et Lubyke nauem illam velantem versus predictam villam sancti Johannis in costera maris inter villam nostram magne Jernemuth et Blakeney depredarunt et plures homines in eadem naui inuentos hostiliter occiderunt eandemque nauem et bona et mercimonia predicta vsque Aberdene in Scocia secum abduxerunt ac bona illa, mercimonia, robas et pannos predictorum hominum occisorum ibidem vendiderunt et postmodum nauem illam exinde vsque dictam villam de Strallissonnd secum duxerunt et voluntatem suam inde fecerunt, nauem, bona et mercimonia predicta prefato mercatori nostro detinentes, ad graue dampnum ipsius Ade et status sui depressionem manifestam. Per quod rogauimus scabinos ac probos homines dictarum villarum de Grippeswold, Strallissonnd et Lubyke per nostras litteras speciales, quod, audita querela dicti mercatoris nostri per ipsum vel eius attornatum in hac parte eis super premissis exponenda, sibi super restitutione nauis ac bonorum et mercimoniorum predictorum, si extarent, vel valore eorundem, si non extarent, ac satisfaccione dampnorum, que occasione depredacionis predictae sustinuit, fieri facerent nostris precibus debitum et festinum iusticie complementum, ita quod pro defectu iusticie pro eodem mercatore nostro de alio remedio nos non oporteret providere. Ac licet prefatus Adam per quendam Galfredum Atteffelde, attornatum suum in hac parte, litteras nostras predictas prefatis scabinis et probis hominibus super premissis directas liberasset diligenterque erga eos pro iusticia inde optiuenda prosecutus fuisset, ijdem tamen scabini et probi homines nichil ad rogatum nostrum facere curarunt, set predicto Ade et attornato suo predicto in iusticia eis exhibenda totaliter defuerunt, sicut per litteras patentes, sigillo communitatis ciuitatis nostre Londoniensis signatas, nobis inde porrectas, nobis constat. Per quod nos prefato mercatori nostro deesse nolentes in premissis, set ei super recuperacione bonorum suorum predictorum et satisfaccione dampnorum, que occasione predicta sustinuit, subuenire volentes, precepimus balliuis Johannis de Britannia comitis Richemond(ensis) de sancto Bothulpho, quod ipsi omnia bona et mercimonia hominum et mercatorum predictorum villarum de Grippeswold, Strallissonnd et Lubyke, que infra balli-

1) Bogey. 2
Ed. II.

uam suam inueniri contingeret, vsque ad summam centum librarum, et balliuis¹ libertatis de Raueneserode, quod ipsi omnia bona et mercimonia hominum et mercatorum villarum earundem, que infra libertatem illam inueniri contingeret, exceptis mercatoribus, qui sunt de hansa Alemannie Londonii commorantes, ac bonis eorundem, vsque ad summam ducentarum librarum sine dilacione aretari et saluo custodiri facerent, quousque prefato mercatori nostro de predictis trescentis libris in satisfacionem bonorum et mercimoniorum ac dampnorum predictorum esset satisfactum, vel aliud a nobis super hoc haberent in mandatis; et que et cuiusmodi bona et quorum et cuius valoris ea occasione aretarent, nobis sub sigillis suis constare facerent. Ac predicti balliui de sancto Bothulpho nobis retornarunt, quod aretarunt de Johanne de Scotdrop mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam viginti librarum, de Osberto Scriptoro mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam decem librarum, de Johanne Albo mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam decem librarum, de Bernardo mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam decem librarum, de Daniele Gosthoman mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam decem librarum, de Gerardo Rauennegen mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam viginti librarum, de Alberto Parlement mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam decem librarum, de Tidemanno de Monasterio mercatore de Lubyke piscem durum ad valenciam decem librarum. Ac predicti balliui de Raueneserode nobis similiter retornauerunt, quod aretarunt quandam nauem Hermanni de Hamne magistri nauis sue de Lubyke ad valenciam decem librarum, de Simone de Minstre mercatore de Lubyke durum piscem, bukfell et corea² ad valenciam viginti librarum, de Bernardo Flourkyn mercatore de Lubyke durum piscem ad valenciam quadraginta librarum, de Ludulpho Cousfeld mercatore de Lubyke durum piscem et corea² ad valenciam viginti et septem librarum, de Cristiano de Cellis mercatore de Lubyke durum piscem, bukfell et corea² ad valenciam sexaginta librarum, de Albredo de Cellis mercatore de Lubyke oleum ad valenciam sexaginta solidorum, et de Euerardo Pape mercatore de Lubyke corea² ad valenciam sexaginta et decem solidorum; et quod predicti magister et mercatores de Lubyke apud predictam villam de Raueneserode taliter aretati non clamauerunt se esse de hansa Teutonicorum Londonii commorancium. Super retorno quorum breuium tam predicti mercatores apud predictam villam de sancto Bothulpho quam predicti magister et mercatores apud predictam villam de Raueneserode sic aretati venerunt coram nobis in cancellaria nostra, et asseruerunt se esse de hansa

1) balliuam. 2) coria. 2.

predicta, et protulerunt quamdam cartam nostram¹, per quam mercatoribus de hansa predicta nuper inter alia concessimus, quod ipsi vel eorum successores, domum in ciuitate nostra Londoniensi, que Gildehalla Teutonicorum vulgariter nuncupatur, habituri imperpetuum, aut eorum bona seu mercimonia infra regnum nostrum seu potestatem nostram pro aliquo debito, de quo fideiussores aut principales debitores non extiterint, nec pro aliqua transgressione, facta vel facienda per alios quam per ipsos, non arestentur seu grauentur; et pecierunt iudicium, si ipsi, desicut non sunt principales perpetratores transgressionis predictae, debeant contra tenorem cartae predictae in hac parte arestari. Ac prefatus Adam per Willelmum de Pikworth attornatum suum econtrario allegasset², quod iidem magister et mercatores de Lubyke non fuerunt de hansa predicta die arestacionum predictarum, per quod libertate in dicta carta contenta gaudere debeant, et hoc optulit se verificare; et predicti magister et mercatores de Lubyke, quod ipsi tunc fuerunt de hansa predicta, per quod libertate illa gaudere debent, similiter se optulerunt verificare. Nos volentes, quod veritas inde coram nobis tam per homines de ciuitate nostra Londoniensi, vbi mercatores de dicta hansa magis conuersantur, quam per mercatores forinsecos et intrinsecos, qui de statu hansae predictae et mercatorum eiusdem noticiam habent, plenius inquiratur, vobis mandamus, quod inquisitionem illam coram nobis capiatis, et vterius in premissis faciatis, quod de iure fore videritis faciendum. Teste me ipso apud Westmonasterium, XXVIII die Aprilis, anno regni nostri tercio-decimo. Pretextu cuius breuis preceptum fuit vicecomitibus Londoniensibus, quod venire facerent coram rege hic ad hunc diem, videlicet a die sancte Trinitatis in XV dies, vbicumque etc. predictos Johannem de Scotdrop mercatorem de Lubyke ac etiam omnes alios mercatores supradictos, quem diem dominus rex dedit predicto Ade le Clerk de Lenna, ostensum, si quid pro se haberent vel dicere scirent, quare ad inquisitionem capiendam, iuxta quod placitatum est in cancellaria regis predicta inter partes predictas, vt predictum est, procedi non debeat, et vterius facturi et recepturi, quod curia regis consideraret in hac parte. Ad quem diem predictus Adam le Clerke per predictum attornatum suum venit. Et similiter predictus Tidemannus de Monasterio mercator de Lubyke, Bernardus³ Flourkyn et Cristianus de Cellis venerunt. Et de predictis Johanne de Scotdrop mercatore de Lubyke et ceteris mercatoribus superius nominatis vic(ecomites) retorn(auerunt)⁴, quod non sunt inuenti nec aliquid habent etc. Ideo procedatur ad inquisitionem

1) Vgl. No. 356. S. 308.
abbreviirt; retornauit. 2.

2) l. allegauit.

3) Bernardus de. 2.

4) Das Eingeklammerte ist

versus eos capiendam per eorum defaultam. Et quesitum est a prefatis Tidemanno, Bernardo et Cristiano, si quid sciant dicere, quare ad inquisitionem procedi non debet; qui nichil dicunt etc. Jdeo similiter inter eos fiat inde inquisicio. Et preceptum est vicecomitibus London(iensibus), quod venire facerent coram rege a die sancti Michaelis in XV dies, vbicumque etc., XXIII^m tam mercatores de ciuitate predicta quam mercatores forinsecos et intrinsecos ad predictam ciuitatem conuersantes, per quos etc., et qui etc. Et eciam preceptum est vic(ecomitibus) Midd(elsexensibus), quod similiter venire facer(ent) ad prefatum terminum XXIII de mercatoribus infra balliuam suam conuersantibus, per quos etc., ad recognoscendam simul cum prefatis mercatoribus de ciuitate Londoniensi plenius veritatem super premissis etc. Et super hoc predicti Tidemannus, Bernardus et Cristianus pot(suerunt) lo(co) suo Willelmum de Burgo vel Thomam de Monsele versus predictum Adam le Clerke de Lenna in loquela predicta. Et sciendum, quod Willelmus de Ayremyne per tres dies, postquam placitum illud erat hic placitatum, misit hic quandam billam sub sigillo suo consignatam, que residet inter precepta istius termini, in qua continetur, quod predicti¹ Johannes de Scotdrop et omnes alii mercatores preter predictos Tidemannum, Bernardum et Cristianum attorn(auerunt) coram ipso in cancellaria etc. eosdem Tidemannum, Bernardum et Cristianum in loquela predicta etc. Postea a die sancti Hillarii in XV dies, anno regni nostri nunc quarto-decimo, predicta jur(ata) hincinde posita in respectum vsque ad prefatam quindenam, prout patet per rotulos medii temporis etc., predictus Adam le Clerke de Lenna venit. Et predicti Tidemannus de Monasterio, Bernardus Flourkyn et Cristianus de Cellis in propriis personis suis, et predicti Johannes de Scotdrop et omnes alii mercatores per predictos Tidemannum, Bernardum et Cristianum attornatos suos similiter venerunt. Et similiter jur(ati) tam de ciuitate London(iensi) quam de comitatu Midd(elsexensi) de consensu parcium electi venerunt. Qui dicunt super sacramentum suum, quod predicti Tidemannus et omnes alii mercatores infra nominati ante dies arestacionum predictarum et eciam diebus arestacionum et post fuerunt de predicta hansa Teutonicorum, et adhuc sunt. Jdeo cons(ultum) est, quod predictus Adam nichil capiat per querelam suam antedictam, set sit in misericordia. Et dicte arestaciones in bonis dictorum Tidemanni et aliorum mercatorum predictorum, sicut predictum est, facte² disarestentur, et ipsi Tidemannus et omnes alii mercatores predicti rehebant omnia bona et catalla sua sic arestata, vbicumque seu ad quorumcumque manus ea inueniri contigerint etc.

1) predictus. 2) factus. 2.

Nos autem tenorem predictum tenore presencium duximus exemplificandum. In cuius rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Tesle Leonello filio nostro carissimo custode Anglie, apud Wyndesore, quindodecimo die Julij, anno regni nostri Anglie vicesimo, regni vero nostri Francie septimo. Perdish.

Das Original befindet sich in doppelter Ausfertigung auf der Tresse. Das an beiden hängende Siegel ist beschädigt. Auf der zweiten Ausfertigung steht: duplicatum.

CDXIII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, quittirt die Stadt Lübeck über die ganze von ihr für den Thurm zu Travemünde gezahlte Summe von 7000 Mark Pf. 1521. Febr. 6.

Nos Johannes Dei gracia domicellus Holzacie et Stormarie. Recognoscimus tenore || presencium protestantes, quod septem milia marcarum lubicensium denariorum, in quibus nobis honorabiles || viri domini consules et commune ciuitatis Lubicensis pro turri nostra in Trauenemunde || legitime obligabantur, in toto et in integrum sustulimus, et recognoscimus nos totaliter ab eisdem percepisse, dimittentes eos solutos et quitos ab obligatione summe memorate nomine nostri et heredum nostrorum in perpetuum racione premissorum, in euidentiam presentibus nostro sigillo appenso munitis. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXXI, in crastino sancte Agathe virginis et martiris.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit gut erhaltenem Siegel.

CDXIV.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bestätigt dem Heiligen-Geist Hospitale zu Lübeck aufs neue den vollen Besitz des Hofes zu Falkenhusen. 1521. Mai 15.

In nomine Domini amen. Ericus Dej gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Vniuersis presenciam visuris salutem in Domino || sempiternam. Facta hominum ne in obliuionem decidunt, solent scriptis et testibus perhennari. Quapropter notum esse volumus || presentibus et futuris, quod nos tenore presencium curiam siue bona in Valkenhusen sita cum omnibus suis attinenciis, agris || cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis omnibus et rubetis, aquis aquarumque decursibus, vijs et iniuis, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus, vt nunc iacent, cum omni jure, iudicio supremo et infimo, colli et manus, et iudicijs intermedijs

ad jus et proprietatem Sancti Spiritus in Lubeke recognoscimus plenissime pertinere, eamque vel ea nichilominus de communi consilio et consensu heredum ac fidelium nostrorum ac omnium, quorum consensus requirendj fuerant, ex superhabundanti de nouo in predictam domum transferimus et ei concedimus et donamus, ac volumus, quod eis cum omni emolumento, fructu, omni commoditate, proprietate et ecclesiastica libertate, absque cuiusque seruicij vel exactionis onere, non obstantibus gwerris, sentencijs, mandatis contrarijs aut exceptionibus quibuscunque alijs, pacifice in perpetuum perfruatur. Vt autem hec omnia et singula rata et inconuulsa perpetuo perseuerent, presens scriptum conscribi iussimus in testimonium et sigilli robore fecimus consiguari. Testes huius rei sunt Johannes et Walrauenus fratres de Crummesse, Bertoldus de Ritzerowe, Daud Wackerbard, Ludolfus de Karlowe, Hinricus et Dethlews de Duensee, Hinricus de Parkentyn, Hinricus de Grunowe milites, et Vlricus noster notarius; Hermannus Mornewech, Johannes de Kusvelde, Sifridus Bok, Emelricus Pape ciues Lubycenses, et quamplures alij clerici et laici fide digni. Datum Raceborgh, anno Domini MCCXXI, in die Seruacij martiris et confessoris.

Nach dem Originale, im Archive des Heiligen-Geist Hospitals, mit an roth seidenen Schnüren hängendem im unteren Theile verletzten Reitersiegel und Secret als Rücksiegel.

CDXV.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bestätigt dem St. Johannis-Kloster das Eigenthum der von demselben nach und nach erworbenen Dörfer Utecht, Schattin, Wulvestorpe, Beyendorpe et Blankensee. 1321. Mai 13.

Ericus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westphalie. Vniuersis presencia visuris salutem in Domino sempiternam. Notum esse volumus presentibus et futuris, moniales et monasterium beati Johannis ewangeliste in Lubeke villas, scilicet Utecht, Schattin, Wulvestorpe, Beyendorpe et Blankensee, cum omnibus attinencijs et terminorum distinctionibus suis, vt nunc iacent, a nostris progenitoribus nec non a nostris karissimis fratribus et a nobis nostrisque fidelibus et ab omnibus, quorum intererat, rite et racionabiliter comparasse. Vnde propter grata seruicia nobis impensa omnia iura, iudicia, libertates et gracias, que vel quas in hijs bonis habuimus, aut quicumque possessores olim habuerunt, dictis monialibus et monasterio conferimus exhabundanti et confirmamus et ratificamus, volentes, ut, nullis gwerris, sentencijs, mandatis aut quibuscunque alijs excepcionibus obstantibus, hijs in omni

ecclesiastica libertate et proprietate quiete, pacifice et perpetue perfrauntur. Omni eciam juri, actioni et impetitioni nostre, si quod uel si qua in hijs bonis nobis hactenus forsitan conpetebat, aut nostris heredibus uel sequacibus possent comperere infuturum, penitus renunciamus, et concedimus eisdem monialibus, ne aliquis nostrorum aduocatorum, officiatorum seu famulorum aliquem in hijs bonis quocumque modo delinquentem extra iudicium dictarum villarum seu territoria ducat vel trahat nec de iudicio quocumque se intromittat, sed solum per aduocatum earumdem monialium puniri faciat delinquentes; eximentes penitus dictas moniales et bona ac earumdem subditos et colonos de omni grauaminis ac seruicij onere et offendiculo, exceptis precarijs seruicij pertinentibus ad borchwerk, brüwerch et lantwere, in quibus seruiet sicut ceteri homines terre nostre. Volumus eciam ipsarum monialium bona et homines in omnibus fideliter defendere et tueri. Vt autem premissa omnia rata et inconuulsa a nobis, nostris heredibus et posteris perseuerare valeant, presens scriptum nostro sigillo fecimus in testimonium roborari. Testes huius rei sunt Johannes et Walrauenus fratres de Crummesse, Bertoldus de Ritzerowe, Dauid Wackerbard, Ludolfus de Karlowe, Henricus et Dethleus fratres¹ de Duensee, Henricus de Parkentin, Henricus de Grünowe milites nostri, et Vlricus notarius noster; Hermannus Morneweck, Aluinus Grope, Johannes de Küsselde, Siffridus Bok, Emelricus Pape cines Lubicenses, et quam plures alij clerici et layci fide digni. Datum Raceborch, anno Dominj MCCC vicesimo primo, in die Seruacij.

Nach dem Originale in duplo, im Archiv des St. Johannis-Klosters, mit an grün, roth und gelb seidenen Schnüren hängendem wohl erhaltenen Reitersiegel.

CDXVI.

Conrad, Graf von Truhendingen, quittirt den Rath der Stadt Lübeck über im Auftrage des Königs Ludwig zur Deckung einer Schuld desselben und zur Auslösung der städtischen Gesandten an ihn von der Reichssteuer gezahlte 200 Mark rein Silbers. 1521. Mai 27.

Omnibus presens scriptum cernentibus Conradus comes de Truhendinghen salutem in Domino sempiternam. || Recognoscimus puplice protestantes², quod de jussu et mandato dominj nostri karissimj, dominj Ludowici Romanorum || regis gloriosissimj³, honorabiles viri consules ciuitatis Lubecensis in solutionem aliqualem debitorum nostrorum, ||⁴ quibus nobis dictus dominus karissimus obligatur, et eciam

1) fratres fehlt im Duplicat. 2) et puplice protestamur. 3) gloriosissimi regis. 4) Der Satz fehlt.

ad redempcionem captiuorum, nunciorum dictorum consulum dudum in nostris vinctulis detentorum, de pensionibus annalibus imperio debitis nobis ducentas marcas puri argenti dederunt et soluerunt in pecunia numerata¹. Nos igitur dictos consules memoratam pecuniam² presentibus nostris litteris pagauisse dicimus³ racionabiliter et soluisse, et nos esse contentos. Et ne super hoc deinceps dubium oriatum, presentes litteras⁴ sigillo nostro pendenti iussimus et fecimus roborari. Datum anno Dominj MCCC vicesimo primo⁵; in vigilia ascensionis Dominj nostri.

Nach dem Originale, auf der Tresc. Das in Stücken noch anhängende Siegel zeigt einen dreimal quer getheilten Schild; Umschrift: †S. Chvradi comitis de Trvhendingen. Eine zweite, auf eine gleiche Summe lautende Quittung (deren Varianten notirt sind), gerade ein Jahr später, am Himmelfahrt-abend (Mai 19.) ausgestellt, befindet sich ebenfalls auf der Tresc. mit anhängendem Siegel.

CDXVII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, ersucht den Rath der Stadt Lübeck, die ihm schuldigen 500 Pfund Lüb. Pf. an den Ritter Johann Rosendal von Plesse oder dessen Boten auszuführen. 1521. Jun. 9.

Hinricus Dej gracia Magnopolensis et Stargardie dominus. Honorabilibus viris consulibus ciuitatis Lubesensis et amicis || sibi dilectis promocionis auctumtum cum salute. Cum nobis persoluere teneamini in trecen[tis] libris denariorum vestre monete lubesensis in natiuitate beati Johannis baptiste nunc instante de || pensionibus annualibus, occasione tuicionis nostre nos contingentibus, sicut scitis; honestatem vestram petimus diligent[er], quatenus dictas trecentas libras denariorum lubesensium Johanni Rosendal de Plesse, nostro militi, vel suo nuncio, exhibitorj presencium, integraliter assignetis. Quibus assignatis et solutis eidem, vos et ciuitatem vestram et burgenses vestros de dicto termino reddimus penitus liberos et solutos, quod presentibus protestamur. Datum anno Domini MCCCXXI, feria tertia proxima post festum Penthecostes.

Nach dem Originale, auf der Tresc. Vom Siegel ist nur das Wappen erhalten.

1) Hier folgt der obige Zusatz: quibus nobis dictus dominus noster extitit obligatus. 2) memoratam solutam pecuniam. 3) dicimus pagauisse. 4) presentes nostras litteras. 5) secundo.

CDXVIII.

1. Die Ritter Johann von Kiel und Marquard von Godendorp verkaufen dem Lübecker Bürger Eberhard Campsor die Hälfte des Dorfes Krumbek, mit Vorbehalt des Rückkaufsrechts innerhalb vier Jahren. 1521. Jun. 16.
2. Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Krumbek. 1521. Jun. 16.
3. Johann, Graf von Holstein, giebt seine Einwilligung zum Verkaufe von Krumbek. 1521. Jun. 16.¹

Angeföhrt ex authentico. in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. I. ad a. 1321, crast. VIII et Modesti.

CDXIX.

Der Rath zu Lübeck urkundet über den dem Magister Ditmar, genannt Schulop, für Betreibung der kirchlichen Rechtssachen der Stadt bewilligten Gehalt. 1521. Jun. 18.

Nos consules ciuitatis Lubicensis. Recognoscimus, quod magistro Ditmaro dicto Sculop nos obligauimus in quadraginta marcis reddituum singulis annis denariorum nostre monete vsualis ad tempora sue vite in quatuor temporibus cuiuslibet anni, scilicet in festo beati Michaelis in decem marcis], in natiuitate Christi similiter decem, in Pascha decem et in natiuitate beati Johannis baptiste totidem sibi dandis, pro eo quod tempore vite sue nostras causas ecclesiasticas foueat et defendat vbique locorum, quocienscumque nobis fuerit oportunum; verumptamen ad hoc in conductu in nostris equitaturis sibi prouidebimus et expensis. Jñ cuius rei euidentis testimonium presens scriptum sibi dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum anno Domini MCCC vicesimo primo, in festo Corporis Christi.

Nach dem Originale, auf der Tress. Das Siegel ist theilweise zerbrochen.

1) 1334, Febr. 20. bestätigt Graf Johann von Holstein den Verkauf des Dorfes Krumbek abseiten des Ritters Detlev Hake an den Bischof Heinrich von Lübeck. Vgl. Urkunden-Buch des Bisthums. I. No. 588. 589. Auch werden ebendasselbst (No. 598.) bei Stiftung einer Vicarie durch den Lübecker Rathsherrn Alexander Huno 1335, März 31. Einkünfte aus Krumbek erwähnt. Mehr lässt sich gegenwärtig zur Aufklärung obiger Regeste nicht beibringen.

CDXX.

Gottschalk, genannt Smyt, Canonicus der Lübeckischen Kirche, ersucht den Rathmann Hermann Cleendenst zu Lübeck, dem Ueberbringer Tuch bis zum Betrage von 45 Mark Pf. verabfolgen zu lassen. 1521. Nov. 5.

Discreto viro Hermanno dicto Cleyndenst, consuli in Lubeke, dominus Gotscalcus dictus Smyt, Lubicensis || ecclesie canonicus, seruicij et honoris, quantum potest. Vestram affectuose deprecamur discrecionem, || quatenus intuitu nostri seruicij, visis presentibus, presencium exhibitori ordinetis et presentetis pannum, cuiuscunque precij requisierit, supra XLV marcas denariorum lubicencium. || Pro quibus denariis uobis promissum facimus, quod vobis persoluentur in festo sancti Martini anno nunc sequenti. In cuius testimonium presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum anno Domini MCCC vicesimo primo, feria tertia post festum Omnium Sanctorum.

Nach dem Original, auf der Tese. Das Siegel ist in der Umschrift beschädigt.

CDXXI.

Segebandus, Probst, und gesamtes Capitel der Lübeckischen Kirche bekennen, von dem Rathe zu Lübeck 20 Mark Pf. empfangen zu haben als den Betrag der von dem Bischofe zu Lübeck dem dortigen Canonicus Krec und dem Schwerinschen Canonicus Magister Ditmar Schulop zu zahlenden lebenslänglichen Pensionen von je 10 Mark. 1521. Dec. 7.

Nouerint vniuersi, quod nos Segebandus prepositus ac capitulum ecclesie Lubecensis recepimus et recipi mandauimus viginti marcas denariorum || lubecensium ab honestis viris consulibus ciuitatis eiusdem, quarum decem honorabili viro domino Johanni Krec, nostro concanonicus, || et alias decem magistro Dithmaro dicto Schulöp, canonico Zwerinensi, dedimus et soluimus pro pensione eisdem annis singulis, || quoad uixerint, debita a venerabile patre nostro domino episcopo Lubecensi, prout in instrumento super hoc confecto sigillo eiusdem domini nostri Episcopi signato expressius continetur; facientes prefatis consulibus de pretactis viginti marcis quationem et finem ac pactum de vterius non petendo, promittentes prefatis consulibus, quod ipsos de pretactis viginti marcis seruabimus prorsus indempnes. Datum et actum Lubeke, anno Domini MCCCXXI, in crastino beati Nycolai confessoris. In cuius rei euidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum ad negocia.

Nach dem Original, auf der Tese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel. Ebendasselbst befindet sich eine ganz gleichlautende Quittung für das Jahr 1522, datirt Sabb. ante Lucie virginis (Dec. 11.), mit anhängendem Siegel.

CDXXII.

Elisabeth, Herzogin von Sachsen, Engern und Westphalen, und deren Sohn, Herzog Albrecht IV., sichern der Stadt Lübeck Ersatz des den Kauf- und Fuhrleuten derselben in ihren Landen durch Beraubungen erwachsenden Schadens zu. O. J. (1321—22.)¹

Elizabet Dei gratia Saxonie, Angarie et Westfalie ducissa vna cum Alberto sui filio || eadem gratia ibidem dux (*sic*). Honestis viris dominis proconsulibus, consulis totique communitati in Lubeke salutem graciosam cum effectibus. Tenore presentium clam palamque protestantes arbitramur, quod, si mercatoribus, aurigis vndique affluentibus aliquod dampnum in nostris stratis et nostri terretorii districtu nomine spoliis illatum fuerit, illis tenemur et volumus in debita respondere pro huiusmodi dampni illatione exsolutionis recompensa. Quare merito talium bonorum dicimur et dici volumus capitales. Quod annexione nostri sigilli fecimus roborari. Valete.

Nach dem Original, auf der Text. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CDXXIII.

Petrus von Novareto, päpstlicher Capellan, beurkundet, dass Bischof Heinrich von Lübeck zwar eine päpstliche Bulle zu seinen Gunsten erwirkt, die Rathmänner von Lübeck aber derselben widersprochen haben, und Bischof Heinrich damit einverstanden sei, dass die gedachte Bulle nicht gegen sie oder einen von ihnen benutzt werden dürfe. 1322. März 27.

Omnibus presentes litteras inspecturis Petrus de Nogareto canonicus Burdegalensis, domini pape capellanus ac ipsius audientie litterarum contradictarum auditor, || salutem in Domino. Noueritis, quod, cum reuerendus in Christo pater dominus Heynricus episcopus Lubicensis faceret impetrari pro se ipso litteras apostolicas sub hac || forma: Johannes episcopus etc. dilecto filio . . . cantori ecclesie Hamburgensis Bremensis diocesis² salutem etc. Venerabilis fratris nostri Heynrici episcopi || Lubicensis, apud sedem apostolicam constituti, precibus annuentes presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus, quicquid inueneris in eius preiudicium temere attemptatum, postquam idem episcopus causa peregrinationis et pro quibus-

1) Albrecht IV. blieb nach seines Vaters Johanns II. Tode (1321) noch ein Jahr unter Vormundschaft seiner Mutter Elisabeth. In diese Zeit wird also die obige Urkunde fallen.

2) ecclesie Zwerinensis. 2. Sowohl vor Hamburgensis, wie vor Zwerinens ist eine Lücke und Basur.

dam suis negocijs promouendis iter arripuit ad sedem veniendi predictam, in statum debitum legitime reuocare procures. Contradictores etc. Datum Auinione, Nonis Martij, pontificatus nostri anno sexto: eisdem litteris magister Goswinus de Lole, procurator venerabilium et discretorum virorum . . . aduocati, . . . consulum Seghebodonis Crispini, Brunonis de Warendorpe, Hinrici de Witkenborch¹, Hinrici de Plezcowe, Hermannii Mornewech, Radolfi² de Lapide, Alberti de Warendorpe, Hinrici Wroth, Aluini Grope, Thiderici de Alen, Johannis de Guztrowe, Hinrici Vundengod, Conradi de Attendorn, Thiderici Albus³, Sifridi de Bucken, Hermannii de Warendorpe, Ludolfi Stripederoch, Hinrici de Camen, Johannis de Hatkorpe⁴, Johannis de Cosfelde, Volnari de Attendorn, Arnoldi Wlome, Gherardi Nydinch, Emelrici Pape, Johannis de Samecowe, Alexandri Huno, Jordani de Tribeses et Hermannii Clendenst, necnon communis ciuitatis Lubicensis, pro ipsi et eorum quolibet⁵ in audiencia publica contradixit. Quas tandem ea condicione absoluit, quod prefati domini sui et eorum aliquis⁶ non valeant per ipsas litteras quomodolibet conueniri, nec eedem littere ad eos aut eorum alterum aequaliter se extendant. Quod prefatus dominus Heynricus episcopus promisit firmiter coram nobis. In cuius caucionis testimonium presentes litteras fieri fecimus et audiencie contradictarum sigillo muniri. Datum Auinione, VI Kalendas Aprilis⁷, pontificatus domini Johannis pape, XXII. anno sexto, anno vero Domini millesimo CCCXXII.

E.⁸

Nach dem Original, auf der Trese. Das Siegel ist bis zur Unkenntlichkeit beschädigt. Eine zweite, in einigen Punkten abweichende Ausfertigung, gleichfalls mit beschädigtem Siegel, befindet sich ebendaselbst. Auf dem Siegelbände beider steht: G. de Lole und eine nicht klar zu entziffernde verschiedene Geldsumme.

CDXXIV.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, quittirt den Rath zu Lübeck wegen Zahlung des Johannis fälligen Schutzgeldes von 300 Mark Pf. 1322. Apr. 14.

Nos Hinricus Dei gratia Magnopolensis et Stargardie dominus. Recog¹noscimur per presentes, quod consules ciuitatis Lubece nobis expe²dite (persoluerunt) trecenta talenta denariorum lubicensium, que nobis in³ festo beati Johannis baptiste proxime nunc venturo dare deberent, et ipsos ab exsolucione huiusmodi denariorum dimittimus absolutos. In huius testimonium sigillum nostrum presentibus est

1) l. Wittenborch. 2) Radulphi. 2. 3) l. Albi. 4) Hatkorte. 2. l. Hattorpe. 5) pro ipsi. 2. 6) domini sui. 2. 7) Maij. 2. 8) fehlt. 2.

appensum. Datum Rybenize, anno Domini MCCCXX secundo, quarta feria festi Pasce.

Nach dem Originals, auf der Trese. Das Siegel ist beschädigt.

CDXXV.

Detlev von Wensin und fünf andere holsteinische Ritter verbinden sich solidarisch, dem Lübeckischen Bürger Hermann Clenedenst die ihm schuldigen 120 Mark Pf. nächsten Martini in Lübeck zu bezahlen. 1522. Mai 21.

Nos Dethleuus de Wensynen, Hinricus de Wedele, Otto de Bochowolde, Dethleuus de Bochowolde, Benedictus de Aluelde et Johannes de Slamerstorpe milites. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, nos communi manu teneri et quemlibet nostrum obligatos insolidum esse honesto viro Hermanno dicto Clenedenst, burgensi Lubicensi, et suis veris heredibus in centum et viginti marcis lubicensium denariorum, quas eis intra ciuitatem Lubeke, omni contradictione et impedimento seu protractione postpositis, proxima die festi beati Martini nunc instanti cum parata pecunia aut copioso pignere, de quo pignere paratos denarios possint habere, persoluemus finaliter et expedite. Nam super hiis firmiter seruandis promissimus data fide. In cuius rei testimonium sigilla nostra appendi fecimus huic scripto. Datum anno Domini MCCC vicesimo secundo, sequenti die ascensionis Domini.

Nach dem Originals, auf der Trese. Die Siegel des Detlev von Wensin, Detlev von Buchwald und Benedict von Ahlefeld sind vom Siegelbände abgesprungen, die drei übrigen wohl erhalten.

CDXXVI.

Die Brüder Gerhard und Hartwig von Jessenitz und die Brüder Gerhard und Heidenreich von Lu urkunden über den dem Heiligen-Geist Hospitale zu Lübeck geschehenen Verkauf, Erstere einer Rente von 3 Mark Pf. in dem Slavendorfe Zymen, Letztere einer Rente von 3½ Mark Pf. in dem Dorfe Parchow, unter Vorbehalt des Wiederkaufs binnen sechs Jahren. 1522. Jun. 10.

Vniuersis presencia visuris Gherardus et Harthuicus fratres de Jeseniz, necnon Gherardus et Heydenricus fratres de Lu, olim domini Heydenrici filij, salutem in Domino. Protestamur publice per presentes, nos, videlicet Gherardum et Harthuicum fratres predictos, de beneplacito et consensu fratruelis nostri dilecti Hinrici

de Jeseniz et omnium suorum et nostrorum heredum ac omnium, quorum consensus requirendi fuerant, rite et racionabiliter vendidisse domui Sancti Spiritus in Lubeke et personis ipsius domus pro quinquaginta marcis lubicensium denariorum nobis et dicto nostro fratrueli integraliter persolutis redditus quinque marcarum denariorum lubicensium in slauica villa Zymen; quorum videlicet reddituum Andreas antiquus Burmester annuatim erogabit decem solidos denariorum, et sui fratres scilicet Johannes, Jacobus et Tesseko quilibet eorum decem solidos, item Hinricus Rodehose viginti solidos, Hinricus filius Mundes similiter viginti solidos, et nos Gherardum et Heydenricum fratres de Lu predictos rite et racionabiliter vendidisse eidem domui Sancti Spiritus et personis eius redditus quinque marcarum cum dimidia denariorum eiusdem monete in villa Parchowe, quorum reddituum Sconerok dabit annuatim vnam marcam denariorum, Hinricus Nyebur viginti quatuor solidos, nec non Johannes Tilen, Bertoldus filius Corchowe et Johannes Godeconis filius quilibet eorum vnam marcam, pro quinquaginta quinque marcis lubicensis monete pretacte nobis et nostris heredibus, quorum omnium consensu hec acta sunt, integraliter persolutis. Quibus redditibus, non obstantibus quibuscumque gwerris, dissensionibus, sentencijs, mandatis, inhihicionibus aut iuris vel facti excepcionibus alijs quibuscumque, vti debent pacifice et libere cum omni jure, iudicio, libertate et fructu, nec non emolumentis omnibus de bonis seu mansis, in quibus prefati coloni nunc resident, deriuantibus, et cum singulis condicionibus, prout nobis omnibus dicta bona et omnes redditus hactenus pertinebant; non tamen inde debent alicui ad seruicia vel ad exactiones aliquas obligari. Est autem nobis omnibus libera data auctoritas, vt a festo beate Walburgis proxime preterito infra sex annos contigie sequentes in ipso festo, quandocumque decreuerimus, dictos redditus et bona remere possimus, pro summis pecunie prenomatis, scilicet pro centum et quinque marcis lubicensium denariorum simul computatis, intra ciuitatem Lubicensem persolendis. Quod si sic non fecerimus, nec nobis, nostris heredibus, nec alicui alteri nostro nomine post lapsum ditorum sex annorum reempcionis patebit auctoritas, sed apud dictam domum et personas Sancti Spiritus libere perpetue remanebunt cum omni iure et proprietate, libertate et condicionibus omnibus prenotatis, nobis nichil penitus optinentibus in eisdem, sic quod eosdem redditus et bona, quacumque alienacione voluerint, possint transferre in personas quascumque ecclesiasticas vel seculares, eciam vbi et quando eis fuerit oportunum. Super istis omnibus firmiter obseruandis vna nobiscum data fide in solidum promiserunt dominus Conradus de Lu miles, Olricus de Pantzowe, Godeko de Molendino et Henneko de Lu, vt, si defectum aut obstaculum in hijs aut aliquo premissorum passi fuerint,

et si per inopinionem in dictis bonis libere concessam et indultam eisdem suos redditus habere non poterunt, nos respondere et satisfacere per omnia teneamur, vel Wismariam requisiti intrabimus, non exituri, nisi eis sit per omnia satisfactum. Si eciam medio tempore aliquem ex hiis compromissoribus, quod absit, mori contingat, loco illius infra quindenam, cum requiremur, nos Gherardus et Harthuicus fratres, nec non Gherardus et Heydenricus fratres predicti statuemus virum alium eque dignum, vel eandem Wismariensem ciuitatem ad iacendum intrabimus, non exituri, nisi loco talis alius sit statutus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC vicesimo secundo, in festo Corporis Christi.

*Nach dem Originale, im Archive des Heiligen-Geist Hospitals. An der Urkunde haben acht Siegel ge-
gangen: an fünf Stellen finden sich nur noch die Einschnitte, an der zweiten der Pergamentstreifen, No. 4.
und 5. sind jenes kenntlich, dieses fast vollständig erhalten; beide von Schildform zeigen das Wappen
der Lu (einen gezinnten Sparschnitt) und die Umschrift No. 4.: ..ooc.....; No. 5.: †.....rici
e Lv.*

CDXXVII.

*Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, urkundet über die
Bestätigung der in No. 426. enthaltenen Verkäufe. 1522. Jun. 10.*

Hinricus Dei gracia Magnopolensis et Stargardensis dominus. Vniuersis presenciam visuris salutem in Domino. Presencium testimonio recoguoscimus et constare volumus vniuersis, de nostro et fidelium nostrorum beneplacito et consensu nostros fideles Gherardum et Harthuicum fratres de Jeseniz, et eorum fratrualem Hinricum Ludolfi filium, et eorum heredes rite et racionabiliter vendidisse domui et personis Sancti Spiritus in Lubeke pro quinquaginta marcis lubicensium denariorum dictis nostris fidelibus integraliter persolutis redditus quinque marcarum lubicensium denariorum annuatim in slauica villa Zymen dicta. Quorum scilicet reddituum Andreas antiquus Burmester, nec non fratres eius Jacobus, Johannes et Tesseko quilibet eorum erogabit decem solidos denariorum de bonis, in quibus resident; item Hinricus Rodehose, et Hinricus filius Mundes quilibet eorum viginti solidos erogabit. Eodem modo testamur, Gherardum et Heydenricum fratres de Lu et eorum heredes racionabiliter vendidisse domui et personis Sancti Spiritus predictis pro quinquaginta quinque marcis denariorum pretacte monete dictis fratribus integraliter persolutis redditus quinque marcarum cum dimidia denariorum per omnia lubicensium in villa Parchowe, quorum reddituum Sconerok dabit annuatim

vnam marcā denariorum, Hinricus Nyebur viginti quatuor solidos, nec non Johannes Tilen, Bertoldus filius Corchowe et Johannes Godekonis filius quilibet eorum vnam marcā dabit annuatim de bonis, que colit quilibet predictorum. Quibus bonis et redditibus domus et persone Sancti Spiritus predictę, non obstantibus gwerris, sententiis, mandatis, inhibitionibus quibuscumque nec iuris aut facti excepcionibus alijs quibuscumque, vti debent pacifice et libere cum omni jure, iudicio, libertate et fructu, ac condicionibus singulis, prout antedictis nostris fidelibus bona et redditus predicti hactenus pertinuerunt; non tamen inde nobis aut alicui debent ad aliqua seruiciorum, violentarum exactionum seu aliorum grauaminum onera quomodolibet obligari. Predicti vero fideles nostri omnes cum eorum heredibus et proximioribus ac cum omnibus, quorum intererat, bona et redditus pretactos coram nobis legitime resignauerunt, et renunciauerunt omni suo iuri, quod in eis hactenus habuerunt, et nos eos ipsi domui et personis Sancti Spiritus pleno iure contulimus possidendos. Est autem antedictis nostris fidelibus libera data auctoritas, quod a festo sanctę Walburgis proxime preterito infra sex annos immediate sequentes, quandocumque in ipso festo decreuerint, bona et redditus pretactos reemere valeant pro summis pecunie prenotatis simul et semel in Lubeke persoluentis, scilicet pro centum et quinque marcis lubicensium denariorum. Quod si non fecerint, post lapsum ipsorum annorum bona et redditus sepedicti apud domum et personas Sancti Spiritus sepetactas cum omni proprietate ac iure et singulis prenotatis libertatibus inperpetuum remanebunt, sic quod eos, quacumque alienacione voluerint, transferre possint in personas quascumque ecclesiasticas vel seculares, vbi et quando eis fuerit oportunitas. Vt autem premissa omnia et singula robur perpetue firmitatis optineant, presens scriptum in testimonium nostro sigillo fecimus communiri. Testes huius rei sunt fideles nostri Johannes Rosendal et Reyमारस fratres de Plesse, Wipertus de Lutzowe milites, et quamplures alii clerici et laici fidedigni. Datum Sterneberch, anno Domini M^oCC^o vicesimo secundo, in festo Corporis Christi.

Nach dem Original, im Archive des Heiligen-Geist Hospitalen, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CDXXVIII.

Moritz Hamer von Soest entsagt zu Gunsten seines Bruders, des Lübecker Bürgers Herbold Hamer, allen seinen Gütern in Soest. 1522. Oct. 28.

Notum sit, quod Mauricius Hamer, filius Lodowici Eggherdinch cuius olim Sosat(iensis), constitutus coram consulibus, resignauit suo fratri Herboldo Hamer,

nostro concii ibidem presenti, omnia sua bona mobilia et immobilia in Sosato et extra prope ciuitatem ipsam in hereditatibus et in agris pheodalibus vel censualibus, dictis paghtgod, existencia, et in redditibus inde iam depositis et deponendis, vel in quibuscunque bonis existant, et renunciauit omni suo iuri et actioni sibi in hiis hactenus competentibus vel competere valentibus in futurum. Huius rei testes sunt domini consules Hinricus de Plezcowe et Johannes de Guztrowe. Actum anno Domini MCCC vicesimo secundo, in die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

In dorso: Mauricius Hamer dictus Eggherdinch.

Littera memorialis auf der Registratur.

CDXXIX.

Aufzeichnung über einen zwischen der Stadt Lübeck und dem Steinhauermeister Arnold von Wülster geschlossenen Vertrag über einen Fischteich zwischen Padelüge und Moising. 1522. Nov. 11.

Notum sit, quod anno Domini MCCCXXII, in festo beati Martinj, domini consules dederunt magistro Arnoldo de Wilstria lapiscide XL marcas denariorum, pro quibus cum ipso conuenerunt et pactum fecerunt per viginti annos a festo Pasche proxime venturo contigue sequentes duraturum, scilicet in hunc modum, quod piscinam sitam in ciuitatis marchia in itinere, quo itur per terminos ville Padeluche versus Moyzlinghe, ipse Arnoldus et sui heredes habere et instagnare debeant et facere bonum acgerem seu damnonem in suis laboribus et expensis. Et omnium piscium in ea existencium medietatem vsibus minorum consuluni et ciuitatis et medietatem suis vsibus propriis fideliter applicabunt. Preterea si dictum acgerem seu damnonem propter fragilitatem seu ipsorum magistri Arnoldi et heredum negligenciam frangere vel deficere contingat, ipsi reparare et reficere propriis suis sumptibus et laboribus tenebuntur. Si vero ex alicuius odio vel hostili inuasionem publica vel occulta destrueretur seu frangeretur a quocumque, consules et ciuitas eum in suis sumptibus et laboribus reparare et reficere tenebuntur. Insuper iidem magister Arnoldus et sui heredes habebunt per dictos annos vnum fossatum situm prope inolendina ciuitatis in via, qua itur ad turrim, in qua camerarius moratur, ad reseruandum in eo pisces suos, prout sibi secundum tempus visum fuerit expedire. Quibus viginti annis euolutis dicta conuencio expirabit, et deinceps tam acger quam piscacio ciuitati libere pertinebit. ¹Attamen ex speciali gracia

1) Das Folgende ist später hinzugefügt.

domini consules eidem magistro Arnolde biennium vltra terminum prenotatum, si vixerit, concesserunt.

Aus dem Memorialbuche. fol. 7^o.

CDXXX.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, ersucht den Rath von Lübeck, das um Weihnacht fällige Schutzgeld von 500 Mark Pf. dem Lübeckischen Rathmanne Johann von Hattorp auszuführen. 1522. Dec. 6.

Hinricus Dei gracia Magnopolensis et Stargardie dominus. Prouidis et honestis viris consulibus || in Lubeke salutem cum affectu sincero. Discrecionem vestram petimus diligenter, || quatenus ansa nostri vestro concui et socio Johanni de Hattorp trecentas libras || lubicensium denariorum, occasione presidii nobis in festo natalis Christi proximo instanti a vestra discrecione debitas, aut cui per dictum Johannem ad erogandum aut soluendum fuerint deputate, curetis expedite et similiter assignare. Quibus sibi datis et persolutis eritis a qualibet actione secundaria liberi et soluti. Quod presentibus protestamur. Datum sub nostro sigillo anno Domini MCCCXXII, in festo beati Nicolai confessoris.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem etras beschädigten Siegel.

CDXXXI.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Stargard, ertheilt dem Rathe zu Lübeck Quittung über die in No. 450. erwähnte Zahlung. 1522. Dec. 6.

Hinricus Dei gracia Magnopolensis et Stargardie dominus. Consulibus ciuitatis Lubeke || salutem cum affectu sincero. Protestamur puplice per presentes, nos trecentas libras || lubicensium denariorum, occasione presidii nobis in festo natalis Christi proximo instanti || a vestra prouidentia debitas, integraliter recepisse. De quarum persolucione nos pacatos et contentos tenemus, reddentes vos a qualibet actione secundaria liberos et solutos. In cuius rei tesimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCCXXII, in festo beati Nicolai confessoris.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem Siegel.

CDXXXII.

Aufzeichnung über die von Seiten der Stadt den städtischen Müllern zur Benutzung geschehene Ueberlassung der Kukuksmühle und der Mühle zu Trems. 1522.

Notandum eciam, quod molendinarij habent pro suis vsibus molendina Cucukesmole et Premesen, que eis cum dammonibus et omnibus attinenciis recencia et integra presentata sunt. Nec in omnibus molendinis siue intra ciuitatem siue extra sitis molendinarij quicquam proprietatis habent, nec eciam in omnibus eorum attinenciis, nisi solum in molaribus, qui ipsis pertinent et non ciuitati. Quam ob rem cum ipsi molendarij de ipsis molendinis cesserint, sicut prescriptum est, omnia et singula ad ea pertinencia integra debent et recencia consulibus reddere seu representare. Preterea si aliqua noua edificia fecerint apud molendina sine consensu consulum, illa in eorum recessu possunt tollere, nec pro eis ciuitati quicquam debent computare. Item ara, scilicet porcorum domus in dammone sita, est taxata pro XX marcis denariorum, quam adeo bonam tenebunt; ac in recessu eorum ita bonam consulibus representabunt; si autem melior fuerit, quam XX marce, quicquid melior fuerit, facta debita estimatione, quando recesserint, persoluetur eisdem. Actum anno Domini MCCCXXII.

Aus dem Memorialbuche. fol. 11.

CDXXXIII.

Gottschalk Smyth, Lübeckischer Canonicus, Ritter Hartwig Smyth und Johannes, Pfarrer zu Lütjenburg, bekennen, dem Rathmanne Hermann Clenedenst 24 Mark Pf. schuldig zu sein, und versprechen dieselben nächsten Martini zu bezahlen. 1525. Febr. 19.

Omnibus presencia visuris seu audituris Godescalcus Smyth canonicus Lubicensis || et Hartwicus Smyth miles et Johannes plebanus de Luttekenborch salutem || in Domino. Recognoscimus publice per presentes, nos fore obligatos viro || discreto ac honesto domino Hermanno dicto Kleyndinst, consuli Lubicensi, uel suis veris heredibus in viginti quatuor marcis lubicensium denariorum in proximo festo beati Martini sine protractione cum parata pecunia persoluentis, et hoc promittimus copulata manu et data fide. In cuius rei euidencia (sic) sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum Lubeke, anno Domini MCCCXXIII, in sabbato ante Reminiscere.

Nach dem Originale, auf der Tresse. mit anhängenden drei nur in der Umschrift verletzten Siegeln.

CDXXXIV.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg und Sturgard, ertheilt dem Rathe zu Lübeck Quittung über die Zahlung des Johannis fälligen Schutzgeldes von 500 Mark Pf. 1525. März 20.

Nos Hinricus Dei gracia Magnopolensis et Sturgardie dominus. Tenore presencium recognoscimus vniuersis constare volentes, quod dilectos nobis viros, prouidos et honestos || consules ciuitatis Lubicensis, de trecentis talentis monete lubicensis, que nobis || in festo natiuitatis beati Johannis baptiste proxime futuro daturi sunt, dimittimus per presentes quitos et liberos et nullatenus de cetero commonendos. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Sternebergh, anno Domini MCCCXX tercio, dominica Palmarum.

Nach dem Originale, auf der Tress. Das Siegel fehlt.

CDXXXV.

Die Ritter Gottschalk und Berthold Preen und Vicko von Stralendorf, Heino, Sohn des weiland Ritters Heino von Stralendorf, sowie Conrad und Reimar, Söhne des weiland Ritters Helmold von Plesse, urkunden über den Verkauf des Dorfes Weitendorf und dreier Hufen in dem Dorfe Wangeren auf der Insel Pöl an das Heilige-Geist Hospital zu Lübeck. 1525. Apr. 10.

Uniuersis presens scriptum cernentibus Godescalcus¹ et Bartoldus fratres dicti Preen, Vicko de Stralendorpe² milites, et Heyneco quondam filius domini Heynonis de Stralendorpe³ militis, necnon Conradus⁴ et Reymarus fratres filij domini⁵ Helmoldi de Plesse⁶ olim militis salutem in Domino sempiternam. Presentium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, nos accedente consilio et consensu heredum et proximorum nostrorum, necnon omnium heredum predicti domini Heynonis de Stralendorpe et domini Helmoldi de Plesse³, ac omnium, quorum consensus fuerant requirendi, rite et rationabiliter vendidisse et tradidisse domui Sancti Spiritus in Lubeke pro mille quinquaginta quatuor marcis⁶ denariorum lubicensium nobis integraliter persolutis et conuersis in nostros necessarios vsus villam scilicet Wetendorpe in terra Pole sitam et vndecim mansos cum dimidio ad eam pertinentes, preter vnum mansum, quem Johan-

1) Godescalcus. 2) Stralendorp. 3) Conradus, Bernardus. 4) fehlt. 5) Plessen. 6) mille centum quinquaginta octo marcis minus octo solidis.

nes dictus Schultetus a domino episcopo possidet, et in villa Wangeren in eadem terra Pole sita tres mansos cum omnibus suis attinentijs et terminorum distinctio- nibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, vijs et inijs, exitibus et regressibus, et omnibus alijs, sicut nobis pertinuerunt et sicut nobis a domino nostro Magnopolensi appropriata dino- scuntur. Quorum scilicet mansorum in villa Wetendorpe, simul in numero existen- tium duodecim cum dimidio, Johannes Schultetus quinque possidet. Quorum vnus mansus, quem a domino episcopo possidet, vt predictum est, a censu dando liber est. Duo autem ex eis soluunt annuatim decem et nouem modios siliginis cum dimidio, viginti vnum modios cum dimidio ordei et duas partes de quartali vnus modij, item viginti sex modios auene, vnum modium pisarum et pro censu por- corum duodecim solidos slaucalium denariorum. Alij duo mansi dicti Johannis tenentur ad seruicium vnus equi, pro quo seruitio annualiter dabuntur tres marce denariorum lubicensium. Preterea Nicolaus Eleri possidet quatuor mansos soluente- annuatim tria tremodia cum dimidio siliginis et dimidium quartale modij, quin- que tremodia ordei et duos modios necnon tertiam partem de quartali vnus modij scilicet ordei, sex tremodia auene dimidio modio minus, duos modios pisarum minus vno quartali et pro censu porcorum viginti vnum solidos slaucalium denariorum. Jtem Tymmo filius Reymburger vnum mansum cum dimidio possidet soluente annuatim viginti vnum modios siliginis minus dimidio quartali¹, quatuor tremodia cum dimidio ordei dimidio modio minus et quartale pisarum, quinque tremodia auene vno et dimidio modio minus et tres solidos slaucalium denariorum pro censu porcorum. Duo vero mansi, quos Johannes Eleri in dicta villa Wetendorpe possi- det, soluunt annualiter viginti nouem modios siliginis dimidio quartali minus, qua- tuor tremodia cum dimidio ordei dimidio modio minus et quartale pisarum, sex tremodia cum dimidio et dimidio modio auene et pro censu porcorum tres solidos slaucalium denariorum. Soluit insuper vnaqueque domus pretacte ville vnum pul- lum. De mansi vero in villa Wangeren vnum², quem Hasso Stroborch possidet, soluit viginti duos modios siliginis minus quartali et tertia parte quartalis, viginti duos modios ordei minus quartali et tertia parte quartalis³, quinque tremodia auene minus quatuor modijs. Dimidius mansus, quem Otto de Wangeren possidet, soluit annuatim vndecim modios siliginis minus duabus partibus de quartali, vndecim modios ordei minus duabus partibus vnus quartalis, viginti octo modios auene. Dimidius mansus, quem possidet Cros Wyszage⁴, soluit annuatim vndecim modios

1) vno quartali. 2) vnus. 3) viginti — quartalis fehl. 4) Wyszage.

siliginis minus duabus partibus de quartali, vndecim modios ordei minus duabus partibus vnus quartalis, viginti octo modios auene; totidemque soluit annualiter dimidius mansus, quem possidet Hinricus Boye, et dimidius mansus, quem Poleman possidet, scilicet quilibet eorum siliginis et ordei cuiuslibet huius annone vndecim modios minus duabus partibus de quartali et viginti octo modios auene. Predictis autem bonis et redditibus omnibus dicta domus et persone Sancti Spiritus vti debent cum omni iure, iudicio sexaginta solidorum et iudicijs omnibus inferioribus, sed de iudicijs supremis, scilicet manus et colli, due partes nobis et tertia pars dicte domui et persone¹ Sancti Spiritus applicetur. Etiam eisdem bonis et redditibus vtentur cum omni commoditate, ecclesiastica libertate ac perpetua proprietate, et cum precaria, quam in dictis mansis omnibus comparauerint² spetialiter a nobis pro quingentis et sedecim³ marcis lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis, reseruata tantum nobis precaria in duobus mansis, quorum Johannes Schultetus in villa Wetendorpe vnum ab episcopo possidet, de quo premititur, et vnum predictus Tymmo Reyborger filius possidet, de quibus mansis precaria dabitur, prout de mansis per communem terram Pole dabitur, non aliter. Nec dicta bona vel coloni seu persone domus Sancti Spiritus predictae nobis, nostris successoribus aut cuiquam alteri ad aliqua alia, nisi tantum ad ea, que premituntur, tenebuntur seruitia, prestationes vel exactiones seu vectigalium onera, sed coloni ipsorum mansorum sub suis proprijs expensis et laboribus annuales pensiones ipsius domus Sancti Spiritus in Wismariam vel ad aquas vicinas seu ad lapideam domum, quam habet domus Sancti Spiritus in terra Pole, ad quemcumque istorum locorum persone ipsius Sancti Spiritus domus decreuerint, ducere tenebuntur. Coloni⁴ ad omnia alia, que per ipsos de premissis bonis exhiberi sunt consueta, nemini decetero tenebuntur, nisi solum domui et personis Sancti Spiritus memoratis. Si vero necessitas terre incubuerit ad defensionem eius, intra terram Pole, non extra facient coloni dictorum bonorum vnaquam alijs, quicquid communis terre populus decreuerit faciendum. Et si, quod absit, guerra vel dissensio fuerit exorta inter nos, nostros heredes vel successores aut quoscumque alios ex vna et civitatem ac cives Lubicensis aut quoscumque alios parte ex altera, hac scilicet guerra et quibuscumque alijs impedimentis, inhibitionibus, mandatis seu exceptionibus alijs non obstantibus, dictis bonis vti debent domus et persone Sancti Spiritus predictae pacifice et libere, vt premissum est, suosque prouentus, quando decreuerint, extra terram, vbicumque voluerint, duci facient pro eorum libito voluntatis. Habebunt insuper plenam et

1) personis. 2) comparauerunt. 3) quingentis et quadraginta. 4) ipsique coloni.

liberam auctoritatem transferendi dicta bona, alienatione quacumque decreuerint, in personas quascumque ecclesiasticas vel seculares absque nostro et cuiuslibet alterius impedimento, vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea renuntiauius et renuntiamus penitus per presentes nostro et heredum nostrorum ac dietorum Helmolde de Plesse et Heynonis de Stralendorpe quondam militum heredum ac omnium, quorum interest aut interesse poterit, nomine et cessimus omni nostro iuri et proprietati et omnibus alijs, que nobis competebant hactenus in premissis aut aliquo premissorum, saluis tamen nobis duabus partibus iudiciorum manus et colli et precaria tantum in duobus mansis, quemadmodum superius est expressum, vltra quas nobis aut nostris successoribus dicti coloni et ipsa domus ac persone Sancti Spiritus decetero minime astringentur. Vt autem premissa omnia et singula¹ robur obtineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostris sigillis in evidens testimonium fecimus communiri. Et nos predicti Bernhardus et Reymarus de Plesse recognoscimus, quod, cum propria sigilla non habemus, sigillum fratris nostri Conradi predicti in testimonium premissorum tam pro eo quam pro nobis de consensu et mandato nostro presentibus est appensum. Datum in Wiszmaria², anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo tertio.³

Nach dem 1559 angelegten Copiarium des Heiligen-Geist Hospitalis, fol. 68 sq. Ebendasselbst fol. 72 sq. findet sich eine zweite Ausfertigung, deren wesentliche Varianten in den Noten angegeben sind.

CDXXXVI.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, Stargard und Rostock, urkundet über die Bestätigung des in No. 453. enthaltenen Verkaufs. 1523. Apr. 10.

In nomine Domini amen. Hinricus Dei gracia Magnopolensis, Stargardensis ac Rostoccensis dominus. Vniuersis presentia visuris salutem in domino sempiternam. Cum facta hominum ideo redigantur in scriptis, ne defacili in obliuionem decidant et labantur, eapropter notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, nostros fideles dilectos Gotscalcum et Bartoldum⁴ fratres dictos Preu⁵, Vickonem de Stralendorpe⁶ milites, Heyneconem filium Heynonis de Stralendorpe quondam militis, necnon Conradum, Bernardum et Reymarum filios Helmolde de Plesse olim militis de nostro ac fidelium nostrorum, ac heredum et proximorum suorum, necnon omnium, quorum intererat, beneplacito et consensu rite et rationabiliter

1) premissa omnia. 2) Wiszmaria. 3) tertio, die dominico, quo cantatur Misericordias Domini.
4) Bertoldum. 5) Preen. 6) Stralendorpe.

vendidisse et tradidisse domuj Sancti Spiritus in Lubeke pro mille quinquaginta quatuor marcis¹ denariorum lubicensium, de quibus ijdem² nostri fideles pagatos se tenent penitus et contentos, villam scilicet Wetendorpe in terra Pole sitam et vndecim mansos cum dimidio ad eam pertinentes, preter vnum mansum, quem Johannes dictus Schultetus a domino episcopo possidet, et in villa Wangeren in eadem terra Pole sita tres mansos cum omnibus suis attinentijs et terminorum distinctionibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, vijs et inuijs, exitibus et regressibus, et omnibus alijs, sicut eis pertinuerunt et sicut ea a nobis appropriata eis fuisse dinoscuntur. Quorum scilicet mansorum, in villa Wetendorpe simul in numero existentium duodecim cum dimidio, Johannes Schultetus quinque possidet, quorum vnus mansus, quem a domino episcopo possidet, vt premissum est, a censu dando liber est. Duo autem ex eis soluunt annuatim decem et nouem modios siliginis cum dimidio, viginti vnum modios cum dimidio ordei et duas partes de quartalij vnus modij, item viginti sex modios auene, vnum modium pisarum, et pro censu porcorum duodecim solidos slaicalium denariorum. Alij duo mansi dicti Johannis tenentur ad seruitium vnus equi, pro quo seruitio annualiter dabuntur tres marce denariorum lubicensium. Preterea Nicolaus Eleri quatuor mansos possidet soluentes annuatim tria tremodia cum dimidio siliginis et dimidium quartale modij, quinque tremodia ordei et duos modios nec non tertiam partem de quartali vnus modij scilicet ordei, sex tremodia auene dimidio modio minus, duos modios pisarum minus vno quartali, et pro censu porcorum viginti vnum solidos slaicalium denariorum. Item Tymmo filius Reymburgr vnus mansum cum dimidio possidet soluentes annuatim viginti vnum modios siliginis minus dimidio³ quartalij, quatuor tremodia cum dimidio ordei dimidio modio minus, et quartale pisarum, quinque tremodia auene vno et dimidio modio minus et tres solidos slaicalium denariorum pro censu porcorum. Duo vero mansi, quos Johannes Eleri in dicta villa Wetendorpe possidet, soluunt annualiter viginti nouem modios siliginis dimidio quartali minus, quatuor tremodia cum dimidio ordei dimidio modio minus et quartale pisarum, sex tremodia cum dimidio et dimidio modio auene, et pro censu porcorum tres solidos slaicalium denariorum. Soluit insuper vnaqueque domus pretacte ville vnum pullum. De mansis vero in villa Wangeren vnus, quem Hasso Stroberch⁴ possidet, soluit viginti duos modios siliginis minus quartali et tertia parte quartalis, viginti duos modios ordei minus quartali et tertia parte quartalis, quinque tremodia auene minus quatuor modijs. Dimidius mansus, quem

1) mille centum quinquaginta octo marcis minus octo solidis. 2) fehlt. 3) vno dimidio. 4) Stroberch.

Otto de Wangerenn¹ possidet, soluit annuatim vndecim modios siliginis minus duabus partibus de quartali, vndecim modios ordeï minus duabus partibus vnus quartalis, viginti octo modios auene. Dimidius mansus, quem possidet Cros Wysszage², soluit annuatim vndecim modios siliginis minus duabus partibus de quartali, vndecim modios ordeï minus duabus partibus vnus quartalis, viginti octo modios auene. Totidem soluit annualiter dimidius mansus, quem possidet Hinricus Boye, et dimidius mansus, quem Poleman possidet, scilicet quilibet eorum siliginis et ordeï cuiuslibet huius³ annone vndecim modios minus duabus partibus de quartali et viginti octo modios auene. Predictis autem bonis et redditibus omnibus dicta domus et persone Sancti Spiritus vt debent cum omni iure, iudicio sexaginta solidorum et iudicijs omnibus inferioribus, sed de iudicijs supremis, scilicet manus et collj, due partes dictis nostris fidelibus et tertia pars dicte domui et personis Sancti Spiritus applicetur. Etiam eisdem bonis et redditibus vtentur cum omni commoditate, ecclesiastica libertate ac perpetua proprietate, et cum precaria, quam in dictis mansis omnibus compara[ra]uerunt⁴ specialiter a dictis nostris fidelibus pro quingentis et sedecim⁵ marcis lubicensium denariorum eisdem nostris fidelibus, pro vt coram nobis protestati sunt, integraliter persolutis, reseruata tantum dictis nostris fidelibus precaria in duobus mansis, quorum Johannes Scultetus in villa Wetendorpe vnum ab episcopo possidet, de quo premititur, et vnum predictus Tymmo Reymburger filius possidet, de quibus mansis precaria dabitur, pro ut de mansis per communem terram Pole dabitur, non aliter. Nec dicta bona vel coloni seu persone domus Sancti Spiritus predictæ nobis, nostris successoribus aut dictis nostris fidelibus seu cuiquam alteri ad aliqua alia, nisi tantum ad ea, que premituntur, tenebuntur seruitia, prestationes vel exactiones seu vectigalium onera; sed coloni ipsorum mansorum sub suis proprijs expensis et laboribus annuales pensiones ipsius domus Sancti Spiritus in Wismariam vel ad aquas vicinas seu ad lapideam domum, quam habet domus Sancti Spiritus in terra Pole, ad quemcunque istorum locorum persone ipsius Sancti Spiritus domus decreuerint, ducere tenebuntur, ipsique coloni ad omnia alia, que per ipsos de premissis bonis exhiberi sunt consueta, nemini decetero tenebuntur, nisi solum domui et personis Sancti Spiritus memoratis. Si vero necessitas terre incubuerit ad defensionem eius, intra terram Pole, non extra facient coloni dictorum bonorum vnacum alijs, quicquid communis terre populus decreuerit faciendum. Et si, quod absit, guerra vel dissentio⁶ fuerit exorta inter nos, nostros heredes vel

1) Wangeren. 2) Wiszage. 3) vnus. 4) comparauerunt. 5) quingentis et quadraginta.

6) dissensio.

successores¹, vasallos nostros prefatos² aut quoscunque alios ex vna, et ciuitatem ac cives Lubicenses aut quoscunque alios parte ex altera, hac scilicet gwerra et quibuscunque alijs impedimentis, inhibitionibus, mandatis seu exceptionibus alijs non obstantibus, dictis bonis vti debent domus et persone Sancti Spiritus predicte pacifice et libere, vt premissum est, suosque prouentus, quando decreuerint, extra terram nostram, aut vbicunque voluerint, duci facient pro eorum libito voluntatis. Habebunt iusuper plenam et liberam auctoritatem transferendi dicta bona, alienatione quacunque decreuerint, in personas quascunque ecclesiasticas vel seculares absque nostro et predictorum vasallorum nostrorum ac cuiuslibet alterius impedimento, vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea sepedicti nostri fideles cum suis et dictorum Helmoldi de Plesse et Heynonis de Stralendorpe quondam militum heredibus et cum omnibus, quorum interest ac interesse poterit, dicta bona resignauerunt legitime coram nobis, et renuntiauerunt penitus suo iuri, quod in hijs hactenus habuerunt, saluis tamen ipsis nostris fidelibus duabus partibus iudiciorum manus et collj et precaria tantum in duobus mansis, quemadmodum snperius est expressum. Nos etiam omni iuri nostro, quod in hijs bonis nobis olim competebat, et quod nobis, nostris heredibus vel successoribus competere poterit in futurum, renuntiamus et renuntiamus per presentes, et donamus ex superabundanti ipsa bona sepedictis domj et personis Sancti Spiritus cum omni iure et proprietate ac libertate et commoditate ac conditionibus singulis pretactis perpetue possidenda. Vt autem premissa omnia et singula robur obtineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostro sigillo mandauimus in euident testimonium roborarj. Huius rei (te)stes³ sunt fideles nostrj Johannes Rosendal⁴ et Reymarus fratres de Plesse, Gotfridus de Bulouwe⁵, Johannes de Bulouwe⁶, Wypertus Lutzouwe⁷ milites, et quamplures alij clerici et laici fidedigni. Datum in Wismaria, anno Domini MCCC vicesimo tertio.⁸

Noch dem 1559 angelegten Copiarium des Heiligen-Geist Hospitalen. fol. 78^v sqq. Ebendaselbst fol. 74^v sqq. eine zweite Ausfertigung, deren wesentliche Varianten in den Noten angegeben sind.

1) successores. 2) pretactos. 3) testes. 4) Rosendall. 5) Bulow. 6) fehlt. 7) Lutzouwe.
8) tertio, die dominico, quo cantatur Misericordias Domini.

CDXXXVII.

Die Lübeckischen Bürger Heinrich Vudengut und Hermann Blake leisten dem Hermann Mornewech Caution für jeden Anspruch an die Bücher des verstorbenen Rathsherrn Radulph vom Stein. 1525. Apr. 25.

Notum sit, quod nos Hinricus Wudengut et Hermannus dictus || Blake promissimus coniuncta manu pro libris dominj Radolfi de Lapide || bone memorie Hermanno Mornewech, ut, si aliquis sibi huius || modi libros vsurpauerit, a tali dampno ipsum liberabimus. Quod si non fecerimus, sibi dabimus centum marcas denariorum lubicensium. Testes sunt dominj consules Hinricus de Plescowe et Arnoldus Wlome. Actum anno Domini MCCCXXIII, in die Georgij martiris.

In dorso: Hermannus Mornewech.

Littera memorialis auf der Registratur.

CDXXXVIII.

Maneko, Knappe und Castellan zu Lauenburg, urkundet über den Verkauf von neun Hufen in Behlendorf und Hollenbeck an den Bürger Godekin Schnakenbeck in Mölln, unter Vorbehalt des Wiederkaufs bis nächsten Martini. 1525. Apr. 25.

Omnibus presencia visuris et auditoris ego Maneko famulus et castellanus in Louenborch || recognosco presentibus publice protestando, me rite et racionabiliter vendidisse Ghodekino dicto || Snakenboken, civi in ciuitate Molne, et suis heredibus nouem mansos cum omni || bus redditibus et proventibus et utilitatibus, que in eis sunt et haberi possunt, cum pleno iure, scilicet maiorj iure videlicet manus et colli, dum taxat in villa Belendorpe et in villa Holenbeke, pro sexaginta una marca et centum marcis denariorum lubicensium, quemadmodum pater meus pie recordationis ipsos mansos suis temporibus habuit, et ego post ipsum hucusque libere habui et possedi, hoc sane incluso, quod ego Maneko infra hinc et festum beati Martini proxime venturj ex beniuelencia et fauore speciali premissos mansos cum omnibus redditibus et proventibus pro eadem summa pecunie redimendi et recuperandi liberam habeo facultatem. Quod si ipso die beati Martini redimere neglexero, tunc dictus Ghodekinus Snakenbeke et sui veri heredes prelibatos mansos hereditando perpetue obtinebunt, habendo eciam liberam potestatem vendendi, obligandi uel locandi in parte uel in toto cuiunque sine meo et meorum amicorum

de consensu. Super istis sic firmiter obseruandis dominus Walrauen miles de Duenze, dominus Hinricus miles de Parkentin, dominus Betekinus miles de Louenborch una mecum fide data et in solidum promiserunt, quod, si Ghodekinus Snakenbeke aliquod obstaculum in premissis passus fuerit, ego et mei compromissores subscripti infra octo dies continuos intrabimus ciuitatem Molne ad iacendum, nunquam exuturi, nisi sibi per omnia fuerit satisfactum. In cuius rei euidentiam meum et meorum amicorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCXXIII, in die beati Marci ewangeliste.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit vier anhängenden wohl erhaltenen Siegeln.

CDXXXIX.

Bürgermeister, Schöffen und Rathmänner zu Brügge urkunden, dass der Kaufmann Arnold Wille (von Lübeck) von einer abseiten mehrerer englischen Kaufleute wider ihn erhobenen Klage auf 2000 Pf. Sterling freigesprochen sei. 1525. Jun. 15.

Vniuersis presentes litteras inspecturis nos burgimagistri, scabini ac consules de Brugis in Flandria salutem cum noticia veritatis. Cum Richardus de Beccune, Johannes Witteney, Richardus Hakeney, Jacobus Keyser de Nenwik, Adam Hurel et Willikinus Box mercatores de regno Anglie inculpauerunt et occupauerunt in villa Brugensi Arnoldum Album mercatorem de Almania pro duobus milibus librarum sterlingorum eorum ex parte et omnium siue communitatis mercatorum in terra Anglie commorancium ac ipsum per scultetum Brugensem in captiuitatem ville Brugensis posuerunt, comparuerunt ergo coram nobis nostri burgenses viri fidedigni Willelmus¹ dictus Deken et Arnoldus Hudekopere, qui dictum Arnoldum Album per nostrum consensum extra carcerem deliberauerunt, ponentes sponte et voluntarie eorum bona et corpora pro duobus milibus librarum sterlingorum, ipsum Arnoldum statuto die coram nobis et iudicio Brugensi restituendum et sustinendum de predicta querimonia iusticie complementum. Vnde constituti coram nobis predicti mercatores Richardus de Beccune, Johannes de Wytteney, Richardus Hakeney, Jacobus Keyser, Adam Hurel et Willikinus Box ex vna, et Arnoldus² Albus parte ex altera, ita videlicet, quod ipsi Richardus, Johannes, Richardus, Jacobus, Adam et Willikinus iam predicti increpuerunt et inculpauerunt dictum Arnoldum per plures

1) Oder: Willikinus. 2) I. Arnoldus.

litteras sigillatas et patentes ac per probaciones plurium mercatorum pro duobus milibus librarum sterlingorum eorum ex parte et omnium siue communitatis mercatorum in terra Anglie commorantium, in quibus ipse Arnoldus Albus eis deberet teneri obligatus. Quas probaciones, litteras et sigilla dictus Arnoldus Albus omnino negans ac contradicens, et juramento prestito ac legitime facto, dicta causa de eadem pecunia coram nobis et iudicio Brugensi iudicata est iuste et penitus finita recta et vera determinatione, secundum quod jus nostre ville Brugensis postulat et requirit, ita quod dictus Arnoldus Albus sique fideiussores Willelmus Deken et Arnoldus Hudekopere supradicti de cetero nullam arrestacionem seu vim aliquam impedimenti et necessitatis pati debeant vsquam quoquomodo pro eadem. In evidens testimonium premissorum sigillum nostrum presentibus est annexum. Datum et actum anno Domini MCCCXX tercio, mense Junij, die Lune ante festum sancti Basilij.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Transsumpte vom 10. März 1527, ausgestellt vom Prior Erbo und dem Convent der Predigermönche, und vom Guardian Berthold und dem Convent der Minoriten zu Lübeck, und beglaubigt vom Lüb. Cleriker und kaiserl. Notar Hermann Kracht. Beide Ordensiegel hängen wohl erhalten an der Urkunde.

CDXL.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, urkundet über die geschehene Auflösung der von dem Knappen und Castellan Maneko Schwarz in Lauenburg an den Bürger Godekin Schnakenbeck in Mülln verkauften neun Hüfen in Behlendorf und Hollenbeck. 1525. Jun. 24.

Nos Ericus Dej gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Omnibus presencía visuris uel auditoris || salutem in Domino. Recognoscimus tenore presencium publice protestantes nobis notum esse et pleno nostro consensu || processisse, quod Maneko dictus Swarte, famulus et castellanus in castro nostro Louenborg, vendidit rite et || racionabiliter Godekino Snakenbeken, cui in Molne, et suis veris heredibus nouem mansos suos sitos in villa Bellendorpe et in uilla Holenbeke cum omni vtilitate et prouentu et penitus cum omni iure, quo suus pater bone memorie ipsos suis temporibus habuit et Maneko post ipsum huc usque libere habuit et possedit, quos ad manus nostras resignatos legitime contulimus eidem Godekino et suis veris heredibus cum omni iure possidendos, quo idem Maneko ipsos hactenus dinoscitur habuisse; et hos quidem mansos ab inpeticione cuiuslibet hominis defendere sibi tenebitur et disbrigare. Nichilominus tamen predictus Godekinus ex beni-

uolencia et fauore speciali dedit sibi liberam facultatem, ut prefatos mansos crastino die sancti Martini proxime nunc venturi pro centum et sexaginta marcis vna marca minus lubicencium denariorum reemere valeat et recuperare. Quam reempcionem si ipso die non fecerit aut neglexerit, extunc sepedictus Godekinus et sui heredes prescriptos mansos cum omni iure, ut predictum est, tamquam sua iusta empta bona iusto et firmissimo hereditatis tytulo perpetue possidebunt, habentes liberam potestatem eosdem mansos vendendi vel obligandi in parte uel in toto vel quouis tytulo alienandi, ipso Manekino et suis heredibus irrequisitis. In testimonium premissorum presens scriptum dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno Domini MCCCXXIII, in die sancti Johannis baptiste.

Nach dem Original, auf der Tresc, mit wohl erhaltenem Siegel. Bis rationabiler ist der Anfang mit schwärzerer Dinte geschrieben; die Worte iusto et firmissimo hereditatis tytulo stehen in einer Rauw mit gleichfalls dunklerer Dinte, und scheint etwas Anderes darunter gestanden zu haben.

CDXLI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, confirmirt dem Heiligen-Geist Hause zu Travemünde den Besitz dreier Hufen in Brothen, erkauft von Dienstleuten Detleus von Buchwald. 1525. Aug. 15.¹

Vniuersi presencia visuris seu auditoris Johannes Dei gracia comes Holtsacie] et Stormarie salutem in vero salutarj et bone voluntatis affectum. Tenore present]icium recognoscimus publice, sororem Walburgam (*sic*), magistram et procuratricem domus] Sancti Spiritus in Trauenemunde, cum consensu snorum fratrum et sororum emisse tres mansos in villa Brotne rationabiler foro hereditario a seruis domini Thetleuj de Bochwolde, videlicet Nicolao Grawecoppe dicto et Hermanno Klut, ad vsum predice domus Sancti Spiritus imperpetuum possidendos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum, quod est secretum. Datum Plone, anno Domini MCCCXX tercio, in die assumptionis Domine nostre. Testes huius rej sunt dominus Jo(hannes) Brocdorp noster aduocatus, dominus Thetleuus

1) Hier hätte das bekannte Lübecker Notariatsinstrument vom 18. Juli 1323 aufgenommen werden müssen, welches die angeblichen drei Schreiben des H. Gedeminne von Lithauen enthält. Da aber die Unächtheit der Gedeminneschen Urkunden von Voigt Geschichte Preussens, IV. S. 626 fgg. Beil. 6. überzeugend nachgewiesen worden, und für die Kenntniss der Lübeck betreffenden Personalien des Transsumptes durch den Abdruck in E. D. Baezynski Codex diplomaticus Lithuaniae, p. 27—32. und Sartorius Geschichte der Hanse, II. 305—8. genügend gesorgt ist, so glaubte die Herausgeber das umfangreiche Document hier weglassen zu dürfen.

Wif et dominus Hincricus de Aluerstorp milites, et alij quam plures fide dignj ad premissa vocatj specialiter et rogatj.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit ziemlich erhaltenem Siegel.

CDXLII.

Goswin von Lole, Procurator der Stadt bei der römischen Curie, schreibt dem Rathe zu Lübeck in Angelegenheiten seiner Procuratur, bittet um Auszahlung rückständigen Solars und theilt einige Neuigkeiten mit. O. J. (1525.) Aug. 25.¹

Domini mei reuerendi et predilecti. Noueritis, quod recepi alias in curia Romana per quendam nuncium Gryns nomine vestrum procuratorium, et prout tunc per eumdem vobis rescripsi, nonquam prius cum pecunia aliqua receperam aliud, prout et magistro Alexandro, vestro ciuj, rescripsi. Vnde rogo multum instanter, quatenus remittatis michi decem florenos pro sallario eiusdem, uel plus, si placet, per latorem presentium, meum nuncium specialem. Et mitto vobis vnum antiquum procuratorium, de quo michi solutum est. Item mitto vobis aliud, in quo substituit me magister Wilhelmus de Bardewic, dominus meus bone memorie, et in quo seruiuj per medium annum et amplius, de quo nichil est michi satisfactum, de quo satisfaciatis, prout placet, et remittatis id etiam per nuncium predictum. Dominus noster papa fecit hiis diebus gratias prouincie Bremensi de conseruatoriis quibusdam, et mitto vobis copiam littere concesso capitulo Lubicensi, et eadem est forna littere . . . episcopi Lubicensis et pluribus alijs. Noua alia nescio vobis scribere, nisi quod sanctus Thomas de Aquino hiis diebus fuit canonizatus, et eius natalitia celebrabit sexta die mensis Martij. Dominus vicecancellarius intromisit se de pace ordinanda inter . . . archiepiscopum Bremensem et . . . episcopum Lubicensem, et credo, quod dominus Lubecensis subito expeditur.² Intendo ex quadam necessitate, concessa michi sanitate, exire partes versus curiam Romanam in proxima vigilia beati Mathei apostoli, et expecto solunmodo regressum presentis nunciij.
³ Datum Embrun, in vigilia beati Bartholomej.

Ex parte Goswinj de Lole, procuratoris vestri⁴ vobis fideliter subiecti.

1) Thomas von Aquino ward 1323 canonisirt. 1322, Sept. 28. verordnete Pöpst Johann XXII. die Domdechanten von Magdeburg und Hildesheim und den Dechanten zu S. Blasius in Braunschweig zu Conservatoren des Domcapitels zu Lübeck. Bischof Heinrich war seit 1321 in Avignon und kehrte erst 1328 aus Frankreich zurück. Vgl. Urk.-Buch des Bisth. Lüb. I. No. 500. 501. 503: S. 610. A. 1. 504. Urk.-Buch der Stadt Lüb. II, No. 408. 423. 2) *Falete* ist dahinter geschrieben, aber wieder ausgetrichen. 3) Die Datirung ist zwischengeschrieben. 4) Ein h ist nach *vestri* ausgetrichen.

Auf dem eingeschlagenen Theile der Rückseite: Quid vero uel quantum presenti nuncio tradideritis, michi latius rescribatis, et quidquid per me fieri uolueritis, michi securius iniungatis.

Aufschrift: Honestis uiris, dominis suis carissimis, dominis . . . consulibus Lubicensibus scripta.

Nach dem auf der Treppe bewahrten Original, auf Papier, welches in Briefform gefaltet ist und mit einem unkenntlich gewordenen rothen Wachsiegel geschlossen war.

CDXLIII.

Johann Kanna, königlicher Vogt zu Reval, die königlichen Räte und die Ritterschaft von Esthland sichern kraft eines Befehls des Königs von Dänemark den nach Nowgorod handelnden Kaufleuten sicheres Geleit, auch Befreiung vom Strandrechte zu. 1525. Sept. 9.

Omnibus presens scriptum cernentibus Johannes Kanna capitaneus Reualliensis, consiliarii jurati illustris regis Dacie ac uniuersitas uasallorum eiusdem Estoniam inhabitantium salutem in omnium saluatore. Noueritis, nos secundum gratiam et mandatum supradicti domini nostri regis per patentes litteras suas specialiter concessum uniuersis et singulis mercatoribus de quibuscumque locis uersus Nogardiam cum mercimoniis pacifice transeuntibus securum conductum et plenam securitatem ex parte nostra infra dominium prefati nostri regis tam in terra quam in aqua plenarie contulisse per presentes, quamdiu ipsi ciues Nogaardienses amici christianitatis fuerint et fautores. Ceterum adicimus, quod, si dicti mercatores infra limites dicti domini naufragium, quod Deus auertat, paciantur, bona sua ad terram nostram libere deducere valeant, ita quod laborantes et coadiutores eorum ad hoc iuste remunerent pro labore. Qui uero prememoratos mercatores contra hanc nostram presentem litteram et consensum in bonis impediuerit uel personis, indignationem prefati domini nostri regis et nostram inimiciam se nouerit incursum. Scriptum Reualie, sub sigillo mej Johannis Kanna capitanej ac sigillo communitalis uasallorum terre prenotate, anno Domini M^{CC} uicesimo tercio, in crastino natiuitatis beate Marie uirginis gloriose.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Transsumpte der Predigermönche und Minoriten zu Wisby v. J. 1525, in uigilia Symonis et Jude (27. Oct.), welcher die Aufschrift führt: dominis consulibus Lubicensibus detur hec littera. Die beiden angehängten Siegel sind von den Bändern abgeschnitten. Ein von den beiden Orden über dieselbe Urkunde in die uidecim milium uirginum genommener Transsumpt befindet sich im Rigaer Stadt-Archiv, nach Napierky Index. I. No. 299.

CDXLIV.

Aufzeichnung über einen Verkauf von Weichbildsrenten in einem Hause, an der Grenze der Neustadt belegen. 1523. Sept. 22.

Notum sit, quod pueri Hartwici de Pole emerunt a Johanne Papen sex marcas denariorum wicbeldes annuatim, quas habebat in domo Johannis filij Ludeconis de Creyenstrate, sita prope domum relictæ Alberti Grisen, pro ut se extendit vsque ad granarium in curia stans supra columnam lapideam, ita tamen, quod ipsum granarium et domum, pro ut se extendit in nouam ciuitatem versus murum ciuitatis, istud wicbelde non tangit, quas sibi coram consulibus resignauit cum consensu ipsius Johannis, marcau quamlibet pro sedecim marcis denariorum reemendam.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1523, Mauricij.

CDXLV.

Erich I., Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, urkundet, dass er dem Ritter Heinrich von Barkentien und dessen Brudersohne Detleu die höchste Gerichtsbarkeit, die Bede und den Schweinschnitt in Giesensdorf, Behlendorf, Barkentien u. a. m. verpfündet habe. 1525. Oct. 31.

Wi Erk van der gnaden Godes hertoghe tho Sassen, tho Engheren vnde tho Westfalen. Bekennet openbare yn dessem breue, dat wi hebbet ghelaten vsemi trûwen manne hern Hinrike van Parkentyn vnde Detleue synes broder so||ne vnde eren rechten eruen to enem pande vor vifhundert mark lubescher pennynge dat hogheste richte myd bede vnde myd swinsnydende vnde myd alleme rechte, dat wi hadden yn deme gude, dat hir na bescreuen is, Ghiselbertestorpe, Belendorpe, Parkentyn, Groten Manker, Guzter, de twe hÿue tho Lutteken Mankere, twe hÿue tho Hermanstorpe, Mankere molen, Smedeken molen vnde Holenbekere molen. Swan wi ouer ifte vse rechten eruen hern Hinrike ifte Detleue ifte eren rechten eruen vifhundert mark lubescher pennynge wedder gheuen, so is dat vorsprokene richte, als hir vore ghe screuen is, vse vnde vser eruen vnbeworen. To ener orkûnde desser dink hebbe wi vse ingheseghel tho desseme breue ghe henghet laten. Desse bref is ghe gheuen na Godes bord ouer durent jar drehundert jar in deme dre vnde twintighsten jare, an deme auende Alle Godes hilghen.

Nach dem Originale, auf der Trese, an welchem nur der Einschnitt unten im umgeschlagenen Pergament vorhanden ist; Siegel und Siegelband fehlen. Eine spätere gleichlautende Abschrift auf Papier liegt bei.

CDXLVI.

Gaucelin, Bischof von Albano, gewährt Namens des Papstes dem Rathmanne Hermann Clenedenst und dessen Ehefrau und Kindern die Befugniss, sich einen Beichtvater zu erwählen, der ihnen von allen Sünden Absolution ertheilen könne, mit alleiniger Ausnahme solcher, wobei die Absolution dem Papste vorbehalten sei. 1324. Jan. 27.

Gaucelinus miseratione diuina episcopus Albanensis. Dilecto in Christo Hermanno dicto Clenedenst, consuli ciuitatis Lubicensis, et eius vxori ac eorum liberis salutem in Domino. Vt animabus uestris salubrius consulatur, auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, deuotioni uestre concedimus, quatinus liceat uobis discretum et ydoneum presbiterum in confessorem eligere, qui super peccatis, que sibi confitebuntur, nisi talia sint, propter que merito sit sedes apostolica consulenda, uobis auctoritate predicta prouideat de absolutionis debite beneficio et penitentia salutari hinc ad biennium, quociens fuerit oportunum. Vota uero peregrinationis et abstinentie, si qua emisistis, que comode seruare non potestis, ultramarino, beatorum apostolorum Petri et Pauli atque Jacobi uotis dumtaxat exceptis, commutat uobis hac vice idem confessor in alia opera pietatis. Datum Auinione, VI Kalendas Februarij, pontificatus domini Johannis pape XXII. anno decimo octauo.

Auf dem Umschlag unten steht: Phyl. sig'. Aufschrift: Clenedenst.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit an einem Bindfaden hängendem Bruchstücke des Siegels.

CDXLVII.

Bertrand, Erzbischof von Embrun, Auditor der päpstlichen literarum contradictarum audientia, urkundet, dass gewisse von dem Lübeckischen Scholasticus Johann von Mul erwirkte päpstliche Briefe wegen Wiederherbeziehung veräußerteter Scholasticatgüter gegen den Rath zu Lübeck nicht dürfen angewendet werden. 1324. Febr. 1.

Omnibus presentes litteras inspecturis Bertrandus, miseratione diuina archiepiscopus Ebredunensis et audientie litterarum contradictarum domini pape auditor, salutem in Domino. Noueritis, quod, cum magister Conradus de Bremis, in Romana curia procurator, procuratorio nomine venerabilis viri domini Johannis de Mul, scolastici ecclesie Lubicensis, pro ipso impetraret duas litteras apostolicas sub

hijis formis: Johannes episcopus etc. Dilecto filio, abbati monasterii Cismariensis Lubicensis diocesis, salutem etc.¶ Ad audientiam nostram peruenit, quod tam dilectus filius Johannes de Mul, scolasticus ecclesie Lubicensis, quam predecessores sui eiusdem ecclesie scolastici qui fuerunt pro tempore, decimas, terras, donos, possessiones, villas, grancias, piscarias, prata, pasua, nemora, molendina, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ad scolastriam suam ipsius ecclesie spectancia, datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis iuramentis, factis renunciacionibus et penis adiectis, in grauem ipsius scolastrie lesionem nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad uitam, quibusdam uero ad non modicum tempus et alijs perpetuo ad firmam uel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hijis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur. Quia uero nostra interest super hoc de oportuno remedio prouidere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus ea, que de bonis ipsius scolastrie per concessionem huiusmodi alienata inueneris illicite uel distracta, non obstantibus litteris, instrumentis, iuramentis, renunciacionibus, penis et confirmationibus supradictis, ad ius et proprietatem eiusdem scolastrie legitime reuocare procures. Contradictores etc. Testes autem etc. Datum Auinione, VIII Kal. Februarij, pontificatus nostri anno octauo. Item: Johannes episcopus etc. Dilecto filio, abbati monasterii Cismariensis Lubicensis diocesis, salutem etc. Dilecti filii Johannis de Mul, scolastici ecclesie Lubicensis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus ea, que de bonis ad scolastriam suam ipsius ecclesie spectantibus alienata inueneris illicite uel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem scolastrie legitime reuocare procures. Contradictores etc. Testes autem etc. Datum Auinione, VIII Kal. Februarij, pontificatus nostri anno octauo: eisdem litteris magister Goswinus de Lole, procurator discretorum virorum auocati, consulum et uniuersitatis ciuitatis Lubicensis, pro ipsis in audientia publica contradixit. Quas tandem ea conditione absoluit, quod prefati auocatus, consules et uniuersitas, domini sui, non ualeant per ipsas litteras quomodolibet conueniri nec eedem littere ad eos aut eorum alterum aliquo modo se extendant. Quod prefatus Conradus procurator nomine procuratorio supradicto promisit firmiter coram nobis. In cuius cautionis testimonium presentes litteras fieri fecimus et audientie contradictarum sigillo muniri. Datum Auinione, Kal. Februarij, Pontificatus domini Johannis pape XXII. anno octauo, anno uero Domini MCCCXXXIII.

In dorso: Scolastico Lubicensi.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem etwas beschädigten Siegel.

CDXLVIII.

Segebandus, Probst der Lübeckischen Kirche, bekennt von dem Kämmererherrn der Stadt Lübeck den Zehnten für das vor dem Burghthore belegene Torneisfeld mit zwei Mark Pf. empfangen zu haben. 1524. Febr. 3.

Vniuersis presentia visuris Seghebandus prepositus ecclesie Lubicensis. Notum esse cupimus, et presentibus recognoscimus, || quod nos anno Domini MCCCXXIII, in die Agathe, recepimus et habuimus a camerario consulum ciuitatis Lubicensis duas marchas denariorum lubicensium, quas dicti consules anno predicto pro decima agrorum extra || portam castri Torneisuelde dictorum preposito Lubicensi debitas persoluerunt. In cuius euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno et die predictis.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem Reste eines Siegels.

CDXLIX.

König Ludwig IV. beglaubigt bei dem Rathe zu Lübeck seinen Gesandten zur Empfangnahme der in Veranlassung seiner eben gefeierten Vermählung zu reichenden Geschenke. O. J. (1524.) Febr. 26.

Ludowicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Dilectis sibi . . magistris || consulum, scabinis ac . . consulibus Lubicensibus gratiam suam et omne bonum. || Exhibitorem presencium Ludolfum, clericum nobilis viri Wilhelmi comitis || Hannonie, Hollandie, Zelandie et domini Frisie, vobis transmittimus, petentes, vt ipsum ob honorem ac sollempnitatem nuptiarum nostrarum nouiter habitarum vestris donis amicabiliter pertractetis, in quo nobis affectum gratissimum exhibetis. Datum Colonie, dominica, qua cantatur Esto michi.

Nach dem Originale, auf der Tresse. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CDL.

Ritter Johann von Crummesse urkundet über die vom Herzoge Erich I. von Sachsen-Lauenburg ihm verpfändete Gerichtsbarkeit zu Hals und Hand in den Dörfern Crummesse und Niemark und die grosse Fischerei im See von Crummesse. 1524. Febr. 28.¹

Nos Johannes de Crumesse miles, Henricus, Marquardus, Johannes et Hartvvicus. Recognoscimus, quod illustris princeps, dominus noster Ericus dux Saxonie nobis obligavit iudicium colli et manus in villis Crumesse et Nygemark et piscationem majorem in stagno Crumesse pro centum et quinquaginta marcis denariorum hamburgensium. Quandocunque autem predictus dominus noster Ericus dux Saxonie aut sui heredes nobis aut nostris heredibus centum et quinquaginta marcas denarium persolverint, extunc predictum iudicium colli et manus cum piscatione ad ipsum ducem et suos heredes libere revertentur. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo CCCXXXIII, in Quadragesima.

Nach dem in Abgenöthigte in jure et facto wohlbegründete Remonstratien etc. Ratsch. 1670. S. 83 fg. aufgenommenen Abdrucke der besiegelten Originalurkunde.

CDLI.

Schöffen, Rath und Gemeinde zu Magdeburg ersuchen den Lübeckischen Bürger Johann Schaper, die dem Grafen von Henneberg schuldigen und von diesem zweien Magdeburger Bürgern angewiesenen 100 Mark Silbers für Rechnung der Letztern den Lübeckischen Bürgern Ludolf Klein und Heino Schwarz auszuzahlen. 1524. Apr. 18.

Honorabili viro Johanni dicto Scapere, ciui in Lubeke, . . scabini, . . consules ceterique ciues Magdeburgenses vniuersi cum sincera || dilectione, quicquid

1) Demselben Ritter hatte Herzog Erich die Wedde in diesen Dörfern schon drei Jahre früher durch folgende Urkunde verpfändet, welche, derselben Schrift, wie der obige Abdruck, (S. 80 fg.) entnommen, hier nachträglich Platz finden mag:

Nos Ericus Dei gratia dux Saxonie. Presentibus protestamur, quod Johanni de Crummesse militi et suis veris heredibus obligavimus pro centum marcis denariorum lubicensium excessus et bannos, qui dicuntur wedde volgariter, si quos ipsius subditos de villis Crummesse et Niemark facere contingeret, pro eo quod ad iudicium et plebiscitum, quod dicitur volgariter lanning, vocati et citati non venirent; vel si etiam venirent et pro aliqua causa excessum et bannum, qui dicitur wedde, paterentur, hos excessus et bannos dictus Johannes de Crummesse et sui heredes tollent, quousque ipsis centum marcas denariorum lubicensium persolveremus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, in die Omnium Sanctorum.

poterunt, obsequij et fauoris. Vt pecuniam centum marcarum puri, ex parte spectabilis viri domini ¶ . . comitis de Hennenberch vobis presentatam et Johanni et Thioni fratribus dictis Hosemekere, conciuibus nostris, ad ¶ tollendum apud vos deputatam, discretis viris Paruo Ludolfo et Heynoni Nigro, conburgensibus vestris, in Lubeke ad manus conciuum nostrorum pretactorum presentare curetis, prudentiam vestram requirimus attentissime presentibus exorando. Protestati sunt enim iidem fratres, conciuies nostri, coram nobis, quod, si pretaxatam pecuniam iam dictis, scilicet Paruo Ludolfo et Heynoni Nigro, presentaueritis, extunc de ipsa ab eisdem nostris conciuibus quitus eritis, liber penitus et solutus. Quam protestacionem in presencia nostra factam sigillo vniuersitatis nostre presentibus a tergo inpresso lucide protestamur. Datum anno Domini MCCCXXIII, feria III^a festi Pasche.

Nach dem Originale, auf der Tresp. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist bis auf wenige Buchstaben abgesprungen.

CDLII.

Gerhard III. und Johann III., Grafen von Holstein und Stormarn, sichern dem Handelsverkehre auf der Strasse zwischen Lübeck und Hamburg ihren Schutz zu. 1524. Mai 15.

In nomine Domini amen. Nos Gherardus et Johannes Dei gracia comites Holzacie et Stormarie. Recognoscimus ¶ presentibus et constare volumus vniuersis, quod nos vnanimiter in nos et in nostram protectionem recepimus specialem ¶ conductum honorum ciuium Lubicensium et communiter omnium mercatorum, qui vadit et ducitur inter ciuitates Lubeke et Hamborch, ¶ similiter et omnes personas apud conductum et cum eo transeuntes de vna ad alteram ciuitatum predictarum simpliciter in nos assumpsimus, quod bona ciuium Lubicensium et communiter omnium mercatorum, que sub nostro vadunt conductu, sub plena securitate ducere et destinare debemus in vnam vel in alteram ciuitatum premissarum, secundum quod hijs, quibus ipsa bona pertinerint, fuerit oportunitum. Preterea volumus, quod nostri famuli conductum huiusmodi nostro nomine traduentes simpliciter sint securi. Insuper si aliquos de nostris famulis aut vasallis ad conductum huiusmodi tradendum ex causa nos contingat adiungere, hij, quam diu apud conductum equitant atque manent, et per vnum diem postea, et per vnum diem antequam veniant ad conductum, plena securitate perfruentur. Et vt premissa a nobis inuolabiliter obseruentur, presentes literas cum appensione nostrorum sigillorum fecimus in testimonium roborari. Datum anno Domini MCCC vicesimo quarto, in dominica Cantate.

Nach dem Originale, auf der Tresp, mit anhängendem Secret Johann's; das des Grafen Gerhard ist abgesprungen.

CDLIII.

König Ludwig IV. bekennt, dass nach der von dem Rathe zu Lübeck seinem Gesandten, dem Grafen Berthold von Henneberg, abgelegten Rechnung die Reichssteuer der Stadt von 600 Pfund kleiner Pfennige, das Pfund zu 20 Pf. gerechnet, bis zu Mariä Geburt 1524 berichtigt sei. 1524. Jun. 24.

Ludewicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris, consulibus et vniuersis ciuibus in Lubeke, fidelibus suis dilectis, graciā suam et omne bonum. Cum vos ad requisicionem viri spectabilis Bertoldi comitis de Henneberch, secretarij nostri, uobis tunc de hoc nostre concessionis litteras apportanti(s), computacionem reddideritis oportunam de redditibus et censibus annalibus imperio et nobis a uobis debitis, eidemque satisfeceritis ad integrum nostro nomine de omnibus annis retroactis usque ad festum natiuitatis beate Marie virginis proxime affuturum de huiusmodi redditibus et censibus, in quibus nobis et imperio fueratis obligati, soluendo secundum morem antiquum pro quolibet anno sexcentas libras paruorum denariorum Lubeke communiter currentium nomine census imperialis, et pro qualibet libra viginti solidos computando: idcirco nos, indemnitatibus vestris salubriter prospicere cupientes, vos de censibus et redditibus, in quibus uobis et imperio usque ad pretactum terminum fueratis obligati, presentibus absoluiimus et quittamus, recognoscentes nos a uobis bene pagatos et contentos, et decernentes, quod in pretacto festo natiuitatis beate Marie sub anno Domini MCCCXXV venturo, et sic deinceps annis singulis, redditus et census imperio debitos erogare et soluere debeatis secundum quantitatem superius designatam. Pro testimonio et euidencia premissorum sigillo nostro pendenti roborari fecimus presens scriptum. Datum in Frankenfurd, in festo natiuitatis beati Johannis baptiste, anno Domini M trecentesimo vicesimo quarto, regni vero nostri anno decimo.

Nach dem Copiarium des Albrecht von Bardevis. fol. 25^v-24^r.

CDLIV.

Otto Wildeshusen, Bürger zu Lübeck, bekennt, von dem Erzbischofe Olav von Upsala 100 Mark schwedischer Pfennige aus dem Testamente der Herzöge Erich und Waldemar von Schweden empfangen zu haben. 1524. Jul. 6.

Vniuersis presentes litteras visuris vel auditoris Otto Wildeshusen, ciuis in Lybeke, salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium recognosco, me a

domino Olauo, archiepiscopo ecclesie Opsaliensis, centum marcas sweorum denarium de testamento dominorum ducum Erici et Waldemari bone memorie plenaliter subleuasse. In testimonium vero huius sigillum meum vna cum sigillis fidedignorum, scilicet Johannis Brakelæ, Gerardi Wisen et Johannis de Elten, presentibus sunt appensa. Datum Stocholmis, anno Domini MCCCXXIII, in octaua beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem in Hildebrand Diplomatarium Svecannum, III. p. 654. No. 2472. enthaltenen Abdrucke des im schwedischen Reichsarchiv aufbewahrten Originals auf Pergament, mit anhängenden drei Siegeln. No. 1. und No. 4. Hausmarken des Johann Brakele und Gerhard Wise; No. 2. Siegel Otto's von Wîldshusen: ein Sparren, umgeben von drei Rosen in einem Schilde; No. 3. fehlt am Siegelbände.

CDLV.

König Ludwig IV. schreibt der Stadt Lübeck in Betreff der zur bevorstehenden Vermählung seines Sohnes, des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, erforderlichen Aufwendungen und beglaubiget zum Behufe desfallsiger Verhandlungen den Grafen Berthold von Hennenberg. 1524. Jul. 25.

Ludovicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris, . . consilibus . . et vniuersis ciuibus Lubicensibus, fidelibus suis dilectis, graciã suã et omne bonum. Cum illustris Ludovicus marchio Brandenburgensis, princeps et primogenitus noster karissimus, pro suarum sollempnijs nupciarum vestes, varium, paratam pecuniam et expensas et cetera plura alia necessario habeat oportuna, fidelitatem vestram, que semper se nostris beneplacitis conformauit, fiducialiter requirimus et rogamus, quatinus de predictis et quibuslibet, quorum indiguerit ad sollempnitatem huiusmodi, eidem filio nostro per excredenciarum et cuiuslibet conquisicionis modos et formas nostri amore prouidere curetis, de quibus iuxta tractatus, conuenciones, dispositiones et pacta per spectabilem virum Bertoldum comitem de Hennenberg, secretarium nostrum dilectum, habenda vobiscum, cuius sibi presentibus plenam concedimus potestatem, vobis certitudinaliter satisfiet, volentes nichilominus pro hoc vobis speciales graciã reddere actiones. Datum in Nappurch, in die beati Jacobi apostoli, regni nostri anno decimo.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel. Ebendasselbst eine unbeglaubigte gleichzeitige Abschrift auf Pergament.

CDLVI.

Peter Jonsson, Vogt zu Wiborg, macht bekannt, dass nach hergestelltem Frieden zwischen Schweden und dem Könige Georg von Nowgorod der Handelsverkehr nach Nowgorod wiederum ungehemmt sei. 1524. Oct. 16.

Omnibus presens scriptum cernentibus Petrus Jonsson aduocatus Wiborgensis salutem in Domino sempiternam. Nouerint || vniuersi, quod pax stabilis et firma inter regnum nostrum Swecie et dominum Georgium regem Nogardie communitatem || que ibidem est posita perpetuo duratura, in qua pace est obligatum et apta concordia placitatum, quod communes || mercatores de Lybik, de Visby, et vndeunque fuerint, per flumen Ny cum suis mercibus et bonis debent transire, venire Nogardiam et redire tam per terram quam per aquam, absque omni impedimento, cum facultate et tranquillitate libera et segura. Jdcirco volo, vt dictj mercatores huiusmodi passagium siue transitum in Nogardiam pro libito sue voluntatis exercentes veniendo, morando vel redeundo tam in aquis quam in terris, tam in rebus quam personis pre me et omnibus meis sub castro Wiborgensi constitutis et astrictis meis obedire mandatis et aliis omnibus causa mei facere vel dimittere volentibus liberj semper permaneant et securj. In cuius rei euidenciam firmiorem siggillum meum presentibus est appensum. Scriptum Stokholmis, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, feria tertia ante diem beati Luce ewangeliste.

Nach dem Original, auf der Trese. Das abhängende Siegel, welches sehr gelitten hat, stellt ein Hoot dar mit einem G (?) darüber.

CDLVII.

Marquard von Koesfeld, Bürger von Lübeck, so wie Hermann Schwarting und Ludwig von Gruten, Bürger von Gothland, bekennen, dem Vogte Peter Jonsson zu Wiborg 150 Mark löthigen Silbers schuldig zu sein, und versprechen diese Summe in gewissen Terminen in Lübeck zu bezahlen. 1524. Oct. 17.

Witlec si, dat Marquart van Cusuelde, borgher van Lubeke, vnde Herman || Swerthinc vnde Lodewich van Gruten, borgher van Gotlande, sint sculdech || Peter Jonsson, voghede van Wiborch, anderhalfhundert marc lodeghes suluers || bi der lubeschen wichte to gheldende in der stat to Lubeke. De helfte van deme ghelde, vif vnde seuenthec marc, scolle wi ghelden to sunte Micheles daghe, (de) neghest comende is, vnde de anderen vif vnde seuenthec marc scolle wi ghelden dar na

ouer en iar to sunte Micheles daghe, io to gheldende deme ghemme, de to Lubeke sinen quitebref eder dessen suluen bref brincht. To er thyghenisse desser sake so hebbe wi dre vse ingheseghele vor dessen bre(f) ghe hangen vnde is ghe screuen in deme iare vnser Heren MCCCXXIII, in sunte Lucas auende.

Nach dem Originale. auf der Trese, mit den drei anhängenden, noch kenntlichen Siegeln (Hausmarken).

CDLVIII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, urkundet über eine Entscheidung und Vereinbarung in Betreff der zwischen ihm und dem Capitel der Lübeckischen Kirche obschwebenden Streitigkeit über die Vogtei und Gerichtsbarkeit in den Dörfern Genin, Vorrade, Hansfelde, Hamberge und Ober- und Nieder-Büssau. 1324. Nov. 17.

Johannes Dei gratia comes Holtzacie et Stormarie. Vniuersis presentia visuris cupimus esse notum, || quod, cum dudum inter honorabiles viros dominos . . prepositum, . . decanum et capitulum ecclesie Lubicensis ex vna, || et nos parte ex altera super aduocatia et iudicio quarundam villarum, videlicet Ghennin, || Voderode. Johannesuelde, Hoghenberghe et vtriusque Bussowe, empls a patre nostro pie memorie, prout in quodam priuilegio super huiusmodi venditione confecto et sigillo eiusdem patris nostri sigillato plenius continetur, nec non super fructibus, redditibus et precarijs ab aduocatia, iudicio et colonis dictarum villarum collectis et receptis, ac alijs dampnis illatis in eisdem questionis materia verteretur, tandem de consilio et consensu consiliariorum et fidelium nostrorum sic extitit ordinatum, quod nos eisdem dominis . . preposito, . . decano et capitulo aduocatiam et iudicium quinque villarum, scilicet Ghennin, Johannesuelde, Hoghenberghe et vtriusque Bussowe exnunc integraliter restituere debeamus et eos in pacificam possessionem aduocatie et iudicij dictarum villarum mittere et tueri ac eosdem aduocatiam et iudicium ab impetitione dominj Hinrici Scarbenberch militis et Johannis dicti Ketelfrant et quorumcunque aliorum sibi in dictis villis jus vendicantium infra hinc et dominicam proximam, qua cantatur Letare, totaliter disbrigare, nec etiam in medio tempore a colonis dictarum villarum aliquas exactiones vel precarias per nos vel alium seu alios extorquere. Et si aduocatiam et iudicium predictarum villarum secundum tenorem dicti priuilegij a dictis dominis . . preposito, . . decano et capitulo duxerimus reemendos, hoc eisdem per dimidium annum ante huiusmodi reemptionem debemus intimare. Adiectum fuit etiam in dicta ordinatione, quod super fructibus, red-

ditibus et precarijs ab aduocatia, iudicio et colonis villarum predictarum pendente questione receptis, ac de venditione aduocatie et iudicij ville Voderode facta Thiderico Albo, cui Lubicensi, ac alijs dampnis illatis prefati dominj .. prepositus, .. decanus et capitulum compromittent in duas personas, et nos in alias duas, que inter nos infra hinc et festum Penthecostes proximum pacem et concordiam facient de premissis, et quicquid prefati quatuor de predictis ordinauerint, hoc firmiter et inuiolabiliter volumus obseruare. Pendentibus vero huiusmodi placitis et compromisso predicti .. prepositus, .. decanus et capitulum nullam nobis mouebunt de predictis coram quocunque iudice questionem, nec nos a colonis dictarum villarum faciemus aliquas exactiones vel precarias, vt est dictum. In cuius rei testimonium sigillo nostro roborari iussimus presens scriptum. Datum Plone, anno Dominj MCCCXXIII, sabato post festum beati Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem beschädigten Siegel.

CDLIX.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, urkundet, dass er dem Marquard Schmalensee 2½ Hufen in Gedendorf und 1 Hufe im Vogtskamp geschenkt habe. 1524.¹

Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Vniuersis presencia visuris salutem in Domino sempiternam. Humanarum multitudinem² actionum varij comitantur euentus. Necessarium igitur perspicimus, vt ea, que sortiri debent inuiolabilis firmitatis perseueranciam, || stilo viuaci ac litterarum testimonio perhennentur. Hinc est, quod presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos, accedente consilio et consensu heredum nostrorum omnium ac fidelium nostrorum ac omnium, quorum interest et interesse poterit, discreto viro Marquardo dicto de Smalense, dilecto nobis, ob affectum specialem, quem ad ipsum sincere gerimus, et ob grata et sumptuosa seruicia nobis per ipsum

1) In dem zweitaltesten Copiarium des Heiligen Geist-Hospitals steht fol. 21^r. unter den Einkünften des Hauses aufgeführt: Anno Domini MCCCVI, in festo Micha(e)lis, emimus ista bona: Ego Johannes magister de Sancto Spiritu in Lubeke et prouisoires eiusdem domus Johannes Cesar et Johannes Hamer enimus XIII marcas anuatim de domino Gh(erardo) comes (comite) Halsacie (Holacie), et de eius filio ad decem annos emimus in villa, que dicitur Ghedendorp, XX marcas minus quam CC; et si dicta bona in dicto termino non redimerint (redemerint), liberaliter possidere et perpetue possidebant. (Das letzte Wort ist wieder ausradirt; 1. *libere et perpetue domus ea possidebit.*)
2) multitudinem. 2.

impensa, vt aliquali recompensacionis solacio a nobis se senciatur honoratum, damus et liberaliter concedimus omne ius nostrum et perpetuam proprietatem et libertatem trium mansorum minus vno quartali, sitorum in villa dicta Gheddendorpe, necnon proprietatem vnus mansi, siti ad dictam villam in campo dicto Voghedescampe, in quo quidem manso ipse Marquardus medietatem hereditatis emit ab Echarde de Crempelstorpe et suis heredibus ac omnibus, quorum intererat, et reliquam medietatem hereditatis eiusdem mansi possidet Johannes de Hassendorpe, saluis dicto Marquardo in eadem medietate hereditatis antedicti Johannis redditibus vnus marce denariorum vsualis monete, que marca sibi annaliter dabitur census nomine siue hure. Quibus vero mansis et redditibus ipsum Marquardum et suos heredes et illos, in quos eos processu temporis transferre fortasse presumpserint, perfrui volumus perpetue sine omni impedimento et obstaculo, cum omni iure, iudicio supremo et infimo, manus et colli, et iudicijs omnibus intermedijs, et cum omni libertate, comoditate et perpetua proprietate, vt premissum est, ac cum omnibus suis attinencijs, terminorum distinctionibus, vt nunc iacent, et omnibus redditibus emolumentis et fructibus inde deriuantibus, et condicionibus omnibus et singulis, prout nobis olim¹ et nostris progenitoribus pertinuisse libere dinoscuntur; renunciantes omni iuri, quod nobis et nostris heredibus in hijs bonis competere poterit in futurum. Habebunt insuper dictus Marquardus et sui heredes aut successores plenam auctoritatem, vt predictos mansos et redditus, quacumque alienacione voluerint, transferre valeant in personas quascumque ecclesiasticas vel seculares, vbi et quando decreuerint, et pro sue voluntatis libito disponere cum eisdem. Testes huius rei sunt Hinricus de Aluerstorpe, Johannes de Broctorpe, Albertus de Crempa, Henningus de Sigghem milites, fideles nostri; Daniel prepositus de Reynebeke, et quam plures alij fidedigni. Vt autem premissa omnia et singula perpetue firmitatis robore optineant, presens scriptum nostro sigillo fecimus in euidentem testimonium roborari. Datum Plone, anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo quarto.

Nach dem in doppelter Ausfertigung im Archive des Heiligen-Geist Hospitals aufbewahrten Originale, mit an roth seidenen Schnüren hängendem wohl erhaltenen Reitersiegel.

1) olim nobis. 2.

CDLX.

Aufzeichnungen über die von Seiten der Stadt Lübeck geschehene Erwerbung von drei Mark jährlicher Weichbildsrenten in der Lachswehr und das der Stadt ausbedungene Näherrecht an anderweitigen zwanzig Mark Renten in gedachter Fischwehr. 1525. Febr. 19.

Notum sit, quod anno Domini MCCCXXV, in Quadagesima, domini consules emerunt tres marcas denariorum wicbeldes annuatim in gurgustro Sixti in Trauena sito pro L marcis denariorum, pro quibus poterunt reemi. Quas L marcas denariorum Nicholaus Siist suo domino Johanni de Straceborch soluere tenebatur, et ipse Johannes, deficiente ipso Nicholao in soluendo, eas in gurgustro coram iudicio prosecutus pleno iure acquisiuit, quia in ciuitate aliud non habuit; et ideo, quia pro habenda sua pecunia wicbelde vendere uoluit in gurgustro, quod Marquardus Siist habere recusauit, consules se intromiserunt de dicto wicbelde, quod ipsis sepefatus Johannes resignauit.¹

Notum sit, quod Mako Morum emit a Marquardo Siist viginti marcas denariorum wicbeldes annuatim in suis gurgustris in Trauena, quas sibi coram consulis cum matre resignauit, marcam pro sedecim reemendam. Si dictus Mako dicta gurgustra alteri vendere uoluerit, ciuitas erit proxima empcioni, si uoluerit ciuitas.

Aus dem Memorialbuche. fol. 15^a.

CDLXI.

Nicolaus Sist, wegen Schulden aus Lübeck flüchtig geworden, bittet den Rath um sicheres Geleit zur Rückkehr auf vierzehn Tage, um die Angelegenheit mit seinen Gläubigern zu ordnen. O. J. (Um 1525.)²

Viris prouidis et discretis, advocato totisque consulibus ciuitatis Lubicensis, Ni(colaus) dictus | Sist seruicium in omnibus beniuolum et paratum. Discrecionem

1) Das Ganze ist später durchgestrichen. Im ältesten Hämmercibuche ist dieselbe Notiz kürzer unter dem Datum: in Pascha 1325. verzeichnet. Vgl. Pauli Lübeckische Zustände zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts. Urk.-Buch No. 42 B.

2) Vgl. die vorige Urkunde und Pauli Abhandlungen aus dem Lüb. Rechte. Th. III. S. 396. Note 37. Im ältesten Hämmercibuche fol. P. findet sich auch folgende Notiz. nach Aufzeichnungen v. J. 1325 und vor einer andern v. J. 1328:

A Nicholao Sist recepinus XVIII marcas denariorum, quas domino Volmaro de Atendora dabimus, si ius ad eas habuerit melius, quam ciuitas racione vorsate, in quo tenetur ciuitati. Item recepinus ex parte Nicholai predicti V marcas denariorum a Hermanno de Warendorpe, ad quas si predictus dominus Volmarus ius habuerit melius, quam ciuitas, sibi restituentur.

vestram aggredior quam intime depre||cando, quatinus michi XIII dierum ducatum prestetis Lubike intrandi et exeundi, quia de consensu || et voluntate est domini Volmari de Ateldorn, in quo maior pars pendet debitorum. Et spero intrin (sic) michi vias invenire et iam scire, quod ipsi domino Volmaro et singulis debitoribus satisficiam, Deo dante. Scientes, si ista vice michi ducatum non prestetis, timeo, quod propter necessitatem hanc, quod ciuitatem intrare non potero, illud inire me oportet, quamuis invitus faciam, quod diu et diutissime debitoribus non persoluam. Quid in hiis facere decreueritis, michi per latorem presentium demandetis.

In dorso: Dominis consulibus in Lubike detur.

Nach dem Original in Briefform, auf der Trese, mit Resten eines aussen aufgedrückten Siegels.

CDLXII.

König Ludwig IV. überweist dem Grafen Berthold von Henneberg auf dessen Lebenszeit den von der Stadt Lübeck jährlich zu zahlenden Reichszins. 1525. Apr. 20.

Nos Ludovicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Tenore presentium confitemur, || quod propter grata et fructuosa seruicia, que nobis et sacro imperio spectabilis vir Bertoldus || comes de Hennenberg, secretarius noster dilectus, fideliter exhibuit et in futurum exhibere poterit || et debet, ad faciendum sibi eorundem digne vicissitudinis recompensam, eidem de munificentia regia conferimus et donamus redditus sexcentarum librarum denariorum Lubecensium, debitos et consuetos nobis ac ipsi imperio persolui annis singulis de ciuitate et ciuibus Lubecensibus, percipiendos et possidendos libere ad omnia tempora vite sue, volentes ac mandantes ciuibus memoratis, vt de dictis redditibus prefato . . comiti ad vite sue consuetis. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussinus communiri. Datum Ratispone, XII Kalendas Maii, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto, regni vero nostri anno vndecimo.

Noch dem in Schöppach Henneberg. Urk.-Buch. I. No. 176. enthaltenen Abdrucke des im Henneberg. Archive zu Meiningen aufbewahrten Originals, mit an breitem Pergamentstreifen hängendem wohl erhaltenen Majestätsiegel.

CDLXIII.

Die Ritter Detlev von Buchwald und Gottschalk Storm, so wie der Knappe Marquard von Stove verbürgen sich für den von dem Rathe der Stadt Lübeck als Reitervogt in Dienst genommenen Heinrich Holt. 1525. Mai 12.

Nouerint vniuersi, quod viri honorabiles domini consules ciuitatis Lubicensis conuenerunt et placitauerunt cum Hinrico dicto Holte in hunc modum, quod tamquam aduocatus seruire debeat ipsis consulibus et communitati omnia eorum negotia procurando, vt melius et fidelius poterit, et prout sibi a consulibus committentur, propter quod in festo beati Michaelis proxime venturo sibi dabunt pro suis laboribus et sumptibus viginti marcas denariorum lubicensium, nec non decem marcas denariorum pro sumptibus duorum famulorum valencium, quos tenebit. Adueniente vero dicto festo, si consules ipsum in dicto seruitio retinere voluerint, sibi dabunt singulis terminis, scilicet in festis Pasche et Michaelis, viginti marcas denariorum suis vsibus reseruandas et decem marcas denariorum pro famulorum sumptibus, quemadmodum est premissum. Quandocumque autem consules a Hinrico vel Hinricus a consulibus separari voluerint, sicut in amicitia conuenerunt, sic debent in amicitia separari, nec ipse sepefatus Hinricus vel sui heredes seu amici occasione cuiuscumque ceditionis (*sic*), hostilis inimicie aut cause alterius medio tempore in ipso vel per ipsum seu eius nomine facte vel perpetrare per quemcumque, eciam contra quemcumque mouere postmodum tenebuntur actionem vel questionem contra consules et burgenses Lubicensis seu aliquem eorundem. Nos vero Detleuus de Bocwolde, Godscalcus Storm milites, et Marquardus de Stoue famulus prefatis dominis consulibus super premissis data fide promissimus, ut, si seruata non fuerint, nos requisiti in solidum respondere et satisfacere debeamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC vicesimo quinto, in Rogacionibus.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit den drei anhängenden Siegeln.

CDLXIV.

Ritter Jwar, genannt Rof, Vogt des Königs von Norwegen in Bohus, beurkundet, dass Heinrich Luchow den Gottfried Moden in der Nothwehr getödtet und dafür die gesetzliche Busse erlegt habe. 1525. Jul. 22.

Omnibus Christi fidelibus presentem litteram visuris seu auditoris Ywarus dictus Rof miles, aduocatus illustris regis Norwegie in Baeluis, salutem in Domino

sempiternam. Accidit, quod quidam Gherardus capitalis (*sic*) sententia fuit decollatus in Perona per malefactionem factam Hinrico Lucowen. Sic adueniens suus cognatus nomine Godfridus, quidam sartor, et minabatur predictum Hinricum interficere, omni jure postposito, propter illam decollationem. Tunc idem Hinricus quesivit a predicto Godfrido, si sibi minaretur, qui respondebat, quod ipsum vellet priuare de vita, vbicumque eum inueniret; item inhibuit sibi terram Flandrie, Hollandie, Sconie et Norwegie. Post hec contigit quodam tempore, quod antedictus Hinricus in portu Moldesunde inuenit dictum Godfridum ignoranter stantem super terram suis armis premunitum, et Hinricum Lucowen cupiens occidere absque aliquo iure, et eum inuasit pugnando. Sic Hinricus prenominatus fecit defencionem necessariam et Godfridum interfecit. Quo facto ego Ywarus Rof ac alij iudices michi subditi accusantes Hinricum Lucowen de tali facto, tunc Johannes Copman consul Rigensis et Godfridus de Vna consul in Reuele et Bertoldus Krukenbergh protestati sunt iuramentis suis coram nobis, quod Hinricus Lucowe iuit ad Godfridum prenotatum, dum vixit, et quesivit benigno animo, si sibi minaretur, qui respondebat, quod ipsum vellet priuare de vita sua, vbicumque eum inueniret; ceterum in(h)ibuit sibi quatuor terras prenotatas et ei dedixit, sicut verus inimicus inimico, et quod tale factum fecisset propter veram necessitatem corporis et necessariam defensionem, quod theutonice dicitur nodwere. Hoc testatu Hinricus Lucowe emendauit illud omicidium secundum jus illustris regis Norwegie et tocius terre. Ad Imius rei euidentiam sigillum meum presentibus est appensum vna cum sigillo Johannis Copman consulis Rigensis, Gotfridi de Vna consulis in Reuele, Wolteri de Memele consulis in Gripeswolt, Bertoldi Krukenbergh, et Johannis Langhe ciuis in Lubeke, quibus hec omnia sunt manifesta, et alijs pluribus fidedignis, quibus premissa sunt bene nota. Datum et actum in Moldesunde, anno Domini MCCCXXV, in die beate Marie Magdalene.

Das auf der Trese befindliche Vidimus des Subprior Bertran und der Predigarmünehe, so vic des Vicguardiam Eberhard und der Minoriten zu Lübeck vom 26. April 1526 (salubato proximo aute testum b. ap. Philippi et Jacobi), mit zwei gut erhaltenen Siegeln, dem diese Urkunde entnommen ist, enthält vor derselben noch zwei gleichlautende Urkunden 1) des Comthur Diedrich (Clod zu Pernau und 2) des Raths daselbst, folgenden Inhalts:

Omnibus presens scriptum intuentibus frater Thidericus Clod commendator in Perona (consules in Perona. 2.) salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium publice protestamur, quod quidam latro dictus Gherardus de Moden, tanquam salutis sue immemor, exhibitorum presencium . . . Lucowen clandestine et hostiliter deorsum inuasit, iuf[s]gens eidem sex vulnera cum cultello. Qui videns se turpiter egisse, fugitiuus et profugus abcessit. Tandem a familia ordinis deprehensus in carceralem entodiam domus nostre, prout malefactorem condecet, mancipatur. Elapso itaque aliquo tempore idem Lucowe, per donum et gratiam Dei ac remedium discretorum ad pristinam sanitatem quodammodo reductus, premissum latronem

ac malefactorem secundum juris formam exegit, ipsum pro maleficijs perpetratis publice inculpando. Nos autem, vniuersis querimonijs mouentibus, incolis et aduenis, diuitibus et egenis, volentes fieri supplementum iusticie, preconceptum sanguinis fusorem iudicio astare fecimus, et hoc omnibus ciuibus ac hospitibus conuocatis. Mota vero questionis materia et causa ex vtraque parte per causidicos legitime proposita, idem malefactor sententialiter deuctus per diffinitiuam sententiam decollatur. In huius rei testimonium sigillum nostrum preentibus est impensum.

CDLXV.

Christoph, König der Dänen und Slaven, verspricht dem Rathe von Lübeck, seine Bürger zu Reval zur gütlichen Ausgleichung der ihnen in Lübeck widerfahrenen Unbilden zu veranlassen, falls die Lübecker ihnen sicheres Geleit zusichern. O. J. (1520—25.)¹ Jul. 22.

Cristoforus Dei gracia Danorum Sclauorumque rex. Honorabilibus viris, sibi in Christo dilectis, vniuersis consulibus Lubicensibus, sinceram || in Domino dilectionem et salutem. Significamus vobis, ciues nostros de Reualia nobis iniuriam eis in vestra ciuitate factam exposuisse. Nunc vero dominus Alwinus Grope ad nos veniens nobis retulit, vos velle eisdem || ciuibus nostris pro antedicta iniuria ipsis illata ordinare iusticie complementum. Vnde scire vos volumus, quod, si eis securum conductum ad vos veniendi et apud vos morandi dare volueritis, ipsos inducemus ad arripiendum iter ad vos veniendi pro equalitate pro iniuria eis irrogata a vobis recipienda. In Christo valete. Datum Saxekopingh, die beate Marie Magdalene, in presencia nostra, nostro sub secreto.

Nach dem Originale, auf der Treppe. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CDLXVI.

Friedrich, Römischer König, bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg alle ihm ertheilten Gnadenbriefe, namentlich die ihm von König Ludwig IV. gewordene lebenslängliche Verleihung des Reichszinses der Stadt Lübeck. 1526. Jan. 8.

Wir Friderich von Gotes gnaden Romischer chunig zv allen zeiten ein merer des riches. Be||hennen offenlichen an disem brife, daz wir mit gutem willen vnd

1) Vgl. Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 303. Alwin Grope ist freilich nicht 1325, sondern nach dem Ober-Stadtbuche zwischen 1326—29 gestorben; doch kann die obige Urkunde nicht später, als 1325, fallen, weil Christoph zu Anfange des Sommers 1326 schon Dänemark verlies. (Dahlmann Geschichte von Dänemark. I. S. 460.) Vielleicht gehört sie in das Jahr 1320, mindestens befand sich Christoph am 17. Juli d. J. in Saxkiöbing. Vgl. Regesta diplomatica historiæ Danicæ. No. 1884. 1895.

von gnaden vnd ouch durch liebe, || die wir zv dem edelem manne grafen Bertolde von Henninberg, vnserm liben getruwen, haben, vnd zv||vorderst durch den dinst, den er vormals dem riche hat getan vnd noch tun mag, gelobt haben vnd geloben an disem gegenwertigem briefe, zv bestetigen alle briefe vnd liantvesten von worte zv worte, also sie geschriben stent, von vnser rechten gewizzen, swenne sie fur vnser gesichte chumen vnd bracht werden, die er von chunigen vnd von keyseren hat, die vor vns gewest sin, vnd bey namen die briefe, die im kunig Ludewig, vnser bruder, hat gegeben, mit vnderschiet, des er vf der stat zv Swinfurte, an daz er vor dar vf hat, tusent march silbers sol haben; dar nach die gulte, die daz riche vf der stat zv Lubecke solte haben, daz er die zv sinem libe sol haben vnd die wile, daz er lebet. Dar zv sulle wir im bestetigen die brife vber alle sine leiten von vesten zv vesten, die im vnser vorgeanter bruder, kunig Ludewig, hat gegeben, vnd sullen im ouch bestetigen die briefe, daz nieman decheininen sinen man sol noch mag vf dechein gerichte laden, er habe in vonerst vor dem vorgeantem grafen Bertolde von Henninberg beclaget, vnd wer denne, daz er nicht rechtes hulfe, so sol man sie nirgen anderswa beclagen, denne vor vns oder vor vnserm hoverichter. Wir wellen ouch vnd geloben, ob sich sin sun, grafe Heinrich, vnser swager, mit im wolte zweien, oder in an sinem gute, an sinen lande, an sinen luten, oder an siner herschaft bei lebintigem sinem libe wolte dringen, des Got nicht welle, des sullen wir im nicht gesten noch gestendig sin, sunder wir sullen vnd wellen dem vorgeantem grafen Bertolde von Henninberg beholfen sin vnd schirmen vor dem vorgeantem Heinriche, sinem sune, vnserm swager, mit hilfe, mit rate, mit libe vnd mit gute, also verre, also ez vns geweren vnd gelangen mag. Daz dise vorgeschriben dinch stete vnd vntorbrochen bliben, dar vber so geben wir im disen brief, vorsigelt mit vnserm kunicli[cl]chem insigel. Der ist gegeben nach Christes geburte dreutzehen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd zweintzigstem iare, an dem nehestem Mitwochen nach dem Oberistem tage, in dem zwelften iare vnseres riches.

Nach dem in Schöppach Henneb. Urk.-Buch. I. No. 181. enthaltenen Abdrucke des im Henneb. Archive zu Meiningen aufbewahrten Originale, mit anhängendem wohl erhaltenen Majestätsiegel.

CDLXVII.

Die Castellane von Fresenberg widerrufen ein in Beziehung auf den Nachlass einer Lübeckischen Bürgerin Adelheid früher ertheiltes Nächstezeugniss zu Gunsten einer vollbürtigen Geschwistertochter. 1326. Febr. 17.

Honorabilibus dominis, magistris scabinorum, scabinis vniuersisque ciuibus in Lubeke, castellani in Vresenberghe || plenitudinem omnis bonj. Meminimus, nos literas vobis direxisse ex parte Wedekinj et Hermannj Sifridj, || nostrorum compatriatarum, qui dixerunt se propinquiores Alheydj in linea consanguinitatis, pie memorie || cui vestre, in hereditate et rebus mobilibus secundum ius positium colligendis iure hereditario et consuetudine approbata. Quas plene reuocamus irritando, cum Elizabet exhibiticem presentium, filiam Gerhardj dicti Komulen, inuenerimus pefate Alheydi, vestre ciuj, propinquirem tum ratione scrutiniij, tum ratione investigationis, affinium duarum sororum fore filias tam ex parte matris quam genitoris. Quamobrem petimus, quanto obnixius valemus, quatinus intuitu Dej, iusticie et nostrarum precum predictae Elizabet exhibeatis quod dictauerit ordo iuris in premissis rebus colligendis. In huius rej testimonium presens scriptum dedimus sigilli nostrj appensione roboratum generaliter. Datum in Vresenberghe, anno Domini MCCCXXVI, in crastino dominice Reminiscere.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem, namentlich in der Umschrift verblasstem, übrigen kenntlichem Siegel.

CDLXVIII.

Testament des Thomas de Bauseye in Lynn. 1326. Jun. 26.¹

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti amen. Ego Thomas de Bauseie, burgensis et apotecarius de Lenne, condo testamentum meum in hunc inodum: Inprimis commendo animam meam Deo omnipotenti et corpus || meum ad sepellendum in cimiterio sancte Margarete de Lenne. Jtem lego summo altari ecclesie eiusdem pro decimis meis oblitis XX solidos. Jtem fabrice ecclesie eiusdem X solidos. Jtem lego fratribus minoribus Lenne XX solidos sterlingorum. Jtem fratri Ade de Bauseie eiusdem ordinis, filio meo, XX solidos ad vestes suas. Jtem lego fratribus predicatoribus Lenne X solidos. Jtem fratribus sancti Augustini Lenne X solidos. || Jtem fratribus Carmelitanis Lenne X solidos. Jtem lego ad duo annualia celebranda pro anima mea per capellanos ydoneos ab executoribus meis eligendos

1) Vgl. No. 275.

in villa Lenne sex libras sterlingorum. [Jtem lego] Jtem lego in pane distribuendo pauperibus XX solidos. Jtem Alicie sorori mee XX solidos. Jtem Agneti filie sue XX solidos. Jtem Agneti filie Willelmi de Bauseie, fratris mei, X solidos. Jtem Alicie sorori sue X solidos. Jtem Alicie sorori sue juniori X solidos. Jtem Thome nepoti meo robam meam partitam de bluto. Jtem Johanni filio Laurencii X solidos et item(?) supertunicam cum capucio. Jtem lego tribus pueris Rogeri de Thirsforthe LX solidos per dispositionem dicti Rogeri patris eorum. Jtem lego Thome filio Benedicti de sancto Edmundo XX solidos ad sustentacionem suam per dispositionem patris sui. Jtem lego eidem Benedicto XX solidos. Jtem Margarete vxori sue XX solidos. Jtem lego Johanni filio Johannis Herberd'. XX solidos per dispositionem Willelmi de Brinton̄. Jtem lego Willelmo Colle ad sustentacionem Thome et Agnetis puerorum suorum XL solidos. Jtem Willelmo de Brinton̄ XX solidos. Jtem Rogero de Thirsforde XX solidos. Jtem lego Aline filie mee XX solidos. Jtem lego Matildi filie mee viginti libras sterlingorum ad maritagium suum. Jtem lego Johanni filio meo, heredibus et assignatis suis totum tenementum meum cum edificiis et pertinenciis suis in Lenne Episcopi ad capud australe pontis lapidei in vico de Briggegate, tenendum et habendum dictum tenementum de capitali domino feodi illius per seruicia de jure debita et consueta. Jtem lego Agneti vxori mee in tota vita sua totum illud tenementum meum cum edificiis et pertinenciis suis in Lenne, quod inhabito, quod adquisiui de Ada Scotte, ex opposito ecclesie sancte Margarete Lenne versus occidentem. Et post decessum dicte Agnetis volo, quod predictum tenementum cum edificiis et pertinenciis suis vendatur per executores meos et suos, et de pecunia inde proueniente lego Johanni filio meo viginti libras sterlingorum. Jtem lego similiter Ade filio meo de eadem pecunia XI solidos ad vestes suas. Jtem lego ad exequias meas funerarias faciendas quinque libras sterlingorum, et plus, si necesse fuerit. Jtem lego cuilibet capellano, venienti ad exequias meas, II denarios. Jtem lego Thome famulo meo XIII solidos IIII denarios. Jtem Johanni famulo meo VI solidos VIII denarios. Jtem Margerite famule mee XII denarios. Et totum residuum bonorum meorum vbicumque inuentorum post debita mea soluta et post expensas funerarias et necessarias factas lego Agneti vxori mee. Jstos instituo executores meos, videlicet Willelmum de Brinton̄, Rogerum de Thirsforde et Agnetem vxorem meam. Jtem lego cuilibet eorum pro labore suo XX solidos. Jtem Johanni clerico IIII solidos. Scriptum apud Lenne, die Jouis proxima post festum natiuitatis sancti Johannis baptiste, anno Domini MCCCXXVI^{to}.

In dorso: Quinto Jdus Julij anno Domini MCCC^{mo} vicesimo sexto probatum fuit istud testamentum coram nobis venerabilis patris domini Willelmi,

Dei gracia Norwycensis episcopi, in libertate ville Lenne commissario generali, et administracionem omnium bonorum dicti defuncti executoribus in eodem testamento nominatis in forma iuris commisimus.

Dimissi sunt executores testamenti presentis per nos Willelmum de Fonte, executorem negociorum terre sancte, facta fide sufficienti per eosdem executores, in hac parte ex testamento presenti nec aliunde quicquid deberi, quod ad dicte terre sancte subsidium debeat applicari. Datum per nos Willelmum antedictum, Lenne, sub sigillo officii nostri, III Kalendas Februarii, anno MCCC^{mo} tricesimo tercio.

Nach dem Original, auf der Treppe. Von den Siegeln ist nur das dritte, das des bischöflichen Commissarius, erhalten, die beiden anderen fehlen.

CDLXIX.

Waldemar III., König der Dänen und Slaven, bestätigt den Lübeckischen Bürgern die Befreiung vom Strandrechte und ertheilt ihnen neue Freiheiten in Beziehung auf ihre Niederlassungen auf Schonen. 1526. Aug. 14.

Waldemar Dei gracia Danorum Sclauorumque rex. Omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino sempiternam. Habentes deuocionem ad aliqua statuendum pro vtilitate publica mercatorum et ad || innouandum et confirmandum quasdam constituciones et iusticias, quas ciues de Lybek in regno nostro temporibus predecessorum nostrorum regum Dacie actenus habuerunt, vnde de consilio et consensu dominorum || tam spiritualium quam secularium regni nostri et consiliariorum nostrorum statuimus ius perpetuo duraturum, vt, cum mercatores naufragium paciuntur, nullus hominum in omnibus finibus regni nostri nostro nomine bona eorum, cum ad || terram qualicumque modo perueniunt, debeat rapere aut vsurpare; sed volumus et ordinamus, quod omnia et singula bona naufraga, siue wrak aut aliis vocabulis appellentur, illis debeant pertinere de iure post naufragium, quibus antea pertinebant, omnem abusum contrarium deponentes. Quod ius burgensibus de Lybek et eciam ceteris omnibus mercatoribus presentibus litteris stabilimus. Preterea confirmamus et innouamus, vt actenus est seruatum, quod burgenses de Lybek in nostris nudinis Skanoor et Falsterbothe vendere possint pannos tam laneos quam lineos per vlnas incidendo in tabernis vel locis, in quibus ab antiquo incidere pannos est consuetum. Eciam bona quelibet, que cum pondere vel cum bysmer aut cum aliis ponderibus vendi debent, et alia bona quelibet tam

magna quam parua ipsos burgenses Lybiceses vendere licenciamus, theoloneo nobis debito persoluendo. Eminent eciam, quecumque venalia reperiuntur ibidem, et deducunt libere, quicquid in eisdem nundinis per predictos burgenses fuerit emptum. Ipsique burgenses Lybiceses in eisdem nundinis aduocatum sibi congruum habebunt, quem ex se statuent. Qui quidem aduocatus omnes excessus et causas eorum iudicabit preter excessus manus et colli, que iudicia nobis reseruamus. Volumus eciam, si aliquis burgensium de Lybek ibidem moriatur, aduocatus eorum aut valenciores ex eis, tunc existentes ibidem, bona defuncti proximioribus heredibus, si ibidem fuerint siue alibi, applicabunt; in quo non debent nostro nomine per aliquem impediri, dummodo docere poterint, quod ipsi sciunt et noscunt defuncti heredes veros et proximiores. Eciam officiales nostri, si aliqueni de burgensibus Lybicensibus culpate decreuerint, culpatus per illos iuste et legaliter se purgabit. Item statuimus, quod, quandiu bona eorum ad naues ducenda iacent in curribus, et currus, in quibus bona deducuntur, aquam non tetigerint, talia bona sunt vvorvaren, et de eis adhuc theoloneum dari debet, cessante omni capcione et arrestacione. Volumus eciam, quod naues eorum, cum aduenerint, licite omni tempore, quando velint, sine omni impedimento ex parte nostra possint exhonorare. Insuper volumus, quod die dominico proximo ante diem beati Michaelis, et non prius, nouos denarios pro theoloneo persoluant burgenses prenotati. Item eis concedimus, volentes vtique, quod in vitta burgensium Lybicensium nemo iacere debet, nisi aduocatus eorum, ipsi ciues, et quem ipsi duxerint ibidem admittendum. In qua vitta tabernam eos habere nolumus, sed concedimus et permittimus, quod ibidem vendant seruiciam et cum amphoris mesurant (*sic*), vt actenus fecerunt. Si vero furem ligatum siue solutum iudici nostro presentauerint, in eo ipsos esse volumus sine culpa; item si iumentum vel equum aut alia aliquis eorum emerit claro die, licet ea forsitan sunt (*sic*) furata, emens talia est sine culpa, si ignorauerit ea per furtum acquisita. Item quicumque burgensium Lybicensium ibidem bodam propriam habens, cum moritur, eam hereditat suo heredi proximiori, dummodo nobis de loco, sicut ius nostrum exigit, satisfiat. Item volumus, quod ipsi burgenses antedicti in ipsis nundinis libere fruantur omni iure in omnibus eorum negociis et causis, prout liberius vsi fuerant ab antiquo. Preterea priuilegia, gracias et libertates eis a predecessoribus nostris regibus Dacie indultas confirmamus, volentes omnia et singula per nos premissa et per officiales nostros inuiolabiliter obseruare (*sic*). In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Nyburgh, anno Dominj millesimo trescentesimo vicesimo sexto, in vigilia assumptionis beate Marie virginis, in presencia nostra, testibus dominis Karolo diuina misericordia archi-

episcopo Lundensi Swethieque primate, Gerardo comite Holtzacie et Stormarie awnculo nostro dilecto, Laurencio Jønsson et Lodowico Albrictson.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit an grün und roth seidenen Fäden hängendem wohl erhaltenen Secret. Ebendasselbst befinden sich zwei Vidimus dieser Urkunde.

CDLXX.

Ritter Kanut Porse antwortet dem Rathe zu Lübeck, dass bei der Plünderung von Lödhus weder von ihm noch von seinen Genossen den Lübeckischen Bürgern irgend Schaden zugefügt sei, erbietet sich jedoch, falls solcher erwiesen würde, zu dessen Ersatz, und ersucht um Vermittelung, dass die ihm von einigen Lübeckischen Bürgern versprochenen 400 Mark Silbers am Verfalltage ausgezahlt werden. O. J. (1325—26.)¹⁾

Honestis dominis et discretis, dominis consulibus Lvbcensibus, Kanutus Porse miles salutem cum affectu et sincerissimum semper || propositum complacendj. In vestris¹ litteris intellexj, quod vestris burgensibus debuissem aliquod dampnum intulisse, cum ciuitatem || Ludhosie spoliaui in publica guerra, cognoscentes pro certo, quod hoc michi et meis hominibus vel socijs penitus || est ignotum, quia tunc temporis commisi omnibus socijs meis, quod deberent omnes vestros homines et bona et omnium ciuitatum de² partibus vestris protegere et defensare et quasi pupilam oculj custodire. Ergo non spero, quod aliquj de vestris a me vel meis dampnum receperunt; attamen si aliquj de vestris ex parte mej dampnum receperunt, quod possunt per veritatem demonstrare, de minimo ad maximum libenter volo soluere et in amicia vestra et omnium vestrorum libentissime permanere. Ceterum sciatis, quod aliquj de vestris fide data promiserunt michi quadringentas marcas purj argentj ponderis coloniensis soluere in festo Johannis baptiste nunc proximo venturo ante ciuitatem Alborch, a me non coactj nec rogatj, sed bona propria voluntate, quorum nomina Johannes exhibitor presencium vobis recitabit. Rogo causa seruicij mej, quatinus ipsos tales habeatis, quod in termino promisso soluant,

1) Die in der Urkunde erwähnte Plünderung von Lödhus wird in das Jahr 1322 fallen, in welchem Kanut Porse Schonen verheerte. Vgl. Detmar, I. S. 214. Für verschiedene Kriegsschäden leistet er zwischen den Jahren 1324—26 Ersatz. Vgl. Diplomatarium Svevcanum. III. No. 2440, 2495. 2498. 2501. 2505. 2508. 2538. Die mit Lübeckern zu contrahirende Schuld ist vielleicht dieselbe, zu deren Deckung im Jahre 1326 nach der folgenden Urkunde 300 Mark in Lübeck ausgezahlt werden. 2) Ist aus in corrigirt.

vt bene confido et spero, secundum quod ipsorum bene decet honestatem. [Honestatem vestram vigilare] Feliciter viuere et semper bene valere optat vos cor meum.

In dorso: Honestis dominis consulibus ciuitatis Lubicensis presentetur.

Nach dem Original, auf der Tress; mit den Einschnitten für das Siegelband und der Spur des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CDLXXI.

Ritter Kanut Porse bekennt, dass Johann Elthen, Bürger zu Stockholm, und Johann Grothen, Bürger zu Lübeck, im Auftrage der Schwedischen Ritter Lorenz Ulfsson und Magnus Nickelsson dem Thidekin von Güstrow für seine Rechnung die demselben schuldigen 200 Mark rein Silbers Cölnisch Gewicht bezahlt haben, indem er zugleich wegen dieser Zahlung das Reich Schweden quittirt. 1526. Nov. 1.²

Jn nomine Domini amen. Ego Canutus Porse miles. Recognosco et protestor hoc scripto, quod Johannes de Elthen, burgensis in Stocholmis, et Johannes Grothen, ciuis in Lubeke, ex parte dominorum Laurencij Oluuesson³ et Magni Nickelsson militum, honestorum de Svecia, soluerunt in ciuitate Lubeke ducentas marchas puri argenti ponderis coloniensis discreto viro Thidekomus⁴ de Gustrowe, cиви Lubecensi[s], meo nomine, quas eidem in solutionem aliqualem debitorum, quibus ipsi obligor, assignaui. Vnde dominam inclitam ducissam Svecie et venerandos dominos consiliarios vniuersos regni Svecie et ipsum regnum, cum omnibus, quorum nunc interest aut inter(er)it in futurum, de his ducentis marchis puri argenti dimitto in perpetuum quittos, liberos et solutos. Et si Johannes de Elthen et Johannes Grothe suprascripti se vnquam obligauerunt pro hac summa argenti mihi persoluenda, rogo diligenter, quod de hoc dimittantur soluti. Nam hoc argentum in parata pecunia mihi tam gratanter et honeste est solutum ab ipsis, quod me bene pagatum teneo et contentum. Jn testimonium premissorum sigillo meo feci et uisi⁵ presentes litteras roborari. Datum anno Domini MCCC vicesimo sexto, in festo Omnium Sanctorum.

Nach dem im Diplomatarium Svecanum. III. No. 2588. gegebenen Abdrucke einer Abschrift im schwedischen Reichsarchive.

1) Schon im Original, scheinen die eingeklammerten Worte durch zwei feine Kreuze zu beiden Seiten als ungültig bezeichnet zu sein. 2) Vgl. Diplomatarium Svecanum. III. No. 2535. 3) Das Dipl. verbessert: Vlfsson. 4) l. Thidekino. 5) vidi? Dipl.

CDLXXII.

Papst Johann XXII. verbietet der Stadt Lübeck, den Reichszins von 600 Pfund Pf. dem Könige Ludwig IV. oder einem Andern für ihn zu zahlen. 1526. Dec. 5.

Johannes episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filijs, consulibus et vniuersitati Lubicensi, || salutem et apostolicam benedictionem. Cum Ludouicus dux Bauarie, olim discorditer in regem || Romanorum electus et per nos suis grauibus culpis exigentibus iure, siquod sibi ex eadem || electione competeabat, priuatus, sexcentas libras lubicenses, quas uero Romanorum imperatori pro tempore soluere, ut asseritur, tenemini annuatim, a uobis nitatur exigere, sicut fertur: vniuersitati uestre districtius inhihemus et mandamus expresse, quatinus premissas libras sexcentas prefato Ludouico uel alij pro eodem nullatenus exoluatis. Datum Auinione, Nonis Decembris, pontificatus nostri anno decimo.

Signatur: De curia . Gaucelinus Martinj.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängender Bulle.

CDLXXIII.

Die Brüder Albrecht und Ditmar, genannt Brun, bekennen, dass der Bischof Johann von Roeskilde ihnen die schuldigen 1400 Florentiner Goldgulden bezahlt habe. 1526.

Albertus et Ditmarus fratres dicti Brun recognouerunt, dominum Johannem episcopum Roskildensem eis persoluisse M et CCCC florenos de Florencia, in quibus eum dicebant sibi teneri, et litteras obligationis sue, quas habuerunt super dicto debito, asseruerunt esse de cetero irritas et inanes.

Nach einer Aufzeichnung im Nieder-Stadtbuche vom Jahre 1526.

CDLXXIV.

Aufzeichnung über einen Verkauf von Eichen im Dorfe Stockelsdorf abseiten der Wittue und des Sohnes von Emelrich Pape an Johann von Stockelsdorf und dessen Sohn Heinrich. 1527. Jan. 23.

Johannes de Stochelstorpe et Hinricus filius eius tenentur communi manu relicte Emelrici Papen et Johanni filio eiusdem Emelrici in L marcis denariorum in Pascha proximo, et in L marcis denariorum in natiuitate beati Johannis baptiste,

et in L marcis denariorum Michaelis, et in sequenti Pascha sub anno MCCCXXVIII XL marcis denariorum, de quibus denariis omnibus quarta pars tangit prefatam relictam et tres partes contingunt Johannem filium memorati Emelrici. Pro quibus per procuratores suos vendiderunt predictis debitoribus omnia ligna seu arbores quercinas contentas in territorio ville Stochelstorpe, scilicet arbores extra curias et sepes huius ville stantes, exceptis quercibus mensuratis a terra in altitudinem duarum vinarum, si duabus manibus amplecti poterunt sic mensurate, succidere eas non debent, si amplecti non poterunt cum spenda in vulgari dicta et facta duabus manibus, succidere licite eas possunt. Preterea dictas arbores secare debent a festo Penthecostes proxime futuro infra quatuor annos sequentes; si que vero medio tempore secte non fuerint arbores, post predictum terminum apud predictam dominam relictam et Johannem filium Emelrici libere remanebunt.

Nach einer Aufzeichnung im Nieder-Stadtbuche v. J. 1527, in conversione beati Pauli.

CDLXXV.

Die Brüder Johann und Heinrich, genannt Both, bestätigen den von ihrem Vater Heinrich Both und ihrem Oheime Johann Both geschenehen Verkauf von 15 Hufen in Ramkendorf und 1 Mark Zins aus der dortigen Mühle an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck, unter Vorbehalt eines dreijährigen Rückkaufsrechts. 1527. Febr. 24.

In nomine Domini amen. Nos Johannes et Hinricus fratres dicti Both. Presenti¹ recognoscimus et protestamur, quod pater noster Hinricus Both et patruus noster Johannes Both milites bone memorie, quondam habentes villani Rammekendorpe pariter pro indiuiso, cum consensu omnium, qui de jure consentire debeant, vendiderunt et legitime² resignauerunt³ dominabus religiosis, videlicet abbatisse, priorisse totique conuentui monasterij sancti Johannis ewangeliste in Lubeke pro precio quadringentarum marcarum denariorum Lubicensium eis totaliter persoluto quindecim mansos integros et perfectos in eadem villa sitos et curias colonorum pertinentes ad ipsos, et ad hoc redditus vnus marce denariorum lubicensium ex molendino dicte ville annis singulis erogandos ad habendum et possidendum pacifice cum pratis, pascuis, paludibus, cum omni jure, iudicio, supremo videlicet, medio et infimo, cum omni commoditate et libertate, cum fructibus et vtilitatibus

1) Presentium. 2) legitime. 3) resignauerunt. 2.

omnibus annuatim deriuantibus ex hijs bonis, cum distinctionibus et condicionibus singulis, prout ipsis militibus liberius ac perfectius antea pertinebant, sic tamen, quod inde non debent ad exactiones, seruicia uel ad aliqua grauamina obligari. Que bona declaramus et dicimus dictas dominas longe diucius, quam a decem annis, et citra continue usque in presentem diem pacifice iusto titulo possedisse. Vuide pro confirmatione maiori et ad cautelam pleniorum omnium premissorum dimittimus iterum et presenti scripto resignamus hec bona dominabus eisdem, et promittimus fide data omnia suprascripta et infrascripta rata, grata et firma tenere, et semper agere bona fide, quod hijs bonis pacifice perfruantur. De hijs quindecim mansis Petrus Ruscenbeke cuius Lubicensis¹ colit duos mansos, Crispus Burmester duos mansos², Abelke³ filia eius vidua vnum mansum, Johannes Wittesone vnum mansum, Rey-mar⁴ Crispi filius vnum, Ludolfus vnum, Kulensten vnum mansum cum dimidio, Johannes Meyer⁵ dimidium mansum, Elerus Neybur⁶ vnum mansum, Hinricus Lutteke⁷ Swagher vnum mansum; et de quolibet horum mansorum prescriptorum dabuntur quadraginta solidi denariorum lubicensium⁸ annuatim. Sed Albertus colit vnum mansum, Johannes Heylikemannes sone colit vnum, et Conradus frater eius colit vnum; et horum trium mansorum quilibet soluit tres marcas denariorum lubicensium⁹ annuatim. Concesserunt autem sepedicte domine nobis liberam facultatem, quod nos et heredes nostri quolibet die sancti Michaelis, qui erit infra tres annos computandos a die sancti Michaelis proxime affuturo, hec bona reeme(re) valeamus pro quadringentis marcis denariorum lubicensium⁹ reddendis et presentandis dominabus eisdem tunc infra ciuitatem Lubicensem⁹ expedite. Redditus autem illius anni, in quo reempcionem taliter fecerimus¹⁰, nobis totaliter pertinebunt. Quam reempcionem si taliter non fecerimus¹⁰, ex tunc post decursum horum trium annorum nec nobis nec nostris heredibus competere poterit reempcionis vlla facultas, sed bona predicta cum omnibus suis pertinencijs debent dominabus eisdem cum omni iure, proprietate et dominio perpetue pertinere in ecclesiastica libertate, sic quod, quacunque alienacione voluerint, ea transferre possint in personas ecclesiasticas aut seculares et cum eis facere, quicquid velint. Super premissis omnibus et omnibus et singulis obseruandis promiserunt vna nobiscum in solidum fide data Johannes de Bulowe, Otto de Bochwolde, Detleuus de Bochwolde, Detleuus de Pothensse¹¹ milites, Detleuus et Marquardus Parkentin fratres dicti de Prizendorpe¹²,

1) Lubecensis. 2. 2) fehlt. 2. 3) Abele. 2. 4) Rey-mar. 2. 5) Meier. 2. 6) Neibur. 2.
7) Ludeke. 2. 8) lubecensium. 2. 9) Lubecensem. 2. 10) fecimus. 2. 11) Pothensisc. 2.
12) Prizendorp. 2.

et Hermanus¹ Both patruelis² noster, vt, si defectus fuerit in premissis uel in aliquo premissorum, nos omnes tam principales quam promissores nec³ quilibet nostrum in solidum principaliter satisfacere teneamur, mox postquam de hoc fuerimus requisiti, uel post tempus requisicionis infra octo dies proximos Lubeke intrabimus ad iacendum, inde nullatenus exituri, nisi prius ipsis dominabus sit per omnia satisfactum. Similiter si ex nobis aliquem mori contingat, loco illius statui debet alius eque dignus infra octo dies, postquam hec⁴ fuerit⁵ requisitum, uel Lubeke intrabimus ad iacendum, inde nullatenus exituri, nisi prius in locum illius alius eque dignus fuerit⁵ substitutus. Et nos omnes vnanimiter tam principales quam promissores in testimonium et euidentiam premissorum sigillis nostris roborauimus presens scriptum. Huius rei testes sunt Hermannus Mornewech⁶ et Hinricus de Bocholte et senior Marquardus de Cozfelde⁷ consules in Lubeke, et quam plures alij fide digni. Datum anno Domini MCCCXXVII, in festo sancti Mathie apostoli.

Nach dem Copiarus des St. Johannis-Klosters. fol. 913 sqq. Im Archive des Klosters befindet sich auch eine vom Notar Arnold Volkmar vidimirte Abschrift obiger Urkunde auf Papier (2.), welche ausgefertigt worden, als das Original dem Wismarischen Syndicus Joachim Lange am 27. September 1876 ausgeliefert ward zu Händen der Erben des Baltzer Both zu Kalkhorst, welchem Ramkendorf 1863 vom Kloster verkauft war.

CDLXXVI.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, Stargard und Rostock, bestätigt den in No. 475. bekundeten Verkauf. 1527. Febr. 24.

In nomine Domini amen. Hinricus Dei gracia nobilis de Magnopolensi, Stargardia et de Rostock dominus. Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino. Presencium testimonio recognoscimus et protestamur, quod olim fideles nostri Hinricus Both et Johannes Both milites bone memorie, villam Ramekendorpe in dominio nostro sitam manu comuni similiter habentes, venderunt de nostro consilio et omnium, qui consitire⁸ debeant, et coram nobis legitime resignauerunt abbatisse, priorisse, conuentui et monasterio sancti Johannis ewangeliste in Lubeke quindecim mansos integros et perfectos in eadem villa sitos, et cum hos⁹ redditus vnus marce denariorum lubicensium ex molendino dicte ville Ramekendorpe annis singulis erogandos ad habendum et possidendum pacifice cum

1) Hermannus. 2) patruelis. 3) et. 2. 4) hoc. 2. 5) fuit. 2. 6) Mornewech. 2.
7) Cosfelde. 2. 8) l. consentire. 9) l. his.

pratis, pascuis, lignis, aquis, agris cultis et incultis, iudicio sexaginta solidorum et omnibus iudicijs inferioribus, cum debitis terminis, distinctionibus, cum omnibus fructibus et redditibus annuatim deriuantibus ex hijs bonis, et plane cum omni iure et condicionibus singulis, prout hec bona dictis militibus liberius et perfectius antea pertinebant, sic tamen, quod ipse domine non debent inde nobis aut alicui alteri ad exactiones, seruicia, prestaciones uel ad alia onera quomodolibet obligari. Pro quibus bonis dicti milites recognouerunt se recepisse ab ipsis dominabus quadringentas marcas denariorum monete lubicensis, easque in vsus eorum vtilis esse versas. Que bona declaramus et dicimus ipsas dominas multo diucius, quam ad¹ decem annis, et citra continue vsque nunc huius vendicionis, resignationis et collationis titulo legitime et pacifice possedissee, sed pro confirmatione et ad cautelam omnium premissorum filij domini Hinrici Both militis suprascripti, videlicet Johannes, Marquardus et Nicolaus, cum consensu omnium, qui consentire debebant, dimiserunt et resignarunt ex superhabundanti dominabus eisdem et conuentui omnia et singula bona prenomina modis prehabitis libere et pacifice possidenda, renunciantes omni iuri, si quod eis competeat seu competere poterat in hijs bonis. Quibus sic pactis postmodum eedem domine de mera libertate dimiserunt predictis filijs Hinrici Both quondam militis liberam potestatem reemendi hec bona quolibet die sancti Michaelis venturi infra triennium a die sancti Michaelis proximo computandum pro quadringentis marcis denariorum monete lubicensis reddendis et presentandis dominabus premissis intra ciuitatem Lubicensem expedite, ita tamen, quod redditus horum bonorum illo anno, quo reemptionem taliter fecerint, predictis tribus fratribus pertinebunt. Si vero huiusmodi reemptio secundum premissum facta non fuerit et seruata, extunc post decursum horum trium annorum nec dictis fratribus, videlicet Johanni, Marquardo et Nicolao, nec eorum heredibus nec alicui alteri reemptionis vlla facultas competere poterit aut debeat, sed debent ea bona premissa omnia et singula ipsis dominabus, conuentui et monasterio cum omni iure vasallico, ut premititur, et proprietate perpetue pertinere, sic quod sua propria auctoritate cum eisdem bonis facere poterunt in perpetuum, quicquid velint. Nos igitur approbantes omnia et singula suprascripta contulimus dominabus, conuentui et monasterio sepedictis hos quindecim mansos et redditus vnus marce denariorum lubicensium in molendino cum omnibus pertinencijs horum bonorum et nichilominus conferimus in hijs scriptis. Et ut horum mansorum discretio melior habeatur, sciendum est, quod Albertus colit vnum mansum, Johannes Heylekemannes sone vnum, et Con-

1) l. a.

radus frater eius colit vnum mansum; et horum trium mansorum quilibet dat et soluit tres marcas denariorum lubicensium annuatim. Sed de duodecim mansis restantibus Petrus Ruzenbeke possidet duos mansos, Crispus Burmester colit duos, Abele filia eius vnum, Johannes Wittesone vnum, Reymarus Crispi filius vnum mansum, Ludolfus vnum, Kulensten vnum cum dimidio, Johannes Meyer dimidium mansum, Elerus Neybur vnum, Hinricus Lutte Swagher vnum mansum; et de quolibet horum duorum¹ mansorum dari debent et solui quadraginta solidi denariorum lubicensium annuatim. Nos vero in testimonium et evidenciam premissorum omnium et singulorum roborari fecimus presens scriptum. Testes huius sunt Wypertus de Lutzowe, Johannes de Plesse milites nostri; Hinricus de Bocholt, Marquardus de Cozfelde senior consules in Lubeke; Otto de sancto Johanne ciuis ibidem, et quam plures alij fide digni. Datum anno Domini MCCCXXVII, in festo sancti Mathie.

Nach dem Copiaris des St. Johannis-Klosters. fol. 217 sqq.

CDLXXVII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, Stargard und Rostock, bestätigt die von Burewin I. im Jahre 1220 geschehene Aufhebung des Strundrechts. 1527. März 2.¹

Nos Hinricus Dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostok dominus. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, nos diligenter vidisse et audivisse || sub anno Domini M^{CC}CXX septimo, secunda feria post dominicam Inuocavit, literas infrascriptas non cancellatas, non raras nec in aliqua sui parte viciatas in hec verba: (*Folgt die Urk.-Buch. I. No. 21. abgedruckte Urkunde, in welchem Abdrucke aber statt: et rebus (S. 26. Z. 9.) in rebus zu lesen ist.*) Cum igitur nostra intersit huiusmodi prauas et abhominabiles consuetudines penitus abolere et radicitus exstirpare, huiusmodi diuine pietatis donum a nostris progenitoribus priuilegiatum et literis ipsorum confirmatum ratificamus et presentibus confirmamus, ipsum per nos et nostros successores volentes stabiliri² et inuiolabiliter obseruari, omnibus nostris districtius inhihentes, ne per aliquos jam suprascriptum pietatis donum per nos et successores nostros confirmatum et sigillo nostro presentibus appenso stabilitum infringatur. Jgitur ne futurorum successio hanc libertatem infringat et inmutet, presentem literam sigilli nostri appensione duximus

1) I. duodecim. 2) Dieses Bestätigungs-Diplom des Fürsten Heinrich ist Urk.-Buch. I. S. 25, Note I. irrthümlich in das Jahr 1332 gesetzt worden.

roborandam in testimonium omnium premissorum perpetuo seruandorum. Actum et datum Greuesmolen, anno Domini MCCC vicesimo septimo, feria secunda post dominicam, qua cantatur Jnuocauit. Testes huius sunt ¶ Wipertus Luzow, Hinricus de Barnecow, Martinus de Huda, Godefredus de Bulow milites nostri fideles, et alii quam plures fidedigni.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit einem wohl erhaltenen, an gelb und roth seidenen Schnüren hängenden Siegel.

CDLXXVIII.

Heinrich II. (der Löwe), Herr von Mecklenburg, Stargard und Rostock, bestätigt die von Waldemar, Herrn von Rostock, im Jahre 1267 den Lübeckern ertheilte Befreiung vom Zoll, Ungeld und Strandrecht. 1527. März 2.

Nos Hinricus Dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstok dominus. Ad vniuersorum noticiam deducimus in hiis scriptis, nos vidisse et audiuisse literas patentes ¶ infrascripti tenoris non cancellatas, non raras, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas in hec verba: (*Folgt die Urk.-Buch. I. No. 299, abgedruckte Urkunde, mit geringen Abweichungen in der Orthographie, welche besonders bei den Namen der Zeugen sich finden. Statt der S. 236. gedruckten Namen: Gherardus loz, thiur rufus (Z. 15.), Conradus perui, Arnoldus copian (Z. 16.) ist jedoch zu lesen: Gherardus Lör, Thidericus Rufus, Conradus Parui, Arnoldus Copman.*) Cum igitur nostra intersit huiusmodi libertates, vt premissum est, ab antecessoribus nostris eisdem burgensibus donatas ratificare, ipsas secundum tenorem suprascriptum confirmamus in hiis scriptis inuolabiliter per nos et successores nostros perpetuo obseruandas, omnibus nostris districtius inhiibentes, ne libertates memoratas infringere presumant et attemptent quoquomodo. In quorum euidentiam pleniorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Priwalch, anno Domini MCCCXX septimo, feria secunda post dominicam Jnuocauit. Testes sunt Martinus de Huda, Wipertus Luzow, God(efridus) de Bulow, Georgius Hasencop, Hinricus de Barnecow, Johannes de Plesse milites, et alii plures fide digni.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit einem wohl erhaltenen, an gelb und roth seidenen Fäden hängenden Siegel.

CDLXXIX.

Eduard III., König von England, Herr von Irland und Herzog von Aquitanien, bestätigt die von König Eduard II. den deutschen Kaufleuten der Gildehalle in London im Jahre 1317 erteilten Freiheiten. 1327. März 14.

(E)dwardus Dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie et dux Aquitanie. Archiepiscopus, episcopus, abbatibus, prioribus, comitibus, baronibus, justiciarijs, vicecomitibus, prepositis, ministris, et omnibus balliuis et fidelibus suis salutem. Inspecimus cartam, quam dominus E(dwardus) nuper rex Anglie, pater noster, fecit mercatoribus regni Alemannie, illis scilicet, qui habent domum in ciuitate Londoniensi, quae Gildehalla Teutonicorum vulgariter¹ nuncupatur, in hec verba: (*Folgt die Urkunde No. 556.*) Nos autem concessionones predictas ratas habentes et gratas, eas pro nobis et heredibus nostris, quantum in nobis est, concedimus et confirmamus, prout carta predicta racionabiliter testatur, hiis testibus: venerabilibus patribus W. archiepiscopo Cantuariensi tocius Anglie primate, J. Eliensi episcopo cancellario nostro, A. Herefordensi episcopo thesaurario nostro, H(enrico) Lincolniensi, W(ilhelmo) Norwicensi et J(ohanne) Wyntoniensi episcopis; Thoma comite Norffolcie et marescallo Anglie, Edmundo comite Kancie, Henrico comite Lancastrie, Thoma Wake, Johanne de Bello Campo de Somersete, Johanne de Roos senescallo hospicij nostri, et aliis. Datum per manum nostram apud Westm(onasterium), quartodecimo die Martij, anno regni nostri primo. Triplicata.

Nach dem Original, auf der Tress, mit wohl erhaltenem, an einer dicken, grün und roth seidenen Schuur hängenden Siegel. Hier mag nachträglich die Verbesserung zu No. 203. Platz finden, das das dort anhängende Siegel nicht das Eduard I., sondern dasselbe ist, welches an No. 556. hängt. Es unterscheidet sich vom Siegel Eduard I. nur dadurch, dass zu beiden Seiten des thronenden Königs ein Thurm angebracht ist. Eduard III. hat über jeden Thurm noch eine Lilie setzen lassen. Uebrigens zeigen alle drei Siegel im Stempel nicht die mindeste Verschiedenheit. Vgl. die Abbildungen in Rymer Foedera. Ed. nov.

CDLXXX.

Gerhard III., Herzog von Jütland, Graf zu Holstein und Stormarn und Reichsverweser von Dänemark, so wie Johann III., Graf zu Holstein und Stormarn, urkunden über einen mit den Städten Lübeck und Hamburg auf ein Jahr geschlossenen Landfrieden. 1327. Apr. 5.

Wi Gherard van Godes genaden hertoghe to Jutlande, greve to Holzsten unde Stormaren unde vormundere des rikes to Denemarken, vnde Johan van der

1) l. vulgariter.

suluen ghenade greue to Holtzsten vnde Stormaren. Bekennet vnde tughet in dessem openen breuen, dat wi mit vsen sunderliken vrenden den ratmannen to Lubeke vnde to Hamborch hebben ghedeghedinghet in desse wis, dat man enen gancen vnde enen steden vrede hebben scal ouer allet lant to Holtzsten to lande vnde to watere; de scal nu to dem neghesten Paschen an stan vnde scal waren en iar vmme, dat neghest to komende is. Were dat ienich man rouede eder stele binnen deme lande to Holtzsten eder binnen der marke to Lubeke ofte to Hamborch to lande edder to watere, wert he darvme schuldighet, he scal sich weren mit desseme rechte, mit twelf mannen benomededer lude siner maghe vnde siner swagere, de sine viande nicht en sint, de we vnde der vorbenomeden stede ratmanne eme benomet; vnder tweluen mach he twe vorspreken mit sineme rechte, mit den teynen scal he vullen komen. Dit recht scal he vullen voren binnen ses wekenen; dede he des nicht, so scal he der schult vorwunnen wesen. Were och dat man ienighes mannes knecht schuldighede, den scal sin herre weren mit deme suluen rechte; deyt he des nicht, so scal de knecht der schult vorwunnen wesen. De husman scal sich och mit sinen vrunden weren, also hir vore bescreuen steyt. Were och dat ienich man enen sculdighen man werede to vnrechte, dat man eme redeliken vnde rechliken bewisen mochte, de scal deme like sculdich wesen, den he weret. Were och dat ienich man dessen vrede breke, de scal vredelos wesen in alle deme lande to Holtzsten vnde in beiden steden to Lubeke vnde to Hamborch, vnde noch wi noch desse stede scullen sich nummer sonen mit deme vredelosen, deme cleghere si gheschen dat eme ghenoghe; vind man se och in dessen vorbenomeden landen vnde steden, so scal man se antasten vnde nedderhowen ane ienigher hande vare. Were och dat ienich ridder eder knecht in vsen landen ienighen vredebreker ofte vsen ofte desser stede vredelosen man vndhelde, dene scole wi manen, dat he ene nicht vuthelde. Deyt he des nicht binnen achte daghen, so scole wi bi vsen truwen ane togheringhe, so wanne de ratmanne van dessen vorbenomeden steden vs darvme manende sint, richten strengheliken ouer den vredebreker ofte den vredelosen man. Vortmer was, want vnde werk scal leyde gheuen, iewelk waghén twe mark penninghe. Quene dar ienich scade to van roue, den scole wi wedder legghen binnen sesteyn wekenen na der tyt, dat de schade gheschen is. Do wi des nicht, so scole wi hertoghe Gherard inriden to Reyndesborch eder to Segheberghe, vnde wi greue Johan to Plone eder to dem Kyle, malk sulf seuede siner manne; wi hertoghe Gherard mit hern Dethleue van der Wensinen, hern Johanne van Slamerstorpe.....¹⁾;

1) Es ist hier eine Reihe freigelassen, um die noch fehlenden vier Mitgelober nachträglich einzufügen. Vgl. S. 734. No. 784.

vnde wi greue Johan mit hern Otten van Bochwolde, hern Johanne Brochdorpen, hern Ludere van dem Borstele ridderen, Marquarde Staken, Echarde Brochdorpen vnde Johanne Hummersbuthele, vnde scolen licghen nicht van dannen to kerende bi vsen truwen, de scade en si altomale wedder dau vnde legheret. Vnde in welker desser slote vser welk leghet, so heft he vullen dan: Vortmer allerleye ander ghüd, ane dat hir vorbenomet is, dat scal ghan vnder vsemi velighen leyde, vnde scal nene leyde penninghe gheuen. Echt ridende lude, ledighe perde vnde gande lude de scolen och vnder vsemi velighen leyde wesen vnde scolen nene leyde penninghe gheuen. To aldus daneme ghude, dat nen leyde gift, queme dar ienich scade to, den en durue wi nicht wedder lecghen noch darvme inriden, mer wi scolen dat vorvolghen mit rechte, also also de vrede begrepen is. Vppe desse vorbenomen dinghe aldus stede vnde vast to holdende, so hebbe wi herren mit den vorbenomen ridderen vnde knapen vnde van iewelker stat vorbenomet twe radmanne en truwen gheloued, vnde rof vnde düve to meldende vnde to vorvolghende, vnde dat nummer to latende dor lef noch dor led noch dor nenerleye sake. Vmme alle desse sake to vorvolghende scolen tosamente riden van vser iewelkes weghene twe ridere vnde van iewelker stat twe ratmanne vnde scolen des endrachtich werden, also also desse vrede bescrepen (*begrepen?*) is. Desse breue sint ghegheuen vnde ghescreuen na Godes bort dusent iar drehunder(t) iar in deme seuenvtwintigheste(n) iare, in dem Palne daghe, vnde to ener betughinghe sint se bevestent mit vsen vnde mit der vorbenomeder vser manne ingheseghelen.

Nach einem Entwurfe auf Pergament, welcher sich unter den aus dem Dracyerschen Museum an die Stadtbibliothek gelieferten Manuscripten befindet.

CDLXXXI.

Fragment eines Schreibens des Königs Magnus von Norwegen und Schweden, wahrscheinlich an die Stadt Lübeck, worin diese aufgefordert wird, zur Beilegung von Irrungen Abgeordnete nach Bergen zu schicken. O. J. (1359). Mai 10.

Ceterum super insolenciis s(ue) dissencionibus inter advocatum nostrum Bergis et civitatenses vestros, ut dicitur, suscitatis prudenciam vestram hortamur. ut duos probos viros de vestra civitate predicta circa festum beati Johannis baptiste proximum Bergis, potestatem a vobis habentes, dirigere studeatis, quibus dominum Erlingum, militem nostrum et thesaurarium nostrum ibidem, destinare curabimus

in occursum, ad tractandum et paciscendum tam super insolenciis supradictis, quam etiam theloneis nostris, super quibus ibidem verti audivimus questionem, quod circa vos tenere volentes, quod super injuriis ibidem nobis et nostris per vestros vel alios quoscunque hactenus illatis seu de cetero [sive], quod non optamus, inferendis, talem et tantam justiciam nobis fieri volumus, et de theloneis aliisque juribus nostris adeo plenam exhibitionem habere, sicut aliqui progenitorum regum Norvegie, quod tunc plenius et liberius habuerunt, vobisque et vestris illud (*illuc*) advenientibus libertates, gratias et privilegia consvetas, sicut ipsi, firmiter et benivole conservare. In Christo valet. Scriptum Stockholmis, die beatorum Gordiani et Eymachi.

Nach dem Abdrucke in Thorckelin Analecta. p. 119., zu welchem die dort darauf folgende Urkunde zu vergleichen ist.

CDLXXXII.

König Ludwig IV. ertheilt der Stadt Lübeck Quittung über den dem Grafen Berthold von Henneberg zu Mariä Geburt gezahlten Reichszins. 1327. Jul. 26.

Lvdovicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . . consulibus et vniuersis || ciuibus Lubicensibus, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Quia, prout nostris litteris vobis commi||simus, spectabili viro Bertoldo comiti de Hennenberg, secretario nostro dilecto, in summa sexcentarum librarum || denariorum Lubicensium datiuorum anni census, nobis et imperio per vos annis singulis in festo natiuitatis beate virginis Marie soluendarum, in eodem festo nunc proxime preterito nostro nomine satisfecistis et ipsas eidem pro anno presenti integraliter persoluistis: idcirco vestre sinceritatis obedienciam commendantes vestrisque indemnitatibus providere salubriter cupientes, de eisdem sexcentis libris anni census quoad hunc annum vos quittos dicimus et solutos presencium testimonio litterarum appensione nostri sigilli regii firmatarum. In cuius rei testimonium presentes conscribi fecimus et nostri sigilli munimine iussimus communi. Datum Mediolani, in crastino beati Jacobi apostoli, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo regni nostri anno tercieodecimo.

Nach dem in Schöppach Henneb. Urk.-Buch. I. No. 199. enthaltenen Abdrucke des im Henneb. Archive zu Meiningen aufbewahrten Originals, mit anhängendem etwas beschädigten Majestätsiegel.

CDLXXXIII.

König Ludwig IV. fordert die Stadt Lübeck auf, ihm für seinen Zug nach Rom zur Kaiserkrönung die herkömmliche Reiterzahl zu senden oder sich desfalls mit seinem Bevollmächtigten, dem Grafen Berthold von Henneberg, durch Geld abzufinden. 1527. Aug. 9.

Ludowicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris magistris et vniuersitati ciuium || Lubicensium, suis et imperii fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum. Sic a retroactis temporibus est seruatum et est debitum, quod Romanis regibus transeuntibus Alpes Lombardie ad recipiendum Rome imperialis culminis dyadema vos eosdem sequi et ipsis obsequi tenemini iuxta decenciam ipsorum et vestram armatorum equitum comitia. Cumque Deo duce ipsas Alpes transiuerimus et progrediamur Romam ad predictum nostre intencionis propositum confirmandum, fidelem dilectionem vestram ex multo affectu inquirimus et rogamus et nichilominus sub pena priuacionis priuilegiorum, gratiarum, iurium et bonorum, que et quas a sacro habetis et possidetis imperio, districte vobis iniungimus et mandamus, quatenus a recepcione presencium infra continuos duos menses, quos vobis pro termino premtorio assignamus, eosdem armatos equites in competenti numero per omnia expeditos ipsis duobus mensibus elapsis vsque ad nos arrepto et continuato itinere transmittatis. Volumus quidem iura vestra inuiolabiliter obseruare et confidimus vice versa, quod in premissis et aliis eciam iura nostra et imperii velitis cum promptitudine adtendere et seruare. Si vero alicuius necessitatis casus in exequendis premissis vos forsitan impediret, contenti sumus, quod huiusmodi obsequium armatorum pecuniario subsidio pro stipendiariis aliis conquirendis ad arbitrium spectabilis viri B(ertoldi) comitis de Henneberg, cui in huiusmodi vices nostras commisimus, redimatis. Datum in castris extra Mediolanum, VIII die mensis Augusti, regni nostri anno terciodecimo.

Nach dem Original, auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CDLXXXIV.

König Ludwig IV. richtet die in No. 435. enthaltene Aufforderung zugleich an die Städte Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Goslar und Dortmund. 1527. Aug. 11.

Ludowicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris, magistris, || consulis et vniuersis ciuibus ciuitatum Lubek, Mulhausen, Northausen,

Goslære || et Dvertmunt, suis et imperii fidelibus predilectis, gratiam suam et omne bonum. Quia per || Dei gratiam feliciter Alpes transiuimus Lomb(ardie) et progredimur continuis viis et passibus Romam, imperiales infulas recepturi, vnde nobis ex antiqua consuetudine debitores estis de prestando obsequio armorum, singuli iuxta posse, prout in aliis nostris litteris vobis descripsimus sigillatim, fidelitatem vestram instantiue requirimus, petimus et monemus communiter et diuissim et nichilominus sub debito fidei et pena priuacionis omnium priuilegiorum, iurium et bonorum, que tenetis ab imperio, strictissime iniungimus et mandamus, quatenus, ipsa iura nostra nobis seruantes, qui vestra vobis seruare volumus et augere, infra continuos duos menses a recepcione presencium numerandos, quos vobis pro termino preceptorio assignamus, armatos in numero competenti et iuxta possibilitatem vestram expediatis sufficienter de armis et equis, et post lapsum dictorum mensium usque ad nos continuo destinatis. Quod si forte aliquo casu necessitatis inpediti huiusmodi numerum armorum conducere seu mittere non possetis, sufficit nobis, quod huiusmodi obsequium in aliud pecuniarium subsidium aut seruicium, ad arbitrium spectabilis viri Berch(toldi) comitis de Hennenberch, secretarii nostri dilecti, cui in hac parte vices nostras commisimus, commutatis. Nos enim eidem iniu(n)ximus seriose, quod ad execucionem et obseruanciam premissorum auctoritate nostra, quibuslibet oportunis viis et modis, compellere vos debeat et arcere, volentes firmum et ratum esse, quod ipse in premissis et quolibet premissorum decreuerit faciendum. Datum in campis iuxta Medyol(anum), XI die mensis Augusti, regni nostri anno terciodecimo.

Nach dem in Schöppach Henneb. Urk.-Buch. I. No. 107. enthaltenen Abdrucke des im Henneb. Archive zu Meiningen aufbewahrten Originals, mit anhängendem wohl erhaltenen Majestätsiegel.

CDLXXXV.

Wilhelm, Graf von Hennegau, Holland und Seeland, Herr von Friesland, urkundet über die den Lübeckischen Kaufleuten in seinen Landen gewährten Freiheiten. 1327. Sept. 1.¹

(Gleichlautend Urk.-Buch. II. No. 338 (I. No. 475.), mit folgenden Abweichungen und Zusätzen: U. B. II. S. 289, Z. 4. d. U. consanguineus noster dilectus. U. B. I. S. 605. Z. 12. insequatur, eadem bona predicta. S. 605. Z. 17—21. ist folgendermassen erweitert:

1) Dreyer im Apparatus citirt zwei Urkunden unter diesem Datum: 1) Die obige, welche er als Confirmation des Privilegiums v. J. 1298 bezeichnet, und 2) Privilegia Lubecae in Selandia indulta.

Jtem burgenses seu mercatores predictae ciuitatis, per quamcunque viam aquaticam vel terrestrem nostrarum terrarum Hollandie, Zelandie ac Frisie intrauerint et per nostra theolonea transire voluerint, exceptis bonis, que per Renum vel per aquam dictam Wale descenderint, de omnibus alijs bonis suis et mercaturis ibidem deductis vel adductis nobis soluent theoloneum infrascriptum, videlicet: De quolibet tonnelo seu lagena varij operis duodecim denarios grossorum. Jtem de quolibet frusto vel torta cere quatuor denarios sterlingorum. Jtem de vno fardello dicto kiep pellium yrcorum quatuor denarios sterlingorum. Jtem de quolibet tonnelo butyri vel sepi, quod dicitur roet, vel aruine, quod dicitur smoelt, seu pinguedinis, quod dicitur vetgoed, vnum denarium sterlingorum. Jtem de qualibet tyra pannorum de viginti pannis vel de tot pannis, quod solet pro tyra computari, quos ex Flandria adducent, vndecim denarios grossorum. Et de omnibus alijs bonis seu mercaturis ipsorum hic non expressis vel nominatis ibidem deductis vel adductis ratione theolonei nobis de qualibet marca, hoc est de quibuslibet duodecim solidis sterlingorum, secundum valorem aut estimationem bonorum soluent vnum denarium sterlingorum. Jtem de naui intranti Mosam, onerata cum bonis dictis hauelicgoed et transeunte ante nostrum theoloneum de Gheruliet, nobis soluent octo solidos grossorum; sed si bona, onerata in naui non existente de ciuitate Lubicensi, fuerint de predicta ciuitate seu mercatorum eiusdem ciuitatis Lubecensis, tunc illa bona mediante ipsorum theoloneo soluendo deliberant dictam nauem a theoloneo octo solidorum grossorum prescripto, dolo et fraude exclusis in premissis. Et vtrum in eadem naui fuerint aliqua bona non pertinentia ad burgenses seu mercatores Lubecenses, vel non, hoc dominus aut gubernator nauis per suum iuramentum, si nostri theolonarij voluerint, declarabit. Et de bonis, vnde semel theoloneum soluerint (*Das Folgende wieder, wie No. 55B.*)

U. B. I. S. 605. Z. 22. mercatores prefati. *U. B. II. S. 289. Z. 5. v. u.* persoluent. *U. B. I. S. 606. Z. 6.* facto in personis.¹ *Z. 16.* Et injurijs inferendis. *Z. 22.* memoratos ciues Lubecenses ex altera contingerit. *Z. 27.* nec personis nec in bonis. *Z. 29.* est expressum, cui sumus.¹ *Z. 7. v. u. nach* astricti *der Zusatz:*

Sed hoc dictis ciuibus seu mercatoribus per nostras litteras mandaremus, vt infra terminum huius nostri conductus ipsis per has presentes concessi personis et bona ipsorum possent educere et pacifice precauere.

Z. 7. v. u. Jtem quiuis emptorum. *Z. 6.* satisfaciant. *S. 607. Z. 1. 2.* omni fraude prorsus exclusa.² *Z. 4.* mercatoribus seu ciuibus.¹ *Z. 8—12. der Satz:*

1) So ist auch Urk.-Buch. II. S. 290. zu lesen. 2) Urk.-Buch. II. S. 290. ist zu lesen: omni fraude et dolo prorsus exclusa.

Preterea bis sterlingorum fehlt, und wird nach cautionem gleich fortgefahren: Jtem concedimus, wie U. B. II. S. 290. Z. 12., mit folgenden kleinen Aenderungen und Zusätzen:

Z. 15. aliqua bona. Z. 20. nach fecerint: dumtamen ipsis per nostras litteras apertas innotuerimus post annum de data nostrarum litterarum, per quas hoc ipsis intimabimus, dolo et fraude exclusis. Z. 24. vsque ad biennium. Z. 25. nach obtinendas: omni dolo et fraude exclusis penitus in premissis.

Schluss: Datum apud Valenchenas, in die beati Egidij abbatis, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit einem wohl erhaltenen, an grün seidnen Fäden hängenden Siegel. Ebdasselbst befinden sich zwei Vidimus der obigen Urkunde: a) v. J. 1528, von den Predigermönchen, b) v. J. 1541, vom Lüb. Bischöfe ausgestellt.

CDLXXXVI.

Ludolf, Abt, und gesammter Convent des Cistercienser-Klosters in Amelingsborn verkaufen dem Rathmanne Hermann von Warendorp zu Lübeck eine Pfanne in der Lüneburger Saline, im Hause Cluinge. 1527. Oct. 9.

Omnibus presentia visuris uel auditoris frater Ludolfus abbas totusque conuentus monasterii in Amelingesborn Cysterciensis ordinis || salutem in omnium saluatore. Tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod nos vnanimi consilio et consensu || propter debitorum nostrorum solutionem vendidimus discreto viro domino Hermanno de Warendorpe, consuli in Lubeke, vnam sarta||ginem integram in salina Luneborch cum dominio ipsius sartaginis, in domo Cluinge inferiori ad sinistram manum, cum intratur ipsa domus, que sartago Wechpanne wlgariter nuncupatur, iure hereditario possidendam ea libertate, qua nostrum monasterium ipsam vsque ad hec tempora per multos annos habuit et possedit, ita quod dictus dominus Hermannus ac sui heredes plenam facultatem habeant ordinandi cum ipsa sartagine habente tres choros liberos, quicquid decreuerint ordinandum; rogantes honorabiles viros dominos . . consules ciuitatis Luneborch, ut ipsi super hac venditione sue ciuitatis litteras dignentur pro certiori testimonio dicto domiño Hermanno suisque heredibus tradere sigillatas. Pro huius autem sartaginis warandia secundum consuetudines et jura municipalia ciuitatis Luneborch et saline nos omnes concorditer obligamus. Datum Amelingesborn, anno Domini MCCCXXVII, in die beati Dyonisij martiris.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

CDLXXXVII.

Johann, genannt Sack, Thidemann Wille, Friese und Engelbert Gramelow, Vögte in Falsterbo, urkunden über eine vor ihnen verhandelte Frachtsache. 1527. Oct. 21.

Omnibus presens scriptum cernentibus Johannes dictus Sak, Thidemannus Albus, Vreso et Enghelbertus Gramelowe aduocati in || Valsterbode salutem et sinceram in Domino karitatem. Venerunt ad nostram presenciam Herbordus Hamer et Hinricus de Brema || naute, cum sederemus in iudicio in Valsterbode, querimoniam facientes supra Hinricum Blake causam infra scriptam, que || oriebatur primitus in Thorvn, sic quod ipsi conuenerant pariter Thorvn. Jbidem Hinricus Blake conuenit XL lastas ad nauem predictorum Herbordi et Hinrici versus Berghen velificando, de qualibet lasta V solidos grossorum turonensium erogando, et si ipse Hinricus Blake alias vel vterius vellet velificare, ipse deberet dare inter maius et minus, secundum quod alij naute recepissent. Tandem cum peruenissent ad portum Schaghen, quesiuerunt predicti duo naute a Hinrico Blake, vbi vellet potius velificare. Qui statim elegit versus Angliam, et nautis inter maius et minus deberet dare de qualibet lasta. Cum Angliam peruenissent, enauigatis bonis, quesiuerunt ab aliquibus nautis, quantum recepissent de lasta. Aliqui dicebant X solidos grossorum, sed idem Blake dedit ipsis plenarie ad V solidos grossorum de qualibet lasta. Ipse enim dedit fructum pro XL lastis, et tantum XXXIX lastas habuit in naui, et eciam superaddidit III lagenas siliginis. Nunc predicti duo naute inculpauerunt Hinricum Blaken in nostra presencia alloquens (*alloquentes*) ipsum cum perfecto testimonio, quod ipsis non dederit inter maius et minus, secundum quod cum ipsis erat preconditionatum. Tunc accesserunt Ricquardus Schonenberch et Nicolaus Detmars, qui spontanei admissi fuerunt, vt dicerent, quod ipsis esset notorium. Extunc vnus ipsorum dixit, quod de qualibet lasta recepisset versus Flandriam usque in Zwen V solidos cum IIII denariis grossorum, et alter dixit, quod versus Scottiam recepisset VI solidos grossorum. Ex quo testes in vnum non concordauerunt. Extunc id testimonium iudicauimus non esse perfectum, quod in vulgo sic potest dici: de tuch wart nederuellich ghedelit, in cimiterio Toutonicorum in Valsterbode. Jd redarguebat prolocutor predictorum duorum nautarum. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum Valsterbode, anno Domini MCCCXXVII, in die Vndecim milium virginum.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit abhängenden vier kleinen Siegeln. Das erste zeigt einen horizontal getheilten Wappenschild, mit Rauten im untern Felde; Umschrift: † annis Sac. Die drei andern tragen Hausmarken; Umschrift von No. 2. zerstört; No. 3. nis; No. 4. † S. Inghelb Gramelov.

CDLXXXVIII.

Otto, Herzog der Slaven, Kassuben und Pommern, ertheilt seinem an den Rath zu Lübeck abgeordneten Capellan Nicolaus ein Beglaubigungsschreiben. O. J. (1327.) Nov. 8.¹

Otto Dei gracia Slauorum, Cassuborum et Pomeranorum dux. Honorabilibus viris || et discretis, dominis consulibus ciuitatis Lübeke, affectuosam in omnibus || voluntatem. Vestre dilectioni, de qua pro nobis et nostris omnis boni || gerimus confidentiam, dominum Nicolaum, nostrum dilectum cappellanum et fidelem perpetuum vicarium ecclesie sancte Marie in Stettin, duximus cum presentibus destinandum, summa diligentia requirentes, quatenus verbis suis vobis nomine nostro nunc dicendis firmam fidem adibeatis, ac si vobis loqueremur propria in persona. Datum Piricz, proxima dominica ante festum beati Martini, nostro maiori sub sigillo.

Nach dem Originale, auf der Tress. Das hinten aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CDLXXXIX.

Der Notarius Woltmann von Bremen urkundet über die von dem Magister Gerhard von Lochem, als Syndicus und Procurator der Stadt Lübeck, zu Schönberg wegen der daselbst angelegten neuen Befestigungen gegen den Bischof Marquard von Ratzeburg vorgenommene novi operis nunciatio. 1328. Jan. 31.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem MCCCXXVIII, indictione vndecima, II Kalendas Februarij, in mei || infrascripti publici notarij et testium infrascriptorum presencia constitutus discretus vir Magister Gherhardus || de Lochem in domo dicta Schoneberghe reuerendi patris in Christo ac domini, domini Marquardi Dei gracia episcopi ecclesie || Raceburgensis, quandam litteram produxit sigillatam sigillo, in cuius medio quidam cogko siue liburna erat sculptus cum malo erecto et duobus viris, quorum vnus in manu tenebat funem et alter remum, in cuius sigilli circumferencia continebatur: Sigillum burgencium de Lubeke, et illius littere tenor erat talis: Ad uniuersorum noticiam nos consules ciuitatis Lubicencis cupimus peruenire, quod nos de consensu et voluntate communis ciuitatis eiusdem pro nobis et nostris successoribus ac nomine vniuersitatis dicti communis magistrum

1) Den einzigen Anhalt für die Zeitbestimmung obiger Urkunde bietet der Ort. Ein Winteraufenthalt des Herzogs Otto in Pyritz findet sich allein im Jahre 1327, und gerade am 8. Nov. (VI Jd. Nov.) ist dort eine Urkunde von ihm ausgestellt. Vgl. Oelrichs Verzeichniss der von Dregerschen übrigen Sammlung Pommerscher Urkunden. Alten-Stettin. 1795. S. 64.

Gherhardum de Lochem clericum nostrum ordinauimus et constituimus nostrum et dicte vniuersitatis syndicum, actorem et procuratorem et certum nuncium, specialiter ad denunciandum nouum opus in edificio seu edificiis et loco dictis Schonenberghe seu quibuslibet aliis locis ac edificiis, quibus nobis fuerit oportuna, ad allegandum causam huiusmodi denunciacionis, ad appellandum et prouocandum super edificiis in dicto loco Schonenberghe iam constructis et super hiis construendis, que ibidem contra denunciacionem huiusmodi contigerit a quouis temeraria constructione attemptari, ad petendum apostolos, ad notificandum denunciacionem, appellacionem et prouocacionem predictas, vbi, quando et quibus fuerit oportuna, et ad faciendum omnia et singula, que circa premissa fuerint necessaria, eciam si mandatum exigant speciale; promittentes pro nobis et vice dicte vniuersitatis omnibus, quorum interest seu interesse poterit, nos firma, grata et rata habituros, quecumque dictus magister Gherhardus circa premissa duxerit facienda. In cuius rei testimonium presentes littere sigilli nostri impressione sunt munite. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXXVIII, sabbato post conuersionem beati Pauli apostoli. Qua littera lecta ad requisicionem dicti magistri Gherhardi ordinacionem et qualitatem edificiorum dicte domus diligenter cum testibus infrascriptis consideraui et inueni ipsam domum ex tecto et parietibus lapideam, habentem duas mansiones, vnam estiualem et alteram hyemalem, nullam autem turrinam continentem, et iuxta parietem dicte domus inueni quedam ligna secta et formata ad nouum edificium construendum. Quibus consideratis dictus magister Gherhardus in edificiis dicte domus et suis appendiciis ad ipsam contiguatis per iactum lapilli nouum opus denunciauit nomine procuratorio pro consulibus et vniuersitate ciuitatis Lubicencis predictae, ne ulterius in ipsis edificiis procedatur. Deinde a dicta domo procedebam et diligenti consideracione vidi fossam sine murorum vallacione et siccam, ex vna parte domum dictam ad modum semicirculi circumdantem, in cuius fossura et aggeribus dictus magister Gherhardus per iactum lapilli nomine, quo supra, nouum opus denunciauit. Post hec ad modicum spacium ab hinc progressus vidi et consideraui quedam edificia stabulorum lapidea continuata muro sito ab illa parte domus, que respicit ad ciuitatem Lubicencem, directe in modum semicirculi, sed non circuebat domum ex alia parte. Et ad terram prospiciens vidi sementum et arenam, que nouam structuram indicant ex apparatu. Vnde dictus magister Gherhardus in edificiis stabulorum et muri predictorum per iactum lapilli nomine, quo supra, nouum opus denunciauit. Postmodum autem de dicta domo procedens a primo ponte vsque ad secundum, per quem publica via patebat ab olim inantea omnibus itinerantibus, prout dictus magister Gherhardus asseruit, inueni supra dictum secundum pontem

sex statuas erectas tignis eisdem immissis et trabibus superpositis, sine tecto et parietibus, ex sui dispositione nouum propugnaculum designantes. Et dictus magister Gherhardus in huiusmodi propugnaculi edificiis per iactum lapilli nomine, quo supra, nouum opus denunciauit. Quas quidem denunciaciones fecit discretis viris Blusmen, Papeken, Wert, Buscowaen, Olden Kromen, Junghen Kromen, Pile famulis dicti domini episcopi, et Ottoni officiali eiusdem tempore dictarum denunciacionum in dicta domo morain traentibus. Quibus peractis dictus magister Gherhardus quandam cedulam in manu tenuit et legit scriptam in hec verba: Ego Gherhardus de Lochem, syndicus, actor et procurator consulum et communis ciuitatis Lubicensis, vice et nomine eorundem dicta opera noua denunciaui, ne dictus dominus episcopus aut eius successor vel quiuis alius procedat in edificiis et locis sup(r)a designatis ad castri seu fortalicii constructionem, cum in eisdem locis castrum edificare sit infra duo miliaria a Trauena mensuranda, quod cedit in non modicum preiudicium iuris consulibus et communi predictis acquisiti et indulti principaliter per Romanorum regum et diuorum imperatorum priuilegia, quibus cauetur, ne quis secularis persona aut ecclesiastica, cuiuscunque status aut condicionis fuerit, castrum edificent ad duo miliaria ab utraque parte Trauene mensuranda, in cuius quidem iuris possessione seu quasi consules et commune predicti sunt et fuerunt longo tempore, immo quadraginta annis et vltra, cuius in contrarium memoria hominum non existit, bona fide et iusto titulo inconcusse. Quare peto nomine, quo supra, quatinus dicte denunciaciones firme maneant et in dictis operibus ulterius non procedatur, protestans me paratum iurare loco et tempore competentibus, quod non calumpnie causa dicta noua opera denunciaui. Acta sunt hec anno, indictione et die et locis supradictis, presentibus discretis viris domino Wernero Goldoghen et domino Tymnone perpetuis vicariis ecclesie sancte Marie Lubicensis, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(*Notariats-
zeichen.*) Et ego Woltmannus de Bremis publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis vna cum testibus infrascriptis presens interfui et ea fideliter conscripsi meoque signo consueto signaui rogatus.

Nach dem Originale, auf der Trese.

CDXC.

Der Notarius Woltmann von Bremen urkundet über die von dem Magister Gerhard von Lochem, als Syndicus und Procurator der Stadt Lübeck, gegen den Bischof Marquard von Ratzeburg wegen zu Schönberg angelegter neuer Befestigungen eingewandte Appellation an den päpstlichen Stuhl. 1528. Jan. 31.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem MCCCXXVIII, indictione vndecima, II Kalendas Februarij, in || mei infrascripti publici notarij et testium infrascriptorum presencia constitutus discretus vir magister Gher||hardus de Lochem in domo dicta Schonenberghe reuerendi in Christo patris ac domini, domini Marquardi episcopi ecclesie || Raceburgensis, lecto quodam procuratorio et factis denunciationibus quibusdam noui operis quandam cedulam in manu tenuit et legit scriptam in hec uerba: Ego Gherhardus de Lochem, syndicus, actor et procurator consulum et communis ciuitatis Lubicensis, vice et nomine eorundem dico et propono, quod, licet consulibus et communi predictis sit indultum et ius speciale concessum per Romanorum regum et diuorum imperatorum priuilegia, ne quis secularis persona aut ecclesiastica, cuiuscunque status aut ordinis fuerit, castrum seu fortalitium edificet ad duo miliaria ab vtraque parte Trauene mensuranda, prout plenius in priuilegijs inde confectis continetur, et in dicti iuris possessione seu quasi consules et commune predicti fuerint longo tempore, immo quadraginta annis et vltra, cuius in contrarium memoria hominum non existit, bona fide et iusto titulo inconcusse, et licet idem episcopus teneat ac sui antecessores tenuerint ab imperio regalia, tamen dictus dominus episcopus dictam domum Schonenberghe sitam infra duo miliaria a Trauena mensuranda ad modum et disposissionem castri seu fortalitij construxit in non modicum preiudicium et grauamen consulum et communis predictorum, quod nouiter ad noticiam ipsorum est peruentum, et idem episcopus noua edificia in dicto loco Schonenberghe construere intendit, vt ex lignis sectis, semento et arena ibidem iacentibus apparet euidenter, in quibus edificijs construendis ex parte consulum et communis predictorum nouum opus denunciaui, et quia consules et commune predicti in edificijs sic constructis contra ius et priuelegia ipsis indulta senciunt se fore aggrauatos et aggruari, ac timent verisimiliter in construendis edificijs contra denunciations predictas in posterum plus aggruari posse: super hijs omnibus et singulis nomine eorundem ad sedem apostolicam in hijs scriptis prouoco et appello, suppone(n)s consules et commune predictos, bona ipsorum, me ac omnes ipsis adherentes seu adherere volentes eiusdem sedis protexione, petens

cum instancia primo, secundo et tercio apostolos, si quis sit, qui eos possit aut dare velit. Qua cedula lecta dictus magister Gherhardus appellacionem et pro-uocacionem predictas ad dictam domum Schonenberghe, qua dictus dominus episcopus inhabitare solet, cum ipse tunc temporis presens non esset, notificauit et legit, honesto viro domino Petro, rectori ecclesie in Schonenberghe, et discretis viris Ottoni officiali, Blusmen, Papeken, Buscown, Olden Kromen famulis dicti domini episcopi tempore dicte notificacionis existentibus et moram trahentibus in domo supradicta. Acta sunt hec anno, indictione, die et loco supradictis, presentibus discretis viris domino Wernero Goldoghen et domino Tymnone perpetuis vicariis ecclesie sancte Marie in Lubeke, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Notariats-
zeichen.) Et ego Woltmannus de Bremis publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis vna cum testibus infrascriptis presens interfui et ea fideliter conscripsi meoque signo consueto signaui rogatus.

Nach dem Original, auf der Trese.

CDXCI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bestätigt den Rechtsspruch des Holsteinischen Oberboten, durch welchen nach dem Tode des Johann Pape, Sohnes Emelrich's, dessen Antheil an Stockelsdorf, Berge und der Mühle seiner Mutterschwester, Mechthild Hoppe, vor dem Vater-Bruder-Sohne desselben zuerkannt ist. 1528. Febr. 1.

Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Vniuersis presenciam visuris salutem in Domino. Noueritis, quod, cum tres || partes ville Stocghelstorpe et tres partes curie Berghe et tres partes molendini adiacentis, que quidem bona || sunt sita in terra nostra in parochia Rensevelde, ad quendam Johannem filium quondam Emelrici Papen per mortem eiusdem || patris sui iure hereditario, et quarta pars eorundem bonorum omnium ad dominam Margaretam relictam Emelrici prefati legitime deuoluta fuissent, tandem, dicto Johanne sublato de medio, inter dominam Mechtildim relictam Hildebrandi Hoppen, materteram, id est sororem matris sepedicti Johannis, ex vna, et Herbernum filium fratris prenominati Emelrici ex parte alia orta fuit materia questionis, quis eorum ex hijs duobus in supradictis bonis memorato Johanni defuncto secundum jus terre nostre deberet succedere. Et cum huiusmodi causa coram domino Hassone Bot, prefecto Holtzacie, qui wlgariter dicitur ouerbode, diucius agitata et ventilata fuisset in locis et terminis ad

hoc deputatis, tandem iusticia exigente predictae domine Mechtildi dicta bona per eundem Johannem defunctum dimissa sentencialiter et diffinitive adjudicata fuerunt et etiam assignata. Quam quidem sententiam tamquam iustam, cause cognitione prehabita, nos ex certa sciencia approbauimus, ratificauimus et confirmauimus ac etiam presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensus. Datum anno Domini MCCC vicesimo octauo, in vigilia purificationis beate Marie virginis.

Nach dem Originale (No. 2.) im Stockelsdorfer Archive. Das anhängende Reitersiegel ist nur in der Umschrift verletzt.

CDXCII.

Gerhard III., Herzog zu Jütland, Graf zu Holstein und Stormarn und Reichsverweser von Dänemark, so wie Johann III., Graf zu Holstein und Stormarn, Herr zu Laaland und Fehmarn, und Adolph, Graf zu Schauenburg und Holstein, urkunden über den mit den Städten Lübeck und Hamburg wegen Schutzes des Waarenverkehrs zwischen beiden Städten geschlossenen Vertrag. 1328. Apr. 10.

Wi Gherard van Godes ghenaden hertoghe to Jutlande, greue to Holtsten vnde Stormaren, vorinundere des rikes to Denemarken, Johan van der suluen ghenade greue to Holtsten vnde to Stormaren, here der lande to Lalande vnde to Vemeren, vnd Adolph van der suluen ghenade greue to Scowenborch vnde to Holtsten. Bekennet vnde tughet in dessen openen breuen, dat wi mit vsen sunderliken vrunden, den ratmannen to Lubeke vnde to Hamborch, hebbet ghedeghedinghet vnde oueren ghedreghen also, dat in vser herschap to lande vnde to watere aller leye ghōd scal tuschen den vorbenomeden steden Lubeke vnd Hamborch wesen vnde gan in vseme veligheme leyde vnde bescherme. Wand, was vnde werk scal gheuen leyde penninghe, jewelk waghen twe mark penninghe. Queene dar ienich schade to, den scole wi wedder legghen binnen sesteyn wekenen na der tyt, dat de schade schen is. Do wi des nicht, so schole wi hertoghe Gherard mit hern Detleue van der Wensine to Rendesborch eder to Hadersleue, vnd wi greue Johan mit Echarde Borcdorpen to dem Kyle eder to Plone, vnde wi greue Adolph to Hamborch eder to der Hatesborch in riden, vnde scholen licghen, van dennen nicht to kerende bi vsen truwen, de schade ne si to male wedder dan vnde leggheret. Vort mer aller leye ander ghōd ane wand, was vnde werk dat enschal

nene leyde penninghe gheuen vnde scal doch wesen in vseme bescherme vnd in veligheme leyde. To also daneme ghōde, dat nen leyde ghift, queme dar ienich schade to, den endorue wi nicht wedder legghen noch dar vmme iu riden, mer wi scholen dat vor volghen mit rechte vnde wesen dar na truweliken mit alle vser macht, dat de schade werde wedder dau vnde legheret to male. Oc ridende vnde gande lude vnde ledtliche perde scholen wesen in vseme veligheme leyde vnde scholen nene leyde penninghe gheuen. Oppe dese vorbenomeden dinghe aldus stede vnde vast to holdende, so hebbe wi heren mit vsen mannen vorbenomed mit sammender hant entruwen louet, vnde hebbet desse schrift to eneme openbaren orkunde laten besegehet mit vser aller ingheseghelen, to warende ofte macht to hebbende bet to sunte Mertines daghe, de tokomende is aller neghest in deme winthere. De bref is gheschreuen vnde gheuen na Godes bord dusent drehundert achtevndetwintich iar, des achtendaghes to Paschen.

Nach dem Originale, auf der Treppe, an welchem noch das Siegel des Grafen Adolph, jedoch stark beschädigt, hängt, von den vier übrigen sind nur die Siegelbänder vorhanden.

CDXCIII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bestätigt den durch Margaretha Pape und Mechthild Hoppe geschenehen Verkauf der Hälfte von Stockelsdorf, Berge und der Mühle an den Lübeckischen Bürger Diederich Witte. 1528. Apr. 50.

In nomine Domini amen. Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino semperniternam. Ne ea, que geruntur in tempore, euanescent et pereant tempore defluente, solent scripturarum memorie commendari. Nouerint igitur vniuersi presentes et futuri, dominam Margaretam, relictam Emelrici Papen quondam ciuis Lubicensis, quartam partem bonorum ville dicte Stogghelstorpe et || ville Berghes et adiacentis molendini, ex obitu dicti Emelrici ad eam successionis iure hereditario legitime deuolutam, et dominam Mechtildin, relictam Hildebrandi Hoppen quondam ciuis ibidem, et suos heredes aliam quartam partem dicte ville Stogghelstorpe et ville Berghes et molendini, cedencium eidem Mechtildi vero iure hereditario ex obitu Johannis dicti Emelrici et dicte Mechtildis sororis filii, vendidisse rite et racionabiliter prouido viro nobis dilecto Thiderico Albo, cui Lubicensi, suisque veris heredibus pro quingentis marcis denariorum lubicensium ipsis in numerata

pecunia integraliter persolutis, vt hiis bonis, scilicet medietate dictarum villarum ac molendini, cum omnibus suis attinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, omnibus lignis et arboribus maioribus et minoribus, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuis, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus, necnon omni iure, iudicio supremo et infimo et iudiciis omnibus intermediis, ac cum omni proprietate, libertate, commoditate, vtilitate, fructu, prouentibus et emolumentis inde deriuantibus, non obstantibus cuiuscunque ecclesiastici uel secularis iudicis sententiis aut iuris uel facti excepcionibus, absque omni seruiciorum, exactionum, prestationum et vectigalium onere perfruantur, et habeant pacifice et quiete cum aquarum instagnacione et piscariis, prout dicto Emelrico et suis predecessoribus pertinuerunt et ea hactenus possiderunt (*sic*); que quidem bona dicte relicte, domine videlicet Margareta et Mechtildis, cum earum veris heredibus et proximis coram nobis legitime resignarunt. Et nos ea, accedente voluntate et consensu nostrorum proximorum heredum et fidelium, ac omnium, quorum consensus requirendi fuerant, contulimus dicto Thiderico et suis heredibus cum omnibus et singulis condicionibus suprascriptis, eisdem nichilominus concedentes, quod ea, nobis et nostris heredibus et successoribus irrequisitis, vendicione, inpignacione, donacione uel alia quacunque alienacione transferre valeant in ecclesias seu monasteria uel personas ecclesiasticas uel seculares, vbi et quando viderint expedire. Et nos ex superhabundanti eisdem Thiderico et suis heredibus et sequacibus presentibus litteris concedimus et indulgemus, vt dicta bona sub nostro et nostrorum heredum et successorum firme protectionis et defensionis presidio habeant et possideant perpetuo (*sic*) cum condicionibus et libertatibus antedictis, renunciantes pro nobis et nostris heredibus et sequacibus omni iuri et actioni in sepetactis bonis nobis competentibus aut competere valentibus in futurum. Vt autem hec omnia rata et inconuulsa perpetue (*sic*) perseuerent, sigillo nostro presens scriptum fecimus firmiter roborari. Testes sunt dilecti nostri Thidericus plebanus ecclesie in Borby terre Ymbrie, et Marquardus Stake aduocatus in Ploue, et quam plures alii fidedigni. Datum Ploue, anno Domini MCCC vicesimo octano, in vigilia beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, nostro sub sigillo.

Nach dem Originale (No. 5.) im Stockelsdorfer Archiv. Das an grün und roth seidenen Schnüren hängende Reitersiegel ist bis auf wenige Verletzungen der Umschrift wohl erhalten.

CDXCIV.

Die Ritter Berthold Pren, Vicko von Stralendorf, die Brüder Conrad, Bernhard und Reimar von Plesse, und die Brüder Heineko, Nicolaus und Heinrich, Söhne des weiland Ritters Heino von Stralendorf, urkunden über den Verkauf von sieben Hufen in Timmendorf auf der Insel Pöl an den Lübeckischen Bürger Hermann Clenedenst. 1328. Mai 22.

Vniuersis presencia visuris vel auditoris Bertoldus Pren, Vicko de Stralendorpe milites, Conradus, Bernardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, Heyneco, Nicolaus et Hinricus filii olim Heynonis militis de Stralendorpe salutem in Domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus uniuersis presentibus et futuris, nos accedente consilio et consensu heredum et proximorum nostrorum, nec non omnium, quorum consensus fuerant requirendi, rite et rationabiliter vendidisse honesto viro Hermanno dicto Clenedenst, burgensi Lubicensi, suisque veris heredibus pro ducentis et septuaginta marcis denariorum lubicensium nobis integraliter persolutis et conuersis in necessarios nostros vsus in villa Thymendorpe sita in terra Pole duos mansos dictos Heynehouen et quinque alios mansos, quorum videlicet quinque mansorum Timmo dictus Kiken colit duos mansos, filii Rufi Nicolai colunt duos mansos, Hinricus Mutelemowe colit mansum vnum. Quibus septem mansis perfruuntur iidem Hermannus et sui heredes ac sequaces in omnibus distinctionibus terminorum suorum, ut nunc iacent, cum omnibus suis attinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuis, exitibus et regressibus, ac vniuersis aliis et singulis in hiis contentis nichil penitus excipiendo. Vendidimus eciam dicto Hermanno et suis heredibus pro ducentis marcis lubicensium denariorum nobis similiter persolutis hoc videlicet, quod ipsi et eorum heredes ac successores, nec non omnes coloni dictorum mansorum exempti et liberi esse et manere perpetue debeant de omnibus seruiciis, precariis, exactionibus, prestacionibus, ministracionibus et quibuscumque aliis grauaminibus nobis aut cuicumque alteri, siue solempnitatibus nupciarum, puerperiorum vel miliciarum, siue in necessitatibus gwerrarum, oppressionum, indigenciarum, egestatum seu causarum aliarum quibuscumque casibus emergencium faciendis. Sed si necessitas terre incubuerit ad defensionem illius, intra ipsam terram Pole, non extra, dicti coloni aliud non facient, nisi vna cum omnibus incolis huius terre Pole, quidquid simul et communiter decreuerint faciendum. Protestamur eciam, quod coloni eorundem mansorum coram nobis communiter constituti vnanimiter sponte et liberaliter arbitrando se obligauerunt pro se

et suis heredibus ac successoribus vniuersis, quod pro censu debito et pro dictis libertatibus eis, ut premititur, procuratis et comparatis anno quolibet dare et soluere debeant antedicto Hermanno et suis heredibus ac sequacibus, videlicet simul de predictis ambobus mansis dictis Heynehouen decem et nouem modios cum dimidio siliginis et duos modeos ordei et duos modeos auene. De aliis uero quinque mansis prescripti coloni et eorundem sequaces dabunt annuatim, videlicet quilibet eorum de quolibet manso decem modeos siliginis minus vno quartali, dicto reuauat, septem modios et dimidium ordei, tredecim modios auene, dimidium modium pisarum. Insuper simul computatis predictis septem mansis quilibet mansorum dabit annuatim triginta quatuor solidos cum dimidio lubicensis denarii, et vnaqueque domus dabit annualiter vnum pullum, dictum rochon. Quibus vero bonis sic vti debent perpetue pacifice et quiete cum omni iure, proprietate, possessione, libertate ecclesiastica ac commoditate, nec non cum supremo iudicio, videlicet manus et colli, et iudiciis inferioribus usque ad iudicium duodecim solidorum et infra: que iudicia superiora iudiciis duodecim solidorum pretractus Hermannus et sui heredes ac sequaces iudicabunt, et de excessuum emolimentis duas partes sibimetipsis et partem terciam monialibus sancti Johannis in Lubeke reseruabunt, saluo eisdem monialibus toto iudicio duodecim solidorum et infra. Vti etiam debent eisdem bonis cum omnibus aliis emolimentis et fructibus ac condicionibus singulis, prout nobis hactenus pertinuerunt, et nobis a nobili viro domino nostro Hinrico Magnepolensi domino appropriata et dimissa liberaliter dinoscuntur. Coloni vero predictorum mansorum, non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis et concessis, suas annuas pensiones seu census dicto Hermanno suisque heredibus et sequacibus ad ciuitatem Wismariensem vel ad aquas vicinas ducere et annonam pro pensione debitam, mensuram wismariensi mensura soluere tenebuntur. Nec prorsus ipsi coloni et heredes eorum ac sequaces nobis, nostris heredibus nec prefato Hermanno suisque heredibus seu sequacibus aut cuiquam alteri, nec etiam ipse Hermannus eiusque heredes et sequaces nobis aut cuiquam alteri sublinii vel humilis ad aliqua altera precariarum, prestacionum, exactionum, seruiciorum, vectigalium, laborum aut quorumcumque grauaminum onera, preter quam premissum est, quomodolibet astringentur. Et si, quod absit, gwerra vel dissensio fuerit exorta inter nos, nostros heredes vel successores aut quemcumque vel quoscumque alium vel alios, cuiuscumque condicionis seu status existat vel existant, parte ex vna, et ciuitatem et burgenses Lubicensis, dictum Hermannum, eius heredes vel successores seu illos, in quos dicta bona translata fuerint, aut quoscumque alios ex altera, vel si dictum Hermannum emptorem, eius heredes vel sequaces aut eorum aliquem

pro delicto aliquo leui vel enormi a quocumque ecclesiastico vel seculari iudice banniri, excommunicari, proscribi aut relegari contingat, hiis et quibuscumque impedimentis, inhibitionibus, mandatis seu exceptionibus aliis non obstantibus, dictis bonis vti debent pacifice et libere, ut premissum est, suosque prouentus, quando decreuerint, extra terram, aut vbiicumque voluerint, duci facient pro ipsorum libito voluntatis. Insuper predictus Hermannus suique heredes et sequaces plenam habebunt autoritatem absque omni impedimento et absque nouo nostro consensu dicta bona, quacumque alienacione decreuerint, in personas ecclesiasticas vel seculares transferre, aut inde beneficium ecclesiasticum instaurare valeant, vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea renunciamus penitus per presentes nomine nostro ac heredum nostrorum ac omnium, quorum interest aut interesse poterit, et cessimus omni nostri (!) iuri et proprietati et omnibus actionibus seu causis nobis aut nostris heredibus competentibus aut competere quocumque modo infuturum valentibus in premissis aut in aliquo premissorum. Vt autem premissa omnia et singula robor optineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostris sigillis fecimus in euident testimonium roborari. Datum in Wismaria, anno Domini MCCC vicesimo octauo, iu festo Pentecostes.

Nach einem im Jahre 1539, 16. April (sexta feria post Misericordia Domini) vom Dean Gerhard und dem gesammten Lübeckischen Capitel ausgestellten Vidimus, welches auf der Treppe bewahrt wird.

CDXCV.

Der Notarius Hermann Kracht instrumentirt über die von Seiten der Stadt Lübeck erklärte Zurücknahme der hievor gegen den Bischof Marquard von Ratzeburg wegen zu Schönberg angelegter neuer Befestigungen eingewandten Appellation an den päpstlichen Stuhl. 1523. Jun. 14.

In Dei nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem MCCCXX octauo, indictione|| vndecima, XVIII Kalendas mensis Julij, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini|| Johannis diuina prouidencia pape XXII. anno duodecimo, in venerabilium virorum|| in Christo patrum et dominorum, testium subscriptorum, meique infrascripti publici notarij presencia discretus vir et honestus magister Gherhardus de Lochem, syndicus, actor et procurator nomine procuratorio . . consulum et communis ciuitatis Lubicensis, quoddam procuratorium vero sigillo dicte ciuitatis a tergo appresso sigillatum produxit et legi fecit, cuius tenor de verbo ad verbum per omnia talis erat: Ad vniuersorum noticiam nos consules ciuitatis Lubicensis cupimus

peruenire, quod nos de consensu et voluntate omnium communis eiusdem ciuitatis pro nobis et nostris successoribus ac vice vniuersitatis dicti communis magistrum Gherhardum de Lochem, clericum nostrum, constituimus nostrum et dicte vniuersitatis syndicum, actorem et procuratorem ac nuncium certum, specialiter ad renunciandum appellacioni seu prouocacioni ad sedem apostolicam pro nobis nostraque vniuersitate predicta interiecte contra reuerendum in Christo patrem ac dominum, dominum Marquardum episcopum Raceborgensem, super edificijs constructis et construendis in Schonenberghe in preiudicium iuris nobis et communi predicto acquisiti et principaliter indulti per Romanorum regum et diuorum imperatorum priuilegia, prout ex ipsis colligitur euidenter, et ad protestandum, quod nobis nostrisque successoribus et communi predictis denunciaciones nouorum operum in dicto loco Schonenberghe facte, contradictio debita et alia iuris remedia salue uel salua maneant, per que grauamina in huiusmodi edificijs nobis et dicto communi illata et inferenda valeant legitime reuocari, et ad faciendum omnia et singula, que circa premissa fuerint oportuna; promittentes pro nobis et vice dicte vniuersitatis omnibus, quorum interest seu interesse poterit, nos firma, grata et rata habituros, quecunque dictus magister Gherhardus in premissis duxerit facienda. In cuius rei testimonium presentes littere sigilli nostri impressione sunt munite. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXX octauo, feria tertia post Georgij martiris. Huiusmodi procuratorio producto et lecto prefatus magister Gherhardus, syndicus, actor et procurator eo nomine, quo supra, quandam renunciacionem tenoris et continencie infrascripte in scriptis produxit et legit in hec verba: Coram vobis publico notario et alijs vniuersis et singulis presentibus ego Gherhardus de Lochem, syndicus, actor et procurator consulum ac communis ciuitatis Lubicensis, nomine procuratorio pro eisdem renuncio appellacioni seu prouocacioni ad sedem apostolicam interiecte nomine eorundem contra reuerendum in Christo patrem ac dominum, dominum Marquardum episcopum Raceborgensem, super edificijs constructis et construendis in Schonenberghe in preiudicium iuris consulibus et communi predictis acquisiti et principaliter indulti per Romanorum regum et diuorum imperatorum priuilegia hinc inde confecta; protestans nomine, quo supra, quod consulibus et communi predictis denunciaciones nouorum operum in dicto loco Schonenberghe facte et contradictio debita ac alia iuris remedia salue seu salua permaneant, per quas seu per que grauamina eisdem in huiusmodi edificijs illata et inferenda valeant legitime reuocari. Protestor nichilominus, quod consules et commune predicti parati sunt et erunt dicto domino episcopo expensas refundere, si quas occasione appellacionis seu prouocacionis predictae fecit, si et in quantum ad hoc de iure obligantur.

Qua renunciacione lecta prefatus magister Gherhardus, procurator eo nomine, quo supra, requisivit me infrascriptum notarium cum debita instancia, ut premissa omnia et singula diligenter conscriberem in formamque publicam redigerem et darem parti sue copiam ab eisdem. Quo facto pars prefati domini episcopi Raceborgensis tunc presentis similiter copiam predictorum sibi fieri postulavit. Et prehabita deliberacione respondit protestando, quod prefatus dominus episcopus Raceborgensis prectactam renunciacionem ad presens non approbaret neque reprobarret, sed vellet deliberare ad tempus, quid esset factururus, quia plures consumptus et expensas in huiusmodi appellacionis prosecucione fecisset. Acta sunt hec in villa Sluckup, anno, die, mense et indictione predictis, inter horam none et vesperarum, presentibus venerabili in Christo patre et domino domino Hinrico episcopo Lubicensi, Ludero preposito Zwerinensi, magistro Johanne Bulen canonico Lubicensi, Volrado de Dorne canonico Raceborgensi; Wiperto Lutzowen, Johanne de Bulowe militibus; Brunone de Warendorpe, Hermanno Mornewech, Hinrico de Pleschowe, Conrado de Attendorn, Hermanno de Warendorpe proconsulibus dicte ciuitatis Lubicensis, et quampluribus alijs testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Notariatszeichen.) Et Ego Hermannus dictus Kracht, clericus Lubicensis, publicus auctoritate imperiali notarius, premissis omnibus et singulis vna cum supradictis testibus presens interfui et ea omnia ac singula de verbo ad verbum manu propria scripsi, publicavi et in hanc formam publicam redegi meoque signo consueto signavi ac nomine meo proprio roboravi rogatus in testimonium veritatis.

CDXCVI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, urkundet, dass er die Dörfer Steinrade und Eckhorst den Brüdern Eberhard und Nicolaus von Alen, Bürgern zu Lübeck, geschenkt habe. 1528. Sept. 8.

In nomine Domini amen. Nos Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Recognoscimus et constare volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos de consilio et consensu fidelium nostrorum et omnium, qui de hoc fuerant requirendi, cessimus et donauimus pure et libere discretis viris Eberhardo de Alen et Nicholao de Alen fratribus, ciuibus Lubecensibus, et eorum veris heredibus in perpetuum tam masculis quam femellis in recompensam beneficiorum et obsequiorum, que nobis ipsi fratres multipliciter exhibere studuerunt, duas villas

(*Dus Folgende gleichlautend mit No. 575; Abweichungen: S. 523. Z. 5. 4. vel ad aliqua seruiciorum genera nobis aut nostris heredibus vel cuiquam alteri teneantur. Z. 5. 6. pertinenciis suis et condicionibus singulis suprascriptis. Z. 8. intra campimarchiam. Z. 10. ad quod nec nostrum. Z. 11. siue. Z. 12. 13. dicimus sepetactas duas villas Stenrodhe et Echorst cum omnibus pertinenciis suis ad predictos Euerhardum de Alen et Nicholaum de Alen fratres et ad eorum. Z. 14. perpetue pertinere — ipsi. Z. 16. iussimus et fecimus roborari. Huius rei testes sunt Daniel canonicus Hamburgensis et plebanus in Oldenborgh; Marquardus Stake, Echardus Brochdorpe armigeri, fideles nostri; et Euerhardus Campsor ciuis Lubecensis, et quamplures alii fidedigni. Datum et actum in castro nostro Plone, anno Domini millesimo tricesimo vicesimo octauo, in festo natiuitatis beate Marie virginis gloriose.*

Nach dem in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II, 1. S. 71 fg. enthaltenen Abdrucke des im Steinrader Archive bewahrten Originals.

CDXCVII.

Der Notarius Reimer von Herten instrumentirt über die im päpstlichen Palaste zu Avignon Statt gefundenen Verhandlungen über Zurücknahme der von der Stadt Lübeck hiebevot gegen den Bischof Marquard von Ratzebnrg wegen zu Schönberg neu angelegter Befestigungen eingewandten Appellation an den päpstlichen Stuhl. 1528. Oct. 7.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo vicesimo octauo, indictione XI^a, die septima mensis Octobris, hora tercię, sanctissimo patre domino Johanne papa XXII^o et cardinalibus tunc in consistorio || consistentibus, pontificatus eiusdem domini Johannis pape anno XIII, constitutus ante primam portam palatij seu domus dicti domini pape, in qua idem dominus papa personaliter morabatur, coram Bernardo de Ruana janitore dicti domini pape, qui tunc || portam custodiebat eandem, discretus uir magister Gerhardus de Rozstoch, canonicus ecclesie sancti Nicolai Magdeburgensis, procurator et procuratorio nomine consulum et communis ciuitatis Lubicensis, prout de procuracione sua huiusmodi tunc ibidem || fidem faciebat per quasdam patentes litteras in pergameno conscriptas et a tergo quodam magno sigillo rotundo cere communis sigillatas, in quo sculpta erat quedam nauis, et in ipsa naue sculpte erant due ymages duorum hominum sedentium in dicta naue, scilicet vnus in prora capite discoperiti, extendentis manum

dexteram ad modum indicantis et cum alia manu tenentis cordam, et alterius sedentis in puppe et in manibus gubernaculum nauis tenentis et uestiti caputio, et in medio dicte nauis sculptus erat quidam malus cum tribus ante et alijs tribus retro uirgulis descendantibus de altitudine dicti mali usque in nauem predictam ad similitudinem cordarum in malis poni consuetarum, et in parte anteriori et posteriori dicte nauis apparebant duorum animalium capita, in circumferentia uero ipsius sigilli tales littere apparebant: Sigillum burgensium de Lubeke, quarum quidem litterarum seu procuratorij tenor inferius continetur, requisiiuit instantia, quanta potuit, janitorem prefatum, ut ipsum ad dictum dominum papam intrare permitteret, quia volebat eidem notificare reuocationem quandam cuiusdam appellationis interposite, ut dicitur, pro parte dictorum consulum et communis contra dominum Marquardum episcopum Raceborgensem occasione cuiusdam grauaminis, quod dicti consules et commune sibi per dictum dominum episcopum in constructione cuiusdam edificij per dictum dominum episcopum in loco vocato Schonenberghe facti illatum esse in dicta appellatione, ut fertur, dicebant, pro parte ipsorum dominorum suorum, ut dicitur, factam, prout in quodam instrumento publico supra reuocatione huiusmodi per Hermannum dictum Kracht, clericum Lubicensem, notarium publicum, confecto eiusque signo consueto signato ac omni vicio et suspicione carente, prout hec prima facie apparebant, quod quidem instrumentum dictus procurator tunc vna cum dicto procuratorio in manibus tenebat et ibidem exhibebat, cuiusque tenor similiter subscribitur, plenius continetur. Dicitur uero Bernardus janitor respondens dixit magistro Gerardo procuratori prefato, quod non erat tempus intrandi ad dominum papam predictum pro premissis faciendis, cum dictus dominus papa esset pluribus arduis negotiis occupatus, nec ipsum intrare permisit. Et tunc dictus magister Gerardus procuratorio nomine, quo supra, prefatam reuocationem appellationis predictae et dictum instrumentum ibidem coram me et prefato janitore ac testibus proxime infrascriptis intimauit et notificauit meliori modo et iure, quibus poterat et debebat, protestans procuratorio nomine, quo supra, cum per eum et dominos suos predictos non staret, quominus huiusmodi notificationem domino pape personaliter fecisset, quod sibi et dictis dominis suis ullus defectus inpingi ualeat nec eis aliquod preiudicium generari. Litterarum uero seu procuratorij et instrumenti predictorum tenores per omnia tales sunt: Vniuersis presentia uisuris uel auditoris nos consules et commune ciuitatis Lubicensis notum facimus, quod nos pro nobis et nostris successoribus constituimus et ordinamus honestum virum magistrum Gerardum de Rozstoch, sancti Nicolai Magdeburgensis ecclesie canonicum, nostrum procuratorem specialem ad notificandum loco, tempore ac illis, quibus

sibi videbitur expedire, quoddam instrumentum per manum Hermanni Kracht publici notarij signo suo solito signatum et confectum super quadam renuntiatione appellationis seu prouocationis vice nostra contra reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Marquardum episcopum Raceburgensem, ad sedem apostolicam interiecte super edificijs constructis in loco dicto Schoneberghe ac verisimiliter construendis in preiudicium iuris seu libertatis consulum et communis predictorum, que quidem renuntiatione cum quibusdam protestationibus in eodem instrumento plenius continetur, et ad faciendum alia, que circa huiusmodi notificationem fuerint oportuna; promittentes omnibus, quorum interest seu interesse poterit, nos firma, rata et grata habituros, quecunque dictus magister Gerardus circa premissa duxerit facienda; protestantes, quod presentem constitutionem volumus extendi tantum ad notificandum dictum instrumentum nec per ipsam in aliquo derogari illi constitutioni, qua dictum magistrum Gerhardum ordinauimus alias nostrum procuratorem in Romana curia ad impetrandum et contradicendum. In cuius rei testimonium presentia a tergo sigillo nostro sunt sigillata. Datum Lubike, anno Domini MCCCXXVIII, feria quarta post commemorationem beati Pauli. Item: *(Hier folgt die Urkunde No. 495, welche aber in Kleinigkeiten nicht überall genau copirt ist)*. Acta sunt premissa Auinione, ante dictam portam, anno, mense, die, indictione, pontificatu et hora predictis et tempore consistorij supradicti, presentibus ibidem venerabilibus et discretis uiris dominis Henrico de Schonenburg preposito ecclesie Luthmaricensis Pragensis diocesis, fratre Guillelmo Cotha camerario monasterii sancti Yssiodori Claromontensis diocesis ac Petro Manha clerico eiusdem Claromontensis diocesis testibus ad premissa uocatis et rogatis. Postquam statim eisdem die et hora uel quasi eadem hora idem procurator procuratorio nomine, quo supra, descendens ad inferius palacium apostolicum, ubi cause audiri et iura reddi cosueuerunt, et ad presentiam venerabilis uiri domini Egidii de Benaunto, domini pape capellani et dicti palacii causarum ac cause dicte appellationis et negotij principalis, necnon dictis partibus, ut dicitur, ab ipso domino papa auditoris specialiter deputati, tunc in eodem palacio causarum in loco suo solito ad iura reddendum pro tribunali sedentis, eidem domino Egidio et magistro Conrado de Bremis, procuratori, ut dicitur, dicti domini episcopi in causa eadem tunc constituto coram domino auditore prefato, idem magister Gerardus procurator et procuratorio nomine, quo supra, fidem faciens de procuratorio et mandato suo ipsis et eorum cuilibet, predictum instrumentum et reuocationem dicte appellationis et omnia alia et singula in eodem instrumento contenta mel(i)ori modo et iure, quibus poterat, notificauit et ad plenam notitiam eorum perduxit. Et nichilominus dictus dominus auditor per magi-

strum Dominicum, notarium suum, procuratorium et instrumentum predicta ibidem tunc publice legi fecit et eis perlectis dictus magister Gerardus dicto magistro Conrado copiam dictorum procuratorii et instrumenti ab eo petenti de uerbo ad uerbum in quadam papii cedula tradidit, prefatoque domino auditore mandante et uolente pro firmiori memoria predicta instrumentum et procuratorium registrari, idem magister Gerardus eidem domino auditori tradidit eadem instrumentum et procuratorium pro registrandis eisdem. Super quibus omnibus et singulis dictus magister Gerardus procuratorio nomine, quo supra, per me petijt sibi fieri publicum instrumentum. Acta sunt hec proxime predicta in dicto palatio causarum in ciuitate Auinion(ensi), anno, indictione, mense, die, pontificatu et hora predictis, presentibus tunc ibidem in eodem palatio causarum coram dicto domino auditore venerabilibus et discretis uiris dominis Jacobo de Mediolano in Romana curia aduocato, Johanne de Letmete Monasteriensis et Engelberto de Alphen beate Marie Traiectensis ecclesiarum canonicis, et magistro Dominico predicto ac magistro Laurentio prefati domini auditoris notarijs et scribis, necnon quampluribus alijs fidedignis testibus ad premissa uocatis et rogatis.

(Notariats-
zeichen.) Et ego Reynerus de Hertene Coloniensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis omnibus et singulis vna cum dictis testibus, prout tamen ijdem testes premissis interfuisse prenarrantur, semper presens interfui et ea omnia scripsi ac publicauit meoque solito signo signauit rogatus.

Nach dem Originale, auf der Tress.

CDXCVIII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bekennt, den Kindern des weiland Lübeckischen Bürgers Gerhard von Attendorn für von diesem ihm geliefertes Seidenzeug 70 Mark Pf. schuldig zu sein. 1528. Nov. 25.

Nos Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Recognoscimus et protestamur hoc scripto, quod nos debemus et || veraciter obligati sumus Thidemanno, Ghese et Cristine pueris Gherardi de Attendorn quondam ciuis || Lubecensis in septuaginta marcis denariorum monete lubecensis, quas idem Gherardus uoluntarie nobis || credidit bona fide, pro pannis de serico, quos ab ipso Gherardo de Attendorn ante plures annos emimus et in vsus nostros vtiles peruenerunt. Quas septuaginta marcas denariorum lubecensium Johanni Stapel et Johanni de Attin-

dorn ciuibus Lubecensibus, tutoribus ipsorum puerorum, vel vni eorum altero absente, dare et soluere promisimus inprotracte absque vlla ratione contraria in Carnisprinio proxime affuturo ad manus et ad vsus ipsorum puerorum, prout ad tutores pertinet, conseruandas. Vnde nos in testimonium et euidentiam premissorum omnium [nos] predictis tutoribus tradi fecimus presentes litteras nostri sigilli munimine roboratas. Datum Lubeke, anno Domini MCCC vicesimo octauo, in die beate Katherine virginis et martiris.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit wohl erhaltenem Siegel.

CDXCIX.

Christoph II., (entsetzter) König der Dänen und Slaven, Herzog von Esthland, bestätigt den Lübeckern die Befreiung vom Strandrechte in seinem Reiche und die Freiheiten auf den Schonischen Märkten. 1528. Nov. 30.

Cristoforus Dei gracia Danorum Sclanorninque rex et dux Estonie. Omnibus presens scriptum cernentibus seu audientibus salutem in Domino et noticiam subscriptorum. Benignitas et deuocio, quibus burgenses ciuitatis Lubicensis nobis et predecessoribus nostris regibus Dacie semper inseruire curarunt, prouide nos inducunt ad aliqua statuendum pro vtilitate || publica eorundem et ad innouandum et confirmandum quasdam iusticias et libertates, quas ipsi burgenses Lubicenses in regno nostro nostris et predecessorum nostrorum regum || Dacie temporibus hactenus habuerunt. Vnde de consilio et consensu nostrorum fidelium inprimis statuimus ius et edictum perpetuo duraturum, videlicet, vt, cum mercatores de Lubeke naufragium paciuntur, nullus hominum in omnibus finibus regni nostri bona eorum, cum ad terram qualicumque modo peruenerint, nostro nomine debeat uel audeat rapere seu vsurpare; sed volumus et ordinamus, quod omnia et singula bona naufraga, siue wrack aut aliis vocabulis appellentur, illis personis debeant post naufragium pertinere de iure, quibus eadem bona antea pertinebant, que persone si naufragio vel alias perierint, bona naufraga debent earum proximioribus heredibus integriter conseruari et reddi, omnein abusum contrarium deponentes. Quod ius et edictum ciuibus de Lubeke specialiter presentibus nostris literis stabilimus et damus. Preterea confirmamus et innouamus, vt, quod hactenus est seruatum, burgenses de Lubeke in nundinis nostris Skaner et Falsterbodhe vendere possint libere

pannos tam laneos quam lineos per vlnas eos incidendo in locis, in quibus hoc facere est consuetum. Preterea bona quelibet, que cum pũdare vel cum bisemer seu cum aliis ponderibus vendi debent, et alia bona quelibet tam magna quam parua burgenses Lubicenses ibidem libere vendere poterunt, thelonio nostro solito nobis saluo. Ement eciam, quecumque venalia reperiuntur ibidem, et deducunt libere, quicquid emerint, prohibicione contraria, si qua fieret, vel alia causa qualibet non obstante. Insuper ipsi burgenses de Lubeke in eisdem nundinis nostris Skaner et Falsterbodhe iudicem seu aduocatum sibi congruum habebunt, quem eligent et statuent ex se ipsis. Hic iudex seu aduocatus omnes excessus et causas burgensium eorundem, eciam exigentes penas manus et colli, et alia omnia inferiora iudicia ipsos burgenses tangencia secundum ius ciuitatis Lubicensis libere iudicabit. Voluimus eciam et ordinamus, ut, cum aliquis burgensis de Lubeke moriatur nundinis in predictis, aduocatus eorum seu valentiores ex ipsis, tunc existentes ibidem, bona defuncti proximioribus heredibus, si presentes ibidem fuerint, applicabunt, vel eis absentibus apportabunt; in quo non debent nostro nomine per aliquem impediri. Statuimus eciam, quod bona ipsorum burgensium, quamdiu iacent in curribus ea deferre debentibus ad naues, et hii currus aquam non tetigerint, talia bona sunt vnuvoren, et de bonis eisdem adhuc thelonium dari possit, absque vlla capcione honorum seu arrestacione facienda. Insuper naues eorum, cum primum aduenerint, exonerare poterunt sine omni impedimento ex parte nostra licite omni tempore, quando velint. Item volumus, quod die dominica proxima ante diem beati Michaelis, et non prius, quolibet anno ipsi burgenses Lubicenses nouos nummos pro thelonio in ipsis nundinis dent et soluant. Preterea volumus et sanximus, quod in vitta burgensium Lubicensium nemo iacere debet, nisi aduocatus eorum et ipsi ciues Lubicenses, et quos ipsi secum ibidem duxerint admittendos. In qua vitta tabernam habere non debent, sed damus ipsis burgensibus Lubicensibus potestatem vendendi seruiciam in vitta sua et eam cum amphoris mensurandi, vt huc vsque fecerunt. Item quicumque burgensis Lubicensis in Skaner aut Falsterbodhe bodam propriam habuerit, eam hereditat suo proxiniori heredi, dummodo de loco, sicut ius exigit, satis fiat. Volumus insuper et ordinamus, quod ipsi burgenses Lubicenses in nundinis sepedictis, et eciam extra eas, quolibet tempore vbique in regno nostro libere et pacifice fruuntur bonis et mercacionibus suis, absque vlla violencia seu iniuria ipsis in hiis inferenda, nec non omni iure et libertate in omnibus eorum negociis atque causis, prout eisdem iuribus et libertatibus vsi fuerint liberius ab antiquo. Preterea priuilegia, gracias et libertates vniuersas

a predecessoribus nostris regibus Dacie ipsis tradita et indultas auctoritate regia et presentibus nostris literis confirmamus, volentes omnia et singula premissa a nobis et a nostris heredibus officialibusque, qui pro tempore in regno Dacie fuerint, firmiter et iniolabiliter obseruari. In testimonium et euidenciam pleniorum premissorum omnium et singulorum munimento sigilli nostri presens scriptum iusimus et fecimus roborari. Testes huius rei sunt Vřlricus Moltzan, Hinricus Moltzan, Johannes de Plesse milites; Boecius cappellanus noster, et quam plures alii fide digni. Datum et actum Lubeke, in presencia nostra, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo octauo, in festo beati Andree apostoli.

Nach dem Originalen, auf der Trese, mit angehängtem Siegel in einer Blechcapitel. Ebendasselbst befindet sich ein völlig gleichlautendes Duplicat.

D.

Aufzeichnung über die Verwandlung des von 10 Morgen Hopfenland vor dem Holsthore seither gezahlten Naturalzinses in einen Geldzins. 1528. Dec. 5.

Notum sit, quod relicta Gozwini de Clinghenberghe dabit ciuitati de decem iugeribus ortorum, sitis apud ortos prope curiam heremite, quinque marcas reddituum annuatim, pro quolibet iugere octo solidos computando, in recompensam pro quinque tremodijs humuli, quos de hijs decem iugeribus ordorum (*sic*) annuatim dederunt ciuitati, pro quolibet iugere sex modios humuli computando. Hanc commutationem domini consules communiter taliter ordinauerunt anno Domini MCCCXXVIII, sabbato post festum beati Andree. De emptione istorum decem iugerum est scriptura notata supra hoc libro hereditatum, anno Domini MCCCXI, in ascensione Domini.¹

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1528.

1) Diese Aufzeichnung findet sich im Ober-Stadtbuche jetst nicht mehr, weil in demselben vom Sonntage Vocem iocunditatis (Sonntag vor Himmelfahrt, 16. Mai) 1311 bis Conuersio Pauli (25. Jan.) 1312 eine oder mehrere Lagen fehlen. Vgl. jedoch Urk.-Buch. I. No. 644.

DI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, Herr von Fehmarn und Laaland, urkundet über den an die Stadt Lübeck geschehenen Verkauf der Herrenfähre und des Dorfes Travemünde nebst der dortigen Fähre und einer bis zur Feldmark von Brodten sich hinziehenden Strecke Landes. 1529. Jan. 15.

Johannes Dei gracia Holtzacie et Stormarie comes terrarumque Ymbrie et Lalandie dominus. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenit, salutem in Domino sempiternam. Ad hoc presens || nostra uersatur intencio, ut rem gestam a nobis in noticiam et memoriam hominum perducamus. Recognoscimus igitur in hoc scripto et constare volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, || quod nos de consilio fidelium nostrorum et de consensu omnium, qui consentire¹ debuerunt, rite et legitime vendidimus et tradidimus pro nobis et nostris heredibus inperpetuum discretis viris || consulibus et ciuibus vniuersis cimitatis Lubecensis pro se et suis successoribus inperpetuum et pro ipsa ciuitate Lubecensis einentibus et recipientibus bona infrascripta, videlicet vectorium superius situm in Ghodemanneshuse, quo homines nauigio vltra Trauenam traducuntur, ibidem cum mansione et curia nauectoris et agris ad hoc vectorium seu curiam pertinentibus, per fossatos paruulos limitatis, volentes et arbitantes, quod hoc vectorium et naues pertinentes ad ipsum et mansio nauectoris ad eam ripam, in qua nunc est, uel ad alteram ripam extranuerso ultra Trauenam secundum voluntatem eorum libere poni possit. Insuper villam Trauenemünde cum omnibus pertinencijs suis, cum inclusione juris patronatus ecclesie parochialis ibidem site, quod jus cum vniuersitate ipsius ville a nobis transire predictos volumus in emptores, ad habendum et possidendum inperpetuum ipsam villam pacifice cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, aquis aquarumque decursibus ac earum instagnacionibus, lignis, rubetis, vijs et inuijs, ingressibus et exitibus, terminorum limitacionibus, ut nunc ipsa villa iacet seu antiquitus iacere consueuit, cum campimarchia tota, cum omni iure et iudicio, videlicet manus et colli ceterisque iudicijs omnibus tam maioribus quam minoribus, cum vectorio Trauenemündensi, quod nauigio trans Trauenam fit seu fieri consueuit, cum redditibus, fructibus et prouentibus vniuersis de ipsa villa et de duobus vectorijs premissis quomodolibet deriuantibus annuatim, cum omni vtilitate, commoditate, libertate, dominio et perpetua proprietate, et condicionibus

1) consentire. 2.

singulis, sicut nos hec duo vectoria atque villam pretactam habuimus seu melius habere potuimus atque frui, sic quod cum eis sua propria auctoritate facere et dimittere poterunt inperpetuum, quicquid velint, absque nostro consensu de nouo in post(e)rum requirendo, et specialiter, quod ipsa bona omnia et singula premissa et omnia in hijs comprehensa sub iure et libertate ciuitatis Lubecensis ammōdo jacere debeant inperpetuum et manere. Sunt tamen ex predicto vectorio Trauenemūnde sito due marce denariorum lubecensium pertinentes ad quandam prebendam in ecclesia Lubecensi, a quodam canonico eiusdem ecclesie, ad quem hoc facere pertinet, annis singulis subleuande.¹ Est autem nominatim actum et conuentum, quod inter ciuitatem Lubecensem et inter villam Trauenemūnde predictam et ab ea ulterius usque in mare nec a nobis nec a nostris heredibus nec a quouis alio seu alijs vectorium aliquid super Trauenam uel in ipsa de nouo possit uel debeat fieri uel inponi, et specialiter etiam, quod ad inarchiam ville Trauenemūnde debet inperpetuum pertinere spacium quoddam latum decem virgis agrimessorijs, mensurandis ab alciōri ripa versus villam Ghnewestorpe, quod spacium se protendit per rubetum, theutonice dictum dat Hafbroch, iuxta ipsam ripam altiorem in oblongum, et a rubeto ulterius se protendit per agros aratorios contingentes ipsam ripam altiorem, et durat a marchia ville Trauenemūnde usque in marchiam ville Brōthme; item campus ille, qui est ab ipsa eadem alciōri ripa deorsum usque in mare et a marchia ville Trauenemūnde usque in marchiam ville Brotlme², se protendit subtus in oblongum etiam iuxta mare. Pro qua villa Trauenemūnde et duobus vectorijs et omnibus ad hec bona pertinentibus superius expressatis ipsi consules et cives Lubecenses dederunt et soluerunt nobis mille marcas et sexaginta marcas denariorum lubecensium paratorum, quam pecuniam recognoscimus in vsu nostros vtilis et necessarios esse de mandato nostro speciali plene conuersam. Vnde premissa duo vectoria villamque Trauenemūnde cum omnibus ad hec bona pertinentibus superius expressatis omnemque auctoritatem, superioritatem, dominationem, iusticiam et libertatem, que nobis conpetebat hactenus in hijs bonis, insuper quicquid juris habuimus et habere potuimus quouis modo in ecclesia Trauenemūndensi et in domo Sancti Spiritus sita ibidem et in omnibus et singulis ad ipsam ecclesiam seu domum Sancti Spiritus pertinentibus, totaliter cessimus et resignauimus ipsi consulibus et ciuibus Lubecensibus et ciuitati Lubicensi eosque in possessionem uel quasi premissorum omnium poni fecimus et induci, promittentes omnia et singula bona suprascripta cum pertinencijs suis omnibus prenotatis ipsis waran-

1) Vgl. No. 36. Ann. 2. 2) Brōthme. 2.

dizare, disbrigare et expedire a quolibet homine seu vniuersitate omnibus nostris sumptibus et expensis, premissamque vendicionem, tradicionem, cessionem et re-signationem ratam et firmam habere perpetuo et tenere, et non contrafacere uel venire per nos seu per alium uel alios publice uel occulte; renunciantes pro nobis et nostris heredibus in perpetuum excepcioni doli mali, non soluti precij, in utilitatem nostram seu heredum nostrorum non conuersi, ac omni alij juris aut facti beneficio et auxilio, per que premissa uel premissorum aliqua impugnari poterunt quomodolibet uel infringi. Vt autem premissa omnia et singula perpetuum optineant firmitatem, nos in testimonium et euidentiam eorunden presens scriptum seu priuilegium sigillo nostro fecimus communiri. Huius rei testes sunt Marquardus Stake, Marquardus Broctorpe fideles nostri; Euerhardus Campsor ciuis Lube-censis, et quam plures alij fidedigni. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, in octaua Epyphanie Domini.

Nach den auf der Treppe sich befindenden zwei gleichlautenden Originalen, an deren jedem ein wohl erhaltenes Siegel hängt.

DII.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, erklärt dem Rathe zu Lübeck, dass, nachdem dieser auf die Appellation an den päpstlichen Stuhl wegen der in Schönberg errichteten Gebäude verzichtet habe, er, der Bischof, auch seinerseits etwaige ihm deshalb zustehende Gegenansprüche bei der Römischen Curie nicht erheben wolle. 1529. Febr. 3.

Marquardus Dei gracia ecclesie Raceborgensis episcopus. Honorabilibus viris dominis . . . consulibus Lubicensibus salutem et oraciones in Christo. ¶ Vestram honestatem et discrecionem cupimus non latere, cum vos renunciaueritis appellationi per vos propter edificia nostra ¶ in Sconenberghe constructa ad sedem apostolicam interiecte, quod nos omni actioni, si qua nobis in curia Romana contraria ¶ conpeteret uel conpetere quoquo modo posset causa et occasione dicte appellacionis et eiusdem reuencacionis, renunciamus penitus in lijs scriptis, volentes nuncios et procuratores nostros, quos in dicta curia Romana adhuc habemus, propter eandem appellacionem et eius reuencacionem, quam primum poterimus, cum effectu vnquam reuocare. In cuius euidentiam sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Datum Sconenberghe, anno Domini MCCC vicesimo nono, in die beati Blasij episcopi et martiris.

Nach dem stark verlöschten Original, auf der Treppe, mit anhängendem zerbröckelten, aber noch kenntlichen kleinen bischöflichen Siegel.

DIII.

Marquard Stake bekennt, für den Grafen Johann III. von Holstein die Kaufgelder für Travemünde und die Herrenfähre bis auf 100 Mark, welche wegen Ansprüche des Inhabers der gedachten Fähre von der Stadt noch ein- weilen einbehalten werden sollen, empfangen zu haben. 1529. März 26.

Jn nomine Domini amen. Ego Marquardus Stake protestor hoc scripto et publice recognosco, me totaliter recepisse nomine et vice domini mei, nobilis domini Johannis comitis Holtzacie et Stormarie, omnem eam pecuniam, quam honorabiles viri consules et ciues Lubecenses debiti fuerant soluere domino comiti predicto pro bonis in Trauenemunde et Godemanneshuse sitis, que ipsi nunc breuiter emerunt ab e(o)dem, exceptis solum centum marcis denariorum lubecensium, quas sponte iussi, quasi ex ore domini mei comitis antedicti, eos sub se retinere, ob hanc rationem et causam, quia vir ille morans in Godemanneshuse dicit, se et vxorem suam et heredes suos habere quoddam jus et hereditatem in curia sua, in qua moratur ibidem, et in edificijs in ea stantibus et in agris ad eam pertinentibus et in vectorio, quod nauigio vltra Trauenam fit ibidem. Quapropter nomine et vice domini mei comitis sepedicti terminum acceptaui ab hinc usque ad festum natiuitatis beati Johannis baptiste proxime affuturum ad disbrigandum hanc rationem et causam sumptibus et expensis domini mei predicti et ad ordinandum interea cum effectu, quod ipsi consules et ciues Lubecenses secundum placitum suum libere frui possint absque contradictione qualibet vectorio in Godemanneshusen sito, cum mansione et curia nauectoris et agris ad hoc pertinentibus; ad quod faciendum ego me ipsum eciam obligauit hoc modo, quod dominus meus comes pre-nominatus aut heredes sui vel quisquam alius eorundem nomine non facient nec fieri procurabunt vilo tempore monicionem aut repeticionem pro illis centum marcis denariorum lubecensium prenotatis, si premissa omnia facta non fuerint et seruata taliter infra terminum acceptatum. Per hanc tamen ordinacionem ipsi consules et ciues Lubecenses in fruicione juris sui non debent aliquatenus impediri. Jn testimonium et euidenciam premissorum omnium duxi presens scriptum sigilli mei munimine roborandum. Datum et actum Lubeke, anno Domini MCCC vice-simo nono, in die dominica, qua cantari solet Oculi mei semper ad Dominum.¹

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem in der Umschrift beschdigten Siegel.

1) Auf den Inhalt dieser Urkunde bezieht sich folgende im ältesten Hämmerer-Buche, unter der Rubrik: Diuersa notabilia. fol. 2a. sich findende Aufzeichnung: Nos camerarii habemus C marcas

DIV.

Gottfried, Abt von Kampen, confirmirt den von dem Abte Ludolf von Amelingsborne geschehenen Verkauf einer Pfanne in der Lüneburger Saline an den Bürgermeister Hermann von Warendorp zu Lübeck. 1529. Mai 10.

Nos frater Godefridus abbas Campensis. Omnibus hoc scriptum visuris volumus esse notum, quod venerabilis dominus Ludolfus coabbas || noster in Amelingsborne considerata ecclesie sue vtilitate obtinuit a nostro capitulo generali licenciam bona monasterij sui immobilia || distrahendi, prout in litteris super hoc sibi a capitulo datis plenius continetur. Quarum fretus auctoritate vnam sartagine || in salina Luneborch ad suum monasterium primitus pertinentem domino Hermanno de Warendorp, magistro consulum in Lubeke, vendidit pro certa pecunie quantitate. Vnde nos requisiti a prefato domino . . abbate et conuentu suo premissis vendicioni consensum nostrum adhibuimus et iuxta formam licencie prenotate, quicquid in premissis factum est, auctoritate paterna presentibus confirmamus. Datum cum protestacione sigilli nostri anno Domini MCCCXXXIX, VI Idus Maij.

Nach dem Originale, auf der Tresp, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

DV.

Die auf Malmö fahrenden deutschen Kaufleute ersuchen den Rath von Lübeck um Schutz für die von ihnen errichtete Gilde. O. J. (Um 1529. Jun. 17.)

Honorabilibus viris, discretis ac honestis dominis consulibus || ciuitatis Lubicensis, vniuerse¹ mercatores de ciuitatibus Teutonicorum, qui velificant ad opidanum scilicet Elenboghden, quidquid possunt || obsequii et honoris. Scicut scitis, quod societatem habemus in opidano scilicet Elenboghden, quare rogamus vos, ut intuitu nostri perpetui seruicij nobis subueniatis cum vestro auxilio, quod nostram societa-

den., dandas comiti Johanni, quando vectorum libertauerit in Godemanneshusc. Dahinter steht von anderer Hand: has presentauimus Hermanno Clendenst ex parte comitis. — Dreyer im Apparatus führt dazu an: In scheda veteri chartacea in fol. XXX: Passagium Godemans hus, anders geheten Neyen Kroch, de Vere, und heft gestan geschreuen Hinrich Vreter (Grautloff Histor. Schriften, I. 185: Vedder) und gift XIII mr., und steit nu geschreuen Hinr. Jacop. Dit steit geschreuen in dem rente boucke. Vgl. Urk. No. 376. — Uebrigens verzeichnet Dreyer im Apparatus, wie im Tresp-Registranden, statt der obigen Urkunde eine offenbar daraus misverständende Verbürgung des Grafen Johann für die Ausgleichung der Zwiistigkeit mit dem Fährmanne, d. d. 1320, dominica Cantate.

1) So steht in der Urkunde, die überall sehr incorrect erscheint; l. vniuersi.

tem firmam et laudabilem habere valeamus, quia sine vestro auxilio nil utilius complere valeamus. Ammodo sciatis, quod mangnam discordiam habemus, quia in nostra societate habere nolumus homines, inlaudabiliter qui fecerunt.

Nach einem auf der Tress bewahrten Pergamentblatte, welches keine Spur eines Siegels oder brüfflicher Faltung trägt.

DVI.

Entwurf der vom Lübeckischen Rathe erbetenen Bestätigung der Statuten einer von den Malmö besuchenden deutschen Kaufleuten errichteten Gilde. 1529. Jun. 17.

Jn nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem MCCC vicesimo nono, sabbato proximo ante dominicam Trinitatis acta, arbitrata et confederata || est hec societas in honore(m) Dei inter Theutonicos terram Schone visitare solentes in subsidium et commodum diutum et pauperum hospitem ibidem, scilicet || Eleu-boghen, venire solencium in modum infrascriptum: Si aliquem hospitem egenum et neminem in partibus illis habentem mori contigerit, socij omnes protunc || ibi existentes ipsius sepulturam peragere debent eodem modo, quo alterius confederati peragi solet. Item si famulum alicuius sociorum in terra illa mori contigerit, illius sepultura peragi debet cum bysso et luminibus tamquam domini sui. Sed si aliquis mercator adueniens terram illam, contempnens intrare societatem et confedere-re, interim moritur, illius memoria cum bysso et luminibus, vt premititur, peragi non debebit. Item quisunque societatem inire volens preuidere debet, ne cum aliquo in societate existente discordiam habeat, de qua forte lis aut periculum posset exoriri, et ne aliquis intret societatem, quin sit amicum¹ per totum. Hoc precauere et preesse debent prouisoires pro tempore constituti. Quod si forte aliquis faceret et intraret ac se scribi faceret pro socio, ille statim, postquam inno-tuerit, deleri debet de libro sociorum, donec ipsa discordia penitus sit sopita. Et vnusquisque bonus famulus nouiter in societatem receptus dabit duos ore denario-rum schonensium, et sit gratus domino totique societati. Item si aliquis sociorum sociis omnibus consedentibus introierit in societatem cum trusali vel armis alijs, ille dabit vnum atich denariorum schonensium pro emenda, quem si exponere contradixerit, dabit dimidiam marcam denariorum eorundem. Et si aliquis² socio-

1) I. amicus. 2) Das bei Sartorius hier folgende *predictorum* ist in der gewöhnlichen Weise durchstrichen und unterpunctirt.

rum inuitaret hospitem vnum, qui cum armis intraret societatem, tunc ille, a quo inuitatus fuerit, dabit totidem pecunie pro emenda. Si eciam idem inuitatus contenderet cum sociis aut eorum aliquo, tunc eciam ille, qui inuitauit eum, dabit pro huiusmodi emenda tantum, quantum per socios requisitus fuerit erogare. Item si aliquis sociorum alteri cratherem plenum adbiberet absque licencia pincernorum,¹ ille dabit vnum artich denariorum predictorum. Item si aliquis opponeret se prouisoribus et contradiceret iussionibus eorum vel illis, que prouisoribus faciendi² sunt commissa, hoc societas communis in ipso contradictore licite iudicabit. Item si aliquis sociorum duxerit vxorem in Dacia et ibidem sibi domicilium et mansionem cum ea fecerit, illius nomen de libro sociorum deleatur. Item si contigerit, sociorum aliquos inter se discordare, hoc ipsi discordantes statim ipsis prouisoribus pre omnibus aliis debent enodare et manifestare, quod si non fecerint et si dampnum fortassis aut molestia ex hoc oriretur aliqua, hoc ipsi socij communiter et omnes auxilio et consilio ciuitatum debent iudicare. Item si aliquis infamatus se scribi faceret in libro sociorum, illius nomen statim, postquam percipitur infamia sua, debet de ipso libro aboliri.³ Predicta quidem societas et prescripta omnia facta, arbitrata et confederata sunt propter bonum pacis, vt ipsorum sociorum alter iuuans alterum efficaciter possint malorum insultus⁴ resistere et eis iniuriantes⁵ repugnare. Nos igitur, consules Lubicensis, cernentes et considerantes premissa omnia et singula approbabilia et communibus mercatoribus, precipue nostris conciuibus dictam terram visitare solentibus ratione mercandizandi, multum vtilia et necessaria, ea consentimus et de nostro beneplacito ratificamus presencium per tenorem; rogantes et precipientes vniuersis nostris ciuibus ibidem existentibus, vt ea quomodolibet contradicere non presumant, sed potius, que per prouisores ad hoc pro tempore constitutos ipsis iniuncta fuerint, studeant bono animo ducere ad effectum, alioquin in contradictores quoscunq; et rebelles nostros ciues juris ordine taliter procedemus, quod aliis percipientibus erit exemplum formidinis et timoris; ⁵presentibus, postquam eis notorie contradixerimus, minime valituris.

Nach einem unbeglaubigten Pergamentblatte, auf der Trese.

1) l. pincernarum. 2) l. facienda. 3) l. aboleri. 4) l. insultibus — iniuriantibus.

5) Hier ist abgebrochen, und steht das Folgende in einer neuen Zeile.

DVII.

Der Notar Johannes Martini instrumentirt über die zu Hamburg zwischen der Stadt Stavern und der Stadt Lübeck gepflogenen Verhandlungen in Betreff der von ersterer erhobenen Ansprüche auf Schadenersatz wegen der einem an der Küste von Halland räuberisch überfallenen Lübeckischen Schiffe von Staverner Seeleuten gewährten Hülfe. 1529. Jun. 25.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trescentesimo viscesimo nono, indictione duodecima, || pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Johannis diuina providencia pape viscesimi secun||di, anno tercio-decimo, in vigilia beati Johannis baptiste, hora prima, que dies fuit viscesima tertia mensis Junij, || in presentia mei notarij et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constituti Leuekinus Leuekini filius et Arnoldus dictus Brant, consules opidi de Stauria diocesis Traiectensis, pro se. consulibus et opidanis opidi predicti publice proposuerunt et dixerunt, quod olim ante quadraginta annos, constituto Jacobo Longo, ciue Lubicensi, cum suo cocghone et suis fructuariis, wlgariter dictis vruchtvlude, sub terra Hallandic in portu, que dicitur Bardenvorden, idem Jacobus cum suis a quibusdam malefactoribus fuisset ibidem grauitur impugnatus et tandem eodem cocghone ac vniuersis bonis in eodem contentis destitutus et priuatus, propter quod ipse Jacobus Longus cum suis predictis quosdam Staurienses, qui nauigio veniebant ibidem et prope presentes fuerant, inclamassent et pro adiutorio supplicassent. Qui Staurienses ad instantiam eiusdem Jacobi et suorum ipsos per modum conflictus liberassent et ad recuperationem cocghonis et bonorum vniuersorum in ipso tunc existentium adiuuissent eosdem. In quo quidem conflictu predicti duo Staurienses assererant tredecim homines fuisse interfectos de Stauria et vnum adolescentem captiuatum, qui postmodum pro decem libris grossorum turonensium ab huiusmodi captiuitate fuisset liberatus; adicientes eciam, quod occasione premissi conflictus vnum cocghonem cum vno frusto de pannis et vnum spacium oneratum cum sale in eodem cocghone postmodum perdidissent; quodque postmodum dominus Kanutus Pors, dux Hallandic et Sampsoe, quasi nouiter et recenter in breuibus annis per quedam placita comminatoria talliasset et extorsisset ab ipsis Stauriensibus quadragintaquinque libras grossorum turonensium pro quodam suo consanguineo, quem idem dominus Kanutus in eodem conflictu asseruit fuisse interfectum. Quibus sic propositis et narratis prenominati duo pro se, consulibus et opidanis de Stauria pro iniuriis, dampnis et aliis premissis satisfactionem emende a consulibus, ciuibus et ciuitate Lubicensi pete-

bant et exigebant instanter, et dicebant illam ab eisdem Lubicensibus sibi fieri debere de iure. Ad quos honorabiles viri domini Hermannus Clenedenest, Hinricus Zobbere et Sifridus de Ponte consules Lubicenses pro se, consulibus, ciuibus et ciuitate Lubicensibus taliter responderunt, quod nec senioribus nec junioribus de consilio Lubicensi nec ciuibus ibidem constaret de factis prenarratis, et quod nulla unquam monicio, peticio seu notificacio usque modo a Stauriensibus ipsis Lubicensibus facta fuisset de premissis; adicientes, quod, licet ipsi Lubicenses racione premissorum ipsis Stauriensibus de iure in nullo tenerentur, tamen prenominati tres domini Lubicenses causa pacis et amicicie captande pro expurgacione sponte ex superhabundanti obtulerunt nomine consulum, ciuium et ciuitatis Lubicensis se uel alios duodecim de consilio Lubicensi, quos ijdem Staurienses ducerent eligendos, vel omnes et singulas personas de consilio Lubicensi ad iurandum in sanctis solemniter, quod de premissis causis, pro quibus consules et opidani de Stauria ipsos consules, ciues et ciuitatem Lubicensem incusabant, nichil actum extitisset, pro quo ipsis Stauriensibus predicti consules, ciues et ciuitas Lubicenses de iure tenerentur ad emendam. Quod quia dicti duo Staurienses pro se, consulibus ac opidanis Stauriensibus acceptare rennerunt, prenominati tres domini Lubicenses iterum causa pacis et amicicie captande aliud ex superhabundanti nomine, quo supra, sponte obtulerunt, uidelicet, quod racione premissorum domini consules, ciues et ciuitas Lubicenses vna cum predictis consulibus et opidanis de Stauria per ydoneos nuncios coram illustri principe domino Gwilhelmo, comite Hanonie, Hollandie et Selandie ac domino Frisie, dictorum Stauriensium domino principali, comparere uellent in aliquo termino competenti ad hoc concorditer eligendo, ad attemptandum, an cum dictis Stauriensibus racione premissorum concordare possent in amicicia uel in iure. Et si neutrum istorum duorum coram dicto domino comite duci posset ad effectum, quod ex tunc totalis causa premissa post staret, sicut ante. Quod quia sepefati duo Staurienses pro se, consulibus, opidanis et opido supradictis similiter acceptare recusarunt, prefati tres domini Lubicenses cum multiplici instancia tunc sepius supplicabant, quatenus ipsos consules, ciues et ciuitatem Lubicenses de iniuriis et incommodis supportatos habere diguarentur. Quibus omnibus sic peractis, dicti tres domini Lubicenses nomine suo, consulum, ciuium et ciuitatis Lubicensium requisierunt me infrascriptum notarium sub debito mei officij, vt conficerem super premissis omnibus et singulis publicum istrumentum. Actum in cymiterio ecclesie Hamburgensis, anno, indictione, pontificatu, die et hora predictis, presentibus honorabilibus viris dominis Hinrico de Clutze Bremensis, Lubicensis et Hamburgensis ecclesiarum canonico, Godefrido de Ponte canonico Hamburgensis ecclesie

predicte, Wernero Hasenoren perpetuo vicario in ecclesia Lubicensi sacerdote; Nicolao de Luneborgh, Hinrico de Hytvelde, Hinrico de Stendal, Johanne de Edemitz, Nicolao Fransoyser, Tiderico Oppenperde, Christiano de Dannenberghe, Johanne Swinghen consulibus Hamburgensibus, et aliis pluribus fidedignis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Martini clericus Lubicensis, apostolica et imperiali auctoritate publicus notarius, premissis omnibus et singulis vna cum prenomminatis testibus presens interfui eaque vidi et audiui ac omnia et singula, sicut fiebant, diligenter conscripsi et in hanc publicam formam redegei meoque solito et consueto signo signavi rogatus. (*Notariatszeichen.*)

In dorso die alte Signatur: De Stauriensibus.

Nach dem Originale, auf der Trese.

DVIII.

Johann III., Graf von Holstein, Stormarn und Schauenburg, bekennt, dem Bürger Hermann von Wittenburg zu Lübeck 200 Mark Pf. schuldig zu sein, und weist ihm dafür 20 Mark Pf. Renten in der Stadt Burg auf Fehmarn an. 1529. Jun. 28.

Omnibus presencia visuris vel auditoris Johannes Dei gracia comes Holtzacie, Stormarie et de Scowenborch salutem in Domino sempiternam. ¶ Ad noticiam presencium et futurorum volumus deuenire, quod Hermannno de Wittenborch, cui Lubicensi, et suis veris heredibus obligamur in ducentis marcis monete Lubicensis, pro quibus eidem et suis viginti marcarum redditus in opido nostro ¶ Borby Ymbrie a data presencium per decem annos continuos, cuiuslibet anni in festo beati Nicolai, absque omni obstaculo et impedimento dimisimus subleuandos. Si vero defectum aliquem in subleuacione reddituum predictorum a quocunque, quod absit, pateretur, illum sibi refundere debemus integraliter et extoto, tali tamen condicione interposita, quod redditus predictos infra cursiculum decem annorum iam dictorum reemere et redimere poterimus pro summa pecunie prenotata. Si autem eos, ut premititur, non reemerimus, extunc predicti redditus Hermannno sepedicto et suis veris heredibus cum omni proprietate iure hereditario perpetuis temporibus pertinebunt; plenam potestatem habentes, ipse et sui heredes, prescriptos redditus post lapsum annorum prefatorum, et si eos, ut dictum est, non redimerimus, in personas quascunque voluerint, donando vel uendendo libere et realiter

conuertendos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Datum Lubeke, anno Domini MCCC vicesimo nono, in vigilia apostolorum Petri et Pauli beatorum.

Nach dem Original, auf der Treppe, mit an roth und gelb (vielleicht früher grün)-seidenen Fäden hängendem wohl erhaltenen Siegel.

DIX.

Die Geschwornen der Insel Fehmarn, die Stadt Burg und die ganze Landesgemeinde versprechen unter dem Mitzeugnisse Lübeckischer Rathmänner, dem Grafen Johann III. von Holstein die Insel nicht zu entziehen. 1529. Jul. 1.

Die Urkunde ist abgedruckt in der Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Urkunden-Sammlung. II. 2. No. 145. Unter den Zeugen erscheinen die Lübecker Rathmänner:¹ Conradus de Atedorn, Johannes de Hattorpe, Johannes de Schepinstede, Hinricus de Bocholte.

DX.

Kanut (Porse), Herzog von Halland und Samsö, beurkundet, dass Rath und Bürger Lübecks bei seinen Differenzen mit dem Rathe und den Bürgern von Stavern, und bei dem Anlasse, aus welchem ihm diese 45 Pfund Turonischer Groschen entrichteten, nicht betheiligt seien. 1529. Jul. 14.

Nos Kanutus Dei gracia dux Hallandie et Samsö. Ad noticiam vniuersorum presentibus litteris peruenire, || quod illa causa rancoris et discordie, quem et quam habuimus contra consules et ciues de Stauria, racione cuius || ipsi Staurienses nobis dederunt et soluerunt quadraginta quinque libras grossorum thuronensium in pecunia || numerata nomine compositionis amicabilem et emende, preter consules et ciues Lubicensis et preter singulares personas de Lubike in veritate accidit et euenit, et quod dicta causa principaliter vel alias a ciuibus Lubicensibus non surrexit. Vnde quod predicti Staurienses nobis premissam pecuniam dederunt, hoc consulibus et ciuibus Lubicensibus imputari de iure non debet. Pro testimonio veritatis et ad euidenciam premissorum sigillo nostro presens scriptum fecimus

1) Die Belehnung des Grafen Johann mit Fehmarn durch König Christoph von Dänemark ist angegeben: Lub(eke), anno Domini MCCCXXVIII, in die beati Andree apostoli. Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Urk.-Samml. II. 2. No. 144. Dreyer führt im Apparatus noch an: Tabulae compositionis inter Christophorum, regem Daniae, Johannem et Gerhardum, comites Holstinae, auspiciis Lubecae factae. Er nennt aber keinen Fundort für diese Urkunde, welche wohl mit der in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II. 2. No. 147. abgedruckten identisch sein wird.

communiri. Datum Nestwedis, anno Domini millesimo C^{CC} vicesimo nono, in crastino beate Margarete virginis et martiris gloriose.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel. Ebendasselbst befinden sich zwei Transsumpte dieser Urkunde, ausgestellt durch den Bischof Heinrich von Lübeck 1556, Mai 3. (Juvenc. crucis) und durch den Grafen Johann III. von Holstein 1556, Jun. 29. (Petri et Pauli).

DXI.

Wilhelm, Graf, von Hennegau, Holland und Secland, Herr von Friesland, schreibt dem Lübeckischen Rathe, dass es ihm bis jetzt nicht habe gelingen wollen, die Staverner zum Compromiss auf ihn zu bewegen, verheißt aber bei seiner Hinkunft nach Holland baldige Ausgleichung des Streites mit Lübeck. O. J. (1529.¹) Aug. 20.

Guillelmus comes Haynnonie, Hollandie, Zeelandie ac dominus Friezie Viris venerabilibus et discretis, nostris amicis dilectis, consuliibus et burchmagistris ciuitatis Lubecensis, cum sincera dilectione salutem. Litteris vestris per latorem presentium || nobis destinatis et ad plenum intellectis, vobis super hijs rescribimus et significamus, quod ad inquisitionem de || pace et concordia inter vos et nostros oppidanos de Stauria, sicut cum domino Godefredo clerico vestro nuper loquebamur, ad presens cum illis de Stauria non possumus concordare, quod tali modo et forma procedere valeant. Quare vestram discretionem instanter rogamus, quatenus ad presens non egre feratis, quia, quam citius ad partes nostras Hollandie venerimus, cum eis, meliori forma qua poterimus, pro vobis tractare intendimus de premissis. Insuper de conductu in terra nostra Hollandie et Zeelandie de oppidanis nostris de Stauria pro mercandisijs vestris, quousque vobis renunciauerimus, non dubitetis. Valet. Datum apud Quaracetum in Haynnonia, die dominico post assumptionem beate virginis Marie.

In dorso die alte Signatur: Comes Hollandie.

Nach dem Originale, auf der Trese, welches noch den Rest des Siegelbandes, die Einschnitte für dasselbe und die Spur eines hinten aufgedrückt gewesenen Siegels trägt.

1) Vgl. No. 507. — Unter dem 5. Aug. (Translatione Dominici) d. J. citirt Dreyer im Apparatus Lubeca accedit pacto inter Henricum comitem Sverinensem, Albertum domicellum Mecklenburgicum, Ericum et Albertum duces Saxoniae condito pro reprimenda praedonum raptorumque audacia. Den Fundort giebt er nicht an, verweist aber für den Hauptvertrag auf Scheidt Mantissa documentorum zu den Nachrichten vom hohen und niederen Adel. p. 290 sq., woselbst dieser, geschlossen zu Dutzow, 5. Juni d. J. (Mandages vor Pingsten) abgedruckt ist.

DXII.

Winand, Comthur, und Bernhard Clot, Priester in Krankow deutschen Ordens, erklären sich damit einverstanden, dass dem Ludeke Lange, Bürger von Riga, und seinen Schiffen vom Rathe der Stadt Lübeck sicheres Geleit bewilliget werde. 1529. Aug. 27.

Uniuersis presens scriptum cernentibus fratres Winandus commendator et Bernardus dictus Clot sacerdos curie in Crankowe ordi||nis fratrum domus Theotonicorum salutem in Domino. Protestamur publice per presentes, quod anno Domini MCCC vicesimo nono, dominica proxi||ma ante festum decollationis beati Johannis baptiste, honesti viri domini consules ciuitatis Lubicensis nobis ad eos vocatis amicaliter || narrauerunt, quendam Ludekonem dictum Longum, ciuem Rigensem, ipsis diligentius supplicasse, quatenus sibi securitatem et conductum prestare dignarentur per tempus apud eos manendi et naues suas seu cocgonas ducendi et deponendi libere ad portum ciuitatis eorundem, cuius supplicationi nequaquam vellent acquiescere sine nostra voluntate pariter et consensu. Auditis narrationibus eorundem supplicauimus, vt nobis concederent facultatem loquendi super istis cum ordinis nostri hominibus seu mercatoribus ex Prucia, Liuonia et ex aliis terminis in eorum ciuitate constitutis. Quibus igitur communiter conuocatis et habito inter nos consilio et tractatu diligenti, nobis et ipsis mercatoribus omnibus videbatur consultum et vtile, vt per dictos consules dicto Ludekoni securitas prestaretur ea ratione, vt dicti homines et mercatores ciuitatum, opidorum et locorum nostri ordinis cum suis nauibus, rebus et mercibus per mare velificando eò tutius possent ad lares proprios peruenire. Quapropter iidem domini consules per nos et dictos nostri ordinis homines et mercatores diligentius rogati eidem Ludekoni cum suis nauibus dederunt securitatem et conductum. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum actumque Lubeke, anno et die prenotatis.

Nach dem Originale, auf der Trese. Die beiden anhängenden Siegel sind etwas beschädigt.

DXIII.

Ludeke Lange, Bürger von Riga, verspricht, das ihm und seinen beiden Schiffen gewährte sichere Geleit nicht zur Belästigung anderer Schiffe missbrauchen zu wollen. 1529. Aug. 28.

Uniuersis et singulis, ad quorum audientiam seu presentiam scriptum hoc peruenerit, Ludekinus Longus || cuius Rigensis in omnium saluatore salutem. Cum

notitia subscriptorum presentium testimonio recognosco et || constare volo vniuersis, quod, cum honorabiles ac pacifici viri domini consules ciuitatis Lubeke propter || bonum pacis et ad meam instantiam ipsis humiliter factam ad ciuitatem Lubicensis veniendi me cum duobus meis coggonibus sub firmo ducatu securassent, promisi eisdem dominis consulibus bona ac libera voluntate et presentibus data fide promitto, quod nunquam debeam et velim post huius securacionis diem ac post datam presentium cum dictis meis duobus coggonibus alicui mercatori in fluctibus maris naviganti, cuiuscunque status aut personatus existat et vndeunque et de quocunque etiam dominio sit, dampnum, spolium aut offensam in rebus ipsius facere seu inferre. In cuius rei testimonium in eum sigillum presentibus ex mea certa scientia duxi appendendum. Datum in dicta ciuitate Lubeke, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, die beati Augustini episcopi.

Nach dem Original, auf der Tesc, mit wohl erhaltenem Siegel.

DXIV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über einen zwischen dem Bischofe Marquard von Ratzeburg und der Stadt Lübeck geschlossenen einstweiligen Vergleich über die von Ersterem nach von Seiten Lübecks entsagter Appellation weiter angelegten Befestigungen zu Schönberg. 1350. Jan. 26.

Vniuersis hoc presens publicum instrumentum inspecturis Hinricus miseratione diuina episcopus Lubicensis salutem in Domino sempiternam. || Dudum inter venerabilem patrem et dominum, dominum Marquardum Raceburgensis ecclesie episcopum, ex vna, et honorabiles viros domini nos consules et . . . ciuitatem Lubicensis parte ex altera, super eo quod dictus dominus episcopus in curia sua in villa et extra Sconenberghe, postquam dicti domini consules a quadam sua appellacione pro parte ipsorum alias ad sedem apostolicam interiecta recesserunt, quedam fortallicia et alia edificia diuersa tam lapidea quam lignea in villa et extra ac in dicta curia Sconenberghe augmentasset et struxisset, materia questionis suborta, tandem constitutis coram nobis dominis Barnewowen canonico Raceburgensi et Petro rectore ecclesie in Sconenberghe, procuratoribus et procuratorio nomine dicti domini episcopi, ac dominis Conrado dicto de Atendoren et Hermanno Mornewech, proconsulibus dicte ciuitatis Lubicensis, hinc inde et cum sufficientibus mandatis ad tractandum, componendum et transigendum de premissis, ut dicebant, pro bono pacis et

concordie ac tranquillo statu et euidenti utilitate super premissis ad presens taliter extitit placitatum, et nobis mediante et tractante, talis compositio seu concordia interuenit: scilicet, quod idem dominus episcopus fortallicium erectum et non erectum statim et fundamentum quoddam lapideum facta et edificata post recessum a dicta appellacione, quamcito comode poterit, destruet et confringet ac faciet deportari. Valua uero, que proprie dicitur porthus, quantum de lapidibus est constructa, et fossatum quoddam extra dictam villam Sconenberghe similiter post eundem recessum facte, et subinducte, prout nunc sunt, stabunt et permanebunt usque ad festum Penthecostes proxime affuturum. De quibus similiter medio tempore amicabiliter et pacifice concordabunt et mittent supradicte partes hinc inde nuntios ad concordandum. Promiserunt eciam procuratores dicti domini episcopi, ulla edificia aut fossata medio tempore in curia in uilla uel extra de nouo fieri non debere. Protestabantur insuper dicte partes hinc inde expresse, quod, licet propter bonum pacis et tranquillum statum seu euidentem utilitatem ad presens huiusmodi placitis consentirent, per hoc non intenderent iuribus suis alias ipsis ecclesie Raceburgensi et ciuitati Lubicensi competentibus in aliquo renunciare. In quorum omnium euidens testimonium presens publicum instrumentum per infrascriptum nostrum publicum notarium conscribi fecimus et iussimus nostri sigilli appensione communiri. Actum Lubeke in nostra curia, anno Domini MCCC trescesimo, mensis Januarii die viscesima sexta, presentibus honorabilibus uiris dominis Johanne Hildemari decano, et magistris Hinrico Goldoghen, Johanne Bulen thesaurario, Andrea Stephani cellerario, Ditmaro Sculop, Gerharde de Lochem canonicis Lubicensibus, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Martini clericus Lubicensis, apostolica et imperiali auctoritate publicus notarius, premissis omnibus et singulis vna cum prenunciatis testibus coram dicto domino episcopo Lubicensi presens interfui eaque de mandato dicti domini episcopi fideliter manu propria conscripsi ac in hanc publicam formam redegi meoque solito et consueto signo signaui rogatus. (*Notariatszeichen.*)

Nach dem Originale. auf der Trese, mit wohl erhaltenem nur in der Umschrift beschädigten Siegel.

DXV.

Albert von Warendorf, Lübeckischer Rathmann, erklärt, 508 Mark Lüb. Pf., für welche er dem Rigaischen Rathmanne Johann Ratporte Renten ankaufen solle, da ihn Altersschwäche an diesem Geschäfte hindere, seinem Neffen Pilgrim eingehündigt zu haben. 1330. Jan. 27.

Omnibus presencia visuris seu audituris ego Albertus de Warendorpe ciuis Lubicensis salutem in Domino. Recognosco presentibus ¶ protestando, quod Johannes Ratporte consul Rigensis trecentas marcas cum VIII marcis denariorum lubicensium michi presentavit, cum quibus sibi ¶ redditus emere me rogavit. Sed quia debilitas mee senectutis hos labores me habere non permittit, igitur prefata ¶ bona meo auunculo¹ Peregrino porrexi, ut dicto Johanni Ratporten tot redditus, quot cum predictis denarijs emi possint, annuatim debeat erogare. Testes huius sunt domini consules Hinricus de Plescowe et Hermannus de Warendorpe, in quorum presencia predictus Peregrinus se in forma condicionis predictae recognovit a me suscepisse pecuniam prenarratam. Datum anno Domini MCCCXXX, sabbato post conversionem sancti Pauli apostoli.

In dorso: Memoriale datum a Alberto de Warendorpe consuli (!) in Lubeke.

Litterae memoriales, auf der Registratur.

DXVI.

Die Vorsteher und der Werkmeister der Marienkirche zu Lübeck urkunden über den Verkauf von 10 Mark Leibrenten an Abele, Tochter des Rathmanns Johann von Güstrow. 1330. Apr. 1.

Notum sit, quod domini Johannes de Guzstrowe et Johannes de Schepensteede prouisoires, et ¶ Hartwicus magister operis ecclesie sancte virginis Marie venderunt Abelen filie predicti domini ¶ Johannis de Guzstrowe pro centum marcis denariorum ad necessarios vsus dicte ecclesie conuersis ¶ redditus decem marcarum denariorum videlicet lubicensium ad tempora sue vite erogandos pro eos aut eorum successores annis singulis, dimidios Michaelis et dimidios in Pascha, de communibus bonis, prouentibus seu obuentionibus ecclesie memorate, qua defuncta ad ipsam ecclesiam dicti redditus libere reuertentur. Huius rei testes sunt domini consules Hinricus de Plezcowe et Hermannus dictus Clendenst. Actum anno Domini MCCC tricesimo, in festo Palmarum.

In dorso: Prouisoires ecclesie beate Marie virginis.

Litterae memoriales, auf der Registratur.

1) auunculus wird in den Lübeckischen Urkunden für Schwestersonn gebraucht.

DXVII.

Testament des Johann Retlage. 1350. Apr. 6.

In nomine Domini amen. Cum in natura humana morte nichil cercius sit, hora autem mortis nichil incercius, igitur necessarium est, vt de anime nostre salute cogitemus. Ego Johannes Retlaghe, iacens in agone mortis, sic meum ordino testamentum. Sciri cupio, quod dominus Kanutus, dux Hallandie et Samsøe, ex antiquis debitis in XLVI marcis puri argenti michi remansit obligatus. Item obligatur michi dominus Kanutus, dux iam prefatus, in XI marcis argenti puri de panno scarlatico, qui Johanni Ribbigh fiebat. Has XI marcas et XLVI prescriptas dominus dux Kanutus II septimanas, postquam traderem Johanni Ribbigh illum pannum scarlaticum, soluere integraliter compromisit. Huius pecunie dimidietas meo domino Johanni Gheysmaro de Stokholmis, et michi reliqua dimidietas pertinebat, quia ipsam ex societate inuicem habebamus. Item recognosco centum marcas puri argenti, quas Johannes Gheysmar a domino Erenghislo, marscalco terre Swechie, sustulit, specialiter et per se Johanni Gheysmaro pertinentes, quia ipsas mecum habuit in bonis, que theutonice zendeuee nuncupantur, ad duos annos ante confectionem huiusmodi testamenti. Item fideiussi Bernardo Ruffo ex empcione pannorum cericorum, qui ad opus domini Kanuti ducis venerunt, pro LXXXIII marcis denariorum, que cum dampno ex eis orto supra centum marcas denariorum excreuerunt. Ad solutionem istarum dominus Kanutus obligatur specialiter, quia secum nunquam adhuc seruauit computationem super hiis centum marcis. Item tenetur dominus Kanutus dux Ludekino de Kûren in XIII marcis puri argenti, pro quibus ego ex parte sui fideiussi. Item fideiussi domino Bertoldo de Borstel militi pro XXX marcis denariorum, ortarum (*sic*) ex dampnis debitorum, pro quibus me idem miles in vinculis crudeliter tenuit mancipatum, que eciam ad dominum Kanutum spectant exponende. Item sciendum, quod habeo bona in decimis et alijs redditibus, theutonice dictis lantgût, iacencia in ecclesie Osenbrugensis dyocesi. De quibus lego filie Frederici mei fratris X marcas graues. Item do puero Ottoni, qui est cum Bernardo Ruffo, in expensis X marcas graues. Et quidquid tunc ex hiis bonis vltra iam assignata in residuo manserit, totaliter do mee cognate, filie Nicolai Grouen, volens, vt eam fratres sui perducant cum hac pecunia ad legitimam copulam maritalem. Item de bonis prescriptis, quibus dominus Kanutus, dux sepe dictus, obligatur ex societate Johannis Gheysmari et mea, de parte, que michi cedere poterit, do Windelen, filie Josep mei cognati Arosie habitanti, VIII marcas graues. Item ad claustrum dictum Scole, situm in dyocesi ecclesie Osen-

brugensis, in remedium anime mee confero VIII marcas graues. Item Johanni Meseken meo cognato do X marcas graues, et committo sibi super animam suam. vt mea debita prosequatur immonendo, et cum immonita fuerint, quod ea distribuat per loca deputata. In promisorem mei testamenti eligo Johannem Meseken meum cognatum, et volo, quod ratum et firmum maneat, donec personaliter id contradicam seu infringam. Actum anno Domini MCCCXXX, in bona sexta feria. Testes ad hec sunt 'domini consules H(ermannus) de Wickeden et Thidemannus de Allen. Item do Heinikino meo consobrino IIII marcas graues de pecunia, qua dux Kanutus obligatur.

In dorso: Testamentum Johannis Retlaghen.

Nach dem Originale, auf der Registratur.

DXVIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, giebt eine Abschrift von einem Erlasse des Grafen Wilhelm von Holland in Betreff der schiedsrichterlichen Ausgleichung der zwischen Lübeck und Stavern obwaltenden Streitigkeiten. 1550. Mai 3.

Vinnersis hoc presens publicum instrumentum inspecturis nos Hinricus Dei gracia episcopus Lubicensis cupimus || fore notum, vidisse et examinasse quandam literam, sigillatam sigillo nobilis viri et domini, domini Gvillielmi comitis Hollandie, in sigillo affixo prout apparebat, cuius sigilli forma fuit rotunda et cere viridis, in qua erat in medio || sculpta vna aquila cum alis extensis, et super aquilam vnus clipeus, in quo erant sculpta quatuor animalia ad modum quatuor leonum siue leopardorum, prout apparebat, et in circumferencia dicti sigilli fuerunt sculpte tales litere: S(igillum) Gvillielmi co(m)itis Hayn(ou)nie, Holl(andie). Zelandie ac d(omi)ni Frieze, tenor vero ipsius litere de verbo ad verbum erat talis:

In causa, que uertitur inter consules et ciues de Lubeke ex vna parte, ac scabinos et opidanos de Stauria ex altera, procedetur hoc modo: Primo in termino, qui erit Eghmonde, feria tertia proxima post dominicam Letare Jherusalem, venient nuncii scabinorum et opidanorum de Stauria, missi ab eis cum plena potestate ad compromittendum in causa hoc modo, quod dicti scabini ac vniuersitas predicti opidi stabunt ordinacioni comitis Hollandie seu commissariorum eiusdem, factoque et recepto compromisso ab eisdem sub dicta forma, audientur informaciones eorum, petitiones et rationes, presente nuncio illorum de Lubeke ac respondente ad ea,

1) Das Folgende ist von derselben Hand, aber später hinzugefügt.

si sibi placuerit. Ac postea domina comitissa Hollandie et dominus de Vorne, commissarii predicti domini comitis in causa predicta, uidebunt, si hono modo possint facere concordiam inter partes, quam si facere nequierint, dicent illis de Stauria, quod iustum et honestum est, quod audiantur allegaciones et defensionis illorum de Lubeke secundum ea, que proponit eorum nuncios, et quod non potest bono modo negocium terminari, nisi mittatur ad locum de Lubeke, quia difficile est eos uenire ad presenciam comitis supradicti seu eius commissariorum. Quibus dictis domina comitissa et dominus de Vorne mittent auctoritate domini comitis predicti nuncium cum literis eorundem ad consules et ciues Lubicenses ad audiendum rationes et defensionis eorundem, recipiendum iuramentum decem uel duodecim consulum predictę ciuitatis, qui consules iurabunt, si eis uideatur expedire, quod consules conciuēsque eorum et ciuitas de Lubeke sunt immunes et innocentes a petitionibus et requestis dictorum scabinorum et opidanorum dicti opidi de Stauria. Quibus iuramentis receptis per eundem nuncium idem nunciū auctoritate domini comitis supradicti seu eius commissariorum statuet et assignet (!) dictis consulibus et ciuibus terminum peremptorium ad audiendum pronunciacionem et diffinitiuam in ipsa causa. Terminum autem peremptorio adueniente pronunciacionem commissarii dicti comitis in hunc modum, uocatis tamen prius illis de Stauria et pariter assignato eisdem dicto termino peremptorio modo consimili: Nos comitissa Hollandie et dominus de Vorne etc., auditis petitionibus et informacionibus illorum de Stauria, auditis etiam excepcionibus et defensionibus consulum ac ciuium de Lubeke et maxime attentis iuramentis eorundem in forma sollempni receptis, dicimus et pronunciamus iusticia exigente consules et ciues de Lubeke quitos et solutos a petitionibus scabinorum et opidanorum de Stauria, ipsosque Lubicenses a petitionibus predictis per nostram diffinitiuam absoluiimus in hiis scriptis, et ipsos non teneri eisdem in dictis petitionibus pronunciamus.

Et quia plene constat nobis, ipsum originale cum huiusmodi scripto seu transumpto per omnia concordare, uolumus et decreuimus, ut huiusmodi transcriptum seu transumptum plenam uilibet fidem faciat, sicut ipsum originale facere posset et deberet. In quorum omnium testimonium presens publicum instrumentum seu transcriptum per infrascriptum nostrum publicum notarium et scribam scribi et publicari mandauimus et nostri sigilli appensione iussimus communiri; uolentes et consencientes, quod si contigerit aliquando huiusmodi nostrum sigillum frangi, rumpi, obfigurari seu alias in dubium eueri, quod nichilominus sub solo signo infrascripti nostri notarii plenam obtineat roboris firmitatem. Actum et datum Lubeke, anno Domini MCCC trescesimo, quinta die mensis Maij, presentibus dominis magistro

Gerhardo de Locheym canonico, Nicolao de Oldenborgh perpetuo vicario ecclesie Lubicensis, ac Gerhardo de Waldis imperiali auctoritate publico notario, testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Martini clericus Lubicensis, apostolica et imperiali auctoritate publicus notarius ac dicti domini episcopi scriba, premissis omnibus et singulis vna cum testibus preminatis presens interfui de mandato dicti domini mei episcopi, hic me in testem subscripsi et omnia premissa propria manu fideliter conscripsi ac in hanc publicam formam redegei meoque solito et consueto signo signavi rogatus. (*Notariatszeichen.*)

Nach dem Originale, auf der Tese, mit wohl erhaltenem Siegel.

DXIX.

Kaiser Ludwig IV. gewährt allen, welche den von ihm nach Eisenach ausgeschriebenen Reichstag besuchen, sicheres Geleit. 1550. Mai 17.

Ludovicus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Ad vniuersorum noticiam volumus deuenire, quod vniuersis et singulis . . ducibus, . . marchionibus, . . comitibus, . . baronibus ceterisque nobilibus ac personis inferioribus imperij fidelibus plenam fidanciam, securitatem et conductum in personis et rebus pro nobis ac nostris fidelibus seruitoribus et adherentibus vniuersis damus et concedimus per presentes, ad nos veniendi, standi, morandi et redeundi ad parlamentum in Ysenach, quod personaliter habere intendimus proxima dominica post octavam beati Johannis baptiste nunc sequentem, harum testimonio litterarum. Datum in Vlma, in die Ascensionis, anno Domini MCCCXXX, regni nostri anno sexto-decimo, imperij vero tercio.

Nach einem auf der Tese bewahrten Notariatsinstrumente, mit zwei anhängenden, wohl erhaltenen Siegeln.

Der Anfang lautet: In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem MCCCXXX, XIII Kalendas mensis Julij, michi infrascripto notario || in presenciam testum subscriptorum oblate fuerunt ex parte honorabilium virorum dominorum consulum ciuitatis Lubicensis quedam patentes || littere sub sigillo cereo rotundo et dependente confectae. In quo quidem sigillo sculpta fuit ymago sedens in solio imperiali, || habens in capite dyadema, tenens in manu dextera ceptrum et in sinistra manu pomum rotundum cum cruce. Et ab vtraque parte solij aere sedis ymago aquile et subtus pedibus quasi ymagines duorum leonum insculpte fuerunt. Cuius quidem sigilli circumferencia continebat hec verba: Ludovicus quartus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus. A tergo vero dicti sigilli cerei impressum fuit quasi sigillum minus et rotundum, in quo sculpta fuit aquila cum alis extensis, habens rostrum retroturnatum ad alam dextram, et in circumferencia ipsius aquile sculpta fuerunt hec verba Juste iudicate, filij hominum. Quarum litterarum tenor de verbo ad verbum per omnia taliter erat: (*Folgt der obige Transumpt, unter welchem sich das Notariatszeichen und folgender Schluss*

befinden: Et ego Hermannus dictus Kraecht clericus Lubicensis, publicus auctoritate imperiali notarius, prefatas litteras sub debiti mei officij iuramento, non minuens neque augens, fideliter de verbo ad verbum manu propria transcripsi, copiosi et exemplavi, publicavi et ad instantias dictorum dominorum consulum civitatis Lubicensis in hanc formam publicam redegi meoque signo consucto signavi ac nomine meo roboravi rogatus in testimonium veritatis.

Presentibus viris strennuis et honestis Ottone de Borhwolde et Emekino dicto Haken militibus Lubicensis dyocesis, testibus fidedignis ad hec vocatis specialiter et rogatis.

In huius vero transcripctionis evidenciam pleniorum et ad maioris roboris firmitatem sigilla iam dictorum militum huic instrumento publico sunt appensa.

DXX.

Amtsrolle der Pergamentmacher. 1550. Jun. 29.

Anno Domini MCCCXXX arbitrium permentariorum factum est, sicut sequitur:

Notum sit, quod pergamentarii in Lubeke vnanimiter concordauerunt, quod nullus eorum debet tenere plures seruos, quam duos bonos seruos et vnum iuuenem seruum. Si vero non teneret iuuenem seruum, potest tenere tres bonos seruos. Et vnique bono seruo solebant dare pro centenario pergameni ad operandum VII solidos, modo volunt dare pro C octo solidos cuilibet bono seruo, vt bonum pergamentum faciat. Et nulli seruo dabunt vormede, et nullus eorum debet conuenire seruum alterius ante festum natiuitatis beate Marie sub pena X solidorum. Et quicumque poneret vile pergamentum et insimile inter bonum, emendabit X solidos. Et si aliquis dominorum uel seruorum reprehenderetur, quod portaret pergamentum venale in Lubeke ad domos vel ad bodas, emendabit X solidos. Et quicumque eorum faceret vile pergamentum, quod esset irrationabile, quod ostendi posset, emendabit X solidos. Et quicumque seruorum tesseraret contra alium, vel si dominus tesseraret contra seruum, emendabit quilibet eorum X solidos. Et quicumque seruorum a domino suo secreta iret cum suo seruiicio uel cum concessa pecunia duabus vicibus, illum amplius tenere non debent. Et quicumque seruorum secreta subtraheret suo domino bona ad valorem sex denariorum, quod vinci posset, illum amplius non tenebunt. Et quicumque seruorum iret ociosus per diem, emendabit X solidos pro quolibet die; sed in secundis feriis, quando vespere pulsantur, possunt ire spaciatum, vbi eis placet, sine excessu. Istos predictos excessus domini nostri consules tollere debent. Et neminem recipient in officium eorum, nisi habeat X marcas denariorum in paratis bonis, de quibus nichil sit debitum. Ad ista omnia domini consules sedentes in consistorio consensum dederunt anno Domini MCCCXXX, in die sanctorum apostolorum Petri et Pauli.

*Alttestca Wettebuch. fol. II *.*

DXXI.

Nicolaus, Probst des Preetzer Nonnenklosters, ersucht die Lübeckischen Rathmänner Hermann Clenedest und Johann Rufus, ihm von seinen Lübeckischen Gläubigern, bei welchen sie sich für ihn verbürgt haben, eine Zahlungsfrist zu erwirken. 1330. Dec. 2.

Egregijs viris et amicis suis in Christo dilectis, domino Hermannno dicto Klendenesth nec non domino Johanni Rufo, consulibus ciuitatis || Lubeke, Nicolaus sacerdos, prepositus sanctimonialium in Porethze, seruicij quicquid poterit, intimo cum affectu. Honestati vestre pro omnibus || beneficijs gratuitis, ecclesie sancte Marie sanctique Johannis in Porethze exhibitis et impensis mee prelature temporibus et dudum ante, || graciuarum actiones non sufficio plenarie compensare, sed omnium bonorum retributor vobis pro huiusmodi eterna dignetur premia relargiri. Sciat igitur vestra prudentia, quod summam pecunie, in qua teneor, pro qua vestra promisit sollercia fidetenus, nec principalem summam nec super hanc emergentem persolvere ad presens non possum. Vnde rogo honestatem vestram omni diligencia, qua valeo, quatinus cum conciuibus vestris, quibus promisistis, qualicumque modo poteritis, ordinetis, quod ab omni dampno tam de principali quam de superemergenti vos liberos Deo fauente faciam et indempnes. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCCXXX, dominica die post festum Andree.

Nach dem Original, auf der Tresc, mit wohl erhaltenem Siegel.

DXXII.

Verordnung in Betreff der Messingschläger. 1330. Dec. 6.

De auricalcifabris.

Anno Domini MCCCXXX, Nicolai, domini consules decreuerunt cum auricalcifabris hoc statuentes: Quod plures esse non debeant, nisi qui jam actu sunt, videlicet Henricus Mekelenborch, Thidemannus Sten, Ludekinus Poppendik, Johannes Wale, Nicolaus Wale, Wernerus Willemestorp, Johannes Willemestorp, Jacobus de Polinghe, Henricus de Polinghe, Herimannus de Polinghe, Johannes Locwich, Martinus Nighendorp, Heydenricus de Haluerstad et Conradus Lode, nisi specialiter possint apud dominos impetrare; et qui contra hoc fecerit, priuacione domicilij et mansionis punietur. Eciam nullus auricalcifaber plures seruos non habeat, nisi

duos; quod consules mandauerunt sic obseruari per penam antedictam. Insuper si aliquis auricalcifabrorum infirmaretur, alium in locum suum ad laborandum recipere non debet sub pena antedicta.

Receperunt eciam domini consules ad laborandum in officio auricalcifabrorum Betemannum Poppendikes et Johannem Schulteti.

Ältestes Wettebuch. fol. III.

DXXIII.

*Heinrich, Bischof von Lübeck, quittirt den Rath der Stadt wegen der dem Canonicus Ditmar Schulop gezahlten 10 Mark, als des Betrags der Zehnten vor dem Holstenthore. 1551. Jan. 11.*¹⁾

Nos Hinricus Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Tenore presencium honorabiles viros || dominos . . consules ciuitatis Lubicensis de decem marcis denariorum lubicensium, quas nomine || nostro et pro nobis soluerunt magistro Ditmaro Sculhop, dicte ecclesie nostre || canonico, de decimis agrorum existencium extra portam Holzatorum quitos, dimittimus et solutos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXXI, feria sexta infra octauam Epyphanie.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem zur Hälfte erhaltenen Siegel und Rücksiegel.

DXXIV.

Vereinbarung über die Art und Weise, in der die Streitigkeit zwischen der Stadt Lübeck einerseits und dem Holsteinischen Ritter Marquard von Nehnten und seinen Freunden andrerseits beigelegt werden soll. 1551. Jan. 20.

Nouerint vniuersi, quod omnis materia dissencionis, exorta inter . . consules, . . ciues et ciuitatem Lubycensem ex vna, et Marquardum de Nemele, suos amicos et cooperatores parte ex altera, sopita est amicabiliter || et totaliter in hunc modum, videlicet, quod magnifici domini Gherardus et Johannes comites Holtzacie cum centum militibus et famulis militaribus et cum dicto Marquardo Nemethen sexta feria ante dominicam Jnuo || cauit proxime venturam ante ciuitatem Lubycen-

1) Aehnliche Quittungen finden sich aus den Jahren 1335, Jan. 20. (Fabiani et Sebastiani), 1339, Jan. 27. (Fer. IV. p. Conuers. Pauli), 1340, Jan. 14. (Felicis in pincia), 1342, Jan. 20. (Fab. et Sebast.), 1343, Jan. 7. (Crast. Epyphanie), 1343, s. d. In der letzten Quittung wird als Aussteller durch ein Versehen B. Heinrich genannt, welcher schon am 1. März 1341 gestorben war. 1335 und 1342 heist Ditmar Schulop canonicus Zwerinensis, in den andern Jahren nur magister.

sem venire debeant et relictis equis pedes ibunt ad ecclesiam beati Nycolai uel beate Marie virginis aut ad consistorium consulum, vbi . . consules || octo uel decem coram eis iuramentis suis in sacris reliquiis prestitis firmabunt, se famulum dictum Howescilth non condempnasse ad mortem in contemptum aut obprobrium dictorum dominorum comitum et suorum vasallorum et terre Holtzacie, sed ad instanciam actorum iustum fecisse iudicium secundum exigenciam sui iuris Lubyensis. Quo facto prefati domini comites et eorum vasalli cum dicto Marquardo dictis . . consulibus supplicabunt, vt intuitu Dei et precum suarum omnia contumeliorum¹ et obprobriorum verba per ipsum Marquardum contra dictorum . . consulum, ciuium et ciuitatis honorem temerarie prolata sibi indulgeant et remittant. Preterea Marquardus predictus ibidem restituet omnia, que ipse uel sui cooperatores interfectis et lesis ciuibus Lubyensibus abstulerunt. Restituet eciam ibidem ciuibus Lubyensibus omnes redditus et prouentus eorum, quos per se uel per alios in Holtzacia retinuit uel eciam occupauit. Et cum hoc deponet parum aut multum, et in sacris reliquiis iurabit cum quadraginta militibus et militaribus, quod omnia obprobria et contumelias et dampna per se et suos . . consulibus, . . ciuibus et ciuitati illata emendauerit, prout de iure debuit, et satisfecerit pro eisdem. Insuper si quisqu[am] amicorum uel cooperatorum suorum in hac compositione contentari noluerit, sed vindicte inniti singulariter maluerit, super illo dicti . . consules moueri facient querimoniam coram dictis dominis comitibus, et si per viam iuris uel amicicie se expurgare rennuerit, domini . . comites et eorum vasalli in eorum dominiis nec in Dacia nec in Holtzacia talem sustinebunt aliquatenus aut fouebunt. Quicumque vero dictorum vasallorum eum detinuerit, si . . consules et ciues Lubyenses contra talem aliquid attempauerint uel fecerint, de illo facto . . consulum et ciuium Lubyensium dicti domini . . comites se nullomodo inbrigabunt. Super premissis omnibus et singulis firmiter obseruandis data fide promiserunt domini . . comites prescripti, Hinricus Breyde miles, Marquardus de Stoue, Echardus Breyde, Volradus Glusingh armigeri ex vna, et ex altera parte Bruno de Warendorpe, Hinricus de Pleskow, Herinannus Mornewech, Conradus de Atendoren, Hermannus de Warendorpe et Hinricus de Bocholte consules Lubyenses. In quorum omnium euidentis testimonium sygilla dominorum . . comitum predictorum et communitatis ciuitatis Lubyensis predictae presentibus sunt appensa. Actum et datum Lubeke, in domo fratrum minorum, anno Domini MCCC tricesimo primo, in die Fabiani et Sebastiani martyrum beatorum.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängenden Siegeln des Grafen Gerhard und der Stadt, letzteres beschädigt; das des Grafen Johann fehlt.

1) l. contumeliarum.

DXXV.

Giselbert, Graf von Holstein, Canonicus der Bremischen Kirche, bestätigt den von seiner Mutter, der Gräfin Heilwig, und seinem Bruder, dem Grafen Gerhard III. von Holstein, geschehenen Verkauf des Dorfes Kembs an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1551. Jan. 21.

Vniuersis hanc literam visuris seu audituris Ghyselbertus de Holtzacia ecclesie || Bremensis canonicus salutem in Domino Nouerint vniuersi, quod vendicionem, quam dilecta nostra mater || domina Heylwigis, relicta domini Heynrici quondam comitis Holtzacie et Stormarie pie memorie, ac frater noster, Gherardus comes Holtzacie et Stormarie, sanctimonialibus de sancto Johanne in ciuitate Lubicensi in bonis suis et nostris, scilicet in villa Kempze, fecerant, gratam, ratam habemus atque firmam. Et renunciamus igitur omni iuri, quod hactenus habuimus in eisdem, sed dicte sanctimonialibus eadem bona cum omnibus fructibus, iuribus et prouentibus, prout in priuilegiis nostre matris et fratris nostri et nostris super hoc confectis plenius continetur, absque aliquo impedimento libere et perpetue possidebunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXXI, in die beate Agnetis virginis.

In dorso: Ratificacio Ghyselberti domini Holtzacie.

Nach dem Original, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit anhängendem Siegel.

DXXVI.

Albrecht II., Herr von Mecklenburg, Stargard und Rostock, verleiht dem Lübeckischen Bürger Volmar von Atendorn zu Eigenthum eifß Hufen mit den dazu gehörenden Höfen und Katen, und den Burgwall mit dem dazu gehörenden Katen im Dorfe Neuburg, welche Besitzungen dieser von den mecklenburgischen Rittern Georg Pren und Gottschalk Storm, so wie den Knappen Johann und Hermann Storm, Gottschalks Brüdern, und Gottschalk Pren, genannt Stenhus, gekauft hat. Wismar. 1551. März 3. (Oculi.)

Nach dem im Schweriner Geh.- und Haupt-Archive aufbewahrten, mit anhängendem Siegel versehenen Original im Auszuge abgedruckt in Lisch Urkundl. Geschichte des Geschlechts von Oertzen. I. No. 68.

DXXVII.

Aufzeichnung über die dem Heinrich Vundengut in der Erbtheilung mit seinem Bruder zugefallenen Aecker vor dem Mülenthore. 1551. März 17.

Notum sit, quod Henrico Vundengut cesserunt ex diuisione facta cum fratre suo Johanne illa vndecim iugera cum dimidio et vnum funiculum (*sic*) cum dimidio, que pater ipsorum a dominis consulibus emerat, cum omni proprietate et jure hereditario possidenda. De hijs jacent tria iugera cum dimidio sexta parte iugeris minus in Luenbroke; item in Colhorst jacet vnum iuger et vnus funiculus cum dimidio; item inter Hogewarde et Moricam jacent quinque iugera cum dimidio et sexta pars iugeris; apud Hermausbroke jacet vnum iuger cum dimidio; que iugera sibi cum vxore sua coram consilio resignauit.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1551. Judicio.

DXXVIII.

Aufzeichnung über die von dem Lübeckischen Rathmanne Volmar von Atendorn geschehene Ueberlassung des halben Dorfes Wartisdorf an den Ritter Gottschalk Storm. 1551. März 24.

Notum sit, quod dominus Volmarus de Atendorn recognouit coram dominis Brunone de Warendorpe, ¶ Hermanno Mornewech et Hinrico de Plezcowen, se nichil iuris aut proprietatis habere in villa dicta ¶ Wartizstorpe. Et quamuis priuilegium, quod dominus Conradus de Atendorn patruelis suus et ¶ ipse Volmarus simul habuerunt, confectum super comparacione eiusdem ville, contineat, ipsam villam cum suis attinenencijs pertinere equaliter ipsis duobus, tamen idem dominus Volmarus protestatus est, se dimisisse domino Gotscalco Storm militi suam medietatem ipsius ville, salua domino Conrado predicto sua parte seu medietate remanente, ita videlicet, quod medietas domino Gotscalco et medietas domino Conrado prescriptis equaliter pertinebit. Actum anno Domini MCCC tricesimo primo, in festo Palmarum. Testes sunt domini consules Hermannus Mornewech et Hinricus de Plezcowe predicti.

In dorso: Dominus Volmarus de Atendorn.

Litterae memoriales auf der Registratur.

DXXIX.

Gerhard III. und Giselbert, Grafen von Holstein und Stormarn, bestätigen das Urtheil des Holsteinischen Oberboten, durch welches nach dem Tode des Johann Pape, Sohn Emetrichs, dessen Antheil an Stockelsdorf, Berge und der Mühle dessen Mutterschwester Mechthild Hoppe vor dem Vater-Bruder-Sohne desselben zuerkannt war. 1331. Apr. 7.

Gerardus et Giselbertus Dei gracia comites Holtsacie et Stormarie. Vniuersis presencia visuris salutem in Domino. Noueritis||, quod, cum tres partes ville Stochholstorpe etc. (*Hier folgt No. 491. Abweichung: S. 458. Z. 2. dimissa finaliter.*) In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC tricesimo primo, dominica, qua cantatur Quasimodogeniti.

Nach dem Original, im Archiv des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde, mit anhängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln.

DXXX.

Bruno von Warendorf, Bürgermeister zu Lübeck, überträgt seinem Sohne Johann von Warendorf das Dorf Malentin und vier Hufen in Goswindsdorf. 1331. Apr. 9.

In nomine Domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo CCCXXXI, indictione quarta decima, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri,|| domini Johannis divina prouideucia pape XXII. anno quinto decimo, V Ydus Aprilis, constitutus in presencia mei notarii et testium subscriptorum|| honorabilis vir dominus Bruno de Warendorpe, proconsul civitatis Lubicensis, sanus mente et corpore per gratiam Jhesu Cristi, dedit, cessit, assig||navit et in sortem hereditatis paterne donavit Johanni de Warendorpe filio suo, clerico Lubicensi, presenti et in partem hereditatis sue recipienti, quandam villam dictam Malentin sitam in terra Dartzowe Raceburgensis dyocesis, et quatuor mansos terre iacentes in villa Gozwinestorpe dicte dyocesis cum omnibus ruribus, proventibus, pertinenciis et emolumentis, ac omni jure, proprietate et libertate, quibus dictus dominus Bruno prefatam villam Malentin a bone inemorie Marquardo et Hinrico fratribus dictis de Lo militibus, ac dictos quatuor mansos a Marquardo, Hinrico et Hartwico militibus et Volquino fratribus dictis de Lo asseruit racionabiliter comparasse, sicut ex privilegijs super hiis confectis et sigillo nobilis viri domini Hinrici, felicitis recordacionis quondam domini Magnopolensis, sigillatis posset evidencius apparere, tenendos, habendos et tamquam partem sue hereditatis perpetuis temporibus obtinendos;

dans et concedens eidem filio suo Johanni omnia jura et actiones reales et personales, utiles et directos, que vel quas dictus dominus Bruno habet vel habere posset occasione dictorum ville et mansorum, ac jurium, fructuum et pertinenciarum ipsorum contra quascunque personas et specialiter contra Conradum, Emekinum et Marquardum fratres dictos de Lo armigeros Raceburgensis dyocesis et eorum quemlibet, qui ipsum dominum Brunonem, ut dixit, villa et mansis predictis ac juribus, fructibus et pertinenciis suis, in quorum pacifica possessione multis annis extiterat, ut dicebat, violenter contra Deum et iusticiam ac dictorum privilegiorum tenores spoliarunt, et eos iam longo tempore occupaverunt et adhuc detinent indebite occupatos; ponens nichilominus ac statuens prefatum Johannem de Warendorpe in locum suum tanquam actorem principalem velut in rem suam, sic quod ipse Johannes deinceps possit contra predictas personas et quascunque alias occasione predictorum ville et mansorum ac jurium, fructuum et pertinenciarum suorum actionibus realibus et personalibus, utilibus et directis experiri, consequi et tueri, excipere et replicare petereque a predictis personis et aliis quibuscunque aut heredibus ipsorum villam et mansos predictos ac fructus et redditus ipsorum perceptos, et qui percipi potuerunt, necnon dampna, expensas et nichilominus interesse, si que vel quas dictus dominus Bruno incurrit occasione spoliacionis et occupacionis predictarum, ac omnia et singula facere, que in premissis et circa premissa fuerint necessaria ac eciam oportuna; promittens michi notario infrascripto stipulanti et recipienti nomine et vice dicti Johannis de Warendorpe ac omnium, quorum interest vel poterit interesse, quod hanc cessionem et donacionem perpetuo ratam et gratam habeat nec eam aliqua causa vel ingratitude revocabit. Acta sunt hec Lubeke, in domo habitacionis honorabilis viri magistri Hinrici Goldoghen canonici Lubicensis, sub anno, indictione, pontificatu et die predictis, presentibus discretis viris magistro Hinrico prefato, Johanne de Brunswich et Wasmodo presbiteris, perpetuis vicariis ecclesie sancte Marie Lubicensis, ac Johanne de Slamin clerico Zwerinensis dyocesis, publico auctoritate imperiali notario, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(*Notariats-*
zeichen.) Et ego Hermannus natus Hermannii Frisonis clericus Bremensis, publicus auctoritate sacri Romani imperii notarius, quia cessionis, dationi, assignationi et donationi nec non concessionis, positioni, promissioni et eius receptioni aliisque omnibus et singulis factis, ut premititur, una cum dictis testibus interfui, presens instrumentum et in eo contenta rogatus manu propria scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo consueto et nomine roboravi.

Nach dem Originale, auf der Trese.

DXXXI.

Engelbert, Bischof von Dorpat, urkundet über die Erledigung eines zwischen Arnold Witte einerseits und des weiland Lübeckischen Rathmannes Alwin Grope Wittwe und Erben andererseits verhandelten Erbschaftstreites. 1351. Aug. 17.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Engelbertus Dei gracia episcopus ecclesie Tharbatensis salutem in Domino sempiternam. Notum facimus vniuersis Christi fidelibus ac tenore presencium publice protestamur, quod discordia, que vertebatur inter Arnoldum Album parte ex vna, et inter vxorem domini Aluini Gropen, consulis Lubicensis bone memorie, ac suos heredes parte ex altera, vnanimiter in hunc modum ambe partes cum aliquibus consulibus ad nostram presenciam accesserunt. Primo ipse Arnoldus hereditatem et alia bona extorquebat postulando, dicens, se bona et hereditatem cum eis habere, que iuste cum eo distribuere deberent. Altera vero pars negabat, quod nulla bona nec aliqua hereditas esset in possessione eorum, que ipsi cum dicto Arnolde distribuere vellent nec deberent. Sed postpositis omnibus vxor domini Aluini cum heredibus suis progrediens exhibuit se in presenciam nostra ac consulum ciuitatis Lubicensis, quod vellet satisfacere parti aduerse, scilicet Arnolde, eximendo se per iuramentum secundum formam iuris. Tandem prescriptus Arnoldus cum suis amicis per informacionem honorabilium taliter se deliberauit, quod ipse Arnoldus prenominatam viduam ac heredes suos ab omni impetitione¹ honorum et hereditatum liberatos, quibus dimisit ac solutos. Acta sunt hec in presenciam nostra, in domo Hinrici Vundengûth², ac in presenciam consulum ciuitatis Lubicensis, videlicet domini Brunonis de Warendorpe, domini Hermanni Mornewech, domini Hinrici Plescowe³, domini Conradi de Ateldorn⁴, domini Johannis Schepenstede, domini Godscalci⁵ Warendorp, domini Alberti de Molendino, nec non in presenciam honestorum Christi militum, videlicet domini Henrici Pleschowe⁶ et Thidemanni de Stocken, et aliorum plurimorum fide dignorum. In cuius rei protestationis⁷ sigillum nostrum presenribus duximus apponendum. Datum anno Domini MCCCXXXI, sabbato post festum assumptionis beate Virginis gloriose.

Nach einem auf der Treppe bewahrten Fidimus des Bischofs Jacob von Oesel, v. J. 1350. Aug. 28. (Vig. decoll. Joh.), mit anhängendem Siegel. Ebendasselbst befindet sich ein Notariatsinstrument über obige Urkunde (2), ausgefertigt auf Wunsch des Gottschalk von Warendorp, civ. Lub., procuratorio nomine relicte quondam domini Aluini dicti Grope, vom Notar Hermannus de Embeke Maguntine dio-

1) impetitione omnium. 2) Vundengot. 2. 3) de Plessecowe. 2. 4) Ateldorn. 2. 5) Goscalci. 2. 6) Plescowe. 2. 7) So auch 2. Lies: protestationem.

cesis, im Jahre 1537, 19. Mai (ter. II. p. Cantate), dessen Schluss lautet: Acta sunt hec Lubek ante consistorium consulum, anno Domini, die et hora, quibus supra, presentibus discretis viris et honestis Johanne Rufi prothonotario ciuitatis Lubek, Johanne Nigro, Euerhardo de Aeldorn et Holt juniore ciuibus Lubicensibus, ac aliis etc.

DXXXII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, Herr von Laaland und Fehmarn, urkundet, dass er dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck die Dörfer Pöppendorf, Wilberstorf und Siems nebst dem Siemser Moor, unter Vorbehalt des Rückkaufs, verkauft habe. 1531. Aug. 22.

In nomine Domini amen. Johannes Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie dominusque terrarum Lalandie et Jmbrie. Vniuersis cernentibus presens scriptum || salutem in Domino sempiternam. Facta hominum ideo perhemantur scripturis autenticis, ne alienentur noticie posterorum. Quapropter notum || esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos, accedente heredum, proximorum et fidelium nostrorum maturo consilio et omnium, quorum || interest, consensu, rite et rationabiliter vendidimus in Christo deuotis dominabus abbatisse, priorisse totique conuentui monialium beati Johannis ewangeliste in Lubeke et ipsi monasterio villas nostras, videlicet Poppekendorpe habentem octo mansos agrorum, et extra illos sex mansos alios, specialiter dictos in vulgari Heynehoue, et villam Wilberstorp habentem octo mansos, ac villam Cymezen habentem sex mansos, et specialiter adiacentem paludem, dictam Cymezer mor, de qua cespites combustibiles fodiuntur. pro mille et quingentis marcis lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et conuersis in vsus necessarios nostre terre. Quibus villis seu bonis cum omnibus suis atinencijs, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis omnibus siue arboribus maximis, mediocribus et minimis ac rubetis, aquis aquarumque decursibus, instagnationibus, piscarijs, territorijs, vijs et inuis, exitibus et regressibus, terminis et terminorum distinctionibus, vt nunc iacent et nobis hactenus pertinuerunt, numquam aliter mensurandis et limitandis mensura, que hofslach dicitur in vulgari, et cum omnibus redditibus, prouentibus et emolumentis inde deriuantibus, et cum omni iure, iudicij maximis et minimis, manus videlicet et colli, et omnibus alijs superioribus et inferioribus, nec non cum omni vtilitate, commoditate, libertate et perpetua proprietate, prout et nostris progenitoribus pertinuerunt, et prout ecclesie suis bonis liberius vtuntur, ita et ipse moniales et monasterium beati Johannis perfrui eis debent pacifice, libere et quiete, non obstantibus gwerris, sentencijs cuiuscunque ecclesiastici vel secularis iudicis, inhibitionibus, mandatis aut iuris vel facti

exceptionibus aliis quibuscumque. Et quicquid eis de dictis bonis accreuerit vel inde deriuatur, pro suo libito ad ciuitatem Lubicensem, aut ubicumque decreuerint, duci facient, in quo per nos et nostros et nostrorum heredum et successorum aduocatos seu officiatos debent nullatenus impediri. Eciam dicte moniales et monasterium beati Johannis et coloni in dictis villis suis ad nulla seruiciorum, exactio-
num, prestationum, arature seu vectigalium onera nobis et nostris successoribus aliquatenus de cetero tenebuntur. Ad defensionem vero terre imminente clade bellica et necessitate suprema coloni predictarum villarum facient cum populo communi, quicquid terre Holtzacie communitas decreuerit faciendum. Preterea nobis et nostris heredibus vel successoribus libera reseruata extilit auctoritas, quod denunciacione dimidii anni a nobis eisdem premissa, quocumque tempore decreuerimus, ipsas villas seu bona reemere possimus ad nostros et heredum nostrorum vsus nec alicuius alterius vsibus dimittenda pro mille et quingentis marcis denariorum monete lubicensis intra ipsam ciuitatem Lubicensem non diuisim, sed coniunctim in vna summa sub nostris laboribus, periculis et expensis finaliter ipsis monialibus, aut cui deputauerint, persoluendis. Nec eciam nos nec quicumque alius nostro aut successorum nostrorum nomine intromittere debemus de dictis villis et bonis, antequam vltimus denarius de prenotata reemptionis pecunia persoluta sit monialibus memoratis. Eciam quodcumque ipsa bona vendere decreuerimus in manus alienas, proxime contractui vel emptioni erunt dicte moniales et monasterium, si eorum expedire videbitur voluntati. Insuper ex superhabundanti et maiori certitudine et cautela inclitus domicellus Gherardus fratruelis noster karissimus dictam venditionem per nos factam et omnia, que premissa sunt, ratificauit et consenciendo per singula approbauit. Vt autem hec omnia et singula robor firmitatis optineant, promittimus firmiter per presentes, quod nullo umquam tempore directe vel indirecte, publice vel occulte contrauenire vel contrafacere debeamus. Testes huius rei sunt honorabilis vir prepositus Daniel canonicus ecclesie Hamburgensis, noster cancellarius; Hermannus de Ghermenze, Hinricus et Marquardus fratres dicti de Broctorpe, Hinricus dictus Breyde milites; Echardus de Broctorpe prefectus Schanie, Marquardus de Stoue aduocatus Sielandie et Johannes Breyde famuli, fideles nostri dilecti, et quam(plures) alii clerici et layci fidedigni. Vnde in omnium istorum euidens testimonium presens scriptum nostro sigillo firmiter fecimus communiri. Datum Oldenborch, anno domini millesimo tricesimo primo, in octava assumptionis beate Marie virginis gloriose genitricis Dei.

In dorso: Priuilegium comitis Johannis Holtzacie de ratificatione villarum Poppekendorpe, Wilberstorpe, Cymytze et Cymitzer mor.

Nach dem Originalc. im Archivc des St. Johannis-Klosters, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

DXXXIII.

Ritter Johann von Plesse urkundet über die von ihm dem Rathe zu Lübeck wegen der von seinem Knappen Ditmar Wrede geschworenen Urfehde geleistete Bürgschaft. 1531. Nov. 16.

Omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, Johannes de Plesse miles seruitii, quantum potest, et rei geste agnoscere veritatem. || Recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod promisimus et presentibus promittimus honorabilibus viris dominis || consulibus Lubicensibus data fide pro caucione dicta oreueyde, quam fecit discretus famulus noster Ditmarus Wrede || eisdem, ita quod nec ipse nec aliquis suorum amicorum natorum vel adhuc nascentium vel quicumque nomine suo debeat malum, dampnum, impedimentum ac grauamen ipsorum consulum ac eorum conciuum occasione casus, quo mediante in oreueydam factam occidit et peruenerit, procurare. Et si quis vt ipse, vel alter nomine suo vel pro se contrarium fecerit, ipsis consulibus malum aut aliquot premissorum inferentes, de illo seu de illis tenemur ipsis consulibus plenam ad emendam et de singulis sufficienter vsque ad condignam satisfactionem respondere. In premissorum igitur euidentiam meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCCXXX primo, sabbato ante Elizabeth vidue.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

DXXXIV.

Johann, Abt des Klosters Cismar, urkundet, dass er die Präsentation zu der erledigten Pfarrei in Schönwalde für diesmal dem Lübeckischen Rathmanne Hermann Clendenst übertragen habe. 1552. Jun. 22.

Johannes Dei gratia abbas monasterii in Cysmer ordinis sancti Benedicti Lubicensis || dyocesis. Vniuersis presentia visuris salutem in Domino et infrascriptorum cognoscere veritatem. || Quia, vacante parochiali ecclesia in Schoniwalde ad nostram collationem spectante || per resignationem domini Volradi Stamp eiusdem ecclesie rectoris, ad nos pertineat dicte ecclesie de rectore ydoneo prouidere, nos discreto viro domino Hermannno Clendenst, consuli Lubicensi, ius presentandi personam ydoneam ad dictam ecclesiam concedimus ista vice. In huius rei testimonium sigillum nostrum est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo, in die Vincentij martiris.

Nach dem Originale, auf der Trese. Das Siegel fehlt am Siegelbände.

DXXXV.

Marquard Bobitz schreibt dem Lübeckischen Rathmanne Hermann Clenedenst wegen Verwendung von 150 Mark Pf. zur Stiftung einer Vicarie in der Kirche zu Werder, und von 50 Mark Pf. zur Vertheilung unter die Armen. 1532. Febr. 9.

Discreto viro, amico sibi dilecto, domino Her(manno) Clendhenst, Marquardus Bobize se totum. || Nouerit vestra dilectio specialis, quod nullum lucrum recipere intendo pro ducentis marcis, || in quibus michi tenemini, sed summa debet esse debet tantum C et LXXX marce denariorum || De quibus denariis dare debetis Woldero de Bokele nonaginta marcas, in quibus sibi teneor obligatus; et adhuc tenemini michi nonaginta. marcis. Jtem tenetur michi Thidemannus Albus C marcis, de quo tamen nonaginta volo recipere. Peto igitur, vt recipiatis sexginta marcas de iam dictis nonaginta marcis Thidemanni et eas apponatis nonaginta marcis, quas adhuc vobiscum habeo, et erit summa CL marcarum denariorum. Cum quibus volo instaurare de nouo vicariam in ecclesia Werthere, quam vicariam habere debet Hinricus filius Hartuici Aduocati, iam et quando fuerit dotata. Me vero mortuo Wolderus de Bokele dicte vicarie jus patronatus, quoad uixerit, obtinebit. Nobis autem ambobus, scilicet me et Woldero defunctis, extunc dominus prepositus de Segheberghe et sui successores prepositi vicariam predictam super sua consciencia viro discreto conferent, et ius patronatus dicte vicarie in dicta ecclesia perpetuo permanebit. Preterea adhuc de summa predicta supersunt XXX^a marce, quas dictus Wolderus cum scitu vestro in vsus pauperum erogabit. In omnium premissorum testimonium sigilla, videlicet domini Godscalci canonici Seghebergensis et Wolderi de Bokele, qui presentes affuerant, presentibus sunt appensa. Anno Domini MCCCXXXII, in octaua purificationis beate Virginis.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel des Wolder Bokol; vom andern ist nur noch das Siegelband vorhanden.

DXXXVI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, Herr von Fehmarn und Laland, ersucht die Geschworenen zu Fehmarn, dem Lübeckischen Rathmanne Eberhard von Alen wegen der ihm bis zur Abtragung der Kaufgelder für Korsmark auf Laland überwiesenen Renten aus Puttgarden auf Fehmarn eine Urkunde auszustellen. 1552. Apr. 5.

Johannes Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie, Ymbrie et Lalandie terrarum dominus. Dilectis sibi juratis || terre Ymbrie salutem et bone voluntatis affectum. Noueritis, nos et vxorem nostram dilectam emisse || curiam dictam Korsmarke in Lalandia ad vsus eiusdem vxoris nostre pro ducentis marcis puri || argenti a discreto viro domino Euerhardo de Alen, consuli Lubicensi, pro quibus sibi obligauimus redditus nostros, videlicet quinquaginta marcarum in villa Potgarden. annis singulis pacifice tempore debito subleuandos, quousque eidem domino Euerhardo predictum argentum integraliter persoluatur. Petimus igitur, quatenus predicto domino Euerhardo litteram vestram apertam, quam multum habere desiderat, super isto facto detis sigillo terre Ymbrie sigillatam. In quo nobis fauorem gratum exhibebitis et acceptum, quod presentibus litteris sigillo nostro munitis publice protestamur. Datum anno Domini millesimo CCCXXXII, dominica, qua cantatur Judica, in curia nostra Stocmarke.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit unabhängem an den Seiten stark beschädigten aber durch das kenntlichen Siegel.

DXXXVII.

Ritter Johann von Bülow urkundet, dem Lübeckischen Bürger Heinrich, genannt Springentgod, das Dorf Restorf verkauft zu haben, unter Vorbehalt, die eine Hälfte binnen zwei Jahren und die andere Hälfte binnen weiteren zwei Jahren zurückkaufen zu dürfen. 1552. Apr. 19.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes de Bulowe miles salutem in Domino. Tenore presencium recognosco publiceque protestor, me de || voluntate et consensu filiorum et heredum ac proximorum meorum omnium, quorum consensus fuerant requirendi, rite et rationabiliter vendidisse || Hinrico dicto Sprinchitghot, cui Lubicensi, et eius veris heredibus pro quingentis marcis denariorum lubicensium per dictum Hinricum michi integraliter || persolutis villam dictam Restorpe cum attinenentis suis omnibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, et cum omnibus aliis pertinen-

ciis suis et terminorum distinctionibus, vt nunc ipsa villa iacet, cum omni iure, iudicio, excepto dumtaxat iudicio manus et colli, inferioribus vero omnibus iudiciis dicto Hinrico et suis heredibus reseruatis, et cum omni libertate, commoditate, vtilitate, fructu et emolimento, et cum decima, que olim Nicolao Siist pertinuit, et cum omnibus aliis decimis smaltegheden dictis in wlgari. Quibus omnibus vti debent pacifice et libere, nec inde debent alicui ad seruicia, prestaciones et exactiones violentas quomodolibet obligari. Nec etiam obstantibus aliquibus gwerris, sentenciis, inhibitionibus, mandatis inter quoscumque uel a quacumque sublimi uel humili persona uel personis, ecclesiasticis uel secularibus, quocumque modo emergentibus, nec quibuscumque excepcionibus aliis obstantibus, dictis bonis vti debent pacifice et libere. Et coloni ipsius uille redditus suos ducere eis debent sine impedimento quolibet intra ciuitatem Lubicensem anno quolibet termino deputato. Est autem michi ac meis heredibus libera data auctoritas, quod a festo beati Martini proxime venturo infra duos annos contiguos medietatem dictorum bonorum et reddituum producentis et quinquaginta marcis denariorum lubicensium reemere possimus, et sic deinceps infra alios duos annos postea immediate sequentes aliam medietatem eorundem bonorum et reddituum pro aliis ducentis et quinquaginta marcis denariorum lubicensium in ciuitate Lubicensi exsoluendis reemere finaliter valeamus. Quam reempcionem si sic duabus vicibus infra dictos quatuor annos immediate sequentes non fecerimus, nulla nobis prorsus valebit reempcionis auctoritas, sed apud sepefatam Hinricum et suos heredes dicta bona et redditus cum omnibus prescriptis libertatibus et condicionibus et cum perpetua proprietate decetero remanebunt. In quibus postmodum per me et per meos filios et heredes debent nullatenus impediri, et eos transferre poterunt, quacumque alienacione uoluerint, in personas ecclesiasticas aut seculares, vbi et quando decreuerint, me et meis heredibus penitus irrequisitis. Super premissis omnibus et singulis firmiter sic seruandis vna mecum in solidum data fide sollempniter promiserunt Johannes, Nicolaus et Ghodeko filii mei, dominus Vicko de Bulowe miles, et Nicolaus de Malin frater meus, v^l, si aliquem defectum uel obstaculum in premissis uel aliquo premissorum passi fuerint, in solidum respondere et satisfacere debeamus. Et si ex hiis compromissoribus medio tempore aliquem, quod absit, mori contingat, ego Johannes de Bulowe miles et filii mei loco illius infra quindenam, quando requiremur, statuere tenebimur virum alium equedignum. In cuius rei testimonium nostra sigilla et prescriptorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCC tricesimo secundo, in festo Pasche.

Nach dem Original, auf der Trese, mit sechs anhängenden Siegeln.

DXXXVIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, beauftragt den Benedictiner Lüder Wutte in Cismar, den vom Lübeckischen Rathmanne Hermann Clenedenst für die Kirche in Schönwalde präsentirten Geistlichen Hermann von Braunschweig in seine Pfarre einzuführen. 1552, Apr. 22.¹

Hinricus Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Viro religioso, domino Ludero dicto Albo ordinis sancti Benedicti in Scizimer, in vero || salutarī salutem. Quia honestus vir dominus Hermannus Clenedenst, consul Lubicensis, Hermannum de Brunswich clericum, || ostensorem presencium, ad ecclesiam in Sconewolde nostre dyocesis vacantem per liberam resignacionem quondam domini Volradi S(t)amp || eiusdem ecclesie rectoris nobis in persona ipsa presentavit, ad quam quidem ecclesiam in Sconewolde idem dominus Her(mannus) Clenedenst habet ista vice ius presentandi personam ydoneam ex concessione honorabilis viri domini Johannis abbatis monasterii in Cysmere, eiusdem ecclesie veri patroni: nos, presentacione ipsius admissa et recepta, nichil sibi canonicum obsistere estimantes, cnram eidem contulimus animarum. Hinc est, quod discrecioni vestre in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis districte precipiendo mandamus, quatinus ad sepedictam ecclesiam in Sconewolde accedatis cum clerico memorato et eundem in corporalem possessionem ipsius ecclesie inducatis, inductum defendendo, precipientes parochianis et subditis ecclesie eiusdem vniuersis et singulis, ut eidem tamquam vero suo pastori reuerenter obediant et intendant sibi que de redditibus, fructibus et pertinentibus et vniuersis ipsius ecclesie iuribus respondeant et responderi faciant integraliter temporibus opportunis. In signum execucionis per vos facte sigillum vestrum uel alterius fide digni presentibus apponatis. Datum Lubeke nostro sub sigillo, anno Domini MCCCXXX secundo, feria quarta infra octauas Pasche.

Nach dem Originale, auf der Trasse, mit wohl erhaltenem Siegel des Bischofs; von dem zweiten findet sich nur noch das Siegelband.

1) Vgl. No. 534. — Im Zusammenhange mit der obigen Urkunde steht die folgende, mit anhängendem Siegel versehene, welche gleichfalls auf der Trasse bewahrt wird:

Nos Hinricus Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Protestamur presentibus, quod Hermannum de Brunswich, ostensorem presencium, rectorem ecclesie in Sconewolde nostre diocesis, ad sacrum sacerdotii ordinem promovimus, auxiliante nobis gracia Spiritus septiformis. Actum Lubeke et datum nostro sub sigillo, anno Domini MCCCXXXII, sabbato Veni et ostende.

DXXXIX.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bekennt, dem Lübeckischen Rathmanne Hermann Clenedest 600 Mark Pf. schuldig zu sein, und verspricht, dieselben nächste Weihnachten zu bezahlen. 1352. Jun. 14.

Omnibus presens scriptum cernentibus Johannes Dei gracia comes Holt-
sacie et Stormarie salutem in Domino || sempiternam. Recognoscimus tenore pre-
sencium et testamur, quod nos discreto viro et honesto || domino Hermanno Clen-
denst, consuli Lubicensi, nobis specialiter dilecto, suisque veris heredibus || in sex-
centis marcis denariorum lubicensium obligamur ex iusto debito, in festo natiuitatis
Domini proximo absque omni impedimento persoluendis. Testes huius rei sunt Ber-
tramms de Cremvñ et Thidericus nostri cappellani. In cuius rei testimonium sigil-
lum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum Lybeke, anno Domini
MCCC tricesimo secundo, in die sancte Trinitatis.

Nach dem Originale, auf der Tese, mit wohl erhaltenem Siegel.

DXL.

Aufzeichnung über verabredete Berichtigung der abseiten des Conrad Bilderbeck dem Gottschalk von Warendorf schuldigen in Dorpat zu bezahlenden 140 Mark Nowgorod'schen Silbers. 1352. Jun. 14.

Anno MCCCXXXII, in festo Trinitatis

Notum sit, quod Gotscalco de Warendorp obligatur Conradus Bildebeke in
centum marcis et quadraginta marcis argenti nougardensis, domino Brunoni de
Hitfelde in Tharbato moranti ibidem in natiuitate Domini persoluendis, et pro eo
Johannes Grone fideiussit. Eciam si dictas C et XL marcas argenti nougardensis
ipsi domino Brunoni in dicto termino nomine dicti Gotscalci non solueret, extunc
ipse Conradus debet ipsi Gotscalco tantum de vario opere vel de cera, quam-
primum mercatores de Nougardia venerint, pro dictis C et XL marcis argenti
nougardensis dare, quantum pro eis in Nougardia est comparatum vel in Thar-
bato in festo natiuitatis Christi antedicto. Stat eciam in optione dicti Gotscalci,
quale opus varium vel ceram recipere voluerit, et illud opus vel ceram sibi dabit

secundum suum valorem, et pro hijs omnibus faciendis Johannes Grone, ut premititur, fideiussit.

Aus dem Nieder-Stadtbuche.

DXLI.

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Sluis in Flandern sagen der Stadt Lübeck ihre guten Dienste zu in Beziehung auf die Streitigkeit mit der Stadt Stavern. 1352. Jun. 21.

Prouidis viris et honestis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, burgimagistri et scabini ville de Sluis in Flandria promptitudinem obse[ui], amicitie et honoris. Litteras vestras nobis nuper transmissas recepimus mentionemque facientes de debato et controuersia inter vos et illos de Stauria[existenti]a, super quibus vestre honorande dilectioni significamus, quod vos, conciuēs vestros bonaque vestra et eorum, vbicumque poterimus, infra districtum et juris[dictionem] nostram bono modo promouere volumus, ac eosdem in agendis suis negotijs pro posse adiuuare. et similiter omnes homines et bonos mercatores in Flandriam venientes, scientes, quod multum uobis displicet predicta[m] controuersia[m]. Et si aliquid boni amore vestri in premissis pro bona pace et concordia facere possemus, hoc nullatenus obmittere tardaremus. Conseruet vos Altissimus per tempora diuturna, nobis vestris in omnibus fiducialiter semper mandantes. Scriptum domenica ante festum natiuitatis beati Johannis baptiste, anno Domini MCCCXXXII.

Nach dem Originale, auf der Presse, mit den Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels und den Einschnitten für das Siegelband.

DXLII.

Rath und Rectoren der Stadt Utrecht erklären ihre Bereitwilligkeit, den Streit zwischen Lübeck und Stavern beizulegen, und versprechen, ihren Bürgern jede Gemeinschaft mit denen von Stavern verbieten zu wollen. O. J. (1352.) Jun. 27.

Viris prouidis et honestis, amicis nostris, consulibus et communi ciuitatis Lubicensis, consules et rectores vniuersitatis [ciuitatis] Traiectensis, quidquid poterimus,

DXXXIX.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bekennt, dem Lübeckischen Rathmanne Hermann Clenedest 600 Mark Pf. schuldig zu sein, und verspricht, dieselben nächste Weihnachten zu bezahlen. 1532. Jun. 14.

Omnibus presens scriptum cernentibus Johannes Dei gracia comes Holt-sacie et Stormarie salutem in Domino || sempiternam. Recognoscimus tenore presencium et testamur, quod nos discreto viro et honesto || domino Hermann Clenedest, consuli Lubicensi, nobis specialiter dilecto, suisque veris heredibus || in sexcentis marcis denariorum lubicensium obligamur ex iusto debito, in festo natiuitatis Domini proximo absque omni impedimento persoluendis. Testes huius rei sunt Bertramus de Creimv et Thidericus nostri cappellani. In cuius rei testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum Lybeke, anno Domini MCCC tricesimo secundo, in die sancte Trinitatis.

Nach dem Original, auf der Tese, mit wohl erhaltenem Siegel.

DXL.

Aufzeichnung über verabredete Berichtigung der abseiten des Conrad Bilderbeck dem Gottschalk von Warendorf schuldigen in Dorpat zu bezahlenden 140 Mark Nougorod'schen Silbers. 1532. Jun. 14.

Anno MCCCXXXII, in festo Trinitatis.

Notum sit, quod Gotscalco de Warendorp obligatur Conradus Bildebeke in centum marcis et quadraginta marcis argenti nougardensis, domino Brunoni de Hiltfelde in Tharbato moranti ibidem in natiuitate Domini persoluendis, et pro eo Johannes Grone fideiussit. Eciam si dietas C et XL marcas argenti nougardensis ipsi domino Brunoni in dicto termino nomine dicti Gotscalci non solueret, extunc ipse Conradus debet ipsi Gotscalco tantum de vario opere vel de cera, quamprimum mercatores de Nougardia venerint, pro dictis C et XL marcis argenti nougardensis dare, quantum pro eis in Nougardia est comparatum vel in Tharbato in festo

episcopi super tytulo sui beneficii ad sacrum ordinem presbiteratus promouimus, auxiliante nobis gratia Spiritus septiformis. Datum Lubeke, anno Domini MCCC vicesimo nono, sabbato, quo cantatur veni et ostende.

Nos Hinricus Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Protestamur presentibus, quod Hermannum de || Brunsvich, ostensorem presencium, rectorem ecclesie in Sconwolde nostre diocesis, || ad sacrum sacerdotii ordinem promouimus, auxiliante nobis gratia Spiritus septiformis. Actum Lubeke et datum nostro sub sigillo, anno Domini MCCCXXXII, sabbato veni et ostende.

natiuitatis Christi antedicto. Stat eciam in opzione dicti Gotscalci, quale opus varium vel ceram recipere voluerit, et illud opus vel ceram sibi dabit secundum suum valorem, et pro hijs omnibus faciendis Johannes Grone, ut premititur, fideiussit.

Aus dem Nieder-Stadtbuche.

DXLI.

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Sluis in Flandern sagen der Stadt Lübeck ihre guten Dienste zu in Beziehung auf die Streitigkeit mit der Stadt Stavern. 1332. Jun. 21.

Prouidis viris et honestis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, burgimagri et scabini ville de Sluus in Flandria promptitudinem obsequij, amicitie et honoris. Litteras vestras nobis nuper transmissas recepimus mentionemque facientes de debato et controuersia inter vos et illos de Stauria existenti[a], super quibus vestre honorande dilectioni significamus, quod vos, conciuces vestros bonaque vestra et eorum, vbicumque poterimus, infra districtum et juris dictionem nostram bono modo promouere volumus, ac eosdem in agendis suis negotijs pro posse adiuuare, et similiter omnes homines et bonos mercatores in Flandriam venientes, scientes, quod multum nobis displicet predicta[m] controuersia[m]. Et si aliquid boni amore vestri in premissis pro bona pace et concordia facere possemus, hoc nullatenus obmittere tardaremus. Conseruet vos Altissimus per tempora diuturna, nobis vestris in omnibus fiducialiter semper mandantes. Scriptum domenica ante festum natiuitatis beati Johannis baptiste, anno Domini MCCCXXXII.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit den Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels und den Einschnitten für das Siegelband.

DXLII.

Rath und Rectoren der Stadt Utrecht erklären ihre Bereitwilligkeit, den Streit zwischen Lübeck und Stavern beizulegen, und versprechen, ihren Bürgern jede Gemeinschaft mit denen von Stavern verbieten zu wollen. O. J. (1332.) Jun. 27.

Viris prouidis et honestis, amicis nostris, consulibus et communi ciuitatis Lubicensis, consules et rectores vniuersitatis ciuitatis Traiectensis, quidquid poterimus,

beniuolencie et fauoris. Litteras vestras, quas nobis super dissencione, quam || habetis cum Staurensibus, (misistis), gratanter in crastino natiuitatis beati Johannis baptiste nos accepisse noueritis. Ad quas se||cundum petitionem vestram sciatis, quod Staurenses nuper nostris ciuibus sine causa dampna et iniurias intulerunt, de quibus nundum satisfecerunt eisdem. Quibus non obstantibus, si quid boni inter vos et ipsos possemus componere, ad hoc nos reddimus beniuolos et paratos. Jpsi tamen de districtu episcopatus nostri non sunt, sed de districtu comitis Hollandie, nec est intencionis nostre ipsis contra vos aliquod subsidium impartiri. Volumus etiam, quod ciues nostri aliquam societatem non contrahant cum eisdem. Dominus vos conseruet. Datum sabbato post natiuitatem beati Johannis predictam.

Nach dem Originale, auf der Tese. Von dem aussen darauf gedrückt gewesenen Siegel sind nur noch wenige Spuren vorhanden.

DXLIII.

Rath, Schöffen und Gemeine der Stadt Briel bezeugen der Stadt Lübeck ihr Beileid wegen des mit Stavern ausgebrochenen Krieges und versprechen, die verlangte Neutralität einzuhalten. O. J. (1532.) Jul. 1.

Honorabilibus viris et discretis, dominis consulibus, scabinis totique communitati ciuitatis || Lubicensis, consules, scabini totaque communitas oppidi Bryelensis, quidquid poterint, reuerencie et || honoris. Noueritis, nos litteris vestris visis et intellectis dolere toto corde, quod aliqua briga || seu discordia inter vos et Stauerenses sit exorta. Voto tamen vestro satisfaciendo nostris oppidanis nunc presentibus declarabimus tenorem litterarum uestrarum nobis directarum, eisdem iniungendo, ne se ipsos aut eorum bona in mari seu in terra Stauerensibus commisceant in vestrum preiudiciu vel iacturam. Et si contingeret, quod Deus auertat, vos Stauerenses in mari aut supra terram hostiliter inuadere, aut e conuerso, quod nulli parcium adhereant, sed continue ad pacem et concordiam consilium et auxilium prestant omni suo posse. Preterea si qui nostrorum oppidanorum nunc absencium mediante discordia supradicta brigam aliquam incurrerent inprouse, nostri seruij ob respectum de hoc habere volueritis subportatos, eisdemque uestram promocionem in omnibus inpendentes, sicut uestris assidue vtique faciemus. Conseruet vos Altissimus per tempora longiora in prosperis sanitate et successu. Datum Bryele, feria quarta post apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Originale, auf der Tese, mit aufgedrücktem grösstentheils wohl erhaltenen Siegel.

DXLIV.

Schöffen und Bürgermeister des Hafens von Middelburg sagen der Stadt Lübeck in Beziehung auf deren Streit mit der Stadt Stavern ihre freundlichen Dienste zu. 1532. Jul. 3.

Erachtighen ende wisen luden, . . scepenen ende al den ghemenen raet van der stat van || Lubeke, . . scepenen ende burghmeysters van der port van Middelburgh jonstelike minne || ende ghoede vrientscepe. Ghi heren ende lieue vriende, weet, dat wi juwe lettere wel || ghezien hebben, hoe dat ghi ons ghescreuen hebbet den staet tussen jv ende die stede van Staueren, ende dat ghi in onrusten zijt onderlanghe, dat ons leed es, ende dat wi daer toe te ghoede doen mochten, dat die zaken gheeffent worden, dat wi dat gharne doen souden. Ende weet, waer dat sake, dat juwe burghers ende here ghoet bin onser stede camen jof bin onser macht, wi souden hem gharne doen, dat hem lief ende goet ware. Altoes ghebiet ouer ons. God zi met jv. Ghescreuen des Vridaghes voer sinte Martins dach in den zomer, int jaer MCCCXXXII.

*Nach dem Originale, auf der Trese, mit den Einschnitten für das Siegelband und der Spur des aufgedrückt
gewesenen Siegels.*

DXLV.

Schöffen, Bürgermeister und Gemeine der Stadt Zierikzee erklären dem Rathe zu Lübeck ihre Bereitwilligkeit zur Schlichtung des Streits Lübecks mit Stavern mitzuwirken, und ersuchen ihrerseits den Rath zu Lübeck um seine Dienste in Beziehung auf ein von den Leuten des Grafen Johann von Holstein geraubtes Zierikzeer Schiff. O. J. (1532.)

Viris discretis et honestis, consulibus et commune ciuitatis Lubicensis, scabini, burghemagistri et communitas oppidi de Zirixe suam || amicitiam cum salute. Nouerit vestra discretio, quod super contentione et discordia habitis inter vos et burgenses Staurienses, de quibus in || litteris vestris nobis directis exprimitis, quam plurimum condolemus. Vestre prudentie presentibus intimamus, quod coopidanos nostros mare || visitantes et ad presens in nostro oppido existentes attente rogauimus et sumus exhortati, ac alios oppidanos nostros nunc circa mare laborantes, cum ad oppidum nostrum redierint, rogare intendimus et hortari, ne de predictis contentionibus et discordijs se immisceant vel sibi attrahant minus iuste, set vt pro pace et tranquillitate hinc et inde obtinenda studeant, quantum possunt. Jnsuper

vestre reuerentie significamus, quod homines et subditi comitis Johannis quamdam nauem cum suis bonis et mercimonijs ad Heinricum filium Yonis, nostrum coopidanum, spectantem rapuerunt et retinent minus iuste, eundem oppidanum nostrum cum socijs suis grauitur spoliando. Vnde vestram reuerentiam attente requirimus et rogamus, quatenus predictum coopidanum nostrum apud prefatum comitem, vt nauem cum bonis suis recuperare valeat, dignemini promouere. Valet. In Domino status vester.

Auf dem Siegelbände: Viris discretis et honestis, consulibus et commune ciuitatis Lubicensis.

Nach dem Originale, auf der Trese, in Briefform, mit aufgedrücktem bis auf einen Theil der Umschrift wohl erhaltenen Siegel.

DXLVI.

Schöffen und Rath zu Dortrecht antworten dem Rathe zu Lübeck auf die ihnen von der mit Stavern entstandenen Uneinigkeit gemachte Anzeige und verheissen thunlichste Mitwirkung zur Beilegung derselben. O. J. (1552.)

Discretis viris et honestis, dominis consulibus totique communitati ciuitatis || Lubicensis, scabini et consules opidi Dordracensis salutem, et quicquid poterit amicie || et honoris. Noueritis, nos litteras vestras plenius intellexisse vobisque super omni discordia || inter vos et Staurienses orta grauitur condolere. Vnde vestre honestati significamus, quatenus nostris opidanis precipiendo commitemus, ne aliquis ipsorum, si inter vos et vestros aduersarios ambulare contigerit, litem vel discordiam Stauriensium in dampnum vestrum vel preiudicium fouere non presumat, et si in hiis aliquid boni causa pacis et concordie facere possemus, ad hoc totis viribus procul dubio efficaciter niteremur. Valet.

Nach dem Originale, auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist grösstentheils abgesprungen.

DXLVII.

Schöffen und Rath zu Zütphen antworten dem Rathe zu Lübeck auf die ihnen von der mit Stavern entstandenen Uneinigkeit gemachte Anzeige. O. J. (1552.)

Prudentibus viris et honestis, dominis consulibus Lubicensibus, nostris amicis dilectis, scabini et consules Sutphamienses intime || dilectionis plenitudinem, et quidquid poterunt seruicij et honoris. Super litteris vestris nobis directis ac plenius in||-

tellectis vos scire cupimus per presentes, quod super briga et controuersia inter vos et Staurienses pendentibus re||vera quam plurimum nos dolemus. Vnde eciam scire debetis, quod nos cum omnibus nostris burgensibus omni eo, quod nobis scripsistis et supplicastis, volumus amore vestri, in quantum summe possumus, precauere. Preterea vestre dilectioni, ad quam omnimodam gerimus confidenciam, regraciamur obnixè super eo, quod nostris burgensibus estis et semper fuistis in omnibus promotiui, prout hoc pluribus veris et euidentibus didicimus experimentis, ita quod vellemus nos vestris posse burgensibus debitam inpendere vicissitudinem, prout merito amore vestri facere deberemus. Vestra consilia dirigat Jesus Christus.

Auf dem Siegelbände: Prudentibus viris, dominis consulibus et communitati ciuitatis Lubicensis, nostris amicis dilectis.

Nach dem Original, auf der Trese, mit aufgedrücktem theilweise erhaltenen Siegel.

DXLVIII.

Schöffen und Rathmänner der Stadt Herderwyk schreiben, unter Bezugung ihres Bedauerns über den Streit zwischen Lübeck und Stavern, dass sie ihren Kaufleuten befohlen haben, jede Gemeinschaft mit denen von Stavern zu meiden. O. J. (1552.)

Discretis viris ac honestis, . . dominis consulibus ciuitatis Lubeke, suis amicis dilectis, scabini et consules || opidi Herderwiic honoris et seruiicii, quidquid poterint, cum salute. Nouerit vestra discrecio, nos valde || dolere super discordia, que inter vos et Staurense hinc inde vertitur, vobis ex litteris vestris nobis || directis rescribentes, quod nos nostris coopidanis mare visitare volentibus, nunc in nostro existentibus, precepimus iniungentes eisdem iuxta vestram petitionem, ne quisquam ex eis se rebus, persona aut nauibus Staurensium inmiscua[n]t quoquam modo. Jd ipsum eciani nostris opidanis extra nostrum opidum existentibus volumus nostris litteris et signis intinare et firmiter demandare, vobisque in omnibus, quibus poterimus, omni tempore volumus complacere. Valetè semper. Vtimur nostro sigillo minori in premissis.

Nach dem Original, auf der Trese, mit aufgedrücktem kleinen Siegel, von welchem die Umschrift abgesprungen ist.

DXLIX.

Schüffen und Rathmänner der Stadt Kampen erklären ihre Bereitwilligkeit, zur Schlichtung des Streits zwischen Lübeck und Stavern beizutragen, und dass sie ihren Kaufleuten einstweilen jede Gemeinschaft mit denen von Stavern verboten haben. O. J. (1332.)

Honorabilibus viris ac discretis, dominis . . consulibus ciuitatis Lubecensis, amicis eorum dilectis, . . scabini ac consules in Campen ad omnia eorum obsequium || beniuolum ac paratum. Noueritis, quod nos litteras vestras nobis missas sane intelleximus de denunciacione inimicie habite inter vos et Stauresens, || de qua expiratione et denunciacione plurimum nos dolemus, sciat Deus, et si quid pro meliori ad illud agere poterimus, hoc libenter faciemus. || Ceterum noueritis, quod nostros opidanos, qui Campis fuerant, coram nobis fecimus euocari, ipsis precipientes et iniungentes sub pena corporis et honorum, ne res suas, personas seu naues cum illis de Stauria communiter habeant vel misceant bonis eorum ab hac die ulterius, quousque inimicia inter vos et illos fuerit composita et cedata, nec aliquod ipsis de Stauria auxilium vel iuuamen contra vos facient vel impendent. Ceterum misimus nostris opidanis in Flandriam, in Dordracum et in Bryele nostras litteras, ut omnia premissa rata teneant et obseruent. Ceterum intimabimus nostris opidanis tam in partibus orientalibus quam occidentalibus, ne ipsi eciam, sicut et alij nostri opidani, illi brige se ingerant et omnia premissa rata teneant ac obseruent, cicius vt valeamus. Valet in Christo, nobis in omnibus precipiendo confidenter.

Auf dem Siegelstreifen: Honorabilibus viris, dominis . . consulibus ciuitatis Lubecensis, amicis eorum dilectis, detur.

Nach dem Originale, auf der Tesc, mit aufgedrücktem ziemlich erhaltenen Siegel.

DL.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, ermächtigt den Lübeckischen Rathmann Hermann Clenedest, gewisse Güter im Dorfe Siems dem St. Johannis-Kloster oder anderweitig zu verkaufen, und sich selbst, sowie den Diederich Witte, wegen ihrer Forderungen an den Grafen daraus bezahlt zu machen. 1332. Aug. 6.

Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Vniuersis presencia visuris et audituris salutem in Domino. Nouerint || vniuersi, quod factum empconis,

habitum uel ordinatum seu ordinandum per dilectum nostrum Herniannum Clen-
denest, consulem Lvbicensem, inter nos et nostros heredes ex vna, ac sanctimo-
niales ordinis Cisterciensis sancti Johannis in Lübeke parte ex altera, super bonis,
in villa dicta Zcymezece sitis, ratum et gratum habere volumus et tenere. Aut si
dictis sanctimonialibus ipsa bona non competierint, extunc ipsis Hermanno predicto
et Thiderico Albo liberam concedimus facultatem de dictis bonis pro eorum volun-
tate disponendi, seu quibusuis aliis personis ecclesiasticis uel secularibus ipsa ven-
dendi, uel quomodolibet aliter ordinandi, volentes ipsos emptores dictorum bono-
rum certificare loco et tempore super ratihabitione premissorum. Pecuniam eciam
de bonis predictis deriuandam conuerti uolumus in vsus predictorum ad defalcacio-
nem nostrorum debitorum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus
est appensum. Datum anno Domini MCCCXXX secundo, ipso die beati Syxti
confessoris.

Nach dem Originale, auf der Tresp, mit wohl erhaltenem Siegel.

DLI.

Wilhelm, Graf von Hennegau, giebt denen von Stavern das Recht, sich für einen gewissen Fall wegen ihrer Schadenforderung an die Lübecker an deren Gütern in seinen Landen zu erholen. 1552. Aug. 9.

Wi Willem grave van Heynegouwe enz. Maken cond allen luden, dat wi gheloven onsen goeden luden van Staveren, es dat sake, alsoe van den parla-
mente, dat si hebben tieghens die van Lubeke, dat die van Lubeke niet an ons
dair of bliven en willen, tuschen nu ende van onser Vrouwen lichtmisse naist
comende over een jair dair na, dat wi dair na jonnen sullen onsen luden van
Staveren haren scade te verhalen op die van Lubeke over al in onsen lande. In
orconde enz. Ghegheven in die Haghe, op sinte Laurens avonde, anno XXXII.

*Nach dem in Micris Charterboek. II. p. 532, aufgenommenen Abdrucke. (Parlament Register van de
Charterkamer van Holland, E. L. 10. pag. 25.)*

DLII.

Kaiser Ludwig IV. bestätigt den Bürgern zu Nürnberg alle von seinen Vorgängern ihnen verliehenen Privilegien, namentlich diejenigen, welche sie an den Zöllen und Rechten haben, die da heissen Pfundrecht, in siebenzig benannten Orten, unter ihnen auch in Lübeck. München. 1532. Sept. 12.

Abgedruckt in (Wilkern) Historia Norimbergensis diplomatica. Nürnberg. 1738. S. 281.

DLIII.

Die Rathmänner von Rostock und von Wismar urkunden über die Verbindlichkeit, die sie der Stadt Lübeck gegenüber wegen Beseitigung des vom Ritter Johann von Bülow am Priwall erbaueten Bergfriedens eingegangen sind. 1532. Oct. 19.

Wy ratmanne van Rozstok vnde van der Wysmer. Bekennet openbare vnde tvghet, dat wy dor bede willen vnde leue hern Johans || van Bvlowe des ridders stan den herren den ratmennen to Lv||beke dar vore, dat de selue her Johan breken schal den berchuredede, den he buwet heft vor den Priwalk, binnen veerteyn daghen na deme daghe, dat dit orloghe, dat nu is twischen vseme herren van Mekelenborch vnde sineme lande vnde deme seluen hern Johanne van Bvlowe vnde vs vp en syt, vnde twischen hern Detleue van Bookwoolde deme riddere vp ander syt, verlykent vnde versonet wert. Were auer dat also, dar her Johan des berchuredes nicht breken wolde, so schole wy helpere wesen den vorbenomeden ratmanne to Lvbeke den seluen berchuredede to brekende sunder twyuel. To tvghe desser ding so hebbe wy vorebenomeden ratmanne van Rozstok vnde van der Wysmere vsrer twyer stede ingheseghel ghehenget an desse jeghenwordighe schrift. In deme jare na der boort vses Herren Godes dusent jar dreuhundert jar in deme twen vnde drittighistem jare, des Mandaghes na sunte Gallen daghe.

Nach dem Original. auf der Tress. Die Siegel fehlen.

DLIV.

Aufzeichnungen über Verkäufe verschiedener Aecker vor dem Mühlenthore. 1532. Oct. 21.

Notum sit, quod domina Alheidis relicta Arnoldi Wlomen emit a testamentarijs eiusdem Arnoldi quoddam spacium agri, dictum Witsol, continens duo iugera cum dimidio et vnum rep, situm extra valuam molendinorum.¹

Notum sit, quod domina Alheidis relicta Arnoldi Wlome emit a testamentarijs eiusdem Arnoldi tria frusta agri, quorum vnum dictum est Witsol, continens duo iugera cum dimidio et vnum rep; secundum vocatur Schild, continens vnum iuger cum dimidio et quatuor rep; tertium frustum, dictum Verebeke, ad Woke-

1) Hiernach ist eine halbe Zeile verlöscht und radirt.

nitze versum, continens pro sua parte quatuor jugera; sita extra valuam molendinorum, que sibi coram consulibus resignauerunt.

Notum sit, quod Arnoldus de Bardewik, vnus ex testamentarijs Arnoldi Wlome, emit ab alijs testamentarijs duo frusta agri, quorum vnum dictum est Verebeke, continens quatuor jugera minus quinque rep; secundum frustum dictum est Gerwinesbrede, continens tria jugera cum dimidio; sita extra valuam molendinorum, que frustra sibi cum consensu domine Alheidis, relicte dicti Arnoldi, coram consulibus resignauerunt.

Notum sit, quod dominus Hermannus Mornewech, vnus ex testamentarijs Arnoldi Wlome, emit ab alijs testamentarijs tria frusta agri, quorum vnum dictum est Crumesserbrede et Colehorst, continens pro sua parte quinque jugera cum dimidio; secundum vero vocatur Virstucke, continens pro sua parte tria quartalia de vno iugere, situm ad Trauenam; tertium autem vocatur Garde, continens pro sua parte duo jugera et vnum rep; sita extra valuam molendinorum de ciuitate, que sibi cum consensu domine Alheidis, relicte ipsius Arnoldi, coram consulibus resignauerunt.

Notum sit, quod Syfridus de Ponte, vnus ex testamentarijs Arnoldi Wlome, emit ab alijs testamentarijs tria frusta agri, quorum vnum vocatur Cruinesserbrede et Colehorst, versum ad ciuitatem, continens quinque iugera; secundum vocatur Virstucke, situm ad viam Crumesse, continens pro sua parte tria quartalia de vno iugere; tertium autem vocatur Garde et ager Johannis Hildemari, versum ad ciuitatem, continens pro sua parte duo jugera et quinque rep; sita extra valuam molendinorum, que quidem frustra agri sibi cum consensu domine Alheidis, relicte Arnoldi Wlome, coram consulibus resignauerunt.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1339, Vndecim milium virginum.

DLV.

Der Rath zu Stralsund ersucht den Rath zu Lübeck um Verabfolgung des Nachlasses des auf einer Pilgerfahrt zu Lübeck verstorbenen Heinrich Gelgou, welcher alle seine Güter dem Heiligen Geist-Hause zu Stralsund vermacht hatte. 1332. Nov. 12.

Honorabilibus viris, amicis ipsorum preamandis, dominis consulibus Lubicensibus, || consules Stralessundenses cum affluencia omni boni paratam ad queis ipsorum be[ne]placita voluntatem. Noueritis, quod quodam tempore retroacto in

nostra consti||tutus presencia quidam Hinricus Gelgowe, pio motus affectu pariter et effectu, ob salutem anime sue domui Sancti Spiritus nostre ciuitatis omnia et singula bona sua, quecumque fuerint et vbicumque constituta, post mortem suam cedendo contulit et donauit, se, vt Deo deuotius seruire, posset, tradens et assignans domui Sancti Spiritus supradicto. Modo peruenit ad nos, quod idem Hinricus in itinere sanctorum limina visitandi in vestra nuper obiit ciuitate. Quare amicitiam vestram instantissime deprecamur, quatinus amore nostri seruitii Egbertum, exhibitorem presentium, fratrem predicte domus Sancti Spiritus, promouere velitis fideli cum affectu ad consequendum et obtinendum bona, que idem Hinricus post mortem suam in vestra ciuitate dereliquit, vt idem exhibitor presentium vos plenius poterit expedire, maxime cum dictus Hinricus in sua vita dicte domui huiusmodi bona contulit et dimisit, quod in maioribus vtique studebimus promerendum; ad nos eciam firmum habentes respectum, quod, quicquid dicto Egberto de prefatis bonis presentatum fuerit, pro eo secundaria monitio non sequatur. In cuius testimonium nostrum secretum sigillum presentibus est affixum. Datum anno Domini MCCCXXX secundo, in crastino beati Martini episcopi gloriosi.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit aussen aufgedrücktem etwas beschädigten Siegel.

DLVI.

Marquard von Hagen verkauft dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck alle höheren und niederen Rechte, welche er bisher auf vier Hufen im Dorfe Küssow hatte.¹
1532. Nov. 30.

Marquardus ab Jndagine vendit conventui s. Joannis omnia servitia tam minora quam maiora, quae in quatuor mansos villae Kusow habuerat. MCCCXXXII, die b. Andree apostoli.

Angeführt in Dreyer Apparatus juris publici et historiae Lubecensis. T. I., aus dem älteren, jetzt nicht mehr vorhandenen Copiarium des Klosters. fol. 38.

1) Vgl. No. 24. — Im Archive des St. Johannisklosters befindet sich ein Revers des Kanzlers Haspar von Schöneich, ausgestellt Schwerin, Palmarum (März 25.) 1537, über das ihm vom St. Johanniskloster verkaufte Dorf Küssow bei Grevismühlen.

DLVII.

Heinrich IV., Graf von Schwerin, ersucht den Rath von Lübeck, die bei Letsterem zur Auslösung von Boizenburg deponirten 1200 Mark Silbers dem Johann Hassendorf und dem Papeke für Eckard von Brockdorf auszuzahlen. 1333. März 2.

Hinricus Dei gracia comes Zwerinensis. Honorabilibus viris dominis consulibus ciuitatis Lubicensis dilectionis || et obsequii, quantum potest. Vestram dilectionem attente rogamus, quatinus Johanni Hassen||dorpe et . . Papeken mille marcas argenti et ducentas, quas ad redimendum Boycene||borg apud vos deposuimus, velitis ad manus domini Echardi Brucdorp nostro nomine statim visis presentibus depagare. A quibus mille marcis et ducentis argenti puri, si dictis Hassendorpe et Papeken ipsas presentaueritis, vos quitos et solutos reddimus presentibus in signum huius nostri secreti munimine roboratis. Datum Molne, anno Domini MCCCXXXIII, feria tertia post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Nach dem Originale, auf der Tresc, mit anhängendem Siegel.

DLVIII.

Johann von Hassendorf und Papeke, genant Brockdorf, quittiren den Rath von Lübeck wegen Zahlung der in No. 557. gedachten 1200 Mark Silbers. 1333. März 3.

Nos Johannes de Hassendorpe et Papeke dictus Broctorpe. Testimonio presencium recognoscimus || et constare volumus, nos ab honorabilibus viris dominis consulibus ciuitatis Lubicensis integraliter et complete || recepisse nomine domini Hinrici nobilis comitis Zwerinensis ad manus domini Echardi Broctorpen || militis mille et ducentas marcas puri argenti, per dictum dominum comitem depositas sub dictis consulibus ad redempcionem castri et opidi ac terre Boyceneborch. De qua pecunia totali nos tenemus pagatos penitus per consules eosdem, reddentes ipsos quitos, solutos et liberos per presentes. Datum in testimonium sub appensione nostrorum sigillorum anno Domini MCCC tricesimo tercio, feria quarta ante dominicam, qua cantatur Oculi mei.

Nach dem Originale, auf der Tresc, mit beiden anhängenden Siegeln.

DLIX.

Die Lübeckischen Bürger Hermann und Conrad Clenedenst verkaufen ihrem Mitbürger Johann Woltvogel neun Hufen in Timmendorf.¹ 1553. März 14.

Hermannus et Conradus de Clenedenst ciues Lubecenses vendunt Joanni Woltvogel ciui Lubicensi nouem mansos in Tymmendorp a Plessiis et Preniis olim possessos, confirmante venditionem Alberto domicello Mecklenburgico. MCCCXXXIII, in dominica, qua cantatur Laetare.

Angeführt in Dreyer's Apparatus, aus dem jetzt vermisten Copiarus des St. Johannis Klosters. fol. 65.

DLX.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bestätigt den Verkauf der Hälfte von Stockelsdorf, Berge und der Mühle abseiten des Lübeckischen Bürgers Thidemann Witte an den Lübeckischen Bürger Bertram Vorrad. 1553. Mai 11.

In nomine Domini amen. Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Omnibus, ad quos presens || scriptum peruenerit, salutem in Domino sempernam. Facta hominum ideo in scriptis rediguntur, ne a fragili memoria || cito pereant et labantur. Nouerint igitur vniuersi presentes et futuri, discretum virum Thydemannum dictum Album, || ciuem Lubicensem, de nostro ac heredum nostrorum et proximorum suorum beneplacito et consensu, ac consensu omnium, quorum consensus fuerat requirendi, rite et rationabiliter vendidisse et dimisisse prouido viro Bertrammo dicto Vorrad, ciui Lubicensi, et suis heredibus veris medietatem ville Stoghelstorpe et medietatem curie Berghe et molendini adiacentis pro tricentis marchis denariorum lubicensium, de quibus dictus Thydemannus et sui heredes se pagatos tenent penitus et contentos. Quibus bonis omnibus, sicut olim Emelrico Papen, ciui Lubicensi felicis recordacionis, pertinebant, et sicut in prefatum Thydemannum Album pleno iure et iusticia legitime translata profitemur, cum omnibus suis attinencijs, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, palludibus et palludibus, ex quibus cespites combustibiles fodiuntur, lignis, rubetis, nemoribus et arboribus omnibus maioribus et minoribus, aquis aquarumque decursibus, aquarum instagnacionibus et piscariis omnibus, viis et inuijs, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus, vt nunc ipsa bona jacent, necnon cum omni iure, iudicio supremo et infimo et iudicijs omnibus intermedijs, cum omni proprietate, libertate, possessione,

1) Vgl. No. 28.

commoditate, fructu, prouentibus et emolumentis inde deriuantibus, non obstantibus cuiuscunque ecclesiastici vel secularis iudicis sentencijs aut iuris uel facti exceptionibus, et absque omni seruiciorum, exactionum, prestacionum, preciarum et vectigalium onere perfruantur libere et habeant pacifice et quiete, que quidem bona dictus Thydemannus cum suis heredibus veris et proximis coram nobis legitime resignauit. Et nos ea cum consensu et voluntate nostrorum proximorum heredum et fidelium ac omnium, quorum consensus requirendi fuerant, contulimus dicto Bertrammo Vorrad et suis heredibus veris cum omnibus et singulis condicionibus supradictis, sic quod ipsa bona, nobis et nostris heredibus irrequisitis, vendicione, inpignoracione, donacione uel alia quacunque alienacione dictus Bertrammus et sui heredes transferre valeant in ecclesias seu monasteria seu personas ecclesiasticas aut temporales et seculares, vbi et quando viderint expedire. Recepimus eciam eos in firme protectionis et defensionis nostre presidium cum bonis omnibus pre-narratis, renunciantes insuper pro nobis ac nostris heredibus et sequacibus omni iuri et accioni in sepedictis bonis nobis competentibus aut competere valentibus in futurum. Nos eciam empconem predictam et omnia, que sunt predicta, meliori et vtliori modo quo possumus, ratificamus et approbamus et ea in presentibus plenius confirmamus. Vt autem premissa omnia et singula rata et inconuulsa permaneant perpetuo, presens scriptum nostro sigillo fecimus firmiter roborari. Testes huius sunt fideles nostri Nycolaus de Reuentlo miles, Gerlacus de Wothmolte armiger, Bertrammus de Cremon plebanus in Boycenborch, et quam plures alij clerici et layci fidedigni. Datum et actum anno Domini M^oCC^oXXXIII, feria tertia proxima ante ascensionem Domini nostri.

Nach dem Originale (No. 4., ältere Signatur No. 6.), im Stockelderfer Archiv. Das an grün und roth seidenen Schnüren hängende Reitersiegel ist bis auf einige Stellen der Umschrift wohl erhalten.

DLXI.

Johann Hassendorp quittirt den Rath zu Lübeck über den ihm für Eckard von Brockdorf ausbezahlten Betrag von 5017 Mark Silbers, welche der König Magnus von Schweden und Norwegen beim Rathe zu Lübeck hatte deponiren lassen.¹⁾ 1555. Mai 25.

Ego Johannes Hassendorp. Protestor publice per presentes, me nomine domini Eghardi Brudorp militis recepisse ¶ tria milia marcarum et XLVII marcas puri

1) Vgl. den Friedensschluss zwischen Herzog Waldemar von Jütland und den Grafen Gerhard und Johann von Holstein einerseits, und König Waldemar von Schweden andererseits, 1332. Nov. 4.

argenti a discretis viris dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, quas nobiles || milites domini Ghislo Elynenson et Karulus Neskuningson ex parte illustris domini Magni regis Svesye et Norwegye deposuerant sub eisdem. De qua summa pecunie me teneo totaliter pagatum et contentum, reddens nomine et vice predicti domini Eghardi ipsos consules Lubicenses et eorum ciues omnes a qualibet actione secundaria quitos, liberos et solutos. Huius rei testes sunt Marquardus Razstorp et Hermannus Langelo, quorum sigilla vna cum meo sigillo presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCXXXIII, feria tertia festi Pentecostes.

Nach dem Originale, auf der Tese, mit den anhängenden Siegeln des Johann Hassendorf und Hermann Langelo; das mittlere ist abgerissen.

DLXII.

Magnus II., König von Schweden, Norwegen und Schonen, ersucht den Rath zu Lübeck, trotz der zwischen der Stadt und Einigen von Holstein obschwebenden Fehde, zu gestatten, dass Holsteiner, denen er Geld schuldig sei, dasselbe in Lübeck erheben. O. J. (1555.) Jun. 7.

Nos Magnus Dei gracia rex Suecie, Norwegie et Skanie. Vos honorabiles viros dominos proconsules || et consules Lybicenses in Domino sinceriter salutamus. Et quod inter vos et quosdam de Holzacia semen discor[di]e intelleximus esse ortum, quibus quidem Holtzac(ensibus) in quadam argenti summa in vestra ciuitate persoluenda || adhuc tenemur obligati: instantissime vos rogamus, quatinus amore nostri huiusmodi personis id argentum de mandato nostro leuare debentibus, quamdiu ratione illius apud vos moram facere necesse habuerint, dare velitis secure pacis inducias et conductus, quod nobis vos fecisse reputabimus valde gratum. In Christo valete. Scriptum Stokholmis, feria secunda infra octauam Corporis Christi.

In dorso: Honorabilibus viris, dominis proconsulibus et consulibus Lybicensibus, detur.

Nach dem Originale, auf der Tese, mit den Einschnitten für das Siegelband und Resten des aufgedrückten gewesenen Siegels.

abgedruckt bei Hildebrand Dipl. Svecanum IV. I. No. 2051. Dasselbst heisst es p. 289: Primo dictus rex . . . totam terram Schanie . . . sicut nos comes Johannes . . . ipsam . . . tenuimus, pro triginta quatuor in illibus marcarum . . . pro pignore tenebit et habebit. . . De summa argenti prefata soluere debet decem millia marcarum . . . nobis . . . comiti Johanni aut . . . Eggardo de Brocktorp . . . nostro nomine . . . Solucionem . . . faciet in ciuitate Lubecensi aut Hopmannahannis, et . . . procurabit in ciuitate Lubecensi . . . argento conductum octo septimanarum.

1) Vgl. No. 561.

DLXIII.

Die Städte Lübeck und Hamburg urkunden über den mit den Herzögen Erich I. und Albrecht IV. zu Sachsen und den Grafen Gerhard III., Johann III. und Adolph VII. von Holstein, Stormarn und Schauenburg von Martini 1355 an auf ein Jahr geschlossenen Landfrieden. 1353. Aug. 6.

Vi ratmanne vnde borghere to Lubeke vnde to Hamborch. Bethughet vnde bekennet in dessen openen breuen, dat wi vorbenomeden ratmanne vnde borghere mit den edelen vorsten, heren Erike vnde juncheren || Albrechte, den hertoghen to Sassen, vnde mit vsen edelen truwen leuen heren, heren Gherarde vnde heren Johanne vnde junkheren Aleue, den ghreuen to Holsten, to Stormeren vnde to Scowenborch, vs des vorenēt vnde vor||bunden hebbet, dat wi mit dessen vorsprokenen hertoghen vnde ghreuen, vnde se mit vs enen steden, gantzen, vollkomenen vrede maket hebben vnde scolet holden. Vnde desse vrede steit nu an. vnde schal waren || van sunte Martines daghe, de nu to komende is, vort ouer en iar. Dessen vrede schal man holden truweliken vnde vntobroken in desse wis: Neman der vorbenomeden hertoghen vnde greuen man, he si an welker achte he si, schal rouen eder bernē vt deme enen lande in dat ander, de an der vorbenomeden hertoghen vnde ghreuen herschap belegghen sin. Och so en schal neman rouede haue voren vt deme enen lande in dat andere lant binnen der vorbenomeden hertoghen vnde ghreuen herscap. Were dat ienech man den anderen schuldeghen wolde, dat schal man den heren kundegghen vnde klagen, iewelik man sineme heren, vnde de heren scholen dar vmme manen vnde helpen eme, dat eme lik sche an minne eder an rechte. Kunde eme denne nen lik schen van der heren maninghe vnde hulpe, so wat he denne dar vmme don wolde, dat schal he don bi siner heren rade, vnde de scolen eme aller ding bistan. Vortmer scal neman den anderen van, de an der vorsprokenen heren landen beseten sin, vnde neman scal enen vanghenen vntholden, de vnder den vorsprokenen heren vnde eren mannen vnde twischen eren landen vanghen si, he en do dat bi siner heren rade. Vortmer worden borghere eder coplūde van Lubeke eder van Hamborch eder vtlandesche lūde, so wannen se weren, berouet eder voruanghen binnen der vorbenomeden heren landen, den roueren scal man volghen mit eneme scrichte wante vor de veste, dar de rouere op then, vnde dar nicht van, de ueste en si tostoret vnde ouer de lūde en si gherichtet, de dar vppe sin, vnde dar en schal man nene veste wedder buwen. Were och dat ienech man rouede eder misdat dede vnde vorluchtich worde vnde queme vt deme lande, den man scal man voruesten, beyde

in landen vnde in steden. Vortmer were dat ienech man güt neme up der strate vnde vorde dat up sine veste vnde spreke, dat he dat ghelden wolde, dat scal man vor rof holden. Vortmer comet ienech schade van eneme waghene, de ghut voret, den schaden schal de waghlen beteren, vnde nicht dat ghüt. Och so scollen de vorbenomeden heren vnde wi ratmanne vnde borghere to Lubeke vnde to Hamborch vmme alle de ding vnde scaden, de binnen desser vorsprokenen thit in der heren landen vnde in vsen steden schen, also hir vorsproken is, nen vser ane den anderen vnde ane desse vorbenomeden heren daghen eder sonen, id en si en ganz sone. Vortmer alle riddere vnde knapen, de in der vorbenomeden heren landen wonet, de scholen holden knechte, dar si sekerliken vor antworden moghen. Were dat man ieneghes mannes knecht schuldeghede vmme rof, brant eder dhuue eder vmme andere scult, den knecht scal de man vnsuldich maken mit twelf mannen siner vrent; kan he des nicht don, man schal over ene richten, also en recht is. Were och dat ieneghes mannes knechte schaden deden, vnde eme dat witlik worde, de knechte schal de man suluen hinderen vnde dar ouer richten; dede he des nicht, he scal beteren vor de knechte, eder he scal sich vnsuldich maken mit twelf mannen siner besten vrent, dat he rades vnde dades vnsuldich si. Were och dat ienech man sineme vrende buten desser vorbenomeden heren landen helpen wolde, de ride buten desser vorbenomeden heren lant to eme vnde do eme hülpe, vnde vore in der vorbenomeden heren lant nicht van roueder haue, vnde bliue mit sineme vrende dar also langhe, bet sin orloghe sonet si. Och so scal man hinderen lude, de ane heren sin vnde vri driuen, wante vor de heren vnde ere ammetlude, dat man weten moghe, wat ere uore si. Vortmer scolen alle güde lude, houeman vnde husinan, mit eneme scrichten volghen, so wanne se schaden vornemen, id si rof, vangnisse eder brant; we des nicht en deyt, de scal verloren hebben sines sulues hals. Vortmer de vorbenomeden heren vnde wi ratmanne vnde borghere scollen volghen malk deme anderen in desse wis: Hertoghe Erik vnde hertoghe Albrecht scholen volghen mit vertich mannen vsen vorbenomeden heren, den ghreuen to Holsten, to Stormeren vnde to Scowenborch, vnde vs ratmannen vnde borgheren to Lubeke vnde to Hamborch. Vnde de vorbenomeden ghreuen scholen den hertoghen vnde vs vorbenomeden ratmannen vnde borgheren mit achtentich mannen volghen. Och so scole wi ratmanne vnde borghere to Lubeke vnde to Hamborch den suluen hertoghen vnde ghreuen mit achtentich mannen volghen. Vnde desse hulpe vnde volghe scolle wi don malk deme anderen, so wanne id man deme anderen verteynacht vore to wetende deyt. Were och dat des not were, so scollen de vorbenomeden hertoghen vnde ghreuen malk deme

anderen volghen mit gantzer macht, vnde wi vorsprokenen ratmanne vnde borghere scollen den heren to helpe werden vnde volghen mit vsen bliden vnde werken, vnde de vorbenomeden hertoghen vnde ghreuen scholen erst ere man vnde ere banneren vor de uesten senden. Vortmer en iewelch man, he si we he si, schal dar wesen velich liues vnde gûdes to vnde van, vnde sunderliken de dar hebbet veyle sake. To ener betuchnisse desser ding sint vse ingheseghele to dessen breuen ghehenghet. Desse breue sint ghescreuen vnde gheuen to Hamborch in dat jar vses Heren dusent drehundert in deme dre vnde dritteghesten iare, in deme daghe sunte Sixti felicissimi et Agapiti.

Nach einer gleichzeitigen, unbeglaubigten Ausfertigung auf der Trese.

DLXIV.

Erich I. und Albrecht IV., Herzöge zu Sachsen, so wie Gerhard III., Johann III. und Adolph VII., Grafen zu Holstein, Stormarn und Schauenburg, urkunden über den mit den Städten Lübeck und Hamburg von Martini 1535 an auf ein Jahr geschlossenen Landfrieden. 1535. Aug. 6.

Wi Erik vnde Albrecht, hertoghen to Sassen, Engheren vnde Westfalen. vnde wi Gherard, || Johan vnde Alef, greue to Holzten, to Stormeren vnde to Scowenborg. Betughet vnde bekennet in || desseme openen breue, dat wi voresprokenen heren mit den erachtighen borgheren to Lubeke || vnde to Hamborch vs des vorenēt vnde verbunden hebben, na rade vnde na willekore vnde volborde vser leuen truwen erueman, dat wi mit dessen voresprokenen borgheren, vnde se mit v enen steden, gansen, vollekomenen vrede holden vnde maket hebben. Vnde desse vrede steyt nu an, vnde scal waren van sunte Mertines daghe, de nu tokomende is, vort ouer en iar. Dessen vredehe scal man holden truweliken vnde vntobroken in desse wis: Nyman vser man, he si an welcher achte he si, de vsen willen tûn vnde laten wil, scal rouen oder bernen vt deme enen lande in dat ander, de an vser herschop beseten sin. Ok so en scal niman rouede haue voren vt deme enen lande in dat andere binnen vser herschop. Were dat ienich man den anderen sculdighen wolde, dat scal inan vs heren kundighen vnde claghen, iewelik inan sineme herren, vnde wi heren scolen dar vimme manen vnde helpen eme, dat eme lik sche an minne oder an rechte. Kunde eme denne nen lik schen van vser maninghe vnde hulpe, so wat he dar vimme dôn wolde, dat scal he dôn bi siner heren rade, vnde de scolen eme aller dinghe bistan. Vortmer niman scal den anderen van, de an vser

voresprokenen heren landen beseten sin, vnde niman scal enen vanghenen vnthol- den, de vnder vsen mannen vnde twischen vsen landen vanghen sin, he en dō dat bi siner heren rade. Vortmer worden borghere oder koplude van Lubeke oder van Hamborch oder vtlandesche koplude, so wanne se weren, berouet oder vor- vanghen binnen vser vorbenomeden heren landen, den roueren scal man volghen mit eneme srichte wente vor de veste, dar de rouere vp ten, vnde dar nicht van, ouer de lude si gherichtet, de dar vppe sin, vnde de veste en si tostoret, vnde dar en scal man nene vesten weder buwen. Were och dat ienich man rouede oder ander missedat dede vnde vorevluchtich worde vnde queme vt deme lande, den man scal man vorvesten, beyde in landen vnde in steden. Vortmer were dat ienich man got neme vppe der straten vnde vorde dat vp sine veste vnde spreke, dat he dat ghelden wolde, dat scal man vor rof holden. Komet ienich scadhe van eneme waghene, de got voret, den scadhen scal de wagen beteren, vnde nicht dat got. Och so scole wi vorbenomeden heren vmme alle dhe ding vnde scadhen, de binnen desser vorsprokenen tith in vsen landen schen, also hir vor- sproken is, nen vsere ane dhen anderen vnde ane desse vorbenomeden stede daghen oder sonen, et ne si en ganz sone. Vortmer wi vorbenomeden heren bidden vnde manen alle vse man, riddere vnde knapen, dat se holden knechte, dar se seker- liken vor antworten moghen. Were dat man ienighes mannes knecht sculdighede vmme rof, brand oder duue oder vmme ander sculd, den knecht scal de man vnsuldich maken mit twelf mannen siner vrent; kan he des nicht dōn, man scal ouer ene richten, also en recht is. Were och dat ienighes mannes knechte scadhen deden, vnde eme dat witlik worde, de knechte scal de man suluen hinderen vnde dar ouer rechten; dede he des nicht, he scal beteren vor de knechte, oder he scal sich vnsuldich maken mit twelf mannen siner besten vrent, dat he rades vnde dades vnsuldich si. Were och dat ienich man sineme vrende buten vsere vorebenomeden heren landen helpen wolde, dhe ride to eme buten vse land vnde do eme helpe, vnde vore in vse land nicht van roueder haue, vnde bliue mit eme dar also langhe, bet sin orloghe en sone si. Och bidde wi vnde manen alle gode lude vnde sunderliken alle vse man, dat man hindere lude, de ane heren sin vnde vry driuen, vor vs vnde vor vse ammetlude, dat man weten moghe, wat ere vore si. Vortmer bidde wi vnde manen alle gode lude, houeman vnde husman, dat se alle mit eneme schrichte volghen, so wanne se scadhen vornemen, it si rof, vangnisse oder brand; we dhes nicht en dede, de scal verloren hebben sines selues hals. Vortmer wi vorbenomeden heren scolen volghen malk deme anderen in desse wis: Wi hertoghe Erik vnde hertoghe Albrecht scolen volghen mit vertich mannen

dessen vorbenomeden greuen vnde steden. Vnde de greuen scholen vs volghen mit achtentich mannen, vnde desse vorsprokenen stede mit achtentich mannen. Vnde desse volghe vnde hulpe scole wi den malk deme anderen, so wanne man it eme verteynach vore to wetende deyt. Vnde were och dat des not were, so scole wi heren malk deme anderen volghen mit ganzser macht, vnde desse vorsprokenen stede scole vs to hulpe werden vnde volghen mit eren bliden vnde werken. Vortmer en iewelik man, he si we he si, scal wesen velich liues vnde godes to vnde van, vnde sunderlike dhe dar hebbet veyle sake. Vortmer wor wi vor ene vesten scole then, dar scole wi heren vorbenomet mit vsen mannen vnde mit vsen banneren de ersten wesen. To ener betughinghe desser dhing sin vse ingheseghele henghet to dessen breuen. Desse breue sint ghegheuen vnde ghescreuen to Hamborch in dat jar vses Heren dusent drehundert in deme dre vnde drittighsten iare, in deme daghe sunte Sixti vnde Agapiti.

In dorso: Copia littere dominorum de pace seruanda.

Nach einer gleichzeitigen Copie auf der Tresc.

DLXV.

Johann III., Graf zu Holstein und Stormarn, bekennt, dem Rathmanne Hermann Clenedest und den Brüdern Thidemann und Hermann Witte, Bürgern zu Lübeck, 4000 Mark Pf. schuldig zu sein, und verspricht deren Abzahlung in bestimmten Terminen. 1353. Sept. 14.

Wi Johan van der gnade Godes greue to Holtsten vnde to Stormeren. Bekennen vnde betughen in dessem breue, dat wi af ene zide, || vnde her Herman Clenedest, Thideman vnde Herman Witte brodere, borghere to Lubeke, af ander zide vns irenet hebben || vnde gheliket aldus, dat wi edder vse nacomende erue sculdich sint den vorbenomeden borgheren vnde ereme swaghere || Johanne Vunden-gud vnde eren eruen veerduzent marck lubeker penninghe, to Lubeke in der stat io to beredeude vmbeworen an den tiden, de hir na ghescreuen sint: Erstes males duzent marck vppe sunte Nycolaus dach, de nu to komende is, van deme ghelde, dat vse ghisele van Sweden¹ erst beredet. Weret ock also dat de ghisele vns nicht gheuen noch ne gulden, doch scolde wi io den vorbenomeden borgheren dat vorbenomede gheld vppe den zeluen dach bereden. Vortmer de anderen dusent marck scole wi en bereden vppe sunte Mertins dach, de se kump in deme iare

1) Vgl. No. 561. Anm.

na Godes bord dusent drehundert vnde veer vnde dertich. De dridden duzent marck scole wi en bereden echter to sūnte Mertens daghe, de so kumpt in deme iare na Godes bort duzent drehundert vnde vif vnde dertich. De verden dusent marck scole wi en bereden echter to sūnte Mertens daghe, de so kumpt in deme iare na Godes bort dusent drehundert vnde sesse vnde dertich. Mit desser beredinghe vnde likinghe scole wi vnde vse nacomende erue quijt vnde los wesen van aller scult van breuen edder van scaden breuen, de de vorbenomeden borghere vppe vs ghehat hebbet bet an dessen dach. Dat wi edder vse nacomende erue desse beredinghe holden scolē, dar vorbinde wy vns vnde vnse erue to. Dat it de vaster si, so hebbe wi hern Hermanne Clenedenst, hern Constine, hern Johanne dem Roden, Thidemanne Witten en trūwen dar vp ghelouet. Tughe sint desser handlinghe her Herman van Ghermissen, her Dethlef van Bocwolde, her Hinric van Gūdowe, her Nycolaus Langhelowe ridders; her Bertram van Cremūn vse cappellan. To ener betughinge desser dinghe so hebbe wi vnse inghesegel vor dessen bref gheheten henghen. Desse bref is ghegheuen in deme iare Godes dusent drehundert vnde dre vnde dertich, in deme daghe der Hoghinge des hilghen cruces.

Nach dem Original, auf der Tese, ohne Siegel.

DLXVI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bekennt, dem Rathmanne Hermann Clenedenst, den Brüdern Thidemann und Hermann Witte und dem Johann Fundengut ausser den in No. 565. erwähnten 1000 Mark noch 1000 Mark Pf. schuldig zu sein, und verspricht terminliche Abzahlung, abgesehen von anderen ihnen überwiesenen Beträgen von 1200 Mark Silbers und 100 Mark Pf. 1555. Sept. 15.

Wi Johan van der gnade Godes greue to Holtsten vnde to Stormeren. Bekennen vnde betūghen in desseme breue, dat wi edder vse na||comende erve sculdich sint heren Hermanne Clenedenste, Thidemanne vnde Hermanne Witten broderen vnde Johanne Vūndengud, bor||gheren to Lubeke, vnde eren eruen dusent marck lubeker penninghe bouen de veer dusent marck, dar se vse breue vp hebbet,|| vnde nicht dar af to rekende, aldus to gheldende: vif hundred marck to sūnte Mertins daghe, deze kumpt in deme iare na Godes bort dusent drehundert vnde seuen vnde dertighesten. De anderen vif hundred marck scole wy en bereden dar na ouer en iar echter to sunte Mertins daghe, deze kumpt in deme iare Godes

duzent drehundert vnde achte vnde dertighesten. Desse duzent marck scole wi en io bereden to Lubeke in der stat vmbeworen. Vortmer so bekenne wi, dat wi en ghelaten hebbet vnde bewiset an den ghizelen, de to horet heren Wiperte Lutzowen vnde Johanne Hummersbütte, den seluen borgheren twelf hondert marck lodighes sulueres, vns an alle deme vorbenomeden ghelde nicht af to slaende. Vortmer so hebbe wi ghelaten hondert marck gheldes den seluen borgheren in deme lande to Vemerem, alse de breue spreket de se dar vp hebbet, dar vnse ingheseghel vnde hern Echardes van Brochtorpe vore sint ghehanghen, de se alle iar vp boren scole to helpe erer sculd, vnde nicht af to slaende an ienighem ghelde vorbenomet, bet dat men se vor duzent marck van en lose. To dessen dinghen rechtliken vnde redeliken to holdende vorbinde wi vns vnde vnse eruen den vorbenomeden borgheren vnde eren eruen vruntliken vnde wol to gheldende, also dat wi vnde vnse eruen aller scult vnde alles scaden, de voreganghen is, quit vnde los sin. Tughe sint her Herman van Ghermessen, her Niclaus Langelowe riddere; her Bertram Cremûn vnse cappellan; her Constin, her Johan de Rode borghe(re) to Lubeke. To ener betughenitze desser dinghe so hebbe wi vnse ingheseghel vor dessen bref gheheten henghen. Desse bref is ghegheuen in deme iare Godes duzent drehundert vnde dre vnde dertighesten, des neghesten daghes na der Hoghinge des hilghes cruces.

Nach dem Originale, auf der Tress, mit anhängendem etwas beschädigten Siegel.

DLXVII.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, verstatet dem Lübeckischen Bürger Hermann von Wickede und dem Arnold, genannt de Manso, die halbe Hebung in seinem Zolle zu Schnackenburg bis zum Belaufe der den beiden Genannten schuldigen Summe von 681 Mark Brandenburgischen Silbers.¹ 1355. Oct. 6.

In Berlin, in octaua beati Michahelis. Recognoscimus, quod tenemur et obligamur, singulis et uniuersis computatis, discretis uiris Hermanno de Wikede,

1) In gleicher Weise war dem Lübecker Bertram Stalbuk ein Antheil am Zolle zu Angermünde verpfändet. Es heist in dessen auf der Registratur bewahrtem Testamente v. J. 1320, Aug. 24. (Bartolomei): Primo meam partem reddituum in villa Sale lego siue do secundum dimidietatem Sancto Spiritui in Lubeke, et aliam dimidietatem pueris domini mei, domini Ar(noldi) Papen per memorie. Jtem lego etiam iam dictis pueris domini Ar(noldi) meam partem thelonci in Angermunde. Jtem lego eisdem pueris meam partem debitorum, in quibus obligantur consules de Sundis. (Vgl. No. 354.)

ciui Lubucensi, et Arnoldo dicto de Mansu (!) in solidum ipsorumque heredibus ueris et legitimis in septingentis marcis minus decem et nouem marcis argenti brandenburgensis, quas ipsis ipsorumque heredibus integraliter tollendas et recipiendas in medietate thelonei nostri Snakinburg, in cuius receptione, quousque ipsis de prenominata summa plenarie satisfactum fuerit, sub nostre tuitionis et defensionis presidio sine impedimento quolibet (ipsi?) aut ipsorum nuncius vel procurator, quem ad hoc deputauerint, permanere debebunt et debent, deputauimus, assignauimus et presentibus assignamus, permittentes ipsos a medietatis receptione dicti thelonei, antequam dictam summam totaliter consecuti fuerint, non excludi, nec ipsis aliquem anteferri.

Nach dem in Ludewig Reliquiae manuscriptorum. T. VII. p. 8. aufgenommenen Abdrucke aus dem Diplomatarium Ludouici ducis Brandenburgici et Boioariae.

DLXVIII.

Wilhelm, Graf von Hennegau u. s. w., erkennt als erwählter Schiedsrichter in der Streitigkeit zwischen den Städten Lübeck und Stavern, so wie über die damit zusammenhängenden Schadensansprüche der Stadt Hamburg, des Abtes von Stavern und dessen Neffen Engelbrecht von Woldrichem. 1333. Oct. 18.

Wi Willaem grave van Heynegouwe enz. Maken cond allen luden. Want die stat van Lubeke op die ene zide, ende onse stede van Staveren op dander zide van sulken oirloghe, als si onderlanghe hebben, ende van allen eysche, die si op mallic anderen te eyschen hadden tote desen dage toe, ende die stede van Hamburch, ende die abt van Staveren ende Enghebrecht van Woldrichem syn neve, die scade ghenomen hebben omme des oirloghen wille voirscreven, an ons ghebleven sien, dair onse stede van Staveren ons hore opene brieve of ghegheven hevet op die pene van dusent ponden groter coninx tornoyse, die stede van Lubeke oic ons horen opene brief of ghegheven hevet op die pene van dusent ponden groter coninx tornoyse, ende die stede van Hamburch dier ghelike ons horen open brief of ghegheven hevet op die selve pene van dusent ponden groter coninx tornoyse, ende die abt ende 't convent van Staveren mede ghegheven hebben ons horen open brief onder des abts ende des convents zeghel voir den abt ende voir Egghebrecht des abts neve voirsz. op ene pene van vyf ende twintich ponden groter coninx tornoyse, onse segghen te houden, wair of wi wel beraden mit goeder voirsienichede uten onse segghen in deser manieren:

In den eersten, want al was, dat die van Staveren omme bede Jacobs des Langhen in siere noot, dair hem syn scip of ghewonnen was, hem te hulpe quamen syn scip weder te winnen, ende sier onverbonden toe waren, al deden syt bi horen wille, ende omme dats hem niet ghebeden was noch gheloest dair tonthefen van der stede weghen van Lubeke: so segghen wi, dat die stat van Lubeke van allen scade, die die van Staveren dair omme ghenomen hebben, dair of quite wesen sullen ende onghemoyet bliven.

Voert segghen wi allen cost, die zi op beyden ziden hieromme ghedaen hebben, quite.

Voert, want die van Staveren die van Lubeke ontseyt hadden, soe segghen wi allen scade, dien si mallic anderen ghedaen hebben buten vrede, op beyden ziden quite.

Voert, want die van Lubeke niet en claghen noch en weten, dat hem enich goed binnen vrede ghenomen es, soe segghen wi dat quite ende niet namaels of te eyschene.

Ende want die van Staveren niet en claghen omme enich goed, dat hem binnen vrede ghenomen is, anders dan dat Clays Grando, die si segghen dat burgher van Lubeke wesen soude, als si vermoeden, te scaden dede ende nam mit siere hulpe binnen vrede Levekyn, heren Dieric soene broeder, tote vyftien pond groten tornoys, ende die van Lubeke segghen, dat Clays Grando nie hoir burgher en was noch en es: so segghen wi, dat die meene raed ende raedneysters van Lubeke mit open brieve, bezeghelt mitter stad zeghele van Lubeke, bi horen eede kennen, dat Clays Grando nie hoir burgher en was noch en es, ende wesen metten brieve dair of quite; doen sys niet, ghelden Levekyn, heren Dieric soene broeder voirsz., sine scade, tuschen dit ende den eersten Meye dach naest comende, also groet als hi mit sinen eede wair maken sal, te vyftich pond groten toe, ende niet dair boven; ende desen brief te leveren, of dit ghelt te betalen, jof Levekyn sinen eed te doene toit Hairlem voir onsen bailiu ende rentemeester van Kenemerland ende van Vriesland op den Meye dach voirscreven.

Voert, want Pieter Mante, Winoud Alighers, Tydeman Jonghe Eveken sone, Gheltman (!) syn broeder, ende Tydeman Pelegrims sone van Staveren claghen, dat si binnen vrede te Vasterbede in die vriemarct zere gheslegghen ende ghewond worden, ende grote smeedheit ghedaen van der meente van Lubeke, die in die harinc tyd te Scoenen waren; ende want die mene stede van Lubeke hoir des niet ane trecken en wille, mar segghen wel, dar sier enen burgher mede hadden, die si sinen name niet en wisten, ende die zekerhede ghedaen hadde horen voghet

van Sconen, quamer der stede scade of, te verbeteren: zoe segghen wi den ghenen van Lubeke, die zeker ghedaen hevet, als voirscreven es, dat hi mit sinen hulpers van Lubeke Pieter Manten gheven sullen voir sine smerte ende lelicede vier pond grote, Gheltmair (!) Jonghe Eveken sone tien scellinghe grote tornoyts, (Tydeman sinen broeder vyf scellinghe grote tornoyts, (Tydeman Pelegrims sone vyf scellinghe grote, ende Winoud Alighers vyf scellinghe grote, te betalen op den eersten Meye dach tote Hairlem, als 't voirscreven es. Wair dat si des niet en deden, so soude die stede van Lubeke ons overleveren toit onsen wille horen burgher, dien si kennen dat in 't vechtelic was, alse voirscreven es, ende dair tenden soude die raed ende die raedmeysters van Lubeke bi horen eede kennen mit horen opene brieven, dat die burgher, dien si over leverden, en ghien hulper en hadde, noch gheen goed mede te betalen bi hore wetenthede.

Voerd segghen wi, dat die raed ende raedmeysters van Hamburch bi horen eede ende mit hore stede opene brieve kennen sullen, dat die stat van Hamburch noch en gheen van horen burghers hulper gheweset heeft noch hulper en es noch verbonden met dien van Lubeke jehghens die van Staveren in desen oirloghe, ende alle die ghene, die si over ghescreven hebben van Hamburch, die hoir goed ghenomen es van dien van Staveren, hoir burgher waren tier tyd, doe hem 't goed ghenomen was, tote Hamburch, ende ghene burghers te Lubeke en waren noch [noch]en sien, ende dat dat goed also, als die van Hamburch,¹ die doe ter tyd send, ende noch burghers te Hamburch waren ende sien, ende niet te Lubeke. Ende dair bi sullen die van Staveren hem weder gheven hoir goed, dat si hem ghenomen hebben, alsulc als dair nu es, bi horen eede. Ende wair dat sake, dat dien van Hamburch dochte, dat 's meer wesen soude, dan sys dair vinden, soe segghen wi, dat die scoute, ghemeene scepene ende raed van Staveren bi horen eede ende mit hore stede opene brieve wair maken sullen, des des goeds, dat die van Hamburch meer eyschen, onder hem noch onder gheen van horen burgheren noch hulperen comen es, noch in hore stede oirbair, ende wesen dair mede quite; durreven syt oic niet met horen eedt wair maken, gheldent tote Hairlem op den Meye dach naest comende voirscreven.

Voert segghen wi, dat den² abt van Staveren mit sinen ghemeenen convent bi hore oirdine ende mit horen opene brieve, bezeghelt mit des abts ende des convents zeghel, wair maken sullen, dat die abt voirsz. ende Egghebrecht van Woldrichem syn neve op die tyd, doe hem die van Lubeke hoir goed namen, ghene

1) Hier scheint ausgelassen: eyschen bi horen scrifte, niemanne toe en behoret, dan burghers van Hamburch. Vgl. Sartorius, II. S. 336. 2) I. die.

hulpers en waren dier van Staveren noch zeder gheweest en hebben, ende dat dat goed hoir eyghen was ende es, ende niemand van Staveren toe en behoirdt, ende dair bi sullen hem die van Lubeke hoir goed weder gheven, alsulc als dair noch es, jof als die van Lubeke selve kennen datter was. Mar willen die abt ende Egghebrecht segghen, dats meer wesen soude, dat segghen wi, dat die van Lubeke dair kenlic maken sullen met horen brieven ende mit horen eede, dats onder hem noch onder ghenen van horen burgheren noch in hore ste(de) oirbair noch in hore hulpere niet meer ghecomen en es; steken si yet buten, gheldent.

Voirt, wair yemend van der eere zide jof van der ander, die hier archlist in besighede, jof enich van den ghenen, diet oirloghe niet ane gaet, die enichts anders mans goed dan syns selves bi sinen eede ane naune ende van steden brochte, die soude dat beteren tot ons selves goedencken.

Voert segghen wi alle ghevanghene lude an beyden ziden quite mit wese-
liken coste, ende wair van dien ghevanghene yemend verdervet jof verleemt in der
vanghenesse, dat salmen brenghen op den Meye dach naest comende te Hairlem
voir onse lude voirscreven, ende wat bate zi hem dair of segghen sullen, des
sullen si hem an beyden ziden ghenoghen laten. Ende elke stede jof persoene
voirscreven, die scade ghenomen hevet, die sal den anderen, die hem die scade
dede, overveede ende quitancie gheven mit opene brieve van hare stede voirscre-
ven, als men hem hoir goed leverd.

Ende hier bi segghen wi ene alinghe zoene tuschen die partyen van allen
stucken voirsz. op die pene voirghenoemt. Mar so wat sonderlinghe persoene die
zoene brake, die verboirde syn lyf, ende soude staen tot onsen proeven, mit wien
wi wilden. Ende dien ons dochte, dat die zoene te broken hadde, dat souden
wi overscriven der steden, dane si waren, ende die souder over rechten op die
pene voirscreven. Ende alle stucken voirscreven sonder archlist. In orconde (enz.)
desen brieve bezeghelt met onsen zeghele. Ghegheven op sinte Lucas dach ewan-
gelisten, in't jair ons Heren MCCCXXXIII.

*Nach dem in Mieris Charterboek. II. p. 549 fg. aufgenommenen Abdrucke. (Parkament Register van de
Charterkamer van Holland, t. L. 10. pag. 23. versa en 26.)*

DLXIX.

*Wilhelm, Graf von Hennegau u. s. w., erkennt als erwählter Schiedsrichter in der
Streitigkeit zwischen der Stadt Stavern und Heinrich Langeide. 1333. Oct. 13.*

Wi Willem grave enz. Maken cond allen luden. Want in den oirloghe,
dat onse stede van Staveren ghehad hevet jeghens die stede van Lubeke, onse

burghers van Staveren voirsz. Henrix Langhesiden goed opgehouden hebben ende segghen, dat hi es burgher te Lubeke, ende dat dat goed, dat si hem ghenomen hebben, toebehoirt burghers van Lubeke, ende hi segghet, dat hi burgher es te Righe, ende niet te Lubeke, ende dat dat goed, dat si hem ghenomen hebben, syn es, ende niement toe en behoirt van Lubeke, des si van beyden ziden an ons ghebleven sien, dair onse stede van Staveren ons of zeker ghedaen hevet mit horen open brieven, ende Henric Langheside voir hem ende sine hulpers ons borghen ghezet heve(t) op ene pene van viertich pond grote, ouse segghen dair of te houden, wair of wi wel beraden onse segghen uten:

In den eersten segghen wi, dat Henric Langheside open brieve brenghen sal van der stede van Righe, dair die raed ende die raedmeysters bi horen ede in kennen, dat Henric Langheside voirsz. op die tyd, doe hem die van Staveren syn goed namen ende ophelden, burgher was te Righe, ende ghen burgher en was te Lubeke, ende dat dat goed, dat hem die van Staveren namen, niet toe en behoirde die van Lubeke, ende dat dat goed sine was; jof scriven van stucke te stucke in horen brieve, wat goed dat is, dat si namen, ende wes dattet es van Righe. Steken si yet butenne, dat sullen die van Staveren onder behouden; est dier van Lubeke, soe salt dien van Staveren bliven; est van anderen steden, soe sullen siere mede doen onse goedencken. Ende Henric voirsz. sal overveede doen ende die stede ende die burghers van Staveren ende hore hulpere quite scelden mitter stat opene brieve van Righe. Ende hier bi scal men Henric Langhesiden voirscreven syn goed wederghen, also groet also die stat van Righe kennen sal, also verre alst onder die van Staveren also groet ghecomen es. Est dat sier omme twien, dat so groet niet en es, dair sullen die scouten ende die ghemeene scepene ende die raed van Staveren bi horen eede ende mit horen openen brieve voren staen, dats onder hem noch onder enich van horen burgheren noch hulperen noch in hore steden oirbair niet meer ghecomen en es; steken si yet buten, dat sullen si hem ghelden.

Voert, ware yemand van der ene zide iof van der ander, die hier archlist in besighede, jof enich goed onder behelde jof van steden brochte mit sinen eede, dat syn niet en ware, die soude ons dat beteren tot ons selves goedencken.

Ende hier bi segghen wi ene alinghe zoene tuschen den partyen ende van allen stucken voirscreven op die pene voirnoemt. Ende soe wat sonderlighe persone die zoene brake, die verboirde syn lyf, ende dat soude staen tot onsen proven, mit wien wi wilden. Ende wair die persone van Staveren, die ons dochte dat die zoene te breken hadde, dat soude wi overscriven onser stede van Staveren, ende

die souder over rechten op die pene voirscreven. Brakese Henric Langheside voirsz. jof sire hulperen, dair souden sine bõrgen over doen rechten op die pene voirscreven. Ende alle stucken voirscreven sonder archlist. Ju orconde enz. Ghegheven op sinte Lucas dach ewangelisten, in't jair ons Heren MCCC drie ende dortich.

Nach dem in Misris Charterboeck, II. p. 550 fg. aufgenommenen Abdrucke. (Parkament Register van de Charterkamer van Holland, E. L. 10. pag. 26.) Ebendasselbst p. 551 fg. stehen zwei mutatis mutandis ganz gleichlautende Entscheide über eine ähnliche Streitigkeit mit Hermann Pope, welcher sich für einen Rigaer, und Johann Rost, der sich für einen Dortmunder Bürger ausgab.

DLXX.

Wilhelm, Graf von Hennegau u. s. w., erkennt als erwählter Schiedsrichter in einer Streitsache zwischen Bürgern von Enkhusen und der Stadt Lübeck. 1553. Oct. 18.

Wi Willem grave enz. Maken cond enz. Want onse lude van Enghusen, also Arnoud Steynelden sone, Altgheer Jacobs sone ende Thade syn broder ghevanghen worden te Lubeke, ende hoir scip ende goed ghenomen omme des oirloghen willen van Staveren, dair wi of verstaen, dat si ghene scout toe en hadden; ende al est, dat si uter vanghenesse ghelaten sien ende hair scip ghegouden, als wi verstaen, soe croenden si nochtan omme groten scade, die siere omme gheleden ende verteerd hebben; ende want die van Lubeke des an ons ghebleven sien, ende wi ons selves lude van Enghusen voirscreven dair in vervaen, so segghen wi: Dat die van Lubeke gheven sullen Arnoud ende sinen twien ghesellen voirscreven voir horen cost ende scade drie pond grote te betalen op den naesten Meye dach te Hairlem. Ende dit ghelt sullen Arnoud ende sine ghesellen voirscreven even gelike deelen. Ende en ware Arnoud voirsz. syn dele van den scepe niet ghegouden, mach hi dat noch wittelic betoghen, dat dat verendeel van den scepe sine was, ende niet dier van Staveren, soe salmen hem syn deel ghelden, also groet in gheliken deelen, als dat ander vercoft was, te betalen toter stede ende op den Meye dach voirmoemt. Ende hier bi segghen wi ene goede zoene tuschen den partyen voirscreven. Ende soe wat sonderlinghe persone diese brake, dat ware op syn lyf, ende dat soude staen tot ons selves proven, mit wien wi wilden. Vernamen wi, datse yemend van Lubeke brake, dat souden wi scriven an hore stede, dat siere over rechten deden. Brakese oic yemand van onsen luden van Enchusen voirscreven, dair souden wi over doen rechten. Ende alle stucken voirschreven sonder archlist. Ju orconde enz. Ghegheven op sinte Lucas dach ewangelisten, in't jair ons Heren MCCUC drie ende dortich.

Nach dem in Misris Charterboeck, II. p. 552. aufgenommenen Abdrucke. (Parkament Register van de Charterkamer van Holland, E. L. 10. pag. 27.)

DLXXI.

Johannes Hassendorp schreibt dem Rathe zu Lübeck in Betreff eines bei Dragör von Stralsunder Schiffen erlittenen Schiffbruches. O. J. (Um 1555).¹

Honorabilibus viris et discretis, consulibus ciuitatis Lybek, Johannes Hassendorp, quidquid poterit seruicij et honoris. Vestre agnosco || discretioni, quod quidam naute de Stralsund circa Drakøer naufragium pertulerunt. De qua naue, quod wrak dicitur, in tercia || die post, prout leges se habent, accepi VII lastas madide farine cum XII liuespund, XVI lagas seruisie, II sacculos humuli || et circa III pund siliginis madidi de naue predicta, et non plus. Ceterum dixi ipsis, qui cum litteris vestris ad me venerunt, vt irent post dominum Eghardum Brukdorp ipsum petentes pro eisdem bonis, quod plane negauerunt. Jnsuper prebui eis, vt manerent Kopenhagen: ipsos alere vellem causa vestri vsque ad aduentum domini Eghardi. Etiam noluerunt. Probare ista volo cum pluribus fidedignis. Et illud wrak adhuc ibi iacet. Si vobis aliqua plura narrabunt, non credatur. Jnsuper dixi, vt irent mecum ad placitum generale terre Selandie et quererent rectum iudicium ab antiquo, si eis bona predicta restituere deberem, an non; restituere vellem, prout iuris est. Totaliter mecum ire negauerunt. In Christo viuite et valet, mihi secure ad queuis beneplacita precipientes.

In dorso: Honorabilibus viris, consulibus ciuitatis Lybek, detur. Hassendorp.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

DLXXII.

Der Knappe Volrad von Tralow beglaubigt bei dem Rathe zu Lübeck seinen Diener zur Empfangnahme des Geldes für ein verlorenes Pferd. O. J. (Spätestens 1554).² Jan. 2.

Viris prouidus ac honestis, dominis Her(manno) Mornewech, et Jo(hanni) de Gusterowe, consulibus || in Lubeke, Vol(radus?) armiger dictus de Tralowe obsequiosam ad omnia voluntatem. Exhibitorem presencium, seruum meum, vestre honestati transmitto, diligencius exorando, quatenus ipsi pecuniam, || quam michi pro equo meo perduto dare intenditis, presentetis, quia nuncius meus legitimus est et certus, et de eo, quod ipsi presentaueritis, quitos uel solutos vos dimitto. Datum Odeslo, in octaua beati Stephani prothomartiris gloriosi.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel des Ritters Hermann von Tralow. (U.-B. II. No. 578.)

1) Vgl. No. 557. 558. 561. 586.

2) In diesem Jahre starb der Rathmann Johann von Güstrow. Ein Knappe Volrad von Tralow kommt 1374 als Zeuge einer Urfehde vor.

DLXXIII.

Aufzeichnung über ein den Spielgrefen betreffendes Rechtsgeschäft. 1554. Jan. 25.

Anno MCCCXXXIII, in conuersione beati Pauli.

Nicholaus Dore comes ioculatorum tenetur Arnoldo de Holtstendorpe in XVII marcis denariorum de hereditate quadam ad eum deuolutis, si fuerit in vita. Si uero infra annum et diem viuere non percipietur, apud dictum Nicholaum et suam vxorem Alheidem pecunia remanebit.

Nach einer Inscription des Nieder-Stadtbuches.

DLXXIV.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bestätigt den Verkauf von ganz Stochelsdorf, Berge und der Mühle absceiten des Thidemann Witte und der Wittwe Mechthild Hoppe an den Lübeckischen Bürger Bertram Vorrade. 1554. Jan. 28.

Jn Godes namen amen. Wi Johan van der Godes gnade greue tho Holtsteden vnde Stormeren. Begheren allen luden, de desse ieghenwardighe || scrift seen eder horen, ewighe salicheyt in Gode. Der lude handelinge bescrift ine dar vmme, dat se nicht vorgheten werden noch bispra||ket. Hir vmme du wi witlik allen luden, de nu leuen vnde de noch tho komende sin, dat mit vseme willen vnde vulborde vser rechten eruen || vnde mit vulborth alle der, der vulborth dar tho tho esschende borde, de beschedene man Thideman Witte vnde ver Mechteld wedewe Hillebrandes Hoppen, de en borgher tho Lubeke was, hebben vurcoft redeliken vnde rechtliken vnde ghelaten mit vulborth erer neghesten deme erliken manne hern Bertramme Vorrade, eneme borghere tho Lubeke, vnde sinen rechten eruen vor ene summen gheldes, dar Thidemanne Witten vnde vorn Mechtelde vorghenomet aue noghede vnde en al betalet is, dat dorp tho Stochelstorp vnde den hof tho Berghe vnde de molen, de dar to lecht, erer iewelik sin halue del, dat he in deme gude hadde, mit alle deme, dat dar tho behord, also acker plughet vnde vngheplughet, wissche, weyde, brüke, vnde broke dar me bernetorf vtgref, holte, bussche, wolde vnde allerleye bome beyde grot vnde luttik, watere vnde der watere vlude vnde stowinghe vnde alle vischerie, alle weghe vnde vnweghe, vtghange vnde inghange vnde lantschedinge, also dat güth nu lecht, mit alleme rechte vnde mit deme ouersten vnde deme nedersten richte vnde allen middelsten richten, mit alleme eghendüme, mit aller vrihey, were vnde ghemake, renthe, vrucht vnde bate, mit aller nüt, de dar af komen mach, nicht anders mer also hir beuorn dat güth tho

horde vseme manne, hern Borcharde van Othzhude dem riddere, vnde dar na, don he dat vûrcofte, hern Emelrike Papen enem borghere tho Lubeke to horde, van den dat gût van tiden to tiden vppe Thidemanne Witten vnde vern Mechtelde vorbenomet mit vulleme rechte redeleken is ghekomen. Dat betughe wi. Vnde do vns Thideman Witte vnde ver Mechteld vorbenomet van erer weghene vnde erer eruen dat gût vpleten, do lenede wi dat gût mit vûlborth vser rechten eruen vnde vser man vnde alle der, der vulborth dar tho behûf was vnde borde, deme vorbenomeden hern Bertramme Vorrade vnde sinen rechten eruen, dat gût tho hebbende vnde tho besittende vnde tho brukende in vrede vnde mit ghemake, mit alle den stucken vnde mit aller beschedinge vorbenomet, sunder alle besuarnisse denstes, schotes, gaue, bede eder vûre, also dat me dath gûth vorkopen eder verpanden eder vûrgheuen mach, vnde allerleye wis vntuernen mach vnde wandelen vnde keren mach an kerken, an mûnstere, an ghestlike eder an werlike lude, wor vnde welke thid dat se willen, sunder vse vnde vser eruen vnde vser nakomelinge vûlborth vnde sunder wedderstand ieneghes ghestlikes eder werlikes richteres ørdel, recht eder richte eder daat, sunder ieneghes mannes oder vrûuen ienegherhande bisprake. Och hebbe wi se ghenomen in vsen ganzsen vrede, se vnde alle dat gût vorbenomet, vor tho deghedingende vnde tho beschermende, so dat se eder ere lude, de van erer weghene vp deme vorbenomeden gûde sitten, neman besware eder mit ieneghen dingen moie. Vortmer late wi af van alleme rechte vnde van aller vordernisse vor vs vnde vse eruen vnde vse nakomelinge, de vs euene kumt eder hir na euene komen mochte. Och beueste wi vnde vulborden vnde stedeghen alle de stücke vorbenomet, also wi allervullenkomenste moghet. Vnde vppe dat se altemale vast vnde stede bliuen eweliken vnde iummermer, des hebbe wi en dessen bref mit vseme ingheseghele besegehet laten vnde heten. Alle desser dinghe sin tûghe vse man her Nicolaus van Reuentlo, her Johan van deme Kyle riddere; her Bertram Cremûn kerchere to Boyceneborch, vse ouerste scriuer; Gherlech van Wothmolte, Johan Breyde knapen, vnde vele ander bedderuer lude beyde papen vnde leyen, de men wol ghelouen mach. Desse bref is ghegheuen to Lubeke, na Godes borth dusent iar dreihundert iar in deme vervndruttghesten iare, des neghesten vridaghe na der bekeringhe sunte Paules des aposteles.

Nach dem Originale (No. 6., ältere ausgestrichene Signatur No. 11.), im Stockelderfer Archive. An grün und roth seidenen Schnüren hängt das vollständig erhaltene Reitersiegel. Eine lateinische Ausfertigung derselben Urkunde ist abgedruckt ex orig. membr., aber ohne Angabe des Fundortes, in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II. 1. S. 90 fg. Die Confirmatio Privilegiorum Kaiser Ferdinands III. über die ausserhalb der Lübeckischen Landwehr gelegenen Güter v. J. 1634 (Gründliche Nachricht von der Herrschaft und Fogtey Möllen, Beyl. No. 36.) enthält den Transumpt obiger Urkunde auch niedersächsisch.

DLXXV.

*Gerhard III., Graf von Holstein und Stormarn, giebt seine Einwilligung zum Verkauf von Stockelsdorf, Berge und der Mühle an Bertram Vorrath.
1334. Jan. 28.*

In nomine Domini amen. Nos Gherhardus Dei gracia comes Holthzacie et Stormarie. Constatre cupimus vniuersis tam presentibus || quam futuris presenti hoc scripto, quod cum consensu heredum nostrorum ac omnium, quorum consensus fuerant requirendi, vendi||cioni bonorum uille Stochelstorpe, curie Berghe et molendini adiacentis, que bona prouidus uir Bertrammus Vorrath, || cuius Lubicensis, a Thidemanno Albo, ciue Lubicensi, et domina Mechthildi, relicta Hildebrandi Hoppen bone memorie quondam cuius Lubicensis, rite et racionabiliter pro precio inter se constituto, de quo idem Thidemannus Albus et domina Mechthildis predicta tenent se pagatos penitus et contentos, comparauit, quolibet eorum medietatis sue partem, quam in dictis bonis habebat, vendente et dimittente, resignante et transferente suo et heredum suorum nomine in dictum Bertrammum et suos heredes omne ius et omne dominium, sibi et suis heredibus in dictis bonis competens et quod competere poterit ipsis in futurum, quodque antecessores sui in dictorum bonorum possessione strenuus quondam miles Borchardus de Othzehude, et postmodum, eo Borchardo uendente, Emelricus Pape quondam cuius Lubicensis felicis recordacionis, quilibet ordine uicis sue in dictis bonis habuerunt, per quos gradatim ordine successiuo in se, iusta causa precedente, dictorum bonorum translacio dinoscitur processisse, annuimus et consensimus, ipsi Bertrammo Vorrath et suis ueris heredibus bona prenominata cum omnibus attinenciis suis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, palludibus et palludibus, ex quibus cespites combustibiles fodiantur, lignis, rubetis, nemoribus et arboribus omnibus maioribus et minoribus, aquis aquarumque decursibus, aquarum instagnacionibus et piscariis omnibus, uis et inuis, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus, ut nunc ipsa bona iacent, conferentes, et concedentes, ut ipse Bertrammus et sui heredes habeant et possideant dicta bona, utantur et fruantur eis libere, pacifice et quiete, cum omni proprietate, libertate, possessione, commoditate, fructu, prouentibus et emolimentis inde deriuantibus, cum omni iure, iudicio supremo et infimo et iudiciis omnibus intermediis, absque omni seruiciorum, exactionum, prestacionum, precariarum et uectigalium onere, et transferant ea uendicione, donacione, inpignoracione uel alia quacunque alienacione in ecclesias seu monasteria uel personas ecclesiasticas aut temporales et seculares. nobis et nostris heredibus ac successoribus irrequisitis, ubi et quando uiderint ex-

pedire, non obstantibus cuiuscunque ecclesiastici uel secularis iudicis sententiis aut iuris uel facti excepcionibus quibuscunque. Recepimus eciam dictum Bertrammum et suos heredes ac quemlibet sibi in bonis succedentem cum omnibus bonis pre-narratis in firme protectionis et defensionib[us] nostre presidium, omni iuri, actioni, excepcioni, quibus ad contraueniendum huiusmodi bonorum vendicioni possemus adiunari, pro nobis et nostris heredibus ac sequacibus renunciantes. Vt autem omnia et singula premissa rata perpetuo permaneant et inconuulsa, quemadmodum nobilis uiri domini Johannis comitis Holthzacie et Stormarie, patru[m] nostri dilecti, auctoritate et ordinarie iurisdictionis potestate principaliter contracta dinoscuntur et ad effectum perducta, nos ea, meliori et utiliori modo quo possumus, approbamus, ratificamus et presentibus plenius confirmamus, sigillum nostrum in ratihabicionis nostre testimonium presentibus appendentes. Testes huius sunt fideles nostri Hartwicus de Reuentilo et Nicolaus de Crummendike milites, Otto de Eyzendorpe protho-notarius noster, et quam plures alii clerici et laici fidedigni. Datum anno Domini millesimo tricentesimo tricesimo quarto, proxima sexta feria post conuersionem beati Pauli apostoli.

Nach dem Originale (No. 8., ausgestrichene Signatur No. 9.), im Stockelsdorfer Archiv. Das an grün und roth seidenen Schnüren hängende Siegel ist wohl erhalten.

DLXXVI.

Der Rath zu Brügge erklärt, dass die Bevollmächtigten der Städte Lübeck, Hamburg und Stavern, Namens ihrer Gewaltgeber, in den vorliegenden Streitigkeiten zwei Männern aus jeder der drei flandrischen Städte, so wie aus Dortrecht, Zierikzee und Middelburg, und dem Jan von Heyle als Obmann zur schiedsrichterlichen Entscheidung sich unterwerfen wollen. 1534. Febr. 1.

Tallen den ghenen, die dese letteren zullen zien jof horen lesen, bourgh-meesters ende scepenen van der stede van Brugghe salut met kenniessen der || wareden. Wedt, dat commen zij vor ons discrete liede, Marquard van Cosfelde, procurerre ende machtich ghemaect ouer eerachteghe liede || den voeged, raed ende ghemeentucht van der stede van Lubeke, Jan Horborgh, procurerre ouer den raed ende de gheemeene port van Hamborgh ||, Euerard Soimeringe ende Arnaud Brant, procurerers ouer scepenen, raed ende ghemeentucht van Stoueren, ghelijc dat het blyct bi letteren, procuratien ende mandemente derup ghemaect. Ende hebben verkondet ende verlijt vor ons, dat elc van hem lieden in den name van zinen meesters bleuen zijn van allen discorden, die ghesijn hebben ende noch zijn tusschen

die van Lubeke ende van Amborgh, alze verre alst elken d..ren mach of ene zide, ende die van Stoeuren in dander zide, up de drie steden van Vlaenderen ende up de steden van Durdrecht, Zierixzee ende Middelborgh, dat is te verstante up twee persoene van elker stede van den zes steden voerscreuen, ende up Janne van Heyle alze onneffenen man in der zeluen manieren, dat men van den voerscreuen discorde bleuen was up eenen hoghen, edelen ende machtighen prince, den graue van Eneghauwe te Dordrecht, ende dat men, omme verclaersinghe te hebbene van den zeluen bliuene, varen zal ten voerscreuen grauen van Eneghauwe, de welke verclaersinghe ghedaen, zi kenden ende verlyden, dat zi hebben beloeft te houdene ende te vulcommene, dat de vorseide persoene van den zes steden vornoemt ende Jan van Heyle alze onneffen man van hoghen ende van nederen naer haerlieder goetdinken van den vorsecreuen discorde wisen zullen ende ordineren in der manieren, dadt fonnesse ende de ordinanche van den zes persoenen van den drien steden, van den welken de voerscreuen Jan van Heyle accorderen zal, ghehouden zal bliuen vast ende ghestade. In orconsepen van welken dinghen hebben wi bi den versouke van den vornoemden procurerrers dese letteren beseghelt met onser vorseider stede zeghele ten zaken, die waren ghemaect in iaer ons Heren, als me screef zijn incarnation dusintich driehondert ende viere ende dartich, up den eersten dach van der maend van Februarise.

Nach dem Originalo des Hamburgischen Archives, in der Trese. Lit. S. 15.

DLXXVII.

Berthold, Graf von Henneberg, beglaubigt bei dem Rathe von Lübeck Dietrich von Mergsleybin als seinen Bevollmächtigten und Anwalt in der Sache gegen seinen früheren Geheimschreiber Berthold von Thunna. 1354. Febr. 5.

Bertoldus Dei gratia comes in Hennenberg. Precipuis sibi, discretissimis viris, magistris consulum et || reliquis consulibus cinitatis Lubecke, sincerum amorem et cunctorum feliciam incrementa. || Notificamus industrie vestre excellenti, quod dilectissimum nostrum clauigerum Theodericum dictum de || Mergsleybin, plena sibi auctoritate credita et concessa, legitimum nostrum nuncium et causidicum presentibus facimus et statuimus, quantum interest negocii in cunctis suis modis et clausulis, quod gestare dignamur aduersus Bertoldum de Thynna, nostrum quondam notarium; volentes ratum immo et gratum inuolabiliter obseruare in toto et in parte quidquid et quale per dictum nostrum nuncium versus eundem Bertoldum

exstitit factum et tractatum. Datum Slusie in oppido nostro, nostro sub sigillo secreto pendente, anno Domini MCCXXXIII, in crastino purificationis Virginis gloriose.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem Siegel.

DLXXVIII.

Bernhard von Plesse und Marquard von Hagen verkaufen dem St. Johannis-Kloster alle ihre Dienste aus vier Hufen im Dorfe Küssow. 1534. Febr. 24.¹

Bernhardus de Plesse et Marquardus ab Indagine vendunt conventui s. Joannis omnia servitia de quatuor mansis, quae habebant in villa Kusowe, MCCCXXXIV, in festo Matthiae apostoli.

Angeführt in Dreyer Apparatus etc., aus dem älteren, jetzt vermissten Copiarium des Klosters, fol. 68.

DLXXIX.

Aufzeichnung über den vom päpstlichen Legaten im Norden, Petrus Gervasii, durch Vermittelung des Priors und Convents der Dominikaner in Lübeck aus der Diöcese zu Abo mit 15 Pfund Turonensischer Groschen erhaltenen restirenden Zehnten. 1534. Apr. 18.

Item anno Domini MCCCXXXIV, die XVIII Aprilis, recepit (Petrus Geruasii canonicus Viuariensis, apostolice sedis nuncius ad regna Swecie, Gocie et Norwegie pro ecclesie Romane negociis destinatus) a domino episcopo Aboensi per manus prioris et conuentus Lybicensis ratione restantis decime sexannalis insolute de ciuitate et diocesi Aboensi XIII libros grossorum turonensium.

Nach dem in Hildebrand Diplomatarium Svecanum, IV. No. 3051. aufgenommenen Abdrucke ex codice archivi Vaticani, in quo habentur rationes receptorum — ex decimis sexennialibus etc. p. 59. t.

DLXXX.

Der Ritter Marquard Breide urkundet, dass die Streitigkeit zwischen dem Hochmeister Lothar und dem ganzen deutschen Orden einerseits, und ihm und seinen Freunden andererseits durch Vermittelung des Rathes zu Lübeck beigelegt sei. 1534. Jun. 4.

Vniuersis presencia visuris seu auditoris. . Marquardus dictus Breyde miles salutem in Domino sempiternam. Notum esse cupio || et presentibus publice pro-

¹) Vgl. No. 556. — Aus dem nächsten Jahre (1335) führt Dreyer im Apparatus ohne Datum, als im Lübeckischen Archive befindlich, an: Compositio inter scabinos terrae Pütten (?) et Lubecam.

testor, quod per honestos viros . . consules ciuitatis Lubycensis et in presencia eorundem inter illustrem || ac religiosum virum dominum Luderum, ducem natum de Brunswich et generalem magistrum ordinis sancte Marie de domo || Theutonica, totumque ordinem suum ex vna, ac me meosque fautores et amicos parte ex altera super omni discordia, lite et controuersia, inter nos hinc inde qualitercunque vertente, existit ad firmam compositionem amicabiliter placitatum: ita quod ego cum omnibus, qui causa mei facere vel dimittere voluerint, dictum dominum Luderum generalem magistrum, quoscumque fratres sui ordinis et homines ac subditos ipsis attinentes occasione culpe per me nunc mote in futuris temporibus nullatenus debeo incusare aut aliquialiter infestare. In cuius rei testimonium sygillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCCXXX quarto, sabbato post octauas festi Corporis Christi.

Nach dem Originale, auf der Tese, mit wohl erhaltenem Siegel.

DLXXXI.

Lothar, Hochmeister des deutschen Ordens, geborener Herzog von Braunschweig, urkundet über die durch Vermittelung des Raths zu Lübeck erfolgte Beilegung seiner und des Ordens Streitigkeit mit dem Ritter Marquard Breide und dessen Genossen. 1534. Jun. 4.

Vniuersis presencium noticiam habituris frater Luderus, ordinis beate Marie domus Theutonicorum generalis magister, Dei gratia natus dux Brunswicensis, saltem cum vtriusque hominis sospitate. Vniuersitatem vestram scire cupimus per presentes, quod per commendabiles viros dominos consules ciuitatis Lubeke inter nos totumque ordinem nostrum et quoscumque nostri causa facere vel dimittere volentes ex una, et strenuum militem dominum Marquardum Breyden parte ex altera super quacunque discordia, inter nos hinc inde qualitercunque vertente, plena compositio stabilis atque firma extitit placitata. Nos eciam dicto domino Marquardo a vasallis quibuscunque regni Dacie in Estonia residentibus, quos ipse pro dampnis sibi illatis incusare vel impetere voluit (!), infra festum sancti Johannis proxime nunc venturum deinceps ad annum ordinabimus emendam in amicitia vel in iure, si apud dictos vasallos hoc efficere potuerimus. Si autem hoc procurare nequierimus, ex tunc nos totusque ordo noster similiter, et quicumque causa nostri facere vel dimittere voluerint, dictum dominum Marquardum et suos auxiliares quoscumque, si contra prefatos vasallos ipsos infestando aliqua attemptauerint, publice vel occulte

nolumus aliqualiter inpedire nec procurabimus ipsum vel suos inpediri. Insuper si apud vasallos prefatos emendam previam amicabilem compositionis aut juris obtinere non valemus, hoc eidem domino Marquardo in Carnispruiuo affuturo volumus intimare. Eciam si dictis vasallis contra dominum Marquardum iam dictum suffragium prestare vellemus ipsis adherendo, hoc sibi per spacium dimidii anni predicemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Marienburgh, domo nostra principali, anno Domini MCCCXXX quarto, sabbato post octavas Corporis Christi.

Nach einem Transsumpte in der mit wohl erhaltenem Siegel auf der Treppe sich befindenden Empfangsurkunde des Ritters Marquard Breide, deren Anfangsworte lauten: Ego Marquardus dictus Breyde miles. Protestor me recepisse a consilibus Lubicensibus patentem literam sub sigillo generalis magistri fratrum domus Theutonicorum tenoris infra scripti.

DLXXXII.

Gancelin, Bischof von Alba, beauftragt den Decan zu Schwerin, einen Lübeckischen Vicar Gottfried Cremun, welcher aus Nothwehr einen übelberüchtigten Menschen erschlagen zu haben bekenne, wenn die Sache sich so verhalte, in der Wahrnehmung seines geistlichen Amtes zu schützen. 1334. Jun. 28.

Gancelinus miseratione diuina episcopus Albanensis. Discreto uiro decano Zwerinensi salutem in Domino. Sua nobis Godfridus Cremun perpetuus vicarius in ecclesia Lubicensi, lator presencium, petitione monstrauit, quod, cum olim quidam homo male fame cuidam probo viro layco, dum per quandam viam honeste transiret, ex sola malicia siue superbia comminatoria et iniuriosa verba dixisset, idemque laycus verba huiusmodi cuidam clerico exposuisset conquerendo, dictus clericus, eidem layco amico suo compaciens, vocato dicto presbytero, ad dictum malum hominem tum per quandam plateam incedentem, non animo nocendi eidem, sed curialiter requirendi eundem, ut ab predictorum comminatoriorum verborum per eum adimplendo effectum abstinere curaret, vna cum dicto presbitero personaliter accessit. Et dum prefatus nequam homo, qui de pluribus homicidiis per eum pro pecunia inde habita nequiter perpetratis diffamatus veraciter existebat, eosdem presbiterum et clericum ad se venire vidisset, illico et absque omni alio verbo habito inter eos quemdam longum cultellum, trusale in illis partibus vulgari-ter nuncupatum, pro ipsis presbitero et clerico nequiter interficiendis euaginare conaretur, prelibatus presbiter, ipsius peruersi hominis cogitans nequiciam, vidensque, quod propter artitudinem loci siue platee, in quo erant, ipsiusque hominis maliciam

et agilitatem alias fugere non poterant nec mortem euitare, eundem malum hominem de quodam baculo, quem secum portabat, non animo interficiendi, sed ipsum terrendi, solo ictu in capite percussit, ita quod ambo ad terram ceciderunt, dictusque homo post aliquos dies diem clausit extremum. Et licet memoratus presbiter alias in predictis culpabilis non exstiterit, tamen dubitat, ne quis emulus in eum ex hoc labia detractacionis aperiat, super quibus humiliter supplicauit sibi per sedem apostolicam de oportuno remedio misericorditer prouideri. Nos igitur auctoritate domini pape, cuius penitenciarie curam gerimus, tue discrecioni committimus, quantum, inquisita super hiis diligentius veritate, si rem inueneris ita esse, aliudque canonicum sibi non obsistat, eum non impediatis occasione predicta nec impediari permittas, quominus possit in suis ordinibus, sicut prius, libere ministrare. Datum Auinione, quarto Kalendas Julii, pontificatus domini Johannis pape vicesimi secundi anno decimo octavo.

Nach einer in die unter No. 306 folgende Urkunde aufgenommenen Abschrift.

DLXXXIII.

Papst Johann XXII. trägt dem Bischofe von Lübeck, dem Propste zu Ratzeburg und dem Dechanten zu Schwerin auf, zu Gunsten der Lübecker die Ausübung des Strandrechts streng zu ahnden. 1354. Jul. 21.

Johannes episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri . . episcopo Lubicensi et dilectis filiis . . preposito Razeburgensis ac . . decano Zwerinensis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Sancta Romana ecclesia ex innata sibi benignitatis gratia erga deuotos et humiles || filios suppliciter ad eius tutelam presidium recurrentes suum propitium reflectit intuitum eosque brachijs matris benignitatis amplectitur, illos oportuni fauoris iuuamine preseruans et protegens a periculis et iacturis. Proinde nempe ipsis filiis obligatio debiti adici|tur non indigne, ut quemadmodum eiusdem matris ad eos uena gratiosi fauoris exuberat, sic per gratitudinis exacte rependia circa illam nedum conualescat, sed concreseat potius ipsorum deuotionis sinceritas filiorum. Ex tenore siquidem petitionis dilectorum || filiorum consulum et vniuersitatis ciuitatis Lubicensis in nostram notitiam introducte percepimus, quod nonnulli nequam et perdicionis filij partium diuersarum, Deum non habentes pre oculis nec eius terribilem et tremendam omnipotentiam metuentes. ciues Lubicenses et habitatores ciuitatis ipsius, pro fortune nouercantis impietate multimoda cum naufragium patiuntur, quos deberent pietatis humanitate fouere

ipsisque manus releuationis porrigere adiutrices et eis secundum carnem et spiritum compati miser[e]anter, dampnate cupiditatis oculis obcecati et prauè seducti proprijs commodis, h[yn]jantes rebus suis, impie spoliant eosque plerumque immaniter uulnerant et occidunt, interimentes feraliter illos similes sibi ipsis et ad y[g]maginem Dei factos, ne in ultionem tantorum et tam immanium scelерum iustitie gla[u]dus ex(ser)atur. Quare nobis prefati consules et vniuersitas humiliter supplicarunt, ut super hijs contra tot et tales beluas feritatis nos, qui super cunctos Christi fideles, quamquam immeriti, ordinarie iurisdictionis officium exercemus, congruum et efficax in hac parte remedium adhibere, ne in exempli perniciem transeant aliorum, de apostolice sedis miserante clementia dignemur. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel alium seu alios, etiam si sint extra loca, in quibus deputati estis conseruatores et iudices, predictis consulibus, vniuersitati, ciuibus et habitatoribus aduersus inuasores, spoliatores, uulneratores et occisores naufragantium de ciuitate prefata, undecunque et cuiuscunque conditionis sint uel fuerint, efficacis defensionis presidio assistentes, non permittatis eos super hijs a talibus Belial filijs taliter inuadi, spoliari, uulnerari, occidi et immaniter contractari, facturi dictis consulibus, vniuersitati, ciuibus et habitatoribus, cum ab eis uel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis inuasoribus, spoliatoribus, uulneratoribus et occisoribus et alijs personis quibuslibet, que super hijs nociui uel culpabiles seu malefactores fuerint, super restitutione rerum et bonorum ab eis nunc et imposteorum ablatorum naufragantibus memoratis, necnon de inuasionibus, spoliationibus, uulnerationibus, occisionibus, iniurijs et dampnis ipsis naufragantibus illatis et inferendis, et in illis uidelicet, que iudicalem requirunt indaginem, summarie et de plano sine strepitu et figura iudicij, in alijs uero, prout qualitas eorum exegerit, iustitie complementum, inuasores, spoliatores, uulneratores, occisores, nociuos, culpabiles, malefactores, iniuriatores et dampnificatores huiusmodi, necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscunque dignitatis, status, ordinis uel conditionis extiterint, quandocunque et quotienscunque expedierit, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, inuocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachij secularis, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacij pape VIII. predecessoris nostri, in quibus cauetur, ne aliquis extra suam ciuitatem et diocesin, nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra vnam dietam a fine sue diocesin ad iudicium euocetur; seu ne iudices et conseruatores a sede deputati predicta extra ciuitatem et diocesin, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere siue alij uel alijs uices suas committere aut aliquos ultra vnam dietam a fine diocesin eorundem trahere presumant; seu quod de alijs, quam de manifestis

iniurijs et uiolentijs et alijs, que iudicalem indaginem exigunt, penis in eos, si secus egerint, et iu id procurantes adiectis, conseruatores se nullatenus intromittant, dummodo ultra duas dietas aliquis extra suam ciuitatem seu diocesan auctoritate presentium ad iudicium non trahatur; quam alijs quibuscunque constitutionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis et conseruatoribus, quam personis ultra certum numerum ad iudicium non uocandis, aut alijs editis, que uestre possent in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercitio quomodolibet obuiare; seu si aliquibus communiter uel diuisim a predicta sit sede indultum, quod excommunicari, suspendi uel interdicti, seu extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non possint, per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et eorum personis et locis, ordinibus et nominibus proprijs mentionem; et qualibet alia indulgentia dicte sedis generali uel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam uestre iurisdictionis explicatio in hac parte ualeat quomodolibet impediri, et de qua cuiusque toto tenore de uerbo ad uerbum in nostris litteris habenda sit mentio specialis. Ceterum uolumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet uestrum prosequi ualeat articulum etiam per alium inchoatum, quamuis i[n]dem inchoans nullo fuerit impedimento canonico impeditus; quodque a data presentium sit uobis et unicuique uestrum in premissis omnibus et singulis eorum, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, perpetuata potestas et iurisdictione attributa, ut eo uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram uobis cepta fuissent, et iurisdictione uestra et cuiuslibet uestrum in predictis omnibus et singulis per citationem uel modum alium perpetuata legitimum exitisset, constitutione predicta super conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante, presentibus post quinque annos minime ualituris. Volumus autem, quod, si aliquem uel aliquos ipsi consules uel aliqui de uniuersitate predictis presentium litterarum pretextu calumpniose ad iudicium traxerint, uel contra ipsum seu ipsos per uos uel per aliquem uestrum aut subdelegatos uestros procedi procurauerint, et dantes super hijs talibus consilium uel auxilium seu fauorem, excommunicationis incurrant sententiam ipso facto, a qua non possint, nisi duntaxat in mortis periculo, a quoquam nisi a nobis uel successoribus nostris, absolutionis beneficium obtinere. Datum Auinione, XII Kalendas Augusti, pontificatus nostri anno decimo octauo.

Signatur auf dem umgeschlagenen Saume: P. Farn(esinus?); auf der Rückseite: Beverecordatus de Lanat.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit an roth und gelb seidenen Fäden hängender Bulle.

DLXXXIV.

Papst Johann XXII. bewilligt den Lübeckern auf zwei Jahre, dass in Zeiten, wo wegen des Durchzuges und kurzen Aufenthaltes excommunicirter Personen in der Stadt der öffentliche Gottesdienst eingestellt werde, gleichwohl den verstorbenen Nichtexcommunicirten ein stilles Begräbniss zu Theil werden möge. 1534. Jul. 21.

Johannes episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filijs . . consulis et vniuersitati ciuitatis Lubicensis salutem et apostolicam benedictionem. Jlla salubris est paterna || prouisio, pietati congrua et consona rationi, per quam, ne christicole langoris incurrant dispendia, neue preueniant diem ultimum huius lucis, necessarie oportunitatis || remedium adhibetur, presertim ubi eorum culpe contagium non existit, quamquam causa rationalis forsans subsit. Ex tenore siquidem petitionis uestre nobis oblate || percepimus, quod propter presentiam nonnullorum baronum, militum uel aliorum nobilium excommunicatorum per ciuitatem uestram transeuntium uel moram per modicum tempus trahentium in eadem clerici eiusdem ciuitatis, prout a conseruatoribus uel delegatis a sede apostolica deputatis recipiunt in mandatis, aliquando per triduum et quandoque per octo dies post eorum etiam abinde recessum, et quamdiu ibidem ipsi excommunicati presentes existunt, cessant penitus a diuinis, eosque, qui decedunt in ciuitate ipsa diebus cessationis huiusmodi quique neque excommunicati neque interdicti existunt, predicti clerici nolunt in cimiterijs ecclesiasticis sepelire. Propter quod contingit interdum, quod viginti uel triginta corpora defunctorum per octo uel vndecim dies iacent in aliqua eiusdem ciuitatis ecclesia insepulta, ita quod preter graue scandalum, quod ex hoc in populo generatur, tanti fetoris horror aliquando existit in ecclesijs, vbi iacent corpora prelibata, quod nullus in eis pre niinitate ipsius fetoris remanere potest, et quamplures ex tali fetore, presertim estiuale tempore, moriuntur. Quare nobis humiliter supplicastis, ut nos, premissis periculis et scandalis obuiantes, dignaremur uobis super hijs de ipsius sedis circumspectione prouida et benignitate apostolica prouidere. Nos igitur, uestre deuotionis, quam erga nos et Romanam ecclesiam uos habere fidedigna relatio patefecit, affectum digne commendantes in Domino illumque prosequi fauorabiliter intendentes, uestris deuotis in hac parte supplicationibus inclinati, uobis, ut usque ad biennium a data presentium inantea numerandum huiusmodi corpora defunctorum non excommunicatorum uel interdictorum de ciuitate predicta seu morantium in ea, non obstantibus supradictis mandatis seu tali cessationis interdicto sic prolato propter presentiam talium excommunicatorum per dictam ciuitatem

transeuntium, uel qui sic ligati contrahunt ibi moram, non pulsatis campanis alijsque solemnitatibus omissis, in eisdem cimiterijs ecclesiasticis libere ualeant sepelin, auctoritate presentium de speciali gratia indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinione, XII Kalendas Augusti, pontificatus nostri anno decimo octauo.

Signatur: A. de Lanat'.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit an roth und gelb seidenen Fäden hängender Bulle.

DLXXXV.

Papst Johann XXII. ertheilt der Stadt Lübeck einen Schutzbrief gegen die von seinen Gegnern ausgehenden Evocationen der Stadt und ihrer Bürger nach auswärtigen geistlichen Gerichten. 1334. Juli 21.

Johannes episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filijs consulibus et universitati ciuitatis Lubicensis salutem et apostolicam benedictionem. De paterne dulcedinis || suauitate procedit, cum ipsa deuotionis filijs illius fauoris impendit suffragium, per quod preseruentur a periculis et iacturis, ut sub optate quietis amenitate respirent, et per||secutorum suorum infesta conquiescat molestia cesseretque feralis immanitas eorumdem. Ex tenore siquidem petitionis uestre nobis oblate percepimus, quod huiusmodi letalis et || periculosa iactura imminere uobis et accidere consueuit, uidelicet, quod uos et persone singulares uestre ciuitatis per apostolica rescripta et per eos, qui ordinario uel consuetudinario iure noscuntur iurisdictionem ecclesiasticam exercere, ad iudicium extra ciuitatem uocamini antedictam et a nostris emulis, filijs Belial sancte Romane ecclesie rebellibus, capimini et carceribus mancipamini, nec ab eis liberamini sine redemptione inagne pecuniarie quantitatis, et plerumque mutilamini et immaniter trucidamini ab eisdem, sicque fuso sanguine mortis deflatis in occasum, a dictis insuper emulis flagellamini uestraque substantia excutitur ab eisdem. Quare nobis humiliter supplicastis, ut premissis periculis salubriter obuiare illisque uiam precludere uobisque super hijs de oportuno remedio prouidere ac uos aduersus tales emulos specialis priuilegij clipeo communire de apostolice sedis circumspecta clemencia dignaremur. Nos igitur, uestre deuotionis, quam erga nos et dictam ecclesiam uos habere fidedigna relatio patefecit, affectum digne commendantes in Domino illunq̄ue prosequi fauorabiliter intendentes, uestris deuotis in

hac parte supplicationibus inclinati, uobis, ut usque ad biennium a data presentium inantea numerandum per apostolice sedis uel eius legatorum litteras impetratas, per quas nondum processum existat, uel etiam impetrandas, uniuersaliter uel singulariter, pro quacunque priuata uel communi causa extra pefatam ciuitatem non possitis a quouis delegato uel conseruatore seu executore a sede predicta deputato uel interim deputando seu eorum subdelegato aut alio ecclesiastico iudice delegato uel ordinario aliquatenus ad iudicium euocari, nisi in litteris apostolicis super hoc impetrandis de indulto huiusmodi plena et expressa necnon de uerbo ad uerbum mentio habeatur, dummodo parati sitis de uobis conquerentibus coram competentibus iudicibus in dicta ciuitate de iusticia respondere, auctoritate presentium de speciali gracia indulgemus. Nos enim omnes processus, quos fieri, necnon excommunicationis, suspensionis ac interdicti et quaslibet alias sententias, quas ferri contra indulti huiusmodi tenorem contigerit, exnunc irritos decernimus et inanes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Auinione, XII Kalendas Augusti, pontificatus nostri anno decimo octauo.

Signatur: Vitalis.

R.

G. de Hugato.

Nach dem Originale. auf der Tresse, mit an roth und gelb seidenen Schnüren hängender Bulle.

DLXXXVI.

Gerhard III., Graf von Holstein und Stormarn, und Ritter Eckard von Brockdorf schreiben dem Rathe zu Lübeck, dass eine von ihnen unternommene Seeexpedition nicht der Stadt Lübeck, sondern dem Junker Otto von Dänemark gelte. O. J. (1554.)¹ Jun. 30.

Gherhardus Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie, nec non Eghardus de Brüchdorpe miles. Discretis uiris et honestis, consulibus ciuitatis Lubicensis, bone voluntatis affectum cum salute. Innotuit nobis fama referente, quod suspicionem de nobis habetis, nos expeditionem nauigalem, qua actu nunc sumus, uobis in odium et preiudicium concepisse et instituisse. Quod salua reuerencia uestra contradicentes, discrecioni uestre presentibus publice protestando significamus, quod

¹) Vgl. Detmar. I. S. 234. 237. Schlesw. Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II. No. 150—153.

nec vobis nec cuiuslibet ciuitatis mercatoribus intendimus esse nociui aut aliquater contrarij, sed solum inimicis nostris notorijs, domicello Ottoni suisque adiutoribus, pre quorum incuribus viribus nostris, quantum sufficimus, vi eorum resistendo defendere nos oportet. Vnde si hesitantes presencium caucione certificari et contentari nolueritis, alia[m], qualeincunq[ue] a nobis caucionem desideraueritis, vos certificabimus, pro velle vestro vtique contentantes. Scriptum sub insula Phemoë, in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum, sub sigillorum nostrorum in testimonium firmitus appensione.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Vidimus des Bischofs Heinrich von Lübeck v. J. 1336, Jun. 6. (Oct. Corp. Christ.), an welchem noch ein Rest des Siegels hängt.

DLXXXVII.

Schöffen und Rath der Stadt Brüssel ersuchen den Rath zu Lübeck, den Nachlass des aus Brüssel entwichenen, in Lübeck verstorbenen Johann Böhle zum Besten der Brüsseler Gläubiger und Erben desselben auszuliefern. 1334. Aug. 18.

Vniuersis presentes litteras inspecturis et specialiter prouidis honestisque viris, suis amicis dilectis, . . iudici, . . magistris ciuim, . . scabinis ceterisque ciuib[us] || ciuitatis Lubecensis, . . scabini totumque consilium opidi Bruxellensis, quicquid possunt dilectionis et honoris, cum salute. Fama referente ad nos nuper || peruenit, quod Johannes dictus Minne, noster quondam coopidanus, qui apud vos Johannem dictum Boele appellari se fecit, in dicta vestra ciuitate, prout ex relatione fidedignorum intelleximus, viam vniuerse carnis sit ingressus. Qui quidem Johannes, temporibus retroactis a dicto opido Bruxellensi indebite recedens, quampluribus nostris coopidanis infrascriptis in diuersis pecuniarum summis ex justo et legitimo debito remansit obligatus, de quibus eisdem creditoribus nundum consistit satisfactum, quemadmodum apud nos notorium est et manifestum, et prout nobis legitime constat, ac a nostris coopidanis fidedignis, fide et iuramento propter hoc coram nobis ab eis prestitis corporalibus secundum legem et consuetudinem dicti opidi Bruxellensis, plenius simus informati, videlicet: Judoco aurifabro in vndecim libris et octo solidis grossorum turonensium antiquorum monete . . regis Francie bonorum et legalium; item Margarete relicte Gerelini de Hallen in octo libris dictorum grossorum turonensium; item Franconi dicto Oemen juniore in quatuor

libris duodecim solidis et sex denarijs dictorum grossorum turonensium; item Henrico dicto Portere fusori polltorum in centum et decem florenis paruis de Florentia bonis et legalibus; item Anthonio campori in decem solidis grossorum turonensium dicte monete; item Johanni de Rode brassatori in viginti octo solidis dictorum grossorum turonensium; item Katherine de Bugghenaut in viginti nouem florenis paruis de Florentia; item Lamberto de Geldonia in decem et nouem florenis paruis de Florentia; item Inghelberto de Vlezenbeke in nonaginta duobus florenis paruis de Florentia; item Waltero Ronsmaer in tribus libris et decem solidis grossorum turonensium predictorum; item Egidio de Beyghem in triginta quinque solidis et nouem denarijs dictorum grossorum turonensium; item Johanni de Bersele in viginti quatuor solidis grossorum turonensium; item Johanni dicto Vlas in quadraginta quinque solidis grossorum turonensium predictorum; item Johanni de Jetterbeke in quatuordecim solidis grossorum turonensium; item Johanni de Ordenghem in septem solidis grossorum turonensium; item Symoni de Velen in quinquaginta octo solidis dictorum grossorum turonensium; item Michaeli dicto Blende in tribus libris nouem solidis et decem denarijs grossorum turonensium predictorum; item Henrico de Lembosch in quadraginta quatuor solidis dictorum grossorum turonensium; item Michaeli de Lembosch in quinque solidis dictorum grossorum turonensium; item Johanni dicto Portere in tribus libris septem solidis et sex denarijs eorundem grossorum turonensium; item Andree dicto Wide et Nicholao dicto Hertoghe in sex libris septem solidis et quatuor denarijs grossorum turonensium dicte monete; paruo floreno de Florentia pro tredecim denarijs grossorum turonensium et vno sterlingo computato; vestre prudentie ac honestati, affectu quo possumus ampliori, supplicantes, quatenus latori presentium, certo nuncio dictorum nostrorum coopidanorum, cum fidelitate efficac[i] assistere dignemini, vt ad effectum debiti suorum dominorum, coopidanorum nostrorum, et ad opus eorundem de bonis dicti debitoris juris ob respectum precumque nostrarum interuentu debite valeat peruenire, quodque eidem latori bona dicti debitoris sub vestra iurisdictione consistentia ad opus dictorum suorum creditorum pro solutione et satisfactione eorundem tradere dignemini et deliberare, potissime cum fratres et sorores heredesque legitimi dicti Johannis Minne vniuersi solutioni debitorum huiusmodi expresse consentierunt. Et si quid supercreuerit de dictis bonis ipsius debitoris seu de litteris obligatorijs quibuscunque, quas obtinuit, hoc per eundem latorem ad opus suorum fratrum, sororum et heredum nobis dignemini destinare, tantum in hijs pro nobis facientes, vt dicti nostri coopidani preces nostras apud vos sibi sentiant profuisse, et vt vobis de consimili vel maiori valeamus respondere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad

causas presentibus litteris duximus apponendum, Datum anno Domini MCCC tricesimo quarto, feria quinta post assumptionis festum beate Marie virginis.

Nach dem Originale, auf der Trese, an welchem noch der Schnitt für das Siegelband vorhanden ist; dieces sammt Siegel fehlt.

DLXXXVIII.

Schöffen, Rath und Gemeinde zu Brüssel beglaubigen bei dem Rathe zu Lübeck zur Empfangnahme des in No. 387. erwähnten Nachlasses den Heinrich Kröthard. 1554. Sept. 29.

Honor(abilibus) et prouidis viris, dominis consulibus et communitati ciuitatis Lubicensis, scabini, consules et commune Bruxellen(sium), || quicquid amicicie poterunt et honoris. Expositum nobis est, quod quidam Johannes dictus Minne, noster quondam coopi[danus, apud vos Johannes Boele dictus, in vestra ciuitate nuper sit defunctus. Qui bona quedam reliquit, que ad || quosdam nostros coopidanos, eius creditores, pro certis debitis eorum de iure pertinere dinoscuntur, et eisdem debitis persolutis, quicquid remanserit, ad eiusdem Johannis veros et proximos heredes est iure successionis hereditarie deuolutum. Cum igitur pro dictis bonis extorquendis et tollendis presencium exhibitor Hinricus dictus Kroethard sit verus et legitimus procurator et nuncius destinatus, vestre honestatis dilectionem petimus studio diligenti, quatenus dicta bona, qualiacumque et sub quocumque vestro concie existant, eidem Hinrico mandetis integraliter assignari. Quo facto nullius sequi debet actio secundaria, sed vos et erogator vel erogatores, ac omnes, quorum interest vel interesse poterit, inde eritis liberi et soluti. De quibus ad nos firmus respectus habeatur. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo ad causas duximus muniendum. Datum anno Domini MCCC tricesimo quarto, in festo beati Michaelis archangeli.

¹Notum sit, quod Hinricus dictus Krokart, lator harum litterarum, habuit ob respectum earundem pecuniam infrascriptam: primo videlicet XXVIII flore[nos magnos, XVIII florenos de Florentia, vnum denarium dictum ruyal, || XXIII solidos sterlingorum et C cum X marcas denariorum monete lubicensis. Jtem habuit de societate Thimmonis Crusen et Johannis Hemelrich, sociorum Johannis Boelen, X libras grossorum, et tandem de dicto Thimmono XXV solidos grossorum et V marcas denariorum lubicensium, prout super hiis habitis et receptis dictus Hinricus cum littera ciuitatis Lubicensis fuit remissus ad ciuitatem Bruxellensem.

Nach dem Originale, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

1) Das Folgende, von einer damals häufig vorkommenden Stadtschreiberhand geschrieben, steht auf einem der obigen Urkunde angehefteten Pergamentblätchen.

DLXXXIX.

Rath und Gemeinde von Hamburg ernennen den Hamburgischen Rathsherrn Johann Horburg zu ihrem Bevollmächtigten bei dem zur Entscheidung des Streites mit Stavern niedergesetzten Schiedsgerichte. 1334. Oct. 14.

Vniuersis et singulis, ad quos presencia peruenerint, nos consules et commune opidi Hamburgensis cupimus esse notum et tenore presentium publice protestamur, quod nos in causa, que inter nos ex vna, et scabinos et ciues opidi Stauriensis parte ex altera vertitur, discretum virum Johannem dictum Horborch, nostri consulatus socium, exhibitorem presentium, ordinamus, constituimus et facimus nostrum legitimum procuratorem et nuncium specialem, dantes ei nostro procuratori plenam potestatem cum dictis Stauriensibus placitandi, compositionem et concordiam faciendi seu quamlibet ordinationem amicabilem acceptandi, gratum et ratum iugiter habituri, quicquid per dictum nostrum procuratorem ordinatum seu procuratum fuerit in premissis seu quolibet premissorum, etiam si mandatum exigant speciale. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in die beati Calixti pape et martyris, anno Domini millesimo CCC tricesimo quarto.

Nach der in die Urkunde No. 609. aufgenommenen Abschrift.

DXC.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, tritt dem St. Johannis-Kloster in Lübeck seine Rechte auf den Camerbrook bei Utecht ab, und bestätigt demselben den Besitz aller in seinen Landen erworbenen Dörfer. 1334. Nov. 1.

In nomine Domini amen. Ericus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westphalie. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino sempiternam. Digna facta mortalium ne in obliuionem faciliter ducantur, solent vt frequentius scripturis autenticis perhennari. Nouerint igitur vniuersi presentes et futuri, quod, cum inter nos et reuerendas in Christo dominam abbatissam et conuentum monialium cenobii beati Johannis ewangeliste in Lubeke || questio verteretur super palude in vulgari dicta Camerbrök, sita apud terminos ville Vtech, quam dicte moniales sibi pertinere dicebant, et licet eam nobis pertinere econtrario diceremus, nichilominus tamen, amabili interueniente tandem tractatu, et fauore inducti, quem erga dictum monasterium deuote gerimus, cum consilio et consensu nostre karissime conigis Elizabeth et nostrorum filiorum Erici et Johannis et aliorum omnium

liberorum, heredum, vasallorum nostrorum ac plane omnium, quorum consensus erant requirendi, cessimus liberaliter, dimisimus et contulimus dictis monialibus et monasterio beati Johannis dictam paludem eamque cum dicta villa Vtech, necnon cum aliis nostri domini villis suis, scilicet Scattin, Wuluestorpe, Blankensee et Beyendorpe, quarum partim a nostris fratribus et progenitoribus felicitis memorie et a nobis, ac partim a nostris vasallis dudum racionabiliter emerunt, plenarie persoluerunt et hactenus libere possederunt, omnia et singula in his facta approbando et confirmando, in dictas moniales et monasterium transferimus, vt predicta palude videlicet et villis prescriptis de cetero liberius perfruantur cum omnibus suis attinentiis, mansis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus et precipue paludibus, ex quibus fodiantur cespites combustibiles, silisque, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, et in eorundem territoriiis liberis instagnacionibus, molendinorum instauracionibus, piscariis, viis et inuis, accessibus et regressibus, terminis terminorumque distinctionibus, vt nunc jacent et hactenus possederunt, nec non cum omni iure ac cum omnibus judici(i)s suprennis et infimis et iudiciis omnibus intermediis, ac cum omni commoditate et ecclesiastica ac seculari libertate, perpetua proprietate, et cum omnibus redditibus, emolumentis, fructibus et omnibus inde deriuantibus, et vt ea bona inantea pacifice habeant, teneant et possideant, et sine nostra et heredum nostrorum ac successorum contradictione cum eis ordinent, disponant et faciant, quicquid sibi viderint expedire. Nec inde dicte moniales nec coloni vel subditi de villis suis ad aliqua onera seruiciorum, exactionum, preciarum vel aliarum molestacionum grauamina nobis nec cuiquam alteri de cetero tenebuntur, sed tantum necessitatis tempore dicti coloni ad borchwerk et brucwerk seruiant et ad lantwere veniant, quando ad ista vicinarum villarum et nostrorum vasallorum coloni communiter requirentur, nec in his pre aliis vasallorum nostrorum coloni debent grauari villa racione. Eciam ad commune iudicium terre, quod in vulgari lantdinch dicitur, duos tantum viros de villa qualibet mittere suo tempore tenebuntur, si vero plures ibidem venerint, non delinquent. Et quicumque eorum in ipso iudicio dicto lantdinch deliquerit vel casu quocumque contingente excessu aliquo no(ciu)s fuerit, de illo nos et nostri aduocati intromittere nullatenus tenebimur, sed per dictarum monialium aduocatum seu nomine earum ad hoc deputatum debet iudicari et, vt sibi videbitur, corrigi, et idem tollere debet, quicquid aliquis eorum delinquens exsoluerit pro emenda, non ad nostros vsus, sed ad vsus monialium predictarum. Ab omnibus vero aliis grauaminibus preter premissa dicte moniales et earundem coloni debent esse soluti et liberi penitus et exempti. Preterea, non obstantibus quibuscumque gwerris, sententiis, inhibicionibus, mandatis aut aliis iuris

vel facti excepcionibus, vti debent libere dictis bonis et prouentibus suis ducendis intra vel extra nostros districtus, vbi et quando decreuerint, nec in hiis debent aliquatenus impediri. Eciam si in bonis predictis aliquis excessus perpetratus fuerit eciam per quemcumque, ille excessus per aduocatum ipsarum monialium seu deputatum ad hoc ab eis iudicari debet, nec aliquis delinquens extra iurisdictionem illam, in qua excessus perpetrabitur, trahendus est per nos vel nostros, nec de illo nos intromitemus, sed monialium predictarum aduocatus seu deputatus in locum eius, vt premittitur, de illo se intromittet et iudicabit, et emendam totam tollet et habebit. Renunciamus insuper omni nostro iuri, dominio, proprietati, actioni et iuris ac facti excepcionibus, quibus premissa vel aliquod premissorum impediri valeant per nos et nostros heredes ac successores aut quomodolibet infringi; promittentes, quod ipsas moniales et eorum officiatos et colonos in eisdem bonis libere perfruendis, vt premittitur, debeamus auctorizare, disbrigare, defendere et tueri. Huius rei testes sunt domini Albertus Wulf de Swartenbeke, Ludolfus Scacke, Bertoldus de Ritzerowe milites, Volmarus de Gronowe armiger, fideles nostri; nec non honesti viri Bruno de Warendorpe, Hermannus Mornewech et Marquardus de Cosfelde consules Lubicensis, et quam plures alij fidedigni. In quorum omnium euidens testimonium presens scriptum nostro et prescripte nostre coniugis sigillis fecimus firmiter roborari. Datum Louemborch, anno Domini MCCC tricesimo quarto, in festo Omnium Sanctorum.

Nach dem im Archive des St. Johannis-Klosters aufbewahrten Originale, welches, an einigen Stellen durchlöchert, auf ein starkes Stück Leinwand geklebt ist. Beide an grün seidenen Fäden hängende Siegel sind wohl erhalten.

DXCI.

Der Knappe Volrad von Borstel urkundet, dem Heinrich, Pfarrer zu Brügge, und dessen Bruder, dem Lübeckischen Bürger Nicolaus Godelit, das Dorf Kükentz nebst der Mühle, sowie den Krug und die Wurthen in Herrenwick verkauft zu haben. O. J. (1534.)

In nomine Domini amen. Vniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, Volradus de Borstele armiger salutem et noticiam veritatis. Edax obliuio seriem rei || geste forte prompte consumeret, nisi scripturarum testimonio fideliter muniretur. Hinc est, quod notum esse cupio tam presentibus quam futuris, me cum consensu || heredum et proximorum meorum omniumque, quorum consensus fuerant requirendi, rite et rationabiliter vendidisse in perpetuum, pro quadringentis et quinque marcis

denariorum || lubicensium michi integraliter solutis et in vsus meos necessarios et heredum meorum totaliter conuersis, discretis viris, domino Hinrico rectori ecclesie in Brugge, et eius fratri, Nycolao dicto Godetijt cui Lubicensi, ac veris eorum heredibus, erementibus et recipientibus, villam meam Kvkeltze, sitam in parrochia ecclesie Rathecowe dyocesis Lubicensis, cum molendino, et thaberna in Heringwijk ac areis ibidem, scilicet in Heringwijk, attinentibus ad antedictam villam, et cum aliis pertinentijs suis, videlicet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, mericis, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, vijs et inuijs, ingressibus et exitibus, terminorumque distinctionibus, prout ipsa villa iacet, cum perpetua proprietate et omni vtilitate, commoditate, cum fructibus et redditibus vniuersis, prouenientibus et prouenire valentibus ex ipsa villa, cum omni iure et plenissima libertate, sic quod nec michi nec meis heredibus nec cuiquam alteri ad exactiones seu ad alia grauamina quomodolibet teneantur; cum ea etiam libertate, quod homines et coloni pro tempore residentes in predicta villa ab omni exactione et precarijs, necnon ab omnibus seruicijs tam maioribus quam minoribus, et ab omnibus alijs grauaminibus debeant in perpetuum esse liberi et exempti; cum iudicio supremo et infimo et omnibus iudicijs intermedijs, et plane cum omnibus condicionibus, quibus predicta villa liberius et melius possideri poterit et haberi; et sic quod hijdem emptores vel eorum heredes aut sequaces plenam et liberam habeant potestatem transferendi, quacumque alienacione decreuerint, predictam villam cum omnibus pertinentijs suis et omnibus iuribus in ecclesias vel monasteria, in quascumque personas, altas vel humiles, ecclesiasticas vel seculares, secundum beneplacitum eorundem, faciendique et dimittendi cum sepedicta villa et pertinentijs suis, eorum propria auctoritate, absque meo et meorum heredum seu cuiuslibet alterius nouo consensu in posterum requirendo, et in perpetuum, quicquid velint; promittens bona fide, pro me et meis heredibus ac successoribus vniuersis, dictis emptoribus et eorum heredibus veris, stipulantibus et recipientibus, litem uel controuersiam aliquam eis ac eorum successoribus de dictis bonis ac eorum attinencijs, iuribus et libertatibus vel aliqua eorum parte nullo tempore inferre nec inferenti consentire, sed ea ipsis eorumque heredibus ac successoribus tam in proprietate quam in possessione cum libertatibus et condicionibus superscriptis ab omni persona legitime defendere, auctorizare et disbrigare in perpetuum meis laboribus et expensis; renuncians nichilominus excepcioni doli mali, beneficio restitutionis in integrum et omni alteri iuris aut facti auxilio, quod contra premissa vel aliquod eorum posset obici vel opponi. Pro quibus omnibus et singulis inuolabiliter seruandis vna mecum insolidum firmiter promiserunt Rusche de Wesenberghe miles, Volradus et Marquardus fratres dicti

Schozen et Hinricus de Borstele armigeri. Quorum sigilla vna cum meo sigillo presentibus sunt appensa in maiorem certitudinem et cautelam.

In dorso: Priuilegium de villa Kykelyze ex parte venditorum, qui vendebant eam venditoribus nostris.

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit den fünf anhängenden wohl erhaltenen Siegeln.

DXCII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, bestätigt den in No. 591. bekundeten Verkauf. 1554. Nov. 2.

Johannes Dei gracia Holtzacie et Stormarie comes. Vniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, salutem et noticiam veritatis. Ad cognicionem omnium cupimus ¶ peruenire, quod fideles nostri Volradus et Marquardus fratres dicti Schozen pheodum, quem habebant in villa Kyselze, sita in parrochia ecclesie ¶ Ratecove, libere resignauerunt, ipsamque villam Kyselze Volradus de Borstele armiger sua suorumque amicorum matura deliberacione et consensu omni¶um, quorum consensus¹ super his fuerant requirendi, vendidit discretis viris, domino Hinrico rectori ecclesie in Brygge,² et fratri eius, Nycolao dicto Gudetijt³ ciui Lubicensi, eorumque veris heredibus, ementibus villam supradictam cum molendino, et taberna in Heringwijk ac areis ibidem, scilicet in Heringwijk, attinentibus ad dictam villam. A quibus emptoribus idem Volradus recognouit se recepisse pro villa predicta quadringentas et quinque marcas lubicensium denariorum nomine precij, seque illud in vsus vtilis et necessarios suos et suorum heredum totaliter conuertisse, renunciando excepcioni non iusti, non soluti precij, in vtilitatem debitam non conuersi. Ad que omnia et singula horum consensus consenserunt ad cautelam pleniore, promittentes nichilominus bona fide, premissam vendicionem, precij receptionem ejusque conuersionem gratam et firmam tenere perpetue et habere, et non contrafacere vel venire; renunciando ex certa sciencia omni iuri suo, si quod ipsis coniunctim vel diuisim competit vel competere poterit in ipsa villa tota vel in aliqua eius parte, excepti doli beneficio velliano, restitutionis in integrum et omni alij iuris aut facti beneficio et auxilio, quod contra premissa vel premissorum aliqua quomodolibet posset obici vel opponi. Nos igitur propter peliciones et grata beneficia nobis ab eisdem venditoribus exhibita et impensa, et plane de consensu omnium, qui de

1) assensus. 2) Brügge. 3) Gudetijt.

hoc fuerant requirendi, cessimus, donauimus et tradidimus pure et libere pro nobis et nostris heredibus in perpetuum eis, videlicet pro se vel pro suis heredibus recipientibus, villam cum molendino, taberna ac arcis prenotatis, omnibusque pertinentijs suis, videlicet cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis, aquarum decursibus, vijs et inijs, ingressibus et exitibus, terminorum distinctionibus, prout ipsa villa iacet, cum omnibus fructibus et redditibus, qui ex ipsa deriuari et percipi poterint¹ annuatim, cum omni iure et plenissima proprietate et libertate, sic quod nec nobis nec nostris heredibus nec cuiquam ad exactiones, precarias vel aliqua seruiciorum genera seu ad alia grauamina inde quomodolibet teneantur, cum iudicio supremo et infimo et cum alijs omnibus² iudicijs intermedijs, et plane cum omnibus condicionibus, quibus predicta villa liberius et melius possideri poterit et haberi; eosque in possessionem vel quasi dicte ville et omnium iurium eius induci fecimus corporalem, dantes eisdem emptoribus in perpetuum plenam et liberam potestatem transferendi, quacumque alienacione decreuerint, dictam villam cum omnibus pertinentijs suis et etiam cum omnibus iuribus, sicut eam habent, in ecclesias vel monasteria, in quascumque personas, altas vel humiles, ecclesiasticas vel seculares, secundum beneplacitum eorundem, faciendique et dimittendi cum sepedicta villa et pertinentijs suis, eorum propria auctoritate, absque nostro seu heredum nostrorum vel cuiuslibet alterius nouo consensu in posterum requirendo, et in perpetuum, quicquid velint; hoc insuper nominatim et specialiter ordinantes, quod homines in dicta villa³ pro tempore residentes ab omni exactione et precarijs, necnon ab omnibus seruicijs tam maioribus quam minoribus, et ab omnibus alijs grauaminibus debeant in perpetuum esse liberi et exempti. Vt autem premissa omnia et singula robor optineant perpetue firmitatis, nos in recognitionem et testimonium eorundem presens scriptum sigillo nostro⁴ fecimus roborari. Actum et datum in Inferiori Wesenberge, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo [tricesimo] quarto,⁵ in crastino Omnium Sanctorum, presentibus honorabilibus viris dominis Bertrammo de Cremun⁶ nostro prothonotario, Dethleuo de Bucwolde⁷ et Nycolao Langelowen militibus, necnon Longo Beyienvle⁸ armigero, testibus ad premissa tempore huius contractus facti et initi vocatis specialiter et rogatis.

Aufschrift in dorso: De villa Kyklycze.⁹

Nach dem Originale, im Archive des St. Johannis-Klosters, mit an grün und roth seidenen Fäden hängendem wohl erhaltenen Siegel. Ebendasselbst befindet sich ein Duplicat, durch das an grün und roth seidenen Fäden hängende gräfliche Secret beglaubigt. Die abweichenden Lesarten sind angegeben. Endlich wird im Kloster-Archive eine unbeglaubigte gleichlautende Abschrift des 14. Jahrhunderts bewahrt.

- 1) poterunt. 2) omnibus alijs. 3) in villa. 4) sigillo nostro secreto. 5) MCCCXX quarto.
6) Bertrammo Cremun sacerdote. 7) Boekwolde. 8) Beyienvliet. 9) Item ratificacio
comitis Johannis de villa Kukuljate ex parte venditorum.

DXCIII.

Erich I., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, und Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, urkunden über den mit den Städten Lübeck und Hamburg von Martini 1534 an auf ein Jahr geschlossenen Landfrieden. 1534. Nov. 6.¹

Wi Eric van der gnade Godes hertoghe tû Sassen, Engheren vnde Wesfalen, vnde wi Johan van der suluen gnade greue tû Holzsten vnde Stornern. || Betûghet vnde bekennet in dessen openen breuen, dat wi mit den erbaren vnde wisen mannen, den ratmannen vnde den borgheren to Lubeke vnde to Hamborch, || vs des vorenet hebbet vnde verbunden, dat wi mit dessen vorsprokenen ratmannen vnde borgheren, vnde si* mit vs enen steden gantzen vullenkomenen || vrede maket hebben vnde scolet holden. Vnde di* vrede steit nu an, vnde scal waren van synte Mertens daghe, de nu tokomende is, vort ouer en iar. *Das Folgende übrighens fast gleichlautend mit No. 564, nur mit folgenden Abweichungen: S. 507. Z. 14.* Ok so scole wi vnde de vorbenûmeden ratmanne vnde borghere tû Lübecke vnde tû Hamborch vmme alle de dingh vnde scaden, de binnen vsen landen vnde steden tû Lubeke vnde tû Hamborch binnen desser vorsprokenen tit schein. *Z. 3. v u.* vurboret hebbin sines sulues hals. Vortmer scole wi vnde de vorbenûmeden ratmanne vnde borghere volghen. *Z. 1.* Erec vnde vse veddere hertoghe Albrecht van Sassen. *S. 508. Z. 1.* greuen Johanne vnde greuen Gherde, greuen tû Holzsten, vnde junkhern Alue van Scowenborch, vnde den vorbenûmeden steden. Vnde wi greue Johan scoln mit greue Gherde vnde mit junkhern Alue vsen veddere, hertoghen Erike vnde junkhern Albrechte, vnde den steden vorbenûmeden mit achtentich mannen volghen, vnde de. *Z. 5.* wi vnde junkher Albrecht vnde greue Ghert vnde junkher Alf vorbenûmeden malk. *Z. 6.* werken. Vnde wi scoln erst vse man vnde vse banneren vor de vesten senden. *Z. 8.* sake. Ok is in dessen degghedingen begrepen, is dat junkher Albrecht van Sassen vnde greue Ghert van Holzsten vnde juncher Alf van Scowenborch eder erer welk dessen vrede mit vs holden willet, so scoln se desse breue mit eren openen breuen stedeghen. Tû ener betûchnisse desser vorbescreuenen dingh sint vse ingheseghele tû dessen breuen gehenghet. Desse breue sint geschreuen vnde gheuen tû Lubeke, in dat jar vses Heren dusent drehundert in deme vier vnd drittighesten jare, des Sunnendaghes vor synte Mertens daghe.

Nach einer auf der Trase befindlichen Copie.

1) Abgedruckt aus Krohn's Collectaneen, mit abweichender Orthographie, in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II, 1. No. 81.

DXCIV.

Adelheid, Aebtissin, Priorin und gesammter Convent des St. Johannis-Klosters zu Lübeck erklären, die Eingesessenen ihrer Dörfer Schattin, Utecht, Wulfsdorf, Blankensee und Beidendorf zur schuldigen Strafzahlung an den Herzog Erich von Sachsen anhalten zu wollen, wenn sie das Landding nicht beschicken. 1534. Nov. 11.

Vniuersis, ad quos presens peruenerit, Alheidis abbatissa, priorissa totusque conuentus monialium beati Johannis || euangeliste in Lubeke salutem in Domino. Protestamur publice per presentes, quod, licet in nostris priuilegiis || coloni villarum nostrarum, scilicet Scattyn, Utech, Wuluestorpe, Blankense et Beyendorpe, exempti sint ab || omnibus oneribus aduocatie, iudiciorum et aliorum grauaminum, nichilominus tamen, quodcumque de qualibet dictarum villarum ad commune iudicium terre, quod lantdinch dicitur, duo viri non mittuntur, penam delicti illius volumus per deputatos ad ueniendum ibidem reseruari vel solui illustri principi, domino Erico duci Saxonie, et suis heredibus, ut emendetur non aliter, nisi prout requirit communis terre iustitia, et prout aliquis nostrorum vasallorum subditus teneretur emendare. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostri conuentus (fecimus) firmiter communiti. Datum anno Domini MCCC tricesimo quarto, in die beati Martini episcopi et confessoris.

Nach dem in: Gründliche Nachricht von der an die Stadt Lübeck verpfändeten Herrschaft und Fogty Mällen. S. 276. aufgenommenen Abdrucke des im Hannöuerschen Archive befindlichen Originals. dessen Vergleichung die Richtigkeit des Abdruckes ergeben hat. Das an der Urkunde hängende wohl erhaltene Siegel ist abgebildet: Gründliche Nachricht. Tab. VII. No. LXXX.

DXCV.

Aufzeichnung über die Auflassung des Hofes zu dem Löwen (Alt-Lauerhof) absien des Ertmar und der Wittwe und Kinder von Segebode Crispin an Hermann von Wickede. 1534. Um Nov. 11.¹

Notum sit, quod Hermannus de Wickede emit ab Ertmaro Crispin et a domina Elizabeth relicta Seghebodonis de Crispin et eius pueris villam dictam Lewen, sitam in territorio ciuitatis, quam idem Ertmarus et procuratores relicte et puerorum

1) Ertmar und Segebode Crispin erben den Hof von ihrem Vater Segebode († 1323), welcher nach einer Aufzeichnung v. J. 1293 ihn von Johann von Rölln gekauft hatte. Die oben angeführte Inscription muss aber erst später ins Ober-Stadtbuch eingetragen sein, denn 1334 war nicht nur der

predictorum cum eorum proximis coram consulibus resignauerunt, vt eam possideat, sicut ipsi et eorum progenitores et predecesores noscuntur hactenus habuisse et possedisse in suis distinctionibus vniuersis.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches v. J. 1534, circa Martini.

DXCVI.

Georg, Decan der Schweriner Kirche, beauftragt den Canonicus Hermann Westerbeke, den Vicar Alwin de Domo und den Canonicus Bertram Cremun, vor ihn, als vom Papste delegirten Untersuchungsrichter, alle zu citiren, welche gegen den des Mordes angeklagten Lübeckischen Vicar Gottfried Cremun auszusagen wissen, dagegen das Einschreiten der weltlichen Gerichtsbarkeit bei Strafe der Excommunication zu verbieten. 1534. Dec. 20.

Georgius decanus ecclesie Zwerinensis. Honorabilibus viris, dominis Hermanno Westerbeke canonico et Aluino de Domo vicario, || Bertramino Cremun canonico Vtiniensis dyocesis Lubicensis, in Domino karitatem. Noueritis, nos literas venerabilis in Christo || patris et domini Gancelini Albinensis episcopi non cancellatas, non abollitas, non abrasas, sed omni suspicione carentes sub ejus sigillo pendenti recepisse sub hac forma: (*Folgt No. 532.*) Nos igitur Georgius, decanus predictus, hujusmodi mandatum, vt tenemur, volentes exequi reuerenter, vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus, qui per presentes requisitus fuerit uel requisiti fuerint, citationem seu vocationem, quam et nos tenore presencium facimus, publice et generaliter in Lubicensi ecclesia ac in curia habitacionis venerabilis patris domini episcopi Lubicensis ac alias, vbi visum fuerit expedire, quatinus, si quisquam super prefato negocio contra prefatum aliquid quocunque modo dicere voluerit, proxima die juridica post dominicam Reminiscere coram nobis in ecclesia Zwerinensi legitime compareat, faciat, cum

jüngere Segebode († 1328), sondern auch Ertmar schon todt. Dieser ist nach Detmar, I. S. 228, im J. 1329 bei Stockelsdorf von einem verlaufenen Gottesritter Johann von Vilmarn erschlagen, welche Zeitangabe mit dem Ober-Stadtbuche übereinstimmt, in dem 1330 Ertmar's zweite Frau, Volmar von Atendorf's Tochter Adelhaid, Wittwe und bald hernach Verlobte des Heinrich von Währendorf genannt wird. Aus dem ältesten Gerichtsprotokolle führt von Melle in seinen Lübeckischen Geschlechtern (MS) über diesen Mord an, dass der Name Johanes de Vilhusen daselbst ausgestrichen und zwei andere darüber geschrieben seien, wie folgt: Wil de Arena ac Nycolaas Corke sunt proscripti per vitam pro homicidio in Ertmar Crispin perpetrato, Actores dominus Volmarus de Atendorf et dominus Hermannus de Wickede. Testes Otto advocatus, Rolof de Dulmen, Johannes de Sulbeke, Hermannus de Alen, Johannes Clingenberch, Johannes de Rode, Lambertus Pape, Gherlacus Weyse, Johannes Cuesuelt. Die Jahreszahl fehlt nach Melle.

intimacione, quod, siue venerit siue non, nichilominus in dicto negotio iuxta mandatum nobis traditum procedemus; inhibentes insuper iudicibus ordinariis quibuslibet eiusdem domini Godfridi sub excommunicacionis pena, quam trium dierum, a presencium publicatione seu notificacione currencium, quorum primum pro primo, secundum pro secundo, tertium pro tercio et peremptorio termino eis et cuilibet eorum assignamus, canonica monicione premissa, in eos et quemlibet eorum, si contra nostram inhibitionem fecerint, ferimus in huius scriptis, ne, dicto negotio pendente coram nobis, interim ipsi uel ipsorum aliquis propter occisionem dicti homicide aliquid contra eundem Godfridum et in ipsius preiudicium super executione suorum ordinum uel sui officii et per consequens super suis beneficiis, que habet propter officium, auctoritate ordinaria diffinire, discernere uel facere presumant quomodo, volentes, quod, si qua attemptata fuerint in preiudicium dicti Godfridi per eosdem, cum nobis commissa sit causa huiusmodi, nullius firmitatis existant. In signum executionis per uos facte, vos, qui requisiti fueritis, sigilla vestra presentibus apponatis. Datum Zwerin, anno Domini MCCCXXXIII, in vigilia beati Thome apostoli. Et quia sigillo nostro ad presens caruimus, sigillum capituli nostri, quo utimur ad causas, presentibus est appensus.

Nach dem Originale, auf der Tresse, ohne Siegel.

DXXVII.

Aufzeichnung über den vom Heiligen-Geist-Convente zu Mölln geschehenen Ankauf eines Hauses und einer Hufe in Albsfelde. 1334.

Notum sit, quod conuentus Sancti Spiritus in Molne et prouisoires emerunt a Thyderico Lubbetech et suis heredibus hereditatem, mansum, et ab vxore sua Alheyde¹, et quicquid habuerunt in tota uilla Albertesuelde successione hereditaria, etiam cassatis omnibus questionibus et werris, nichil amplius impetendo quoquo modo supra dictis bonis tocuis uille. Et dictus Lubbetech recognouit, sibi satisfactum esse de pecunia, pro qua emerunt, et cum hoc perpetue sunt separati.²

Nach dem aus dem Clarinarium Moelnense. fol. 21. col. 4. med. d. a. 1334. entnommenen Abdrucke in Pistorius Amoenitates Historico-juridicae. T. III. p. 523 sq.

1) Die Worte gehören vielleicht nach Lubbetech. Die ältesten Stadtbücher fehlen im Möllnischen Stadtarchive, weshalb der obige Abdruck genügen muss.

2) Hier mag nachträglich die folgende auf Albsfelde bezügliche Urkunde Platz finden. Sie wird im Möllner Stadtarchive bewahrt, mit noch anhängenden drei Siegeln, deren Umschriften aber fast unkenntlich geworden sind:

Ego Johannes filius Emekini de Albertesvelde, dictus Mugzvelt, cum ꝑ consensu et iussu matris mee Elizabeth ac patruclium meorum, uidelicet ꝑ Johan(n)s, Tymmonis et Emekini

DXCVIII.

Aufzeichnung über die Aechtung der Mörder des Lübeckischen Rathmannes Volmar von Atendorn.¹ 1334.

Nicolaus Parkentyn dictus Kreye, Hermannus Parkentyn suus patruus, Sten filius Johannis Sten, Hasso Weykendorp, Haghedorn, Sweder Kulebutz, Prestentyn, Emeko de Lo, Scratflesch, duo juvenes, unus nomine Spekkyn et alter nomine Kleuesadel, sunt proscripti, eo quod dominum Volmarum de Atendorn olim consulem interfecerunt, equitatem in agro suo in campimarchia civitatis. Actor Thidekinus de Atendorn, predicti domini Volmari interfecti filius. Testes sunt Johannes Speghelere, Johannes Mylestorp, Albertus Oldenuewe, Hinricus Leuendeghe, Herbordus Hudekoper, Johannes Westhof, Johannes Blankense, Nicolaus Rodewinkel in platea fabrorum et Wilhelmus, frater quondam domini Gerhardi decani ecclesie Lubicensis.²

Nach einer in von Melle Lübeckische Geschlechter (MS.) aufgenommenen Abschrift aus dem ältesten Gerichtsprotokolle z. J. 1334.

DXCIX.

Vogt, Rath und Gemeinde der Stadt Lübeck bevollmächtigen den Rathsherrn Marguard von Koesfeld als ihren Abgeordneten zum Compromiss über den Streit mit Stavern. 1335. Jan. 1.

Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, aduocatus, consules et comune ciuitatis Lubicensis salutem in Domino. Protestamur publice per presentes,

fratrum, dictorum Mugavelt, vendidimus iusta et perpetua vendicione dimidium pratum cum agro, qui adiacet, sicut Jo(hannes) Wallenpunt habuit, in distinctione sua, cum omni iure maiore et minore et libertate seu proprietate, sicut nos habuimus et possedimus, domui Sancti Spiritus in Molne et prouisoribus ipsius, scilicet Jo(hanni) de Treppa, Tyd. Robeken et Alberto clerico, pro XXII marcis denariorum perpetue possidendo, quod pratum et ager iacet in villa Albertesvelde in nostra distinctione, que reuingsmus et ipsos investiuimus, abrenunciantes omni iuri, quod in ipso habuimus perpetuis temporibus duraturum. Et nos prefati fratres Jo(hannes), Tymmo et Emeko Mugave(l)th in testimonio premissorum nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum Molne, in presencia consulum, anno Domini MCCXXVIII, in die Mychaelis.

1) Inscriptio des Nieder-Stadtbuches v. J. 1306: Notandum, quod constituti coram consilio Volmarus et Hermannus fratres dicti de Warendorpe, quondam Hinrici de Warendorpe filii, nec non heredes et provisores eorundem recognoverunt, se percepisse C et VIII auros Lubecenses ab Heynone Versch famulo occasione illarum mille marcarum, pro quibus idem Heyno cum aliis suis compromissoribus pro domino Alberto duce Magno polensi occasione homicidii domini Volmari de Atendorn in solidum fideiussit.

2) Der Dechant Gerhard, auf welchen sich das quondam doch wohl nur bezieht, kann Gerhard von Lochem nicht sein, denn bis zum 8. Aug. 1335 war dieser noch Domhäupter (vgl. No. 802),

nos deliberato et communi consilio fecisse, constituisse et ordinasse prouidum virum, Marquardum dictum de Coesfelde, exhibitorem presentium, nostri consulatus dilectum socium, nostrum verum et legitimum procuratorem, actorem et nuncium specialem in controuersia, que inter nos et Staurienses vertitur, ad placitandum, componendum, paciscendum et ordinandum, quicquid ad nostram et cuiuslibet nostrum ac ciuitatis nostre pretacte utilitatem nouerit expedire, nec non ad compromittendum in arbitros, arbitratoreseu amicabilese compositorese super dicta controuersia, dictumque compromissum fide et iuramento vallandum, et omnia et singula facienda, que in premissis et ea tangentibus necessaria fuerint vel etiam oportuna; promittentes, nos habere gratum et ratum, quicquid per eum actum et ordinatum fuerit in premissis. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo tricesimo tricesimo quinto, in circumsione Domini nostri Jehsu Christi.

Nach dem in No. 609 aufgenommenen Transsumpte.

DC.

Burchard, Erzbischof von Bremen, befiehlt den Thesaurariern der Bremischen und Hamburgischen Kirchen und dem Bremischen Canonicus Heinrich von Klüz, den Bischof Heinrich von Lübeck zur Bestrafung des von dem Canonicus Volmar von Atendorn und den beständigen Vicarien der Lübeckischen Kirche Gottfried Cremun und Siegfried von Bocholt in Lübeck verübten Mordes aufzufordern. 1335. Jan. 2.

Borchardus Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Honorabilibus viris, dominis . . thesau[rariis] Bremensis ac Hamburgensis et Hinrico de Cluz canonico eiusdem Bremensis || ecclesiarum, salutem in Domino. Per frequentem fame clamorem ad nos noueritis peruenisse, quod || Volmarus de Atendorne canonicus, Gotfridus Cremun et Syfridus de Bocholte perpetui vicarii ecclesie Lubicensis, sole lucente in platea publica ciuitatis Lubicensis copiosa hominum presente multitudine,

später Dechant und 1341 Domscholaster; erst 1344 wird er als todt bezeichnet. Vgl. Urk.-Buch des Bisth. I. No. 601. 605. A. 1. 640. S. 827. A. 1. 2. S. 831. A. Man könnte deshalb versucht sein, 1344 zu verbessern, doch würde Gerhard dann *quondam scholasticus* heißen; auch fallen die übrigen Zeugen obiger Urkunde in die dreissiger Jahre, und einige scheinen nicht bis 1344 gelebt zu haben. Wenn also nicht im Namen des Dechanten ein Irrthum steckt, ist hier ein anderer bisher unbekannter Dechant Gerhard gemeint, aus einer Zeit, wo häufige Vacanzen in der Dechantei vorkommen. Vgl. U.-B. des Bisth. I. a. a. O. Gerhard von Atendorn, welchen von Mell e Gründl. Nachricht, S. 131. als Dechanten aufführt, wird im Urk.-B. des Bisth. I. No. 629. 1337, Oct. 1. zur Domberr genant.

quendam famulum, existentem sub assecuratione et conductu consulum ciuitatis eiusdem, occiderunt crudeliter et statim de ciuitate ipsa tamquam rei huiusmodi homicidii fug[i]erunt; quodque hoc adeo notorium fuit et est in predicta ciuitate Lubicensi et locis vicinis, quod aliqua tergiuersatione celari non potest. Et licet dictum homicidium tam notorium fuerit et sit, quod examinatione non egerit nec egeat, tamen venerabilis frater noster dominus Hinricus episcopus Lubicensis vsque ad hec tempora homicidium ipsum neglexit corrigere et punire, propter quod negligentia sibi potest merito inputari. Vnde volentes huic negotio debitum adhibere remedium, ne dictum homicidium remaneat inpunitum, et facti huiusmodi peruersitas transeat aliis in exemplum, ne sanguis dictorum forefactorum de manibus nostris et suis requiratur, mandamus vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obedientie et sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam in vos et quemlibet vestrum, legitima trium dierum proximorum premissa monitione, incipientium a tempore requisitionis infrascripte, ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis, quod mandamus, quatenus vos seu quilibet vestrum, cum per habentem presentes litteras nostras requisiti fueritis vel requisitus fuerit, dictum dominum . . . episcopum Lubicensem auctoritate nostra requiratis et moneatis, quod etiam presentibus requirimus et monemus, vt infra hinc et proximam dominicam Quadragesime, qua cantatur Letare, quem terminum sibi pro terna et peremptoria monitione prefigimus, in huiusmodi negotio via regia procedat, et prefatum homicidium debite corrigat et puniat, ita quod negligentia sibi non possit de cetero inputari. Alioquin extunc in dicto negotio, quantum de iure potuerimus, procedemus, ipsius negligentia non obstante. Executione facta reddite litteras has, rescribentes nobis in litteris vestris presentibus transfigendis, quidquid feceritis vel aliquis vestrum fecerit in premissis. Datum Bremae, anno Domini millesimo CCXXXV, in crastino Circumcisionis eiusdem, nostro sub sigillo.

Nach dem Originale, auf der Treppe, an welchem ein Rest des aus der Urkunde selbst geschnittenen und durchgezogenen Siegelbandes erhalten ist. Für ein zweites Siegel findet sich noch der Kinsehnitt.

DCI.

Schöffen, Rath und Gemeinde von Stavern bevollmächtigen Eberhard Soneminga und Arnold Brand zu den Vergleichsverhandlungen über den mit Lübeck und Hamburg obschwebenden Streit. 1335. Jan. 7.

Vniuersis presentia visuris et audituris scabini ac consules totaque communitas Stauriensis sincerum amorem cum affectu. Tenore presentium publice pro-

testamur, quod Euerardus Soneminga et Arnoldus dictus Brand, presentium exhibitores, in causa discordie, inter illos de Lubeke et Hambourch ex vna parte et nos ex altera mota ac suborta, per amicabiles compositores ad hoc per consensum ambarum partium deputatos seu electos componenda, nuncii, syndici nostri sunt et procuratores veri ac legitimi, ratum et gratum habituri, quicquid per prelatos nostros syndicos in causa premissa fuerit attemptatum seu ordinatum. In cuius rei robur sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo CCC tricesimo quinto, in crastino Epyphanie Domini.

Nach dem in No. 609 aufgenommenen Transsumpte.

DCII.

Heinrich von Klüz, Canonicus der Bremischen Kirche, zeigt dem Erzbischofe Burchard von Bremen an, dass er am 10. Januar dessen Befehl (No. 600.) vollzogen habe. O. J. (1333. Bald nach dem 10. Jan.)

Reverendo in Christo patri, domino Borchardo sancte Bremensis ecclesie Dei gratia archiepiscopo, Hinricus de Clutze eiusdem ecclesie canonicus subjectionem tam debitam quam deuotam. Vestre paternitati significo, quod mandatum vestrum, cui hec presens cedula est transfixa, feria tertia post festum Epiphanie presentibus domino ac magistro Gherardo de Lochem thesaurario et Hinrico de Brunswich necnon Laurentio de Bocholte, vicariis ecclesie Lubicensis, in omni sui forma sum fideliter executus. Quod vobis et omnibus, quorum interest vel interesse poterit in futurum, notifico per presentes.

Nach einem auf der Treppe befindlichen Transsumpte des kaiserlichen Notars Hermann von Kimbeck, am 17. April 1333 auf Verlangen des Lüb. Notars Hinrich Golyz für den Lübecker Rath ausgestellt, welcher Transsumpt von der Urkunde No. 600 und der ihr transfigirten obigen genommen ward. Schluss: Acta sunt hec ante comeram scriptorialem Hinrici Golyz predicti, anno etc., presentibus discretis viris Hermanno dicto Pape, Helmuco de Lubeke et Nicolao dicto Lensane cinib. Lubicensibus etc.

DCIII.

Arnold Hamer und seine Schwester übertragen dem Heil. Geist-Hospitale zu Lübeck ihre Rechte und ihren Antheil an dem Dorfe Velegast. 1333. Febr. 10.

Notum sit, quod Syfrido de Ponte et Bertramo Vorrard, procuratoribus domus Sti. Spiritus, resignauit coram cons(ulibus), accedente suorum proximorum

(consensu), Arnoldus Hamer ad vsum dicte domus, quidquid juris et portionis habebat in villa dicta Velegast, et sua soror relicta Detleui Clenetze, ex parte eorum progenitorum et predecessorum. In cuius portionis recompensam et juris ipsi procuratores dimiserunt dictis Arnoldo et sue sorori medietatem domus site in platea sti. Johannis prope domum Hinrici Gerstencamp, quam quidem medietatem ipse Detleuus domui Sti. Spiritus in suo legauit testamento, et addunt eisdem LX marcas den., quas ipsis coram cons(ulibus) resignauerunt.

Nach einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1335, Scolastice.

DCIV.

Notariatsinstrument über die Vernehmung einiger zu Lübeck in Gefangenschaft befindlichen Bürger von Stavern durch die Lübeckischen Rathmänner Marquard von Dale, Hermann von Wickede und Thidemann von Ulsen. 1335. Febr. 10.

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem MCCCXXXV, indictione tercia, ¶ mensis Februarij die decima octaua, hora meridiana uel quasi, pontificatus sanctissimi ¶ in Christo patris et domini domini Benedicti pape duodecimi anno primo, coram honestis viris ¶ dominis Marquardo de Dale, Hermannno de Wyckede, Thidemannno de Vlsen, consulibus ciuitatis Lubyke, in presencia mei notarii publici infra-scripti ciues de Stauria in captiuitate detenti fecerunt quasdam recogniciones infra-scriptas:

Primo Adam nauta eductus de carcere interrogatus, vtrum esset de Stauria, recognouit, quod sic. Jtem interrogatus de nauí, in qua captus fuerat, cuius fuisset, respondit, quod tercia pars eiusdem pertinebat ad Stauriam cuidam cini dicto Yaricstoringh. Jtem interrogatus per ordinem de sociis suis, vtrum essent de Stauria, respondit, quod sic. Interrogatus de bonis existentibus in nauí, in qua capiebatur, recognouit, quod in ipsa fuerint septem libre grossorum thuronensium in prompta pecunia, cuius pecunie tercia pars pertinebat ad Stauriam. Jtem interrogatus, vtrum ipse habuerit aliqua bona in predicta nauí, respondit: nulla. Interrogatus de nomine nauis dixit, quod vocabatur Jherusalem. Jtem interrogatus de sociis conceptiuis et mortuis, vtrum essent mortui ex aliqua pena eisdem illata, respondit, quod non, sed solummodo ex corporis debilitate.

Jtem Thydekinus Gheroldesson eductus et interrogatus, vtrum esset natus de Stauria, dixit se esse natum apud Stauriam. Interrogatus, vtrum habuerit aliqua

bona in nauī, in qua captus fuerat, respondit, quod in ea habuisset tantum quatuor talenta salis. Item interrogatus de sociis secum in captiuitate detentis, si essent mortui ex aliqua pena ipsis facta, [et] quod non essent mortui ex pena aliqua, recognouit.

Item Thydekinus Haleber interrogatus, si esset de Stauria, respondit, quod sic. Item interrogatus, si habuerit aliqua bona in nauī, recognouit, quod nulla. Item interrogatus de morte sociorum suorum, dixit, quod non essent mortui ex aliqua pena. Interrogatus singulariter de sociis suis, si essent de Stauria, recognouit, quod sic.

Item Gerhardus Masson interrogatus, vtrum esset natus de Stauria, respondit, quod sic. Interrogatus, vtrum Adam piscator et Petrus quidam iuuenis, Thidekinus Geroldesson, Thidekinus Haleber essent de Stauria, respondit, quod sic. Interrogatus, si socii sui essent mortui ab aliquibus penis ipsis factis, respondit: non, et recognouit, quod sibi vna cum aliis sociis in captiuitate bene et pie factum esset. Interrogatus, si habuerit aliqua bona in nauī, dixit: nulla.

Item Petrus quidam iuuenis productus et interrogatus, vtrum esset de Stavria, respondit, quod sic. Interrogatus de sociis suis, si essent de Stauria, dixit, quod sic. Interrogatus, vtrum habuerit aliqua bona in nauī, in qua captus fuerat, recognouit, quod non. Item interrogatus de morte sociorum dixit, quod non moriebantur ab aliqua pena ipsis in captiuitate facta, sed ex corporis sui infirmitate.

Huiusmodi vero recognicionibus, ut premittitur, factis, supradictus dominus Hermannus de Wyckede requisiiuit me notarium subscriptum, ut super hiis omnibus conficerem publicum instrumentum. Postea vero supradicti ciues de Stauria interrogati coram testibus infrascriptis, vtrum pefate recognicionēs per eos facte essent vere, [qui] responderunt, quod vtique faterentur omnia et singula supradicta ita esse. Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, die et hora supradictis, in domo habitacionis Johannis de Hattorpe ciuis Lubicensis, presentibus discretis viris magistro Ludolpho Fabro, Echarde de Slachbrugge et Hinrico Wnder, testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notariats-sciens. Et ego Johannes de Brunswich clericus Hildensemensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, premissis interrogacionibus, responsionibus et recognicionibus, dum sic, ut premittitur, agerentur, presens interfui, vidi et audiui, in hanc formam publicam ea redegī meoque signo signauī requisitus in testimonium premissorum.

Nach dem Originale, auf der Treppe.

DCV.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, quittirt die Stadt Lübeck wegen des Restes der Kaufgelder für Travemünde u. s. w., und verspricht dagegen, die Stadt gegen die Ansprüche des Fährmanns zur Herrenfähre zu vertreten. 1335. Febr. 22.

Johannes Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie. Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, || salutem in Domino. Notum esse volumus, quod, cum prouidi et honesti viri, consules et commune ciuitatis Lubicensis, || a nobis villam Trauenemunde cum suis attinenciis omnibus, ac passagium seu vectorium ibidem, nec non || passagium et vectorium in Godemanneshus, quibus homines transuehuntur per Trauenam, eciam cum suis iuribus, libertatibus et proprietatibus, ac attinenciis suis omnibus et singulis condicionibus, prout nobis pertinebant, et sicut in nostris priuilegiis ipsis super hoc specialiter indultis expresse continetur, racionabiliter comparauerint, nobisque totum precium pro eis persoluerint preter centum marcas denariorum lubicensium, quas apud se de nostra voluntate hucusque retinuerunt pro quadam impetitione mota per Hinricum vectorem¹ in Godemanneshus, asserentem, se habere hereditarium ius in ipsa domo et curia Godemanneshus et in agris adiacentibus, quas quidem centum marcas denariorum ab eisdem consulibus et communitati(e) nunc recepimus: tenentes nos pro predictis bonis omnibus pagatos totaliter et contentos, obligamus nos et nostros heredes ac successores omnes et astringimus nos ad hoc firmiter per presentes, quod, quandocumque per dictos consules et commune vel per aliquem nomine eorum requiremur, ab impetitione et actione predicti Hinrici vectoris seu cuiuscumque alterius suo nomine agentis super premissis eos debeamus indemnes eripere, liberare et penitus extricare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini MCCC tricesimo quinto, in festo beati Petri in Kathedra.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit an roth seidenen Schnüren hängendem wohl erhaltenen Siegel.

1) Aus dem Worte vector ist wohl Dreyer's Vreter und Grautoff's Vedder entstanden. Vgl. No. 503. S. 457.

DCVI.

Vogt und gesammter Rath der Stadt Lübeck ernennen den Magister Johann Ricbodonis zu ihrem Bevollmächtigten in dem Prozesse gegen Volmar von Attendorn, Gottfried von Cremon und Siegfried von Bocholt. 1335. März 4.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, aduocati et Hinricus de Plezkowe, Conradus de Attendorn, Bruno de Warendorpe, Hermannus Mornewech, Johannes de Hacborpe,¹ Jordanus de Cribeses,² Hermannus Clendenst, Johannes de Schepenstedem,³ Goscalicus⁴ de Warendorpe, Syfridus de Ponte, Constantinus, Marquardus de Cosfelde, Hermannus de Wickede, Arnoldus de Bardewich, Thidemannus de Allen, Marquardus de Dale, Euerhardus de Allen, Nicolaus de Sconeke, Thidemannus de Allen,⁵ Hinricus Pape, Hinricus de Alen, Thidemannus de Guzstorwe⁶ et Hermannus de Warendorpe, consules ciuitatis Lubicensis, salutem in Domino Vniuersitati uestre tenore presentium innotescimus, quod nos ad sonum campanae more solito ad hoc specialiter congregati presentes, uolentes et consentientes fecimus, constituimus et ordinauimus discretum virum magistrum Johannem Ricbodonis, exhibitorem presentium, nostrum verum procuratorem, actorem, defensorem et nuncium specialem in causa seu causis, quam uel quas habemus uel habituri sumus cum Volmaro de Attendorn, Gotfrido de Cremon et Sifrido de Bocolte, clericis hominibus, coniunctim uel diuisim, ubicunque et coram quocunque iudice uel auditore, dato uel dando, tam in agendo quam defendendo, tam in ciuilibus quam criminalibus, dantes et concedentes eidem plenam et liberam potestatem agendi et defendendi, libellum seu libellos et quascunque petitiones dandi et recipiendi, litem contestandi, iuramentum de calumpnia et veritate dicenda et cuiuslibet alterius generis sacramentum in animam nostram prestandum,⁷ terminos et dilationes petendi, exceptiones cuiuslibet generis proponendi, testes et instrumenta produciendi, iudices et loca eligendi et recusandi, sententiam seu sententias audiendi, appellandi, apostolos petendi, appellationes prosequendi, beneficium absolutionis tocieni, quotiens opus fuerit, petendi, alium uel alios procuratores loco sui substituendi ac⁸ reuocandi semel et pluries, quandocunque ei videbitur expedire, ac ipsas causas postmodum resumendi et procurandi per se uel per alium uel alios, prout ei utilius visum fuerit, et generaliter ad omnia et singula faciendi et exercendi in iudicio et extra, que nos facere possemus, si presentes essemus; ratum et firmum perpetuo habituri, quitquid per dictum nostrum procuratorem uel aliquem ipsius substitutum uel sub-

1) Hattorpe. 2) Tribeses. 3) Schepenstede. 4) Goscalcus. 5) Vlsen, Bertramms Vorrat.
6) Gust(ow)e. 7) l. prestandi. 8) et.

stitutos ab eo factum fuerit in premissis et quolibet premissorum; volentes dictum procuratorem nostrum et quemlibet eius substitutum seu substitutos ab eo releuare ab omni onere satisfaciendi, promittimus iudicio sisti et iudicatum solui in omnibus suis clausulis sub obligatione omnium bonorum nostrorum. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Actum et datum in nostro consistorio, anno Domini millesimo CCCCXXXV, in proximo ante dominicam, qua cantatur Inuocauit me.

Nach einem Transsumpte, welcher in ein auf der Registratur bewahrtes, in der päpstlichen Curie geführtes Protocoll A. auf Papier. S. 10 fg. aufgenommen ist. Die Abweichungen stammen aus derselben Handschrift. S. 4—6. Vgl. die unter No. 613. folgende Urkunde.

DCVII.

Gottfried Cremon, Vicar der Lübeckischen Kirche, ernennet den Canonicus Volmar von Attendorn zu seinem Bevollmächtigten in seinem Prozesse gegen den Lübeckischen Rath. 1555. März 10.

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo tricesimo quinto, indictione tertia, mensis Martii die decima, pontificatus nostri sanctissimi patris in Christo et domini, domini Benedicti pape XII. anno primo, hora vesperearum uel quasi, in suburbio castri Plene Lubicensis diocesis, in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia constitutus discretus vir Godefridus dictus Cremon, perpetuus vicarius in ecclesia Lubicensi, honorabilem virum dominum Volmarum de Attendorn, canonicum dicte ecclesie Lubicensis, absentem tamquam presentem fecit, constituit et ordinauit suum verum et legitimum procuratorem ac nuncium specialem in omnibus clausulis, motis et mouendis, a quocunque uel quibuscunque, uel quas ipse mouet seu moueri intendit, coram quibuscunque iudicibus ordinarijs uel delegatis, dans et concedens eidem plenam potestatem ac mandatum speciale agendi, defendendi, excipiendi crimina et defectus obiciendi, replicandi, libellum seu libellos offerendi et recipiendi, litem contestandi, de calumpnia et veritate dicenda et cuiuslibet alterius generis iuramentum in animam suam prestandi, ponendi, positionibus respondendi, negandi, confitendi, articulandi, articulos aduersae partis repellendi et replicandi, testes in sacra, litteras, acta, iura, munimenta et quaecunque alterius genera producendi et per aduersam partem producta repellendi et reprobandi, beneficium restitutionis in integrum principaliter et incidenter ac absolucionis a quacunque sententia simpliciter et ad cautelam et status sui reformationem petendi et recipiendi, ac quacunque caucionem et iuramentum ob hoc

nomine sui prestandi, concludendi, sentencias interlocutorias et diffinitivas audiendi et ferre petendi, appellandi et appellaciones innouandi, notificandi et prosequendi, et apostolos petendi, quando et quociens sibi videbitur expedire, alium uel alios substituendum uel substituendos ac procurationis officium in se resumendi, ante lris contestationem et post, quando et quociens eidem procuratori suo visum fuerit expedire, et generaliter omnia et singula faciendi, que circa predicta videbuntur necessaria et oportuna, et que ipsemet facere posset, si presens esset, quacunque¹ mandatum exigant speciale; gratum et ratum perpetuo habiturus, quicquid per procuratorem suum alias ab eo substitutum uel substitutos actum uel procuratum fuerit in premissis uel quemlibet² premissorum. Promisit nichilominus michi notario stipulanti sub ypotheca omnium rerum suarum procuratorem suum uel ab eo substitutum uel substitutos releuare ab omni onere satisfaciendi ac nomine omnium et singulorum, quorum interest uel intererit in futurum, iudicio sisti et iudicatum solui cum omnibus clausulis oportunis. Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, mense, die et loco supradictis, presentibus honorabilibus uiris dominis Bertrando de Cremon, rectori³ ecclesie in Boyceneborch, et Hinrico Berchowe, protonotarijs domini Johannis comitis Holtzacie, et alijs quamplurimis testibus fidedignis pro testimonio ibidem congregatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Brunewich clericus Hildensinencis⁴ diocesis, publicus autoritate imperiali notarius, premissis omnibus ac singulis vna cum dictis testibus presens interfui et ea fideliter conscripsi et in hanc publicam (formam) redegei meoque signo solito signaui rogatus.

Nach einem Transsumpte in dem zu No. 606. erwähnten Protoooll. S. 12 fg.

DCVIII.

Der Rath zu Lüneburg urkundet über die Erwerbung eines Wispels Salz in der dortigen Saline abseiten der Testaments-Executoren von Arnold Vlome zum Besten des Heiligen-Geist Hospitalen zu Lübeck. 1555. März 24.

Nos consules ciuitatis Luneborch Albertus de Molendino, Hermannus Hoch, Borchardus de Merica, Hartmannus de Salina, Eylemannus Bene, Nycolaus Hoyke, Johannes Dicke, Thitmarus Sabel, Hermannus de Molendino, Thidericus Schilsten, Johannes de Molendino, Gherbertus Lubberstede. Tenore presencium protesta[m]ur, quod Rotgherus Albus, burgensis in Lubeke, cum consensu heredum suorum ven-

1) l. quecunque.

2) l. quolibet.

3) l. rector.

4) l. Hildensemensis.

didit iuste condicionis tytulo honestis viris dominis Hinrico Plessekow, Hermanno Mornewech, Syfrido de Ponte, Arnolde de Bardewick, Thiderico de Vlsen, testamentariis donini Arnoldi Wlomen, vnum chorum salis quolibet flumine in salina Luneborch, cuius medietas est sita in domo Dithmaringe in Gunchpanne ad dextram manum, reliqua medietas in domo Geninge in Wechpanne ad sinistram manum, cum domus prehabite subintranter, ad domum Sancti Spiritus in Lubeke perpetuo pertinendum et per magistram domus taliter diuidendum: cuilibet infirmo dicte domus, dum conualuerit et a domo decesserit, duo denarii donabuntur, et in longa domo duo lampades ex parte dicti Arnoldi et duo ex parte domine Alheydis vxoris sue ab occasu lucis ad eius ortum perpetuo fouebuntur iuxta desiderium testatoris; quod superfuert, in elemosinas conuertetur, quod defecerit, domus non tenebitur ad splendendum, nec magistra plus tenebitur, quam quo redditus se extendunt. Datum sub nostro sigillo, anno Domini MCCCXXXV, in vigilia Annunciacionis.

Nach dem Original, im Archive des Heiligen-Geist Hospitales. Siegel und Siegelband fehlen.

DCIX.

Die von Lübeck und Hamburg einerseits und von der Stadt Slavern und dem Abte dieselbst andererseits erwählten Schiedsrichter aus den Städten Gent, Brügge, Ypern, Dartrecht, Zierikzee und Middelburg geben ihre schiedsrichterliche Entscheidung über die obwaltenden Streitigkeiten, unter Beglaubigung des Bürgermeisters und der Schöffen von Brügge. 1553. März 26.¹

Abgedruckt in Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 353 fgg., nach dem Original, des Hamburgischen Archives.

1) Da weder von dem obigen Compromiss, noch von den unter No. 616. und 618. angeführten Beitrittserklärungen Hamburgs und Lübecks sich Originale im Lübeckischen Archive befinden, und das vorhandene Material vollständig bei Sartorius abgedruckt worden ist, so schien es rätlich, auf diesen zu verweisen, zumal der Compromiss im Wesentlichen mit No. 508. übereinstimmt. — Auf der Trese wird eine gleichzeitige Copie des Compromisses bewahrt, welche aber in der Orthographie und Wortstellung mehrfach abweicht und somit nicht nach dem Hamburger Originalen genommen zu sein scheint. Bedeutendere Varianten sind: Sart. S. 335. Z. 5. onverbonden. Z. 12. v. u. bezeghelt. Z. 10. metten briue. S. 336. Z. 5. quamer der. Z. 8. 9. 10. 12. onder groter tornoyse. Z. 11. groter tornoyse. Z. 12. betalene onthier. Z. 13. si des niet. Z. 12. v. u. dat hem. Z. 8. te Lubeke. S. 337. Z. 23. niet ane ghaet. S. 338. Z. 4. ane thoge, danen. Z. 8. ghebroken heeft. Z. 13. segghene ende wijsdoeme. Z. 24. S. 339. Z. 7. 15. 21. 23. vnthanghende. S. 338. Z. 8. 7. v. u. ende omme die te erighene, waert dat sie worde verbuert. Z. 2. Arnoud de Tolnare. S. 339. Z. 10. Ende al diere. Z. 22. vorseid. Z. 25. 26. viere (sie) ende därtich, t'Soendaghes naer der conceptie onser Vrouwen, vp den sesse ende twintichsten dach van Maerte.

DCX.

Georg. Dechant der Schwerinschen Kirche, delegirter Richter in Sachen des wegen Mordes angeklagten Lübeckischen Canonicus Gottfried Cremun, ertheilt dem den Verhandlungen in Schwerin widersprechenden und wegen Nichtbeachtung dieses Widerspruchs an den Papst appellirenden Procurator des Rathes zu Lübeck apostoli refulutorii. 1535. Apr. 1.

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Benedicto diuina prouidentia sacrosancte Romane ac vniuersalis || ecclesie summo pontifici, Georgius decanus ecclesie Zwerinensis cum humili reuerentia deuota pedum oscula || beatorum. Sanctitati vestre presentibus cupio fore notum, quod, cum in causa dispensationis, michi ex parte Got||fridi de Cremon clerici Lubicensis a venerabili in Christo patre et domino, domino Gaucolino episcopo Albanensi, curam penitentie sanctitatis vestre gerentis(e), commissa, omnes et singulos, qui se dicto Gotfrido opponere vellent et dicere contra litteras dispensationis per eum optentas, citauerim, procurator discretorum virorum consulum ciuitatis Lubicensis coram me comparauit allegans et quandam petitionem in scriptis proposuit in hec verba:

Coram vobis, honorabili viro domino Georgio decano ecclesie Zwerinensis, dicit et proponit procurator honorabilium virorum . . . dominorum consulum Lubicensium, quod, cum vos virtute quarundam litterarum per Gotfridum Cremun clericum Lubicensem a venerabili in Christo patre, domino Gaucolino episcopo Albanensi, penitentiario domini pape, super quodam homicidio in ciuitate Lubicensi per eum commisso ad vos, vt dicitur, optentur, citari et vocari mandastis omnes et singulos, qui se opponere velint dicto Gotfrido et dicere contra huiusmodi litteras aliquid quoquo modo, vt compareant coram vobis in Zwerin, prout ad noticiam dictorum dominorum consulum peruenit, et quia ipsorum interest se opponere dicto Gotfrido et dicere contra predictas litteras, locus in Zwerin dictis dominis consulibus minus accessibilis extiterit, prout notorium est toti terre, et sicut dictus procurator nomine eorundem dominorum consulum loco et tempore se offert legitime probaturum, maxime propter capitales inimicitias, quas Nicolaus de Bulowe armiger habet cum dominis consulibus supradictis, tum etiam quia per nobiles viros dominos . . . comites Zwerinenses dicti domini consules ducatum nullatenus valeant optinere: quare petit dictus procurator nomine, quo supra, quatinus dictis dominis consulibus locum, in quo per se vel per procuratorem legitimum coram vobis secure comparere valeant, dignemini assignare, ad procedendum in ipso negotio, prout de iure fuerit procedendum.

Qua proposita et lecta per me responsum fuit, quod, ex quo in dicta causa nudum ministerium michi commissum esset, ipsam tamen extra diocesis Zwerinensem de iure subdelegare non possem nec auderem. Et licet pars aduersa plura loca in diocesi Zwerinensi nominauerit, procurator tamen consulum predictorum allegauit in contrarium, quod locus in Zwerin vel aliqua loca in dicta diocesi Zwerinensi predictis consulibus essent minus tuta, quandem appellationem statim in scriptis interposuit in hunc modum: Et quia vos, domine decane, me in premissis exaudire denegastis, propter quod me et dictos dominos meos sentiens esse grauatos et posse grauari amplius in futurum, ad sedem apostolicam in hiis scriptis prouoco et appello, et apostolos instanter, instantius et instantissime michi dari peto, si quis sit, qui eos michi dare possit et velit. Propterea cum dicte appellationi ex causis premissis interposite non sit aliquo modo deferendum nec eidem defero, loco apostolorum sibi tradidi presens scriptum mei sigilli munimine roboratum. Datum Zwerin, anno Domini MCCCXXV quinto, Kalendis Aprilis.

Nach dem Originale, auf der Trese. Vom Siegel ist die Vorderseite abgesprungen.

DCXI.

Conrad, Scholasticus der Schwerinschen Kirche, delegirter Richter in Sachen des wegen Mordes angeklagten Lübeckischen Canonicus Volmar von Atendorn, ertheilt dem den Verhandlungen in Schwerin widersprechenden und wegen Nichtbeachtung dieses Widerspruchs an den Papst appellirenden Procurator des Rathes zu Lübeck apostoli refutatorii. 1555. Apr. 2.

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Benedicto diuina prouidentia sacrosancte Romane ac || vniuersalis ecclesie summo pontifici, Conradus scolasticus ecclesie Zwerinensis cum humillima subiectione deuotissima pedum oscula beatorum. Nouerit sanctitas vestra, quod magister Johannes Ricbodonis || clericus Lubicensis, procurator discretorum virorum consulum ciuitatis Lubicensis, sub anno Domini MCCCXXXV, septima die mensis Marcij, in ciuitate Lubicensi coram me quandam petitionem in scriptis proposuit et legit in hec verba:

Cum vos, domine Conrade scolastice ecclesie Zwerinensis, virtute quarundam literarum, per Volmarum de Atendorn clericum Lubicensem a venerabili in Christo patre, domino Gaucelino episcopo Albanensi, penitenciarario domini pape, ad vos impetratarum, citari et vocari mandastis omnes et singulos, qui se opponere volunt dicto Volmaro et dicere aliquid contra huiusmodi literas quoquomodo, vt compareant

coram vobis in Zwerin, prout ad noticiam dictorum dominorum consulum ciuitatis Lubicensis peruenerit, et quia ipsorum interest se opponere dicto Volmaro et dicere contra illas literas, locus in Zwerin dictis dominis consulibus est minus tutus, in quo nec per se nec per procuratorem legitimum possunt secure venire coram vobis, maxime propter capitales inimicicias, quas strenuus vir Nicolaus de Bulowe habet cum dictis dominis consulibus et ipsi habent cum eodem, eciam quia per dominum . . . comitem Zwerinensem dicti domini consules conductum non possunt optinere: quare ego procurator dictorum dominorum consulum humiliter supplico, vt dictis dominis meis consulibus locum, in quo vel per se vel per procuratorem legitimum coram vobis secure comparere valeant, dignemini assignare ad procedendum in ipso negotio, prout de iure fuerit procedendum.

Qua lecta respondi, quod cognitio ipsius cause in Lubeke michi commissa non esset, sed cum venirem ad locum, in quo de dicta causa cognoscere deberem, facerem, quod per me de iure esset faciendum. Quo facto dictus procurator quandam appellacionem in scriptis interposuit sub hac forma: Et quia me in premissis non exauditis, propter quod me et dictos dominos meos sencio esse granatos et posse grauari amplius in futurum, ad sedem apostolicam in hiis scriptis prouoco et appello, et apostolos instanter, instancius et instantissime michi dari peto.

Item anno Domini, quo sumus, prima die mensis Aprilis, quod constitutus coram me Petrus de Swecia clericus Lincopensis diocesis, procurator a magistro Johanne Richodonis predicto substitutus, quandam cedulam pergameni in ecclesia Zwerinensi produxit et legit in hec verba: Domine . . . scolastice, appellacionem ex parte discretorum virorum consulum ciuitatis Lubicensis coram vobis nuper factam nomine dictorum dominorum meorum consulum confirmo, approbo et innouo, et ex iisdem causis in hiis scriptis iterum ad sedem apostolicam appello, et me in ea velle perseuerare et ipsam velle prosequi profiteor, et apostolos instanter, instancius et instantissime michi dari peto.

Ego autem attendens, quod appellacionibus friuolis non est deferendum nec ius defert, quare dicte appellacioni minime duxi deferendum, loco apostolorum refutato(r)iorum sibi tradidi presens scriptum. Datum Zwerin, anno Domini MCCCXXX quinto, quarto Nonas Aprilis, sub sigillo capituli ecclesie Zwerinensis, quo vtitur ad causas.

Nach dem Originale. auf der Treppe, mit anhängendem Siegel.

DCXII.

Der Rath von Lübeck nimmt die gegen den Canonicus Volmar von Atendorn und die vicarii perpetui der Lübeckischen Kirche, Gottfried von Cremun und Siegfried von Bocholt, wegen Ermordung eines Bruders des Johann Kat von den Vögten der Stadt ausgesprochene Verfestung zurück, um die Sache vor dem geistlichen Gerichte zu verfolgen. 1555. Apr. 8.

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem MCCCXXXV, iudicione tercia, in vigilia ¶ Palmarum, que fuit mensis Aprilis dies octaua, Hinricus de Plessecowe, Bruno de Wa||rendorpe, Hermannus Mornewech, Johannes de Hattorp, Jordanus de Tribeses, Johannes de Sche||penstede, Goscalcus de Warendorpe, Marquardus de Cosuelde, Hermannus de Wickede, Arnoldus de Bardewich, Thidemannus de Allen, Marquardus de Dale, Euerhardus de Alen, Nicolaus Schoneke, Thidericus de Vlsen, Hinricus Pape, Hinricus de Alen, Thidericus de Gustrowe et Hermannus de Warendorpe, consules ciuitatis Lubicensis, in eorum consistorio ad sonum campanæ more solito congregati, me infrascripto notario publico et testibus subscriptis ad hoc specialiter ad eorum dominorum consulum presentiam ibidem vocatis, Hinricus de [de] Plessecowe predictus, omnibus et singulis aliis consulibus consentientibus suis dictis, reuocauit expresse omnem proscriptionem et eam cassam et irritam proclamauit et fecit, si qua per aduocatos dicte ciuitatis Lubicensis facta esset in iudicio contra Volmarum de Atendorn canonicum, Gotfridum de Cremon et Sifridum de Bocholte, perpetuos vicarios ecclesie Lubicensis, ad instantiam Johannis dicti Kat, cuius fratrem canonicus et vicarii predicti intra ciuitatem Lubicensem claro die in platea publica, prout per dictos dominos consules protunc querela facta fuit, crudeliter occiderunt; addiciens prefatus Hinricus de Plessecowe, quod ratione predicti homicidii tam temere in eorum preiudicium perpetrati in iure spirituali, in quantum possent, contra canonicum et vicarios predictos procedere vellent et in eo omnimodo contentari. Acta sunt hec Lubeke, anno, iudicione, mense, die et loco, quibus supra, presentibus discretis viris magistro Johanne Ricbodonis clerico Lubicensi, Hermanno de Cymeze, Deghenardo de Osterwich, Johanne dicto Bardewich et Johanne dicto Woltuoghel ciuibus ibidem, et aliis pluribus testibus fidedignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Notariats-
zeichen. Et ego Hermannus de Embeke clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia renunciationi, cassationi et irritationi proscriptionis predictæ ac aliis omnibus et singulis premissis vna cum supradictis testibus presens interfui, ea manu mea propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo solito et consueto signaui, per supradictos dominos consules in testimonium requisitus.

Nach dem Originale, auf der Trese.

DCXIII.

Magister Johann Ricbodonis, Procurator des Rathes der Stadt Lübeck in dem ob-schwebenden Prozesse gegen die Lübeckischen Kleriker, substituirt sich an Stelle des Peter von Schweden den Lübeckischen Notar Heinrich Golyn. 1535. Apr. 15.

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem MCCCXXXV, indictione tertia, feria quinta proxima ante festum Pasche, que fuit mensis Aprilis dies XIII, hora sexta uel quasi, in mei notarij publici et testium subscriptorum presencia commendabilis vir magister Johannes Ricbodonis clericus Lubicensis, procurator honorabilium virorum dominorum . . . consulum Lubicensium, procuratorium eorundem dominorum, sigillo ciuitatis Lubicensis sigillatum, tenens in manibus, cuius tenor de verbo ad verbum fuit et est talis: (*Folgt No. 606.*) Quod quidem procuratorium tradidit discreto viro Hinrico dicto Golyn clerico, notario predictae ciuitatis Lubicensis, et ipsius procuratorij virtute eundem Hinricum substituit in procuratorem loco sui in scriptis per quandam cedulam, quam manibus tenebat et legit in hec verba: Quoniam Petrum de Swecia, [quem] in causa uel causis, quam uel quas discreti viri consules ciuitatis Lubicensis habent seu habituri sunt cum Volmaro de Atendorn, Gotfrido Cremon et Sifrido de Bocholte, clericus (*ia*) Lubicensis diocesis, communiter uel diuisim, virtute mandati mei substitueram ad certos actus procuratorem, mandatum, quod ei dederam, exnunc reuoco et officium procuratoris reassumo, et Hinricum dictum Golyn, clericum presentem et suscipientem loco mei procuratorium, substituo ad omnia et singula, que habet a dictis consulibus et (*in*) mandatis. Acta sunt hec Lubeke, in cimiterio beate Marie virginis, anno, indictione. mense, die et hora, quibus supra, presentibus discretis viris Bertrammo dicto Hedeby. Johanne dicto Stapel, Hermanno dicto Blumenrot, Godekino de Brakele ciuibus Lubicensibus, et alijs quam pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hermannus de Embeke clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia *retocationi*, reassumptioni et substitutioni ac alijs omnibus et singulis premissis vna cum supradictis testibus presens interfui, ea manu mea propria conscripsi et in hanc publicam formam redegei meoque signo solito et consueto signaui rogatus.

Nach dem zu No. 606. angeführten Protocolle. S. 4—6.

DCXIV.

Volker, Abt der Benedictinerabtei St. Adolph in Stavern, und gesammter Convent erklären, dass sie für sich und für den Neffen des Abts, Eggebrecht von Woldrichem, dem Spruche der Niederländischen Städte in der Streitigkeit zwischen den Städten Lübeck und Hamburg und der Stadt Stavern sich unterwerfen. 1555. Mai 1.

Vie Uolker, abdt van der abedie sinte Adolfs te Stauern van sinte Benedictus ordene van den bisscopdomme van Vtrecht, ende tcouent ¶ van der zeluen abdyen. Doen te wetene allen den ghonen, die dese letteren zullen zien jof horen lesen, dat wij ouer ons ende ouer onze abdye ¶ ende ouer Eggebrechte van Woldricgheem onsen neue approueren tsecghen ende tvonnesse, gheseit ende ghewijst bi erachtighen lieden ¶ ende vroeden, Thumaze van Varnewijc ende Wasselinne van Lens van der stede weghe van Ghent, Janne Walkier ende Janne van Arlebeke van der stede weghe van Brughe, Willemme Boidine ende Heinric Slauarisse van der stede weghe van Ypre, Ghiselbrecht sone ser Jacobs ende Jan Maleghise sone Jans van der stede weghe van Dordrecht, Clais Mosssets sone ende Jan sone Hughen van der steide weghe van Middelburch, Waddin sone Heinrics ende Willem Spaen sone Willems van der stede weghe van Zierixsee, die welke secgheren gheordeneird ende gheset waren bi den vorseiden sesse steden, omme te wizene ende te orde- neirne vp die discorden, die ghesijn hebben tussen den steden van Lubeke ende van Hamborch, also varre alst elken steden touchieren mochten, of een zijde, ende der stede van Stauern of ander zijde toten daghen van den vorseiden secghene ende vonnesse, int welke secghen ende vonnesse wij abdt vorseide ende Eggebrecht onze neue zjn gheexpressseird, van den welken discorde men bleuen was an beden zijden vp die sesse steden vorseid, twelke secghen ende vonnesse es bescreuen in letteren daer vp ghemaect, bezeghielt metter stede zeghele van Brughe ende metten zeghelen van den secghers vorseid ende met ander goder lieder seghelen. Jn twelke secghen, also varre alst ons ende onse abdye ende Eggebrechte onsen neue vorseid anegaed ende anegaen mach, wij consenteren, alsoot gheseit ende ghewijst es, ende belouen ouer ons ende ouer onzen vorseiden clooster ende ouer Eggebrechte vorseid bi onser ordene ende in trauwen van waerheiden, ende vp ene wettelike scult van vijf ende tuintich ponden ouder groter sconinx tornaisen, te gane, daer die vorseide secghers gheseit ende ghewijst hebben, ende tuonnesse in heift, dat wij ende Eggebrecht vorseid dat vorseide secghen ende vonnesse, also varre alst ons ende den vorseide Egggebrechte anegaet, wel ende ghetrouwelike

zullen houden tallen daghen, alsoot gheseit ende ghewijst es, ende daer tieghen niet te gane noch te doene, de welke wettelike scult wij willen verbueren, waerd so, dat wij jof de vorseide Egghebrecht tuorseide vonnesse niet en hilden ende daer tieghen ghinghen jof daden, ende kenlic ware soffisantlike. Ende omme die vorseide wettelike scult, waerd so, dat soe, alsoot vorseid es, worde verbuerd, te ghel-dene ende te betaelne, also alst ghewijst es, so verbinden wij al tgoed van onzer abdyen, waer dat gheleghen es, ende willen, dat het blieue verbonden tallen daghen. Ende omme dat wij willen, dat dese vorseide dinghen vast bliuen ende gestade, so hebben wij dese letteren bezeghelt vnthanghende metten zeghele van onzen abd ende couente vorseide. Ende es te wetene, dat vp dit vorseide verbint sijn ghemact twee letteren eens sprekende, van den welken de drien steden van Vlaenderen die ene hebben, ende die drie steden van Holland ende van Zeeland, dats te wetene Dordrecht, Middelburgh ende Zierixsee dandre, die welke sijn ghemact vp al een verbint. Dit was ghedaen int jaer ons Heren, als men screef sijn incarnacion dusentich driehondert viue ende dartich, vp den eersten dach van Meye.

Nach einer auf der Tresse befindlichen gleichzeitigen Abschrift.

DCXV.

Magnus II., König von Schweden und Norwegen, schreibt dem Rathe zu Lübeck auf dessen Klagen wegen in Norwegischen Häfen geübter Belästigungen. O. J. (1555.)¹ Mai 1.

Magnus Dei gracia rex Swechie et Norwegie. Honorabilibus viris et discretis, prefectis et consulibus Lybycensibus, quidquid eis beneplaciti poterit et fauoris. Vestras dudum recepimus literas, supplicantes, vt inconsueti extorsioni theolonei aliisque grauaminibus et iniuriis, quas mercatores, ad portus regni nostri Norwegie applicantes, sibi de hominibus nostris ibidem fieri conqueruntur, finem inponere curaremus. Ad quod vobis finale nescimus dare responsum, antequam illuc iam in breui redierimus. Vnde, cum ibi venerimus, denuo si placeat, vestros nobis nuncios vel literas super hoc negocio destinatis, vt auditis ad hoc responsis nostrorum, siquid per eos in hac parte excessiue actum inuenerimus, id vtique, pro-

1) Die Urkunde kann nicht später, als 1335, fallen, weil seit dem 21. Mai dieses Jahres Magnus sich in lateinischen Urkunden stets rex Svecie, Norwegie et Scannie nennet. Im Anfänge des Monats Mai 1335 war der König in Stockholm, wo er noch den 16. Juni verweilte. Ende Juli war er in Bohus-Län, im August in Norwegen. So dürfte das obige Schreiben gerade in das Jahr 1335 gehören.

ut iustum fuerit, corrigi faciamus. In Christo valete. Scriptum Stokholmis, in crastino Inuencionis sancte crucis.

In dorso: Rex Swecie honorabilibus viris, prefectis, consulibus ceterisque ciuibus Lybicensibus.

Nach dem Originale, auf der Trese. Von dem aufgedruckten Siegel ist das Wappen wohl erhalten, der Rand mit der Umschrift theilweise abgebrochen.

DCXVI.

Bürgermeister, Schöffen und Rath der Stadt Brügge urkunden, dass die Stadt Hamburg die von ihr geforderte Erklärung, sie sei in dem Kriege zwischen Stavern und Lübeck nicht der letztern Stadt Bundesgenossin gewesen, und die von den Stavernern Beraubten seien wirklich Hamburger Bürger, durch ihre Bevollmächtigten in einer Urkunde vom 1. Mai abgegeben, so wie ihren Beitritt zum Spruche der Niederländischen Städte unter demselben Datum erklärt habe. 1555. Mai 4.¹

Abgedruckt in Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 545–6., nach dem Originale des Hamburger Archives, mit anhängendem Siegel.

DCXVII.

Marquard von Coesfeld übersendet dem Rathe von Lübeck eine Abschrift der Hamburger Beitrittserklärung zum Spruche der Niederländischen Städte und beklagt sich über das verspätete Eintreffen der Lübecker Schreiben. O. J. (1555.) Mai 11.

Discretis viris et honestis, dominis consulibus cinitatis Lubicensis, Marquardus de Coesfelde suum seruicium indefessum et ad queque beneplacita voluntatem. Nouerit vestra discrecio, quod istud est exscriptum, qualiter illi de Hamborch eorum negocia atque causas determinauerunt. Et ego quam intimo doleo, quod vestre littere michi non transueniunt, pro quibus thediöse exspecto. Et rogo vos instantissime, vt michi eas, quanto scicius poteritis, transmittatis, ne grauisima dampna incurratis, sicut sepius vobis scripsi, et ut eciam patet in exscripto littere compositionis vobis per Mathiam Saxonem transmisso. Littera scripta feria V^{ta} post Iubilate.

Das Schreiben findet sich unten am Rande der zu No. 616. erwähnten Copie.

1) Vgl. Ann. zu No. 609. — Im Lübecker Archive befindet sich eine gleichzeitige Copie. Wesentliche Abweichungen: S. 344. Z. 20. Arnoud de Toelnare. Z. 24. vnthanghende. Z. 27. vn naest comende. S. 346. Z. 21. lras: brief. In der Copie steht freilich ebenfalls bouf, das sich aber auch im Genter Vidimus zu No. 618. (Sart. S. 343. Z. 11.) statt briif verlesen findet.

BCXVIII.

Bürgermeister, Schöffen und Rath der Stadt Brügge urkunden, dass die Stadt Lübeck die von ihr geforderte Erklärung, Claus Grando sei nicht ihr Bürger, und von Lübecker Bürgern sei weder dem Able von Stavern, noch seinem Neffen im gegenwärtigen Kriege Gut genommen worden, durch ihre Bevollmächtigten in einer Urkunde vom 1. Mai abgegeben, so wie ihren Beitritt zum Spruche der Niederländischen Städte unter demselben Datum erklärt habe. 1535. Mai 16.¹

Abgedruckt bei Sartorius Geschichte der Hanse. II. S. 559—563., nach der Urschrift in der Lübeckischen Trese auf Pergament, mit daran hängenden Siegeln.

DCXIX.

Aufzeichnung der Kämmererherren über von Nowgorod eingegangene Intraden an Wachs. 1535. Nach Juni 4.

Notandum, quod anno MCCCXXXV, post Penthecost. dominus Hinricus de Bocholte, veniens de Nogardia, tulit secum in cera ad valorem XLVI marcarum argenti et VI sol. Inde persolimus pro naulo et vngeldo XLII sol. Cera ponderabat III^{er} talenta naualia et XIII luspunt.

Notandum, quod dominus Hinricus de Bocholte recepit LII marcas argenti nogardensis de pecunia beati Petri in Nogardia. Anno MCCCXXXV, circa mensis Marcij.

Aus dem ältesten Kämmerer-Buche, unter der Rubrik: Diversa Notabilia. fol. 3^a.

- 1) Vgl. Anm. zu No. 609. — Im Lübeckischen Archive befindet sich ausser einem auch von Sartorius angeführten Vidimus obiger Urkunde, ausgefertigt von den Schöffen von Gent 1335, vp den neghesten dach van Wedemaent, (das sich nach nochmaliger Vergleichung als Dreyer's zu No. 58 angeführte Compositio etc. herausstellt,) nur eine unhegläubigte Copie. Sie stimmt zwar in manchen kleinen Einzelheiten mit Sartorius' Abdruck nicht überein, ist aber doch unzweifelhaft dessen sogenannte Urschrift. Denn von dieser findet sich weder im Archive, noch in den Registranden eine Spur; die Abweichungen sind aber sämtlich der Art, dass sie aus falscher Lesung und Uebersetzung herkommen können. Als wesentliche Verbesserungen des Abdrucks mögen nur angeführt werden: S. 340. Z. 3. u. später. Leins (Leinse. G.) Z. 5. Boudin ende, Z. 7. Moschets. S. 341. Z. 1. dat soe. (so. G.) Z. 4. u. oft. vnthanghende. Z. 7. nv naest. Z. 7. niente. Z. 9. u. oft. vine. Z. 12. u. oft. lieden. (liede. G.) Z. 13. hedden fehlt. Z. 14. u. oft. ghesit. Z. 15. heift. (heeft. G.) Z. 16. telluereert. (teliuerert. G.) Z. 30. ende hinter Stavensers fehlt. Z. 33. zegghen waerlike (segghen waerlike. G.) Z. 7. v. n. no van. S. 342. Z. 1. ons ende ouer. Z. 12. zide (side. G.) ende der stede. Z. 7. v. u. vast, ghestade (ghestaede. G.) S. 343. Z. 6. ons ghedaen. Z. 11. telluereerd. (teliuerert. G.) — Von den Lübeckischen Erklärungen finden sich auf der zu No. 609. angeführten Copie und sonst einige Abschriften, welche dieselben als drei verschiedene Urkunden geben, so dass von Jtem (S. 341) eine neue beginnt, jedoch in Hauptsachen nicht abweichen.

DCXX.

Verzeichniss der den Deutschen Kaufleuten auf der Fahrt zwischen Nougorod und Pleskow seit 1208 zugefügten Beschädigungen und daselbst von den Russen verursachten Beschwerden. 1555. Nach Jun. 4.

Notum sit omnibus hanc cedulam visuris uel audituris, quod hec dampna facta sunt Teuthonicis mercatoribus inter Nogardiam et Plescowiam cum bonis eundo et redeundo:¹ Anno Domini M^CCLXXX^{II} VIII² spoliati sunt Teutonici mercatores ad XXIII^{er} millia pulcri operis,³ et hoc fecerunt Plescowenses,⁴ et fatebantur coram domino Tarbatensi et fratribus et nunciis de Nogardia et coram multis aliis discretis viris⁵ se fecisse ad vindictam occisorum, quos frater Otto Paschedach⁶ cum illis de Rositen occiderant⁷ in terra Adzelle;⁸ super quo⁹ iidem Teutonici LX marcas¹⁰ consumpserunt.

Item anno Domini M^CCLXXXII¹¹ hec facta sunt in aquis, que Vse vocantur:¹² Conradus perdidit XXXVIII kaap cere et II mill. cum III^{er}¹³ tymbriis breimensis operis¹⁴ et VIII vlas boni viridis panni et vnum frustum remensis linei panni. Item Johannes Vischstrate¹⁵ CCC marcas argenti X¹⁶ marcis minus, quarum Hinrico de Warendorp attinebant L marce argenti minus III marcis¹⁷, Jordano LXX marce argenti,¹⁸ alteri Jordano LXX marce argenti¹⁹, Johanni Vischstrate¹⁵ C marce et III¹⁹ marce argenti. Martinus²⁰ de Houele perdidit LXXXX marcas argenti III^{er} marcis²¹ minus. Conradus Tatere²² CC²³ marcas argenti V marcis minus. Wolterus Winman CL marcas²⁴ III marcis minus. Dominus Winandus Cure²⁵ X kaap²⁶ cere et I mille pulcri²⁷ operis. Johannes Colnere X kaap²⁸ cere lispund²⁹ minus. Fredericus de Lyne³⁰ III schleppund³¹ cere. Albertus Paruus XVIII marcas argenti. Hermannus de Beuere³² et Johannes³³ bone memorie perdidit II³⁴ tunnas, in quibus fuerant XV mill. pulcri³⁵ operis; hoc eis et eorum amicis pertinebat.³⁶ Gerhardus³⁷ Magnus perdidit³⁸ quartale operis. Hermannus Crispus de Gotlandia II kaap³⁹ cere et II mille operis.⁴⁰

1) (Item. C.) Hec dampna Teuthonicis mercatoribus infra Nogardiam et Pleschow (Plescove. C.) in bonis suis contingebant. 2) MCCXCVIII. 3) Teutonici in XXIII M. operis pulchri (pulcri. C.) 4) Pleschowenses. B. 5) pluribus viris discretis. 6) Phacedach. C. 7) Rositen occiderat. 8) Adzete. C. 9) hoc. 10) Teutonici XL marce. arg. 11) MCCXCVII. 12) vocantur Vse. 13) cap cere cum II M. et III. 14) operis breimensis. 15) Vistrate. B. 16) Die X ist nach Weise anderer Zahlen am Fusse durchstrichen, was gleich 9 sein würde. Doch stimmt 10 zu den folgenden einzelnen Posten; B. n. C. haben X. 17) Warendorp (B.) L mr. arg. attinebant III mr. minus. 18) LX mr., item alteri Jordano totidem. 19) C (fehlt in C.) et III. 20) Item Martinus. 21) IIIor mr. arg. 22) Thatere. B. 23) I; C. 24) I; C. mr. arg. 25) Huro. 26) cap. 27) I M. pulchri. B. 28) VIII cap. 29) I; lispunt. 30) Item Fredericus de Lune. 31) schippunt. B. scippunt. C. 32) Beueren. 33) Jordanus. 34) duas. 35) erant XV M. pulchri. (pulcri. C.) 36) hec amicis eorum et ipsis attinebant. 37) Gherardus. B. Gherardus. C. 38) fehlt. 39) duo cap. 40) I; M. pulchri (pulcri. C.) operis.

Item eodem anno alia vice in aqua dicta Saac¹ spoliati sunt Teuthonici² mercatores a Plescowensibus.³ Conradus Wrede perdidit⁴ CC marcas argenti et XXVII marcas argenti.⁵ Hermannus de Molendino C marcas et⁶ VII marcas argenti. Johannes Luscus⁷ XII⁸ marcas argenti. Johannes de Bremis⁹ XLVII¹⁰ marcas argenti.¹¹ Johannes Gronewolt C et¹² LXXVIII marcas argenti.¹¹ Hologe et Brendike¹³ XL marcas argenti. Wredokint CC et XXX marcas argenti.¹¹ Gerhardus¹⁵ Magnus XLVII marcas argenti. Summa omnium¹⁶ bonorum DCCCC et LX¹⁷ marcas argenti.

Item anno Domini MCCLXXXVIII spoliati sunt Teuthonici¹⁸ in Poloco.¹⁹ Post hec erat placitatum inter dominum Tarbatensem et fratres et inter²⁰ Nogardenses et Plescowenses,²¹ ubi conquesti fuerant²² Teuthonici¹⁸ spolia eorum et dampna, ibique²³ Nogardenses et Plescowenses²¹ osculati sunt crucem, quod omnia bona deberent²⁴ reddi absque²⁵ aliquo vngelt, exceptis XVII marcis argenti,²⁶ que date sunt²⁷ laborantibus bona in quadam ecclesia in Plescove,²⁸ et vna tunna²⁹ cum opere et I packo³⁰; hec bona dabantur Lethowinis.³¹ Super hoc econverso³² iidem Teuthonici¹⁸ osculati sunt crucem, quod suprascripta³³ bona nunquam deberent extorquere. Post hanc osculationem crucis Plescowenses³¹ abstulerunt³⁴ eidem Teuthonicis¹⁸ XLV marcas argenti et I tunnam cum IIIII mill.³⁵ operis et III scheppund³⁶ cere. Hoc dampnum³⁹ iidem Teuthonici¹⁸ computauerunt super CCL marcis argenti sine illo, quod consumperunt super illa bona⁴⁰ tribus vicibus eundo et redeundo de Tarbatu vsque Plescove.⁴¹

Item anno Domini MCCC⁴² occidebantur Teuthonici et mercatores bone memorie inter⁴³ Nogardiam et Plescowiam⁴⁴ tam rure quam⁴⁵ aquis. Primo⁴⁶ dominus Detmarus de Minda⁴⁷ et filius sororis eius⁴⁸ Hermannus Snakenborch,⁴⁹ Hinricus Kolve, dominus Johannes Creke,⁵⁰ Fredericus de Judagine, duo famuli Zabel Euerhardus et Wernerus. Hec⁵¹ omnia facta sunt eadem⁵² estate et autumpno.

1) que vocatur Sak. (Sac. C.) 2) Theutonici. 3) Pleschowensibus. B. 4) fehlt. 5) CC mr. cum XXVII mr. arg. 6) cum. 7) Schele. 8) LX. 9) Johannes Bremer. B. (Bremen. C.) 10) LXXVII. 11) fehlt. 12) C mr. cum. 13) Brendeke. 14) Wedekint CC mr. arg. 15) Gherardus. B. Gerardus. C. 16) Summa horum. 17) X durchstrichen, wie oben Anm. 16.— VIII C. mr. arg. cum LX. 18) Theutonici. 19) Sacco. 20) fehlt. 21) Pleschowenses. B. Plesceowenses. C. 22) sunt. 23) ibique nuncii. 24) bona sua debebant (debeantur. C.) eis. 25) sine. 26) scin. 27) dabantur. 28) Pleschow. B. Plesceow. C. 29) I lagena. 30) packa. 31) Lettowinis. 32) econtrario. B. 33) superscripta. C. 34) Pleschowenses. B. 35) acceperunt. 36) Theutonici. 37) V durchstrichen. Daraus ist in C. missverstanden: XM. 38) scippunt. 39) Hec dampna. 40) super illa bona consumperunt. 41) Pleschow. B. 42) MCCC primo. 43) Theutonici mercatores infra. 44) Pleschow. B. Plescove. C. 45) tam in terra quam in. 46) fehlt. 47) Ditmarus (Ditmarus. C.) de Minden. 48) sue. 49) Snakenborg. B. 50) Breke. B. Kreke. C. 51) Hec autem. C. 52) in eadem.

Eadem hyeme venerunt nuncii ciuitatum Nogardiam, domini¹ Johannes Albus de Lubeke, Adam de Gotlandia, Hinricus Holste² de Riga.³ Hij computauerunt dampna de occisis suprascriptis⁴ et aliis uiuentibus in bonis eorum facta super duo mill'. marcarum argenti. Post recessum dominorum⁵ nunciorum de Nogardia Teuthonicis⁶ mercatoribus euntibus cum bonis eorum de Narwa⁷ Nogardenses furati sunt Henrico⁸ de Bremis⁹ VIII cappales panni¹⁰ et Gerhardo¹¹ de Yborch¹² XI cappales panni.¹³

¹⁴Jtem anno Domini MCCCXI Johannes Cesar et Jordanus suus gener perdidit VIII mill'. pulcri operis. Jtem Goscalcus de Rene IX mill'. Jtem Nicolaus de Beueren VIII mill'. Jtem dominus Johannes sacerdos noster I millenare pulcri operis cum libris. Jtem eodem anno Alfman in panno et argento perdidit CCCC marcas argenti. Jtem Egbertus Kempe in stagno dicto Oldagische Ze perdidit XXIII¹⁵ pulcri operis.¹⁵

¹⁶Jtem Sweni spoliauerunt vnam liburnam in Nv̄, in qua ciues Lubecenses perdidit quinque millia marcarum Nogardensis argenti, eo quod Nogardenses noluerunt ducere bona versus Nogardiam de liburna supradicta. Istud dampnum accidit in securo ducatu Nogardensium.

¹⁷Hij sunt articuli contra Ruthenos.

Primo quod rex cum suis lettatoribus¹⁸ preiudicat suo iudicio Theutonicis mercatoribus.

Jtem quod ipsi Rutheni soli cum suis testimonium inferre nituntur Theutonicis.

Jtem de argento.

Jtem cum¹⁹ ipsi Rutheni ad²⁰ expeditionem se transferunt, inhihent Theutonicis, siue parati fuerint vel ne,²¹ ne de Nogardia recedant, ipsi grauamen maximum inponendo. Jtem de cera, videlicet de falso pede.

1) dominus. 2) Holzatus. 3) Ryza. C. 4) dampna suprascriptis occisis. 5) ditorum. 6) Theutonicis. 7) Warwia. 8) Hinrico. 9) Bremen. C. 10) VIII eaplakene. 11) Gherardo. B. 12) Yborgh. B. Jborch. C. 13) XI eaplakene. 14) Dieser Absatz findet sich nur in A. 15) Hier endigt die Vorderseite von A. Auf der Rückseite steht verzeichnet:

Jsi sunt viri, qui proditi fuerunt a proprio seruo, qui drelle in vldgo dicitur veraciter (?), in ante quam suspenderetur, et fuit de villa Slankauice. Primus dicitur Dymiter Hospope. Jtem Stepan Svinich. Jtem Manul. Jtem Juric. Jtem Roghen. Jtem Essip Cusilams. Jtem Gleba Dimitils. Jtem Yvan Posudnich. Jtem Yvtum Nicula ex villa regina(e) de Plescoue. Paulus de villa Conradi. Jtem Ratimer die Vorderseite von A. Auf der Rückseite steht verzeichnet: Jtem Jurien Rnegse. Jtem Mismich. Jtem Poppe de Slankauis ex villa Abraham filii clerici Cuseman. Jtem Petrus filius Symeonis. Jtem Cuzma Myde. Jtem Sydile. Jtem Domaz. Jtem Hanan duo fratres. Jtem Foma vter strate. Jtem Rouaz Vliehse. Jtem Cuzama Halikenis. Jtem Stepan Copuil vter strate Cuzma Demian Vlyehse. Symon filius Klementis vter s(r)ate. Rogatece. Jone filius Gleben. Yvan Posudnich. Allchsa de Djiminissa. Jtem Cusile ex villa regine cum pueris suis.

16) Dieser Absatz steht nur in B., von einer späteren Hand nachgetragen. 17) Alles Folgende steht nur auf der Rückseite von B. und C. 18) Ist durchstrichen in B., steht aber in C. 19) quod. 20) cum in. 21) vel non.

Item de opere dicto scheuenissen.¹ Item de ductoribus lodhiarum et veiculorum, qui mercatoribus empcionem et forum ponunt. Item quod forum iusticiarum mercatorum debet esse in curia sancti Johannis, et non alias, coram duce et duobus senioribus Theutonicorum.

Item quod Rutheni se furibus et malefactoribus intrmittunt ipsos defendendo.

Item de ponderacione cere et aliarum rerum, manus et pedes de scala.²

Item de curia Theutonicorum laciori in reedificando.

Item de causa³ ab ecclesia ducenda ad aquam dictam Wolchouwe.

Item de ductoribus lodhiarum et vehiculorum⁴: promittunt bona Theutonicorum transducere, et in via eis noua grauamina inponunt. Item de argento comburendo: omnes combustiones⁵ argenti respondebunt, si quis eorum profugus fuerit. Item quod forum et empcionem mercatoribus, quando Ruthenis placet, prohibent. Item quod mercatoribus recessum prohibent eos grauiter arrestando.⁶ Item de lodhiis, que in via pereunt plenum precium exponendo.

Item de ductoribus, qui bona Theutonicorum Nogardiam ad curiam Theutonicam ducunt.

Hec sunt dampna Theutonicis a Pleschowensibus⁷ illata.

Primo quod quodam anno Pleschowenses⁸ cum Lethwini⁹ in Sacco XXV¹⁰ marcas acceperunt. Lethwini¹⁰ suam partem restituerunt, Pleschowenses⁸ vero non. Et post hec minus, quam in quinque septimanis, Pleschowenses⁸ duas lodhias ibidem spoliarunt.

Item Marquardum de Cusuelde,¹¹ Godscalcum de Norvns¹² ceperunt ab eis per taxationem pecuniam accipiendi CCCC rubulas.¹³

Item¹⁴ lodhias Theutonicorum sepius arrestant¹⁵ eis dampna inferendo.

Item quod LXV lodhias Theutonicorum ad hoc coegerunt, quod nauigio Saccum grauiter pertransibant¹⁶ ibidem bona sua deponendo.

Item quod per annum duos occidebant eorum bona tollendo.

¹⁷Summa omnium bonorum perditorum, que in hac cedula continentur, tenet septem millia marcarum et VI¹⁸ marcas et XXX marcas, et XV viri interfecti sunt.

Interfecerunt etiam Pleschowenses Gotscalcum Wesseler, Reynekinum et Scütte cum duobus famulis eorum.

1) scheuenissen. Der Satz steht vor dem vorigen. 2) schala. 3) causa. 4) vehiculorum. 5) combustoris(es). 6) arristando. 7) Pleschowensibus. 8) Pleschowenses. 9) Lethwini. 10) Letwini. 11) Cusuelde. 12) l. Morum? 13) fehlt in C; in B. nachträglich beige-schrieben. 14) Item quod. 15) arristant. 16) pertransibant. 17) Die beiden folgenden Absätze nur in B., von derselben Hand, wie S. 567. Anm. 16., nachgetragen.

Hanc litteram dominus Hinricus de Bocholte tulit de Nogard(ia) anno
MCCCXXXV, post Penthecosten.

Nach drei unbeglaubigten gleichzeitigen Abschriften auf Pergament, welche auf der Treppe bewahrt werden. A. ist nur auf der Vorderseite beschrieben, mit Ausnahme des S. 567. Ann. 15. angeführten Verzeichnisses. Sie ist, so weit sie reicht, für den Text zu Grunde gelegt; für das Folgende C., weil sie vollständiger ist, obgleich B mitunter die richtigeren Lesarten giebt und der Schrift nach sogar älter zu sein scheint, als A. Sartorius Gesch. d. Hanse. II. S. 158—161. hat nur A. und B. benutzt. Die Varianten zu A. sind, wo B. und C. übereinstimmen, ohne beigesetzte Signatur angegeben, Abweichungen der einen von ihnen mit B. und C. bezeichnet. Jedes Blatt ist durchweg von einer und derselben Hand geschrieben; von anderer Hand in A. nur das Verzeichniss auf der Rückseite, in B. der letzte Satz, in C. die beiden oben näher bezeichneten Zusätze. In B. erscheint von Hec sunt dampna an die Schrift allerdings schwärzer, doch ist dies auch im Anfange des ganzen Verzeichnisses der Fall; die Handschrift ist überall dieselbe.

DCXXI.

Vogt, Rath und Gemeinde der Stadt Lübeck urkunden über die Erklärungen der Führer der in dem Kriege gegen Stavern nach dem Sunde gesandten Lübeckischen Orlogschiffe, in Beziehung auf die Forderung zweier Bürger von Enkhuzen wegen damals dort ihnen zugefügten Schadens. 1555. Jul. 30.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, aduocatus, consules et commune ciuitatis Lubicensis salutem et rei || geste agnoscere veritatem. Noueritis, quod, cum prouidi viri Meynardus filius Reynardi et Volquardus, || opidani de Enkhuzen, contra nos et nostros conciuces et specialiter contra Nicolaum Dithmerschen questiones et querimonias || mouerent, asserentes, se tempore gwerre nostre, annis iam tribus peractis habite contra Staurienses, de nostris nauibus in Noresunt missis et specialiter de naue dicti Nicolai Dithmerschen dampna, impedimenta et grauamina per-tulisse, de quibus sibi per nos et nostros fieri petebant recompensam, vocari fecimus ad nostram presentiam honestos nostros conciuces, scilicet Nicolaum Dithmerschen, Hinricum de Vrbe, Bertoldum Külen, Johannem Longum, Ludekinum Longum, Hermannum de Juferno, Nicolaum Rehorst, Johannem Crispum, quos tempore dicte gwerre capitaneos dictis nostris nauibus prefecimus, a quibus diligenter inuestigauimus de dampnis, iniuriis, grauaminibus et questionibus, que uel quas predicti Meynardus et Volquardus se passos assererant, et firmiter iniunximus eisdem, vt de premissis nobis dicerent veritatem. Jurauerunt igitur sollempniter in animas eorum, quomodo super omnibus questionibus, querimoniis, iniuriis, dampnis et offensionibus per eos ipsis illatis pro eo, quod eos de Stauria esse credebant, coram Bertoldo Külen, tunc temporis nostro aduocato in Schonore, et coram multis hone-

stis viris de diuersis partibus ad hoc congregatis compositionem amicabilem fecerunt et emendam, dederuntque iidem nostri conciuus Meynardo et Volquardo pro omnibus dampnis, offensionibus, iniuriis et omnibus rebus predictis IIII marcas pruthenicorum denariorum et sex tunnas seruise, et pro quolibet reinholth vnum grossum thuronensem et waghenscoth vnum sterlingum, theutonice nominatis, in quibus contenti manserunt et renunciauerunt omnes et quilibet eorum secundarie actioni. Has protestationes conciuum nostrorum sic coram nobis factas sub nostro secreto et sigillis predictorum nostrorum conciuum presentibus appensis publice protestamur. Datum et actum anno Domini MCCCXXX quinto, in die dominica proxima post festum beati Jacobi apostoli.

Nach dem Originale. auf der Trese. An der Urkunde befinden sich neun Kinsehnitte, und in vier derselben noch die vollständigen Siegelbänder. in einem fünften ein Rest des Bandes. Ein sechstes Siegelband (das vierte der Reihe nach) trägt ein Siegelbruchstück: zwei gekreuzte Morgensterne in einer Rundbogenlinie.

DCXXII.

*Verhandlung in einem (Ehe-?) Prozesse vor dem geistlichen Gerichte. O. J.
(Zwischen 1555—55. Aug.)*

Anno Domini, quo supra, feria quinta proxima post diem beati Bartholomei apostoli, dictis vespere, in || supradicta ecclesia beati Petri conparentibus partibus predictis, iudex ex informationibus sibi datis pronunciauit, || quod dominus Conradus predictus adhuc probare deberet ea, que in facto consistunt de recepta per || ipsum cautione. Ad quod probandum proximam diem juridicam post instans festum Exaltationis sancte crucis sibi pro termino perempt(orio) assignauit, ita quod de cetero non sit audiendus.

Quibus factis procurator partis actricis quandam exceptionem contra dicta testis, producti per dominum et magistrum Hinricum Goldoghen ex parte domine Dyburgis supradicte, produxit et legit in hec verba: Contra dictum testis, producti per dominum et magistrum Hinricum Goldoghen ex parte domine Dyburgis predictae, dicit procurator domini Johannis Ketel predicti, dictam dominam non esse purgatam a contumacia per testem productum, quia dictum vnus dictum nullius; eciam non sufficit vnus testis assertio, si eciam presidali prefulgeat dignitate. Item ex alio non valet dictum dicti testis, quia de auditu loquitur. Item dicit

1) Der Canonicus Heinrich Goldoge wird 1334, 23. Dec. zuletzt genannt. Gerhard von Lochem kommt von 1333 bis 1335, Aug. 8. als Domkümer (thesaurarius) vor, 27. Oct. 1335 heisst er schon Dechant. Vgl. Urk.-B. des Bisth. Lübeck. I. No. 578. 595. 601. 605.

dictus procurator, dictam dominam a contumacia purgari non posse, cum ipsa citata fuerit, quod compareret per se vel per procuratorem sufficientem; et quia non comparuit per se nec per responsalem sufficientem, petit dictus procurator, dictam dominam pronuciari a contumacia non esse expurgatam, in expensis legitimis eam condemnantes. Qua exceptione lata iudex de consensu parcium octauam beati Michaelis proxime instantem ad pronuciandum, si dicta domina Ditburgis esset sufficienter purgata a sua contumacia an ne, pro termino perempt(orio) assignauit. Acta sunt hec Lubeke, anno, mense, die, loco et hora, quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis magistro Gerhardo de Lochem thesaurario ecclesie Lubicensis (. . . ?)

Nach einem auf der Treppe befindlichen Pergamentstücke, welches oben dicht über der Schrift abgeschnitten ist, so dass die Spuren dessen, was darüber stand, noch sichtbar sind.

DCXXIII.

Die Lübeckischen Rathmänner Heinrich von Bocholt und Johann von Hattorp und der Wismarsche Rathmann Johann von Kröpelin urkunden über die geschehene Auszahlung einer gelobten Mitgift. O. J. (1314—1336).¹

Nouerint vniuersi presentis temporis et futuri, quod nos Hinricus de Bocholte, ciuis et consul ciuitatis Lubicensis, ac Johannes de Cropelin, || ciuis et consul Wismariensis, vna cum domino Johanne de Hadorpe, ciue et consule Lubicensi, (cum) essemus apud Wismariam pariter constituti, voca||ti fuimus et rogati quibusdam placitis et tractatibus interesse, in quibus Johannes de Fouea, ciuis in Wismaria, a domino Hermanno || de Hadorpe, auunculo vxoris sue Lutgardis, petebat pecuniam nomine dotis eiusdem Lutgardis sibi promissam persolui. Prefato autem Hermanno offerente eidem Johanni de Fouea medietatem dotis et instanter petente, vt de alia medietate ad debita, prenominate Lutgardi et Greten eius sorori in Scania communiter pertinentia, respectum haberet et eam exigeret, idem Johannes de Fouea constanter et publice affirmabat, quod nullum ad debita preacta volebat habere respectum, sed dotem integram et promissam tempore debito sibi solui. Vnde Hermannus prenominatus, cupiens satisfacere votis eius, dotem promissam tempore placito inter eos soluit eidem in pecunia numerata. Quod presentibus litteris nostris sigillis appositis publice protestamur.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit den anhängenden drei wohl erhaltenen Siegeln.

¹) Heinrich Bocholt kommt 1314 zuerst als Rathmann vor, und der Rathmann Johann Hattorp ist 1336 gestorben.

DCXXIV.

Der Ritter Detlev von Buchwald und seine Söhne, der Ritter Volrad und der Knappe Johann, urkunden über den Verkauf von 16 Mark Pf. Renten aus sechs Hufen in Ovendorf an den Lübeckischen Rathmann Gottschalk von Warendorf und die Wittve des Lübeckischen Bürgers Conrad Nagel, unter Vorbehalt des Rückkaufs binnen 10 Jahren. 1536. Jan. 5.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Dethleuus de Búcwolde, Volradus eius filius milites, et filius eius Johannes armiger salutem in Domino cum noticia veritatis. Ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire publice protestantes, nos de consensu heredum et proximorum nostrorum ac omnium, quorum consensus fuerat requirendus, rite et rationabiliter vendidisse et coram nobili domino nostro, domino Johanne comite Holtzacie et Stormarie, legitime resignasse discretis et honestis domino Gotscalco de Warendorpe, consuli Lubicensi, et domine Elyzabeth, relicte Conradi Nagel quondam ciuis Lubicensis, ac eorum veris heredibus in villa nostra Ouendorf redditus sedecim marcarum lubicensium denariorum in sex mansis ad eandem villam pertinentibus, quorum mansorum Dithmarus Ruve colit duos, dans de quolibet tres marcas lubicensium denariorum annuatim, Marquardus Stýne tres mansos, de quolibet duas marcas cum dimidia marca dictorum denariorum singulis annis erogans, sextum mansum colit Hinricus Nyieman, et est vnus de duobus mansis, quos idem Hinricus colendos habet ex eadem villa, de quo manso duas marcas cum dimidia marca predictae monete tribuet quouis anno, pro centum et sexaginta marcis denariorum eiusdem lubicensis monete nobis in numerata pecunia integraliter persolutis et in vsus nostros necessarios plene conuersis, predictos redditus ex dictis mansis a colonis, qui pro tempore eosdem coluerint, annis singulis extollendos. Quibus bonis omnibus et redditibus dicti emptores vti debent pacifice et libere, incipientes in festo beati Martini episcopi proxime instanti, et deinceps quouis anno, cum omni proprietate, que secundum numerum mansorum omnis ville predictae ad dictos sex mansos debite poterit pertinere, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis, aquarum decursibus et terminorum distinctionibus, sicut iacent et nobis actenus pertinuerunt, cum omni iure, iudicio maiori, colli scilicet et manus, et omnibus iudicii inferioribus, cum omnibus fructibus inde deriuantibus et deriuare valentibus annuatim, et plane cum omni libertate, commoditate et condicionibus singulis, sicut eis actenus vsi sumus. Nec inde debent alicui ad seruicia vel exactiones aliquas violentas ipsi et coloni pro tempore colentes dictos mansos quomodolibet obligari. Preterea

si, quod absit, inter dominum nostrum, dominum Johannem comitem Holtzacie, aut quoscumque alios sublimes vel humiles ex vna, et ciuitatem ac burgenses Lubicensis vel quoscumque alios parte ex altera gwerra vel dissensio fuerit exorta, vel si inhibicio facta fuerit, ne annona vel res alie qualescumque educantur, hijs et quibuscumque alijs exceptionibus iuris vel facti non obstantibus, dictis bonis vti debent pacifice et libere, vt premittitur, suosque prouentus duci facient, vbi eis fuerit oportunum. Est tamen nobis et nostris heredibus ex speciali fauore talis data auctoritas, quod dicta bona et redditus infra decem annos a festo beati Martini episcopi proximo continue numerandos, quandocumque in dicto festo decreuerimus, reemere possinus pro centum et sexaginta marcis denariorum lubicensium ipsis in dicto festo intra ciuitatem Lubeke in numerata pecunia persoluendis. Quod si fecerimus, adhuc redditus illius anni cedent antedictis emptoribus ex memoratis bonis percipiendi. Quam autem reempcionem si sic non fecerimus, post lapsum dictorum decem annorum nec nobis nec nostris heredibus nec cuiquam alteri competit de cetero reempcionis facultas, sed apud dictos dominum Gotscalcum et dominam Elyzabeth ac eorum heredes dicta bona et redditus cum omni proprietate, libertate, possessione, commoditate et vniuersis ac singulis prescriptis condicionibus et iuribus in perpetuum libere remanebunt, sic quod ea dare, vendere et legare poterunt, et quacumque alienacione transferre in personas ecclesiasticas vel seculares, vbi et quando eis videbitur expedire, nostro aut alterius consensu minime requisito. Vt autem premissa omnia et singula sic firmiter et inrefragabiliter obseruentur, vna nobiscum famosi viri, Hinricus de Gûdowe, Hako Preen, Marquardus Brûdorpe milites, Slichte Bûcwolde et Hermannus Boot famuli, coniuncta manu dataque fide in solidum promiserunt, vt, si prefati dominus Gotscalcus et Elyzabeth aut eorum heredes aliquid in hijs obstaculum habuerint seu impedimentum, ipsis responderere et satisfacere debeamus, aut ciuitatem Lubeke, postquam requiremur, intrare tenebimur ad iacendum, non exituri, nisi ipsis per omnia fuerit satisfactum. Si eciam aliquem nostrum aut compromissorum nostrorum mori contingat, loco illius infra quindenam statuemus virum alium equedignum, vel ibidem intrabimus, non exituri, nisi loco eius alius sufficiens sit statutus. In premissorum omnium et singulorum testimonium et cautelam maiorem sigilla nostra vna cum sigillis dictorum compromissorum nostrorum duximus presentibus litteris appendenda. Datum et actum Lubeke, anno Domini M^oCC^o tricesimo sexto, in vigilia Epyphanie Domini.

Nach dem Original, auf der Trese, mit den anhängenden Siegeln der Ritter Dettlev von Buchwald, Heinrich von Gudow, Marguard von Brockdorf, des Johann von Buchwald und Hermann Both. Die übrigen (No. 2. 6. 7.) fehlen.

DCXXV.

Fragment der Abschrift eines Erlasses des Papstes Benedict XII., wodurch derselbe in Folge der Appellationen der Stadt Lübeck (No. 610 — 612.) Verfügung trifft. O. J. (Um Febr. 1. 1556.)¹

Rolt'. (?)

Jud.² Sua nobis dilecti filij, Schirensee aduocatus, || Hinricus de Ple-scowe, Conradus de Atendern, Bruno de Warendorpe, || Hermannus dictus Morue-wech, Johannes de Hattorpe, Jordanus de Tribeses, || Hermannus Clendenst, Johan-nes de Schepenstede, Gotscalcus de Warendorpe, Siffridus de Ponte, Constantinus Hinrici Constantini, Marquardus de Cosuelde, Hermannus de Wickede, Arnoldus de Bardewich, Thidericus de Allen, Marquardus de Dale, Euerhardus de Alen, Nicolaus Schoneke, Thidericus de Vlsen, Bertramus dictus Vorrat, Hinricus Pape, Hinricus de Allen, Thidericus de Gustrowe et Hermannus de Warendorpe, consules ciuitatis Lubicensis, petitione monstraerunt, quod, licet quondam Henricus dictus Kat, laicus in ciuitate predicta commorans, [inimicitias preter sui culpam incurrerat, homo bone fame et conditionis existeret, ipseque]³ propter certas inimicitias, quas incurrerat, sub securitate ac tutela aduocati et consulum predictorum in ciuitate moraretur eadem, tamen Volmarus de Atendorn canonicus ecclesie Lubicensis, ac Gotfridus de Cremun et Siffridus de Bocholte perpetuij vicarij in ecclesia predicta, spiritu dia-bolico instigati, prefatum laicum sub eorum securitate morantem in platea dicte ciuitatis interficere sine aliqua causa rationabili in dictorum aduocati et consulum contemptum et iniuriam ausu nephario presumpserunt, seque a ciuitate predicta propterea absentarunt. Postmodum uero prefato Gotfrido asserente se presbiterum Lubicensem, et mendaciter suggerente venerabili fratri nostro, Gaucelino episcopo Albanensi, penitentiarie nostre curam gerenti, quod, cum olim quidam homo male fauae etc. (*Folgt mutatis mutandis und mit einigen Varianten die in No. 582. aufge-nommene Erzählung bis culpabilis non fuerat.*) ac supplicante sibi super hoc per

1) Diese Verfügung ist aller Wahrscheinlichkeit nach diejenige, wodurch das dem Dechanten der Schwerinschen Kirche erteilt gewesene Mandat zur Untersuchung der fraglichen Sache zurückgenommen ward. Sie fällt also in dieselbe Zeit mit der unter No. 626. abgedruckten Urkunde, wozu auch die Indiction stimmt. Das obige Document, offenbar in Avignon geschrieben, scheint eine Aufzeichnung zu sein, welche in der päpstlichen Camera gemacht und durch den Procurator der Stadt abschriftlich nach Lübeck mitgetheilt ward. Die Namen der Rathmänner sind nachträg-lich von derselben Hand eingefügt, und der ganze Anfang ist stark durchgecorrirt.

2) Oder Jnd'. (?) 3) Die eingeklammerten Worte sind unterstrichen. Davor sind andere Worte, welche sich später wiederholen, ausgestrichen.

sedem apostolicam de oportuno remedio prouideri: prefatus penitentiarius . . decano ecclesie Zwerinensis suis sub ea forma litteris commisit, ut, inquisita super hijs diligentius veritate, si rem inueniret ita esse aliudque dicto presbitero canonicum non obstare, ipsum non impediret occasione predicta nec impediri permetteret, quominus posset in suis ordinibus, sicut prius, libere ministrare. Cumque prefatus decanus, receptis litteris supradictis, per edictum publicum omnes, qui sua crederent interesse ac dictis litteris se opponere uellent, citari fecisset, ut certo termino coram eo in ciuitate Zwerinensi comparere deberent, ex parte dictorum aduocati, consulum, asserentium sua interesse se opponere litteris antedictis, fuit a decano predicto humiliter postulatum, ut, cum dicta ciuitas Zwerinensis aduocato et consulis antedictis locus tutus nequaquam existeret, ipsis alium locum tutum ad hoc assignare deberet. Et quia prefatus decanus id facere contra iustitiam denegauit, pro parte aduocati et consulum predictorum, sententium ex hoc indebite se grauari, fuit ad sedem appellatum eandem. Iudictione quarta.

Nach einer aus drei Stücken mit rothen Fäden zusammengenähten Papierrolle, auf der Tresse.

DCXXVI.

Papst Benedict XII. beauftragt in Folge der Appellation der Stadt Lübeck den Erzbischof von Bremen, in der Sache wegen des durch die Kleriker Volmar von Attendorn, Gottfried Cremon und Siegfried von Bocholt verübten Mordes selbst oder durch andere von ihm zu delegirende Richter zu verfahren. 1556. Febr. 1.

Benedictus episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri, . . archiepiscopo Bremensi, salutem et apostolicam benedictionem. Publice utilitatis interesse dinoscitur, ne crimina remaneant impunita, neue presumpta ob eorum impunitatem audacia incentiuum delinquendi prebeat in exempli perniciem aliorum. Ex tenore siquidem petitionis dilectorum filiorum consulum ciuitatis Lubicensis nobis porrecte collegimus, quod olim Volmarus de Attendorn canonicus, Gotfridus dictus Cremon et Siffridus de Bocholte perpetui vicarij ecclesie Lubicensis, maligno spiritu concitati, quondam Henricum dictum Kat, laicum sub ipsorum consulum conductu et tutela manentem, in platea ciuitatis eiusdem in graue scandalum populi dicte ciuitatis ac iniuriam et contemptum consulum predictorum nephario ausu occidere presumpserunt, quodque id adeo notorium existit, quod non potest aliqua tergiuersatione celari. Postmodum uero Gotfridus ad dilectos filios . . decanum et Volmarus pre-

fati ad . . . scolasticum ecclesie Zwerinensis, tacita ueritate ac falsitate suggesta, a venerabili fratre nostro Gaucelino episcopo Albanensi, penitentiarie nostre curam gerente, quasdam super hoc pro scriptis sub certa forma litteras impetrarunt, quarum auctoritate iamdicti consules, cum eorum interesset, ad locum eis notorie non tutum citati fuere, propter quod ex parte consulum eorundem ad sedem extitit apostolicum appellatum. Quare nobis pro parte ipsorum consulum fuit humiliter supplicatum, ut, ne huiusmodi facinus remaneat impunitum et transeat ceteris in exemplum, ac (*cum*) venerabilis frater noster . . . episcopus Lubicensis in procedendo super hijs auctoritate ordinaria contra canonicum et vicarios prelibatos, qui proinde a ciuitate affugerunt eadem, fuerit et sit ex certis causis nobis expositis negligens et remissus, prouidere in hac parte de oportune ministracione iustitie curaremus. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus per te uel per alium seu alios, uocatis, qui fuerint euocandi, et auditis hincinde propositis, auctoritate nostra in huiusmodi negotio procedens, super premissis omnibus et singulis facias iustitie complementum, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita comescendo, testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere, non obstantibus supradictis tam de duabus dietis in concilio generali, quam felicis recordationis Bonifacij pape VIII. predecessoris nostri, qua inter cetera cauetur, ne aliquis extra suam ciuitatem uel diocesis, nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra vnam dietam a fine sue diocesis, ad iudici[ti]um euocetur, et quibuslibet alijs constitutionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus in contrarium editis, que tue iurisdictioni possent super hijs quomodolibet obuiare, seu si aliquibus communiter uel diuisim a sede sit indultum eadem, quod excommunicari, suspendi uel interdicti non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum Auinione, Kalendis Februarij, pontificatus nostri anno secundo.

Unten auf dem umgeschlagenen Saume steht: P^{1a}. B. Roman'; auf der Rückseite: Gerardus de Rozstoch.

Nach dem Originale, mit anhängender Bulle, auf der Tress.

DCXXVII.

Magister Pannochia von Siena, Procurator der des Mordes bezüchtigten Lübeckischen Cleriker, trägt beim päpstlichen Gerichtshofe an auf Aufhebung der vom Lübeckischen Rathe über dieselben verhängten Acht und auf Bestrafung des Rathes wegen Eingriffs in die kirchliche Freiheit. 1536. März 6.

Coram vobis, venerabili viro domino Duranco capellano domini nostri pape, auditore causarum sacri palatij in primo gradu et infrascripta causa specialiter deputato, proponit Pannochia, procurator venerabilium virorum, domini Volmari de Attendorn canonici ecclesie Lubicensis, et Goffredi de Cremon vicarij perpetui eiusdem ecclesie, contra et aduersus consules ciuitatis Lubicensis et contra personam legitimam interuenientem pro eis, et dicit, quod, licet predicti consules indebite et iniuste et sine rationabili causa predictos dominum Volmarum et Goffredum de ciuitate Lubicensi bannuerint et proscripserint, cuius banni seu proscriptionis effectus talis est, vt singuli homines de ciuitate predicta bannitos predictos capiant uel occidant impune, precipientes nichilominus hominibus ciuitatis eiusdem sui grauissimis penis, ne aliquis eos recolligat seu hospitium eis prebeat publice uel occulte, et hijs non contenti eosdem in dicta ciuitate ad capiendum seu occidendum manu armata quesiuert, ¹ propter que prefati canonicus et vicarius sunt iniuriati, dampnificati et quamplurimum diffamati, non audientes ² aliquatenus dictam ciuitatem [dictam ciuitatem] et dictas partes intrare, timentesque uerisimiliter, si ciuitatem uel illas partes intrarent, se corporale periculum subiecturos, ³ vnde, cum bannum predictum et proscriptionem indixerint et predicta attemptauerint consules predicti in preiudicium predictorum et ecclesiastice libertatis, petit procurator predictus, per uos dominum auditorem et vestrum officium pronunciari et declarari, proscriptionem et bannum predicta et processus alios per predictos consules attemptatos contra prefatos clericos nullos et nulla esse et fuisse, sed ea et eos temerarios et temeraria contra libertatem ecclesiasticam extitisse, ipsos dominum Volmarum et Goffredum decerni, declarari et pronunciari ipsis banno et proscriptione non esse ligatos, atque declarantes ipsos consules incurrisse penas violancium libertatem ecclesiasticam et penas alias promissas per eos, si violarent ecclesiasticam libertatem uel ecclesie Lubicensis, pro quibus penis soluendis se camere domini pape sponte et ex certa scientia submiserunt; insuper condempnantes predictos consules pro iniuria et infamia ipsis Volmaro et Goffredo illatis, quas iniuriam et infamiam noluis-

1) l. quesiuert. 2) l. audentes. 3) l. subituros.

sent fuisse passi pro tribus milibus marchis boni argenti, et eos petit restituendos et reintegrandos ad pristinum statum, in quo erant tempore et ante tempus banni et proscriptionis predictorum, et in predictis et circa predicta sibi fieri iusticie complementum. Predicta autem omnia et singula, et que de predictis melius potest, proponit, dicit et petit procurator predictus coniunctim et diuisim cum dampnis, interesse et expensis iam factis, quas extimat CC florenos, et protestatur de faciendis omnimodo iure et causa, quibus melius potest, saluo iure addendi, minuendi, imitandi, emendandi, interpretandi et declarandi et cetera, et non astringit se ad superfluum probationem.

Aus dem zu No. 606. angeführten Protocoll. S. 18 fg., nach welchem die Ueberrichtung des obigen Libellus clericorum die Mercurii VI mensis Martij gesehah.

DCXXVIII.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, urkundet über den geschehenen Verkauf der Dörfer Pöppendorf, Wilbersdorf und Siems nebst dem Siemser Moor an das St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1336. Apr. 4.

In nomine Domini amen. Johannes Dei gracia comes Holtzacie et Stormarie. Vniuersis presencia visuris et auditoris salutem in Domino sempiternam. Quia hominum memorie sunt labiles et cogitationes volubiles, non immerito scripture beneficio acta hominum commendantur. Noscat igitur per presentes tam presens etas quam futura posteritas, quod nos, accedente nostrorum proximorum heredum omnium, quorum intererat, nostrorumque fidelium consilio et consensu, rite et rationabiliter vendidimus in Christo deuotis dominabus . . abbatisse, . . priorisse totique conuentui monialium beati Johannis ewangeliste in Lubeke necnon ipsi monasterio pro precio mille et septingentarum marcarum denariorum lubiceusium nobis persolutorum et conuersorum in vsus necessarios nostre terre villam nostram Poppekendorpe, habentem octo mansos agrorum et preter eos specialiter habentem alios sex mansos, dictos Heynehoue, et villam Wilberstorpe, habentem octo mansos, ac villam Cymezen, habentem sex mansos, et adiacentem paludem, dictam Cymezermûr, ex qua cespites combustibiles fodiuntur. Quibus villis et bonis cum omnibus suis attinentiis, agris cultis et incultis¹, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis et arboribus omnibus magnis et paruis, aquis aquarumque decursibus, liberis instagnationibus, molendinorum siue ventorum siue aquarum² in locis sibi conuenientibus iustaura-

1) cultis agris et incultis.

2) siue aquarum siue ventorum.

tionibus et piscariis liberis, viis et iniuis, exitibus et regressibus, territorii, terminis, terminorum distinctionibus, vt nunc jacent, et vt nobis¹ ac nostris progenitoribus hucusque pertinuerunt, numquam de cetero mensurandis seu limitandis ea mensura, que hofslach dicitur in wlgari, necnon cum omni iure libertatis, commoditatis et perpetue proprietatis, et cum omnibus iudiciis manus et colli, et superioribus ac inferioribus iudiciis singulis, per aduocatum, quem dicte moniales ad hoc statuerint, iudicandis, et cum omnibus et singulis redditibus, prouentibus et emolumentis de dictis bonis et iudiciorum excessibus deriuantibus perfrui debent perpetue libere, pacifice et quiete, non obstantibus aliquibus gwerris, sententiis cuiuscumque ecclesiastici vel secularis iudicis, inhibitionibus, mandatis, seu iuris vel facti exceptionibus aliis quibuscumque. Et quicquid eis de dictis bonis deriuabitur, libere et licite duci facient ad ciuitatem Lubicensem vel alibi, quorsumcumque uoluerint, via aquatica vel terrestri, in quo per nos et nostros heredes siue successores aut nostros officatos debent nullatenus impediri. Eciam pretacte moniales et monasterium beati Johannis et coloni dictarum villarum ad nulla prestationum, exactionum, seruiciorum, siue borchwerk siue brucwerk, nec ad arature seu quorumcumque aliorum vectigalium onera nobis, nostris heredibus siue successoribus, vel cuiuscumque alteri de cetero sint astricti²; sed tantum si hostilis ingruerit necessitas, ad defensionem terre generalem simul cum aliis occurrere tenebuntur.³ Renunciantes insuper omni actioni et exceptioni doli mali, non soluti precij, et omni alij iuris et facti auxilio, quo premissa seu premissorum aliquid possent impediri quomodolibet in futurum, et omni iuri, quod nobis et nostris heredibus siue successoribus de cetero competere poterit in hiis bonis, promittentes firmiter per presentes pro nobis et nostris heredibus siue successoribus, quod nullo vmquam tempore contraire vel contrafacere debeamus, publice vel occulte, per nos vel per alios, sed quod omnia et singula premissa et eorum quodlibet rata et firma debeant manere et teneri. Testes huius rei sunt nostri fideles Dethleuus de Bochwolde et Volradus filius eius, Nicolaus Langhelo milites; domini Daniel prepositus, canonicus Hamburgensis, Bertramnus de Cremûn noster cancellarius, Longus Beyenvlet noster aduocatus, Hinricus de Bocholte, Marquardus de Cosuelde filius quondam domini Marquardi, consules Lubicenses⁴ et prouisores prelibati monasterij, ac alij quam plures clerici et laici fidedigni. In euidentiam igitur et testimonium premissorum nostro sigillo fecimus communiri presens scriptum. Datum Plone, anno Domini

1) et nobis.

2) tenebuntur.

3) sint astricti.

4) ciuitatis Lubicensis.

millesimo tricentesimo tricesimo sexto, in die beati Ambrosij episcopi et confessoris.

Duplicata.

In dorso: Poppekendorp, Wilberstorp, Cymecen. *Von etwas jüngerer Hand:* Priuilegium de vendicione et proprietate villarum Poppekendorpe, Wilberstorp, Cymytze et Cymytzermor.

Nach zwei im Archive des St. Johannis-Klosters befindlichen Originalen, beide mit an grün seidenen Fäden hängendem wohl erhaltenen Siegel. Die Abweichungen des Duplicats sind angegeben.

DCXXIX.

Burchard, Erzbischof von Bremen, lässt die des Mordes angeklagten Kleriker Volmar von Atendorn, Gottfried Cremun und Siegfried von Bocholt durch die Rectoren der Kathedralkirchen zu Lübeck und Schwerin und der Kirche zu Boizenburg vor sich laden. 1556. Mai 10.

Borcardus Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, iudex vni-
cus in causa infrascripta a sede apostolica delegatus. Discretis viris, || in Lubicensi
et Zwerinensi cathedralibus ecclesijs et in Boyceneborgh Raceburgensis dyocesis
parochias regentibus seu eorum vices || gerentibus, et cui libet eorum insolidum salu-
tem in Domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos litteras
sanctissimi in Christo || patris et domini nostri, domini Benedicti diuina prouidencia
pape XII., sacrosante Romane ac vniuersalis ecclesie summi pontificis, sub vera
bulla plumbea et filo canapis, non cancellatas, non abollitas, recepisse reuerenter
et humiliter in hec verba: (*Folgt No. 626.*) Volentes igitur huiusmodi mandatum
apostolicum nobis directum diligenter exequi, ut tenemur, vobis et vestrum cui libet,
qui requisiti ex parte dictorum consulum fueritis uel fuerit requisitus, in virtute
sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in vos et vestrum quemlibet
trium dierum post receptionem presencium immediate currencium, canonica monicione
prenissa, in hijs scriptis proferimus, si mandatis nostris immo verius apostolicis non
parueritis cum effectu, districte precipiendo mandamus, quatinus vos, rector parochie
dicte Lubicensis cathedralis, in ipsa ecclesia Lubicensi, in qua suprascripti Volmarus,
Godfridus et Sifridus beneficia eorum tenent, vos uero, rector parochie prefate ecclesie
Zwerinensis cathedralis, in ipsa Zwerinensi ecclesia, cum prefati Volmarus, Godfridus
et Sitridus in ciuitate Zwerinensi degere dinoscantur, et vos, rector ecclesie in Boycene-
borgh, (in ipsa ecclesia vestra, cum in ciuitate Boyceneborgh) aliquando moram
dicantur trahere, eosdem Volmarum, Godfridum et Sifridum ac ipsorum quemlibet,
presente cleri et populi multitudine, adeo sollempniter et publice auctoritate nostra

immo verius apostolica citetis peremptorie, sic quod ad ipsorum et cuiuslibet ipsorum noticiam huiusmodi citatio possit uerisimiliter peruenire, quos eciam tenore presencium peremptorie nos citamus, quatinus coram nobis in vigilia apostolorum Petri et Pauli nunc instante Bremis in palacio nostro archiepiscopali legitime compareant, impremissis facturi, quod iustum fuerit, et nichilominus, quod iusticia sua-debit, pro meritis recepturi, cum intimacione, quod siue in dicto termino compa-uerint siue non, nichilominus in eodem negocio, prout de iure faciendum fuerit, procedemus. In hijs eciam exequendis alter alterum non respiciat uel expectet, hesitanti uero seu hesitantibus de huiusmodi iurisdictione nobis commissa in ciuitate Lubicensi per memoratos consules de ipsa fidem fieri volumus oculatam. In signum uero execucionis per vos facte presens citatorium vestris sigillis uel aliarum nota-rum personarum sigillatum sub pena prescripta illesum presencium reddite portatori. Datum in castro nostro Haghene, anno Domini MCCCXXVI, feria sexta proxima post festum ascencionis Domini, nostro sub sigillo.

Nach dem Originale, auf der Trese, an welchem ausser dem erzbischöflichen Siegel und einem unkenntlichen (dasselbe an No. 650.) die Siegel der Priester Hinrich Slotte und Otto von Segeberg hängen.

DCXXX.

Burchard, Erzbischof von Bremen, befiehlt dem Rector der Kirche zu Schwerin, den Dechanten und den Scholasticus daselbst von dem neuen päpstlichen Mandate in Kenntniss zu setzen, und sie aufzufordern, in der Sache wider die Lübeckischen Kleriker ihrerseits nicht weiter zu verfahren. 1536. Mai 10.

Borchardus Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, iudex vnicus in causa infrascripta a sede apostolica delegatus. Discreto viro, rectori || ecclesie Zwerinensis seu eius vices gerenti, salutem in Domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos litteras sanctissimi in Christo patris et domini || nostri, domini Benedicti diuina prouidencia pape XII., sacrosancte Romane ac vni-uersalis ecclesie summi pontificis, sub vera bulla plumbea et filo ca||naris, non cancellatas, non abollitas, recepisse reuerenter et humiliter in hec verba: Benedictus episcopus seruus seruorum Dei etc. Finis uero talis: Datum Auinione etc. ut ex citatorio vobis porrecto constat et per copiam inde habitam etc. Huius igitur auctoritate mandati, ut supra, quod reuerenter exequi volumus, ut tenemur, vobis in virtute sancte obediencie et sub pena execucionis, quam in vos post receptionem presencium trium dierum, canonica monicione premissa, in hijs scriptis proferimus, si mandatis nostris immo verius apostolicis non parueritis cum effectu, districte

precipiendo mandamus, quatinus discretis viris, . . decano et scolastico supradicte Zwerinensis ecclesie, in suprascriptis litteris apostolicis nominatim expressis in citatorio, tenorem et formam earundem litterarum apostolicarum in presencia fidedignorum testium sollempniter et publice insinuatis ac exponatis, exhortantes eosdem, ut in eodem negotio, a sede apostolica specialiter et ex certa sciencia nobis commisso, supersedeant et in eodem deinceps procedere non presument, si penas canonicas voluerint euitare. Huiusmodi vero litterarum originalium copiam, si pecieritis, Lubeke per consules Lubicensis vobis volumus exhiberi. In signum uero intimacionis ac exposicionis huiusmodi cum inscripcione testium, qui aderunt, in cedula presentibus nostris litteris sub vestro sigillo transfigenda. Datum in castro nostro Haghene, anno Domini MCCCXXX sexto, feria sexta proxima post festum ascencionis Domini, nostro sub sigillo.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit wohl erhaltenem erzbischöflichen Siegel; das zweite undeutlich.

DCXXXI.

Johann III., Graf von Holstein und Stormarn, erkennt als erwählter Schiedsrichter zwischen den Rittersen Detlev und Volrad von Buchwald und der Stadt Lübeck, dass der von Ersteren zu Wedel erbaute Thurm abgebrochen und dort nie wieder von ihnen eine Burg erbauet werden soll. 1536. Mai 24.

Johannes Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie. Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino || sempiternam. Ad omnium tam presencium quam futurorum volumus peruenire noticiam per presentes, quod nos de ma||tura deliberacione nostrorum consiliariorum et consilio nostrorum fidelium dissensionis et discordie materiam, ortam inter || nostros dilectos fideles, Detleuum de Bocwolde et filium eius Volradum milites, et eorundem heredes et proximos, quorum interest, ex vna parte, et consules et commune ciuitatis Lubicensis parte ex altera, prospecta communi vtilitate parciunq; arbitrata voluntate, super constructione fortalicii et turris in Wödole, per dictos milites instaurata, sopiuimus et composuimus amicabiliter in hunc modum: Videlicet, quod turris, in dicto loco Wödole ad construendum incepta, funditus euelli et destrui debeat, similiter et domus lateraria, in qua lateres decoquantur, frangetur ibidem, numquam de cetero reedificanda, nec eciam in ipso loco Wödole ipsi milites et eorum heredes vel sequaces vlllo vmquam tempore de cetero de lateribus vel quibuscumque lapidibus facient fortalicia et municiones seu structuras ciuitati et ciuibus Lubicensibus pre-

iudiciales vel nociuas. Super istis firmiter seruandis predicti Detleuus et Volradus nostri milites pro se et suis heredibus promiserunt sollempniter data fide. Huius rei testes sunt nobilis domicellus Gherardus fratruelis noster dilectus; Detleuus de Wensine, Hinricus et Marquardus fratres de Broctorpe, Longus Plezke milites; Johannes de Hummersbutle, Longus Beyenvlet noster aduocatus, et consules Hamburgenses Nicholaus Franzoyser et Johannes de Horborch. In testimonium et euidenciam premissorum sigilla nostrum et prefatorum Detleui et Volradi militum nostrorum presentibus sunt appensa. Actum et datum Lobeke, anno Domini MCCC tricesimo sexto, feria sexta proxima post festum Penthecostes.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängenden drei wohl erhaltenen Siegeln.

DCXXXII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, und Jacob, Bischof von Oesel, urkunden über die zwischen den Rathmännern von Lübeck und den Brüdern Bertram und Hermann Friese wegen Tödtung eines Bruders der Letztern stattgehabten Verhandlungen. 1336. Jun. 15.

Omnibus, ad quos presencia peruenerint, Dei gracia Hinricus Lubicensis, Jacobus Osyliensis ecclesiarum episcopi salutem ¶ et scinceram in Domino caritatem. Presencium testimonio publice recognoscimus et constare volumus vniuersis, honorabilibus viros, dominos consules Lubicenses, parte una, et dominum Bertrammum, Hermannum fratres dictos Frisones, parte ex altera, ¶ coram nobis fuisse constitutos. Dicti domini consules proposuerunt quedam per¹ hunc modum fratribus iam predictis, an aliquas actiones querimoniales aduersus eos et suos conciuies mouere proponerent vel causam intenderent aliqualem. Qui eorum fratrem fore occisum responderunt, iusticiam eis inde fieri pecierunt. Predicti domini consules ad hec dixerunt, si omnes con¶sules vel quosdam aut aliquos extra consilium pro huiusmodi homicidio perpetrato vellent inculpare, parati starent in singulis² super isto facere id, quod ordo iuris eorum dictaret faciendum. Fratresque predicti simpliciter responderunt, se nescire, quibus culpam propter hoc impingere possent seu valerent. Quo audito sepedicti domini consules finaliter causam premissam concluderunt, se per omnia facturos iuxta consensum et approbacionem fidedignorum, ita videlicet, quod nec verbo, opere, consilio neque facto dabant operam rei, sed innocentes homicidij, vt premittitur, perpetrati. Et cum omnem iusticiam pro ipsis et suis conciuibus integraliter faciendam in nostra presencia sollempniter prebuerunt omnibus

1) in. 2) fehlt.

contra eos agere intendentibus, hoc scimus et veraciter audiuimus, honorabilibus dominis presentibus, domino decano Lubicensis ecclesie,¹ domino Johanne de Vlsen canonico ibidem, fratre Wilhelmo de Haren ordinis fratrum domus Theutonice, fratre Conrado camerario de Wenden, magistro Hinrico Sweyme Tarbatensis ecclesie canonico, Marquardo Breyden milite, Godscalco de Vellyn in Tarbato proconsule, atque pluribus alijs clericis et laicis fidedignis. Ideo in maiorem cautelam et sufficiens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCXXX sexto, in die beati Viti martyris.

Nach zwei Originalen. auf der Trese, beide mit anhängenden wohl erhaltenen Siegeln.

DCXXXIII.

Albrecht, Herr von Mecklenburg, Stargard und Rostock, urkundet über die von ihm auf zwei Jahre übernommene Schirmvogtei der Stadt Lübeck. 1556. Jun. 28.

In nomine Domini amen. Albertus Dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus. Omnibus, ad quos presens scriptum || peruenerit, salutem in Domino. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis. nos ciuitatem Lubicensem et omnes || ac singulos eius burgenses in nostre protectionis confugium recepisse, volentes ipsam ciuitatem et eius burgenses pre omnibus eis aduersa || inferre volentibus in suo iure conseruare et firmiter confouere in terris nostris et vbique, fideliori posse quo possumus, et pre iniurancium moribus ac inuentionibus defensare, vniuersis nostris aduocatis et officiatibus in ipsorum necessitatibus eosdem scincere presentibus commendantes. A festo natiuitatis beati Johannis baptiste iam transacto vsque ad finem duorum annorum ex illo immediate sequencium huius nostre defensionis presidium perdurabit, specialiter hoc premissis adiecto, quod, si medio tempore in terris nostris de educendo annonam extra terminos nostros per nos aut aduocatos nostros fiat inhibicio generalis, illa nichilominus non obstante, burgenses ciuitatis predictae annonam pensionum suarum, de bonis, que habent in nostro dominio, proueniencium, libere educendi pro suo beneplacito largam per presentes concedimus facultatem. Pro quibus interea nobis septingentas et quinquaginta marcas denariorum Lubicensium, dimidias in festo natiuitatis Domini, et dimidias in festo natiuitatis beati Johannis baptiste anno quolibet ministrabunt. Quibus duobus annis denuo terminatis, quoniam in amicicia conuenimus, debemus ex tunc etiam in amicicia separari. Si uero, quod Deus auertat, nos medio tempore mori contigerit, quantum in tempore, quo decesserimus,

¹) ecclesie Lubicensis.

de pecunia predicta nobis cedere poterit, tantum, et non magis, successoribus nostris dabunt. In testimonium igitur omnium premissorum presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno Domini MCCCXXX sexto, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

DCXXXIV.

Albrecht, Herr von Mecklenburg, Stargard und Rostock, quittirt die Stadt Lübeck wegen des zu Weihnacht fällig werdenden halbjährigen Schutzgeldes von 500 Mark Pf. 1556. Jun. 29.

Nos Albertus Dei gracia dominus Magnopolensis, Stargardie et Rozstok. Recognoscimus in hiis scriptis, quod honorabiles viri consules ciuitatis Lubeke trecenta talenta denariorum lubicensium per manus Wiperti Lutzowe, strenui militis, nostri aduocati, quibus nobis ratione tuicionis eis faciente super festo natiuitatis Domini proxime venturo tenebantur, integraliter et omnimode persoluerunt. A quibus ipsos dimittimus liberos atque quitos penitus et in toto, nec ex nunc commonebimus pro eisdem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo Wiperti Lutzowe, militis predicti, presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno Domini MCCCXXX sexto, in die sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original, auf der Tresse, mit anhängendem Siegel des Wipert Lützow; das des Herzogs ist abgerissen.

DCXXXV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, erkennt als erwählter Schiedsrichter gegen die der Ermordung des Heinrich Kat angeklagten Lübeckischen Kleriker Volmar von Atendorn und Gottfried Cremon ewige Verbannung aus der Stadt und deren Gebiete. 1556. Jul. 1.

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo tricentesimo tricesimo sexto, indictione quarta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Bene dicti diuina prouidencia pape duodecimi, anno secundo, prima die mensis Julij, hora vesperarum, comparuerunt coram venerabili in Christo patre et domino, domino Hinrico Lubicensis ecclesie episcopo, in mei infrascripti notarij publici et subscriptorum notariorum et testium presencia Vilmarus de Athendorn, canonicus Lubicensis, et Gotfridus Cremon, perpetuus vicarius ibidem, parte ex vna,

ac honorabiles viri, domini consules Lubicenses, videlicet Euerhardus de Alen, Johannes de Scepenstede, Gotscalcus de Warendorpe, Marquardus de Cosuelde junior, Hermannus de Wickede, Thidemannus de Allen et Nicolaus Sconeke, parte ex altera, pro quadam compositione ratione compromissi ordinanda. Consules vero predicti legi fecerunt quoddam procuratorium, cuius tenor erat talis: In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem MCCCXXX sexto, indictione quarta, mensis Julij die prima, hora tertia uel quasi, honorabiles viri domini consules Lubicenses vniuersi, ad sonum campane more solito in eorum consistorio congregati, me notario et testibus infrascriptis presentibus, dominus Hinricus de Plessecowe, proconsul eiusdem ciuitatis, pronunciauit, alijs vniuersis consulibus suis dictis consentientibus, dominos hic presentes nostri consulatus socios, videlicet Euerhardum de Alen, Johannem de Scepenstede, Gotscalcum de Warendorpe, Marquardum de Cosuelde juniorem, Hermannum de Wickede, Thidemannum de Allen et Nicolaum Sconeken, in causa, que ver(t)itur inter dominos Volmarum de Athendorn et Gotfridum Cremon clericos super homicidio in Hinricum Kat in ciuitate Lubicensi perpetrato ex vna, et nos ac vniuersitatem dicte ciuitatis parte ex altera, super compositione de ipso homicidio inienda et terminanda coram venerabili in Christo patre et domino, domino Hinrico Lubicensis ecclesie episcopo, facimus et constituimus nostros procuratores speciales, ratum et gratum perpetuo habentes, quidquid per eosdem nostros procuratores in premissis procuratum fuerit siue gestum. Acta sunt hec Lubeke, anno, indictione, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus discretis viris Lutberto de Warendorpe, Marquardo dicto Donstorp et Deghenardus(do) de Osterwich ciuibus ciuitatis supradicte, ac alijs quam pluribus testibus fidedignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Et ego Hermannus de Embeke clericus Maguntine dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia predictae constitutioni et alijs omnibus et singulis premissis vna cum supradictis testibus presens interfui, ea manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo solito et consueto signaui requisitus. Quo lecto quedam producta fuit cedula, cuius tenor in compromisso conceptus fuerat, que etiam ex rathabicione Volmari et Gotfridi clericorum predictorum per magistrum Jacobum de Hamme clericum Lubicensem lecta fuerat, in hec verba: Dudum inter nos Volmarum canonicum Lubicensem et Gotfridum vicarium eiusdem super homicidio Hinrici Kat layci perpetrato anno Domini MCCCXXX quarto, feria sexta proxima ante dominicam Reminiscere in ciuitate Lubeke in lata platea iuxta fontem ex vna, et honorabiles ac discretos viros dominos consules ciuitatis eiusdem parte ex altera, graui exorta materia questionis, tandem, cum per eosdem consules in iudicium coram venerabili patre,

domino . . archiepiscopo Bremensi, a sede apostolica iudice¹ delegato, in jus esse-
 mus euocati, nos, vt litem vitaremus, et pacem et amiciciam, quantum nobis esset
 possibile, perpetuas haberemus, cum predictis dominis consulibus, qui nunc sunt
 uel qui creati fuerint in futurum, in vos, reuerendum patrem et dominum Hinricum
 episcopum Lubicensem, ex certa sciencia non per errorem, v(o)luntarie non coacti
 nec metu inducti, de predicta lite et controuersia et omnibus, que occasione pre-
 dictorum orta sunt uel oriri poterunt, pro nobis et nostris, quocunque nomine cen-
 seantur, compromittimus, et consentimus in vos tamquam in arbitratorem, lauda-
 torem seu in amicabilem compositorem et specialem amicum. Et iuramus ad hec
 sancta Dei ewangelia per nos corporaliter tacta, quod, quicquit vos, pater reue-
 rende, domine Hinrice episcope Lubicensis, in premissis omnibus et singulis decre-
 ueritis, pronunciaueritis et arbitrati fueritis, fideliter cum effectu perpetuo serua-
 bimus, nec in aliquo contraueniemus, quacunque racione uel causa seu modo, de
 jure uel de facto, uerbo uel opere, per nos uel interpositam personam, et quod
 a uestro laudo, pronuinciatione uel compositione seu dicto non appellabimus nec
 aliquod rescriptum, priuilegium uel dispensacionem inpetrabimus, nec utemur impe-
 tratis contra huiusmodi compromissam uel compositionem et illud corrigi per supe-
 riorem uel per aliquem iudicem petemus, quodque non utemur cuiuscunque legis
 uel canonis statuti seu consuetudinis beneficio, quod uiciet seu uiciare uel infirmare,
 minuere uel mitigare ualeat huiusmodi compromissum et uestrum dictum, in totum
 uel in partem, siue ex persona uestra siue nostra, uel personis predictorum domi-
 norum consulum, seu ex litibus et controuersis, de quibus est compromissum,
 siue quacunque alia racione. Renunciamus insuper specialiter iuri inhibenti arbi-
 trium fieri cum interposicione iuramenti, et generaliter omni beneficio et auxilio,
 cuiuscunque iuris specialiter sibi connumerati priuilegij, statuti, rescripti, consuetu-
 dinis, emendacionis seu correctionis, et excepcionibus, per que possemus aliqua-
 liter ab obseruacione dicti uestri et huiusmodi compromissi quomodolibet liberari. Qua
 lecta predicti clerici Volmarus et Gotfridus eam approbauerunt, ac si per semet
 ipsos lecta fuisset, et secundum ipsius cedule tenorem, tactis sacris ewangelis,
 corporale prestiterunt iuramentum. Quo facto predictus dominus episcopus pro-
 nuinciationem suam eciam, vt premititur, in compromisso conceptam per dominum
 Hinricum de Brunswic, perpetuum vicarium ecclesie Lubicensis, cappellanum suum,
 legi feci(t), cuius tenor talis erat: Cvm super homicidio Hinrici Kat perpetrato in
 ciuitate Lubicensi in lata platea iuxta fontem anno Domini MCCCXXX quarto, feria

1) Iudice steht zwischen den Zeilen.

sexta proxima ante dominicam Remiscere, super quo honorabiles viri domini consules ciuitatis eiusdem dominos Volmarum de Athendorn et Gotfridum Cremon coram venerabili in Christo patre ac domino . . archiepiscopo Bremensi, iudice a sede apostolica delegato, in iudicium euocassent, in nos, Hinricum Lubicensis ecclesie episcopum, ex vtraque parte tamquam in amicabilem compositorem sit compromissum, nos tamquam amicabilem compositor dictis clericis Volmaro et Gotfrido, vt vitent litem et habeant pacem cum dictis dominis consulibus, dicimus et ordinamus, et vigore dicti compromissi prelibatis domino Volmaro ac Gotfrido iniungimus, quod toto tempore vite sue manebunt extra ciuitatem Lubicensem et terminos seu districtum dicte ciuitatis, et hoc ipsis precipimus in virtute per ipsos prestiti iuramenti, potestate coercedi partes huiusmodi nostram compositionem obseruandi nobis et successoribus nostris reseruata. Qua pronunciacione lecta, prefatus dominus episcopus verbotenus verba in cedula contenta ipsis clericis pronunciando iterauit. Quibus omnibus et singulis premissis sic actis et factis, predicti clerici, scilicet Volmarus et Gotfridus, ac consules sepedicti dixerunt, quod, si aliquid in Romana curia uel in partibus, quo ad presens negocium esset, (esset) attemptatum per procuratores predictarum parcium, hoc deberet ab utraque parte reuocari. Acta sunt hec in ecclesia sancti Georgij extra muros Lubicensis, anno, indictione, pontificatu, die, mense, hora, quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis magistro Gerharo de Lochym decano, Hinrico de Hattorpe cantore, Martino Stephani, Anthonio de Plesse, Gerharo Wlome, Thiderico de Rozstocke, Johanne de Warendorpe, Meynico de Lapide thesaurario et magistro Johanne Clenedenest Lubicensis, magistro Marquardo de Bocholte thesaurario Slesewicensis, et Conrado Camporis scolastico Zwerinensis ecclesiarum canonicis, Hinrico de Wechta, Hinrico de Brunswic Lubicensis, ac Volmaro de Athendorn sancti Petri ibidem ecclesiarum perpetuis vicarijs, necnon Hermanno de Embeke Maguntinensis ac Arnolde dicto Weghere Caminensis dyocesis clericis et publicis auctoritate imperiali notarijs, ac alijs quam pluribus clericis et laicis, testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et nos Hinricus Dei gracia episcopus Lubicensis predictus in robur maius vallidum presens instrvmentum nostri sigilli muniti ad instanciam et preces vtrarumque parcium duximus roborandum.

*Notariats-
sachen.*

Et ego Johannes de Bersna clericus Bremensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, compromissioni, arbitracioni, iuramenti presta[t]i[c]ioni, ratihabicioni, composicioni, pronunciacioni ac omnibus alijs et singulis premissis vna cum suprascriptis testibus et notarijs publicis presens interfui eaque omnia et sin-

gula premissa fideliter propria manu conscripsi et in hanc publicam formam redegei meoque signo solito et consueto requisitus et rogatus signaui in testimonium omnium premissorum. Et illam dictionem iudice inter decimam nonam et vice-simam lineam a principio numerando positam aprobo et eam per me scriptam confirmo, quia non viciando, sed negligendo feci.

*Notariats-
zeichen.* Et ego Hermannus de Embeke Maguntine dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, compromissioni, arbitrationi, juramenti prestationi, rathabitioni, compositioni, pronunciationi ac aliis omnibus et singulis premissis vna cum superscriptis testibus et notariis publicis presens interfui eaque manu propria hanc publicam [hanc publicam] formam subscripsi (*sic*) meoque signo solito et consueto requisitus et rogatus signaui in testimonium omnium premissorum.

*Notariats-
zeichen.* Et ego Arnoldus dictus Wegher clericus Carnynensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, premissis omnibus et singulis, compromissioni, arbitrationi, juramenti prestacioni, rathabicioni, composicioni, pronunciacioni vna cum superscriptis testibus et notarijs publicis presens interfui et hanc suscriptionem meam propria subscripsi manu et in hanc publicam formam subscripsi (*sic*) meoque signo solito signaui specialiter ad premissa requisitus.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem Siegel.

DCXXXVI.

Der Ritter Lüder von Plön und sunfzehn andere holsteinische Ritter und Knappen bevollmächtigen den Knappen Volquin von Walstorf zur Beitreibung einer Geldforderung an die Stadt Lübeck. 1356. Jul. 15.

Omnibus et singulis presentes litteras inspecturis Luderus de Plone, Johannes de Godendorp, Gotscalcus de Asscheberge, Emeco || de Santberghe, Johannes de Ratmerstorp, Nicolaus de Reuentlo, Ywanus de Reuentlo, Otto de Rughemor, Johannes de Kilone, || Nicholaus de Kilone, Nicholaus de Crummendike, Hartwicus de Crummendike, Johannes Swaf et Johannes de Walstorp || milites; Gerlacus de Gutmolte et Syfridus de Parkentin famuli salutem in Domino cum notitia subscriptorum. Noueritis, nos inculpare honorabiles viros . . consules Lubicenses pro quadam pecunie summa, recepta ad viginti et nouem annos jam transactos, ex terra Holtzatie pro depactationi deposita sub eisdem consulibus et locata. Quare pro recuperatione ipsius facimus et constituimus strenuum ac famosum famulum

Volcquinum de Walstorp, exhibitorem presentium, in nostrum verum et legitimum procuratorem ad petendum, exigendum et recipiendum huiusmodi pecunie summam nomine nostro apud ipsos consules, gratum et ratum habituri, quicquid per ipsum Volcquinum actum vel factum fuerit in premissis seu quolibet premissorum; promittentes nichilominus dictis consulibus data et bona fide pro nobis, nostris heredibus, et Volcquino, ac singulis, quorum interest vel interesse poterit, per presentes, quod, ipso Volcquino per ipsos consules super petitione et actione huiusmodi summe in amicitia, jure vel fauore expedito, [quod] nec ipsi consules nec vniuersitas Lubicensis nec persona aliqua singulariter a nobis seu quouis alio pro dicta summa extorquenda seu petenda successu temporis monitiones secundarias habere et sustinere debeant quoquo modo. In quorum omnium euidentiam et testimonium nostra sigilla ex nostra certa scientia presentibus duximus appendenda. Datum anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, in Diuisione apostolorum.

Nach dem auf der Tresse befindlichen Originale, mit sechzehn grösstentheils wohl erhaltenen Siegeln.

DCXXXVII.

Magnus II., König von Schweden, Norwegen und Schonen, bestätigt ein früheres Urtheil, wodurch Lübeckischen Bürgern alle Güter des Erwerbers eines in Pernau genommenen Lübeckischen Schiffes zuerkannt waren. 1536. Aug. 2.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magni Dei gracia regnorum Swecie et Norwegie terreque || Skanie rex salutem in Domino sempiternam. Noueritis, quod adiudicacionem omnium bonorum || mobilium et immobilium filii domini Æringisloni Næskunungson bone memorie honorabilibus || uiris ciuibus Lybicensibus, per nos racionabiliter prius factam, racione mercium et bonorum, que idem dominus Æringislo, cum adhuc uiueret, se de coggone quodam ipsis ciuibus in portu Pernow quondam ablato recepisse puplice recognouit, denuo ratificantes et auctoritate presencium confirmantes, omnibus et singulis premissorum ipsius filii dicti domini Æringislo bonorum inhabitatoribus sub optentu graciae nostre firmiter precipiendo mandamus, quatenus de bonis huiusmodi ac eorum fructibus et obuencionibus vniuersis discreto viro Johanni de Grytæn vel suo certo mandato, nomine et ex parte memoratorum ciuium Lybicensium, et nulli alij, exnunc studeant respondere, sicut gratiam nostram diligere voluerint inoffensam. Datum Stockholmis, anno Domini MCCCXXX sexto, feria sexta proxima post ad uincula sancti Petri.

Nach einer unbeglaubigten Ausfertigung, auf der Tresse.

DCXXXVIII.

Magnus II., König von Schweden, Norwegen und Schonen, urkundet über die den Lübeckern an den Küsten von Schonen bewilligte Befreiung vom Strandrechte und auf den dortigen Märkten gewährten Privilegien. 1336. Aug. 12.

Magnus Dei gracia Swecie, Norwegie Scanieque rex. Viris prudentibus et discretis, preposito, consulibus et burgensibus vniuersis ciuitatem Lybycensem inhabitantibus, dilectionem in Domino et salutem. Vestris honestis || supplicationibus nobis per reuerendos nuncios vestros, dominos Thithemannum Gustrowe et Johannem Rwfli, consules et conciuces vestros, decenter et honeste porrectis fauorabiliter inclinati, necnon gratis ducti seruiciis, quibus nos et progenitores || nostros honorare et nobis hactenus seruire curastis, vobis, ex omni consensu consiliariorum nostrorum dilectorum, auctoritate presencium indulgemus et concedimus graciose, vt, cum burgensium vestrorum quempiam sub terris nostris, Skania videlicet, || Hallandia, quantum in eis nostri districtus et domini fuerit, ac aliis terris nostris circumiacentibus, in vicino naufragium pati contigerit, nullus hominum in finibus terrarum earundem bona huiusmodi naufragium passi, cum ad terram qualicumque modo peruenerint, nostro seu alterius cuiuscumque nomine vel mandato presumat rapere vel audeat usurpare, sed volumus et ordinamus, quod omnia et singula bona naufraga, siue wrack aut aliis vocabulis appellantur, illis personis debeant post naufragium pertinere de iure, quibus eadem bona antea pertinebant, que persone si naufragio vel alias perierint, bona naufraga debent eorum proximioribus heredibus integre conseruari et reddi, omnem abusum contrarium deponentes. Preterea vobis concedimus, quod vos et quilibet vestrum in nundinis nostris Skanøer et Falsterbodhe vendere possitis libere pannos tam laneos quam lineos per vlnas eos incidendo in locis, in quibus hoc fieri est consuetum. Preterea bona quelibet, que cum pondere vel cum bisemer seu cum aliis ponderibus vendi debeant, et alia bona quelibet tam magna quam parua ibidem vendere liberam facultatem habeatis, theloneo nostro solito nobis saluo. Emere eciam poteritis, quecumque venalia reperiuntur ibidem, et empta educere, prohibitione contraria, si qua fuerit, vel alia causa qualibet non obstante. Insuper vobis permittimus, quod in nundinis nostris predictis iudicem seu aduocatum congruum ex vobismet ipsis habeatis, quem duxeritis eligendum, qui omnes et singulos excessus et causas vestrorum burgensium ibidem emergentes, citra penas manus aut colli, ac alia omnia inferiora iudicia vestros burgenses tangencia secundum ius ciuitatis vestre terminare valeat ac de

eis plene cognoscere ac sentencialiter iudicare. Admittimus eciam, vt, cum aliquis vestrorum burgensium in nundinis decesserit supradictis, aduocatus predictus seu valenciores ex vobis, tunc ibidem existentes, bona huiusmodi defuncti proximioribus suis heredibus, si ibi presentes fuerint, assignabunt, vel eis ibi non presentibus reddenda abinde portabunt; in quo vos per aliquem cuiuscumque mandato vel nomine aliquoaliter impediri firmiter prohibemus. Volumus eciam, quod bona vestra ibidem, quamdiu in curribus remanserint eadem ad nauem deferre debentibus nec adhuc aquam contingentibus, sint totaliter vnworwaren, ita quod de bonis eisdem, absque qualibet eorum inpeticione, arrastacione seu capcione, theloneum dari possit. Naues eciam vestras, cum ibidem venerint, omni tempore, et absque omni impedimento ex parte nostra ingerendo, exhonerare poteritis pro vestre libito voluntatis. Item concedimus, quod die dominica proxima ante diem beati Michaelis, et non prius, vestre ciuitatis burgenses noue monete denarios pro theloneo in ipsis nundinis dent et soluant. Preterea statuimus, quod in witta vestra ibidem nemo iacere debeat, nisi aduocatus vester et vos ipsi, et quos vobiscum ibidem duxeritis admittendos. In qua quidem witta tabernam habere non poteritis, sed damus vobis potestatem vendendi seruiciam in eadem et cum anphoris mensurandi, sicut hucusque fuerit obseruatum. Item de vobis quicumque in Skanoor vel Falstrebuthē bodam propriam habuerit, eam suo proximiori heredi hereditario iure relinquet, dummodo de loco, sicut ius exigit, satisfiat. Ordinamus insuper et volumus, quod in nundinis sepedictis et extra tempore quolibet vbique in Skania libere et pacifice fruamini vestris mercacionibus et bonis, absque omni violencia et iniuria vobis in hiis inferenda, immo omni jure et libertate in omnibus vestris negociis atque causis, prout eisdem iuribus et libertatibus vsi fueratis liberius ab antiquo; volentes omnia et singula premissa firmiter et inuolabiliter obseruari. In quorum omnium robor, testimonium et euidentiam firmiorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Stokcolm, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, feria secunda infra octauam beati Laurentii martyris.

Nach dem Original, auf der Trese, mit anhängendem Siegel.

DCXXXIX.

Magnus II., König von Schweden, Norwegen und Schonen, urkundet über die den Lübeckern in Schweden gewährten ausgedehnten Freiheiten und das ihnen bewilligte Recht, an den Küsten von Schweden, Norwegen und Schonen schiffbrüchige Güter binnen Jahr und Tag selbst zu bergen. 1336. Aug. 12.

Magnus Dei gracia regnorum Swecie et Norwegie terreque Scanie rex. Viris prudentibus et discretis, prefecto, consulibus et burgensibus vniuersis || ciuitatem Lybyensem inhabitantibus, dilectionem in Domino et salutem. Vestris honestis supplicacionibus nobis per reuerendos nuncios vestros, dominos Thithemannum || Gustrowe et Johannem Ruuffi, consules et conciuces vestros, decenter et honeste porrectis fauorabiliter inclinati, necnon gratis ducti seruciis, quibus nos et || progenitores nostros honorare et nobis hactenus seruire curastis, vobis, ex omni consensu consiliariorum nostrorum dilectorum, auctoritate presencium indulgemus et concedimus graciose, quod ciues vestri omnes et singuli ad regnum nostrum Swecie cum suis mercimoniis vbique venientes a tributo et theloneo sint liberi penitus et exempti, nisi generaliter quoscumque vndecumque aduentantes ab empcione carniuum, annone aut rerum seu bonorum aliorum ex certis causis per nos contigerit prohiberi, statuentes eorundem consiliariorum nostrorum consilio et assensu, vt, siqui de vestris ciuibus in regno nostro predicto morari seu habitare voluerint, consuetudinibus, iuribus et legibus parcium, in quibus habitare et stare elegerint, vtentes, Sweni debebunt de cetero appellari. Quod etiam erga nostrates ad vestram venientes ciuitatem per vos inuiolabiliter volumus obseruari. Item si vestrum quicumque in regno nostro predicto quacumque passus iniuriam nec aliquam ante suum abhinc recessum proinde iusticiam consequutus, cum vestris litteris et testimonio condigno ad nos recurrat, nos tali super huiusmodi iniuria secundum leges patrie plenam iusticiam fieri faciemus, et hoc idem vos nostratibus penes vos iniuriam passis vtique facietis. Preterea de piratis prope partes nostri domini vbicumque inuentis, qui in recenti facto fuerint deprehensi, statim sine conquestione et deuictione quacumque iusticiam faciemus, de non comprehensis vero in facto recenti, sed in iudicio delatis et conuictis, fiet secundum patrie leges iusticie complementum. Insuper aduenientes ad nos de vestris per nos et nostros vel nostrates, et venientes ad vos de nostris per vos et vestros vel vestrates mutua caritatis affectione scincere diligere volumus et foueri. Ceterum, karissime vxoris nostre Blanche supplicacionibus et precibus inclinati ac sollempnitatis coronacionis vtriusque nostrum fauore et intuitu

ducti, ex regie dignitatis munificencia liberaliter indulgemus et concedimus, vt de vobis quicumque sub regnis nostris Swecie et Norwegie aut terris Scanie seu Hallandie de cetero naufragium passus bona periclitata per se vel alios de mari libere extrahere infra vnum annum cum vno die extunc continuum, ac bonis sic extractis plena libertate frui valeat et gaudere, vel legitimus heres suus; prohibentes sub optentu gracia nostre firmiter et districte, nequis aduocatorum, officialium seu aliorum subditorum nostrorum vos aut aliquem seu aliquos vestrum contra huiusmodi nostram indulgenciam in extrahendis, deportandis aut vtendis bonis eisdem presumat aequaliter impedire. Volumus eciam iura, libertates et consuetudines equas et racionabiles inter nos et nostros ac vos et vestros hinc inde firmiter obseruari. In quorum omnium euidentiam firmiorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Stokcoln, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, secunda feria infra octanam beati Laurentii martyris.

Nach dem Originale, auf der Treppe, mit anhängendem wohl erhaltenem Siegel.

DCXL.

Johann Ricbodonis, Procurator der Stadt Lübeck, erklärt Namens derselben zu Avignon, allen Rechtsansprüchen gegen den des Mordes beschuldigten Canonicus Volnar von Attendorn zu entsagen. 1556. Sept. 2.

In nomine Domini amen. Pateat omnibus euidenter hoc presens instrumentum publicum inspecturis, quod in mei notarij publici et || testium subscriptorum presencia constitutus Volmarus de Attendorne, canonicus ecclesie Lubecensis, petiuit et requisiiit a sapiente viro, magistro Johanne Ricbodonis iurisperito, clerico Lubecensi, ntrum prefatus magister Johannes cedere vellet liti, an ne. Dictus quidem magister Johannes Ricbodonis respondit, quod pro se nec nomine dominorum consulum ciuitatis Lubecensis procedere contra eum seu ipsum vexare aut impedire quoquomodo non intenderet neque vellet quoad presens. Quibus quidem sic actis, prenominatus magister Johannes requisiiit me notarium infrascriptum, ut sibi super premissis publicum conficerem instrumentum. Actum Auinione, in hospicio habitacionis supradicti magistri Johannis, sub anno Domini a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo tricesimo sexto, indictione quarta, die secunda mensis Septembris, hora completorij vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Benedicti diuina prouidencia pape XII., anno secundo, presentibus honorabili viro domino Bernardo de Zuden canonico Hildensemensi, ac discretis viris

Euerhardo de Warendorpe notario publico, et Bernardo de Snakenbeke clericis Monasteriensis et Rabezburgensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notariats-
zeichen. Et ego Henricus quondam Martini dictus Buckyng clericus Bremensis, publicus imperiali auctoritate notarius, premissis omnibus et singulis vna cum supra-scriptis testibus presens fui, eaque scripsi et in hanc publicam formam redegī meoque signo solito signaui in testimonium premissorum.

Nach dem Originalte, auf der Trese.

DCXLI.

Sigwid Ribbing, Hauptmann von Halland, Kanut Arnwischen, Paul Arnwischen, Peter Porse und Claus Skriver urkunden über die mit den Gesandten von Lübeck, den Rathmännern Thidemann Güstrow und Johann Ruffi, stattgefundenen vollständigen Aussöhnung. 1556. Sept. 15.

Omnibus presens scriptum cernentibus Syghwidus Ribbing capitaneus terre Hallandie, Kanutus Arnwischen, Paulus Arnwischen, || Petrus Porse et Clauus Skriware eternam in Domino salutem. Noueritis, quod anno Domini millesimo CCC tricesimo sexto, in crastino || Exaltacionis sancte crucis, in castro Falkenbergh cum honorabilibus viris ac dominis, dominis Tythemanno Gustroue et Johanne Ruffi, nunciis ciuitatis Lubyensis, presencium exhibitoribus, tam ex parte ipsorum quam omnium aliorum de ciuitate Lubyensi, ac || eciam ex parte nostra et omnium volencium facere causa nostri, omnibus et singulis inimiciis, dissensionibus et discordiarum materiis, tam pro homicidio in Bardhafyordh quam aliis excessibus qualitercunque vel quandocunque hactenus commissis et contractis, cedatis penitus et radicitus extirpatis nec vmquam de cetero ad vindictam vel memoriam reuocandis, firmam, sinceram et fidelem fecimus concordie et federis vnionem, sub modo placitacionis subsequenti: videlicet, quod vtraque pars ipsorum et nostri, vbicunque casu vel proposito ipsam conuenire contingat, debeat in posterum caritatiuis promociionibus ad inuicem diligi, honoranter captari mutuoque et fauorabiliter expediri. Et si contingat bona vel mercimonia ipsorum, forsan in nauibus emulorum nostrorum vel aliorum, quos fecerimus impediri, collocata, per nos vel nostros alicuby, quod Deus auertat, occupari, ipsa bona vel mercimonia salua et integra restituere debeamus sine dampno. Vt autem presens placitacio eo firmiorem habeat efficaciam et vigorem, ipsam non solum cum compromissoribus nostris et fide sub manu coniuncta

data, verum et sub euidenti appensione sigillorum nostrorum, sine omni adinuencione subdola vel sinistra et quacunq̄ praua arte, fecimus roborari. Datum sub anno, die et loco supradictis.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit vier anhängenden Siegeln; vom fünften, dem Siegel des Claus Skriver, ist nur das Siegelband vorhanden.

DCXLII.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, urkundet, dass auf einer in der Strittsuche zwischen der Stadt Lübeck und Eckart und Busche Westensee von ihm als erwähltem Schiedsrichter angesetzten Tagefahrt Erstere durch ihre Vertreter erschienen, Letztere aber ausgeblieben seien. 1536. Sept. 30.

Van Goddes gnaden we hertoghe Otte van Brunswich vnde Luneborch. Bekennet in desseme jeghenwordeghen breue, dat her Marquard van Küsselte ¶ vnde her Constin, ratman der stad tō Lubeke, weren vor vns in suntte ¶ Micheles daghe, vnde den dach al ut, vmme eyn recht, dat de vorbenomde stad van Lubeke vnde Egghad vnde Busche Westense an vns ghewillekort hadden Des hadde de vorbenomde stad van Lubeke ere boden vor vns, de hir vore bescreuen sin. Mer Eggherd vnde Busche de ne weren des daghes vor vns nicht, vnde nement van erer weghene. Dat betughe we in desseme breue, dar vnse inghesegel tō hanghet, vnde is ghegeuen na Goddes bord dusent jar drehundert jar in deme sesse vnde dritteghesten jare, des anderen daghes suntte Micheles.

Nach dem Originale, auf der Tresse, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.

DCXLIII.

Vor dem Rathe zu Lübeck werden der Lübeckische Vogt in Falsterbo und mehrere Schonenfahrer über die Beschwerden des Raths zu Stralsund wegen der den Stralsundern zugefügten Unbilden vernommen und von dem Vogte seinerseits Beschwerden über die Stralsunder vorgebracht. 1536.

XXXVI anno.

Coram nobis consulibus Lubicensibus, Johanne Longo olim aduocato nostro in Valsterbode ¶ et ceteris nostris multis ciuibus fidedignis terram Schone visitare solenti ¶ bus presentibus, lecte fuerunt querimonie dominorum consulum Stralesunden-

sium super || quibusdam iniuriis et violenciis eorum ciuibus, vt asserunt, per dictum aduocatum nostrum et nostros ciues irrogatis seu illatis. Primus vero fuit articulus, quod de monte dicto Reperbergh, in quo vltra XL annos pro sui vtilitate morari consueuerant, repulsi sint violenter et amoti, et quod quidam funifices eorum ciues dederint, vt non tenuerunt, predicto aduocato nostro pro tributo illius loci tunnam ceruisie. Ad quod responsum fuit, quod ciues Sundenses non teneantur morari in illo monte, et quod, dum moram ibidem facerent ex gracia, tantas fecerunt insolencias, quod eis predictum fuerat per annum integrum, quod non deberent in ipso monte amplius morari, nam ipse mons iacet ad vittam Lubicensem. Dicit eciam idem aduocatus noster, quod, si aliquis ciuium Sundensium dederit sibi tunnam ceruisie, qui in veritate possit protestari, saltem pro tributo illius loci, vt tactum est, tali velit reddere et soluere pro tunna ceruisie X tunnas vini.

Item ad illud, quod, dum quidam ciuis Sundensis emeret allecia circa litus maris, fuerit per ciues nostros eiectus de equo suo et grauiter percussus, pro quo nullam, vt dicitur, emendam consequi poterat, quamvis aduocatus Lubicensis super hoc requisitus et eciam pro emenda et satisfactione placita in cimiterio obseruabat: responsum fuit, quod ante tempora nunc viuencium fuerint litigia et adhuc erunt singulis annis inter ementes allecia circa litus maris, sed eis non stat in memoria, quod eorum temporibus vnquam tale litigium sit perpetratum, nisi conquerens sit semper consecutus debitam emendam in amicia vel in iure.

Item ad aliud, quod Johannes Hogeri et budellus Lubicensis Lembekinum sartorem, ciuem Sundensem, de hospicio suo extraxerint violenter et grauiter percusserint percussumque vinculis eiusdem budelli manciparint, nolentes eum emittere, nisi se pro sua pecunia liberaret: responsum fuit, quod eundem Lembekinum propter insolencias, percussiones et clamores, per eum nocturnis temporibus in hospiciis meretricum factas, ibidem et inde super eorum vitta, vt merito potuerunt et debuerunt, extraxerint et vinculis budelli mancipauerint, et sic pecuniam suam debite, vt emendare tenebatur, acceptabant.

Item ad aliud, quod Johannes Hogeri et budellus Lubicensis tabernatrices Sundenses de domibus earum extraxerint violenter et easdem grauiter offensas et percussas in domum budelli posuerint et ibidem easdem talliauerint: responsum fuit, quod tabernatrices de quibuscumque partibus eciam existentes, super eorum vitta seu iurisdictione moram trahentes, cum insolencias facerent nocturnis precipue temporibus et clamores, eas, et non immerito, ponerent in domum budelli et eorum excessum eciam debite reciperent.

Item ad aliud, quod dictus Johannes Hogeri et budellus Lubicensis quodam dominam de ciuitate Sundensi in capud ad effusionem sanguinis vulnerauerint et in domum budelli duxerint et ei omnia, que habuit, abstulerint: responsum fuit, quod quandam meretricem, habentem pannum seu velamen in capite textum auro per stripas, in vitta eorum arripuerunt, cui velamen deponentes de capite restituerunt eidem, et iniunxerunt ei, si arnmodo videretur cum tali velamine in capite, vellent ei tale facere dedecus, quod carius posset esse alias; sed de domina ad effusionem sanguinis lesa est negatum.

Item ad aliud de ciue Sundensi, nomine Pypende Wilken, qui, dum quandam, qui secreta cum bonis suis ab ipso venditis recesserat, in vitta Lubicensi cum duobus suis sociis quesierat, aduocatus Lubicensis ab eodem Willekino et duobus sociis suis gladios eorum sumpsit: responsum fuit, quod dictus Willekinus cum suis duobus sociis nocturnis temporibus armata manu, quod ibidem non est iuris, sed fuit sub pena vite inhihitum, venerunt super vittam Lubicensem, extrahentes quandam ciuem Lubicensem de boda sua violenter. Verum est, ab ipsis fuerunt ablati eorum gladij, quorum vnum reliauerunt, et duos optinuerunt famuli, et si maius eis accidisset periculum, non inmerito.

Item ad aliud, quod Johannes Hogeri famulos ciuium Sundensium, cum transirent vittam Lubicensem, volentes ire ad naues dictas schuten custodien[dien]das et regendas, sepius detineret et detentos carceri budelli deputaret sine eorum excessu. ipsis eciam non sequentibus querimoniis aliquorum, de quibus carceribus eosdem famulos se liberare oportebat, et semper vnumquemque pro VI grossis excepto precio budelli: responsum fuit, quod vigilie noctium ibidem sine intermissione obseruantur cum magnis sumptibus, et non sit licitum ibidem transire, et precipue armata manu, vt tales famuli facere consueuerunt, aliquem siue Lubicensem vel alienum, et si ita tales famuli aut alij positi fuerunt in domum budelli, oportuit merito, quod se de carcere liberarent pro precio, vt antiquitus est consuetum. None quidem constitutiones non fuerunt facte per eum.

Item ad vltimum, quod, licet ecclesia in Valsterbode in fundo vitte Lubicensis sita sit et per communes mercatores, vt asserunt, constructa, tamen, recentibus mercatoribus, Lubicensis soli eam totaliter occupant, ciues Sundenses et communes mercatores eadem perfrui non sinentes: responsum fuit per vniuersos ciues nostros ibidem presentes, quod ecclesia in Valsterbode sit sita in fundo vitte Lubicensis et per ciues Lubicensis ab inicio constructa et de anno in annum per eosdem meliorata, et non per alios, quare ciues nostri pre aliis quibuscumque mercatoribus et ciuibus teneantur eam post eorum recessum soli occupare.

¹Item ego Johannes Langhe predictus conqueror, quod, cum quidam ciuis Lubicensis, Hinricus de Heruorde nomine, iudicium Sundense in sui necessitate visitaret, dominus Thidericus Witte² eundem Hinricum eo, quod iuris ordine sibi magis fuit contrarius, quam volebat, cum suis famulis de iudicio extraxerunt et eum tan enormiter percuciebant, quod sanguis de eius ore, naribus et auribus euidenter fluxit. Super quo, quamuis ipse dominus Thidericus pluries requisitus (fuit), nullam poterat consequi iusticiam seu emendam, sed ciues Sundenses sedebant vndique in tabernis, et frequenter iactantes de eadem percussione et dicentes: Nos sumus ausi percuttere Lubicenses, et si nobis placet, volumus eis emendare.

Item conqueror, quod, cum predictus dominus Thidericus Witte quandam hospitem de Noremberghe super vitta Lubicensi manentem et jus Lubicense visitantem incusaret graniter, dicendo, ipsum esse furem regis et totius terre ac ipsius domini Thiderici traditorem, volens eundem violenter extrahere de iudicio Lubicensi et ducere in iudicium Danicum, vt priuaretur omnibus bonis suis et forte vita, ego quidem eum iuris ordine, vt tenebar, defendebam, ita quod extra iudicium Lubicense cum ipso non poterat suam habere voluntatem. Nam vir erat honestus et innocens facti, pro quo ipsum incusauit. Ipse enim dominus Thidericus, videns hoc, assumpsit sibi Wageken predictum, euntes simul ad dominum Jonam presbiterum, aduocatam Danicum, tanta fingentes super me et dicentes eidem, que sibi deberent esse preiudicialia, nimis tamen pepercentes veritati, quod idem aduocatus Danicus michi contrariebatur maxime et inimicabatur. Tandem cum per mediatores amici essemus facti, dixit idem aduocatus Danicus in multorum fidedignorum presencia, quod inimicia habita inter nos stetisset propter dominum Thidericum Witten et Wageken dicta, et non propter alium seu alios quoscumque. Hec quidem omnia possum per testimonium multorum fidedignorum publice protestari.

In dorso: Querimonie Sundensium contra aduocatam Lubicensem in Valsterbode et eiusdem Lubicensis aduocati responsio contra Sundenses, et eciam speciales querele ipsius aduocati Lubicensis contra Sundenses.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift, auf der Tresse.

1) Dies folgt nach einem grösseren Absatze. 2) Hiernach ausradirt: et Wageke aduocatus Sundensis.

DCXLIV.

Der Rath zu Greifswalde beschwert sich bei dem Lübeckischen Rathe über Bedrückungen Greifswalder Bürger durch den Lübeckischen Vogt auf Schonow und giebt seine Verwunderung zu erkennen, dass der Lübeckische Rath sich wegen in Greifswalde beizutreibender Schuldforderungen an die Fürsten von Pommern wenden wolle, da der Rath jederzeit bereit sei den Lübeckischen Bürgern zu ihrem Rechte zu verhelfen. O. J.¹

Honorabilibus viris et summe discrecionis, amicis suis karissimis, aduocatis consulisque vniuersisque burgensibus in Lubeke, || aduocatus, consilium ceterisque burgenses Griphesvald cum affectu sincero semper ad omnia beniuolum parati obsequium. || Cum magnam fiduciam et recursum certum ad discrecionem vestram habeamus, [et] nichil, quod sinistre sit, contra potestatem || vestram facere presumentes, rogamus discretam prouidentiam vestram attentius, quatenus aduocatus uestrum moneatis, ne tam acriter in burgenses nostros humiles in Sconore seu in sicuti anno preterito seui(i)t iniuste. Preterea aliquantulum miramur, quod nobis litteras petitorias extra solitum morem misistis, uelle (uos) querimoniam domino nostro pro debitis uestris referre, cum parati sumus omnibus horis et ubique locorum omnes concius uestros, tanquam uere nostros, fideliter causis et negotiis promouere. Sic eciam petimus, quatenus nostros humiles concius [nostros] potius posse uestro in agendis negocijs suis dignemini promouere.

In dorso: Discreto consilio Lubicensi.

Nach dem Originale, auf der Trest, an welchem die Schnitte für das Siegelband vorhanden sind, vom Siegel aber keine Spur sich findet.

1) Es mag diese Urkunde neben der vorhergehenden ähnlichen Inhalts Platz finden; vielleicht gehört sie in dieselbe Zeit. Viel früher kann sie wohl nicht fallen, da aus dem Inhalte des Schreibens hervorgeht, dass der Lübeckische Vogt in Schonow damals bereits Strafgerichtsbarkeit gehabt habe, welche ihm erst durch Privilegien des vierzehnten Jahrhunderts ertheilt ist. Andererseits ist das Schreiben vor 1338 zu setzen, da in diesem Jahre Greifswalde das Recht erhielt, einen eignen Vogt mit Strafgewalt in Schonow zu bestellen. Sartorius. II. S. 356.

URKUNDEN - BUCH

der

Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthamskunde.

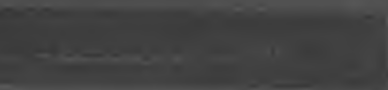
Zweiter Theil. Erste Lieferung.



Lübeck.

Friedr. Aschenfeldt.

1854.



URKUNDEN- BUCH

der Stadt Lübeck.

Herausgegeben

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Zweiter Theil. Fünfte und sechste Lieferung.

Lübeck,

Friedr. A. Schenckel.

1853.

Da der zweite Theil einen verhältnissmässig starken Band bilden wird, so ist die Einrichtung getroffen, dass die Hefen Aachener von sich in zwei Hälften theilen können lassen. Die erste Hälfte ist durch dieses Heft mit dem Jahre 1558 abgeschlossen. Ein Einzeltheil für denselben wird am Schluss des Ganzen nachgeliefert werden.



